

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Ontario Council of University Libraries

D. Martin Luthers
Werke

kritische Gesamtausgabe

Die Deutsche Bibel

11. Band
Erste Hälfte



Hermann Böhlaus Nachfolger / Weimar

1960



BR

336

A2

1983

Suppl. 1

Bd. II

Hälfte 1

LIBRARY

726685

UNIVERSITY OF TORONTO

GS 2 D; 7 D

Eigenz. Nr. 272 — 140/4/59

Satz und Druck: Druckerei „Magnus Poser“ Jena

L.-Nr. 2036

✓

D. Martin Luthers
Deutsche Bibel

1522 — 1546

Elfter Band
Erste Hälfte

Die Übersetzung des Prophetenteils des Alten Testaments
(Die Propheten Jesaja bis Hesekiel)





Vorwort.

Nach einer durch anderweitige Beanspruchung der Druckerei und eigene längere schwere Krankheit bedingten zweijährigen Pause erscheint nunmehr der von mir bearbeitete Prophetenband, der um seines beträchtlichen Umfangs willen in zwei etwa gleich starke Hälften zerlegt werden mußte; der vorliegende erste Teil enthält die drei großen Propheten Jesaja, Jeremia und Hesekiel, der (in Kürze folgende) zweite außer dem Daniel und den 12 kleinen Propheten die Gesamteinleitung zu Band 11 mit dem Erkurs über die viel umstrittene Frage, ob Luther bei seiner Prophetenübersetzung auch die Wormser Verdeutschung von Häger und Denck (1527) benutzt hat. Damit liegen nunmehr auch alle kanonischen Bücher des Alten Testaments in Luthers Übersetzung in Unserer Ausgabe (Deutsche Bibel Bd. 8—11¹¹) vollständig vor.

In den Bearbeitungsgrundsätzen schließt sich Band 11 im wesentlichen an seine Vorgänger an. Die Grundlage für den Textabdruck auf der linken Seite (= älteste Fassung) bildet im allgemeinen die Gesamtausgabe von Luthers Prophetenübersetzung von 1532 („Die Propheten alle Deudsch“); lediglich die beiden Propheten Jesaja und Daniel, die bereits 1528 bzw. 1530 in Separatdrucken erschienen waren, sind nach diesen Vorlagen wiedergegeben. Dagegen wurden die geringfügigen textlichen Abweichungen, die die schon an anderen Stellen in Unserer Ausgabe in vollem Wortlaut veröffentlichten Erstdrucke der Verdeutschung der drei kleinen Propheten Jona, Habakuk und Sacharja (1526/28) sowie der beiden Hesekielkapitel 38 und 39 (1530) gegenüber der Gesamtausgabe von 1532 aufweisen, jeweils nur in einem (dem Hauptapparat vorangestellten) Sonderapparat berücksichtigt. Ebenso wie in den früheren Bibelbänden 9 und 10 sind im Hauptapparat der Propheten außer den Lesarten der Wittenberger Vollbibeln von 1534 bis 1546 auch die durch nachträgliche Korrekturen des Reformators entstandenen gelegentlichen Abweichungen der Erstdrucke von dem (jedoch nur teilweise erhaltenen) Übersetzungsmanuskript verzeichnet.

Neue Forschungsergebnisse bringt in zweifacher Hinsicht die in Band 11¹¹ abgedruckte umfangreiche Vorrede Luthers zum Propheten Daniel. Einmal gelang es nämlich, aus der auf der Jenaer Universitätsbibliothek erhaltenen eigenhändigen, stark durchkorrigierten Niederschrift des Reformators von dessen Auslegung des Antichristkapitels 12 (1541) die erheblich kürzere Erst-

fassung, die bisher nur in niederdeutscher Übertragung in der Wittenberger niederdeutschen Wollbibel von 1541 vorliegt, aber dort völlig unbeachtet geblieben war, vollständig zu rekonstruieren; ihr ursprünglicher hochdeutscher Text ist in Band 11ⁿ unterhalb der endgültigen Fassung (im üblichen Parallel-Druck nach dem Wortlaut der beiden hochdeutschen Bibeln von 1541 und 1545) mit einem Apparat, der alle nachträglichen, zur Schlußgestalt hinführenden Änderungen und Zusätze Luthers enthält, erstmalig abgedruckt. Zweitens ließen sich als die beiden entscheidenden Quellen, die dem Reformator im Jahre 1550 für seine Ausdeutung des Daniellkapitels 11 in der Danielvorrede den historischen Stoff über die Kämpfe der Ptolemäer und Seleukiden lieferten, der Daniellkommentar des Kirchenvaters Hieronymus und die (bei Luther als Quelle bisher überhaupt noch nicht festgestellte) „*Epitoma historiarum Philippicarum Pompei Trogi*“ des Justinus ermitteln; in Anmerkungen sind sie als jeweilige Vorlage dann im einzelnen nachgewiesen.

Neben der Danielvorrede zu Kapitel 12, deren Manuskript in Jena liegt, konnten auch die beiden in Band 11ⁿ anhangsweise abgedruckten Stücke: Luthers an den sächsischen Kurprinzen Johann Friedrich gerichteter eigenhändiger Widmungsbrief zu seiner Danielüberetzung von 1550 (früher: Stadtbibliothek Königsberg, jetzt: Staatliche Leninbibliothek Moskau) und das bisher nur ganz schlecht publizierte Bruchstück der Hofeäuberetzungsniederschrift (Hof. 7, 9—8, 12) von 1550 (früher: Stadtarchiv Schweidnitz, jetzt: Universitätsbibliothek Wrocław [Dreslau]) mit Hilfe von Schmalfilmaufnahmen unmittelbar nach den Originalen, von denen die beiden letzten bisher als durch Kriegseinwirkung verschollen galten, abgedruckt werden; dabei ergab sich gleichzeitig die Möglichkeit, eine nicht unerhebliche Zahl bisheriger Lesefehler zu berichtigen.

Die dem Band 11ⁿ am Schluß beigegebenen acht Abbildungstafeln enthalten einmal sämtliche Cranachsche und Lembergersche Illustrationen (einschließlich der Titelholzschnitte) zu den Wittenberger Erstdrucken der in Einzelausgaben (1526/30) erschienenen Propheten Jona, Habakuk, Sacharja, Jesaja und Daniel (nebst dem Nachschnitt der Weltkarte vom Monogrammisten MS), ferner Lukas Cranachs des Jüngeren neues Bild der Hefekielvision von 1541 (mit dem Vorbild aus Nikolaus von Lyras „*Postille*“ von 1481), ferner Lyras Stamms- und Regententafel der Diadochen (zu Dan. cap. 11) sowie endlich die Abbildung einer Seite von Luthers Übersetzungsmanuskript (Hof. 7, 8—8, 1) und fünfzehn Schriftproben der bisher noch nicht identifizierten Persönlichkeit, die in Luthers Handexemplar des Alten Testaments von 1538/39 bei der Bibelrevision von 1540/41 zahlreiche Textkorrekturen eingetragen hat.

Besonderer Dank gilt allen denjenigen Bibliotheken, die das Zustandekommen des vorliegenden Doppelbandes durch langfristige Buchentleihungen gefördert haben, insbesondere der Württembergischen Landesbibliothek in

Stuttgart und der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, aber nicht minder auch der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen, die durch ihre sehr große Liberalität die gesamte Editionsarbeit wesentlich erleichterte. Herzlich gedankt sei ferner für ihre vielfältige Unterstützung sowohl Herrn Kirchenrat D. Dr. R. Zauernig-Weimar, der bei Handschriftenkollationen, häufigen Textbeschaffungen aus dem In- und Auslande sowie bei oft zeitraubenden Auskünften aus Bibliotheken und Archiven in ständiger Hilfsbereitschaft alle damit verbundenen Mühen auf sich genommen hat, als auch dem wissenschaftlichen Mitarbeiter an Unserer Ausgabe Herrn Dr. H. Ubrich-Göttingen, der mir bei verschiedenen Einzeluntersuchungen immer helfend zur Seite stand. Hohe Anerkennung verdient endlich die hervorragende technische Leistung, die die Jenaer Druckerei „Magnus Poser“ wiederum bei den überaus schwierigen Satzarbeiten — in ganz besonderem Maße bei Luthers Danielsvorrede — vollbracht hat, indem sie in enger Zusammenarbeit mit dem Verleger alle Probleme in verständnisvoller Weise meisterte.

Über den weiteren Fortgang der Arbeit an den Bibelbänden ist zu bemerken, daß sich Band 12, der als letzter Textband die Apokryphen enthalten wird, und Band 13, der außer den Ergänzungen und Berichtigungen zu den früheren Bibelbänden vor allem die von P. Pietsch seinerzeit in Band 2 der Deutschen Bibel unberücksichtigt gelassene ausführliche Bibliographie der niederdeutschen Drucke der Lutherbibel von 1523 bis 1546 (mit etwa 125 Nummern) bringt, in Vorbereitung befinden.

Bovenden, 10. November 1959.

Hans Volz.



Inhalt.

	Seite
Vorwort. Von Hans Volz	VII
Text des Prophetenteils des Alten Testaments (Jesaja bis Hesekeel) mit Lesarten und Worterklärungen. Von Hans Volz . . .	1—576



Die Propheten alle Deudsch.

D. Mart. Luth. Wittenberg.

[1532]



Biblia:

das ist: Die ganze Heilige Schrift:
Deudsch.

D. Mart. Luth. Wittenberg.

[1534/1546]



Von den Propheten ist lediglich der Prophet Jesaja nach der Erstaussgabe von 1528 und der Prophet Daniel nach der Erstaussgabe von 1530 abgedruckt, während die Abweichungen der (mit Lutherschen Auslegungen versehenen) Erstaussgaben der kleinen Propheten Jona und Habakuk (1526) sowie Sacharja (1528) und des 38. u. 39. Kapitels Hesekiel (1530) in einem Sonderapparat verzeichnet sind, da diese Texte bereits an anderer Stelle in U. A. in vollem Wortlaut gedruckt sind.

Die Wittenberger Vollbibeln 34—46 tragen auf dem Titelblatt den Vermerk: „Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit“, die Wittenberger Vollbibeln 41¹—46 außerdem den Vermerk: „Aufß new zugericht“ (vgl. dazu U. A. Bibel Bd. 11¹¹, S. LXXV Anm. 73).

[Bl. 2.]

Vorrede auff die Propheten.

Es scheinet fur der vernunfft jaht ein geringe ding vmb die Propheten sein, als darinn wenig nützlichs funden werde, sonderlich wenn Meister Klügel drüber kompt, der die heilige schrift gar auswendig vnd auff dem negelin, kan, Der sibet es, aus grossem reichthum seines geistes, fur eitel 5
faul, todts gewesse an, Das macht, das die geschichte und das werck nu nicht mehr fur augen sind, vnd allein die wort odder Historien gehöret werden, Welchs kein wunder ist, so auch iht Gottes wort veracht wird, ob gleich noch teglich, die zeichen vnd geschicht, dazu das Reich Christi, gewaltiglich fur augen 10
stehet vnd gehet, Wie viel mehr solts verachtet werden, wo nicht mehr die geschicht vnd that furhanden weren, Eben wie die kinder Israel verachteten Gott vnd sein wort, da sie noch vor augen hatten, das himel brod, die feurigen feule, vnd liechte wolcken, dazu beide Priessterthum vnd Fürstenthum etc.

Darumb sollen wir Christen nicht solche schendliche, vberdrüssige, vndanckbare, klüglinge sein, Sondern die Propheten mit ernst vnd nuß lesen vnd gebrauchen, Denn erslich verkündigen vnd bezeugen sie Christus Königreich, darinn wir iht leben vnd alle Christglaubigen, bisher gelebt haben, vnd leben werden, bis an der welt ende, Denn das ist vns gar ein starcker trost, vnd tröstliche stercke, das wir fur vnser Christlich leben, so mechtige vnd alte zeugen haben, dadurch vnser Christlicher glaube gar hoch getröset wird, das er der rechte stand sey fur Gott, widder alle andere vnrechte, falsche, menschliche 20
heiligkeit vnd rotten, Welche vmb jres grossen scheines vnd der menge willen, so dran hangen, widderumb auch, vmb des Creuzes vnd wenige willen, so am Christlichen glauben halten, ein schwach herß, gar hoch ergern vnd ansechten, wie zu vnser zeit, des Türcken, Papsß, vnd andere Rotten, vns grosse, gewaltige 25
ergerniß geben.

Da fur vns nu die Propheten gut sind, wie S. Petrus sich rhümet .1. Petri .1. das die Propheten habens nicht jnen selbs dar gethan, was jnen offenbaret ist, Sondern, Vns, Vns (spricht er) haben sie es dar gethan, Denn sie haben vns also gedienet mit jrem weissagen, Das, wer jnn Christus Reich 30
sein wil, sol wiffen vnd sich darnach richten, das er müsse zuuor viel leiden, ehe er zu der Herrlichkeit kome, Damit wir alles beides sicher werden, das die

Die allermeist von Rörer stammenden Inhaltsangaben am äußeren Rande treten größtenteils 38< auf; nur wenige sind 41² hinzugefügt. Umgekehrt erscheint die große Mehrzahl der biblischen Parallelstellenangaben am Innenrande erst 41²<, während die vorangehenden Ausgaben nur wenige aufweisen.

2, 1—14, 28 (Hs fehlt) 32<

[Bl. 2 ij]

Vorrede auff die Propheten.

Es scheinet fur der vernunft fast ein geringe ding vmb die Propheten sein, als darin wenig nützlich gefunden werde. Sonderlich wenn Meister Klügel drüber kompt, der die heilige Schrift gar auswendig vnd auff dem Negelin kan, Der siset es, aus grossen reichthum seines geists, fur eitel faul, tod Gewesche an. Das macht, das die Geschichte vnd das werck nu nicht mehr fur augen sind, vnd allein die wort oder Historien gehöret werden. Welchs kein wunder ist, so auch ist Gottes wort verachtet wird, ob gleich noch teglich, die Zeichen vnd Geschicht, dazu das reich Christi, gewaltiglich fur augen stehet vnd gehet. Wie viel mehr soltz verachtet werden, wo nicht mehr die Geschicht vnd That furhanden weren. Eben wie die kinder Israel verachteten Gott vnd sein Wort, da sie noch fur augen hatten, das Himelbrot, die feurigen Seule, vnd liechte Wolcken, dazu beide Priesterthum vnd Fürstenthum etc.

Umbrumb sollen wir Christen nicht solche schendliche oberdrüssige, vnd danckbare Klüglinge sein, Sondern die Propheten mit ernst vnd nutz lesen vnd gebrauchen. Denn erstlich verkündigen vnd bezeugen sie Christus königreich, darin wir ist leben vnd alle Christgleubigen, bisher gelebt haben, vnd leben werden, bis an der Welt ende. Vnd das ist vns gar ein starker trost, vnd tröstliche sterke, das wir fur vnser Christlich leben so mechtige vnd alte Zeugen haben, da durch vnser Christlicher glaube gar hoch getrübet wird, das er der rechte Stand sey fur Gott, wider alle andere vnrechte, falsche, menschliche Heiligkeit vnd Notten, Welche vmb jres grossen scheins vnd der menge willen, so dran hangen, Widerumb auch vmb des Creuzes vnd wenige willen, so am Christlichen glauben halten, ein schwach herz, gar hoch ergern vnd ansechten. Wie zu vnser zeit, des Türcken, Papsts, vnd andere Notten, vns grosse gewaltige Ergernis geben.

Du fur vns nu die Propheten gut sind, wie S. Petrus ehümet. j. Petr. j. Das die Propheten habens nicht jnen selbs dargethan, was jnen offenbart ist, Sondern, Vns, Vns (spricht er) haben sie es dargethan. Denn sie haben vns also gedienet mit irem weiffagen, Das, wer in Christus reich sein wil, sol wissen vnd sich darnach richten, Das er müsse zuor viel leiden, ehe er zu der Herrlichkeit come. Damit wir alles beides sicher werden, Das die grosse herrlichkeit des

Was vernunft von der Propheten schriftt helt.

Gottes wort wird verachtet etc.

Christus Reich durch die Propheten verkündiget.

Zeugnisse in den Propheten Das vnser Glaube recht sey.

Propheten dienen vns mit irem weiffagen.

Wer in Christus Reich sein wil, muss zuor leiden.

1. Petr. 1.

30 also gedienet mit irem weiffagen, Das, wer in Christus reich sein wil, sol wissen vnd sich darnach richten, Das er müsse zuor viel leiden, ehe er zu der Herrlichkeit come. Damit wir alles beides sicher werden, Das die grosse herrlichkeit des

3 funden >32 11 || weren? 34—41¹ || 12 vor 32 16 Christus 32
Druckf. 18 Denn >41¹ 27 sich fehlt 43¹< 28 || jnn der Ersten Epistel am
ersten Capitel 35 || 29 || Sonder 34 35 ||

WE.: 2 fast = sehr 4 Meister Klügel = Besserwisser 4/5 auff dem negelin
= aufs genaueste 15 klüglinge = Besserwisser

28: 1. Petr. 1, 12

1*

grosse herrligkeit des reichs Christi, gewislich vnser sey, vnd hernach komen werde, doch das zuor her gehen, Creuz, schmach, elend, verachtung, vnd allerley leiden vmb Christus willen, auff das wir durch vngedult odder vnglauben nicht verzagt werden, noch verzweueln an der künfftigen Herrligkeit, die so gros sein wird, das sie auch die Engel begeren zu sehen. 5

Zum andern, Zeigen sie vns viel vnd grosse exempel vnd erfahrung an, des ersten gebottes, Vnd streichen dasselbige gar meisterlich aus, beide mit worten vnd exempel, damit sie vns zur furcht Gottes, vnd zum glauben gewaltiglich treiben, vnd da bey erhalten, Denn nach dem sie von Christus reich geweißsagt haben, ist das ander alles, eitel exempel, wie Gott, sein erst gebot, 10 so strenge vnd hart besetztigt hat, Das es gewislich nicht anders ist, die Propheten lesen odder hören, denn lesen vnd hören, wie Gott drowet vnd tröstet, Drowet den gottlosen, die sicher vnd stolz sind, vnd wo das drowen nicht helfen wil, nach drückt mit straffen, pestilenz, theurung, krieg, bis sie zu grunde gehen, vnd also sein drowen im ersten gebot war macht, Tröstet aber die Gottz 15 fürchtigen, so inn allerley nöten sind, vnd auch nachdrückt mit hilffte vnd rat, durch allerley wunder vnd zeichen, widder alle macht des teuffels vnd der welt, Vnd also sein trösten im ersten gebot auch war macht.

Mit solchen Predigen vnd exempln, dienen vns abermal die lieben Propheten, gar reichlich, das wir vns nicht ergern sollen, wenn wir sehen, wie gar sicher vnd stolziglich, die gottlosen Gottes wort verachten, vnd so gar nicht vmb sein drowen geben, als were Gott selber ein lauter Nichts, Denn inn den Propheten sehen wir, wie gar es doch keinem wol ausgangen ist, der Gottes drowen verachtet hat, wens auch gleich die aller mechtigsten Keiser vnd könige, 25 odder die aller heiligsten vnd gelertesten leute weren, so die sonne beschienen hette, Vnd widerumb, wie gar doch keiner verlassen ist, der auff Gottes trösten vnd verheissungen sich gewagt hat, wens auch gleich die aller elendesten, ermesen sunder vnd bettler weren, so auff erden komen weren, Ja wens gleich der getödtet Habel, vnd der verschlungen Jonas were, Denn die Propheten beweisen vns damit, das Gott ober seinem ersten gebot halte, vnd wölle ein 30 gnediger Vater sein, der armen vnd glenbigen, Vnd sol jm keiner zu geringe noch zu verachtet sein, Widderumb ein zorniger Richter ober die gottlosen vnd stolzen, Vnd sol jm keiner zu gros, zu mechtig, zu flug, zu heilig sein, er sey der Keiser, Paps, Türcke, vnd Teuffel dazu.

Vnd vmb dieses stücks willen, sind vns die lieben Propheten zu vnser 35 zeit, nütze vnd nötig zu lesen, das wir mit solchen exempln vnd predigten gesterckt vnd getröst werden, widder der verdampften welt vnaussprechliche, vnzelihe, vnd ob Gott wil, die aller letzte ergernisse, Denn wie gar fur lauter nichts helt doch der Türcke, vnsern Herrn Ihesum Christ vnd sein Reich, gegen

reichs Christi, gewislich vnser sey, vnd hernach komen werde, Doch das zuor her gehen, Creuz, schmach, elend, verachtung, vnd allerley leiden vmb Christus willen. Auff das wir durch vngedult oder vnglauben nicht verzagt werden, noch verzweueln an der künfftigen Herrligkeit, die so gros sein wird, das sie auch die Engel begeren zu sehen.

DIm andern, Zeigen sie vns viel vnd grosse Exempel vnd Erfarunge an, des ersten Gebots, vnd streichen dasselbige gar meisterlich aus, beide mit worten vnd Exempel, Damit sie vns zur furcht Gottes, vnd zum Glauben gewaltiglich treiben, vnd dabey erhalten. Denn nach dem sie von Christus reich gewislsagt haben, ist das ander alles eitel Exempel, wie Gott sein erst Gebot, so strenge vnd hart bestetigt hat. Das es gewislich nicht anders ist, die Propheten lesen oder hören, denn lesen vnd hören, wie Gott dretwet vnd tröstet. Dretwet den Gottlosen, die sicher vnd stolz sind, vnd wo das dretwen nicht helfen wil, nachdrückt mit straffen, Pestilenz, Theurung, Krieg, bis sie zu grunde gehen, vnd also sein dretwen im ersten Gebot war macht. Tröstet aber die Gottfürchtigen, so in allerley nöten sind, Vnd auch nachdrückt mit hülffe vnd rat, durch allerley Wunder vnd Zeichen, wider alle macht des Teuffels vnd der Welt, vnd also sein trösten im ersten Gebot auch war macht.

Mit solchen Predigten vnd Exempeln, dienen vns abermal die lieben Propheten gar reichlich. Das wir vns nicht ergern sollen, wenn wir sehen, wie gar sicher vnd stölglich, die gottlosen Gottes wort verachten, vnd so gar nicht vmb sein dretwen geben, als were Gott selber ein lauter nichts. Denn in den Propheten sehen wir, wie gar es doch keinem wol ausgangen ist, der Gottes dretwen verachtet hat. Wens auch gleich die allermchtigsten Keiser vnd Könige, oder die allerheilighsten vnd geleertesten Leute weren, so die Sonne beschienen hette. Vnd widerumb, wie gar doch keiner verlassen ist, der auff Gottes trösten vnd verheissungen sich gewagt hat, wens auch gleich die aller elendesten, vnd ermetesten Sunder, vnd Bettler weren, so auff Erden komen weren, Ja wens gleich der getödtet Habel, vnd der verschlungen Jonas were. Denn die Propheten beweisen vns damit, Das Gott ober seinem ersten Gebot halte, vnd wolle ein gnediger Vater sein der Armen vnd Gleubigen, vnd sol jm keiner zu geringe noch zu verachtet sein. Widerumb ein zorniger Richter vber die Gottlosen vnd Stolzen, vnd sol jm keiner zu gros, zu mechtig, zu klug, zu heilig sein, er sey der Keiser, Paps, Türcke vnd Teuffel dazu.

NUmb dieses stücks willen, sind vns die lieben Propheten zu vnser zeit, nütze vnd nötig zu lesen, Das wir mit solchen Exempeln vnd Predigten gesterckt vnd getröbt werden, wider der verdampften Welt vnaussprechliche, vnzeliche, vnd ob Gott wil, die aller letzte ergernisse. Denn wie gar fur lauter nichts helt doch der Türcke, vnsern HErrn Ihesum Christ vnd sein Reich, Gegen

28 vnd ermetesten 43¹

WE.: 7 streichen . . . aus = preisen . . . an

Die Prophe-
ten streichen das erste Gebot
aus mit Worten vnd Exem-
peln etc.

Die Prophe-
ten lesen vnd hören
was es sey,
Gott dretwet
vnd tröstet durch
die Propheten.

Wer Gottes
dretwen veracht,
bleibt nicht unge-
strafft.

Wer an Got-
tes Verheissung helt,
wird nicht verlassen.

Gott helt
vber seinem ersten Gebot.

Die Prophe-
ten lesen, ist nützlich vnd
nötig, sonderlich zu vnsern
zeiten etc.

Türk.

sich selber vnd seinem Mahmeth? Wie gar veracht ist auff dieser seiten bey vns, vnd vnter dem Vapstum, das liebe, arme Euangelion, vnd Gottes wort, gegen dem herrlichen schein vnd reichthum der menschlichen geboten vnd heiligkeit? Wie gar sicher faren die Nottengeister, Epicurer, vnd andere ire gleichen, mit irem eigen dündel, wider die heilige schrift? Wie gar frech vnd wilde lebt iht 5
 iderman, nach seinem mutwillen, [Vi. 3] widder die helle warheit, so iht am tage, das es scheineth, als were wedder Gott noch Christus etwas, schweige das Gottes erste gebot solt so strenge sein, Aber es heisset, Harre doch, Harre doch, Was giltts, ob vns die Propheten liegen vnd betriegen mit iren historien vnd predigten? Es sind wol mechtiger vnd mehr Könige, vnd wol erger buben zu 10
 grund gangen, diese werden auch nicht entrinnen, Widerumb, sind wol dürfftiger vnd elender leute gewest, welchen dennoch herrlich geholfen ist, wir werden auch nicht verlassen werden, Sie sind nicht die ersten, die getroft vnd gepocht haben, So sind wir auch nicht die ersten, so gelitten haben, vnd geplagt gewesen sind, Sihe, also sollen wir die Propheten vns nütze machen, So werden sie 15
 fruchtbarlich gelesen.

Das aber mehr drehens vnd straffens drinnen ist, wedder tröstens vnd verheissens, ist gut zu rechen die ursache, Denn der gotlosen ist allezeit mehr weder der fromen. Darumb mus man inmer viel mehr das geset treiben, denn 20
 die verheissunge, Weil die gottlosen on das sicher sind, vnd fast behend, die Göttlichen tröstung vnd verheissungen auff sich zu deuten, vnd die drehung vnd straffe auff andere zu deuten, Vnd von solchem verkereten sinn vnd falscher hoffnung, mit keiner weise sich lassen abwenden, Denn je reim der heisset, Pax et securitas, Es hat nicht not, Da bey bleiben sie, vnd gehen sein mit dahin, ins verderben, wie S. Paulus daselbs sagt, plöghlich kompt ober sie das ver- 25
 derben¹⁾.

Weiter, weil die Propheten zum meisten schreien ober die abgötterey, ist von nöten zu wissen, wie es vmb irer abgötterey eine gestalt gehabt habe.

2 Euangelion >40 7 || tage ist 40 41¹ || 13 gepocht 32 35 43² 14 gelitten 32 24 || sein] sein 40 || 27 Überschrift 38< 29 irer 32

WE.: 18 rechen = ermeszen 24 sein = durch ihn (= Genetiv des maskulinen Pronomens „er“, bezogen auf „Reim“), als Genetiv des „Mittels oder Werkzeugs“ (Franke, Grundzüge der Schriftsprache Luthers Bd. 3, S. 108f. § 52) oder der Kausalität (D. Wb. X¹, 341) aufzufassen; vgl. auch U. A. Bd. 52, S. 378, 25: „der gehts dahin“ (= geht darüber zugrunde) und Tischreden Bd. 5, S. 220, 11: „so gehet ers dohin“ (= erreicht er nichts) („es“ = Genetiv des neutralen Pronomens „es“; vgl. Franke a. a. O. Bd. 2, S. 280). Im Mitteldeutschen wird dieser Genetiv „sein“ auch zu angehängtem „sen“ abgeschwächt (D. Wb. IV^{1,11}, 2400 und O. Bahagel, Geschichte der deutschen Sprache [5. Aufl. Berlin-Leipzig 1928], § 523 und 518); vgl. die mit Luthers Gebrauch von „sein“ übereinstimmende Wendung bei Johannes Mathesius (Ausgewählte Werke, hrsg. von G. Loesche Bd. 4 [Prag 1904], S. 157, 2f. [Sarepta, 2. Predigt]) bezüglich der Heuschrecke, die nicht arbeiten gelernt hat, sich aber zu betteln schämt: „Darumb cito cadit et perit, sie gehetsen [= infolge davon] dahin.“

sich selber vnd seinem Mahmeth? Wie gar veracht ist auff dieser seiten bey vns, vnd vnter dem Pappstum, das liebe, arme Euangelium vnd Gottes wort, Gegen dem herrlichen schein vnd reichthum der menschlichen Geboten vnd Heiligkeit? Wie gar sicher faren die Rottengeister, Epicurer, vnd andere jre gleichen, mit jrem eigen Dündel, wider die heilige Schrifft? Wie gar frech vnd wilde lebt jst jederman, nach seinem mutwillen, wider die helle Warheit, so jzt am tage. Das es scheint, als were weder Gott noch Christus etwas, Schweige das Gottes erste Gebot solt so strenge sein.

Wer es heiff, Harre doch, harre doch, Was gilt, ob vns die Propheten liegen vnd betriegen mit jren Historien vnd Predigten? Es sind wol mechtiger vnd mehr Könige, vnd wol erger Buben zu grund gangen, Diese werden auch nicht entriunen. Widerumb sind wol dürrftiger vnd elender Leute gewest, welchen dennoch herrlich geholffen ist, Wir werden auch nicht verlassen werden. Sie sind nicht die ersten, die getrotzt vnd gebocht haben. So sind wir auch nicht die ersten, so gelidten haben, vnd geplagt gewesen sind. Sihe, Also sollen wir die Propheten vns nütze machen, So werden sie fruchtbarlich gelesen.

Was aber mehr drevens vnd straffens drinnen ist, weder tröstens vnd verheiffens, ist gut zu rechen die ursache. Denn der Gottlosen ist allezeit mehr weder der Fromen, Darumb mus man jmer viel mehr das Gesez treiben, denn die verheiffunge, weil die Gottlosen on das sicher sind, vnd fast behend, die Götlichen tröstung vnd verheiffungen auff sich zu deuten, Vnd die Drevung vnd straffe auff andere, zu deuten. Vnd von solchem verkereten sinn vnd falscher hoffnung, mit keiner weise sich lassen abwenden, Denn jr Reim der heiff, PAX ET SECVRITAS, Es hat nicht not. Da bey bleiben sie vnd gehen sein mit dahin, ins verderben, wie S. Paulus daselbs sagt, Pldiglich kompt ober sie das verderben¹⁾.

Abgötterey bey den Jüden.

W Eiter, weil die Propheten zum meisten schreien ober die Abgötterey ist von nöten zu wissen, wie es vmb jre Abgötterey eine gestalt gehabt

Die Richtigkeit der Lesart „sein“, die verschiedentlich als Druckfehler für „sein“ aufgefaßt wurde (auch in der Wittenberger Bibel von 1540), bestätigt ausdrücklich gegenüber der Abweichung der Frankfurter Nachdrucke der Lutherbibel von 1561 und 1562 der Korrektor der Lufftschen Druckerei Christoph Walther in seiner Flugschrift: „Antwort Auff Sigmund Feyerabends vnd seiner Mugesellschaft falsches angeben vnd Lügen, so in nehest vergangener Herbst Messe des 1570. Jars, zu Franchford am Meien ist ausgegangen“ (Wittenberg 1571), Bl. B ij^a: „Gehen sein mit dahin“, Sie [= die Frankfurter Nachdrucker] aber druden, „sein mit dahin“. In der Magdeburger niederdeutschen Erstaugabe der Lutherschen Prophetenübersetzung (Michael Lotther, Magdeburg 1532), Bl. A iiii^a lautet diese Stelle: „ghan darmede hen, vnt vordarff“, in der Wittenberger „Biblia Germanicolatina“ (J. Schwertel, Wittenberg 1565), Bl. A 5^b: „ruunt tandem in triste exitium“ (im deutschen Text steht: „sein“) (wesentliche Hinweise verdanke ich Herrn Prof. Dr. Friedrich Neumann in Göttingen)

23/24 u. 25/26: 1. Thess. 5, 3 (vgl. dazu unten S. 192, 32 und Gl. zu Jer. 6, 14)

1) Vgl. dazu auch U. A. Briefe Bd. 5, S. 410, 43f.

Pappstum.

**Rotten.
Epicurer.**

**Frech vnd
wild Leben der welt etc.
Propheten liegen nicht.**

**Warumb in
den Propheten mehr
drevens ist denn
tröstens.**

**Art vnd
Reim der Gottlosen.**

**Propheten
schreien am meisten
ober die Abgötterey.**

Denn bey vns vnter dem Papstumb, küheln sich viel gar sanfft, vnd meinen, sie seien nicht solche abgöttische, wie die kinder Israel. Darumb sie auch der Propheten nicht gros achten, sonderlich inn diesem stücke, als die sie nichts angehen, mit irem straffen vmb die abgötterey, Sie sind viel zu rein vnd heilig dazu, das sie solten abgötterey treiben, Vnd were in lecherlich, das sie sich solten fürchten odder erschrecken, fur dem drewen vnd schelten vmb abgötterey, Gleich wie das volck Israel auch thet, vnd wolts schlecht nicht glauben, das sie abgöttisch weren, vnd der Propheten drewen, müste alles erlogen sein, vnd sie als leger verdampt werden.

Solche tolle heiligen waren die kinder Israel nicht, das sie schlecht holtz vnd stein hetten anbetet, sonderlich die Könige, Fürsten, Priester vnd Propheten, welche doch am meisten abgöttisch waren, Sondern das war jr abgötterey, das sie den Gottes dienst, so zu Jerusalem (vnd wo es mehr Gott haben wolt) gestiftet vnd geordnet war, liessen faren, vnd aus eigener andacht vnd gut dünkcl, on Gottes befehl, anderswo bessern stiften vnd auffrichten, vnd andere newe weise, person vnd zeit, dazu ertichteten, welchs in Mose gar hart verboten hatte, sonderlich Deute. 12. vnd sie jmer hin weist an den ort, den Gott erwelet hette zu seiner hütten vnd wonung, Solche falsche andacht war jr abgötterey, vnd dunkt sie kösslich sein, vnd verliessen sich drauff, als hetten sie es wol ausgericht, So es doch lauter vnghehorsam vnd abfal war von Gott vnd seinem befehl.

Also lesen wir .5. Reg. 12. das Jerobeam nicht schlecht, die zwey kelber auffrichtet, Sondern lies daneben predigen dem volck, Ir solt nicht mehr hinauff gehen gen Jerusalem, Sondern, Sihe hie, Israel, ist dein Gott, der dich aus Egypten gefüret hat, Er spricht nicht, Sihe hie Israel, das ist ein kalb, Sondern es ist dein Gott, der dich aus Egypten gefüret hat, Bekennet frey, das der Gott Israel, sey der rechte Gott, vnd der sie aus Egypten gefüret hat, Aber man dürffe nicht gen Jerusalem im nachlauffen, sondern finden in wol hie zu Dan vnd Berseba¹⁾, bey den gülden kelbern, Das also die meinung sey, Man konne so wol fur den gülden kelbern, als fur einem heiligen Gottes zeichen, Gott opffern vnd dienen, gleich wie man zu Jerusalem, fur der gülden lade, Gott dienete vnd opfferte, Sihe, das heist denn Gottes dienst zu Jerusalem verlassen, vnd Gotte der solchen Gottes dienst geboten, damit verleugnen, als hette ers nicht gebotten, Vnd also baweten sie auff ire eigen werck vnd andacht, vnd nicht auff Gott rein vnd alleine.

Mit solcher andacht, fülleten sie darnach das land mit Abgötterey, auff allen bergen, inn allen gründen, vnter allen bewomen, baweten altar, opfferten

8 müste 32 18 hette >38 41¹ 41² | hatte 40 43¹< 19 drauff >41¹
 22 || im dritten buch der Könige im zwelfften Cap. 35 || 26 es ist >36 28 finden >35
 32 denn] den 40 46

WE.: 1 küheln sich ... gar sanfft = schmeicheln sich ... sehr

7 schlecht =

habe. Denn bey vns vnter dem Papstum, küheln sich viel gar saufft, vnd meinen, sie seien nicht solche Abgöttische, wie die kinder Israel. Darumb sie auch der Propheten nicht gros achten, sonderlich in diesem stücke, als die sie nichts angehen, mit irem straffen vmb die Abgötterey. Sie sind viel zu rein vnd

Papisten
wollen nicht
abgöttisch sein.

- 5 heilig dazu, das sie solten Abgötterey treiben. Vnd were jnen lecherlich, das sie sich solten fürchten oder erschrecken, fur dem dreyen vnd schelten vmb Abgötterey. Gleich wie das volck Israel auch thet, vnd wolts schlecht nicht glauben, das sie Abgöttisch weren, vnd der Propheten dreyen musse alles erlogen sein, vnd sie als Keher verdampt werden.
- 10 Solche tolle Heiligen waren die kinder Israel nicht, das sie schlecht Holtz vnd stein hetten angebetet, sonderlich die Könige, Fürsten, Priester vnd Propheten, welche doch am meisten Abgöttisch waren. Sondern das war jr Abgötterey, das sie den Gottesdienst, so zu Jerusalem (vnd wo es mehr Gott haben [Bl. II iij] wolt) gestiftet vnd geordent war, lieffen faren, vnd aus eigener
- 15 andacht vnd gut dünkkel, on Gottes befehl, anderswo bessern stiftten vnd auffrichteten, vnd andere newe Weise, Person vnd Zeit, dazu errichteten, welchs jnen
- Deut. 12. Mose gar hart verboten hatte, sonderlich Deut. xij. Vnd sie jmer hin weist an den Ort, den Gott erwelet hatte zu seiner Hütten vnd Wohnung. Solche falsche
- 20 darauff, als hetten sie es wol ausgericht, So es doch lauter vngheorsam vnd abfal war von Gott vnd seinem befehl.

Abgötterey
der Iuden.

Wiso lesen wir .iij. Reg. xij. Das Jerobeam nicht schlecht, die zwey Kelber

25 auffrichtet, sondern lies daneben predigen dem Volck, Ir solt nicht mehr hin auff gehen gen Jerusalem, Sondern, Sihe hie, Israel, ist dein Gott, der dich aus Egypten gefüret hat. Er spricht nicht, Sihe hie, Israel, das ist ein Kalb, Sondern ist dein Gott, der dich aus Egypten gefüret hat. Bekennet frey das der Gott Israel, sey der rechte Gott, vnd der sie aus Egypten gefüret hat. Aber man dürffe nicht gen Jerusalem jm nach lauffen, Sondern finde jn wol hie zu Dan vnd Berseba¹⁾, bey den gülden Kelbern. Das also die meinung sey, Man könne

30 so wol fur den gülden Kelbern, als fur einem heiligen Gottes zeichen, Gott opffern vnd dienen, Gleich wie man zu Jerusalem, fur der gülden laden, Gott dienete vnd opfferte. Sihe, das heisst denn Gottesdienst zu Jerusalem verlassen, vnd Gotte der solchen Gottesdienst geboten, damit verleugnen, als hette ers nicht geboten.

Jerobeams
Kelber.

- 35 **W**Ad also baweten sie auff jre eigen werck vnd andacht, vnd nicht auff Gott rein vnd alleine. Mit solcher andacht, füllten sie darnach das Land mit Abgötterey, auff allen Bergen, in allen Gründen, vnter allen Bäumen,

Abgöttische
bawen auff jr
eigen werck etc.

schlechterdings 10 schlecht = einfaches

22 schlecht = bloß

17: 5. Mos. 12, 5. 11. 14. 18. 21. 26

22: 1. Kön. 12, 28f.

1) Vielmeht: Bethel.

und reucherten, vnd muste doch alles heissen, dem Gott Israel gedienet, Wer anders sagte, der war ein feher vnd falscher Prophet. Denn das heist eigentlich abgötterey anrichten, Dn Gottes geheis, aus eigener andacht einen Gottes dienst furnemen, Denn er wil von vns vngemeistert sein, wie jm zu dienen sey, Er wilß vns leren und furgaben, Sein wort sol da sein, das sol vns leuchten, vnd leiten. Dn sein wort, istß alles abgötterey, vnd eitel lügen, es gleiffe wie andechtig vnd schöne es jmer wolle, Dauon wir offtmals geschriben.

Aus diesem folget nu, Das bey vns Christen, alle die jhenigen abgöttisch sind, vnd der Propheten schelten gehet sie warlich an, die newe Gottes dienst erfunden haben, odder noch halten, on Gottes befelh vnd gebot, aus eigener andacht vnd (wie man spricht) guter meinung, Denn damit richten sie gewislich, jr vertrauen auff jr eigen erwelete werck, vnd nicht blos vnd lauter auff Ihesum Christ, Das heissen denn ehebrecherin bey den Propheten, die sich an jrem man Christo, nicht lassen benügen, sondern lauffen andern auch nach, als kündte Christus allein nicht helfen, on vns vnd vnser werck, oder hette er vns nicht allein erlshet, sondern wir müsten auch dazu thun, So wir doch wol wissen, wie gar nichts wir dazu gethan haben, das er fur vns gestorben, vnd vnser funde auff sich genommen, vnd am creuz getragen hat, nicht allein, ehe denn solchs bedenden kund alle welt, sondern auch ehe denn wir geboren worden, So wenig, vnd viel weniger, die kinder Israel dazu thetten, das Egypten vnd Pharao geplagt, vnd durch das sterben der Egyptischen ersten geburt, sie frey wurden, Welchs ia Gott gar allein thet, vnd sie nichts vberal dazu thetten.

Ja sprechen sie, Die kinder Israel dieneten mit jrem Gottes dienst [Wt. 4] Abgöttern, vnd nicht dem rechten Gott, Wir aber dienen jnn vnsern kirchen, dem rechten Gotte vnd dem einigen Herrn Ihesu Christo, Denn wir wissen von keinem abgott. Antwort. Also sagten die kinder Israel auch, Vnd sprachen alles sampt, das alle jr Gottes dienst geschehe dem rechten Gotte, vnd woltenß warlich nicht leiden, das mans hiesse den abgöttern gedienet, viel weniger denn es vnser geistlichen leiden wollen, schlugen auch darüber tod, vnd verfolgten alle rechte Propheten, Denn sie wolten warlich auch von keinem abgotte wissen, wie das die Historien vns wol anzeigen.

Denn so lesen wir Judic. xvij. das die mutter Micha, da er jr die tausent vnd hundert silberlinge genommen vnd widder gegeben hatte, sprach zu jm, gesegnet sey mein son dem HERRN, Ich hab solch silber dem HERRN gelobet, das mein son sol von mir nemen, vnd ein göhzen vnd bilde lassen draus machen

7 || vnd schöne fehlt 43¹ ||

8 Überschrift 38<

14 Christum 46

16 Dder als 36<

25 || sprach 34 36 ||

27 Herrn >34 36 || HERRN 35 || HErrn 38<

31 || zu tod 35 ||

34 wir| mir 52 Druckf.

|| am siebenzenden Cap. 35 ||

barweten Altar, opfferten vnd reucherten, Vnd musse doch alles heissen, dem Gott Israel gedienet, Wer anders sagte, der war ein Kezer vnd falscher Prophet, Denn das heisst eigentlich Abgötterey anrichten, Dn Gottes geheis, aus eigener andacht einen Gottesdienst furnemen. Denn er wil von vns vngemeisfert sein, wie jm zu dienen sey, Er wil vns leren vnd surgeben, Sein Wort sol da sein, das sol vns leuchten vnd leiten. Dn sein Wort, ist es alles Abgötterey, vnd eitel Lügen, es geisse wie andechtig vnd schön es jmer wolle. Davon wir oft mals geschrieben.

Abgötterey
anrichten.

Abgöttische bey den Christen.

10 **W**s diesem folget nu, das bey vns Christen, alle die ienigen Abgöttisch sind, vnd der Propheten schelten gehet sie warlich an, die newe Gottesdienst erfunden haben, Oder noch halten, on Gottes befehl vnd Gebot, aus eigener andacht, vnd (wie man spricht) guter meinung. Denn damit richten sie gewislich, jr vertrauen auff jr eigen erwelete werck, vnd nicht blos vnd lauter
15 auff Ihesum Christ. Das heissen denn Ehebrecherin bey den Propheten, die sich an jrem Man Christo nicht lassen benügen, Sondern lauffen andern auch nach, Als künde Christus allein nicht helfen, on vns vnd vnser werck, Oder als hette er vns nicht allein erlöset, sondern wir müsten auch dazu thun. So wir doch wol wissen, wie gar nichts wir dazu gethan haben, Das er sur vns gestorben, vnd vnser Sunde auff sich genomen, vnd am Creuz getragen hat, Nicht allein, ehe denn solchs bedencken kund alle Welt, sondern auch ehe denn wir geboren worden. So wenig, vnd viel weniger, die kinder Israel dazu theten, das Egypten vnd Pharao geplagt, vnd durch das sterben der egyptischen Erstgeburt, sie frey wurden, welchs ja Gott gar allein thet, vnd sie nichts vberal
20 dazu theten.

Die newe
Gottesdienst erfunden oder
halten, on Gottes befehl,
sind abgöttische etc.

Ehebreche-
rin in den
Propheten.

25 **S**prechen sie, Die kinder Israel dieneteten mit jrem Gottesdienst Abgöttern vnd nicht dem rechten Gott, Wir aber dienen in vnsern Kirchen, dem rechten Gotte, vnd dem einigen hErrn Ihesu Christo, Denn wir wissen von keinem Abgott. Antwort. Also sagten die kinder Israel auch, vnd
30 sprachen alle sampt, Das alle jr Gottesdienst geschehe dem rechten Gotte, Vnd woltens warlich nicht leiden, das mans hiesse den Abgöttern gedienet, viel weniger denn es vnser Geislichen leiden wollen, Schlugen auch darüber tod, vnd verfolgeten alle rechte Propheten. Denn sie wolten warlich auch von keinem Abgott wissen, wie das die Historien vns wol anzeigen.

Papisten
wollen von
seinem Abgott
wissen.

Sünden schlu-
gen die Propheten drüber
tod, das sie sie vnd der Ab-
götterey willen straffen.

35 **D**enn so lesen wir Judicum .xviij. Das die mutter Micha, da er jr die tausent vnd hundert Silberlinge genomen vnd wider gegeben hatte, sprach zu jm, Gesegnet sey mein Son dem hERRN, Ich hab solch silber dem hERRN gelobet, das mein Son sol von mir nemen, vnd ein Götzen vnd Wilde

Mutter
Micha Jud. 17.

etc. Hie höret man ia klerlich vnd gewis, das die mutter den rechten Gott
meinet, dem sie solch silber gelobt habe, das ein götze vnd bilde draus würde,
Denn sie spricht nicht, Ich hab solch silber einem abgot gelobt, sondern dem
HERRN, welchs wort bey allen Jüden bekand ist, das es den einigen rechten
Gott heisst, Gleich wie der Türcke auch thut, vnd mit seinem Gottes dienst, den
rechten Gott nennet vnd meineth, der himel vnd erden geschaffen hat, Des
gleichen die Jüden, Tattern, vnd izt alle vnglenbigen, Dennoch istß mit jnen
alles eitel abgötterey.

Item, der wunder grosse man Gideon, wie seltsam fiel doch der selb,
Judic. 8. der eben jnn dem, da er sprach zun kindern Israhel (welche begerten,
Er vnd seine kinder solte jr herr sein) Ich wil nicht ewr herr sein, noch meine
kinder, Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol ewr herr sein, gleich
wol nam er die kleinet, die sie jm gaben, vnd machte, doch weder bilde noch
altar draus, sondern allein Priester kleider, vnd wolt auch aus andacht jnn
seiner stad, ein Gottes dienst haben, Noch spricht die schrift, das ganz Israhel
hab damit hurerey getrieben, vnd sey darüber sein haus zu grund gangen,
Nu meinete doch der grosse heilige man, damit keinen abgott, Sondern den
rechten einigen Gott, wie die feinen geist reichen wort bezeugen, da er spricht,
Der HERR sol vber euch herschen, vnd nicht ich etc. Damit er ia klerlich, die
ehre allein Gotte gibt, vnd den rechten Gott allein fur einen Gott vnd Herrn
bekennet, vnd gehalten haben wil.

So haben wir droben¹⁾ gehöret, das der könig Zerobeam 3. Reg. 12. seine
gülden kelber auch nicht abgötter nennet, Sondern den Got Israhel, der sie aus
Egypten geführt hatte, Welchs ist ia der rechte einige Gott, Denn es hatte sie
kein abgot aus Egypten geführt, Vnd war auch nicht seine meinung, das er
abgötter wolte anbetten, sondern weil er fürchte (als der text sagt) das sein
volck würde von jm fallen, zum könig Juda, wo sie solten allein zu Jerusalem
Gottes dienst pflegen, erfand er einen eigen Gottes dienst, damit er sie an sich
behielte, vnd meinete gleichwol damit den rechten Gott, der zu Jerusalem
wone, Aber were nicht not Gotte allein zu Jerusalem zu dienen.

Vnd was darffß viel wort? Es bekennet Gott selber, das die kinder Israhel
haben mit jrem Gottes dienst, keinen abgott, sondern jn allein gemeinet, Denn
so spricht er, Hosea 2. Als denn spricht der HERR, wirstu mich heissen, Mein
Man, vnd mich nicht mehr, Mein Baal heissen, Denn ich wil die namen der
Baalim, von jrem munde weg thun, das man solcher namen der Baalim nicht
mehr gedencken sol, Hie mus man ia bekennen, das war sey, die kinder Israhel,
haben mit jrem Gottes dienst keinen abgott, sondern den einigen rechten Gott
gemeinet, wie hie jnn Hosea klerlich Gott spricht, Du wirst Mich nicht mehr
mein Baal heissen, Nu war jhe Baal der grössst, gemeinest, herrlichst Gottes

10 jnn 32

12 herr >36

20 herrn >38 || hErrn 40 || hERRN 41 <

WE.: 15 Noch = dennoch

lassen drauß machen etc. Hie höret man ja klerlich vnd gewis, daß die Mutter den rechten Gott meinet, dem sie solch Silber gelobt habe, das ein Götze vnd Hilde drauß würde. Denn sie spricht nicht, Ich hab solch Silber einem Abgott gelobt, sondern dem HERRN, welchs wort bey allen Jüden bekind ist, das es den einigen rechten Gott heißt. Gleich wie der Türcke auch thut, vnd mit seinem Gottesdienst den rechten Gott nennet vnd meinet, der Himmel vnd Erden geschaffen hat. Des gleichen die Jüden, Lattern, vnd jzt alle Vngleubigen, Denn noch istz mit jnen alles eitel Abgötterey.

Der Türcken, Jüden vnd aller vngleubigen Gottesdienste sind eitel Abgötterey.

Gem, Der wunder grosse man Gideon, wie selkham siel doch der selbe, 10
Jud. viij. Der eben in dem, da er sprach zu den kindern Israhel (welche begerten, Er vnd seine Kinder sollte jr Herr sein) Ich wil nicht ewr Herr sein, noch meine Kinder, Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol ewr Herr sein. Gleichwol nam er die Kleinot, die sie jm gaben, vnd machte doch weder Hilde noch Altar drauß, sondern allein Priesterkleider, vnd wolt auch 15
aus andacht in seiner Stad einen Gottesdienst haben. Noch spricht die Schrift, das ganz Israhel hab damit Hurerey getrieben, vnd sey darüber sein Haus zu grund gangen. Nu meinete doch der grosse heilige Man, damit keinen Abgott, sondern den rechten einigen Gott, wie die feinen geistreichen wort bezeugen, da er spricht, Der HERR sol ober euch herrschen, vnd nicht ich etc. Damit er ja 20
klerlich, die Ehre allein Gott gibt, vnd den rechten Gott allein fur einen Gott vnd HERRN bekennet vnd gehalten haben wil.

Gideon
Jud. viij.

SD haben wir drohen¹⁾ gehört, Das der König Jerobeam 3. Reg. xij. seine gülden Kelber auch nicht Abgötter nennet, Sondern den Gott Israhel der sie aus Egypten geführt hatte. Welchs ist ja der rechte einige Gott, denn es hatte 25
sie kein Abgott aus Egypten geführt. Vnd war auch nicht seine meinung, das er Abgötter wolte anbeten, Sondern weil er furchte (als der Text sagt) das sein Volk würde von jm fallen, zum könig Juda, wo sie solten allein zu Jerusalem Gottesdienst pflegen, erfand er einen eignen Gottesdienst, damit er sie an sich behielte. Vnd meinete gleichwol damit den rechten Gott, der zu Jerusalem wonete, Aber were nicht not Gotte allein zu Jerusalem zu dienen. 30

Jerobeams
Kerber 3. Reg. 12.

WAS darffs viel wort? Es bekennet Gott selber, das die kinder Israhel 35
haben mit jrem Gottesdienst, keinen Abgott, sondern jn allein gemeinet. Denn so spricht er, Hosea ij. Als denn spricht der HERR, wirstu mich heissen, mein Man, vnd mich nicht mehr, mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim, von jrem mund wegthun, das man solcher namen der Baalim nicht mehr gedencken sol. Hie mus man ja bekennen, das war sey, die kinder Israhel, haben mit jrem Gottesdienst keinen Abgott, sondern den einigen rechten Gott gemeinet, wie hie in Hosea klerlich Gott spricht, Du wirst Mich nicht mehr mein Baal heissen. Nu war je Baal der größest, gemeinst, herrlichst Gottes; 40
Baal.

Hosea.

10: Richt. 8, 22—27

22: 1. Kön. 12, 26—28

33: Hos. 2, 16f.

1) Oben S. 8, 22—25.

dienst, im volck Israel, noch war es eitel abgötterey, ungeacht, das sie den rechten Gott damit meineten.

Darumb hilffts vnser geistlichen nicht, das sie surgeben, wie sie keinem abgott jnn iren kirchen vnd stifften dienen, sondern allein Gott dem rechten HERRN, Denn du hörest hie, das nicht gnug ist, sagen odder denken, Ich thu
5 es Gotte zu ehren, Ich meine den rechten Gott, Item, ich wil dem einigen Gott dienen, weil alle abgötterische eben auch also sagen vnd meinen, Es gilt nicht Meinens oder Dünkens, Sonst weren die auch Gottes diener, welche die Aposteln vnd Christen gemartert haben, Denn sie meineten auch (wie Christus Johan. 16. sagt) sie thetten Gott einen dienst dran, Vnd Paulus Roma. 10.
10 zeugnis gibt den Jüden, das sie vmb Gott einern, Vnd Act. 26. spricht, das sie mit Gottes dienst, tag vnd nacht, hoffen zu komen, zur verheissen seligkeit.

Sondern da sehe ein jglicher zu, das er gewis sey, das sein Gottes dienst sey durch Gottes wort gestiftet, vnd nicht aus eigener andacht erfunden odder wolgemeinet, Denn welcher Gottes dienst pflegt, der kein Gottes zeugnis hat,
15 der sol wissen, das er nicht dem rechten Gott, sondern seinem eigen ertichtten abgotte, das ist, seinen dünnkel vnd falschen gedanken, vnd damit dem teuffel selbst, dienet, vnd gehn aller Propheten wort widder jn, Denn solcher Gott ist nirgent, der jm wölle, aus vnser eigen wal vnd andacht, on sein befelch vnd wort, Gottes dienst lassen stifften, sondern es ist nur ein Got, der durch sein
20 wort reichlich gestiftet vnd befolhen hat, allerley stende vnd Gottes dienst, darinn er jm wil gedienet haben, Da bey sollen wir bleiben, vnd weder zur rechten noch zur linken dauon weichen, weder mehr noch weniger thun, weder erger noch besser machen, Sonst wird der abgötterey kein ende, vnd kan kein
25 vnterscheid bleiben, welchs rechter Gottes dienst, odder abgötterey were, Weil sie alle den rechten Gott meinen, vnd alle seinen rechten namen brauchen, Dem selbigen einigen Gott sey danck vnd lob, durch Ihesum Christum seinen son vnd vnsern Herrn jnn ewigkeit gebenedeiet, AMEN.

3/4 wie sie bis dienen >41¹ 46 | Sie (wie sie 45) dienen keinem Abgott in iren kirchen vnd stifften 41²—45 5 thu >41¹ 7 abgötterische >36 9 Aposteln >40 vnd 32 Druckf. 10 Johan. sagt rvj. 45< Druckf. || am sechzehenden 35 || Schlußklammer fehlt 45 S. Paulus 41¹< || am zehenden 35 || 11 || am sechs vnd zwentzigsten Cap. 35 || 14 || odder] vnd 43² || 17 seinen 32 22 || jm fehlt 43² || 28 Herrn >34 36 || HERRN 35 || HERRN 38<

dienst, im volck Israel, Noch war es eitel Abgötterey, vngeacht, das sie den rechten Gott damit meineten.

Darumb hilffes vnser Geisfflichen nicht, das sie surgeben, wie sie dienen keinem Abgott in iren Kirchen vnd Stifften, sondern allein Gott dem rechten HERN. Denn du hörest hie, das nicht gnug ist, sagen oder denken, Ich thue es Gotte zu ehren, Ich meine den rechten Gott, Item, Ich wil dem einigen Gott dienen, Weil alle Abgöttische eben auch also sagen vnd meinen. Es gilt nicht meinens oder dünkens, sonst weren die auch Gottes diener, welche die Apostel vnd Christen gemartert haben, Denn sie meineten auch (wie Christus Johan. xvj. sagt) sie theten Gott einen Dienst dran. Vnd S. Paulus Rom. r. zeugnis gibt den Jüden, das sie vmb Gott eiuern. Vnd Act. xvj. spricht Das sie mit Gottesdienst, tag vnd nacht, hoffen zu komen zur verheissen seligkeit.

Sondern da sehe ein jglicher zu, das er gewis sey, das sein Gottesdienst sey durch Gottes wort gestiftet, vnd nicht aus eigener andacht erfunden oder wol gemeinet. Denn welcher Gottesdienst pfeget, der kein Gottes zeugnis hat, der sol wissen, Das er nicht dem rechten Gott, sondern seinem eigen ertichten Abgotte, das ist, seinem dünnel vnd falschen gedanken, vnd damit dem Teuffel selbst dienet, vnd gehen aller Propheten wort wider in. Denn solcher Gott ist nirgent der im wölle, aus vnser eigen wahl vnd andacht, on sein befelh vnd wort, Gottesdienst lassen stifften. Sondern es ist nur ein Gott, der durch sein wort reichlich gestiftet vnd befolhen hat, allerley Stende vnd Gottesdienst, darin er im wil gedienet haben.

[Bl. u iiii] **D**a bey sollen wir bleiben, vnd weder zur Rechten noch zur Linken dauon weichen, weder mehr noch weniger thun, weder erger noch besser machen. Sonst wird der Abgötterey kein ende, vnd kan kein vnterscheid bleiben, welchs rechter Gottesdienst, oder Abgötterey were, weil sie alle den rechten Gott meinen, vnd alle seinen rechten Namen brauchen. Dem selbigen einigen Gott sey Dank vnd Lob, Durch Ihesum Christum seinen Son vnd vnsern HERN in ewigkeit gebenediet, AMEN.

Papisten sind damit nicht entschuldiget, das sie sagen, Sie dienen keinem Abgott.

Gottesdienst on Gottes wort, ist des Teuffelsdienst.

WE.: 1 noch = dennoch
[= Absicht]

15 wolgemeinet: vgl. oben S. 10, 12: guter meinung

10: Joh. 16, 2; Röm. 10, 2

11: Apg. 26, 7

[Bl. 1^b] Vorrede.

Wer den heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen, vnd desto
 was verstehen, der lasse yhm (so ers nicht besser hat odder weiß) diesen
 meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten, das er den titel odder
 anfang dieses buchs nicht oberhüpfte, sondern auffß aller beste lerne verstehen, 5
 auff das er sich nicht duncke, Er verstehe Jesaiam fast wol, vnd müsse darnach
 leiden das man sagt, Er habe den titel vnd erste zeile noch nie verstanden,
 schweige denn den ganzen Propheten. Denn der selbige titel ist fast fur eine
 glose vnd liecht zu halten vber das ganze buch. Vnd Jesaias auch selbs gleich 10
 mit fingern seine leser dahin weist, als zu einer anleytunge vnd grund seines
 buchs. Wer aber den titel veracht odder nicht versteht, dem sage ich, das er
 den Propheten Jesaiam mit frieden lasse, odder yhe nicht gründlich verstehen
 werde, Denn es vnmöglich ist, des Propheten wort vnd meynung richtiglich
 vnd klerlich zuuernemen odder zu mercken, on solches des titels gründlich ers- 15
 fentnis.

Den titel aber meyne vnd heisse ich nicht alleine, das du diese wort, *Wsa,*
Jotham, Ahas, Ezechias der könige Juda etc. lesest odder verstehest, sondern
 fur dich nemeß das letzte buch von den königen, vnd das letzte buch der *Chronica,*
 die selbigen wol einnemeß, sonderlich die *ge[Bl. 2]schicht,* rede vnd zufelle, so 20
 sich begeben haben vnter den königen die ym titel genennet sind, bis zu ende
 der selbigen bücher, Denn es ist von nöthen, so man die weiffagung verstehen
 wil, das man wisse, wie es ym lande gestanden, die sachen dryne gelegen sind
 gewesen, wes die leute gesynnet gewest, odder fur anschlege gehabt haben, mit
 odder gegen yhre nachbar, freunde vnd feinde, vnd sonderlich wie sie sich ynn 25
 yhrem lande gegen Gott vnd gegen die Propheten ynn seinem wort vnd Gottes
 dienst odder abgötterey gehalten haben.

Zu dem were auch wol gut, das man wüßte, wie die lender an einander
 gelegen sind, damit die auslendischen, unbekandten wort vnd namen, nicht 30
 vnlust zu lesen, vnd finsternis odder hindernis ym verstand machten. Vnd auff
 das ich meinen einfeltigen Deutschen einen dienst dazu thu, wil ich kürzlich
 anzeigen die landschafft vmb Jerusalem odder Juda gelegen, darynn Jesaia

16, 1—24, 7 (fehlt Hs) 28<; über den Urdruck 28 vgl. U. A. Bibel Bd. 11¹¹, S. XXI f.
 1 Vorrede auff den Propheten Jesaia (Jesaiam 36^e) 52< 7 sagt >52 17
 Ezechias (Ezechia 34 35) >41² | Zeheskia (Zeheskia 46) 43¹< 22 drynne 28 25 ges-
 gen die 28 27 Überschrift 41²<

Vorrede auff den Propheten Jesaiam.

Wer den heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen, vnd deste
 5 has verstehen, Der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weis) diesen
 meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten, Das er den Titel
 oder anfang dieses buchs nicht überhüpffe, sondern auff's aller beste lerne
 verstehen. Auff das er sich nicht düncke, er verstehe Jesaiam fast wol, vnd
 müsse darnach leiden, das man sage, Er habe den Titel vnd erste zeile
 10 noch nie verstanden, schweige denn, den ganzen Propheten. Denn derselbige
 Titel ist fast fur eine glose vnd licht zu halten ober das ganze Buch, Vnd
 Jesaias auch selbst gleich mit fingern seine Leser dahin weist, als zu einer
 anleitung, vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel veracht, oder nicht
 verstehet, dem sage ich, das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse, oder
 je nicht gründlich verstehen werde, Denn es vnmöglich ist, des Propheten wort
 vnd meinung richtiglich vnd klerlich zuuernemen oder zu merken, on solches
 15 des Titels gründlich erkentnis.

Wie man Jesaiam den
 Propheten nützlich lesen sol.

Den Titel aber meine vnd heisse ich nicht alleine, das du diese wort, Wsiam,
 Jotham, Ahas, Jhekestia, der könige Juda etc. lesest oder verstehest. Sondern
 fur dich nemeß das letzte Buch von den Königen, vnd das letzte Buch der
 Chronica, dieselbigen wol einnemeß, Sonderlich die Geschicht, rede, vnd zuselle,
 20 so sich begeben haben vnter den Königen, die im Titel genennet sind, bis zu
 ende der selbigen Bücher. Denn es ist von nöten, so man die Weissagung ver-
 stehen wil, das man wisse wie es im Lande gestanden, die Sachen drinnen
 gelegen sind gewesen. Wes die Leute gesinnet gewest, oder fur anschlege gehabt
 haben, mit oder gegen ire Nachbar, Freunde vnd Feinde. Vnd sonderlich wie
 25 sie sich in jrem Lande gegen Gott, vnd gegen den Propheten in seinem wort
 vnd Gottesdienst oder Abgötterey gehalten haben.

Titel des Buchs Jesaja.

Lender vmb Jerusalem vnd Juda gelegen.

Dem were auch wol gut, das man wüßte, wie die Lender aneinander
 30 gelegen sind, Damit die ausländischen, vnbekandten wort vnd namen,
 nicht vnlust zu lesen, vnd finsternis oder hindernis im verstand machten.
 Vnd auff das ich meinen einseitigen Deudschen einen Dienst dazu thu, wil ich
 kürzlich anzeigen die Landschaft vmb Jerusalem oder Juda gelegen, darin

WE.: 6 fast wol = sehr wohl 8 fast = ganz 12 odder yhe = oder doch
 wenigstens 19 einnemeß = erfaßt, begreifst zuselle = Ereignisse
 4 u. 16: Jes. 1, 1 18: 2. Kön. cap. 15 u. 16 u. 18—20; 2. Chron. cap. 26—32

gelebt vnd gepredigt hat, damit sie desse bas sehen, wo sich der Prophet hin feret, wenn er weiffagt gegen Mittage odder Mitternacht etc. Gegen morgen hat Jerusalem odder Juda, am nehisten das todte meer, da vorzeiten Sodom vnd Gomorra gestanden ist, Ihenid dem todten meer ligt das land Moab, vnd der kinder Ammon, Darnach weiter hinüber ligt Babylon odder Chaldea, vnd noch weiter der Persen land, dauon Jesaia viel redet. Gegen mitternacht ligt der berg Libanon, vnd hinüber das Damascus, vnd Syria, Aber weiter enzhindern zu morgen werds ligt Assyria, dauon auch Jesaia viel handelt. Gegen abend ligen die Philister am grossen meer, die ergesten feinde der Juden. Vnd dasselbige meer hinab zur mitternacht zu, ligt Zidon vnd Tyrus, welche grenken mit Galilea. Gegen mittage hats viel lender, als Egypten, Morenland, Arabiam, das rote meer, Edom vnd Midian, also das Egypten gegen abend ym mittage ligt. Dis sind fast die lender vnd namen, da Jesaia von weiffagt, als von den nachbarn, feinden vnd freunden, so vmbß land Juda her ligen, wie die wolff vmb einen schaff stal, Mit welcher etlichen sie zu weifen bund vnd widder bund machten, vnd halff sie doch nichts.

Darnach mustu den Propheten Jesalam ynn drey teil teylen, Im ersten handelt er, gleich wie die andern Propheten, zwey stuck. Eines, das er seinem volck viel predigt vnd strafft yhr mancherley sunde, furnemlich aber die manchseltige abgötterey, so ym volck oberhand hatte genommen, wie auch igt vnd alle zeit frome prediger bey yhrem volck thun vnd thun müssen, Vnd behelt sie yn der zucht mit drewen der straff vnd verheissen des guten. Das ander, das er sie schicket vnd bereitet, auff das zukünfftige reich Christi zu warten. Von welchem er so klerlich vnd manchseltiglich weiffagt, als sonst kein Prophet thut, das er auch die mutter Christi die iungstraw Maria beschreibet, wie sie yhn empfangen vnd geben solt mit vuerfereyter iungstrawschafft cap. 7. Vnd sein leiden ym .55. cap. sampt seiner auffersiehung von todten, vnd sein reich, gewaltiglich vnd dürre erans verkündigt, als were es dazumal geschehen. Das gar ein trefflicher, hocherleuch[et]. 3ter Prophet mus gewesen sein. Denn also thun alle Propheten, das sie das gegenwertige volck leren vnd straffen, daneben Christus zukunfft vnd reich verkündigen, vnd das volck drauff richten vnd weisen, als auff den gemeinen Heiland, beide der vorigen vnd zukünfftigen, Doch einer mehr denn der ander, einer reichlicher denn der ander, Jesaias aber vber sie alle am meisten vnd reichlichsten.

4 Ihenid (Jensid) >35 6 Persen 28 15 Gegen Kustode 45 20 Überschrift
412< 24/25 Klammern 412< Gl. 27 bereitet 45 Druckf. 35 Christus 45 Druckf.
WE.: 7 hinüber das = weiter hinüber 7/8 enzhindern = hinten 10/11 grenken

Jesaja gelebt vnd geprediget hat, Damit sie deste bas sehen, wo sich der Prophet hin feret, wenn er weiffagt, gegen Mittage, oder Mitternacht etc.

5 Gegen Morgen hat Jerusalem oder Juda, am nehesten das Todtmeer, da vor zeiten Sodom vnd Gomorra gestanden ist. Jenseid dem Todtenmeer ligt das land Moab, vnd der kinder Ammon. Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea, vnd noch weiter der Perser Land, Daron Jesaja viel redet.

10 Gegen Mitternacht ligt der Berg Libanon, vnd hinüber bas Damascus vnd Syria, Aber weiter enhindern zu Morgen werds, ligt Assyria, Daron auch Jesaja viel handelt.

Gegen Abend ligen die Philister am grossen Meer, die ergesten Feinde der Jüden, vnd dasselbige Meer hinab zur Mitternacht zu, ligt Sidon, vnd Tyrus, welche grenzen mit Galilea.

15 Gegen Mittage hats viel lender, als Egypten, Morenland, Arabiam, das Rotemeer, Edom vnd Midian, Also das Egypten gegen Abend im mittag ligt.

20 Die sind fast die lender vnd namen, da Jesaja von weiffagt, als von den Nachbarn, Feinden, vnd Freunden, so vmb's Land Juda her ligen, wie die Wolff vmb einen Schaff stal. Mit welcher ecklichen sie zu weilen Bund vnd wider bund machten, vnd halff sie doch nichts.

20 Wo von der Prophet Jesaja handelt.

25 **D**arnach musu den Propheten Jesaiam in drey teil teilen. Im ersten handelt er, gleich wie die andern Propheten, zwey stück, Eines, Das er seinem Volk viel prediget, vnd strafft jr mancherley sünde, Fürnemlich aber die manchfeltige Abgötterey, so im Volk oberhand hatte genomen (Wie auch jht vnd alle zeit frome Prediger bey jrem Volk thun, vnd thun müssen) Vnd behelt sie in der zucht mit dremen der straff, vnd verheissen des guten.

30 Das ander, das er sie schicket vnd bereitet, auff das zukünfftige reich Christi zu warten, von welchem er so klerlich vnd manchfeltiglich weiffagt, als sonst kein Prophet thut, Das er auch die Mutter Christi, die Jungfraw Maria beschreibet, wie sie in empfangen vnd geberem solt, mit vnuerfeter Jungfrawschafft Cap. vij. Vnd sein Leiden im liij. Cap. sampt seiner aufferstehung von Todten, vnd sein Reich gewaltiglich vnd dürre eraus verkündigt, als were es dazu mal gesehen, Das gar ein trefflicher, hoherleuchter Propbet mus gewesen sein. Denn also thun alle Propheten, das sie das gegenwertige Volk 35 lernen vnd straffen, Da neben Christus zukünfft vnd Reich verkündigen, vnd das Volk drauff richten vnd weisen, als auff den gemeinen Heiland, beide der vorigen vnd zukünfftigen. Doch einer mehr denn der ander, einer reichlicher denn der ander, Jesaias aber ober sie alle am meisten vnd reichlichsten.

mit = angrenzen . . . an 16 wider bund = Gegenbündnis 32 dürre = unverhüllt
36 gemeinen = gemeinsamen

30: Jes. 7, 14 31: Jes. 53, 3ff.

Jesaja
handelt drey sätze, Im ersten strafft er, der Jüden mancherley sünde etc.

Darnach, bereitet er sie auff das zukünfftige Reich Christi.

Was alle Propheten thun vnd leren.

Im andern, hat er ein sonderlich zu thun, mit dem Keiserthum zu Assyrien vnd mit dem Keiser Sanherib, Da weissagt er auch mehr vnd weiter von denn sein ander Prophet, Nemlich, wie der selbige Keiser alle umbligende lender würde gewynnen, auch das königreich Israel, dazu gar viel vnglücks anlegen dem königreich Juda, Aber da helt er als ein fels mit seiner verz⁵ heissung, wie Jerusalem solle verteydingt vnd von hym erlöset werden, Welchs wunder wol der grössesten eines ist, so ynn der schrift erfunden wird, nicht allein der geschicht halben, das solcher mächtiger Keiser solte fur Jerusalem geschlagen werden, sondern auch des glaubens halben, das mans hat geglaubt. Wunder ist, sage ich, das hym ein mensch zu Jerusalem hat können glauben,¹⁰ yn solchem vnmöglichen stücke. Er wird on zweiffel oft haben müssen viel böser wort der vnglaubigen hören. Noch hat ers gethan, den keiser hat er geschlagen vnd die stad verteydingt, Darumb mus er mit Gott wol dran, vnd ein theurer man fur hym geacht sein gewest.

Im dritten stücke, hat er mit dem Keiserthum zu Babel zu thun, da¹⁵ weissagt er von dem Babylonischen gefengnis, damit das volck solt gestrafft vnd Jerusalem verstöret werden, durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grösste arbeit, wie er sein zukünftig volck ynn solcher zukünftiger verstörung vnd gefengnis tröste vnd erhalte, das sie ia nicht verzweifeln, als sey es mit yhn aus vnd Christus reich würde nicht komen, vnd alle weissagung falsch vnd²⁰ verloren sein. Wie gar reiche vnd volle predigt thut er da, das Babel solle widderumb verstöret, vnd die Juden los werden vnd widder gen Jerusalem komen, das er auch anzeigen mit hochmütigem troß widder Babel, die namen der künige, welche Babel sollen verstören, nemlich die Meder vnd Elamiter odder²⁵ Perser, sonderlich aber den künig der die Juden solt los machen, vnd gen Jerusalem widder helfen, nemlich, Cores, den er nennet den gefalbeten Gottes, so lange zuuor ehe denn ein königreich yn Persien war. Denn es ist hym alles umb den Christum zu thun, das desselbigen zukunfft vnd das verheissen reich der gnaden vnd seligkeit, nicht veracht, odder durch vnglauben vnd fur grossem³⁰ vnglück vnd vngedult, bey seinem volck verloren vnd umbsonst sein muste, wo sie des nicht wolten warten, vnd gewislich zukünftig glauben.

Das sind die drey stücke, damit Jesaias umghehet, Aber die ordnung helt er nicht, das er ein iglichs an seinem ort, vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern³⁵ fassete, sondern ist fast gemenget vnternander, das er viel des ersten stücks, unter das ander vnd dritte mit ein füret, Vnd wol das dritte stück etwa ehe

4 gar fehlt 32<
32—36 ||

34 Das 28

13 verteydingt >36
Überschrift 41<

27 Persien >35
fur ein Ordnung 41?

30 || müste
Prophet

5 **S** M andern hat er ein sonderlichs zuthun, mit dem Keiserthum zu Assyrien, vnd mit dem keiser Sanherib, Da weissagt er auch mehr vnd weiter von, denn kein ander Prophet. Nemlich, wie der selbige Keiser alle vmbliegende Lender würde gewinnen, auch das königreich Israel, Dazu viel vnglücks anlegen dem königreich Juda. Aber da helt er als ein Fels mit seiner verheissung, wie 10 Jerusalem solle verteidigt, vnd von jm erlöset werden. Welchs Wunder wol der grösssten eines ist, so in der Schrift erfunden wird, Nicht allein der Geschicht halben, das solcher mächtiger Keiser, solte für Jerusalem geschlagen werden, Sondern auch des glaubens halben, das mans hat geglaubt. Wunder

Weissagung Jesaja selber das Keiserthum zu Assyrien.

15 **S** M dritten stücke, Hat er mit dem Keiserthum zu Babel zuthun, Da weissagt er von dem Babylonischen gefengnis, damit das Volk solt gestrafft, vnd Jerusalem verstorret werden, durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grössste erbeit, wie er sein zukünftigt Volk, in solcher zukünftiger Verstorunge vnd Gefengnis, tröste vnd erhalte, das sie ja nicht verzweueln, als sey es mit iuen aus vnd Christus Reich würde nicht komen, vnd 20 alle Weissagung falsch vnd verloren sein.

Grosse wunder so zu Jesaja gesellen geschehen.

Jesaja Weissagung von der Babylonischen gefengnis.

Wie gar reiche vnd volle predigt thut er da, das Babel solle widerumb verstorret, vnd die Jüden los werden, vnd wider gen Jerusalem komen. Das er auch anzeigt mit hohmütigem trog wider Babel, die namen der Könige, 25 welche Babel sollen verstorren, nemlich, die Meder vnd Elamiter oder Perser. Sonderlich aber den König, der die Jüden solt los machen, vnd gen Jerusalem wider helfen, nemlich, Cores, den er nennet den Gesalbten Gottes, so lange zuuor, ehe denn ein Königreich in Persen war. Denn es ist jm alles vmb den Christum zu thun, Das desselbigen Zukunftt, vnd das verheissen Reich der 30 gnaden vnd seligkeit, nicht veracht, oder durch vnglauben vnd für grosssem vnglück vnd vngedult, hey seinem Volk verloren, vnd vmb sonst sein musste, wo sie des nicht wolten warten, vnd gewislich zukünftigt glauben. Dis sind die drey stücke, damit Jesaias vmbgehet.

Verstorung Babel vnd der Jüden erlösung.

Cores.

Was für Ordnung der Prophet halte.

35 **[Bl. A 5]** **W**er die Ordnung helt er nicht, das er ein jglichs an seinem ort, vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern fassete, Sondern ist fast gemenget vnterinander, das er viel des ersten stücks, vnter das ander, vnd dritte mit einfüret, vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt, denn das ander. Dß Jesaias 43² 46

35 || er (1.) fehlt 36 ||

WE.: 5 anlegen = antun 12 Noch = dennoch 36 fast = ganz 37 etwa = einmal

handelt denn das ander. Ob aber das geschehen sey, durch den, so solche seine weis-
[Bl. 4.]sagung zu samten gelesen vnd geschrieben hat, als man ym Psalter auch
achtet geschehen sein, odder ob ers selbst so gestellet hat, darnach sich zeit, vrsachen
vnd person zugetragen haben, von eym iglichen stücke zu reden, Welche zeit vnd
vrsachen nicht gleich sein, noch ordnung haben mügen, Das weis ich nicht. So
viel ordnung helt er, das er das erste, als das furnemeste stücke, zeucht vnd
treibt von anfang bis ans ende, beide durchs ander vnd dritte stücke, gleich wie
auch vns gebürt ym vnsern predigen zu thun, das vnser furnemest stücke, die
leute zu straffen vnd von Christo zu predigen, ymer mit vnter lauffe, ob wir
gleich etwas anders zu weilen zufelliglich furhaben zu predigen, als vom
Türden odder vom Keiser etc.

Hieraus kan nu ein iglicher den Propheten leichtlich fassen, vnd sich drein
schicken, das yhn die vnordnung (als bey dem ungewoneten scheinet) nicht yre
noch vberdrüssig mache, Wir zwar haben müglichen vleys gethan, das Jesaias
gut klar deudsch redet, wie wol er sich schwerer dazu gemacht vnd fast geweeret
hat¹⁾, wie das wol sehen werden, so deudsch vnd Ebreisch wol können, allermeist
aber, die dunkelmeister, die sich dunken lassen, sie können alles. Denn er ist
ym Ebreischen fast wol beredt gewest, das yhm die ungelente Deudsche zunge
sawr ankomen ist, Derhalben wir verurthsacht, Jesaiam eingelen aus zu lassen²⁾,
das wir sehen yn dieser wüsten, wilden, vndanckbaren zeit, wie es yhm vnter den
leuten gehen wil, auff das wir die andern Propheten, so Gott wil, deste sicherer
mügen hinach komen lassen. Was fur nutz aber haben müge, wer Jesaiam
liefert, das wil ich den leser lieber selbst erfahren lassen, denn erzelen, Vnd wer es
nicht erferet noch erfahren wil, dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen,
Er ist furwar voller lebendiger, tröstlicher, herrlicher sprüche, fur alle arme
gewissen vnd elende betrübte herzen, So ist auch der drey sprüche vnd schrecken
widder die verstockten, hoffertigen, harten köpffe der gottlosen gnug drynnen,
wo es helffen solt.

Du solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen, denn
als einen verachteten man, ia wie einen narren vnd vnshynnigen, Denn wie
wir yhn igt halten, so haben sie yhn nicht gehalten, sondern wie er selbst zeuget
cap. 58. haben sie die zungen gegen yhm eraus gerecht, vnd mit fingern auff
yhn geweißt, vnd alle seine predigt fur nartheit gehalten, on gar ein wenig
fromer Gottes kinder ym hauffen, als der könig Ezechias etc. Denn es war die
gewonheit bey dem volck, die propheten zu spotten vnd fur vnshynnig zu halten
4. Reg. 9. wie denn allen Gottes dienern vnd predigern alle zeit geschehen ist,
teglich geschicht, vnd fort hin geschehen wird. Das kan man auch da bey mercken,

2/3 Klammern 38< 8 predigen >40 41² | 41¹ 43¹< 13 vnordnung 28
den 45< 18 yhm 28 19/22 Derhalben bis lassen fehlt 32< 23 sebs 28 Druckf.
32 || 58.] 57. 33 || eraus 28
WE.: 15 u. 18 fast = sehr

aber das geschehen sey, durch den, so solche seine Weissagung zusammen gelesen und geschrieben hat, (Als man im Psalter auch achtet geschehen sein) oder ob ers selbst so gestellet hat, darnach sich zeit, ursachen und Person, zugetragen haben, von ein jglichen stücke zu reden, welche zeit vnd ursachen nicht gleich sein, noch ordnung haben mügen, das weiß ich nicht.

5 ED viel Ordnung helt er, Das er das erste, als das furnemeste stücke, zeucht vnd treibt von anfang, bis ans ende beide durchs ander vnd dritte stücke. Gleich wie auch vns gebürt in vnsern Predigten zuthun, das vnser furnemest stücke, die Leute zu straffen, vnd von Christo zu predigen, jmer mit vnterlauffe, Ob wir gleich etwas anders zu weilen zufelliglich furhaben zu
10 predigen, als vom Türcken oder vom Keiser etc.

Heraus kan nu ein jglicher den Propheten leichtlich fassen, vnd sich drein schiden, Das in die Ordnung (als bey den ungewoneten scheinet) nicht jre noch vberdrüssig mache. Wir zwar haben möglichsten vleiß gethan,
15 das Jesaias gut, klar deudsch redet, wiewol er sich schwerer dazu gemacht, vnd fast gewehret hat¹⁾. Wie das wol sehen werden, so Deudsch vnd Ebreisch wol können. Allermeist aber, die Dünckelmeister, die sich düncken lassen, sie können alles. Denn er ist im Ebreischen fast wol beredt gewest, das in die ungelendte Deudsche junge sawr ankommen ist.

WAS fur nutz aber haben müge, wer Jesaiam lieset, das wil ich den
20 Leser lieber selbst erfahren lassen, denn erzelen. Vnd wer es nicht erferet noch erfahren wil, dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen. Er ist fur war voller lebendiger, tröstlicher, herglicher Sprüche, fur alle arme Gewissen, vnd elende betrübte Herzen. So ist auch der Drewsprüche vnd schrecken wider die verstockten, hoffertigen harten köpffe der Gottlosen, gnug drinnen, wo es helfen solt.

Dolt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen, denn
25 als einen verachteten Man, Ja wie einen Narren vnd Unsinnigen. Denn wie wir in jzt halten, so haben sie in nicht gehalten, Sondern wie er selbst zeuget, Cap. lviii. haben sie die Zungen gegen im her aus gerecht, vnd mit Fingern auff in geweisert, vnd alle seine Predigt, fur Narrheit gehalten. Dn gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen, als der König Ezechias etc. Denn es war die gewonheit bey dem Volck, die Propheten zu spotten, vnd fur Unsinnig zu halten iiii. Reg. ir. Wie denn allen Gottes Dienern vnd
35 Predigern alle zeit geschehen ist, teglich geschieht, vnd fort hin geschehen wird.

Nutz der so Jesaiam lesen.

Tröst und drewspruch im Jesaja.

Jesaias ist bey den Jüden veracht gewest.

Wie die Welt Gottes Dienern helt vnd ehret.

32: Jes. 57 (1), 4

36: 2. Kön. 9, 7

¹⁾ Betr. der Übersetzungsschwierigkeiten vgl. auch U. A. Briefe Bd. 4, S. 484, 14—18.

²⁾ Über die Wittenberger Sonderausgabe des Jesaja von 1528 vgl. U. A. Bibel Bd. 11^{II}, S. XXI f.

daß er das volck am meisten strafft vmb die abgötterey, Die ander laster, als prangen, sauffen, geißen, rüret er kaum drey mal, Aber die vermessenheit auff yhr erwelete göhendienst vnd eigen werck, odder trost auff könige vnd verbundnis, straffet er durch vnd durch, Welchs dem volck vnleichtlich war, denn sie wolten recht darynne sein, Derhalben er auch zu letzt durch könig Manasse sol getödtet sein, als ein keher vnd verfurter, vnd als die Juden sagen, mit einer sege von einander geschnitten sein¹⁾.

1 ander >36 41¹ 2 sauffen 45 Druckf. rüret] rüret 45 Druckf. 5
darynne 28 || darinnen 32—35 || darinn 36< 5/6 sol bis verfurter >41¹ | als ein bis
getödtet 41²< 6 Klammern 41²<

WE.: 2 geißen = *habgierig sein* rüret = *berührt*

¹⁾ In einer Tischrede vom Frühjahr 1533 zitiert Luther „Judaeorum scripta“, laut denen Jesaja von König Ahas getödtet ist (U. A. Tischreden Bd. 1, Nr. 796 und Bd. 3, Nr. 3044). Über das im Talmud berichtete Martyrium des Propheten Jesaja unter König Manasse, das auch Mikolaus von Lyra erwähnt (vgl. U. A. Bd. 57 [Hebr.], S. 73, 1 und App. zu Bl. 1), vgl.

Das kan man auch da bey mercken, Das er das Volk am meisten strafft, vnd die Abgötterey, Die andern Laster, als prangen, sauffen, geizen, rüret er kaum drey mal. Aber die vermessenheit auff jr erwelete Göhendienst vnd eigen werck. oder trost auff Könige vnd Verbündnis, straffet er durch vnd durch, Welchs dem Volk vnleidlich war, denn sie wolten recht darin sein. Derhalben er auch zu letzt durch König Manasse, als ein Kezer vnd Versüerer, sol getodtet vnd (als die Jüden sagen) mit einer Seghe von einander geschnitten sein¹⁾.

E. Kauffsch, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments Bd. 2 (Tübingen 1900), S. 122f. Vgl. auch die bildliche Darstellung des Martyriums des Jesaja z. B. in dem mittelalterlichen Andachtsbuch „Speculum humanae salvationis“ („Spiegel menschlicher Behaltnis“) aus den Jahren 1473/78 bei A. Schramm, Der Bildschmuck der Frühdrucke Bd. 2 (Leipzig 1920), Abb. 459; Bd. 4 (ebd. 1921), Abb. 92; Bd. 16 (ebd. 1933), Abb. 412; Bd. 21 (ebd. 1938), Abb. 132. Bei Darstellungen auf Altären trägt Jesaja eine Säge als Attribut. Vgl. ferner J. Carion, Chronica (Wittenberg 1532), Bl. 21^a: „Manasse Ezechias sone, hat ... den heiligen Esaia mit einer seggen zerschneiden vnd tödten lassen.“

[31. 11] **Der Prophet Jesaia.**

Das Erste Capitel.

Dies ist das gesichte Jesaia des sons Amoz, welches er sahe von Juda vnd Jerusalem, zur zeit Asia, Jotham, Alhas vnd Jehiskia der könige Juda. ²Höret yhr hymel, vnd erde nym zu oren, denn der H^{ER}M redet, Ich habe kinder auffz erzogen vnd erhöhet, vnd sie fallen mir ab, ³Ein ochse kennet seinen herrn, vnd ein esel die krippe seines herrn, Aber Israël kennets nicht, vnd mein volck vernympts nicht, ⁴W^e, des sundigen volcks, des volcks von grosser missethat, des boshaftigen samens, der verderbten kinder, die den H^{ER}M verlassen, den heiligen yn Israël lestern, weichen zu ruck, ⁵Was sol man weiter an euch schlagen? so yhr des abweichens nur deste mehr machet? Das ganze heubt ist krank, das ganze herz ist matt, ⁶von der fußsolen bis auffz heubt, ist nichts gesundes an hyn, sondern wunden vnd strymen vnd eyter heulen, die nicht geheftet noch verbunden, noch mit öle gelindert sind, ⁷Ewer land ist wüste, ewr stedte sind mit feur verbrant, frembde verzeren ewer ecker fur ewren augen, vnd ist wüste, als das, so frembde umberen, ⁸Was aber noch vbrig ist von der tochter Zion, ist wie ein heußlin ym weinberge, wie eine nacht hütte ynn den stoppeln, wie eine verheerete stad, ⁹Wenn vns der H^{ER}M Zebaoth nicht ein wenigz liesse vberbleiben, so weren wir wie Sodom vnd gleich wie Gomorra.

¹⁰Höret des H^{ER}M wort, yhr fursten von Sodom, nym zu oren vnserz Gottes gesetz, du volck von Gomorra. ¹¹Was sol mir die menge ewr offer? spricht der H^{ER}M, Ich bin sat der brandopffer von widdern, vnd des fetten von den gemesten, vnd hab keine lust zum blut der farren, der lemmer vnd böcke.

1, 1—33, 1 *Hs*

1, 2 fallen mir ab >32 3 || krippen 32 || 4 verderbten >32 5 schlagen? >36
 6 hyn >32 die nicht bis sind | Sie sind nicht geheftet, noch verbunden noch mit öle gelindert *Hs* 7 so (fehlt *Hs*) frembde umberen >32 8 stoppeln >41¹ (*HE*)



[Bl. A 5^b] Der Prophet Jesaja.

I.

Was ist das Gesicht Jesaja des sons Amoz, welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem, Zur zeit Asia, Iotham, Ahas vnd Jehiskia der könige Juda.

²Hört jr Himmel, vnd Erde nim zu ohren, Denn der HERR redet. Ich habe Kinder aufgezogen vnd erhöhet, Vnd sie sind von mir abgefallen. ³Ein Dohle kennet seinen Herrn, vnd ein Esel die krippe seines Herrn, Aber Israel kennets nicht, vnd mein Volk vernimpts nicht. ⁴O Weh des sundigen Volcks, des Volcks von großer missthat, des boshafftigen Samens, der schädlichen Kinder, Die den HERRN verlassen, den Heiligen in Israel lestern, weichen zu rück.

⁵Was sol man weiter an euch schlagen, so jr des abweichens nur deste mehr machet? Das ganze Heubt ist krank, das ganze Herz ist matt. ⁶Von der fußsolen bis auffs Heubt, ist nichts gesundes an jm, Sondern wunden vnd streimen vnd eiterbeulen, die nicht geheffet noch verbunden, noch mit öle gelindert sind. ⁷Ewer Land ist wüste, ewer Städte sind mit feur verbrant. Frembde verzeren ewer ecker fur ewren augen, vnd ist wüste, als das, so durch Frembde verheeret ist. ⁸Was aber noch vbrig ist, von der tochter Zion, ist wie ein Heuslin im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgarten, wie eine verheerete Stad. ⁹Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein wenigß liesse vberbleiben, So weren wir wie Sodom, vnd gleich wie Gomorra.

¹⁰Hört des HERRN wort, jr Fürsten von Sodom, Nim zu ohren vnsers Gottes gefeh, du volk von Gomorra. ¹¹Was sol mir die menge ewer Dpffer? spricht der HERR, Ich bin sat der Brandopffer von Widern, [Bl. A 6] vnd des fetten von den gemessen, vnd hab keine lust zum blut der farrren,

(Scheltichen)
Die beide mit falscher lere
vnd abgöttischen Exempeln,
die teute verführen vnd
verderben.

Jere. 6.
imob. 5.

38 = 4, 39) 11 || von den widern 32 || der lemmer] vnd lemmer Hs
Gl.: 1, 4 34< || Abgöttischem 40 || exempel >41²
WE.: 1, 6 geheffet = festgemacht (D. Wb. IV², 769)

¹²Wenn yhrerein komet zu erscheinen fur mir, wer foddert solches von ewern henden, das yhr auff meinen vorhoff trettet? ¹³Bringet nicht mehr speise oppfer so vergeblich, Das reuchweg ist mir ein gewel, Der newmonden vnd Sabbath, die man austrufft, mag ich nicht, denn sie sind mühe vnd zwand. ¹⁴Meine seele ist feind ewren newmonden vnd iarzeiten, ich bin der selbigen oberdrüssig, ich bins müde zu leiden, ¹⁵Vnd wenn yhr schon ewer hende ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch, Vnd ob yhr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, denn ewer hende sind vol bluts.

¹⁶Wasschet euch, thut ewer böses wesen von meinen augen, laß ab vom bösen, ¹⁷lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfft dem verdruckten, schafft dem waisen recht, vnd helfft der widwen sachen, ¹⁸so kompt denn vnd lassets straffens gelten, spricht der HERR, Wenn ewer funde gleich blut rot ist, sol sie doch schne weis werden, vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe, sol sie doch wie wolfe werden, ¹⁹Wolt yhr mir gehorchen, so solt yhr des landes gut genießens, ²⁰Begert yhr [W. ii] euch aber vnd seid ungehorsam, so solt yhr vom schwerd gefressen werden, Denn der mund des HERRN sagets.

²¹Wie gehet das zu, das die frome stad zur hurn worden ist? Sie war vol rechts, Gerechtikeit wonete drynnen, nu aber mörder, ²²Dein silber ist schawm worden, vnd dein getrenke mit wasser vermisschet, ²³Deine fursten sind abtrünnige vnd diebs gesellen, Sie nemen alle gerne geschende, vnd trachten nach gaben, Dem waisen schaffen sie nicht recht, vnd der widwen sache kömpt nicht fur sie.

²⁴Darumb spricht der herr HERRI Zebaoth der Rechte ynn Israel, D we, ich werde mich trösten durch meine feinde, vnd mich rechen durch meine feinde, ²⁵vnd mus meine hand widder dich keren, vnd deinen schawm auff's lauterst fegen, vnd alle dein ynn weg thun, ²⁶vnd dir widder richter geben wie zuuor waren, vnd radhern wie ym anfang, Als denn wirstu eine stad der gerechtigkeit vnd eine frome stad heissen, ²⁷Zion mus durch recht erlöbet werden, vnd yhre gefangen durch gerechtikeit, ²⁸das die ubertreter vnd sunder miteinander zubrochen werden, vnd die den HERRN verlassen, umbkomen, ²⁹Denn sie müssen zu schanden werden ober den eichen da yhr lust zu habt, vnd schamrod werden ober den garten, die yhr erwelet, ³⁰wenn yhr sein werdet, wie eine eiche mit dürren blettern, vnd wie ein garte on wasser. ³¹Wenn der Schuß wird sein wie werg, vnd sein thun wie ein funde, vnd beides miteinander angezündet werde, das niemand lessche.

(mühe)
Das ist, yhr thut on lust
vnd mit bösen gewissen.

(durch)
Das ist, meine feinde die
Ehalbeer vnd ander könige
müssen mich rechen an mei-
nem völd.

Schuß, ist yhr abgott.
(Schuß) ist yhr Gotts dienst
vnd abgötterey, wie alle gotz-
lösen haben.

1, 12 || fordert 40 || 13 ewr speiseopffer Hs speise oppfer 28—41² (HE 38 = 4, 39) so fehlt Hs die man austrufft >32 mag bis zwand >32 || mag ich nicht, denn jr treibt Abgötterey vnd gewalt drinnen 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 40) 14 ewr Hs 17 dem verdruckten >34 41¹ 18 lassets straffens gelten >32 21 frome (frume 52) bis rechts] frume stad, so vol rechts gewesen ist, zur hurn worden ist? Hs 24 herr Hs 28 || herr 32—38 41¹—43² || 40 45< 25 || mus fehlt 43² || 26 Als

der lemmer vnd böcke. ¹²Wenn jr er ein komet zu erscheinen fur mir, Wer fodert solches von ewren henden, das jr auff meinen vorhoff trettet? ¹³Bringet nicht mehr Speisopffer so vergeblich. Das Reuchwerg ist mir ein greuel, Der Newmonden vnd Sabbath, da jr zusamen komet, vnd mühe vnd angst habt, der mag ich nicht. ¹⁴Meine Seele ist feind ewren Newmonden vnd Jarzeiten, ich bin der selbigen uerdrüssig, ich bins müde zu leiden. ¹⁵Vnd wenn jr schon ewer Hende ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, Vnd ob jr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, Denn ewer Hende sind vol blutz.

¹⁶Wisset, reiniget euch, thut ewer böses wesen von meinen augen. Lass ab vom Bösen, ¹⁷lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helfft den Verdrukten, Schaffet dem Waisen recht, vnd helfft der Widwen sachen, ¹⁸So kompt denn vnd lasset vns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn ewer Sünde gleich blutrot ist, sol sie doch schneewis werden, Vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe, sol sie doch wie wolle werden. ¹⁹Wolt jr mir gehorchen, so solt jr des Landes gut genieffen. ²⁰Begert jr euch aber vnd seid vnghehorsam, So solt jr vom Schwert gefressen werden, Denn der Mund des HERRN sagets.

²¹**W**IE gehet das zu, das die frome Stad zur Hurn worden ist? Sie war vol Rechts, Gerechtigkeit wonet drinnen, Nu aber Mörder. ²²Dein Silber ist Schwamm worden, vnd dein Getrenck mit wasser vermischt. ²³Deine Fürsten sind abtrünnige vnd Diebs gesellen, Sie nemen alle gerne Geschenke, vnd trachten nach Gaben, Dem Waisen schaffen sie nicht recht, vnd der Widwen sache kompt nicht fur sie.

²⁴Wkumb spricht der Herr HERR Zebaoth, der Rechte in Israel, O Weh ich werde mich trösten durch meine Feinde, vnd mich rechen durch meine Feinde. ²⁵Vnd mus meine Hand wider dich keren, vnd deinen schwamm auff's lauterst fegen, vnd alle dein Zyn wegthun, ²⁶Vnd dir wider Richter geben, wie zuor waren, vnd Rathern wie im anfang. Als denn wirstu eine Stad der Gerechtigkeit, vnd eine frome stad heiffen. ²⁷Zion mus durch Recht erlöset werden, vnd jre Gefangen durch Gerechtigkeit, ²⁸Das die Vbertreter vnd Sünder mit einander zubrochen werden, vnd die den HERRN verlassen, umbkomen. ²⁹Denn sie müssen zuschanden werden ober den Eichen, da jr lust zu habt, vnd schamrot werden ober den Garten, die jr erwelet. ³⁰Wenn jr sein werdet, wie eine Eiche mit durren blettern, vnd wie ein Garte on wasser. ³¹Wenn der Schutz wird sein wie werg, vnd sein Thun wie ein Fundck, vnd beides miteinander angezündet werde, das niemand lesche.

(Vnd mühe)
Das sind die jren sünde des Teufels, Lügen vnd mord. Ober falsche lere, vnd vnrechter Wann.

(Rechten)
Gott mus imet vnrecht thun, sind wir doch From, Warum straffestu vns denn so hart? Es ist die straffe unser schuld nicht.

(Durch)
Das ist, meine Feinde die Chaldeer vnd ander Könige, müssen mich rechen an meis nem Volk.

(Schutz) Ist jr Abgott. (Thun) Ist jr Gottesdienst vnd Abgöttern, wie alle Gottlosen haben.

dann Hs frume Hs 52 | 28 34< 29 zu (2.) fehlt Hs 31 werch Hs
GL: 1, 13 1. Fassung >52 | 2. Fassung 34< StW (Vnd gewalt) 34—41 | (Vnd mühe) 41< 18 34<
WE: 1, 17 u. 23 sachen = Rechtshändel

Das Ander Capitel.

¹ **D**ies ist, das Jesaja der son Amos sahe von Juda vnd Jerusalem, ²Es wird zur letzten zeit der berg da des HERRN haus ist, zugericht werden, höher denn alle berge vnd ober alle hügel erhaben werden, Vnd werden alle heiden dazu lauffen, ³vnd viel völder hingehen, vnd sagen, kompt, laß vns auff den berg des HERRN gehen, zum hause des Gottes Jacob, das er vns lere seine wege, vnd wir wandeln auff seinen steigen, Denn von Zion wird das geseh ausgehen, vnd des HERRN wort von Jerusalem, ⁴Vnd er wird richten vnter den heiden, vnd straffen viel völder, da werden sie yhre schwerdier zu pflugscharen, vnd yhre spieße zu sicheln machen, Denn es wird kein volck widder das ander ein schwerd auffheben, vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen, ⁵Komet yhr vom hause Jacob, laß vns wandeln ym liecht des HERRN.

Wie wasser leufft mit ger
mal und selts fren.

⁶Aber du hast dein volck das haus Jacob lassen faren, denn sie treibens mehr denn die gegen dem auffgang, vnd sind tageweler, wie die Philister, vnd machen der frembden kinder viel, ⁷Yhr land ist vol silber vnd gold, vnd yhrer scheke ist kein ende, Yhr land ist vol rosse, vnd yhrer wagen ist kein ende. ⁸Auch ist yhr land vol gößen, vnd anbeten yhrer hende werck, welchs yhre finger gemacht haben, ⁹Da buckt sich der pöbel, da demütigen sich die Jungfern, das wirstu yhn nicht vergeben.

Das sind kinder der falschen
lere vnd Abgötteren, die
mehr misglaubens haben,
denn die herden gegen
morgen.

¹⁰Gehe ynn den felscn vnd verbirge dich ynn der [Bl. iii] erden fur der furcht des HERRN, vnd fur seiner herlichen maiesiet, ¹¹Denn ydermans hohe augen werden genydriget werden, vnd was hohe leute sind, wird sich bucken müssen. Der HERR aber wird allein hoch sein zu der zeit, ¹²Denn der tag des HERRN wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes, vnd vber alles erhabens, das es genydriget werde, ¹³auch vber alle hohe vnd erhabene Cedren auff dem Libanon, vnd vber alle eichen ynn Basan, ¹⁴ober alle hohe berge, vnd vber alle erhabene hügel, ¹⁵ober alle hohe thürne, vnd vber alle feste mauren, ¹⁶ober alle schiffe, vnd vber alle köstliche schiffpanier, ¹⁷das sich bucken mus ydermans höhe, vnd demütigen was hohe leute sind, vnd der HERR allein hoch sey zu der zeit, ¹⁸Vnd mit den gößen wirds gang ein anders werden.

¹⁹Da wird man ynn der felscn hile gehen, vnd yn der erden kluffte, fur der furcht des HERRN vnd fur seiner herlichen maiesiet, wenn er sich auff machen wird, zu schrecken die erden, ²⁰Zu der zeit wird yderman weg werffen

2, 2 zugericht werden >41¹ (HE 38 = 4, 40) 5 jr nu 45< || hause| hause
34 || 6 die so gegen Hs 7 Rosse 45 Druckf. 10 Maiesiat 45< 11 yder-
mans >52 || hohe fehlt 52 || 12 HERRN Zebaoth 52< 13 Cedren >33 41² 43¹
auffm Hs 15 thurme Hs 16 schiffe im meer 34< schiffpanier >41¹
(HE 38 = 4, 41) 17 ydermans höhe >52 || alle höhe 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 41)
18 ein anders werden >52

II.

1 **D**ies ist, das Jesaia der son Amoz sahe, von Juda vnd Jerusalem.
 2 Es wird zur letzten zeit der Berg da des HERRN Haus ist, gewis
 sein, höher denn alle Berge, vnd ober alle Hügel erhaben werden. Vnd werden
 alle Heiden dazu ^alauffen, ^bvnd viel Völker hin gehen, vnd sagen, Kompt,
 laßt vns auff den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jacob,
 Das er vns lere seine wege, vnd wir wandeln auff seinen steigen. Denn von
 Zion wird das Gesch außgehen, vnd des HERRN wort von Jerusalem. 4 Vnd
 er wird richten vnter den Heiden, vnd straffen viel Völker, Da werden sie jre
 Schwerter zu Pflugscharen, vnd jre Spieße zu ^bSicheln machen. Denn es wird
 kein Volk wider das ander ein Schwert auffheben, vnd werden fort nicht mehr
 kriegen lernen. 5 Komet jr nu vom hause Jacob, laßt vns wandeln im Liecht
 des HERRN.

6 **V**er du hast dein Volk, das haus Jacob, lassen faren, Denn sie treibens
 mehr denn die gegen dem Aufsgang, vnd sind Lagerweler, wie die
 Philister, vnd machen der frembden Kinder viel. 7 Jr Land ist vol Silber vnd
 Gold, vnd jrer Scheze ist kein ende, Jr land ist vol Rosse, vnd jrer Wagen ist
 kein ende. 8 Auch ist jr Land vol Götzen, vnd anbeten jrer hende werck, welchs
 jre finger gemacht haben. 9 Da bückt sich der Pöbel, da demütigen sich die
 Junkern, das wirstu jnen nicht vergeben.

10 **G**he in den Felsen, vnd verbirge dich in der Erden, fur der furcht des
 HERRN, vnd fur seiner herrlichen Maiesstat. 11 Denn alle hohe Augen
 werden gemidriget werden, vnd was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen,
 Der HERR aber wird allein hoch sein zu der zeit. 12 Denn der tag des HERRN
 Zebaoth wird gehen ober alles hoffertiges vnd hohes, vnd ober alles erhabens,
 das es genidriget werde. 13 Auch ober alle hohe vnd erhabene Cedern auff
 dem Libanon, vnd ober alle Eichen in Bafan. 14 Ober alle hohe Berge, vnd
 ober alle erhabene Hügel. 15 Ober alle hohe Thürne, vnd ober alle feste Mauren.
 16 Ober alle Schiffe im meer, vnd ober alle köstliche Erbeit. 17 Das sich bücken
 mus alle höhe der Menschen, vnd demütigen was hohe Leute sind, Vnd
 der HERR allein hoch sey zu der zeit. 18 Vnd mit den Götzen wirds gang
 auß sein.

19 **M**an wird man in der felschen Hüle gehen, vnd in der erden Kluffte, fur der
 furcht des HERRN vnd fur seiner herrlichen Maiesstat, wenn er sich auff
 machen wird, zuschrecken die Erden. 20 Zu der zeit wird jederman weg werffen

Genis sein Das man nicht
 hie vnd da darff lauffen,
 Sondern genis Gott finden
 wird. Contra dubia et vaga
 opera cultuum.

^a
 (Lauffen)

Wie wasser leufft mit gewalt
 vnd selbst frey.

Das sind Kinder der falschen
 lere vnd Abgötteren, die
 mehr misglaubens haben,
 denn die Heiden gegen Wor-
 gen.

Gl.: 2, 2 (1. Glosse) 41²< (HE 38 = 4, 40) cultum 41² Druckf. (2.
 Glosse) Hs 28< StW (Lauffen) 43¹< selbst fehlt Hs (selbst gestrichen) 4 41²<
 (HE 38 = 4, 41) 6 das sind kinder der falschen lere vnd abgötteren Hs (die mehr bis
 morgen fehlt)

WE.: Gl. 2, 4 Hippen = sichelartigen Winzermessern

seine sylbern vnd gülden gößen (die er yhm hatte machen lassen anzubeten) ynn die löcher der mauel würrffe vnd steder meuse, ²¹auff das er müge yn die sein ritze vnd fels klaffe frieden fur der furcht des HERRN vnd fur seiner herrlichen maiesiet, wenn er sich auffmachen wird, zu schrecken die erden, ²²So lasset nu ab, von dem menschen, der odem ynn der nasen hat, Denn wo fur wird er gehalten?

Das Dritte Capitel.

¹Wenn sihe der Herr HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen allerley verrat, verrat des brods vnd verrat des wassers, ²Starcke vnd Kriegesleute, Richter, Propheten, Warsager vnd Eltisen, ³Heubtleute ober sunffzig, vnd Ehrliche leute, Nethe vnd Weisen, vnd Künstler vnd fluge Redener, ⁴Vnd wil yhn iünglinge zu fursien geben, vnd kindische sollen ober sie hirschen, ⁵Vnd treiber sollen sein vnter dem volck, einer ober den andern, vnd ein iglicher ober seinen nehisten. Vnd der iunger wird stoltz sein widder den alten, vnd ein loser man widder den ehrlichen, ⁶Denn wird einer seinen bruder aus seines vaters haus ergreifen, Du hast kleyder, sey vnser furst, las diesen fall vnter deiner hand sein. ⁷Er aber wird zu der zeit schweren vnd sagen, Ich bin kein arzt, Es ist widder brod noch kleid ynn meinem hause, sehet mich nicht zum fursien ym volck, ⁸Denn Jerusalem fellet dahyn, vnd Juda ligt da, weil yhre zunge vnd yhr thun widder den HERRN ist, das sie den augen seiner maiesiet widerstreben, ⁹Yhr offentlich geberde zeigt sie an, Denn sie sagen von yhrer funde, wie die zu Sodom, vnd verbergen sie nicht, Wehe yhrer seelen, denn es ist yhn mit bösem vergolten.

¹⁰Prediget von den gerechten, das sie es gut haben, denn sie werden die frucht yhrer werck essen, ¹¹Wehe aber den gottlosen, denn sie sind böse, vnd es wird yhn vergolten werden, wie sie es verdienen. ¹²Kinder sind treiber meines volcks, vnd weiber hirschen ober sie. Mein volck deine leiter verführen dich, vnd störzen den weg deiner bahn, [Bl. 24] ¹³Aber der HERR stehet da zurechten, vnd ist auffgetreten die völker zu richten, ¹⁴Vnd der HERR kömpt zu gericht mit den Eltisen seines volcks, vnd mit seinen fursien, Denn yhr habt den weinberg verwüsst, vnd der raub von den armen ist ynn ewrem hause,

(fall) Das ist, du wollest dem onfal raten vnd regiren.

Es hat sie sein heyl.

(weinberg)
Das ist, das volck Gottes
cap. 5.

2, 20 || ynn die löcher der] vnd zu ehren die 34—41¹ || (HE 38 = 4, 41) Meulwürrffe 45
der stedermeuse 41² < (HE 38 = 4, 41) 22 wo fur wird er gehalten? >32

3, 1 Herr >41¹ 43² allen verrat (zweimal) 41² < (HE 38 = 4, 42) 3 Weisen, vnd Künstler >32 4 hirschen Hs 28 (ebenso 12) 5 treiber bis volck >41¹ (HE 38 = 4, 42) nehisten 28 Druckf. 6 seinen bruder] den andern Hs (am Rand: seinen bruder) las bis sein >32 7 widder Hs 28 ym] ober das Hs 8 || dahyn fehlt 41¹ || 9 offentlich bis funde >32 es ist bis vergolten >32 10

seine silbern vnd gülden Götzen (die er jm hatte machen lassen anzubeten) in die Löcher der Meulwürffe vnd der Fleddermeuse, ²¹Muß das er müge in die Steinrige vnd Felsklüfte kriechen für der furcht des HERRN vnd für seiner herrlichen Maieset, wenn er sich auffmachen wird zu schrecken die Erden. ²²So lasset nu ab, von dem Menschen, der Ddem in der Nasen hat, Denn jr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

III.

¹ **D**enn sehe, der Herr HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen allerley Vorrat, allen verrat des brots, vnd allen verrat des wassers. ²Starcke vnd Kriegsleute, Richter, Propheten, Warsager vnd Eltsten. ³Heubtleute ober sunffzig, vnd ehrliche Leute, Kete, vnd weise Werkleute, vnd kluge Redener. ⁴Vnd wil jnen Jünglinge zu Fürsten geben, vnd Kindische sollen ober sie herrschen. ⁵Vnd das Volk wird schinderey treiben, einer ober den andern, vnd ein jglicher ober seinen Nehesten, Vnd der Jünger wird stolz sein wider den Alten, vnd ein loser Man wider den Ehrlichen.

⁶Denn wird einer seinen Bruder aus seines Vaters haus ergreifen, Du hast Kleider, sey vnser Fürst, hilf du diesem Vnsal. ⁷Er aber wird zu der zeit schweren vnd sagen, Ich bin kein Arzt, Es ist weder Brot noch Kleid in meinem Hause, setzet mich nicht zum Fürsten im volk. ⁸Denn Jerusalem fellest dahin, vnd Juda ligt da, weil jre Zunge vnd jr Thun wider den HERRN ist, das sie den augen seiner Maieset widerstreben. ⁹Jr wesen hat sie kein heel, vnd rhümen jre Sünde, wie die zu Sodom, vnd ¹⁰verbergen sie nicht, Weh jrer Seelen, Denn damit bringen sie sich selbst in alles vnglück.

¹⁰Verediget von den Gerechten, das sie es gut haben, denn sie werden die frucht jrer werck essen. ¹¹Weh aber den Gottlosen, denn sie sind bosshafftig, vnd es wird jnen vergolten werden, wie sie es verdienen. ¹²Kinder sind Treiber meines volcks, vnd Weiber herrschen ober sie. Mein volk deine Tröster verführen dich, vnd zerstören den weg da du gehen solt. ¹³Aber der HERR stehet da zu rechten, vnd ist auffgetreten die Völker zu richten. ¹⁴Vnd der HERR kompt [Mt. 2] zu Gericht mit den Eltsten seines Volcks, vnd mit seinen Fürsten. Denn jr habt den Weinberg verderbt, vnd der Raub von den Armen ist in

^a
(Verbergen)
Sie wollen für Tugend öffentlich gelobt haben, des sie sich billiger schemen solten, nemlich jrer Ehdyetern, So rhümen sie, Es sey Gott gedienet, Das heißt ein Bibum der wol schweigen wird were.

(Weinberg)
Das ist, das volk Gottes Cap. v.

essen] genießen *Hs* (am Rand: essen) 11 bdsē >32 12 leiter >41¹ (HE 38 = 4, 42) sörzen (stürzen 52) >32 deiner bahn >52 | deines steiges *Hs* | 34< 13 || zur rechten 43² || 14 || zu] zum 43² || verwüset >52
Gl.: 3, 6 >52 9 (1. Glosse) *Hs* 28 52 (2. Glosse) 34< || wöllen 35 ||

14 StW Weinberge 45< Druckf.

WE.: 3, 9 (und Gl. 3, 9) Ir wesen hat sie kein heel = Sie verheimlichen ihr Wesen nicht (D. Wb. IV², 785f.)

Gl. 3, 14: Jes. 5, 1—7

¹⁵Warumb zdruckt yhr mein volck, vnd zu malet die person der elenden? Spricht der herr HERR Zebaoth.

¹⁶Vnd der HERR spricht, Darumb das die tochter Zion stoltz sind, vnd gehen mit auffgerichtem halse, mit geschwindten angesichten, treten einher vnd schwenken, vnd haben köstliche schuch an yhren fussen, ¹⁷So wird der HERR den scheidel der tochter Zion kal machen, vnd der HERR wird yhr schönes har außreuffen. ¹⁸Zu der zeit wird der HERR den schmuck an den köstlichen schuchen weg nemen, vnd die heffte, die spangen, ¹⁹die ketenlin, die armspangen, die hauben, ²⁰die storckschleyer, die knye hosen, die schnürkin, die bysem epffel, die ohrenspangen, ²¹die ringe, die stirnspangen, ²²die feyrkleider, die mentel, die schleyer, die beutel, ²³die spiegel, die schurklig, die bendel, die fittel, ²⁴Vnd wird stand fur gut geruch sein, vnd ein lose band fur ein gürtel, vnd eine glaze fur ein kraus har, vnd fur einen harrs mantel ein enger sack, Solchs alles an stat deiner schönne, ²⁵Deine menner werden durchs schwerd fallen, vnd deine starken ym streit, ²⁶Vnd yhre thore werden trawren vnd klagen, vnd sie wird wüste zu boden sitzen, ¹Das sieben weiber werden zu der zeit einen man ergreifen, vnd sprechen, Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden, las vns nur nach deinem namen heissen, das vnser schmachte von vns genomen werde.

Das Vierde Capitel.

²In der zeit wird des HERRN zweig eddel vnd prechtig sein, vnd die frucht der erden herrlich vnd schmuck, bey denen die behalten werden yn Israel. ³Vnd wer da wird vberig sein zu Zion, vnd vberbleibet zu Jerusalem, der wird heilig heissen, ein iglicher der geschriben ist vnter die lebendigen zu Jerusalem. ⁴So der HERR wird den vnstat der tochter Zion wasschen, vnd die blutschulden Jerusalem vertreiben von yhr, durch den geist des rechts vnd durch den geist der hitze.

⁵Vnd der HERR wird schaffen vber alle wonunge des berges Zion, vnd wo sie versamlet ist, wolcken vnd rauch des tages, vnd sewer glanz der da brenne des nachts, Denn es wird ein schirm sein vber alles was herrlich ist, ⁶vnd wird eine hitte sein zum schaten des tages fur die hitze, vnd eine zusucht vnd verbergung fur dem wetter vnd regen.

(Herrlich) Das fur Gott herrlich ist, als die gleybigt.

3, 15 zdruckt >32 zu malet >32 || zu schlägt 34 43² || 35—43¹ 45¹ elenden? ... Zebaoth. >41² Herr 28 34—41² | hErr Hs 32 43¹< 16 geschwindten angesichten) falschen augen Hs (am Rand: geschminten angesichten) 17 hERRN (1.) >32 || hErr (2.) 32 || yhr schönes har außreuffen >41¹ (HE 38 = 4, 42) 18 hERR Hs 28 19 ketenlin >36 20 storckschleyer, die knye hosen >32 21 stirnspangen >41¹ (HE 38 = 4, 42) 23 schurklig, die bendel >32 24 fur kraus Hs harrs >32 25 Deine (1.) Hs 28 | Dein 34—43² 46 | Denn 32 45 Druckf. menner werden >32 (starken) >32 26 || thore] thüre 34—36 || wüste zu boden sitzen >32 4, 1 || erneeren 41¹ || schmach Hs 2 Inn] Zu Hs eddel vnd prechtig

ewrem haufe. ¹⁵Warumb zutrettet jr mein Volk, vnd zuschlahet die person der Elenden, spricht der HErr HERN Zebaoth?

¹⁶WMD der HERN spricht, Darumb das die töchter Zion stoltz sind, vnd gehen mit auffgerichtetem halse, mit geschminckten Angesichten, treten einher vnd schwengen, vnd haben köstliche Schuch an jren füßen, ¹⁷So wird der HErr den Scheitel der tochter Zion kal machen, vnd der HERN wird jre Beschmeide wegnemen. ¹⁸Zu der zeit wird der HErr den Schmuck an den köstlichen schuhen wegnemen, vnd die heffte, die spangen, ¹⁹die ketelin, die armspangen, die hauben, ²⁰die flittern, die gebreme, die schnürlin, die Wisemepffel, die ohrenspangen, ²¹die ringe, die Harband, ²²die Feierkleider, die mentel, die schleier, die bentel, ²³die spiegel, die koller, die borten, die kittel. ²⁴Vnd wird stand fur gut geruch sein, vnd ein lose band fur ein gürtel, vnd eine glaze fur ein kraus har, vnd fur einen weiten mantel ein enger sack, Solchs alles an stat deiner schöne. ²⁵Dein Pöbel wird durchs schwert fallen, vnd deine Krieger im streit. ²⁶Vnd jre Thore werden trawren vnd klagen, vnd sie wird jemerlich sitzen auff der erden. ¹Das sieben Weiber werden zu der zeit einen Man ergreifen, vnd sprechen, Wir wollen vns selbs neeren vnd kleiden, laß vns nur nach deinem namen heissen, Das vnser schmachte von vns genommen werde.

(flittern)
Dber heuffschwand.

III.

²W der zeit wird des HERN a Zweig lieb vnd werd sein, vnd die Frucht der Erden herrlich vnd schön, Bey denen die behalten werden in Jrael. ³Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion, vnd oberbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heissen, ein jglicher der geschrieben ist vnter die Lebendigen zu Jerusalem. ⁴Denn wird der HErr den vnstat der tochter Zion waschen, vnd die Blutschulden Jerusalem vertreiben von jr, durch den Geist, der richten vnd ein Feuer anzünden wird.

a
Dder Geweße.

⁵WMD der HERN wird schaffen ober alle Wonunge des berges Zion, vnd wo sie versamlet ist, Wolcken vnd rauch des tages, vnd Fergerglanz der da brenne des nachts. Denn es wird ein Schirm sein ober alles was herrlich ist, ⁶Vnd wird eine Hütten sein zum schatten des tages fur die hiße, vnd eine zuzucht vnd verbergung fur dem wetter vnd regen.

(herrlich)
Das fur Gott herrlich ist,
als die Eleudigen.

>52 schmud >52 3 oberbleibet >52 4 So der HERN (HErr 32) wird >52 |
Denn wird der HErr (HERN 40) 34< des rechts bis hiße >52 6 hütte >52
|| verbergung] vergebung 35 41² ||

Gl.: 3, 20 34< 4, 2 41²< (HE 38 = 4, 43)

WE.: 3, 16 schwengen = schwänzeln, flanieren 18 heffte = Spangen 20
störtschleier = weibliche Kopfbedeckung mit herabfallendem größerem Schleier (D. Wb. X⁴,
687f. und U. A. Bd. 10¹¹, S. 336) gebreme = Verbrämung bysem epffel = kleine
Riechbüchsen in Form eines Apfels 23 schürllig = Unterjacke, Unterrock (D. Wb. IX,
2051f.) koller = Leibrock ohne Ärmel (D. Wb. V, 1615) 24 harrē = Harras
(auch: Rasch), ein leichtes Wollgewebe (ursprünglich aus Arras) (D. Wb. IV², 492) 3*

Das Sunfft Capitel.

Wolan, Ich wil meinem vetter ein lied meines vettern singen von seinem weinberge. Mein vetter hat einen weinberg, an einem fetten ort, ²Und er hat ihn verzeunet, vnd mit steinhauffen verwaret, vnd edle reben drein gesendct, Er bauete auch einen thurm drynnen, vnd grub eine kelter drein, vnd wartet, das er drauben brecht, Aber er brachte wilde drauben, ³Nu richtet ihr bürger zu [Vl. B] Jerusalem, vnd ihr menner Juda zwiffchen mir vnd meinem weinberge, ⁴Was solt man doch mehr thun, an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warumb hat er denn wilde drauben bracht, da ich wartet das er drauben brechte? ⁵Wolan, ich wil euch zeigen, was ich meinem weinberge thun wil, Sein wand sol weg genomen werden, das er verwüftet werde, Vnd sein zaun sol zu rissen werden, das er zutreten werde, ⁶Ich wil ihn wüste liegen lassen, das er nicht geschnitten noch gehadet werde, sondern disteln vnd dornen drauff wachsen, Vnd wil den wolken gepieten, das sie nicht drauff regen. ⁷Des HENN Zebaoth weinberg aber ist das haus Israel, vnd die menner Juda sein minnigliche fester, Er wartet auff recht, sihe, so ist schinderey, Auff gerechtigkeit, sihe, so ist klage.

⁸Wehe denen die ein haus an das ander zihen, vnd einen acker zum andern bringen, bis das kein rawn mehr da sey, das sie alleine das land besitzen. ⁹Es ist fur den ohren des HENN Zebaoth, Was giltz, wo nicht die viel heuser sollen wüste werden, vnd die grosse vnd feine on einwoner? ¹⁰Denn gehen acker weinberges sollen nur einen eymer geben, vnd ein malder samens sol nur einen scheffel geben.

¹¹Wehe denen die des morgens frue auff sind, des sauffens sich zu vleysigen, vnd sitzen bis hyn die nacht, das sie der wein erhitzt, ¹²vnd haben hartzen, psalter, pfauden, pfeiffen vnd wein hyn yhrem wolleben, vnd sehen nicht auff das werck des HENN, vnd schawen nicht auff das geschafft seiner hende, ¹³Darumb wird mein volck müssen weg gefurt werden vnuersehens, vnd werden seine herrlichen hunger leiden, vnd sein pöbel durst leiden. ¹⁴Daher hat die helle die secle weit auff gesperrret, vnd den rachen auffgethan on alle masse, das hin vnter faren beide yhre herrlichen vnd pöbel, beide yhre reichen vnd frölichen, ¹⁵das yderman sich bucken musse, vnd yderman gedemütiget werde, vnd die augen der hochfertigen gedemütiget werden. ¹⁶Aber der HENN

(Werd) Das ist, was Gott
gepent vnd haben wil.

5, 1 vetter (zweimal) >32 festen fetten ort Hs 2 rebe Hs bames (Zeilen-
schluß) e 28 Druckf. Thurn 46 einen kelter 46 wilde drauben >32 (ebenso 4)
4 bracht >32 brechte? >35 38—43² 36 45< 6 gepieten 28 7 Juda] Israel Hs
minnigliche >32 || sihe (2.) fehlt 35 || 9 grosse bis einwoner >32 12
|| Bauden 34—41² || 13 seine] yhre Hs sein pöbel] yhr wohhabende Hs 14
pöbel] wohhabenden Hs 15 hochfertigen 28 | hochfertigen Hs | 32<

Gl.: 5, 1 || (Meines vetter) Das mein vetter mich geletet vnd geheissen hat, nemlich, Christus etc. Vel dilectus, vt in Canticozum. 32 || 8ff. 41² 43¹ 45< 12 gepent 28 35 36

V.

Gal. 60.
etc. 2.
Matth. 21.

¹ **W**lan, Ich wil meinem Lieben ein Lied meines Vettern singen, von seinem Weinberge.

WEin Lieber hat einen Weinberg, an einem fetten Ort. ²Und er hat in verzeuuet, vnd mit Steinhauffen verwaret, vnd edle Reben drein gesenckt. Er bauete auch einen Thurm drinnen, vnd grub eine Kelter drein. Vnd wartet das er Drauben brächte, Aber er brächte Heerlinge. ³Nu richtet jr bürger zu Jerusalem, vnd jr menner Juda, zwischten mir vnd meinem Weinberge. ⁴Was solt man doch mehr thun, an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an jm? Warumb hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartet das er Drauben brächte.

⁵Wlan, ich wil euch zeigen, was ich meinem Weinberge thun wil. Seine Wand sol weggenommen werden, das er verwüestet werde, vnd sein Zaun sol zutrisen werden, das er zutretten werde. ⁶Ich wil in wüste ligen lassen, das er nicht geschnitten noch gehackt werde, Sondern Dissen vnd Dornen drauff wachsen, Vnd wil den Wolcken gebieten, das sie nicht drauff regen. ⁷Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das haus Israel, vnd die menner Juda seine zarte Feser. Er wartet auff Recht, Sihe, so ist schinderey, Auff Gerechtigkeit, Sihe, so ist klage.

der Pro:
die Heer:
süher bis
des Cap.

⁸ **W**Ch denen die ein Haus an das ander zihen, vnd einen Acker zum andern bringen, bis das kein Raum mehr da sey, das sie alleine das Land besitzen. ⁹Es ist für den Dhren des HERRN Zebaoth, Was gilt's, wo nicht die viel Heuser sollen wüste werden, vnd die grossen vnd feinen öde stehen? ¹⁰Denn zehen acker Weinberges sollen nur einen Eimer geben, vnd ein Malder samens sol nur einen Scheffel geben.

¹¹ **W**Ch denen die des morgens früe auff sind, des Sauffens sich zu vleiffigen, vnd ligen bis in die nacht, das sie der Wein erhigt. ¹²Vnd haben Harffen, Psalter, Pauken, Pfeiffen vnd wein in jrem Wolleben, Vnd sehen nicht auff das werck des HERRN, vnd schawen nicht auff das geschefft seiner hende. ¹³Darumb wird mein Volk müssen weggeführt werden vnuertsehens, vnd werden seine Herrlichen hunger leiden, vnd sein Pöbel durst leiden. ¹⁴Daher hat die Helle die Seele weit auffgesperret, vnd den Rachen auffgethan on alle masse. Das hin vnter faren heide jre Herrlichen vnd Pöbel, heide jre reichen vnd frölichen, ¹⁵Das jederman sich bücken müsse, vnd jederman gedemütiget werde, vnd die augen der Hoffertigen gedemütiget werden. ¹⁶Aber der HERR Zebaoth

(Werd)
Das ist, was Gott geben:
vnd haben wil.

WE.: 5, 2 Heerlinge = unreife Weintrauben (vgl. Revisionsprotokoll 1539/41: „die nicht reif werden“ [4, 43, 14]) 7 fesser = Rebzweige, Setzlinge 10 malder = Malter, ein (landschaftlich verschieden großes) Hohlmaß, das eine Anzahl von Scheffeln faßte

Gl. 5, 1: Hohel. 1, 12f. 15 u. ö. (= Vulg.)

Zebaoth erhöhet werde ym recht, vnd Gott der heilige geheiligt werde ynn gerechtigkeit. ¹⁷Da werden denn die lemmer sich weiden an ihener siat, vnd fremdblinge werden sich neeren ynn der wüsten der fetten.

(fetten)
Das ist, Der grossen vnd
reichen, die vertrieben sind,
vnd yhr gut müssen hinder
sich wüste lassen.

¹⁸Wehe denen die am vnrecht zihen mit stricken der eitelkeit, vnd an der funde mit wagen seylen, ¹⁹vnd sprechen, Las eilend vnd bald komen sein werck, das wirs sehen, Las her faren vnd komen den anschlag des heiligen ynn Israel, das wirs ynne werden.

²⁰Wehe denen, die böses gut, vnd gutes böse heissen, die aus finsternis licht, vnd aus licht finsternis machen, die aus sawer süsse, vnd aus süsse sawer machen.

²¹Wehe denen, die bey sich selbs weise sind, vnd halten sich selbs fur klug.

²²Wehe denen, so helden sind wein zu sauffen, vnd krieges, mit bier zechen, ²³die den gotlosen recht sprechen vmb geschend willen, vnd das recht der gerechtigen von yhn wenden.

²⁴Darumb wie des sewers flamme stroh verzehret, vnd die lohe stoppeln hin nympt, Also wird [21. 22.] yhre wurzel verfaulen, vnd yhre sprossen auff faren wie staub, Denn sie verachten das gesch des HERRN Zebaoth, vnd lestern die rede des heiligen ynn Israel, ²⁵Darumb ist der zorn des HERRN ergrymmet vber sein volck, vnd redet seine hand vber sie vnd schlegt sie, das die herge heben, vnd yhr leichnam ist wie keerich auff den gassen, Vnd ynn dem allen lesset sein zorn nicht abe, sondern seine hand ist noch ausgerecht.

²⁶Denn er wird ein panier auffwerffen ferne vnter den heiden, vnd die selbigen locken vom ende der erden, Vnd sihe, eilend vnd schnell komen sie daher, ²⁷vnd ist keiner vnter yhn müde odder schwach, keiner schlummet noch schlefft, keinem gehet der gürtel auff von seinen lenden, vnd keinem zureisset ein schuchryme, ²⁸Yhre pfeile sind scharff, vnd alle yhre bogen gespannen, Seiner rossen huffe sind wie felsen geacht, vnd yhre wagen rad, wie ein wetter, ²⁹Sie brüllen wie lawen, vnd brüllen wie iunge lewen, Sie werden brausen vnd den raub ergreifen, vnd dauon bringen, das niemand erretten wird, ³⁰Vnd wird vber sie brausen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird, sihe, so ist's finstler fur angst, Denn auch das licht finstler sein wird ynn seinem gewölde.

Das sind die Ebalbeer.

Das Sechst Capitel.

¹Des iars da der könig Bšia starb, sahe ich den HERRN sitzen auff eym hohen vnd erhaben siuel, vnd sein sawm fullet den tempel, ²Seraphim

5, 18 am bis seylen >32 22 mit bier zechen >41¹ (HE 38 = 4, 43) 25
keerich >32 28 wetter >32 29 lawen 28 32 | Hs 34 < ergreifen >32
|| errettet 36 || 30 Denn (2.) bis gewölde >32 || Vnd das licht scheint nicht mehr, fur
finsternis 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 43)

6, 1 || HERRN (HERRN) 32—41¹ || flul Hs

erhöhet werde im recht, vnd Gott der Heilige geheiligt werde in gerechtigkeit.
 17 Da werden denn die Lemmer sich weiden an jener stat, vnd Fremdblunge werden sich neeren in der wüsten der fetten.

18 Weh denen die sich zusamen koppeln mit losen Stricken, vnrecht zu thun, vnd mit Wagenseilen, zu sündigen, 19 vnd sprechen, Las eilend vnd bald komen sein werck, das wirs sehen, Las her faren vnd komen den anschlag des heiligen in Israel, das wirs inne werden.

20 Weh denen, die Böses gut, vnd Gutes böse heissen. Die aus Finsternis liecht, vnd aus liecht finsternis machen. Die aus Sawr süsse, vnd aus Süsse sawr machen.

Rom. 12.

21 Weh denen, die bey sich selbsts Weise sind, vnd halten sich selbsts fur Klug.

22 Weh denen, so Helden sind wein zu sauffen, vnd Krieger in fullerey.

23 Die den Gottlosen recht sprechen, vmb Geschenk willen, vnd das Recht der Gerechten von jnen wenden.

24 **D**arumb wie des fewrs flamme stroh verzeret, vnd die lohe stoppeln hin nimpt, Also wird jre Wurzel verkaufen, vnd jre Sprossen auf'ren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HENIM Zebaoth, vnd lestern die rede des Heiligen in Israel. 25 Darumb ist der Zorn des HENIM ergrimmet vber sein Volk, vnd redet seine Hand vber sie, vnd schlegt sie, das die Berge bebem, vnd jr Leichnam ist wie Rot auff den gassen, Vnd in dem allen lesset sein zorn nicht abe, sondern seine Hand ist noch ausgerecket.

26 **D**enn er wird ein Panir auffwerffen ferne vnter den Heiden, vnd die selbigen locken vom ende der Erden. Vnd sihe, eilend vnd schnell komen sie daher, 27 vnd ist keiner vnter jnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schlefft, keinem gehet der gürtel auff von seinen lenden, vnd keinem zureisset ein schuchtrime. 28 Jre Pfeile sind scharff, vnd alle jre Bogen gespannen. Seiner Rossen hüffe sind wie felsen geacht, vnd jre Wagenrad, wie ein sturmwind. 29 Sie brüllen wie Lewen, vnd brüllen wie Jungelewen, Sie werden brausen vnd den Raub erhaschen vnd dauon bringen, das niemand erretten wird, 30 Vnd wird vber sie brausen zu der zeit, wie das Meer. Wenn man denn das Land ansehen wird, Sihe, so ist finster fur angst, vnd das liecht scheint nicht mehr oben vber jnen.

(Setzen)
 Das ist, Der grossen vnd reissen, die vertrieben sind, vnd jr Gut müssen hinverschütten lassen.

Das sind die Ghalbretter.

VI.

[Bl. B ij] 1 **D**es jars, da der könig Bšia starb, sahe ich den HENIM sitzen Bšia. auff ein hohen vnd erhabenen Stuel, vnd sein Saum füllet den

WE.: 5, 28 gespannen: von Luther (außer Ps. 7, 13; vgl. auch Jes. 48, 13; Hos. 5, 1) stets stark flektiert (Hiob 30, 11; Jes. 21, 15; Kl. Jer. 2, 4; 3, 12; Sach. 9, 13; Weish. 5, 22) rossen: Luther verwendet im gen. pl. neben der starken Form; rosse (2. Kön. 6, 17; Jes. 2, 7; Jer. 47, 3; Hes. 26, 11 [34]; Sach. 15, 20 [34]) auch die schwache: rossen (vgl. auch Hes. 26, 10 [52] u. 11 [52]; Sach. 14, 20 [28 u. 32]); Franke II, 254 §106

stunden vber hym, ein iglicher hatte sechs flügel, mit zween deckten sie ihr andltz, mit zween deckten sie ihre füsse, vnd mit zween flogen sie, ³Vnd einer rieß zum andern vnd sprach, Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, Alle land sind seiner ehren vol, ⁴das die vberschwellen bebeten, von der stym yhres ruffens, vnd das haus ward vol rauchs.

⁵Da sprach ich, Wehe mir, ich bin verderbet, Denn ich bin vnreiner lippen, vnd wone vnter einem volck von vnreinen lippen, Denn ich habe den künig den HERRN Zebaoth gesehen mit meinen augen. ⁶Da flog der Seraphim einer zu mir, vnd hatte eine glüende kole ynn der hand, die er mit der zangen vom altar nam, ⁷vnd ruret meinen mund, vnd sprach, Siehe, hie mit sind deine lippen geruret, das deine missethat von dir genomen werde, vnd deine funde verfürnet sey.

⁸Vnd ich höret die stymme des HERRN, das er sprach, Wen sol ich senden? Wer wil vnser bote sein? Ich aber sprach, Hie bin ich, sende mich. ⁹Vnd er sprach, Gehe hin, vnd sprich zu diesem volck, Hörets vnd verstehets nicht, Sehets vnd kennets nicht, ¹⁰Verstopfe das hertz dieses volcks, vnd las ihr ohren dicke sein, vnd blende ihre augen, das sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem herten, vnd sich bekeren vnd genesen, ¹¹Ich aber sprach, Herr, wie lang? Er sprach, Bis das die stedte wüste werden, on einwoner, vnd heuser on leute, vnd das feld ganz wüste liege, ¹²Denn der HERR wird die leute ferne weg [Bl. B iij] thun, das das land seer verlassen wird, ¹³Doch sol noch das zehend teil drynnen bleiben, Denn es wird weg gefurt vnd verheeret werden, wie ein eiche vnd linde, welche den sam haben, ob wol ihre bletter abgestossen werden, Ein heiliger same wird solcher sam sein.

Das Siebend Capitel.

¹**E** begab sich zur zeit Ahas des sons Jotham, des sons Wsa des königes Juda, zoch erauff Rezin der könig zu Syria, vnd Pekah der son Nemalia der könig Israael gen Jerusalem, widder sie zu streiten, wie wol sie nicht kundten sie bestreiten. ²Da ward dem hause Dauid angesagt, Die Syrer verlassen sich auff Ephraim. Da bebet hym das hertz vnd das hertz seines volcks, wie die bewome ym walde heben vom winde.

³Aber der HERR sprach zu Jesaja. Gehe hinaus Ahas entgegen, du vnd dein son SearJasub, an das ende der wasser roren am ober teiche, am wege bey dem acker des ferbers, ⁴vnd sprich zu hym, Hütte dich vnd sey still, fürcht dich

6, 5 bin verderbet >32 | bin dahin Hs (am Rand: verderbt) | 34 8 HERRN
28 | Hs 32 9 kennets >32 11 Herr 28—34 36—40 41 < | 35 41 lang
28—34 | lange Hs 35 < 12 das das] vnd das 46

7, 1 wie wol sie nicht kundten (konnten 32) sie bestreiten >32 | kundten (kündten 38 <)

Tempel. ²Seraphim stunden ober jm, ein jglicher hatte sechs flügel, Mit zween deckten sie jr Andlig, mit zween deckten sie jre Füße, vnd mit zween flogen sie.

³Vnd einer rieß zum andern, vnd sprach Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, Alle land sind seiner Ehren vol, ⁴Das die überschwellen bebeten, von der stim jres ruffens, vnd das Haus ward vol rauchs.

⁵Da sprach ich, Weh mir, ich vergehe, Denn ich bin unreiner Lippen, vnd wone vnter einem Volk von unreinen lippen, Denn ich habe den König den HERRN Zebaoth gesehen mit meinen augen. ⁶Da flog der Seraphim einer zu mir, vnd hatte eine glüende Kose in der hand, die er mit der zangen vom Altar nam, ⁷vnd rüret meinen Mund, vnd sprach, Siehe, hie mit sind deine Lippen gerüret, das deine missethat von dir genommen werde, vnd deine sunde versünnet sey.

⁸**W**IRD ich höret die stimme des HERRN, das er sprach, Wen sol ich senden? Wer wil vnser Bote sein? Ich aber sprach, Hie bin ich, sende mich. ⁹Vnd er sprach, Gehe hin, vnd sprich zu diesem Volk, Hörets, vnd verstehets nicht, Sehet, vnd merckts nicht. ¹⁰Verstode das hertz dieses Volcks, vnd las jre Ohren dicke sein, vnd blende jre augen, Das sie nicht sehen mit jren Augen, noch hören mit jren Ohren, noch verstehen mit jrem Herzen, vnd sich bekeren vnd genesen. ¹¹Ich aber sprach, HERR, wie lange? Er sprach, Bis das die Städte wüste werden on Einwoner, vnd Heuser on Leute, vnd das feld gang wüste lige. ¹²Denn der HERR wird die Leute ferne wegthun, das das Land leer verlassen wird. ¹³Doch sol noch das zehend Teil drinnen bleiben, Denn es wird weggeführt vnd verheeret werden, wie ein Eiche vnd Linde, welche den Stam haben, ob wol jre Bletter abgestossen werden, Ein heiliger Same wird solcher stam sein.

VII.

¹**E**S begab sich zur zeit Ahas des sons Jotham, des sons Wsia, des königes Juda, zoch er auff Rezin der könig zu Syria, vnd Pekah der son Nemalia, der könig Israel gen Jerusalem, wider sie zu streiten, Kundten sie aber nicht gewinnen. ²Da ward dem hause Dauid angesagt, Die Syrer verlassen sich auff Ephraim, Da bebet jm das hertz vnd das hertz seines Volcks, wie die Beweme im walde beben vom winde.

³**W**er der HERR sprach zu Jesaia, Gehe hin aus Ahas entgegen, du vnd dein son Sear Jasub, an das ende der Wasserröben am obern teiche, am wege beim acker des Ferbers, ⁴vnd sprich zu jm, Hüte dich vnd sey stille,

bis gewinnen 34< 3 vber 28 | vbern Hs 52|34<

WE.: 6, 4 überschwellen = Türstürze

7, 1 bestreiten = bekämpfen

apo. 4.

math. 13.
Mar. 4.
Luc. 12.
Act. 28.
Rom. 11.

ezin.
Ezab.
.30g. 16.

Ahas.

nicht, vnd dein hertz sey vnuerzagt fur diesen zweyen rauchenden lesschbrenden, nemlich fur dem zorn Rezin sampt den Syrern vnd des sons Remalia, ⁶das die Syrer widder dich einen bösen ratschlag gemacht haben sampt Ephraim vnd dem son Remalia, vnd sagen, ⁶Wir wollen hinauff zu Juda, vnd sie erschrecken, vnd hinein brechen, vnd denen so vns gefelt, zum könig drynnen machen, ⁷Denn also spricht der hErr hEMN, Es sol nicht bestehen noch also gehen, ⁸sondern wie Damasco das heubt ist ynn Syria, so sol Rezin das heubt zu Damasco sein. Vnd ober funff vnd sechzig iar sol es mit Ephraim aus sein, das sie nicht mehr ein volck seyen. ⁹Vnd wie Samaria das heubt ist ynn Ephraim, so sol der son Remalia das heubt zu Samaria sein, Gleubt yhr nicht, so werdet yhr sehlen.

(sehlen) Das ist, Was yhr sonst futzmet das sol sehlen, vnd nicht bestehen noch glück haben.

¹⁰Vnd der hEMN redet abermal zu Ahas, vnd sprach, ¹¹Fodder dir ein zeichen vom hEMN deinem Gott, Es sey hunden ynn der helle odder droben ynn der höhe, ¹²Aber Ahas sprach, Ich wilß nicht foddern, das ich den hEMN nicht versuche. ¹³Da sprach er, Wolan, so höret yhr vom hause Dauid, Istß euch zu wenig das yhr die leute beleidiget, yhr must auch meinen Gott beleidigen? ¹⁴Darumb so wird euch der hEMN selbs ein zeichen geben, Sihe, Eine iungfraw ist schwanger, vnd wird einen son geberen, den wird sie heissen Immanuel, ¹⁵Buttern vnd honing wird er essen, das er wisse bößes zu verwerffen vnd gutes zu erwelen. ¹⁶Denn ehe der knabe lernet bößes verwerffen vnd guts erwelen, wird das land, da fur dir grawet, verlassen sein von seinen zweyen königen, ¹⁷Aber der hEMN wird ober dich, vber dein volck vnd vber deines vater haus, tage komen lassen, die nicht komen sind, sint der zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den könig zu Assyrien.

¹⁸Denn zu der zeit wird der hEMN zischen der fliegen am ende der wasser ynn Egypten, vnd der bienen ym lande Assur, ¹⁹das sie komen, vnd alle sich legen an die beche vnd ynn die steinklüffte, vnd ynn alle hole betwme, vnd ynn alle löcher. [Hi. B. 4] ²⁰Zur selbigen zeit wird der hErr das heubt vnd die har an fusßen abscheren, vnd den bart abnemen, durch ein gemietet schermesser, nemlich durch die, so iensht des wassers sind, als durch den könig von Assyrien.

²¹Zur selbigen zeit, wird ein man einen hauffen kne vnd zwo herde zihen, ²²vnd wird so viel zu melken haben, das er butter essen wird, Denn butter vnd honnig wird essen wer vbrig ym lande bleiben wird, ²³Denn es wird zu der zeit geschehen, das wo ist tausent weinstöcke stehen, tausent silberling werd, da werden dornen vnd hecken sein, ²⁴das man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen

7, 5 || den son 35 || 6 erschrecken (auffweden) Hs [am Rand: erschrecken] bis machen >41¹ (HE 38 = 4, 45) 7 also| so Hs 9 werdet yhr sehlen >41¹ (HE 38 = 4, 45) 11 || Jorder 40 || 12 wilß| wolts Hs 14 hEMN Hs 28 || Immanuel 40 41¹ || 15 Buttern Hs 28 34—36| 32 38< | honing 28 52 | honnig Hs 34| 35< | zur welen Hs 17 hEMN >41¹ vater Hs 28 geschieden Hs 18 hErr Hs 19 trocken Beche 41²< (HE 38 = 4, 45) hole bis löcher >41¹ (HE 38 = 4, 45) 20 vnd die| vnd in die 45 Druckf. iensht Hs 28 34—36| 32 38<

(gemietet)
Der könig zu Assyrien heisset ein gemietet odder gedinet schermesser, Denn Gott brauschet sein eine zeitlang, sein volck zu straffen.

Fürcht dich nicht, vnd dein herz sey vnuerzagt, fur diesen zween rauchenden Lesschbrenden, nemlich fur dem zorn Rezin sampt den Syrern, vnd des sons Remalia, ⁵Das die Syrer wider dich einen bösen Ratschlag gemacht haben, sampt Ephraim vnd dem son Remalia, vnd sagen, ⁶Wir wollen hin auff zu Juda, vnd sie auffwecken, vnd vnter vns teilen, vnd zum Könige drinnen machen den son Tabeal. ⁷Denn also spricht der hErr hEMN, Es sol nicht bestehen noch also gehen, ⁸Sondern wie Damascus das heubt ist in Syria, So sol Rezin das heubt zu Damasco sein. Vnd ober fünfß vnd sechzig jar sol es mit Ephraim aus sein, das sie nicht mehr ein Volk seien. ⁹Vnd wie Samaria das heubt ist in Ephraim, So sol der son Remalia das heubt zu Samaria sein. Gleubt jr nicht, So bleibt jr nicht.

¹⁰WMD der hEMN redet abermal zu Ahas, vnd sprach, ¹¹Fodder dir ein Zeichen vom hEMN deinem Gott, es sey hunden in der Helle, oder droben in der Höhe. ¹²Aber Ahas sprach, Ich wilß nicht foddern, das ich den hEMN nicht versuche. ¹³Da sprach er, Wolan, so höret jr vom haufe David, Istß euch zu wenig, das jr die Leute beleidiget, jr müßt auch meinen Gott beleidigen? ¹⁴Darumb so wird euch der hErr selbs ein Zeichen geben, Sihe, Eine Jungfraw ist schwanger, vnd wird einen Son geberen, den wird sie heißen Zimmanuel, ¹⁵Butter vnd honig wird er essen, das er wisse böses zu verwerffen, vnd gutes zu erwelen. ¹⁶Denn ehe der Knabe lernet böses verwerffen, vnd gutes erwelen, wird das Land da fur dir grawet, verlassen sein von seinen zween Königen.

¹⁷Wer der hErr wird ober dich, ober dein Volk, vnd ober deines Waters haus, tage komen lassen, die nicht komen sind, sint der zeit Ephraim von Juda gescheiden ist, durch den König zu Assyrien.

¹⁸Denn zu der zeit wird der hEMN ziffchen der Fliegen am ende der wasser in Egypten, vnd der Bienen im lande Assur, ¹⁹Das sie komen vnd alle sich legen an die trocken Beche, vnd in die Steinklüffte, vnd in alle Hecken, vnd in alle Pfüßche. ²⁰Zur selbigen zeit wird der hErr das heubt vnd die har an füßen abscheren, vnd den bart abnemen, durch ein gemietet Schermesser, nemlich durch die, so jenfeid des Wassers sind, als durch den König von Assyrien.

²¹Zur selbigen zeit, wird ein Man einen hauffen Rüe, vnd zwo Herde zihen ²²vnd wird so viel zu melcken haben, das er Butter essen wird, Denn Butter vnd honig wird essen wer vbrig im Lande bleiben wird. ²³Denn es wird zu der zeit geschehen, das, wo ist tausent Weinstöcke stehen, tausent silberlinge werd, da werden dornen vnd hecken sein, ²⁴das man mit Pfeilen vnd

(Gemietet)
Der König zu Assyrien heisset ein gemietet oder gedinet Schermesser, Denn Gott brauchet sein eine zeit lang, sein Volk zu straffen.

22 honig Hs 28 34 || honig 32 || 35 <

Gl.: 7, 9 > 41¹

WE.: 7, 4 lesschbrenden = Feuerbränden, die im Erlöschen sind 11 hunden = unten 17 vater: unflektierter Genitiv (gegen Franke II, 244 § 100, 2) 18 ziffchen = durch zischende Töne locken

Das ist, Es wird das land
wüßte liegen, on leute die es
erbetten.

mus, Denn ym ganzen lande werden dornen vnd hecken sein, ²⁵Das man auch zu alle den bergen, so man mit hawen pfllegt zu umbhaden, nicht kan komen, fur schew der dornen vnd hecken, Sondern man wird ochsen daselbs gehen, vnd schaffe drauff tretten lassen.

¹Vnd der HERR sprach zu mir, Nym fur dich ein grosse taffel vnd schreib drauff mit menschen griffel, Raubebald Eilebeute. ²Vnd ich nam zu mir zween trewe zeugen, den priester Bria vnd Sacharia den son Zeberedia, ³vnd gieng zu einer Prophetynne, die ward schwanger vnd gebar einen son, Vnd der HERR sprach zu mir, Renne yhn, Raubebald Eilebeute, ⁴Denn ehe der knabe ruffen kan lieber vater, liebe mutter, sol die macht Damasos, vnd die ausbeute Samarie weg genommen werden, durch den könig zu Assyrien.

⁵Vnd der HERR redet weiter mit mir, vnd sprach, ⁶Weil diß volk verachtet das wasser zu Siloha, das stille gehet, vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Remalia, ⁷Eihe, so wird der HER vber sie komen lassen starcke vnd viel wasser des stromes, nemlich den könig zu Assyrien, vnd alle seine herrlichkeit, das sie vber alle ihre beche faren, vnd vber alle ihre vfer gehen, ⁸Vnd werden einreissen ynn Juda vnd schwemmen, vnd vber her gehen, bis das sie an den hals reichen, vnd werden ihre flügel ausbreiten, das sie dein land, O Immanuel, füllen, so weit es ist.

Das ist, der Throat, itemst
reichen das land Assyrien
ligt.

Immanuel heisset, Gott mit
vns.

Das Acht Capitel.

Er spottet der Assyer, das
sie würden fur Jerusalem
komen, vnd doch mit schan-
den dauon geben. 4. Reg. 19.

⁹**S**eid böse ihr völker vnd gebt doch die flucht. Höret yhrs alle die ihr ynn fernen landen seid? Rüffet euch vnd gebt doch die flucht, Lieber rüffet euch vnd gebt doch die flucht. ¹⁰Beschließet einen rat, vnd werde nichts draus. Beredet euch, vnd es bestehe nicht, Denn hie ist Immanuel.

¹¹Denn so spricht der HERR zu mir, als fasset er mich bey der hand vnd züchtigt mich, das ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses volkes, vnd spricht, ¹²Ihr solt nicht sagen, Bund, Diß volk redet von nichts, denn von Bund, Furchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, vnd laßt euch nicht grawen, ¹³Sondern, heiliget den HERRN Zebaoth, den lasset ewer furcht vnd schrecken sein, ¹⁴so wird er ein heilighum sein, Aber ein stein des anstossens, vnd ein fels des ergernis, den zweyen heusern Israel, zum strick vnd fall den bürgern zu Jerusalem, ¹⁵das ihr viel sich dran stossen, fallen, zubrechen, verstrickt vnd gefangen werden.

(Bund) Das Judische volk
francete Gott nicht, vnd
machten bund mit den heit-
den umber, welche doch
ihre feinde waren.

7, 25 WSt zu umbhaden >32 schewe Hs

8, 1 ein grosse taffel >41¹ (HE 38 = 4, 46) drauff >32 4 lieber . . . liebe]

lieb . . . lieb Hs Damasos >40 8 Immanuel >35 (ebenso 10) 9 gebt doch

die flucht] schafft nichts (dreimal) Hs 10 vnd werde nichts draus] Das nichts draus

werde Hs vnd es bestehe nicht] das nicht bestehe Hs 11 züchtigt >32 14 ein

heilighum >32 anstosses Hs

bogen dahin gehen muß. ⁹Denn im ganzen Lande werden dornen vnd hecken sein, ²⁵Das man auch zu alle den Bergen, so man mit hawen pflügt vmb zu hacken, nicht kan komen, fur schew der dornen vnd hecken, Sondern man wird ochsen daselbs gehen, vnd schafe drauff tretten lassen.

¹Und der HERR sprach zu mir, Nim fur dich einen grossen Brieff, vnd schreib darauff mit menschen griffel, Raubebald, Eilebeute. ²Vnd ich nam zu mir zween trewe Zeugen, den Priester Bria, vnd Sacharia den son Zeberechia. ³Vnd gieng zu einer Prophetinne, die ward schwanger, vnd gebar einen son, vnd der HERR sprach zu mir, Renne in, Raubebald, Eilebeute. ⁴Denn ehe der Knabe ruffen kan, Lieber Vater, liebe Mutter, sol die macht Damasci, vnd die ausbeute Samarie weggenommen werden, durch den könig zu Assyrien.

⁵Und der HERR redet weiter mit mir, vnd sprach, ⁶Weil dis Volk verzachtet das wasser zu Siloha, das stille gehet, vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Kemalia, ⁷Sehe, so wird der Herr ober sie komen lassen starke vnd viel Wasser des Stromes, nemlich den könig zu Assyrien, vnd alle seine herrligkeit, Das sie ober alle ire Beche faren, vnd ober alle ire Wfer gehen, ⁸Vnd werden einreissen in Juda vnd schwemmen, vnd ober her gehen, Bis das sie an den Hals reichen, vnd werden ire Flügel ausbreiten, das sie dein Land, o Immanuel fällen, so weit es ist.

Das ist, ^aEs wird das Land wüste ligen, on Leute die es erbeiten.

(Stromes) Das ist, der Phrath, jenseid westem das land Assyrien ligt.

Immanuel
heißt Gott mit uns.

VIII.

⁹Seid böse jr Völker, vnd gebt doch die flucht. Höret jrs alle die jr in fernem Landen seid? Rüstet euch, vnd gebt doch die flucht, Lieber rüstet euch, vnd gebt doch die flucht. ¹⁰Beschliesset einen Rat, vnd werde nichts draus, Beredet euch, vnd es bestehe nicht, Denn hic ist Immanuel.

Er spottet der Assyrer, das sie wüthen fur Jerusalem komen, vnd doch mit schams den dauon zihen. 1. Reg. 19.

¹¹Denn so spricht der HERR zu mir, als fasset er mich hey der hand vnd unterweist mich, das ich nicht sol wandeln auff dem wege dieses Volks, [Bl. B iij] vnd spricht, ¹²Ir solt nicht sagen, Bund, Dis Volk redet von nichts, denn von Bund. Fürchtet jr euch nicht also, wie sie thun, vnd lasset euch nicht graben, ¹³Sondern heiligt den HERRN Zebaoth, Den lasset ewer furcht vnd schrecken sein, ¹⁴so wird er eine heiligung sein. Aber ein Stein des anstossens, vnd ein Fels des ergernis den zweien heusern Israel, zum strick vnd fall den bürgern zu Jerusalem, ¹⁵Das jr viel sich dran stossen, fallen, zubrechen, verstrickt vnd gefangen werden.

(Bund) Das Jüdische volk trawete Gott nicht, vnd machte bund mit den heiden vmbher, welche doch jr Feinde waren.

Gl. 7, 8 Immanuel 45 Druckf.

8, 7 des Phraths Hs (das Übrige fehlt noch)

StW 32< | ihensyt 28 34—36 | jenseit 32 38<

WE. : 8, 8 einreissen = eindringen

schwemmen = überschwemmen (D. Wb. IX,

2516: 6b) 9 gebt . . . die flucht = flieht

Lieber = doch (D. Wb. VI, 911)

15 verstrickt = verhaftet

Gl. 8, 9: 2. Kön. 19, 35f.

(Binde) Das gesez bleibt
ewerstanden vnd ewerfullet,
wo nicht der glarebe ist, der
zu Christus lünger machet.

[Bl. C] ¹⁶Binde zu das zeugnis, vergile das gesez auff meine iünger,
¹⁷Denn ich hoffe auff den HERRN, der sein andltis verborgen hat sur dem
haufe Jacob, Ich aber harre sein. ¹⁸Sihe, hie bin ich vnd die kinder, die mir
der HERR gegeben hat, zum zeichen vnd wunder ynn Israel, vom HERRN
Zebaoth, der auff dem berge Zion wonet.

¹⁹Wenn sie aber zu euch sagen, yhr musset die warsager vnd zeichen deuter
fragen, die da schwegen vnd disputirn (solt yhr sprechen) Sol nicht ein volck
seinen Gott fragen? Ist's billicher, die todten fragen denn die lebendigen?

(disputirn)
Die da klug sein wollen vnd
mit vernunft die schrift
meßtern.

²⁰Zu nach dem gesez vnd zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie
die morgen röte nicht haben, ²¹sondern werden ym lande vmbhergehen verz
stocht vnd hungerig, Wenn sie aber hunger leiden, werden sie zornen vnd fluchen
yhrem könige vnd yhrem Gotte, ²²vnd werden ober sich gaffen, vnd vnter sich
die erden ansehen, vnd nichts finden denn trübsal vnd finsternis, Denn sie sind
vertunckelt ynn angst, vnd gehen yre ym finstern, ¹Denn es wird wol ein
ander tunckel sein, das yhn angst thut, denn zur vorigen zeit war, da es leicht
zu gieng ym lande Sebulon vnd ym lande Naphthali, vnd hernach schwerer
ward am wege des meeres, disseit des Jordans an der heiden grenze.

Das Neunde Capitel.

²Als volck so ym finstern wandelt, sibet ein grosses licht, vnd ober die da
wonen ym finstern lande, scheinete es helle, ³Du machest der heiden
viel, damit machestu der freuden nicht viel, Fur dir aber wird man sich fremen,
wie man sich fremet ynn der erndte, Wie man frölich ist, wenn man heute auß-
teilet, ⁴Denn du hast das ioch yhrer last, vnd die rute yhrer schulter, vnd den
strecken yhres treibers zubrochen, wie zur zeit Midian, ⁵Denn aller krieg mit
ungesum vnd blutig kleid, wird verbrand vnd mit sewr verzeret werden,
⁶Denn vns ist ein kind geboren, ein son ist vns gegeben, welches hirschafft ist
auff seiner schulter, vnd er heisset, Wunderbar, Rat, Krafft, Helt, Ewigvater,
Friedfurs, ⁷auff das seine herrschafft gros werde, vnd des friedes kein ende,
auff dem stuel Dauid vnd seinem königreiche, das ers zurichte vnd stercke, mit
gericht vnd gerechtigkeit, von nu an bis ynn ewigkeit. Solchs wird thun der
Eiuer des HERRN Zebaoth.

⁸Der HERR hat ein wort gesand ynn Jacob, vnd ist ynn Israel gefallen,
⁹das es sollen ynne werden alles volck Ephraim vnd die bürger zu Samaria,
die da sagen yn hohmut vnd stolgem synn, ¹⁰Zigelslein sind gefallen, aber wir

8, 16 || gezeugnis 35 36 || auff meine iünger >41¹ (HE 38 = 4, 46) 19 solt
yhr sprechen >41¹ (HE 38 = 4, 46) Ist's bis lebendigen >41¹ (HE 38 = 4, 46) 21
verstocht >32 zurnen Hs || zürnen 32 40 41¹ || 22 vertunckelt >41¹ (HE 38 = 4, 47)
Zu 9, 2—7 vgl. U. A. Bibel Bd. 1111, S. XXIII Anm. 62
9, 1 tunckel sein, das >41¹ (HE 38 = 4, 47) an der heiden grenze >41¹ (HE 38

¹⁶ **B**inde zu das Zeugnis, versiegele das Gesez meinen Jüngern. ¹⁷ Denn ich hoffe auff den HERRN, der sein Aindlig verborgen hat fur dem haufe Jacob, Ich aber harre sein. ¹⁸ Siehe, hie bin ich, vnd die Kinder, die mir der HERR gegeben hat, zum Zeichen vnd Wunder in Isracl, vom HERRN Zebaoth, der auff dem berge Zion monet.

¹⁹ Wenn sie aber zu euch sagen, Ir müsstet die Warfager vnd Zeichendeuter fragen, die da schwetzen vnd disputirn (So spricht) Sol nicht ein Volk seinen Gott fragen? Oder sol man die Todten fur die Lebendigen fragen? ²⁰ Ja nach dem Gesez vnd Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, So werden sie die Morgenröte nicht haben, ²¹ Sondern werden im Lande umbher gehen, hart geschlagen vnd hungerig. Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zörnen vnd fluchen jrem Könige vnd jrem Gotte. ²² Vnd werden vber sich gassen, vnd vnter sich die Erden ansehen, vnd nichts finden denn trübsal vnd finsternis, Denn sie sind müde in angst, vnd gehen irte im finstern. ¹ Denn es wird wol ein ander müde sein, die jnen angst thut, denn zur vorigen zeit war, da es leicht zugiang im lande Sebulon vnd im lande Naphtali, Vnd hernach schwerer ward am wege des Meeres, disseid des Jordans in der Heiden Galilea.

(Winde) Das Gesez bleibt unversanden vnd unerfüllet, wo nicht der glaube ist, der zu Christus Jünger machet.

(Disputirn)
Die da flüg sein wollen, vnd nit vernunft die Schrift meissen.

IX.

² **D**u Volk so im Finstern wandelt, siehet ein grosses licht, vnd vber die da wonen im finstern Lande, scheint es helle. ³ Du machest der Heiden viel, Damit machest du der Freuden nicht viel. Fur dir aber wird man sich frewen, wie man sich frewet in der Erndte, Wie man frölich ist, wenn man Beute ansteilet. ⁴ Denn du hast das Joch jrer Last, vnd die Kute jrer Schulter, vnd den Steden jres Treibers zubrochen, Wie zur zeit Midian. ⁵ Denn aller Krieg mit vngesüm vnd blutig Kleid, wird verbrand vnd mit feur verzeret werden. ⁶ Denn Vns ist ein Kind geboren, ein ion ist vns gegeben, welchs Herrschafft ist auff seiner schulder, Vnd er heißt, Wunderbar, Rat, krafft, Helt, ewig Vater, Friedfürst. ⁷ Auff das seine Herrschafft gros werde, vnd des Friedes kein ende, Auff dem Stuel David vnd seinem Königreiche, das ers zurichte vnd stercke, mit Gericht vnd Gerechtigkeit, von nu an bis in ewigkeit. Solchs wird thun der Euer des HERRN Zebaoth.

⁸ **D**er Herr hat ein wort gesand in Jacob, vnd ist in Isracl gefallen, ⁹ Das es sollen inne werden alles volck Ephraim, vnd die bürger zu Samaria, Die da sagen in hochmut vnd stolgem sinn, ¹⁰ Zigelsteine sind gefallen, Aber

= 4, 47) 2 wandelte Hs 6 hirschaft 28 (herschafft Hs, korrig. aus hirschaft)
schulter >41² Ewigvater >36 41¹ 43² || Ewig vater 38 40 41²—43¹ || ewig
Vater 45 < || Friedefürst 35—41² || 8 HERR Hs 28 9 innen 46
Gl.: 8, 16 || fehlt 35 ||
WE.: 9, 1 müde = Anstrengung (D. Wb. VI, 2620f.)

wollens mit werckstücken widder bawen, Man hat maulber bewme abgehawen, so wollen wir Cedern an die stat setzen. ¹¹Denn der HERR wird des ReZins kriegs volck widder sie erhöhen, vnd yhre feinde zu hauff rotten, ¹²die Syrer fornen her, vnd die Philister von hinten zu, das sie Israel treffen mit vollem maul. Inn dem allen lesset sein zorn noch nicht abe, seine hand ist noch außgerect, ¹³So keret sich das volck auch nicht zu dem der es schleget, vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

[Bl. C ij] ¹⁴Darumb wird der HERR abhawen von Israel beide kopff vnd schwanz, beide ast vnd zweig, auff einen tag. ¹⁵Die alten ehrlichen leute sind der kopff, Die Propeten aber so falsch leren, sind der schwanz, ¹⁶Denn die leiter dieses volkes sind verführer, vnd die sich leiten lassen sind verschlungene, ¹⁷Darumb kan sich der Herr ober yhre iunge manschafft nicht frewen, noch yhrer waisen vnd widwen erbarmen, Denn sie sind alzumal heuchler vnd böse, vnd aller mund redet torheit. Inn dem allen lesset sein zorn noch nicht abe, seine hand ist noch außgerect.

¹⁸Denn das gottlose wesen ist angangen wie feur, vnd verzeret dornen vnd becken, vnd brennet wie ym dicken walde, vnd gibt hohen rauch, ¹⁹Denn ym zorn des HERRN Zebaoth ist das land verfinstert, das das volck ist wie speise des feuers, keiner schonet des andern, ²⁰Sondern sie sich ab zur rechten, so leiden sie hunger, Essen sie zur linden, so werden sie nicht sat, Ein iglicher frisset das fleisch seines arms, ²¹Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse, vnd sie beide miteinander widder Juda. Inn dem allen lesset sein zorn nicht abe, seine hand ist noch außgerect.

Das Lebende Capitel.

¹**W**ch den rechtündigen, die vnrecht geset machen, vnd die böse sachen schreiben, ²auff das sie die sachen der armen beugen, vnd gewalt oben ym recht der elenden unter meinem volck, das die widwen yhr raub, vnd die waisen yhre heute sein müssen, ³Was wolt yhr thun am tage der heym suchunge vnd des getümmels, das von ferne kömpt? Zu wem wolt yhr fliehen vmb hülffe? vnd wo wolt yhr ewre ehre lassen, ⁴das sie nicht unter die gefangene gebeuet werde, vnd unter die erschlagene falle? Inn dem allen lesset sein zorn nicht abe, seine hand ist noch außgerect.

⁵D wech Assur, der meines zorns rute, vnd meines grymmes stecke ist an yhrem ort, ⁶Ich wil yhn senden widder ein heuchel volck, vnd yhm befehl

9, 11 || ReZin 32 || 14 zweig >32 16 verschlungene >32 18 angangen
28 32 | außgangen Hs | 34 < 20 Sondern sie sich ab (abe 32) >32
10, 1 rechtündigen >32 böse sachen >32 2 || vnd Waisen 43 || 3 ge-
tümmel >32 5 rute ist Hs meines grymmes stecke (stecke 28 Druckf.) ist an yh-

wir wollens mit Werkstücken widerbawen, Man hat Maulberbeume abgehawen, So wollen wir Cedern an die stat setzen. ¹¹Denn der HERR wird des ReZins Kriegsvolk wider sie erhöhen, vnd ire Feinde zu hauff rotten, ¹²Die Syrer fornhen her, vnd die Philister von hinten zu, das sie Israel fressen mit vollem maul. In dem allen lesset sein zorn noch nicht abe, seine hand ist noch ausgereckt. ¹³So keret sich das volck auch nicht zu dem der es schleget, vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

¹⁴DaMumb wird der HERR abhawen von Israel beide kopff vnd Schwanz, beide Aft vnd Strumpff, auff einen tag. ¹⁵Die alten ehrlichen Leute sind der kopff, Die Propheten aber so falsch leren, sind der schwanz, ¹⁶Denn die Leiter dieses Volcks sind Verführer, vnd die sich leiten lassen, sind verloren. ¹⁷Darumb kan sich der Herr ober ire junge Manschafft nicht freuen, noch irer Waisen vnd Widwen erbarmen, Denn sie sind allzumal Heuchler vnd böse, vnd aller mund redet torheit. In dem allen lesset sein Zorn noch nicht abe, seine Hand ist noch ausgereckt.

¹⁸Denn das Gottlose wesen ist angezündet wie Fewr, vnd verzeret Dornen vnd Hecken, vnd brennet wie im dicken Walde, vnd gibt hohen Rauch. ¹⁹Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das Land verfinstert, das das volck ist wie speise des fewrs, Keiner schonet des andern. ²⁰Rauben sie zur Rechten, so leiden sie hunger, Essen sie zur Linken, so werden sie nicht sat. Ein jglicher frisset das Fleisch seines arms, ²¹Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse, vnd sie beide mit einander wider Juda. In dem allen lesset sein Zorn nicht abe, seine Hand ist noch ausgereckt.

X.

¹W^och den Schriftgelerten, die vnrecht Gesez machen, vnd die vnrechte Urteil schreiben, ²Wuff das sie die sachen der Armen beugen, vnd gewalt vben im Recht der Elenden vnter meinem volck, Das die Widwen jr Raub, vnd die Waisen ire Beute sein müssen. ³Was wolt jr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks, das von ferne kompt? Zu wem wolt jr stiehen vmb hilffe? vnd wo wolt jr ewre Ehre lassen, ⁴das sie nicht vnter die Gefangene gebeuget werde, vnd vnter die Erschlagene falle? In dem allen lesset sein Zorn nicht abe, seine Hand ist noch ausgereckt.

⁵W^och Assur, der meines zorns Rute, vnd ire hand meines grimmes Stecke ist, ⁶Ich wil in senden wider ein Heuchelvolck, vnd im befehl thun

rem ort (an yhrem ort fehlt 52) >52

WE.: 9, 14 Strumpff = Stumpf 18 dicken = dichten

10, 1 u. 2 sachen = Rechshändel

thun widder das volck meines zorns, das ers herauße vnd austheilte, vnd zur-
trette es, wie kot auff der gassen, ⁷Wie wol ers nicht so meinet, vnd sein herz
nicht so dencket, sondern sein herz stehet zu vertilgen vnd auß zurotten nicht
wenig völker. ⁸Denn er spricht, Sind meine fürsten nicht alzumal köniige?
⁹Ist Calno nicht wie Carchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht
Samaria wie Damascus? ¹⁰Wie meine hand funden hat die köniigreiche der
göthen, so doch yhre göthen stercker waren, denn die zu Jerusalem vnd Samaria
sind, ¹¹Solt ich nicht Jerusalem thun vnd yhren göthen, wie ich Samaria vnd
yhren göthen gethan habe?

¹²Wenn aber der H^EM^D alle seine werck ausgericht hat auff dem berge
Zion vnd zu Jerusalem, wil ich heymsuchen die frucht des hochmutigen köniiges
zu Assyrien, vnd die pracht seiner hoffertigen augen, ¹³darumb das er spricht,
Ich habß durch meiner hende kraft ausgericht, vnd durch meine weisheit, denn
ich bin klug, Ich [W. E iii] habe die lender anders geteilet, vnd yhr einkomen
geraubt, vnd wie ein mechtiger, die einwoner zu boden geworffen, ¹⁴Vnd meine
hand hat funden die völker, wie ein hünere nest, das ich habe alle land zu samen
gerafft, wie man eyer auffrafft die verlassen sind, da niemand eine fedder regt,
odder den schnabel auff sperret, odder ziffchet.

¹⁵Mag sich auch eine art rhümen widder den, so damit hewet? odder eine
seghe trocken widder den, so sie zeucht? wie der, so den stecken füret sampt denen
die yhn auffheben, Denn der selbige hebt den stecken auff nicht als ein holz?

(füret)
Got ist selbiger einen tyran-
nen zu erheben, denn vns
ein stecken steden, der nicht
ein holz ist.

¹⁶Darumb wird der H^ERR H^EM^D Zebaoth vnter seine fetten die darre senden,
vnd seine herrlichkeit wird er anzünden, das sie brennen wird wie ein sewer.

(blecht) Das ist, Gott yhn
tempel zu Jerusalem.

¹⁷Vnd das blecht Israel wird ein sewer sein, vnd sein heiliger wird eine flamme
sein, vnd wird seine dornen vnd hecken anzünden vnd verzeren auff einen tag,

¹⁸Vnd die herrlichkeit seines waldes vnd seines feldes sol alle werden, von den
seelen bis außß fleisch, vnd wird zugehen vnd flüchtig werden, ¹⁹das die
vbrigen beweme seines waldes mügen gezelet werden, vnd ein knabe sie mag
ansprechen.

²⁰Zu der zeit werden die vbrigen ynn Israel vnd die erretet werden ynn
hause Jacob, sich nicht mehr verlassen auff den, der sie schlegt, sondern sie
werden sich verlassen auff den H^EM^D den heiligen ynn Israel ynn der war-
heit, ²¹Die vbrigen werden sich bekeren, ia die vbrigen ynn Jacob, zu Gott
dem starken, ²²Denn ob dein volck, o Israel, ist, wie sand am meer, sollen doch
die vbrigen desselbigen bekeret werden, Denn wo dem verderben gestewret

10, 9 Carchemis >41¹ 11 habe? >41² 43² 46 | 43¹ 45 12 H^EM^D Hs 28 40
14 völker] macht der volder Hs hünere nest >41¹ (HE 38 = 4, 47) 15 so den
steden bis holz? 28 | Solt sich ein stab erheben widder den, so yhn auffhebt? vnd sich eine stede
erhaben, als were er nicht ein holz, Hs (gestrichen, aber durch keinen anderen Text ersetzt) |
wie der rhümen fan, der den stecken beide (beide fehlt 34<) bis holz. (holz? 34—41²) 32<

wider das Volk meines zorns, Das ers beraube vnd austheile, vnd zurtrette es, wie kot auff der gassen. ⁷Wiewol ers nicht so meinet vnd sein hertz nicht so dencket, Sondern sein hertz siehet zu vertilgen vnd auszurotten nicht wenig Völker. ⁸Denn er spricht, Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige? ⁹Ist Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? ¹⁰Wie meine hand funden hat die Königreiche der Götzen, so doch ire Götzen stercker waren, denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind, ¹¹Solt ich nicht Jerusalem thun vnd iren Götzen, wie ich Samaria vnd iren Götzen gethan habe.

¹²**W**enn aber der Herr alle seine werck ausgericht hat, auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem, wil ich heimsuchen die Frucht des hochmütigen königes zu Assyrien, vnd die pracht seiner hoffertigen augen, ¹³Darumb das er spricht, Ich habß durch meiner hende kraft ausgericht, vnd durch meine weisheit, denn ich bin klug. Ich habe die Lender anders geteilet, vnd ir Einkomen geraubt, vnd wie ein Rechter, die Einwoher zu boden geworffen. ¹⁴Vnd meine hand hat funden die Völker, wie ein Vogelneß, das ich habe alle Land zusamen gerafft, wie man Eyer auffrafft, die verlassen sind, da niemand eine Fedder regt, oder den Schnabel auffsperrt, oder zisset.

¹⁵Mag sich auch eine Art rühmen wider den, so damit hewet? Oder eine Seghe trocken wider den, so sie zeucht? wie der rühmen kan, der den ^aStecken fület vnd hebt vnd fület in so leicht, als were er kein holz. ¹⁶Darumb wird der Herr HERR Zebaoth vnter seine Fetten die Darre senden, vnd seine herrligkeit wird er anzünden, das sie brennen wird wie ein feur. ¹⁷Vnd das licht Israel wird ein feur sein, vnd sein Heiliger wird ein Flamme sein, vnd wird seine [Bl. B iiii] Dornen vnd Hecken anzünden vnd verzern auff einen tag. ¹⁸Vnd die herrligkeit seines Waldes vnd seines Feldes sol zu nichte werden, von den Seelen bis auffß fleisch, vnd wird zugehen vnd verschwinden, ¹⁹Das die vbrigen Beume seines Waldes mügen gezelet werden, vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

²⁰**B**ei der zeit werden die vbrigen in Israel, vnd die errettet werden im Hause Jacob, sich nicht mehr verlassen auff den, der sie schlegt, Sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen in Israel, in der warheit. ²¹Die Vbrigen werden sich bekeren, ja die Vbrigen in Jacob, zu Gott dem starken. ²²Denn ob dein Volk o Israel, ist, wie Sand am Meer, Sollen doch die Vbrigen desselbigen bekeret werden. Denn wenn dem verderben

^a
(fület)
Gott ist leichter einen
Syrannen zu erheben, denn
uns ein strecken fieden, der
nicht ein holz ist.
(licht) Das ist, Gott im
Tempel zu Jerusalem.

16 h[er]r Hs || herr 52—41² 43² || 18 alle >52 flüchtig werden >52
20 || h[er]ren 41² || 22 wo >52 holtz 28 Druckf.

Gl.: 10, 15 vus 28 Druckf.

WE.: 10, 16 darre = Auszehrung, Schwindsucht

wird, so wird überschwengliche gerechtigkeit komen, ²³Der HERR aber lest wol verderben, Aber er steurt ihm doch, ynn aller welt.

²⁴Darumb spricht der Herr HERR Zebaoth, Furcht dich nicht mein volck das zu Zion wonet fur Assur, Er wird mit dem stecken schlagen, vnd seinen stab widder dich auffheben, wie ynn Egypten, ²⁵Denn es ist noch gar vmb ein kleines zu thun, so wird die vngnade vnd mein zorn ober yhre vntugent ein ende haben. ²⁶Als denn wird der HERR Zebaoth eine geißel ober ihn erwecken, wie ynn der schlacht Midian auff dem felsenn Dreh, vnd wird seinen stab, des er am meere brauchte, auffheben, wie ynn Egypten. ²⁷Zu der zeit wird seine laß von deiner schulter weichen müssen, vnd sein ioch von deinem halse, Denn das ioch wird verkaulen fur der sette.

²⁸Er kömpt (las gleich sein) gen Aiath, Er zeucht durch Migron, Er mustert seinen zeng zu Michmas, ²⁹Sie zihen fur vnserm lager Geba ober, Rama erschrickt, Gibeath Sauls fleugt, ³⁰vn tochter Gallim schrey mit deiner stym, Merck auff Laifa, Du elendes Anathoth, ³¹Madmena weicht, Die bürger zu Gebim lauffen dauon, ³²Man bleibt villeicht einen tag zu Rob, so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion vnd widder den hügel Jerusalem. ³³Aber sihe, der Herr HERR Zebaoth wird die este mit macht verzhawen, vnd was hoch auffgericht siehet verkürzen, das die hohen gepndriget werden, ³⁴vnd [Bl. C 4] der dicke wald wird mit eisen vmbgehawen werden, Vnd Libanon wird fallen durch den Rechtigen.

Das Fiffte Capitel.

¹Wird es wird ein rute auffgehen von dem stam Isai, vnd ein zweig aus seiner wurzel frucht bringen, ²auff welchem wird rügen der geist des HERRN, der geist der weisheit vnd des verstandes, der geist des rats vnd der stercke, der geist des erkentnis vnd der furcht des HERRN, ³Der wird ihm einblasen die furcht des HERRN, das er nicht richte nach dem die augen sehen, noch straffe, nach dem die ohren hören, ⁴sondern wird mit gerechtigkeit richten die geringen, vnd mit billigkeit straffen die armen ym lande, Vnd wird mit dem stabe seines mundes die erden schlagen, vnd mit dem oddem seiner lippen den gotlosen tödten, ⁵Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden sein, vnd der glaube

10, 22 wird (2.) bis komen >52 23 Der HERR (Herr HERR Zebaoth 52) bis welt >52 | Denn bis selben (selbigen 43¹) doch steuren im ganzen lande 34 < 24 wird dich 34 < Egypten geschach 41² < (HE 38 = 4, 48) 26 felsenn Hs 28 || selde 52—41¹ || 41² < (HE 38 = 4, 48 [nicht Luther?]) 27 schulter >41² 28 || zeuchet| zengt 34 38—41¹ || (HE 38 = 4, 48) 29 erschreckt 46 fleugt >52 30 mit deiner stym >52 31 lauffen dauon >41¹ (HE 38 = 4, 48) 33 H.E.r| herr Hs || Herr 52 || 11, 3 Der wird bis die ohren >41¹ (HE 38 = 4, 48f.) 4 geringen >32 billigkeit >32 armen >32

Gl.: 10, 27 So >43² 28 sog >34

(Verfaulen)
Gleich wie ein ochse dem ioch entwichet, wenn er fett vnd stark wird, das er das ioch zu reißet als ein faul seyl etzet. So spricht man auch, Er ist der guten entwachsen.

Sie beschreybt er den sog des sönlöses zu Assrien den Jerusalem, als der solche sette pfländert etzel. Aber er sol vmbgehawen werden wie ein wald etc.

gesteuert wird, so kompt die Gerechtigkeit überschwenglich. ²³Denn der Herr HEM Zebaoth wird ein verderben gehen lassen, und demselbigen doch steuren im ganzen Lande.

²⁴Urumb spricht der Herr HEM Zebaoth, Fürchte dich nicht mein Volk, das zu Zion wonet, fur Assur, Er wird dich mit dem Stecken schlagen und seinen Stab wider dich auffheben, wie in Egypten geschach. ²⁵Denn es ist noch gar umb ein kleines zuthun, So wird die vngnade und mein zorn ober jre ontugent ein ende haben. ²⁶Als denn wird der Herr HEM Zebaoth eine Geißel Jud. 7. ober jn erwecken, wie in der schlacht Midian, auff dem felse Dreh, und wird seinen Stab, des er am Meer brauchte, auffheben, wie in Egypten. ²⁷Zu der zeit wird seine Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem halse, Denn das joch wird ^averfaulen fur der fetze.

²⁸Er kompt (als gleich sein) gen Aiath, Er zeucht durch Migron, Er mustert seinen zeug zu Michmas. ²⁹Sie zihen fur vnserm lager Geba ober, Rama erschrickt, Gibeath Sauls fleucht. ³⁰Du tochter Gallim schrey laut, merck auff Laifa, Du elendes Anathoth, ³¹Madmena weicht, Die bürger zu Gebim stercken sich. ³²Man bleibet vielleicht einen tag zu Rob, so wird er seine hand regen wider den Berg der tochter Zion und wider den hügel Jerusalem.

³³Aber sehe, der Herr HEM Zebaoth wird die Erde mit macht verhawen, und was hoch auffgericht stehet, verkürzen, Das die hohen genidriget werden, Inf. 37. ³⁴und der dicke Wald wird mit eisen umgehawen werden, und Libanon wird fallen durch den Nechtigen.

XI.

om. 15. ¹Wird es wird eine Rute auffgehen von dem stam Isai, und ein Zweig aus seiner wurzel Frucht bringen. ²Auff welchem wird rügen der Geist des HEM, der Geist der weisheit und des verstands, der Geist des rats und der stercke, der Geist des erkentnis und der furcht des HEM. ³Und sein ^bNiechen wird sein in der furcht des HEM. Er wird nicht richten nach dem seine augen sehen, noch straffen, nach dem seine Ohren hören, ⁴Sondern wird mit gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht straffen die Elenden im Lande. ⁵Und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erden schlagen, und mit dem Ddem seiner Lippen den Gottlozen tödten. ⁶Gerechtigkeit wird die gurt seiner Lenden sein, und der Glaube die gurt seiner Nieren.

Gl.: 11, 3 41² (HE 38 = 4, 48f.)

im eusserlichen 41² (gegen HE 38)

|| reuchen] Reuchern 43² ||

4 34<

WE.: 10, 27 fetze = Fettigkeit

Gl. 27 Er ist der ruten entwachsen: vgl. Wander

Bd. 3, Sp. 1782 Nr. 89 (vgl. auch U. A. Briefe Bd. 10, S. 137, 6f.)

28 zeug = Heer

33 verhawen = abhauen

34 dicke = dichte

11, 5 gurt: bei Luther Femininum

(vgl. 2. Mos. 28, 8; 39, 5; Jes. 23, 10)

Gl. 11, 3: Joh. 4, 23

^a
(Verfaulen)
Gleich wie ein Dohle dem Joch entwächst, wenn er fest und stark wird, das er das joch ausrisset, als ein faul feil etc. Also scheidt man auch, Er ist der Ruten entwachsen.

Sie beschreibet er den Zug des Königs zu Assrien gen Jerusalem, als der solche Städte plündert etc. Aber er sol umgehawen werden, wie ein mald etc.

^b
(Niechen)
Sein Doffer das fur Gott wol reucht, und sein Reuche weeg, wird nicht sein, wie des alten Testaments des Gesezes in eusserlichem Reuche wech, Sondern in der furcht Gottes, das ist, sein Gebet wird im Geist geschehen Job. 4, Denn reuchen heiff beten, Niechen heiff erhören.

(Mit gericht)
Er wird sie durch anade gerecht machen, und doch durchs Creutz lassen straffen, den vbrigen alten Adam im fleisch, Und das heiff, mit gericht straffen, das ist, Nicht im grim noch zorn, sondern mit vernunft und zu jrem nuß.

die gurt seiner nieren, ⁶Die wolffe werden bey den lemmern wonen, vnd die Pardel bey den böcken liegen, Ein kleiner knabe wird selber vnd iunge lewen vnd maß vihe miteinander treiben, ⁷Kühe vnd heren werden an der weide gehen, das yhre iungen bey einander liegen, Vnd lewen werden stroh essen, wie die oxsen, ⁸vnd ein seugeling wird seine lust haben am loch der ottern, vnd ein entweneter wird seine hand stecken ynn die hülle des Basillisten, ⁹Man wird nirgend lehen noch verderben auff meinem heiligen berge, Denn das land ist vol erkenntnis des HERRN, wie mit wasser des meeres bedeckt.

¹⁰Vnd wird geschehen zu der zeit, das die wurzel Isai, die da stehet zum panier den völkern, nach der werden die heiden fragen, vnd seine ruge wird ehre sein, ¹¹Vnd der HERR wird zu der zeit noch einst seine hand ausstrecken, das er das vbrige seines volcks erkriege, so vberblieben ist, von den Assyrern, Egypten, Phathros, Morenland, Elamiten, Sinear, Hamath, vnd von den Insulen des meeres, ¹²vnd wird ein panier vnter die heiden auffwerffen vnd zu sammen bringen die veriageten Israel, vnd die zurstreweten aus Juda zu hauff führen, von den vier orten des erdreichs, ¹³Vnd der neyd zu Ephraim wird auffhören, vnd die feinde von Juda werden ausgerottet werden, das Ephraim nicht neide den Juda, vnd Juda nicht sey widder Ephraim, ¹⁴Sie werden aber den Philistern auff dem halse sein gegen abend, vnd berauben alle die so gegen morgen wonen, Edom vnd Moab werden yhre hende gegen sie falten, Die kinder Ammon werden gehorsam sein, ¹⁵Vnd der HERR wird verbannen den strom des meeres ynn Egypten, Vnd wird seine hand lassen gehen vber das wasser mit seinem starken winde, vnd die sieben strome schlagen, das man mit schuhen dadurch gehen mag, ¹⁶Vnd wird eine ban sein dem vbrigen seines volcks, das vberblieben ist von den Assyrern, wie Israel geschach zur zeit da sie aus Egypten land zogen.

Das Zwelfft Capitel.

¹**B**W der selbigen zeit wirstu sagen,
 Ich dancke dir HERR, das du zornig bist gewesen vber mich, vnd dein [W. D.] zorn sich gewendet hat, vnd tröstest mich.
²Eihe, Gott ist mein heil, ich bin sicher, vnd furcht mich nicht, Denn Gott der HERR ist meine stercke, vnd mein Psalm, vnd ist mein heil worden.
³Ihr werdet mit freuden wasser schepffen aus den heylbrunnen.

11, 7 || WSt werden lewen 40 || 8 || der hülle 40 || des] der Hs 11 HERR
 Hs 28 noch einst (einst) >41¹ (HE 38 = 4, 49) krieger Hs Egypten Hs 28
 34 36 40 || fehlt 32 || 35 38 41¹< Phathros >36 12 zurstreweten >34 36 || zustrewe-
 ten 35 33—43² || zerstreweten Hs 45< orten (örten) >52 40 43² 13 zu Ephraim >52
 von fehlt 34< 15 Herr 46

^{Inf. 56.} ⁶Die Wolffe werden bey den Lemmern wonen, vnd die Pardel bey den Böcken ligen. Ein kleiner Knabe wird Kelber vnd Jungelweu vnd Mastoiche mit einander treiben. ⁷Kühe vnd Beeren werden an der Weide gehen, das ire Jungen bey einander ligen, vnd Lewen werden stroh essen wie die Ochsen. ⁸Vnd ein Seugling wird seine lust haben am loch der Dittern, vnd ein Entwener wird seine hand stecken in die hüle des Basilsken. ⁹Man wird nirgend legen noch verderben auff meinem heiligen Berge, Denn das Land ist vol Erkenntnis des HERN, wie mit wasser des Meers bedekt.

^{Dom. 15.} ¹⁰**U**nd wird geschehen zu der zeit, Das die wurkel Jjai, die da stehet zum Panir den Völkern, Nach der werden die Heiden fragen. Vnd seine Ruge wird Ehre sein. ¹¹Vnd der HErr wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, das er das vbrige seines Volks erkriege so oberblichen ist, von den Assyren, Egyptern, Pathros, Morenland, Elamiten, Sinear, Hamath, vnd von den Insulen des Meers. ¹²Vnd wird ein Panir unter die Heiden aufwerffen vnd zusamen bringen die veriagten Israel, vnd die zerstreuten aus Juda zu hauff führen, von den vier Ortern des Erdreichs. ¹³Vnd der neid wider Ephraim wird auffhören, vnd die feinde Juda werden ausgerottet werden, das Ephraim nicht neide den Juda, vnd Juda nicht sey wider Ephraim.

¹⁴Es werden aber den Philistern auff dem Halße sein gegen Abend, vnd berauben alle die so gegen Morgen wonen. Edom vnd Moab werden ire hende gegen sie falten, Die kinder Ammon werden gehorsam sein. ¹⁵Vnd der HErr wird verbannen den strom des meers in Egypten. Vnd wird seine hand lassen gehen ober das Wasser mit seinem starken Winde, vnd die sieben Ströme schlagen, das man mit schuhen dadurch gehen mag. ¹⁶Vnd wird eine Van sein dem vbrigen seines Volks, das oberblichen ist von den Assyren, wie Israel geschach zur zeit, da sie aus Egyptenland zogen.

XII.

¹**B** derselbigen zeit wirstu sagen.

Ich danke dir HERN, das du zornig bist gewesen vber mich, Vnd dein Zorn sich gewendet hat, vnd tröstest mich.

²Eshe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher, vnd fürchte mich nicht, Denn Gott der HERN ist meine Stercke, vnd mein Psalm, vnd ist mein Heil.

³Ich werdet mit freuden Wasser schepffen, Aus den Heilbrunnen.

12, 2 worden fehlt 34<

WE.: 11, 6 Pardel = Leoparden (vgl. WE. zu Dan. 7, 6) 8 Basilsken = einer besonders giftigen kleinen Schlange 9 legen = verletzen 11 einß = einmal erkriege = erlange 12 orten (Ortern) = Enden 13 neyd = Eifersucht; vgl. auch ebd.: nepden 15 verbannen: vgl. D. Wb. XII¹, 92: b

⁴Und werdet sagen zur selbigen zeit, Danket dem HERRN, prediget seinen namen, machet kund vnter den völkern sein thun, gedencket, wie sein name so hoch ist.

⁵Lobesinget dem HERRN, denn er hat herrlich gehandelt, solchs sey kund yn allen landen.

⁶Zauchze vnd thüme du einwonerin zu Zion, denn der heilige Israels ist gros bey dir.

Das XIII. Capitel.

¹**D**ies ist die last ober Babel, die Jesaia der son Amoz sahe, ²Werfft panir auff, auff hohen bergen, rufft getrost widder sie, werfft die hand auff, last einziehen durch die thore der fursten, ³Ich hab meinen geheiligeten gepotten, vnd meinen starken geruffen zu meinem zorn, die da frölich sind ynn meiner herrligkeit. ⁴Es ist ein geschrey einer menge auff den bergen, wie eines grossen volcks, Ein geschrey als eins getüms der versamleten konigreiche der heiden, Der HERR Zebaoth rüset ein heer zum streit, ⁵die aus fernen landen komen vom ende des hymels, Ja der HERR selbst sampt dem zeuge seines zorns, zu verderben das ganze land.

⁶Heulet, denn des HERRN tag ist nahe, Er kömpt wie eine verwüstunge vom almechtigen, ⁷Darumb werden alle hende laß, vnd aller menschen herß wird feyg sein, ⁸Schrecken, angst vnd schmerzen wird sie ankommen, Es wird yhn bange sein, wie einer gebereryn, Einer wird sich fur dem andern entsetzen, feyr rot werden yhr angesicht sein, ⁹Denn sihe, des HERRN tag kömpt grauzsam, zornig, grymmig, das land zuerstören, vnd die sündler draus zuuertilgen, ¹⁰Denn die sterne am hymel vnd sein Orion scheinen nicht helle, Die sonne gehet finster auff, vnd der mond scheint dunkel. ¹¹Ich wil den erdboden heymsuchen, vmb seiner bosheit willen, vnd die gotslosen vmb yhrer vntugent willen, Vnd wil des hochemuts der stolgen ein ende machen, vnd die hoffart der gewaltigen demütigen, ¹²das ein man theurer sein sol denn sein gold, vnd ein mensch werder denn golds stücke aus Dphir.

¹³Darumb wil ich den hymel bewegen, das die erden heben sol von yhrer stet, durch den grym des HERRN Zebaoth, vnd durch den tag seines zorns.

¹⁴Vnd sie sol sein, wie ein zuscheucht rehe, vnd wie ein herd on hürten, das sich ein iglicher zu seinem volck heymkeren, vnd ein iglicher ynn sein land fliehen wird, ¹⁵Darumb, das welcher sich da finden lesset, erstochen wird, vnd welcher da bey ist, durchß schwerd fallen wird, ¹⁶Es sollen auch yhre kinder fur yhren

(werdet)
Das ist, der leute werden so wenig sein ym lande, als Gold.

(Sie) Das ist Babel.

12, 4 gedencket >32

5 herrlich gehandelt >32

6 HERRN Hs

13, 3 gepotten 28 35 36 | Hs 32 34 38<

11 hochemuts 28

14 || fliehen]

sehen 32 Druckf. ||

Job. 7.

⁴Und werdet sagen zur selbigen zeit, Danket dem HENN, prediget seinen Namen, Machtet kund vnter den Völkern sein Thun, verkündiget wie sein Name so hoch ist.

⁵Lobsinget dem HENN, denn er hat sich herrlich bewieset, solchs sey kund in allen Landen.

⁶Tauchze vnd rühme du Einwonerin zu Zion, Denn der Heilige Israels ist gros bey dir.

XIII.

e. 50. 51.

¹**D**ies ist die Last vber Babel, die Jesaia der son Amoz sahe. ²Werfft Panir auff, auff hohen Bergen, rufft getrost wider sie, werfft die hand auff, lass die einziehen durch die thore der Fürsten. ³Ich hab meinen Gheiligeten geboten, vnd meinen starken geruffen zu meinem zorn, die da frölich sind in meiner Herrligkeit. ⁴Es ist ein geschrey einer Menge auff den Bergen, wie eines grossen Volcks, ein geschrey als eins getümsels der versamleten Königreiche der Heiden. Der HENN Zebaoth rüffet ein heer zum streit, ⁵die aus fernen Landen komen vom ende des himels, Ja der HENN selbs sampt dem Zeuge seines zorns, zu verderben das ganze Land.

⁶Enlet, Denn des HENN tag ist nahe, er kompt wie eine verwüstung [W. 5] vom Allmechtigen. ⁷Darumb werden alle Hende laß, vnd aller Menschen herz wird feig sein. ⁸Schrecken, angst vnd schmerzen wird sie ankommen, es wird jnen bang sein, wie einer Gebererin, Einer wird sich fur dem andern entsetzen, ferrot werden jr angeficht sein. ⁹Denn sihe, des HENN tag kompt graufam, zornig, grimmitig, das Land zuuerstören, vnd die Sünder draus zuuertilgen.

Job. 9.
Amos. 5.

¹⁰Denn die Sterne am Himel vnd sein Orion scheinen nicht helle, Die Sonne gehet finster auff, vnd der Mond scheinert tunkel. ¹¹Ich wil den Erdboden heimsuchen, vmb seiner bosheit willen, vnd die Gottlosen vmb jrer vntugent willen. Vnd wil des hohmuts der Stolzen ein ende machen, vnd die hoffart der Gewaltigen demütigen. ¹²Das ein Man theurer sein sol denn sein Gold, vnd ein Mensch werder denn golds stücke aus Ophir.

¹³Drumb wil ich den himel bewegen, das die Erden beben sol von jrer stet, durch den grim des HENN Zebaoth, vnd durch den tag seines zorns.

¹⁴Und sie sol sein, wie ein zuscheucht Nehe, vnd wie ein herd on hürten, Das sich ein jglicher zu seinem Volk heimkeren, vnd ein jglicher in sein Land fliehen wird. ¹⁵Darumb, das welcher sich da finden leßst, erstochen wird, vnd welcher dabey ist, durchs schwert fallen wird. ¹⁶Es sollen auch jre Kinder fur jren augen

(Werder)
Das ist, Der Leute werden
so iremig sein im Lande als
Gold.

(Sie)
Das ist Babel.

WE.: 13, 2 werfft die hand auff = hebt die Hand empor 7 laß = müde
12 werder = kostbarer 14 zuscheucht = verscheuchtes hürten = Hürden

augen erwürgt, ihre heuser geplündert, vnd ihre weiber geschendet werden, ¹⁷Denn sihe, ich wil die Meder vber sie erwecken, die nicht silber suchen, odder nach gold fragen, ¹⁸sondern die iünglinge mit bogen erschiesz[Bl. D.ij]sen, vnd sich der fruchte des leibs nicht erbarmen noch der kinder schonen.

¹⁹Also sol Babel, das schönest vnter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldeer, vmbgereret werden von Gott, wie Sodom vnd Gomorra, ²⁰das man fort nicht mehr da wone, noch jemand da bleibe sur vnd fur, das auch die Araber keine hütten da selbst machen, vnd die hirtten keine hurten da auff schlagen, ²¹sondern Zihim werden sich da lagern, vnd ihre heuser vol Dhim sein, vnd strausen werden da wonen, vnd feldgeister werden da hupffen, ²²vnd eulen ynn ihren pallasen singen, vnd drachen ynn den lustigen schlößern. Vnd ihre zeit wird schier komen, vnd ihre tage werden sich nicht seumen.

¹Denn der HERR wird sich vber Jacob erbarmen, vnd Israel noch weiter eruelen, vnd sie ynn ihr land setzen, Vnd frembdinge werden sich zu ihn thun, vnd dem haufe Jacob anhangen, ²Vnd die völder werden sie annemen, vnd bringen an ihren ort, das sie das haus Israel besitzen wird ym lande des HERRN zu knechten vnd megden, vnd werden gefangen halten, die, von welchen sie gefangen waren, vnd werden hirschen vber ihre treiber.

Das .XIII. Capitel.

³**W**nd zu der zeit, wenn dir der HERR ruge geben wird von deinem iamer vnd vnruhe, vnd von dem harten dienst, darynn du gewesen bist, ⁴so wirstu ein solch sprichwort süren widder den könig zu Babel, vnd sagen, Wie istz mit dem treiber so gar aus, vnd der zins hat ein ende? ⁵Der HERR hat die ruten der gottlosen zubrochen, die ruten der herrscher, ⁶welche die völder schlug ym grym on auffhören, vnd mit wüten herrschete vber die heiden, vnd verfolget on harmherzigkeit. ⁷Ru ruget doch alle welt vnd ist stille, vnd iauchzet frölich, ⁸Auch fremen sich die tannen vber dir, vnd die Cedern auff dem libanon (vnd sagen) Weil du ligest, kömpt niemand erauff, der vns abhawe, ⁹Die helle drunden erzittert vor dir, da du ihr zu gegen kamest, Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt, vnd heisset alle könige der heyden von ihren stülen auff stehen, ¹⁰das die selbigen alle vmb einander reden, vnd sagen zu dir, Du bist auch geschlagen, gleich wie wir, vnd gehet dir, wie vns, ¹¹Deine pracht ist hinunter ynn die helle gefaren, sampt dem klinge deiner harffen, Motten werden dein bette sein, vnd würme deine decke.

Dhim halt ich sey fast
allerley wilde thier, so vnters
füßig sind, gleich wie Zihim
allerley wilde vogel.

(böcke)
Das ist, die groffen betten.

(harffen)
Das ist, beide gemalt vnd
freude ist aus.

13, 16 erwürgt >41¹ (HE 38 = 4, 49) 19 vmbgereret 45 21 Zihim] marder
Hs (Zihim gestr.)
14, 2 hirschen 28 52 | Hs 34< 3 ruge 45 Druckf. vnruhe >52 4
spruchwort Hs 6 verfolget 28 52 | Hs 34< 8 auffm Hs 9 vor >41²
11 hinunter >41¹ (HE 38 = 4, 50)

geschmettert, ire Heuser geplündert, vnd ire Weiber geschendet werden. ¹⁷Denn siehe, Ich wil die Meder ober sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen, ¹⁸Sondern die Jünglinge mit Bogen erschiessen, vnd sich der fruchte des Leibs nicht erbarmen, noch der Kinder schonen.

Meder.

¹⁹Also sol Babel, das schönest vnter den Königreichen, die herrliche pracht der Chaldeer, umbkeret werden von Gott, wie Sodom vnd Gomorra, ²⁰Das man fort nicht mehr da wone, noch jemand da bleibe fur vnd fur. Das auch die Araber keine Hütten daselbst machen, vnd die Hirten keine herten da auffschlahen. ²¹Sondern Zihim werden sich da lagern, vnd ire heuser vol Dhim sein, vnd Straussen werden da wonen, vnd Feld geister werden da hüpfen, ²²vnd Eulen in jren Pallaften singen, vnd Drachen in den lustigen Schlöffern. Vnd ire zeit wird schier komen, vnd ire tage werden sich nicht seumen.

Dhim, Zihim.

Dhim halt ich sey fast allerley wilde Thier, so vnersättig sind, Gleich wie Zihim allerley wilde Vogel.

¹**D**enn der HERR wird sich ober Jacob erbarmen, vnd Israel noch weiter erwecken, vnd sie in jr Land setzen. Vnd Fremdblinge werden sich zu jnen thun, vnd dem hause Jacob anhangen. ²Vnd die Völker werden sie annemen, vnd bringen an jren Ort, das sie das haus Israel besitzen wird im Lande des HERRN zu Knechten vnd Megden. Vnd werden gefangen halten, die, von welchen sie gefangen waren, vnd werden herrschen ober ire Treiber.

XIII.

³**W**AD zu der zeit, wenn dir der HERR ruge geben wird von deinem jamer vnd leid, vnd von dem harten Dienst darin du gewesen bist, ⁴So wirstu ein solch Sprichwort führen wider den König zu Babel, vnd sagen, Wie ist's mit dem Treiber so gar aus, vnd der Zins hat ein ende? ⁵Der HERR hat die Ruten der Gottlosen zubrochen, die ruten der Herrscher, ⁶welche die Völker schlug im grim on auffhdren, vnd mit wüten herrschete ober die Heiden, vnd verfolgete on barmherzigkeit.

Babel.

⁷W ruget doch alle Welt vnd ist stille, vnd jauchzet frölich. ⁸Auch fremen sich die Lannen ober dir, vnd die Cedern auff dem Libanon (vnd sagen) Weil du ligest, kompt niemand erauff, der vns abhawe. ⁹Die Helle drunden erzittert fur dir, da du jr zu gegen kamest. Sie erwecket dir die Todten, alle Böcke der welt, vnd heisset alle König der Heiden von jren Stüelen auffstehen, ¹⁰Das die selbigen alle vmb einander reden, vnd sagen zu dir, Du bist auch geschlagen, gleich wie wir, vnd gehet dir, wie vns. ¹¹Deine pracht ist herunter in die Helle gefaren, sampt dem klinge deiner Harffen, Motten werden dein bette sein, vnd Würme deine decke.

(Böcke)
Das ist, Die grossen Herrn.(Harffen)
Das ist, beide gewalt vnd freude ist aus.

Gl.: 13, 21 StW 38<

WE.: 13, 20 hurten = Hürden

22 lustigen schlöffern = Lustschlössern

14, 8 Weil = seitdem

21 feldgeister = böse Geister in der Wüste

schier = bald

9 zu gegen = entgegen

¹²Wie bistu vom hymel gefallen, du schöner morgen stern? wie bistu zur erden gefellet, der du die heiden schwächstest? ¹³Gedachtestu doch ynn deinem herzen, Ich wil ynn den hymel steigen, vnd meinen suel vber die sterne Gottes erhöhen, ¹⁴Ich wil mich setzen auff den berg des bunds, an der seyten gegen mitternacht, Ich wil vber die hohen wolcken faren, vnd gleich sein dem allerhöhesten, ¹⁵Ja zur hellen ferest, zur seiten der gruben, ¹⁶Wer dich sihet, wird dich schawen vnd ansehen (vnd sagen) Ist das der man, der die welt zittern, vnd die königreiche beben machete, ¹⁷der den erdboden zur wüsten machete, vnd die stedte [Bl. D iij] drynnen zubrach, vnd gab seine gefangene nicht los.

¹⁸Zwar alle könige der heiden miteinander liegen doch mit ehren, ein iglicher ynn seinem hause, ¹⁹Du aber bist verworffen von deinem grabe, wie ein verdorben zweig, wie ein kleid der erschlagenen, so mit dem schwerd erstochen sind, die hinuntern faren zu den steinen der helle, wie ein zutreten leiche, ²⁰Du wirfst nicht wie die selbigen begraben werden, Denn du hast dein land verderbet, vnd dein volck erschlagen, Denn man wird der böshafftigen samten nymer mehr gedencken, ²¹Nichtet zu, das man seine kinder schlachte, vmb yhrer veter missethat willen, das sie nicht auffkomen, noch das land erben, noch den erdboden vol feinde machen.

²²Vnd ich wil vber sie komen, spricht der HERR Zebaoth, vnd zu Babel austrotten yhr gedechtnis, yhre vbrigen, neffen vnd nachkomen, spricht der HERR, ²³vnd wil sie machen zum erbe den igeln, vnd zum wasser see, vnd wil sie mit einem besem des verderbens keren, spricht der HERR Zebaoth. ²⁴Der HERR Zebaoth hat geschworn vnd gesagt, Was gilt, Es sol gehen, wie ich dencke, vnd sol bleiben, wie ichs ym hynn habe, ²⁵das Assur zuschlagen werde ynn meinem laude, vnd ich yhn zutrete auff meinen bergen, auff das sein ioch von yhn genomen werde, vnd seinebürde von yhrem halse kome. ²⁶Das ist der anschlag, den er hat vber alle land, vnd das ist die außgerechte hand vber alle heiden, ²⁷Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen, wer wil wehren? Vnd seine hand ist außgerecht, wer wil sie wenden?

Das .XV. Capitel.

²⁸W iar da könig Ahas starb, ward diese last gesehen, ²⁹Trewe dich nicht gang Philister land, das die rute, die dich schlug, zubrochen ist, Denn aus der wurgel der schlangen wird ein Vassiliste komen, vnd yhre frucht wird ein fewriger trache sein, ³⁰Denn die erstlinge der dürfftigen werden sich

14, 14 bunds >32 17 los? 34—41¹ 43²< 19 verdorben >41¹ (HE 38 = 4, 50) hinuntern >32 steinen >32 21 feinde >41¹ (HE 38 = 4, 50) 22 yhre fehlt Hs 23 igeln] Sibos (= 72p) Hs (igeln gestrichen) 28 ward diese last gesehen >41¹ (HE 38 = 4, 50) 29 gang >32 || so seer du 34—41¹ || 41²< (HE 38 =

(steinen)
Das ist, yn das steinicht erbt
sich, ynn grabe odder auff
den seinleisch.

¹²Wie bistu vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern? Wie bistu zur Erden gefellet, der du die Heiden schwachtest? ¹³Bedachtest du doch in deinem Herzen, Ich wil in den Himmel steigen, vnd meinen Stuel ober die sterne Gottes erhöhen. ¹⁴Ich wil mich setzen auff den berg des Stiffes, an der seiten gegen mitternacht. Ich wil ober die hohen wolcken faren vnd gleich sein dem Allerhöhesten. ¹⁵Ja zur Hellen ferest du, zur seiten der Gruben. ¹⁶Wer dich sihet, wird dich schamen vnd ansehen (vnd sagen) Ist das der Man, der die Welt zittern vnd die Königreiche heben machte, ¹⁷der den Erdboden zur wüsten machte, vnd die Stedte drinnen zubrach, vnd gab seine Gefangene nicht los?

¹⁸War alle Könige der Heiden mit einander ligen doch mit ehren, ein jglicher in seinem hause. ¹⁹Du aber bist verworffen von deinem Grabe, wie ein verachter Zweig, wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem schwert erstochen sind, die hinunter faren zu den Steinhauften der Helle, wie ein zutretten Leiche. ²⁰Du wirst nicht wie die selbigen begraben werden, Denn du hast dein Land verderbet, vnd dein Volk erschlagen, Denn man wird der böshafftigen Samen nimer mehr gedencken.

²¹Nachtet zu, das man seine Kinder schlachte, vmb jrer Väter missethat willen, Das sie nicht auffkomen, noch das Land erben, noch den Erdboden vol Stedte machen. ²²Vnd ich wil ober sie komen, spricht der HERR Zebaoth, vnd zu Babel austrotten jr gedechtnis, jre vbrigen Neffen vnd Nachkommen, spricht der HERR. ²³Vnd wil sie machen zum erbe den Igel, vnd zum Wassersee, vnd wil sie mit einem Wesem des verderbens keren, spricht der HERR Zebaoth.

²⁴Der HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt, Was giltz, Es sol gehen, wie ich dencke, vnd sol bleiben, wie ichs im sinn habe, ²⁵Das Assur zuschlagen werde in meinem Lande, vnd ich in zutrete auff meinen Bergen. Auff das sein Joch von jnen genommen werde, vnd seine Bürde von jrem Halse kome. ²⁶Das ist der Anschlag, den er hat ober alle Land, vnd das ist die ausgereckte Hand ober alle Heiden. ²⁷Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen, Wer wil weren? Vnd seine Hand ist ausgerecht, wer wil sie wenden?

XV.

²⁸Im jar da König Ahas starb, war diß die Last. ²⁹Treue dich nicht du ganz Philisterland, das die Rute, die dich schlug, zubrochen ist. Denn aus der wurzel der Eschlangen wird eine Basiliske komen, vnd jre frucht wird ein fewriger fliegender Drache sein. ³⁰Denn die Erstlinge der

(Steinhauften)
Das ist, In das steinicht erdreich, in Grabe, Dder auff den Schindeleich.

Ahas.
Philisterland.

4, 50) ein (1.) >41¹ 46 fliegender trache (Drache 33<) 34<

Gl.: 14, 19 StW (steinen) >32 erdrich >43²

WE.: Gl. 14, 19 schindeleich = Schindanger 22 neffen = Enkel

29 Basif-

liste: vgl. WE. zu 11, 8

neeren, vnd die armen sicher rügen, Aber deine wurkel wil ich mit hunger tödten, vnd deine vbrigen erwürgen. ³¹Heule thor, schrey stad, ganz Philister land ist seyge. Denn von mitternacht kömpt ein rauch, vnd ist kein einsamer ynn seinem hauffen. ³²Vnd was werden die boten der heiden hin vnd widder sagen? Nemlich, Zion hat der HERR gegründet, vnd auff yhn trawen daselbs die elenden seines volcks.

Das .XVI. Capitel.

¹ **D**ies ist die last ober Moab, Des nachts kömpt versörunge ober Ir ynn Moab, Sie ist dahin, Des nachts kömpt versörung ober Kir ynn Moab, Sie ist dahin, ²Sie gehen hinauff gen Baith vnd Dibon zun altaren, das sie weinen, vnd heulen ober Rebo vnd Medba ynn Moab, Aller heubt ist beschoren, aller bart ist abgeschnitten, ³Auff yhren gassen gehen sie mit secken umbgürtet, Auff yhren dechern vnd strassen heulen sie alle, vnd gehen weinend erab, ⁴Hezbon vnd Eleale schreyen das mans zu Jahaz höret, Darumb wehklagen die gerüsteten ynn Moab, denn es gehet yhrer seelen [Bl. D 4] vbel. ⁵Mein hertz schreyet zu Moab, yhre flüchtigen fliehen von der drey igerigen fue, bis gen Zoar, Denn sie gehen gen Luhith hinan vnd weinen. Vnd auff dem weg zu Horonaim zu, erhebt sich ein iamergeschrey, ⁶Denn die wasser zu Nimrim versiegen, das das hew verdorret, vnd das gras verwelcket, vnd wechset kein grün kraut, ⁷Denn das gut das sie gesamlet, vnd volck das sie regiern, furet man ober den weidens bach, ⁸Geschrey geht vmb ynn den grenzen Moab, sie heulen bis gen Eglaim, vnd heulen bey dem born Elim, ⁹Denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Dazu wil ich ober Dimon noch mehr komen lassen, beide ober die erhalten sind ynn Moab des lewen, vnd ober die vbrigen ym lande.

¹Lieber schickt yhr landshern lemmer von Sela aus der wüsten zum berge der tochter Zion, ²Aber wie ein vogel dahin flengt, der aus dem nest getrieben wird, so werden sein die töchter Moab, wenn sie fur Arnon vberziehen, ³Samlet rat, haltet gericht, Mache dir schatten des mittages, wie eine nacht, Verbirge die veritagten, vnd melde die flüchtigen nicht, ⁴Was meine veritagten bey dir herbergen, Liebes Moab sey du yhr schirm fur dem versörer, so wird der treiber ein ende haben, die versörer auffhören, vnd der vnter tretter ablassen ynn lande.

14, 30 neeren >32 wird er erwürgen 41< (HE 38 = 4, 51) 31 seinem hauffen >32 | seinen (seinem 34 Druckf.) gezelten 34< 32 werden bis [sagen] wird man den boten der heyden antworten Hs (dazu am Rand: hin vnd widder sagen) auff yhn bis volcks >32

15, 1 die versörunge (1.) Hs 4 Jahaz Hs 28 || Jahza 32 || 34< seel Hs 5 gen (2.) von Hs 7 regiern >32 8 beytm Hs

16, 4 viel der (in Hs korrigiert aus: die) Hs 43< 46

Gl.: 16, 1 || schide 36 || 1 und 4 || zusammengezogen 35 36 ||

(rauch)
Das ist, ein grosses heer vnd
sucht nicht eingelen, sondern
mit hauffen.

(fue)
Moab heisset er eine dreys
ierige fue, darumb, das ein
fein land, reich volck war,
Wie eine lange fue fruchtbar
ist vnd viel milch gibt.

(lewen)
Die lewen Moab heisset er
die grossen hanzen, wil sagen,
das beide hern vnd vnter
than, so vberbleiben, sollen
noch mehr vnabck haben.

(Sela)
Das ist, schickt offer gen
Jerusalem, obß helfen wolt.

Ja hinderlich, Er spottet vhr
alfo.

dürftigen werden sich weiden, vnd die Armen sicher rügen. Aber deine wurzel wil ich mit hunger tödten, vnd deine Vbrigen wird er erwürgen.
¹Heute Thor, schrey Stad, gang Philisterland ist feige. Denn von Mitternacht kompt ein Rauch, vnd ist kein einsamer in seinen Gezelten. ²Vnd was werden die Boten der Heiden hin vnd wider sagen? Nemlich, Zion hat der HERR gegründet, vnd daselbs werden die Elenden seines Volcks zuersehen haben.

(Rauch)
 Das ist, Ein großes heer,
 vnd suchet nicht einzeln,
 sondern mit hauffen.

XVI.

¹Das ist die Last ober Moab. Des nachts kompt verstörung ober Ir in Moab, Sie ist dahin. Des nachts kompt verstörung ober Kir in Moab, Sie ist dahin. ²Sie gehen hin auff gen Baith vnd Dibon zun Altaren, das sie weinen, vnd heulen ober Nebo vnd Medba in Moab, Aller Heubt ist beschoren, aller Bart [Bl. 2 6] ist abgeschnitten. ³Auff jren gassen gehen sie mit Secken umbgürtet, Auff jren Dächern vnd Strassen heulen sie alle, vnd gehen weinend erab. ⁴Heßbon vnd Eleale schreien das mans zu Jahza höret. Darumb wechlagen die gerüsteten in Moab, denn es gehet jrer Seelen vbel.

Moab.

⁵Mein hertz schreiet zu Moab, Ire Flüchtigen stiehen von der dreijerigen Rue, bis gen Zoar, denn sie gehen gen Luhith hinan, vnd weinen. Vnd auff dem weg zu Horonaim zu, erhebt sich ein jamer geschrey. ⁶Denn die wasser zu Nimrim versiegen, das das Hew verdorret, vnd das Gras verwelcket, vnd wechset kein grün kraut. ⁷Denn das Gut das sie gesamlet, vnd Volck das sie gerüstet haben, füret man vber den Weidenbach. ⁸Geschrey gehet vmb in den grenzen Moab, sie heulen bis gen Eglaim, vnd heulen bey dem horn Elim, ⁹Denn die wasser zu Dimon sind vol bluts. Dazu wil ich vber Dimon noch mehr komen lassen, beide vber die erhalten sind in Moab des Lewen, vnd vber die vbrigen im Lande.

(Rue)
 Moab heisset er eine dreijerige Rue, darumb, das ein fein Land, reich vnd wol arm. Wie eine junge Rue fruchtbar ist vnd viel milch gibt.

¹Leber schickt jr Landsherrn Lemmer von Sela aus der wüsten zum Berge der tochter Zion. ²Aber wie ein Vogel da hin flucht, der aus dem Nest getrieben wird, So werden sein die töchter Moab, wenn sie fur Arnon vberziehen. ³Samlet rat, haltet gericht, mache dir schatten des mittages wie eine nacht, Verbirge die veragten, vnd melde die flüchtigen nicht. ⁴Las meine veragten bey dir herbergen, Liebes Moab sey du jr schirm fur dem Verstörer, So wird der Treiber ein ende haben, die Verstörer auffhören, vnd der Untertretter ablassen im Lande.

(Lewen)
 Die Lewen Moab heisset er die grossen hanfen. Wil sagen, Das beide Herrn vnd Untertan so vberleben, sollen noch mehr vnglüt haben.

(Sela)
 Das ist, schickt Dyffer gen Jerusalem, Das helfen wolt.

WE.: 15, 3 born: zu diesem aus dem niederdeutschen Wortschatz stammenden Wort vgl. auch 1. Mos. 14, 7; 2. Kön. 10, 14 (HS); Pred. 12, 6; Hohel. 4, 12 u. 15 (34); Jer. 6, 7; 15, 18; Hes. 34, 18; Sach. 13, 1 Gl. 9 die grossen hanfen = die grossen Herrn (vgl. U. A. Bd. 1011, S. 507 zu S. 21, 22)

16, 1 Lieber = doch

Gl. 4 hinderlich = umgekehrt, im Gegenteil (D. Wb.

IV², 1495)

⁵Es wird aber ein stuel bereitet werden durch güte, das einer drauff sitze ynn der warheit, ynn der hütten Dauid, vnd richte vnd trachte nach recht, vnd foddere gerechtigkeit. ⁶Wir hören aber von dem hohmut Moab, das er fast gros ist, das auch yhr hohmut, stoltz vnd zorn grösser ist denn yhre macht, ⁷Darumb wird ein Moabiter ober den andern heulen, Wer die grundfeste der stad Kir Hareseth werden die verlemeten seuffhen, ⁸Denn Hesbon ist ein wüste feld worden, Der weinstock zu Sibma ist verderbt, Die herrn vnter den heiden haben seine edle reben zuschlagen, vnd sind komen bis gen Jaeser, vnd zihen vmb ynn der wüsten, yhre fesser sind zurstrewet, vnd ober das meer gefurt.

⁹Darumb weine ich zu Jaeser vmb den weinstock zu Sibma, vnd vergieße viel threnen vmb Hesbon vnd Eleale, Denn es ist ein gefang ynn deinen sommer vnd yn deine erndte gefallen, ¹⁰Das freude vnd wonne ym felde auffhöret, vnd ynn weinbergen iauchet noch ruft man nicht, Man keltert keinen wein ynn den kelttern, Ich hab des gefangs ein ende gemacht, ¹¹Darumb brummet mein herz ober Moab, wie eine harffen, vnd mein ynnwendiges ober Kirhares. ¹²Als denn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bey den altaren, vnd wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten, vnd doch nichts ausgerichtet habe. ¹³Das ist, das der HERR dazumal widder Moab geredt hat, ¹⁴Nu aber redet der HERR, vnd spricht, Ynn dreyen iaren, wie eins taglöners iar sind, wird die herrligkeit Moab geringe werden ynn der grossen menge, das gar ein klein wenig vberbleibe vnd nicht viel.

(gefang)
Der feinde gefehren an stat
deines fröhlichen gefanges.

(Müde)
Das er sich fer bemühet hat
on allen nutz.

Das .XVII. Capitel.

[Bl. C] ¹ **D**ies ist die last ober Damascus, Siche, Damascus wird keine stad mehr sein, sondern ein zufallen steinhauffen, ²Die stedte Aror werden verlassen sein, das herde daselbst weiden, die niemand scheuche, ³Vnd wird aus sein mit der feste Ephraim, vnd das Königreich zu Damasco vnd das vbrige zu Syrien, wird sein wie die herrligkeit Israel, spricht der HERR Zebaoth.

⁴Zu der zeit wird die herrligkeit Jacob dünne sein, vnd sein fetter leib wird mager sein, ⁵Denn sie wird sein, als wenn einer getreide einsamlete ynn der erndte, vnd als wenn einer mit seym arm die ehern ein erndtet, vnd als wenn einer ehern lese ym tal Rephaim, ⁶vnd ein nacherndte drynne bliebe, Als wenn

Damascus heist die feste des
volckes Ephraim, darumb
das sie sich auff Damascus
verlassen, Jesaja .7.

16, 5 durch güte >32 fordere 32 41< (HE 38 = 4, 51) 7 heulen, alle sampt
werden sie heulen 41< (HE 38 = 4, 51) Wer die| Wer der Hs || verlemeten
38 Druckf. || (HE 38 = 4, 51) 9 zu Jaeser vmb >32 10 keltert| keltet Hs
|| der kelttern 43< || 12 aus richtet habe Hs 14 herrligkeit 45 Druckf. klein
fehlt 34<

17, 1 || Damascus| Damasco 43< || 3 herrligkeit Hs (ebenso 4) der kinder
Isracl 41< (HE 38 = 4, 52) 5 ehern (zweimal) >32 41< 6 drynne >36

⁵ **G**S wird aber ein Stuel bereitet werden aus Gnaden, das einer drauff sitze in der warheit, in der hütten Daud, vnd richte vnd trachte nach Recht, vnd fordere Gerechtigkeit.

⁶ Ir hören aber von dem hohmut Moab, das er fast gros ist, das auch jr hohmut, stoltz vnd zorn grösser ist denn jre macht. ⁷ Darumb wird ein Moabitler über den andern heulen, alle sampt werden sie heulen. Über die grundfeste der stad Kirhareth werden die verlemeten seuffhen. ⁸ Denn Hesbon ist ein wüste feld worden, der Weinstock zu Sibma ist verderbt, die herrn, unter den Heiden haben seine edle Neben zuschlagen, vnd sind komen bis gen Jaeser, vnd zihen umb in der wüsten, Jre fester sind zustrewet, vnd über das Meer gefurt.

⁹ Drumme weine ich umb Jaeser vnd umb den weinstock zu Sibma, vnd vergiesse viel threnen umb Hesbon vnd Eleake. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer vnd in deine Erndte gefallen, ¹⁰ Das freude vnd wonne im feld auffhöret, vnd in Weinbergen jauchzet noch ruft man nicht. Man keltet keinen Wein in den felsern, Ich hab des gesangs ein ende gemacht. ¹¹ Darumb brummet mein hertz über Moab, wie eine harffen, vnd mein inwendiges über Kirhareth. ¹² Als denn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bey den Altaren, vnd wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten, vnd doch nichts ausgerichtet habe. ¹³ Das ist, das der HERR dazu mal wider Moab geredt hat. ¹⁴ Nu aber redet der HERR, vnd spricht, In dreien jaren, wie eins Tags löners jar sind, wird die herrlichkeit Moab geringe werden in der grossen Menge, Das gar ein wenig überbleibe vnd nicht viel.

(Gesang)
Der Feinde geföhren, an fiat
deines fröhlichen Gesangs.

(Müde)
Das er sich sehr bemühet hat
on allen nutz.

XVII.

¹ **D**IE ist die last über Damascus. Siehe Damascus wird keine stad mehr sein, sondern ein zufallen Steinhauße. ² Die stedte Aroer werden verlass sein, das Herde daselbst weiden, die niemand scheuche. ³ Vnd wird aus sein mit der feste Ephraim vnd das königreich zu Damasco vnd das vbrige zu Syrien, wird sein wie die herrlichkeit der kinder Israhel, spricht der HERR Zebaoth.

Damascus.

Damascus heisst die feste des
volcks Ephraim, darumb,
das sie sich auff Damascum
verliessen. Jesa. 7.

⁴ **B**W der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne sein, vnd sein fetter Leib wird mager sein. ⁵ Denn sie wird sein, als wenn einer Getreide einsamlete in der Erndte, vnd als wenn einer mit seinem arm die Ehren einerndtet, vnd als wenn einer Ehren lese im tal Rephaim, ⁶ vnd ein Nachterndte drinnen

Gl.: 17, 3 (in 32—35 zu v. 2, in 36(zu v. 1 zugeordnet) Damascus > 43²

WE.: 16, 5 fordere = fördere 7 verlemeten = Zerschlagenen 8 fester =
Rebzuwege, Setzlinge

17, 5 ehern = Ähren

Gl. 17, 3 (1.): Jes. 7, 2ff.

man einen ölbaum schüttelt, das zuw o d d r e y beer blieben oben ynn der wyppffen, Odder als wenn vier odder sunff früchte an den zweigen hangen, spricht der HERR der Gott Israel.

⁷Zu der zeit wird sich der mensch halten zu dem der yhn gemacht hat, vnd seine augen werden auff den Heiligen yn Israel schawen, ⁸vnd wird sich nicht halten zu den altarn die seine hende gemacht haben, vnd nicht schawen auff das, das seine finger gemacht haben, weder auff hayne noch bilder.

⁹Zu der zeit, werden die städte yhrer stercke sein, wie ein verlassen ast vnd zweig, so verlassen ward fur den kindern Israel, vnd werden wüste sein. ¹⁰Denn du hast vergessen Gottes deines heils, vnd nicht gedacht an den fels den deiner stercke, Darumb wirstu lustige pflanzen setzen. Aber du wirst damit den frembden die feyer gelegt haben. ¹¹Zur zeit des pflanzens wirstu sein wol warten, das dein same zeitlich wachse, Aber ynn der erndten, wenn du die mandeln solt erben, wirstu da fur schmerzen eins betrübten haben.

¹²Wey der menge so grosses volcks, wie das meer wird es brausen, Vnd das getümel der leute wird wüeten, wie grosse wasser wüeten, ¹³Ja wie grosse wasser wüeten, so werden die leute wüeten, Aber er wird sie schellen, so werden sie ferne weg fliehen, vnd wird sie verfolgen, wie dem staube auff den bergen vom winde geschicht, vnd wie einem windwirbel vom ongewitter geschicht. ¹⁴Wmb den abend, sihe, so ist schrecken da, vnd ehe es morgen wird, sind sie nymer da. Das ist der lohn vnser reuber, vnd das erbe, der die vns das vnser nemen.

Das XVIII. Capitel.

¹**W**ehe dem lande, das vnter den segeln ym schatten feret, disseits den wassern des Morenlands, ²das bottschaffen auff dem meer sendet, vnd ynn rhor schiffen auff den wassern feret. Gehet hin, yhr schnelle boten, zum volck, das zurissen vnd geplündert ist, zum volck das grewlicher ist denn sonst yrgend eins, zum volck, das hie vnd da ausgemessen vnd zutreten ist, welchem die wasser strome sein land einnemen. ³Alle die yhr auff erden wonet vnd die ym lande sitzen, werdet sehen, wie man das panier auff den bergen auff [Bl. E ij] werffen wird, vnd hören, wie man die drometen blasen wird.

⁴Denn so spricht der HERR zu mir, Ich wil stille halten vnd schawen ynn meinem sitz, wie eine hitze, die den regen austrocket, vnd wie ein melthaw yn der hitze der erndten, ⁵Denn fur der erndte wird das gewächs abnemen, vnd die vureiffe frucht ynn der blüt verdorren, das man die stengel mus mit sicheln

17, 6 ynn der wyppffen >41¹ | in dem wipffe (wipffel 43² 46) 41²< (HE 38 = 4, 52; aber: wipffel [nicht Luther]) || HERR Gott 38—41¹ || (HE 38 = 4, 52)

18, 2 grewlicher iemerlicher Hs (ebenso 7) | glewlicher 45 Druckf.

GL.: 17, 9 | sol es 32 || 18, 1 Egyptios, Arabes 45< Druckf.

WE.: 17, 6 der wyppfen (dem wipffe): von Luther gebildet (D. Wb. XIV², 504); vgl.

(stercke)
Das sind die städte darvnten yhr gehen vnd Gotsdienst war, darauff sie sich verze lieffen, Aber wie die kinder Israel saum ein ast vnd zweig lieffen, das ist, wenig volds, da sie das land der Cananiter einnahmen, also solt yhn auch gehen.

Das sind die Vssorer, welchen er verfländt hat verberben, zu trost dem volk Israel.

Hies das .xxvij. Capitel Jesaja.

Das land ligt zwischen Egypten vnd dem roten meer, die man heiff Treolos dten, Egyptios Arabes, Smaeliten, Ein wüste, wild, reuhtich volck, die sich auch röhmen, das sie von reuber ren vnd steuel sich nemen solten.

bliebe. Als wenn man einen Obawm schüttelt, das zwo oder drey Beer blieden oben in dem wipffe, Oder als wenn vier oder fünff Früchte an den zweigen hangen, spricht der HERR der Gott Israel.

⁷W der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der in gemacht hat, vnd seine augen werden auff den heiligen in Israel schawen. ⁸Vnd wird sich nicht halten zu den Altarn, die seine hende gemacht haben, vnd nicht schawen auff das, das seine Finger gemacht haben, weder auff Hayne noch Bilder.

⁹W der zeit, werden die stede irer ^aStercke sein, wie ein verlassen ast vnd zweig, so verlassen ward fur den kindern Israel, vnd werden wüste sein. ¹⁰Denn du hast vergessen Gottes deines Heils, vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke. Darumb wirstu lustige pflanzen setzen, Aber du wirst da mit den Fremdden die fester gelegt haben. ¹¹Zur zeit des pflanzens wirstu sein wol warten, das dein same zeitlich wachse, Aber in der Erndten, wenn du die mandeln solt erben, wirstu dafür schmerzen eins betrübten haben.

¹²**W**eh der menge so grosses Volcks, wie das Meer wird es brausen, vnd das getümel der Leute wird wüten, wie grosse Wasser wüten, ¹³Ja wie grosse wasser wüten, so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten, So werden sie ferne weg fliehen, vnd wird sie verfolgen, wie dem staube auff den Bergen vom Winde geschicht, vnd wie einem Windwirbel vom ungewitter geschicht. ¹⁴Vmb den abend, sihe, so ist schrecken da, vnd ehe es morgen wird sind sie nimer da. Das ist der Lohn vnser Reuber, vnd das Erbe, der die vns das vnser nemen.

^a(Stercke)
Das sind die stede darinnen ir Högen vnd Gottesdienst war, darauff sie sich vertiefen. Aber wie die kinder Israel lam ein ast vnd zweig ließen, das ist wenig volcks, da sie das land der Cananiter einnamen, Also solt jnen auch gehen.

Affirer

Das sind die Affirer, Welchen er verurtheilt ist vns daben, zutrot dem veld Israel.

Hes das xxxvij. Cap. Jesala.

XVIII.

¹**W**eh dem Lande, das vnter den segeln im schatten feret, disseids den wassern des Morenlands, ²Das Botschafften auff dem Meer sendet, vnd in Rhorschiffen auff den wassern feret. Gehet hin, jr schnelle Boten, zum Volck, das zurißen und geplündert ist, zum Volck das grewlicher ist denn sonst jend einz, zum Volck, das hie und da ausgemessen vnd zutretten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen. ³Alle die jr auff Erden wonet, vnd die im Lande sitzen, werdet sehen, wie man das Panir auff den Bergen auffwerffen wird, vnd hören, wie man die Drometen blasen wird.

⁴Denn so spricht der HERR zu mir, Ich wil stille halten vnd schawen in meinem Sitz, Wie eine hitze, die den Regen austrocket, vnd wie ein Melthaw in der hitze der Erndten. ⁵Denn fur der Erndte wird das Gewechß abz nemen, vnd die vnreiffe Frucht in der blät verdorren, Das man die stengel

Das land hat zwischen Cyprien vnd dem Roten meer, die man heist Troglodyten, Cypriotes Arabes, Ismaeliten. Ein wüste, wild, reußlich Volck, die sich auch rhimen, das sie von Reuberrey vnd freuel sich meeren solten.

auch 2. Sam. 5, 24 (Hs): wipffe; im Druck sonst (2. Sam. 5, 24; Hes. 17, 3 u. 22 [41²]);

31, 3. 10. 14) stets: wipffel 10 lustige = anmutige fester: vgl. WE. zu 5, 7

13 windwirbel = Wirbelwind, Staubwirbel

Gl. 18, 1 Troglodyten: vgl. auch Gl. zu Jer. 25, 23 und U. A. Bd. 311, S. 111, 30

2 ausgemessen = zerteilt

abschneiden, vnd die reben weg thun vnd abhawen, ⁶das mans miteinander muß lassen liegen, dem geuogel auff den bergen, vnd den thieren ym lande, das des sommers die vogel drynneu nisten, vnd des winters allerley thiere ym lande drynne liegen.

⁷Zu der zeit, wird das zurissen vnd geplündert volck, das gewislicher ist, denn sonst yrgend einß, das hie vnd da abgemessen vnd zutreffen ist, welchem die wasser strome sein land einnemen, geschendte bringen dem HEMM Zebaoth, an den ort, da der name des HEMM Zebaoth ist, zum berge Zion.

Das .XIX. Capitel.

¹**D**ies ist die last vber Egypten, Sihe, der HEMM wird auff einer schnellen wolcken faren, vnd ynn Egypten komen, Da werden die gößen ynn Egypten fur hym beben, vnd den Egyptern wird das herz seyge werden ynn yhrem leibe, ²Vnd ich wil die Egypter aneinander hegen, das ein bruder widder den andern, ein freund widder den andern, eine stad widder die ander, ein reich widder das ander streiten wird, ³Vnd der mut sol den Egyptern vnter yhn vergehen, vnd wil yhre anschlege zu nicht machen, Da werden sie denn fragen yhre gößen vnd bilder, vnd warsager vnd zeichenderter, ⁴Aber ich wil die Egypter vbergeben ynn die hand grausamer herrn, vnd ein harter könig sol vber sie hirschen, spricht der hirscher der HEMM Zebaoth.

⁵Vnd das wasser am meer wird ausgehoffen werden, dazu der strom wird versiegen vnd vertrocken, ⁶vnd die wasser werden verlaufen, das die seen an temmen, werden geringe vnd treuge werden, beide rohr vnd schiff verwelcken, ⁷vnd das gras an den wassern verflieben, vnd alle saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden, ⁸Vnd die fischer werden trawren, vnd alle die so angel yns wasser werffen, werden klagen, vnd die so neße auswerffen auffß wasser, werden betrübet sein, ⁹Es werden mit schanden bestehen, die da gute garn wircken, vnd neße stricken, ¹⁰Vnd die da helder haben, sampt allen die teiche vmbß lohn machen, werden bekümmert sein.

¹¹Die fursten zu Zoan sind thoren, die weisen Kethe Pharao sind ym rat zu narren worden. Was sagt yhr doch von Pharao, Ich bin der weisen kind vnd kom von alten königen her? ¹²Wo sind denn nu deine weisen? Las sie dirß verkündigen vnd anzeigen, was der HEMM Zebaoth vber Egypten beschlossen hat, ¹³Aber die fursten zu Zoan sind zu narren worden, Die fursten

18, 6 drynne] || drinnen 40 ||

19, 3 bilder >32 4 hirschen Hs 28 hirscher Hs 28 5 am meer >52
 ausgehoffen werden >52 || vertrocken werden 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 52) ver-
 trocken >52 9 gute fehlt Hs 11 || Zoan] Zion 35 || (ebenso 13) 12 weisen? >43²
 Gl.: 19, 3 34< 4 || fehlt 34—36 ||

mus mit Sichel abscneiden, vnd die Reben wegthun vnd abhawen, ⁶Das mans mit einander mus lassen ligen, dem Geügel auff den Bergen, vnd den Thieren im Lande, Das des Sommers die Vogel drinnen nisten, vnd des winters allerley Thiere im Lande drinne ligen.

⁷ **B** der zeit, wird das zurissen vnd geplündert Volk, das gewlicher ist, denn sonst jrgend eins, das hie vnd da abgemessen vnd zutreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnemen, Geschenke bringen dem HERRN Zebaoth, an den Ort, da der Name des HERRN Zebaoth ist, zum berge Zion.

XIX.

[Bl. C.] ¹ **D**ies ist die Last über Egypten. Sihe, Der HERR wird auff einer Egypten. schnellen wolcken faren, vnd in Egypten komen. Da werden die Götzen in Egypten fur jm beben, vnd den Egyptern wird das Herz feige werden in irem leibe. ²Vnd ich wil die Egypter an einander hezen, das ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stad wider die ander, ein Reich wider das ander streiten wird. ³Vnd der mut sol den Egyptern vnter jnen vergehen, vnd wil ire Anschlege zu nicht machen. Da werden sie denn fragen ire Götzen vnd Pfaffen, vnd Warfager vnd Zeichendeuter, ⁴Aber ich wil die Egypter vbergeben in die hand grausamer Herrn, vnd ein harter ⁵König sol über sie herrschen, spricht der Herrscher der HERRN Zebaoth.

⁶VND das Wasser in den Seen wird vertrocken, dazu der Strom wird versiegen vnd verschwinden. ⁷Vnd die wasser werden verlaufen, das die Seen an temmen werden geringe vnd treuge werden, beide rhor vnd schiff verwelken, ⁸vnd das Gras an den wassern verstieben, vnd alle Saat am wasser wird verwelken vnd zu nicht werden. ⁹Vnd die Fisser werden trawren, vnd alle die so Angel ins wasser werffen, werden klagen, vnd die so Neze außwerffen auff's wasser, werden betrübt sein. ¹⁰Es werden mit schanden bestehen, die da gute Garn wircken vnd Neze stricken. ¹¹Vnd die da Helder haben, sampt allen die Teiche vmb's lohn machen, werden bekümert sein.

¹² **D**ie Fürsten zu Zoan sind Thoren, die weisen Rete Pharaos sind im Rat zu Narren worden. Was sagt jr doch von Pharaos, Ich bin der Weisen kind, vnd kom von alten Königen her? ¹³Wo sind denn nu deine Weisen, las sie dir's verkündigen vnd anzeigen, was der HERRN Zebaoth über Egypten beschlossen hat. ¹⁴Aber die Fürsten zu Zoan sind zu Narren worden, die Fürsten

WE.: 18, 7 abgemessen = zerteilt

19, 6 temmen = Dämmen treuge = trocken (ostmitteldeutsch)

7 verstieben = hinschwinden 10 helder = Fischweiher (D. Wb. IV², 948 und 301 [Hälter]) vmb's lohn: Luther gebraucht (wie das Mittelhochdeutsche) neben dem Mask. (1. Mos. 15, 1; Hiob 20, 29; 27, 13; Jes. 17, 14; Jer. 6, 19; 22, 13) auch das Neutr. (4. Mos. 22, 7; 1. Kön. 5, 6; Ps. 19, 12)

(Fragen)
Das sind ire Pfaffen vnd
geistliche Propheten vnd
zer.

^a
Der König zu Assrien.

(ecklein)
Das ist, den künig.

zu Noph sind betrogen, Sie verführen sampt Egypten den eckstein der geschlechten,
 14 Denn der [Bl. E iij] HERN hat einen schwindelgeist unter sie ausgegossen, das
 sie Egypten verführen ynn alle yhrem thun, wie ein trundenbold daumelt wenn
 er speyset. 15 Vnd Egypten wird niemand haben, der heubt odder schwanz, aß
 odder zweig zeuge.

16 Zu der zeit wird Egypten sein wie weiber, vnd sich fürchten vnd erz
 schrecken, wenn der HERN Zebaoth die hand ober sie weben wird. 17 Vnd
 Egypten wird sich fürchten für dem lande Juda, das wer desselbigen gedendet,
 wird dafür erschrecken, ober dem rad des HERN Zebaoth, den er ober sie be
 schlossen hat.

18 Zu der zeit werden sunff stedte ynn Egypten lande reden nach der sprach
 Canaan vnd schweren bey dem HERN Zebaoth, Eine wird heißen Irheres.

Irheres heißet Sonneslab,
 vnd achten viel es sey Helio;
 polis.

19 Zur selbigen zeit wird des HERN Zebaoth altar, mitten ynn Egypten land
 sein, vnd ein malstein des HERN an den grenzen, 20 welcher wird ein zeichen
 vnd zeugnis sein dem HERN Zebaoth yn Egypten land. Denn sie werden
 zum HERN schreyen für den beleydigern, so wird er yhn senden einen heyl
 land vnd meister der sie errete. 21 Denn der HERN wird den Egyptern bekind
 werden, vnd die Egypter werden den HERN kennen zu der zeit, vnd werden
 yhm dienen mit opffer vnd speiseopffer, vnd werden dem HERN geloben vnd
 halten. 22 Vnd der HERN wird die Egypter plagen vnd heylen, Denn sie
 werden sich bekeren zum HERN, vnd er wird sich erbitten lassen, vnd sie
 heylen.

23 Zu der zeit wird eine han sein, von Egypten yn Assyrien, das die
 Assyrer ynn Egypten, vnd die Egypter ynn Assyrien komen, vnd die Egypter
 sampt den Assyren Gott dienen. 24 Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit
 den Egyptern vnd Assyren, durch den segen so auff erden sein wird, 25 Denn
 der HERN Zebaoth wird sie segenen, vnd sprechen, Geseget bistu Egypten
 mein volck, vnd du Assur meiner hende werck, vnd du Israel mein erbe.

Das .XX. Capitel.

1 **S**M iar, da Tharthan gen Asdod kam, als yhn gesand hatte Sargon der
 könig zu Assyrien, vnd streit widder Asdod vnd gewan sie, 2 Zur selbigen
 zeit redet der HERN durch Jesaja den son Amoz, vnd sprach, Gehe hin
 vnd zeuch ab den sack von deinen lenden, vnd zeuch deine schuch auß von deinen
 füßen. Vnd er thet also, gieng naked vnd barfuß. 3 Da sprach der HERN,
 gleich wie mein knecht Jesaja naked vnd barfuß gehet, zum zeichen vnd wunder

19. 13 geschlechten >32 14 daumelt >41² 15 niemand haben, der >32
 zweig >32 16 vnd (1.) fehlt Hs 17 für dem lande Juda 32< (die Aus-
 lassung der Worte: dem lande in [Hs und] 28 am Ende [Bl. Eb] von 28 im Correctorium
 berichtigt; unten S. 188) 19 Zebaoth fehlt 34< 21 speiseopffer >36 24 durch
 bis sein wird] Segen wird mitten ym lande sein Hs 25 sie fehlt Hs

zu Noph sind betrogen, sie verföhren sampt Egypten den Eckstein der geschlechter. ¹⁴Denn der HERR hat einen Schwindelgeist unter sie ausgossen, Das sie Egypten verföhren in alle irem thun, wie ein Trunkenbold taumelt, wenn er speiet. ¹⁵Vnd Egypten wird nichts haben, das heubt oder schwang, ast oder strumpff zeuge.

¹⁶W der zeit wird Egypten sein wie Weiber, vnd sich fürchten vnd erschrecken, wenn der HERR Zebaoth die Hand ober sie weben wird. ¹⁷Vnd Egypten wird sich fürchten, fur dem lande Juda, das, wer desselbigen gedendet, wird dafur erschrecken, ober dem Rat des HERRN Zebaoth, den er ober sie beschloffen hat.

¹⁸W der zeit werden fünff Städte in Egyptenlande reden nach der sprach Canaan, vnd schweren bey dem HERRN Zebaoth, eine wird heissen Iheres. ¹⁹Zur selbigen zeit wird des HERRN Altar, mitten in Egyptenlande sein, vnd ein Malstein des HERRN an den Grenzen, ²⁰welcher wird ein zeichen vnd zeugnis sein dem HERRN Zebaoth in Egyptenland. Denn sie werden zum HERRN schreien fur den Beleidigern, So wird er jnen senden einen Heiland vnd Meister der sie errette. ²¹Denn der HERR wird den Egyptern bekand werden, vnd die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit, vnd werden jm dienen mit Dpffer vnd Speisopffer, vnd werden dem HERRN geloben vnd halten. ²²Vnd der HERR wird die Egypter plagen vnd heilen, Denn sie werden sich bekeren zum HERRN, vnd er wird sich erheissen lassen, vnd sie heilen.

²³W der zeit wird eine Van sein, von Egypten in Assyrien, das die Assyrer in Egypten, vnd die Egypter in Assyrien komen, vnd die Egypter sampt den Assyrern Gott dienen. ²⁴Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyrern, durch den Segen so auff Erden sein wird. ²⁵Denn der HERR Zebaoth, wird sie segenen, vnd sprechen, Gesegnet bistu Egypten mein volck, vnd du Assur meiner Hende werck, vnd du Israel mein Erbe.

XX.

¹M jar, da Tharthan gen Asdod kam, als jn gesand hatte Sargon, der könig zu Assyrien, vnd streit, wider Asdod vnd gewan sie, ²Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz, vnd sprach. Gehe hin vnd zeuch ab den Sack von deinen Lenden, vnd zeuch deine Schuch aus von deinen Füßen. Vnd er thet also, gieng naked vnd barfuß.

³Da sprach der HERR, Gleich wie mein knecht Jesaia naked vnd barfuß gehet, zum Zeichen vnd Wunder dreier jar, ober Egypten vnd Morenland.

20, 2 ans 45 Druckf.

Gl.: 20, 2 41²; (HE 38 = 4, 53; aber: werdelstags kleider)

WE.: 19, 13 geschlechtern; zum schwachen Genitiv vgl. WE. zu 5, 28 15 strumpff

= Stumpf 16 weben = bewegen

(Eckstein)
Das ist, den König.

Iheres
heisset Sonnenstad, vnd ad:
ten viel es sey Heliopolis.

Sargon.
Tharthan.

(Sack)
Erben rod, werdelstags
kleid.

Egypten.
Morenland.

dreyer iar, vber Egypten vnd Morenland, ⁴Also wird der könig zu Assyrien hin treyben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland, beide iung vnd alt, naked vnd barfus, mit blosser scham, zu schanden Egypten. ⁵Vnd sie werden erschrecken, vnd mit schanden bestehen vber dem Morenland darauff sie sahen, vnd widerumb das Morenland vber den Egyptern, welcher sie sich rhümeten. ⁶Vnd die einwoner dieser Insulen werden sagen zur selbigen zeit, Ist das vnser zuuersicht, da wir hin flohen vmb hülfße, das wir errettet würden von dem künige zu Assyrien? wie sein sind wir entrunnen?

[Bl. C4]

Das .XXI. Capitel.

Das gebet wider die Baby-
lonier.(seines seufftens)
Welchs er antziet damit
das er viel leute vnaet,
senverlich das volck Gottes.

¹ **D**ies ist die last vber die wüsten am meer, Wie ein wetter vom mittage kömpt, das alles vmbkeret, so kömpts aus der wüsten aus einem grauzamen lande, ²Denn mir ist ein schwere gesicht angezeigt. Ein verächter kömpt wider den andern, Ein verfidrer wider den andern, Zeuch erauff Elam, Belege sie Madai, Ich wil alle seines seufftens ein ende machen. ³Derhalben sind meine lenden vol schmerzens, vnd angst hat mich ergriffen, wie eine gebereryn, Ich krümme mich, wenn ichs höre, vnd erschrecke, wenn ichs ansehe, ⁴Mein hertz zittert, grawen hat mich erschreckt, Ich habe yun der lieben nacht kein ruge dafür. ⁵Ja richt einen tisch zu, las wachen auff der warte, Esset, trincket, macht euch auff yhr fursten, schmirt den schilt.

⁶Denn der HERR sagt zu mir also, Gehe hin, stelle einen wechter der da schaw vnd ansage, ⁷Er sihet aber reuter reiten vnd faren, auff rossen, eseln vnd kamele, vnd hat mit grossen vleis achtung drauff. ⁸Vnd ein lawe rieff, HERR ich stehe auff der warte ymerdar des tages, vnd stelle mich auff meine hut alle nacht, ⁹Vnd sihe, da kömpt einer, der feret auff einem wagen, der antwortet, vnd spricht, Babel ist gefallen, Sie ist gefallen, vnd alle bilde yhrer götter sind zu boden geschlagen. ¹⁰Mein liebe tenne, da ich auff dressche. Was ich gehort habe vom HERRN Zebaoth dem Got Israel, das verkündige ich euch.

Babel ist Gottes tenne, denn
er wolt sie zudresschen vnd
zuschlagen.

¹¹Dies ist die last vber Duma, Man rufft zu mir aus Seir, Huter, ist die nacht schier hin? Huter, ist die nacht schier hin? ¹²Der huter aber sprach, Wenn der morgen schon kömpt, so wird es doch nacht sein, Wenn yhr schon fragt, so werdet yhr doch wider komen vnd wider fragen.

(nacht sein)
Das ist, finster vnd betrübte
zeit von unglück.

¹³Das ist die last vber Arabia, Yhr werdet ym walde yun Arabia wonen auff dem wege gen Dedanim. ¹⁴Bringet den durstigen wasser entgegen, die yhr wonet ym lande Thema. Bietet brod den flüchtigen, ¹⁵Denn sie fliehen fur dem schwerd, ia fur dem blossen schwerd, fur den gespannen bogen, fur dem

20, 5 || vnd (2.) fehlt 35 36 || (korrigiert im Berichtigungsverzeichnis in 36 [U. A. Bibel Bd. 111, S. 375, 2]) sahen >32 an welcher Hs
21, 2 schwere >32 5 || Ja] Ich 35 || || wachen] machen 35 || 6 HERR
Hs 28 35 | 32 34 36 < (ebenso 8) 8 lawe >32 9 geschlagen Hs 12 || schon

Also wird der König zu Assyrien hin treiben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland, beide jung vnd alt, nackt vnd barfuß mit blosser scham, zu schanden Egypten. ⁵Vnd sie werden erschrecken, vnd mit schanden bestehen ober dem Morenland, dar auff sie sich verliessen, vnd widerumb das Morenland ober den Egyptern, welcher sie sich rhümeten. ⁶Vnd die Einwoner dieser Insulen werden sagen zur selbigen zeit, Ist das vnsere zuuersicht, da wir hin flohen umb hülffe, das wir errettet würden von dem könig zu Assyrien? Wie sein sind wir entrunnen?

XXI.

¹ **D**ies ist die last ober die Wüsten am Meer. Wie ein wetter vom Mittage kompt, das alles umbkeret, So kompts aus der wüsten aus einem grausamen Lande, ²Denn mir ist ein hart Gesicht angezeigt. Ein Verechter kompt wider den andern, ein Verförer wider den andern. Zench erauff Elam, belege sie Madai, Ich wil alle seines seuffgens ein ende machen. ³Verhalten sind meine Lenden vol schmerzgens, vnd angst hat mich ergriffen, wie eine Gebererin, Ich krümme mich, wenn ichs höre, vnd erschrecke, wenn ichs ansehe. ⁴Mein herz zittert, grawen hat mich erschreckt, Ich habe in der lieben nacht keine ruge dafür. ⁵Ja richte einen Tissh zu, Las wachen auff der Warte, esset, trincket, Machtet euch auff jr Fürsten, schnirt den schilt.

⁶Denn der Herr saget zu mir also, Gehe hin, stelle einen Wechter, der da schaw vnd ansage. ⁷Er sihet aber Reuter reiten vnd faren, auff Rossen, Eseln vnd Kamelen, vnd hat mit grossen vleys achtung drauff. ⁸Vnd ein Lewe rieff, Herr, ich stehe auff der Warte jmerdar des tages, vnd stelle mich auff meine hut alle nacht. ⁹Vnd sihe, da kompt einer, der feret auff einem wagen, der antwortet, vnd spricht, Babel ist gefallen, Sie ist gefallen, vnd alle Bilde jrer Götter sind zuboden geschlagen, ¹⁰Mein liebe Tenne, da ich auff dressche. Was ich gehört habe vom HERRN Zebaoth dem Gott Israel, das verkündige ich euch.

¹¹ **D**ies ist die last ober Duma. Man ruft zu mir aus Seir, Hüter ist die nacht schier hin? Hüter ist die nacht schier hin? Der Hüter aber sprach, Wenn der morgen schon kompt, so wird es doch nacht sein. Wenn jr schon fragt, So werdet jr doch wider komen vnd wider fragen.

¹³ **D**ies ist die last ober Arabia. Ir werdet im walde in Arabia wonen auff dem wege gen Dedanim. ¹⁴Bringet den Durstigen wasser entgegen, die jr wonet im lande Thema, Bietet brot den Flüchtigen. ¹⁵Denn sie fliehen fur dem Schwert, ja fur dem blossen schwert, fur den gespannen Bogen, fur

Babel.

Das gebet wider die Babylonic.

(Sein seuffgens) Melch er antwortet, da mit das er viel leute klaget, sonderlich das völd Gottes.

Babel ist Gottes Tenne, Denn er wolt sie zubressen vnd zuschlagen.

Duma.

(Nacht sein) Das ist, huter sie betrübte zeit von vnglüd.

Arabia.

(1.) schdn 36 || 13 Das 28—41 | Hs 41< (HE 38 [fehlt im Abdruck]) 15 dem gespannen 46

WE.: 21, 2 Belege = belagere 11 schier = bald 15 gespannen: vgl. WE. zu 5, 28

grossen streit. ¹⁶Denn also spricht der HErr zu mir, Nach ynn eym iar, wie des tagldners iare sind, sol alle herrligkeit Redar vntergehen, ¹⁷vnd der vbrigen schützen zu Redar sol weniger werden, Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

Das .XXII. Capitel.

Jerusalem heisset er Schawtal, darumb, das sie viel schwer, das ist Propheten vnd leter ym Gottes wort hatten etc.

¹Es ist die last vber das Schawtal, Was ist denn euch, das yhr alle so auff die decher laufft? ²Du warest vol gedbnes, eine stad vol volcks, eine frliche stad, Deine erschlagen sind nicht mit dem schwer erschlagen, vnd nicht ym streit gestorben, ³sondern alle deine heubtleute sind fur dem bogen weg gewichen vnd gefangen, Alle die man ynn dir funden hat, sind gefangen vnd fern geflohen. ⁴Darumb sage ich, hebt euch von mir, last mich bitterlich weinen, Mühet euch nicht, mich zu trösten, ober der verstörung der tochter meines volkes, ⁵Denn es ist ein tag des getümel vnd der zusat. Strettung vnd verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth ym Schawtal, vmb des untergrabens willen der mauren vnd des geschreyes am berge. ⁶Denn Elam feret daher mit köcher, wagen, leuten vnd reutern, Vnd Kir glenget daher mit schilden.

(Elam)
Das sind die Perser mit den Ebalbeern.

⁷Vnd wird geschehen, das deine auserwelete tal werden vol wagen sein, vnd reuter werden sich lagern fur die thore. ⁸Da wird der furhang Juda auffgedeckt werden, das man schawen wird, zu der zeit, den zeug ym haufe des waldes, ⁹vnd yhr werdet der ryffe an der stad Dauid viel sehen, vnd werdet das wasser ym vntern teiche samlen. ¹⁰Yhr werdet auch die heuser zu Jerusalem zeln, Ja yhr werdet die heuser abbrechen, die mauren zu befestigen, ¹¹Vnd werdet einen wasser graben machen vom wasser des alten teichs. Noch sehet yhr nicht auff den der solchs thut, vnd schawet nicht auff den, der solchs schafft von ferne her.

(furbana)
Das ist, die schaltamer vnd rüsthauß wird alles offen sein den feinden.

¹²Darumb wird der HErr HERRN Zebaoth zu der zeit ruffen lassen, das man weine vnd klage, vnd sich beschere vnd setz anzihe. ¹³Wie wol iht, sihe, istß eitel freude vnd wonne, oxsen würgen, schaff schlachten, fleisch essen, wein trinken (vnd sprecht) Last vns essen vnd trinden, wir sterben doch morgen. ¹⁴Solchs ist fur den oren des HERRN Zebaoth offenbart. Was gilts, ob euch diese missthat sol vergeben werden, bis yhr sterbet, spricht der HErr HERRN Zebaoth.

(last vns)
Also spotten sie der Propheten, die yhn das sterben verflündigen.

¹⁵So spricht der HErr HERRN Zebaoth, Gehe hinein zum schahmeister zu Sebna dem hofmeister, vnd sprich zu yhm, ¹⁶Was hastu hie? wen gehörestu an?

21, 16 Nach Hs 28 34 35 | 32 36 < 17 || der (1.) fehlt 35 || schügen 28—41 | schügen der krieger Hs | 41 < (HE 38 = 4, 53)

22, 4 tochter > 36 5 ist fehlt Hs willen fehlt Hs 9 yhr fehlt 41² 43¹ 45 samlen müssen 34 < 11 wasser graben > 32 machen zwischen beiden mauren 34 < 13 spricht > 41² 43² | 43¹ 45 < 14 offenbart > 35 15 zu (1.)

dem grossen streit. ¹⁶Denn also spricht der Herr zu mir, Noch in ein jar, wie des Taglönners jare sind, Sol alle herrlichkeit Kedar vntergehen, ¹⁷und der vbrigen Schützen der Helden zu Kedar sol weniger werden, Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

[Bl. C ij]

XXII.

¹Das ist die Last vber das Schawtal. Was ist denn euch das jr alle so auff die Decher laufft? ²Du warest vol gedbnes, eine Stad vol volcks, eine fröliche stad. Deine Erschlagen sind nicht mit dem schwert erschlagen, vnd nicht im streit gestorben. ³Sondern alle deine heubtleute sind fur dem Vogen weg gewichen vnd gefangen, Alle die man in dir funden hat, sind gefangen vnd fern geflohen. ⁴Darumb sage ich, Hebt euch von mir, Last mich bitterlich weinen, Mühet euch nicht, mich zu trösten vber der verfürung der Töchter meines Volcks. ⁵Denn es ist ein tag des getümelz vnd der zutrettung vnd verwirrung vom Herrn HERRN Zebaoth im Schawtal, vmb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreies am berge. ⁶Denn Elam feret daher mit Köcher, Wagen, Leuten vnd Reutern, vnd Kir glenket daher mit Schilden.

⁷Wird geschehen, das deine aufferwelete Thal werden vol Wagen sein, vnd Reuter werden sich lagern fur die Thore. ⁸Da wird der furhang Juda auffgedeckt werden, das man schawen wird, zu der zeit, den Zeug im Hauße des waldes. ⁹Vnd werdet der Risse an der stad David viel sehen, vnd werdet das wasser im vntern Teiche samlen müssen. ¹⁰Jr werdet auch die heuser zu Jerusalem zelen, Ja jr werdet die heuser abbrechen, die mauren zu befestigen. ¹¹Vnd werdet einen Graben machen zwiffchen beiden mauren vom wasser des alten Teichs. Noch sehet jr nicht auff Den der solchs thut, vnd schawet nicht auff den, der solchs schafftet von ferne her.

¹²Darumb wird der Herr HERRN Zebaoth zu der zeit ruffen lassen, das man weine vnd klage, vnd sich beschere vnd Secke anziehe. ¹³Wiewol jzt, sihe, istz eitel freude vnd wonne, Dachsen würgen, Schaf schlachten, Fleisch essen, Wein trincken (vnd spricht) Last vns essen vnd trincken, Wir sterben doch morgen. ¹⁴Solchs ist fur den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch diese mißsethat sol vergeben werden, bis jr sterbet, spricht der Herr HERRN Zebaoth.

¹⁵Der Herr HERRN Zebaoth, Gehe hin ein zum Schatzmeister Sebna dem Hofemeister, vnd sprich zu jm, ¹⁶Was hastu hie? Wen

Jerusa-
lem.

Schawtal.

Jerusalem heisset er Schaw-
tal, darumb, das sie viel
Schawer, das ist, Propbeten,
vnd Leer in Gottes wort
hatten etc.

(Elam)

Das sind die Perser, mit den
Schalbeern.

(Turhang)

Das ist, Die Schatzkammer
vnd Mühlhaus, wird alles
offen sein den Feinden.

(Eil und)

Also spottten sie der Pro-
pheten, die jnen das sterben
verläumdten.

Sebna.

fehlt 34<

Gl.: 22, 1 StW 38< Goetes 28 Druckf.

WE.: 21, 16 Rach = noch

22, 8 zeug = Gerät, Ausrüstung

11 Rach = dennoch

das du dir ein grab haben leßst, als der sein grab ynn der höhe haben leßst, vnd als der seine wouung ynn den felschen machen leßst. ¹⁷Eihe, der HERR wird dich weg werffen, wie ein starcker einen weg wirfft, vnd dich zuscharren, ¹⁸Vnd wird dich umbtreiben wie eine kugel auff weitem lande, daselbs wirstu sterben, daselben werden deine kößliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deiner herren. ¹⁹Vnd ich wil dich von deinem stande störzen, vnd von deinem ampt wil ich dich setzen.

²⁰Vnd zu der zeit, wil ich ruffen meinem knecht Eliakim dem son Hilfia, ²¹vnd wil yhm deinen rock anziehen, vnd mit deinem gürtel gürtten, vnd deine gewalt ynn seine hand geben, das er vater sey dere, die zu Jerusalem wonen, vnd des hauses Juda, ²²vnd wil die schlüssel zum hause David auff seine schulder legen, das er auffthue vnd niemand zuschliesse, das er zuschliesse, vnd niemand auffthue, ²³Vnd wil yhn zum nagel stecken an einen festen ort, vnd sol haben den suel der ehren ynn seines vaters hause, ²⁴das man an yhn henge alle herligkeit seines vaters haus, kind vnd kinds kinder, alle klein gerete, beide trindgefesse vnd allerley seyten spiel. ²⁵Zu der zeit, spricht der HERR Zebaoth, sol der nagel weg genommen werden, der am festen ort steckt, das er zubreche vnd falle, vnd seine last umbkome, Denn der HERR sagets.

Das .XXIII. Capitel.

[Bl. 7ii] ¹ **D**ies ist die last ober Tyro, heulet yhr schiffe auff dem meer, denn sie ist zustöret, das kein haus da ist, noch yemand dahyn zeucht. Aus dem lande Chitim werden sie des gewar werden. ²Die einwoner der Insulen sind stille worden. Die kauff leute zu Zidon, die durchs meer zogen, fullten dich, ³Vnd was fur fruchte am Eihor, vnd getreide am wasser wuchs, bracht man zu yhr hinein, durch grosse wasser, vnd du warest der heiden markt worden. ⁴Du magst wol erschrecken Zidon, denn das meer, ia die festest am meer spricht, Ich bin nicht schwanger, ich gebere nicht, so zibe ich keine iünglinge auff, vnd erzihe keine iungstrawen, ⁵Wenn es die Egypter hören, werden sie sich betrüben, gleich wie Tyrus, da sie es höreten. ⁶Taret hin auffz meer, heulet yhr einwoner der Insulen.

⁷Ist das ewre fröliche stad, die sich yhres alters thümet? yhre fusse werden sie ferne weg furen zu wallen. ⁸Wer hette das gemeinet, das Tyro der gekröneten so gehen solt? so doch yhre kauffleute fursen sind, vnd yhre kremer die herrlichsten ym lande? ⁹Der HERR Zebaoth hats also gedacht, auff das

22, 16 hie haben 41² (HE 38 = 4, 53) || haben (2.) haben 36—41¹ (HE 38 = 4, 53 [nicht Luther?]) 18 daselben Hs 28 34—40 41² 43¹ || daselbst 52 41¹ || 43² < 20 dem den Hs 28 (aus Hs übernommener Schreibfehler) 22 auffthn (zweimal) Hs 23 || einem 32 || 24 haus > 32 Eticenspiel 45 Druckf.

Das er nicht ynn seinem hause noch graben, sondern anderswo zugescharrt wer: de.

(Schlüssel) Das er schwanglicher sey an phenes stat.

(Chitim) Das ist, aus Europa.

(Meer) Das ist, Tyrus.

gehörestu an? das du dir ein Grab hic haben lesest, als der sein grab in der hbhe haben lest, vnd als der seine wouung in den felscn machen lest.

¹⁷Eihe, der HERR wird dich wegwerffen, wie ein Starcker einen wegwirfft, vnd dich zuscharren, ¹⁸vnd wird dich umbtreiben, wie eine Kugel auff weitem lande, Daselbs wirstu sterben, da selbs werden deine köstliche Wagen bleiben, mit schmach des hauses deiner herrn. ¹⁹Vnd ich wil dich von deinem Stande stürzen, vnd von deinem Ampt wil ich dich setzen.

²⁰Wd zu der zeit, wil ich ruffen meinem knecht Eliatim, dem son Hilkia, ²¹vnd wil jm deinen Rock anziehen, vnd mit deinem Gürtel gürtcn, vnd deine gewalt in seine hand geben, das er Vater sey dere, die zu Jerusalem wouen, vnd des hauses Juda. ²²Vnd wil die Schlüssel zum hause Dauid auff seine schulder legen, Das er auffthue vnd niemand zuschliesse, das er zuschliesse, vnd niemand auffthue. ²³Vnd wil jn zum Nagel stecken an einen festen Ort, vnd sol haben den Stuel der ehren in seines Vaters hause. ²⁴Das man an jn henge alle herrlichkeit seines Vaters hauses, Kind vnd kinds kinder, alle klein Gerete, beide Trinkgefesse vnd allerley Seitenpiel. ²⁵Zu der zeit, spricht der HERR Zebaoth, sol der Nagel weggenommen werden, der am festen ort steckt, das er zubreche vnd falle, vnd seine last umbkome, Denn der HERR sagts.

Das er nicht in seinem hause noch Grabe, sondern anderwärts zugescharrt werde.

Eliatim.

(Schlüssel)
Das er Schatzmeister sey, an jenes stat.

XXIII.

¹Es ist die last ober Tyro. Heulet jr schiffe auff dem meer, Denn sie ist zuströret, das kein Haus da ist, noch jemand dahin zecht, Aus dem lande Chitim werden sie des gewar werden. ²Die Einwoner der Insulen sind stille worden, Die Kauffleute zu Zidon, die durchs Meer zogen, fülleten dich. ³Vnd was fur fruchte am Eihor, vnd Getreide am wasser wuchs, bracht man zu jr hin ein, durch grosse Wasser, vnd du warest der Heiden Markt worden. ⁴Du magst wol erschrecken Zidon, Denn das Meer, ja die festest am meer spricht, Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebere nicht mehr, so zihc ich keine Jünglinge auff, vnd erzihc keine Jungfrauen. ⁵Gleich wie man erschrack, da man von Egypto hörete, Also wird man auch erschrecken wenn man von Tyro hören wird. ⁶Faret hin auff's meer, heulet jr Einwoner der Insulen.

⁷Et das ewre fröliche Stad, die sich jres Alters rühmet? Jre füsse werden sie ferne wegführen zu wallen. ⁸Wer hette das gemeinet, das Tyro der Kronen so gehen solt? So doch jre Kauffleute Fürsten sind, vnd jre Kremer die herrlichsten im Lande? ⁹Der HERR Zebaoth hats also gedacht, Auff das er

Tyro.

(Chitim)
Das hat geschah der grosse Alexander auß Macedonia. So gar lange jmer hat Jesaja solch ding gesehen.

Zidon.
(Meer) Das ist, Tyros.

23, 4 nicht mehr (zweimal) 34< 5 Wenn es bis Tyros (Tyro Hs), da sie es höreten >32 7 sie fehlt Hs 8 getröneten >41¹ (HE 38 = 4, 54)

Gl.: 22, 22 || yhenes] deiner 41² ||

23, 1 1. Fassung >32 | 2. Fassung 34< 8 41²< (HE 38 = 4, 54)

WE.: 23, 8 das (2.) = daß es

erg. 3.
aß. 10.

erg. 47.
sch. 26.
7, 28.

corona
sch. 12.

er schwemet allen pracht der lustigen stad, vnd verrechtlich machete alle herrlichen ym lande. ¹⁰Sarhin durch dein land, wie ein strom, du tochter des meeres, da ist keine gurt mehr, ¹¹Er rekt seine hand vber das meer, vnd erschreckt königreiche. Der H^EM^D gepeut vber Canaan, zuuertilgen yhre mechtigen, ¹²vnd spricht, Du solt nicht mehr frölich sein, du geschendete tochter Zidon zu Chithim, Auffs, sarhin, denn du wirst daselbs auch nicht ruge haben. ¹³Eiße, der Chaldeer land, da ist kein volck ist, das hat Assur gegründet, das man da schiffet, vnd thurm gebew drynnen auffgerichtet, vnd pallast auffgebawet, vnd ist doch geschleiff worden. ¹⁴Heulet yhr schiffe auff dem meer, denn ewre macht ist zusföret.

¹⁵Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig iar, so lange ein könig leben mag, Aber nach siebenzig iaren, wird man von Tyro ein hurtnied singen, ¹⁶Nym die harffen, gehe ynn der stad vmb du vergessene hure, machs gut auff dem seitenspiel vnd singe getrost, auff das dein widder gedacht werde, ¹⁷Denn nach siebenzig iaren wird der H^EM^D Tyro heynsuchen, das sie widder kome zu yhren huren lohn, vnd hurerrey treybe mit allen königreichen auff erden. ¹⁸Aber yhr kauffhandel vnd hurlohn werden dem H^EM^D heilig sein, man wird sie nicht zu schatz samlen noch verbergen, sondern die fur dem H^EM^D wonen, werden yhr kauffgut haben, das sie essen vnd sat werden vnd wol bekleidet seien.

Das .XXIII. Capitel.

¹**S**iehe der H^EM^D macht das land Lehr vnd wüste, vnd wirfft vmb was drynnen ist, vnd justrewet seine einwoner, ²vnd gehet dem priester wie dem volck, dem herrn wie dem knecht, der frawen wie der magd, dem verkueffer wie dem keuffer, dem leyher wie dem borger, dem manenden wie dem schulbiger, ³Denn das land wird Lehr vnd beraubt sein, Denn der H^EM^D hat solchs geredt, [Bl. F üj] ⁴Das land stehet iamerlich vnd verdirbt, der erdboden nympt abe vnd verdirbt, die höhe des volkes ym lande nympt abe, ⁵das land ist entheiligt von seinen einwonern, Denn sie ubergehen das gesetz, vnd endern die sážunge, vnd lassen faren den ewigen bund.

⁶Darumb frisset der fluch das land, denn sie verschuldens die drynnen wonen. Darumb verdorren die einwoner des landes, das wenig leute vberbleiben. ⁷Der most verschwindet, der weinstock verschmacht, vnd alle die von

23, 9 allen >32 11 erschreckt die 41² (HE 38 = 4, 54) gepeut 28 | Hs 32<
12 geschendete tochter Zidon zu (durch Hs [zu gestrichen]) bis ruge haben >32 | geschendete
(geschendete Jungfraw du 41² [HE 38 = 4, 54]) tochter Zidon (Zion 38—41¹) bis bleiben 34<
13 Eiße bis schiffet (schaffet Hs) >32 thurm gebew bis worden >32 17 Tyro >41²
18 hurlohn >34

24, 4 iamerlich 28 32 | iamerlich Hs 34< verdirbt (1.) >41¹ (HE 38 = 4, 54)

(Gurt)
Das ist, kein regiment vnd
oberkeit etc.

(hurlohn)
Das ist, ihr gewerb vnd
handel, den sie ynn ab-
götterey treibet.

schwechte alle pracht der lustigen Stad, vnd verrechtlich machte alle Herrlichen im Lande. ¹⁰Jar hin durch dein Land, wie ein strom, du Tochter des meers, Da ist keine Gurt mehr. ¹¹Er reckt seine Hand vber das Meer, vnd erschreckt die Königreich, Der HERR gebeut vber Canaan, zuuertilgen jre Mechtigen, ¹²vnd spricht, Du solt nicht mehr frölich sein, du geschendete Jungfraw du tochter Zidon.

¶ Chitim, mach dich auff, vnd zeuch fort, Denn du must da nicht bleiben, ¹³sondern in der Chaldeerland, das nicht ein Volk war, Sondern Assur hat es angericht zu schiffen, vnd haben feste Thürm drinnen auffgerichtet, vnd Pallast auffgebawet, Aber sie ist geseht, das sie geschleiffet werden sol. ¹⁴Henlet jr schiffe auff dem Meer, Denn ewre macht ist zuströret.

¹⁵W der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jar, so lange ein König leben mag, Aber nach siebenzig jaren, wird man von Tyro ein Hurnlied singen. ¹⁶Nim die Harffen, gehe in der Stad umb du vergessene Hure, machs gut auff dem Seitenspiel vnd singe getrost, Auff das dein wider gedacht werde. ¹⁷Denn nach siebenzig jaren wird der HERR Tyrum heimsuchen, das sie widerkome zu jrem Hurenlohn, vnd hurerey treibe mit allen Königreichen auff Erden. ¹⁸Aber jr Kauffhandel vnd Hurnlohn werden dem HERRN heilig sein, Man wird sie nicht zu Schatz samlen noch verbergen, sondern die fur dem HERRN wonen, werden jr Kauffgut haben, das sie essen vnd sat werden, vnd wol bekleidet sein.

(Gurt)
Das ist, sein Regiment vnd Oberkeit etc.

(Chitim)
Sfferander mußte nach Tyro auch Babilon verführen.

(Hurenlohn)
Das ist jr gewerb vnd handt, den sie in Abgötterey treibet.

XXIII.

¹ **G**he der HERR macht das Land Lehr vnd wüße, vnd wirfft omb was drinnen ist, vnd zuströwet seine Einwoner. ²Vnd gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knecht, der Frauen wie der Magd, dem Verkeuffer wie dem Keuffer, dem Leihet wie dem Borger, dem Manenden wie dem Schuldiger. ³Denn das Land wird Lehr vnd beraubt sein, Denn der HERR hat solchs geredt. ⁴Das Land stehet jemerlich vnd verderbt, der Erdboden nimpt abe vnd verdirbt, die Höhesten des volcks im Lande nemen abe. ⁵Das Land ist entheiligt von seinen Einwonern, Denn sie übergehen das Gesez, vnd endern die Gebot, Vnd lassen faren den ewigen Bund.

¶ Drummb frisset der Fluch das Land, denn sie verschulden die drinnen wonen, Darumb verdorren die Einwoner des Lands, das wenig Leute vber bleiben. ⁷Der Most verschwindet, der Weinstock verschmacht, vnd alle die von

höhe >32 nympt >32 5 || vbergeben 34 35 || sagunge >32

GL: 23, 12 34< StW (D Chitim) 34 35 18 || gewerb 43¹ 43² ||

WE: 23, 9 allen pracht: Geschlecht bei Luther wechselnd; vgl. z. B. Jes. 10, 12; 13, 19; 14, 11; 60, 15; Hes. 31, 18 (= Femininum [= mitteldtsch.] bis 1546), aber Jes. 25, 11; Hes. 28, 17 (Maskulinum [= mittelhochdtsch.] bis 1546) 10 gutt: vgl. WE. zu 11, 5

herzen frölich waren, seuffßen. ⁸Die freude der pauken seyret, das iauchhen der frölichen ist auß, vnd die freude der harffen hat ein ende. ⁹Man singet nicht beyhm weintrinken, vnd gut getrenck ist bitter denen so es trinden. ¹⁰Die lere stad ist zubrochen, alle heuser sind zugeschlossen, das niemand hinein gehet. ¹¹Man schreyet vmb wein auff den gassen, alle freude ist weg, alle wonne des landes ist dahin, ¹²Eitel wüstung ist ynn der stad blieben, vnd die thor stehen wüß, ¹³Denn es gehet ym lande vnd ym volck, eben als wenn ein blebawm abgepfloct ist, als wenn man nachlieset, so die weinerndte aus ist. ¹⁴Die selbigen heben yhre stymme auff, vnd rhümen, vnd iauchhen ober der herrligkeit des HERN vom meer. ¹⁵So preiset un den HERN ynn gründen, ynn den Insulen des meeres den namen des HERN, des Gottes Israel.

Die Seiden loben Got mit hauffen, vnd unser volck ist so dünne vnd wenig, die solchs thun.

¹⁶Wir hören lobesang vom ende der erden, zu ehren dem gerechten, Vnd ich mus sagen, Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir, Denn die verechter verachten, ia die verechter verachten, ¹⁷Darumb kömpt vber euch einwoner, schrecken, grube vnd strick. ¹⁸Vnd ob einer entflöhe fur dem geschrey des schreckens, so wird er doch ynn die grube fallen, kömpt er aus der gruben, so wird er doch ym strick gefangen werden, Denn die fenster ynn der höhe sind auffgethan, vnd die grundfeste der erden beben. ¹⁹Es wird dem lande vbelgehen vnd nichts gelingen, vnd wird zufallen, ²⁰Das land wird daumeln wie ein trundener, vnd weg gefurt, wie eine hütte, Denn seine misse that drucket es, das es fallen mus, vnd kan nicht bleiben.

²¹Zu der zeit wird der HERN heymsuchen die hohe ritterschafft, so ynn der höhe sind, vnd die künige der erden, so auff erden sind, ²²Das sie versamlet werden ynn ein bündlin zur gruben, vnd verschlossen werden ym kercker, vnd nach langer zeit widder heymgesucht werden. ²³Vnd der mond wird sich schemen, vnd die sonne mit schanden bestehen, wenn der HERN Zebaoth könig sein wird auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem, vnd fur seinen Eltisten ynn der herrz ligkeit.

Das .XXV. Capitel.

¹ **S**ERN du bist mein Gott, dich preise ich, Ich lobe deinen namen, Denn du thust wunder, deine furnemen von altem her sind trew vnd warzhafftig. ²Denn du machest die stad zum steinhauffen, die feste stad, das sie auff eym hauffen ligt, der frembden pallast, das nicht mehr eine stad sey, vnd nymer mehr gebawet werde. ³Darumb ehret dich ein [24. § 4] mechtig volck,

24, 11 schreyet vmb >32 || auff der 32 || alle (1.) bis dahin >32 12 wüß
>32 13 gehet] siehet Hs (korrigiert aus gehet) 14 jaugen 43⁴ 45 vber der
(bie 32) bis meer >32 15 preiset 45 Druckf. den (1.)] der 45 Druckf. 17
Einwoner des landes 41²< (HE 38 = 4, 54) 18 grube (1.) >32 19 zefallen Hs
20 stehen bleiben 41²< (HE 38 = 4, 54)

[Bl. C iij] herzen frölich waren seuffzen. ⁸Die freude der Pauken seiret, das jauchzen der Tröblichen ist aus, vnd die freude der Harffen hat ein ende. ⁹Man singet nicht beim Weintrinken, vnd gut Getrenck ist bitter denen so es trinken. ¹⁰Die lehre Stad ist zubrochen, alle Heuser sind zugeschlossen, das niemand hin ein gehet. ¹¹Man klagt wein auff den Gassen, das alle Freude weg ist, alle wonne des Landes da hin ist. ¹²Eitel wüstung ist in der Stad blieben, vnd die Thor sehen öde.

¹³ **D**enn es gehet im Lande vnd im Volk eben, Als wenn ein Olearm abgepflocht ist, Als wenn man nachlieset, so die Weinerndte aus ist.

¹⁴Die selbigen heben ire stimme auff, vnd rhümen, vnd jaugen vom Meer her, ober der herrligkeit des HERRN. ¹⁵So preiset nu den HERRN in Grünzden, in den Insulen des Meeres den namen des HERRN, des Gottes Israel.

¹⁶Ihr hören Lobesang vom ende der Erden, zu ehren dem Gerechten. Vnd ich mus sagen, Wie bin ich aber so Mager? Wie bin ich aber so mager? Weh mir, Denn die Verechter verachten, ja die Verechter verachten.

¹⁷ **D**arumb kompt ober euch Einwoner des Landes, schrecken, grube vnd strick. ¹⁸Vnd ob einer entflöhe fur dem geschrey des schreckens. So wird er doch in die Gruben fallen, Kompt er aus der gruben, So wird er doch im Strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind auffgethan, vnd die grundfeste der Erden beben. ¹⁹Es wird dem Lande vbel gehen vnd nichts gelingen, vnd wird zufallen. ²⁰Das Land wird daumeln wie ein Trunkener, vnd weggeführt, wie eine hütte, Denn seine missthat drückt es, das es fallen mus, vnd kan nicht stehen bleiben.

²¹W der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe Rittertschaft, so in der höhe sind, vnd die Könige der erden, so auff Erden sind. ²²Das sie versamlet werden in ein Bündlin zur Gruben, vnd verschlossen werden im Kercker, Vnd nach langer zeit wider heim gesucht werden. ²³Vnd der Mond wird sich schemen, vnd die Sonne mit schanden bestehen, Wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berg Zion vnd zu Jerusalem, vnd fur seinen Eltesten, in der Herrligkeit.

XXV.

¹ **S**HERR du bist mein Gott, Dich preise ich, Ich lobe deinen Namen, Denn du thust Wunder, deine furnemen von altem her sind trew vnd warhafftig. ²Denn du machest die Stad zum Steinhauffen, die feste Stad, das sie auff eim Hauffen ligt, der frembden Pallast, Das nicht mehr eine Stad sey, vnd nimer mehr gebawet werde.

25, 1 wunder fehlt Hs

2 auffm Hs

WE.: 24, 11 klagt wein = klagt um Wein

13 abgepflocht = abgepfückt

14 jaugen = jauchzen

die stedte gewaltiger heiden fürchten dich, ⁴Denn du bist der geringen stercke, der armen stercke ynn trübsal, eine zuflucht für dem ungewitter, eine schatte für der hitze, wenn die tyrannen wüthen, wie ein ungewitter widder eine wand. ⁵Du demütigest der frembden ungestum, wie eine hitze yn der wüsten, das die hitze den reben der tyrannen verdorre mit dem schatten der wolcken.

Das ist, mit mehlthaw.

⁶Und der HERR Zebaoth wird allen völkern machen auff diesem berge ein fett mal, ein mal von hefen, von fett, von marck, von ausgedruckten hefen. ⁷Und er wird auff diesem berge das hüllen weg thun, damit alle völker verhüllet sind, vnd die decke, damit alle heiden zugedeckt sind, ⁸Denn der tod wird gar verschlungen werden, vnd der Herr HERR wird die threnen von allen angefsichten abwisschen, vnd wird auffheben die schmach seines volcks, yn allen landen, Denn der HERR hats gesagt.

(hüllen)
Wie die toden verhüllet werden, das ist, er wird die toden lebendig machen.

⁹Zu der zeit wird man sagen, Sihe, das ist unser Gott, auff den wir harren, vnd er wird vns helfen, Das ist der HERR, Wir harren auff ihn, das wir vns frewen vnd frölich seyen yn seinem heil, ¹⁰Denn die hand des HERRN ruget auff diesem berge, Moab aber wird vnter ihm zudrosschen werden, wie stroh zu drosschen wird, vnd wie kot, ¹¹Und wird seine hende mitten vnter sie ausbreiten, wie sie ein schwymmer ausbreitet, zu schwimmen, Und wird yhren pracht nydrigen mit den armen seiner hende, ¹²vnd die hohe festung ewer mauren beugen, nydrigen vnd yn den staub zu boden werffen.

Das .XXVI. Capitel.

¹ **B** Zu der zeit, wird man ein solch lied singen ym lande Juda.

(heil)
Das ist, fesse vnd vnckerwindliche.

Wir haben eine starke stad, mauren vnd wehre sind heil.

²Thut die thor auff, das herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewaret.

³Du erheltest stets friede, nach gewisser zusage, denn man verlesset sich auff dich.

⁴Darumb verlasset euch auff den HERRN ewiglich, Denn Gott der HERR ist ein fels ewiglich.

⁵Und er beugte die so ynn der höhe wonen, die hohe stad nydrigt er, ia er stößet sie zur erden, das sie ym staube ligt.

25, 4, ynn >32 5 eine hitze yn der wüsten >32 verdorre bis wolcken >32
6 hefen >32 ausgedruckten hefen >32 | wein darinn (darinne 38<) keine hefen ist 34<
8 der tod bis werden >41¹ (HE 38 = 4, 55) 9 Wir harren auff ihn >41¹ (HE 38 = 4, 56) 11 er wird 41²< (HE 38 = 4, 56) WSt mitten vnter sie ausbreiten >43²
(HE 38 = 4, 56)

26, 1 starke >32 5 zur >34

Gl.: 25, 5 >32 | mel thaw Hs (das Übrige fehlt) 8 41²< (HE 38 = 4, 55f.)

³Munb chret dich ein mechtig Volk, die Stedte gewaltiger Heiden furchten dich. ⁴Denn du bist der Geringen sterke, der Armen sterke im trübsal, eine Zuflucht fur dem ungewitter, eine Schatte fur der hitze, Wenn die Tyrannen wüten, wie ein ungewitter wider eine wand. ⁵Du demütigest der Frembden ungestüm, wie die hitze in einem durren ort, Das die hitze den reben der Tyrannen verderbe, Vnd die Wolcke dennoch schatten gebe.

⁶Vnd der HERR Zebaoth wird allen Völkern machen auff diesem Berge ein fett Mal, ein mal von reinem Wein, von fett, von marck, von wein darinne keine hesen ist. Vnd er wird auff diesem Berge das ^aHüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, vnd die Dedt, damit alle Heiden zugedeckt sind. ^bDenn er wird den Tod verschlingen ewiglich, Vnd der Herr HERR wird die threnen von allen angejachten abwißchen, vnd wird auffheben die schmach seines Volks, in allen landen, Denn der HERR hats gesagt.

⁷W der zeit wird man sagen, Siehe, das ist vnser Gott, auff den wir harren, vnd er wird vns helfen. Das ist der HERR, auff den wir harren, das wir vns frenen vnd frölich seien in seinem heil, ¹⁰Denn die hand des HERRn ruget auff diesem Berge. Moab aber wird vnter jm zudrosschen werden, wie stroh zudrosschen wird, vnd wie kot. ¹¹Vnd er wird seine hende ausbreiten mitten vnter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet, zu schwimmen. Vnd wird jren Pracht nidrigen mit den Armen seiner hende, ¹²vnd die hohe Festunge ewer mauren beugen, nidrigen vnd in den staub zu boden werffen.

XXVI.

¹W der zeit wird man ein solch Lied singen, im Lande Juda.

Wir haben eine feste Stad, Mauren vnd wehre sind heil.

²Thut die Thor auff, das her ein gehe das gerechte Volk, Das den Glauben bewaret.

³W erheltest stets Friede, nach gewisser Zusage, Denn man verlesset sich auff dich.

⁴Munb verlasset euch auff den HERRN ewiglich, Denn Gott der HERR ist ein Fels ewiglich.

⁵Vnd er heuget die, so in der höhe wonen, die hohe Stad nidriget er, Ja er stößet sie zu der erden, das sie im staube ligt.

^a
(Hüllen)
Wie die Todten verhüllet werden. Das ist, Er wird die Todten lebendig machen.

^b
(Ewiglich)
E. Paulus 1. Cor. 15. dolt mescht die also, Der Tod ist verschlungen in den Elen, Das ist, Der Tod ligt darz nider, vnd hat nu kein Macht mehr, Sondern das Leben ligt oben, vnd spricht, He gezwonnen, Wo bist nu Tod?

(Heil)
Das ist, feste vnd umbere windlich.

Tod?] Tod (Tod? 43¹ 43²) etc. 41²—43²

WE.: 25, 4 und 5 schatte: zum Gebrauch als Maskulinum und Femininum vgl. WE. zu Hiob 14, 2

5 den reben: zum (schwachen) Mask. (= mittelhochdtisch.) vgl. auch 1. Mos. 49, 11; Hes. 15, 2; Joh. 15, 2, 4. 6

7 das hüllen = Nebenform neben dem gewöhnlichen Femininum: die Hülle (D. Wb. IV², 1899)

11 pracht: vgl. WE. zu 23, 9

Gl. 25, 8; 1. Kor. 15, 55

⁶Das sie mit füssen zutretten wird, ia mit fussen der armen, mit tritten der geringen.

⁷Aber der gerechten weg ist schlecht, den steig der gerechten machestu richtig.

⁸Denn wir warten auff dich ym wege deines rechten, Des herzen lust siehet zu deinem namen vnd gedechtnis.

⁹Von herzen begere ich dein des nachts, dazu mit meinem geist ynn mir wache ich frue zu dir.

Denn wo dein recht ym lande gehet, so lernen die einwoner des erdboden gerechtigkeit.

¹⁰Aber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht gerechtigkeit.

Sondern thun nur vbel ym richtigen lande, Denn sie sehen des HERRN herrligkeit nicht.

¹¹HERR deine hand ist erhöhet, das sehen sie nicht, Wenn sie es aber sehen werden, so werden [Bl. G.] sie zu schanden werden ym eyuer ober die Heiden, dazu wirstu sie mit fewr, damit du deine feinde verzereest, verzereen.

¹²Aber vns HERR wirstu friede schaffen, Denn alles was wir haben, das hastu vns gegeben.

¹³HERR vnser Got, es herschen wol ander herrn ober vns denn du, Aber wir gedenden doch alleine dein vnd deines namens.

¹⁴Die todten bleiben nicht leben, Die verstorbene stehen nicht auff.

Denn du hast sie heymgesucht vnd verütelget, vnd zu nicht gemacht alle yhre gedechtnis.

¹⁵Aber du HERR ferest fort vnter den Heiden, du ferest ymer fort vnter den Heiden, beweiffest deine herrligkeit, vnd kömest ferne bis an der welt ende.

¹⁶HERR wenn trübsal da ist, so suchet man dich, wenn du sie züchtigest, so ruffen sie engstiglich.

¹⁷Gleich wie eine schwangere, wenn sie schier gebereen sol, so ist yhr angst, schreyet yn yhrem schmerzen, So gehets vns auch fur deinem angeficht.

¹⁸Da sind wir auch schwanger, vnd ist vns bange das wir kaum den odem lassen.

Noch können wir dem lande nicht helffen, vnd die einwoner auff dem erdboden wollen nicht fallen.

¹⁹Aber deine todten werden leben vnd mit dem leichnam auffersiehen.

Wacht auff vnd rhümet, die yhr ligt vnter der erden, Demu dein taw ist ein taw des grünen feldes, vnd wirst der Risen land nidder werffen.

26, 6 || den Armen 43² || tritten >32 8 dich HERR 34< gedechtnis
>32 || Wort 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 56) 12 haben >32 13 herrn] herr Hs
17 auch HERR 34< 18 den odem lassen >32 19 vnd wirst der Risen land nidder
werffen >32 || vnd das land wird die todten erans werffen 34—41¹ || Aber bis stürzen (stürzen

⁸Als sie mit füßen zutreten wird, ja mit füßen der Armen, Mit fersen der Geringen.

⁹Wer der Gerechten weg ist schlecht, Den steig der Gerechten machstu richtig.

¹⁰Denn wir warten auff dich HERR im wege deines Rechtes, Des herzen lust siehet zu deinem Namen vnd deinem Gedechnis.

¹¹Wn herzen begere ich dein des nachts, Da zu mit meinem geist in mir wache ich früe zu dir.

Denn wo dein Recht im Lande gehet, So lernen die Einwoner des erdboden Gerechtigkeit.

¹²Wer wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, So lernen sie doch nicht Gerechtigkeit.

Sondern thun nur Vbel im richtigen Lande, Denn sie sehen des HERRN Herrlichkeit nicht.

¹³HERR deine Hand ist erhöhet, Das sehen sie nicht, Wenn sie es aber sehen werden, So werden sie zu schanden werden im euer ober die Heiden. Dazu wirstu sie mit sewr, da mit du deine Feinde verzereest, verzeren.

¹⁴Wer vns HERR wirstu Friede schaffen, Denn alles was wir ausrichten, das hastu vns gegeben.

¹⁵HERR vnser Gott, Es herrschen wol ander herrn ober vns, denn Du, Aber wir gedencen doch allein dein vnd deines Namens.

¹⁶Die Todten bleiben nicht leben, Die verstorbene sehen nicht auff.

Denn du hast sie heimgesucht vnd vertilget, Vnd zunicht gemacht alle ire gedechtnis.

¹⁷Wer du HERR fereest fort unter den Heiden, du fereest jmer fort unter den Heiden, Beweiffest deine Herrlichkeit, vnd komest ferne bis an der Welt ende.

¹⁸HERR wenn Trübsal da ist, So suchet man dich, Wenn du sie züchtigest, So ruffen sie engsiglich.

¹⁹Gleich wie eine Schwangere, wenn sie schier geberen sol, So ist jr angst, schreiet in irem schmerken, So gehets vns auch HERR fur deinem Angesicht.

[Bl. C iij] ²⁰Da sind wir auch schwanger, Vnd ist vns bange das wir kaum odem holen.

Noch können wir dem Lande nicht helfen, Vnd die Einwoner auff dem Erdboden wollen nicht fallen.

²¹Wer de ine Todten werden leben, Vnd mit dem Leichnam an jsterhen.

Wacht auff vnd rhümet, die jr ligt vnter der Erden, Denn dein Taw, ist ein taw des grünen Feldes, Aber das Land der Todten wirstu stözgen.

46) 41² (HE 38 = 4, 57)

Gl.: 26, 8 41² (HE 38 = 4, 56)

WE.: 26, 7 schlecht = gerade, einfach 17 schier = bald 18 noch = dennoch

Gl. 26, 8: Luk. 22, 19

(Gedechnis)
Das ist, dein predigt ober
wort, hoc facite in mei
memoriam.

²⁰Gehe hin, mein volck yhn die kamer, vnd schleus die thür nach dir zu, Verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn fur vber gehe.

²¹Denn sihe, der HEMD wird ausgehen von seinem ort, heym zu suchen die bosheit der einwoner des landes vber sie, das das land wird offenbarn yhr blut, vnd nicht weiter verhelen die drynnen erwürget sind.

Das .XXVII. Capitel.

¹**W** der zeit wird der HEMD heymsuchen mit seym harten, grossen schwerd, beide den leuiathan, der eine schlechte schlange, vnd den leuiathan, der eine frumme schlange ist, vnd wird die drachen ym meer erwürgen.

²Zu der zeit wird man singen von dem weinberge des besten weins, ³Jch der HEMD behüete yhn, vnd feuchte yhn balde, das man seiner bletter nicht vermisste, ich wil yhn tag vnd nacht behüeten. ⁴Wey mir ist kein zorn. Wer wil mich zur hecken vnd dornen machen, durch streit (das yemand sagen mdcht) ich wolt yhn zutretten vnd gar verbrennen? ⁵odder wer wird meine stercke halten (das sie sagen kan) Man wird mir dennoch friede lassen, frieden wird man mit dennoch lassen.

⁶Es wird dennoch dazu komen, das Jacob wurzeln wird, vnd Isracl grunen vnd wachsen wird, das sie den erdboden mit früchten erfüllen, ⁷Wird er doch nicht geschlagen, wie yhn seine feinde schlagen, Vnd wird nicht erwürget, wie yhn seine feinde erwürgen, ⁸sondern mit massen richtestu sie, vnd leffest sie los, wenn du sie betrüz[St. G ij] bet hast mit deinem rauhen wind, nemlich mit dem ost wind, ⁹Darumb wird da durch die funde Jacob versünet, Vnd das ist der nutz dauon, das seine funde weg genomen werden, ynn dem, das er alle steine des altars machet wie zustoßen steine zu aschen, das keine hayne noch bilder mehr bleiben.

(altars)
Das ist, alle yhr abgötterey.

¹⁰Denn die feste stad mus einsam werden, die schöne heuser verstoßen vnd verlassen werden, wie eine wüste, das kelber daselbs weiden vnd rugen, vnd daselbst reysser abfressen, ¹¹Yhre zweyge werden fur dürre brechen, das die weiber komen vnd sewr damit machen werden. Denn es ist ein vnuerstendig volck, Darumb wird sich auch yhr nicht erbarmen der sie gemacht hat, vnd der sie geschaffen hat, wird yhn nicht gnedig sein.

¹²Zu der zeit wird der HEMD worffen, von dem ufer des wassers, bis an den bach Egypti, vnd yhr kinder Isracl werdet versamlet werden, einer nach dem andern.

(worffen)
Wie man yhn der tennen das forn worffet.

26, 20 die (1.) 28 32 | deine Hs | 34<

27, 1 grossen vnd starken 34<

2 besten 45 Druckf.

4 Wey mir bis ver-

brennen? >32

5 odder wer bis lassen >32

6 grunen vnd wachsen >32

9

versünet >32

des] der 28 Druckf.

10 daselbs] daselbst Hs

12 worffen] wor-

ffeln Hs

|| kinder von 32 ||

ander Hs

²⁰Gehe hin, mein Vold, in eine Kamer, vnd schloß die thür nach dir zu, Verbirge dich ein klein Augenblick, Bis der zorn jr vber gehe.

²¹Denn sehe, der HERR wird ausgehen von seinem Ort, heim zu suchen die böshheit der Einwoner des Landes vber sie, Das das Land wird offenbarn jr Blut, vnd nicht weiter verhehlen die drinnen erwürget sind.

XXVII.

¹W der zeit wird der HERR heimsuchen mit seim harten, grossen vnd starken Schwert, beide den Leuiathan, der eine schlechte Schlange, vnd den Leuiathan, der eine krumme Schlange ist, vnd wird die Drachen im Meer erwürgen.

²W der zeit wird man singen von dem Weinberge des besten weins. Ich der HERR behüte in, vnd seuchte in balde, vnd seuchte in balde, Das man seiner bletter nicht vermisse, Ich wil in tag vnd nacht behüten.

⁴Gott zürnet nicht mit mir. Ah das ich möcht mit den Hecken vnd Dornen kriegen, So wolt ich vnter sie reissen, vnd sie auff einen hauffen anstecken. Er wird mich erhalten bey meiner Kraft, vnd wird mir friede schaffen, Frieden wird er mir denuoch schaffen.

⁶Es wird dennoch dazu komen, das Jacob wurheln wird, vnd Israel blühen vnd grünen wird, das sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. Wird er doch nicht geschlagen, wie in seine Feinde schlagen, vnd wird nicht erwürget, wie in seine Feinde erwürgen. Sondern mit massen richtestu sie, vnd leffest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Wind, nemlich mit dem Ostwind. Darumb wird da durch die sunde Jacob auffhören, Vnd das ist der nutz dauon, das seine sunde weggenommen werden, In dem, das er alle steine des Altars machet, wie zustoßen steine zu asschen, das keine Hayne noch Bilder mehr bleiben.

¹⁰Denn die feste Stad mus einsam werden, die schöne heuser verstoßen vnd verlassen werden, wie eine Wüste, Das Kelber da selbs weiden vnd rügen, vnd daselbst Reiser abfressen. Ire Zweige werden für dürre brechen, das die weiber komen vnd seiw damit machen werden. Denn es ist ein vnuerstendig volck, Darumb wird sich auch jr nicht erbarmen der sie gemacht hat, vnd der sie geschaffen hat, wird inen nicht gnedig sein.

¹²W der zeit wird der HERR werffen, von dem ufer des wassers bis an den bach Egypti, Vnd jr kinder Israel werdet versamlet werden, einer nach

^a Mortificatio est. non traditio in mortem. Paul. 118. Castigans castigat me Dominus et morti non tradit me. Castigat ut pereat fiducia sui. et crescat fides etc.

(Altars)
Das ist, alle jr Abgötterey.

(Werffen)
Wie man in der Tennen das Storn werffet.

Gl.: 27, 4 41² (nicht HE 38) castigat (1.) castigauit 41² tradit]
tradidit 41² 9|| fehlt 41² ||

WE.: 27, 1 schlechte = grade 12 werffen = worfeln

Gl. 27, 4: Ps. 118 (117 vg.), 18

¹³Zu der zeit wird man mit einer grossen posaunen blasen, so werden komen die verlornen ym land Assur, vnd die verstossenen ym lande Egypti, vnd werden den HERRN anbeten, auff dem heiligen berge zu Jerusalem.

Das .XXVIII. Capitel.

¹**W**ch der prachtigen kronen der trunkenen von Ephraim, der welchen blumen hrer lieblichen herrligkeit, welche stehet oben ober eym fetten tal, dere die vom wein daumeln. ²Sihe ein starker vnd mechtiger vom HERRN wie ein hagel sturm, wie ein schendlich wetter, wie ein wasser sturm, die mechtiglich einreissen, wird yns land gelassen mit gewalt, ³das die prachtige krone der trunkenen von Ephraim mit fussen zutreten werde, ⁴vnd die welke blume hrer lieblichen herrligkeit, welche stehet oben ober einem fetten tal, wird sein, gleich wie das reife fur dem sommer, welchs verdirbt, wenn mans noch an seinem zweige hangen sihet.

⁵Zu der zeit wird der HERR Zebaoth sein eine liebliche krone vnd herrlicher frantz den vbrigen seines volcks, ⁶vnd ein geist des rechts, dem der zu gericht siht, vnd eine sterke denen, die vom streit widder komen zum thor.

⁷Dazu sind diese auch vom wein toll worden, vnd daumeln von starkem getrenck. Denn beide priester vnd Propheten sind toll von starkem getrencke, sind ym wein ersoffen vnd daumeln von starkem getrencke. Sie sind toll ym weissagen, vnd koden die urteil eraus, ⁸Denn alle tische sind voll speyens vnd vnstats, an allen orten.

⁹Wen sol er denn leren das erkentnis? Wem sol er zuersehen geben die predigt? Den entwetenen von der milch, denen die von bristen abgesetzt sind, ¹⁰Denn sie sagen, Gepeut hin gepeut her, gepeut hin gepeut her, Harre hie, harre da, Harre hie, harre da, Hie ein wenig, da ein wenig, ¹¹Wol an, er wird ein mal mit spötslichen lippen vnd mit einer andern zungen reden zu diesem volck, welchem ist dis gepredigt wird, ¹²So hat man ruge, So erquickt man die müden, So wird man still [Vl. G iij]le, vnd wollen doch solcher predigt nicht, ¹³Darumb sol yhn auch des HERRN wort eben also werden, Gepeut hin, gepeut her, Gepeut hin, gepeut her, Harre hie, harre da, Harre hie, harre da, Hie ein wenig, da ein wenig, das sie hin gehen vnd zu rucke fallen, zubrechen, verstrickt vnd gefangen werden.

¹⁴So höret nu des HERRN wort yhr spotter, die yhr herrschet ober dis volck, so zu Jerusalem ist, ¹⁵Denn yhr sprecht, Wir haben mit dem tod einen

(Sie sagen)
Wemim die spotter.

(müden)
Des gemessens friede adten
sie nicht der vom glauben
lömpt, sondern spotten des
glaubens lere, vnd pochen
auff werd.

28, 2 || HERRN 32 || 3 || prechtige 35 || 4 fur >32 noch] nicht 45
Druckf. 6 zum] zu Hs 7 ym wein >41¹ 43² 46 10 sie sagen >43² | (die
andern spottens nur) Hs | 45< (HE 38 = 4, 58) Gepeut (viermal) 28 34—36 | Hs
32 38< (ebenso 13) 13 zu brechen Hs

dem andern. ¹³W der zeit wird man mit einer grossen Posaunen blasen, So werden komen die verlornen im lande Assur, vnd die verstoffenen im lande Egypti, Vnd werden den HEMM anbeten, auff dem heiligen berge zu Jerusalem.

XXVIII.

¹W^{ch} der prachtigen Kronen der Trunkenen von Ephraim, der welden Blumen irer lieblichen Herrligkeit, welche stehet oben ober ein fetten Thal, dere die vom Wein daumeln. ²Sihe, ein starcker vnd mechtiger vom HEMM, wie ein Hagelsturm, wie ein schedlich Wetter, wie ein Wassersturm, die mechtiglich einreissen, wird ins Land gelassen mit gewalt. ³Das die prachtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit süßen zutreten werde. ⁴Vnd die welcke blume irer lieblichen Herrligkeit, welche stehet oben ober einem fetten Thal, wird sein, gleich wie das Reiffe vor dem Sommer, welchs verdirbt, wenn mans nech an seinem Zweige hangen siset.

⁵W der zeit wird der HEMM Zebaoth sein eine liebliche Krone vnd herrlicher Kranz den obrigen seines Volcks, ⁶vnd ein Geist des Rechts, dem der zu Gericht siset, vnd eine Stercke denen, die vom Streit wider komen zum Thor.

⁷D^u zu sind diese auch vom Wein toll worden, vnd daumeln von starckem getrenck, Denn beide Priester vnd Propheten sind toll von starckem getrencke, sind in Wein ersoffen vnd daumeln von starckem getrencke, Sie sind toll im weissagen, vnd ⁸föcken die Vrteil eraus, ⁸Denn alle Tische sind voll speiens vnd vnflats, an allen orten.

⁹Wen sol er denn leren das Erkenntnis? Wem sol er zuersteren geben die predigt? Den Entwehneten von der milch, denen die von Brüsten abzgesetzt sind. ¹⁰Denn (sie sagen) Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her, Harre hie, harre da, harre hie, harre da, Hie ein wenig, da ein wenig. ¹¹Wolan,

¹²Er wird ein mal mit spötlischen Lippen vnd mit einer andern Zungen reden zu diesem Volck, welchem ist dis gepredigt wird, ¹²So hat man ruge, so erquickt man die ¹³Mäden, so wird man stille, Vnd wollen doch solcher predigt nicht.

¹³Darumb sol jnen auch des HEMM wort eben also werden, Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her. Harre hie, harre da, harre hie, harre da. Hie ein wenig da ein wenig. Das sie hin gehen vnd zurüde fallen, zubrechen, verstrickt vnd gefangen werden.

¹⁴S^o höret nu des HEMM wort jr Spötter, die jr herrschet ober dis Vold so zu Jerusalem ist. ¹⁵Denn jr sprecht, Wir haben mit dem Tod einen

Gl.: 28, 7 41²< (HE 38 = 4, 58) ein urteil| urteil 41²—43² 9 41²—45
(nicht HE 38) 10 StW (Sie sagen) fehlt 41²<

WE.: 28, 2 einreissen = einbrechen 7 föcken = speien Gl. 7 wie es jm ins
maul felle = Sprichwort; vgl. U. A. Bd. 51, S. 665 Nr. 8 12 über wollen mit Gen.
vgl. Franke III, 104 13 verstrickt = verhaftet

^a
(Mäden)

Ein trunken Dichter spelet ein urteil her auß wie es jm ins maul felle. Also solle Propheten sagen auch wie es jnen in sinu felle.

^b

Wernim die Spötter.

^c
(Mäden)

Des Geirissens friede achten sie nicht der vom glauben kompt, Condern spotten des glaubens lere, vnd pöcken auff weid.

bund, vnd mit der hellen einen verstand gemacht, Wenn eine flut daher gehet, wird sie vns nicht treffen, Denn wir haben vns falsche zucht vnd betrieglichen schirm gemacht.

¹⁶Darumb spricht der Herr HERR, Siehe, ich lege ynn Zion einen grundstein, einen prüffstein, einen köstlichen edelstein, der wol gegründet ist, Wer glaubt, wird nicht eilen müssen, ¹⁷Vnd ich wil das gericht zur richtschnur, vnd die gerechtigkeit zum gewicht machen. So wird der hagel die falsche zucht weg treiben, vnd wasser sollen den schirm wegschwemmen, ¹⁸das ewer bund mit dem tode los werde, vnd ewer verstand mit der hellen nicht bestehe. Vnd wenn eine flut daher gehet, wird sie euch zutreffen, So bald sie daher gehet, wird sie euch weg nemen, ¹⁹Kömpt sie des morgens, so geschichts des morgens. Also auch, sie come des tages odder des nachts, Denn alleine der vnfall leret auff wort merden, ²⁰Denn das bette ist so enge, das nichts vbrigs ist, vnd die decke so kurz, das man sich drein schmiegen mus, ²¹Denn der HERR wird sich auff machen, wie auff dem berge Prazim, vnd zurnen, wie ym tal Gibeon, das er sein werck thue, welchs doch nicht sein werck ist, vnd das er seine arbeit thue, welche doch nicht seine arbeit ist. ²²So lasset nu ewr spotten, auff das ewre bande nicht herter werden, Denn ich habe ein verderben vnd steuren gehört, so vom Herrn HERRN Zebaoth geschehen wird ynn aller welt.

²³Nemet zu oren vnd höret meine stymme, merket auff vnd höret meine rede. ²⁴Pfüget odder brochet odder erbeitet auch ein ackerman seinen acker ymerdar zur saat? ²⁵Ist nicht also? Wenn ers gleich gemacht hat, so strewet er wicken, vnd wirfft kümel, vnd set weizen vnd gersten, igliches wo ers hin haben wil, vnd stellt an seinen ort, ²⁶Also züchtiget sie auch yhr Gott durchs gericht vnd leret sie, ²⁷Denn man dresschet die wicken nicht mit egen, So lesst man auch nicht das wagen rad ober den kümel gehen, sondern die wicken schlegt man aus mit eym stabe, vnd den kümel mit eym stecken, ²⁸Man malet es, das brod werde, vnd dresschet es nicht gar zu nicht, wenn mans mit wagen raden vnd pferden andresschet, ²⁹Solches geschicht auch vom HERRN Zebaoth, Denn sein rad ist wunderbarlich, vnd furet es herrlich hinaus.

(vnfall)
Barren mus man mit folgen
laufen, Vnd rute machet fro:
me finder.

Gott schafft, aber verdamnet
nicht die feinen.

28, 15 vns (2.) bis gemacht >41¹ | lügen vnser zucht vnd falscheit vnsern schirm geseht
Hs (dazu am Rand: vns falsche zucht vnd betrieglichen schirm gemacht) | 41²< (HE 38 =
4, 58) 16 prüffstein >41¹ | bewerten (bewerteten Stein 43¹) 41²< (HE 38 = 4, 58)
wird nicht eilen müssen >32 || wird nicht erschrecken 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 59)
17 gericht >32 19 der vnfall >32 || die straffe 34—41¹ || die ansechtung Hs 41²< (HE 38
= 4, 59) 21 zurnem Hs 28 (aus Hs übernommener Schreibfehler) werg thu Hs
welchs bis werck ist >32 thu (2.) Hs welche bis erbeit ist >32 26 durchs
gericht >32 || durch straffe 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 60) 27 egen] eigen 46
Gl.: 28, 16 41²< (HE 38 = 4, 59) 19 1. Fassung >41¹ StW (vnfall) >32
|| (Straffe) 34—40 || (Starden) 41¹ Druckf. || frume 32 || 2. Fassung 41²<
(HE 38 = 4, 59 und Anm. 6) prabationem 45 Druckf. Verfüren gleichwol] Doch
gleichwol verfüren sie 41² 21 41²< (HE 38 = 4, 60 und Anm. 2) nerriht] idrihte

Bund, vnd mit der Hellen einen verstand gemacht, Wenn eine Flut daher gehet, wird sie vns nicht treffen. Denn wir haben die Lügen vnser Zuflucht, vnd Heuchelei vnsern Schirm gemacht.

¹⁶Numb spricht der Herr HEM, Siehe, Ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewerteten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wol gegründet ist, Wer glaubt, der ¹⁷steigt nicht. ¹⁷Vnd ich wil das Recht zur richtschnur, vnd die Gerechtigkeit zum gewicht machen, So wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, vnd wasser sollen den Schirm wegschwemmen. ¹⁸Das ewer Bund mit dem Tode los werde, vnd ewer verstand mit der Hellen nicht bestehet. Vnd wenn eine flut daher gehet, wird sie euch zutretten, So bald sie daher gehet, wird sie euch wegnemen, ¹⁹Kompt sie des morgens, so geschicht des morgens, Also auch, sie come des tages oder des nachts, Denn alleine die Anfechtung leret auffß wort merken. ²⁰Denn das Bette ist so enge, das nichts vbrigs ist, vnd die Decke so kurz, das man sich drein schmigen mus. ²¹Denn der HEM wird sich auffmachen, wie auff dem berge Prazim, vnd zürnen, wie im tal Gibeon, Das er sein Werk thue, auff ein ander weise, vnd das er seine Arbeit thue, auff ein ander weise. ²²So lasset nu ewer spotten, auff das ewre bande nicht herter werden, Denn ich habe ein verderben und steuren gehdret, so vom Herrn HEM Zebaoth geschehen wird in aller welt.

²³**N**emet zu ohren vnd höret meine stimme, merck auff vnd höret meine Rede. ²⁴Pflüget oder brochet oder erbeitet auch ein Ackerman seinen acker jmerdar zur saat? ²⁵Ist's nicht also? wenn ers gleich gemachet hat, so streuet er Widen, vnd wirfft Kümel, vnd set Weizen vnd Gersten, jglichs [vt. 65] wo ers hin haben wil, vnd Speltt an seinen ort. ²⁶Also züchtiget sie auch jr Gott durch Recht und leret sie. ²⁷Denn man dresschet die Widen nicht mit egen, So lesst man auch nicht das wagenrad vber den Kümel gehen, Sondern die widen schlegt man aus mit eim stabe, vnd den kümel mit eim stecken. ²⁸Man malet es, das Brot werde, vnd dresschet es nicht gar zu nicht, wenn mans mit wagenraden vnd Pferden ausdresscht. ²⁹Solches geschicht auch vom HEM Zebaoth, Denn sein Rat ist wunderbarlich, vnd füret es herrlich hin aus.

41²—43² 26 28—41¹ (zu v. 25 bzw. 24 zugeordnet 34 35) (HE 38 = 4, 60)

WE.: 28, 15 und 18 verstand = Verständigung Gl. 16 Ein böse Gewissen sldge wol durch einen eisen Berg = Sprichwort; vgl. U. A. Bd. 41, S. 372, 26 Gl. 19 Narren mus man mit solben laufen = Sprichwort (= man muß die Leute nach Verdienst behandeln); vgl. U. A. Bd. 1011, S. 514 (zu S. 250, 5); Bd. 3011, S. 113, 18f. und Ann. 3 sowie Tischreden Bd. 2, S. 687 (zu S. 314, 16) und Randgl. zu Hos. 4, 14 rute machet frome kinder = Sprichwort; vgl. U. A. Bd. 311, S. 420, 9 Gl. 21 süß oder sawer = freundlich oder strenge; vgl. U. A. Tischreden Bd. 3, S. 98, 30 und 703 24 brochet = brachet, ackert das Feld um 25 speltt = Spelz, Dinkel (Weizenart) (lat.: triticum spelta) 27 egen = Eggen (Dreschwagen)

Gl. 28, 19: Röm. 5, 3f. 21: 1. Kor. 1, 21; Matth. 11, 17; Jes. 28, 11; 1. Kor. 14, 21

^d (steigt nicht)

Ein böse Gewissen sldge wol durch einen eisen Berg, wo es unglück were, so gerecht ersicht es und fürchtet sich, so oft im eine not begegnet. Aber ein gleubig derg siehet sicher und spottet auch der Hellenportoren.

^e Anfechtung macht gute Christen Röm. 5. Zenatio probationem. Unnerludie Leute sind unersaren eitel un-nütze Specialisten, was solten die wissen? Versären gleich: wol alle Welt.

^f (Lufft ein ander weise) 1. Corin. 1. Dieweil die Welt durch Weisheit Gott in seiner weisheit nicht erlemet, hat Gott gefallen, durch eine nerliche predigt selig zu machen die Eudolgen. Das ist, die predigt vom Creuz, ist aller welt ein Erarnis vnd narheit vnd gar ein andere Sprache, die sie viel weniger verleset, denn des Gesehes oder vernunft weisheit von Gott, Durch welche doch sie sich auch nicht besseren, Matth. 11. Marcianus vobis, Cecinimus vobis, etc. Gott ede süß oder sawer, so bilstst doch nicht, Daher spricht er kurz jmur, In aliis linanis loqur etc. quem locum Paul. citat. 1. Corinths. 14.

Gal. 148.
1. Pe. 2.
Rom. 10.

Pzjim.
2. pg. 5.
1. r. 15.
al
Heon.
30. 16.

Das .XXIX. Capitel.

(Ariel) heisset Gottes laue, also heissen sie die stad Jerusaleum, umb des willen, das sie durch Gott mächtig war, Aber nu sol er Gottes laue heissen, widder welchen Gott streiten wil.

1 **W**Ch Ariel Ariel, du stad des lagers David, Ihr haltet iazzeit vnd seyret feste, **2**Aber ich wil den Ariel engsten, das er trawrig vnd iamerig [Bl. 64] sey, vnd sol mir ein rechter Ariel sein. **3**Denn ich wil dich belagern rings umbher, vnd wil dich engsten mit bollwerg, vnd wil wallen umb dich auffuren lassen, **4**Als denn soltu genidrigt werden vnd aus der erden reden, vnd aus dem staube mit deiner rede mummeln, das deine stymme sey, wie eins zeuberers aus der erden, vnd deine rede aus dem staube wissele. **5**Vnd die menge die dich zurstrewen, werden so viel sein, als ein dünner staub, vnd die menge der tyrannen, wie eine webende sprew, vnd das sol plöglisch bald geschehen, **6**Denn du wirst vom HERN Zebaoth heymgesucht werden mit wetter vnd erdbeben vnd grossen donner, mit windwürbel vnd ungewitter, vnd mit flammen des verzereuden feurs.

7Aber wie ein nachts gesicht ym trawm, so sol sein die menge aller heiden, so widder Ariel streiten, sampt alle yhrem heer vnd bollwerg, vnd die yhn engsten, **8**Denn gleich wie einem hungerigem trewmet, das er esse, wenn er aber auffwacht, so ist seine seele noch leer, Vnd wie einem durstigen trewmet, das er trincket, wenn er aber auffwacht, ist er matt vnd durstig, Also sollen sein die menge aller heiden, die widder den berg Zion streiten.

9Erstarret vnd werdet verstorcht, Verblendet euch, vnd werdet trunden, doch nicht vom wein. Daumelt, doch nicht von starkem getrencke, **10**Denn der HERN hat euch einen geist des harten schlaffs eingeschenkt, vnd ewr augen zugethan. Ewer Propheten vnd fursten, sampt den Sehern, hat er geblendet, **11**das euch aller (Propheten) gesicht sein werden, wie die wort eines versigleten buchs, welchs, so man gebe einem der lesen kan, vnd spreche, Lieber lies das, Vnd er spreche, Ich kan nicht, denn es ist versigelt, **12**Odder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan, vnd spreche, Lieber lies das, Vnd er spreche, Ich kan nicht lesen.

13Vnd der HERN spricht, Darumb das dis volck zu mir nahet mit seinem munde, vnd mit seinen lippen mich ehret, aber yhr hertz ferne von mir ist, vnd mich furchten nach menschen gepot, die sie leren, **14**so wil ich auch mit diesem volck wunderlich umbgehen, auffß wunderlichst vnd seltsamst, das die weisheit seiner weisen vntergehe, vnd der verstand seiner klugen verblendet werde.

15Wehe, die verborgen sein wollen fur dem HERN yhr furnemen zuuerhelen, vnd yhr thun ym finstern halten, vnd sprechen, Wer sithet vns?

29, 1 David >36 ierlich feste Hs 3 || bollberg 38 40 || 6 Bindwürdel 45 Druckf. 8 || trincke 35 36 || 11 man >38 41² || liese 43² (ebenso 12) 13 HERN Hs 28 gepot 28 | Hs 32<
Gl.: 29, 1 laue (zweimal) >52 || er] es 35 || 7 43¹< (41² nur: Römer) 14 41²< (HE 38 = 4, 61 und Anm. 2)

XXIX.

1 **W**ch Ariel Ariel, du Stad des lagers Davids, Ir haltet Jarzeite vnd feiret Feste. **2**Aber ich wil den Ariel engsten, das er trawrig vnd jamerig sey, vnd sol mir ein rechter Ariel sein. **3**Denn ich wil dich belagern rings umbher, vnd wil dich engsten mit Bolwerg, vnd wil Wallen omb dich auffüren lassen. **4**Als denn soltu genidriget werden vnd aus der Erden reden, vnd aus dem staube mit deiner Rede mummeln, Das deine stimme sey, wie eins Zerberers aus der Erden, vnd deine rede aus dem staube wissele. **5**Vnd die Menge die dich zustrewen werden so viel sein, als ein dunner Staub, vnd die menge der Tyrannen, wie eine webende Spreu, vnd das sol plöglich bald geschehen. **6**Denn du wirst vom HERN Zebaoth heimgesucht werden mit wetter vnd Erdbeben vnd grossen Donner mit Windwürbel vnd ungewitter, vnd mit flammen des verzerehenden feurs.

7 **W**er wie ein Nachtsgezicht im Traum, So sol sein die menge aller Heiden, so wider Ariel streiten, sampt alle jrem heer vnd Bolwerg, vnd die in engsten. **8**Denn gleich wie einem Hungerigen treumet, das er esse, wenn er aber auffwachet, so ist seine Seele noch leer, Vnd wie einem Durftigen treumet, das er trincket, wenn er aber auffwachet, ist er mat vnd durstig. Also sollen sein die menge aller Heiden, die wider den berg Zion streiten.

9 **G**Marret vnd werdet versörcht, Verblendet euch, vnd werdet truncken, doch nicht vom wein, Daumelt, doch nicht von starkem getrencke. **10**Denn der HERN hat euch einen Geist des harten Schlasses eingeschendet, vnd ewer Augen zugethan, Ewer Propheten vnd Fürsten, sampt den Sehern, hat er geblindet. **11**Das euch aller (Propheten) Gesicht sein werden, wie die wort eines versiegelten Buchs, welchs, so mans gebe einem der lesen kan, vnd spreche, Lieber lis das, Vnd er spreche, Ich kan nicht, denn es ist versiegelt. **12**Wder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan, vnd spreche, Lieber lis das, Vnd er spreche, Ich kan nicht lesen.

13Wd der Herr spricht, Darumb das dis Volk zu mir nahet mit seinem Munde, vnd mit seinen Lippen mich ehret, Aber jr Herz ferne von mir ist, vnd mich furchten nach Menschengebot, die sie leren, **14**So wil ich auch mit diesem Volk wunderlich umbgehen, auffß wunderlichst vnd selgamsi, Das die weisheit seiner Weisen untergehe, vnd der verstand seiner Klugen **verblendet werde.**

15Wch, die verborgen sein wollen fur dem HERN, jr Furnemen zuuerhelen, vnd jr Thun im finstern halten, vnd sprechen, Wer siset ons? vnd wer

WE.: 29, 3 wallen = Wälle; zur schwachen Flexion vgl. Franke II, 250 4
mummeln = murmeln wissele = flüstere 5 webende = vom Winde bewegte (D.
Wb. XIII, 2641) 6 windwürbel = Wirbelwind
Gl. 29, 14: Joh. 16, 8

(Ariel)

Heisset Gottes leute. Also heissen sie die stad Jerusalem, vmb des willen, das sie durch Gott medtig war. Aber nu sol er Gottelene heissen, wider welchen Gott streiten wil.

^a (Verblendet)

Denn das wort des Crucis macht sie alle blind sel vnd töricht, Quod ex operib. legis nemo iustificatur. Item quod oportet mortificari et damnari ueterem hominem per uerbum spiritus, qui arguit mundum de peccato, etc. Ioh. 16.

Enc. 19.

ömer.

e minatur
n. etc.

latf. 15.

Cor. 1.

vnd wer kennet vns? ¹⁶Wie seid ihr so verkeret, gleich als wenn des töpffers thon gedechte, vnd ein werg spreche von seinem meister, Er hat mich nicht gemacht, Vnd ein gemachte spreche von seinem töpffer, Er kennet mich nicht. ¹⁷Wolan, es ist noch vmb ein klein wenig zu thun, so sol Libanon ein feld werden, vnd das feld sol ein wald gerechent werden, ¹⁸Denn zur selbigen zeit, werden die touben hören die wort des buchs, vnd die augen der blinden werden aus dem tunkel vnd finsternis sehen, ¹⁹vnd die elenden werden widder freude haben am HERRN, vnd die armen vnter den menschen werden frölich sein ynn dem Heil. Bl. Hligen Israel, ²⁰wenn die tyrannen ein ende haben, vnd mit den spotttern aus sein wird, vnd vertilget sein werden alle die so wachen, mühe anzurichten, ²¹welche die leute sundigen machen durchs predigen, vnd stellen dem nach, der sie straffet ym thor, weichen durch eitelkeit vom gerechten. ²²Darumb spricht der HERR, der Abraham erlobet hat, zum hause Jacob also, Jacob sol nicht mehr zu schanden werden, vnd sein andtlich sol sich nicht mehr schemen. ²³Denn wenn sie sehen werden ihre kinder, die werck meiner hende, vnter ihn, werden sie meinen namen heiligen, vnd werden den Heiligen yn Jacob heiligen, vnd den Gott Israel fürchten, ²⁴Denn die so yrigen geist haben, werden verstand annemen, vnd die schwezer werden sich leren lassen.

Libanon ist die stad Jerusaleum aus Libanon gebauet.

(mühe)
Das ist, falsche lere vnd werd.

Schwezer sind die vnnützen plauderer, als die schwezer etc.

Das .XXX. Capitel.

¹ **W**ehe den abtrünnigen kindern, spricht der HERR, die on mich ratschlahen, vnd on meinen geist schutz suchen, zuheuffen eine funde vber die ander, ²die hinab zihen ynn Egypten, vnd fragen meinen mund nicht, das sie sich stercken mit der macht Pharaos, vnd sich beschirmen vnter dem schatten Egypti. ³Denn es sol euch die stercke Pharaos zur schanden geraten, vnd der schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn. ⁴Ihre fursten sind wol zu Zoan gewesen, vnd ihre botschaft gen Hanes komen, ⁵Aber sie müssen doch alle zu schanden werden vber dem volck, das ihn nicht nütze sein kan, widder zur hülffe, noch sonst zu nutz, sondern nur zur schande vnd spot.

⁶Dis ist die last vber die thiere so gegen mittage zihen, vnter welchen sind lewen vnd lewyn, ia ottern vnd fewrige fliegende trachen, ym lande der trübsal vnd angst. Sie furen ihr gut auff der fullen rüde, vnd ihre scheiße auff der kamel hocker, zum volck, das ihn nicht nütze sein kan, ⁷Denn Egypten ist nichts, vnd ihr helffen ist vergeblich, Darumb predige ich dauon also, Die Nabab wirds wol lassen.

Er will sagen von der botschaft der Juden, das sie gleich wie giftige böse weurm sind widder Gottes wort, vnd zihen eben recht auff der straffen, da solche würme sind, aus dem Iudischen lande, das ynn nöden vnd trübsal war.

Nabab ist Egypten, vnd heisset stolz.

29, 16 verkeret? 34< werg Hs 28 34 35 18 touben 28—36 | Hs 33<
21 eitellkeit >32
30, 1 || ratschlahen 34 35 43< || 3 schanden >35 5 widder 28 6 vnter
bis lewyn >32 trachen >34 anst 43¹ 45 Druckf. 7 wirds wol lassen >32
GL.: 29, 16 43¹< Iudaei] Impij 43¹ 43² suos fehlt 43¹ 43² 24 etc.

kennet uns? ¹⁶Wie seid jr so verkeret? Gleich als wenn des Töpffers thon ge-
dechte, vnd ein werck spreche von seinem Meyster, Er hat mich nicht gemacht,
Vnd ein Gemachte spreche von seinem Töpffer, Er kennet mich nicht. ¹⁷Wolan,
es ist noch vmb ein klein wenig zuthun, So sol Libanon ein feld werden, Vnd
das feld sol ein wald gerecht werden.

¹⁸ **D**enn zur selbigen zeit, werden die Tauben hören die wort des buchs vnd
die augen der Blinden werden aus dem tunkel vnd finsternis sehen.
¹⁹Vnd die Elenden werden wider freude haben am HERN vnd die Armen
unter den Menschen werden frölich sein in dem heiligen Israel. ²⁰Wenn die
Tyrannen ein ende haben, vnd mit den Spöttern aus sein wird, vnd vertilget
sein werden alle die so wachen Mühe anzurichten, ²¹welche die Leute sundigen
machen durchs predigen, vnd stellen dem nach, der sie straffet im Thor, weichen
durch lügen vom Gerechten.

²²Arumb spricht der HERN, der Abraham erlisset hat, zum hause Jacob
also, Jacob sol nicht mehr zu schanden werden, vnd sein Andlig sol sich nicht
mehr schemen. ²³Denn wenn sie sehen werden ire Kinder, die werck meiner
hende, vnter jnen, werden sie meinen Namen heiligen, vnd werden den
heiligen in Jacob heiligen, vnd den Gott Israel fürchten. ²⁴Denn die so irrigen
Geist haben, werden verstand annemen, vnd die Schwelger werden sich leren
lassen.

Libanon ist die stad Jeru-
salem, aus Libanon ge-
bawet.

(Nähe)
Das ist, falsche lere vnd
nerd.

Schwelger sind die vnz-
nütten Vlauderer, als die
Schwermir so eitel Geist,
geist, rhümen.

XXX.

¹ **W**ch den abtrünnigen Kindern, spricht der HERN, die on mich rat-
schlahen, vnd on meinen Geist Schutz suchen, zuheuffen eine funde
ober die ander. ²Die hin ab zihen in Egypten, vnd fragen meinen Mund
nicht, das sie sich stercken mit der macht Pharaos vnd sich beschirmen vnter dem
schatten Egypti. ³Denn es sol euch die sterke Pharaos zur schande geraten, vnd
der Schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn. ⁴Ire Fürsten sind wol zu
Zoan gewest, vnd ire Botschafft gen Hanes komen. ⁵Aber sie müssen doch alle
zu schanden werden ober dem Volk, das jnen nicht nütze sein kan, weder zur
hülffe, noch sonst zu nutz, sondern nur zur schande vnd spot.

⁶Dz ist die last ober die Thiere so gegen Mittag zihen, da Lewen vnd
Lewin sind, ja Ottern vnd fewrige fliegende Drachen, im Lande der trübsal
vnd angst. Sie füren jr Gut auff der Füllen rücke, vnd ire Schege auff der
Kamel höcker, zum Volk, das jnen nicht nütze sein kan, ⁷Denn Egypten ist
nichts vnd jr helfen ist vergeblich. Darumb predige ich dauon also, Die Nahab
wird still dazu sitzen.

Nahab
ist Egypten,
vnd heißet stolz.

>41 | so eitel Geist, geist rhümen 41² (HE 38 = 4, 61)

30, 6 >52

WE. : 29, 16 gemachte = Machwerk

Gl. 24 Geist, geist: vgl. dazu U. A. Bd. 54,

S. 173, 3

⁸So gehe nu hin vnd schreibs yhn fur auff eine tafel, vnd zeichens ynn ein buch, das es sey ein zeugnis auff künfftige zeit ymerdar, ⁹Denn es ist ein vnghehorfam volck, vnd verlogene kinder, die nicht hören wollen des HERN geseh, ¹⁰Sondern sagen zu den Sehern, Ihr solt nichts sehen, vnd zu den Schawzern, Ihr solt vns nichts schawen, was richtig ist, Predigt vns aber sanfte, Schawet vns teufcherey, ¹¹Weichet vom wege, Machet euch von der ban, Lasset den heiligen Israel auffhören bey vns.

¹²Darumb spricht der Heilige Israel also, Weil ihr dis wort verwerffet, vnd trawet den verkerern, vnd verlasset euch auff die verfurter, ¹³so sol euch solche vntugent sein, wie ein rhyß, an einer hohen mauren, wenn es begynneth zu rieseln, die plößlich vnuersehens einstellt vnd zuschmettert, ¹⁴als, wenn ein topffen zuschmettert würde, das man zußößet vnd schonet sein nicht, also das man von seinen stücken nicht eine scherbe findet, daryn man feur holt vom herd, odder wasser schepffet aus eym brun.

[Bl. h ij] ¹⁵Denn so spricht der Herr HERN der Heilige ynn Israel, Wenn ihr stille blichet, so würde euch geholffen, durch stille sein vnd hoffen würdet ihr stark sein. Aber ihr wolt nicht, ¹⁶vnd sprecht, Nein, sondern auff rossen wollen wir fliehen (darumb werdet ihr flüchtig sein) vnd auff leuffern wollen wir reyten (darumb werden euch ewr verfolger vbercilen) ¹⁷Denn ewer tausent werden fliehen, fur eines einigen schelten, ia fur funffen werdet ihr alle fliehen, bis das ihr oberbleibet, wie ein mastbaum oben auff eim berge, vnd wie ein panier oben auff eim higel.

¹⁸Darumb harret der HERN das er euch gnedig sey, vnd erhebt sich, das er sich ewr erbarme, Denn der HERN ist ein Gott des gerichtß. Wol allen die sein harren. ¹⁹Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wonen, Du wirst nicht weynen, Er wird dir gnedig sein wenn du ruffest, Er wird dir antworten, so bald ers höret. ²⁰Vnd der HERN wird euch ynn trübsal brod, vnd yn engsten wasser geben. Denn er wird deinen lerer nicht mehr lassen wegstiegen, Sondern deine augen werden deinen lerer sehen, ²¹vnd deine ohren werden hören das wort hinder her sagen, Dis ist der weg, den selbigen gehet, sonst weder zur rechten noch zur linkem.

²²Vnd ihr werdet entweyhen ewre uersilberten gößen, vnd die güldene kleider ewer bilder, vnd werdet sie wegwerffen wie ein vnflut, vnd zu yhn sagen, hinaus, ²³so wird er deinem samen, den du auff den acker geseet hast, regen geben, vnd brod von des ackers einkomen, vnd desselbigen volle genüge, Vnd dein uihē wird sich zu der zeit weiden ynn einer weyten awe, ²⁴die ofhen

30, 8 sey bis ymerdar >32 10 nichts schawen, was richtig ist >32 12 trawet bis verfurter >32 11 trawet den verfürern (leserern 35 38—41) vnd verfürern, vnd verlasset euch darauff 34—41 11 41² (HE 38 = 4, 62) 13 blößlich 46 14 würde worde Hs Wst schonet sein nicht >32 schepffe 32 45< || brunnen 32 || 15 || bleibet 36—40 41² 43¹ (HE 38 = 4, 62) 16 Anfang der 2. Klammer fehlt 45 17 uerbleibet 45 Druckf. oben (2.) fehlt Hs 18 erhebt sich >32 ein fehlt 43² 46 19 sein fehlt Hs 20 HERN Hs 28 || weg fliehen 36—43² || 21 hören fehlt Hs

Werter sind, so alles vbel auslegen vnd zum ergötzen wenden.

(Stille)
Das ist, leiden, gebult vnd barren etc.

(gerichtß)
Nicht des müdens odder grummes, sondern strafft mit massen.

8 **G**ehে nu hin, vnd schreibs jnen fur, auff eine Tafel, vnd zeichens in ein Buch, das es bleibe fur vnd fur ewiglich. ⁹Denn es ist ein ungehorsam volck vnd verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HERRN Befehl. ¹⁰Sondern sagen zu den Sehern, Ir solt nichts sehen, vnd zu den Schawern, Ir solt vns nicht schawen die rechte Iere. Prediget vns aber sanffte, schawet vns teuscherey. ¹¹Weichet vom wege, machet euch von der ban, Lasset den Heiligen Israel auffhören bey vns.

¹²Darumb spricht der Heilige Israel also, Weil jr diß wort verwerffet, vnd verlasset euch auff freuel vnd mutwillen, vnd troget darauff. ¹³So sol euch solche vntugent sein, wie ein Riß, an einer hohen Mauren, wenn es beginnet zu rieseln, die plößlich vnnersehens einfelleet vnd zuschmettert. ¹⁴Als, wenn ein Töpffen zuschmettert würde, das man zustoßet vnd sein nicht schonet, also, das man von seinen stücken nicht eine Scherbe findet, darin man Feuer hole vom herde, oder wasser schöpffe aus einem brun.

¹⁵Denn so spricht der Herr HERR, der Heilige in Israel, Wenn jr stille bliebet, so würde euch geholffen, Durch stille sein vnd hoffen würdet jr stark sein. Aber jr wolt nicht, ¹⁶vnd sprecht, Rein, sondern auff Rossen wollen wir fliehen (Darumb werdet jr flüchtig sein) vnd auff Leuffern wollen wir reiten (Darumb werden euch ewer Verfolger vberreilen) ¹⁷Denn ewer Tausent werden fliehen, fur eines einigen schelten, Ja fur Fünfften werdet jr Alle fliehen, Bis das jr vberbleibet, wie ein Mastbaum oben auff ein Berge, vnd wie ein Panir oben auff ein Hügel.

(Etille)
Das ist, Leiden, gedult vnd barren etc.

[W. 6.] ¹⁸ **D**arumb harret der HERR, das er euch gnedig sey, vnd hat sich auffgemacht, das er sich ewr erbarme, Denn der HERR ist ein Gott des gerichtts, Wol allen die sein harren. ¹⁹Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wonen, Du wirst nicht weinen, Er wird dir gnedig sein wenn du ruffest, Er wird dir antworten, so bald ers höret. ²⁰Vnd der Herr wird euch in trübsal Brot, vnd in engsten wasser geben. Denn er wird deinen Lerer nicht mehr lassen wegfliegen, Sondern deine augen werden deinen Lerer sehen, ²¹vnd deine ohren werden hören das wort hinder dir sagen also her, Diß ist der weg, den selbigen gehet, sonst weder zur rechten noch zur Linken.

(Gerichtts)
Nicht des wüthens oder grimmes, sondern straffe mit massen, vnd thut im nicht zu viel, wie die Nachzügigen pflegen.

²²Wd jr werdet entweihen ewre übersilberten Götzen, vnd die güldene Kleider ewer Bilder, vnd werdet sie wegwerffen, wie ein vnflat, vnd zu jnen sagen, hinaus. ²³So wird er deinem Samen, den du auff den acker geseet hast Regen geben, vnd Brot von des ackers einkomen, vnd deselbigen volle genüge. Vnd dein Bihe wird sich zu der zeit weiden in einer weiten Awe, ²⁴die Dachsen

hinder her sagen >32 rechter 45 Druckf. 22 übersilberten 28 34 Druckf. || übersilberte(n) Hs 32 35< 23 gnüge (gnüge) Hs 32
Gl.: 30, 12 >32 15 || etc.] ist ewr Sieg 41¹ || 18 strafft 28—43² vnd thut bis pflegen 34<

WE.: 30, 14 topffen: vgl. WE. zu Hiob 41, 22 16 leuffern = schnellen Pferden; vgl. 1. Kön. 4, 28 (5, 8); Jes. 60, 6 und 66, 20; Mich. 1, 13 vberreilen = überfallen

Erdreue sind die groffen
rammen und getraigtigen.

und fullen, so den acker haben, gemang korn essen, welchs geworffen ist mit der worff schanffel vnd wanne. ²⁵Vnd es werden auff allen grossen bergen vnd auff allen grossen hügeln zurtheilte wasser strome gehen, zur zeit der grossen schlacht, wenn die thürme fallen, ²⁶Vnd des mondes schein wird sein wie der sonnen schein, Vnd der sonnen schein wird siebenfeltig sein, gleich wie ein schein ynn sieben tagen, zu der zeit, wenn der HERR den bruch seines volcks verbinde, vnd seine wunden heylen wird.

²⁷Eihe des HERRN name kömpt von ferne, sein zorn brennet, vnd ist schwer von last, Seine lippen sind vol grymmes, vnd seine zunge, wie ein verzerend sewr, ²⁸vnd sein oddem, wie eine wasserflut, die halb an den hals reycket, zu streuen die heiden bis sie zu nicht werden, vnd die völker mit eym zaum ynn yhren backen hin vnd her treibe. ²⁹Da werdet yhr singen, wie zu nacht eines heiligen festes, vnd euch von hertzen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN zum hort Israel.

³⁰Vnd der HERR wird seine herrliche stymme schallen lassen, das man sehe seinen ausgereckten arm, mit zornigem dreuen, vnd mit flammen des verzerenden feners, mit starkem regen vnd mit hagel. ³¹Denn Assur wird erschrecken fur der stymme des HERRN, der yhn mit der ruten schlegt. ³²Denn es wird die rute gang durch dringen vnd wol treffen, wenn sie der HERR ober yhn führen [W. h iij] wird, mit panden vnd harffen, vnd allenthalben widder sie streitten. ³³Denn die grube ist von gestern her zugericht, ia die selbige ist auch dem könige bereit, tieff vnd weit gung, So ist die wonunge drynnen, sewr vnd holtz die menge, der oddem des HERRN wird sie anzünden, wie ein schwefel strom.

Das laut von der helle vnd
ewigen feur.

Das XXXI. Capitel.

¹**W**Ehe denen, die hinab zihen ynn Egypten umb hülffe, vnd verlassen sich auff rosse, vnd hoffen auff wagen, das der selbigen viel sind, vnd auff reuter, darnumb das sie seer stark sind, vnd halten sich nicht zum heiligen ynn Israel, vnd fragen nichts nach dem HERRN, ²Er aber ist weise vnd bringt vnglück erzu, vnd wendet seine wort nicht, Sondern wird sich auffmachen widder das haus der bösen, vnd widder die hülffe der vbelheter, ³Denn Egypten ist mensch vnd nicht Gott, vnd yhre rosse sind fleisch vnd nicht geist. Vnd der HERR wird seine hand ausrecken, das der helffer strauchle, vnd der dem geholfen wird, falle, vnd alle miteinander umbkomen.

(der vbelheter)
Das ist, der Juden, welche
solche hülffe suchten.

30, 24 gemang korn >32 || werden gemengt fleien 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 62)
geworffen >41¹ (HE 38 = 4, 62) 25 auff (2.) fehlt 46 grossen (2.) behen
Hs || Thürne 41¹ || fallen werden 34< 26 mondes >36 siebenfeltig bis
tagen >32 bruch >32 27 schwer von last >32 28 halb >32 30 sewr
mit stralen 41²< (HE 38 = 4, 63)

31, 1 verlassen, sich 45< Druckf.

rt, same ger
ict mit für

und Füllen, so den acker bawen, werden ^agemeinet Futter essen, welchs geworffelt ist mit der worffschauffel vnd wanne. ²⁵Vnd es werden auff allen grossen Bergen vnd auff allen grossen Hügeln zurtheilte Wasserfërme gehen, zur zeit der grossen Schlacht wenn die Thürme fallen werden. ²⁶Vnd des Monschein wird sein wie der Sonnen schein, vnd der Sonnen schein wird siebenmal heller sein denn jzt, Zu der zeit, wenn der HERR den schaden seines Volcks verbinden, vnd seine Wunden heilen wird.

Thürme sind die grossen
Sprannen vnd Gewaltigen.

²⁷Die des HERRN Name kompt von ferne, sein Zorn brennet, vnd ist seer schweer, Seine Lippen sind vol grimmes, vnd seine Zunge wie ein verzerend feur, ²⁸vnd sein Odem wie ein Wasserflut, die bis an den Hals reichet, zuströmen die Heiden bis sie zunicht werden, vnd die Völker mit eim zaum in iren backen hin vnd her treibe. ²⁹Da werdet jr singen, wie zu nacht eines heiligen Festes, vnd euch von herzen freuen, als wenn man mit der Pfeiffen gehet zum Berge des HERRN zum Hort Israel.

³⁰VND der HERR wird seine herrliche Stimme schallen lassen, Das man sehe seinen ausgereckten Arm, mit zornigem drehen, vnd mit flammen des verzerenden feurs, mit stralen, mit starkem regen, vnd mit hagel. ³¹Denn Afsur wird erschrecken fur der stimme des HERRN, der in mit der Ruten schlegt, ³²Denn es wird die Rute ganz durchdringen, vnd wol treffen, wenn sie der HERR ober in füren wird, mit pauken vnd harffen, vnd allenthalbten wider sie streiten. ³³Denn die Grube ist von gestern her zugericht, ja die selbige ist auch dem Könige bereit, tieff vnd weit gnug, So ist die wonunge driinnen, feur vnd holz die menge, Der odem des HERRN wird sie anzünden, wie ein schwefelstrom.

Das laut von der helle vnd
einigem Feur.

rube)
Sopheth,
Jer. 7
nus.

XXXI.

¹Woh denen, die hin ab zihen, in Egypten omb hülffe, vnd verlassen sich auff Rosse, vnd hoffen auff Wagen, das der selbigen viel sind, vnd auff Reuter, darumb das sie seer stark sind, Vnd halten sich nicht zum Heiligen in Israel, vnd fragen nichts nach dem HERRN. ²Er aber ist weise vnd bringet vnglück erzu, vnd wendet seine wort nicht, Sondern wird sich auffmachen wider das Haus der Höfen, vnd wider die hülffe der Wbeltheter. ³Denn Egypten ist Mensch vnd nicht Gott vnd ire Rosse sind Fleisch vnd nicht Geist. Vnd der HERR wird seine Hand austrecken, Das der Helfer strauchele, vnd der dem geholffen wird, falle, vnd alle mit einander umbkomen.

(Der Wbeltheter)
Das ist, der Fäden, welche
solche hülffe suchen.

Gl.: 30, 24 41² (HE 38 = 4, 62) 25 || (Thürne) 41¹ || 33 (1. Gl.) 45<
(HE 38 = 4, 63)

31, 2 || StW (Wbeltheter) 41¹ ||

WE.: Gl. 30, 24 getemperirt = gemildert 26bruch = Schaden Gl. 33 So-
pheth = נִפְתָּר

Gl. 30, 33: Jer. 7, 31f.; 19, 6 und 13f.

⁴Denn so spricht der HERR zu mir, Gleich wie ein lawe vnd ein iunger lawe krüllet vber seinem raub, Wenn der hirtten menge yhm anschreyet, so erschriekt er fur yhrem geschrey nicht, vnd ist yhm auch nicht leide fur yhrer menge, also wird der HERR Zebaoth hernidder faren zu streiten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. ⁵Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die vogel thun mit flügeln) schützen, erretten, drynnen ombgehen vnd ausschelffen.

⁶Keret vmb yhr kinder Israel, die yhr seer abgewichen seid, ⁷Denn zu der zeit wird ein iglicher seine sylberne vnd güldene gößen verwerffen, welche euch ewre hende gemacht hatten zur sunde. ⁸Vnd Assur sol fallen, nicht durch mannes schwert, vnd sol verzeret werden nicht durch menschen schwert, vnd wird doch fur dem schwert stehen, vnd seine iunge manschafft wird zinsbar werden. ⁹Vnd yhr Fels wird fur furcht weg zihen, vnd seine fursten werden fur dem panier die flucht geben, Spricht der HERR Zebaoth, der zu Zion sewer hat, vnd zu Jerusalem einen ofen.

(Fels) Das ist, yhr könig.

(ofen) Das ist, der zu Jerusalem haus felt vnd da selbst begun ist.

Das .XXXII. Capitel.

¹**S**He, Es wird ein könig regiern, gerechtikeit anzurichten, vnd fursten werden herrschen, das Recht ym schwang gehe, ²Das yberman sein wird, als einer der fur dem winde bewaret ist, vnd wie einer der fur dem plazregen verborgen ist, wie die wasserbeche am durren ort, wie der schatten eines grossen felsen ym trocken lande. ³Vnd der sehenden augen werden sich nicht blenden, vnd die oren der zuhrer werden auffmercken, ⁴vnd die gehlinges synnes sind, werden flugheit lernen, vnd der stammeln zunge wird fertig vnd reinlich reden. ⁵Es wird nicht mehr ein narr furst heissen, noch ein karger Herr genant werden, ⁶Denn ein narr redet von nartheit, vnd sein herz gehet mit vnglück vmb, [Bl. h 4] das er heuchelen anrichte, vnd predige vom HERRN yrsal, das mit er die hungerigen seelen aushungere, vnd den durstigen das trinken were. ⁷Denn des kargen beutel ist kein nütze, denn er erfindet rücke zu verderben die elenden mit falschen worten, wenn er des armen recht reden sol, ⁸Aber die fursten werden furstliche gedanken haben, vnd drüber halten.

⁹Stehet auff yhr stolzen frawen, höret meine stym, die yhr so sicher seid, nemet zu oren meine rede. ¹⁰Es ist vmb iar vnd tag zu thun, so werdet yhr sicheren zittern. Denn es wird kein weinernde, so wird auch kein lesen werden, ¹¹Erz

(kargen) Das sprichwort kucht er auff falsche prediger, die sind bauchleener vnd kein nütze.

31, 4 lawe (zweimal) >32 seinem (1.) seinen 46 9 Zebaoth fehlt 34<
 sewer hat] sewer 34< ofen] herd hat 34<
 32, 1 herrschen] furstichen Hs (am Rande: herrschen) ym schwang gehe >32
 3 blenden lassen 34< 4 gehlinges synnes sind >32 5 karger >32 6 Denn
 45 Druckf. 7 kargen bis nütze >32 erfindet] findet 35 46 10 sichere Hs

⁴ Denn so spricht der HERR zu mir, Gleich wie ein Lowe vnd ein Junger: lewe brüllet vber seinem Raub, wenn der Hirten menge in anschreiet, so erschriekt er fur jrem geschrey nicht, vnd ist jm auch nicht leide fur jrer menge. Also wird der HERR Zebaoth hernider faren zu streiten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. ⁵ Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die Vogel thun mit flügeln) schützen, erretten, drinnen umbgehen vnd außhelffen.

⁶ Erret omb jr kinder Israël, die jr seer abgewichen seid. ⁷ Denn zu der zeit wird ein jglicher seine silberne vnd güldene Götzen verwerffen, welche euch ewre Hende gemacht hatten zur sünde. ⁸ Vnd Assur sol fallen, nicht durch Mans Assur. schwert, vnd sol verzeret werden, nicht durch Menschen schwert, vnd wird doch fur dem schwert fliehen, vnd seine junge Manschafft wird zinsbar werden. ⁹ Vnd jr Fels wird fur furcht wegzihen, vnd seine Fürsten werden fur dem Panir die flucht geben, spricht der HERR der zu Zion sewr, vnd zu Jerusalem einen Herd hat.

(Fels) Das ist, jr König.

(Herd) Das ist, der zu Jerusalem hausset, vnd daseibst heim ist.

XXXII.

¹ Ehe, Es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, vnd Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben. ² Das jederman sein wird, als einer, der fur dem Winde bewaret ist, vnd wie einer der fur dem Maßregen verborgen ist, wie die Wasserbeche am dürren ort, wie der Schatten eines grossen felsen im trocken Lande. ³ Vnd der sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen, vnd die Ohren der zuhörere werden auffmercken, ⁴ vnd die Vnfürsichtigen werden klugheit lernen, vnd der Stammelden zunge wird fertig vnd reinlich reden.

⁵ Es wird nicht mehr ein Narr, Fürst heissen, noch ein Geiziger, Herr genand werden. ⁶ Denn ein Narr redet von nartheit, vnd sein hertz gehet mit vnglück vmb, das er Heuchelei anrichte, vnd predige vom HERRN yrshal, damit er die hungerigen Seelen aushungere, vnd den Dürstigen das trinken were. ⁷ Denn des Geizigen regieren ist eitel schaden, Denn er erfindet tücke zu verderben die Elenden mit falschen worten wenn er des Armen recht reden sol. ⁸ Aber die Fürsten werden Fürstliche gedanken haben, vnd drüber halten.

⁹ **S**ehet auff jr stolzen Frauen, höret meine stim: die jr so sicher seid nemet zu ohren meine Rede. ¹⁰ Es ist omb jar vnd tag zuthun, so werdet jr sicheren zittern, Denn es wird kein Weinerndte, so wird auch kein Lesen werden.

Gl.: 31, 9 (2. Gl.) StW (ofen) >32 haussetllt zu Zion Hs (das Übrige fehlt)
32, 7 fehlt 32<

WE.: 31, 9 die flucht geben = fliehen Gl. 9 heym = daheim
32, 4 gehlungeß = raschen 6 yrshal = Falsches

schreckt ihr stolze frauen, zittert ihr sichere, Es ist furhanden auszihen, blößen vnd gürtten vmb die lenden, ¹²Man wird klagen vmb die ecker, ia vmb die lieblichen ecker, vmb die fruchtbarren weinstöcke, ¹³Denn es werden auff dem acker meines volcks dornen vnd hecken wachsen, dazu vber allen freuden heuser ynn der frölichen stad, ¹⁴Denn die pallast werden verlassen sein, vnd die menge ynn der stad einsam sein, das die thürme vnd festunge, ewige hülsen werden, vnd dem wild zur freude, den herden zur weyde, ¹⁵bis so lange, das vber vns ausgossen werde der geist aus der höhe, So wird denn die wüsten zum felde werden, vnd das feld fur einen wald gerechnet werden, ¹⁶vnd das recht wird ynn der wüsten wonen, vnd gerechtigkeit auff dem felde hausen, ¹⁷Vnd der gerechtigkeit frucht wird der friede sein, vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein, ¹⁸das mein volck yn heusern des friedes wonen wird, ynn sichern wonungen vnd ynn stolzer ruge, ¹⁹Aber hagel wird sein den wald hinab, vnd die stad da nidden wird nidrig sein. ²⁰Wol euch, die ihr seet allentz halben an den wassern, denn da müget ihr die füsse der ohsen vnd esel drauff gehen lassen.

Jerusalem heisset er Wald, das sie aus dem walde Libanon gebawet ist.

Das .XXXIII. Capitel.

¹ **W**ehe aber dir du verstörer, meinstu du werdest nicht verstört werden? **V**nd du verächter, meinstu, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören volendet hast, so wirstu auch verstört werden, wenn du des verachtens ein ende gemacht hast, so wird man dich widder verachten.

² **H**ERR sey vns gnedig, denn auff dich harren wir, Sey ihr arm frue, dazu vnser heil zur zeit des trübsals, ³Las fliehen die völker fur dem getümel der stynn, vnd die heiden zustreuet werden wenn du dich erhöhest. ⁴Da wird man euch auffraffen als ein raub, wie man die hewschrecken auffrafft, vnd wie die kefer zuscheucht werden, wenn man sie oberfelt.

⁵Der **H**ERR ist erhaben, denn er wonet ynn der höhe, Er hat Zion vol gericht vnd gerechtigkeit gemacht, ⁶Vnd wird zu deiner zeit glaupe sein, vnd herrschafft, heil, weisheit, klugheit, furcht des **H**ERRN, werden sein schuz sein.

⁷Sihe yhre boten schreyen draussen, vnd die engel des friedes weynen bitterlich, ⁸Die steyge sind wüste, Es gehet niemand mehr auff der straffen. Er leßt den bund faren, Er verwirfft die stedte, vnd rechnet der leute nicht.

⁹Das land ligt kleglich [St. 3] vnd iemerlich, Der Libanon stehet schendlich zu hawen, Vnd Saron ist wie ein gefilde, vnd Basan vnd Charnel ist ode.

Ihre boten die zu yhn gesand sind, vnd wollen sie doch nicht hören.

Libanon, Saron, Basan, Charnel ist hie alles ein ding, nemlich Jerusalem, darumb das es sich aus solchen bergen vnd edern bauet vnd erneeret.

32, 11 stolze *Hs* 28 13 werden auff . . . wachsen] wachsen auff *Hs* henfer
>36 14 Thürne 45< || Hölen 40 || 15 ausgossen >32 felde >32 (*ebenso*
16) das feld >32 17 der (2.) fehlt 33< 20 seet] seet *Hs*
33, 1 || du (1.) fehlt 32 || 2—66, 24 (Schluß) fehlt *Hs* 3 getümel der stynn
>32 || erhöhest] auff machest 34—41¹ || (*HE* 38 = 4, 64) 4 wenn] wie 45 *Druckf.*

¹¹Erschrecket jr stolzen Frauen, zittert jr sichere, Es ist furhanden, auszihen, blößen vnd gürten omb die Lenden. ¹²Man wird klagen omb die Ecker, ja omb die lieblichen ecker, omb die fruchtbarne Weinsböcke. ¹³Denn es werden auff dem ader meines Volcks dornen vnd hecken wachsen, Dazu ober allen Freuden heusern in der fröhlichen Stad. ¹⁴Denn die Pallast werden verlassen sein, vnd die menge in der Stad einsam sein, das die Thürne vnd Festunge, ewige Hügel werden, vnd dem Wild zur freude, den Herden zur weide.

¹⁵**W**IE so lange, das ober vns ausgegossen werde der geist aus der höhe. So wird denn die Wüsten zum Acker werden, vnd der Acker fur einen Wald gerechnet werden. ¹⁶Vnd das Recht wird in der Wüsten wonen, vnd Gerechtigkeit auff dem Acker hausen. ¹⁷Vnd der gerechtigkeit frucht wird Friede sein, vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein, ¹⁸Das mein Volk in heusern des Friedes wonen wird, in sichern Wohnungen vnd in stolzer Höhe. ¹⁹Aber Hagel wird sein den Wald hin ab, vnd die Stad da niden wird nidrig sein. ²⁰Wol euch, die jr seet allenthalben an den wassern, Denn da müget jr die füsse der Ochsen, vnd Esel drauff gehen lassen.

Jerusalem heisset er wald, Das sie aus dem walde libanon gebawet ist.

XXXIII.

[Hi. D.] ¹**W**oh aber dir du Verstörer, meinstu du werdest nicht verstört werden? Vnd du Verechter, meinstu, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören volendet hast, So witsu auch verstört werden, Wenn du des verachtens ein ende gemacht hast, So wird man dich wider verachten.

²**H**ERR sey vns gnedig, Denn auff dich harren wir, Sey jr Arm frue, dazu vnser heil zur zeit des trübsals. ³Las stiehen die Völker fur dem grossen getümel, vnd die Heiden zustrewet werden, wenn du dich erhöhest. ⁴Da wird man euch auffraffen als ein Raub, wie man die Hewschrecken auffrafft, vnd wie die Kefer zuscheuchet werden, wenn man sie oberfelt.

⁵Der HERR ist erhaben, denn er wonet in der höhe, Er hat Zion vol gericht vnd gerechtigkeit gemacht. ⁶Vnd wird zu deiner zeit glaube sein, vnd herrschafft, heil, weisheit, klugheit, furcht des HERRN, werden sein Schatz sein.

⁷**S**ihe, jre Boten schreien draussen, vnd die Engel des friedes weinen bitterlich (vnd sprechen) ⁸Die steige sind wüste, Es gehet niemand mehr auff der strassen. Er helt weder trew noch glauben. Er verwirfft die Stedte, vnd acht der leute nicht. ⁹Das Land ligt kleglich vnd jemerlich, Der libanon stehet schendlich zuhawen, Vnd Saron ist wie ein gefilde, vnd Basan vnd Charmel ist öde.

(Jre Boten) Die zu inen gesand sind, vnd wollen sie doch nicht hören.

libanon, Saron, Basan, Charmel ist hie alles ein ding, nemlich, Jerusalem, darumb das es sich aus solch den Bergen vnd Eclern bawet vnd erneert.

6 || furcht| frucht 38 Druckf. || (HE 38 = 4, 64) schuz 28 7 bitterlich (vnd sprechen)
34< 8 leßt den bund faren >32 rechnet >32

GL: 32, 19 (irrig v. 15 zugeordnet 45<) Wald| Mal 28 Druckf.

¹⁰Nu wil ich mich auffmachen, spricht der HERR, Nu wil ich mich erheben, Nu wil ich hoch komen, ¹¹Mit stroh gehet yhr schwanger, stoppeln geberet yhr, Fehr wird euch mit ewrem mut verzeren, ¹²Denn die völder werden zu falk verbrand werden, wie man abgehawen dornen mit feur ansteckt.

¹³So höret nu yhr die yhr ferne seynd, was ich gethan habe, vnd die yhr nahe seynd, mercket meine stercke, ¹⁴Die sunder zu Zion sind erschrocken, zittern ist die heuchler ankomen, Wer ist vnter vns, der bey einem verzerenden feur wonen müge? Wer ist vnter vns, der bey dem ewigen herd wone? ¹⁵Wer ynn gerechtigkeit wandelt, vnd redet was richtig ist, Wer vnrecht hasset sampt dem gehn, vnd seine hende abzeucht, das er nicht geschenke neme, Wer seine oren zustopfft, das er nicht blut schulden höre, vnd seine augen zuhelt, das er nicht arges sehe, ¹⁶Der wird ynn der höhe wonen, vnd felsen werden seine feste vnd schutz sein, Sein brod wird yhm gegeben, Sein wasser hat er gewis, ¹⁷Deine augen werden den könig sehen yn seiner schöne, Du wirst das land erweitert sehen, ¹⁸das sich dein herz seer verwundern wird, vnd sagen, Wo sind nu die schriftgelernten? Wo sind die vögte? Wo sind die Canzler? ¹⁹Dazu wirstu das starke volk nicht sehen, Das volk von tieffer sprache, die man nicht vernemen kan, vnd von vndeutlicher zungen, die man nicht verstehen kan.

²⁰Schawe Zion vnser bestympte stad, Deine augen werden Jerusalem sehen, eine herrliche wonunge, eine hütte die nicht weg gefurt wird, wilscher negel sollen nymer mehr ausgezogen, vnd yhrer seyle keines zurissen werden, ²¹Denn der HERR wird mechtig daselbst bey vns sein, vnd werden weite wasser graben sein, das darüber kein schiff mit rudern faren, noch galehen dahin schiffen werden, ²²Denn der HERR ist vnser richter, der HERR ist vnser meister, der HERR ist vnser könig, der hilft vns.

²³Last sie yhre stricke spannen, sie werden doch nicht halten, Also werden sie auch das fenlin nicht auff den mast bawm ausstecken, Denn wird viel köstliches raubs ausgezeylet werden, das auch die lammen rauben werden, ²⁴Vnd kein einwoner wird sagen, Ich bin schwach, Denn das volk so drynnen wonet, wird vergebung der funde haben.

Das XXXIII. Capitel.

¹**S**Ompt her yhr Heiden vnd höret, yhr völder merckt auff, Die erde höre zu, vnd was drynnen ist, Der welt kreis, sampt seinem gewexse, ²Denn der HERR ist zornig ober alle heiden, vnd grymmig ober alle yhre heere, Er wird sie verbannen vnd zuu schlachten oberantworten, ³vnd yhre erschlagene

33, 14 ankomen, (vnd sprechen) 34< dem ewigen herd >32 wone? >38
41¹—43² 46 15 richtig >52 18 vögte >52 20 vnser bestympte stad >32
herrliche >41¹ (HE 38 = 4, 64) yhrer 28 34 35|32 36<

¹⁰W wil ich mich auffmachen, spricht der HERR, Nu wil ich mich erheben, Nu wil ich hoch komen. ¹¹Mit Stroh gehet jr schwanger, Stoppeln gezeret jr, Fener wird euch mit ewrem mut verzeren. ¹²Denn die Bldker werden zu Kalk verbrand werden, wie man abgehawen dornen mit fewr ansetzt.

¹³**S**höret nu jr die jr ferne seid, was ich gethan habe, vnd dir jr nahe seid, mercket meine sterke. ¹⁴Die Sunder zu Zion sind erschrocken, zittern ist die Heuchler ankomen (vnd sprechen) Wer ist vnter vns der bey einem verzerenden fewr wonen müge? Wer ist vnter vns, der bey der ewigen Glut wone.

¹⁵WEN in gerechtigkeit wandelt, vnd redet was recht ist. Wer vnrecht hasset sampt dem Geiz, vnd seine hende abzeucht, das er nicht Geschenke neme. Wer seine ohren zustopfft, das er nicht Blutschulden höre, vnd seine augen zuhelt, das er nicht arges sehe. ¹⁶Der wird in der höhe wonen, vnd Felsen werden seine Feste vnd Schuß sein. Sein Brot wird jm gegeben, sein Wasser hat er gewis. ¹⁷Deine augen werden den König sehen in seiner schöne. Du wirst das Land erweitert sehen, ¹⁸Das sich dein hertz feer verwundern wird, vnd sagen, Wo sind nu die Schrifftgelehrten? Wo sind die Rete? wo sind die Cantler?

¹⁹Dazu wirstu das starke Volk nicht sehen, das volck von tieffer Sprache, die man nicht vernemen kan, vnd von vndeutlicher Zungen, die man nicht versehen kan.

²⁰**S**chawe Zion, die stad vnserz Stiffts, Deine augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wonunge, eine Hütte die nicht weggeführt wird, welcher Regel sollen nimermehr ausgezogen, vnd jre Seile keines zurißen werden. ²¹Denn der HERR wird mächtig dafelbst bey vns sein, vnd werden weite Wassergraben sein, das darüber kein Schiff mit rudern faren, noch Galehen da hin schiffen werden. ²²Denn der HERR ist vnser Richter, der HERR ist vnser Meister, der HERR ist vnser König, der hilfft vns.

²³Laß sie jre Stride spannen, sie werden doch nicht halten. Also werden sie auch das Jenlin nicht auff den Mastbaum ausstecken. Denn wird viel kößlichz Raubs ausgeteilt werden, das auch die Lamen rauben werden. ²⁴Vnd kein Einwoner wird sagen, Ich bin schwach, Denn das volck so drinnen wonet, wird vergebung der sunde haben.

XXXIII.

¹**S**umpt herzu jr Heiden vnd höret, Ir Bldker merckt auff, die Erde höre zu, vnd was drinnen ist, der Weltkreis, sampt seinem gewexse. ²Denn der HERR ist zornig ober alle Heiden, vnd grimmig ober alle jre Heer, Er wird sie verbannen vnd zum schlachten vberantworten. ³Vnd jre Erschlagene

34, 1 her >41¹ (HE 38 = 4, 65)WE.: 33, 21 galehen = Ruderschiffe (mit niedrigem Bord), Galeeren (mittelalt.: galea) (D. Wb. IV¹, 1160) 34, 2 verbannen: vgl. WE. zu 11, 15

Heere des hymels heiffet
er hie, das Indische volck mit
ihrem Gotts dienst, da mit
sie gegen ander heiben, als
ein hymelisch volck sich hiel-
ten.

werden hin geworffen werden, das der stanck von yhren leichnamen auffgehen wird, vnd die berge mit yhrem blut fließen, ⁴Vnd wird alles heere des hymels verfaulen, vnd der hymel [M. Zij] wird eingewickelt werden, wie ein brieff, vnd alle sein heer wird verwelcken, wie ein blat verwelcket am weinstock, vnd wie ein dürr blat am feigen bawm, ⁵Denn mein schwerd ist truncken ym hymel, vnd sihe, es wird hernidder faren auff Edom, vnd ober das verbannet volck, zum gericht.

⁶Des HEMM schwerd ist vol bluts, vnd dick von fettem, vom blut der lemmer vnd böcke, von der nieren fetze aus den widdern, Denn der HEMM helt ein oppfer zu Bozra, vnd ein grosses schlachten ym lande Edom, ⁷Da werden die einhörner sampt yhn erunter müssen, vnd die farren sampt den gemeseten oxsen, Denn yhr land wird truncken werden von blut, vnd yhr erden dick werden von fettem, ⁸Denn es ist der tag der rache des HEMM, vnd das iar der vergeltung, zu rechen Zion, ⁹Da werden yhre beche zu pech werden, vnd yhre erde zu schwebel vfer, Ja yhr land wird zu brennendem pech werden, ¹⁰das widder tag noch nacht verlessen wird, sondern ewiglich wird rauch von yhr auffgehen, vnd wird fur vnd fur wüste sein, das niemand dadurch gehen wird ynn ewigkeit, ¹¹sondern rohrdomeln vnd igel werdens yune haben, nachteulen vnd raben werden daselbs wonen.

Denn er wird eine messschnur drüber zihen, das sie wüste werde, vnd ein richtbley das sie leer sey, ¹²das yhre herrn heissen müssen herrn on land, vnd alle yhre fursten ein ende haben. ¹³Vnd werden dornen wachsen ynn yhren pallasten, nesseln vnd disteln ynn yhren schlössern, vnd wird eine behaufunge sein der trachen, vnd weide fur die strausen. ¹⁴Da werden untereinander lauffen marder vnd geyre, vnd ein feldteufel wird dem andern begegen, Der kobold wird auch daselbs herbergen, vnd seine ruge daselbs finden, ¹⁵Der igel wird auch daselbs nisten vnd legen, brüeten vnd ausheggen vnter yhrem schatten, Auch werden die wepphen daselbs zusamen komen.

¹⁶Suchet nu ynn dem buch des HEMM vnd leset, Es wird nicht an einem der selbigen seplen, Man vermisset auch nicht dieses noch des, Denn er isst der durch meinen mund gepeut, vnd sein geist isst, der es zu samen bringt, ¹⁷Er gibt das los ober sie, vnd seine hand teilet das mas aus vnter sie, das sie darynnen erben ewiglich, vnd drynnen bleiben fur vnd fur.

Das .XXXV. Capitel.

¹ **W**er die wüsten vnd einode wird lustig sein, vnd das gefilde wird frölich stehen vnd wird blühen wie die lilien, ²Sie wird blühen vnd frölich sichen yn aller lust vnd freude, Denn die herrlichkeit des Libanon ist yhr gegeben,

34, 5 zum gericht >32 6 oppfer >32 schlachten >32 9 vfer fehlt 34<
10 widder >32 11 leer >32 13 trachen >34 14 begegen >36 16 ge-
peut 28 34—36 | 32 38<

werden hingeworffen werden, Das der stand von jren Leichnamen auffgehen wird, vnd die Berge mit jrem Blut fließen. ⁴Vnd wird alles Heere des Himmels verfaulen, vnd der Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brieff, vnd alle sein Heer wird verwelcken, wie ein Blat verwelcket am Weinstock, vnd wie ein dürr blat am Feigenbaum. ⁵Denn mein Schwert ist truncken im Himmel, vnd sihe, es wird hernider faren auff Edom, vnd vber das verbannet Vold, zur straffe.

Heere des Himmels heisset er hier das Jüdisch vold mit jrem Gottesdien, da mit sie gegen ander Heiden, als ein himlich Vold sich hielten.

⁶DES HENNM Schwert ist vol bluts, vnd dick von fettem, vom blut der Lemmer vnd Böcke, von der nieren fette aus den Widern, Denn der HENM helt ein schlachten zu Dozra, vnd ein grosses würgen im lande Edom. ⁷Da werden die Einhörner sampt jnen erunter müssen, vnd die Farren sampt den gemesteten Ochsen, Denn jr Land wird truncken werden von blut vnd jr Erden dick werden von fettem. ⁸Denn es ist der tag der rache des HENM, vnd das jar der vergeltung, zu rechen Zion. ⁹Da werden jre Beche zu pech werden, vnd jre Erde zu schwebel, Ja jr Land wird zu brennendem Pech werden, ¹⁰das weder tag noch nacht verlesschen wird, Sondern ewiglich wird Rauch von jr auffgehen. Vnd wird fur vnd fur wüste sein, das niemand dadurch gehen wird, in ewigkeit, ¹¹Sondern Rhordomeln vnd Igel weidens inne haben, Nacht eulen vnd Raben werden daselbs wonen.

Denn er wird eine Messchnur drüber zihen, das sie wüste werde, vnd ein Nichtbley, das sie öde sey, ¹²Das jre Herrn heissen müssen, Herrn on Land vnd alle jre Fürsten ein ende haben. ¹³Vnd werden dornen wachsen in jren Pallasten, nesseln vnd disteln in jren Schlössern, vnd wird eine Behausunge sein der Drachen, vnd weide fur die Straussen. ¹⁴Da werden vnternander lauffen Marder vnd Geyre, vnd ein Feldteuffel wird dem andern begegnen, ¹⁵Der Kobold wird auch daselbs herbergen, vnd seine ruge daselbs finden. ¹⁶Der Igel wird auch daselbs nisten vnd legen, brüten vnd außheggen vnter jrem schatten, Auch werden die Weihen daselbs zusamen komen.

¹⁶Wahet nu in dem Buch des HENM vnd leset, Es wird nicht an einem der selbigen feilen, man vermisset auch nicht dieses noch des, Denn er ist der durch meinen Mund gebeut, vnd sein Geist ist, der es zusamen bringet. ¹⁷Er gibt das los vber sie, vnd seine hand theilet das Mas aus vnter sie, Das sie darinnen erben ewiglich, vnd drinnen bleiben fur vnd fur.

XXXV.

¹**W**er die Wüsten vnd Einöde wird lustig sein, vnd das Gesilde wird frölich stehen, vnd wird blühen wie die Lillen. ²Sie wird blühen vnd frölich stehen in aller lust vnd freude. Denn die Herrlichkeit des Libanon ist jr

WE.: 34, 14 tobold = hier: Nachtgespenst; vgl. dazu D. Wb. V, 1549 15 auß-
heggen = ausbrüten 17 gibt = wirft

35, 1 lustig = angenehm, lieblich

Der schmuck Charmel vnd Saron, sie sehen die herrlichkeit des HERRN, den schmuck unsers Gottes.

³Ercket die müden hende, vnd erquickt die strauchelende knye, ⁴Sagt den verzagten herzen, seid getrost, fürcht euch nicht, Sehet, ewr Gott, der kömpt zur rache, Gott der da vergilt, kömpt vnd wird euch helfen, ⁵Als denn werden der blinden augen auffgethan werden, vnd der tauben oren werden gedffnet werden. ⁶Als denn werden [Vt. 3 iij] die lammen lecken wie ein hirs, vnd der stummen zunge wird lob sagen, Denn es werden wasser ynn der wüsten hin vnd widder fließen, vnd strome ynn den gefilden, ⁷Vnd wo es zuuor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen, vnd wo es dürre gewest ist, sollen brun quellen sein, Da zuuor die schlangen gelegen haben, sol hew vnd ror, vnd schilff stehen, ⁸Vnd es wird daselbs eine bane sein vnd ein weg, welcher der heilige weg heißen wird, das kein vnreiner drauff gehen wird, Vnd der selbige wird für sie sein, das man drauff gehe, das auch die thoren nicht yrrer mügen, ⁹Es wird da kein lewe sein, vnd wird kein reißend thier drauff treten, noch daselbs funden werden, sondern man wird frey sicher daselbst gehen, ¹⁰Die erkauften des HERRN werden widder komen, vnd gen Zion komen mit iauchzen, Ewige freude wird ober yhrem heubte sein, freude vnd wonne werden sie ergreyffen, vnd schmerz vnd seuffzen wird weg müssen.

Das XXXVI. Capitel.

¹**U**nd es begab sich ym vierzehenden iar des königes Hiskia, zoch der könig zu Assyrien Sancherib erauff widder alle stedte Juda vnd gewan sie, ²Vnd der könig zu Assyrien sandte den Nabfate von Lachis gen Jerusalem zu dem könige Hiskia mit grosser macht. Vnd er trat an die wasser rohren des obern teichs am wege bey dem ader des ferbers. ³Vnd es gieng zu yhm eraus Eliakim der son Hiskia, der hofmeister, vnd Sebena der Cangler, vnd Joah der son Assaph der schreiber.

⁴Vnd der Nabfate sprach zu yhn, Sagt doch dem Hiskia, So spricht der grosse könig, der könig zu Assyrien, Was ist das für ein trost, darauff du dich verlessest? ⁵Ich acht deine rede sey, das du noch rat vnd krafft habst zu streiten? Auff wen verlessestu denn dich, das du mir bist abfellig worden? ⁶Verlessestu dich auff den zubrochen rohr stab? welcher so yemand sich drauff lehnet, gehet er yhm ynn die hand vnd durch boreet sie, Also thut Pharao der könig zu Egypten allen die sich auff yhn verlassen. ⁷Wiltu aber mir sagen, Wir verlassen

35, 2 Charmel >32 5 tauben >36 6 || hirs 32 43² || 7 gewest >34
brun quellen >35 || brunnen quellen 36—41¹ || 41²< 9 daselbst >41¹ 10 er-
kauften >32

36, 1 alle feste 32< 4 Nabfate >41¹ (vgl. IIE 38 = 4, 66) (ebenso 12 und 13)
5 deine rede sey >32 krafft habst >32 6 Rohrstab Egypten 41²< (IIE 38 = 4, 66)

gegeben, der schmuck Carmel vnd Saron. Sie sehen die Herrlichkeit des HERRN, den schmuck vnserß Gottes.

³Ercket die müden Hende, vnd erquickt die strauchelenden Knie. ⁴Saget den verzagten herzen, Seid getroßt, Fürcht euch nicht, Sehet, ewr Gott der kompt zur Rache, Gott der da vergilt, kompt vnd wird euch helfen.

⁵Als denn werden der Blinden augen auffgethan werden, vnd der Tauben ohren werden geöffnet werden. ⁶Als denn werden die Lammen lecken wie ein Hirs, vnd der Stummen zunge wird lob sagen. Denn es werden Wasser in der wüsten hin vnd wider fließen, vnd Ströme in den gesilden, ⁷Vnd wo es [Bl. D] is] zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche sehen, vnd wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnequellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, sol hew vnd thor vnd schilff stehen.

⁸Wd es wird daselbs eine Bane sein vnd ein weg, welcher der heilige Weg heißen wird, das kein unreiner drauff gehen wird, Vnd derselbige wird fur sie sein, das man drauff gehe, das auch die Thoren nicht irren mügen. ⁹Es wird da kein Lewe sein, vnd wird kein reißend Thier drauff treten, noch daselbs funden werden, Sondern man wird frey sicher daselbs gehen. ¹⁰Die Erlöseten des HERRN werden wider komen, vnd gen Zion komen mit jauchzen, ewige Freude wird ober irem heubte sein, freude vnd wonne werden sie ergreifen, vnd schmerz vnd seuffzen wird weg müssen.

XXXVI.

¹Wd es begab sich im vierzehenden jar des königs Hiskia, zoch der könig zu Assyrien Sanherib er auff wider alle feste Stedte Juda, vnd gewan sie. ²Vnd der könig zu Assyrien sandte den ^aNabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem könige Hiskia mit grosser macht, Vnd er trat an die wasserthören des Oberreichs am wege bey dem acker des Ferbers.

³Wd es gieng zu jm er aus Eliakim der son Hilkia, der Hofemeister, vnd Sebena der Canzler, vnd Joah der son Assaph der Schreiber. ⁴Vnd der Erhschenke sprach zu jnen, Saget doch dem Hiskia, so spricht der grosse könig der könig zu Assyrien. Was ist das fur ein Trost, darauff du dich verlessest? ⁵Ich acht, du lessest dich bereden, Das du noch rat vnd macht wissest zu streiten? Auff wen verlessestu denn dich, das du mir bist abfellig worden? ⁶Verlessestu dich auff den zu brochen Rohrtab Egypten? welcher so jemand sich drauff lehnet, gehet er jm in die hand vnd durchboret sie. Also thut Pharao der könig zu Egypten allen die sich auff jn verlassen? ⁷Wiltu aber mir sagen, Wir verlassen

Sanherib.

^aHeißt auff deutsch, Ein Erhschende.

verlassen? 45<

Gl.: 36, 2 41< (HE 38 = 4, 66)

|| Heißt bis Erhschend, darumb wirß hernach

jmer Erhschende verdeutschet haben. 43< ||

WE.: 35, 6 lecken = springen

uns auff den HERRN unsern Gott, Ihs denn nicht der, welches hõhen vnd altar der Hiskia hat abgethan, vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt, fur diesem altar solt yhr anbeten?

⁸Wolan, so nym̃s an mit meinem herrn dem kõnige zu Assyrien, Ich wil dir zwey tausent roffe geben, laß sehen, ob du bey dir kündtest außrichten die drauff reyten, ⁹Wie wiltu denn bleiben fur einem heubtman der geringsten diener einem meines herrn? vnd du verlest dich auff Egypten vmb der wagen vnd reuter willen. ¹⁰Dazu meinstu das ich on den HERRN bin erauff gezogen yn dis land dasselbige zuuerderben? ia der HERR sprach zu mir, Zeuch hinauff ynn dis land vnd verderbe es.

¹¹Aber Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Nabsake, Lieber rede mit deinen knechten auff Syrisch, denn wir verstehen wol, vnd rede nicht auff Judisch mit uns fur den oren des volcks, das auff der mauren ist. ¹²Da sprach der Nabsake, Meinstu das mein herr mich zu deinem [Bl. 34] herrn odder zu dir gesand habe, solche wort zu reden, vnd nicht viel mehr zu den mennern die auff der mauren sitzen, das sie sampt euch yhren eygen miß fressen vnd yhren harm sauffen? ¹³Vnd der Nabsake stund vnd rieß laut auff Judisch, vnd sprach, Höret die wort des grossen kõniges, des kõniges zu Assyrien, ¹⁴So spricht der kõnig, laß euch Hiskia nicht betriegē, denn er kan euch nicht erretten, ¹⁵Vnd laß euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN, das er sagt, Der HERR wird uns erretten, vnd diese stad wird nicht yn die hand des kõniges zu Assyrien gegeben werden, ¹⁶Gehorcht Hiskia nicht, denn so spricht der kõnig zu Assyrien.

(Thut segē) Das ist, schafft das yhr von mir, vnd ich von euch gesegnet vnd gelobet werde, Das ist, thut wol an mir vnd an euch selber.

Thut segē, vnd gehet zu mir eraus, so solt yhr ein iglicher von seinem weinstock, vnd von seinem seygenbaum essen, vnd aus seinem brun trincken ¹⁷bis das ich kome vnd hole euch ynn ein land, wie ewr land ist, Ein land, da korn vnd most ynnen ist, ein land, da brod vnd weinberge ynnen sind, ¹⁸lasset euch Hiskia nicht bereden, das er sagt, der HERR wird uns erlösen, Haben auch der Heiden Götter ein iglicher sein land errettet von der hand des kõniges zu Assyrien? ¹⁹Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharuaim? haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? ²⁰Welcher vnter allen Göttern dieser lande hat sein land errettet von meiner hand? das der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand?

²¹Sie schwigen aber stille vnd antworteten yhm nichts, denn der kõnig hatte gepoten vnd gesagt, Antwortet yhm nichts. ²²Da kamen Eliakim der son Hilkia der hofmeister vnd Sebna der Cansler, vnd Joah der son Assaph der schreiber mit zuriffen kleidern, vnd zeigten yhm an die wort des Nabsake.

36, 7 abgethan? 33—43⁴⁵ anbeten? >36 43⁴⁵ 8 herrn) HERRN 45
 Druckf. 10 || HERRN 40 || 11 Nabsake >41¹ (vgl. HE 38 = 4, 66) (ebenso 22)
 12 sauffen? >35 49 16 segē >32 || brunnen 32 || 19 || zu Sepharuaim 40 ||
 21 antworteten 28 gepoten 28 35 36

uns auff den HERRN vnsern Gott. Ist's denn nicht der, welchs Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan? Vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt, Fur diesem Altar solt ir anbeten.

8 **W**lan, So nims an mit meinem Herrn dem künige zu Assyrien, Ich wil dir zwey tausent Rosse geben, Laß sehen, ob du bey dir kündtest außrichten die drauff reiten. ⁹Wie wiltu denn bleiben fur einem Heubtman der geringsten Diener einem meines Herrn? Vnd du verlesst dich auff Egypten vmb der Wagen vnd Reuter willen. ¹⁰Dazu, meinstu das ich on den HERRN bin er auff gezogen in dis Land, daselbige zuuerderben? Ja der HERR sprach zu mir, Zueh hin auff in dis Land, vnd verderbe es.

11 **A**ber Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Erhschenden, Lieber rede mit deinen Knechten auff Syrisch, denn wir verstehens wol, vnd rede nicht auff Jüdisch mit uns fur den ohren des Volcks, das auff der Mauren ist. ¹²Da sprach der Erhschende, Meinstu, das mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesand habe, solche wort zu reden, vnd nicht viel mehr zu den Kennern die auff der mauren sitzen, das sie sampt euch jren eigen Mist fressen vnd jren Harn sauffen. ¹³Vnd der Erhschende stund vnd rief laut auff Jüdisch, vnd sprach, Höret die wort des grossen Königes, des küniges zu Assyrien, ¹⁴so spricht der König, Laßt euch Hiskia nicht betriegen, Denn er kan euch nicht erretten. ¹⁵Vnd laßt euch Hiskia nicht verträsten auff den HERRN, das er sagt, Der HERR wird uns erretten, vnd diese Stad wird nicht in die hand des Königes zu Assyrien gegeben werden.

¹⁶Gehorcht Hiskia nicht, Denn so spricht der König zu Assyrien. Thut mir zu danke, vnd gehet zu mir er aus, So solt jr ein jglicher von seinem Weinstock vnd von seinem Feigenbaum essen, vnd aus seinem Brun trinken. ¹⁷Wis das ich kome vnd hole euch in ein Land, wie ewer land ist, ein land, da Korn vnd Rest innen ist, ein land, da Brot vnd Weinberge innen sind.

¹⁸Wißt euch Hiskia nicht bereden, das er sagt, Der HERR wird uns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jglicher sein Land errettet von der hand des Königes zu Assyrien? ¹⁹Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharuaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? ²⁰Welcher vnter allen Göttern dieser Lande hat sein land errettet von meiner hand? das der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand?

21 **S**chwiegen aber stille vnd antworten jm nichts, Denn der König hatte geboten vnd gesagt, Antwortet jm nichts. ²²Da kamen Eliakim der son Hiskia der Hofmeister, vnd Sebna der Cansler, vnd Joah der son Assaph der Schreiber mit zurissen Kleidern, vnd zeigten jm an die wort des Erhschenden.

Gl.: 36, 16 > 32

WE.: 36, 8 nym's an mit = wage es mit (D. Wb. I, 415)

11 Lieber = doch

12 harm = Harn (ostmitteldtsch.); vgl. auch 2. Kön. 18, 27

16 Thut mir zu danke =

tut mir den Gefallen

Das XXXVII. Capitel.

¹ **D**aber der könig Hiskia das höret, zureis er seine kleider, vnd hüllet einen sack vmb sich, vnd gieng ynn das haus des HERRN. ²Vnd sandte Eliakim den hofemeister, vnd Sebna den Cansler, sampt den eltesten priestern mit secken vmbhüllet, zu dem propheten Jesaja dem son Amos, ³das sie zu yhm sprechen, So spricht Hiskia, Das ist ein tag des trübsals, scheltens vnd lesterns, Denn die kinder sind bis zur geburt komen, vnd ist keine krafft da zu geben, ⁴Das doch der HERR dein Gott hören wolte die wort Nabzafate, welchen sein herr der könig zu Assyrien gesand hat zu lestern den lebendigen Gott, vnd zu schelten mit solchen worten, wie der HERR dein Gott gehort hat, vnd du woltest ein gebet erheben fur die vbrigen so noch fur handen sind.

⁵Vnd die knechte des königes Hiskia kamen zu Jesaja. ⁶Jesaja aber sprach zu yhn, So saget ewrem herrn, Der HERR spricht also, Furcht dich nicht fur den worten die du gehort hast, mit welchen mich die knaben des königes zu Assyrien geschmecht haben. ⁷Sehe, ich wil yhm einen andern mut machen, vnd sol etwas hören, das er widder heym zihē ynn sein land, vnd wil yhn durchs schwerd fellen ynn seinem lande.

[Vl. K] ⁸Da aber der Nabzafate widder kam, fand er den könig zu Assyrien streyten widder libna, Denn er hatte gehort, das er von Lachis gezogen war, ⁹Denn es kam ein gerücht von Tirhaka der Moren könig, sagend, Er ist aus gezogen wider dich zu streiten. ¹⁰Da er nu solchs höret, sandte er boten zu Hiskia, vnd lies yhm sagen, Sagt Hiskia dem könige Juda also, Las dich deinen Gott nicht betriegen, auff den du dich verleest, vnd sprichst, Jerusalem wird nicht ynn die hand des königes zu Assyrien gegeben werden, ¹¹Sehe, du hast gehort, was die könige zu Assyrien gethan haben allen landen, sie zuerbannen, vnd du soltest errettet werden? ¹²Haben auch die Götter der Heiden die lande errettet, welche meine vefter verderbet haben? als Gofan, Haran, Nezeph, vnd die kinder Eden zu Thelassar? ¹³Wo ist der könig zu Hamath, vnd der könig zu Arpad, vnd der könig der stad Sepharuaim, Hena vnd Iwa.

¹⁴Vnd da Hiskia den brieff von den boten empfangen vnd gelesen hatte, gieng er hinauff ynn das haus des HERRN, vnd breytet yhn aus fur dem HERRN, ¹⁵Vnd Hiskia bettet zum HERRN, vnd sprach, ¹⁶HERR Zebaoth, du Gott Israel, der du vber den Cherubim sitzest, du bist alleine Gott vber alle königreiche auff erden, du hast hymel vnd erden gemacht, ¹⁷HERR neyge deine oren vnd höre doch, HERR thue deine augen auff vnd sehe doch, Höre doch alle die wort Sanherib, die er gesand hat zu schmehen den lebendigen Gott, ¹⁸War

37, 3 Denn bis tomen >52
fate >41 (vgl. HE 38 = 4, 67)

4 Nabzafate >41¹ (vgl. HE 38 = 4, 66)
11 sie zuerbannen >52

8 Nab-

XXXVII.

19. ¹ **D**A aber der König Hiskia das höret, Zureis er seine Kleider, und hüllet einen Sack umb sich, und gieng in das haus des HERN. ²Und sandte Eliakim den Hofmeister, und Sebna den Cantzler sampt den eltesten Priestern mit Secken umbhüllet, zu dem Propheten Jesaia dem son Amos ³das sie zu jm sprechen, so spricht Hiskia. Das ist ein tag des trübsals, scheltens und lesterns, und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die geburt komen sind, und ist keine Krafft da zu geben. ⁴Das doch der HERN dein Gott hören wolte die wort des Erthschencken, welchen sein Herr der König zu Assyrien gesand hat, zu lestern den lebendigen Gott, und zu schelten mit solchen worten, wie der HERN dein Gott gehort hat. Und du woltest ein Gebet erheben fur die vbrigen so noch fur handen sind.

⁵Und die knechte des königes Hiskia kamen zu Jesaia. ⁶Jesaia aber sprach zu jnen, so saget ewrem Herrn. Der HERN spricht also, Fürcht dich nicht fur den worten die du gehort hast, mit welchen mich die Knaben des königes zu Assyrien geschmecht haben. ⁷Sihe, Ich wil jm einen andern mut machen, und sol etwas hören, das er wider heim zihē in sein Land, und wil in durchs Schwert fellen in seinem Lande.

⁸ **D**A aber der Erthschende wider kam, fand er den König zu Assyrien streiten wider Libna, Denn er hatte gehort, das er von Lachis gezogen war. ⁹Denn es kam ein gerücht von Tirhata der Moren könig, sagend, Er ist ausgezogen wider dich zustreiten. Tirhata.

¹⁰ **D**A er nu solchs höret, sandte er Boten zu Hiskia, und lies jm sagen, sagt Hiskia dem könige Juda also, Las dich deinen Gott nicht betriegen, auff den du dich verlessest, und sprichst, Jerusalem wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden. ¹¹Sihe, du hast gehört, was die Könige zu Assyrien gethan haben allen Landen, und sie verbannet, und du soltest errettet werden? ¹²Haben auch die Götter der Heiden die Lande errettet, welche meine Väter verderbet haben? Als Gosan, Haran, Rezep, und die Kinder Eden zu Thelassar? ¹³Wo ist der König zu Hamath, und der König zu Arpad, und der König der stad Sepharuaim, Hena und Iwa.

¹⁴ **U**ND da Hiskia den brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, gieng er hin auff in das Haus des HERN, und breitet in aus fur dem HERN. ¹⁵Und Hiskia bettet zum HERN, und sprach, ¹⁶HERR Zebaoth, du Gott Israel, der du ober den Cherubim sitzest, Du bist alleine Gott ober alle Königreiche auff Erden, du hast Himmel und Erden gemacht. ¹⁷HERR neige deine Ohren, und höre doch, HERR thue deine Augen auff, und sihe doch, Höre doch alle die wort Sanherib die er gesand hat zu schmez[en]. Hiskia
Gebet.

WE.: 37, 11 verbannten: vgl. WE. zu 11, 15

istz HERN, die künige zu Assyrien haben wußt gemacht alle künigreiche sampt
ihren landen, ¹⁹und haben ihre götter vns fewr geworffen, Denn sie waren
nicht götter, sondern menschen hende werck, holz vnd sein, die sind umb bracht.
²⁰Nu aber HERN vnser Gott hilff vns von seiner hand, auff das alle künig-
reiche auff erden erfahren, das du HERN sehest alleine.

²¹Da sandte Jesaja der son Amoz zu Hizkia, und lies ihm sagen, So
spricht der HERN der Gott Israel, Das du mich gebeten hast, des küniges
Sanherib halben zu Assyrien, ²²so ist das, das der HERN von ihm redet, Die
jungfraw tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein, vnd die tochter Jerusalem
schüttelt das heubt dir nach, ²³Wen hastu geschmecht vnd geschendet? ober wen
hastu die stym erhaben? vnd hebest deine augen empor widder den Heiligen yn
Israel, ²⁴Durch deine knechte hastu den HERN geschendet, vnd sprichst, Ich
bin durch die menge meiner wagen erauff gezogen auff die höhe der berge, an
den seyten Libanon, vnd hab seine hohen cedern abgehawen, sampt seinen auß-
erweleten tannen, vnd bin ober die höhe an sein ende iensyt dem walde vns
bawfelt komen, ²⁵Ich hab gegraben vnd getruncken die wasser, vnd habe mit
meinen fussolen ausgetrocket alle verwarete wasser.

²⁶Hastu aber nicht gehort, das ich vorzeiten also gethan habe, vnd vor
alters so gehandelt, vnd thue ist auch also, das feste stede zusidret werden
zu stein hauffen, ²⁷und ihre einwoner geschwechet vnd zaghaftt werden vnd
mit schanden bestehen, Vnd werden zu feldgras vnd zu grünem [Bl. & ij] kraut,
als haw auff den dechern, welchs durret ehe denn es reyff wird. ²⁸Ich kenne
aber deine wonunge, deinen auszug vnd einzug, vnd dein toben widder mich,
²⁹Weil du denn widder mich tobest, vnd dein stolz erauff fur meine oren komen
ist, wil ich dir einen ring an die nasen legen, vnd ein gebiß ynn deine lippen,
vnd wil dich des wegs widderheim führen des du komen bist.

³⁰Das sey dir aber das zeichen, Iß dis iar was vmbgefallen ist, das ander
iar, was selbst wechset, des dritten iars seet vnd erndtet, pflanzt weinberge,
vnd esset yhrer frucht, ³¹Denn die erretteten vom haufe Juda vnd die ober-
bleiben, werden noch widderumb vnter sich worgeln, vnd ober sich frucht tragen,
³²Denn von Jerusalem werden noch ausgehen die oberblieben sind, vnd die
erretteten von dem berge Zion. Solchs wird thun der einer des HERREN
Zebaoth. ³³Darumb spricht der HERN also vom künige zu Assyrien, Er sol
nicht komen ynn diese stad, vnd sol auch keinen pfehl dafelbst hin schieffen, vnd
kein schild dafur komen, vnd sol keinen wal umb sie schütten, ³⁴Sondern des
weges, des er komen ist, sol er widder keren, das er ynn diese stad nicht kome,

37, 19 || die sind] vnd sind 35 || 23 geschendet >32 24 bin ober die höhe
an sein ende iensyt (jensid 52) bis komen >32 26 Steinhauften? 38< 27 || zu (2.)
fehlt 32 || || hew 32 || || dorret 32 || 29 deine lippen >32 30 vmbgefallen
>52 selbst >38 41¹ 41² | 40 43¹< frucht 28 34 35|32 36< 31 || widder-
umb] widder 32 || worgeln 28 34—43²|52 45< || früche 52 ||

den lebendigen Gott. ¹⁸War ist's HERR, Die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche sampt iren Landen, ¹⁹und haben ire Götter ins fewr geworffen, Denn sie waren nicht Götter, sondern Menschen hende werck, holz und fein, die sind umbbracht. ²⁰Nu aber HERR vnser Gott hilff vns von seiner hand, Auff das alle Königreiche auff Erden erfahren, das du HERR sielest alleine.

²¹**D**A sandte Jesaia der son Amoz zu Hiskia, und lies jm sagen, so spricht der HERR der Gott Israel, Das du mich gebeten hast, des Königs Sancherib halben zu Assyrien, ²²so ist das, das der HERR von jm redet. Die Jungfraw tochter Zion verachtet dich und spottet dein, und die tochter Jerusalem schüttelt das heubt dir nach. ²³Wen hastu geschmecht und gelestert? Wber wen hastu die stim erhaben? und hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel. ²⁴Durch deine Knechte hastu den HERRn geschendet, und sprichst, Ich bin durch die menge meiner Wagen erauff gezogen auff die höhe der Berge, an den seiten Libanon, und habe seine hohen Cedern abgehawen, sampt seinen außersweleten Tannen, und bin durch die höhe bis ans ende komen an diesen wald auff dem lande. ²⁵Ich habe gegraben und getruncken die wasser, und habe mit meinen fußsolen ausgetrocket alle verwarete wasser.

²⁶Hstu aber nicht gehort, das ich vor zeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt, und thue jzt auch also, Das feste Stedte zusföret werden zu Steinhaußen? ²⁷Und ire Einwoner geschwecht und zaghaft werden, und mit schanden bestehen, und werden zu feldgras und zu grünem kraut, als haw auff den Dchern, welchs dürrt ehe denn es reiff wird. ²⁸Ich kenne aber deine wonunge, deinen auszug und einzug, und dein toben wider mich. ²⁹Weil du denn wider mich tobest, und dein stolz erauff fur meine Dhren komen ist, Wil ich dir einen Ring an die Nasen legen, und ein Gebiß in dein Maul, und wil dich des wegs wider heimführen des du komen bist.

³⁰**D**AS sey dir aber das Zeichen, Ihs dis jar was zutretten ist, Das ander jar, was selbs wechset, Des dritten jars seet und erndtet, pflanzet Weinberge, und esset irer Früchte. ³¹Denn die Erretteten vom hause Juda, und die oberbleiben, werden noch widerumb vnter sich wurheln, und ober sich Frucht tragen. ³²Denn von Jerusalem werden noch ausgehen die oberblieben sind, und die Erretteten von dem berge Zion, Solchs wird thun der Euer des HERRn Zebaoth.

³³Alumb spricht der HERR also vom Könige zu Assyrien, Er sol nicht komen in diese Stad, und sol auch keinen Pfeil daselbst hin schleffen und kein Schild dafur komen, und sol keinen Wal umb sie schütten. ³⁴Sondern des weges, des er komen ist, sol er wider keren, das er in diese Stad nicht kome, spricht der

WE.: 37, 24 hawfelt = Ackerfeld (vgl. dazu U. A. Bibel Bd. III, S. CXXV)

27 feldgras: vgl. ebd. S. CXXIX

haw = Heu

spricht der HERR. ³⁵Denn ich wil diese stad schützen, das ich yhr außhelfe vmb meinen willen, vnd vmb meines dieners Dauids willen.

³⁶Da fur aus der Engel des HERRN, vnd schlug ym Assyrischen lager, hundert sunff vnd achzig tausent man. Vnd da sie sich des morgens frue auff machten, sihe, da lags alles eitel todte leichnam, ³⁷Vnd der könig zu Assyrien Sanherib, brach auff, zoch weg, vnd keret widder heym, vnd bleib zu Nineue. ³⁸Es begab sich auch, da er anbettet ym hause Nisroch seines Gottes, schlugen yhn seine söne, Abramelech vnd SarEger, mit dem schwerd, Vnd sie flohen yns land Ararat, vnd sein son Assarhadon, ward könig an seine stat.

Das XXXVIII. Capitel.

¹**B** der zeit ward Hiskia tod krank, Vnd der Prophet Jesaja der son Amoz kam zu yhm, vnd sprach zu yhm, So spricht der HERR, Bestelle dein haus, Denn du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben. ²Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand, vnd bettet zum HERRN, vnd sprach, ³Gedencke doch HERR, wie ich fur dir gewandelt habe ynn der warheit mit vollkommen hertzen, vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weynete feer.

⁴Da geschach das wort des HERRN zu Jesaja, vnd sprach, ⁵Gehe hin vnd sage Hiskia, So spricht der HERR der Gott deines vaters David, Ich habe dein gebet gehört vnd deine threne gesehen, Sihe, Ich wil deinen tagen noch sunffzehen iar zu legen, ⁶vnd wil dich sampt dieser stad erretten von der hand des königes zu Assyrien, Denn ich wil diese stad wol verteydigen. ⁷Vnd habe dir das zum zeichen von dem HERRN, das der HERR solchs thun wird was er geredt hat. ⁸Sihe, ich wil den schatten am Sonne zeiger Ihas, zehen linien zu ruck zihen, ober welche er gelauffen ist, das die Sonne zehen li [Bl. 8 iij]linien zu ruck lauffen sol am zeiger, ober welche sie gelauffen ist.

⁹Dis ist die schrift Hiskia des königes Juda, da er krank gewesen, vnd von der krankheit gesund worden war.

¹⁰Ich sprach, nu mus ich zur helle pforten faren, da ich lenger zu leben gedachte, Ich mus meine iberige iare vermissen.

¹¹Ich sprach, Nu mus ich nicht mehr sehen den HERN, Ja den HERN ym lande der lebendigen? Nu mus ich nicht mehr schawen die menschen, bey denen, die yhre zeit leben.

¹²Meine zeit ist dahin vnd von mir weg gethan, wie ein hirten hütte, vnd reisse mein leben ab wie ein weber.

(weber)
Wie ein weber der faden
reisset ehe er sich verfähret
mitten ym werck.

37, 36 || alles fehlt 32 || 37 Nineue 28 34 35|32 36< 38 Assarhadon >36
|| stad 32 35—41¹ ||
38, 3 vollkommen >34 || vollkommenen 36 || 35 38< 5 threne >34 6 verteidigen
32 46 8 Sonne zeiger >36 43² 10 da ich bis vermissen >32 || ehe ich mich verfahe,

HERR. ³⁵Denn ich wil diese Stad schütten, das ich jr aushelfte, vmb meinen willen, vnd vmb meines dieners Davids willen.

³⁶**D**U fur aus der Engel des HERRN, vnd schlug im Assyrischen Lager, hundert funff vnd achzig tausent Man. Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten, sihe, da lags alles eitel todte Leichnam. ³⁷Vnd der könig zu Assyrien Sanherib, brach auff, zoch weg, vnd feret wider heim, vnd bleib zu Ninive. ³⁸Es begab sich auch, da er anbetet im hause Misroch seines Gottes, schlugen in seine Söhne, Adramelech vnd SarEzer, mit dem Schwert, vnd sie flohen ins Land Ararat, Vnd sein son Assarhaddon ward König an seine stat.

Sanherib
herr vom Engel
geschlagen.

XXXVIII.

¹**B**ER der zeit ward Hiskia tod krank, Vnd der Prophet Jesaia der son Amoz kam zu jm, vnd sprach zu jm, so spricht der HERR, Bestelle dein haus, Denn du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben. ²Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand, vnd betet zum HERRN, ³vnd sprach, Gedende doch HERR, wie ich fur dir gewandelt habe in der warheit mit volkommenem herzen, vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinet seer.

⁴**D**U geschach das wort des HERRN zu Jesaia, vnd sprach, ⁵Gehe hin vnd sage Hiskia, so spricht der HERR der Gott deines vaters David, Ich habe dein Gebet gehört, vnd deine threnen gesehen. Sihe, Ich wil deinen tagen noch funffzehen jar zulegen, ⁶vnd wil dich sampt dieser Stad erretten von der hand des Königes zu Assyrien, Denn ich wil diese Stad wol verteidigen.

⁷Vnd habe dir das zum Zeichen von dem HERRN das der HERR solchs thun wird was er geredt hat. ⁸Sihe, Ich wil den schatten am Sonnen zeiger Abas, zehen Linien zu rück zihen, ober welche er gelauffen ist, Das die sonne zehen Linien zu rück lauffen sol am Zeiger, ober welche sie gelauffen ist.

⁹**D**IE ist die Schrift Hiskia des königes Juda, da er krank gewesen, vnd von der Krankheit gesund worden war.

¹⁰**J**EH sprach, Du mus ich zur Helle pforten faren, da mein zeit aus war, Da ich gedacht noch lenger zu leben.

¹¹**J**EH sprach, Du mus ich nicht mehr sehen den HERN, Ja den HERN im lande der Lebendigen, Du mus ich nicht mehr schawen die Menschen, bey denen, die ire zeit leben.

¹²**M**Eine zeit ist dahin, vnd von mir auffgereumet, wie eins Hirten hütte, Vnd reisse mein leben ab, wie ein Weber.

(Weber)
Wie einem Weber der Faden
reisset ehe er sich verſpühet,
mitten im werd.

vnd gedacht noch lenger zu leben 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 68)

11 lebendigen? >34

36—40 41² | 35 41¹ 43¹< 12 weg gethan >52

WE.: 38, 8 Sonne zeiger = Sennenuhr

Er bricht mich ab wie einen dünnen faden, du machest mit mir aus den tag fur abend.

¹³Ich dacht, möcht ich bis morgen leben, Aber er zubrach mir all mein gebeine, wie ein lewe, Denn du machest es mit mir aus den tag fur abend.

¹⁴Ich winselt wie ein frantz vnd schwalbe, vnd gyrrt wie ein taube, meine augen wolten mir brechen, HERR ich leide not, linder mirs.

¹⁵D wie wil ich (so frölich) reden, weil er mir zu gesagt hat, vnd thuts auch, Darumb wil ich all mein lebetage dancken fur solche betrübniß meiner seelen.

¹⁶HERR dauon lebt man, vnd das leben meines geistes stehet gar ynn den selbigen, Denn du lieffest mich entschlaffen, vnd machtest mich leben.

¹⁷Sihe, umb friede war mir feer bange, Du aber hast dich meiner seele herhlich angenommen, das sie nicht verdröbe, Denn du wirffest alle meine funde hinder dich zu rück.

¹⁸Denn die helle lobet dich nicht, so ehümet dich der tod nicht, Vnd die yn die gruben faren, warten nicht auff deine warheit.

¹⁹Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich igt thue, Der vater wird den kindern deine warheit kund thun.

²⁰HERR hilf mir, so wollen wir meine lieder spielen, so lange wir leben, bey dem haufe des HERRN.

²¹Vnd Jesaja hies, man solte ein pfaster von seygen nemen vnd auff seine drus legen, das er gesund würde. ²²Hiskia aber sprach, Welch ein zeichen ist das, das ich hinauff zum haufe des HERRN sol gehen?

Das XXXIX. Capitel.

¹ **B** der zeit, sandte Merodach Baladan der son Baladan, könig zu Babel, briene vnd geschenke zu Hiskia, Denn er hatte gehöret, das er krank vnd widder stark worden were. ²Des frewet sich Hiskia, vnd zeigt yhn das schatzhaus, silber vnd gold, vnd specerey, köstliche salben, vnd alle heußer seines geredts, vnd allen schatz den er hatte, Nichts war, das yhn Hiskia nicht zeigt ynn seinem haufe, vnd ynn seiner herschafft.

³Da kam der Prophet Jesaja zum könige Hiskia, vnd sprach zu yhm, Was sagen diese menner? vnd von wannen komen sie zu dir? Hiskia [Bl. 8 4] sprach, Sie komen von ferne zu mir, nemlich von Babel. ⁴Er aber sprach, Was haben sie ynn deinem haufe gesehen? Hiskia sprach, Alles was ynn meinem haufe ist,

38, 12 bricht bis mir aus >41¹ (HE 38 = 4, 68f.) fur >32 (ebenso 13)
 14 HERR >32 (ebenso 16) 15 (so frölich) reden, weil >41¹ (HE 38 = 4, 69) Dar-
 umb bis solche >41¹ (HE 38 = 4, 69) 17 friede >32 meiner] meine 28 Druckf.
 18 warten 45 Druckf. 19 leben] eben 45 Druckf. 20 spielen >32 bey >32
 22 gehen? >35 46

39, 2 heußer seines geredts >32

(brechen)
 Die feer franten sehen ober
 sich, als wolten yhn die
 augen brechen.

(dauon)
 Das ist, von solchen deinen
 worten, da du das leben ver-
 heiffst, vnd nicht von vnser
 trafft vnd macht.

ER ^afeugtet mich dürre aus, Du machst's mit mir ein ende, den tag vor abend.

¹³Ich dacht, Möcht ich bis morgen leben, Aber er zubrach mir all mein gebeine, wie ein Lewe, Denn du machest es mit mir aus, den tag vor abend.

¹⁴Ich winfelt wie ein Kranch vnd Schwalbe, vnd girret wie eine Taube, Meine augen wolten mir ^bbrechen, Herr ich leide not, linder mir's.

¹⁵**D**Wie wil ich nach reden, das er mir zugesagt hat, vnd thuts auch, Ich werd mich schewen all mein Lebetage fur solcher betrübniß meiner Seelen.

¹⁶Herr ^cdauon lebt man, vnd das leben meines Geists stehet gar in den selbigen, Denn du liessest mich entschlaffen, vnd machtest mich leben.

¹⁷Erhe, umb trost war mir seer bange, Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, das sie nicht verdröbe, Denn du wirffest alle meine Sünde hinder dich zu rüd.

¹⁸Denn die Helle lobet dich nicht, So rühmet dich der Tod nicht, Vnd die in die Gruben faren, warten nicht auff deine ^dWarheit.

¹⁹Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jzt thue, Der Vater wird den Kindern deine warheit kund thun.

²⁰HERR hilf mir, So wollen wir meine Lieder singen, so lange wir leben, In dem hause des HERRN.

²¹**W**ird Jesaia hies, man solte ein Pflaster von Feigen nemen, vnd auff seine Drus legen, das er gesund würde. ²²Hiskia aber sprach, Welch ein Zeichen ist das, Das ich hin auff zum hause des HERRN sol gehen.

XXXIX.

¹**B**der zeit, sandte Merodach Baladan, der son Baladan könig zu Babel, Briue vnd Geschenke zu Hiskia, Denn er hatte gehöret, das er krank vnd wider stark worden were, ²Des frewet sich [Bl. D iij] Hiskia, vnd zeigt jnen das Schatzhaus, silber vnd gold, vnd specerey, köstliche salben, vnd alle seine Zeugheuser, vnd allen schatz den er hatte, Nichts war, das jnen Hiskia nicht zeigt in seinem hause, vnd in seiner Herrschafft.

³**D**al kam der Prophet Jesaia zum könige Hiskia, vnd sprach zu jm, Was sagen diese Menner? vnd von wannen komen sie zu dir? Hiskia sprach, Sie komen von ferne zu mir, nemlich von Babel. ⁴Er aber sprach, Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach, Alles was in meinem hause ist,

GL.: 38, 12 41² (HE 38 = 4, 68f.)
38 = 4, 69) 18 34<

14 vnd das Gesicht vergehen 41²< (HE

WE.: 38, 14 tranch = Kranich gyrtet = gab einen klagenden Laut von mir
(vgl. Jes. 59, 11: eckzen) 15 betrübniß: zum Gebrauch als Femininum vgl. WE. zu
Hiob 7, 11 21 drus = Geschwür

^a
(Feugtet)
Das ich weder trafft noch
safft des lebens' behalte,
Wie ein Geißhant arme leute
ansueget im Lande.

^b
(Brechen)
Die seer trancken sehen ober
sich, als wolten jnen die
Augen brechen vnd das Ges-
sicht vergehen.

^c
(Dauon)
Das ist, von solchen deinen
worten da du das leben ver-
beißest, vnd nicht von vnser
trafft vnd macht.

^d
(Warheit)
Verbeißung der gnaden vnd
lebend.

haben sie gesehen, Vnd ist nichts, das ich yhn nicht hette gezeiget ynn meinen sehen.

⁶Vnd Jesaia sprach zu Hiskia, Höre das wort des HERRN Zebaoth, ⁶Sihe, es kömpt die zeit, das alles was ynn deinem hause ist, vnd was deine veter gesamlet haben, bis auff diesen tag, wird gen Babel bracht werden, das nichts bleiben wird, spricht der HERR. ⁷Dazu werden sie deiner kinder, so von dir komen werden, vnd du zeugen wirst, nemen, vnd müssen Kemerer sein ym hofe des königes zu Babel. Vnd Hiskia sprach zu Jesaia, Das wort des HERRN ist gut, das du sagest, Vnd sprach, Es sey nur friede vnd trew weil ich lebe.

Das XL. Capitel.

¹**S**üßet tröstet mein volck, spricht ewr Gott, ²Nedet mit Jerusalem freundlich, vnd prediget yhr, das yhre ritterschafft ein ende hat, denn yhre misserthat ist vergeben, Denn sie hat zwyseltiges empfangen von der hand des HERRN, vmb alle yhre funde.

³Es ist eine stymme eines predigers ynn der wüsten, bereydet dem HERRN den weg, machet auff dem gelde ein ebene ban vnserm Gotte, ⁴Alle tal sollen erhöhet werden, vnd alle berge vnd hügel sollen genydriget werden, vnd was vngleich ist sol eben, vnd was hocherich ist, sol schlecht werden. ⁵Denn die herrligkeit des HERRN sol offenbart werden, Vnd alles fleisch miteinander wird sehen, das des HERRN mund redet.

⁶Es spricht eine stymme, Predige. Vnd er sprach, Was sol ich predigen? Alles fleisch ist hew, vnd alle seine güte ist wie eine blume auff dem felde, ⁷Das hew verdorret, die blume felt ab. Denn des HERRN geist blefet drein. Ja das volck ist das hew, ⁸Das hew verdorret, die blume felt ab, Aber das wort vnseres Gottes bleibet ewiglich.

⁹Zion du predigerynn steig auff einen hohen berg, Jerusalem du predigerynn heb deine stym auff mit macht, heb auff vnd fürcht dich nicht, Sage den stedten Juda, Sihe, da ist ewr Gott. ¹⁰Denn sihe, der Herr HERR kömpt gewaltiglich, vnd sein arm wird herschen. Sihe, ¹¹Er wird seine herd wenden wie ein hirt, Er wird die lemmer yu seine arme samlen, vnd ynn seinem bossem tragen, vnd die schaffmütterer füren.

¹²Wer misset die wasser mit der faust, vnd fasset den hymel mit der spannen? vnd begreiffet mit einem dreyling die erden, vnd wieget die berge mit einem gewicht, vnd die hügel mit einer woge? ¹³Wer vuterrichtet den geist des

Ritterschafft ist der Gottes dienst ym alten testament. (ymposeltiaes) nemlich, vbergebung der sunden vnd freyheit vom gesehe Mose, das ist, eitel gnade für funde, leben für tod ectet.

Stete ist alles wolthun oder gutes leben, so vbermannt vbermag vnd thut.

(creplina) Das ist, mit eyrm maas breyer finger breit.

39, 7 deiner >32 du] zu 45 Druckf.

40, 4 hocherich (hocherig 36) >41² 5 geoffenbart 46 6 || er] ich 32 ||

7 felt ab (abe 32) >32 (ebenso 8) || das hew (2.)] hew 32 || 9 dich] dich 45 Druckf.
10 Sihe (2.) 28 || Sihe, was er geben wird, das ist furhanden, was er lohnem wird, ist schon fur jm 32 (Ergänzung der Textauslassung von 28) || Sihe, seine erbeit vnd sein thun wird nicht on frucht (fürcht 40) sein 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 70) 12 WSt mit einem

haben sie gesehen, vnd ist nichts, das ich jnen nicht hette gezeigt in meinen Schemen.

⁶Wd Jesaia sprach zu Hiskia, höre das wort des HENM Zebaoth, ⁷Sihe, Es kompt die zeit, das alles was in deinem Hause ist, vnd was deine Väter gesamlet haben, bis auff diesen tag, wird gen Babel bracht werden, das nichts bleiben wird, spricht der HENM. ⁸Dazu werden sie deine Kinder, so von dir komen werden, vnd du zeugen wirst nemen, vnd müssen Kemerer sein im Hofe des Königes zu Babel. ⁹Vnd Hiskia sprach zu Jesaia, das wort des HENM ist gut, das du sagest, vnd sprach, Es sey nur Friede vnd Treu weil ich lebe.

XL.

¹Tröstet, tröstet mein Volk, spricht ewer Gott. ²Redet mit Jerusalem freundlich, vnd prediget jr. Das jre Mitterschafft ein ende hat, Denn jre missthat ist vergeben, Denn sie hat zwifeltiges empfangen von der Hand des HENM, vmb alle jre Sünde.

Mitterschafft ist der Gottesdienst im alten Testament.

(Zweifeltiges)

Nemlich, Vergebung der sünden, vnd Freiheit vom Gesetze Mose. Das ist, eitel gnade für Sünde, leben für tod etc.

³Es ist eine stimme eines Predigers in der wüsten, Bereitet dem HENM den weg, macht auff dem gefilde ein ebene Van unserm Gott.

⁴Alle Thal sollen erhöhet werden, vnd alle Berge vnd Hügel sollen genidriget werden, Vnd was ungleich ist, sol eben, vnd was höherich ist, sol schlecht werden.

⁵Denn die Herrlichkeit des HENM sol offenbart werden, Vnd alles Fleisch mit einander wird sehen, das des HENM Mund redet.

⁶Es spricht eine stimme, Predige, Vnd er sprach, Was sol ich predigen? Alles Fleisch ist Hew, vnd alle seine Güte ist wie eine Blume auff dem felde.

⁷Das Hew verdorret, die Blume verwelcket, Denn des HENM geist kleset drein. Ja das Volk ist das Hew, ⁸Das Hew verdorret, die Blume verwelcket, Aber das Wort vnseres Gottes bleibet ewiglich.

Güte ist alles wolthun oder gutes leben, so derselbe vermag vnd thut.

⁹Ion du Predigerin steig auff einen hohen Berg, Jerusalem du Predigerin heb deine stim auff mit macht, heb auff vnd fürcht dich nicht, Sage den steden Juda, Sihe, da ist ewer Gott. ¹⁰Denn sihe, der Herr HENM kompt gewaltiglich, vnd sein Arm wird herrschen, Sihe, sein Lohn ist bey jm, vnd seine Vergeltung ist für jm. ¹¹Er wird seine Herd weiden wie ein Hirte, Er wird die Lemmer in seine Arme samlen, vnd in seinem Bossem tragen, vnd die Schafmütterer führen.

¹²Er misset die Wasser mit der faust, vnd fasset den Himmel mit der sp annen? vnd begreiffet die Erden mit einem Dreiling, vnd wieget die Berge mit einem gewicht, vnd die Hügel mit einer woge? ¹³Wer vnterrichtet

(Dreiling) Das ist, mit einem Maß dreier Finger breit.

dreiling die erden >32

Gl.: 40, 2 (2. Gl.) Mosi 28 34—41²

WE.: 39, 8 weil = solange 40, 4 schlecht = glatt

11 bossem = Busen

12 schafmütterer: zur Pluralbildung vgl. Franke II, 243 § 100

begreiffet = umfaßt

woge = Waage

Matth. 3.
Mar. 1.
Luc. 3.
Joh. 1.

1. Pet. 1.
Jaco. 1.

Joan. 10.
Gal. 23.
Eph. 34.

HERRN, vnd welcher radgeber unterweist ihn? ¹⁴Wen fragt er vmb rad, der ihm verstand gebe vnd lere ihn den weg des rechts? vnd lere ihn die erkentnis, vnd unterweise ihn den weg des verstandes? ¹⁵Sihe, die heiden sind geacht wie ein tropff so ym eymer bleibt, vnd wie ein scherfflin so yn der wage bleibet. Sihe, die insulen sind wie ein steublin. ¹⁶Der [Bl. 1] Libanon were zu geringe zum feur, vnd seine thiere zu geringe zum brandopffer. ¹⁷Alle heiden sind fur ihm nichts, vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

¹⁸Wem wollet ihr denn Gott nach bilden? odder was fur ein gleichnis wollet ihr ihm zurichten? ¹⁹Der meister geufft wol ein bilde, vnd der goldschmid vberguldets, vnd machet sylberfeten dran. ²⁰Des gleichen, wer ein arme hebe vermag, der welet ein holz das nicht faulet, vnd suchet einen klugen meister dazu, der ein bilde fertige, das bestendig sey. ²¹Wisset ihr nicht? höret ihr nicht? ist es euch nicht vormals verkündiget? habt ihrs nicht verstanden von anbegin der erden? ²²Er siht ober dem kreis der erden, vnd die darauff wonen, sind wie hemschrecken? Der den hymel ausdenet wie ein dünne sel, vnd breitet sie aus wie eine hütten da man ynne wonet, ²³Der die fursten zu nicht machet, vnd die richter auff erden eitel machet, ²⁴als hette ihr stam wider pflanzen noch samten, noch wurzel ynn der erden, das sie, wo ein wind vnter sie wehet, verdorren, vnd sie ein windwirbel wie stoppeln weg furet. ²⁵Wem wollet ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey? spricht der heilige.

²⁶Hebt ewr augen ynn die höhe vnd sehet, Wer hat solche ding geschaffen, vnd furet ihr heer bey der zaleraus? Der sie alle mit namen ruffet, Sein vermügen vnd starcke krafft ist so gros, das nicht an einem feylen kan.

²⁷Warumb sprichstu denn Jacob, vnd du Israel sagest, Mein weg ist dem HERRN verborgen, vnd mein recht gehet fur meinem Gott ober? ²⁸Weistu nicht? Hastu nicht gehort? Der HERR der ewige Gott, der die ende der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt. Sein verstand ist vnausforschlich, ²⁹Er gibt dem müden krafft, vnd stercke gnug dem vnuermügenden. ³⁰Die knaben werden müde vnd matt, vnd die iüngelinge fallen, ³¹Aber die auff den HERRN harren, werden mit krafft verendert, das sie auffaren mit flügeln wie adeler, das sie lauffen vnd nicht matt werden, das sie wandeln vnd nicht müde werden.

Das .XLI. Capitel.

Das ist, las doch hören was sie können.

¹Als die Insulen fur mir schweigen, vnd die völker sich stercken, laß sie erzu treten vnd nu reden, laß vns mit einander rechten. ²Wer hat den gerechten vom auffgange erweckt? wer riefß ihm das er gieng? Wer gab die

(gerechten)
Das ist, Abraham, Gen. 12. vnd .14.

40, 22 hemschrecken? >35 || jnnen 41¹ || 24 widder 28 || Windwürbel
40 || || stoppel 32 || 26 || an fehlt 41² || 31 werden mit krafft verendert >32
Gl.: 41, 2 Gen. 12. Gen. 14. (Gen. 12. 14.) am inneren Rand 43¹ 45< || vnd
.14. fehlt 41¹ || vnd fehlt 43² ||

(hebe) Das ist, ein oppfer zum gdhnen, wie die bebopffer ynn geseß Wohl, Will sagen, Die reicken machen glubent, die armen machen hülgen gdhnen.

Hemschreden, die leichtlich verlaßt vnd zuscheucht werden.

Knaben, die iünge manz schafft, so sich auff die stercke vnd lugent verlassen.

Rom. 11.
1. Cor. 2.

den Geist des HERRN, vnd welcher Ratgeber unterweist in? ¹⁴Wen fragt er vmb Rat, der im verstand gebe, vnd lere in den weg des Rechts? vnd lere in die Erkenntnis, vnd unterweise in den weg des verstandes? ¹⁵Eihe, Die Heiden sind geacht wie ein Tropff so im eimer bleibt, vnd wie ein Scherfflin so in der wage bleibet, Eihe, die Insulen sind wie ein Steublin. ¹⁶Der Libanon were zu geringe zum Feur, vnd seine Thiere zu geringe zum Brandopffer. ¹⁷Alle Heiden sind fur im nichts, vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

1. 44. 48.

¹⁸Wem wolt jr denn Gott nachbilden? Oder was fur ein Gleichnis wollet jr im zurichten? ¹⁹Der Meister geußt wol ein Bilde, vnd der Goldschmid uberguldet, vnd machet silbern Ketten dran. ²⁰Des gleichen, wer ein arme Hebe vermag, der welet ein Holz das nicht faulet, vnd suchet einen klugen Meister dazu, der ein Bilde fertige, das bestendig sey. ²¹Wisset jr nicht? höret jr nicht? Ist es euch nicht vormals verkündiget? Habt jrs nicht verstanden von anbegin der Erden? ²²Er sitzt ober dem kreis der Erden, vnd die drauff wonen sind wie ²³henschrecken. Der den himel ausdehnet wie ein dünne Fell, vnd breitet sie aus wie eine Hütten da man inne wonet. ²⁴Der die Fürsten zu nicht machet, vnd die Richter auff Erden eitel machet, ²⁵als hette jr Stam weder pflanzen, noch samen, noch wurzel in der Erden, Das sie, wo ein Wind vnter sie wehet, verdorren, vnd sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegfüret. ²⁶Wem wollet jr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

(Hebe) Das ist, ein Opffer zum Eßen, wie die Hebe opffer im Gesetz Mose. Will saen, die Reichen machen güldene, die Armen machen gülten Eßen.

henschrecken ^a die leichtlich verjagt vnd zuschnecht werden.

Gal. 14.

²⁶ **S**ebet ewer augen in die Höhe, vnd sehet, Wer hat solche ding geschaffen, vnd füret jr heer bey der zal er aus? Der sie alle mit namen ruffet, Sein vermügen vnd starcke Krafft ist so groß, das nicht an einem feilen kan.

²⁷WNumb sprichstu denn Jacob, vnd du Israel sagest, Mein weg ist dem HERRN verborgen, vnd mein Recht gehet fur meinem Gott ober? ²⁸Weistu nicht? Hastu nicht gehört? Der HERR der ewige Gott der die ende der Erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein verstand ist vnansforschlich. ²⁹Er gibt dem Müden krafft, vnd sterke gung dem Vnuermügenden. ³⁰Die Knaben werden müde vnd matt, vnd die Jünglinge fallen. ³¹Aber die auff den HERRN harren, kriegen neue krafft, das sie auffaren mit flügeln wie Adeler, das sie lauffen vnd nicht matt werden, das sie wandeln vnd nicht müde werden.

Knaben, die junge Manschaft, so sich auff die ertze vnd Jugent verlassen.

XLI.

Gal. 12, 14.

¹ **N**IS die Insulen fur mit schweigen, vnd die Völker sich stercken, Last sie erzu treten vnd nu reden, Last vns mit einander rechten. ²Wer hat den Gerechten vom Auffgange erweckt? Wer rieff im das er gieng? Wer

Das ist, las doch hören, was sie können.

(Gerechten)
Das ist Abraham.

WE.: 40, 15 tropff = Tropfen 20 hebe: vgl. dazu Glosse zu 2. Mos. 35, 22
24 windwirbel = Wirbelwind (ebenso 2. Petr. 2, 17; sonst: windwürbel [Jes. 29, 6; Hes. 13, 11 u. 13; Mark. 4, 37; Luk. 8, 23])

Gl. 41, 2: 1. Mos. 12, 1ff.; 14, 19f

heiden vnd künige fur ihm, das er ihr mechtig ward, vnd gab sie seinem schwerd, wie staub, vnd seinem bogen wie zurstrewete stoppeln? ²Das er ihn nachgiaget vnd zoch durch mit friede, vnd ward des weges noch nie müde. ³Wer thuts vnd machets, vnd rufft alle menschen nach einander von anfang her? Ich der HERR, Ich bins, der beide die ersten vnd letzten rufft.

⁴Da das die Insulen sahen, fürchten sie sich, vnd die ende der erden erschrocken, Sie naheten vnd kamen erzu, ⁵Einer halff dem andern, vnd sprach zu seinem nehisten, Sey getrost, ⁶Der zymerman nam den goldschmid zu sich, vnd machten mit dem hamer das blech glatt auff dem ambos, vnd sprachen, Es ist gut anzuhessen, [A. l. ij] vnd heffens mit negeln, das es nicht solt wackelen.

⁷Du aber Israel mein knecht, Jacob den ich erwelet habe, Du samten Abrahams meines geliebten, ⁸Der ich dich gestercket habe von der welt ende her, vnd hab dich beruffen von ihren gewaltigen, vnd sprach zu dir, Du solt mein knecht sein, denn ich erwele dich vnd verwerffe dich nicht. ⁹Furcht dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott, Ich stercke dich, Ich helffe dir auch, Ich erhalte dich auch, durch die rechte hand meiner gerechtigkeit, ¹¹Sihe, sie sollen zu spot vnd zu schanden werden, alle die dir gram sind, Sie sollen werden als nichts, Vnd die leute, so mit dir haddern, sollen umbfomen, ¹²das du nach ihm fragen möchtest, vnd wirst sie nicht finden, Die leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, Vnd die leute so widder dich streyten, sollen ein ende haben, ¹³Denn ich bin der HERR dein Gott, der deine rechte hand stercket, vnd zu dir spricht, Furcht dich nicht, ich helffe dir.

¹⁴So furcht dich nu nicht du wurm Jacob, ihr armer hauffe Israel, Ich helffe dir, spricht der HERR, vnd dein erlöser der heilige yn Israel. ¹⁵Sihe, ich habe dich zum scharffen newen dresch wagen gemacht, der zacken hat, das du solt berge zudresschen vnd zu malmen, vnd die hügel wie sprew machen, ¹⁶Du solt sie zuströwen, das sie der wind weg führe, vnd der wirbel verwebe, Du aber wirst frölich sein am HERRN, vnd wirst dich rühmen des heiligen ynn Israel.

¹⁷Die elenden vnd armen suchen wasser, vnd ist nichts da, ihre zunge verdruret fur durst, Aber ich der HERR wil sie erhören, Ich der Gott Israel wil sie nicht verlassen, ¹⁸Sondern, ich wil wasserflüsse auff den höhen öffnen, vnd brunnen mitten auff den felden, Ich wil die wüsten zu wasser seen machen, vnd das dürre land zu wasser quellen. ¹⁹Ich wil ynn der wüsten geben, Cedern, sohern, myrten vnd khyern, Ich wil auff dem gefilde geben, kernen, buchen vnd buchsbawm miteinander, ²⁰auff das man sehe vnd erkenne vnd mercke vnd verstehe zu gleich, das des HERRN hand habe solchs gethan, vnd der heilige ynn Israel habe solchs geschaffen.

41, 2 zurstrewete >36 4 der HERR bis rufft >52 7 Es ist gut anzuhessen
>32 10 auch (2.) fehlt 34< 12 ende] enhe 45 Druckf. 14 nu fehlt 34<
wurm >32 15 || hügel 34 35 || 16 zuströwen >32 41¹ 17 || verdorret 32 ||
GL.: 41, 6 verteydingen (verteydingen 32 Druckf.) >34 36 9 (1. Gl.) 41²< (HE
38 = 4, 71) habe fehlt 41² (gegen HE 38) 13 || (Stercket) Ergrieffen, gefasset,

Er spottet der heiden, wie sie sich engsten, das sie widder Gott vnd sein wort ihr thun verteydingen, Denn sie fürchten sich das sie unterliegen vnd verlieren müssen.

(Gewaltigen) Das ist, von den fürsten Egypti.

gab die Heiden vnd Könige fur jm, das er jr mechtig ward, vnd gab sie seinem Schwert, wie staub, vnd seinem Bogen wie zustrerete stoppeln? ³Das er jnen nachjaget vnd zoch durch mit friede, vnd ward des weges noch nie müde. ⁴Wer thuts vnd machets, vnd rufft alle Menschen nach einander von anfang her? Ich bins der HERR, beide der ersten vnd der letzten.

⁵Da das die Insulen sahen, furchten sie sich, vnd die ende der Erden erschrocken. Sie naheten vnd kamen er zu, ⁶Einer halff dem andern, vnd sprach zu seinem nehesten, Sey getrost. ⁷Der Zimmerman nam den Goldschmid zu sich, vnd macheten mit dem Hamer das blech glatt auff dem Ambos, vnd sprachen, Das wird sein stehen, vnd heffens mit Regeln, das es nicht solt wackeln.

⁸**D**aber Israel mein Knecht, Jacob den ich erwelet habe, Du samen Abrahams meines geliebten. ⁹Der ich dich gesterket habe von der Welt ende her, vnd hab dich beruffen von iren ¹⁰6 Gewaltigen, vnd sprach zu dir, Du solt mein Knecht sein, Denn ich erwele dich, vnd verwerffe dich nicht. ¹¹Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir, Weiche nicht, Denn ich bin dein Gott, Ich stercke dich, Ich helfe dir auch, Ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. ¹²Siehe, Sie sollen zu spot vnd zu schanden werden, alle die dir gram sind, Sie sollen werden als nichts. Vnd die Leute, so mit dir haddern, [Bl. D 5] sollen umbkomen, ¹³das du nach jnen fragen möchtest, vnd wirt sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, vnd die Leute so wider dich streiten, sollen ein ende haben. ¹⁴Denn ich bin der HERR dein Gott, der deine rechte Hand stercket, vnd zu dir spricht, Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

¹⁵**E**d fürcht dich nicht du Würmlin Jacob, Ir armer hauffe Israel, Ich helfe dir, spricht der HERR, vnd dein Erlöser der heilige in Israel. ¹⁶Siehe, Ich habe dich zum scharffen neuen Dreschwagen gemacht, der zack hat, Das du solt Berge zudreschen vnd zumalmen, vnd die Hügel wie sprew machen. ¹⁷Du solt sie zurstrewen, das sie der wind wegfüre, vnd der wirbel verwebe. Du aber wirt frölich sein am HERRN vnd wirt dich rühmen des heiligen in Israel.

¹⁸**D**ie Elenden vnd Armen suchen Wasser, vnd ist nichts da, ire Zunge verdürret fur durst, Aber ich der HERR wil sie erhören, Ich der Gott Israel wil sie nicht verlassen. ¹⁹Sondern, ich wil Wasserflüsse auff den Höhen öffnen, vnd Brunnen mitten auff den Feldern, Ich wil die Wüsten zu Wasserseen machen, vnd das dürre Lond zu Wasserquellen. ²⁰Ich wil in der Wüsten geben, Cedern, johern, myrten, vnd kysern, Ich wil auff dem Gesilde geben, tennen, buchen, vnd buchsbaum mit einander. ²¹Auff das man sehe vnd erkenne, vnd mercke vnd verstehe zu gleich, Das des HERRN Hand habe solchs gethan, vnd der heilige in Israel habe solchs geschaffen.

vt supra [= Gl. 41, 9]. 43¹ 43² (HE 38 = 4, 71) ||

WE.: 41, 16 verwebe = verwehe, zerstreue (vgl. auch Jer. 13, 24; Dan. 2, 35; Hos. 13, 3) (D. Wb. XII¹, 2142f.) 19 johern = Föhren, Kiefern tennen = Tannen (vgl. aber Jes. 37, 24)

Er spottet der Heiden, wie sie sich anssen, das sie wider Gott vnd sein wort jr Ebn verteibigen. Denn sie fürchten sich das sie unterliegen vnd bestricken müssen.

(Gesterket)
Ermisset, ergreifen, gesalset habe.

5
(Gewaltigen)
Das ist, von den Fürsten Egypti.

²¹So lasset ewer sache her komen, spricht der HERR, Bringt her worauff yhr siehet, spricht der künig ynn Jacob, ²²Lasst sie erzu treten vnd vns verkündigen, was künfftig ist, Verkündiget vns, was das sein wird, das man zuuor weissaget, Lasset vns mit vnserm herzen drauff achten, vnd mercken wie es yhn hernach gehen sol, odder lasset vns doch hören, was zukünfftig ist. ²³Verkündiget vns was hernach komen wird, so wollen wir mercken, das yhr Götter seyd. Trotz thut gutes odder schaden, so wollen wir dauon reden vnd miteinander schawen. ²⁴Sihe, yhr seid aus nichts, vnd ewer thun ist auch aus nichts, vnd euch welen, ist ein greuel.

²⁵Ich aber erwecke einen von mitternacht, vnd kömpt vom auffgang der sonnen, Er wird yhn meinen namen predigen, Vnd er wird ober die gewaltigen gehen wie ober leyenen, vnd wird den tot treten wie ein töpffer. ²⁶Wer kan etwas verkündigen von anfang, so wollen wir vernemen? odder von den vorigen, so wollen wir sagen, Du redest recht? Aber da ist kein verkündiger, keiner der etwas hören liesse, keiner der von euch ein wort hören müge, ²⁷Ich bin der erste, der zu Zion sagt, Sihe, da ist's, vnd gebe Jerusalem Euangelisten. ²⁸Dort aber schawe ich, aber da ist niemand, Vnd sehe vnter sie, aber da ist kein radgeber, Ich frage sie, aber da antworten sie nichts. ²⁹Sihe, Es ist alles eitel mühe, vnd nichts mit yhrem thun, yhre gözen sind wind vnd eitel.

Das .XLII. Capitel.

¹**S**ihe, das ist mein knecht, Ich erhalte yhn, vnd mein auserweleter, an welchem meine seele wolgefallen hat, Ich habe yhm meinen geist gegeben, Er wird das recht vnter die heiden bringen, ²Er wird nicht schreyen noch ruffen, vnd seine stym wird man nicht hören auff den gassen, ³Das zusossen ror wird er nicht zubrechen, vnd das ghyummend tocht wird er nicht auslessehen, Er wird das recht mit warheit ersur bringen, ⁴Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein, auff das er auff erden das recht anrichte, Vnd die Insulen werden auff seine geseß warten.

⁵So spricht Gott der HERR, der die hymel schafft vnd ausbreitet, der die erden machet vnd yhr gewexse, der dem volck, so drauff ist, den odem gibt, vnd den geist den die drauff gehen, ⁶Ich der HERR hab dir getuffen mit gerechtigkeit, vnd habe dich bey deiner hand gefasset, vnd habe dich behütet, vnd habe dich zum bund vnter das volck gegeben, zum liecht der heiden, ⁷das du solt öffnen die augen der blinden, vnd die gefangen aus dem gefengnis führen,

41, 22 was (2.) bis weissaget >32 yhn fehlt 34< 23 || Truz 36 || 24 || aus (2.) fehlt 34—36 || (korrigiert im Berichtigungsverzeichnis in 36 [U. A. Bibel Bd. 111, S. 375, 3]) 25 yhn ynn 28 Druckf. | jn 32 || jnn 34—36 || 38< Vnd er wird >36 || wie ein || wie 35 || 26 von den vorigen, >32 | zuuor, (? 33.) 34< recht? >36 27 | das ist's 35 || Euangelisten >32 42, 3 || er nicht zubrechen bis tocht wird fehlt 32 || mit warheit ersur bringen >32

(welen) Wer von euch hellt vnd ewer ding annimpt, der ist ein greuel.

Gewaltigen heisset er die Saanin, das sind die obersten ynn geistlichen stande, als die hohen priester, Leuten, Bischoff, paffen.

(grewlich) Er wird nicht hart odder kefftig vnd saure, sondern freundlich, gelinde vnd gütig sein.

²¹ **E**d laffet ewer Sache her komen, spricht der HERR, Bringt her worauff jr stehet, spricht der König in Jacob. ²²Laßt sie erzu treten vnd vns verkündigen, was künftigt ist, Verkündiget vns vnd weiffaget etwas zuuor, laffet vns mit vnserm herzen drauff achten, vnd mercken, wie es hernach gehen sol. Oder laffet vns doch hören, was zukünftigt ist. ²³Verkündiget vns was hernach komen wird, So wollen wir mercken, das jr Götter seid. Trog thut gutes oder schaden, So wollen wir dauon reden vnd mit einander schawen. ²⁴Sihe, Ir seid aus nichts, vnd ewer Thun ist auch aus nichts, vnd euch welen, ist ein Grewel.

(Welen) Wer von euch helt vnd ewer ding annimt, der ist ein Grewel.

²⁵JCH aber erwecke einen von Mitternacht, vnd kompt vom Auffgang der sonnen, Er wird inen meinen Namen predigen, Vnd wird ober ^adie Gewaltigen gehen wie ober leimen, vnd wird den kot treten wie ein Töpffer. ²⁶Wer kan etwas verkündigen von anfang, so wollen wirs vernemen? Oder weiffagen zuuor? so wollen wir sagen, Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger, Keiner der etwas hören liesse, Keiner der von euch ein wort hören müge. ²⁷Jch bin der erste, der zu Zion sagt, Sihe, Da isst, vnd gebe Jerusalem Prediger. ²⁸Dort aber schawe ich, Aber da ist niemand, Vnd sehe vnter sie, Aber da ist kein Ratgeber, Jch frage sie, Aber da antworten sie nichts. ²⁹Sihe, Es ist alles eitel mühe, vnd nichts mit jrem Thun, jre Götzen sind wind vnd eitel.

^a**Saganim.**

(Gewaltigen) heisset er die Saganim, das sind die Obersten im geistlichen Stande, als die Hochpriester, Leuten, Bischöwe, Pfaffen.

XLII.

¹ **S**ihe, das ist mein Knecht, Jch erhalte in, vnd mein Auserweleter, an welchem meine seele wolgefallen hat, Jch habe in meinen Geist gegeben, Er wird das Recht vnter die Heiden bringen. ²Er wird nicht schreien noch ruffen, vnd seine stim wird man nicht horen auff den Gassen. ³Das zustoßen Thor wird er nicht zubrechen, vnd das glimmend Locht wird er nicht auslessen, Er wird das Recht warhaftiglich halten leren. ⁴Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein, Auff das er auff Erden das Recht anrichte, Vnd die Insulen werden auff seine Gesetz warten.

(Grewlich) Er wird nicht hart oder heftig vnd sauer, sondern freunlich, gelinde vnd gütig sein.

⁵Ed spricht Gott der HERR, der die Himel schafft vnd ausbreitet, der die Erden machet vnd jr Gewechse, Der dem Volk, so drauff ist, den Odem gibt, vnd den Geist denen die drauff gehen. ⁶Jch der HERR hab dir geruffen mit gerechtigkeit, vnd habe dich bey deiner Hand gefasset, vnd habe dich bezhütet. Vnd habe dich zum Bund vnter das Volk gegeben, zum Liecht der Heiden, ⁷Das du solt offnen die Augen der Blinden, vnd die Gefangen aus

Gl.: 41, 25 StW Saganim 38< Saganim 28 52 Druckf.

WE.: 41, 23 Troß = drohender, warnender Zuruf an den Gegner (D. Wb. XI¹, II, 1085) Gl. 24 von euch hellt = von Euch etwas erwartet, hofft (vgl. das Liederbuch der Clara Hätzlerin [1471], hrsg. von C. Haltaus [Quedlinburg-Leipzig 1840], S. 21, 65f.: „Wein fraw, biß stätt in triuen, halt dich desz gleich von mir“) 25 leyren = Lehm

vnd die da sitzen ym finsternis, aus dem kercker, ⁸Jch der HERR, das ist mein name, vnd wil meine ehre keinem andern geben, noch meinen rhum den göhen, ⁹Sehe, was ich vorhin hab verkündiget, ist komen, So verkündige ich auch neues, Ehe denn es auffgehet, lasse ichs euch hören.

¹⁰Singet dem HERRN ein neues lied, Sein rhum ist an der welt ende, die ym meer faren vnd was drynnen ist, die insulen vnd die drynnen wonen, ¹¹Rufft laut yhr wüsten, vnd die stedte drynnen, sampt den dorffen da Sedar wonet, Es lauchhen die yn felsen wonen, vnd ruffen von den höhen der berge. ¹²Lasset sie dem HERRN die ehre geben, vnd seinen rhum yn den Insulen verkündigen. ¹³Der HERR wird ausziehen wie ein ryse, Er wird den eyner auffwecken, wie ein kriegsman, Er wird lauchhen vnd donen, Er wird seinen feinden obliegen. ¹⁴Jch habe lange geschwiegen, vnd bin still gewesen vnd hab mich enthalten, Nu wil ich wie eine gebereryn schreyen, Jch wil sie verwüsten vnd alle verschlingen, ¹⁵Jch wil berge vnd hügel verwüsten, vnd alle yhr gras verdorren, vnd wil die wasserstrom zu insulen machen, vnd die seen ausdrocken. ¹⁶Aber die blinden wil ich auff dem wege leyten, den sie nicht wissen, Jch wil sie führen auff den steigen, die sie nicht kennen. Jch wil die finsternis fur yhn her zum liecht machen, vnd das hoericht zur eben, Solchs wil [Bl. 44] ich yhn thun vnd sie nicht verlassen, ¹⁷Aber die sich auff göhen verlassen, vnd sprechen zum gegossen bilde, yhr seid vnser Götter, die sollen zuruck keren vnd zu schanden werden.

¹⁸Höret yhr touben, vnd schawet her yhr blinden, das yhr sehet, ¹⁹Wer ist so blind, als mein knecht, vnd wer ist so toub, wie mein bote, den ich sende? Wer ist so blind als der vollkomen, vnd so blind als der knecht des HERRN? ²⁰Es ist wol viel sehen, aber man behelts nicht, Man hat die oren offen, vnd höret doch nichts, ²¹Noch wil yhnen der HERR wol vmb seiner gerechtigkeit willen, vnd das er das gesetz herrlich vnd gros machet. ²²Es ist ein beraubt vnd geplündert volck, Sie sind allzumal verstrickt ynn hülen, vnd versteckt ynn den kerckern, Sie sind zum raube worden, vnd ist kein erretter da, geplündert, vnd ist niemand der da sage, gib sie widder her.

²³Wer ist vnter euch, der solchs zu oren neme, der auffmercke, vnd höre, das hernach kömpt. ²⁴Wer hat Jacob ubergeben zu plündern, vnd Israel den reubern? Hatts nicht der HERR gethan? An dem wir gesündigt haben, vnd sie wolten auff seinen wegen nicht wandeln, vnd gehorchen seinem geseze nicht, ²⁵Darumb hat er ober sie ausgescut den grym seines zorns, vnd eine krieges macht, vnd hat sie vmbher angezündet, aber sie merckens nicht, vnd hat sie angesteckt, aber sie nemens nicht zu herzen.

42, 9 ich vorhin bis ich auch >32 11 habe lange bis Nu >32 15 ausdrocken 28.
18 touben >36 19 toub >36 20 Es ist bis doch nichts >32 21 vnd das] das 45<
machet >32 22 || hülen 40 || || der sage 35 || 23 kömpt? 33< 24 haben? 33<
Gl.: 42, 19 zeigt >41¹ Die gekerten bis thum ist >41¹ (HE 38 = 4, 7)
20 || (Sehen) Man prediget viel, Sehen heisst predigen. 32 ||

(bote)
Das sind die hohen priester,
vnd die das ampt haben ynn
volck, so ander solten leren,
Aber sie sind die blindesten,
wie ynn Euangelio Christus
zeiget, Die gekerten die vnter
kercken, Vnd salz das thum
ist.

if. 48. 49.

dem Gefengnis führen, vnd die da sitzen im finsternis, aus dem Kercker. ⁸Jch der HERR, das ist mein Name, vnd wil meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. ⁹Sehe, was komen sol verkündige ich zuor, vnd verkündige neues, ehe denn es auffgehet, lasse ichs euch hören.

¹⁰**S**inget dem HERRN ein neues Lied, Sein Ruhm ist an der Welt ende. Die im Meer faren vnd was drinnen ist, Die Insulen vnd die drinnen wonen. ¹¹Rufft laut jr wüsten, vnd die Stedte drinnen, sampt den dorffen da Kedar wonet, Es jauchhen die in Felsen wonen, vnd ruffen von den höhen der Berge. ¹²Lasset sie dem HERRN die Ehre geben, vnd seinen Ruhm in den Insulen verkündigen.

¹³Der HERR wird außziehen wie ein Riese, Er wird den Euer auffwecken wie ein Kriegsmann, Er wird jauchhen vnd dñnen, Er wird seinen Feinden obligen. ¹⁴Jch schweige wol eine zeitlang, vnd bin still, vnd enthalte mich, Nu aber wil ich, wie eine Gebererin, schreien, Jch wil sie verwüsten vnd alle verschlingen. ¹⁵Jch wil Berge vnd Hügel verwüsten, vnd alle jr Gras verdorren, vnd wil die Wasserstrom zu Insulen machen, vnd die Seen austrocken.

¹⁶Aber die Blinden wil ich auff dem wege leiten, den sie nicht wissen, Jch wil sie führen auff den steigen, die sie nicht kennen, Jch wil die finsternis für jnen her zum Licht machen, vnd das höckericht zur eben, Solchs wil ich jnen thun vnd sie nicht verlassen. ¹⁷Aber die sich auff Götzen verlassen, vnd sprechen zum gegossen Wilde, Ir seid vnser Götter, Die sollen zu ruck keren vnd zuschanden werden.

¹⁸**S**iret jr Tauben, vnd schawet her jr Blinden, das jr sehet. ¹⁹Wer ist so blind als mein Knecht, vnd wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind als der Volkomen, vnd so blind als der Knecht des HERRN? ²⁰Man predigt wol viel, Aber sie haltens nicht, Man sagt jnen gnug, Aber sie wollens nicht hören. ²¹Noch wil jnen der HERR wol vmb seiner Gerechtigkeit willen, das er das Gesez herrlich vnd gros mache. ²²Es ist ein beraubt vnd geplündert volck, Sie sind allzumal verstrickt in Hülen, vnd verstrickt in den Kerckern, Sie sind zum Raube worden, vnd ist kein Erretter da, Geplündert, vnd ist niemand der da sage Gib sie wider her.

²³Wer ist vnter euch, der solchs zu ohren neme, der auffmercke, vnd höre, das hernach kompt? ²⁴Wer hat Jacob übergeben zu plündern, vnd Israel den Neubern? hats nicht der HERR gethan? an dem wir gesündigt haben? Vnd sie wolten auff seinen wegen nicht wandeln, vnd gehorchten seinem Gesez nicht. ²⁵Darumb hat er vber sie ausgescut den grim seines zorns, vnd eine Kriegsmacht, Vnd hat sie vmbher angezündet, Aber sie merckens nicht, Vnd hat sie angesteckt, Aber sie nemens nicht zu herken.

(Bote)
Das sind die Hohenpriester, vnd die das Amt haben im Volk, so ander solten leeren. Aber sie sind die blindesten, Wie im Euangelio Christus zeuget, vom Saltz das thum ist, Vnd die Gelehrten die verzerren.

WE.: Gl. 42, 19 Die geleerten die verkereten: Sprichwort; vgl. U. A. Bd. 51, S. 645 Nr. 7 und S. 665 thum = kraftlos 21 Noch = dennoch

Gl. 42, 19: Mauh. 5, 13 (Mark. 9, 30; Luk. 14, 34)

Das .XLIII. Capitel.

Wnd nu spricht der HERR, der dich geschaffen hat Jacob, vnd dich gemacht hat Israel, fürcht dich nicht, denn ich habe dich erlöset, Ich habe dich bey deinem namen geruffen, Du bist mein, ²Denn so du durch wasser gehest, wil ich bey dir sein, das dich die strome nicht sollen erseuffen, Vnd so du ynß feur gehest, soltu nicht brennen, vnd die flamme sol dich nicht anzünden, ³Denn ich bin der HERR dein Gott, der heilige ynn Israel, bin dein heiland, Ich habe Egypten, Moren vnd Seba an deine stat zur versünung gegeben. ⁴Weil du so werd bist für meinen augen geacht, mustu auch herrlich sein, Vnd ich hab dich lieb, Darumb gebe ich menschen an deine stat, vnd völder für deine seele.

Seba ist eine heubtsab yn
Moren land.

(deine seele)
Das ist, ich lasse ander lender
verlören durch den bölen zu
Assur, auff das du erhalten
werdest.

⁵So fürcht dich nu nicht, denn ich bin bey dir, Ich wil vom morgen deinen samten bringen, vnd wil dich vom abend samten, ⁶vnd wil sagen gegen mitternacht, gib her, vnd gegen mittage, were nicht, bringe meine söne von ferne her, vnd meine töchter von der welt ende, ⁷alle die mit meinem namen genennet sind, nemlich, die ich geschaffen hab zu meiner herrligkeit, vnd sie zubereit vnd gemacht.

⁸Las erfur treten das blinde völk, welches doch augen hat, vnd die touben, die doch oren haben. ⁹Las alle heiden zusamen komen zuhauff, vnd sich die völder versamen, Welcher ist vnter yhn, der solchs verkündigen müge, vnd vns hören lasse vorhin, was geschehen sol? Las sie yhre zeugen dar stellen vnd bezeichnen, so wird mans [Bl. M] hören, vnd sagen, Es ist die warheit. ¹⁰Ihr aber seid meine zeugen, spricht der HERR, vnd mein knecht, den ich erwelet habe, auff das ihr wißet vnd mir gleubet, vnd verstehet, das ichs bin, Für mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner sein, ¹¹Ich, Ich bin der HERR, vnd ist außser mir kein heiland. ¹²Ich habß verkündiget vnd hab auch geholfen, vnd habß euch sagen lassen, vnd ist kein frembder (Gott) vnter euch. Ihr seid meine zeugen, spricht der HERR, so bin ich Gott. ¹³Auch bin ich ehe denn nie kein tag war, vnd ist niemand der aus meiner hand erretten kan, Ich wircke, wer wilß abwenden?

¹⁴So spricht der HERR ewr erlöser, der heilige ynn Israel, Vmb ewr willen hab ich gen Babel geschickt, vnd habe die flüchtigen alle herunter gestossen, vnd die klagende Chalbeer ynn die schiffe geiagt. ¹⁵Ich bin der HERR ewr heilige, der ich Israel geschaffen habe, ewr könig. ¹⁶So spricht der HERR, der ym meer weg vnd ynn starken wassern han macht, ¹⁷der erauß bringt, wagen vnd ros, heer vnd macht, das sie auff eim hauffen da ligen, vnd nicht auffstehen, das sie verleschen, wie ein tocht verlescht, ¹⁸Gedencket nicht an das

(die flüchtigen)
Es san auch mol, so sehen,
Vnd habe die Babel alle
herunter gerissen, Das ist,
die fursen vnd gewaltigen
zu Babel, durch könig Cores
verlöret.

43, 3 || bin (1.) fehlt 32 || bin dein >32 4 deine (2.)| dene 45 Druckf.
5 || von morgen 34 35 || 8 touben >36 10 Für >52 || WSt sein keiner
34 35 || 14 flüchtigen >52

XLIII.

1 **W**IRD nu spricht der HERR, der dich geschaffen hat Jacob, vnd dich gemacht hat Israel. Fürcht dich nicht, Denn ich habe dich erlöset, Ich habe dich bey deinem namen geruffen, Du bist mein. **2** Denn so du durch Wasser gehest, wil ich bey dir sein, das dich die Ströme nicht sollen erseuffen, Vnd so du ins Fewr gehest, soltu nicht brennen, vnd die Flamme sol dich nicht anzünden. **3** Denn ich bin der HERR dein Gott, der heilige in Israel, dein Heiland, Ich habe Egypten, Moren vnd **4** Seba an deine stat zur versünung gegeben. **4** Weil du so werd [Bl. D 6] bist fur meinen Augen geacht, mustu auch herrlich sein, vnd ich hab dich lieb, Darumb gebe ich Menschen an deine stat, vnd Völker fur deine Seele.

5 **E**D fürcht dich nu nicht, Denn ich bin bey dir, Ich wil vom Morgen deinen Samen bringen, vnd wil dich vom Abend samlen. **6** Vnd wil sagen gegen Mitternacht, Gib her, vnd gegen Mittage, wehre nicht, Vringe meine Söhne von ferne her, vnd meine Töchter von der Welt ende. **7** Alle die mit meinem Namen genennet sind, nemlich, die ich geschaffen hab, zu meiner Herrlichkeit vnd sie zubereit vnd gemacht.

8 **W**AS erfür treten das blinde Volk, welches doch augen hat, vnd die Tauben, die doch ohren haben. **2** Lasset alle Heiden zusammen komen, zu hauff, vnd sich die Völker versamlen. Welcher ist vnter jnen, der solchs verkündigen müge, vnd vns hören lasse vorhin, was geschehen sol? Last sie ire Zeugen darstellen vnd beweisen, so wird mans hören, vnd sagen, Es ist die warheit.

10 **I**N aber seid meine Zeugen, spricht der HERR, vnd mein Knecht, den ich erwelet habe, Auff das jr wisset vnd mir gleubet, vnd verstehet, das Ichs bin. Vor mir ist kein Gott gemacht, so wird auch nach mir keiner sein. **11** Ich, Ich bin der HERR, vnd ist ausser mir kein Heiland. **12** Ich hab verkündiget vnd hab auch geholffen, vnd hab euch sagen lassen, vnd ist kein frembder (Gott) vnter euch. Ir seid meine Zeugen, spricht der HERR, so bin ich Gott. **13** Auch bin ich ehe denn nie kein tag war, vnd ist niemand der aus meiner Hand erretten kan, Ich würde, wer wils abwenden?

14 **E**D spricht der HERR ewer Erlöser, der heilige in Israel, Vmb ewer willen hab ich gen Babel geschickt, Vnd habe die Nigel alle herunter gestossen, vnd die klagende Chaldeer in die schiffe geliagt. **15** Ich bin der HERR ewer Heilige, der ich Israel geschaffen habe, ewer König. **16** So spricht der HERR, der im Meer weg, vnd in starken Wassern kan machet, **17** Der eraus bringt, Wagen vnd Ros, Heer vnd Macht, das sie auff ein Hauffen da ligen, vnd nicht auffstehen, Das sie verlessen, wie ein Locht verlesscht.

^a
Seba ist ein
Heubstfad in Mor-
tenland.

(Deine seele)
Das ist, Ich lasse ander vns
der verirden durch den
König zu Assur, auff das du
erhalten werdest.

(Nigel)
Das ist, die Fürsten vnd erz-
mächtigen zu Babel, durch
solch Cores verirdet.

alte, vnd achtet nicht auff das vorige, ¹⁹Denn sihe, ich wil ein newes machen, Ist sol es auffgehen, das yhr erfahren werdet, das ich weg ynn der wüsten mache, vnd wasser strom yn der einode, ²⁰das mich das thier auff dem selde preiße, die drachen vnd strausen, Denn ich wil wasser ynn der wüsten, vnd strome ynn der einode geben, zutrenden mein volck meine auserweleten.

²¹Dis volck hab ich mir zugericht. Es sol meinen thum erzelen, ²²Nicht, das du Mich hettest geruffen Jacob, odder das du vmb Mich geerbeitet hettest Israel, ²³Mir zwar hastu nicht bracht schaff deines brandopffers, noch Mich geehret mit deinen opffern, Mich hat deines dienstz nicht gelust ym speyses opffer, hab auch nicht lust an deiner erbeit ym weyranch, ²⁴Mir hastu nicht vmb gelt kalmes gefaufft, Mich hastu mit dem fetten deiner opffer nicht gefullet, Ja mir hastu erbeit gemachet ynn deinen sunden, vnd hast mir mühe gemachet yn deinen missethaten, ²⁵Jch, Jch tilge deine vbertretung vmb meinen willen, vnd gebende deiner funde nicht. ²⁶Erynnere mich, las vns miteinander rechten, sage an, wie du gerecht wilt sein, ²⁷Deine veter haben gesundiget, vnd deine lerer haben widder mich missehandelt, ²⁸Darumb hab ich die fursen des Heilighums entheiliget, vnd habe Jacob zum bann gemachet, vnd Israel zum bohn.

Das ist alles so viel gesagt, das unser wort für Gott nicht funde tilgen, sondern allein seine gnade, wie er die sagt, Mich, Mir, spricht er, das ist, mich zu verflüen etcet.

Das .XLIII. Capitel.

¹**G**D höre nu mein knecht Jacob, vnd Israel den ich erwelet habe, ²So spricht der HEN, der dich gemachet vnd zubereitet hat, vnd der dir beysethet von mutter leybe an, Fürcht dich nicht mein knecht Jacob, vnd du auffrichtiger den ich erwelet habe, ³Denn ich wil wasser gießen auff die durstige, vnd strome auff die dürre, Jch wil meinen geist auff deinen samen gießen, vnd meinen segen auff deine nachkomen, ⁴Das sie wachsen sollen wie gras, wie die weyden an den wasser bechen, ⁵Dies[er] W. iij]ser wird sagen, Jch bin des HEN, vnd ihener wird genennet werden mit dem namen Jacob, Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem HEN zuschreiben, vnd wird mit dem namen Israel genennet werden.

⁶So spricht der HEN der könig Israel, vnd sein erlöser der HEN Zebaoth. Jch bin der erst vnd ich bin der legt, vnd ausser mir ist kein Gott, ⁷Vnd wer ist mir gleich, der da ruffe vnd verkündige vnd mirs zurichte, der ich von der welt her die völder sege? Lasset sie yhn das künfftige vnd was komen sol verkündigen? ⁸Fürcht euch nicht vnd erschreckt nicht, Hab ichs nicht dazumal

(hießer ihener)

Das ist, hie vnd dort vnd allenthalben werden Christen sein, auch vnter den heiden.

43, 18 || vorige] Wbrige 41² Druckf. || 19 auffgehen >41¹ (HE 38 = 4, 72)
 || wege 32 || wasser strom 28 34—36] 52 38< 20 || vnd zu trenden 35 || 23
 speysesopffer >36 24 gefaufft 45 Druckf. 27 veter >41¹ (HE 38 = 4, 72)
 44, 2 auffrichtiger >32 7 das künfftige >32 verkündigen? >35

¹⁸Gedenket nicht an das Alte, vnd achtet nicht auff das Vorige. ¹⁹Denn sihe, Ich wil ein Neues machen, Iht sol es auffwachsen, das jr erfahren werdet, das ich Weg in der Wüste mache, vnd Wasserström in der Einöde. ²⁰Das mich das Thier auff dem selbe preise, die Drachen vnd Straussen, Denn ich wil wasser in der Wüsten, vnd ströme in der Einöde geben, zutrenden mein Volk, meine Auserweleten.

²¹**D**as du Mich hettest geruffen Jacob, oder das du umb Mich geerbeitet hettest Israel. ²²Mir zwar hastu nicht bracht Schaf deines Brandopffers, noch mich geehret mit deinen Opffern, Mich hat deines Diensts nicht gelust im Speisopffer, hab auch nicht lust an deiner erbeit im Weirauch. ²⁴Mir hastu nicht umb gelt Kalmes gekauft, Mich hastu mit dem fetten deiner Opffer nicht gefüllet. In mir hastu erbeit gemachet in deinen Sünden, vnd hast mir mühe gemacht in deinen Mißethaten. ²⁵Ich, Ich tilge deine vbertretung vmb Meinen willen, vnd gedende deiner sund nicht.

²⁶Erinnere mich, Las vns mit einander rechten, Sage an, wie du gerecht wilt sein? ²⁷Deine Vorektern haben gesundiget, vnd deine Lerer haben wider mich mißhandelt. ²⁸Darumb hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget, vnd habe Jacob zum Vann gemacht, vnd Israel zum Hohn.

XLIII.

¹**G**D höre nu mein knecht Jacob, vnd Israel den ich erwelet habe, ²So spricht der HERR, der dich gemacht vnd zubereitet hat, vnd der dir beistehet von Mutterleibe an. Fürchte dich nicht mein knecht Jacob, vnd du Fromer den ich erwelet habe. ³Denn ich wil Wasser gießen auff die Durstige, vnd ströme auff die dürre. Ich wil meinen Geist auff deinen Samen gießen, vnd meinen Segen auff deine Nachkommen, ⁴Das sie wachsen sollen wie gras, wie die weiden an den Wasserbechen. ⁵Dieser wird sagen, Ich bin des HERRN, vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben, vnd wird mit dem namen Israel genennet werden.

⁶**G**D spricht der HERR der König Israel, vnd sein Erlöser, der HERR Zebaoth, Ich bin der Erst vnd ich bin der Letzt, vnd ausser mir ist kein Gott. ⁷Vnd wer ist mir gleich, der da ruffe vnd verkündige, vnd mirs zurichte, der ich von der Welt her die Völker setze? Lasset sie jnen die Zeichen vnd was komen sol verkündigen. ⁸Fürcht euch nicht vnd erschrecket nicht, Hab ichs nicht

Das ist alles so viel gesagt, Das vnter wirt für Gott nicht funde tilgen, sondern allein seine Gnade, Wie er hic sagt, Mich, Mir, spricht er, Das ist, mich zumerfünen etc.

(Dieser Jener)
Das ist, Hie vnd dort vnd allenthalben werden Christen sein, auch vnter den Heiden.

Gl.: 43, 23 || Mir| Mich 32 || 44, 5 Diese 45< Druckf.

WE.: 43, 24 kalmes = Kalmus, dessen Wurzel zur Bereitung von Salböl und Räucherwerk verwandt wurde

dich hören lassen vnd verkündiget? Denn yhr seid meine zeugen. Ist auch ein Gott ausser mir? Es ist kein Hort, Ich weis ia keinen? ⁹Die göhzenmacher sind allezumal eitel, vnd yhr lößlichs ist kein nüt, Sie sind yhre zeugen vnd sehen nichts, mercken auch nichts, darumb müssen sie zu schanden werden.

¹⁰Wer sind sie die einen Gott machen, vnd göhzen gießen, der kein nütze ist? ¹¹Eihe, alle yhre genossen werden zu schanden, Denn es sind meißter aus menschen, Wenn sie gleich alle zusamen treten, müssen sie dennoch sich fürchten vnd zu schanden werden. ¹²Es schmidet einer das eysen ynn der zangen, erbeit yn der glut, vnd bereitetets mit hemmern, vnd erbeitet dran mit gancker krafft seines arms, leidet auch hunger bis er nymer kan, trincket auch nicht wasser, bis er matt wird.

¹³Der ander zymert holz, vnd missets mit der schnur, vnd zeichets mit rötelstein, vnd behewet es, vnd circletts abe, vnd machets wie ein mansbilde, wie einen schönen menschen der ym hause wone, ¹⁴Er gehet frisch dran vnter den bewmen ym walde, das er cedern abhawe, vnd neme buchen vnd eichen, Ja einen cedern der gepflanket, vnd der vom regen erwachsen ist, ¹⁵vnd der den leuten feurwerk gibt, dauon man nympt, das man sich dabey werme, vnd den man anzündet vnd brod dabey beckt, Da selbst machet er einen Gott von vnd bettetts an, Er machet einen göhzen daraus, vnd kniet dafür nidder, ¹⁶Die helfft verbrennet er ym feur, vnd vber der andern helfft isset er fleisch, Er breyt einen bratten vnd fettiget sich, wermet sich auch, vnd spricht, Hoya, Ich bin warm worden, Ich sehe mein lust am feur, ¹⁷aber das vbrige machet er zum Gott, das sein göhze sey, dafür er knyet vnd nidderfelleet, vnd bettet, vnd spricht, Errette mich, denn du bist mein Gott.

¹⁸Sie wissen nichts vnd verstehen nichts, Denn sie sind verblendet, das yhre augen nicht sehen, vnd yhre herzen nicht mercken können, ¹⁹Vnd gehen nicht ynn yhr herz, kein vernunft noch wise ist da, das sie doch deckten, Ich habe die helfft mit feur verbrand, vnd hab auff den kolen brod gebacken, vnd fleisch gebratten vnd gessen, vnd solte das vbrige zum gewel machen, vnd solte knyen fur ym klog? ²⁰Es gibt asschen, vnd teuscht das herz das sich zu yhm neyget, vnd kan seine seele nicht erretten, noch denckt er nicht, Ist auch ein falscheit ynn meiner rechten?

²¹Daran gedencke Jacob vnd Israel, Denn du bist mein knecht, Ich habe dich zubereit, du bist [21. v. 11] mein knecht, Israel vergiß mein nicht. ²²Ich vertilge deine missethat wie eine wolcken, vnd deine sunde wie den nebel, kere dich zu mir, denn ich erlöse dich. ²³Zauchet yhr hymel, denn der HERR hat gethan, ruffe du erde hierunden, yhr berge frolocket mit ianchen, der walt vnd

(artban)
Er ist ein thöler, vnd nicht
ein falscher weßler on that,
wie die göhzen sind.

44, 8 keinen? 28 34 35 9 allezumal 28 || eitel| nichts 52 || 13
machtes 45 Druckf. 16 mein 28 || meine 52 || meinen 34< 18 wissens 45 Druckf.
20 Ist bis rechten >32 21 du bist mein knecht (2.) >32 23 || hat (1.)| hats 41¹ ||
hierunden >32 || hierunter 34 35 || 36<

dadumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn jr seid meine Zeugen, Ist auch ein Gott auffer mir? Es ist kein Hort, Ich weiß ja keinen.

⁹ **D**ie Götzenmacher sind allzumal eitel, vnd jr Köstlichs ist kein nutz, Sie sind jre Zeugen vnd sehen nichts, mercken auch nichts, Darumb müssen sie zu schanden werden. ¹⁰Wer sind sie die einen Gott machen, vnd götzen gießen, der kein nütze ist? ¹¹Sihe, alle jre Genossen werden zuschanden, Denn es sind Meister aus menschen. Wenn sie gleich alle zusamen treten, müssen sie dennoch sich fürchten vnd zu schanden werden.

¹²Es schmidet einer das Eisen in der Zangen, erbeitet in der glut, vnd bereitetes mit Hemmern, Vnd erbeitet dran mit ganzer krafft seines Arms, leidet auch Hunger bis er nimer kan, trincket auch nicht wasser, bis er matt wird.

¹³Der ander zimert Holz, vnd missets mit der Schnur, vnd zeichets mit Nütelsstein, vnd behewet es, vnd sirkelts abe, vnd machets wie ein Mansbilde, wie einen schönen Menschen, der im Hause wone. ¹⁴Er gehet frisch dran vnter den Bäumen im walde, das er Cedern abhawe, vnd neme Buchen vnd Eichen, ja einen Cedern der gepflanzet, vnd der vom Regen erwachsen ist, ¹⁵vnd der den Leuten feurwerck gibt, Dauon man nimpt, das man sich dabey werme, vnd den man anzündet vnd Brot dabey bekt. Dasselbst machet er einen Gott von, vnd betets an, Er machet einen Götzen daraus, vnd kniet dafür nider.

¹⁶Die helfft verbrennet er im feur, vnd ober der andern helfft isset er fleisch, Er brett einen Braten vnd settiget sich, wermet sich auch, vnd spricht, Hoia, Ich bin warm worden, ich sehe meinen lust am feur. ¹⁷Aber das vbrige machet er zum Gott, das sein Götze sey, dafür er kniet vnd niderfelleet, vnd betet, vnd spricht, Errette mich, Denn du bist mein Gott.

¹⁸Je wissen nichts vnd verstehen nichts, Denn sie sind verblendet, das jre Augen nicht sehen, vnd jre Herzen nicht mercken können. ¹⁹Vnd gehen nicht in jr herz, kein vernunft noch wise ist da, Das sie doch dechten, Ich habe die helfft mit feur verbrand, vnd hab auff den kolen Brot gebaden, vnd Fleisch gebraten, vnd gessen, Vnd solte das vbrige zum Grewel machen, vnd solte knien fur eim Klotz? ²⁰Es gibt asschen, vnd teuffcht das herz das sich zu jm neiget, vnd kan seine Seele nicht erretten. Noch dencket er nicht, Ist das auch triegeren, das meine rechte Hand treibt?

²¹ **D**u Man gedencke Jacob vnd Israel, Denn du bist mein Knecht, Ich habe dich zubereit, das du mein Knecht seiest, Israel vergiß Mein nicht.

²²Ich vertilge deine misserthat wie eine wolcken, vnd deine sunde wie den nebel, Kere dich zu mir, Denn ich erbise dich. ²³Jauchhet jr Himel, Denn der HEM hat gethan, ruffe du Erde herunter, jr Berge frolocket mit jauchzen, der Wald

^a
(Gethan)

Es ist ein Theter, vnd nicht ein falscher Weiser on that, wie die Götzen sind.

Gl.: 44, 23 Er)36

WE.: 44, 15 feurwerck = Brennmaterial

16 lust: von Luther sonst stets als

Femininum gebraucht; ob die Änderung ins Maskulinum (34.) auf ihn zurückgeht, ist fraglich

(vgl. auch Ps. 78, 29f. [41].)

20 noch = dennoch

alle bewme drynnen, Denn der HERR hat Jacob erlöset, vnd ist yhn Israel herrlich.

²⁴So spricht der HERR dein erlöser, der dich von mutter leibe hat zubereit, Ich bin der HERR der alles thut, der den hymel außbreitet alleine, vnd die erden weit machet on gehülffen, ²⁵Der die zeichen der warsager zu nichte, vnd die weiffager toll machet, der die weisen zu ruck keret, vnd yhre kunft zur torheit machet. ²⁶Vestiget aber das wort seines knechts, vnd den rad seiner boten volfüret, Der zu Jerusalem spricht, Sey bewonet, vnd zu den stedten Juda, Seyd gebawet, vnd ich yhre verwüstung auffrichte, ²⁷Der ich spreche zur tieffe, verseyge, vnd zu den stromen, vertrockent, ²⁸Der ich spreche zu Cores, Der ist mein hirte, vnd sol alle meinen willen volenden, das man sage zu Jerusalem, Sey gebawet, vnd zum tempel, Sey gegründet.

Das .XLV. Capitel.

¹**G**D spricht der HERR zu seinem gesalbten, dem Cores, Den ich bey seiner rechten hand ergreiffe, das ich die Heiden fur yhm unterwerffe, vnd den königen das schwert abgürte, auff das fur yhm die thüren geöffenet werden, vnd die thor nicht verschlossen bleiben. ²Ich wil fur dir her gehen, vnd die hügel eben machen, Ich wil die eherne thüren zuschlahen, vnd die eyserne rigel zubrechen, ³vnd wil dir geben die heymliche sache, vnd die verborgen kleinod, auff das du erkennest, das ich der HERR der Gott Israel dich bey deinem namen genennet habe, ⁴umb Jacob meines knechts willen, vnd umb Israel meines auserweleten willen, Ja ich rieff dich bey deinem namen vnd nennet dich da du mich noch nicht kändtest. ⁵Ich bin der HERR vnd sonst keiner mehr, kein Gott ist on ich, Ich habe dich gerüstet da du mich noch nicht kändtest, ⁶auff das man erfare, beide von der sonnen auffgang vnd der sonnen niddergang, das außser mir nichts sey, Ich bin der HERR, vnd keiner mehr, ⁷der ich das liecht mache, vnd schaffe die finsternis, Der ich friede gebe, vnd schaffe das vbel, Ich bin der HERR, der solches alles thut.

⁸Trenuffelt yhr hymel von oben vnd die wolcken regen die gerechtigkeit, Die erde thue sich auff, vnd bringe heyl, vnd gerechtigkeit wachse mit zu, Ich der HERR schaffe yhn.

⁹Weh dem der mit seinem schepffer haddert, nemlich, der scherben mit den töpfern des thons. Spricht auch der thon zu seinem töpffer, was machest du? du beweifest deine hende nicht an deinem wercke. ¹⁰Wehe dem der zum vater sagt, Warumb hastu mich gezeuget, Vnd zum weibe, Warumb gebierest du?

44, 27 zur >41² 28 Sey (1.)] Seid 46 Druckf.

45, 2 hügel >41¹ (HE 38 = 4, 72)

4 bey] hey 45 Druckf.

8 yhn >41¹

(HE 38 = 4, 72)

Das, das ist, yhr prebiaet
damit sie den leuten raten
Psal. 1.

Dem künige Cores redet er,
das er tomen sol vnd helfen
dem veld Isracl.

[Bl. E] vnd alle bewome drinnen, Denn der HERR hat Jacob erlöset, vnd ist in Israhel herrlich.

24 **G**D spricht der HERR dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereit. Ich bin der HERR der alles thut, Der den Himmel ausbreitet alleine, vnd die Erden weit machet on Gehülffen. **25** Der die Zeichen der Wartsager zu nichte, vnd die Weissager toll machet, Der die Weisen zu ruck keret, vnd ire kunst zur torheit machet. **26** Bestetiget aber das wort seines Knechts, vnd den Rat seiner Boten volsüret. Der zu Jerusalem spricht, Sey bewonet, vnd zu den stedten Juda, Seid gebawet, vnd ich ire Verwüftung auffrichte. **27** Der ich spreche zu der Tieffe verseige, vnd zu den Strömen, vertrockent. **28** Der ich spreche zu Cores, Der ist mein Hirte, vnd sol alle meinen willen volenden, Das man sage zu Jerusalem, Sey gebawet, vnd zum Tempel, sey gegründet.

(Mat) Das ist, Ir predigt damit sie den Leuten raten Psal. 1.

Cores.

XLV.

1 **G**D spricht der HERR zu seinem Gesalbten, dem Cores, Den ich bey seiner rechten hand ergreiffe, das ich die Heiden fur im unterwerffe, vnd den Königen das Schwert abgürte, Auff das fur im die Thüren geöffnet werden, vnd die Thor nicht verschlossen bleiben. **2** Ich wil fur dir her gehen, vnd die Höcker eben machen, Ich wil die ehernen Thüren zuschlahen, vnd die eiserne Nigel zubrechen. **3** Vnd wil dir geben die heimliche Sעהe, vnd die verborgen Kleinot, Auff das du erkennest, Das ich der HERR der Gott Israhel dich bey deinem namen genennet habe, **4** vmb Jacob meines Knechts willen, vnd vmb Israhel meines Auserweleten willen. Ja ich rieff dich bey deinem namen, vnd nennet dich da du mich noch nicht kandtest. **5** Ich bin der HERR vnd sonst keiner mehr, kein Gott ist, on Ich, Ich habe dich geruffet, da du mich noch nicht kandtest. **6** Auff das man erfare, beide von der Sonnen auffgang vnd der Sonnen nidergang, das ausser mir nichts sey. Ich bin der HERR, vnd keiner mehr, **7** der ich das Licht mache, vnd schaffe die Finsternis, der ich Friede gebe vnd schaffe das Vbel, Ich bin der HERR, der solchs alles thut.

8 Neuffelt jr Himmel von oben, vnd die wolcken regen die Gerechtigkeit, die Erde thue sich auff, vnd bringe Heil, vnd Gerechtigkeit wachse mit zu, Ich der HERR schaffe es.

Dem Könige Cores redet er, das er komen sol, vnd helfen dem vold Israhel.

9 **W**oh dem, der mit seinem Scheyffer haddert, nemlich, der Scherben mit den Töpffern des thons, Spricht auch der Thon zu seinem Töpffer, Was machstu? Du beweifest deine hende nicht an deinem wercke. **10** Woh dem der zum Vater sagt, Warumb hastu mich gezeuget, vnd zum Weibe, warumb gebierestu?

WE.: 44, 27 versenge: vgl. WE. zu Hos. 9, 14
Gl. 44, 26: Ps. 1, 1ff.

¹¹So spricht der HERR der Heilige yn Israel vnd yhr wergmeister, Fragt mich vmb das zus[Bl. M 4] kunfftige, vnd lasset mir meine kinder, vnd das wergk meiner hende befolhen sein, ¹²Ich habe die erden gemacht, vnd den menschen drauff geschaffen, Ich bins, des hende den hymel ausgebreitet haben, vnd habe alle seinem heer gepotten, ¹³Ich hab yhn erweckt ynn gerechtigkeit, (Er) Cores. vnd alle seine wege wil ich eben machen, Er sol meine stad bawen, vnd meine gefangen los lassen, nicht vmb gelt noch vmb geschenke, spricht der HERR Zebaoth.

¹⁴So spricht der HERR, Der Egypter handel vnd der Moren gewerbe, vnd der langen leute zu Seba, werden sich dir ergeben, vnd dein eigen sein, Sie werden dir folgen, ynn fesseln werden sie gehen, vnd werden fur dir nider fallen, vnd dir flehen. Denn bey dir ist Gott, vnd ist sonst kein Gott mehr.

¹⁵Zurwar du bist ein verborgen Gott, du Gott Israel der Heiland. ¹⁶Aber die göhnenmacher müssen allesampt mit schanden vnd hohn bestehen, vnd mit einander schamrot hingehen, ¹⁷Israel aber wird erlöset durch den HERRN ewiglich, vnd wird nicht zu schanden noch zu spot ymer vnd ewiglich.

¹⁸Denn so spricht der HERR der den hymel geschaffen hat, Der Gott der die erden zubereit hat, vnd hat sie gemacht vnd zugerichtet, vnd sie nicht gemacht hat, das sie leer sol sein, sondern sie zubereit hat, das man drauff wonen solle, Ich bin der HERR, vnd ist keiner mehr, ¹⁹Ich habe nicht yns verborgen geredt ym finstern ort der erden, Ich habe nicht zum famen Jacob vergeblich gesagt, Suchet mich, Denn ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet, vnd verkündige das da richtig ist.

²⁰Las sich verfanlen vnd komen miteinander erzu die helden der Heiden, die nichts wissen, vnd tragen sich mit den klöhen yhrer göhen, vnd flehen dem Gott der nicht helfen kan, ²¹Verkündiget vnd machet euch erzu, ratschlahet miteinander, Wer hat dis lassen sagen von alters her? vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht gethan der HERRN? vnd ist sonst kein Gott on ich, Ein gerechter Gott vnd Heiland, Vnd keiner ist on ich.

²²Wendet euch zu mir, so werdet yhr selig, aller welt ende, Denn ich bin Gott vnd keiner mehr, ²³Ich schwere bey mir selbsts, vnd ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da sol es bey bleyben, nemlich, mir sollen sich alle knye beugen, vnd alle zungen schweren, ²⁴vnd sagen, Ym HERRN habe ich gerechtigkeit vnd stercke, Solche werden auch zu yhm komen, Aber alle die yhm widdersehen, müssen zu schanden werden, ²⁵Denn ym HERRN werden gerechtfertiget aller famen Israel, vnd sich sein rhümen.

45, 11 wergmeister (werdmeister 32) bis befolhen sein >52 | Meister, Foddert (Foddert 40) bis zu mir 34< 12 gepotten 28 14 Gott nicht 34< 17 ewiglich (1.) >41¹ (HE 38 = 4, 72) 19 richtig >52 21 her? >36 23 || mein wort 35 || 25 gerechtfertiget >52

Gl.: 45, 11 (1. Glosse) 34—41¹ 43¹< || fehlt 41² || (2. Glosse) 34< 13 >32

(verborgen) Das ist, wie ynn die lufft, odder da nicht leute sind, die es hören mügen.

(bis) Vom könige Cores.

11 **S**pricht der HERR der Heilige in Israel, vnd ^ajr Meister, Foddert von mir die Zeichen, weist meine Kinder, vnd das werck meiner Hende ^b zu mir. ¹²Jch habe die Erden gemacht, vnd den Menschen drauff geschaffen, Jch bins, des Hende den Himmel ausgebreitet haben, vnd habe alle seinm Heer geboten. ¹³Jch hab in erweckt in Gerechtigkeit, vnd alle seine wege wil ich eben machen, Er sol meine Stad bawen, vnd meine Gefangen los lassen, nicht umb gelt noch umb geschendte, spricht der HERR Zebaoth.

¹⁴**E**s spricht der HERR, Der Egypter handel, vnd der Moren gewerbe, vnd der langen Leute zu Seba, werden sich dir ergeben, vnd dein eigen sein, Sie werden dir folgen, In fesseln werden sie gehen, vnd werden fur dir nider fallen, vnd dir stehen, Denn bey dir ist Gott, vnd ist sonst kein Gott nicht mehr.

¹⁵ **S**war du bist ein verborgen Gott, du Gott Israel der Heiland. ¹⁶Aber die Götzenmacher müssen alle sampt mit schanden vnd hohn bestehen, vnd mit einander schamrot hingehen. ¹⁷Israel aber wird erlöset durch den HERRN, durch eine ewige Erlösung, vnd wird nicht zu schanden noch zu spot jmer vnd ewiglich.

¹⁸**D**enn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat, der Gott der die Erden zubereit hat, vnd hat sie gemacht vnd zugerichtet, Vnd sie nicht gemacht hat, das sie leer sol sein, sondern sie zubereit hat, das man drauff wonen solle, Jch bin der HERR, vnd ist keiner mehr. ¹⁹Jch habe nicht ins verborgen geredt in finstern ort der erden. Jch habe nicht zum samten Jacob verblich gesagt, Suchet mich, Denn ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet, vnd verkündige das da recht ist.

²⁰ **A**s sich versamlen vnd komen miteinander erzu die Helden der Heiden, die nichts wissen, Vnd tragen sich mit den Klöthen jrer Götzen, vnd sehen dem Gott der nicht helfen kan. ²¹Verkündiget vnd macht euch erzu, ratz schlahet mit einander. Wer hat dis lassen sagen von alters her, vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht gethan der HERR? Vnd ist sonst kein Gott, on Jch, ein gerechter Gott vnd Heiland, vnd keiner ist, on Jch.

²² **E**ndet euch zu mir, so werdet jr selig, aller Welt ende, Denn ich bin Gott, vnd keiner mehr. ²³Jch schwere bey mir selbst, vnd ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da sol es bey bleiben, nemlich, Mir sollen sich alle knie bengen, vnd alle Zungen schweren, ²⁴vnd sagen, Im HERRN habe ich Gerechtigkeit vnd sterke, Solche werden auch zu jm komen. Aber alle die jm widersprechen, müssen zu schanden werden. ²⁵Denn im HERRN werden gerecht aller samten Israel, vnd sich sein rhümen.

^a Das ist, Der sie wol wider zu ehren machen kan, gleich wie ein Schiffer, als ein Meister vnd Herr des Rhons, kan aus dem thon ein Gefes machen, was er wil, Jer. 18.

^b (Zu mir)
Das sie nicht fur ungedult andere Götter anrufen. Denn ich wil jnen wol weisjagen, wenn jr elend sol ein ende haben. Darumb schaffst das sie sich zu mir halten allein. Jch kan vnd hab schon erweckt, der jnen helfen sol.

(Verborgen)
Das ist, wie in die luft, oder da nicht leute sind, die es hören mügen.

¹Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, yhre göhgen sind den thieren und vihe zu teil worden, das sie sich müde tragen an ewer last, ²Ja sie fallen und beugen sich allesamt, vnd können die last nicht weg bringen, sondern yhre seele gehet drunder, als seyen sie gefangen.

Das .XLVI. Capitel.

[Bl. N] ³ **S** Dret mir zu yhr vom haufe Jacob, vnd alle vbrigen vom haufe Israel, die yhr ym leibe getragen werdet, vnd ynn der mutter ligt, ⁴Ja ich wil euch tragen bis ynnß alter vnd bis yhr graw werdet, Ich wil es thun, Ich wil heben vnd tragen vnd erretten, ⁵Nach wem bildet, vnd wem vergleichet yhr mich denn? Gegen wem messet yhr mich, dem ich gleich sein solle? ⁶Sie schütten das gold aus dem beutel, vnd wegen dar das sylber mit der wagen, vnd lohnen dem goldschmide, das er einen Gott draus mache, fur dem sie knyen vnd anbeten, ⁷Sie heben yhn auff der achseln vnd tragen yhn, vnd setzen yhn an seine stete, da stehet er, vnd kömpt von seinem ort nicht, Schreyet einer zu yhm, so antwortet er nicht, vnd hilfft yhm nicht aus seiner not.

⁸An solchs gedencket doch vnd seyd feste, yhr obertretter gehet yn ewr herze, ⁹Gedencket des vorigen von alters her, denn ich bin Gott, vnd keiner mehr, Ein Gott, des gleichen nirgend ist, ¹⁰der ich verkündige zuuor, was hernach komen sol, vnd vorthin, ehe denn es geschicht, vnd sage, Mein anschlag bestehet, vnd ich thue alles was mir gefellet, ¹¹Ich ruffe einem vogel vom auffgang, vnd einen man der meinen anschlag thue, aus fernem lande, Wenn ichß sage, so bringe ich es auch, Dencke ichß, so thue ichß auch.

(vogel)
Den könig Cores, der schnell
kömpt als sidge er.

Das .XLVII. Capitel.

(stolzem) Das sind die Babilo-
nier.

¹² **S** Dret mir zu, yhr von stolzem herzen, die yhr ferne seyd von der gerechtigkeit, ¹³Ich habe meine gerechtigkeit nahe bracht, sie ist nicht ferne, vnd mein heil seumet sich nicht, Denn ich wil zu Zion das heil geben, vnd ynn Israel meine herrlichkeit.

Durch den könig Cores.

¹Herunter Jungfraw du tochter Babel, setze dich ynn den staub, setze dich auff die erde, Denn die tochter der Chaldeer hat keinen stuel mehr, Man wird dich nicht mehr nennen, du zarte vnd küßlin, ²Ym die müle vnd male mehl, slicht deine zöpffe aus, entblöße den fuß, entdecke den schendel, wate durchß wasser, ³das deine scham auffgedeckt, vnd deine schande gesehen werde, Ich

46, 2 gehet bis gefangen >32 3 hauffe 45 Druckf. jr von mir 41²< (HE 38 = 4, 73) mit in 41²< (HE 38 = 4, 73) 4 Altar 45 Druckf. 9 altars 45 Druckf. 11 auffgang) anfang 46 einen man >35 thue (1.) >43² Wenn bis ichß (3.) >32

Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, Ire Götzen sind den thieren vnd Bihe zu teil worden, das sie sich müde tragen an ewer Last. ²Ja sie fallen vnd beugen sich alle sampt, vnd können die Last nicht wegbringen sondern ire Seele müssen ins Gefengnis gehen.

XLVI.

³**S**dret mir zu, jr vom hause Jacob, vnd alle Vbrigen vom hause Israel, die jr von mir im Leibe getragen werdet, vnd mir in der Mutter ligt. ⁴Ja ich wil euch tragen bis ins Alter, vnd bis jr Gray werdet, Ich wil es thun, Ich wil heben vnd tragen vnd erretten.

⁵**N**ach wem bildet, vnd wem vergleicht jr mich denn? Gegen wem messet jr mich, dem ich gleich sein solle? ⁶Sie schütten das Gold aus dem beutel, vnd wegen dar das Silber mit der wagen, vnd lohnen dem Goldschmide, das er einen Gott draus mache, fur dem sie knien vnd anbeten. ⁷Sie heben in auff der achseln vnd tragen in, vnd setzen in an seine Stete, Da stehet er, vnd kompt von seinem ort nicht, Schreiet einer zu jm, So antwortet er nicht, vnd hilfft jm nicht aus seiner Not.

⁸Al solchs gedendet doch, vnd seid feste, jr Vbertretter gehet in ewr herze. ⁹Gedendet des vorigen von alters her, Denn ich bin Gott, vnd keiner mehr, ein Gott, des gleichen nirgend ist. ¹⁰Der ich verkündige zuor, was hernach komen sol, vnd vorhin, ehe denn es geschicht, vnd sage, Mein Anschlag bestehet, vnd ich thue alles was mir gefellet. ¹¹Ich ruffe einem Vogel vom Auffgang, vnd einem Man der meinen Anschlag thu, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich komen, Was ich dencke, das thu ich auch.

(Vogel)
Dem König Cores, der schuel
kompt, als flöge er.

XLVII.

[Bl. E ij] ¹²**S**dret mir zu, jr von stolzem Herzen, die jr ferne seid von der Gerechtigkeit. ¹³Ich habe meine Gerechtigkeit nahe bracht, sie ist nicht ferne, vnd mein Heil seumet sich nicht, Denn ich wil zu Zion das Heil geben, vnd in Israel meine Herrlichkeit.

Babel.
(Stolzem) Das sind die
Babylonier.

¹**S**Erunter Jungfraw du tochter Babel, setze dich in den staub, setze dich auff die erde. Denn die Tochter der Chalbeer hat keinen Stuel mehr, Man wird dich nicht mehr nennen, du zarte vnd lüßlin. ²Nim die müle vnd male mehl, sicht deine Zöpfen aus, entblöße den Fuß, entdecke den schendel, wate durchs wasser, ³Das deine scham auffgedeckt, vnd deine schande gesehen

Gl.: 46, 5 41. 44.] 4. 414. 45 Druckf. | 44. 14. 46 Druckf. 13 >32

WE.: 46, 6 wegen dar = wiegen zu 47, 1 lüßlin = der Lust ergebene Weib,

Lustdirne (D. Wb. VI, 1347)

wil mich rechen, vnd sol mir kein mensch abbitten. ⁴Solchs thut vnser erlöser, welcher heisset der HERR Zebaoth, der Heilige yn Israel.

Entle, das ist, yn den tob
end vns nützig.

⁵Setze dich ynn das stille, gehe ynnns finsternis du tochter der Chaldeer, Denn du solt nicht mehr heissen, frawe vber köningreich, ⁶Denn da ich vber mein volck zornig war, vnd entweyhet mein erbe, vbergab ich sie ynn deine hand, Aber du beweisetest yhn keine barmherzigkeit, auch vber die alten machtestu dein ioch allzu schwer, ⁷vnd dachtest, Ich bin eine köningyn ewiglich, Du hast solchs bisher noch nicht zu herzen gefasset, noch dran gedacht, wie es mit yhnen hernach werden solt. ⁸So höre nu dis, die du ynn wollust lebest vnd so sicher sigest, vnd sprichst yn deinem herzen, Ich bins, vnd keine mehr, Ich werde keine widwe werden, noch vnfruchtbar sein, ⁹Es werden dir solchs alle beide komen plözlich auff einen tag, das du widwe vnd vnfruchtbar seyest. Ja volckomlich werden sie vber dich komen, vmb der menge willen deiner zehnerer, vnd vmb deiner [St. Nij] beschwerer willen, der ein grosser hauffe bey dir ist, ¹⁰Denn du hast dich auff deine bosheit verlassen, da du dachtest, Man siset mich nicht, Deine weisheit vnd kunst hat dich gestorzt, vnd sprichst ynn deinem herzen, Ich bins, vnd sonst keine, ¹¹Darumb wird vber dich ein unglück komen, das du nicht weissdest, wenn es daher bricht, vnd wird ein vnfall auff dich fallen, den du nicht sünden kanst, Denn es wird plözlich ein getümel vber dich komen, des du dich nicht verfishest.

¹²So tritt nu auff mit deinen beschwerern, vnd mit der menge deiner zehnerer, vnter welchen du dich von deiner iugent auff bemühet hast, ob du dir möchtest raten, ob du möchtest dich stercken, ¹³Denn du bist müde fur der menge deiner anschlege. Las her treten vnd dir helfen die meiser des hymels laufft, vnd die stern fucker die nach den monden rechen, was vber dich komen werde, ¹⁴Sihe, sie sind wie stoppeln, die das sewr verbrennet, Sie können yhr leben nicht erretten fur der flammen, Denn es wird nicht eine glut sein, da bey man sich werme, odder ein sewer, da man vmb sitzen müge, ¹⁵Also sind sie, vnter welchen du dich bemühet hast, deine hantierer von deiner iugent auff, ein iglicher wird seines ganges hie vnd daher gehen, vnd hast keinen helffer.

(Müde) Das ist, so viel anschlege machen dich yre vnd vnseelig, so doch keiner taug.

Das .XLVIII. Capitel.

¹**S**ret das yhr vom hause Israel, die yhr heisset mit namen Israel, vnd aus dem wasser Juda gestossen sind, die yhr schweret bey dem namen des HERRN, vnd gedenket des Gotts ynn Israel, aber nicht yn der warheit noch gerechtigkeit, ²Denn sie nennen sich aus der heiligen stad, vnd trocken auff den Gott Israel, der da heisset der HERR Zebaoth. ³Ich hab

47, 4 (Solchs thut) 41< (HE 38 = 4, 73) 9 Es werden dir >43! || Es werden dir aber 43< (HE 38 = 4, 73) || WS: 45< || solche 35 || 13 || dem Monden 43! 43< || 48, 1 hanse 45 Druckf. Israel (1.) >32

werde. Ich wil mich rechen, vnd sol mir kein Mensch abbitten. ⁴(Solchs thut) vnser Erlöser, welcher heisset der HERR Zebaoth, der Heilige in Israel.

⁵Gehe dich in das stille, Gehe ins finsternis du Tochter der Chaldeer, Denn du solt nicht mehr heissen, Frawe vber Königreich. ⁶Denn da ich vber mein Volk zornig war, vnd entweihet mein Erbe, vbergab ich sie in deine hand. Aber du beweisetest inen keine barmherzigkeit, auch vber die Alten machtestu dein Joch allzu schwer, ⁷vnd dachtest, Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solchs bisher noch nicht zu herzen gefasset, noch dran gedacht, wie es mit inen hernach werden solt.

(Stille) Das ist, in den Tod vnd ins nichtige.

⁸**S**D höre nu dich, die du in wollust lebest vnd so sicher sitzest, vnd sprichst in deinem herzen, Ich bins, vnd keine mehr, Ich werde keine Widwe werden, noch vnfruchtbar sein. ⁹Aber es werden dir solchs alle beide komen plöghlich auff einen tag, das du Widwe vnd Vnfruchtbar seiest, Ja volkömmlich werden sie vber dich komen, Vmb der menge willen deiner Zeuberer, vnd vmb deiner Beschwerer willen, der ein grosser Hauffe bey dir ist. ¹⁰Denn du hast dich auff deine bosheit verlassen, da du dachtest, Man sithet mich nicht, Deine weisheit vnd kunst hat dich gestörzt, vnd sprichst in deinem herzen, Ich bins, vnd sonst keine. ¹¹Darumb wird vber dich ein Vnglück komen, das du nicht weisest, wenn es daher bricht, vnd wird ein vnfal auff dich fallen, den du nicht sünden kanst, Denn es wird plöghlich ein getümel vber dich komen, des du dich nicht verthehest.

¹²**S**D tritt nu auff mit deinen Beschwerern, vnd mit der menge deiner Zeuberer, vnter welchen du dich von deiner Jugend auff bemühet hast, Ob du dir möchtest raten, ob du möchtest dich stercken, ¹³Denn du bist müde, fur der menge deiner Anschläge. Las her treten vnd dir helfen die Meister des Himels laufft, vnd die Sternkucker die nach den Monden rechen, was vber dich komen werde. ¹⁴Sihe, sie sind wie stoppeln, die das feur verbrennet, Sie können jr Leben nicht erretten fur der flammen, Denn es wird nicht eine glut sein, da bey man sich werme, oder ein feur, da man vmb sitzen müge. ¹⁵Also sind sie, vnter welchen du dich bemühet hast, deine hantirer von deiner Jugend auff, ein iglicher wird seines ganges hie vnd daher gehen, vnd hast keinen helffer.

(Müde) Das ist, So viel anschläge machen dich irre vnd unfeilig, so doch teurer tau.

XLVIII.

¹**S**Dret das jr vom hause Jacob, die jr heisset mit namen Israel, vnd aus dem wasser Juda geflossen sind, Die jr schweret bey dem Namen des HERRN, vnd gedendet des Gottes in Israel, Aber nicht in der warheit noch gerechtigkeit. ²Denn sie nennen sich aus der heiligen Stad, vnd trogen auff den Gott Israel, der da heisset der HERR Zebaoth.

WE.: 47, 13 laufft = Lauf rechen = rechnen 15 hantirer = Kaufleute,
Handeltreibende (D. Wb. IV², 469)

zuor verkündiget dis zukünfftige, Aus meinem munde ist's komen vnd ich hab es lassen sagen, Ich thu es auch plöghlich das es kömpt, ⁴Denn ich weiß, das du hart bist, vnd dein nack ist ein eysern ader, vnd deine stirn ist eherner. ⁵Ich hab dir's verkündiget zuor, vnd hab dir es lassen sagen ehe denn es komen ist, auff das du nicht sagen mügest, Mein göhe thut's, vnd mein bilde vnd göhe hats befolhen. ⁶Solchs alles hörestu vnd siehest, vnd hast's doch nicht verkündiget, Denn ich hab dir zuor newes sagen lassen, vnd verborgens, das du nicht wustest, ⁷nu aber ist's geschaffen, vnd nicht dazumal, vnd hast nicht ein tag zuor danon gehöret, auff das du nicht sagen mügest, Siehe, das wust ich wol, ⁸Denn du höretest es nicht, vnd wustest es auch nicht, vnd dein ohr war dazumal nicht gedffenet. Ich aber wust wol, das du verachten würdest, vnd von mutter leib an ein vberretter genennet bist, ⁹Darumb bin ich vmb meines namens willen langmütig, vnd vmb meins thums willen wil ich mich dir zu gut enthalten, das du nicht ausgerottet werdest, ¹⁰Siehe, ich wil dich leutern, aber nicht wie sylber, Sondern ich wil dich auserwelet machen ym ofen des elendes, ¹¹Vmb meinen willen, Ja vmb meinen willen wil ich's thun, das ich nicht gelestert werde, Denn ich wil meine ehre keinem andern lassen.

Werd hier, das Gott lehren
beisetz, so man eigen werd
vnd verdient rühmet.

(solchs) Vom künige Cores.

¹²Höre mir zu Jacob, vnd du Israel mein bez¹Di. N ist ruffener, Ich bins, Ich bin der erste, dazu auch der letzte, ¹³Meine hand hat den erdboden gegründet, vnd meine rechte hand hat den hymel vmbspannet, Was ich ruffe das siehet alles da, ¹⁴Samlet euch alle vnd höret, Wer ist vnter diesen der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet yhn, darumb wird er seinen willen an Babel, vnd seinen arm an den Chaldeen beweisen, ¹⁵Ich, Ja ich hab es gesagt, Ich hab yhm geruffen, ich wil yhn auch komen lassen, vnd sein weg sol yhm gesingen. ¹⁶Tret her zu mir, vnd höret dis, Ich hab's nicht ynn verborgen zuor geredt, Es ist zu der zeit geschehen, als ich da war, Aber nu sendet der Herr HERR mich vnd seinen geist.

Ich Jesajas rede ist solchs ym
leben, Aber als denn werde
ich komen, ym geist, wenn
es erfüllet wird sein.

¹⁷So spricht der HERR dein erlöser, der Heilige yn Israel, Ich bin der HERR dein Gott, der dich leret was nützlich ist, vnd leite dich auff dem wege den du gehest. ¹⁸Das du auff meine gepot mercktest, so würde dein fride sein, wie ein wasserstrom, vnd deine gerechtigkeit wie meereswellen, ¹⁹vnd dein fame würde sein wie sand, vnd das gewesse deines leibs, wie desselbigen kies, des name nicht würde ausgerot noch vertilget fur mir.

²⁰Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldeen mit frölichem schall, verkündiget vnd lasset solchs hören, bringets aus bis an der welt ende, Sprechet, der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset, ²¹Sie hatten keinen durst, da er sie leitet ynn der wüsten, Er lies yhn wasser auß felscn fließen, Er reis den fels,

48, 6 siehest >41² 9 langmütig >32 vnd fehlt 43¹< 11 || keinen 34 35 ||
16 Es bis seinen >32 18 gepot 28
Gl.: 48, 14 >32 16 >32

³JCH habß zuor verkündiget dis zukünfftige, aus meinem Munde istß komen, vnd ich hab es lassen sagen, Ich thu es auch plöblich das es kompt. ⁴Denn ich weis, das du hart bist, vnd dein Rack, ist ein eisern Alder, vnd deine Stirn ist ehene. ⁵Ich habe dirß verkündiget zuor, vnd hab dir es lassen sagen ehe denn es komen ist, Auff das du nicht sagen mügest, Mein Gdige thutß, vnd mein Bilde vnd Gdige hats befolhen. ⁶Solchs alles hñrestu vnd sihestß, vnd hastß doch nicht verkündiget, Denn ich hab dir zuor newes sagen lassen vnd verborgens, das du nicht wustest. ⁷Nu aber istß geschaffen, vnd nicht dazumal, vnd hast nicht einen tag zuor dauon gehñret, Auff das du nicht sagen mügest, Sihe, das wußt ich wol. ⁸Denn du hñretest es nicht, vnd wustest es auch nicht, vnd dein ohr war dazumal nicht geöffnet, Ich aber wußt wol, Das du verachten würdest, vnd von Mutterleib an ein Wertretter genennet bist.

⁹Darumb bin ich omb meines Namens willen gedültig, omb meines Ruhms willen wil ich mich dir zu gut enthalten, Das du nicht ausgerottet werdest. ¹⁰Sihe, Ich wil dich leutern, aber nicht wie silber, Sondern ich wil dich außerswelet machen im ofen des elendes. ¹¹Umb meinen willen, Ja umb meinen willen wil ichß thun, Das ich nicht gelesert werde, Denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen.

Jesa. 42.

Werd hie, das Gott leßtern beisset, so man elen roerd vnd erlöbß rhñmet.

¹²**S**Dre mir zu Jacob, vnd du Jsrael mein Veruffener, Ich bins, Ich bin der Erste, dazu auch der letzte. ¹³Meine Hand hat den Erdboden gegründet, vnd meine rechte Hand hat den Himmel umbspannet, Was ich ruffe, das sicheß alles da. ¹⁴Samlet euch alle vnd hñret, Wer ist vnter diesen, der solchs verkündigen kan? Der HERN liebet jn, darumb wird er seinen willen an Babel, vnd seinen Arm an den Chaldeern beweisen. ¹⁵Ich, Ja ich hab es gesagt, Ich hab jm geruffen, Ich wil jn auch komen lassen, vnd sein weg sol jm gelingen.

¹⁶Nett her zu mir, vnd hñret dis, Ich habß nicht in verborgen zuor geredt, Von der zeit an da es geredt wird, bin ich da, vnd nu sendet mich der Herr HERN vnd sein Geist. ¹⁷So spricht der HERN dein Erlöser, der Heilige in Jsrael, Ich bin der HERN dein Gott, der dich leret was nützlich ist, vnd leite dich auff dem wege den du gehest. ¹⁸Das du auff meine Gebot mercktest, So würde dein Friede sein, wie ein Wasserstrom, vnd deine Gerechtigkeit wie Meerßwellen. ¹⁹Vnd dein Same würde sein wie Sand, vnd das Geweßche deines Leibs, wie des selbigen Kies des name nicht würde ausgerottet noch verfilget für mir.

²⁰**S**Chet auß von Babel, sicheß von den Chaldeern mit frölichem schall, Verkündiget vnd lasset solchs hñren, Bringets auß bis an der Welt ende, spricht, Der HERN hat seinen knecht Jacob erlöset. ²¹Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der wüsten, Er lies jnen wasser aus Felsen fließen,

Esa. 17.
Jesa. 57.

WE.: 48, 4 ader = Sehne

das wasser eraus rann, ²²Aber die gottlosen (spricht der HERR) haben keinen friede.

Das .XLIX. Capitel.

¹ **S** Dret mir zu yhr Insulen, vnd yhr völder yn der ferne mercket auff, der HERR hat mir geruffen von mutter leibe an, Er hat meines namens gedacht, da ich noch ynn mutter leibe war, ²vnd hat meinen mund gemacht wie ein scharff schwerd, mit dem schatten seiner hand hat er mich bezdeckt, Er hat mich zum hübschen pfeil gemacht, vnd mich ynn seinen köcher gesteckt, ³Vnd spricht zu mir, Du bist mein knecht Israel, durch welchen ich wil gepreiset werden. ⁴Ich aber dacht, ich erbeitet vergeblich, vnd bracht meine krafft vmbsonst vnd vnnützlich zu, wie wol meine sache des HERR vnd mein ampt meines Gottes ist.

⁵Vnd nu spricht der HERR, der mich von mutter leib an zu seinem knecht bereitet hat, das ich sol Jacob zu yhm bekeren, auff das Israel nicht weg geraffet werde, Darumb bin ich fur dem HERR herlich, vnd mein Gott ist meine sterke. ⁶Vnd spricht, Es ist ein geringes, das du mein knecht bist, die geschlecht Jacob auff zurichten, vnd das verwarloset ynn Israel widder zu bringen, Sondern ich hab dich auch zum licht der Heiden gemacht, das du sehest mein heil bis an der welt ende.

⁷So spricht der HERR der erlöser Israel sein Heiliger, zu der verachten seelen, zu dem volck, des man grewel hat, zu dem knecht der vnter den tyrannen ist, Könige sollen sehen vnd auff stehen, vnd fursten sollen anbetten vmb des HERRN [Bl. R 4] willen der trew ist, vmb des Heiligen yn Israels willen, der dich erwelet hat.

⁸So spricht der HERR, Ich hab dich erhört zur angenehmen zeit, vnd hab dir am tage des heils geholffen, vnd hab dich behut, vnd zum bund vnter das volck gestellet, das du das land auffrichtest, vnd die verstoreten erbe einnemest, ⁹zu sagen den gefangenen, Gehet eraus, vnd zu den ym finsternis, kompt erfur, das sie am wege sich weiden, vnd auff allen hügeln yhre weide haben. ¹⁰Sie werden widder hungern noch dürsten, Sie wird keine hitze noch sonne stechen, Denn yhr erbarmer wird sie süren, vnd wird sie an die wasser quellen leiten, ¹¹Ich wil alle meine berge zum wege machen, vnd meine pfat sollen gebehnet sein. ¹²Sihe, diese werden von ferne komen, Vnd sihe, ihene von mitternacht, vnd diese vom meer, vnd ihene vom lande Sinim. ¹³Jauchhet yhr hymel, strewe dich erde, lobet yhr berge mit iauchzen, Denn der HERR hat sein volck getrübet, vnd erbarmet sich seiner elenden.

49, 1 || Inseln 34 35 ||

2 || scharffes 52 ||

hübschen >32

6 geschlecht >32

7 || dem Tyrannen 35 ||

8 || angenehmen >32

9 || heraus 40 ||

|| in 40 ||

10 widder 28

|| hunger 38 40 41²—43² ||

Gl.: 49, 2 St W (hübschen) >32 | (Meinen) 34 <

fein] sein 45 < Druckf.

6 38 <

(hübschen)
Der sein alaf, alun vnd wol
bereit ist zu schlessen.

Er reis den Fels, das wasser eraus rann, ²²Aber die Gottlosen (spricht der HERR) haben keinen Friede.

XLIX.

¹ **S** Dret mir zu je Insulen, vnd jr Völder in der ferne mercket auff. Der HERR hat mir geruffen von Mutterleibe an, Er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war. ²Vnd hat meinen Mund gemacht wie ein scharff Schwert, mit dem schatten seiner Hand hat er mich bedeckt, Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht, vnd mich in seinen Köcher gesteckt. ³Vnd spricht zu mir, Du bist mein knecht Israel, durch welchen ich wil gepreiset werden. ⁴Ich aber dacht, Ich arbeite vergeblich, vnd brechte meine Krafft vmb sonst vnd vnnützlich zu, Wiewol meine Sache des HERRN, vnd mein Ampt meines Gottes ist.

⁵VND nu spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem [M. E. iii] Knecht bereitet hat, das ich sol Jacob zu jm bekeren, auff das Israel nicht weg gerasset werde, Darumb bin ich fur dem HERRN herrlich, vnd mein Gott ist meine stercke. ⁶Vnd spricht, Es ist ein geringß, das du mein Knecht bist, die stemme Jacob aufzurichten, vnd das verwarloset in Israel wider zu bringen, Sondern ich hab dich auch zum Licht der Heiden gemacht, Das du seiest mein Heil bis an der Welt ende.

⁷ **S** D spricht der HERR der Erlöser Israel, sein heiliger, zu der verachten Seelen, zu dem Volk, des man greuel hat, zu dem Knecht der vnter den Tyrannen ist. Könige sollen sehen vnd auffstehen, vnd Fürsten sollen anbeten, Vmb des HERRN willen, der trew ist, vmb des heiligen in Israels willen, der dich erwelet hat.

⁸ **S** D spricht der HERR, Ich hab dich erhört zur gnedigen Zeit, vnd hab dir am tage des Heils geholffen. Vnd hab dich behut, vnd zum Bund vnter das Volk gestellet, Das du das Land auffrichtest, vnd die verfürten Erbe einnemeß. ⁹Zu sagen den Gefangenen, Gehet eraus, vnd zu den im finsterniß, Kompt erfür, Das sie am wege sich weiden, vnd auff allen Hügeln jr weide haben. ¹⁰Sie werden weder hungern noch dürsten, Sie wird keine Hitze noch Sonne stechen, Denn jr Erbarmet wird sie süren, vnd wird sie an die Wasserquellen leiten. ¹¹Ich wil alle meine Berge zum wege machen, vnd meine pfat sollen gebehnet sein. ¹²Sihe, diese werden von ferne komen, vnd sihe, jene von Mitternacht, vnd diese vom Meer, vnd jene vom lande ¹³Sinim. ¹³Jauchzet jr Himmel, freue dich Erde, lobet jr Berge mit jauchzen, Denn der HERR hat sein Volk getröset, vnd erbarmet sich seiner Elenden.

12 41² (HE 38 = 4, 73f.)

WE.: Gl. 49, 2 gluu = glänzend (vgl. Glosse zu Dan. 10, 6 sowie U. A. Bd. 22, S. 70, 14; Bd. 30II, S. 212, 10; Bd. 34II, S. 406, 2; Bd. 49, S. 353, 14; Bd. 50, S. 430, 28)

11 pfat: vgl. WE. zu Hiob 6, 19 gebehnet = gebahnt

(Meinen)
Der sein glat, gluo vnd wo
bereit ist aufzulesen.

Christus
der Heiden Licht und Heil.

^a
Sinim a Sinai, Aus den
Wässern und wilden Hecken.

¹⁴Zion aber spricht, Der HEM hat mich verlassen, der HErr hat mein vergessen. ¹⁵Kan auch ein weib yhres kindlins vergessen, das sie sich nicht erbarme vber den son yhres leibs? Vnd ob sie desselbigen vergesse, so wil ich doch dein nicht vergessen, ¹⁶Eihe,ynn die hende hab ich dich gezeichnet, deine mauren sind ymerdar fur mir, ¹⁷deine bauweiser werden eilen, Aber deine zubrecher vnd versförer werden sich dauon machen, ¹⁸Heb deine augen auff vmbher, vnd sihe, alle diese komen versamlet zu dir, So war ich lebe, spricht der HEM, Du solt mit diesen allen, wie mit einem schmuck angethan werden, vnd wirst sie vmb dich legen, wie eine braut, ¹⁹Denn dein wüstes, versförets vnd zubrochens land, wird dir als denn zu enge werden fur einwonern, wenn deine verderber ferne von dir komen, ²⁰Das die kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter sagen fur deinen oren, Der rawm ist mir zu enge, rucke hin, das ich bey dir wonen müge, ²¹Du aber wirst sagen yn deinem herzen, Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin vnfruchtbar, einzelen, vertrieben vnd verstoffen, Wer hat mit diese erzogen? Sihe, ich war einsam gelassen, wo waren denn diese?

²²So spricht der HErr HEM, Sihe, ich wil meine hand zu den heiden auffheben, vnd zu den völkern mein panier auffwerffen, so werden sie deine söne ynn den armen herzu bringen, vnd deine töchter auff den achseln her tragen. ²³Vnd die könige sollen deine pfleger, vnd yhre furstyn deine seugammen sein, Sie werden fur dir nidder fallen zur erden auffß angesicht, vnd deiner füsse staub lecken, Da wirstu erfahren, das ich der HEM bin, an welchem nicht zu schanden werden, so auff mich harren.

²⁴Kan man auch einem Nyssen den raub nemen? odder kan man dem gerechten seine gefangen los machen? ²⁵Denn so spricht der HEM, Du sollen die gefangen dem Nyssen genomen werden, vnd der raub des starken los werden, vnd ich wil mit deinen haddern haddern, vnd deinen kindern helfen. ²⁶Vnd ich wil deine schinder speisen mit yhrem eigen fleische, vnd sollen mit yhrem eygen [Bl. D] blute, wie mit süßem wein, truncken werden, Vnd alles fleisch sol erfahren, das ich bin der HEM dein Heiland, vnd dein erlöser der Mchtige ynn Jacob.

Das .L. Capitel.

¹**G**D spricht der HEM, Wo ist der scheidbrieff ewr mutter, damit ich sie gelassen habe? odder wer ist mein wücherer, dem ich euch verkaufft habe? Sihe, yhr seid vmb ewr sunde willen verkaufft, vnd ewr mutter ist vmb ewr vbertretens willen gelassen. ²Warumb kam ich, vnd war niemand da?

49, 14 || HEM || HErr 35 ||

17 machen? 41² 43¹ 45

19 fur einwonern

>32 | drinne (drinnen 43²) zu wonen 34<

23 furstyn >35

24 Gerechten 45 Druckf.

25 haddern (1.) >32

Vnfruchtbarkeit
kinder, die sie hat, so doch vnfruchtbar ist, das ist, ein verlassen völk, vnd doch fast gemehret, wie die Christen sind.

(gerechten) Gesehe vnd funde hatten vnd nicht mit recht vnd aller macht enter sich, Solches mußte Christus mit recht vns gewinnen.

Schinder sind die tyrannen vber das gewissen mit weert vnd gesch treiben etet.

¹⁴ **B**Jon aber spricht, Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. ¹⁵Kan auch ein Weib jres Kindlins vergessen, das sie sich nicht erbarme vber den Son jres Leibs? Vnd ob sie des selbigen vergesse, So wil ich doch dein nicht vergessen. ¹⁶Eihe, in die Hende hab ich dich gezeichnet, deine Mauren sind jmerdar fur mir, ¹⁷deine Barmeister werden eilen, Aber deine Zubrecher vnd Versörer werden sich dauon machen?

¹⁸Hör deine augen auff vmbher, vnd sihe, Alle diese komen versamlet zu dir. So war ich lebe, spricht der HERR, Du solt mit diesen allen, wie mit einem Schmuck angethan werden, vnd wirst sie vmb dich legen, wie eine Braut.

¹⁹Denn dein wüßtes, verßörers vnd zubrochers Land, wird dir als denn zu enge werden drinne zu wonen, wenn deine Verderber ferne von dir komen.

²⁰Das die Kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter sagen fur deinen ohren, der Raum ist mir zu enge, Rucke hin, das ich bey dir wonen möge. ²¹Du aber wirst sagen in deinem herzen, Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin vnfruchtbar, einzelen, vertrieben vnd verstoßen, Wer hat mir diese erzogen? Eihe, ich war einsam gelassen, wo waren denn diese?

²²ED spricht der Herr HERR, sihe, Ich wil meine hand zu den heiden auffheben, vnd zu den Völkern mein Panir auffwerffen, so werden sie deine Söhne in den armen herzu bringen, vnd deine Töchter auff den achseln her tragen. ²³Vnd die Könige sollen deine Pfleger, vnd ire Fürsten deine Seugammen sein, Sie werden fur dir nider fallen zur erden auff's angeficht, vnd deiner Füße staub lecken. Da wirstu erfahren, das ich der HERR bin, An welchem nicht zu schanden werden, so auff Mich harren.

²⁴**A**n man auch einem Risen den Raub nemen? Oder kan man dem Gerechten seine gefangen los machen? ²⁵Denn so spricht der HERR. Nu sollen die Gefangen dem Risen genomen werden, vnd der Raub des Starcken los werden, Vnd ich wil mit deinen Haddern haddern, vnd deinen Kindern helfen. ²⁶Vnd ich wil deine Schinder speisen mit jrem eigen Fleische, vnd sollen mit jrem eigen Blute, wie mit süßem Wein, trunden werden. Vnd alles Fleisch sol erfahren, das ich bin der HERR dein Heiland, vnd dein Erlöser der Rechtige in Jacob.

^b **Unfruchtbarkeit**
Kinder, die sie hat So sie doch vnfruchtbar ist, Das ist ein verlassen volds, vnd doch fast gernetret, wie die Ehris sind.

^b **(Erechten)**
Gesehe vnd funde hatten vnd gleich mit recht vnd aller macht vnter sich. Solchs mußte Ehristus mit recht vns gewinnen.

Schinder sind die Dreannen vber das Grewissen, mit werd vnd Geseh treiben etc.

L.

¹ **S**D spricht der HERR, Wo ist der Scheidebrieff ewer Mutter, da mit ich sie gelassen habe? Oder wo ist mein Wucherer, dem ich euch verkaufft habe? Eihe, Ir seid vmb ewer Sunde willen verkaufft, vnd ewer Mutter ist vmb ewers vbertretens willen gelassen. ²Warumb kam ich, Vnd war niemand

50, 1 ist (1.) ist ist 28 Druckf. wer >43² 46|45

GL: 49, 20 sie doch 34<

26 vnd 28 Druckf.

|| etcet. fehlt 34 35 ||

Ich rieß, vnd niemand antwortet? Ist meine hand nu so kurz worden, das sie nicht erlösen kan? odder ist bey mir keine krafft zu erretten? Sihe, mit meinem schelten mache ich das meer trocken, vnd mache die wasser strom als eine wüsten, das yhr fische, fur wassers mangel stinken, vnd durst sterben, ³Ich kleide den hymel mit tündel, vnd mache seine decke als einen sack.

⁴Der Herr HERR hat mir eine geleerte zungen gegeben, das ich wisse mit dem müden zu rechter zeit zu reden, Er wecket mich alle morgen, Er wecket mir das ohr, das ich höre, wie ein iunger. ⁵Der Herr HERR hat mir das ohr geöffnet, vnd ich bin nicht vngheorsam, vnd gehe nicht zu rucke, ⁶Ich hielt meinen rucken dar, den die mich schlügen, vnd meine wangen den die mich raufften, Mein angesicht verbarg ich nicht fur schmach vnd speichel, ⁷Denn der Herr HERR hilfft mir, darumb werde ich nicht zu schanden, Darumb hab ich mein angesicht dar geboten als einen kieselstein, Denn ich weis, das ich nicht zu schanden werde. ⁸Er ist nahe, der mich rechtfertiget, Wer wil mit mir hadern? Last vns zusamen treten, Wer ist der recht zu mir hat? der come her zu mir. ⁹Sihe, der Herr HERR hilfft mir, wer ist der mich wil verdammen? Sihe, sie werden all zumal wie ein kleid veralten, motten werden sie fressen.

¹⁰Wer ist vnter euch der den HERRN fürchtet, der seines knechts stym gehorche, der ym finstern wandelt, vnd scheineth yhm nicht, der hoffe auff den namen des HERRN, vnd verlasse sich auff seinen Gott, ¹¹Sihe, yhr alle, die yhr ein feur anzündet, mit flammen gerüß, wandelt hin ym liecht ewres feuers, vnd ynn flammen, die yhr angezündet habt, Solches widerferet euch von meiner hand, Junn schmercken mußt yhr liegen.

(geleert)
Die nicht von yhr selber
tücktet, sondern leret was
sie von Gott geleert ist, Sie
ist nicht meistersyn, sondern
schuler.

Beeterbet ym vnfall, das yhr
mir zurechtet.

Das .LI. Capitel.

¹ **S**uchet mir zu, die yhr der gerechtigkeit nach iaget, die yhr den HERRN suchet, Schawet den fels an, dauon yhr gehawen seid, vnd des brunnen grufft, daraus yhr gegraben seid, ²Schawet Abraham an ewern vater, vnd Sara von welcher yhr geboren seid, Denn ich rieß yhm da er noch einzelnen war, vnd segenet yhn vnd mehret yhn, ³Denn der HERR tröstet Zion, er tröstet alle yhre wüsten, vnd machet yhre wüsten wie lust garten, vnd yhr gefilde, wie einen garten des HERRN, das man wonne vnd freude drynnen findet, danck vnd lobefang.

[Bl. D ij] ⁴Merck auff mich mein volck, höret mich meine leute, Denn von mir wird ein gesek ausgehen, vnd mein recht wil ich zum liecht der völder stellen, ⁵Denn meine gerechtigkeit ist nahe, Mein heil zuecht aus, vnd meine

50, 2 ich (3.) dich 46 4 de 28 || den 52 || dem 34 < iunger > 34 36—43² |
35 45 < 6 schmach 28 34—36 || schmach 38—41² || 52 43¹ < 8 rechtfertiget > 52
9 || verdammen 35 38—41² || 11 Junn > 52

Jesa. 59. da? Ich riefß, Vnd niemand antwortet? Ist meine Hand nu so kurz worden, das sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine Kraft zu erretten? Siehe, mit meinem schelten mache ich das Meer trocken, vnd mache die Wasserström als eine wüsten, Das ire Fische, fur wassers mangel stinden, vnd durst sterben. Ich kleide den Himmel mit tunkel, vnd mache seine Decke als einen sack.

Prod.
4, 19.

⁴ **D**er Herr HERR hat mir eine gelerte Zungen gegeben, das ich wisse mit dem Müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, Er wecket mir das ohr, das ich höre, wie ein Jünger. ⁵Der Herr HERR hat mir das Ohr geöffnet, vnd ich bin nicht vngheorsam, vnd gehe nicht zu rücke. Ich hielt meinen Rücken dar, denen die mich schlugen, vnd meine Wangen denen die mich raufften, mein Angesicht verbarg ich nicht fur schmach vnd Speichel. ⁷Denn der Herr HERR hisst mir, darumb werde ich nicht zu schanden. Darumb hab ich mein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein, Denn ich weiß, das ich nicht zuschanden werde. ⁸Er ist nahe, der mich recht spricht, Wer wil mit mir haddern? Last vns zu samen tretten, Wer ist, der recht zu mir hat? der kome her zu mir. ⁹Siehe, der Herr HERR hilfft mir, Wer ist der mich wil verdammen? Siehe, Sie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.

Nat. 26.

psal. 102.

¹⁰ **H**ERR ist vnter euch der den HERRN fürchtet, der seines Knechts stim gehorche, der im Finstern wandelt, vnd scheineth im licht, Der hoffe auff den Namen des HERRN, vnd verlasse sich auff seinen Gott. ¹¹Siehe, Ir alle, die jr ein Feuer anzündet, mit flammen gerüst, wandelt hin im licht ewers fewrs, vnd in flammen, die jr angezündet habt, solches widerferet euch von meiner Hand, im schmerzen müß jr liegen.

(Gelerete)
Die nicht von jr selber tichtet, sondern leret was sie von Gott gelernt ist. Sie ist nicht Meisterin, sondern Schüler.

Werterbet im vnjal, das jr mir zuericht.

LI.

¹ **H**ört mir zu, die jr der Gerechtigkeit nach iaget, die jr den HERN suchen. Schawet den Fels an, dauon jr gehawen seid, vnd des Brunnens grufft, daraus jr gegraben seid. ²Schawet Abraham an ewen Vater, vnd Sara, von welcher jr geboren seid, Denn ich riefß jm da er noch Einzelnen war, vnd segenet jn vnd mehret jn. ³Denn der HERR tröstet Zion, er tröstet alle ire Wüsten, vnd machet ire wüsten wie Lustgarten, vnd ire Gefilde, wie einen Garten des HERRN, Das man wonne vnd freude drinnen findet, danck vnd lobefang.

Gen. 12.

⁴Merck auff mich mein Volk, höret mich meine Leute, Denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, vnd mein Recht wil ich zum licht der Völker gar bald stellen. ⁵Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zeucht aus, vnd

arme werden die völker richten, Die Inseln harren auff mich vnd wartten auff meinen arm. ⁶Hebt ewr augen auff gen hymel, vnd schawet vnden auff die erden, Denn der hymel wird wie ein rauch vergehen, vnd die erde wie ein kleid veralten, vnd die drauff wonen werden dahin sterben wie das, Aber mein heil bleibet ewiglich, vnd meine gerechtigkeit wird nicht auffhören.

⁷Hdret mir zu die yhr die gerechtigkeit kennet, du volck yh welches herzen mein gesetz ist, fürchtet euch nicht, wenn euch die leute schmehen, vnd entsetzt euch nicht, wenn sie euch lestern. ⁸Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid, vnd würme werden sie fressen wie wöllnen tuch, Aber meine gerechtigkeit bleibt ewiglich, vnd mein heil fur vnd fur. ⁹Wolauff, Wolauff, zeuch macht an du arm des HERRN, Wolauff, wie vorzeiten von alters her, Bistu nicht der, so die stolzen ausgehauen, vnd den trachen verwundet hat? ¹⁰Bist du nicht der das meer der gressen tieffen wasser austrocket? der den grund des meeres zum wege machet, das die erlöseten da durch giengen? ¹¹Also werden die erlöseten des HERRN widder keren vnd gen Zion fomen mit rhum, vnd ewige freude wird auff yhrem heubt sein, Wonne vnd freude werden sie ergreifen, aber trawren vnd seufftzen wird von yhn fliehen.

¹²Ich, Ich bins ewr tröster, Wer bistu denn, das du dich für menschen fürchtest? die doch sterben, vnd für menschen kinder, die als heu dahin gegeben werden, ¹³vnd vergiffest des HERRN, der dich gemacht hat, der den hymel ausbreitet, vnd die erden gründet? Du aber fürchtest dich teglich den ganzen tag, für dem grym des wüetrichen, wenn er furnympt zu verderben, Wo bleib der grym des wüetrichen? ¹⁴da er musste eilen vnd umbher lauffen das er los gebe, vnd sie nicht storben vnter dem verderben, auch keinen mangel an brod hatten, ¹⁵Denn ich bin der HERR dein Gott, der das meer bewegt, das seine wellen wüten, Sein name heisset HERR Zebaoth, ¹⁶Ich lege mein wort yhn deinen mund, vnd bedecte dich vnter dem schatten meiner hende, auff das ich den hymel pflanze vnd die erden gründe, vnd zu Zion spreche, du bist mein volck.

¹⁷Wache auff, wache auff, stehe auff Jerusalem, die du von der hand des HERRN den kelch seines grymmes getruncken hast, die hesen des daumel kelchs hastu ausgegetruncken, vnd die tropffen geleckt, ¹⁸Es war niemand aus allen kindern die sie geborn hat, der sie leytet, Niemand aus allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand neme. ¹⁹Diese zwey sind dir begegnet, Wer trug leide mit dir? Da war verfürung, zubrechung, hunger vnd schwerd, wer solt dich trösten? ²⁰Deine kinder waren verschmacht, sie lagen auff allen gassen wie ein verstricker waldochse, vol des zorns vom HERRN, vnd des scheltens von deinem Gotte.

(das)
Solch (das) mus man mit
ein finger zeigen, als soltze
man ein stülin mit fingern,
wie man sagt, Ich gebe
nicht das drum.

(folgen)
Die Egypter vnd den trachen,
das ist, den könig Pharao.

(wüetrichen)
Pharao Egebi. 14.

51, 5 Inseln >32 6 vnden >40 auffhören >41¹ (HE 38 = 4, 74) 7
lestern >41¹ (HE 38 = 4, 74) 8 wöllnen 28 9 trachen >34 36|35 38< 12 bins
>41² fürchtest? >36 sterben? 33< dahin gegeben >52 13 verderben? 45<
14 || verderben 43² || 17 || daumels Kelchs 34—41² || 19 zubrechung >52

meine Arme werden die Völder richten, Die Inseln harren auff mich vnd warten auff meinen Arm. ⁹Hebt ewr augen auff gen Himmel vnd schawet unten auff die Erden, Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, vnd die Erde wie ein Kleid veralten, vnd die drauff wonen werden dahin sterben wie ¹⁰Das, Aber mein Heil bleibet ewiglich, vnd meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

¹¹Höret mir zu die jr die Gerechtigkeit kennet, du Volk, in [V. C. iiii] welches herzen mein Gesetz ist, Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmehen, vnd entsetzt euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. ¹²Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid, vnd Wärme werden sie fressen wie Wüllentuch, Aber mein Gerechtigkeit bleibet ewiglich, vnd mein Heil fur vnd fur.

¹³**W**olauff, wolauff, Zuech macht an du Arm des HENN, Wolauff, wie vor zeiten von alters her. Bistu nicht der, so die Stolzen ausgehawen, vnd den Drachen verwundet hat? ¹⁴Bistu nicht der das Meer der grossen tiefen wasser austrodet? Der den Grund des Meers zum wege macht, das die Erbsäten da durch giengen? ¹⁵Also werden die Erbsäten des HENN widerferen vnd gen Zion komen mit Ruhm, vnd ewige Freude wird auff jrem Heubt sein, Wonne vnd freude werden sie ergreifen, Aber trawren vnd seuffzen wird von jnen fliehen.

¹⁶**J**CH, Ich bin ewer Tröster, Wer bistu denn, das du dich fur Menschen fürchtest, die doch sterben? vnd fur Menschen kinder, die als Hew verzeret werden, ¹⁷Vnd vergiffest des HENN, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet, vnd die Erden gründet? Du aber fürchtest dich teglich den ganzen tag fur dem grim des Wütrichen, wenn er furnimpt, zu verderben? Wo bleib der grim des Wütrichen? ¹⁸Da er muste eilen vnd ombher lauffen das er los gebe, vnd ¹⁹sie nicht stöben vnter dem verderben, auch keinen mangel an Brot hatten. ²⁰Denn ich bin der HENN dein Gott, der das Meer bewegt das seine wellen wüten, sein Name heisset HENN Zebaoth. ²¹Ich lege mein Wort in deinen mund, vnd bedecke dich vnter dem schatten meiner Hende, Auff das ich den Himmel pflanze, vnd die Erden gründe, vnd zu Zion spreche, Du bist mein volk.

²²**W**ache auff, wache auff, Stehe auff Jerusalem, die du von der hand des HENN den Kelch seines grimmes getruncken hast, die hesen des Daumelkelchs hastu ausgetruncken, vnd die tropffen geleckt. ²³Es war niemand aus allen Kindern die sie geborn hat, der sie leitet, Niemand aus allen Kindern die sie erzogen hat, der sie bey der hand neme. ²⁴Diese zwey sind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verstorung, schaden, hunger, vnd schwert, Wer solt dich trösten? ²⁵Deine Kinder waren verschmacht, sie lagen auff allen Gassen, wie ein verstrickter Waldochse, vol des jorns vom HENN vnd des scheltens von deinem Gotte.

Gl.: 51, 9 trachen >34 36|35 38< 14 38<

WE.: Gl. 51, 6 kiplin = Schnippchen

Gl. 51, 13: 2. Mos. 14, 23—31

^a
(Das)
Solch (das) mus man mit
ein Finger seihen, als schlage
man ein kiplin mit Finger.
Wie man saet, So
gete nicht das drumb.

(Stolzen)
Die Capiter, vnd den Drachen,
das ist, den König
Pharao.

(Wütrichen)
Pharao, Erbd. 12.

(e)
Iracl.

²¹Darumb höre diß du elende vnd trundene on [Bl. D iij] wein, ²²So spricht dein Hertzher der HERR vnd dein Gott, der sein volck rechet, Siehe, ich neme den daumel kelch von deiner hand sampt den hefen des kelchs meines grymmes, Du solt yhn nicht mehr trincken, ²³sondern ich wil yhn deinen schindern ynn die hand geben, die zu deiner seele sprachen, Buße dich, das wir vberhin gehen, vnd lege deinen rucken zur erden, vnd wie eine gasse, das man vberhin lauffe.

Das .LII. Capitel.

Hie redet Christus wider die Pharisæer vnd verfürer.

¹**M**ache dich auff, Mach dich auff Zion, Zuech deine sterck an, Schmuck dich herrlich du heilige stad Jerusalem, Denn es wird hinfurt kein vnbeschnitter odder vnreiner ynn dir regiern. ²Mache dich aus dem staube, stehe auff du gefangene Jerusalem, Mach dich los von den banden deines halses, du gefangene tochter Zion, ³Denn also spricht der HERR, yhr seyd vmbsonst verkaufft, yhr solt auch on gelt erlöset werden, ⁴Denn so spricht der Herr HERR, Mein volck zoch am ersten hinab yn Egypten, das es daselbs ein gast were, Vnd Assur hat yhm on vrsach gewalt gethan, ⁵Aber wie thut man mir izt alhie? spricht der HERR, mein volck wird vmbsonst verfürer, Seine hertzher machen eitel heulen, spricht der HERR, vnd mein name wird ymer teglich gezüestert, ⁶Darumb sol mein volck meinen namen kennen zu der selbigen zeit, Denn sihe, ich wil selbs reden.

(heulen)
Yhre lere ist ein geheule, vnd machen die gewissen mit gesehen schwer vnd heulend.

⁷Wie lieblich sind auff den bergen die fusse der boten, die da friede verkündigen, guts predigen, heil verkündigen, die da sagen zu Zion, Dein Gott ist könig, ⁸Deine wechter ruffen laut mit yhrer stym, vnd rhümen miteinander, Denn man wirds mit augen sehen, wenn der HERR Zion bekeret, ⁹Lasset fröhlich sein vnd miteinander rhümen das wüste zu Jerusalem, denn der HERR hat sein volck getröset vnd Jerusalem erlöset, ¹⁰Der HERR hat offenbart seinen heiligen arm fur den augen aller heiden, das aller welt ende sihet das heil vnsers Gottes. ¹¹Weicht, weicht, zihet aus von dannen, vnd rüret kein vnreines an, Gehet aus von yhr, reiniget euch, die yhr des HERRN gerechte tragt, ¹²Denn yhr solt nicht mit eylen auszihen, noch mit flucht wandeln, Denn der HERR wird fur euch her zihen, vnd der Gott Israel wird euch samlen.

(Eylen)
Wie sie aus Egypten mit furcht zogen etcet. Erub .12.

Das .LIII. Capitel.

(flüglic) Das ist, flüglic vnd weißlic.

¹³**S**ihe, mein knecht wird flüglic faren, vnd wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein, ¹⁴Das sich viel ober dir ergern werden, weil seine gestalt

52, 3 erlöset >41¹ (HE 38 = 4, 74f.) 9 erlöset >41¹ 46 (HE 38 = 4, 75)
13 flüglic >52 | weißlic (weißlic 34 Druckf.) 34< faren >52 || regiern 34—41¹ || 41<
(HE 38 = 4, 75)

²¹ Darumb höre diß du Elende vnd Trunkene on wein, ²² so spricht dein herrscher der HERR vnd dein Gott, der sein Volk rechet, Siche, Ich neme den Daumkelfch von deiner hand sampt den hesen des kelfchs meins grimmes, Du solt in nicht mehr trincken. ²³ Sondern ich wil in deinen Schindern in die hand geben, Die zu deiner Seele sprachen, Bücke dich, das wir vberhin gehen, vnd lege deinen Rücken zur erden, vnd wie eine gasse, das man vberhin lauffe.

LII.

¹ **M**ache dich auff, **M**ache dich auff Zion, **Z**euch deine sterck an, **S**chmück dich herrlich du heilige stad Jerusalem, Denn es wird hinfurt kein Vnbeschnittener oder Vnreiner in dir regiern. ² **M**ache dich aus dem Staube, stehe auff du gefangene Jerusalem, **M**ache dich los von den Wanden deines Halses, du gefangene tochter Zion. ³ Denn also spricht der HERR, Ir seid vmb sonst verkaufft, Ir solt auch on Velt geloset werden.

⁴ **D**enn so spricht der HErr HERR, Mein Volk zoch am ersten hinab in Egypten, das es daselbs ein Gast were, Vnd Assur hat im on vrsach gewalt gethan. ⁵ **A**ber wie thut man mir jzt alhie? spricht der HERR. Mein volck wird vmb sonst verführet, Seine herrscher machen eitel heulen spricht der HERR, Vnd mein Name wird jmer teglich gelestert. ⁶ Darumb sol mein volck meinen Namen kennen zu derselbigen zeit, Denn sihe, Ich wil selbs reden.

⁷ **I**he lieblich sind auff den Bergen die füße der Boten, die da Friede verkündigen, Guts predigen, Heil verkündigen, Die da sagen zu Zion, Dein Gott ist König. ⁸ Deine Wechter ruffen laut mit irer Stim, vnd rhümen miteinander, Denn man wirds mit augen sehen, wenn der HERR Zion bekeret. ⁹ **L**asset frölich sein vnd miteinander rhümen das wüße zu Jerusalem, Denn der HERR hat sein Volk getröbset vnd Jerusalem gelbset. ¹⁰ **D**er HERR hat offenbart seinen heiligen Arm fur den augen aller heiden, Das aller Welt ende sihet das heil vnserz Gottes.

¹¹ **E**icht weicht, **Z**ihet aus von dannen, vnd rüret kein Vnreines an, **G**ehet aus von jr, reiniget euch, die jr des HERRN Gerete tragt.

¹² **D**enn ir solt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln, Denn der HERR wird fur euch herziehen, vnd der Gott Israel wird euch samlen.

LIII.

¹³ **S**ihe, mein Knecht wird weißlich thun, vnd wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein. ¹⁴ Das sich viel vber dir ergern werden, weil seine

Die redet Christus wider die Pharisser vnd Verführer.

(heulen)
Ire lere ist ein gehaule, vnd machen die Gewissen mit Geschen schwer vnd heusen tend.

(Eilen)
Wie sie aus Egypten mit furcht zogen, etc. Eröb. 12.

heftlicher ist, denn ander leute, vnd sein ansehen, denn der menschen kinder,
 1⁵Aber also wird er viel Heiden besprengen, das auch künige werden ihren
 mund gegen ihm zuhalten, Denn welchen nichts dauon verkündigt ist, die
 selbigen werdens mit lust sehen, vnd die nichts dauon gehört haben, die werdens
 merken. 1⁶Aber wer glaubt vnser predigt? vnd wem wird der arm des HERRN
 offenbaret?

2⁷Denn er scheufft auff für ihm wie ein reys, vnd wie eine wurzel aus
 dürrem erdreich, Er hat kein Bl. D 4]ne gestalt noch schöne, wir sahen ihn, aber
 da war keine gestalt das wir sein hetten mügen begeren, 3⁸Er war der aller
 verachtetst vnd vnwerdest, voller schmerzen vnd krangheit, Er war so veracht,
 das man das angesicht für ihm verbarg, darumb haben wir ihn nichts geacht.

4⁹Furwar er trug vnser krangheit, vnd lud auff sich vnser schmerzen, Wir
 aber hielten ihn für den, der von Gott geplagt vnd geschwecht were, 5¹⁰Aber er
 ist vmb vnser missethat willen verwundet, vnd vmb vnser funde willen zu-
 schlagen, Die straff ligt auff ihm, auff das wir friede hetten, vnd durch seine
 wunden sind wir geheilet, 6¹¹Wir giengen alle hin der yrrer, wie schaffe, ein
 iglicher sahe auff seinen weg, Aber der HERR warff vnser aller funde auff ihn.

7¹²Da er gestrafft vnd geschwecht ward, thet er seinen mund nicht auff, wie
 ein lam das zur schlachtebank gefurt wird, vnd wie ein schaff, das erstummet
 für seinem scherer vnd seinen mund nicht auffthut.

8¹³Er ist aber aus der angst vnd gericht genomen, Wer wil seines lebens
 lenge ausreden? Denn er ist aus dem lande der lebendigen weg gerissen, da
 er vmb die missethat meines volcks geplagt war, 9¹⁴Vnd er ist begraben wie die
 gottlosen, vnd gestorben wie ein reicher, wie wol er niemand vnrecht gethan
 hat, noch betrug ihn seinem munde gewest ist, 10¹⁵Aber der HERR wolt ihn
 also zuschlahen mit krangheit.

Wenn er sein leben zum schuldopffer gegeben hat, so wird er samer haben
 vnd ihn die lenge leben, vnd des HERRN furnemen wird durch seine hand
 fort gehen, 11¹⁶Darumb das seine seele geerbeitet hat, wird er seine lust sehen,
 vnd die fülle haben, Vnd durch sein erkentnis wird er, mein knecht, der gerechte,
 viel gerecht machen, Denn er tregt ihre funde, 12¹⁷Darumb wil ich ihm grosse
 menge zur heute geben, vnd er sol die starken zum raube haben, Darumb das
 er sein leben hin tod gegeben hat, vnd den vbelthettern gleich gerechent ist,
 vnd er vieler funde getragen hat, vnd für die vbertreter gebeten.

(reicher)
 Der sein thun auff reich-
 thum setzt, das ist ein got-
 loser.

(furnemen)
 Das ist, sein wille vnd werdt
 das er um ihn hat, nemlich
 die erlösung der menschen.

52, 15 die selbigen >41² || nichts (2.) nicht 41¹ ||

53, 2 || erdreich 37 || das wir bis begeren >32 3 krangheit 28 4 krang-
 heit 28 34 36 38 (HE 38 = 4, 75 [Rörers Hand]) von Gott geplagt vnd geschwecht >32
 5 || Friede 35 38 || (HE 38 = 4, 75 [Rörers Hand]) 7 geschwecht >32 schlachte-

Gestalt heßlicher ist, denn ander Leute, vnd sein Ansehen, denn der Menschen finder. ¹⁵Aber also wird er viel Heiden besprengen, das auch Könige werden iren mund gegen jm zuhalten, Denn welchen nichts dauon verkündiget ist, dieselben werdens mit Lust sehen, Vnd die nichts dauon gehort haben, die werdens werden.

Jesa. 65.
Rom. 15.

¹Wer wer gleubt vnser Predigt? vnd wem wird der Arm des HERRN offenbaret? ²Denn er scheussit auff fur Jm, wie ein Reiss, vnd wie eine Wurzel aus durrem Erdreich, Er hat keine gestalt noch schöne, Wir sahen jn, Aber da war keine Gestalt die vns gefallen hette. ³Er war der aller verachtetst, vnd vnwerdest, voller schmerzen vnd krankheit, Er war so veracht, das man das angezicht fur jm verbarg, Darumb haben wir jn nichts geacht.

Jes. 13.
Rom. 10.

⁴W^{ir}war er trug vnser Krankheit, vnd lud auff sich vnser Schmerzen, Wir aber hielten Jn fur den, der geplagt vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were. ⁵Aber er ist vmb vnser Missethat willen verwundet, vnd vmb vnser Sunde willen zuschlagen, Die Straffe ligt auff Jm, Auff das wir Friede hetten, Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. ⁶Ir giengen alle in der jre, wie Schafe, ein jglicher sahe auff seinen weg, Aber der HERR warff vnser aller Sunde auff jn.

Mat. 8.

1. Pet. 2.

⁷Al er gestrafft vnd gemartert ward, thet er seinen Mund nicht auff, wie ein Lamb das zur Schlacht band gefurt wird, vnd wie ein Schaf, das erstummet fur seinem Scherer, vnd seinen mund nicht auff thut.

Mat. 27.
Jes. 1.
Act. 8.
1. Cor. 5.

⁸W^{as} ist aber aus der Angst vnd Gericht genomen, Wer wil seines Lebens lenge aus reden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er vmb die Missethat meines Volcks geplagt war. ⁹Vnd er ist begraben wie die Gottlosen, vnd gestorben wie ein Reicher, wie wol er niemand vnrecht gethan hat, noch betrug in seinem Munde gewest ist? ¹⁰Aber der HERR wolt jn also zuschlagen mit Krankheit.

1. Pet. 2.

W^{enn} er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat, so wird er Samen haben, vnd in die lenge leben, vnd des HERRN ^aFürnemen wird durch seine Hand fort gehen. ¹¹Darumb das seine Seele geerbeitet hat, wird er seine Lust sehen, vnd die Fülle haben. Vnd durch sein Erkentnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen, Denn er tregt ire jünde. ¹²Darumb [W. C 5] wil ich jm grosse Menge zur Beute geben, vnd er sol die Starcken zum Raube haben, Darumb das er sein Leben in tod gegeben hat, Vnd den Welthetern gleich gerecht ist, Vnd er vieler funde getragen hat, Vnd fur die Weltheter gebeten.

Mar. 15.
Luc. 22.

(Reicher)
Der sein thum auff Reichtum
setz, das ist ein Gottloser.

^a
(Fürnemen)
Das ist, sein wille vnd werd,
das er im sinn hat, nemlich
die Erlösung der Menschen.

Das .LIII. Capitel.

¹ **M**üme du vnfruchtbare die du nicht gebierest, frew dich mit thum vnd
 iauchze die du nicht schwanger bist, Denn die einsame hat mehr kinder
 denn die den man hat, spricht der HERR, ²Mache den raum deiner hütten
 weit, vnd breite aus die teppich deiner wohnung, spare sein nicht, dene deine selc
 lang vnd stecke deine negel feste, ³denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd
 zur linken, vnd dein same wird die heiden erben, vnd yn den verwüsten stedten
 wonen, ⁴Furcht dich nicht, denn du solt nicht zu schanden werden, Werd nicht
 blöde, denn du solt nicht zu spot werden, sondern du wirst der schande deiner
 iungfrawschafft vergessen, vnd der schmach deiner widwenschafft nicht mehr gez
 denken, ⁵Denn der dich gemacht hat, ist dein man, HERR Zebaoth heisset
 sein name, vnd dein erlöser der Heilige ynn Israel, der aller welt Gott genennet
 wird. ⁶Denn der HERR hat dich lassen ym geschrey sein, das du seyest, wie
 ein verz[st. P]lassen vnd von herzen betrübt weib, vnd wie ein iunges weib,
 das verstoffen ist, spricht dein Got, ⁷Ich hab dich ein klein augenblick verlassen,
 aber mit grosser barmherzigkeit wil ich dich samlen, ⁸Ich habe mein angesicht
 ym augenblick des zornes ein wenig von dir verborgen, Aber mit ewiger gnade
 wil ich mich dein erbarmen, spricht der HERR dein erlöser.

⁹Denn solchs sol mir sein wie das wasser Noah, da ich schwur, das die
 wasser Noah solten nicht mehr ober den erdboden gehen, Also hab ich geschworen,
 das ich nicht ober dich zörnen noch dich schelten wil, ¹⁰Denn es sollen wol berge
 weichen vnd hügel hinfallen, Aber meine gnade sol nicht von dir weichen, vnd
 der bund meines friedes sol nicht hinfallen, spricht der HERR dein erbarmen.

¹¹Du elende, ober die alle wetter gehen, vnd du trostlose, Sihe, ich wil
 deine steine wie einen schmuck legen, vnd wil deinen grund mit Saphiren legen,
¹²vnd deine fenster aus Cristallen machen, vnd deine thore von Rubinien, vnd
 alle deine grenzen von erweleten steinen, ¹³Vnd alle deine kinder gelert vom
 HERRN, vnd grossen fried deinen kindern, ¹⁴Du solt durch gerechtigkeit bez
 reitet werden, Du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht, das du dich dafür

nicht darffest furchten, vnd von schrecken, denn es sol nicht zu dir nahen. ¹⁵Sihe,
 wer wil sich widder dich rotten vnd dich oberfallen, so sie sich on mich rotten?
¹⁶Sihe, ich schaffs, das der schmid, so die kolen ym feur auffbleset, einen zung
 draus mache, zu seinem werck, Denn ich schaffs, das der verderber vmbz
 fmdet, ¹⁷Denn aller zeng der widder dich zubereit wird, dem sol nicht gelingen,
 vnd alle junge so sich widder dich setz, soltu ym gericht verdammn. Das ist das
 erbe der knechte des HERRN, vnd yhre gerechtigkeit von mir, spricht der HERR.

54, 1 denn (2.) >52 2 sele (seele 52) >52 9 || zürnen 52 || 17 || verdamm
 men 35 40 ||

WE.: 54, 2 sele (seele) = Seile, Zugriemen (D. Wb. X¹, 208); vgl. auch Hos. 11, 4
 und WE. zu Hiob 30, 11 4 blöde = furchtsam 16f. zeng = Waffe

(iungfrawschafft)
 Das du on kinder vnd elend
 on man ynn leiden gewest
 bist.

(vnrecht)
 Das ist, das er sich selbst vnd
 die steine vnd nicht dich verz
 berbe.

(werck)
 Das ist, das er sich selbst vnd
 die steine vnd nicht dich verz
 berbe.

LIII.

Gal. 4. ¹ **N**ähme du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, Frew dich mit rhum vnd jauchhe die du nicht schwanger bist, Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Man hat, spricht der HERR. ² Mache den raum deiner Hütten weit, vnd breite aus die teppich deiner Wohnung, spare sein nicht, Dehne deine Seyle lang, vnd stecke deine negel feste. ³ Denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur linkden, vnd dein Same wird die Heiden erben, vnd in den verwüsten Stedten wonen.

⁴ Frecht dich nicht, denn du solt nicht zu schanden werden, Werd nicht blöde, denn du solt nicht zu spot werden, Sondern du wirst der schande deiner Jungfrawschafft vergessen, vnd der schmach deiner Widwenschafft nicht mehr gedencken. ⁵ Denn der dich gemacht hat, ist dein Man, HERR Zebaoth heisset sein Name, vnd dein Erlöser der Heilige in Jsrael, der aller welt Gott genennet wird.

Jungfrawschafft
Das du on kinder vnd elend
on man in leiden geseest bist.

Gal. 30. ⁶ Denn der HERR hat dich lassen im geschrey sein, Das du seiest wie ein verlassen vnd von herzen betrübt Weib, vnd wie ein Jungesweib, das verstorffen ist, spricht dein Gott. ⁷ Ich hab dich ein klein Augenblick verlassen, Aber mit grosser barmherzigkeit wil ich dich samlen. ⁸ Ich habe mein Angesicht im augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen, spricht der HERR dein Erlöser.

Gen. 9. ⁹ Denn solchs sol mir sein, wie das wasser Noah, da ich schwur, Das die wasser Noah solten nicht mehr vber den Erdboden gehen, Also hab ich geschworen, das ich nicht vber dich zören noch dich schelten wil. ¹⁰ Denn es sollen wol Berge weichen vnd Hügel hin fallen, Aber meine Gnade sol nicht von dir weichen, vnd der Bund meines Friedes sol nicht hin fallen, spricht der HERR dein Erbarmer.

Job. 6.
Rom. 5. ¹¹ **D**esende, vber die alle Wetter gehen, vnd du Trostlose, Sihe, Ich wil deine steine wie einen schmuck legen, vnd wil deinen Grund mit Saphiren legen, ¹² Vnd deine Fenster aus Chrystallen machen, vnd deine Thore von Rubinen, vnd alle deine Grenzen von erweleten Steinen, ¹³ Vnd alle deine Kinder gelert vom HERRN, Vnd grossen Fried deinen Kindern. ¹⁴ Du solt durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht, Das du dich da fur nicht darffest fürchten, vnd von schrecken, Denn es sol nicht zu dir nahen.

(Vnrecht)
Das ist, Jsrael soltu nicht
mehr leiden.

¹⁵ Sihe, Wer wil sich wider dich rotten vnd dich oberfalten, So sie sich on Mich rotten? ¹⁶ Sihe, Ich schaffs, das der Schmid, so die kolen im feur auffbleset, einen Zeug draus mache, zu seinem werck, Denn ich schaffs, das der Verderber ombkomet. ¹⁷ Denn aller Zeug der wider dich zubereit wird, dem sol nicht gelingen, Vnd alle Zunge so sich wider dich setz, soltu im gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knecht des HERRN, vnd ire Gerechtigkeit von Mir, spricht der HERR.

(Werd)
Das ist, das er sich selbst
vnd die seinen, vnd nicht dich
verderbe.

Das .LV. Capitel.

1 **W**an alle die ihr durstig seyd, kommet her zum wasser, vnd die ihr nicht gelt habt, kompt her, kuffet vnd esset, kompt her vnd kufft on gelt vnd vmbsonst, beide wein vnd milch, **2**Warumb zelet ihr gelt dar, da kein brod ist, vnd ewr arbeit, da ihr nicht sat von werden könnet? Höret mir doch zu, vnd esset das gute, so wird ewr seele ynn wollust fett werden. **3**Reiget ewr oren her vnd kompt her zu mir, Höret, so wird ewr seele leben. Denn ich wil mit euch einen ewigen bund machen, nemlich die gewisse gnade Dauids. **4**Sehe, ich habe yhn den leuten zum zeugen gestellet, zum surfen vnd gepieter den völkern. **5**Sehe, du wirst heiden ruffen, die du nicht kennest, vnd heiden die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen, vmb des HERN willen deines Gottes vnd des Heiligen ynn Israel, der dich preiset.

(Dauids)
Die Dauid verkessien ist.

6Suchet den HERN, weil er zu finden ist, Rufft yhn an, weil er nahe ist, **7**Der gottlose lasse von seinem wege, vnd der vbeltheter seine gedanken, vnd bekere sich zum HERN, so wird er sich sein erbarmen, vnd zu vnserm Gotte, Denn bey yhm ist viel vergebung, **8**Denn meine gedanken sind nicht ewr gedanken, vnd ewr wege sind [Bl. P ij] sind nicht meine wege, spricht der HERN, **9**sondern so viel der hymel höher ist denn die erden, so sind auch meine wege höher denn ewr wege, vnd meine gedanken denn ewre gedanken.

10Denn gleich wie der regen vnd schnee vom hymel fellet, vnd nicht widder dahin kömpt, sondern feuchtet die erden vnd machet sie fruchtbar vnd wachsen, das sie gibt samen zu seen vnd brod zu essen, **11**Also sol das wort, so aus meinem munde gehet, auch sein, Es sol nicht widder zu mir leer komen, sondern thun das mir gefellet, vnd sol yhm gelingen, dazu ichs sende, **12**Denn ihr solt ynn freuden auszihen, vnd ym friede geleitet werden, Berge vnd hügel sollen fur euch her frolocken mit rhum, vnd alle bewme auff dem felde mit den henden klappen, **13**Es sollen tannen fur hecken wachsen, vnd myrten fur dornen, Vnd dem HERN sol ein name vnd ewiges zeichen sein, das nicht ausgerottet werde.

Das .LVI. Capitel.

1 **S**pricht der HERN, Halt das recht vnd thut gerechtigkeit. Denn mein Heil ist nahe, das es kome, vnd meine gerechtigkeit, das sie offenbart werde. **2**Wol dem menschen, der solchs thut, vnd dem menschen kind, der es fest heilt, das er den Sabbath halte, vnd nicht entheilige, vnd halte seine hand, das er kein arges thue.

55, 3 gewisse gnade >32 41¹ 4 gepieter 28 5 preiset >36 8 || HERN
41² || 10 wachsen >41¹ 13 || tannen 32 ||
Gl.: 55, 3 || fehlt 34 35 ||

LV.

1 **W**an alle die jr Dürstig seid, komet her zum Wasser, Vnd die jr nicht Gelt habt, kompt her, kuffet her, esset, Kompt her vnd kufft on gelt vnd vmb sonst, beide wein vnd milch. **2**Warumb zelet jr Gelt dar, da kein Brot ist, vnd ewer Arbeit, da jr nicht sat von werden könnet? Höret mir doch zu, vnd esset das gute, So wird ewer Seele in wollust fett werden. **3**Neiget ewr Dhren her, vnd kompt her zu mir, Höret, so wird ewer Seele leben, Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich, die gewissen gnaden Dauid's.

4Ehe, Ich habe in den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten vnd Gebieter den Völkern. **5**Ehe, du wirst Heiden ruffen, die du nicht kenneest, vnd Heiden die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen, Vmb des HENN willen deines Gottes vnd des Heiligen in Israel, der dich preise.

6 **S**uchet den HENN, weil er zu finden ist, Rufft in an, weil er nahe ist. **7**Der Gottlose lasse von seinem wege, vnd der Vbeltheter seine gedanken, vnd bekere sich zum HENN, So wird er sich sein erbarmen, vnd zu vnserm Gotte, Denn bey jm ist viel vergebung. **8**Denn meine gedanken sind nicht ewr gedanken, vnd ewer wege sind nicht meine wege, spricht der HENN. **9**Sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, So sind auch meine Wege höher denn ewr wege, vnd meine gedanken denn ewr gedanken.

10 **D**enn gleich wie der Regen vnd Schnee vom Himmel fället, vnd nicht wider dahin kompt, Sondern feuchtet die Erden, vnd machet sie fruchtbar vnd wachsend, das sie gibt Samen zu seen, vnd Brot zu essen. **11**Also sol das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein, Es sol nicht wider zu mir leer komen, Sondern thun das mir gefellet, vnd sol jm gelingen, dazu ichs sende. **12**Denn jr solt in Freuden ausziehen, vnd im Friede geleitet werden, Berge vnd Hügel sollen fur euch her frolocken mit Rhum, vnd alle Bäume auff dem felde mit den Henden klappen. **13**Es sollen Tennen fur Hecken wachsen, vnd Mirten fur Dornen, Vnd dem HENN sol ein Name vnd ewiges Zeichen sein, das nicht ausgerottet werde.

(Dauid's)
Die Dauid verbeissen ist.

LVI.

1 **S**pricht der HENN, Haltet das Recht, vnd thut Gerechtigkeit, Denn mein Heil ist nahe, das es kome, vnd meine Gerechtigkeit, das sie offenbart werde. **2**Wol dem Menschen, der solchs thut, vnd dem menschen Kind, der es fest helt, das er den Sabbath halte, vnd nicht entheilige, vnd halte seine hand, das er kein arges thue.

WE.: 55, 6 weil = solange

13 tennen = Tannen (vgl. aber Jes. 37, 24)

³Und der frembder der zum HERRN sich gethan hat, sol nicht sagen, Der HERR wird mich scheiden von seinem volck. Und der verschnitten sol nicht sagen, sihe, ich bin ein dürrer bawm. ⁴Denn so spricht der HERR zu den verschnitten, welche meine sabbathe halten, vnd erwelen, was mir wolgefelle, vnd meinen bund feste fassen, ⁵Ich wil hyn ynn meinem hause vnd ynn meinen mauren einen ort geben, vnd einen bessern namen, denn den sönen vnd töchtern, Einen ewigen namen wil ich hyn geben, der nicht vergehen sol.

⁶Und der frembden kinder, die sich zum HERRN gethan haben, das sie yhm dienen vnd seinen namen lieben, auff das sie seine knechte seyen, ein iglicher der den Sabbath helt, das er hyn nicht entweyhe, vnd meinen bund feste helt, ⁷die selbigen wil ich zu meinem heiligen berge bringen, vnd wil sie erfrewen ynn meinem bethause, vnd yhr opffer vnd brandopffer sollen mir angenehme sein auff meinem altar, Denn mein haus heisset ein bethaus allen völkern. ⁸Der Herr HERR der die verstorffen aus Israel samlet, spricht, Ich wil noch mehr zu den samsen, die versamlet sind, die zu hyn zu samsen sind.

⁹Alle thier auff dem felde komet vnd freestet, ia alle thier ym walde, ¹⁰Alle yhre wechter sind blind, sie wissen alle nichts, Stumme hunde sind sie, die nicht straffen können, sind faul, liegen vnd schlaffen gerne, ¹¹Es sind aber starke hunde von leibe, die nymer sat werden können, Sie die hirtten wissen keinen verstand, ein iglicher sihet auff seinen weg, Ein iglicher geizet fur sich yn seinem stande, ¹²komet her, laffet vns wein holen vnd vol sauffen, Und sol morgen sein wie heute, vnd noch viel mehr. ¹Aber der gerechte kömpt umb, vnd [Bl. P iij] niemand ist, der es zu herzen neme, Und heilige leute werden auffgerafft, vnd niemand achtet drauff, Denn die gerechten werden weg gerafft fur dem vnglück, ²Und komet zum friede vnd rugen ynn yhren kamern, denn sie haben richtig fur sich gewandelt.

Das sind falsche leere.

(verstand)
Das ist, Gottes wort.

Das .LVII. Capitel.

Tagwefern ist die falsche
rotte widder Gottes wort.

³Und yhr kompt herzu, yhr kinder der tagwefern, yhr samen des ehebrechers vnd der huren, ⁴An wem wolt yhr nu ewr lust haben? ober wen wolt yhr nu das maul auff sperren, vnd die zunge heraus recken? Seyd yhr nicht die kinder der vbertretung vnd ein falscher same? ⁵Die yhr yn der brunst zu den gögen laufft, vnter alle grüne bewme, vnd schlachtet die kinder an den bechen vnter den fels kippen, ⁶Dein wesen ist an den glatten bachsteinen,

56, 3 frembder >32 4 sabbathe >41¹ 8 den samsen bis samsen sind >32
10 sic (2.)] sic 45 Druckf.

57, 2 komet bis gewandelt >32 4 || ober wem 34—36 ||

WND der Frembde der zum HERN sich gethan hat, sol nicht sagen, Der HERN wird mich scheiden von seinem Volk. Vnd der Verschnitten sol nicht sagen, Sihe ich bin ein dürrer Baum. ⁴Denn so spricht der HERN zu den Verschnitten, welche meine Sabbathen halten, vnd erwelen, was mir wolgefellet, vnd meinen Bund feste fassen, ⁵Ich wil jnen in meinem Hause vnd in meinen Mauern einen ort geben, vnd einen bessern namen, denn den Söhnen vnd Töchtern, einen ewigen namen wil ich jnen geben, der nicht vergehen sol.

⁶WND der frembden Kinder, die sich zum HERN gethan haben, das sie jm dienen, vnd seinen Namen lieben, auff das sie seine Knechte seien, ein jglicher der den Sabbath helt, das er jn nicht entweihe, vnd meinen Bund feste helt, ⁷Die selbigen wil ich zu meinem heiligen Berge bringen, vnd wil sie erfrewen in meinem Bethause, vnd jr Dpffer vnd Brandopffer sollen mir angenehme sein auff meinem Altar, Denn mein Haus heisset ein Bethaus allen Völkern. ⁸Der HERR HERN der die verstossenen aus Israel samlet, spricht, Ich wil noch mehr zu dem Hauffen die versamlet sind, samlen.

⁹**A**lle Thier auff dem selde komet vnd fresset, ja alle Thier im walde. ¹⁰Alle jre Wechter sind blind, sie wissen alle nichts, stumme Hunde sind sie, die nicht straffen können, sind faul, liegen vnd schlaffen gerne. ¹¹Es sind [Bl. C6] aber starke Hunde von Leibe, die nimer sat werden können. Sie die Hirten, wissen keinen verstand, ein jglicher sihet auff seinen weg, Ein jglicher geizet fur sich in seinem stande. ¹²Kompt her, Lasset vns Wein holen vnd vol sauffen, vnd sol morgen sein wie heute, vnd noch viel mehr.

¹**V**er der Gerechte kompt vmb, vnd niemand ist, der es zu herzen neme, Vnd heilige Leute werden auffgerafft, vnd niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft, fur dem Vnglück, ²vnd die richtig fur sich gewandelt haben, komen zum Friede, vnd rugen in jren Kamern.

LVII.

³**W**ND jr kompt her zu, jr Kinder der Tagwelerin, Jr samen, des Ehebrechers vnd der Huren. ⁴An wem wolt jr nu ewer lust haben? Ober wen wolt jr nu das Maul auffsperrren, vnd die Zunge heraus recken? Seid jr nicht die Kinder der vbertrettung, vnd ein falscher Same? ⁵Die jr in der brunst zu den Gdgen laufft, vnter alle grüne Bewme, vnd schlachtet die Kinder an den Bechen vnter den Felskippen. ⁶Dein wesen ist an den glatten Bach

Das sind falsche Lerer.

(Verstand)
Das ist Gottes wort.Tagwelerin ist die falsche
Stotte wider Gottes wort.

WE.: 57, 1 auffgerafft = weggerafft 5 felskippen = Felspitzen (tippe = niederdeutsche Form für das sonst bei Luthern gebräuchliche hochdeutsche tippe [Hiob 39, 28])
(D. Wb. V. 780 und 782)

die selbigen sind dein teil, den selbigen schüttestu dein tranckopffer, da du speisest opffer opferst. Solt ich mich des trösten?

⁷Du machest dein lager auff einen hohen erhabnen berg, vnd gehest daselbst auch hinauff zu opffern, ⁸Vnd hinder der thür vnd pfoften stellestu dein gedachtnis, Denn du wellest dich von mir, vnd gehest hinauff, vnd machest dein lager weit, vnd verbindest dich mit yhn, du liebest yhr lager, wo du sie ersehst, ⁹Du zeugest mit öle zum könige, vnd hast mancherley salben, vnd sendest deine botschafft ynn die ferne, vnd bist genydriget bis zur hellen, ¹⁰Du arbeitest dich ynn der menge deiner wege, vnd sprachest nicht, Ruge ein wenig, sondern weil du findest ein leben deiner hand, wirstu nicht müde, ¹¹Zur wen bistu so sorgfältig vnd furchtest also? so du doch mit lügen vmbgestest, vnd dencktest an mich nicht, vnd nymst es nicht zu herzen, Meinstu, ich werde allwege schweigen, das du mich so gar nicht furchtest?

¹²Jch wil aber deine gerechtigkeit anzeigen, vnd deine werck das sie kein nutz seyn sollen, ¹³Wenn du ruffen wirst, so las dir deine hauffen helfen, Aber der wind wird sie alle weg füren, vnd eitelkeit wird sie weg nemen, Aber wer auff mich trawet, wird das land erben, vnd meinen heiligen berg besitzen, ¹⁴vnd wird sagen, Machet ban, machet ban, reumet den weg, hebt die anstöße aus dem wege meines volcks, ¹⁵Denn also spricht der hohe vnd erzhabene, der ewiglich wonet, des name heilig ist, der ich ynn der höhe vnd ynn heilighum wone, vnd bey denen, so zuschlagens vnd demütigen geists sind, auff das ich erquide den geist der gedemütigten vnd zurschlagenen. ¹⁶Jch wil nicht ymerdar haddern, vnd nicht ewiglich zörnen, sondern es sol von meinem angesicht ein geist wehen, vnd ich wil odдем machen.

¹⁷Jch war zornig vber die vnigent yhres geistes, vnd schlug sie, verbarg mich vnd zörnete, Da giengen sie hin vnd widder ym wege yhres herzen, ¹⁸Aber da ich yhre wege ansah, heilet ich sie, vnd leitet sie, vnd gab yhn trost, vnd denen die vber ihene leide trugen. ¹⁹Jch wil ausgebreitet lippen schaffen, die da predigen, Friede, friede beide den ynn der ferne vnd denen ynn der nahe, spricht der HERR, vnd wil sie hehlen. ²⁰Aber die gottlos[en. P 4]sen sind wie ein ungefüm meer, das nicht stille sein kan, vnd seine wellen kot vnd vnflat auswerffen, ²¹Die gottlosen haben nicht frieden, spricht der HERR.

(trösten)
Das ist, mir gefallen lassen.
Lager nemet er yhr altar
odder stift, da sie mit den
göden kuren, wie ein vnsich-
tig weib mit eym ebedecket.
Vnd zum könige Pharaon mit
gesende äben, ist sich auff
menschen verlassen.

Gottlosen sorgen für yhr
stirn, so es doch eitel lügen
vnd falsch ist.

Hauffen, das ist, deine lerer,
mitgnossen sampt dem göden
dienst etcet.

Machet ban, das ist, ynn der
not sollen sie räum haben
vnd trost.

(oddem) Das ist, erquiden
wil ich die betrübeten.

lippen tragen die frauen
vber der hochzeit der gottlosen,
wie kot zu Sodom etcet.
(ausgebreitet lippen) die ynn
alle welt mit predigen reichen
sollen.

Stot, ist yhre heiligkeit
Phillip. 2. daran sie mit
groffer mühe erbelten.

57, 7 || zu opffer 35 || 9 zeugest 28 salben >32 10 Ruge ein wenig
>41¹ (HE 38 = 4, 75) 12 dir kein 41²< (HE 38 = 4, 76) [syn] seyen 28 Druckf.
14 dem (de 36 | den 38 41²) wege >40 41² 15 ynn heilighum 28 34|32 35<
zurschlagenen (zuschlagenen 32) >32 | das herz der zu-schlagenen (zuschlagenen 43²) 34<
16 || zürnen 32 41¹ || 17 || zürnete 32 41¹ || widder >32 18 wider Trost
41²< (HE 38 = 4, 76) 19 ausgebreitet >41¹ (HE 38 = 4, 76) den| denen 46
21 frieden >32 der HERR >32

steinen, die selbigen sind dein teil, den selbigen schüttestu dein Trankopffer, da du Speiseopffer opferst, Solt ich mich des ^atrösten?

^bDu machest dein Lager auff einen hohen erhabenen Berg, vnd gehest da selbst auch hin auff zu opfern. ^cUnd hinder der thür vnd pfofen stellestu dein Gedechtniß. Denn du welchest dich von mir, vnd gehest hin auff, vnd machest dein Lager weit, vnd verbindest dich mit jnen, Du liebest jr lager, wo du sie ersthest. ^dDu zeuchst mit öle zum Könige, vnd hast mancherley Würke, vnd sendest deine Botschaft in die ferne, vnd bist genidriget bis zur Hellen. ^eDu erbeitest dich in der menge deiner wege, vnd sprachest nicht, 'Ich lasse es, Sondern weil du findest ein Leben deiner hand, wirstu nicht müde.

^fWer wen bistu so ^gsorgfältig vnd fürchtest also? So du doch mit Lügen vmbgehest, vnd denkst an Mich nicht, vnd nimpst es nicht zu herzen, Meinstu, ich werde allwege schweigen, das du Mich so gar nicht fürchtest? ^hIch wil aber deine Gerechtigkeit anzeigen, vnd deine werck das sie dir kein nutz sein sollen. ⁱWenn du ruffen wirst, so las dir deine 'Hauffen helfen, Aber der wind wird sie alle wegfüren, vnd eitelkeit wird sie wegnemen.

Uber wer auff Mich trawet, wird das Land erben, vnd meinen heiligen Berg besitzen. ^kUnd wird sagen, Macht ban, 'machet ban, Reumet den weg, hebt die anstöße aus den wegen meines volcks. ^lDenn also spricht der Hohe vnd Erhabene, der ewiglich wonet, des Namen heilig ist, Der ich in der höhe vnd im Heiligthum wone, und bey denen, so zuschlagens vnd demütigen Geists sind, Auff das ich erquide den geist der Gedemütigten, vnd das hertz der Zurschlagenen. ^mIch wil nicht jmerdar haddern, vnd nicht ewiglich zörnen, Sondern es sol von meinem Angesicht ein Geist weben, vnd ich wil ⁿodem machen.

^oIch war zornig vber die vntugent jres Geistes, vnd schlug sie, verbarg mich vnd zörnete, Da giengen sie hin vnd her im wege jres hertzen. ^pAber da ich jre wege ansah, heilet ich sie, vnd leitet sie, vnd gab jnen wider trost, vnd denen die vber jene ^qleide trugen. ^rIch wil ^sfrucht der lippen schaffen, die da predigen, Friede friede, beide den in der ferne, vnd denen in der nahe, spricht der HERR, vnd wil sie heilen.

^tAber die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht stille sein kan, vnd seine wellen ^utot vnd vnslat auswerffen.

^vDie Gottlosen haben nicht Friede, spricht mein Gott.

^a
(Trösten)
Das ist, mir gefallen lassen.

^b
Lager nennet er je Altar oder Truff da sie mit den Höhen huten, wie ein unadrig Welt mit ein Ehebrecher. Vnd zum löliche Pharao mit Gesandte zihen, ist sich auff Menschen verlassen.

^c
(Ich lasse es)
Wenn einer eins dings müde vnd oberdrüssig wird oder enger mehr thut, spricht er auff denck, das lasse ich, Item. Das lassen wir, das lassen sie wol. Item, lieber lasß abe, höre auff.

^d
Gottlosen sorgen fur jr thun. So es doch eitel lügen vnd falsch ist.

^e
Hauffen, das ist Deine Lerer, mitanossen sampt dem Obzendenck etc.

^f
Macht ban, das ist, in der not sollen sie rath haben vnd trost.

^g
(Dem)
Das ist, Gramden wil ich die Betrübten.

^h
Leide traan die Fremten vber der böheit der Gottlosen, wie tot zu Eodem.

ⁱ
(Frucht)
Gleich wie das feld allerley fruchte treut, Also sol der Mund auch Frucht bringen, Ebre. 13. *Efferauus fructu tuo lacrimarum contentium etc.*

^j
Tot, ist jre heiligkeit Philipp. 3. daran sie mit großer mühe erbeiten.

Gl.: 57, 10 41² < (HE 38 = 4, 75) 13 || etc. fehlt 41¹ || 14 || trost etc. 41¹ ||
18 etcet. fehlt 41² < 19 1. Fassung > 41¹ | 2. Fassung 41² < (HE 38 = 4, 76) con-
sistentium etc.] nostrorum 41² (gegen HE 38) 20 Philip. 2. > 35

WE.: 57, 10 weil = solange Gl. 10 lieber = doch 11 sorgfältig = besorgt
16 weben = wehen

Gl. 57, 19: Hebr. 13, 15 20: Phil. 3(1), 8

Das .LVIII. Capitel.

¹ **W**asche getrost, schone nicht, Erhebe deine stym wie eine posaune, vnd verkündige meinem volck yhr vbertretten, vnd dem hause Jacob yhre sünde. ²Sie suchen mich teglich vnd wollen meine wege wissen, als ein volck das gerechtigkeit schon gethan, vnd das recht yhres Gottes nicht verlassen hette. Sie foddern mich zu recht, vnd wollen mit Gott rechten, ³Warumb fasten wir, vnd du siehest es nicht an? Warumb thun wir vnserm leibe wehe, vnd du wilt nicht wissen?

Sihe, wenn yhr fastet, so vbet yhr ewern willen, vnd treibet alle ewr schuldiger, ⁴Sihe, yhr fastet, das yhr haddert vnd zandt, vnd schlahet mit der faust vngöttlich. Fastet nicht also, wie yhr iht thut, das ein geschrey von euch ynn der höhe gehöret wird. ⁵Solt das ein fasten sein, das ich erwelen solt, das ein mensch seinem leibe des tages vbelthut, oder seinen kopff henge wie ein schilff, odder auff eym sack vnd ynn der aschen liege? Wolt yhr das eine faste nennen vnd einen tag dem HERRN angenehme? ⁶Das ist aber ein fasten das ich erwele, las los, welche dir mit vnrecht verhaftet sind, las ledig, welche du beschwerest, gib frey, welche du drengest, reys weg allerley beschwerung, ⁷Brich dem hungerigen dein brod, vnd die so ym elende sind, führe yns haus, So du einen nacket siehest, so kleide yhn, vnd ent. euch dich nicht von deinem fleisch.

⁸Als denn wird dein licht erfur brechen wie die morgenröte, vnd deine besserung wird schnell zunemen, vnd deine gerechtigkeit wird fur dir her gehen, vnd die herrligkeit des HERRN wird dich zu sich nemen, ⁹Denn wirstu ruffen, so wird dir der HERR antworten, Wenn du wirst schreyen, wird er sagen, Sihe, hie bin ich.

So du niemand bey dir beschweren wirst, noch mit finger zeigen noch vbel reden, ¹⁰vnd wirst deine seele dem hungerigen eraus schütten, vnd die elende seele fettigen, so wird dein licht ym finsternis auffgehen, vnd dein tunkel wird sein wie der mittag, ¹¹Vnd der HERRN wird dich ymer dar führen, vnd deine seele fettigen ynn der dürre, vnd deine gebeyne stercken, vnd wirst sein wie ein gewesseter garte, vnd wie eine wasserquelle, welcher es nymer an wasser feylet, ¹²Vnd sol durch dich gebawet werden was lange wüste gelegen ist, vnd wirst grund legen der fur vnd fur bleibe, Vnd solt heissen der die lücken verzeunet vnd die wege bessert, das man da wonen möge.

¹³So du deinen fus von dem Sabbath ferest, das du nicht thust was dir gefellet an meinem heiligen tage, so wirds ein lustiger sabbath heissen, den

58, 2 || fordern 40 || mit jrem Gott 34< 4 || vngöttlich 35 || 5 solt
(2.) >52 || vbelthut (vbel thut) 34 35 || 6 dir . . . verhaftet sind >52 be-
schwerung >32 8 zunemen >41¹ (HE 38 = 4, 76) 9 Sihe fehlt 46 10
deine seele bis schütten >41¹ (HE 38 = 4, 76) 11 ymer da (Zeilenende) 28 Druckf.

Also hengen die beucheler den kopff, sehen lantz vnd stellen sich elende Matth. 23.

(besserung)
Das du reicher wirst vnd aus-
genmpst an gut vnd feligkeit.

Das ist, du wirst ein schützer
vnd besserer ym lande sein,
vielen nitig sein vnd helfen.

LVIII.

1 **M**üsse getrost, schone nicht, Erhebe deine stim wie eine Posaune, vnd verkündige meinem Volk jr ubertretten, vnd dem hause Jacob ire funde. **2** Sie suchen mich teglich vnd wollen meine Wege wissen, als ein Volk das Gerechtigkeit schon gethan, vnd das Recht jres Gottes nicht verlassen hette. **3** Sie foddern mich zu Recht, vnd wollen mit jrem Gott rechten. **4** Warumb fasten wir, Vnd du siehest es nicht an? Warumb thun wir vnserm Leibe wehe, Vnd du wilt es nicht wissen?

5 **S**ihe, wenn jr fastet, So vbet jr ewern willen, vnd treibet alle ewer Schuldiger. **6** **S**ihe, jr fastet, das jr haddert vnd zankt, vnd schlahet mit der faust vngöttlich. Fastet nicht also, wie jr jst thut, das ein geschrey von euch in der Höhe gehöret wird. **7** Solt das ein Fasten sein, das ich erwelen sol, Das ein Mensch seinem Leibe des tages vbel thut, oder seinen Kopff henge wie ein Schilff, oder auff ein Saak vnd in der Aschen liege? wolt jr das eine Faste nennen vnd ein tag dem HERN angenehme?

8 **W**as ist aber ein Fasten das ich erwelen, Las los, welche du mit vnrecht verbunden hast, Las ledig, welche du beschwerest, Gib frey, welche du drengest, Reis weg allerley last. **9** Brich dem Hungerigen dein Brot, vnd die so im elend sind, füre ins Haus. So du einen Racket siehest, so kleide in, vnd entzuech dich nicht von deinem Fleisch. **10** Als denn wird dein Licht erfur brechen wie die Morgenröte, vnd deine Besserunge wird schnell wachsen, vnd deine Gerechtigkeit wird fur dir her gehen, vnd die Herrlichkeit des HERN wird dich zu sich nemen. **11** Denn wirstu ruffen, So wird dir der HERN antworten, Wenn du wirst schreien, wird er sagen, Sihe, hie bin ich.

12 **S**o du niemand bey dir beschweren wirst, noch mit Finger zeigen noch vbel reden. **13** Vnd wirst den Hungerigen lassen finden dein Herz, vnd die elende Seele fettigen, So wird dein Licht im finsternis auffgehen, vnd dein tunkel wird sein wie der Mittag. **14** Vnd der HERN wird dich jmerdar führen, vnd deine Seele fettigen in der dürre, vnd deine Gebeine stercken. Vnd wirst sein wie ein gewesseter Garte, vnd wie eine Wasserquelle, welcher es nimer an wasser feilet. **15** Vnd sol durch dich gebawet werden was lange wüste gelegen ist, vnd wirst Grund legen der fur vnd fur bleibe, vnd solt heißen, Der die Lücken verzeuuet, vnd die Wege bessert, das man da wonen müge.

16 **S**o du deinen fus von dem Sabbath kereest, das du nicht thust was dir gefellet an meinem heiligen Tage, So wirds ein lustiger Sabbath

Gl.: 58, 5 opff 28 Druckf.

Matth. 28 Druckf.

WE.: 58, 5 faste = mhd. vaste (fem.), von Luther (vgl. auch Jer. 36, 9; Joel 1, 14; Sach. 8, 19) neben dem substantivierten Infinitiv: das Fasten (s. o. v. 5 u. 6) gebraucht

Gl. 58, 5: Matth. 6, 16

Also hengen die Heuchler den kopff, sehen sonst, vnd stellen sich elende, Matth. 6.

(Besserung)
Das du reicher wirst vnd jummpt an Gut vnd Seligkeit.

Das ist, du wirst ein Schützer vnd Besserer im lande sein, vielen nützlich sein vnd helfen.

Matth. 6.

sach. 7, 13, 18, 25.

hie gibt er den rechten ver-
stand des Sabbathes, das
man Gottes werck vnd mozt
darnne eben sol.

HERRN zu heiligen vnd zu preisen, Denn so wirstu den selbigen preisen, wenn du nicht thust deine wege, noch darynn erfunden werde was dir gefellet, odder was du redest, ¹Als denn wirstu lust haben am HERRN, vnd ich wil dich vber die hõhen auff erden schweben [Mt. 2] lassen, vnd wil dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob, Denn des HERRN mund sagets.

Das .LIX. Capitel.

(richte)
Das ist, leret, Denn er redet
hie von falschen gliffigen
letern.

¹ **G**he, des HERRN hand ist nicht zu kurz, das er nicht helfen könne, vnd seine oren sind nicht dicke worden, das er nicht hõre, ²sondern ewr vntugent sondern euch vnd ewern Gott von einander, vnd ewr funde verbergen das angesicht von euch, das yhr nicht gehõret werdet. ³Denn ewr hende sind mit blut besleckt, vnd ewre finger mit vntugent, Ewr lippen reden falsches, ewr zunge tichet vnrechts. ⁴Es ist niemand der von gerechtigkeit predige, odder trewlich richte. Man vertrawet auff's eitel, vnd redet nichts tüchtiges, Mit vnglück sind sie schwanger, vnd geben mûhe, ⁵Sie brüeten basilisken eyer vnd wircken spinneweb, ⁶isset man von yhren eyern, so mus man sterben, zutrit mans aber, so feret ein otter eraus. ⁷Yhr spin web tang nicht zu kleidern, vnd yhr gewirde tang nicht zur decke. Denn yhr werck ist mûhe, vnd yn yhren henden ist freuel, ⁸Yhre fûsse lauffen zum bösen, vnd sind schnell vnschuldig blut zuergieffen, Yhre gedanken sind mûhe, yhr weg ist eitel vnfal vnd herzen leid, ⁹Sie kennen den weg des friedes nicht, vnd ist kein recht yn yhren gengen, Sie sind verkeret auff yhren strassen, Wer drauff gehet, der hat nymer keinen friede.

⁹Darumb ist das recht ferne von vns, vnd wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren auff's liecht, sihe, so wird's finster, Auff den schein, sihe, so wandeln wir ym tunceln, ¹⁰Wir tappen nach der wand, wie die blinden, vnd tappen als die kein augen haben, Wir stossen vns ym mittage, als ynn der demmerunge, Wir sind ym düstern wie die todten, ¹¹Wir brummen alle wie die beren, vnd ehzen wie die tauben, Denn wir harren auff's recht, so ist's nicht da, auff's heil, so ist's ferne von vns.

¹²Denn vnser vbertretung fur die ist zu viel, vnd vnser funde antworten widder vns, Denn vnser vbertretung sind bey vns, vnd wir sundigen wissentlich, ¹³mit vbertreten vnd liegen widder den HERRN, vnd zu ruck feren von vnserm Gott, mit falsch deuten vnd vngehorsam, trachten vnd tichten falsche wort aus dem herzen, ¹⁴Darumb ist auch das recht zuruck gewichen, vnd gerechtigkeit ferne getreten. Denn die warheit sellet auff der gassen, vnd richtigkeit kan

58, 14 dich (1.) fehlt 45< Druckf.

59, 2 Vntugent 45< Druckf. sondern (2.) >34 36—41 || sondert 35 || scheiden 41²—45 (HE 38 = 4, 76) | schenden 46 Druckf. 4 || auff 35 || 6 spin web >35 7 vnfal vnd herzen leid >32 | verkerben (werderben 35) vnd schaden 34< 9 || tuncel 38

heissen, den HERRN zu heiligen vnd zu preisen. Denn so wirstu den selbigen preisen, wenn du nicht thust deine wege, noch darin erfunden werde was dir gefellet, oder was du redest. ¹Als denn wirstu lust haben am HERRN, vnd ich wil dich vber die Höhen auff Erden schweben lassen, vnd wil dich speisen mit dem Erbe deines vaters Jacob, Denn des HERRN mund sagt.

Die gibt er den rechten verstand, des Sabbath, Das man Gottes wort vnd wort driane eben sol.

LIX.

¹ **S**iehe, des HERRN Hand ist nicht zu kurz, das er nicht helfen könne, vnd seine Ohren sind nicht dicke worden, das er nicht höre. ²Sondern ewer Vntugent scheiden euch vnd ewern Gott von einander, vnd ewer funde verbergen das Angesicht von euch, das jr nicht gehöret werdet. ³Denn ewer Hende sind mit blut besleckt, vnd ewre Finger mit vntugent, Ewer Lippen reden falsches, ewr Zunge tichtet vnrechts. ⁴Es ist niemand der von Gerechtigkeit predige, oder trewlich richte. Man vertrauet auffß eitel, vnd redet nichts tüchtiges, Mit vnglück sind sie schwanger, vnd gebereu mühe.

Eup. 1.

Vfal. 7.

(Nichte) Das ist, lere, Denn er redet die von falschen giffigen Verern.

⁵Ze brüten Baslischen eyer, vnd wircken Spinnweb. Iffet man von jren [Bl. F] Eyern, so mus man sterben, Zutrit mans aber, so feret ein Otter erans. ⁶Jr Spinnweb taug nicht zu Kleidern, vnd jr Gewirde taug nicht zur Decke, Denn jr werck ist mühe, vnd in jren Henden ist freuel. ⁷Jre Füße lauffen zum Bösen, vnd sind schnell vnschuldig Blut zuergießen. Jre gedanken sind mühe, jr weg ist eitel verkerben vnd schaden. ⁸Sie kennen den weg des Friedes nicht, vnd ist kein Recht in jren gengen. Sie sind verkeret auff jren strassen, Wer drauff gehet, Der hat nimer keinen Friede.

Pro. 1.
Rom. 3.

⁹ **D**umm ist das Recht ferne von vns, vnd wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren auffß liecht, Sihe, so wirds finster, Auff den schein, Sihe, so wandeln wir im tunkeln. ¹⁰Wir tappen nach der wand, wie die Blinden, vnd tappen als die kein augen haben. Wir stossen vns im Mittage, als in der demmerunge, Wir sind im düstern, wie die Todten. ¹¹Wir brummen alle wie die Beren, vnd ehzen wie die Tauben, Denn wir harren auffß Recht, So istß nicht da, Auffß heil, So istß ferne von vns.

Dnut. 29.

¹²DENN vnser Vbertretung fur Dir ist zu viel, vnd vnser funde antworten wider vns. Denn vnser vbertretung sind bey vns, vnd wir fülen vnser funde, ¹³mit vbertretten vnd liegen wider den HERRN, vnd zu rück keren von vnserm Gott, vnd mit reden zum freuel vnd vngehorsam, trachten vnd tichten falsche wort aus dem herzen. ¹⁴Darumb ist auch das Recht zurück gewichen, vnd Gerechtigkeit ferne getreten, Denn die Warheit sellet auff der Gassen, vnd

41¹ 41² || 12 sundigen wissentlich >41¹ (HE 38 = 4, 76) 13 mit (2.) vnd mit 34<
falsch deuten >32 14 richtigkeit >32
Gl.: 59, 4 lere >38 41¹—43²|40 45<
WE.: 59, 5 baslischen: vgl. WE. zu 11, 8

nicht einher gehen, ¹⁵Und die warheit ist dahin, vnd wer vom bösen weichet, der mus ydermans raub sein.

Solchs siset der HERR vnd gefellet yhm vbel, das kein recht ist. ¹⁶Und er siset, das niemand da ist, vnd verwundert sich, das niemand sie vertritt, darumb hilfft er yhm selbs mit seinem arm, vnd seine gerechtigkeit erhelbt yhn, ¹⁷Denn er zeucht gerechtigkeit an wie ein panket, vnd setz einen helm des heils auff sein heubt, vnd zeucht sich an zur rache, vnd kleidet sich mit eyuer, wie mit eyrn roß, ¹⁸als der seinen widdersachern vergelten, vnd bezalen wil seinen feinden mit grym, ia die insulen wil er bezalen, ¹⁹das der name des HERRN gefurchet werde vom nidbergange, vnd seine herrz [W. D] ijßigkeit vom auffgang der sonnen, wenn er komen wird, wie ein auffgehalten strom, den der wind des HERRN treibt, ²⁰Denn denen zu Zion wird ein erlöser komen, vnd denen die sich bekeren von den sunden, spricht der HERR, ²¹Wrd ich mache solchen bund mit yhn, spricht der HERR, Mein geist der bey dir ist, vnd meine wort, die ich ynn deinen mund gelegt habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines samens vnd kinds kind (spricht der HERR) von nu an bis ynn ewigkeit.

Das .LX. Capitel.

¹ **W**ache dich auff, werde liechte, Denn dein licht kömpt, vnd die herrlichkeit des HERRN gehet auff vber dir, ²Denn sihe, finsternis bedeckt das erdreich vnd tunkel die völker, aber vber dir gehet auff der HERR vnd seine herrlichkeit erscheinet vber dir, ³Und die heiden werden yn deinem licht wanz deln, vnd die völker ym glanz der ober dir auffgehet, ⁴Hebe deine augen auff vnd sihe vmbher, diese alle versamlet komen zu dir, Deine söne werden von ferne komen, vnd deine töchter zur seiten erzogen werden, ⁵Denn wirstu deine lust sehen vnd ausbrechen, vnd dein hertz wird sich wundern vnd ausbreyten, wenn sich die menge am meer zu dir bekeret, vnd die macht der heiden zu dir kömpt, ⁶Denn die menge der kamelen wird dich bedecken, die leuffer aus Midian vnd Epha, Sie werden aus Saba alle komen, gold vnd weyhrauch bringen, vnd des HERRN lob verkündigen. ⁷Alle herde ynn Redar sollen zu dir versamlet werden, vnd die böcke Nebaioth sollen dir dienen, Sie sollen auff meinem angenehmen altar geopfert werden, Denn ich wil das haus meiner herrlichkeit jieren.

⁸Wer sind die, welche fliegen wie die wolcken, vnd wie die tauben zu yhren fenstern? ⁹Die Insulen harren auff mich, vnd die schiffe am meer, vorlanges her, das sie deine kinder von ferne herzu bringen sampt yhrem golde vnd sylber,

59, 18 WSt bezalen (1.) bis grym >52 20 sunden jnn Jacob 34< 21 || yhn| dir 34—41 || (HE 38 = 4, 77)

60, 3 völker >52 9 || erzu 35 || (ebenso 11) WSt golde vnd sylber >52

Recht kan nicht einher gehen. ¹⁵Und die Wahrheit ist dahin, vnd wer vom bösen weicht, der mus jedermans Raub sein.

Solches sihet der HERR, vnd gefellet jm ubel, das kein Recht ist. ¹⁶Und er sihet, das niemand da ist, vnd verwundert sich, das niemand sie vertritt. Darumb hilfft er jm selbst mit seinem Arm, vnd seine Gerechtigkeit erhelt jm. ¹⁷Denn er zeucht Gerechtigkeit an wie ein Panzer, vnd setzt einen Helm des heils auff sein Heubt, vnd zeucht sich an zur Rache, vnd kleidet sich mit Eyuer, wie mit ein Roß, ¹⁸Als der seinen Widersachern vergelten, vnd seinen Feinden mit grim bezalen wil, Ja die Insulen wil er bezalen. ¹⁹Das der Name des HERRN gesürchtet werde vom Nidergange, vnd seine Herrligkeit vom Auffgang der sonnen, wenn er komen wird, wie ein aufgehalten Strom, den der wind des HERRN treibt.

²⁰Wenn denen zu Zion wird ein Erlöjer komen, vnd denen die sich bekeren von den sünden in Jacob, spricht der HERR. ²¹Und ich mache solchen Bund mit jnen, spricht der HERR, Mein Geist der bey dir ist, vnd meine Wort, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines Samens vnd Kinds kind (spricht der HERR) von nu an bis in ewigkeit.

LX.

¹**M**ache dich auff, werde liechte, Denn dein Licht kompt, vnd die Herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir. ²Denn sihe, finsternis bedeckt das Erdreich, vnd tunkel die Völker, Aber vber dir gehet auff der HERR vnd seine Herrligkeit erscheinet vber dir.

³Und die Heiden werden in deinem Licht wandeln, vnd die Könige im Glantz der vber dir auffgehet. ⁴Hebe deine augen auff vnd sihe umbher, Diese alle versamlet, komen zu dir, Deine Söne werden von ferne komen, vnd deine Töchter zur seiten erzogen werden. ⁵Denn wirstu deine lust sehen vnd ausbrechen, vnd dein Herz wird sich wundern vnd ⁶ausbreiten, wenn sich die menge am Meer zu dir bekeret, vnd die macht der Heiden zu dir kompt. ⁶Denn die menge der Kamelen wird dich bedecken, die Leuffer aus Midian vnd Epha, Sie werden aus Saba alle komen, gold vnd weyrauch bringen, vnd des HERRN lob verkündigen. ⁷Alle herde in Redar sollen zu dir versamlet werden, vnd die böcke Rebioth sollen dir dienen, Sie sollen auff meinem angenehmen Altar geopffert werden, Denn ich wil das Haus meiner Herrligkeit zieren.

⁸**W**er sind die, welche stiegen wie die Wolcken, vnd wie die Tauben zu jren Fenstern? ⁹Die Insulen harren auff mich, vnd die Schiffe am Meer, vor langes her, Das sie deine Kinder von ferne herzu bringen sampt

Gl.: 60, 5 41² (HE 38 = 4, 77)

WE.: 60, 6 leuffer: vgl. WE. zu 30, 16

9 vorlanges = längst

^d
Wie die Wasserflüsse lauffen
vnd sich ausbreiten.

dem namen des HERRN deines Gottes vnd dem heiligen ynn Israel, der dich herrlich gemacht hat. ¹⁰Frembde werden deine mauren bauen, vnd yhre könige werden dir dienen, Denn yu meinem zorn hab ich dich geschlagen, vnd ynn meinem wolgefallen erbarme ich mich vber dich, ¹¹Vnd deine thore sollen stettz offen stehen, wedder tag noch nacht zugeschlossen werden, das der heiden macht zu dir gebracht, vnd yhre könige herzu gefuret werden, ¹²Denn welche heiden odder königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umbkomen, vnd die heiden verwüßet werden, ¹³die herrligkeit Libanon sol an dich komen, tennen, buchen vnd buchsbawm miteinander, zu schmücken den ort meines heilighums, Denn ich wil die stettz meiner süsse herrlich machen.

¹⁴Es werden auch gebuct zu dir komen, die dich vnterdruct haben, vnd alle die dich gelesert haben, werden nidder fallen zu deinen fussen, vnd werden dich nennen, eine stad des HERRN, ein Zion des heiligen ynn Israel. ¹⁵Denn darumb, das du bist die verlassene vnd gehaffete gewest, [Bl. 2 iij] da niemand gieng, wil ich dich zur pracht ewiglich machen, vnd zur freude fur vnd fur, ¹⁶das du solt milch von den heiden saugen, vnd der könige brüste sollen dich seugen, auff das du erfarest, das ich der HERR bin dein heiland, vnd ich der Mechtige ynn Jacob, bin dein erbsfer.

¹⁷Ich wil gold an stat des erzes, vnd sylber an stat des eissens bringen, vnd erz an stat des holzes, vnd eisen an stat der steinen, vnd wil machen, das deine fursther friede leren sollen, vnd deine pfleger gerechtigkeit predigen. ¹⁸Man sol keinen freuel mehr hören ynn deinem lande, noch vnfal odder herkenleid ynn deinen grenzen, sondern deine mauren sollen heil, vnd deine thore lob heissen, ¹⁹Die sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen, vnd der glanz des monden sol dir nicht leuchten, sondern der HERR wird dein ewiges licht, vnd dein Gott wird dein preis sein, ²⁰Deine sonne wird nicht mehr vntergehen, noch dein mond den schein verlieren, Denn der HERR wird dein ewiges licht sein, vnd die tage deines leydes sollen ein ende haben, ²¹Vnd dein volck sollen eitel gerechte sein, vnd werden das erdreich ewiglich besitzen, als die der zweig meiner pflanzung, vnd ein werck meiner hende sind, zu meinem preffe. ²²Aus dem kleinsten sollen tausent werden, vnd aus dem geringesten ein mechtig volck. Ich der HERR wil solchs zu seiner zeit eilend ausrichten.

Das .LXI. Capitel.

¹ **D**er geist des HERRN HERRN ist bey mir, darumb hat mich der HERRN gesalbet, Er hat mich gefand den elenden zu predigen, die zurbrochen herzen zu verbinden, zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebunden

60, 10 meinem wolgefallen >52 13 libani 45< 17 steinen >52 18 vnfal
 odder herkenleid >52 | schaden ober verterben (verderben 35) 34< 21 zu meinem >52
 61, 1 bey >41¹ (HE 38 = 4, 77) zurbrochen >52

- jrem Silber vnd Golde, dem Namen des HERRN deines Gottes vnd dem
 Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. ¹⁰Frembde werden deine
 Mauern bauen, vnd jre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn hab
 ich dich geschlagen, Vnd in meiner Gnade erbarme ich mich vber dich. ¹¹Vnd
 deine Thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden.
 Das der Heiden macht zu dir gebracht, vnd jre Könige herzu geführt werden.
¹²Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, Die sollen
 vmbkomen, vnd die Heiden verwüstet werden. ¹³Die herrligkeit Libani sol an
 dich komen, Tennen, Buchen vnd Buchsbawm mit einander, zu schmücken
 den Ort meines Heilighums, Denn ich wil die Stet meiner Füße herrlich machen.
¹⁴**G** E werden auch gebückt zu dir komen, die dich vnterdrückt haben, vnd
 alle die dich geklestert haben, werden niderfallen zu deinen Füßen, vnd
 werden dich nennen, Eine stad des HERRN, ein Zion des Heiligen in Israel.
¹⁵Denn darumb, das du bist die Verlassene vnd Gehassete gewest, da niemand
 gieng, Wil ich dich zur Pracht ewiglich machen, vnd zur Freude fur vnd fur.
¹⁶Das du solt Milch von den Heiden saugen, vnd der Könige brüste sollen dich
 seugen, Auff das du erfarest, das ich der HERR bin, dein Heiland, vnd ich der
 Mechtige in Jacob, bin dein Erlöser.
¹⁷ICH wil Gold an stat des Erzes, vnd Silber an stat des Eisens bringen,
 vnd Erz an stat des Holzes, vnd Eisen an stat der Steine. Vnd wil machen,
 das deine Fürsther friede leren sollen, vnd deine Pfleger gerechtigkeit predigen.
¹⁸Man sol keinen Freuel mehr hören in deinem Lande, noch schaden oder verz
 terben in deinen Grenzen, Sondern deine mauern sollen heil, vnd deine
 thore lob heissen.
¹⁹Die Sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen, vnd der glanz des
 Monden sol dir nicht leuchten, Sondern der HERR wird dein ewiges licht,
 vnd dein Gott wird dein Preis sein. ²⁰Deine Sonne wird nicht mehr vnter
 gehen, noch dein Mond den schein verlieren, Denn der HERR wird dein ewiges
 licht sein, vnd die tage deines Leides sollen ein ende haben. ²¹Vnd dein Volk
 sollen eitel Gerechte sein, vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen, Als die
 der zweig meiner pflanzung, vnd ein werck meiner Hende sind, zum preise.
²²Aus dem Kleinesen sollen Lausent werden, vnd aus dem Geringsten ein
 mechtig Volk, Ich der HERR wil solchs zu seiner zeit eilend austrichten.

LXI.

- ¹**D** ER Geist des HERRN HERRN ist vber mir, Darumb hat mich der
 HERRN gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen, die
 zubrochen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine erledigung,

eine offnung, ²zu predigen ein angenehme iat des HERN, vnd einen tag der rache vnserz Gottes, zu trösten alle trawrigen, ³zu schaffen den trawrigen zu Zion, das yhn schmuck fur aschen, vnd freuden öl fur trawrigkeit, vnd schöne kleider fur ein betrübten geist gegeben werde, das sie genennet werden beneme der gerechtigkeit, pflanzen des HERN, zum preise. ⁴Sie werden die alten wüftung bawen, vnd was vorzeiten zurstört ist, auffbringen, Sie werden die verwüsten stedte, so fur vnd fur zurstört gelegen sind, vernewen. ⁵Frembde werden siehen vnd ewr herde weiden, vnd auslender werden ewer ackerleute vnd weingertner sein, ⁶yhr aber sollet priester des HERN heissen, vnd man wird euch diener vnserz Gottes nennen, vnd werdet der heiden güter essen, vnd vber yhre herrligkeit euch rhümen, ⁷Fur ewr schmach sol zwifeltigs komen, vnd fur die schande sollen sie frölich sein auff yhren ackern, Denn sie sollen zwifeltiges besitzen yn yhrem lande sollen sie ewige freude haben, ⁸Denn ich bin der HERN der das recht liebet, vnd hasse reubische brandopffer, Vnd wil schaffen, das yhr lohn sol gewis sein, vnd ein ewigen bund wil ich mit yhn machen, ⁹Vnd man sol yhren samten kennen vnter den heiden, vnd yhre nachkommen vnter den vblkern, das, wer sie sehen wird, sol sie kennen, das sie ein samten sind gefegenet vom HERN.

[H. 2 4] ¹⁰Ich frewe mich ym HERN, vnd meine seele ist frölich ynn meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit kleidern des heils, vnd mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet, wie ein breutigam yn seinem schmuck, wie ein priester pranget, vnd wie eine braut ynn yhrem geschmeyde berdet. ¹¹Denn gleich wie gewechs aus der erden wechset, vnd samten ynn garten auffgehet, also wird gerechtigkeit vnd lob fur allen heiden auffgehen aus dem HERN HERN.

(reubische)
Das sind alle Gottes dienst,
so nicht Gottes ehre suchen,
sondern eigen nutz, ehre vnd
freude.

Priester waren herrlich vnd
doch ehrbarlich geschmückt,
Also ist des breutigams
schmuck nicht häßlich, sondern
ehrlieh, Er wil aber, das
Christus zu gleich priester vnd
breutigam sey.

Das .LXII. Capitel.

¹Wb Zion willen so wil ich nicht schweigen, vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht ynne halten, bis das yhre gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz, vnd yhr heyl entbrenne wie eine fadel, ²Das die heiden siehen deine gerechtigkeit, vnd alle könige deine herrligkeit, vnd du solt mit einem newen namen genennet werden, welchen des HERN mund nennen wird, ³vnd du wirst sein eine schöne krone ynn der hand des HERN, vnd ein königlicher hut ynn der hand deines Gottes, ⁴Man sol dich nicht mehr die verlassene, noch dein land

61, 2 angenehme >32 4 || wüftung] Wüsten 43¹ || 6 vber jrer 45< 7
besitzen (besitzen, 32) yn yhrem lande sollen sie >32 | besitzen, jnn jrem lande, sie sollen 34<
8 recht >35 yhr lohn >32 solle 46 || gewis] nicht verloren 34—41¹ || (HE 38
= 4, 77f.) 10 ein breutigam bis pranget (branget 32) >41¹ || (HE 38 = 4, 78)

GL.: 61, 10 || sey] ist 35 ||

WE.: 61, 4 auffbringen = aufrichten 10 berdet = sich gebärdet

den Gebundenen eine Öffnung. ²Zu predigen ein gnedigs Ja: des HERRN, vnd einen tag der rache vnserß Gottes, Zu trösten alle Trawrigen. ³Zu schaffen den Trawrigen zu Zion, das jnen schmuck fur aschen, vnd Freudenöl fur trawrigkeit, vnd schöne Kleider fur ein betrübten Geist gegeben werde, Das sie genennet werden Berome der [Bl. 7 ij] gerechtigkeit, Pflanzhen des HERRN, zum preise. ⁴Sie werden die alten Wüstung haben, vnd was vorgeiten zuströret ist, auffbringen, Sie werden die verwüsten Stedte so fur vnd fur zersföret gelegen sind, verneuen.

⁵HEBde werden stehen vnd ewr Herde weiden, vnd Auslender werden ewer Ackerleute vnd Weingertner sein. ⁶Ir aber sollet Priester des HERRN heissen, vnd man wird euch Diener vnserß Gottes nennen, Vnd werdet der Heiden güter essen, vnd ober jrer Herrligkeit euch rhümen. ⁷Fur ewer schmach sol zwifeltigs komen, vnd fur die schande sollen sie frölich sein auff jren ackern, Denn sie sollen zwifeltigs besizen, in jrem Lande, Sie sollen ewige Freude haben. ⁸Denn ich bin der HERR der das Rechte liebet, Vnd hasse reubische Brandopffer, Vnd wil schaffen, das jr Erbeit sol gewis sein, vnd ein ewigen Bund wil ich mit jnen machen. ⁹Vnd man sol jren Samen kennen vnter den Heiden, vnd jre Nachfomen vnter den Völkern, Das, wer sie sehen wird, sol sie kennen, das sie ein Samen sind gesegenet vom HERRN.

¹⁰ **G**EH frewe mich im HERRN, Vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott.

Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, Vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

Wie einen Breutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, Vnd wie eine Braut in jrem Geschmeide berdet.

¹¹Denn gleich wie gewexß aus der Erden wechß, Vnd samen im Garten aufgehet.

Also wird Gerechtigkeit vnd Lob fur allen Heiden auffgehen, Aus dem HERRN HERRN.

LXII.

¹ **W**Ab Zion willen so wil ich nicht schweigen, vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht inne halten, Bis das jre Gerechtigkeit auffgehe wie ein Glanz, vnd jr Heil entbrenne wie ein Fackel. ²Das die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, vnd alle Könige deine Herrligkeit, Vnd du solt mit einem neuen Namen genennet werden, welchen des HERRN Mund nennen wird. ³Vnd du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HERRN, vnd ein königlicher Hut in der hand deines Gottes.

(Neubische)
Das sind alle Gottesdienst,
so nicht Gottes ehre suchen,
sondern eigen nutz, rthum
vnd freude.

Priester waren herrlich,
vnd doch ehrsüchtig ge-
schmückt. Also ist des Breu-
tigs schmuck nicht häßlich,
sondern ehrlich. Er wil aber
das Christus zugleich Priester
vnd Breutigam sey.

eine verwüstunge heissen, sondern du solt (mein lust an yhr) vnd dein land (Es hat einen herrn) heissen, Denn der HERR hat lust an dir, vnd dein land hat einen herrn, ⁸Denn wie ein iüngling eine iungfraw hat, so werden dich deine kinder haben, vnd wie sich ein breutzgam fremet vber der braut, so wird sich dein Gott vber dir fremen.

⁹D Jerusalem ich wil wechter auff deine mauren bestellen, die den ganzen tag vnd die ganze nacht nymer stille schweigen sollen, vnd die des HERRN gedencken sollen, auff das bey euch kein schweigen sey, ⁷vnd yhr von yhm nicht schweiget, bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

⁸Der HERR hat geschworen bey seiner rechten, vnd bey dem arm seiner macht, Ich wil dein getreide nicht mehr deinen feinden zu essen geben, noch deinen most daran du geerbeitet hast, die frembden trincken lassen, ⁹sondern die so es einsamlen, sollens auch essen, vnd den HERRN rühmen, vnd die yhn einbringen, sollen yhn trincken ynn den vorhöfen meines Heiligthums.

¹⁰Geht hin, gehet hin, durch die thor, bereitet dem volck den weg, machet ban, machet ban, ranmet die steine auff, werfft ein panier auff widder die völker. ¹¹Sihe, der HERR lesset sich hören bis an der welt ende. Sagt der tochter Zion, Sihe, dein Heil kömpt, Sihe, was er geben wird das ist furzhanden, was er lohnen wird, ist schon fur yhm, ¹²Man wird sie nennen, das heilige volck, die erlöseten des HERRN, vnd dich wird man heissen, Die besuchte vnd unerlassene stad.

Das .LXIII. Capitel.

¹ **W**Er ist der, so von Edom kömpt, mit geferbten kleidern von Dazra, der so geschmuckt ist yn seinen kleidern, vnd einher tritt ynn seiner grossen krafft? Ich bins, der gerechtigkeit leret, [Bl. R.] vnd ein furst bin zu helfen, ²Warumb ist denn dein gewand so rotfarb, vnd dein kleid wie eines kelter tretters? ³Ich trette die kelter alleine, vnd ist niemand vnter den völkern mit mir, Ich hab sie gekeltert ynn meinem zorn, vnd zutretten yn meinem grym, Daher hat yhr blut meine kleider besprützt, vnd ich hab alle mein gewand befuddelt, ⁴Denn ich hab einen tag der rache mir furgenomen, Das iar, die meinen zu erlösen, ist komen, ⁵Denn ich sahe mich vmb, vnd da war kein helffer, Vnd ich war ym schrecken, vnd niemand enthielt mich, Sondern meine rechte

62, 4 verwüstunge >35 (Es hat einen herrn) >41¹ (HE 38 = 4, 78) herrn
(2.) >41¹ (HE 38 = 4, 78) 5 iüngling eine iungfraw hat >41¹ (HE 38 = 4, 78f.)
lieb haben 41²< (HE 38 = 4, 78f.) 10 ranmet >41² widder die völker >52 ||
fehlt 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 79) 11 was (I.) bis fur yhm >52 || seine erbeit vnd
sein ihnu wird nicht on frucht sein 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 79)

63, 1 geferbten >41¹ | röthlichen (röthlichen 43²) 41²< (HE 38 = 4, 79) ein furst
>52 | ein (fehlt 36) meister 34< 3 hat yhr bis besprützt >41¹ (HE 38 = 4, 80)
5 nimand 45 Druckf. meine rechte >52

⁴Man sol dich nicht mehr die Verlassene, noch dein Land eine wüstunge heissen, Sondern du solt (mein lust an jr) vnd dein Land (lieber Bule) heissen, Denn der HERR hat lust an dir, vnd dein Land hat einen lieben Bulen. ⁵Denn wie ein lieber Bule einen Bulen lieb hat, So werden dich deine Kinder lieb haben, Vnd wie sich ein Breutigam frewet vber der Braut, So wird sich dein Gott vber dir frewen.

⁶Der Jerusalem ich wil Wechter auff deine mauren bestellen, die den ganzen tag vnd die ganze nacht nimer stille schweigen sollen, vnd die des HERRN gedencken sollen. Auff das bey euch kein schweigen sey, ⁷vnd jr von jm nicht schweiget, Bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff Erden.

⁸Der HERR hat geschworen bey seiner Rechten, vnd bey dem Arm seiner macht, Ich wil dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most daran du gearbeitet hast, die Fremdbden trinken lassen. ⁹Sondern die so es einsamlen, sollens auch essen, vnd den HERRN rühmen, vnd die in einbringen, sollen in trinken in den Vorhöfen meines Heiligthums.

¹⁰**G**ehet hin, gehet hin, durch die Thor, bereitet dem Volk den weg, machet die Bän, machet ban, reumet die Steine auff, werfft ein Panir auff vber die Bölder. ¹¹Sihe, Der HERR lesset sich hören bis an der Welt ende, Sagt der tochter Zion, Sihe, dein Heil kompt, Sihe, ¹²sein Lohn ist bey jm, vnd sein vergeltung ist fur jm. ¹³Man wird sie nennen, das heilige Volk, die Erlöseten des HERRN, vnd dich wird man heissen, Die besuchte vnd vuerlassene Stad.

(Bule)
Das ist, Eine Braut, die nicht an Man vnd verlassen, sondern lieb vnd werd sey, wie ein Bule.

^a Er wird nicht lang machen, den Fremden zu lobnen, die Bösen zu straffen.

LXIII.

¹**E**r ist der, so von Edom kompt, mit rötlichen Kleidern von Bazra, der so geschmückt ist, in seinen Kleidern, vnd einher tritt in seiner grossen Krafft? Ich bins, der Gerechtigkeit leret, vnd ein Weiser bin zu helfen. ²Warumb ist denn dein Gewand so rotfarb, vnd dein Kleid wie eines Keltertreeters? ³Ich trette die kelter alleine, vnd ist niemand vnter den Böldern mit mir, Ich hab sie gekeltert in meinem zorn, vnd zutretten in meinem grim, Daher ist jr ⁴Vermügen auff meine Kleider gesprügt, vnd ich hab alle mein Gewand besuddelt. ⁵Denn ich hab einen tag der Rache mir furgenomen, Das jar, die meinen zu erlösen, ist komen.

⁶Denn ich sahe mich vmb, vnd da war kein Helffer, vnd ich war im schrecken, vnd niemand enthielt mich, Sondern mein Arm mußte mir helfen,

Gl.: 62, 4 (v. 5 zugeordnet 41²) 41²< (HE 38 = 4, 79) 11 41²< (HE 38 = 4, 79) 63, 3 41²< (HE 38 = 4, 81, 26—82, 2 und 82 Anm. 2)

WE.: Gl. 62, 11 lang machen = verschieben

Gl. 63, 3 klide = Fehler, Makel (D. Wb. V, 1158; vgl. auch U. A. Bd. 53, S. 604, 1 und Anm. 1) 5 enthielt = erhielt

^a Das ist, Ich hab vnter sie getretten das alles, damit sie zuor mich obermodten, zuschmettert ist vnd zuspritzt get. Gleich wie auch ist das Euangelium vnter das Was wat springet vnd tritt, das seine übermacht zuspritzt, vnd vns bösen klide anbenget, müssen selber, Aufrührer, Teufels schüler heissen vnd allerley klid an vns haben etc.

musste mir helfen, vnd meine gerechtigkeit enthielt mich, ⁶Darumb hab ich die völder zutrettenynn meinem zorn, vnd hab sie truncken gemachtynn meinem grym, vnd yhren sieg zu boden gestossen.

Das .LXIII. Capitel.

⁷ **S**ch wil der güete des HERRN gedencken, vnd des lobß des HERRN ynn allem das vns der HERR vergolten hat, vnd des grossen guts an dem haufe Israël, das er yhn gethan hat durch seine barmhertzigkeit vnd grosse güete.

⁸Denn er sprach, Sie sind ia mein volck, kinder die nicht falsch sind, darumb war er yhr Heiland.

⁹Wer sie engstet der engstet yhn auch, vnd der engel so fur yhm ist, halff yhn.

Er erlösete sie darumb das er sie liebete vnd yhr schonete.

Er nam sie auff, vnd trug sie alle zeit von alters her.

¹⁰Aber sie erbitterten vnd entrüsteten seinen heiligen geist, darumb ward er yhr feind vnd streit widder sie.

¹¹Vnd er gedacht widder an die vorigen zeit, an den Mose, so vnter seinem volck war.

Wo ist denn nu der sie aus dem meer füret, sampt dem hirtten seiner herd?

Wo ist der seinen heiligen geist vnter sie gab? ¹²Der Mosen bey der rechten hand füret, durch seinen herrlichen arm?

Der die wasser trennet fur yhn her, auff das er yhm einen ewigen namen machet.

¹³Der sie füret durch die tieffe, wie die rosse ynn der wüsten, die nicht straucheln, ¹⁴wie das viche so ynnß feld hinab gehet, welches der oddem des HERRN treibet.

Also hastu auch dein volck gefuret, auff das du dir einen herrlichen namen machtest.

¹⁵So schaw nu vom hymel, vnd sibe herab von deiner heiligen herrlichen wonung.

Wo ist nu dein eyuer, deine macht? Deine grosse herrliche barmhertzigkeit helt sich hart gegen mir.

¹⁶Bistu doch vnser vater, Denn Abraham weiß von vns nicht, vnd Israël kennet vns nicht.

Du aber bist vnser vater vnd vnser erlöser, von alters her ist das dein name.

63, 5 meine gerechtigkeit >32
golten >32 11 || den hirtten 35 ||

6 yhren sieg >41¹ (HE 38 = 4, 80) 7 ver-
12 || yhm] jnn 35 || 16 aber HERR 34<

und mein zorn enthielt mich. ⁶Darumb hab ich die Völker zutreten in meinem zorn, und hab sie truncken gemacht in meinem grim, und jr Vermügen zu boden gestossen.

LXIII.

⁷**G**EH wil der Güte des HENN gedencken, und des Lobs des HENN, in allem das vns der HENN gethan hat, Vnd des grossen Guts an dem hause Israel, das er jnen gethan hat, durch seine Barmherzigkeit und grosse Güte.

⁸Denn er sprach, Sie sind ja mein Volk, Kinder die nicht falsch sind, Darumb war er jr Heiland.

⁹Wer sie engstet, Der engstet jn auch, Vnd der Engel, so fur jm ist, halff jnen.

Er erlösete sie, Darumb das er sie liebete und jr schonete.

Er nam sie auff, Vnd trug sie allezeit von Alters her.

¹⁰Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist, Darumb ward er jr Feind, und streit wider sie.

¹¹Vnd er gedacht wider an die vorigen zeit, An den Mose, so vnter seinem Volk war.

Wo ist denn nu der sie aus dem Meer fürte, Sampt dem Hirten seiner Herd?

Wo ist der seinen heiligen Geist vnter sie gab? ¹²Der Mosen bey der rechten Hand fürte, durch seinen herrlichen Arm.

Der die Wasser trennet fur jnen her, Auff das er jm einen ewigen Namen machet.

¹³Der sie fürte, durch die Tieffe wie die Kasse in der wüsten, die nicht stracheln, ¹⁴Wie das Vieh so ins feld hinab gehet, welchs der odem des HENN treibet.

Also hastu auch dein Volk geführt, Auff das du dir einen herrlichen Namen machtest.

¹⁵Ed schaw nu vom Himmel, Vnd sehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung.

Wo ist nu dein Eiuer, deine Macht? Deine grosse herrliche Barmherzigkeit helt sich hart gegen mir.

[Bl. 7 iij] ¹⁶Wistu doch vnser Vater, Denn Abraham weiß von vns nicht, und Israel kennet vns nicht.

Du aber HENN bist vnser Vater und vnser Erlöser, Von alters her ist das dein Name.

|| vnser (3.) fehlt 411 ||

WE.: 63, 5 enthielt = erhielt

¹⁷Warumb ledestu vns HERRN yrren von deinen wegen, vnd vnser hertz verstoßen, das wir dich nicht fürchten?

Reue widder, vmb deiner knechte willen, vmb der stemme willen deines erbes.

¹⁸Sie besigen dein heiliges volck schier gar, [Bl. R ij] Deine widersacher zurtretten dein Heilighum.

¹⁹Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht ober vns hirschetest, vnd wir nicht nach deinem namen genennet waren.

¹Nach das du den hymel zuriffest vnd fürest herab, das die berge fur dir zerstückten, ²wie ein heis wasser vom hefftigen feur verseudet.

Das dein name fund würde vnter deinen feinden, vnd die heiden fur dir zittern musen.

³Durch die wunder die du thust, der man sich nicht versihet, Da du herab furest, vnd die berge zustoßen.

⁴Wie denn von der welt her nicht gehdret ist, noch mit ohren gehdret, hat auch kein auge gesehen, on dich Gott, was den geschicht, die auff yhn harren.

⁵Du begegetest den frölichen vnd den so gerechtigkeit vbeten, vnd auff deinen wegen dein dachten.

Sihe, du zbrnetest wol da wir sundigeten vnd lang drynnen blieben, vns ward aber dennoch geholffen.

⁶Aber nu sind wir allesampt wie die vnreinen, vnd alle vnser gerechtigkeit ist wie ein vnflutig fleid.

Wir sind alle veruelct wie die bletter, vnd vnser funde füren vns dahin, wie ein wind.

⁷Niemand rufft deinen namen an, odder machet sich auff das er sich an dir hielte.

Denn du verbirgest dein angesicht fur vns, vnd ledest vns ynn vnsern funden verschmachten.

⁸Aber nu HERRN, du bist vnser vater, Wir sind thon, du bist vnser töpffer, vnd wir alle sind deiner hende werck.

⁹HERRN zörne nicht zu seer, vnd dencke nicht ewig der funden, Sihe doch das an, das wir alle dein volck sind.

¹⁰Die stedte deines heilighums sind zur wüsten worden, Zion ist zur wüsten worden, Jerusalem ligt zurstüret.

¹¹Das haus vnser heiligkeit vnd herrligkeit, darynn dich vnser veter gelobt haben, ist mit feur verbrand, vnd alles was wir schönes hatten, ist zu schanden gemacht.

¹²Wiltu so hart sein zu solchem, vnd schweigen, vnd vns so seer nidderz schlahen?

63, 19 hirschetest 28

64, 1 zuriffest 45< Druckf.

3 fur dir zustoßen (gestoßen 35) 34<

4 || yhn]

¹⁷Warumb ledestu vns HERN irren von deinen wegen, Vnd vnser Hertz verstocken, das wir dich nicht fürchten?

Kere wider, vmb deiner Knechte willen, Vmb der Stimme willen deines Erbes.

¹⁸Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar, Deine Widersacher zurtretten dein Heiligthum.

¹⁹Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht ober vns herrschetest, Vnd wir nicht nach deinem Namen genennet waren.

²⁰W das du den Himmel zuriffest vnd fürtest herab, Das die Berge fur dir zerflossen, ²¹wie ein heiß Wasser vom hefftigen Fewr verseudet.

Das dein Name kund würde vnter deinen Feinden, Vnd die Heiden fur dir zittern müsten.

²²Durch die Wunder die du thust, der man sich nicht verseyhet, Da du herab furest, vnd die Berge fur dir zuslossen.

²³Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, Du dich Gott, was denen geschicht, die auff zu harren.

²⁴W begegnetest den Frölichen, vnd denen so Gerechtigkeit vbeten, Vnd auff deinen wegen dein gedachten.

Sihe, Du zörnetest wol, da wir sündigeten vnd lang drinnen blieben, Vns ward aber dennoch geholffen.

²⁵Wer nu sind wir alle sampt wie die Vnreinen, Vnd alle vnser Gerechtigkeit ist, wie ein vnsetzig Kleid.

Wir sind alle verwickelt wie die Bletter, Vnd vnser Sünde füren vns dahin wie ein Wind.

²⁶Niemand rufft deinen Namen an, Oder machet sich auff, das er dich halte.

Denn du verbirgest dein Angesicht fur vns, Vnd ledest vns in vnser Sunden verschmachten.

²⁷Wer nu HERN, du bist vnser Vater, Wir sind Thon, Du bist vnser Löpffer, vnd wir alle sind deiner Hende werck.

²⁸HERN zörne nicht zu seer, vnd denke nicht ewig der Sünden, Sihede doch das an, das wir alle dein Volk sind.

²⁹Die stedte deines Heiligthums sind zur Wüsten worden, Zion ist zur Wusten worden, Jerusalem ligt zurstöret.

³⁰Das Haus vnser Heiligkeit vnd Herrligkeit, darinn dich vnser Väter gelobt haben, ist mit Fewr verbrand, vnd alles was wir Schönes hatten, ist zu schanden gemacht.

³¹HERN wiltu so hart sein zu solchem, vnd schweigen, Vnd vns so seer niederschlagen.

inen 34 || 5 dachten >32 || || zörnetest 32 35 41¹ || 7 sich an dir hielt >32 ||
 sich an dich halte 34—41¹ || 41² < (HE 39 = 4, 84) vnser 45 < 9 || zürne 32 41¹ ||
 12 HERN wiltu 34 < nidderschlagen (nider schlagen 38—43?) >43²

Rom. 9.

Psal. 79.

Das .LXV. Capitel.

1 Ich werde gesucht von denen die nicht nach mir fragten, Ich werde funden von den die mich nicht suchten, Vnd zu den heiden die meinen namen nicht anrieffen, sage ich, Hie bin ich, Hie bin ich. ²Denn ich strecke meine hand aus den ganzen tag zu einem vnghebersamen volck, das seinen gedanken nach wandelt auff eym wege der nicht gut ist. ³Ein volck das mich entrüstet, ist ymer fur meinem angesicht, opffert yn den garten vnd reuchert auff den zigel steinen, ⁴wonet vnter den grebern vnd helt sich yun den hülen, Fressen Schweinefleisch, vnd haben vnsetzige suppen ynn yhren köpfen, ⁵vnd sprechen, Bleib da heym vnd rüre mich nicht, denn ich sol dich heiligen, Solche sollen ein rauch werden yn meinem zorn, ein feur das den [Bl. R iij] ganzen tag brennet. ⁶Sihe, Es siehet fur mir geschriben, Ich wil nicht schweigen, sondern bezalen, ia ich wil sie ynn yhren bosam bezalen, ⁷beide yhre missethat vnd yhrer veter missethat mit einander, spricht der HERR, die auff den bergen gereuchert, vnd mich auff den hügeln geschendet haben, Ich wil yhn zu messen yhr voriges thun ynn yhren bosam.

⁸So spricht der HERR, gleich als wenn man moß ynn einer drauben findet, vnd spricht, Werterbe es nicht, denn es ist ein segen drynnen, Also wil ich vmb meiner knechte willen thun, das ich es nicht alles verterbe, ⁹Sondern wil aus Jacob samen wachsen lassen, vnd aus Juda, der meinen berg besitze, Denn meine auserweleten sollen yhn besizen, vnd meine knechte sollen daselbst wonen, ¹⁰Vnd Saron sol ein haus fur die herde, vnd das tal Achor sol zum viehe lager werden meinem volck das mich suchet, ¹¹Aber yhr, die yhr den HERRN verlasset vnd meines heiligen berges vergeßet, vnd richtet dem Gad einen tisch, vnd schendet vol ein vom trandopffer dem Meni, ¹²Wolan, ich wil euch jelen zum schwerd, das yhr euch alle bucken musset zur schlacht, Darumb das ich rieff, vnd yhr antwortet nicht, das ich redet, vnd yhr höret nicht, sondern thettet was mir vbel gefiel, vnd erweletet, das mir nicht gefiel.

¹³Darumb spricht der HERR HERR also, Sihe, meine knechte sollen essen, yhr aber sollet hungern. Sihe, meine knechte sollen trinken, yhr aber sollet dürsten. Sihe, meine knechte sollen frölich sein, yhr aber sollet zu schanden werden. ¹⁴Sihe, meine knechte sollen fur gutem unnt iauchzen, yhr aber sollet fur herzen leid schreyen vnd fur iamer heulen, ¹⁵Vnd sollet ewen nameu lassen meinen auserweleten zum schwur. Vnd der HERR HERR wird dich tödten, vnd seine knechte mit einem andern namen nennen, ¹⁶das, welcher sich segen wird auff erden, der wird sich yn dem rechten Gott segenen, Vnd welcher

(zigel steinen)
Auff den altam die sie selbst
machen.

(heiligen)
Das ist, Du Prophet darffest
mich nicht leren heilig wer-
den, las mich dich lieber be-
ligen, odder leren wie du
heilig werdest.

Gad wird ein abgott zum
trizege gewest sein, als Mars,
denn Gadad heißt rüsten,
Wenn heißt, ja, das wird
der lauffent Gott gewest
sein, als Mercurius, der mit
gestl jelen umschet, Das
rätet, da er spricht, Ich wil
euch jelen, zum Schwerd, als
solt er sagen, Ich wil euch
töden vnd jelen geben.

(schwur)
Das ist, zum exempel eines
fluchts.

65, 2 strecke meine hand >32 4 vnsetzige suppen >32 || verbotene suppen 34—41¹ ||
41² < (HE 38 = 4, 84) 5 brennet >32 6 || frem 41¹ || || bosam (bösem)
36—41² || (HE 38 = 4, 84) (ebenso 7) 8 || Werderbe (zweimal) 35 ||
GL.: 65, 3 || selbst 32 || 11 StW 38< || zum] jm 32 || rüret er 32<

LXV.

Rom. 10. ¹ **I**CH werde gesucht von denen die nicht nach mir frageten, Ich werde funden von denen die mich nicht suchten. Vnd zu den Heiden die meinen Namen nicht anrieffen, sage ich, Hie bin ich, Hie bin ich. ² Denn ich recke meine Hende aus den ganzen tag, zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nach wandelt auff ein wege der nicht gut ist. ³ Ein Volk das mich entrüstet, ist jmer fur meinem Angesicht, Dyffert in den Garten, vnd reuchert auff den ^a Zigelsteinen, ⁴ wonet vnter den Grebern, vnd helt sich in den Hülen, Fressen schweine Fleisch, vnd haben greuel Suppen in jren töpffen. ⁵ Vnd sprechen, Bleib daheim vnd rüre mich nicht, denn ich sol dich heiligen.

(Zigelstein)
Auff den Altaren die sie
selbst machten.

(Heiligen)
Das ist, Du Droyhet darffest
mich nicht leren heilig wer-
den, las mich dich lieber betri-
gen, oder leren, wie du heil-
ig werdest.

Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, ein Frew das den ganzen tag brenne. ⁶ Siehe, Es stehet fur mir geschrieben, Ich wil nicht schweigen, sondern bezalen, Ja ich wil sie in jren Bosam bezalen, ⁷ beide jre missethat vnd jrer Väter missethat mit einander, spricht der HERR, die auff den Bergen gereuchert, vnd Mich auff den Hügeln geschendet haben, Ich wil inen zumessen jr voriges thun in jren bosam.

⁸ **S**pricht der HERR, Gleich als wenn man Most in einer Drauben findet, vnd spricht, Verterbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen, Also wil ich vmb meiner Knechte willen thun, das ich es nicht alles verterbe. ⁹ Sondern wil aus Jacob Samen wachsen lassen, vnd aus Juda, der meinen Berg besitze, Denn meine Auserweleten sollen in besizen, vnd meine Knechte sollen daselbst wonen. ¹⁰ Vnd Saron sol ein haus fur die Herde, vnd das tal Achor sol zum Viehlagere werden meinem Volk das mich sucht.

¹¹ Wer jr, die jr den HERRN verlasset vnd meines heiligen Berges verzesset, vnd richtet dem Gad einen Tisch, vnd schencket vol ein vom Trankopffer dem Meni, ¹² Wolan, Ich wil euch zelen zum Schwert, das jr euch alle bücken müßet zur schlacht. Darumb das ich rieff, Vnd jr antwortet nicht, Das ich redet, Vnd jr höret nicht, sondern thetet was mir ubel gefiel, Vnd erweletet, das mir nicht gefiel.

Gad. Meni
Gad wird ein Abgott zum
Kriege gewest sein, als Mars.
Denn Gadad heist rüsten.
Meni heisset, sal, Das wird
der Kaufleute Gott gewest
sein, als Mercurius, der mit
gelt zelen vmbsetzet. Das
rühret er, da er spricht, Ich
wil euch zelen, zum schwert.
Als solt er sagen, Ich wil euch
rüsten vnd zelens geben.

¹³ **D** Mumb spricht der Herr HERR also, Siehe, meine Knechte sollen essen, Jr Aber solt hungern. Siehe meine knechte sollen triucken, Jr Aber solt dürsten, Siehe, meine Knechte sollen frölich sein, Jr Aber solt zu schanden werden. ¹⁴ Siehe, meine Knechte sollen fur gutem mut jauchzen, Jr Aber solt fur herzenleid schreien vnd fur jamer heulen. ¹⁵ Vnd solt ewren Namen lassen meinen Auserweleten zum ^a Schwur, Vnd der Herr HERR wird dich tödten, Vnd seine Knechte mit einem andern Namen nennen, ¹⁶ Das, welcher sich segnen wird auff Erden, der wird sich in dem rechten Gott segenen, Vnd welcher

(Schwur)
Das ist, zum Exempel eines
schwurs.

schweren wird auff erden, der wird bey dem rechten Gott schweren, Denn der vorigen angst ist vergessen, vnd sind von meinen augen verborgen.

¹⁷Denn siehe, ich wil ein neuen hymel vnd neue erde schaffen, das man der vorigen nicht mehr gedenden wird, noch zu herken nemen, ¹⁸Sondern sie werden sich ewiglich freuen, vnd frölich sein vber dem, das ich schaffe. Denn siehe, ich wil Jerusalem schaffen zur wonne, vnd yhr volck zur freude, ¹⁹Vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem, vnd mich freuen vber mein volck, Vnd sol nicht mehr drynnen gehort werden die stym des weinens noch die stym des klagens, ²⁰Es sollen nicht mehr da sein kinder, die yhre tage nicht erreichen, odder alten, die yhre iar nicht erfüllen, sondern die knaben von hundert iaren sollen sterben, vnd die sinder von hundert iaren sollen verflucht sein, ²¹Sie werden heuser bauen vnd bewonen, Sie werden weinberge pflanzen, vnd der selbigen fruchte essen. ²²Sie sollen nicht bauen das ein ander bewone, vnd nicht pflanzen, das ein ander esse, Denn die tage meines volcks werden sein wie die tage eines hawmes, vnd das werck yhrer hende wird alt werden bey meinen ausers[*Bl. R 4*]weleten, ²³Sie sollen nicht vmbsonst erbeiten noch vnzeitige geburt geben, Denn sie sind der same, der gesegneten des HERN, vnd yhre nachkommen mit yhn, ²⁴Vnd sol geschehen, ehe sie ruffen, wil ich antworten, wenn sie noch reden, wil ich hören. ²⁵Wolff vnd lam sollen weiden zu gleich, Der law wird stro essen, wie ein rind, vnd die schlange sol erden essen, Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem ganzen heiligen berge, spricht der HERN.

(knaben von hundert iarn) heißen die gottlosen aus solcher rede, Wenn du gleich hundert iar lebest, so bleibstu doch ein kind, Wenn du hundert iar lebest, so bleibstu doch ein bube, Das ist, du wilt immer mehr reiffe vnd klug werden, Eben dasselbige heist auch, die tage erreichen vnd iar erfüllen, das ist, weise vnd from werden.

Das .LXVI. Capitel.

¹**G**D spricht der HERN, Der hymel ist mein stuel vnd die erde meine fußband, Was ist denn fur ein haus, das yhr mir bauen wollet? odder welchs ist die stet, da ich rügen sol? ²Meine hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERN. Ich sehe aber an, den elenden vnd der zubrochens geists ist, vnd der sich fürchtet fur meinem wort, ³Denn wer einen oxen schlachtet, ist eben als der einen man erschläge. Wer ein schaff opffert, ist als der einem hund den hals breche, Wer speiseopffer bringt, ist als der sewblut opffert, Wer des wepbrauchs gedenckt, als der das vnrecht lobet. Solches eruelen sie ynn yhren wegen, vnd yhre seele hat gefallen an yhren geweltn, ⁴Darumb wil ich auch eruelen, das damit sie zu thun haben, vnd was sie fürchten, wil ich vber sie komen lassen, Darumb, das ich rieff vnd niemand antwortet, Das ich redet, vnd sie hören nicht, vnd thetten was mir vbel gefiel, vnd erweleten, das mir nicht gefiel.

(vnrecht) Das ist die göhnen dienft.

65, 25 law 28 34

schlange >32 41¹

66, 3 gedenckt, ist 34<

4 damit bis fürchten >32 || sie gedenden zu verhüten, vnd

was sie fürchten 34—41¹ || 41²< (HE 38 = 4, 85)

schweren wird auff Erden, Der wird bey dem rechten Gott schweren, Denn der vorigen Angst ist vergessen, vnd sind von meinen Augen verborgen.

²¹Denn siehe, Ich wil ein neuen Himmel vnd neue Erde schaffen, Das man der Vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu herzen nemen. ¹⁸Sondern sie werden sich ewiglich freuen, vnd frölich sein ober dem, das ich schaffe, Denn siehe, Ich wil Jerusalem schaffen zur wonne, vnd jr Volk zur freude. ¹⁹Vnd ich wil frölich sein ober Jerusalem, vnd mich freuen ober mein Volk, Vnd sol nicht mehr drinnen gehört werden die stim des weinens noch die stim des klagens. ²⁰Es sollen nicht mehr da sein Kinder, die ire tage nicht erreichen, oder Alten, die ire jar nicht erfüllen, Sondern die ^bKnaben von hundert jaren sollen sterben, vnd die Sünder von hundert jaren sollen verflucht sein.

²¹SE werden Heuser bauen vnd bewonen, Sie werden Weinberge pflanzen, vnd der selbigen Früchte essen. ²²Sie sollen nicht bauen, Das ein ander bewone, Vnd nicht pflanzen, Das ein ander esse, Denn die tage meines Volks werden sein, wie die tage eines Baumcs, Vnd das werck jrer hende wird alt werden bey meinen Auserweleten. ²³Sie sollen nicht vmb sonst erbeiten, noch vnzeitige Geburt geben, Denn sie sind der Same, der Gesegneten des HERN, vnd ire Nachkommen mit jnen. ²⁴Vnd sol gesehen, Ehe sie ruffen, wil ich antworten, Wenn sie noch reden, wil ich hören. ²⁵Wolff vnd Lamb sollen weiden zu gleich, der Lowe wird stro essen, wie ein Kind. Vnd die Schlans [Bl. F. iii]gen sol erden essen, Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERN.

^b
(Knaben von hundert jaren) heissen die Gottlosen aus solcher rede, Wenn du gleich hundert Jar lebest, so liebestu doch ein Kind. Wenn du hundert Jar lebest, so liebestu doch ein Kind. Das ist, du wilt nimmer mehr weise vnd from werden. Eben dasselbige heisst auch, Die tage erreichen vnd jar erfüllen, Das ist, weise vnd from werden.

LXVI.

¹SD spricht der HERN, Der Himmel ist mein Stuel, vnd die Erde meine fusbank, Was ist denn fur ein Haus, das jr mir bauen wollet? Oder welchs ist die Stet, da ich rügen sol? ²Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERN, Ich sehe aber an, den Elenden vnd der zubrochens Geiſts ist, vnd der sich fürchtet zur meinem wort.

³Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist eben als der einen Man erschläge, Wer ein Schaf opffert, ist als der einem Hund den hals breche. Wer Speisopffer bringt, ist als der Semblut opffert, Wer des Weytrauchs gedenckt, ist als der das Vnrecht lobet. Solches erwelen sie in jren wegen, vnd ire Seele hat gefallen an jren Greweln. ⁴Darumb wil ich auch erwelen, das sie verspotten, Vnd was sie schewen, wil ich ober sie komen lassen, Darumb, das ich rieff, Vnd niemand antwortet, Das ich redet, Vnd sie horeten nicht, vnd theten was mir ubel gefiel, vnd erweleten das mir nicht gefiel.

(Vnrecht) Das ist die Sündens dienſt.

Gl. : 65, 20 || frum 32 ||

66, 3 hic >32 41¹ | die 34—40 41²<

2. Ver. 7.

3. Ver. 51.

1. Ver. 1.

2. Ver. 65.

⁵Höret des HENN wort, die yhr euch furchtet fur seinem wort, Ewr brüder, die euch hassen vnd sondern euch ab, vmb meines namens willen, sprechen (Lasset sehen, wie herrlich der HENN sey, Lasset yhn erscheynen zu ewer freude) Die sollen zu schanden werden, ⁶Denn man wird hören eine stym des getümmels ynn der stad, eine stym vom tempel, eine stym des HENN, der seine feinde bezalet.

(Lasset sehen)
Die gottlosen bieten Christo
trog, so gerich sind sie yn
yhrer heiligkeit.

Das ist ein munder, als
menn ich spreche, Sie gebirt
ehe sie schwanger wird, also
auch hie, ehe yhr wehe wird,
das ist, Sie gebiert vnd hat
doch keine wehe, als were sie
nicht schwanger.

⁷Sie gebiert ehe yhr wehe wird, Sie ist genesen eines knabens, ehe denn yhre kinds not kömpt, ⁸Wer hat solchs yhe gehort? Wer hat solchs yhe gesehen? Kan auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volck zu gleich geboren werden? Nu hat doch ia Zion yhre kinder on die wehe geboren, ⁹Solt ich ander lassen die mutter brechen, vnd selbs nicht auch gebeten, spricht der HENN, Solt ich ander lassen gebehen, vnd selbs verschlossen sein, spricht dein Gott?

¹⁰Trewet euch mit Jerusalem, vnd seid frölich vber sie, alle die yhr sie lieb habt, Trewet euch mit yhr alle die yhr vber sie trawrig gewesen seydt, ¹¹Denn dafur solt yhr saugen vnd satt werden von den brüsten yhres trostes, Yhr solt dafur saugen vnd euch ergehen von der fülle yhrer herrlichkeit. ¹²Denn also spricht der HENN, Sihe, ich breyte aus den frieden bey yhr, wie einen strom, vnd die herrlichkeit der heiden wie einen ergossen bach, Da werdet yhr saugen, yhr sollet auff der seyten getragen werden, vnd auff den knyen wird man euch freundlich halten, ¹³Ich wil euch trösten wie [Vl. E.] einen seine mutter tröstet, Ja yhr sollet zu Jerusalem ergetet werden, ¹⁴Yhr werdet sehen, vnd ewr herz wird sich frewen, vnd ewr gebeine sol grunen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HENN an seinen knechten, vnd den zorn an seinen feinden.

¹⁵Denn sihe, der HENN wird komen mit feur, vnd seine wagen wie ein wetter, das er vergelte ym grym seines zorns, vnd sein schelten yn feuersflammen, ¹⁶Denn der HENN wird durchs feur richten, vnd durch sein schwerd, alles fleisch, vnd der getödteten vom HENN wird viel sein, ¹⁷die sich heiligen vnd reinigen yn den garten, einer hie der ander da, vnd essen schweinefleisch, gretel, vnd meuse, sollen geraffet werden miteinander, spricht der HENN.

¹⁸Denn ich wil komen vnd samlen yhre werck vnd gedanken sampt allen heiden vnd zungen, das sie komen vnd sehen meine herrlichkeit. ¹⁹Vnd ich wil ein zeichen vnter sie geben, vnd yhr etklich die errettet sind, senden zu den heiden am meer, gen Phul vnd Lud zu den bogen schützen, gen Thubal vnd Tauan, vnd ynn die ferne zun Insulen, da man nichts von mir gehort hat, vnd die meine herrlichkeit nicht gesehen haben, vnd sollen meine herrlichkeit vnter den heiden verkündigen, ²⁰Vnd werden alle ewre brüder aus allen heiden erzu bringen dem HENN zum speisopffer, auff rossen vnd wagen, auff butten,

⁵ **D**ret des HERRN wort, die jr euch fürchtet fur seinem wort. Ewr Brüder, die euch hassen und sondern euch ab, umb meines Namens willen, sprechen (Lasset sehen, wie herrlich der HERR sey, Lasset in erscheinen zu ewer freude) Die sollen zuschanden werden. ⁶ Denn man wird hören eine stim des getümelts in der Stad, eine stim vom Tempel, eine stim des HERRN der seine Feinde bezalet.

⁷ Ze gebiert ehe jr wehe wird, Sie ist genesen eines Knabens, ehe denn jr Kindsnot kompt. ⁸ Wer hat solchs je gehört? Wer hat solchs je gesehen? Kan auch, ehe denn ein Land die wehe krieget, ein Volk zu gleich geboren werden? Nu hat doch ja Zion ire Kinder on die wehe geboren. ⁹ Solt ich ander lassen die Mutter brechen, und Selbs nicht auch geben, spricht der HERR? Solt ich ander lassen geben, und Selbs verschlossen sein, spricht dein Gott.

¹⁰ **G**reuet euch mit Jerusalem, und seid frölich uber sie, alle die jr sie lieb habet, Freuet euch mit jr, alle die jr uber sie trawrig gewesen seid. ¹¹ Denn dafur solt jr saugen und sat werden von den brüsten jres Trostes, Ir solt dafur saugen und sich ergehen von der sülle jrer Herrlichkeit. ¹² Denn also spricht der HERR, Sihe, Ich breite aus den Frieden bey jr, wie einen strom, und die herrlichkeit der Heiden, wie einen ergoffen Bach, Da werdet jr saugen, Ir sollet auff der seiten getragen werden, und auff den knien wird man euch freundlich halten. ¹³ Ich wil euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet, Ja jr sollet an Jerusalem ergetet werden. ¹⁴ Ir werdet's sehen, und ewer hertz wird sich freuen, und ewr Gebeine sol grünen, wie gras. Da wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten, Vnd den Zorn an seinen Feinden.

¹⁵ **D**enn sihe, der HERR wird komen mit Fehr, und seine Wagen, wie ein Wetter, Das er vergelte im grim seines zorns, und sein schelten in ferrorstammen. ¹⁶ Denn der HERR wird durchs ferror richten, und durch sein schwert, alles fleisch, und der Getödteten vom HERRN wird viel sein. ¹⁷ Die sich heiligen und reinigen in den Garten, einer hie, der ander da, und essen schweine fleisch, Grewel und Meuse, sollen geraffet werden miteinander, spricht der HERR.

¹⁸ **D**enn ich wil komen und samlen ire werck und gedanken, sampt allen Heiden und Zungen, Das sie komen und sehen meine Herrlichkeit. ¹⁹ Vnd ich wil ein Zeichen unter sie geben, und jr etlich die errettet sind, senden zu den Heiden, am Meer, gen Phul und Lud zu den Bogenschützen, gen Thubal und Jauan, Vnd in die ferne zun Insulen, da man nichts von Mir gehört hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben, und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen. ²⁰ Vnd werden alle ewre Brüder aus allen Heiden erzu bringen, dem HERRN zum Speisopffer, auff Rossen und Wagen,

WE.: 66, 20 butten = Traggefäßen, in die die Trauben gelesen und mit denen sie zur Kelter getragen werden; vgl. Jer. 6, 9

(Lasset sehen)
Die Gottlosen bieten Ehr:
So tros, So gewis sind sie
in jrer Heiligkeit.

Das ist ein wunder, als wenn
ich spröde, sie gebiert ehe sie
schwanger wird. Also auch
die. Ehe jr wehe wird, das
ist, Sie gebiert und hat doch
keine wehe, als were sie nicht
schwanger.

auff meulern vnd leuffern, gen Jerusalem zu meinem heiligen berge, spricht der HERR, gleich wie die kinder Israel speiseopffer hynn reinem gefeß bringen zum hause des HERRN.

²¹Vnd ich wil aus den selbigen nemen Priester vnd Leuiten, spricht der HERR, ²²Denn gleich wie der new hymel vnd die new erde, so ich mache, fur mir stehen, spricht der HERR, also sol auch ewr samer vnd namen stehen. ²³Vnd alles fleisch wird einen monden nach dem andern, vnd einen Sabbath nach dem andern komen, anzubeten fur mir, spricht der HERR, ²⁴Vnd sie werden hinaus gehen, vnd sehen die leichnam der leute, die an mir misses handelt haben. Denn yhr wurm wird nicht sterben, vnd yhr sewer wird nicht verlessen, vnd werden allem fleisch ein gewel sein.

Correct. E iij hyn der .ij. rige lies, fur dem lande Juda.

66, 21 || dem selbigen 35 || 24 sehen >32

Correctorium (= Jes. 19, 17: dem lande fehlt 28) fehlt 32<

auff Senfften, auff Meulern vnd Leuffern, gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der HERR, Gleich wie die Kinder Israel Speiseopffer in reinem Gefes bringen zum Hause des HERRN.

²¹Wd ich wil aus den selbigen nemen Priester vnd Leuten, spricht der HERR, ²²Denn gleich wie der new Himmel vnd die new Erde, so ich mache, fur mir stehen, spricht der HERR, Also sol auch ewr Samen vnd namen stehen. ²³Vnd alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern, vnd einen Sabbath nach dem andern komen, anzubeten fur mir, spricht der HERR.

²⁴Vnd sie werden hinaus gehen, Vnd schawen die Leichnam der Leute, die an Mir missehandelt haben, Denn jr Wurm wird nicht sterben vnd jr Fehr wird nicht verleschen, Vnd werden allem Fleisch ein Grewel sein.

WE.: 66, 20 leuffern: vgl. WE. zu 30, 16

[21. 6 ij^b] Vorrede vber den Propheten Jeremia.

DEn Propheten Jeremia zuersehen, darjß nicht viel gloßens, wo man nur die geschicht ansihet, die sich begeben haben, vnter den Königen, zu welcher zeiten er gepredigt hat, Denn wie es dazu mal im lande gestanden ist, so gehen auch seine predigt.

Erstlich, war das land voller laster vnd Abgötterey, erwürgeten die Propheten, vnd wolten jre laster vnd Abgötterey vngestraft haben, Darumb ist auch das erste teil, fast eitel straff vnd klage vber die bösheit der Jüden, bis an das zwenzigste Capitel hinan.

Zum andern, weiffagt er auch die straffe, so furhanden war, nemlich, die verführung Jerusaleum vnd des ganzen landes, vnd das Babylonische gefengnis, ja auch aller Heiden straffe, Vnd doch daneben tröstet vnd verheiffet auff gewisse bestimpte zeit, nach ergangener solcher straffe, die erlösung vnd heimfart widder jns land vnd gen Jerusaleum etc. Vnd dis stück ist das furnemest jnn Jeremia, Denn vmb desselbigen willen, ist Jeremias erweckt, wie im ersten Capitel, das gesicht anzeigt, von der wacker ruten vnd siedendem töpfen, so von mitternacht komen.

Vnd das war auch hoch von nöten, Denn weil solch grewliche plage solte vber das volck gehen, das es gar zu rissen vnd weg geführt würde aus seinem lande, hetten die frumen herzen, als Daniel vnd andere viel, verzweiueln müssen an Gott vnd an allen seinen verheiffungen, Als die nicht anders hetten mügen denken, denn als were es gar aus mit jnen, vnd sie von Gott aller dinge verlossen weren, das kein Christus nimer mehr komen würde, Sondern Gott hette seine verheiffung, vmb des volcks sunde willen, jnn grossem grim, zu rücke gezogen, Darumb musse Jeremias da sein, vnd die straffe vnd den zorn also verkündigen, das sie nicht ewig, sondern eine bestimpte zeit, als .lxx. jar, weren solten, vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen, Welcher verheiffunge er sich selbs auch hat müssen trösten, vnd sich damit erhalten, hat sonst nicht viel trostes noch guter tage gehabt.

Denn er ein elender, betrübter Prophet gewesen ist, zu jemerlichen bösen zeiten gelebt, dazu ein trefflich schwer Predig ampt geführt, als der vber vierzig jar bis zum gefengnis, sich mit bösen hallstarrigen leuten hat müssen schelten,

190, 1—194, 7 (fehlt Hs) 32<

12 verheiffet er 38< 20 frumen >41¹ 23 || das] da 34 35 || 25 Vmrm 45 Druckf.

Vorrede vber den Propheten Jeremia.

DEn Propheten Jeremia zuuerstehen, darffs nicht viel glosens, Wo man nur die Geschicht ansihet, die sich begeben haben, vnter den Königen, zu welcher zeiten er gepredigt hat, Denn wie es da zu mal im Lande gestanden ist, so gehen auch seine Predigt.

Nämlich, war das Land voller Laster vnd Abgötterey, Erwürgeten die Propheten, vnd wolten ire Laster vnd Abgötterey ungestrafft haben. Darumb ist auch das erste Teil, fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der Süden, bis an das .xx. Cap. hinan.

Um andern, Weissagt er auch die straffe, so furhanden war, nemlich, die versörunge Jerusaleum vnd des ganzen Landes, vnd das Babylonische gefengnis, Ja auch aller Heiden straffe, Vnd doch daneben tröstet vnd verheisset er auff gewisse bestimpte zeit, nach ergangener solcher straffe, die Erlösung vnd heimfart wider ins Land, vnd gen Jerusaleum etc. Vnd dis stück ist das furnemest in Jeremia, Denn vmb desselbigen willen, ist Jeremias erweckt, Wie im .i. Cap. das Gesicht anzeigt, von der wacker Ruten, vnd siedendem Löpfen, so von Mitternacht komen.

Wid das war auch hoch von nöten, Denn weil solch grewliche Plage solte vber das Volk gehen, das es gar zerrissen vnd weggeführt würde aus seinem lande, hetten die fromen Herzen, als Daniel vnd ander viel, verzweiuelen müssen, an Gott vnd an allen seinen Verheissungen, Als die nicht anders hetten mügen denken, denn als were es gar aus mit jnen, vnd sie von Gott aller dinge verlossen weren, das kein Christus nimer mehr komen würde, Sondern Gott hette seine Verheissung, vmb des Volcks sunde willen, in grossen grim, zu rücke gezogen.

Darumb muste Jeremias da sein, vnd die straffe vnd den zorn also verkündigen, das sie nicht ewig, sondern eine bestimpte zeit, als .lxx. jar weren solten, Vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen. Welcher Verheissunge er sich selbst auch hat müssen trösten, vnd sich damit erhalten, Hat sonst nicht viel [Bl. 3 5] trostes noch guter tage gehabt. Denn er ein elender, betrübter Prophet gewesen ist, zu jemerlichen bösen zeiten gelebt, Dazu ein trefflich schweer Predigt ampt geführt, Als der ober vierzig jar bis zum Gefengnis, sich mit bösen halstarrigen Leuten hat müssen schelten, vnd doch wenig nutz schaffen, Sonst

WE.: 2 darffs nicht viel glosens = bedarf es keiner großen Erklärung 16
löpfen: vgl. WE. zu Hiob 41, 22

15f.: Jer. 1, 11 und 13

20: Dan. 9, 2

26: Jer. 25, 11f.

vnd doch wenig nutz schaffen, Sondern zu sehen, das sie je lenger je erger wurden, vnd jmer in tödten wolten, vnd jm viel plage anlegten, Zu dem, hat erleben vnd mit augen sehen müssen, die verströrung des lands vnd gefengnis des volcks, [Bl. G iij] vnd viel grossen jamer vnd blut vergießung, Dn was er darnach jnn Egypten hat müssen predigen vnd leiden, Denn man hellts dafür, 5 das er von den Jüden sey gesteinigt jnn Egypten¹⁾.

Zum dritten, thut er auch, wie ander Propheten, vnd weisagt von Christo vnd seinem Reich, sonderlich im .23. vnd .31. Capitel, da er gar klerlich von der person Christo, von seinem Reich, vom Newen testament, vnd vom ende des alten testaments weisagt, Aber diese drey stück, gehen nicht jnn ordnung nach 10 einander, vnd sind nicht von einander geteilet im buch, wie sie jnn der that vnd wesen nach einander gangen sind, Ja im ersten stück, stehet offit im folgenden Capitel, etwas, das doch ehe geschehen ist, weder das im vorigen Capitel, das sichs ansethet, als hab Jeremias solche bücher nicht selbst gestellet, Sondern seien stücklich aus seiner rede gefasset vnd auffß buch verzeichent, Darumb mus man 15 sich an die ordnung nicht keren, vnd die vnordnung nicht hindern lassen.

Wir lernen aber auch Jeremia vnter andern das, wie gemeinlich je neher die straffe ist, je erger die leute werden, Vnd je mehr man in predigt, je höher sie es verachten, Das man greiffit, Wenn Gott straffen wil, das er die leute verstocken lesst, auff das sie ja on alle barmherzigkeit untergehen, vnd mit feiner 20 busse Gottes zorn versünen. Also musten die zu Sodom vorhin den frumen Loth nicht allein verachten, sondern da er sie leret, auch plagen, vnd war doch jr plage fur der thür. Pharao, da er schier solte im roten meer ersaufen, musse er die kinder Israhel, zwifeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem musse Gottes son auch creuzigen, da jr endlich verströrung daher gieng. 25

Also gehets auch jst allenthalben, Nu das ende der welt herzu tritt, wüten vnd toben die leute widder Gott auffß aller gewlichst, lestern vnd verdammn Gottes wort, das sie wissentlich erkennen, das es Gottes wort vnd die warheit sey, Daneben so viel gewlicher zeichen vnd wunder erscheinen, beide am himel²⁾ vnd fast an allen Creaturen³⁾, die in schrecklich dremen, Vnd ist auch wol so eine böße jemerliche zeit, vnd noch erger, denn Jeremias zeit, Aber es wil vnd mus 30 so sein, das sie sicher werden, vnd singen, Par, Es hat nicht not, Vnd nur verfolgt alles, was Gott haben wil, vnd alles dremen der zeichen jnn wind

3 er erleben 35< 21 frumen >41¹ 27 || verdammn 40 || 32 || Par et securitas 41¹ ||

WE.: 1 je lenger je erger: Sprichwort, öfters bei Luther; vgl. U. A. Bd. 42, S. 346, 20 und Anm. 1; Tischreden Bd. 4, S. 633, 15 und Bd. 6, S. 254, 15 2 anlegten = antaten
15 stücklich = stückweise 19 greiffit = begreift, einsieht

32: 1. Thess. 5, 3 (vgl. auch oben S. 6, 23f. und Gl. zu Jer. 6, 14)

¹⁾ Von der Steinigung des Propheten Jeremia berichten Tertullian (Scorp. 8), Hieronymus (Adv. Jovin. 2, 37) und Pseudepiphanius (De proph. 8); vgl. auch U. A. Bd. 53, S. 101.

dern zusehen, das sie je lenger je erger wurden, vnd jmer jn tödten wolten, vnd jm viel Plage anlegten.

W dem, Hat er erleben vnd mit augen sehen müssen, die verfürung des Lands vnd Befengnis des Volcks, vnd viel grossen jamer vnd Bluturgieffung. ⁵ Dn was er darnach in Egypten hat müssen predigen vnd leiden, Denn man helts dafür, das er von den Jüden sey gesteinigt in Egypten¹⁾.

D W dritten, Thut er auch, wie ander Propheten, vnd weissagt von Christo vnd seinem Reich, sonderlich im xxij. vnd xxxj. Cap. Da er gar klerlich von der Person Christi, von seinem Reich, vom neuen Testament, vnd vom ¹⁰ ende des alten Testaments weissagt. Aber diese drey stück, gehen nicht in Ordnung nach einander, vnd sind nicht von einander geteilet im Buch, wie sie in der that vnd wesen nach einander gangen sind. Ja im ersten stück, stehet oft im folgenden Ca. etwas, das doch ehe geschehen ist, weder das im vorigen Cap. Das sich ansieht, als habe Jeremias solche Bücher nicht selbst gestellet, Sondern ¹⁵ seien stücklich aus seiner Rede gefasset, vnd auffß Buch verzeichnet. Darumb mus man sich an die Ordnung nicht keren, vnd die vnordnung nicht hindern lassen.

Ordenung
der Prophecy
Jeremie etc.

W lernen aber aus Jeremia vnter andern das, wie gemeiniglich je neher die straffe ist, je erger die Leute werden, Vnd je mehr man jnen ²⁰ predigt, je höher sie es verachten. Das man greiffet, wenn Gott straffen wil, das er die Leute verstoßen leßt, Auff das sie ja on alle barmherzigkeit vnter gehen, vnd mit keiner Busse Gottes zorn versünen. Also musen die ju Sodom vorhin den fromen Lot nicht allein verachten, sondern da er sie leret, auch ²⁵ plagen, vnd war doch jr plage fur der thür. Pharaon, da er schier solte im roten meer ersauffen, musste er die kinder Israhel, zwifeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem musste Gottes Son auch creuzigen, da jr endlich verfürung daher gieng.

Sodom.

Pharaon.

Jerusalem.

Also gehets auch jzt allenthalben, Nu das Ende der Welt herzu tritt, wüten ³⁰ vnd toben die Leute wider Gott auffß aller gewlichst, leßtern vnd verdammen Gottes wort, das sie wissenschaftlich erkennen, das es Gottes wort vnd die warheit sey. Daneben so viel gewlicher Zeichen vnd Wunder erscheinen, beide am Himele²⁾ vnd fast an allen Creaturen³⁾, die jnen schrecklich drehen, vnd ist auch wol so eine böse jemerliche zeit, vnd noch erger, denn Jeremias zeit.

Aber es wil vnd mus so sein, das sie sicher werden, vnd singen, Pax, Es hat nicht not, Vnd nur verfolgt alles, was Gott haben wil, vnd alles drehen

¹⁾ Über den Halleyschen Kometen (2. Augustdrittel bis Anfang September 1531) vgl. U. A. Briefe Bd. 6, S. 165, 5—8; 166 Anm. 2; 204, 24—27; Eischreden Bd. 2, Nr. 2100 und Anm. 1; A. Warburg, Heidnisch-antike Weissagung in Wort und Bild zu Luthers Zeiten (Heidelberg 1920), S. 8. 68f. 74; Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 9, S. 61f. Anm. 5; Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 32 (1911), S. 259—276; über den Meteor vom 22. Januar 1532 vgl. U. A. Eischreden Bd. 2, Nr. 2458. Vgl. auch U. A. Briefe Bd. 6, S. 173, 15—18.

²⁾ Vgl. dazu U. A. Briefe Bd. 5, S. 387, 18f.; 410, 39f.; CR Bd. 2, Sp. 432.

geschlagen, bis sie (wie Paulus sagt) plötzlich das verderben obereilet, vnd ver-
 störet, ehe sie es gewar werden, Doch wird Christus die seinen wissen zu be-
 halten, vmb welcher willen er sein wort leuchten leßt, inn dieser schendlichen zeit,
 wie er zu Babel Daniel vnd seine gleichen behielt, vmb welcher willen Jeremias
 weissagung leuchten mußte. Dem selben lieben HERRN, sey lob vnd danck, 5
 sampt dem Vater vnd Heiligem geist, einigem Gotte vber alles vnd inn ewigkeit,
 AMEN.

1 S. Paulus 43<

1: 1. Thess. 5, 3 (vgl. auch oben S. 6, 25f.)

der Zeichen in wind geschlagen, Bis sie (wie S. Paulus sagt) plözlich das ver-
terben vberleitet, vnd verstöret, ehe sie es gewar werden. Doch wird Christus
die seinen wissen zubehalten, vmb welcher willen er sein Wort leuchten leßß,
in dieser schendlichen zeit, Wie er zu Babel Daniel, vnd seine gleichen behielt,
5 vmb welcher willen Jeremias weissagung leuchten muste. Dem selben lieben
HERRN, sey Lob vnd Dank, sampt dem Vater vnd heiligem Geist, einigem
Gott vber alles vnd in ewigkeit, AMEN.

WE.: 4 behielt = erhielt

[Bl. G iij^b]

Der Prophet Jeremia.

Das Erst Capitel.

In sind die geschichte Jeremia des sons Hilfia, aus den Priestern zu Anathoth im lande BenJamin, ²Zu welchem geschach das wort des HERN, zur zeit Josia des sons Amon des Königes Juda, im dreizehenden jar seines Königreichs, ³Vnd hernach zur zeit des Königes Juda Joakim des sons Josia, bis ans ende des eilfften jares Zedekia des sons Josia des Königes Juda, bis auffß gefengnis Jerusalem, im funfften monden.

⁴Vnd des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ⁵Ich kande dich ehe denn ich dich inn mutter leibe bereitet, vnd erwelete dich, ehe denn du von der mutter geboren wurdest, zum Propheten vnter viel völder.

⁶Ich aber sprach, Ah Herr HERN, Ich tang nicht zu predigen, denn ich bin zu jung, ⁷Der HERN sprach aber zu mir, Sage nicht, Ich bin zu jung, sondern du solt gehen, wo hin ich dich sende, vnd predigen, was ich dich heisse, ⁸Furcht dich nicht fur iuen, Denn ich bin bey dir, vnd wil dich erretten, spricht der HERN. ⁹Vnd der HERN redet seine hand aus, vnd räret meinen mund, vnd sprach zu mir, Sihe, ich lege meine wort inn deinen mund, ¹⁰Sihe, ich setze dich heute dieses tages ober völder vnd Königreiche, das du ans reissen, zubrechen, versüden, vnd verderben solt, vnd bawen vnd pflanzen.

¹¹Vnd es geschach des HERN wort zu mir, vnd sprach, Jeremia, was sihestu? Ich sprach, Ich sehe, einen wadern stab, ¹²Vnd der HERN sprach zu mir, Du hast recht gesehen, Denn ich wil wader sein ober mein wort, das ichs thue.

¹³Vnd es geschach des HERN wort zum andern mal zu mir, vnd sprach, Was sihestu? Ich sprach, Ich sehe ein heis siedend töpffen von mitternacht her, ¹⁴Vnd der HERN sprach zu mir, Von mitternacht wird das unglück komen ober alle die im lande wonen, ¹⁵Denn sihe, ich wil rüffen alle Fürsten inn den Königreichen gegen mitternacht, spricht der HERN, das sie komen sollen, vnd ire stüle setzen fur den thoren zu Jerusalem, vnd rings omb die mauren her,

1, 1—51. 28 Hs

1, 3 Joakim >40 | Hs 41¹ 5 im 46 erwelete dich >41¹ (HE 38 = 4, 85)
wurdest, Vnd stellet dich 41² (HE 38 = 4, 85) viel >41¹ (HE 38 = 4, 85)

(versüden)
Nicht durch sieg, sondern
mit predigen vnd weisagen.

[Bl. 8 5^b]

Der Prophet Jeremia.

I.

Dies sind die Geschichte Jeremia, des Jons Hilfia, aus den Priestern zu Anathoth, im Lande Benjamin. ²Zu welchem geschach das Wort des HERRN, Zur Zeit Josia, des Jons Amon, des Königes Juda, im dreizehenden Jar seines Königreichs. ³Vnd hernach zur Zeit des Königes Juda Joiakim, des Jons Josia, Bis ans Ende des eilfften Jars Zedekia, des Jons Josia des Königes Juda, bis auff's Gefengnis Jerusalem, im fünfften monden.

WND des HERRN Wort geschach zu mir, vnd sprach, ⁵Ich kante dich ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitet, vnd sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, vnd stellet dich zum Propheten vnter die Völker.

⁶Ich aber sprach, Ah Herr HERR, Ich taug nicht zu predigen, Denn ich bin zu jung. ⁷Der HERR sprach aber zu mir, Sage nicht, ich bin zu jung, Sondern du solt gehen, wo hin ich dich sende, vnd predigen, was ich dich heisse. ⁸Fürcht dich nicht für jnen, Denn ich bin bey dir, vnd wil dich erretten, spricht der HERR. ⁹Vnd der HERR recket seine Hand aus, vnd rüret meinen Mund, vnd sprach zu mir, Sihe, Ich lege meine Wort in deinen Mund. ¹⁰Sihe, Ich setze dich heute dieses Tages vber Völker vnd Königreiche, Das du außreissen, zubrechen, verstören, vnd verderben solt, vnd bawen vnd pflanzen.

¹¹**W**ND es geschach des HERRN Wort zu mir, vnd sprach, Jeremia, was sibestu? Ich sprach, ich sehe einen wadern Stab. ¹²Vnd der HERR sprach zu mir, Du hast recht gesehen, Denn ich wil wacker sein vber mein Wort, das ichs thue. ¹³Vnd es geschach des HERRN Wort zum andern mal zu mir, vnd sprach, Was sibestu? Ich sprach, ich sehe ein heis [Bl. 8 6] siedend Töpffen von Mitternacht her. ¹⁴Vnd der HERR sprach zu mir, Von Mitternacht wird das Vnglück außbrechen vber alle die im Lande wonen. ¹⁵Denn sihe, Ich wil ruffen alle Fürsten in den Königreichen gegen Mitternacht, spricht der HERR, Das sie komen sollen, vnd ire Stüele setzen für den Thoren zu Jeru-

(Verstehen)
Nicht durch sich, Sondern
mit predigen vnd weisagen.

6 || nicht] nichts 35 || 14 komen > 41¹ (HE 38 = 4, 86)
WE.: 1, 13 töpffen; vgl. WE. zu Hiob 41, 22

vnd fur alle stedte Juda. ¹⁶Vnd ich wil das recht lassen ober sie gehen, vmb alle irer bosheit willen, das sie mich verlassen, vnd reuchern andern Göttern, vnd beten an irer hende werck. ¹⁷So begürte nu deine lenden, vnd mache dich auff, vnd predige in, alles was ich dich heiss[et]. ¹⁸Denn ich wil dich heute zur festen stad, zur eisern seule, vnd zur ehernen mauren machen im ganzen lande, widder die Könige Juda, widder ire Fürsten, widder ire Priester, widder das volck im lande, ¹⁹das, wenn sie gleich widder dich streiten, dennoch nicht sollen widder dich siegen, Denn ich bin bey dir, spricht der HERR, das ich dich errette.

²Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ³Gehe hin vnd predige öffentlich zu Jerusalem, vnd sprich, So spricht der HERR, Ich gedencke der wolthat, so dir inn deiner jugent geschach, vnd der liebe, die ich dir erzeigt, da du schön warest, da du mir folgest inn der wüsten, im lande, da man nichts setet, ⁴da Israhel des HERRN eigen ward, vnd seine erste frucht, wer sie fressen wolt, müste herhalten, vnd vnglück ober in komen, spricht der HERR.

Das Ander Capitel.

⁴**S**Dret des HERRN wort, jr vom hause Jacob, vnd alle geschlechter vom hause Israhel, ⁵So spricht der HERR, Was haben doch ewre Väter feils an mir gehabt, das sie von mir wichen, vnd hiengen an den vn nützen Götzen, da sie doch nichts erlangten, ⁶Vnd dachten nie kein mal, Wo ist der HERR, der vns aus Egypten land füret, vnd leitet vns inn der wüsten, im wilden vngedeneten lande, im durren vnd finstern lande, im lande da niemand wandelt, noch kein mensch wonet? ⁷Vnd ich bracht euch inn ein gut land, das jr esset seine fruchte vnd güter, Vnd da jr hinein kamet, verunreiniget jr mein land, vnd machet mir mein erbe zum greuel. ⁸Die Priester gedachten nicht, wo ist der HERR? Vnd die gelerten achten mein nicht, vnd die Hirten füreten die leute von mir, Vnd die Propheten weissagten vom Baal, vnd hiengen an den vnnützen götzen.

⁹Ich mus mich jmer mit euch vnd mit ewrn kinds kindern schelten, spricht der HERR, ¹⁰Gebet hin inn die Insulen Chithim, vnd schawet, Vnd sendet inn Kedar, vnd merck mit vleis, vnd schawet, obs da selbst so zu gehet, ¹¹ob die heiden ire Götter endern, wie wol sie doch nicht Götter sind, Vnd mein volck hat doch seine herrligkeit verendert, vnd einen vnnützen Götzen, ¹²Solt sich doch der himel dafür entsetzen, erschrecken vnd erbeben, spricht der HERR,

1, 16 alle irer (ire 41²) >41² 43² | aller ire 43¹ 45 | aller irer 46 18 vdn fehlt 36<

2, 2 der wolthat bis schön >41¹ (HE 38 = 4, 86) 3 ward >35 müst: >34 36 herhalten >41¹ (HE 38 = 4, 86) 5 wichen 41² 43¹ 45 erlangten? 34<

(Abschrecken)
Vnter Gottes namen schreidt man die rechten Prediger, Cy du bist ein Keher, du predi: gest wider Got vnd seine Kirche, etce. Da darffs wol dieses trostes, das man wolffe, Gott thue es nicht.

(herrligkeit)
Das ist, seinen Gott.

salem, vnd rings vmb die mauren her, vnd fur alle stedte Juda. ¹⁶Vnd ich wil das Recht lassen vber sie gehen, vmb aller jre bosheit willen, Das sie mich verlassen, vnd reuchern andern Göttern, vnd beten an jrer hende werck.

Enc. 12.
1. Ver. 1.

¹⁷ED begürte nu deine Lenden, vnd mache dich auff, vnd predige jnen, alles was ich dich heisse. Fürchte dich nicht fur jnen, als solt ich dich abschrecken, ¹⁸Denn ich wil dich heute zur festen Stad, zur eysern Seule, zur ehernen Mauren machen im ganzen Lande, wider die Könige Juda, wider jre Fürsten, wider jre Priester, wider das Volk im Lande, ¹⁹Das, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen, Denn ich bin bey dir, spricht der HERR, das ich dich errette.

¹UND des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Gehe hin vnd predige öffentlich zu Jerusalem, vnd sprich, so spricht der HERR, Ich gedende da du ein freundliche junge Dirne, vnd ein liebe Braut warest, da du mir folgetest in der wüsten, im Lande, da man nichts seet, ³Da Israël des HERRN eigen war, vnd seine erste Frucht, wer sie fressen wolt, muste schuld haben, vnd vnglück vber jn komen, spricht der HERR.

II.

⁴Dret des HERRN wort, jr vom hause Jacob, vnd alle Geschlechter vom hause Israël, ⁵so spricht der HERR, Was haben doch ewre Väter feils an mir gehabt, Das sie von mir wiehen, vnd hiengen an den vnnützen Götzen, da sie doch nichts erlangeten? ⁶Vnd dachten kein mal, Wo ist der HERR, der vns aus Egyptenland füret, vnd leitet vns in der Wüsten, im wilden vngedeneten Lande, im durren vnd finstern lande, im lande da niemand wandelt, noch kein Mensch wonet?

⁷VND ich bracht euch in ein gut Land, das jr esset seine Früchte vnd Güter, Vnd da jr hinein kamet, verunreiniget jr mein Land, vnd machet mir mein Erbe zum Grewel. ⁸Die Priester gedachten nicht, Wo ist der HERR? vnd die Gelerten achteten mein nicht, vnd die Hirten füreten die Leute von mir, vnd die Propheten weissagten vom Baal, vnd hiengen an den vnnützen Götzen.

Jer. 3.

⁹GH mus mich jmer mit euch vnd mit ewern Kindskindern schelten, spricht der HERR. ¹⁰Geht hin in die Inseln Chithim, vnd schawet, vnd sendet in Kedar, vnd mercket mit vleis, vnd schawet, obs daselbs so zu gehet, ¹¹Ob die Heiden jre Götter endern, wiewol sie doch nicht Götter sind? Vnd mein volck hat doch seine Herrligkeit verendert, vmb einen vnnützen Götzen. ¹²Solt sich doch der Himmel dafür ensetzen, erschrecken vnd seer erbeben,

(Abschrecken)

Unter Gottes namen schreut man die rechten Prediger. Ey du bist ein Reher, Du predigest wider Gott vnd seine Kirche, etc. Da darffst wol dieses Trosts, das man wisse, Gott thue es nicht.

Chithim.
Kedar.

(Herrligkeit)
Das ist, Seinen Gott.

7 machet Hs 8 achten Hs 32 mein] mich Hs 11 sind? 41²< 12 erschrecken vnd erbeben > 41¹ || seer erschrecken vnd erbeben 41² (HE 38 = 4, 87) || 43¹< (vgl. 4, 87 Anm. 1)

WE.: 2, 6 vngedeneten = ueglosen

(Schöne)
Abgötterey gleisset allseit
mehrt denn der rechte Gottes
dienst.

¹³Denn mein völd thut eine zwifache funde, Mich die lebendigen quelle ver-
lassen sie, vnd machen in schöne brunnen, die doch elende brunnen find, denn
sie geben kein wasser.

¹⁴Ist denn Iſrael ein knecht odder leibeigen, das er jdermans raub sein
muß, ¹⁵Denn die lewen brüllen vber in vnd schreien, vnd verwüſten sein land,
vnd verbrennen seine ſtedte, das niemand drinnen wonet. ¹⁶Dazu, so zu
ſchlahen die von Noph vnd Thahpanhes dir den kopff, ¹⁷Solchs machstu dir
ſelbs, das du den HERRN deinen Gott verleşest, so oft er dich den rechten
weg leiten wil.

(Trinden)
Das ist, hilffſe ſuchen auffter
Gott bey König Pharao vnd
Aſſur.

¹⁸Was hilfft dichs, das du inn Egypten zeuchst, vnd wilt des wassers Sihor
trinken? Vnd was hilfft dichs, das du gen Aſſyrien zeuchst, vnd wilt des wassers
Phrath trinken? ¹⁹Es ist deiner boſheit ſchuld, das du so geſteuvt wirſt, Vnd
deines ungehorſams, das du so geſtrafft wirſt. Alſo muſtu inn werden vnd
erfaren, was fur jamer vnd herzeleid bringt, den HERRN deinen Gott ver-
laſſen, vnd in nicht fürchten, ſpricht der Herr HERR Zebaoth.

²⁰Denn du haſt jmerdar, dein joch zubrochen vnd deine bande zuriffen,
vnd gefagt, Ich wil nicht so vnterworffen sein, Sondern auff allen hohen
hügeln, vnd vnter allen grünen baumen lieffeſtu der hurerey nach, ²¹Ich aber
hatte dich gepflanzt zu einem süßen weinstock, einen ganz rechtſchaffenen ſamen,
wie biſtu mir denn geraten zu einem bitteren wilden weinstock?

²²Vnd wenn du dich gleich mit laugen wüſcheſt, vnd nemeſt viel ſeiſſen
dazu, so gleiſſet doch deine vntugent deſte mehr fur mir, ſpricht der Herr HERR,
²³Wie tharſtu denn ſagen, Ich bin nicht vnrein? Ich henge nicht an Baalim?
Sihe an, wie du es treibeſt im Thal, vnd bedencke, wie du es außgericht haſt,
²⁴Du leuſteſt vmbher, wie eine Camelin inn der brunſt, Vnd wie ein wild inn
der wüſten pflegt, wenn es fur groſſer brunſt lechzet, vnd leufft, das niemand
auffhalten kan. Wers wiſſen wil, darff nicht weit lauffen, Am feiertage ſihet
man es wol.

²⁵Lieber halt doch, vnd lauff dich nicht so hellig, Aber du ſprichſt, Da wird
nicht auß, Ich muß mit den frembden bulen vnd in nach lauffen, ²⁶Wie ein
dieb zu ſchanden wird, wenn er begriffen wird, alſo wird das haus Iſrael zu
ſchanden werden, ſampt iren Königen, Fürſten, Priestern vnd Propheten,
²⁷die zum holz ſagen, du biſt mein Vater, vnd zum ſtein, du haſt mich gezeuget,
Denn ſie keren mir den rücken zu, vnd nicht das angeſicht, Aber wenn die not
her gehet, ſprechen ſie, Auſſ, vnd hilff vns, ²⁸Wo ſind aber denne deine Götter,
die du dir gemacht haſt? Heiß ſie auffſtehen, laß ſehen, ob ſie dir helffen können
inn deiner not, Denn so manche ſtad, so manchen Gott, haſtu Juda.

2, 13 schöne bis geben (geben jnen 41¹) kein wasser >41¹ (HE 38 = 4, 87) 14
muß? 36< 15 wone Hs (korrig. aus wonete) (vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. XIX)
18 || zeugst (zweimal) 34—41¹ || 20 gebrochen 46 21 zu einem (1.) einen Hs
23 ſagen? 34< vnrein? 52 Baalim? 52 25 dich? doch Hs Da wird nicht

spricht der HERR. ¹³Denn mein Volk thut eine zwifache Sunde, Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, Vnd machen jnen hie vnd da ausgehawene Brunnen, die doch löchericht sind, vnd kein wasser geben.

¹⁴Ist denn Israel ein Knecht oder Leibeigen, das er jedermans Raub sein mus? ¹⁵Denn die Lewen brüllen ober in vnd schreien, vnd verwüsten sein Land vnd verbrennen seine Stedte, das niemand drinnen wonet. ¹⁶Da zu, so zuschlahen die von Noph vnd Thahpanhes dir den Kopff. ¹⁷Solchs machstu dir selbs, Das du den HERRN deinen Gott verlessest, so oft er dich den rechten Weg leiten wil.

¹⁸Was hilfft dichs, das du in Egypten zeuchst, vnd wilt des wassers Sihor trinken? Vnd was hilfft dichs, das du gen Assyrien zeuchst, vnd wilt des wassers Phrath trinken? ¹⁹Es ist deiner bosheit schuld, das du so gesteuert wirst, vnd deines vnghehorsams, das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vnd erfahren, was fur jamer vnd Herzeleid bringt, den HERRN deinen Gott verlassen, vnd In nicht fürchten, spricht der Herr HERR Zebaoth.

²⁰Denn du hast jmerdar dein Joch zubrochen, vnd deine Bande zurissen, vnd gesagt, Ich wil nicht so unterworfen sein, Sondern auff allen hohen Hügeln, vnd vnter allen grünen Bäumen lieffestu der Hurerey nach. ²¹Ich aber hatte dich gepflanzt zu einem süßen Weinstock, einen ganz rechtschaffnen Samen, Wie bistu mir denn geraten zu einem bitteren wilden Weinstock?

²²**W**D wenn du dich gleich mit Laugen wüschest, vnd nemeest viel Seiffen dazu, So gleiffet doch deine Vntugend deste mehr fur mir, spricht der Herr HERR. ²³Wie tharstu denn sagen? Ich bin nicht vnrein, Ich henge nicht an Baalim. Siche an, wie du es treibest im Tal, vnd bedende, wie du es ausgericht hast. ²⁴Du leuffest vmbher, wie eine Camelin in der brunst, vnd wie ein Wild in der wüsten pflegt, wenn es fur grosser Brunst lechzet, vnd leufft, das niemand auff halten kan. Wers wissen wil, darff nicht weit lauffen, Am Feiertage sihet man es wol. ²⁵Lieber halt doch, vnd lauff dich nicht so hellig, Aber du sprichst, Das las ich, Ich mus mit den Fremdben bulen vnd jnen nachlauffen. ²⁶Wie ein Dieb zu schanden wird, wenn er begriffen wird, Also wird das haus Israel zu schanden werden sampt jren Königen, Fürsten, Priestern vnd Propheten, ²⁷Die zum Holz sagen, Du bist mein Vater, vnd zum Stein, Du hast mich gezeuget. Denn sie keren mir den rücken zu, vnd nicht das angesicht, Aber wenn die not her gehet, sprechen sie, Auff, vnd hilf vns. ²⁸Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heis sie auffstehen, Las sehen, ob sie dir helfen können in der not, Denn so manche Stad, so manchen Gott hastu Juda.

(Trinken)
Das ist, Hilffe suchen auff
Gott den König Pharaos, vnd
Auff.

Das ist, Schone doch deiner
Füsse das sie nicht blos, vnd
deines Halses, das er nicht
dürstig werde.

(nichts 38—41) aus 41¹ (HE 38 = 4, 87)
not? 46

28 denne >35

deiner >36

Gl.: 2, 13 >41¹ (HE 38 = 4, 87)

25 41² (HE 38 = 4, 87)

WE.: 2, 25 lieber = doch

hellig = müde

²⁹Was wolt jr noch recht haben widder mich? Ir seid alle von mir abgefallen, spricht der HERR, ³⁰Alle schlege sind verloren an ewern kindern, sie lassen sich doch nicht zihen, Denn ewer schwert frisset gleich wol ewr Propheten, wie ein wütiger lewe. ³¹Du böse art, mercke auff des HERRN wort, Bin ich denn Israël eine wüste odder öde land? Warumb spricht denn mein volck, Wir sind die Herrn, vnd müssen dir nicht nach lauffen, ³²Vergiffet doch eine jungfraw jres frantz nicht, noch eine braut jres gemalh schatzs, Aber mein volck vergiffet mein ewiglich.

³³Was schmückstu viel dein thun, das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein, treibestu je mehr vnd mehr bösheit, ³⁴Aber das findet man blut der armen vnd vnschuldigen seelen, bey dir, an allen orten, Vnd ist nicht heimlich, sondern offenbar an den selben orten.

³⁵Noch sprichstu, Ich bin vnschuldig, Er wende seinen zorn von mir, Sihe, ich wil mit dir rechten, das du sprichst, Ich hab nicht gesündigt.

³⁶Wie weichestu doch so gern, vnd fellest jzt dahin jzt hie her? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyria zu schanden worden bist, ³⁷Denn du mußt von dannen auch weg zihen, vnd deine hende ober dem heubt zusamen schlagen, Denn der HERR wird deine hoffnung feilen lassen, vnd wird dir bey jm nichts gelingen. Vnd spricht, Wenn sich ein man von seinem weibe scheiden leffet, vnd sie zeucht von jm, vnd nimpt einen andern man, thar er sie auch widder annemen? Jtzt nicht also, das das land verunreiniget wärde? Du aber hast mit vielen bulern gehuret, Doch kom widder zu mir, spricht der HERR.

²Heb deine augen auff zu den höhen, vnd sihe, wie du allenthalben hurerey treibest, In den strassen sitzestu, vnd wartest auff sie, wie ein Araber jnn der wüsten, vnd verunreinigest das land mit deiner hurerey vnd bösheit, ³Darumb muß auch der früregen ausbleiben, vnd kein spat regen komen, Du hast eine hurn stirn, du wilt dich nicht mehr schemen, ⁴Vnd schreiest gleich wol zu mir, Lieber Vater, du meister meiner jugent, ⁵wiltu denn ewiglich zürnen, vnd nicht vom grim lassen? Sihe, du lereest vnd thust böses, vnd leisset dir nicht steuren.

Das Dritte Capitel.

⁶Wd der HERR sprach zu mir, zur zeit des Königes Josia, Hastu auch gesehen, was Israël die abtrünnige thet? Sie gieng hin auff alle hohe berge, vnd vnter alle grüne beume, vnd treib dafelbs hurerey, ⁷Vnd ich sprach, da sie

2, 30 gleich wol fehlt Hs 32 frantz >41¹ (HE 38 = 4, 87) gemalh schatzs
>41¹ (HE 38 = 4, 88) 36 || Assyrien 43² ||
3, 2 sitzestu] sihen 45 Druckf. 3 früe regen Hs

²⁹ **W**AS wolt jr noch recht haben wider Mich? Ir seid alle von mir abgefallen, spricht der HERR. ³⁰Alle schlege sind verlorn an ewern Kindern, sie lassen sich doch nicht zihen, Denn ewer Schwert frisset gleichwol ewr Propheten, wie ein wütiger Lewe. ³¹Du böse Art, mercke auff des HERRN wort, Bin ich denn Israel eine Wüste oder Odeland? Warumb spricht denn mein Volk, Wir sind die Herrn, vnd müssen dir nicht nachlauffen. ³²Vergiffet doch ein Jungfraw jres Schmucks nicht, noch ein Braut jres Schleiers, Aber mein Volk vergiffet mein ewiglich.

³³Was schmuckestu viel dein Thun, das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein, treibestu je mehr vnd mehr bosheit. ³⁴Vber das findet man Blut der armen vnd vnschuldigen Seelen, bey dir, an allen orten, Vnd ist nicht heimlich, sondern offenbar an den selben orten. ³⁵Noch sprichstu, Ich bin vnschuldig, Er wende seinen zorn von mir, Sihe, Ich wil mit dir rechten, das du sprichst, Ich hab nicht gesündigt.

³⁶ **W**Je weichestu doch so gern, vnd fellest jzt da hin, jzt hie her? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyria zuschanden worden bist. ³⁷Denn du mußt von dannen auch wegzihen, vnd deine hende ober dem Heubt zusamen schlagen, Denn der HERR wird deine hoffnung feilen lassen, vnd wird dir bey jnen nichts gelingen. ¹Vnd spricht, Wenn sich ein Man von seinem Weibe scheiden lesset, vnd sie zeucht von jm, vnd nimpt einen andern Man, thar er sie auch wider annemen? Ist's nicht also, das das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Vulern gehuret, Doch kom wider zu mir, spricht der HERR.

²Heb deine augen auff zu den Höhen, vnd sihe, wie du allenthalben Hurerey treibest, An den Strassen sitzestu, vnd wartest auff sie, wie ein Araber in der wüsten, vnd verunreinigest das Land mit deiner hurerey vnd bosheit. ³Darumb muß auch der Früregen ausbleiben, vnd kein Spatregen komen, [Bl. G.] Du hast eine Hurnstirn, du wilt dich nicht mehr schemen, ⁴vnd schreiest gleich wol zu mir, Lieber Vater, du Meister meiner jugent, ⁵Wiltu denn ewiglich zürnen, vnd nicht vom grim lassen? Sihe, du lereest vnd thust böses, vnd lessest dir nicht steuren.

III.

⁶ **W**AD der HERR sprach zu mir, zur zeit des königes Josia, Hastu auch gesehen, was Israel die abtrünnige thet? Sie gieng hin auff alle hohe Berge, vnd vnter alle grüne Bewome, vnd treib daseibß Hurerey. ⁷Vnd ich

solchs alles gethan hatte, Bekere dich zu mir, Aber sie bekeret sich nicht, Vnd ob wol jre Schwester Juda, die verstockte, gesehen hat, ⁸wie ich der abtrünnigen Israel ehebruch gestrafft, vnd sie verlassen, vnd jr einen scheid brieff gegeben habe, noch furcht sich jre Schwester die verstockte Juda nicht, sondern gehet hin vnd treibet auch hurerey, ⁹Vnd von dem geschrey jrer hurerey, ist das land verunreiniget, Denn sie treibt ehebruch mit steinen vnd holz, ¹⁰Vnd jnn diesem allen, bekeret sich die verstockte Juda jre Schwester nicht zu mir von gangem herzen, sondern heuchelt also, spricht der HERR.

¹¹Vnd der HERR sprach zu mir, Die abtrünnige Israel ist from gegen die verstockte Juda, ¹²Gehe hin vnd predige gegen der mitternacht also, vnd sprich, Kere wider du abtrünnige Israel, spricht der HERR, so wil ich mein andlig nicht von euch wenden, Denn ich bin barmherzig, spricht der HERR, vnd wil nicht ewiglich zürnen, ¹³Allein erkenne deine missthat, das du widder den HERRN gesundet hast, vnd hin vnd widder gelauffen zu den frembden Göttern, vnter allen grünen beumen, vnd habt meiner stim nicht gehorcht, spricht der HERR.

¹⁴Bekeret euch, jr abtrünnige kinder, spricht der HERR, denn ich wil euch mir vertrauen, vnd wil euch holen, das einer ein ganze stad, vnd zween ein ganz land füren sol, vnd wil euch bringen gen Zion, ¹⁵Vnd wil euch Hirten geben nach meinem herzen, die euch weiden sollen mit lere vnd weisheit, ¹⁶Vnd sol geschehen, Wenn ir gewachsen vnd ewr viel worden ist im lande, so sol man (spricht der HERR) zur selbigen zeit, nicht mehr sagen von der Bunds laden des HERRN, auch der selbigen nicht mehr gedenden, noch danen predigen, noch sie besuchen, noch daselbs mehr opfern, ¹⁷Sondern zur selbigen zeit, wird man Jerusalem heissen, des HERRN thron, vnd werden sich dahin samlen alle Heiden, vmb des HERRN namen willen zu Jerusalem, vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedanken jres bösen herzen.

¹⁸Zu der zeit, wird das haus Juda gehen zum haufe Israel, vnd werden miteinander komen von mitternacht, jns land, das ich ewrn Vetern zum erbe gegeben habe, ¹⁹Vnd ich sage dir zu, Wie wil ich dir so viel kinder geben, vnd das liebe land, das schöne erbe, nemlich, den kern der Heiden? Vnd ich sage dir zu, du wirst als denn mich nennen, lieber Vater, vnd nicht von mir weichen.

²⁰Aber das haus Israel achtet mein nichts, gleich wie ein weib jren kullen nicht mehr achtet, spricht der HERR, ²¹Darumb wird man ein kleglich heulen vnd weinen der kinder Israel hören, auff den Höhen, dafur, das sie vbel gethan, vnd des HERRN jres Gottes vergessen haben, ²²So keret nu widder, jr abtrünnige kinder, so wil ich euch heilen von ewrn ungehorsam.

3, 7 solchs 52 Druckf. bekeret >36 11 gegen] gen (Zeilenanfang der neuen Seite) 52 Druckf. (Kustode: gegen) 12 || sprich] spricht 34 35 || du fehlt] Is von euch wenden >41¹ (HE 38 = 4, 88) || zürnen 40 || 13 HERRN deinen Gott 41² (HE 38 = 4, 88) gesundet (gesündet) 52—36] Is 38< 14 abtrünnigen] Is

sprach, da sie solchs alles gethan hatte, Befere dich zu mir, Aber sie beferete sich nicht.

WMD ob wol ire Schwester Juda, die verstockte, gesehen hat, ⁸wie ich der abtrünnigen Israel Ehebruch gestrafft, vnd sie verlassen, vnd jr einen Scheidesbrieff gegeben habe, Noch fürcht sich ire Schwester, die verstockte Juda nicht, Sondern gehet hin vnd treibet auch Hurerey, ⁹vnd von dem geschrey irer Hurerey ist das Land verunreiniget, Denn sie treibt Ehebruch mit steinen vnd holz. ¹⁰Vnd in diesem allen, beferet sich die verstockte Juda ire Schwester nicht zu mir von ganzem herzen, Sondern heuchlet also, spricht der HEMN.

¹¹WMD der HEMN sprach zu mir, Die abtrünnige Israel ist from gegen die verstockte Juda. ¹²Gehe hin vnd predige gegen der Mitternacht also, vnd sprich, Kere wider du abtrünnige Israel, spricht der HEMN, So wil ich mein Andlig nicht gegen euch verstellen, Denn ich bin barmherzig, spricht der HEMN, vnd wil nicht ewiglich zürnen. ¹³Alleine erkenne deine Missethat, das du wider der HEMN deinen Gott gesündigt hast, vnd hin vnd wider gelauffen zu den frembden Göttern, vnter allen grünen Bäumen, vnd habt meiner Stim nicht gehorcht, spricht der HEMN.

¹⁴**B**eferet euch, jr abtrünnige Kinder, spricht der HEMN, Denn ich wil euch mir vertrauen, vnd wil euch holen, das Einer ein ganze Stad, vnd Zween ein ganz Land füren sol, vnd wil euch bringen gen Zion. ¹⁵Vnd wil euch Hirten geben nach meinem herzen, die euch weiden sollen mit lere vnd weisheit. ¹⁶Vnd sol geschehen, Wenn jr gewachsen, vnd ewr viel worden ist im Lande, So sol man (spricht der HEMN) zur selbigen zeit, nicht mehr sagen von der Bundsladen des HEMN, auch derselbigen nicht mehr gedencken, noch dauon predigen, noch sie besuchen, noch daselbs mehr opffern. ¹⁷Sondern zur selbigen zeit, wird man Jerusalem heissen, des HEMN Thron, vnd werden sich dahin samlen alle Heiden, vmb des HEMN Namen willen zu Jerusalem, Vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedanken jres bösen herzen.

¹⁸ZW der zeit, wird das haus Juda gehen zum haus Israel, vnd werden mit einander fomen von Mitternacht, ins Land, das ich ewern Vatern zum Erbe gegeben habe. ¹⁹Vnd ich sage dir zu, Wie wil ich dir so viel Kinder geben, vnd das Liebe land, das schöne Erbe, nemlich, das Heer der Heiden? Vnd ich sage dir zu, Du wirst als denn mich nennen, Lieber Vater, vnd nicht von mir weichen.

²⁰Wer das haus Israel achtet mein nichts, Gleich wie ein Weib jren Huln nicht mehr achtet, spricht der HEMN. ²¹Darumb wird man ein kleglich heulen vnd weinen der kinder Israel hören, auff den Höhen, Dafür, das sie ubel gethan, vnd des HEMN jres Gottes vergessen haben. ²²So feret nu wider, jr abtrünnige Kinder, so wil ich euch heilen von ewrem ungehorsam.

19 den fern >41¹ (HE 38 = 4, 88)
ten Hs (korrig. aus haben)

nennen] nemen 45 Druckf.

21 haben] hat-

WE.: 3, 8 noch = dennoch

Sihe, wir komen zu dir, Denn du bist der HERR vnser Gott, ²³Warclich, Es ist eitel betrug mit hügeln vnd mit allen bergen, Warlich, Es hat Israel kein hülffe, denn am HERREN vnserm Gotte, ²⁴Vnd vnser Väter stüfte, die wir von jugent auff gehalten haben, müssen mit schanden vntergehen, sampt iren schafen, rindern, kindern vnd töchtern, ²⁵Denn darauff wir vns verlassen, das ist vns jzt eitel schande, Vnd des wir vns trösteten, des müssen wir vns jzt schemen, Denn wir sundigten damit widder den HERREN vnsern Got, beide, wir vnd vnser Väter von vnser jugent auff, auch bis auff diesen heutigen tag, vnd gehorchten nicht der stim des HERREN vnseres Gottes.

[Bl. 66]

Das Vierde Capitel.

¹ **W**iltu dich Israel bekeren, spricht der HERR, so bekere dich zu mir, Vnd so du deine greuel weg thust von meinem angesicht, so soltu nicht vertrieben werden, ²Als denn wirstu on heuchelei, recht vnd heiliglich schwestern (So war der HERR lebet) Vnd die Heiden werden inn jm gesegnet werden, vnd sich sein rühmen, ³Denn so spricht der HERR, zu den inn Juda vnd zu Jerusalem, Pflüget auffß newe, vnd seet nicht vnter die hecken, ⁴Bezschnei. t euch dem HERREN, vnd thut weg die vorhaut ewers herzen, jr menner inn Juda vnd jr leute zu Jerusalem, auff das nicht mein grim außfare, wie feur, vnd brenne, das niemand lesschen müge, vmb ewr bosheit willen.

⁵Ja denn verkündigt inn Juda, vnd schreiet laut zu Jerusalem, vnd spricht, Blaset die drometen im lande, rufft mit voller stim vnd spricht, Samslet euch, vnd lasset vns inn die feste stedte zihen, ⁶Werfft zu Zion ein panier auff, heuffet euch vnd seumet nicht, Denn ich bringe ein vnglück herzu von mitternacht, vnd ein grossen jamer, ⁷Es feret daher der Lewe aus seiner hülle, vnd der verführer der Heiden zeucht einher aus seinem ort, das er dein land verwüste, vnd deine stedte ausbrenne, das niemand drinnen wone, ⁸Darumb zihet sedt an, klagt vnd heulet, Denn der grimmige zorn des HERREN wil nicht auffz hören.

⁹Zu der zeit, Spricht der HERR, wird dem Könige vnd den Fürsten das herz entfallen, die Priester werden verführzt, vnd die Propheten erschrocken sein, ¹⁰Ich aber sprach, Ah Herr HERR, Du hast diesem volck vnd Jerusalem weit feilen lassen, da sie sagten, Es wird friede bey euch sein, So doch das schwerd bis an die seele reicht, ¹¹Zur selbigen zeit wird man diesem volck vnd Jerusalem sagen, Es kompt ein dürrer wind vber dem gebirge her, als aus der wüsten, des wegcs zu der tochter meines volcks zu, nicht zu worffen noch zu schwingen, ¹²Ja ein wind kompt, der in zu stark sein wird, Da wil ich denn

(Ja denn)
Wenn das feur angehen
wird, vnd jr euch nicht ge-
bessert habt, so wirts nicht
bessern, das jr euch rüset.

(Wind)
Der König zu Babel.

3, 24 stüfte >41¹ (HE 38 = 4, 88)
4, 3 || zu (2.) fehlt 41¹ || auffß newe >41¹ (HE 38 = 4, 88) 5 festen Hs
6 grosser 46 7 hülle >41¹ (HE 38 = 4, 88) drinnen >36 8 auffzhören von

Ghe, Wir komen zu dir, Denn du bist der HERR vnser Gott. ²³Wardlich, es ist eitel betrug mit Hügeln vnd mit allen Bergen, Wardlich, es hat Iſrael kein hülfte, denn am HERRN vnserm Gotte. ²⁴Vnd vnser Veteer erbeit, die wir von Jugent auff gehalten haben, müssen mit ſchanden vntergehen, ſampť jren ſchafen, rindern, Kindern vnd Töchtern. ²⁵Denn darauff wir vns betz lieſſen, das iſt vns jzt eitel ſchande, vnd des wir vns tröſteten, des müssen wir vns jzt ſchemen, Denn wir ſundigten da mit wider den HERRN vnsern Gott, beide, wir vnd vnser veteer von vnser jugent auff, auch biß auff dieſen heutigen tag, vnd gehorchten nicht der ſtim des HERRN vnſers Gottes.

(Erbeit)
Das iſt, jr Euffte vnd Gottesleut oder Abgötterey, daran ſie viel aerbeitet vnd geſehen haben.

III.

Dſee. 1.

¹**W**ltu dich Iſrael bekere, ſpricht der HERR, So bekere dich zu mir. Vnd ſo du deine Grewel wegthust von meinem Angeſicht, So ſoltu nicht vertrieben werden. ²Als denn wirſtu on heuchelen, recht vnd heiliglich ſchweren (ſo war der HERR lebet) Vnd die Heiden werden in jm geſegnet werden, vnd ſich ſein rühmen. ³Denn ſo ſpricht der HERR, zu den in Juda vnd zu Jeruſalem, Pflüget ein newes, vnd ſet nicht vnter die Hecken. ⁴Beſchneidet euch dem HERRN, vnd thut weg die Vorhaut ewers herzen, jr Menner in Juda vnd jr Leute zu Jeruſalem. Auff das nicht mein grim außſare, wie feuſ, vnd brenne, das niemand leſſchen müge, vmb ewr boſheit willen.

⁵**S** denn verkündigt in Juda, vnd ſchreiet laut zu Jeruſalem, vnd ſpricht, Blaſet die Drometen im Lande, rufft mit voller ſtim, vnd ſpricht, Samlet euch, vnd laſſet vns in die feſte Stedte ziehen. ⁶Werfft zu Zion ein Panir auff, Heuffet euch vnd ſeumet nicht, Denn ich bringe ein vnglück herzu von Mitternacht, vnd ein groſſen jamer. ⁷Es feret daher der Lewe aus ſeiner hecke, vnd der Verſtörer der Heiden zeucht einher aus ſeinem ort, Das er dein Land verwüſte, vnd deine Stedte ausbrenne, das niemand drinne wone. ⁸Darumb zihet Sede an, klagt vnd heulet, Denn der grimme jorn des HERRN wil nicht auffhören von vns.

(Ja denn)
Wenn das Feuer angehen wird, vnd jr euch nicht gebeſſert habt, ſo wirds nicht beſſen, das jr euch rüſtet.

⁹W der zeit, ſpricht der HERR, wird dem Könige vnd den Fürſten das herß entfallen, Die Prieſter werden verſtört, vnd die Propheten erſchrocken ſein. ¹⁰Ich aber ſprach, Ah Her HERR, du haſt dieſem Volk vnd Jeruſalem weit ſeilen laſſen, da ſie ſagten, Es wird friede bey euch ſein, So doch das ſchwert biß an die Seele reicht. ¹¹Zur ſelbigen zeit wird man dieſem Volk vnd Jeruſalem ſagen, Es kompt ein dürrer Wind ober dem Gebirge her, als aus der wüſten, des weges zu der Tochter meines volcks zu, nicht zu worffen noch zu ſchwingen, ¹²Ja ein wind kompt, der jnen zu ſtark ſein wird, Da wil ich

(Wind)
Der König zu Babel.

vns 41² (HE 38 = 4, 88) 11 wurffen Hs 40 || ſchwinden 35 ||

Gl.: 3, 24 41² (HE 38 = 4, 88) 4, 5 helffen 32 Druckf.

WE.: 4, 7 hecke = Dickicht 11 worffen (wurffen) = worfeln

auch mit jn rechten, ¹³Sihe, Er feret daher, wie wolcken, vnd seine wagen sind, wie ein sturm wind, seine rosse sind schneller denn adeler, Wehe vns, wir müssen verfürdet werden.

¹⁴So wassche nu Jerusalem dein hertz von der bosheit, auff das dir geholfen werde, Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lere, ¹⁵Denn es kompt ein geschrey von Dan her, vnd eine böse botschaft vom gebirge Ephraim her, ¹⁶wie die Heiden rhümen, Vnd es ist bis gen Jerusalem erschollen, das Hüter komen aus fernen landen, vnd werden schreien widder die Stedte Juda, ¹⁷Sie werden sie rings vmb her belegern, wie die Hüter auff dem felde, Denn sie haben mich erzürnet, spricht der HERR, ¹⁸Das hastu zu lohn fur dein wesen vnd dein thun, Denn wird dein hertz fülen, wie deine bosheit so gros ist.

¹⁹Wie ist mir so hertzlich wehe, Mein hertz pucht mir im leibe, vnd habe kein ruge, Denn meine seel höret der posaunen hall, vnd eine feld schlacht, ²⁰vnd einen mord schrey vber den andern, Denn das ganze land wird verheret, plöblich werden meine hütten vnd meine gezelt verfürdet, ²¹Wie lange sol ich doch das panir sehen, vnd der posaunen hall hören? ²²Aber mein volck ist toll, vnd gleuben mir nicht, thbricht sind sie, vnd achtens nicht, Weise sind sie gnug vbelß zu thun, aber wol thun wollen sie nicht lernen.

²³Jch schawet das land an, Sihe, das war wüß vnd öde, vnd den himel, vnd er war finster, ²⁴Jch sahe die berge an, vnd sihe, die bebeten, vnd alle hügel zitterten, ²⁵Jch sahe, Vnd sihe, da war kein mensche, vnd alles geudgel vnter dem himel war weg geflogen, ²⁶Jch sahe, Vnd sihe, das bawfeld war eine wüste, vnd alle stedte drinnen, waren zubrochen, fur dem HERRN vnd fur seinem grimigen zorn.

²⁷Denn so spricht der HERR, Das ganze land sol wüste werden, vnd wil gar nicht schonen, ²⁸Darumb wird das land betrübt, vnd der himel droben trawrig sein, Denn ich habß gered, Jch habß beschloffen, vnd sol mich nicht rewen, wil auch nicht ablassen, ²⁹Alle stiede werden fur dem geschrey der reuter vnd schützen fliehen, vnd jnn die dicken welde lauffen, vnd jnn die felsen kriechen, Alle stedte werden wüste stehen, das niemand drinnen wonet.

³⁰Was wiltu als denn thun, du verfürdet? Wenn du dich schon nit purpur kleiden, vnd mit gülden kleinoten schmücken, vnd dein angesicht schmincken würdest, so schmückestu dich doch vergeblich, Denn die dir jht hoserien, werden dich verachten, sie werden dir nach dem leben trachten, ³¹Denn ich höre ein geschrey, als einer gebererin, eine angst, als einer, die jnn den ersten kindß nöten ist, ein geschrey der tochter Zion, die da klagt, vnd die hende aus wirfft, Ah wehe mir, Jch mus schier vergehen, fur dem würgen.

4, 14 leidige Hs lere? 34< 20 mordgeschrey Hs 45< 23 || das war] da
 wars 40 || 25 mensche >35 27 wil gar nicht schonen >41¹ (HE 38 = 4, 89) 28
 nicht danon 41²< (HE 38 = 4, 89) 29 wüste <41¹ (HE 38 = 4, 89) 30 purper Hs
 31 Ach Hs

(Hüter)
 widerfynnlich, die verfürdet
 heißt er Hüter.

denn auch mit jnen rechten. ¹³Siehe, er feret daher, wie wolcken, vnd seine Wagen sind, wie ein Sturmwind, seine Krosse sind schneller denn Adeler, Weh auß, wir müssen verfürdet werden.

¹⁴So wasche nu Jerusalem dein hertz von der bosheit, Auff das dir geholffen werde, Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lere? ¹⁵Denn es kompt ein geschrey von Dan her, vnd ein böse Vortschafft vom gebirge Ephraim her, ¹⁶wie die Heiden thümen. Vnd es ist bis gen Jerusalem erschollen, Das Hüter komen auß fernen Landen, vnd werden schreien wider die stedte Juda. ¹⁷Sie werden sie rings umbher belegern, wie die Hüter auff dem felde, Denn sie haben Mich erzürnet, spricht der HERR. ¹⁸Das hastu zu Lohn fur dein wesen vnd dein thun, Denn wird dein hertz sülen, wie deine bosheit so groß ist.

¹⁹**W**ie ist mir so herzhlich weh, Mein hertz pucht mir im Leibe, vnd habe kein Ruge, Denn meine seele höret der Posaunen hall, vnd eine Feldschlacht, ²⁰vnd einen Mordgeschrey ober den andern, Denn das ganze Land wird verheret, plöghlich werden meine Hütten vnd meine Gezellt verfürdet. ²¹Wie lange sol ich doch das Panir sehen, vnd der Posaunen hall hören? [M. G. ij] ²²Aber mein Volk ist toll, vnd glauben mir nicht, Tröricht sind sie, vnd achtens nicht, Weise sind sie gnug vbelß zuthun, Aber wol thun wollen sie nicht lernen.

²³Ich schawet das Land an, Siehe, das war wüßt vnd öde, vnd den Himmel, vnd er war finster. ²⁴Ich sahe die Berge an, vnd siehe, die bebeten, vnd alle Hügel zitterten. ²⁵Ich sahe, vnd siehe, da war kein Mensch, vnd alles Geuogel vnter dem Himmel war weggeflogen. ²⁶Ich sahe, vnd siehe, das Barfeld war eine wüste, vnd alle Stedte drinnen, waren zubrochen fur dem HERRN, vnd fur seinem grimmigen zorn.

²⁷Denn so spricht der HERR, Das ganze Land sol wüste werden, Vnd wilß doch nicht gar auß machen. ²⁸Darumb wird das Land betrübt, vnd der Himmel drohen trawrig sein, denn ich habß geredt, Ich habß beschlossen, vnd sol mich nicht rewen, wil auch nicht dauon ablassen. ²⁹Alle Stedte werden fur dem geschrey der Reuter vnd Schützen fliehen, vnd in die dicken Welde lauffen vnd in die Felsen kriechen, Alle Stedte werden verlassen stehen, das niemand drinnen wonet.

³⁰Wiß wiltu als denn thun, du Verfürdete? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden, vnd mit gülden Kleinoten schmücken, vnd dein angesicht schminken würdest, So schmückestu dich doch vergeblich, Denn die dir jzt hören, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. ³¹Denn ich höre ein geschrey, als einer Gebererin, Eine angst, als einer die in den ersten Kindsnöten ist, Ein geschrey der tochter Zion, die da klagt, vnd die hende außwirfft, Ah weh mir, Ich muß schier vergehen, fur dem würgen.

GL.: 4, 23 45< (HE 38 = 4, 88) 27 41< (HE 38 = 4, 89)

WE.: Gl. 4, 16 widerßinnlich = entgegengesetzt 26 barfeld = Ackerfeld (vgl. dazu WE. zu Jes. 37, 24) 29 dicken = dichten 31 auß wirfft = ausstreckt

(Hüter)
Widerßinnlich, die Werts
hörer heist er Hüter.

(Bar auß)
Das ist, Ich wil etliche lassen
überleben. Das haben sie
zu der zeit als eine gemö-
liche rede wol verstanden, das
es solte gar auß sein, Wis
auff etliche die nicht sollen
das vorige Reich haben.

Das Sunfft Capitel.

Ghet durch die gassen zu Jerusalem, vnd schawet vnd erfaret, vnd sucht auff irer strassen, ob jr jmand findet der recht thu, vnd nach dem glauben frage, so wil ich jr gnedig sein. ²Vnd wenn sie schon sprechen, Bey dem lebendigen Gott, so schweren sie doch falsch.

³HERR, Deine augen sehen nach dem glauben, Du schlehest sie, aber sie sülenß nicht, Du plagest sie, aber sie bessern sich nicht, Sie haben ein herter angeßicht, denn ein fels, vnd wollen sich nicht bekeren.

⁴Ich dacht aber, Wolan, der arme hauffe ist vnuerßendig, weis nichts vmb des HERRN weg, vnd vmb jres Gottes Recht, ⁵Ich wil [v. h] zu den gewaltigen gehen vnd mit jn reden, die selbigen werden vmb des HERRN weg vnd jres Gottes recht wissen, Aber die selbigen alle sampt hatten das joch zuß brochen, vnd die seile zurissen.

⁶Darumb wird sie auch der law, der aus dem walde kompt, zureissen, vnd der wolß aus der wüßten wird sie verderben, Vnd der pardel wird auff jre stedte lauren, alle die dafelßß heraus gehen, wird er fressen, Denn irer sunden sind zu viel, vnd bleiben verßtockt jnn irem vnghehorsam, ⁷Wie sol ich dir denn guedig sein? Weil mich deine kinder verlassen, vnd schweren bey dem, der nicht Gott ist, Vnd nu ich sie gefüllet habe, treiben sie ebruch, vnd lauffen jns hurhaus, ⁸Ein jglicher wiehert nach seines nehesten weibe, wie die vollen müßßigen hengste, ⁹Vnd ich solt sie vmb solchß nicht heimsuchen, spricht der HERR, vnd meine secle solt sich nicht rechen an solchem volck, wie dis ist?

¹⁰Stürmet jre mauren, vnd werßt sie omb, vnd schonet nicht, füret jre reben weg, Denn sie sind nicht des HERRN, ¹¹Sondern sie verachten mich, beide das haus Israel vnd das haus Juda, spricht der HERR, ¹²Sie verß lengnen den HERRN, vnd sprechen, Das ist er nicht, Vnd so vbel wird es vns nicht gehen, Schwerd vnd hunger werden nicht ober vns komen, ¹³Ja die Propheten sind weßßer, vnd haben auch Gottes wort nicht, Es gehe ober sie selßß also. ¹⁴Darumb spricht der HERR, der Gott Zebaoth, Weil jr solche rede treibet, Eihe, so wil ich meine wort jnn deinem munde zu feur machen, vnd dis volck zu holz, vnd sol sie verzeren.

¹⁵Sihe, Ich wil ober euch vom hause Israel (spricht der HERR) ein volck von fernem bringen, ein wechtig volck, die das erste volck gewest sind, ein volck des sprachen du nicht verßtehest, vnd nicht vernemen kauft, was sie reden, ¹⁶Seine köcher sind offene greber, Es sind eitel Risen, ¹⁷Sie werden dein erudte vnd dein brod verzeren, Sie werden deine söne vnd töchter fressen, Sie

(Sam)
Der könyg zu Babel.

(reben)
Das volck im lande.

(verßengnen)
Es muß nicht Gottes wort
sein, was Jeremias redet.

5, 2 Bey dem lebendigen Gott in Klammern Hs 5 zerissen (korrig. aus zurissen)
Hs 6 law Hs 32 vnd alle Hs || jrer] jre 43¹ || 10 schonet nicht >41¹
(HE 38 = 4, 89) 12 nicht ober vns komen >41¹ (HE 38 = 4, 89) 13 Ja
fehlt Hs auchß Hs

V.

¹ Gehet durch die gassen zu Jerusalem, vnd schawet vnd erfaret, vnd sucht auff jrer strassen, Ob jr jemand findet der recht thu, vnd nach dem Glauben frage, So wil ich jr gnedig sein. ² Vnd wenn sie schon sprechen, Bey dem lebendigen Gott, So schweren sie doch falsch.

³ HERR, deine Augen sehen nach dem Glauben, Du schlehest sie, Aber sie fühlens nicht, Du plagest sie, Aber sie bessern sich nicht, Sie haben ein herter Angesicht, denn ein Fels, vnd wollen sich nicht bekeren.

⁴ Ich dacht aber, Wolan, der arme Haupte ist vnuerstendig, weis nichts vmb des HERRN weg, vnd vmb jres Gottes recht. ⁵ Ich wil zu den Gewaltigen gehen vnd mit jnen reden, Dieselbigen werden vmb des HERRN weg vnd jres Gottes recht wissen, Aber die selbigen alle sampt hatten das joch zubrechen, vnd die seile zureissen.

⁶ **D**arumb wird sie auch der Lewe, der aus dem Walde kompt, zureissen, vnd der Pardel wird auff jre Stedte lauren, Alle die da selbs heraus gehen, wird er fressen, Denn jrer sünden sind zu viel, vnd bleiben verstockt in jrem vngehorsam. ⁷ Wie sol ich dir denn gnedig sein? Weil mich deine Kinder verlassen, vnd schweren bey dem, der nicht Gott ist, Vnd nu ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch, vnd lauffen ins Hurhaus, ⁸ ein jglicher wiehert nach seines Nehesten weibe, wie die vollen müßigen hengste. ⁹ Vnd ich solt sie vmb solchs nicht heimsuchen, spricht der HERR, vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem Volk, wie dis ist?

¹⁰ Stürmet jre Mauern, vnd werffet sie vmb, vnd machts nicht gar aus, Fürt jre ^a Neben weg, denn sie sind nicht des HERRN, ¹¹ Sondern sie verachten Mich, beide das haus Israel, vnd das haus Juda, spricht der HERR.

¹² Sie ^b verleugnen den HERRN, vnd sprechen, Das ist er nicht, vnd so ubel wird es vns nicht gehen, Schwert vnd Hunger werden wir nicht sehen. ¹³ Ja die Propheten sind Wescher, vnd haben auch Gottes wort nicht, Es gehe ober sie selbs also. ¹⁴ Darumb spricht der HERR, der Gott Zebaoth, Weil jr solche rede treibet, sihe, So wil ich meine wort in deinem Munde zu Fewr machen, vnd dis Volk zu holz, vnd sol sie verzeren.

¹⁵ **G**he, Ich wil ober euch vom hause Israel (spricht der HERR) ein Volk von fernen bringen, ein mechtig völd, die das erste völd gewesen sind, Ein völd des Sprachen du nicht verstehest, vnd nicht vernemen kanst, was sie reden. ¹⁶ Seine Kdcher sind offene Greber, es sind eitel Nisen. ¹⁷ Sie werden dein Erndte vnd dein Brot verzeren, Sie werden deine Söne vnd Töchter

(Lewe)
Der König zu Babel.

^a
(Neben)
Das Volk im Lande.

^b
(Verleugnen)
Es muß nicht Gottes wort sein, was Jeremias redet.

Gl.: 5, 6 law 32 34 10 Lande? 45< Druckf.
WE.: 5, 6 pardel = Leopard (vgl. WE. zu Dan. 7, 6)

werden deine schaff vnd rinder verschlingen, Sie werden deine weinstöck vnd feigenbaum verzehren, Deine festen städte, darauff du dich verlestest, werden sie mit dem schwerd verderben, ¹⁸Vnd ich wil, spricht der HERR, zur selbigen zeit, ewr nicht schonen, ¹⁹Vnd ob sie würden sagen, warumb thut vns der HERR vnser Gott, solchs alles? soltu jn antworten, Wie jr mich verlasset, vnd frembden Götten dienet jnn ewrem eigen lande, also solt jr auch frembden dienen, jnn einem lande, das nicht ewr ist.

²⁰Solchs solt jr verkündigen im hause Jacob, vnd predigen jnn Juda, vnd sprechen, ²¹Höret zu, jr tolles volck, das kein verstand hat, die da augen haben vnd sehen nicht, ohren haben vnd hören nicht, ²²Wolt jr mich nicht fürchten, spricht der HERR, vnd fur mir nicht erschrecken? der ich dem meer sein ofer setze, darinn es allezeit bleiben mus, darüber es nicht gehen mus, Vnd obs schon waltet, so vermags doch nichts, vnd ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht drüber faren. ²³Aber dis volck hat ein abtrünniges, vngehorsames herz, bleiben abtrünnig vnd gehen jmer fort weg, ²⁴vnd sprechen nicht ein mal jnn jrem herzen, Lass vns doch den HERRN vnsern Gott fürchten, der vns früregen vnd spat regen zu rechter zeit gibt, vnd vns die erndte trewlich vnd jerlich behut.

²⁵Aber ewr missthat hindern solchs, vnd ewr sunde wenden solch gut von euch, ²⁶Denn man findet vnter meinem volck gotlosen, die den leuten stellen vnd fallen zu richten sie zu fahen, wie die vogeler thun mit floben. ²⁷Vnd jre heuser sind voller tücke, wie ein vogel baur voller lock vogel ist, Daher werden sie gewaltig, reich vnd dick, ²⁸Sie gehen mit bösen stücken vmb, Sie halten kein recht, dem Waisen fordern sie seine sache nicht, vnd helfen den armen nicht zum recht, ²⁹Solt ich denn nicht heimsuchen, spricht der HERR, vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck, wie dis ist? ³⁰Es stehet grewlich vnd scheufelich im lande, ³¹Die Propheten leren falsch, vnd die Priester herschen jnn jrem ampt, vnd mein volck hats gern also, Wie wil es euch zu leht drob gehen?

Das Sechst Capitel.

¹ **G**Amlet euch jr kinder Benjamin aus Jerusalem, vnd blaset die drometen auff der warte Thekoa, vnd werfft auff ein panier, auff der warte Beth Cherem, Denn es gehet daher ein unglück von mitternacht, vnd ein grosser jamer, ²Die tochter Zion ist, wie eine schöne vnd lüftige awe, ³Aber es werden Hirten ober sie komen mit jren herden, die werden gezelt rings vmb sie her

5, 17 || verschlinden 34 35 || festen *hs* 32 18 wil . . . ewr nicht schonen >41¹
 (HE 38 = 4, 89) 19 Götten >34 22 sein ofer >41¹ | den sand zum ofer 41² (HE
 38 = 4, 89) darinn] daran *hs* 24 frue regen *hs* 26 || thun fehlt 35 ||
 27 vnd Reich, fett vnd glat 41² (HE 38 = 4, 90) 28 foddern *hs* gelinget jnen,
 vnd helfen 41² (HE 38 = 4, 90) 29 solchs nicht 41² (HE 38 = 4, 90)

fressen, Sie werden deine schafe vnd rinder verschlingen, Sie werden deine Weinstöck vnd Feigenberum verzeren, Deine feste Städte, darauff du dich verlezest, werden sie mit dem schwert verderben. ¹⁸Vnd ich wilß, spricht der HEN, zur selbigen zeit, nicht gar ausmachen. ¹⁹Vnd ob sie würden sagen, Warumb thut vns der HEN vnser Gott solchs alles? Soltu jnen antworten, Wie jr mich verlasset, vnd frembden Göttern dienet in ewerm eigen Lande, Also solt jr, auch Frembden dienen, in einem Lande, das nicht ewer ist.

²⁰ENchs solt jr verkündigen im hause Jacob, vnd predigen in Juda, vnd sprechen, ²¹Höret zu, jr tolles Volk, das keinen verstand hat, die da Augen haben vnd sehen nicht, Ohren haben vnd hören nicht. ²²Wolt jr mich nicht fürchten, spricht der HEN, vnd fur mir nicht erschrecken? Der ich dem Meer den sand zum offer setze, darin es allezeit bleiben mus, darüber es nicht gehen mus, Vnd obs schon waltet, so vermags doch nichts, vnd ob seine Wellen schon toben, so müssen sie doch nicht drüber faren. ²³Aber dis Volk hat ein abtrünniges, ungehorsames Herz, bleiben abtrünnig vnd gehen jmer fort weg. ²⁴Vnd sprechen nicht ein mal in jrem herzen, Lasset vns doch den HEN vnsern Gott fürchten, Der vns Früregen vnd Spatregen zu rechter zeit gibt, vnd vns die Erndte treflich vnd jerlich behüt.

²⁵**W**er ewr missethat hindern solchs, vnd ewr sünde wenden solch gut von euch. ²⁶Denn man findet vnter meinem Volk gottlosen, die den Leuten stellen, vnd fallen zurichten sie zu fahen, wie die Vogeler thun mit kloben, ²⁷Vnd jre Heuser sind voller tücke, wie ein Vogelbawr voller Lockugel ist. Daher werden sie gewaltig vnd reich, fett vnd glat. ²⁸Sie gehen mit bösen stücken omb, Sie halten kein Recht, dem Waisen fordern sie seine sache nicht, vnd gelinget jnen, vnd helfen den Armen nicht zum Recht. ²⁹Solt ich denn solchs nicht heimsuchen, spricht der HEN, vnd meine Seele solt sich nicht rechen an solchem Volk, wie dis ist? ³⁰Es siehet grewlich vnd scheuslich im Lande, ³¹Die Propheten leren falsch, vnd die Priester herrschen in jrem Ampt, vnd mein Volk hats gern also, Wie wil es euch zu lezt drob gehen?

VI.

¹**G**amlet euch jr kinder BenJamin aus Jerusalem, vnd blaset die Trometen auff der warte Thekoa, vnd werfft auff ein Panir, auff der warte BethCherem, Denn es gehet daher ein vnglück von Mitternacht, vnd ein grosser jamer. ²Die tochter Zion ist, wie eine schöne vnd lustige Awe, ³Aber es werden Hirten vber sie komen mit jren herden, die werden Gezelt rings omb

30 scheuslich >34

WE.: 5, 17 verschlunden = verschlingen (vgl. Schlund; D. Wb. XII¹, 1106f.) 26
stellen = Fallen kloben = gespaltenen Stöcken zum Vogelfang 28 fordern = för-
dern sache = Rechtshandel 6, 2 lustige = liebliche

auffschlahen, vnd weiden ein jglicher an seinem ort (vnd sprechen) ⁴Küffet euch zum krieg widder sie, Wolauff, laßt vns hinauff zihen, weil es noch hoch tag ist, Ey es wil abend werden, vnd die schatten werden groß, ⁵Wolan, so laßt vns auff sein, vnd solten wir bey nacht hinauff zihen vnd ire pallast verderben.

⁶Denn also spricht der HERR Zebaoth, Zellet beume, vnd macht schütte widder Jerusalem, Denn sie ist eine stad, die heimgesucht werden sol, Ist doch eitel vnrecht drinnen, ⁷Denn gleich wie ein born, wasser quillet, also quillet auch ire bosheit. Ir freuel vnd vnbeshnitten, Sie mügens nicht hören, Eihe, sie halten des HERRN wort fur einen spot, vnd wollen sein nicht.

⁸So spricht der HERR Zebaoth, Was vbrig ist blieben von Israel, das muß auch nach her abgelesen werden, wie am weinstock, Der weinleser wird eins nach dem andern jnn die butten werffen.

¹⁰Ach mit wem sol ich doch reden vnd zeugen? das doch jmand hören wolle? Aber ire ohren sind vnbeschnitten, Sie mügens nicht hören, Eihe, sie halten des HERRN wort fur einen spot, vnd wollen sein nicht.

[Bl. h ij] ¹¹Darumb bin ich des HERRN dremen so vol, das ichs nicht lassen kan, Schütte auß, beide ober kinder auff den gassen, vnd ober die manschafft im Rat miteinander, Denn es sollen beide man vnd weib, beide alte vnd der wolbetagte, gefangen werden, ¹²Ire heuser sollen den frembden zu teil werden, sampt den eckern vnd weibern, Denn ich wil meine hand auß strecken, spricht der HERR, ober des landes einwoher, ¹³Denn sie geizen allesampt, klein vnd groß, vnd beide Propheten vnd Priester, leren allesampt falschen Gottes dienst, ¹⁴Vnd trösten mein volck jnn seinem vnglück, das sie es geringe achten sollen, vnd sagen, Es siehet wol, Es siehet wol, Vnd es siehet doch nicht wol, ¹⁵Darumb werden sie mit schanden bestehen, das sie solche greuel treiben, Wie wol sie wollen ungeschendet sein, vnd wollen sich nicht schemen, Darumb müssen sie fallen ober einen hauffen, vnd wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR.

¹⁶So spricht der HERR, Trett auff die wege, vnd schawet, vnd fragt nach den vorigen wegen, welchs der gute weg sey, vnd wandelt drinnen, so werdet jr ruge finden sut eur seelen, Aber sie sprechen, Wir wollens nicht thun, ¹⁷Ich habe Wechter ober euch gesetzt, merckt auff die stim der drometen, Aber sie sprechen, Wir wollens nicht thun. ¹⁸Darumb so höret jr Heiden, vnd merckt

(dremen)
Das ist, ich mus Gottes dremen vnd gleich auffschütten seines jorns wort, als dem faß den boden außschlossen.

(emarschendet)
Sie wollen nicht hören, das sie böse solten sein, vnd zuschanden werden.

6, 7 sein wasser 41² (HE 38 = 4, 90) || quellet (zweimal) 35 || jnn himel >41¹ (HE 38 = 4, 90) 9 botten Hs 10 Ach >35 wolle (wolle? >35) >41¹ 11 der fehlt Hs 14 Es siehet (1.) bis Vnd es (es fehlt 35) siehet doch nicht wol >41¹ (HE 38 = 4, 90)

Gl.: 6, 11 dremen vnd gleich auffschütten seines jorns wort 52 | WSt: 34 < 14 41² < (HE 38 = 4, 90) 15 || fehlt 35 ||

sie her auffschlahen, vnd weiden ein jglicher an seinem ort (vnd sprechen)
 4Misset euch zum Krieg wider sie, Wolauff, Laßt vns hinauff ziehen, weil es
 noch hoch tag ist, Ey es wil abend werden, vnd die schatten werden gros.
 5Wolan, so laßt vns auff sein, vnd solten wir bey nacht hin auff ziehen vnd jre
 Pallast verderben.

[Bl. 6 iij] 6Denn also spricht der HENN Zebaoth, Fellet beweme, vnd
 macht schütte wider Jerusalem, Denn sie ist eine Stad, die heimgesucht werden
 sol, Ist doch eitel vnrecht drinnen. 7Denn gleich wie ein Vorn sein wasser
 quillet, Also quillet auch jre bosheit, Ir freuel vnd gewalt schreiet vber sie, vnd
 jr morden vnd schlagen treiben sie teglich fur mir. 8Besser dich Jerusalem, ehe
 sich mein herz von dir wende, vnd ich dich zum wüsten Lande mache, darinnen
 niemands wone. 9So spricht der HENN Zebaoth, Was vbrig ist blieben von
 Israël, das mus auch nach her abgelesen werden, wie am Weinstock, Der Wein-
 leser wird eins nach dem andern in die Butten werffen.

10 **W**olte, Aber jre ohren sind vnbeschnitten, sie mügens nicht hören. Eihe,
 sie halten des HENN wort fur einen Spot, vnd wollen sein nicht. 11Darumb
 bin ich des HENN dreyen so vol das ichs nicht lassen kan. Schütte aus,
 beide vber kinder auff den gassen, vnd vber die Mannschafft im Mat mit einander,
 Denn es sollen beide Man vnd Weib, beide alte vnd der wolbetagte, gefangen
 werden. 12Jre Heuser sollen den Frembden zu teil werden, sampt den eckern
 vnd Weibern, Denn ich wil meine Hand ausstrecken, spricht der HENN, vber
 des Landes einwoner.

13Denn sie geizen alle sampt, klein vnd gros, vnd beide Propheten vnd
 Priester leren alle sampt falschen Gottesdienst. 14Vnd trösten mein Volk in
 seinem vnglück, das sie es geringe achten sollen, vnd sagen, Friede, friede, Vnd
 ist doch nicht friede. 15Darumb werden sie mit schanden bestehen, das sie solche
 Grewel treiben, Wiewol sie wollen vngeschendet sein, vnd wollen sich nicht
 schemen, Darumb müssen sie fallen, vber einen Hauffen, vnd wenn ich sie heim-
 suchen werde, sollen sie fallen, spricht der HENN.

16 **S**pricht der HENN, Trett auff die wege, vnd schawet, vnd fraget nach
 den vorigen wegen, welchs der gute weg sey, vnd wandelt drinnen, So
 werdet jr Rüge finden fur ewr seelen. Aber sie sprechen, Wir wollens nicht
 thun. 17Ich habe Wechter vber euch gesetzt, merckt auff die stim der Drometen,
 Aber sie sprechen, Wir wollens nicht thun. 18Darumb so höret jr Heiden, vnd

(Dreyen)
 Das ist, ich mus Gottes
 dreyen vnd seines gorns
 wort, gleich ausschütten, als
 dem Fas den boden aus-
 stossen.

(Friede)
 Das ist, Es gehet vnd siehet
 was ist, Es ist alles sicher, hat
 sein not. 1. The. 5. Par et
 securitas.

(Vngeschendet)
 Sie wollen nicht hören, das
 sie böse solten sein, vnd zu
 schanden werden.

WE.: 6, 4 weil = solange 6 schütte = Wälle von aufgeschütteter Erde 7

born: vgl. WE. zu Jes. 15, 8 quillet: hier sowohl transitiv wie auch intransitiv (D. Wb.
 VII, 2346f.) 9 butten: vgl. WE. zu Jes. 66, 20 10 wollen sein: vgl. WE. zu Jes.
 28, 12 Gl. 11 dem faß den boden ausstossen: häufig bei Luther; vgl. U. A. Tischreden
 Bd. 1, S. 617 (zu S. 39, 17) und Bd. 6, S. 667 (Register)

Gl. 6, 14: 1. Thess. 5, 3 (vgl. dazu oben S. 6, 23f. und 192, 32)

Jesa. 56.
 Jer. 8.

Math. 11.

sampt ewren leuten, ¹⁹Du Erde höre zu, Sihe, ich wil ein unglück ober dis volck bringen, nemlich, jren verdienten lohn, das sie auff meine wort nicht achten, vnd mein gesetz verwerffen.

²⁰Was frage ich nach dem weirauch, der aus ReichArabia, vnd nach den guten zimet rinden, die aus fernem landen komen, Ewr brandopffer sind mir nicht angenehme, vnd ewr opffer gefallen mir nichts, ²¹Darumb spricht der HERR also, Sihe, ich wil diesem volck ein ergernis stellen, daran sich, beide Väter vnd kinder, miteinander stossen, vnd ein nachbar mit dem andern umbrömen sollen.

²²So spricht der HERR, Sihe, Es wird ein volck komen von mitternacht, Vnd ein gros volck wird sich erregen hart an vnserm lande, ²³die bogen vnd spieße führen, Es ist grausam vnd on barmherzigkeit, Sie brausen daher, wie ein ungestüme meer, vnd reiten auff rossen, gerüst, wie kriegsleute, widder dich du tochter Zion, ²⁴Wenn wir von jn hören werden, so werden vns die feuste entsinken, Es wird vns angst vnd wehe werden, wie jnn kindes uöten. ²⁵Es gehe ja niemand hinaus auff den acker, niemand gehe ober felt, Denn es ist allenthalben vn sicher fur dem schwerd des feindes.

²⁶Du tochter meins volcks, zeuch sette an vnd lege dich jnn die aschen, Trag leide, wie umb einen einigen son, vnd klage, wie die, so hoch betrübt sind, Denn der verderber kompt ober vns plögllich.

²⁷Ich habe dich zum Schmelzer gesetzt, vnter mein volck, das so hart ist, das du jr wesen erfahren vnd prüfen felt, ²⁸Sie sind allzumal abtrünnige, vnd wandeln verretherisch, Sie sind eitel verdorben erz vnd eisen, ²⁹Der blasbalk ist verbrand, Das bley verschwindet, Das schmelzen ist umb sonst, denn das böse ist nicht dauon geschiden, ³⁰Darumb heissen sie auch ein verworffen silber, denn der HERR hat sie verworffen.

(Schmelzen)
Durchs wort solt du sie
schmelzen vnd straffen, Aber
es ist böse eisen werd, Es ist
alles schmelzen verloren,
Der blasbalk, sind die
Priester, durch welche er solt
die lete treiben.

Das Siebend Capitel.

¹ **D**ies ist das wort, welchs geschach zu Jeremia vom HERRN, ²Trit jns thor im hause des HERRN, vnd predige daselbs dis wort, vnd sprich, Höret des HERRN wort, jr alle von Juda, die jr zu diesen thoren eingchet, den HERRN anzubeten.

³So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, Bessert ewr leben vnd wesen, So wil ich bey euch wonen an diesem ort, ⁴Verlasset euch nicht auff die lügen, nemlich, Hie ist des HERRN tempel, Hie ist des HERRN tempel,

6, 20 komen? 34< 23 spieße >41¹ (HE 38 = 4, 91) triegleute Hs 24
werden (1.) fehlt Hs jnn kindes nöten >41¹ (HE 38 = 4, 91) 30 Darumb) Da Hs
7, 1 HERRN, vnd sprach. 41²< (HE 38 = 4, 91) 2 dasselbs Hs 4 nemlich
>41¹ | wenn sie sagen 41²< (HE 38 = 4, 91) || ist (2.) fehlt 35 ||

merckt sampt ewren Leuten, ¹⁹du Erde höre zu, Sihe, Ich wil ein unglück ober dis Volk bringen, nemlich, jren verdienten lohn, Das sie auff meine wort nicht achten, vnd mein Gesez verwerffen.

²⁰Was frage ich nach dem Weyrauch, der aus Reicharabia, vnd nach den guten ²¹Zimetinden, die aus fernen Landen komen? Ewer Brandopffer sind mir nicht angenehme, vnd ewer Dpffer gefallen mir nichts. ²¹Darumb spricht der HENN also, Sihe, Ich wil diesem Volk ein ergernis stellen, daran sich, beide Väter und Kinder, mit einander stossen, vnd ein Nachbar mit dem andern umbkomen sollen.

²²**E**D spricht der HENN, sihe, Es wird ein Volk komen von Mitternacht vnd ein groß völk wird sich erregen hart an vnserm Lande, ²³die Vogen vnd Schild führen, es ist grausam vnd on barmherzigkeit, Sie brausen daher wie ein ungestüme Meer, vnd reiten auff Rossen, gerüst, wie Kriegskente, wider dich du tochter Zion. ²⁴Wenn wir von jnen hören werden, so werden vns die Feuste entsinken, Es wird vns angst vnd weh werden, wie einer Gebererin. ²⁵Es gehe ja niemand hin aus auff den acker, Niemand gehe ober feld, Denn es ist allenthalben vnssicher fur dem schwert des Feindes.

²⁶Das Tochter meines Volcks, zuech Secke an, vnd lege dich in die aschen, Trag leide, wie umb einen einigen Son, vnd klage, wie die, so hoch betrübt sind, Denn der Verderber kompt ober vns plöblich.

²⁷**I**CH habe dich zum Schmelzer gesezt, vnter mein Volk, das so hart ist, das du jr wesen erfaren vnd prüfen solt. ²⁸Sie sind allzumal abstrünnige, vnd wandeln verrheterisch, Sie sind eitel verdorben erz vnd eisen. ²⁹Der Blasbald ist verbrand, das Bley verschwindet, das schmelzen ist vmb sonst, Denn das böse ist nicht dauon gescheiden. ³⁰Darumb heissen sie auch ein verworffen silber, Denn der HENN hat sie verworffen.

^b
Klij, Kalmus.

^c
(Schmelzer)
Durchs wort soltu sie schmelzen vnd straffen. Aber es ist böse eisenwert. Es ist alles schmelzen verloren. Der Blasbald, sind die Priester, durch welche er solt die kere treiben. Der gleichen rede füret der Prophet Ezech. Cap. 24, vom Topff etc.

VII.

¹**D**IE ist das Wort, welchs geschach zu Jeremia, vom HENN, vnd sprach. ²Trit ins thor im hause des HENN vnd predige daselbs dis Wort, vnd sprich, Höret des HENN wort, jr alle von Juda, die jr zu diesen Thoren eingehet, den HENN anzubeten.

³ED spricht der HENN Zebaoth, der Gott Jsrael, Bessert ewer leben vnd wesen, So wil ich bey euch wonen an diesem Ort. ⁴Verlasset euch nicht auff die Lügen, wenn sie sagen, Hie ist des HENN Tempel, Hie ist des

Gl.: 6, 20 41² (HE 38 = 4, 91) 27 StW Schmelzen >35 || eiswert
36—43² || Der gleichen bis Topff etc. 41² (vgl. HE 38 = 4, 91 und Anm. 3)
WE.: Gl. 6, 20 Kalmus; vgl. WE. zu Jes. 43, 24
Gl. 6, 27: Hes. 24, 3ff.

Sie ist des HERRN tempel, ⁵Sondern bessert ewr leben vnd wesen, das jr recht thut einer gegen dem andern, ⁶vnd den frembdlingen, waisen vnd widwen keine gewalt thut, vnd nicht vnschuldig blut vergießet an diesem ort, vnd folget nicht nach, andern Göttern, zu ewrem eigen schaden, ⁷so wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wonen an diesem ort, im lande, das ich ewren Vetern gegeben habe.

⁸Aber nu verlasset jr euch auff lügen, die kein nütz sind, ⁹Daneben seid jr diebe, mörder, ehebrecher vnd meineidige, vnd reuchert dem Baal, vnd folget frembden Göttern nach, die jr nicht kennet, ¹⁰Darnach kompt jr denn, vnd trettet fur mich, jnn diesem hause, das nach meinem namen genennet ist, vnd spricht, Es hat kein not mit vns, weil wir solche greuel thun, ¹¹Halt jr denn dis haus, das nach meinem namen genennet ist, fur ein mörder gruben? Sihe, Ich sehe es wol, spricht der HERR.

¹²Geht hin an meinen ort zu Silo, da vorhin mein name gewonet hat, vnd schawet, was ich daselbs gethan habe, vmb der bosheit willen meines volcks Israel, ¹³Weil jr denn alle solche stück treibet, spricht der HERR, vnd ich stets euch predigen lasse, vnd jr wolt nicht hören, Ich ruffe vnd jr wolt nicht antworten, ¹⁴So wil ich dem hause, das nach meinem namen genennet ist, darauff jr euch verlasset, vnd dem ort, den ich ewren Vetern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe, ¹⁵vnd wil euch von meinem angezicht weg werffen, wie ich weg geworffen habe alle ewr brüder, den ganzen samen Ephraim.

¹⁶Vnd du solt fur dis volck nicht bitten, Vnd solt fur sie kein klage noch gebet furbringen, auch nicht sie vertreten fur mich, Denn ich wil dich nicht hören, ¹⁷Denn sibestu nicht, was sie thun jnn den steden Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem? ¹⁸Die kinder lesen holz, so zünden die veter das feur an, vnd die weiber kneten den teig, das sie der Himel königin kuchen backen, vnd tranckopffer den frembden Göttern geben, das sie mir leid thun, ¹⁹Aber sie sollen nicht mir damit, sondern jn selbs leid thun, vnd müssen zuschanden werden. ²⁰Darumb spricht der HERR HErr, Sihe, mein zorn vnd mein grim ist aufgeschüt ober diesen ort, beide ober menschen vnd ober vihe, ober beume auff dem felde, vnd ober die fruchte des landes, Vnd der sol anbrennen, das niemand lesschen müge.

[Bl. h. iij] ²¹So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Thut ewr brandopffer vnd ander opffer zu hauffen, vnd strefset fleisch, ²²Denn ich hab ewern Vetern, des tages, da ich sie aus Egypten land fürete, weder gefagt

7, 6 dem frembdlingen Hs 43² | den frembdlingen (fremblingen 32 Druckf.) 32—43¹
 45< 9 vnd (I.) fehlt Hs 13 ruffe euch 41²< (HE 38 = 4, 92) 18 Himel
 königin >41¹ (HE 38 = 4, 92) leid >41¹ (HE 38 = 4, 92) (ebenso 19) 19 damit,
 spricht der HERR, 41²< (HE 38 = 4, 92) || selbst 35 || 20 HERR HErr >36

HERRN Tempel, hie ist des HERRN Tempel. ⁵Sondern bessert ewr leben vnd wesen, das jr recht thut einer gegen dem andern, ⁶vnd den Fremddlingen, Waisen vnd Widwen keine gewalt thut, vnd nicht vnschuldig Blut vergisset an diesem ort, Vnd folget nicht nach andern Göttern, zu ewrem eigen schaden, ⁷So wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wonen an diesem ort, im Lande, das ich ewren Vatern gegeben habe.

⁸**W**er nu verlasset jr euch auff Lügen, die kein nütz sind. ⁹Daneben seid jr vnd Diebe, Mörder, Ehebrecher vnd Meineidige, vnd reuchert dem Baal, vnd folget frembden Göttern nach, die jr nicht kennet. ¹⁰Darnach kompt jr denn, vnd trettet fur mich, in diesem Hause, das nach meinem Namen genennet ist, vnd spricht, Es hat kein not mit vns, weil wir solche Grewel thun. ¹¹Halt jr denn dis Haus, das nach meinem Namen genennet ist, fur eine Mördergruben? *Siehe, Ich sehe es wol, spricht der HERR.*

¹²Gehet hin an meinen ort zu Silo, da vorhin mein Name gewonet hat, vnd schawet, was ich daselbs gethan habe, omb der bosheit willen meines volcks Israhel. ¹³Weil jr denn alle solche stück treibet, spricht der HERR, vnd ich ^astets euch predigen lasse, Vnd jr wolt nicht hören, Ich ruffe euch, Vnd jr wolt nicht antworten. ¹⁴So wil ich dem Hause, das nach meinem Namen genennet ist, darauff jr euch verlasset, vnd dem Ort, den ich ewren Vatern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe, ¹⁵Vnd wil euch von meinem Anz gesicht wegwerffen, wie ich weggeworffen habe alle ewr Brüder, den gangen samen Ephraim.

¹⁶**W**RD du solt fur dis Vold nicht bitten, vnd solt fur sie kein Klage noch Gebet furbringen, auch nicht sie vertreten fur mir, Denn ich wil dich nicht hören. ¹⁷Denn siehestu nicht, was sie thun in den stedten Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem? ¹⁸Die Kinder lesen holz, so zünden die Vater das sewr an, vnd die Weiber kneten den Teig, das sie der Melecheth des Himmels kuchen backen, vnd Trankopffer den frembden Göttern geben, das sie mir verdries thun. ¹⁹Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HERR, sondern jnen selbs verdries thun, vnd müssen zu schanden werden. ²⁰Darumb spricht der HERR HERR, *Siehe, mein zorn vnd mein grim ist ausgeschüt, ober diesen ort, beide ober Menschen vnd ober Viehe, ober bewme auff dem selde, vnd ober die fruchte des Landes, vnd der sol anbrennen das niemand lesshen müge.*

²¹**G**D spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israhel, Thut ewr Brand opffer vnd ander Dpffer zuhauffen, vnd fresset Fleisch, ²²Denn ich hab ewren Vatern, des tages, da ich sie aus Egyptenland fürte, weder gesagt noch geboten

Silo.

^aFrü.

Melecheth

verlesen wir, die wiedung oder treffte, weiter oder gemitter des Himmels, Jer. 44.

22 widder Hs

Gl.: 7, 13 41² (HE 38 = 4, 92 [Rörers Hand]) 18 41² (HE 38 = 4, 92)Jer. 44] Inf. 44. 41²

Gl 7, 18: Jer. 44, 17 (und Glosse zur Stelle)

noch geboten von brandopffern vnd andern opffern, ²³Sondern dis gebot ich jnen, vnd sprach, Gehorchet meinem wort, So wil ich ewr Got sein, vnd jr solt mein volck sein, vnd wandelt auff allen wegen, die ich euch gebiete, auff das euch wolgehe, ²⁴Aber sie wolten nicht hören, noch jre ohren zu neigen, Sondern wandelten nach jrem eigen rat, vnd nach jres bösen herzen gedunden, vnd giengen hindersich vnd nicht fur sich.

²⁵Ja von dem tage an, da ich ewr Vetter aus Egypten land gefüret habe, bis auff diesen tag, hab ich teglich zu euch gesand, alle meine knechte die Propheten, ²⁶Aber sie wollen nicht hören, noch jr ohren neigen, Sondern sind haltstarrig, vnd machens erger denn jr Vetter, ²⁷Vnd wenn du in dis alles schon sagest, so werden sie doch nicht hören, Ruffestu, so werden sie nicht antworten, ²⁸Darumb sprich zu jn, Dis ist das volck, das den HERRN jren Gott nicht hören, noch sich bessern wil, Die rechte lere ist gar weg, vnd sie predigen nichts dauon.

²⁹Schneid deine har ab vnd wirff sie von dir, vnd heule kleglich auff den höhen, Denn der HERR hat dis geschlecht, vber die er zornig ist, verworffen vnd verlossen, ³⁰Denn die kinder Juda thun vbel fur meinen augen, spricht der HERR, Sie setzen grewel jnn das haus, das nach meinem namen genennet ist, das sie es verunreinigen, ³¹Vnd haben die altar Tophet im Hinnom tal, das sie jre söne vnd töchter verbrennen, welchs ich nie geboten, noch jnn sinn genommen habe.

³²Darumb, sihe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, das mans nicht mehr heissen sol, Topheth vnd Hinnom tal, Sondern, Wärgel tal, Vnd Topheth sol voh todten geber werden, ³³Vnd die leichnam dieses volcks, sollen den vogeln des himels, vnd den thieren auff erden zur speiße werden, dauon sie niemand scheuchen wird, ³⁴Vnd wil jnn den stedten Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem weg nemen, das geschrey der freuden vnd wonne, vnd die stim des breutigams vnd der braut, Denn das land sol wüste sein.

¹Zu der selbigen zeit, spricht der HERR, wird man die gebeine, der Könige Juda, die gebeine jrer Fürsten, die gebeine der Priester, die gebeine der Propheten, die gebeine der Bürger zu Jerusalem, aus jren grebern werffen, ²vnd werden sie zestrewen vnter der Sonnen, Mond vnd allem heer des himels,

(breutigams)
Das ist, pfeiffen vnd alle freuden gesähen, so zur hochzeit dem breutigam zu ehren klingen.

7, 24 noch bis nach (1.) fehlt nicht Hs (Druckversehen in U. A. Bibel Bd. 2, S. 58; vgl. U. A. Bibel Bd. 1111, S. LVIII Anm. 8) 25 teglich >41¹ 26 wollen mich 41² <(HE 38 = 4, 93) 27 dich doch 41² <(HE 38 = 4, 93) Ruffestu jnen 41² <(HE 38 = 4, 93) dir nicht 43¹ <(HE 38 = 4, 93) 28 || [sic] sie 36 38 || Die rechte bis dauon >41¹ (HE 38 = 4, 93) 30 jre Greuel 41² <(HE 38 = 4, 93) 31 Tophet 32—41¹ | Hs 41² <(HE 38 = 4, 93) Hinnom tal >41¹ (HE 38 = 4, 93) 32 Topheth (1.) Hs 32 35 41² <(vgl. HE 38 = 4, 93) Hinnom tal >41¹ (HE 38 = 4, 93) Topheth (2.) (Tophet 38—41¹) bis werden >41¹ (HE 38 = 4, 94) 33 der (korr. aus den) vogeln Hs der thier Hs 34 Breutigams 46 8, 2 zestrewen >34 36 vnd (2.) fehlt 46 Cl.: 7, 25 41² <(HE 38 = 4, 92 und Anm. 6) 28 41² <(vgl. HE 38 = 4, 93)

von Brandopffern vnd andern Opffern. ²³Sondern diß gebot ich iuen, vnd sprach, Gehorchet meinem wort, so wil ich ewer Gott sein, vnd jr solt mein Volk sein, Vnd wandelt auff allen Wegen, die ich euch gebiete, auff das [S. C iiii] euch wolgehe. ²⁴Aber sie wolten nicht hören, noch jre ohren zuneigen, Sondern wandelten nach jrem eigen Rat, vnd nach jres bösen herzen geduncken, vnd giengen hinderlich vnd nicht fur sich.

²⁵A von dem tage an, da ich ewr Veter aus Egyptenland gefüret habe, bis auff diesen tag, hab ich ^astets zu euch gesand, alle meine Knechte die Propheten. ²⁶Aber sie wolten mich nicht hören, noch jre ohren neigen, Sondern sind haßstarrig, vnd machens erger denn jre Veter. ²⁷Vnd wenn du iuen diß alles schon sagest, So werden sie dich doch nicht hören, Ruffestu iuen, So werden sie dir nicht antworten. ²⁸Darumb sprich zu iuen, Diß ist das Volk, das den HERRN jren Gott nicht hören, noch sich bessern wil, Der ^bGlaube ist vntergangen, vnd ausgerottet von jrem Munde.

²⁹**S**chneit deine har ab vnd wirff sie von dir, vnd heule kleglich auff den Höben, Denn der HERR hat diß Geschlecht, vber die er zornig ist, verworffen vnd verstoffen. ³⁰Denn die kinder Juda thun vbel fur meinen Augen, spricht der HERR, Sie setzen jre Grewel in das Haus, das nach meinem Namen genennet ist, das sie es verunreinigen, ³¹Vnd haben die Altar Topheth im tal Benhinnom, das sie jre Söhne vnd Töchter verbrennen, welchs ich nie geboten noch in sinn genomen habe.

³²Darumb, ^cSihe, es kompt die zeit, spricht der HERR, das mans nicht mehr heissen sol, Topheth vnd das tal Benhinnom, Sondern, Bürgerthal, vnd man wird in Topheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr sein wird. ³³Vnd die Leichnam dieses volcks, sollen den Vögeln des Himmels, vnd den Thieren auff erden zur speise werden, dauon sie niemand scheuchen wird.

³⁴Vnd wil in den steden Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem wegnemen, das geschrey der freuden vnd wonne, vnd die stim des ^dBreutigams vnd der Braut, Denn das Land sol wüste sein.

¹**B**er selbigen zeit, spricht der HERR, wird man die Gebeine der könige Juda, die gebeine jrer Fürsten, die gebeine der Priester, die gebeine der Propheten, die gebeine der Bürger zu Jerusalem, aus jren Grebern werffen, ²vnd werden sie zerstreuen vnter der Sonnen, Mond vnd allem Heer

(Glossentext = bisheriger Bibeltext) 32 41² (HE 38 = 4, 93f.) (die Worte: „welchs war ein Ehern bilde, inwendig voller Stut“) wurden erstmals in die Wittenberger Bibel von 1548 aufgenommen) leui. 25.] leui. 21. 46 34 SiW Breutigams >36 40 41¹ Breutigams 38 41² breutigam >41¹ 43²

Gl. 7, 32: Hieronymus, Comm. in Ev. Matth. lib. I cap. 10, 28 (MSL Bd. 26, Sp. 68): „Haec vallis . . . irrigua erat et nemorosa plenaque deliciis.“ Lyra zu 3. Mos. 18 (1), 21: „ponebatur puer inter manus idoli, et sacerdos tympana percutiens tantum sonitum faciebat, quod vox pueri morientis audiri non poterat, ne parentes compaterentur“. Jos. 15, 8; Muth. 5, 29f.; 16, 18; Jes. 30, 33; Hiob 17 (1), 6; eine solche Hiobdarstellung ist nicht nachweisbar.

^b Das ist, Die rechte here ist gar weg, vnd sie prechlen nichts dauon.

^c (GeBendhinnom)
Heißt ein tal, Benhinnom, ist ein sehr lustiges tal genest, wie S. Hieronymus sagt, hart an Jerusalem, als Josia, 15, zeigt. Das haben sie hernach Topheth genennet, weil nicht marumb, vnd den herrlichsten Gottesdienst dieses genest. Die Propheten machen ein bösen namen draus. Wie auch Christus Matth. 5, 16, etc. aus GeBendhinnom, macht GeBenna, das hellische feur. Ich las es da bey bleiben, das es herf come von Toph, das heist eine pauße oder drummel. Denn fra melbet leui. 23. Das die kinder Israhel dem Abgott Moloch jre sündler in die arm legten, vnd verbreneten. Vnd die Priester mit vanden vnd schellen klingen, vnd die Eltern der sündler geschrey nicht hören solten. Wide ist dem. Also mag Topheth ein Drummelhaus oder Drummelstücken heißen. Vnd Jesaja. 30 Cap. Denn Könige Altar ein solche Stube bereitet, das ist, Er sol verbrant werden in der helle. Item Hiob 6. Ich mus ein Wuns der (das ist Topheth) fur iuen sein, Ein drummelspiel, die mich zum Eschaden noch stotten. Wie man denn malet, das die Pfeiffer sein stotten.

^d (Breutigams)
Das ist, Pfeiffen vnd alle freuden geschrey, so zur hochzeit dem Breutigam zu ehren klingen.

a

Grde.

Benzinnomtal. 12.

heh. 26.

welche sie geliebet vnd in gedienet, vnd in nach gefolget vnd gesucht, vnd angebetet haben, Sie sollen nicht widder auffgelesen vnd begraben werden, sondern tot auff der erden sein, ³Vnd alle vbrigen von diesem bösen volck, an welchem ort sie sein werden, dahin ich sie verstoffen habe, werden lieber tod denn lebendig sein wollen, spricht der HERR Zebaoth.

Das Achte Capitel.

⁴ **D**arumb sprich zu jnen, So spricht der HERR, Wo ist jmand, so er sellet, der nicht gerne widder auff stünde? Wo ist jmand, so er irre gehet, der nicht gerne widder zu recht keme? ⁵Noch wil ja dis volck zu Jerusalem irre gehen fur vnd fur, Sie halten so hart an dem falschen Gottes dienst, das sie sich nicht wollen abwenden lassen, ⁶Ich sehe vnd höre, das sie nichts rechts leren, Keiner ist, dem seine bosheit leid were, vnd spreche, Was mache ich doch? Sie lauffen alle jren lauff, wie ein grimmiger hengst inn streit, ⁷Ein stork vnter dem himel weis seine zeit, Ein dordeltaube, franich vnd schwalbe mercken jre zeit, wenn sie widder komen sollen, Aber mein volck wil das recht des HERRN nicht wissen.

⁸Wie mügt jr doch sagen, wir wissen was recht ist, vnd haben die heilige schrift fur vns, Jtzt doch eitel lügen, was die schriftgelernten sehen. ⁹Darumb müssen solche lerer zu schanden, erschreckt vnd gefangen werden, Denn was können sie guts leren, weil sie des HERRN wort verwerffen?

¹⁰Darumb so wil ich jre weiber den frembden geben, vnd jre ecker denen, so sie verlagen werden, Denn sie geizzen allesamt, beide klein vnd groß, Vnd beide Priester vnd Propheten leren falschen Gottes dienst. ¹¹Vnd trösten mein volck inn jrem vnglück, das sie es gering achten sollen, vnd sagen, Es stehet wol, Es stehet wol, Vnd stehet doch nicht wol, ¹²Darumb werden sie mit schanden bestehen, das sie solche greuel treiben, Wie wol sie wollen ungeschendet sein, vnd wollen sich nicht schemen, Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen. Vnd wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR.

¹³Ich wil sie also ablesen (Spricht der HERR) das keine drauben am weinstock vnd keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die bletter weg fallen sollen, Vnd was ich in gegeben habe, das sol in genommen werden, ¹⁴Wo werden wir denn wonen? Ja samlet euch denn, vnd laßt vns inn die feste stiedte zihen, vnd daselbs auff hülfte harren, Denn der HERR unser Got, wird vns helffen mit einem bittern trunk, das wir so sundigen widder den HERRN, ¹⁵Za verlasset euch drauff, Es solle kein not haben, so doch nichts guts vordanden ist, Vnd das jr sollet heil werden, so doch eitel schaden vorhanden ist.

(trunk)
Er wird vns zum vnglück
vnd jamer helffen, vnd nicht,
wie jr meinert, zum glück.

8, 6 inn 32 | Hs 34< 7 dordeltaube >35 || franich 35 || das] was 45
Druckf. (beabsichtigt war Korrektur in v. 8) 8 was (1.)] das 41² 43¹ 45< 11
Es stehet (1.) bis nicht wol >41¹ (HE 38 = 4, 95) 13 also >43² Klammer fehlt 38<

des Himmels, welche sie geliebet vnd jnen gedienet, vnd jnen nachgefolget vnd gesucht vnd angebetet haben, Sie sollen nicht wider auffgelesen vnd begraben werden, sondern Kot auff der erden sein. ³Vnd alle vbrigen von diesem bösen Volk, an welchem ort sie sein werden, da hin ich sie verstoßen habe, werden lieber Tod denn Lebendig sein wollen, spricht der HERR Zebaoth.

VIII.

⁴**D**arumb sprich zu jnen, so spricht der HERR, Wo ist jemand, so er fellet, der nicht gerne wider auffstünde? Wo ist jemand, so er jre gehet, der nicht gerne wider zu recht keme? ⁵Noch wil ja dis Volk zu Jerusalem jre gehen fur vnd fur, Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, das sie sich nicht wollen abwenden lassen. ⁶Ich sehe vnd höre, das sie nichts rechts leren, Keiner ist, dem seine bosheit leid were, vnd spreche, Was mache ich doch? Sie lauffen alle jren Lauff, wie ein grimmiger Hengst im streit.

⁷In Stork vnter dem Himmel weis seine zeit, ein Dorteistaube, Kranich vnd Schwalbe mercken jre zeit, wenn sie widerkomen sollen, Aber mein Volk wil das Recht des HERRN nicht wissen. ⁸Wie müget jr doch sagen, Wir wissen das Recht ist, vnd haben die heilige Schrift fur vns, Ist es doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten segen. ⁹Darumb müssen solche Leerer zu schanden, erschreckt vnd gefangen werden, Denn was können sie guts leren, weil sie des HERRN wort verwerffen?

¹⁰**D**arumb so wil ich jre Weiber den Frembden geben, vnd jre ecker denen, so sie veriaagen werden, Denn sie geizen alle sampt, beide klein vnd groß, vnd beide Priester vnd Propheten leren falschen Gottesdienst. ¹¹Vnd trösten mein Volk in jrem Vnglück, das sie es gering achten sollen, vnd sagen, Friede, friede, Vnd ist doch nicht friede. ¹²Darumb werden sie mit schanden bestehen, das sie solche Grewel treiben. Wiewol sie wollen ungefehndet sein, vnd wollen sich nicht schemen, Darumb müssen sie fallen ober einen hauffen, Vnd wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR.

¹³Ich wil sie alle ablesen spricht der HERR, Das keine drauben am Weinstock, vnd keine feigen am Feigenbaum bleiben, ja auch die Bletter weg fallen sollen, Vnd was ich jnen gegeben habe, das sol jnen genommen werden. ¹⁴Wo werden wir denn wonen? Ja samlet euch denn, vnd last vns in die feste Stedte ziehen, vnd daselbs auff hilfße harren, Denn der HERR vnser Gott, wird vns helfen mit einem bitteren Trund, das wir so sündigen wider den HERRN. ¹⁵Ja verlasset euch drauff, Es solle kein not haben, So doch nichts guts furhanden ist, Vnd das jr sollet heil werden, So doch eitel schade furhanden ist.

(Trund)
Er wied vns zum vnglück
vnd jamer helfen, vnd nicht,
wie jr meinet, zum glück.

14 hilfße Hs 15 schaden >41² vorhanden (zweimal) >41²

Gl.: 8, 14 StW trunden 52 Druckf.

WE.: 8, 5 Noß = dennoch

¹⁶Man höret, daß jre rosse bereit schnauben zu Dan, vnd jre geule schreien, das das ganze land dauon erbebet. Vnd sie faren daher, vnd werden das land auf fressen mit allem das drinnen ist, die stad sampt allen die drinnen wonen, ¹⁷Denn sihe, ich wil schlangen vnd basilisken vnter euch senden, die nicht beschworen sind, die sollen euch stechen, Spricht der HERR, ¹⁸da wil ich mich meiner mühe vnd meines hertzen leides ergehen.

¹⁹Sihe, die tochter meins volcks wird schreien, auß fernem lande her, Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? odder sol sie keinen könig mehr haben? Ja warumb haben sie mich so erzürnet, durch jre bilder vnd frembde vnnütze Gottes dienste, ²⁰Die erndte ist vergangen, Der sommer ist dahin, vnd vns ist keine hülffe komen, ²¹Mich jamert hertzlich, das mein volck so verderbet ist, Ich greme mich vnd gehabe mich vbel, ²²Ist denn keine salbe jnn Gilead? odder ist kein arzt nicht da? Warumb ist denn die tochter meines volcks, nicht geheilet?

[M. 8 iiii]

Das Neunde Capitel.

¹**A**h, das ich wasser gnug hette jnn meinem heubte, vnd meine augen, Ahrenequelle weren, das ich tage vnd nacht beweinem möcht, die erschlagenen jnn meinem volck, ²Ah, das ich eine herberge hette jnn der wüsten, So wolt ich mein volck verlassen vnd von jn zihen, Denn es sind eitel ehebrecher, vnd ein vrecher hauffe, ³Sie schiessen mit jren zungen eitel lügen vnd keine warheit, vnd treibens mit gewalt im lande, vnd gehen von einer böshheit zur andern, vnd achten mich nicht, spricht der HERR.

⁴Ein jglicher hüte sich fur seinem freunde, vnd trawe auch seinem bruder nicht, Denn ein bruder vnterdrückt den andern, Vnd ein freund verreth den andern, ⁵Ein freund teuffchet den andern, vnd reden kein war wort, Sie vleiffigen sich drauff, wie einer den andern betriege, Vnd ist jn leid, das sie es nicht erger machen können, ⁶Es ist allenthalben eitel triegererey vnter jnen, Vnd fur triegererey wollen sie mich nicht kennen, spricht der HERR.

⁷Darumb spricht der HERR Zebaoth, also, Sihe, ich wil sie schmelzen vnd prüfen, Denn was sol ich sonst thun, weil sich mein volck so zieret? ⁸Ir falschen zungen sind mörderliche pfeile, Mit jrem munde reden sie freundlich gegen dem nehesten, Aber im hertzen lauren sie auff den selben, ⁹Solt ich nu solchs nicht heimsuchen an jn, spricht der HERR, Vnd meine seele solt ich nicht rechen an solchem volck, als dis ist?

¹⁰Ich mus auff den bergen weinen vnd heulen, vnd bey den hürten jnn der wüsten klagen, Denn sie sind so gar verheeret, das niemand da wandelt,

8, 21 verderbet >41¹ (HE 38 = 4, 95)

9, 2 ein fehlt Hs

¹⁶Man höret, das jre Rosse bereit schnauben zu Dan, vnd jre Geule schreien das das ganze Land dauon erbebet, Vnd sie faren daher, vnd werden das Land auffressen mit allem das drinnen ist, die Stad sampt allen die drinnen wonen. ¹⁷Denn sihe, Ich wil Schlangen vnd Basilisten vnter euch senden, die nicht beschworen sind, die sollen euch stechen, spricht der HERR, ¹⁸Da wil ich mich meiner mühe vnd meines herzenleides ergehen.

¹⁹**G**he die tochter meines Volcks wird schreien, aus fernem Lande her, Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? Oder sol sie keinen König mehr haben? Ja warumb haben sie Mich so erzürnet, durch jre Bilder vnd frembde unnütze Gottesdienste. ²⁰Die Erndte ist vergangen, der Sommer ist dahin, vnd vns ist keine hülfte komen. ²¹Mich jamert herzlich, das mein Volk so verderbet ist, Ich greme mich vnd gehabe mich vbel. ²²Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? Warumb ist denn die Tochter meines Volcks nicht geheilet?

IX.

¹**A**h das ich wasser gnug hette in meinem heubte, vnd meine augen Threnequelle weren, Das ich tage vnd nacht beweinen möcht, die Erschlagenen in meinem Volk. ²Ah, das ich eine Herberge hette in der wüsten, So wolt ich mein Volk verlassen vnd von jnen ziehen, Denn es sind eitel Ehebrecher vnd ein vrechter hauffe. ³Sie schiessen mit jren Zungen eitel lügen vnd keine warheit, vnd treibens mit gewalt im Lande, vnd gehen von einer bosheit zur andern, vnd achten mich nicht, spricht der HERR.

⁴**I**n jglicher hüte sich fur seinem Freunde, vnd trawe auch seinem Bruder nicht, Denn ein Bruder vnterdrückt den andern, vnd ein Freund verhet den andern, ⁵Ein Freund teufft den andern, vnd reden kein war wort. Sie vleissigen sich drauff, wie einer den andern betriege, vnd ist jnen leid, das sie es nicht erger machen können, ⁶Es ist allenthalben eitel Triererey vnter jnen, vnd fur triererey wollen sie Mich nicht kennen, spricht der HERR.

⁷**D**arumb spricht der HERR Zebaoth also, Sihe, Ich wil sie schmelzen vnd prüfen, Denn was sol ich sonst thun, weil sich mein Volk so zieret? ⁸Jr falschen Zungen sind mörbliche pfeile, Mit jrem munde reden sie freundlich gegen dem Nehesten, Aber im herzen lauren sie auff den selben. ⁹Solt ich nu solchs nicht heimsuchen an jnen, spricht der HERR, vnd meine Seele solt sich nicht rechnen an solchem Volk, als dis ist?

[N. 8 5] ¹⁰**I**ch mus auff den Bergen weinen vnd heulen, vnd bey den Hürten in der wüsten klagen, Denn sie sind so gar verheeret, das niemand da

WE.: 8, 17 basilisten: vgl. WE. zu Jes. 11, 8 18 mich . . . ergehen = mich schadlos halten für 9, 10 hürten = Hürden

und man auch nicht ein vich schreien höret, Es ist beide vogel des himels, und das vich alles weg, ¹¹Und ich wil Jerusalem zum steinhaußen und zur Trachen woung machen, und wil die stedte Juda wüste machen, das niemand drinnen woung sol, ¹²Wer nu weise wer, und lies jm zu herzen gehen, und verfürdigete was des HENM mund zu jm sagt, Warumb das land verderbet und verheeret wird, wie eine wüsten, da niemand wandelt.

¹³Und der HENM sprach, Darumb das sie mein gesez verlassen, das ich in furgegeben habe, und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach, ¹⁴Sondern folgen jrs herzen gedunden und Baalim, wie sie jre Väter gelernt haben. ¹⁵Darumb spricht der HENM Zebaoth, der Gott Israel also, Sihe, ich wil dis volck mit wermut speisen und mit gallen trencken, ¹⁶Ich wil sie vnter die Heiden zurstrewen, welche weder sie noch jre Väter kennen, Und wil das schwert hinder sie schicken, bis das aus mit jm sey.

¹⁷So spricht der HENM Zebaoth, Schafft und bestellet klage weiber, das sie komen, und schickt nach den die es wol können, ¹⁸und eilend vns klagen, das vnser augen mit threnen rinnen, und vnser augenlider mit wasser fliesen, ¹⁹Das man ein fleglich geschrey höre zu Zion, nemlich also, Ah, wie sind wir so gar verforet und zuschanden worden? Wir müssen das land reumen, Denn vnser woung sind geschleift.

²⁰So höret nu jr weiber des HENM wort, und nemet zu ohren seines mundes rede, leret ewr töchter weinen, und eine lere die andere, klagen, nemlich also, ²¹Der tod ist zu vnsern fenstern herein gefallen, und jnn vnser pallast komen, die kinder zur würgen auff der gassen, und die jünglinge auff der strassen. ²²So spricht der HENM, Sage, Der menschen leichnam sollen ligen, wie der mist auff dem felde, und wie garben hinder dem schnitter, die niemand samlet.

²³So spricht der HENM, Ein weiser rhüme sich nicht seiner weisheit, Ein starcker rhüme sich nicht seiner stercke, Ein reicher rhüme sich nicht seines reichthumbs, ²⁴Sondern, wer sich rhümen wil, der rhüme sich des, das er mich wisse und kenne, das ich der HENM bin, der barmherzigkeit, recht und gerechtigkeit vbet auff erden, Denn solchs gefellet mir, spricht der HENM.

²⁵Sihe, Es kompt die zeit, das ich heimsuchen werden alle, die beschnitten mit den vnbeschnitten, ²⁶nemlich, Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle die jnn den örtern der wüsten woung, Denn alle heiden haben vnbeschnitten vorhaut, Aber das ganze haus Israel hat vnbeschnitten herz.

(Alle)

Alle vber einen haußen, Jüden und Heiden, Einer ist so trum als der ander, Die Jüden sind wol so bdiē als die Heiden, nach dem herzen, ob sie gleich leicht beschnitten sind.

9, 16 zerstreuen *Is* 17 können] können, das sie komen *Is* 19 vnser woung sind geschleift >41* (*HE* 38 = 4, 95) 20 klagen 52 *nur* in *Kustode Bl. h iiii** (*Bl. XLVI**) 21 vnser *Is* 32 zur würgen >35 den strassen *Is* 22 || dem

wandelt, vnd man auch nicht ein Vieh schreien höret, Es ist beide vogel des Himmels, vnd das Vieh alles weg. ¹¹Vnd ich wil Jerusalem zum Steinhaußen vnd zur Trachenwohnung machen, vnd wil die stede Juda wüste machen, das niemand drinnen wonen sol. ¹²Wer nu weise were, vnd lies jm zu herzen gehen, vnd verkündigete was des HENN Mund zu jm sagt, Warumb das Land verderbet vnd verheeret wird, wie eine Wüste, da niemand wandelt.

¹³**W**en der HENN sprach, Darumb das sie mein Geseß verlassen, das ich nicht darnach, ¹⁴Sondern folgen jres herzen gedunden vnd Baalim, wie sie jre Beter gelert haben. ¹⁵Darumb spricht der HENN Zebaoth, der Gott Israel also, Eihe, Ich wil dis Vold mit Wermut speisen vnd mit Gallen trencken. ¹⁶Ich wil sie vnter die Heiden zurstrewen, welche weder sie noch jre Beter kennen, vnd wil das Schwert hinder sie schicken, bis das aus mit jnen sey.

¹⁷**G**ott spricht der HENN Zebaoth, Schaffet vnd bestellet Klageweiber, das sie kommen, vnd schickt nach den die es wol können, ¹⁸vnd eilend vns klagen, Das vnser augen mit Threnen rinnen, vnd vnser augenlider mit wasser fließen, ¹⁹Das man ein kleglich geschrey höre zu Zion, nemlich also, Ah, wie sind wir so gar verhöret vnd zu schanden worden? Wir müssen das Land reumen, Denn sie haben vnser wonunge geschleiffet. ²⁰So höret nu jr Weiber des HENN wort, vnd nemet zu ohren seines mundes rede, Leret ewer Töchter weinen, vnd eine lere die andere klagen, nemlich also, ²¹Der Tod ist zu vnsern Fenstern herein gefallen, vnd in vnser Pallast komen, die Kinder zu würgen auff der gassen, vnd die Jünglinge auff der strassen. ²²So spricht der HENN, Sage, der menschlichen Leichnam sollen ligen, wie der Mist auff dem selde, vnd wie garden hinder dem Schnitter, die niemand samlet.

²³**G**ott spricht der HENN, Ein Weiser rhüme sich nicht seiner weisheit, Ein Starcker rhüme sich nicht seiner stercke, Ein Reicher rhüme sich nicht seines reichthums. ²⁴Sondern, wer sich rhümen wil, der rhüme sich des, Das er mich wisse vnd kenne, das ich der HENN bin, der barmherzigkeit, recht vnd gerechtigkeit vbet auff Erden, Denn solchs gejellet mir, spricht der HENN.

²⁵**G**he, Es kompt die zeit, spricht der HENN, das ich heimsuchen werde Alle, die Beschnitten mit den Unbeschnitten, ²⁶nemlich, Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, vnd alle die in den Ortern der wüsten wonen. Denn alle Heiden haben unbeschnitten Vorhaut, Aber das ganze haus Israel hat unbeschnitten herz.

(Alle)
Alle ober einen Hauffen, Jüden vnd Heiden, Einer ist so frum als der ander. Die Jüden sind wol so böse als die Heiden, nach dem herzen, ob sie gleich leiblich beschnitten sind.

Schnittern 38 || den Schnittern 41² || (HE 38 = 4, 95) 25 zeit, spricht der HENN,
41²< (HE 38 = 4, 95) 26 || hat ein unbeschnitten 41¹ ||
Gl.: 9, 25 || from 43² ||

Das Zehend Capitel.

¹ **S** Dret, was der H^EM^N zu euch vom hause Israël redet, ²So spricht der H^EM^N, Ir solt nicht der Heiden weise lernen, vnd solt euch nicht fürchten für den zeichen des himels, wie die Heiden sich fürchten, ³Denn der Heiden Götter sind lauter nichts, Sie haben im walde einen baum, vnd der werck meister macht sie mit dem beil, ⁴vnd schmückt sie mit silber vnd gold, vnd hefftet sie mit negeln vnd hemmern, das sie nicht umb fallen, ⁵Es sind ja nichts, denn seulen überzogen, Sie können nicht reden, So mus man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen, Darumb solt jr euch nicht für jr fürchten, Denn sie können weder helfen noch schaden thun.

⁶Aber dir H^EM^N ist niemand gleich, Du bist groß, vnd dein name ist groß, vnd kanst mit der that beweisen.

⁷Wer solt dich nicht fürchten, du König der Heiden? Dir solt man ja gehorchen, Denn es ist vnter allen Weisen der Heiden, vnd jnn allen Königreichen dein gleiche nicht. ⁸Sie sind allzumal narren vnd thoren, Denn ein holz mus ja ein nictiger Gottes dienst sein, ⁹Silbern blech bringet man auff dem meer her, gold aus Byphas, durch den meister vnd goldschmid zugericht, gele seiden vnd purpur zeucht man jm an, Vnd ist alles der Weisen werck.

¹⁰Aber der H^EM^N ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, ein ewiger König, für seinem zorn hebet die erde, vnd die Heiden können sein dreuen nicht ertragen. ¹¹So spricht nu zu jnen also, Die Götter, so den himel vnd erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erden, vnd vnter dem himel. ¹²Er aber hat die erden durch seine krafft gemacht, vnd der welt kreis bereitet, durch seine weisheit, vnd den himel auß gebreit, durch seinen verstand. ¹³Wenn er donnert, so ist des wassers die menge vnter dem hiz [Bl. 5] mel, vnd zeucht die nebel auff, vom ende der erden, Er macht die bligen im regen, vnd leßt den wind komen, auß heimlichen örtern.

¹⁴Alle menschen sind narren mit jrer kunst, Vnd alle goldschmid stehen mit schanden mit jren bilden, Denn jre göben sind triegeren, vnd haben kein leben.

¹⁵Es ist eitel nichts vnd ein verfürisch werck, Sie müssen umbkomen, wenn sie heimgesucht werden.

¹⁶Aber also ist der nicht, der Jacobs schatz ist, Sondern er ist, der alles geschaffen hat, vnd Israël ist sein erbeil, Er heist H^EM^N Zebaoth.

¹⁷Thu dein gewerbe weg auß dem lande, die du wonest jnn der festen (stad) ¹⁸Denn so spricht der H^EM^N, Siehe, ich wil die einwoner des landes, auff dis mal verschlendern, vnd wil sie engsten, das sie es fülen sollen.

10, 5 widder Hs 7 || solt (1.) || sol 35 || 9 silber Hs purpur Hs

10/11 || sein dreuen bis also, Die fehlt 34 || (Seitenschluß [ri: htige Kustode auf Bl. g 6^b: [in]; Auslassung auf Bl. 6^b am Schluß der Jesajavorrede in 34 [U. A. Bibel Bd. 11^U, S. 374]

X.

Der Hei-
den Götzen.
10. 15.

¹ **S** Dret, was der HERR zu euch vom hause Israel redet. ² So spricht der HERR, Ir solt nicht der Heiden Weise lernen, und solt euch nicht fürchten für den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten, ³ Denn der Heiden Götter sind lauter nichts. Sie hawen im walde einen Baum, vnd der Werkmeister macht sie mit dem Beil, ⁴ vnd schmückt sie mit Silber vnd Gold, vnd hefftet sie mit Regeln vnd Hemmern, das sie nicht umbfallen. ⁵ Es sind ja nichts, denn Seulen überzogen, Sie können nicht reden, So muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darumb solt jr euch nicht für jnen fürchten, Denn sie können weder helfen noch schaden thun.

⁶ **W**er dir HERR ist niemand gleich, Du bist gros, vnd dein Name ist gros vnd kansts mit der That beweisen. ⁷ Wer solt dich nicht fürchten, du König der Heiden? Dir solt man ja gehorchen. Denn es ist vnter allen Weisen der Heiden, vnd in allen Königreichen dein gleiche nicht. ⁸ Sie sind all zumal Narren vnd Thoren, Denn ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein. ⁹ Silbern blech bringet man auff dem Meer her, gold aus Byphas, durch den Meister vnd Goldschmid zugericht, gele Seiden vnd Purpur zeucht man jn an, Vnd ist alles der Weisen werck.

¹⁰ **W**er der HERR ist ein rechter Gott, ein lebendiger Gott, ein ewiger König. Für seinem zorn bebet die Erde, vnd die Heiden können sein drewen nicht ertragen. ¹¹ So spricht nu zu jnen also, Die Götter, so den Himmel vnd Erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der Erden, vnd vnter dem Himmel. ¹² Er aber hat die Erden durch seine Krafft gemacht, vnd der Weltz kreis bereitet, durch seine Weisheit, vnd den Himmel ausgebreitet, durch seinen Verstand. ¹³ Wenn er donnert, so ist des Wassers die menge vnter dem Himmel, vnd zeucht die nebel auff, vom ende der erden, Er macht die Blitzen im Regen, vnd leßt den Wind komen, aus heimlichen orten.

¹⁴ **A**lle Menschen sind Narren mit jrer kunst, vnd alle Goldschmit stehen mit schanden mit jren Bilden, Denn jre Götzen sind Triegerer, vnd haben kein Leben.

¹⁵ **E**s ist eitel nichts vnd ein verfürisch werck, Sie müssen umbkomen, wenn sie heim gesucht werden.

¹⁶ **W**er also ist der nicht, der Jacobs schatz ist, Sondern er istz, der alles geschaffen hat, vnd Israhel ist sein Erbteil, Er heist HERR Zebaoth.

¹⁷ **H**u dein Gewerbe weg aus dem Lande, die du wonest in der festen (stad) ¹⁸ Denn so spricht der HERR, Sihe, Ich wil die Einwoner des Landes, auff diß mal verschleudern, vnd wil sie engsten, das sie es fülen sollen.

¹⁹Ah meines jamers vnd herzen leides, Ich denke aber, es ist meine plage, ich mus sie leiden, ²⁰Meine hütten ist zerßdret, vnd alle meine seile sind zurißten, Meine kinder sind weg, vnd nicht mehr fur handen, Niemand richtet meine hütten widder auff, vnd meine gezeltt schlegt niemand widder auff, ²¹Denn die hirtten sind zu narren worden, vnd fragen nach dem HERRN nicht, darumb können sie auch nichts rechts leren, sondern zerstreuen die herde.

²²Sehe, Es kompt ein geschrey daher, vnd ein gros beben aus dem lande von mitternacht, das die stede Juda verwüstet, vnd zu drachen woung werden sollen.

²³Ich weis HERR, das des menschen thun siehet nicht jnn seiner gewalt, vnd siehet jnn niemands macht, wie er wandele odder seinen gang richte. ²⁴Züchtige mich HERR, doch mit masse, vnd nicht jnn deinem grim, auff das du mich nicht auffreibest. ²⁵Schütte aber deinen zorn ober die heiden, so dich nicht kennen, vnd ober die geschlecht, so deinen namen nicht anruffen, Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen, sie haben jn auffgereumet, vnd seine woung verwüstet.

Das Filtf Capitel.

¹Das ist das wort, das zu Jeremia geschach vom HERRN, ²Höret die wort dieses bundes, das jr sie denen jnn Juda, vnd den bürgern zu Jerusalem sagt, ³Vnd sprich zu jn, So spricht der HERR, der Gott Israel, Verflucht sey, wer nicht gehorchet den worten dieses bundes, ⁴den ich ewern Vatern gebot, des tages, da ich sie aus Egypten land füret, aus dem eisern ofen, vnd sprach, Gehorchet meiner stim, vnd thut wie ich euch geboten habe, so selt jr mein volck sein, vnd ich wil ewr Got sein, ⁵auff das ich den eid halten müge, den ich ewrn Vatern geschworen habe, jnen zu geben ein land, darinn milch vnd honnig fleußt, wie es denn heuts tages siehet, Ich antwortet vnd sprach, HERR, Ja, ich wils thun.

⁶Vnd der HERR sprach zu mir, Predige alle diese wort jnn den sedten Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem, vnd sprich, Höret die wort dieses bundes, vnd thut darnach, ⁷Denn ich habe ewr Väter bezeuget von dem tage an, da ich sie aus Egypten land füret, bis auff den heutigen tag, Vnd zeuget stets, vnd sprach, Gehorcht meiner stim, ⁸Aber sie gehorchten nicht, zeigten auch jre ohren nicht, Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen herzen gedanken, Darumb wil ich auch ober sie gehen lassen, alle wort dieses bundes, den ich geboten habe zu thun, vnd sie doch nicht darnach gethan haben.

10, 19 vnd meines herzenleides Hs 20 mein (korrig. aus meine) gezeltt Hs
 21 zerstreuen die herde >41¹ (HE 38 = 4, 96) 22 von der Hs 24 massen Hs
 11, 1 HERRN, vnd sprach, 41² (HE 38 = 4, 96) 2 || zu Juda 34 35 || 4
 WS: wie ich euch geboten habe, thut Hs (umgestellt aus thut bis habe) 5 honnig >36

¹⁹Ich meines jamers vnd herzenleids, Ich denke aber, Es ist mein Plage, ich mus sie leiden. ²⁰Meine Hütten ist zerstret, vnd alle meine seile sind zurißten, Meine Kinder sind weg, vnd nicht mehr furhanden. Niemand richtet meine Hütte wider auff, vnd meine Gezelt schlegt niemand wider auff. ²¹Denn die Hirten sind zu Narren worden, vnd fragen nach dem HERRN nicht, Darumb können sie auch nichts rechts leren, sondern alle Herde sind zerstreuet. ²²Eihe, Es kompt ein geschrey daher, vnd ein gros beben aus dem Lande von Mitternacht, Das die stedte Juda verwüstet, vnd zu Drachen woung werden sollen.

²³**G**EH weiß HERR, das des Menschen thun siehet nicht in seiner gewalt, vnd siehet in niemands macht, wie er wandele oder seinen gang richte.

²⁴Züchtige mich HERR, Doch mit masse, vnd nicht in deinem grim, ²⁵Auff das du mich nicht austreibest. ²⁶Schütte aber deinen zorn ober die Heiden, so dich nicht kennen, Vnd ober die Geschlecht, so deinen Namen nicht anrufen. Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen, sie haben in auffgeremet, vnd seine Wohnung verwüstet.

XI.

¹**D**IES ist das wort, das zu Jeremia geschach vom HERRN, vnd sprach, ²Höret die wort dieses Bundes, das jr sie denen in Juda, vnd den bürgern zu Jerusalem sagt, ³vnd sprich zu jnen, so spricht der HERR, der Gott Israel. Verflucht sey, wer nicht gehorchet den worten dieses Bundes, ⁴den ich ewern Vetern gebot, des tages, da ich sie aus Egyptenland füret, aus dem eisern Ofen, vnd sprach, Gehorchet meiner stim, vnd thut wie ich euch geboten habe, So solt jr mein volck sein, vnd ich wil ewer Gott sein, ⁵Auff das ich den Eid halten müge, den ich ewrn Vetern geschworen habe, jnen zu geben ein Land, darin milch vnd honig fleußt, wie es denn heuts tages siehet. Ich antwortet vnd sprach, HERR, ⁶Ja, es sey also.

[Xl. 6.] ⁷WID der HERR sprach zu mir, Predige alle diese wort in den stedten Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem, vnd sprich, Höret die wort dieses Bundes, vnd thut darnach. ⁸Denn ich habe ewr Vetter bezeuget von dem tage an, da ich sie aus Egyptenland füret, bis auff den heutigen tag, vnd zeugete früe, vnd sprach, Gehorchet meiner stim. ⁹Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ire ohren nicht, Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen herzen gedunden. Darumb wil ich auch ober sie gehen lassen, alle wort dieses Bundes, den ich geboten habe zu thun, Vnd sie doch nicht darnach gethan haben.

ich wil thun >41¹ (HE 38 = 4, 96) 7 vom tage 43² stets >41¹ (HE 38 = 4, 96) 8 alle wort bis haben fehlt 46 (Seitenschluß) haben] habe 32 Druckf.

Gl.: 11, 5 41² (HE 38 = 4, 96)

In Ebro, Amen.

⁹Und der H^EM sprach zu mir, Ich weiß wol, wie sie inn Juda vnd zu Jerusalem sich rotten, ¹⁰Sie keren sich eben zu den sunden irer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, vnd folgten auch andern Göttern nach, vnd dieneten in, Also hat das haus Israel vnd das haus Juda (imer dar) meinen bund gebrochen, den ich mit iren Vätern gemacht habe, ¹¹Darumb, Sihe, spricht der H^EM, Ich wil ein vnglück ober sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mügen, Vnd wenn sie zu mir schreien, wil ich sie nicht hören, ¹²So las denn die stede Juda vnd die bürger zu Jerusalem hin gehen, vnd zu den Göttern schreien, den sie gereuchert haben, Aber sie werden in nicht helfen inn irer not.

¹³Denn so manche stad, so manche Götter hastu Juda, vnd so manche gassen zu Jerusalem sind, so manche schanden altar habt jr auffgericht, dem Baal zu reuchern, ¹⁴So bitte du nu nicht fur dis volck, Vnd thu kein stehen noch gebet fur sie, Denn ich wil sie nicht hören, wenn sie zu mir schreien inn irer not, ¹⁵Was haben meine freunde inn meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schaltheit, vnd meinen, das heilige fleisch sol es von in nemen, vnd wenn sie vbel thun, sind sie guter ding drüber.

¹⁶Der H^EM nennete dich einen grünen, schönen, fruchtbaru olebaum, Aber nu hat er mit einem grossen mordgeschrey, ein ¹⁶feur vmb den selbigen angezündet, das seine este verderben müssen, ¹⁷Denn der H^EM Zebaoth, der dich gepflanzt hat, hat dir ein vnglück gedrewet, vmb der bosheit willen des hauses Israel vnd des hauses Juda, welche sie treiben, das sie mich erzürnen, mit irem reuchern, das sie dem Baal thun.

¹⁸Der H^EM hat mirs offenbart, das ichs weiß, vnd zeigt mit jr furz nemen, ¹⁹nemlich, das sie mich, wie ein arm schaff, zur schlachtbang führen wollen, Denn ich wuste nicht, das sie wider mich beratschlagt hatten, vnd gesagt, Lass vns den baum mit seinen fruchten verderben, vnd in aus dem lande der lebendigen austrotten, das seines namens nimer mehr gedacht werde. ²⁰Aber du H^EM Zebaoth, du gerechter Richter, der du nieren vnd herzen prüfest, Las mich deine rache ober sie sehen, Denn ich hab dir meine sache befolhen.

²¹Darumb spricht der H^EM also, widder die zu Anathoth, die dir nach deinem leben stehen, vnd sprechen, Weissage vns nicht im namen des H^EM, wiltu anders nicht von vnsern henden sterben, ²²Darumb spricht der H^EM Zebaoth also, Sihe, ich wil sie heimsuchen, jr junge manschaft sollen mit dem schwerd getöddet werden, vnd ire sene vnd töchter hungers sterben, das nichts von in vberbleibe, ²³Denn ich wil ober die zu Anathot vnglück gehen lassen, des jares, wenn sie heimgesucht werden sollen.

(fremde)
Gleich wie die Mutter im
jorn, jr sönnin, Jungher
heißt, So heißet er sie auch
seine fremde, die frauen
findin, die alle läßerey treiben
vnd abgöttere, vnd sol
doch wolgethan sein.

4
(feur)
Den König zu Babel.

11, 10 nicht] mit Hs 13 manche (4.) >36 17 || erzürnen 40 || 19
schlachtbang >40 21 die Wenner zu 41< (ebenso 23) (HE 38 = 4, 96) 23 Ana-
thot 32 34

9 **W**AD der HERR sprach zu mir, Ich weiß wol, wie sie in Juda vnd zu Jerusalem sich rotten. ¹⁰Sie keren sich eben zu den sünden jrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, vnd folgeten auch andern Göttern nach, vnd dieneten jnen, Also hat das haus Israel vnd das haus Juda (smerdar) meinen Bund gebrochen, den ich mit jren Vätern gemacht habe. ¹¹Darumb, Sihe, spricht der HERR, Ich wil ein Unglück ober sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mügen, Vnd wenn sie zu mir schreien, wil ich Sie nicht hören.

¹²So las denn die stedte Juda vnd die bürger zu Jerusalem hin gehen, vnd zu den Göttern schreien, den sie gereuchert haben, Aber sie werden jnen nicht helfen in jrer not. ¹³Denn so manche Stad, so manche Götter hastu Juda, Vnd so manche gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schanden Altar habt jr auffgericht, dem Vaal zu reuchern. ¹⁴So bitte du nu nicht fur diß Vold, vnd thu kein stehen noch gebet fur sie, Denn ich wil sie nicht hören, wenn sie zu mir schreien in jrer not.

15 **W**AS haben meine Freunde in meinem Hause zu schaffen? Sie treiben alle schalckheit, vnd meinen, das heilige Fleisch sol es von jnen nemen, Vnd wenn sie vbel thun sind sie guter ding drüber. ¹⁶Der HERR nennete dich einen grünen, schönen, fruchtbarn Oelbaum, Aber nu hat er mit einem grossen Mordgeschrey, ein ^aFewr vmb den selbigen angezündet, das seine esse verderben müssen. ¹⁷Denn der HERR Zebaoth, der dich gepflanzt hat, hat dir ein Unglück gedrewet, vmb der bosheit willen des hauses Israel vnd des hauses Juda, welche sie treiben, das sie mich erzürnen, mit frem reuchern, das sie dem Vaal thun.

18 **D**ER HERR hat mirs offenbart, das ichs weiß, vnd zeigt mir jr furz nemen, ¹⁹nemlich, Das sie mich, wie ein arm Schaf, zur schlachtbank führen wollen, Denn ich wuste nicht, das sie wider mich beratschlagt hatten, vnd gesagt, Lasset vns den Barom mit seinen fruchten verderben, vnd in aus dem lande der lebendigen austrotten, das seines namens nimer mehr gedacht werde. ²⁰Aber du HERR Zebaoth, du gerechter Richter, der du nieren vnd herzen prüfest, Las mich deine rache ober sie sehen, Denn ich hab dir meine Sache befolhen.

²¹Darumb spricht der HERR also, wider die Menner zu Anathoth, die dir nach deinem Leben stehen, vnd sprechen, Weissage vns nicht im Namen des HERRN, wiltu anders nicht von vnsern Henden sterben. ²²Darumb spricht der HERR Zebaoth also, Sihe, Ich wil sie heimsuchen, jr junge Man schafft sollen mit dem Schwert getödtet werden, vnd jr Eone vnd Töchter hungers sterben, das nichts von jnen überbleibe, ²³Denn ich wil ober die Menner zu Anathoth unglück gehen lassen, des jares, wenn sie heimgesucht werden sollen.

(Freunde)
Gleich wie die Mutter im
aorn, jr söhlin, Juncker heisst,
So heisst er sie auch seine
Freunde, die fromen Kin-
lin, die alle Bödren treiben
vnd Abgötterey, Vnd sol
doch wolgethan sein.

^a
Den König zu Babel.

[Bl. 56]

Das Zwölfft Capitel.

¹ **H**ERR, wenn ich gleich mit dir rechten wolt, so beheltestu doch recht, Dennoch mus ich vom recht mit dir reden, Warumb gehets doch den gotlosen so wol, vnd die verechter haben alles die fülle? ² Du pflanzest sie das sie wurzeln vnd wachsen, vnd bringen frucht, Du lessdest sie viel von die rhümen, vnd züchtigest sie nicht?

³ Mich aber HERR kennesu, vnd sihest mich, vnd prüfest mein hertz fur dir. Aber du lessdest sie frey gehen, wie schaffe, das sie geschlacht werden, vnd sparest sie, das sie gewürget werden.

⁴ Wie lang sol doch das land so jemerlich stehen, vnd das gras auff dem felde allenthalben verdorren, vmb der einwoner bosheit willen, das beide vieh vnd vogel nimer da sind? Denn sie sprechen, Ja, er weiß viel, wie es vns gehen wird.

⁵ Wenn dich die müde machen, die zu fusse gehen, wie wil dirs gehen, wenn du mit den reutern lauffen solt? Vnd so du im lande, da es friede ist, sicherheit suchest, was wil mit dir werden, bey dem hoffertigen Jordan? ⁶ Denn es verachten dich auch deine brüder vnd deines vaters haus, Vnd schreien jeter ober dich, Darumb vertrau du in nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

⁷ Darumb hab ich mein haus verlassen müssen, vnd mein erbe meiden, vnd mein liebe seele jun der feinde hand geben. ⁸ Mein erbe ist mir worden, wie ein lewe im walde, vnd brüllet widder mich, darumb bin ich im gram worden. ⁹ Mein erbe ist wie der sprindlich vogel, vmb welchen sich die vogel samlen, Wolauff, vnd samlet euch alle feld thier, komet vnd fresset.

¹⁰ Es haben Hirten, vnd der viel, meinen weinberg verderbet, vnd meinen acker zertretten, Sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht, Sie habens öde gemacht, ¹¹ Ich sehe bereit, wie es so jemerlich verwüstet ist, Ja das ganze land ist wüste, Aber es wil niemand zu hertzen nemen, ¹² Denn die versörer faren daher, ober allen hügeln der wüsten, vnd das fressend schwerd des HERRN von einem ende des landes bis zum andern, vnd kein fleisch frieden haben wird, ¹³ Sie seen weizen, aber disteln werden sie erndten, Sie lassens in saur werden, aber sie werdens nicht niessen, Sie werden jres einkomens nicht fro werden, fur dem grimmigen zorn des HERRN.

¹⁴ So spricht der HERR widder alle meine böse nachbahren, so das ertheil antafsen, das ich meinem volck Israel ausgeteilet habe, Eihe, ich wil sie aus jrem lande austreiffen, Vnd das haus Juda, aus jrem mittel reiffen, ¹⁵ Vnd wenn ich sie nu ausgeriffen habe, wil ich mich widderumb ober sie erbarmen,

(Müde)
Fieber Jeremia fürchtestu
dich zu Anathot, was wilt
zu Jerusalem werden, da
die hoffertigen spramen
wider dich sein werden?
Fürcht dich nicht so etc.

XII.

¹ **H**ERR, wenn ich gleich mit dir rechten wolt, so beheltestu doch recht, Dennoch mus ich vom Recht mit dir reden. Warumb gehets doch den Gottlosen so wol, vnd die Berechter haben alles die fülle? ²Du pflanzest sie das sie wurzeln vnd wachsen, vnd bringen frucht, Du lessst sie viel von dir rhümen, vnd züchtigest sie nicht. ³Mich aber HERR kennestu, vnd siehest mich, vnd prüfest mein Hertz fur dir, Aber du lessst sie frey gehen, wie Schafe, Das sie geschlacht werden vnd ⁴sparst sie, das sie gewürget werden.

⁴Wie lang sol doch das Land so jemerlich stehen, vnd das Gras auff dem felde allenthalben verdorren, vmb der Einwoner bosheit willen, das beide Vieh vnd Vogel nimer da sind? Denn sie sprechen, Ja er weis viel, wie es vns gehen wird. ⁵Wenn dich die müde machen, die zu Fusse gehen, Wie wil dir's gehen, wenn du mit den Reutern lauffen solt? Vnd so du im Lande, da es friede ist, sicherheit suchest, Was wil mit dir werden, bey dem hoffertigen Jordan? ⁶Denn es verachten dich auch deine Brüder vnd deines Waters haus, vnd schreien jeter ober dich, Darumb vertrau du jnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

⁷Arumb hab ich mein Haus verlassen müssen, vnd mein Erbe meiden, vnd meine liebe Seele in der Feinde hand geben. ⁸Mein Erbe ist mir worden, wie ein Lewe im walde, vnd brüllet wider mich, Darumb bin ich im gram worden. ⁹Mein Erbe ist wie der sprindlicht Vogel, vmb welchen sich die Vogel samlen, Wolauff, vnd samlet euch alle Feldthier, komet vnd fresset.

¹⁰ **G**Es haben Hirten, vnd der viel, meinen Weinberg verderbet, vnd meinen Acker zertretten, Sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht, sie habens öde gemacht. ¹¹Ich sehe bereit, wie es so jemerlich verwüestet ist, Ja das ganze Land ist wüste, Aber es wil niemand zu hertzen nemen. ¹²Denn die Verstörrer faren daher, ober alle Hügel der wüsten, vnd das fressend Schwert des HERRN von einem ende des Landes bis zum andern, vnd kein fleisch Frieden haben wird. ¹³Sie seen weizen, Aber disteln werden sie erndten, vnd was sie gewinnen, kompt jnen nicht zu nuh, Sie werden jres Einkomens nicht fro werden, fur dem grimigen zorn des HERRN.

¹⁴ **G**D spricht der HERR, wider alle meine böse Nachbarn, so das Erbeil antafsen, das ich meinem volck Israel ausgeteilet habe, Sihe, Ich wil sie aus jrem Lande ausreissen, vnd das haus Juda, aus jrem mittel reissen. ¹⁵Vnd wenn ich sie nu ausgerissen habe, wil ich mich widerumb ober sie er-

^a
Ebre. heiligest oder bereitet
sic.

(Wüde)
Lieber Jeremia fürchtestu
dich zu Anathoth, Was wilst
zu Jerusalem werden, da die
hoffertigen Encomen wider
dich sein werden? Fürchte dich
nicht so etc.

38 = 4, 97) 13 Sie lassens bis nieffen >41¹ (HE 38 = 4, 97) 14 nachbauren >36

Gl.: 12, 3 41²< (HE 38 = 4, 96) 5 Anathot >34 36—40 41²

WE.: 12, 9 sprindlicht = gesprenkelt

und wil einen jglichen zu seinem ertheil und jnn sein land widder bringen.
¹⁶Und sol geschehen, wo sie von meinem volck lernen werden, das sie schweren
 bey meinem namen (So war der HERR lebt) wie sie (zuor) mein volck geleret
 haben schweren, bey Baal, so sollen sie vnter meinem volck erbatet werden,
¹⁷Wo sie aber nicht hören wollen, so wil ich solchs volck austreiben und umb
 bringen, spricht der HERR.

Das .XIII. Capitel.

¹ **S**pricht der HERR zu mir, Gehe hin, und keuff dir einen linen gürtel,
 und gürtle damit deine lenden, und mache jn nicht nass, ²Und ich kaufft
 einen gürtel, nach dem befehl des HERRN, und gürtet jn umb meine lenden,
³Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach, ⁴Nim
 den gürtel den du gekaufft, und umb deine lenden gegürtet hast, und mache
 dich auff, und gehe hin an den Pfrath, und verstecke jn daselbs, jnn einen
 feinriß, ⁵Ich gieng hin und versteckte jn am Pfrath, wie mir der HERR ge-
 boten hatte, ⁶Nach langer zeit aber, sprach der HERR zu mir, Mach dich auff,
 und gehe hin an den Pfrath, und hole den gürtel widder, den ich dich hies
 daselbs verstecken, ⁷Ich gieng hin an den Pfrath, und grub auff, und nam den
 gürtel von dem ort, dahin ich jn versteckt hatte, Und sihe, der gürtel war ver-
 dorben, das er nichts mehr tuchte.

⁸Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach, ⁹So spricht der HERR,
 Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda und Jerusalem, ¹⁰das
 böse volck, das meine wort nicht hören wil, sondern gehen hin nach gedunden
 jres herzen, und folgen andern Göttern, das sie den selbigen dienen und
 anbeten, Sie sollen werden, wie der gürtel, der nichts mehr taug, ¹¹Denn
 gleich wie ein man den gürtel umb seine lenden bindet, Also hab ich, spricht
 der HERR, das ganze haus Israel und das ganze haus Juda, umb mich
 gegürtet, das sie mein volck sein solten, zu ein namen, lob und ehren, Aber sie
 wollen nicht hören.

¹²So sage jn nu dis wort, So spricht der HERR, der Gott Israel, Es
 sollen alle legel mit wein gefüllet werden, So werden sie sagen, Wer weis das
 nicht? das man die legel mit wein füllen sol? ¹³So sprich zu jn, So spricht
 der HERR, Sihe, ich wil alle die jnn diesem lande wonen, die Könige, so auff
 dem stuel Davids sitzen, die Priester und Propheten, und alle einwoner zu
 Jerusalem, füllen, das sie trunden werden sollen, ¹⁴und wil einen mit dem
 andern, die Vetter sampt den kindern, verstreuen, spricht der HERR, Und wil
 weder schonen, noch vbersehen, noch barmherzig sein, ober irem verderben.

12, 16 || so (2.) fehlt 35 ||

13, 1 linen >36

4 || daselbst 41¹ ||

11 || ein fehlt 38 Druckf. || (HE 38 =

4, 97 [nicht Luther])

haus (2.) land 11s

12 || WSt nu jnen 34 35 || zu dir

barmen, vnd wil einen jglichen zu seinem Erbteil vnd in sein Land wider bringen. ¹⁶Vnd sol geschehen, wo sie von meinem Volk lernen werden, das sie schweren bey meinem Namen (so war der HERR lebt) Wie sie (zuor) mein Volk geleret haben schweren, bey Baal, So sollen sie vnter meinem Volk erbawet werden. ¹⁷Wo sie aber nicht hören wöllen, So wil ich solchs Volk austreiben vnd umbbringen, spricht der HERR.

XIII.

eine Gürtel. ¹ **G**D spricht der HERR zu mir, Gehe hin, vnd keuff dir einen leinen Gürtel, vnd gürtete damit deine Lenden, vnd mache in nicht naß. ²Vnd ich kaufft einen Gürtel, nach dem befehl des HERRN, vnd gürtete in vmb meine Lenden. ³Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, vnd sprach, ⁴Nimm den Gürtel den du gefaufft, vnd vmb deine Lenden gegürtet hast, vnd mache dich auff, vnd gehe hin an den Pfrath, vnd verstecke in daselbs, in einen Steinriß. ⁵Ich gieng hin vnd verstedet in am Pfrath, wie mir der HERR geboten hatte. ⁶Nach langer zeit aber, sprach der HERR zu mir, Mache dich auff, vnd gehe hin an den [Bl. h] Pfrath, vnd hole den Gürtel wider, den ich dich hies daselbs verdecken. ⁷Ich gieng hin an den Pfrath, vnd grub auff, vnd nam den Gürtel von dem ort, dahin ich in verstedt hatte, Vnd sihe, der Gürtel war verdorben, das er nichts mehr tuchte.

⁸Da geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ⁹so spricht der HERR, Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda vnd Jerusalem, ¹⁰das höse Volk, das meine wort nicht hören wil, Sondern gehen hin nach geduncken, jres hertzen, vnd folgen andern Göttern, das sie denselbigen dienen vnd anbeten, Sie sollen werden, wie der Gürtel, der nichts mehr taug. ¹¹Denn gleich wie ein Man den gürtel vmb seine Lenden bindet, Also hab ich, spricht der HERR, das ganze haus Israel vnd das ganze haus Juda, vmb mich gegürtet, das sie mein Volk sein solten, zu eim namen, lob vnd ehren, Aber sie wollen nicht hören.

regel. ¹² **G**D sage jnen nu dis wort, so spricht der HERR, der Gott Israel, Es sollen alle legel mit Wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen, Wer weis das nicht? das man alle legel mit wein füllen sol? ¹³So sprich zu jnen, so spricht der HERR, Sihe, Ich wil alle die in diesem Lande wonen, die Könige, so auff dem stuel Davids sitzen, die Priester vnd Propheten, vnd alle Einwoner zu Jerusalem, füllen, das sie truncken werden sollen, ¹⁴Vnd wil einen mit dem andern, die Weter sampt den Kindern, verstreuen, spricht der HERR, vnd wil weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig sein, vber jrem verderben.

sagen 412 (HE 38 = 4, 97)

die legel >411 (HE 38 = 4, 97)

WE.: 13, 7 tuchte = taugte

12 legel = Fäßchen

14 übersehen = verschonen

(Tundel bergen) Das ist, Ir verlaßet euch auff Capoten, vnd hoffet des lichts vnd glantz an solchen bergen, Aber sie werden euch im tundel vnd unglück lassen, vnd ewer trost wird euch feilen.

¹⁵So höret nu vnd merck auff, vnd trohet nicht, Denn der HERR hats gered, ¹⁶Gebt dem HERRN ewrem Gott die ehre, ehe denn es finster werde, vnd ehe ewre füße sich an den tunkeln bergen stossen, [21. 3] Da jr des lichts wartet, so ers doch gar finster vnd tunkel machen wird, ¹⁷Wolt jr aber solchs nicht hören, So mus meine seele doch heimlich weinen vber solcher hoffart, Meine augen müssen mit threnen fließen, das des HERRN herd gefangen wird.

¹⁸Sage dem Könige vnd der Königin, Seht euch herunter, denn die krone der herrlichkeit ist euch von ewrem heubt gefallen, ¹⁹Die stedte gegen mittag sind verschlossen, vnd ist niemand der sie auffthue, das ganze Juda ist rein weg gefüret, ²⁰Hebt ewr augen auff, vnd sehet, wie sie von mittenacht daher komen. Wo ist nu die herd, so dir befohlen war, deine herrliche herd? ²¹Was wiltu sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewehnet, widder dich, das sie Fürsten vnd heubter sein wollen, Was giltts, Es wird dich angst ankomen, wie ein weib jnn kindes nöten? ²²Vnd wenn du jnn deinem herzen sagen wilt, Warumb begegnet doch mir solchs? Vmb der menge willen deiner misserthat, sind dir deine seume (kleider) auffgedeckt, vnd deine schenckel (mit gewalt) geblöset.

²³Kan auch ein Mohr seine haut wandeln, odder ein Parder seine flecken? So kund jr auch guts thun, weil jr des bösen gewonet seid, ²⁴Darumb wil ich sie zurstrewen, wie stoppeln, die fur dem winde aus der wüsten verweht werden, ²⁵Das sol dein lohn sein, vnd dein teil den ich dir zugemessen habe, spricht der HERR, Darumb, das du mein vergessen hast, vnd verlessest dich auff lügen, ²⁶So wil auch ich deine seume hoch auff decken, das man deine scham wol sehen mus, ²⁷Denn ich habe gesehen deine ehebrecherey, deine geilheit, dein vrecherey, ja deine grewel, beide auff hügel vnd auff eckern. Wehe dir Jerusalem, wenn wiltu doch jmer mehr gereinigt werden?

Das XIII. Capitel.

¹Es ist wort, das der HERR zu Jeremia saget, von der theuren zeit, ²Juda ligt jemerlich, ire thore stehen elend, Es stehet kleglich auff dem lande, vnd ist zu Jerusalem ein grosse dürre, ³Die grossen schicken die kleinen nach wasser, Aber wenn sie zum brun komen, finden sie kein wasser, vnd bringen jr gefesse leer widder, Sie gehen traurig vnd betrübt, vnd verhüllen ire heubter, ⁴Darumb das die erde lechet, weil es nicht regenet auff die erden, Die acker leute gehen traurig, vnd verhüllen ire heubter, ⁵Denn auch die hinden, so auff

13, 16 Da >36 19 auffthue Hs 21 wiltu denn sagen Hs 22 (kleider)
fehlt 34< 23 kund >52 seid] seist 45 Druckf. 24 zerstreuen Hs 26 auff-
decken gegen dir 41< (HE 38 = 4, 97)
14, 2 iamerlich Hs (ebenso 17) ein fehlt Hs dderre Hs 4 auff erden 46

¹⁵ES höret nu vnd merckt auff, vnd trocht nicht, Denn der HERR hats geredt. ¹⁶Gebt dem HERRN ewrem Gott die Ehre, ehe denn es finster werde, vnd ehe ewre füsse sich an den tunkeln Bergen stossen, Das jr des liechts wartet, So ers doch gar finster vnd tunkel machen wird. ¹⁷Wolt jr aber solchs nicht hören, So mus meine Seele doch heimlich weinen vber solcher hoffart, Meine augen müssen mit threnen stessen, das des HERRN Herd gefangen wird.

(Samuel bergen)
Das ist, Ir verläset euch auff Egypten, vnd hoffet des liechts vnd Glüks an solchen Bergen. Aber sie werden euch im tunkel vnd vnglück laffen, vnd ewer Trost wird euch fehlen.

¹⁸**S**Age dem Könige vnd der Königin, Setzt euch herunter, denn die Krone der herrligkeit ist euch von ewrem Heubt gefallen. ¹⁹Die Stedte gegen mittag sind verschlossen, vnd ist niemand der sie auffthue, das ganze Juda ist rein weggeführt. ²⁰Hebt ewer augen auff, vnd sehet, wie sie von Mitternacht daher komen. Wo ist nu die Herd, so die besolhen war, deine herrliche herd? ²¹Was wiltu sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gezwehnet, wider dich, das sie Fürsten vnd Heubter sein wollen. Was gilts, Es wird dich angst ankomen, wie ein weib in Rindsndten? ²²Vnd wenn du in deinem herzen sagen wilt, Warumb begegnet doch mir solchs? Vmb der menge willen deiner missethat, sind dir deine seume auffgedeckt, vnd deine Schenckel (mit gewalt) geblossen.

²³Nu auch ein Mohr seine haut wandeln, oder ein Parde seine flecken? So können jr auch guts thun, weil jr des bösen gewonet seid. ²⁴Darumb wil ich sie zurstrewen, wie stoppeln, die fur dem winde aus der wüsten verweht werden. ²⁵Das sol dein Lohn sein, vnd dein Teil den ich dir zugemessen habe, spricht der HERR. Darumb, das du mein vergessen hast, vnd verlessest dich auff Lügen, ²⁶So wil auch ich deine seume hoch auffdecken gegen dir, das man deine Scham wol sehen mus. ²⁷Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherey, deine Geilheit, dein vrech Hurerey, ja deine Grewel, beide auff Hügelu vnd auff Eckern. Weh dir Jerusalem, wenn wiltu doch jmer mehr gereinigt werden?

XIII.

¹**D**Is ist's wort, das der HERR zu Jeremia saget, von der thewren zeit. ²Juda ligt jemerlich, jre Thore stehen elend, Es stehet kleglich auff dem Lande, vnd ist zu Jerusalem eine grosse Dürre. ³Die grossen schiden die kleinen nach wasser, Aber wenn sie zum Brun komen finden sie kein Wasser, vnd bringen jr gefesse leer wider. Sie gehen trawrig vnd betrübt, vnd verhüllen jre heubter, ⁴Darumb das die erde lechet, weil es nicht regenet auff die erden, Die ackerleute gehen trawrig, vnd verhüllen jre heubter. ⁵Denn auch die Hinden, so auff

Thewrenung.

Gl.: 13, 16 verläset 45< Druckf. vnglück, lassen 32 Druckf.

We.: 13, 23 Parde = Leopard (vgl. WE. zu Dan. 7, 6) 24 verweht: vgl. WE.

zu Jes. 41, 16

14, 4 lechet = vor Trockenheit Risse bekommt

dem selbe werffen, verlassen die jungen, weil kein gras wechset, ⁶Das wild stehet auff den hügel, vnd schnappet nach der luft, wie die Trachen, vnd verzschmacht, weil kein kraut wechset.

⁷Ah HERR, vnser missethat habens ja verdienet, Aber hilf doch vmb deines namens willen, Denn vnser vnghehorsam ist gros, damit wir widder dich gesundiget haben, ⁸Du bist der trost Israhel, vnd jr nothelfter, Warumb stellestu dich, als werestu ein gast im lande, vnd als ein frembder, der nur ober nacht drinnen bleibt? ⁹Warumb stellestu dich, als ein held der verzagt ist, vnd als ein Ruse, der nicht helfen kan? Du bist doch ja vnter vns HERR, vnd wir heissen nach deinem namen, verlas vns nicht.

¹⁰So spricht der HERR von diesem volck, Sie lauffen gern hin vnd widder, vnd bleiben nicht gern heim, Darumb wil jr der HERR nicht, Sondern er denckt nu an jre missethat, vnd wil jre funde heimsuchen. ¹¹Vnd der HERR sprach zu mir, Du solt nicht fur dis volck vmb gnade bitten, ¹²Denn ob sie gleich fasten, so wil ich doch jr sehen nicht hören, Vnd ob sie brandopffer vnd speisopffer bringen, so gefallen sie mir doch nicht, Sondern ich wil sie mit dem schwerd, hunger vnd pestilenz auffreiben.

¹³Da sprach ich, Ah Herr HERR, Eihe, die Propheten sagen jn, Ir werdet kein schwerd sehen, vnd keine theurung hey euch haben, sondern ich wil euch guten fried geben an diesem ort, ¹⁴Vnd der HERR sprach zu mir, Die Propheten weissagen falsch jnn meinem namen, Ich hab sie nicht gefand, vnd jn nichts befolhen, vnd nichts mit jn geredet, Sie predigen euch falsche gesichte, deutunge, abgötterey, vnd jrs herken trigerey.

¹⁵Darumb, So spricht der HERR, von den Propheten, die jnn meinem namen weissagen, so ich sie doch nicht gefand habe, vnd sie dennoch predigen, es werde keine theurung jnn dis land komen, Solche Propheten sollen sterben durch schwerd vnd hunger, ¹⁶Vnd das volck dem sie weissagen, sollen vom schwerd vnd hunger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen, das sie niemand begraben wird, also auch, jre weiber, söne vnd töchter, vnd wil jre bösheit vber sie schütten.

¹⁷Vnd du solt zu jn sagen dis wort, Mein augen fliesen mit threnen tag vnd nacht, vnd hören nicht auff, Denn die Jungfraw die tochter meins volcks, ist grewlich zu plagt vnd jemerlich geschlagen, ¹⁸Gehe ich hinaus auff's feld, Eihe, so ligen da erschlagene mit dem schwerd, Kom ich jnn die stad, so ligen da fur hunger verzschmacht, Denn es müssen auch die Propheten, dazu auch die Priester, jnn ein land zihen, das sie nicht kennen.

¹⁹Hastu denn Juda verworffen? odder hat deine seele ein edel an Zion? Warumb hastu denn vns so geschlagen, das vns niemand heilen kan? Wir hoffen, Es soll friede werden, so kompt nichts guts, Wir hoffen, wir solten

(frembder)
Du stellest dich, als ein gast,
frembder, verzagter, denn du
nimfst dich vnser nicht an,
vnd beweisest deine macht
nicht, vns zu helfen.

14, 6 schnappen Hs
Druckf. || (HE 38 = 4, 97)

Trachen > 43²
15 So (1.) fehlt 46

8 ein (2.) fehlt Hs

14 || falsche 38
kein schwerd noch theurung Hs

dem felde werffen, verlassen die Jungen, weil kein gras wechß. ⁶Das Wild stehet auff den hügeln vnd schnappet nach der lufft, wie die Drachen, vnd verzehrmacht, weil kein kraut wechß.

⁷ **W**H HERR, Wasser missthat habens ja verdienet, Aber hilff doch vmb deines Namens willen, Denn vnser vngheorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. ⁸Du bist der trost Israels, vnd jr Nothhelfer, Warumb stellestu dich, als werestu ein Gast im Lande, vnd als ein Fremdbder, der nur vber nacht drinnen bleibt? ⁹Warumb stellestu dich, als ein heylt der verzagt ist, vnd als ein Rife, der nicht helfen kan? Du bist doch ja vnter vns HERR, vnd wir heissen nach deinem Namen, verlas vns nicht.

Jeremie
Gebet.

(Fremdbder)
Du stellest dich, als ein Gast,
fremdbder, verzagter, Denn
du nimmst dich vnser nicht an,
vnd beweisest deine macht
nicht, vns zu helfen.

¹⁰ **S**D spricht der HERR von diesem Volk, Sie lauffen gern hin vnd wider, vnd bleiben nicht gern heim, Darumb wil jr der HERR nicht, sondern er denckt nu an jre missthat, vnd wil jre sunde heimsuchen. ¹¹Vnd der HERR sprach zu mir, Du solt nicht fur dis Volk vmb gnade bitten, ¹²Denn ob sie gleich fasten, So wil ich doch jr stehen nicht hören, Vnd ob sie Brandopffer vnd Speisopffer bringen, So gefallen sie mir doch nicht, Sondern ich wil sie mit dem Schwert, Hunger vnd Pestilenz auffreiben.

¹³ **D**A sprach ich, Ah Herr HERR, Siehe, Die Propheten sagen jnen, Ir werdet kein Schwert sehen, vnd keine Theurung bey euch haben, Sondern ich wil euch guten Fried geben an diesem ort. ¹⁴Vnd der HERR sprach zu mir, Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen, Ich hab sie nicht gesand, vnd jnen nichts befolhen, vnd nichts mit jnen geredt, Sie Predigen euch falsche Gesichte, deutunge, Abgötterey, vnd jres herzen triegererey.

¹⁵ **D**arumb so spricht der HERR, von den Propheten, die in meinem Namen weissagen, so ich sie doch nicht gesand habe, Vnd sie dennoch predigen, es werde kein Schwert noch Theurung in dis Land komen, Solche Propheten sollen sterben durch Schwert vnd Hunger. ¹⁶Vnd das Volk dem sie weissagen, sollen vom Schwert vnd Hunger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen, das sie niemand begraben wird, Also auch, jre Weiber, Söne vnd Töchter, vnd wil jre bosheit vber sie schütten.

¹⁷ **V**nd du solt zu jnen sagen dis wort, Meine augen fliesen mit threnen tag vnd nacht, vnd hören nicht auff, Denn die Jungfraw die tochter meins Volcks, ist grewlich zuplagt vnd jemerlich geschlagen. ¹⁸Gehe ich hinaus auffß feld, Siehe, so ligen da Erschlagene mit dem Schwert, Kom ich in die stad, So ligen da fur Hunger verzehrmacht, Denn es müssen auch die Propheten, dazu auch die Priester, in ein Land zihen, das sie nicht kennen.

¹⁹ **S**tu denn Juda verworffen? Oder hat deine Seele ein ekel an Zion? Warumb hastu denn vns so geschlagen, das vns niemand heilen kan? Wir hoffeten, Es solt friede werden, So kompt nichts guts, Wir

Jeremie
Gebet.

41² (HE 38 = 4, 97)

WE.: 14, 10 wil jr: zu wollen mit Gen. vgl. WE. zu Jes. 28, 12

heil werden, Aber sihe, so ist mehr schadens da, ²⁰HERR wir erkennen vnser gotlos wesen, vnd vnser Väter missethat, Denn wir haben widder dich gesündigt, ²¹Aber vmb deines namens willen, las vns nicht geschendet werden, Las den thron deiner herrligkeit nicht verspottet werden, Gedenk doch, vnd las deinen bund mit vns, nicht auffhören, ²²Es ist doch ja vnter der Heiden götzen keiner, der regen kund geben, So kan der himel auch nicht regen. Du bist doch ja der HERR vnser Gott, auff den wir hoffen, Denn du kauft solchs alles thun.

[Bl. 3 ij]

Das XV. Capitel.

¹Wd der HERR sprach zu mir, Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden, so hab ich doch kein hertz zu diesem volck, Treibe sie weg von mir, vnd las sie hin faren, ²Vnd wenn sie sagen, wo sollen wir hin? So sprich zu jnen, So spricht der HERR, Wen der tod trifft, den treffe er, Wen das schwert trifft, den treffs, Wen der hunger trifft, den treff er, Wen das gefengnis trifft, den treffe es, ³Denn ich wil sie heimsuchen mit vierley plagen, Spricht der HERR, mit dem schwert, das sie erwürget werden, mit hunden, die sie schleiffen sollen, mit den vogeln des himels, vnd mit thieren auff erden, das sie gestressen vnd verweset werden sollen, ⁴Vnd ich wil sie jnn allen Königreichen auff erden, hin vnd her treiben lassen, vmb Manasse willen, des sons Jehiskia des Königes Juda, des halben, das er zu Jerusalem begangen hat.

⁵Wer wil denn sich dein erbarmen Jerusalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, vnd dir frieden erwerben? ⁶Du hast mich verlassen, spricht der HERR, vnd bist mir abgefallen, Darumb hab ich meine hand ausgestreckt widder dich, das ich dich verderben wil, Ich bin des erbarmens müde, ⁷Ich wil sie mit der worff schauffel zum land hinaus worffeln, vnd wil mein volck, so von seinem wesen sich nicht bekeren wil, zu eitel waisen machen vnd vmbbringen, ⁸Es sollen mir mehr widwen vnter jn werden, denn des sands am meer ist, Ich wil vber die mutter der jungen manschafft komen lassen, einen offenberlichen verderber, vnd die stad damit plözlich vnd vnuersehens vberfallen lassen, ⁹Das die, so sieben kinder hat, sol elend sein, vnd von hertzen seufftzen, Denn ire sonne sol bey hohem tage vntergehen, das beide je thum vnd freude ein ende haben sol, Vnd die vbrigen wil ich jns schwert geben fur jren feinden, spricht der HERR. ¹⁰Ach, mein mutter, das du mich geboren hast, vber den jderman jeter schreiet im ganzen lande, Hab ich doch weder auff wucher gelihen noch genomen, noch flucht mir jderman.

14, 22 || vnter den 43¹ 43² ||

15, 2 zu dir sagen 41² < (HE 38 = 4, 97) treffe (1.) || trifft Hs treffs ||
 treffe (treff) es Hs 41¹ 3 || heimsuchen] suchen 35 || 8 || vber der Mutter die 43¹
 43² || 9 Vnd (3.) fehlt Hs 10 Ach >35 vber den jderman jeter schreiet >41¹
 (HE 38 = 4, 98)

hoffeten, wir solten heil werden, Aber sihe, so ist mehr Schadens da. ²⁰HERR, wir erkennen unser Gottlos wesen, vnd unser Väter missethat, Denn wir haben wider Dich gesündigt. ²¹Aber vmb deines Namens willen, las vns nicht geschendet werden, Las den Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet werden, Gedenk doch, vnd las deinen Bund mit vns, nicht auffhören. ²²Es ist doch ja vnter der Heiden Götzen keiner, der Regen künd geben, So kan der Himmel [Bl. h ij] auch nicht regen, Du bist doch ja der HERR vnser Gott, auff den wir hoffen, Denn du kanst solchs alles thun.

XV.

¹**W**nd der HERR sprach zu mir, Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden, so hab ich doch kein Herz zu diesem Volk, Treibe sie weg von mir, vnd las sie hin faren. ²Vnd wenn sie zu dir sagen, Wo sollen wir hin? So sprich zu jnen, so spricht der HERR, Wen der Tod trifft, den treffe er, Wen das Schwert trifft, den treffs, Wen der Hunger trifft, den treff er, Wen das Gefengnis trifft, den treffe es. ³Denn ich wil sie heimfuchen mit vierley Plagen, spricht der HERR, mit dem Schwert, das sie erwürgt werden, mit Hunden, die sie schleiffen sollen, mit den vogeln des Himmels, vnd mit Thieren auff Erden, das sie gestressen vnd verweset werden sollen. ⁴Vnd ich wil sie in allen Königreichen auff Erden, hin vnd her treiben lassen, vmb Manasse willen, des sons Jehiskia des Königes Juda, Des halben, das er zu Jerusalem gegangen hat.

⁵**W**er wil denn sich dein erbarmen Jerusalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, vnd dir Frieden erwerben? ⁶Du hast mich verlassen, spricht der HERR, vnd bist mir abgefallen, Darumb hab ich meine Hand ausgestreckt wider dich, das ich dich verderben wil, Ich bin des erbarmens müde. ⁷Ich wil sie mit der Worffschauffel zum Land hinaus worffeln, vnd wil mein Volk, so von seinem wesen sich nicht bekeren wil, zu eitel Waifen machen vnd umbbringen. ⁸Es sollen mir mehr Widwen vnter jnen werden, denn des sands am Meer ist, Ich wil vber die Mutter der jungen Manschaft tomen lassen, einen offenberlichen Verderber, vnd die Stad damit plöglig vnd vnuersehens vberfallen lassen, ⁹Das die, so sieben Kinder hat, sol elend sein, vnd von herzen seufften. Denn ire Sonne sol bey hohem tage vntergehen, das beide jr rhum vnd freude ein ende haben sol, Vnd die vbrigen wil ich ins Schwert geben fur jren Feinden, spricht der HERR.

¹⁰**W**h meine Mutter, das du mich geboren hast, wider den jederman hadert vnd zankt im ganzen Lande, Hab ich doch weder auff Wucher gelihen noch genommen, Noch sucht mir jederman. ¹¹Der HERR sprach, Wolan,

Gl.: 15, 3 41² (HE 38 = 4, 97f.)

WE.: 15, 3 verweset = durch Fäulnis zerstört (D. Wb. XII¹, 2241)

10 wucher

= Zinsen noch (2.) = dennoch

Moje.
Samuel.

^a Im Ebreischen nennet er diese vier Plagen, vier Jamias oder Geschlechte. Dies leicht anzusehen, Das ein Teuffel viel Teuffel vnter sich hat, vnd eine Plage mancherley art vnd weise hat zu verderben, Wie die Erpste teglich wol erfahren.

(Eisen)
Ein böser ober den andern,
Die Werfer ober die Chaldäer.

¹¹Der HERR sprach, Wolan, ich wil ewr eckliche iberig behalten, den es sol widder wol gehen, Vnd wil euch zu hülff komen jnn der not vnd angst, vnter den feinden, ¹²Meinstu nicht, das etwa ein eisen sey, welchs funde das eisen vnd erz von mitternacht zuschlahen? ¹³Ich wil aber zuuor ewr gut vnd schehe jnn die rappuse geben, das jr nichts dafur kriegen sollet, vnd das vmb aller ewr funde willen, die jr jnn allen ewren grenzen begangen habt, ¹⁴Vnd wil euch zu ewern feinden bringen, jnn ein land das jr nicht kennet, Denn es ist das feur jnn meinem zorn ober euch angangen.

¹⁵Ah HERR, du weiffst es, gedende an vns, vnd nim dich vnser an, vnd reche vns an vnsern verfolgern, nim vns auff vnd vergeuch nicht deinen zorn ober sie, Denn du weiffst, das wir vmb deinen willen geschmecht werden, ¹⁶Jnn des enthalt vns dein wort, wenn wirs kriegen, Vnd dasselb dein wort, ist vnser herzen freud vnd trost, Denn wir sind ja nach deinem namen genennet, HERR Gott Zebaoth, ¹⁷Wir gefellen vns nicht zu den spöttern, noch fremen vns mit jnen, Sondern bleiben alleine fur deiner hand, denn du zurnest seer mit vns, ¹⁸warumb weret doch vnser schmerzen so lange, vnd vnser wunden sind so gar böse, das sie niemand heilen kan, Du bist vns worden wie ein born, der nicht mehr quellen wil.

¹⁹Darumb spricht der HERR also, Wo du dich zu mir heltest, so wil ich mich zu dir halten, vnd solt mein Prediger bleiben, Vnd wo du die frumen lereest sich sondern von den bösen leuten, so soltu mein lerer sein, Vnd ehe du soltest zu jn fallen, so müssen sie ehe zu dir fallen, ²⁰Denn ich habe dich widder dis volck, zur vhesten ehern mauren gemacht, Ob sie widder dich streiten, sollen sie dir doch nichts an haben, Denn ich bin bey dir, das ich dir helffe vnd dich errette, spricht der HERR, ²¹Vnd wil dich auch erretten aus der hand der hoffertigen, vnd erlösen aus der hand der Tyrannen.

Das .XVI. Capitel.

¹**W**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du solt kein weib nemen, vnd weder söne noch töchter zengen, an diesem ort, ³Denn so spricht der HERR von den sönen vnd töchtern, so an diesem ort geborn werden, dazu von jren müttern, die sie geberem, vnd von jren vatern, die sie zengen, jnn diesem lande, ⁴Sie sollen an krankheiten sterben, vnd weder beklagt noch begraben werden, sondern sollen mist werden auff dem lande, dazu durch schwerd vnd hunger vmbkomen, vnd jr leichnam sollen der vogel des himels vnd der thier auff erden speiße sein.

15, 11 || WSt wol wider 35 || 13 || jnn (2.) fehlt 43² || 16 enthelst Hs
18 kan? 34< 19 frumen 32 40 soltest müssen zu Hs 20 vhesten >35 21
hoffertigen 32—41¹ | boshaftigen Hs | 41²< (HE 38 = 4, 98)
Gl.: 15, 19 41²< (HE 38 = 4, 98)

⁵Denn so spricht der HEM, Du solt nicht zum begengnis gehen, vnd solt auch nirgen hin, zu klagen gehen, noch mit leiden vber sie haben, Denn ich habe meinen friede von diesem volck weg genommen, spricht der HEM, sampt meiner gnade vnd barmherzigkeit, ⁶Das beide gros vnd klein sollen jnn diesem lande sterben, vnd nicht begraben noch geklagt werden, vnd niemand vber sie har austreuffe, ⁷Vnd man wird auch nicht brod austheilen vber der klage, sie zu trösten vber der leiche, vnd jn auch nicht aus dem trostbecher zu trincken geben vber Vater vnd mutter, ⁸Darumb soltu jnn kein trinckhaus gehen, bey jn zu sitzen, weder zu essen noch zu trincken.

⁹Denn so spricht der HEM Zebaoth, der Gott Israel, Eihe, ich wil an diesem ort auffheben, fur ewrn augen vnd bey ewrem leben, die stim der freuden vnd wonne, die stim des breutgams vnd der braut.

¹⁰Vnd wenn du solchs alles diesem volck gesagt hast, vnd sie zu dir sprechen werden, Warum redet der HEM vber vns alle dis grosse vnglück, welchs ist die missethat vnd funde, damit wir widder den [V. 3 iij] HEM vnsern Gott gefundigt haben? ¹¹soltu jn sagen, Darumb, das ewr Vater mich verlassen (spricht der HEM) vnd andern Göttern gefolget, den selbigen gedienet vnd sie angebetet, mich aber verlassen vnd mein gefeh nicht gehalten, haben, ¹²Vnd jr noch erger thut denn ewre Vater, Denn eihe, ein jglicher lebt nach seines bösen hertzen gedunden, das er mir nicht gehorche, ¹³Darumb wil ich euch aus diesem lande stossen, jnn ein land, dauon weder jr noch ewr Vater wissen, das selbs solt jr andern Göttern dienen tag vnd nacht, daselbs wil ich euch keine gnade erzeigen.

¹⁴Darumb eihe, Es kompt die zeit, Spricht der HEM, das man nicht mehr sagen wird, So war der HEM lebt, der die kinder Israel aus Egypten land gefüret hat, ¹⁵Sondern, So war der HEM lebt, der die kinder Israel gefüret hat aus dem lande der mitternacht, vnd aus allen lendern, da hin er sie verstofften hatte, Denn ich wil sie widder bringen jnn das land, das ich jren Vatern gegeben habe.

¹⁶Eihe, ich wil viel fischer aussenden, spricht der HEM, die sollen sie fischen, Vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden, die sollen sie fahen, auff allen bergen, auff allen hügel, vnd jnn allen steinrigen, ¹⁷Denn meine augen sehen auff alle jre wege, das sie fur mir sich nicht verhelen können, vnd jre missethat ist fur meinen augen vnuerborgen, ¹⁸Aber zuuor wil ich jre missethat vnd sund, zwifach bezalen, darumb, das sie mein land mit den leichen jrer abgötterey, verunreinigt, vnd mein erbe mit jren gremelen vol gemacht haben.

(leichen)
Das sie viel kinder offeriren
vnd dem Moloch verbrun-
ten.

16, 5 begengnis >41¹ (HE 38 = 4, 98) nirgen >34 36 hin, jn] hinc 43¹
45< Druckf. 6 WSt jnn diesem lande sollen sterben Hs vber sie har austreuffe
32—41¹ | sich vber sie reiffe odder har aus reuffe Hs | 41²< (HE 38 = 4, 98) 7 brod

⁵Denn so spricht der HERR, Du solt nicht zum Trawrenhaus gehen, vnd solt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mitleiden ober sie haben. Denn ich habe meinen Friede von diesem Volk weggenommen, spricht der HERR, sampt meiner gnade vnd barmherzigkeit, ⁶Das beide gros vnd klein sollen in diesem Lande sterben, vnd nicht begraben noch geklagt werden, vnd niemand wird sich ober sie zurühen noch kal machen. ⁷Vnd man wird auch nicht vnter sie austheilen ober der Klage, sie zu trösten ober der Leiche, vnd jnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trincken geben ober Vater vnd Mutter. ⁸Darumb soltu in kein Trinckhaus gehen, bey jnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trincken,

Jer. 7. ⁹Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Siehe, Ich wil an diesem Ort auffheben, fur ewern augen vnd bey ewrem leben, die stim der freuden vnd wonne, die stim des Breutgams vnd der Braut.

Jer. 5. ¹⁰**W**ENN du solchs alles diesem Volk gesagt hast, vnd sie zu dir sprechen werden, Warumb redet der HERR ober vns alle dis grosse vnglück, Welchs ist die Mißthat vnd Sünde, damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündigtet haben? ¹¹Soltu jnen sagen, Darumb, das ewr Vater mich verlassen (spricht der HERR) vnd andern Göttern gefolget, den selbigen gedienet vnd sie angebetet, Mich aber verlassen, vnd mein Geseß nicht gehalten haben. ¹²Vnd jr noch erger thut denn ewre Vater, Denn siehe, Ein jslischer lebt nach seines bösen herzen gedunden, das er mir nicht gehorche. ¹³Darumb wil ich euch aus diesem Lande stossen, in ein Land, dauon weder jr noch ewr Vater wissen, Daselbs solt jr andern Göttern dienen tag vnd nacht, Daselbs wil ich euch kein gnade erzeigen.

Jer. 23. ¹⁴**D**ARUMB siehe, Es kompt die zeit spricht der HERR, Das man nicht mehr sagen wird, so war der HERR lebt, der die kinder Israel aus Egyptenland geführt hat, ¹⁵Sondern, so war der HERR lebt, der die kinder Israel geführt hat aus dem Lande der Mitternacht, vnd aus allen Lendern, dahin er sie verstoffen hatte, Denn ich wil sie wider bringen in das Land, das ich jren Vetern gegeben habe.

¹⁶Sehe, Ich wil viel Fische aussenden, spricht der HERR, die sollen sie fischen. Vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden, die sollen sie fahen, auff allen Bergen, vnd auff allen Hügeln, vnd in allen Steinrühen. ¹⁷Denn meine Augen sehen auff alle jre wege, das sie fur mir sich nicht verhelen können, vnd jre [Bl. h iij] mißthat ist fur meinen Augen vnuerborgen. ¹⁸Aber zuuor wil ich jre mißthat vnd funde, zwifach bezalen, darumb das sie mein Land mit den Leichen jrer Abgötterey verunreinigt, vnd mein Erbe mit jren Bretwell voll gemacht haben.

(Austheilen)
Brot, Speise, oder der
gleichem.

(Leichen)
Das sie viel Kinder opfferten,
vnd dem Moloch dverbranten.

(brot Hs) >41¹ (HE 38 = 4, 99) 16 auff (2.) vnd auff 45<

Gl.: 16, 7 41< (HE 38 = 4, 99)

¹⁹HERR, du bist meine sterke vnd krafft, vnd meine zusucht inn der not, Die heiden werden zu dir fomen von der welt ende, vnd sagen, Unser Väter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt, die nicht helfen können, ²⁰Wie kan ein mensch Götter machen, die nicht Götter sind? ²¹Darumb sihe, Tu wil ich sie leren, vnd meine hand vnd gewalt in kund thun, das sie erfahren sollen, ich heisse der HERR.

Das .XVII. Capitel.

(Eunde)
Das ist, jr abgötterey schreiben sie dari, vnd siffen sie fest, das sie sel bleiben bey den nach fomen, gleich wie bey vns die Messe.

¹Die sunde Juda ist geschriben mit eysern griffeln, vnd mit spizigen demanten geschriben, vnd auff die tafel jres herzen gegraben, vnd auff die hörner an iren altaren, ²das ire kinder gedenden sollen, der selben altar vnd hainen, bey den grünen beumen, auff den hohen bergen, ³Aber ich wil deine höhen, beide auff bergen vnd feldern, sampt deiner habe vnd alle deinen schecken, inn die rappuse geben, vmb der sunde willen, inn allen deinen grenzen begangen, ⁴Vnd du solt aus deinem erbe verstoffen werden, das ich dir gegeben habe, vnd wil dich zu knechten deiner feinde machen, inn einem lande, das du nicht kenneest, Denn jr habt ein feur meines zornes angezündet, das ewiglich brennen wird.

(dürre)
Das ist, Er wird vnseelig bleiben.

⁵So spricht der HERR, Verflucht ist der man, der sich auff menschen verlesst, vnd helt fleisch fur seinen arm, vnd mit seinem herzen vom HERRN weicht, ⁶Der wird sein, wie die heide inn der wüsten, Vnd wird nicht sehen den zukunfftigen trost, sondern wird bleiben inn der dürre, inn der wüsten, inn einem vnfruchtbarren vnd eden lande. ⁷Gesegnet aber ist der man, der sich auff den HERRN verlesst, vnd der HERR seine zueracht ist, ⁸Der ist wie ein baum am wasser gepflanzt, vnd am bach gewurkelt, Denn ob gleich eine hitze kompt, furcht er sich doch nicht, sondern seine bletter bleiben grüne, vnd sorget nicht, wenn ein dürre jar kompt, sondern er bringt on auffhören fruchte.

(heillos)
Wenns vbel gehet, so isst eitel verjagen, Wenns wol gehet, so lant niemand zwingen noch halten inn seinem mutwillen, hört sein straffen, etc. Weis sich aus zu drehen vnd zu schmüden, auch wider Gottes wort, Aber doch bilffis nicht.

⁹Ein heillos tückisch ding vber alles ist das herz, wer kan es ergründen? ¹⁰Ich der HERR kan das herz ergründen, vnd die nieren prüfen, vnd gebe einem jglichen nach seinem thun, nach den fruchten seiner werck, ¹¹Denn gleich wie ein vogel der sich vber eier setzt, vnd brütet sie nicht aus, also ist der so vnrecht gut samlet, Denn er mus dauon, wenn ers am wenigsten acht, vnd mus doch zu lezt spot dazu haben.

16, 19 nicht helfen >41¹ (HE 38 = 4, 99)

17, 1 sunde 45 Druckf. || begraben 34 35 38—41¹ Druckf. || (HE 38 = 4, 99)

3 alle] allen Hs 6 || heiden 41¹ || vnd eden lande >41¹ | lande da niemand wonet 41² < (HE 38 = 4, 99) 8 er (2.) fehlt Hs 9 Ein heillos bis herz >41¹ (HE 38 = 4, 99) 11 vnrecht gut] reichthumb Hs (gestrichen, aber ohne Ersatz) acht] wil Hs

¹⁹ **H**ERR, Du bist meine sterke vnd krafft, vnd meine zusucht in der not, Die Heiden werden zu dir komen von der Welt ende, vnd sagen, Unser Väter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können. ²⁰Wie kan ein mensch Götter machen, die nicht Götter sind? ²¹Darumb sehe, Nu wil ich sie leren, vnd meine Hand vnd gewalt jnen kund thun, Das sie erfahren sollen, Ich heiße der HERR.

XVII.

¹ **D**ie funde Juda ist geschrieben mit eisern Griffeln, vnd mit spitzigen Demanten geschrieben, vnd auff die Tafel jres Herzen gegraben, vnd auff die hörner an jren Altaren, ²Das jre Kinder gedenken sollen, der selben Altar vnd Hainen, bey den grünen Beumen, auff den hohen Bergen. ³Aber ich wil deine Höben, beide auff bergen vnd feldern, sampt deiner Habe vnd alle deinen Scheken, in die Rappuse geben, Vmb der funde willen, in allen deinen Grenzen begangen. ⁴Vnd du solt aus deinem Erbe verstoffen werden das ich dir gegeben habe, Vnd wil dich zu Knechten deiner Feinde machen, in einem Lande, das du nicht kennest, Denn jr habt ein Fewr meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird.

⁵ **G**od spricht der HERR, Verflucht ist der Man, der sich auff Menschen verlesst, vnd helte Fleisch fur seinen arm, vnd mit seinem herzen vom HERRN weicht. ⁶Der wird sein, wie die Heide in der Wüsten, vnd wird nicht sehen den zukünftigen Trost, Sondern wird bleiben in der dürre, in der wüsten, in einem vnfruchtbar Lande da niemand wonet. ⁷Gesegnet aber ist der Man, der sich auff den HERRN verlesst, vnd der HERR seine zuerficht ist. ⁸Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt, vnd am Bach gewurhelt, Denn ob gleich eine hitze kompt, fürcht er sich doch nicht, sondern seine Bletter bleiben grüne, vnd sorget nicht, wenn ein dürre jar kompt, sondern er bringt on auff hören Früchte.

⁹ **E**s ist das ^aHerz ein trozig vnd verzagt ding, Wer kan es ergründen? ¹⁰Ich der HERR kan das Herz ergründen, vnd die Nieren prüfen, vnd gebe einem jglichen nach seinem Thun, nach den fruchten seiner werck. ¹¹Denn gleich wie ein Vogel der sich vber eier setz, vnd brütet sie nicht aus, Also ist der so vnrecht Gut samlet, Denn er muß dauon, wenn ers am wenigsten acht, vnd muß doch zu lezt spot dazu haben.

(Sünde)
Das ist, Ir Abgötteren treiben sie hart, vnd stirkten sie fest, das sie sol bleiben bey den Raschomen, Gleich wie bey vns die Messe.

(Dürre)
Das ist, Er wird unselig bleiben.

^a
Wens ober gehet, so ist eitel vertragen. Wens wolgehert, so kan niemand zwingen noch halten in seinem mutwillen, höret sein straffen etc. Weis sich aus zu drehen vnd zu schimlen, auch wider Gottes wort, Aber doch hilfles nicht. Auff deutsch saaten wir, Es ist ein verweimelt hös ding vmb ein hertz, Es kan weder gutes noch böses ertragen.

GL.: 17, 9 *StW* (heillos) > 41¹ (*HE* 38 = 4, 99) Auff deudsch bis ertragen 41² < (*HE* 38 = 4, 99) sagen 41² (= *HE* 38)

WE.: 17, 2 hainen: zum schwachen gen. pl. vgl. Franke II, 250 3 jnn die rappuse geben: vgl. WE. zu 15, 13 Gl. 9 sich aus zu drehen = sich herauszureden

¹²Aber die stet vnserß heiligthums, nemlich, der thron Göttlicher ehre, ist allzeit fest blieben, ¹³Denn HERR du bist die hoffnung Israel, Alle die dich verlassen, müssen zu schanden werden, Vnd die abtrünnigen müssen inn die erden geschriben werden, Denn sie verlassen den HERRN, die quelle des lebendigen wassers. ¹⁴Heile du mich HERR, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholffen, Denn du bist mein rhum.

¹⁵Sehe, sie sprechen zu mir, Wo ist denn des HERRN wort? Lieber las her gehen, ¹⁶Aber ich bin drum nicht von dir geflohen, mein Hirte, So hab ich menschen rhum nicht begert, Das weißtu, Was ich gepredigt habe, das ist recht für dir, ¹⁷Sey du mir nur nicht schrecklich, meine zuericht inn der not, ¹⁸Las sie zuschanden werden, die mich verfolgen, vnd mich nicht, Las sie erschrecken, vnd mich nicht, Las den tag des vnglücks ober sie gehen, vnd zeschlahe sie zwisfach.

¹⁹So spricht der HERR zu mir, Gehe hin vnd tritt vnter das thor des volcks, dadurch die Könige Juda aus vnd ein gehen, vnd vnter alle thor zu Jerusalem, ²⁰vnd sprich zu inen, Höret des HERRN wort jr Könige Juda, vnd ganz Juda vnd alle einwoner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen, ²¹So spricht der HERR, Hütet euch, vnd traget keine last am Sabbatht tage, durch die thor hinein zu Jerusalem, ²²vnd füret keine last am Sabbatht tage, auß ewren heusern, vnd thut kein werck, Sondern heiliget den Sabbath tag, wie ich ewern Vetern geboten habe, ²³Aber sie hören nicht, vnd neigen ire ohren nicht, Sondern bleiben hallstarrig, das sie mich ja nicht hören, noch sich zihen lassen.

²⁴So jr mich hören werdet, spricht der HERR, das jr keine last tragt des Sabbatht tage, durch dieser stad thor ein, sondern den selbigen heiliget, das jr kein werck am selbigen tage thut, ²⁵So sollen auch durch dieser stad thor, aus vnd ein gehen, Könige vnd Fürsten (die auff dem stuel Dauid sitzen) vnd reiten vnd faren, beide auff wagen vnd rossen, Sie vnd ire Fürsten, sampt allen die inn Juda vnd zu Jer[us]usalem wonen, Vnd sol diese stad ewiglich bewonet werden, ²⁶Vnd sollen komen aus den siedten Juda vnd die vmb Jerusalem her ligen, vnd auß dem lande BenJamin, auß den gründen vnd von den gebirgen, vnd vom mittage, die da bringen, brandopffer, opffer, speisopffer vnd dank opffer, zum hause des HERRN.

²⁷Werdet jr mich aber nicht hören, das jr den Sabbath tag heiliget, vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbath tage, So wil ich ein feur vnter iren thoren anstecken, das die heuser zu Jerusalem verzeren, vnd nicht gelesset werden sol.

17, 12 allzeit Hs 32 16 bin] hab Hs (gestrichen, aber ohne Ersatz) mens-
schen rhum >41¹ (HE 38 = 4, 100) 22 kein werck Hs 32 (ebenso 24) 24 || Sab-
bath tages 34 35 || 26 dank opffer 32—41¹ | 41²< (HE 38 = 4, 100) 27 WSt
yhr aber mich Hs

¹²Wer die stet unsers Heiligthums, nemlich, der Thron göttlicher ehre, ist alle zeit fest blieben. ¹³Denn HERR du bist die hoffnung Israel, Alle die dich verlassen, müssen zu schanden werden, vnd die Abirünnigen müssen in die erden geschriben werden, Denn sie verlassen den HERRN, die quelle des lebendigen wassers. ¹⁴Heile du mich HERR, so werde ich heil, hilff du mir, so ist mir geholffen, Denn du bist mein Rhum.

¹⁵Sehe, sie sprechen zu mir, Wo ist denn des HERRN wort? Lieber las her gehen. ¹⁶Aber ich bin drum nicht von dir geflohen, mein Hirte, So hab ich Menschen tag nicht begert, das weistu, Was ich gepredigt habe, das ist recht fur dir. ¹⁷Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der not. ¹⁸Las sie zu schanden werden, die mich verfolgen, vnd mich nicht, Las sie erschrecken, vnd mich nicht, Las den tag des vnglücks vber sie gehen, vnd zerschlahe sie zwiſach.

¹⁹**S**pricht der HERR zu mir, Gehe hin vnd tritt vnter das thor des Volcks, dadurch die könige Juda aus vnd eingehen, vnd vnter alle thor zu Jerusalem, ²⁰vnd sprich zu iuen, Höret des HERRN wort, jr könige Juda, vnd ganz Juda, vnd alle Einwoner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen, ²¹so spricht der HERR, Hütet euch, vnd traget keine last am Sabbath's tage, durch die thor, hinein zu Jerusalem, ²²vnd füret keine last am Sabbath's tage, aus ewren Heusern, vnd thut keine arbeit, Sondern heiliget den Sabbath tag, wie ich ewren Vetern geboten habe. ²³Aber sie hören nicht, vnd neigen jre ohren nicht, Sondern bleiben halstarrig, das sie mich ja nicht hören, noch sich zihen lassen.

²⁴**S** jr mich hören werdet, spricht der HERR, das jr keine last tragt des Sabbath's tage, durch dieser Stad thor ein, sondern denselbigen heiliget, das jr keine arbeit am selbigen tage thut, ²⁵So sollen auch durch dieser Stad thor, aus vnd eingehen, Rönige vnd Fürsten (die auff dem stuel David sitzen) vnd reiten vnd faren, beide auff wagen vnd rossen, sie vnd jre Fürsten, sampt allen die in Juda vnd zu Jerusalem wonen, vnd sol diese Stad ewiglich bewonet werden. ²⁶Vnd sollen komen aus den stedten Juda vnd die vmb Jerusalem her ligen, vnd aus dem lande BenJamin, aus den Gründen vnd von den Gebirgen, vnd vom mittage, die da bringen, Brandopffer, Dpffer, Speisopffer vnd Weyrauch, zum Hause des HERRN. ²⁷Werdet jr mich aber nicht hören, das jr den Sabbath tag heiliget, vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbath tage, So wil ich ein Feuer vnter jren Thoren anstecken, das die Heuser zu Jerusalem verzere, vnd nicht gelescht werden sol.

Gl.: 17, 16 41² (HE 38 = 4, 109)

WE.: 17, 15 lieber = doch 24 des Sabbath's tage: in v. 21f. hat Luther in Hs zweimal des Sabbath's tage in: am Sabbath's tage korrigiert, hier aber offenbar diese Korrektur übersehen (in v. 27 schrieb er sogleich: am Sabbath tage)

^a
(Tag)
Das ist, rhum bey den Menschen, die doch elend vnd nichts sind in jrem rhum, leben vnd tagen.

Das .XVIII. Capitel.

¹ **D**ies ist das wort das geschach vom HERN zu Jeremia, ² Mach dich auff, vnd gehe hinab jnn des töpffers haus, daselbs wil ich dich meine wort hören lassen, ³ Vnd ich gieng hinab jnn des töpffers haus, Vnd sihe, Er arbeitet eben auff der scheiben, ⁴ Vnd der topff, so er aus dem thon machet, misriet jm vnter henden, Da machet er widderumb ein ander töpffen, wie es jm gefiel, ⁵ Da geschach des HERN wort zu mir, vnd sprach, ⁶ Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen, jr vom hanse Israel, wie dieser töpffer, Spricht der HERN? Sihe, wie der thon ist jnn des töpffers hand, also seid auch jr vom hanse Israel jnn meiner hand.

⁷ Pöblich rede ich widder ein völd vnd kö nigreich, das ichs austrotten, zerbrechen vnd verderben wolle, ⁸ Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit, da widder ich rede, so sol mich auch rewen das vnglück, das ich jm gedacht zu thun, ⁹ Vnd pöblich rede ich von einem völd vnd kö nigreich, das ichs barwen vnd pflanzen wolle, ¹⁰ So es aber böses thut fur meinen augen, das es meiner sim nicht gehorcht, So sol mich auch rewen das gut, das ich jm verheissen hatte zu thun, ¹¹ So spricht nu zu denen jnn Juda vnd zu den bürgern zu Jerusalem, So spricht der HERN, Sihe, ich bereite euch ein vnglück zu, vnd habe gedanken widder euch, Darumb fere sich ein jglicher von seinem bösen wesen, vnd bessert ewr wesen vnd thun, ¹² Aber sie sprechen, Da wird nicht aus, wir wollen nach vnsern gedanken wandeln, vnd ein jglicher thun nach gedunken seines bösen herzen.

¹³ Darumb spricht der HERN, Fragt doch vnter den heiden, wer hat je des gleichen gehört? das die Jungfraw Israel, so gar greulich ding thut, ¹⁴ Bleibt doch der schnee lenger, auff den steinen im felde, wens vom Libano herab schneiet, vnd das regen wasser verscheußt nicht so balde, als mein völd mein vergisset, ¹⁵ Sie reuchern den Göttern, vnd richten ergernis an fur vnd fur, vnd gehen auff vngebenten strassen, ¹⁶ auff das jr land zur wüsten werde, jn zur ewigen schande, das, wer fur ober gehet, sich verwundere, vnd den kopff schüttele, ¹⁷ Denn ich wil sie durch einen ostwind zerstreuen fur jren feinden, Ich wil jn den rücken vnd nicht das andltig zeigen, wenn sie verderben.

¹⁸ Aber sie sprechen, Kompt, vnd laßt vns widder Jeremia rathschlagen, Denn die Priesster können nicht jren im geseze, Vnd die alten können nicht feilen mit raten, Vnd die Propheten können nicht vurecht leren, Kompt her, laßt vns jn mit der zungen todtschlahen, vnd nichts geben auff alle seine rede.

(vngebeten)
Das ist, sie dienen frembden Göttern, Welchs jren Vetter vnbefand, vnd ein vngewonet ding gewesen ist, wie ein vngedenker weg.

(Nicht feilen)
Das heißt, Sie sind von Gott im ampt, Wie die vnsern sagen, Die Kirche, die Kirche, kan nicht jren.

18, 1 Jeremia, vnd sprach 41² (HE 38 = 4, 100) 4 ander töpffen Hs 32 11
Befere Hs 12 gedunden >41¹ 43² 46|41² 43¹ 45 13 || hat je] hatte 35 ||
thut? 36< 14 || Libanon 43² || 15 Sic] Eihe Hs Göttern] Götzen Hs an
auff jren wegen 41² (HE 38 = 4, 100) 16 jr wüsten] ein wüsten Hs 18 rat-
schlahen Hs alten >41¹ (HE 38 = 4, 100) todtschlahen >43²

XVIII.

1 **D**ies ist das wort das geschach vom HERRN zu Jeremia, vnd sprach, ²Nach dich auff, vnd gehe hinab in des Töpffers haus, daselbs wil ich dich meine wort hören lassen. ³Vnd ich gieng hin ab in des Töpffers haus, vnd sihe, er erbeitet eben auff der Scheiben. ⁴Vnd der Topff so er aus dem thon machet, misriet jm unter henden, Da machet er widerumb ein andern Topff, wie es jm gesiel. ⁵Da geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ⁶Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen, jr vom haufe Israel, wie dieser Töpffer, spricht der HERR? Sihe, wie der Thon ist in des Töpffers hand, Also seid auch jr vom haufe Israel in meiner hand.

Töpffers
haus.

⁷Plötzlich rede ich wider ein Volk vnd Königreich, Das ichs austrotten, zerbrechen vnd verderben wolle. ⁸Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit, da wider ich rede, so sol mich auch rewen das unglück, das ich jm gedacht zuthun. ⁹Vnd plötzlich rede ich von einem Volk vnd Königreich, das ichs lawen vnd pflanzen wolle. ¹⁰So es aber böses thut fur meinen augen, das es meiner stim nicht gehorcht, So sol mich auch rewen das Gut, das ich jm verheissen hatte zuthun.

11 **S**pricht nu zu denen in Juda vnd zu den Bürgern zu Jerusalem, So spricht der HERR, Sihe, Ich bereite euch ein unglück zu, vnd habe gedanken wider euch, Darumb kere sich ein jglicher von seinem bösen wesen, vnd bessert ewr wesen vnd thun. ¹²Aber sie sprechen, ¹³Da wird nicht aus, Wir wollen nach vnsern gedanken wandeln, vnd ein jglicher thun nach gedanken seines bösen herzen.

Wer, das^a lassen wir.

¹⁴Warumb spricht der HERR, Fragt doch vnter den Heiden, Wer hat je des gleichen gehört? Das die Jungfraw Israel, so gar grewlich ding thut? ¹⁵Bleibt doch der Schnee lenger, auff den Steinen im selbe, wens vom Libano herab schneiet, vnd das Regenwasser verscheyßt nicht so balde, als mein volck [Bl. h. iiiij] mein vergisset. ¹⁶Sie reuchern den Göttern, vnd richten Ergernis an auff jren wegen fur vnd fur, vnd gehen auff vngedeneten strassen, ¹⁷Auff das jr Land zur wüsten werde, jnen zur ewigen schanden, Das, wer fur vberz gehet, sich verwundere, vnd den Kopff schuttele. ¹⁸Denn ich wil sie durch einen Ostwind zerstreuen fur jren Feinden, Ich wil jnen den rücken vnd nicht das andltz zeigen, wenn sie verderben.

(Vngedeneten)
Das ist, Sie dienen fremde
den Göttern, welchs jren
Feindern unbeland, vnd ein
vngemomet ding gewesen ist,
wie ein vngedeneter weg.

18 **W**er sie sprechen, Kompt, vnd laßt vns wider Jeremia ratschlagen, Denn die Priester können nicht jren im Gesetze, vnd die Weisen können nicht feilen mit raten, vnd die Propheten können nicht vnrecht leren, Kompt her, Laßt vns in mit der Zungen todtschlagen, vnd nichts geben auff alle seine Rede.

(Nicht feilen)
Das heist, Sie sind von
Gott im Ampt. Wie die
vnsern sagen, Die Kirche, die
Sünde, tan nicht jren.GL.: 18, 12 41² (HE 38 = 4, 100)lassen wir] lasse ich 41² (= HE 38)

15 Welchen 52 Druckf.

WE.: 18, 4 töpffen: vgl. WE. zu 1, 13

14 verscheyßt = verschwindet, versiegt

15 vngedeneten = ungebahnten

¹⁹HERR, hab acht auff mich, vnd höre die stim meiner widerfacher, ²⁰Ist recht, das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner seelen eine gruben gegraben, Gedencke doch, wie ich fur dir gestanden bin, das ich jr bestes redet, vnd deinen grim von jn wendet, ²¹So straff nu jre kinder mit hunger, vnd las sie ins schwerd fallen, das jre weiber vnd widwen on kinder seien, vnd jre menner zu tod geschlagen, vnd jre manschafft im streit durchs schwerd erwürget werden, ²²das ein geschrey aus jren heusern gehöret werde, wie du plöglisch habest, frigs volck vber sie komen lassen, Denn sie haben eine gruben gegraben, mich zu fahen, vnd meinen süßen strick gelegt, ²³Vnd weil du HERR weisest alle jre anschlege widder mich, das sie mich tödten wollen, so vergib jn jre missthat nicht, vnd las jre funde fur dir nicht ausgetilget werden, Las sie fur dir geförcht werden, vnd handel mit jn nach deinem zorn.

(Vergib nicht)
Las die nicht gefallen jr
thun, vnd hilf jnen nicht.

Das .XIX. Capitel.

¹SD sprach der HERR, Gehe hin vnd keuff dir einen erdenen krug vom töpffer, sampt etlichen von den Eltesten des volcks, vnd fur den Eltesten der Priester, ²vnd gehe hinaus ins tal Hinnom, das vor dem Zigel thor ligt, vnd predige daselbs die wort, die ich dir sage, ³vnd sprich, Höret des HERRN wort, jr Könige Juda vnd bürger zu Jerusalem, So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Eihe, ich wil ein solch vnglück vber diese stete geben lassen, das, wer es hören wird, jm die ohren klingen sollen, ⁴darumb das sie mich verlassen, vnd diese stet einem frembden Gott gegeben haben, vnd andern Göttern drinnen gereuchert haben, die weder sie, noch jre Veter, noch die Könige Juda, gekant haben, vnd haben diese stet vol vnschuldigs bluts gemacht, ⁵Denn sie haben dem Baal Höhen gebawet, jre kinder zuuerbrennen, dem Baal zu brandopffern, welchs ich jn weder geboten noch dauon gered habe, dazu jnn mein hertz nie komen ist.

⁶Darumb sihe, Es wird die zeit komen, spricht der HERR, das man diese stet nicht mehr Thopheth, noch Hinnom tal, sondern, Würge tal, heissen wird, ⁷Denn ich wil den Gottes dienst Juda vnd Jerusalem, dieses orts, zerstören, vnd wil sie durchs schwerd fallen lassen, fur jren feinden, vnter der hand dere, so nach jrem leben stehen, vnd wil jre leichnam den vogeln des himels, vnd den thieren auff erden zu fressen geben, ⁸vnd wil diese stad wüßt machen, vnd zum spot, das alle die fur vber gehen, werden sich verwundern vber alle jre plage, vnd jr spotten, ⁹Ich wil sie lassen jrer söne vnd töchter fleisch fressen, vnd einer

18, 20 fur >43² 21 WSt on kinder vnd widwen Hs (korrig. aus widwen vnd on kinder) junge Manschafft 41²< (HE 38 = 4, 100) 22 kriegvold Hs 23 geförcht >40 41²|41¹ 43[<]

19, 1 sprach 32—41¹ | Hs 41²< (HE 38 = 4, 101) 2 VenHinnom 41²< (HE 38 = 4, 101) 5 widder Hs gepoten Hs 6 || Thophet 34 35 41² || Hinnom

Beremie
Gebet.

¹⁹HERR, hab acht auff mich, vnd höre die stim meiner Widerfacher.
²⁰Ist recht, das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seelen
 eine Gruben gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir gestanden bin, das ich jr
 bestes redet, vnd deinen grim von jnen wendet. ²¹So straff nu jre Kinder mit
 hunger, vnd las sie ins Schwert fallen, das jre weiber vnd Widwen on Kinder
 sein, vnd jre Menner zu tod geschlagen, vnd jre junge Manschafft im streit durchs
 schwert erwurget werden, ²²Das ein geschrey aus jren Heusern gehöret werde,
 wie du plögllich habest Kriegsvold ober sie komen lassen. Denn sie haben eine
 Gruben gegraben mich zufahen, vnd meinen füßen strick gelegt. ²³Vnd weil
 du HERR weissest alle jre anschlege wider mich, das sie mich tödten wollen,
 So vergib jnen jre missethat nicht, vnd las jre sünde fur dir nicht ausgetilget
 werden, Las sie fur dir gestürkt werden, vnd handel mit jnen nach deinem
 jorn.

(Vergib nicht)
 Das dir nicht gefallen jr thun,
 vnd büß jnen nicht.

XIX.

Beremie
trng.

¹**G**D spricht der HERR, Gehe hin, vnd keuff dir einen erdenen Krug vom
 Löpffer, sampt etlichen von den eltesten des Volcks, vnd fur den eltesten
 der Priester, ²Vnd gehe hin aus ins tal BenHinnom, das vor dem Zigelthor
 ligt, vnd predige daselbs die wort, die ich dir sage, ³vnd sprich, Höret des
 HERRN wort, jr könige Juda vnd bürger zu Jerusalem, so spricht der HERR
 Zebaoth, der Gott Israël, Siehe, Ich wil ein solch unglück ober diese Stet gehen
 lassen, das wer es hören wird, jm die ohren klingen sollen. ⁴Darumb das sie
 mich verlassen, vnd diese stet einem frembden Gott gegeben haben, vnd andern
 Göttern drinnen gereuchert haben, die weder sie, noch jre Väter, noch die könige
 Juda, gekand haben, vnd haben diese stet vol vnschuldiges Bluts gemacht.
⁵Denn sie haben dem Baal höhen gebawet, jre Kinder zuuerbrennen, dem
 Baal zu Brandopffern, welchs ich jnen weder geboten noch dauon geredt habe,
 dazu in mein Herz nie komen ist.

BenHin-
noms Tal.

1. Reg. 3.

Jer. 7.

Jer. 7.

⁶Darumb sihe, Es wird die zeit komen, spricht der HERR, das man
 diese stet nicht mehr Thopheth, noch das tal BenHinnom, sondern Würge-
 tal, heißen wird. ⁷Denn ich wil den Gottesdienst Juda vnd Jerusalem, dieses
 Orts, zerstören, vnd wil sie durchs Schwert fallen lassen, fur jren Feinden,
 vnter der hand dere, so nach jrem Leben stehen, vnd wil jre Leichnam den
 vogeln des himels, vnd den Thieren auff Erden zu freffen geben. ⁸Vnd wil
 diese Stad wüste machen, vnd zum spot, Das alle die fur ober gehen, werden
 sich verwundern, ober alle jre Plage, vnd jr spotten. ⁹Ich wil sie lassen jrer
 Söhne vnd Töchter fleisch freffen, vnd einer sol des andern fleisch freffen in der

^a
 Ebr. Mat. Die Troobeten
 heißen gemeinlich Ab-
 dötteren oder falschen Gots-
 tesdiener, vergänglich eitel
 ding, Wie auch Christus
 Matth. 15. Item der Gots-
 lojen rat oder lere, Psal. 1.
 Item lügen, falsch trugerey
 etc. welches wir das meher
 teil Abdötteren verdolmetst
 haben.

tal >41¹ (HE 38 = 4, 101) 8 alle die| alle so Hs 9 sonen Hs
 Gl.: 19, 7 41² (HE 38 = 4, 102) (am inneren Rand) 41² (HE 38 = 4, 101)
 Sup. 7. 41² (= HE 38)
 Gl. 19, 7: Mauth. 15, 9; Ps. 1, 1; Jer. 7, 31

sol des andern fleisch fressen, inn der not vnd angst, damit sie jre feinde, vnd die, so nach jrem leben stehen, bedrängen werden.

¹⁰Vnd du solt den kruz zu brechen fur den mennern, die mit dir gangen sind, ¹¹vnd sprich zu jnen, So spricht der HERR Zebaoth, [Bl. 3 5] Eben wie man eins töpffers gefesß zubricht, das nicht mag widder ganz werden, so wil ich dis volck vnd diese stad auch zubrechen, vnd sollen dazu im Topheth begraben werden, weil sonst kein raum sein wird zu begraben, ¹²So wil ich mit dieser stet (spricht der HERR) vnd seinen einwonern umgehen, das diese stad werden sol, gleich wie Topheth, ¹³Dazu sollen die heuser zu Jerusalem vnd die heuser der Könige Juda, eben so vntrein werden, als die stet Thopheth, ja alle heuser, da sie auff den deckern geruchert haben, allem heer des himels, vnd andern Göttern, tranckopffer geopfert haben.

¹⁴Vnd da Jeremia widder von Thopheth kam, dahin in der HERR gefand hatte zu weiffagen, trat er inn den vorhoff am hause des HERRN, vnd sprach zu allem volck, ¹⁵So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Sihe, ich wil ober diese stad vnd ober alle jre stedte, alles das unglück komen lassen, das ich widder sie geredt habe, Darumb, das sie halstarrig sind, vnd meine wort nicht hören wollen.

Das XX. Capitel.

¹ **D**aber Pashur ein son Zimmer des Priesters, so zum obersten im hause des HERRN gesetzt war, Jeremian hörte solche wort weiffagen, schlug er den Propheten Jeremian, vnd warff in ins gewelbe vnter dem oberthor BenJamin, welchs am hause des HERRN ist, ²Vnd da es morgen ward, zoch Pashur Jeremian aus dem gewelb, Da sprach Jeremia zu jm, Der HERR heisset dich nicht Pashur, sondern, Magur vmb vnd vmb.

³Denn so spricht der HERR, Sihe, ich wil dich sampt allen deinen freunden, inn die furcht geben, vnd sollen fallen durchs schwerd jrer feinde, das soltu mit deinen augen sehen, Vnd wil das ganze Juda inn die hand des Königes zu Babel vbergeben, der sol sie weg füren gen Babel, vnd mit dem schwerd tödten, ⁴Auch wil ich alle güter dieser stad, sampt allem das sie geerbeitet, vnd alle kleinet, vnd alle scheße der Könige Juda, inn jrer feinde hand geben, das sie die selbigen, rauben, nemen vnd gen Babel bringen, ⁵Vnd du Pashur solt mit allen deinen hausgenossen, gefangen gehen vnd gen Babel komen, daselbs soltu sterben vnd begraben werden, sampt allen deinen freunden, welchen du lügen predigest.

^a
Pashur kompt her von Pa^s, das heiß, breit, vnd hur, weis, Magur heiß, fürst, So verkeret nu Jeremias dem seinen namen, als solt er sagen, du solt nicht so gros, breit vnd weis her gehen wie dein name laut, Sondern furcht vnd schreden sol vmb vnd vmb dich her sein, das es enge vnd schwarz gung vmb dich sey.

19, 11 Topheth >35
Hs
20, 1 Pashur >41² 46

12 diese >36
Jeremian >38 (ebenso 2 und 3)

Topheth >34

15 stedte] neben-
stedte
4 freunden] Fein-

Deut. 28.
Euc. 19. not vnd angst, damit sie ire Feinde vnd die, so nach irem Leben stehen, bedrängen werden.

¹⁰WAD du solt den Krug zubrechen fur den Kennern, die mit dir gangen sind, ¹¹vnd sprich zu jnen, so spricht der HERR Zebaoth, Eben wie man ein Löpfers gefes zubricht, das nicht mag wider ganz werden, So wil ich dis Volk vnd diese Stad auch zubrechen, vnd sollen dazu im Thopheth begraben werden, weil sonst kein Raum sein wird zu begraben. ¹²So wil ich mit dieser Stet (spricht der HERR) vnd seinen Einwonern umbgehen, das die Stad werden sol, gleich wie Thopheth. ¹³Dazu sollen die heuser zu Jerusalem vnd die heuser der könige Juda, eben so vntrein werden, als die stet Thopheth, Ja alle Heuser, da sie auff den dechern gereuchert haben, allem Heer des Himmels, vnd andern Göttern Brandopffer geopffert haben.

¹⁴WAD da Jeremia wider von Thopheth kam, dahin in der HERRN gesand, vnd sprach zu allem volck, ¹⁵so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel. Sihe, Ich wil ober diese Stad vnd ober alle ire Stedte, alle das vnglück fomen lassen, das ich wider sie geredt habe, darumb, das sie halstarrig sind, vnd meine wort nicht hören wollen.

XX.

¹D Aber Pashur ein son Zimmer des Priesters, so zum obersten im hause des HERRN gesetzt war, Jeremiam hörte solche wort weiffagen, schlug er den Propheten Jeremiam, vnd warff in ins Gewelbe vnter dem oberthor BenJamin, welchs am hause des HERRN ist.

²WAD da es morgen ward, zoch Pashur Jeremiam aus dem Gewelb, Da sprach Jeremia zu jm, der HERR heisset dich nicht Pashur, sondern Nagur umb vnd umb. ⁴Denn so spricht der HERR, Sihe, Ich wil dich sampt allen deinen Freunden, in die furcht geben, vnd sollen fallen durchs schwert irer Feinde, das soltu mit deinen augen sehen, Vnd wil das ganze Juda in die hand des Königes zu Babel übergeben, der sol sie wegfüren gen Babel, vnd mit dem schwert tödten. ⁵Nach wil ich alle güter dieser Stad sampt allem das sie geerbeitet, vnd alle Kleinot, vnd alle Scheye der könige Juda, in irer Feinde hand geben, das sie die selbigen rauben, nemen vnd gen Babel bringen. ⁶Vnd du Pashur solt mit allen deinen Hausgenossen, gefangen gehen vnd gen Babel fomen, Da selbs soltu sterben vnd begraben werden, sampt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigest.

Pashur,
Kompt her von Pas, das
heißt, breit, vnd Hur, weis.

Nagur,
heißt furcht. So verferet nu
Jeremias dem seinen namen.
Was solt er sagen, Du solt
nicht so gros, breit vnd weis
her gehen, wie dein name
laut, Sondern furcht vnd
schreden sol umb vnd umb
dich her sein, das es enge vnd
schwarz gnug vmb dich sey.

den 46 Druckf. übergeben] geben Hs (über gestrichen)

Gl.: 20, 3 furcht (1.) frucht 46 Druckf.

^b
(Überred)
Das ich solch predigamt
habe angenommen, und ich
nicht gewillt, das die leute
so böse weren, und das prez-
digen so viel und grosse sache
bette.

⁷HERR, du hast mich ^büberred, Und ich hab mich überreden lassen, du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen, Aber ich bin drüber zum spot worden teglich, und jderman verlachet mich, ⁸Denn sint ich gered, geruffen und gepredigt habe, von der plage und versörung, ist mir des HERR wort, zum hon und spot worden teglich, ⁹Da dacht ich, Wolan, ich wil sein nicht mehr gedencken, und nicht mehr jnn seinem namen predigen, Aber es ward jnn meinem hertzen und jnn meinen gebeinen, wie ein brennend feur, das ichs nicht leiden kundte, und were schier vergangen.

¹⁰Denn ich höre, wie mich viele schelten, und mus mich allenthalben furchten, Verklagt, Hui, wir wollen jn verklagen (sprechen alle meine freunde und gesellen) ob wir jn überferteilen, und jm bey komen mügen, und vns an jm rechen, ¹¹Aber der HERR ist bey mir, wie ein starker held, Darumb werden meine verfolgter fallen und nicht obligen, Sondern sollen seer zuschanden werden, Darumb, das sie so törtlich handeln, Ewig wird die schande sein, der man nicht vergessen wird.

¹²Und nu HERR Zebaoth, der du die gerechten prüfest, nieren und hertz sühst, Las mich deine rache an jn sehen, Denn ich hab dir meine sache besolhen. ¹³Singet dem HERRN, ehümet den HERRN, der des armen leben aus der boschafftigen hende errettet.

¹⁴Verflucht sey der tag, darinn ich geboren bin, Der tag müsse ungesegnet sein, darinn mich meine mutter geboren hat, ¹⁵Verflucht sey der, so meinem vater gute botschafft bracht, und sprach, du hast einen jungen son, das er jn frölich machen wolt, ¹⁶Der selbige man müsse sein, wie die siedte, so der HERR umbgekeret, und jn nicht gerewen hat, und müsse des morgens hören ein geschrey, und des mittages ein heulen, ¹⁷Das du mich doch nicht getödtet hast jnn mutter leibe, das mein mutter mein grab gewesen, und jr leib ewig schwanger blieben were, ¹⁸Warumb bin ich doch aus mutter leibe erfur komen, das ich solch jamer und hertzenleid sehen mus, und meine tage mit schanden zu bringen?

Das .XXI. Capitel.

¹Es ist das wort, so vom HERRN geschach, zu Jeremia, da der König Zedechia zu jm sandte, Pashur, den son Malachia, und Zephania den son Maescia des Priefsters, und lies jm sagen, ²Frage doch den HERRN fur vns, Denn NebucadNegar, der König zu Babel, streitet wider vns, das der HERR doch mit vns thun wolle, nach alle seinen wundern, damit er von vns abzöge.

20, 9 und jnn bis feur >41¹ (HE 38 = 4, 102) 10 mus mich bis Hui >41¹ (HE 38 = 4, 102) jm (1.) jnen 32 Druckf. 12 || nu der HERRN 35 || 13 der (2.)
 >36 14 gesegnet Hs 18 zu bringen? >41²
 21, 1 Zedechia Hs 32 Malachia 46 2 || NebucadNegar 41² 43² (HE 38 =

⁷ **H**ERR, Du hast mich ^büberredt, vnd ich hab mich überreden lassen, Du bist mir zu stark gewesen, vnd hast gewonnen, Aber ich bin drüber zum Spot worden teglich, vnd jederman verlachet mich. ⁸Denn sint ich geredt, geruffen vnd gepredigt habe, von der plage vnd verfförung, ist mir des HERRN wort, zum hohn vnd spot worden teglich. ⁹Da dacht ich, Wolan, ich wil sein nicht mehr gedencken, vnd nicht mehr in seinem Namen predigen, Aber es ward in meinem Herzen, wie ein brennend Fehr in meinen Gebeinen verschlossen, das ichs nicht leiden kundte, vnd were schier vergangen.

¹⁰Denn ich höre, wie mich viel schelten, vnd allenthalben schrecken, Hui verklagt in, Wir wollen in verklagen (sprechen alle meine Freunde vnd Gesellen) ob wir in vberfortheilen, vnd in beyfornen mügen, vnd vns an in rechen. ¹¹Aber der HERR ist bey mir, wie ein starcker Held, Darumb werden meine Verfolger fallen, vnd nicht obliegen, Sondern sollen seer zu schanden werden, Darumb, das sie so törllich handeln, Ewig wird die schande sein, der man nicht vergessen wird. ¹²Vnd nu HERR Zebaoth, der du die Gerechten prüfest, nieren vnd herz sihest, Las mich deine rache an inen sehen, Denn ich hab dir meine sache befolhen. ¹³Singet dem HERRN, rhümet den HERRN, der des Armen leben aus des Voshafftigen hende errettet.

^{hlob. 3.} [Bl. h 5] ¹⁴ **B**erflucht sey der tag, darinn ich geboren bin, Der tag müsse vn-
^{gen.} ¹⁵ gesegnet sein, darinn mich meine Mutter geboren hat. ¹⁶Ver-
 flucht sey der, so meinem Vater gute Voshafft bracht, vnd sprach, Du hast
 einen jungen Son, das er in frölich machen wolt. ¹⁷Derfelbige Man müsse
 sein, wie die Stedte, so der HERR vmbgekeret, vnd in nicht gewewen hat, vnd
 müsse des morgens hören ein geschrey, vnd des mittages ein heulen. ¹⁷Das
 du mich doch nicht getödtet hast in Mutterleibe, das mein Mutter mein Grab
 gewesen, vnd jr Leib ewig schwanger blieben were. ¹⁸Warumb bin ich doch aus
 Mutterleibe erfur komen, Das ich solch jamer vnd herzenleid sehen mus, vnd
 meine tage mit schanden jubringen.

XXI.

¹ **D**ies ist das wort, so vom HERRN geschach, zu Jeremia, da der könig
 Zedekia zu im sandte, Pashur, den son Malchia, vnd Zephanja den
 son Maeseja des Priefers, vnd lies im sagen, ²Frage doch den HERRN fur
 vns, Denn Nebucadnezar, der könig zu Babel, streit wider vns, Das der
 HERR doch mit vns thun wolle nach allen seinen Wundern, damit er von vns
 abzöge.

³
 Dieser könig wird hie vnd
 oft hernach Nebucadnezar
 (der doch sonst Nebucad-
 nezar) genennet.

4, 102) || allen Hs 43¹ 45<

Gl.: 21, 2 41²< (vgl. HE 38 = 4, 102 und Anm. 6)

WE.: 20, 16 gewewen: von Luther (wie im Mittelhochdeutschen) stark flektiert; vgl.
 auch Jer. 42, 10

³Jeremia sprach zu jnen, So sagt Zedekia, ⁴Das spricht der HERR, der Gott Israel, Sihe, Ich wil die waffen zu rück wenden, die jr jnn ewren henden habt, damit jr streitet widder den König zu Babel vnd widder die Chaldeer, welche euch draussen an der mauren beleget haben, vnd wil sie zu hauff samlen mitten jnn der stad, ⁵Vnd ich wil widder euch streiten, mit außgereckter hand, mit starkem arm, mit grosssem zorn, grim vnd vnbarmerhertzigkeit, ⁶vnd wil die bürger dieser stad schlagen, beide menschen vnd vieh, das sie sterben sollen, durch eine grosse pestilenz, ⁷Vnd darnach (spricht der HERR) wil ich Zedekia den König Juda, sampt seinen knechten vnd dem volck, das jnn dieser stad, fur der pestilenz, [Mt. 36] schwerd vnd hunger oberbleiben wird, geben jnn die hende, NebucadNeszar dem Könige zu Babel, vnd jnn die hende jrer feinde, vnd jnn die hende dere, so jn nach dem leben stehen, das er sie mit der scherffe des schwerds also schlahe, das kein schonen noch gnade, noch barmherzigkeit da sey.

⁸Vnd sage diesem volck, So spricht der HERR, Sihe, ich lege euch fur den weg zum leben, vnd den weg zum tode, ⁹Wer jnn dieser stad bleibt, der wird sterben müssen durchs schwerd, hunger vnd pestilenz, Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern, die euch belegern, der sol lebendig bleiben, vnd sol sein leben, als ein außbente, behalten, ¹⁰Denn ich hab mein angesicht ober diese stad gericht, zum vnglück vnd zu keinem guten, Spricht der HERR, Sie sol dem Könige zu Babel übergeben werden, das er sie mit feur verbrenne.

¹¹Vnd höret des HERRN wort, vom hause des Königes Juda, ¹²Du hans David, So spricht der HERR, haltet des morgens gericht, vnd errettet den beraubten aus des freuelers hand, Auff das mein grim nicht ausfare, wie ein feur, vnd brenne also, das niemand lesschen müge, vmb ewr böses wesen willen, ¹³Sihe, spricht der HERR, Ich sage dir, die du wonest im grunde, jnn dem felsen, vnd auff der ebene, vnd sprichst, Wer wil vns oberfallen, odder jnn vnser feste komen? ¹⁴Ich wil euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thuns, Ich wil ein feur anzünden jnn jrem walde, das sol alles omb her verzeren.

Das .XXII. Capitel.

¹**S**D spricht der HERR, Gehe hinab jnn das haus des Königes Juda, vnd rede daselbs dis wort, ²vnd sprich, Höre des HERRN wort, du König Juda, der du auff dem stuel David sitzest, beide du vnd deine knechte, vnd dein volck, die zu diesen thoren eingehen, ³So spricht der HERR, haltet recht vnd gerechtigkeit, vnd errettet den beraubten von des freuelers hand, vnd schindet nicht die frembdlinge, waisen vnd widwen, vnd thut niemand gewalt, vnd vergießt nicht vnschuldigh blut an dieser stet, ⁴Werdet jr solchs thun, so

21, 3 Zedekia Hs (ebenso 7)

7 || NebucadNeszar 43² (HE 38 = 4, 103) ||

14 thnns >41² 43²

³Jeremia sprach zu jnen, So sagt Zedekia, ⁴das spricht der HERR der Gott Israel, Siehe, Ich wil die Waffen zurück wenden, die jr in ewren Händen habt, damit jr streitet wider den könig zu Babel, vnd wider die Chaldeer, welche euch draussen an der Mauren belegeret haben, vnd wil sie zu hauff samlen mitten in der Stad. ⁵Vnd ich wil wider euch streiten, mit ausgereckter Hand, mit starkem Arm, mit grossem zorn, grim vnd vnbarmerzigkeit, ⁶Vnd wil die bürger dieser Stad schlagen, beide Menschen vnd Vieh, das sie sterben sollen, durch eine grosse Pestilenz. ⁷Vnd darnach (spricht der HERR) wil ich Zedekia den könig Juda, sampt seinen Knechten vnd dem Volk, das in dieser Stad fur der Pestilenz, Schwert vnd Hunger, iberbleiben wird, geben in die hende Nebucadnezar dem könige zu Babel, vnd in die hende jrer Feinde, vnd in die hende dere, so jnen nach dem Leben siehen, Das er sie mit der schærffe des Schwerts also schlahe, das kein schonen noch gnade, noch barmherzigkeit da sey.

Jer. 38.

⁸**W**ND sage diesem volck, so spricht der HERR, Siehe, Ich lege euch fur den weg zum Leben, vnd den weg zum Tode. ⁹Wer in dieser Stad bleibt, Der wird sterben müssen durchs Schwert, Hunger vnd Pestilenz, Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern, die euch belegern, der sol lebendig bleiben, vnd sol sein Leben, als eine Ausbeute behalten. ¹⁰Denn ich hab mein Angesicht iber diese Stad gericht, zum unglück vnd zu keinem guten, spricht der HERR, Sie sol dem könige zu Babel ibergeben werden, das er sie mit Feuer verbrenne.

¹¹WND höret des HERRN wort, vom Hause des königes Juda. ¹²Du haus David, so spricht der HERR, Haltet des morgens Gericht vnd errettet den beraubten aus des Freuelers hand, Auff das mein grim nicht ausfare, wie ein Feuer, vnd brenne also, das niemand lesschen müge, vmb ewr böses wesen willen. ¹³Siehe spricht der HERR, Ich sage dir, die du wonest im Grunde, in dem Felsen, vnd auff der Ebene, vnd sprichst, Wer wil vns iberfallen, oder in vnser Feste komen? ¹⁴Ich wil euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thun, Ich wil ein Feuer anzünden in jrem walde, Das sol alles vmbher verzeren.

XXII.

¹**E**D spricht der HERR, Gehe hinab in das Haus des königes Juda, vnd rede daselbs dis wort, ²vnd sprich, Höre des HERRN wort du könig Juda, der du auff dem stuel David sitzest, beide du vnd deine Knechte, vnd dein Volk, die zu diesen Thoren eingehen. ³So spricht der HERR, Haltet Recht vnd Gerechtigkeit, vnd errettet den Beraubten von des Freuelers hand, vnd schindet nicht die Fremdlinge, Waisen vnd Widwen, vnd thut niemand gewalt, vnd vergieß nicht vnschuldige Blut an dieser Stet. ⁴Werdet jr solchs

WE. : 21, 9 sich gibt = sich begibt 12 vmb — willen mit Akk. vgl. Franke III,

173 § 86, 2b (vgl. aber z. B. Jer. 23, 2 und 26, 3)

sollen durch die thor dieses hauses, einzihen Könige, die auff Davids stuel sitzen, beide zu wagen vnd zu rosse, sampt jren knechten vnd vold, ⁵Werdet jr aber solchem nicht gehorchen, so hab ich bey mir selbs geschworen (spricht der HERR) dis haus sol verfürct werden.

⁶Denn so spricht der HERR von dem hause des Königes Juda, Silead, du bist mir das heubt im Libanon, Was gillts, ich wil dich zur wüsten, vnd die stedte, on einwoner, machen, ⁷Denn ich habe verderber vber dich bestellet, einen jglichen mit seinen woffen, die sollen deine aufferweleten Cedern vmb hawen vnd jns feur werffen. ⁸So werden viel Heiden fur dieser stad vber geben, vnd vnternander sagen, Warumb hat der HERR mit dieser grossen stad also gehandelt? ⁹Vnd man wird antworten, Darumb das sie den bund des HERRN jres Gottes verlassen, vnd ander Götter angebetet, vnd den selbigen gedienet haben.

(Sallum)
Das ist Bedefin.

¹⁰Weinet nicht vber die todten, vnd gremet euch nicht drum, Weinet aber vber den, der dahin zeucht, der nimer widder komen wird, das er sein Vater land sehen möchte, ¹¹Denn so spricht der HERR von Sallum dem son Josia, des Königes Juda, welcher König ist an stat seines Vaters Josia, der von dieser stet hinaus gezogen ist, Er wird nicht widder her komen, ¹²sondern mus sterben an dem ort, da er hin gefangen gefurt ist, vnd wird dis land nicht mehr sehen.

¹³Wehe dem, der sein haus mit sunden hawet, vnd seine gemach mit vnrecht, der seinen nehesten vmb sonst erbeiten lesst, vnd gibt jm seinen lohn nicht, ¹⁴vnd denckt, Wolan, ich wil mir ein gros haus hawen, vnd weite pallast, Vnd lesst jm fenster drein hawen, vnd mit cedern tefeln, vnd rot malen, ¹⁵Meinstu, du wollest König sein, weil du mit cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken, vnd hielt dennoch vber dem recht vnd gerechtigkeit, vnd gieng jm wol? ¹⁶Er halff dem elenden vnd armen zu recht, vnd gieng jm wol, Istis nicht also, das solchs heisst, mich recht erkennen, spricht der HERR? ¹⁷Aber deine augen vnd dein herz stehen nicht also, sondern auff geiz, auff vnschuldig blut zuuergiesen, zu freueln vnd zu schlagen.

¹⁸Darumb spricht der HERR von Joakim, dem son Josia, dem Könige Juda. Man wird jn nicht klagen, Ah bruder, ah schwesier, Man wird jn nicht klagen, Ah Herr, Ah Edler, ¹⁹Er sol wie ein esel begraben werden, zur schleiff vnd hinaus geworffen fur die thore Jerusalem, ²⁰Ja denn gehe hinauff auff den Libanon vnd schrey, vnd las dich hören zu Basan, vnd schrey von Albarim, Denn alle deine liebhaber sind jamerig, ²¹Jch hab dir vor gesaget, da es noch wol vmb dich stund, Aber du sprachst, Jch wil nicht hören, Also hastu dein

22. 10 drum *Is* 52 der (2.) >41¹ (*HE* 38 = 4, 103) 15 wol? *Is* 52
17 || steht 35 || auff deinem Geiz 41²< (*HE* 38 = 4, 103) zu schlagen >41¹ (*HE*
38 = 4, 103) 18 Joakim *Is* 32 (ebenso 24) brüder 52 *Druckf.* 20 || hin
auff den 43¹ 43² || jamerig 52—41¹ | zerschlagen iamerig *Is* | 41²< (*HE* 38 = 4,

thun, So sollen durch die Thor dieses Hauses, einzihen Könige, die auff Davids stuel sitzen, beide zu Wagen vnd zu Rosse, sampt iren Knechten vnd Volk.
 5Werdet jr aber solchem nicht gehorchen, So hab ich bey mir selbs geschworen (spricht der HERR) dis Haus sol verfürret werden.

6Denn so spricht der HERR von dem Hauße des königes Juda, Gilead, du bist mir das heubt im Libanon, Was giltß ich wil dich zur Wüsten, vnd die Stedte, on Einwoner machen. 7Denn ich habe Verderber vber dich ^abe-
 stelltet, einen jglichen mit seinen Woffen, die sollen deine auserweleten Cedern ^{Geheiligt.} vmbhawen vnd ins feur werffen. 8So werden viel Heiden fur dieser Stad vbergehen, vnd vnternander sagen, Warumb hat der HERR mit dieser grossen Stad also gehandelt? 9Vnd man wird antworten, Darumb das sie den Bund des HERRN jres Gottes verlassen, vnd ander Götter angebetet, vnd den selbigen gedienet haben.

10 **W**einet nicht vber die Todten, vnd gremet euch nicht darumb, Weinet aber vber den, der dahin zeucht, Denn er nimer widerkomen wird, das er sein Vaterland sehen müchete. 11Denn so spricht der HERR von Sallum ^{Sallum.} dem son Josia, des königes Juda, welcher König ist an stat seines vaters Josia, der von dieser Stet hin aus gezogen ist, Er wird nicht wider herkomen, 12Sondern mus sterben an dem Ort, da er hin gefangen gefurt ist, vnd wird dis Land nicht mehr sehen.

13 **W**esh dem, der sein Haus mit sunden barwet, vnd seine Gemach mit vnrecht, der seinen Rehesten vmb sonst erbeiten lesset, vnd gibt jm seinen Lohn nicht. 14Vnd denckt, Wolan, ich wil mir ein gros Haus haben, vnd weite Pallast, vnd lesset jm Fenster drein haben, vnd mit Cedern tefeln, vnd rot malen. 15Meinsu, du wollest König sein, weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken, vnd hielt dennoch vber dem Recht vnd Gerechtigkeit, vnd gieng jm wol. 16Er halff dem Elenden vnd Armen zu recht, vnd gieng jm wol. Istß nicht also, Das solchs heisset, mich recht erkennen, spricht der HERR? 17Aber deine augen vnd dein herz sehen nicht also, sondern auff deinem Geis, auff vnschuldig Blut zu vergiessen, zu fraueln vnd vnter-
 zustoßen.

18Dannumb spricht der HERR von Joiakim, dem son Josia, dem könige ^{Joiakim.} Juda, Man wird in nicht klagen, Ah bruder, Ah Schwester, Man wird in nicht klagen, Ah herr, Ah Edeler. 19Er sol wie ein Esel begraben werden, zur-
 schleiffet vnd hin aus geworffen fur die thore Jerusalem. 20Ja denn gehe hin auff den Libanon vnd schrey, vnd las dich hören zu Basan, vnd schrey von Abarim, Denn alle deine Liebhaber sind jamerlich vmbbracht. 21Ich hab dir vorgesagt, da es noch wol vmb dich stund, Aber du sprachst, Ich wil nicht

104) 21 vorgefagt 41² 43¹ 45<Gl.: 22, 7 41²< (HE 38 = 4, 103)11 >41¹ (HE 38 = 4, 103)

18 43<

(falsch zu V. 13 zugeordnet 43¹ 45²)

lebtagethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest, ²²Der wind weidet alle deine hirtten, vnd deine liebhaber zihen gefangen dahin, Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden, vmb aller deiner bosheit willen, ²³Die du ißt im libano wonest, vnd inn cedern nifest, wie schön wirstu sehen, wenn dir schmerhen vnd wehe komen werden, wie einer inn kunds nöten.

²⁴So war ich lebe (spricht der HERR) Wenn Zechania der son Joakim, der König Juda, ein finger reiff were an meiner rechten hand, so wolt ich dich doch abreißen, ²⁵vnd inn die hende geben dere, die nach deinem leben stehen, vnd fur welchen du dich furchtest, nemlich, inn die hende NebucadNezar des Königes zu Babel vnd [Bl. K] der Chaldeer, ²⁶Vnd wil dich vnd deine mutter, die dich geboren hat, inn ein ander land treiben, das nicht ewr Water land ist, vnd solt daselbs sterben, ²⁷Vnd inn das land, da sie von herhen gern widder hin weren, sollen sie nicht widder komen, ²⁸Wie ein elender, verachter, verstoffener man ist doch Zechania? Ein vnwerd, feindseliges gefess, Ach wie ist er doch, sampt seinem samen, so vertrieben, vnd inn ein unbekandtes land geworffen? ²⁹O Land, land, land, höre des HERREN wort, ³⁰So spricht der HERR, Schreibet an diesen man fur einen verdorben, Einen man, dem es sein lebtag nicht gelinget, Denn er wird das glücke nicht haben, das jmand seines samens auff dem stuel David sitze, vnd forder inn Juda hersche.

Das XXIII. Capitel.

¹**A**ch euch hirtten, die jr die herd meiner weide vmb bringet vnd zerstreuet, spricht der HERR, ²Darumb spricht der HERR, der Gott Israel von den hirtten, die mein volck weiden, Ir habt mein herd zerstreuet, vnd verstofften vnd nicht besucht, Eihe, ich wil euch heimsuchen vmb ewer böses wensens willen, spricht der HERR, ³Vnd ich wil die vbrigen meiner herd samlen aus allen lenden, dahin ich sie verstofften habe, vnd wil sie widder bringen zu jren hirtten, das sie sollen wachsen vnd viel werden, ⁴Vnd ich wil hirtten ober sie setzen, die sie weiden sollen, das sie sich nicht mehr sollen furchten noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HERR.

⁵Eihe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, das ich dem David ein gewes der gerechtigkeit erwecken wil, vnd sol ein König sein, der wol regieren wird, vnd recht vnd gerechtigkeit auff erden anrichten, ⁶Zu desselbigen zeit, sol Juda geholffen werden, Vnd Israel sicher wonen, Vnd dis wird sein name sein, das man in nennen wird, HERR, der vns gerecht macht.

22, 23 libano >41¹ 24 Zechania >41¹ (HE 38 = 4, 104) finger reiff
>41¹ (HE 38 = 4, 104) 25 || NebucadNezar 43² (HE 38 = 4, 104) || 28 Zechania
32—41¹ | der Zechania Hs | 41²< (HE 38 = 4, 104) feindseliges fehlt 41²< (HE 38
= 4, 104) Ach >34 30 lebtag Hs 32 35 haben] haben 45 Druckf. hirttsche Hs
23, 2 ewers 34< böses >41² 5 ein gewes der gerechtigkeit erwecken wil >41¹

hören, Also hastu dein ^bLebtage gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest. ²²Der wind weidet alle deine Hirten, vnd deine Liebhaber zihen gefangen dahin, Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden, vmb aller deiner bosheit willen. ²³Die du jzt im Libanon wonest, vnd in Cedern nifest, Wie schön wirstu sehen, wenn dir schmerzen vnd wehe komen werden, wie einer in Kindsnöten.

Ebr. Von ^b deiner jugent
auff.
^c
(Weidet)
Treibt wie ein Vieh.

[Bl. 56] ²⁴**G**D war ich lebe (spricht der HERR) Wenn Chanja der son Josiahim, der könig Juda, ein Siegelring were an meiner rechten Hand, So wolt ich dich doch abreißen, ²⁵vnd in die hende geben dere, die nach deinem Leben stehen, vnd fur welchen du dich fürchtest, nemlich, in die hende Nebucadnezar des Königes zu Babel, vnd der Chaldeer. ²⁶Vnd wil dich vnd deine Mutter, die dich geborn hat, in ein ander Land treiben, das nicht ewr Vaterland ist, vnd solt daselbs sterben, ²⁷Vnd in das Land, da sie von herzen gern wider hin weren, sollen sie nicht widerkomen. ²⁸Wie ein elender, verachteter, verstoffener Man ist doch Chanja? ein vnwerd Gefess, Ah wie ist er doch sampt seinem Samen, so vertrieben, vnd in ein unbekandtes Land geworffen? ²⁹D Land, land, land, höre des HERRN wort, ³⁰so spricht der HERR, Schreibet an diesen Man fur einen verdorben, Einen man, dem es sein lebtage nicht gelinget, Denn er wird das glücke nicht haben, das jemand seines Samens auff dem suel Dauid sitze, vnd förder in Juda herrsche.

Chanja.

XXIII.

[Erdh. 34.] ¹**W**ch euch Hirten, die jr die Herd meiner weide umbbringet vnd zerstreuet, spricht der HERR. ²Darumb spricht der HERR, der Gott Israel von den Hirten, die mein Volk weiden, Ir habt mein Herd zerstreuet, vnd verstoffen vnd nicht besucht, Sihe, Ich wil euch heimsuchen vmb ewers bösen wesens willen, spricht der HERR. ³Vnd Ich wil die obrigen meiner Herd samlen aus allen Lendern, dahin ich sie verstoffen habe, vnd wil sie widerbringen zu jren Hürten, das sie sollen wachsen vnd viel werden. ⁴Vnd ich wil Hirten vber sie setzen, die sie weiden sollen, das sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HERR.

[Erdh. 33.] ⁵**G**He, es kompt die zeit, spricht der HERR, das ich dem Dauid ein gerecht Gewechs erwecken wil, vnd sol ein König sein, der wol regieren wird, vnd Recht vnd Gerechtigkeit auff Erden anrichten. ⁶Zu desselbigen zeit, sol Juda geholffen werden, vnd Israel sicher wonen, Vnd dis wird sein Name sein, das man zu nennen wird, HERR, der vnser Gerechtigkeit ist.

ein gewechs erwecken wil der gerecht⁶ feit> sey Hs | 41²< (HE 38 = 4, 104) 6 vns gerecht macht >41¹ (HE 38 = 4, 104)

Gl.: 22, 21 41²< (HE 38 = 4, 104) 22 41²< (HE 38 = 4, 104)

WE.: 22, 23 sehen = aussehen 23, 3 hürten = Hürden

⁷Darumb sihe, Es wird die zeit komen, spricht der HERR, das man nicht mehr sagen wird, So war der HERR lebt, der die kinder Israel aus Egypten land gefüret hat, ⁸Sondern, So war der HERR lebt, der den samen des hauses Israel hat eraus gefüret, vnd bracht aus dem lande der mitternacht, vnd aus allen landen, dahin ich sie verstoffen hatte, das sie inn jrem lande wonen sollen.

⁹Widder die Propheten.

Mein herz wil mir inn meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, Mir ist wie einem trunden man, vnd wie einem, der vom wein daumelt, fur dem HERRN, vnd fur seinen heiligen worten, ¹⁰das das land so wol ehebrecher ist, das das land so jemerlich siehet, das so verflucht ist, vnd die awen inn der wüsten verdürren, Vnd jr leben ist böse, vnd jr regiment taug nicht, ¹¹Denn beide Propheten vnd Priester sind schelcke, Vnd finde auch inn meinem hause jre bosheit, spricht der HERR, ¹²Darumb ist jr weg, wie ein glater weg im finstern, darauff sie gleiten vnd fallen, Denn ich wil unglück uber sie komen lassen, das jar jrer heimfuchung, spricht der HERR.

¹³Zwar bey den Propheten zu Samaria, sahe ich torheit, das sie weissagten durch Baal, vnd versüreten mein volck Israel, ¹⁴Aber bey den Propheten zu Jerusalem, sehe ich gewel, wie sie ehebrechen, vnd gehen mit lügen umb, vnd stercken die boshaftigen, auff das sich ja niemand bekere von seiner bosheit, Sie sind alle fur mir, gleich wie Sodoma, vnd jre bürger, wie Gomorra, ¹⁵Darumb, spricht der HERR Zebaoth, von den Propheten, also, Sihe, ich wil sie mit wermut speisen, vnd mit gallen trencken, Denn von den Propheten zu Jerusalem kompt heucheley aus ins gange land.

¹⁶So spricht der HERR Zebaoth, Gehorchet nicht den worten der Propheten, so euch weissagen, Sie betriegen euch, Denn sie predigen jrs herzen gesicht, vnd nicht aus des HERRN munde, ¹⁷Sie sagen denen, die mich lestern, der HERR hats gesagt, es wird euch wol gehen, Vnd allen, die nach jrs herzen dunkel wandeln, sagen sie, es wird kein unglück uber euch komen, ¹⁸Denn wer ist im rat des HERRN gestanden, der sein wort gesehen vnd gehöret habe? Wer hat sein wort vernomen vnd gehöret?

¹⁹Sihe, Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen, vnd ein schrecklich ungewitter den gottlosen auff den kopff fallen, ²⁰Vnd des HERRN zorn wird nicht nach lassen, bis er thu vnd ausrichte, was er im sinn hat, Herz nach werdet jrs wol erfaren. ²¹Ich sandte die Propheten nicht, woch lieffen sie, Ich redet nicht zu jn, noch weissagten sie, ²²Denn wo sie bey meinem rat blieben, vnd hetten meine wort meinem volck gepredigt, so hetten sie ^adas selb von jrem bösem wesen vnd von jrem bösem leben bekere.

(heuchelen)
Falsch heisslich leben vnd
misglauben.

^a
(dasselb)
Gottes wort bekere, alle
ander lere verführet.

23, 9 || [seinen] seinen 38 || 10 das das (2.) Denn das Hs || land (2.)
fehlt 35 || verdorren 34 < 11 auch Hs gestrichen 17 dundel > 41¹ 18

Jer. 16. ⁷Wumb sihe, Es wird die zeit komen spricht der HERR, das man nicht mehr sagen wird, so war der HERR lebt, der die kinder Israel aus Egyptenland gefüret hat, ⁸Sondern, so war der HERR lebt, der den Samen des hauses Israel hat eraus gefüret, vnd bracht, aus dem Lande der Mitternacht, vnd aus allen Landen, dahin ich sie verstofften hatte, das sie in irem Lande wonen sollen.

⁹Wider die Propheten.

MEin hertz wil mit in meinem leibe brechen, alle meine Gebeine zittern, Mir ist wie einem truncken Man, vnd wie einem, der vom Wein dauz melt, fur dem HERRN, vnd fur seinen heiligen worten. ¹⁰Das das Land so vol Ehebrecher ist, das das Land so jemerlich stehet, das so verflucht ist, vnd die Auen in der wüsten verdorren, Vnd jr Leben ist böse, vnd jr Regiment taug nicht. ¹¹Denn beide Propheten vnd Priester sind Schelcke, Vnd finde auch in meinem Hause ire bosheit, spricht der HERR. ¹²Darumb ist jr weg, wie ein glater weg im finstern, darauff sie gleiten vnd fallen, Denn ich wil vnglück vber sie komen lassen, das jar irer heimfuchung, spricht der HERR.

Jer. 9. ¹³War bey den Propheten zu Samaria, sahe ich torheit, das sie weissagten durch Baal, vnd verfürten mein volck Israel. ¹⁴Aber bey den Propheten zu Jerusalem, sehe ich Grewel, wie sie ehebrechen, vnd gehen mit Lügen umb, vnd stercken die Boschafftigen, auff das sich ja niemand beferer von seiner bosheit, Sie sind alle fur mir, gleich wie Sodoma, vnd ire Bürger, wie Gomorra. ¹⁵Darumb spricht der HERR Zebaoth, von den Propheten also, Sihe, Ich wil sie mit wermut speisen, vnd mit gallen trencken, Denn von den Propheten zu Jerusalem kompt Heuchelei aus ins ganze Land.

¹⁶**S**pricht der HERR Zebaoth, Gehorcht nicht den worten der Propheten, so euch weissagen, Sie betriegen euch, Denn sie predigen jrs herken Gesicht, vnd nicht aus des HERRN Munde. ¹⁷Sie sagen denen die mich lestern, Der HERR hats gesagt, Es wird euch wol gehen, Vnd allen, die nach jrs herken tunkel wandeln, sagen sie, Es wird kein Vnglück vber euch komen. ¹⁸Denn wer ist im Rat des HERRN gestanden, der sein wort gesehen vnd gehört habe? Wer hat sein wort vernomen vnd gehöret.

Jer. 27, 29. ¹⁹Uhe, Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen, vnd ein schrecklich vngewitter den Gottlosen auff den kopff fallen. ²⁰Vnd des HERRN zorn wird nicht nachlassen, Bis er thu vnd austrichte was er im sinn hat, Hernach werdet jrs wol erfahren. ²¹Ich sandte die Propheten nicht, Noch lieffen sie, Ich redet nicht zu jnen, Noch weissagten sie. ²²Denn wo sie bey meinem Rat blieben, vnd hetten meine wort meinem volck gepredigt, So hette sie dasselb von irem bösen wesen, vnd von irem bösen leben beferet.

(Heuchelen)
Falsch geitlich leben vnd
misglauben.

(Dasselb)
Gottes wort beferet, vñ
ander here verfürct.

gehört? >43² 46

22 hetten (2.) >35 43² 46|36—43¹ 45

bösem (1.) >38

41²—43²|40 41¹ 45<

WE.: 23, 21 noch (zweimal) = dennoch

^b
(Mache ist)
Sie sind so sicher vnd frech,
als sehe ich jr falsches leren
nicht.

²³Bin ich nicht ein Gott, der ^bnahē ist, spricht der HERR, vnd nicht ein Gott, der ferne sey? ²⁴Meinstu, das sich jmand so heimlich verbergen könne, das ich in nicht sehe? spricht der HERR, Bin ichs nicht, der himel vnd erden füllet, spricht der HERR, ²⁵Ich höres wol, das die Propheten predigen vnd falsch weiffagen inn meinem namen, vnd sprechen, Mir hat getreumet, Mir hat getreumet, ²⁶Wenn wollen doch die Propheten auffhören, die falsch weiffagen, vnd jrs herzen triegererey weiffagen, ²⁷vnd wollen, das mein volck meines namens vergesse, ober jren treumen, die einer dem andern predigt, gleich wie jre Väter meines namens vergassen, ober dem Baal.

^c
(verdiege treume) Er lasse
meinen namen mit Frieden,
vnd sage nicht, das mein
wort sey, was im treumet,
Sondern es sey sein wort
vnd hab seinen namen.

²⁸Ein Prophet, der treume hat, der ^cpredige treume, Wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht, Wie reimen sich stro vnd [Bl. R ij] weizen zu samen? spricht der HERR? ²⁹Ist mein wort nicht wie ein feur, spricht der HERR, vnd wie ein hamer der felsē zuschmeißt?

(Stelen)
Felschich deuten, vnd damit
den leuten das recht wort
stelen.

³⁰Darumb, sihe, ich wil an die Propheten, spricht der HERR, die meine wort stelen, einer dem andern, ³¹Sihe, ich wil an die Propheten, spricht der HERR, die jr eigen wort führen, vnd sprechen, Er hats gesagt, ³²Sihe, ich wil an die, so falsche treume weiffagen, spricht der HERR, vnd predigen die selben, vnd verführen mein volck mit jren lügen vnd losen teidingen, So ich sie doch nicht gefand, vnd in nichts befolhen habe, vnd sie auch diesem volck nichts nähē sind, spricht der HERR.

(Last)
Sie haben spöttlich des Pro-
pheten wort eine Last ge-
nennet, vnd Jeremiam dar-
mit fur einen narren gebal-
ten.

³³Wenn dich dis volck, odder ein Prophet, odder ein Priester fragen wird, vnd sagen, Welchs ist die Last des HERRN, soltu zu in sagen, Was die last sey? Ich wil euch hin werffen, spricht der HERR. ³⁴Vnd wo ein Prophet, odder Priester, odder volck wird sagen, Das ist die Last des HERRN, den selbigen wil ich heimsuchen, vnd sein haus dazu, ³⁵Also sol aber einer mit dem andern reden, vnd vnternander sagen, Was antwortet der HERR, vnd was sagt der HERR, ³⁶vnd nennets nicht mehr, Last des HERRN, Demu einem jglichen wird sein eigen wort, eine last sein, weil jr also die wort des lebendigen Gottes, des HERRN Zebaoth vnsers Gottes, verkeret, ³⁷Darumb solt jr zum Propheten also sagen, Was antwortet der HERR, vnd was sagt der HERR, ³⁸Weil jr aber sprecht, Last des HERRN, darumb spricht der HERR also, Du jr dis wort eine last des HERRN nennet, vnd ich zu euch gesand habe, vnd sagen lassen, jr sollets nicht nennen, Last des HERRN, ³⁹Sihe, so wil ich euch hin weg nemen, vnd euch sampt der Stad, die ich euch vnd ewren Väteru gegeben habe, von meinem angesicht weg werffen, ⁴⁰vnd wil euch ewige schande vnd ewige schmachē zu fügen, der nimer vergessen sol werden.

23, 24 || lünne 41¹ || || füllet? 36—41² || HERR (2.)? 43¹< 25 Pro-
phetenn 45 Druckf. 26 auffhören? 36< 28 zu samen? >41² HERR? >35
43¹< 30 meine >36 32 selbigen Hs 33 HERRN? 36< sep? >35 35
aber fehlt Hs HERR (2.)? 36< 37 zun 32 Druckf. antwortet dir 43¹<
(HE 38 = 4, 105)

²³WIn ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, vnd nicht ein Gott, der ferne sey? ²⁴Meinstu, das sich jemand so heimlich verbergen könne, das ich in nicht sehe? spricht der HERR. Bin ichs nicht, der Himmel vnd Erden füllet, spricht der HERR?

(Nabe ist)
Sie sind so sicher vnd frech,
als sehe ich jr falsches Iren
nicht.

²⁵**S**Ch höre es wol, Das die Propheten predigen vnd falsch weiffagen in meinem Namen, vnd sprechen, Mir hat getreumet, mir hat getreumet.

²⁶Wenn wollen doch die Propheten auffhören? die falsch weiffagen, vnd jres Herken triegererey weiffagen, ²⁷vnd wollen, Das mein Volk meines Namens vergesse, ober jren Treumen, die einer dem andern prediget, Gleich wie jre Väter meines namens vergassen, ober dem Baal. ²⁸Ein Prophet, der Treume hat, der predige treume, Wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen sich Stro vnd Weizen zusamen, spricht der HERR? ²⁹Ist mein wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, vnd wie ein Hamer der Felsen zuschmeißt?

(Predige treume)
Er lasse meinen Namen
mit frecken, vnd sage nicht,
das mein wort sey, was im
treumet, Sondern es sey
sein wort, vnd hab seinen
namen.

³⁰DArumb sihe, Ich wil an die Propheten, spricht der HERR, die mein wort ^astelen, einer dem andern. ³¹Sihe, Ich wil an die Propheten, spricht der HERR, die jr eigen wort füren, vnd sprechen, Er hats gesagt. ³²Sihe, Ich wil an die, so falsche Treume weiffagen, spricht der HERR, vnd predigen die selben, vnd verführen mein Volk mit jren Lügen vnd losen Leidungen, So ich sie doch nicht gesand, vnd jnen nichts befolhen habe, vnd sie auch diesem Volk nichts nahe sind, spricht der HERR.

^a
(Stelen)
Felslich deuten vnd damit
den Leuten das recht wort
stelen.

³³**W**Enn dich dis Volk, oder ein Prophet, oder ein Priester fragen wird vnd sagen, Welchs ist die Last des HERRN? Soltu zu jnen sagen, was die Last sey, Ich wil euch hin werffen, spricht der HERR. ³⁴Vnd wo ein Prophet, oder Priester, oder Volk wird sagen, Das ist die Last des HERRN, denselbigen wil ich heimsuchen, vnd sein Haus dazu. ³⁵Also sol aber einer mit dem andern reden, vnd vnternander sagen, Was antwort der HERR, vnd was sagt der HERR? ³⁶Vnd nennets nicht mehr, Last des HERRN, Denn einem jglichen wird sein eigen wort, eine Last sein, weil jr also die wort des ^blebendigen Gottes, des HERRN Zebaoth vnser Gottes verkeret. ³⁷Darumb solt jr zum Propheten also sagen, Was antwortet dir der HERR, vnd was sagt der HERR.

(Last)
Sie haben spöttlich des Pro-
pheten wort eine Last gemens-
net, vnd Jeremiam damit
für einen Narren gehalten.

³⁸WEl jr aber spricht, Last des HERRN, Darumb spricht der HERR also, Nu jr dis wort eine Last des HERRN nennet, vnd ich zu euch gesand habe, vnd sagen lassen, jr sollets nicht nennen, Last des HERRN, ³⁹Sihe, so [Bl. J] wil ich euch hin wegnemen, vnd euch sampt der stad, die ich euch vnd ewren Vatern gegeben habe, von meinem Angesicht weg werffen, ⁴⁰vnd wil euch ewige Schande vnd ewige Schmachte zufügen, der nimer vergessen sol werden.

^b
In Ezechiel stehet, Der lebend-
digen Götter, als vieler vnd
doch einer HERR Zebaoth,
Anzuzeigen die drey personen
in der einigen Gottheit.

GL.: 23, 36 41² (HE 38 = 4, 105)

WE.: 23, 32 leidingen = Gerede

Das .XXIII. Capitel.

¹ **G**he, der HERR zeiget mir zween feigen körbe, gestellet fur den tempel des HERRN (nach dem der König zu Babel NebucadNezar hatte weg gefurt, Jechania den son Joakim den König Juda, sampt den Fürsten Juda, zimerleute vnd schmide von Jerusalem, vnd gen Babel gebracht) ² Inn dem einen korbe waren seer gute feigen, wie die ersten reiffen feigen sind, Im andern korbe, waren seer böse feigen, das man sie nicht essen kund, so böse waren sie, ³ Vnd der HERR sprach zu mir, Jeremia, was siehestu? Ich sprach, Feigen, Die guten feigen sind seer gut, vnd die bösen, sind seer böse, das man sie nicht essen kan, so böse sind sie.

⁴ Da geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ⁵ So spricht der HERR, der Gott Irael, Gleich wie diese feigen gut sind, also wil ich mich gnediglich annemen der gefangnen aus Juda, welche ich hab aus dieser stet lassen zihen, inn der Chalbeer land, ⁶ vnd wil sie gnediglich ansehen, vnd wil sie widder inn dis land bringen, vnd wil sie bawen vnd nicht abbrechen, Ich wil sie pflanzen vnd nicht austreuffen, ⁷ vnd wil in ein herz geben, das sie mich kennen sollen, das ich der HERR sey, Vnd sie sollen mein volck sein, so wil ich jr Gott sein, Denn sie werden sich von ganzem herzen zu mir beferen.

⁸ Aber wie die bösen feigen so böse sind, das man sie nicht essen kan, spricht der HERR, also wil ich dahin geben Zedekia den König Juda, sampt seinen Fürsten, vnd was vbrig ist zu Jerusalem, vnd die inn Egypten land wonen, ⁹ Ich wil in unglück zu fügen, vnd inn keinem Königreich auff erden bleiben lassen, das sie sollen zu schanden werden, zum sprichwort, zur fabel vnd zum fluch, an allen orten, dahin ich sie verstoffen werde, ¹⁰ Vnd wil schwerd, hunger vnd pestilentz vnter sie schicken, bis sie umb komen von dem lande, das ich inen vnd iren Betern gegeben habe.

Das .XXV. Capitel.

¹ **D**is ist das wort, welchs zu Jeremia geschach, ober das ganze volck Juda, im vierden jar Joakim des sons Josia, des Königes Juda, welchs ist das erste jar NebucadNezar des Königes zu Babel, ² Welchs auch der Prophet Jeremia redet zu dem ganzen volck Juda, vnd zu allen bürgern zu Jerusalem, vnd sprach, ³ Es ist, von dem dreizehen jar an Josia des sons Amon, Königs Juda, des HERRN wort zu mir geschehen, bis auff diesen tag, vnd hab

24, 1 zeiget 32 Druckf. // fur dem 43² // // NebucadNezar 43² (HE 38 = 4, 105) // Joakim Hs 52 vnd (2.) fehlt 46 // 5 WSt inn der Chalbeer land zihen Hs // 3 Jerusalem, vnd vbrig in diesem Lande 41² (HE 38 = 4, 105)
25, 1 Joakim Hs 52 // Klammer 38< // // NebucadNezar 43² (HE 38 = 4,

XXIII.

1 **S**iehe, der HERR zeigt mir zween Feigenkörbe, gestellet für den Tempel des HERRN (Nach dem der könig zu Babel NebucadNeszar hatte weggeführt, Jehania den son Joiakim den könig Juda sampt den fürsten Juda, Zimmerleute vnd Schmide von Jerusalem, vnd gen Babel gebracht) ²In dem einen Korbe waren seer gute Feigen, wie die ersten reiffen feigen sind, Im andern Korbe, waren seer böse Feigen, Das man sie nicht essen kund, so böse waren sie. ³Vnd der HERR sprach zu mir, Jeremia, Was siehestu? Ich sprach, Feigen, Die guten feigen sind seer gut, Vnd die bösen, sind seer böse, das man sie nicht essen kan, so böse sind sie.

4 **D**al geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ⁵So spricht der HERR der Gott Israel, Gleich wie diese Feigen gut sind, Also wil ich mich gnediglich annemen der Gefangenen aus Juda, welche ich hab aus dieser stet lassen zihen, in der Chaldeerland. ⁶Vnd wil sie gnediglich ansehen, vnd wil sie wider in dis Land bringen, vnd wil sie bawen, vnd nicht abbrechen, Ich wil sie pflanzen, vnd nicht ausreuffen. ⁷Vnd wil jnen ein Hertz geben, das sie mich kennen sollen, das ich der HERR sey, Vnd sie sollen mein Volk sein, so wil ich je Gott sein, Denn sie werden sich von ganzem hertzen zu mir bekeren.

8 **W**er wie die bösen Feigen so böse sind, das man sie nicht essen kan, spricht der HERR, Also wil ich dahin geben Zedekia den könig Juda, sampt seinen Fürsten, vnd was vbrig ist zu Jerusalem, vnd vbrig in diesem Lande, vnd die in Egyptenland wonen. ⁹Ich wil jnen Bnglück zufügen, vnd in keinem Königreich auff Erden bleiben lassen, das sie sollen zu schanden werden, zum Sprichwort zur Fabel vnd zum Fluch, an allen Orten, dahin ich sie verstoffen werde. ¹⁰Vnd wil Schwert, Hunger vnd Pestilenz vnter sie schicken, bis sie ombkomen von dem Lande, das ich jnen vnd jren Vetern gegeben habe.

XXV.

1 **D**ies ist das wort, welchs zu Jeremia geschach, ober das ganze völd Juda, Im vierden jar Joiakim des sons Josia, des königes Juda (welchs ist das erste jar NebucadNeszar des königes zu Babel) ²welchs auch der Prophet Jeremia redet zu dem ganzen völd Juda, vnd zu allen bürgern zu Jerusalem, vnd sprach. ³Es ist von dem dreyzehenden jar an Josia des sons Amon, königs Juda, des HERRN wort zu mir geschehen, bis auff diesen tag, vnd hab

105) || 3 dreizehen >34 36—40 41²|35 41¹ 43¹<

Gl.: 24, 1 || (Neszar) Dieser könig wird hie vnd oft Neszar (der doch sonst Meszar) genennet. 43² (HE 38 = 4, 105) || (vgl. Gl. zu 21, 2)

euch nu drey vnd zwenzig jar mit vleis gepredigt, aber jr habt nie hören wollen.

⁴So hat der HERR auch zu euch gesand alle seine knechte, die Propheten vleissiglich, Aber jr habt nie hören wollen, noch ewr oren neigen, das jr gehorchet, ⁵Da er sprach, Wekeret euch, ein jglicher von seinem bösen wege, vnd von ewrem bösen wesen, so solt jr inn dem lande, das der HERR, euch vnd ewrn Vatern gegeben hat, jmer vnd ewiglich bleiben, ⁶Folget nicht andern Göttern, das jr in dienet vnd sie anbetet, auff das jr mich nicht erzürnet, durch ewr hende werck, vnd ich euch vnglück zu fügen müsse, ⁷Aber jr woltet mir nicht gehorchen, spricht der HERR, auff das jr mich ja wol erzürnetet, durch ewr hende werck, zu ewrem eigen vnglück.

⁸Darumb, so spricht der HERR Zebaoth, Weil jr denn meine wort nicht hören wolt, ⁹Sihe, so wil ich ausschicken vnd komen [vi. 8 iij] lassen, alle völker gegen der mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht Nebucadnezar den König zu Babel, vnd wil sie bringen ober dis land, vnd ober die, so drinnen wonen, vnd ober alle dieses volck, so umb her ligen, vnd wil sie verbannen vnd verführen, vnd zum spot vnd ewiger wüsten machen, ¹⁰Vnd wil heraus nemen allen frölichen gesang, die sim des breutigams vnd der braut, die sim der müller, vnd liecht der latern, ¹¹das dis ganze land wüß vnd zerstöret ligen sol, Vnd sollen diese völker dem Könige zu Babel dienen, siebenzig jar.

¹²Wenn aber die siebenzig jar umb sind, wil ich den König zu Babel heimsuchen vnd alle dis volck (spricht der HERR) umb jre missethat, dazu das land der Chaldeer, vnd wil es zur ewigen wüste machen, ¹³Also wil ich ober dis land bringen alle meine wort, die ich gered habe widder sie, Nemlich, alles was inn diesem buch geschriben stehet, das Jeremia geweissagt hat ober alle völker, ¹⁴Vnd sie sollen auch dienen, ob sie gleich grosse völker vnd grosse Könige sind, Also wil ich in vergelten, nach jrem verdienst vnd nach den werken jrer hende.

¹⁵Denn also spricht zu mir, der HERR, der Gott Israel, Nim diesen becher weins vol zornes von meiner hand, vnd schenck draus allen völkern, zu denen ich dich sende, ¹⁶das sie trincken, daumeln vnd toll werden, fur dem schwerd, das ich vnter sie schicken wil, ¹⁷Vnd ich nam den becher von der hand des HERRN, vnd schenck allen völkern, zu denen mich der HERR sandte, ¹⁸Nemlich, Jerusalem, den Stedten Juda, jren Königen vnd Fürsten, das sie wüß vnd zerstöret ligen, vnd ein spot vnd fluch sein sollen, wie es denn heutz tages stehet.

¹⁹Auch Pharaoni dem Könige inn Egypten, sampt seinen knechten, seinen Fürsten vnd seinem ganzen volck, ²⁰Allen lendern gegen abent, Allen Königen im lande Bz, Allen Königen inn der Palestiner lande, sampt Ascalon, Gasa,

euch nu drey vnd zwenzig jar mit vleis gepredigt, Aber jr habt nie hören wollen. In Ebreo, Hebr. ^a

Reg. 17.
ere. 18, 35.

⁴ED hat der HERR auch zu euch gesand alle seine Knechte, die Propheten vleissiglich, Aber jr haot nie hören wollen, noch ewr ohren neigen, das jr gehorchet, ⁵Da er sprach, Bekeret euch, ein jglicher von seinem bösen wege, vnd von ewrem bösen wesen, So solt jr in dem Lande, das der HERR euch vnd ewrn Vetern gegeben hat, jmer vnd ewiglich bleiben. ⁶Folget nicht andern Göttern, das jr jnen dienet vnd sie anbetet, Auff das jr mich nicht erzürnet, durch ewr hende werd, vnd ich euch vnglück zufügen müsse. ⁷Aber jr woltet mir nicht gehorchen, spricht der HERR, Auff das jr mich ja wol erzürnetet, durch ewr hende werd, zu ewrem eigen vnglück.

^b
Hebr.

⁸DNumb, so spricht der HERR Zebaoth, Weil jr denn meine wort nicht hören wolt, ⁹Sihe, so wil ich ausschicken vnd komen lassen alle Völker gegen der Mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht Nebucadnezar den könig zu Babel, vnd wil sie bringen ober dis Land, vnd ober die, so drinnen wonen, vnd ober alle dieses Volk, so omb her ligen, Vnd wil sie verbannen vnd verscheren, vnd zum spot vnd ewiger wüsten machen. ¹⁰Vnd wil heraus nemen allen fröhlichen gefang, die stim des Breutgams vnd der Braut, die stim der Müller, vnd liecht der latern, ¹¹Das dis ganze Land wüßt vnd zersüret ligen sol, Vnd sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen, siebenzig jar.

Jer. 29.
Mar. 36.
Erd. 1.

¹²**W**enn aber die siebenzig jar vmb sind, wil ich den König zu Babel heimz suchen vnd alle dis Volk (spricht der HERR) omb jre missethat, Das zu das land der Thaldeer, vnd wil es zur ewigen wüsten machen. ¹³Also wil ich ober dis Land bringen alle meine wort, die ich geredt habe wider sie, nemlich, alles was in diesem Buch geschriben stehet, das Jeremia geweißsagt hat ober alle Völker. ¹⁴Vnd sie sollen auch dienen, ob sie gleich grosse Völker vnd grosse Könige sind, Also wil ich jnen vergelten, nach jrem verdienst vnd nach den werken jrer hende.

LXX. jar
des Giesengulds.

¹⁵**D**enn also spricht zu mir der HERR, der Gott Israel, Nim diesen Becher weins vol zorns von meiner hand, vnd schenke draus allen Völkern zu denen ich dich sende, ¹⁶das sie trinken, daumeln vnd toll werden, fur dem Schwert, das ich vnter sie schicken wil. ¹⁷Vnd ich nam den Becher von der hand des HERRN, vnd schenkt allen Völkern, zu denen mich der HERR sandte, ¹⁸nemlich, Jerusalem, den stedten Juda, jren Königen vnd Fürsten, Das sie wüßt vnd zersüret ligen, vnd ein Spot vnd Fluch sein sollen, wie es denn heutz tages stehet.

¹⁹Wch Pharaoni dem Könige in Egypten, sampt seinen knechten, seinen Fürsten vnd seinem ganzen Volk. ²⁰Allen Lendern gegen abent, allen Königen in lande Bz, allen Königen in der Palestinerlande, sampt Ascalon, Gasa,

Gl.: 25, 3 41² (HE 38 = 4, 105) 4 41² (HE 38 = 4, 105)

WE.: 25, 9 verbannen: vgl. WE. zu Jes. 11, 15

Akaron, vnd den vbrigen zu Asdod, ²¹den von Edom, den von Moab, den kindern Ammon, ²²Allen Königen zu Tyro, Allen Königen zu Sidon, Den Königen inn den Insulen jensid des meers, ²³den von Deban, den von Thema, den von Bus, vnd allen Fürsten inn den örtern, ²⁴Allen Königen inn Arabia, Allen Königen gegen abend, die inn der wüsten wonen, ²⁵Allen Königen inn Simri, Allen Königen inn Elam, Allen Königen inn Meden, ²⁶Allen Königen gegen mitternacht, beide inn der nehe vnd der ferne, einem mit dem andern, Vnd allen Königen auff erden, die auff dem erdboden sind, Vnd König Sefach sol nach diesen trinken.

(örtern)
Das sind die Trogloditen,
die man nennet Arabes
Egyptii, im wüdel zwischen
dem roten meer vnd Egypten.

(Sefach)
Das sol der König zu Babel
sein.

²⁷Vnd sprich zu jnen, So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Trincket, das jr truncken werdet, speiet vnd nidderfallet, vnd nicht auff stehen mügt fur dem schwerd, das ich vnter euch schicken wil, ²⁸Vnd wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nemen vnd trinken, So sprich zu jnen, Also spricht der HERR Zebaoth, Ru solt jr trinken, ²⁹Denn sihe, inn der Stad, die nach meinem namen genennet ist, sahe ich an, zu plagen, vnd jr soltet ungestrafft bleiben? Jr solt nicht ungestrafft bleiben, Denn ich ruffe dem schwerd, vber alle die auff erden wonen, spricht der HERR Zebaoth.

³⁰Vnd du solt alle diese wort in weissagen, vnd sprich zu jn, Der HERR wird brüllen aus der höhe, vnd seinen donner hören lassen aus seiner heiligen woung, Er wird brüllen vber seine hürten, Er wird singen ein lied, wie die weintreter, vber alle einwoner des landes, Des hall erschallen wird, bis an der welt ende, ³¹Der HERR hat zu rechten mit den Heiden, vnd wil mit allem fleisch gericht halten, Die Gottlosen wird er dem schwerd vbergeben, Spricht der HERR.

(Lied)
Die feinde werden jauschen,
das sie so siegen, etc.

³²So spricht der HERR Zebaoth, Sihe, Es wird eine plage komen von einem volck zum andern, vnd ein gros wetter wird erweckt werden, von der seiten des landes, ³³Da werden die erschlagene vom HERRN, zur selbigen zeit, ligen von einem ende der erden, bis ans ander ende, die werden nicht geklagt, noch aufgehaben, noch begraben werden, sondern müssen auff dem felde ligen, vnd zu mist werden.

(Hirten)
Die Fürsten vnd herrn, Ire
weide sind ire herrschaften,
die der Tyrann zu Babel
ermüsten wird.

³⁴Heulet nu jr Hirten, vnd schreiet, welchert euch inn der affchen jr gewaltigen vber die Herde, Denn die zeit ist hie, das jr geschlachtet, vnd zutrewet, vnd zufallen müsst, wie ein köslich gefes, ³⁵Vnd die Hirten werden nicht fliehen können, vnd die gewaltigen vber die Herd werden nicht entriunen können, ³⁶Da werden die Hirten schreien, vnd die gewaltigen vber die Herd, werden heulen, das der HERR ire weide so vermüset hat, ³⁷vnd ire awen, die so wol stunden, verderbt sind, fur dem grimmigen zorn des HERRN, ³⁸Er hat seine hütten verlassen, wie ein junger lew, vnd ist also jr land zerfödret fur dem zorn des Tyrannen, vnd fur seinem grimmigen zern.

25, 22 jensid >36 26 vnd ferne 38< erdboden >41¹ 29 || plagen]
flagen 38 41¹ || (HE 38 = 4, 106) 30 sein donnern Hs 38 || law 34 ||

Maron, vnd den vbrigen zu Asdod. ²¹Den von Edom, den von Moab, den kindern Ammon. ²²Allen Königen zu Tyro, allen Königen zu Sidon, den Königen in den Insulen jenseid des meers. ²³Den von Dedan, den von Thema, den von Bus, vnd allen Fürsten in den örtern. ²⁴Allen Königen in Arabia, allen Königen gegen abend, die in der wüsten wonen. ²⁵Allen Königen in Simri, allen Königen in Elam, allen Königen in Medien. ²⁶Allen Königen gegen Mitternacht, beide in der nehe vnd ferne, einem mit dem andern. Vnd allen Königen auff Erden, die auff dem Erdbodem sind, vnd könig Sefach sol nach diesen trincken.

(Ortern)
Das sind die Trogloditen, die man nemet Arabes Egyptos, im windel zwischen dem Rotenmeer vnd Egypten.

(Sefach)
Das sol der König zu Babel sein.

²⁷WAD sprich zu jnen, so spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel, ^{Jer. 51.} Trinckt, das jr truncken werdet, speiet vnd niderfallet, vnd nicht auffstehen mügt fur dem Schwert, das ich vnter euch schiden wil. ²⁸Vnd wo sie den Becher nicht wollen von deiner hand nemen vnd trincken, So sprich zu jnen, ^{1. Pet. 4.} Also spricht der HERN Zebaoth, Du solt jr trincken. ²⁹Denn sehe, In der Stad, die nach meinem Namen genennet ist, sehe ich an zu plagen, Vnd jr soltet vnz gestrafft bleiben? Ir solt nicht ungestrafft bleiben, Denn ich russe dem Schwert ober alle die auff Erden wonen, spricht der HERN Zebaoth.

³⁰WAD du solt alle diese wort jnen weiffagen, vnd sprich zu jnen, Der HERN ^{Joel 3. Amos 1.} wird brüllen aus der Höhe, vnd seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung, Er wird brüllen ober seine Hürten, er wird singen ein Lied, wie die Weintreter, ober alle Einwoner des Landes, Des hall erschallen wird bis an der Welt ende. ³¹Der HERN hat zu rechten mit den Heiden, vnd wil mit allem Fleisch gericht halten, Die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der HERN.

(Hies)
Die Feinde werden jauchzen das sie so siegen, etc.

³²ED spricht der HERN Zebaoth, Sihe, es wird eine Plage komen von einem Volk zum andern, vnd ein groß Wetter wird erweckt werden, von der seiten des Landes. ³³Da werden die erschlagene vom HERN zur selbigen zeit, [Bl. J ij] ligen von einem ende der Erden, bis ans ander ende, Die werden nicht geklagt, noch auffgehoben, noch begraben werden, Sondern müssen auff dem selde ligen, vnd zu mist werden.

³⁴H Eulet nu jr Hirten, vnd schreiet, welch et euch in der Wüsten jr Gewaltigen ober die Herde, Denn die zeit ist hie, das jr geschlachtet, vnd zustrewet, vnd zufallen müffet, wie ein köstlich gefeß. ³⁵Vnd die Hirten werden nicht fliehen können, vnd die Gewaltigen ober die Herde werden nicht entrinnen können. ³⁶Da werden die Hirten schreien, vnd die gewaltigen ober die herde, werden heulen, das der HERN jre Weide so verwüset hat, ³⁷vnd jre Auen, die so wol stunden, verderbt sind, fur dem grimmigen zorn des HERN. ³⁸Er hat seine Hüften verlassen, wie ein Jungerlew, vnd ist also jr Land zerföret fur dem zorn des Tyrannen, vnd fur seinem grimmigen zorn.

(Hirten)
Die Fürsten und Herren. Jre Weide sind jre Herrschafften, die der Tyran zu Babel zerstören wird.

Gl. 1. 25, 23 Egyptij 36 27 (am inneren Rand) 41² (= HE 38 = 4, 106)

Inf. 51. 41² (= HE 38)

WE.: Gl. 25, 23 Trogloditen: ngl. Gl. zu Jes. 18, 1 30 hürten = Hürden 18*

Das .XXVI. Capitel.

¹ **G**M anfang des königreichs Joakim, des sons Josia, des Königs Juda, geschach dis wort vom HERN, vnd sprach, ²So spricht der HERN, Tritt jnn den vorhoff am haufe des HERN, vnd predige allen stedten Juda, die da her ein gehen anzubeten im haufe des HERN, alle wort die ich dir befolhen habe, jnen zu sagen, vnd thu nichts dauon, ³ob sie villeicht hören wollen, vnd sich bekeren, ein jglicher von seinem bösen wesen, damit mich auch rewen möcht, das vbel, das ich gedencke in zu thun, vmb jres bösen wandels willen.

[Bl. K iiii] ⁴Vnd sprich zu jnen, So spricht der HERN, Werdet jr mir nicht gehorchen, das jr jnn meinem geseze wandelt, das ich euch fur gelegt habe, ⁵das jr höret die wort meiner knechte der Propheten, welche ich stets zu euch gesand habe, vnd jr doch nicht hören woltet, ⁶So wil ich mit diesem haufe machen, wie mit Silo, vnd diese Stad zum fluch allen Heiden auff erden machen.

⁷Da nu die Priester, Propheten vnd alles volck höreten, Jeremia, das er solche wort redet im haufe des HERN, ⁸Vnd Jeremia nu aus gered hatte, alles, was im der HERN befolhen hatte, allem volck zu sagen, griffen in die Priester, Propheten vnd das ganze volck, vnd sprachen, Du must sterben, ⁹Warumb tharstu weiffagen im namen des HERN, vnd sagen, Es wird diesem haufe gehen, wie Silo, vnd diese Stad sol so wüste werden, das niemand mehr drinnen wone? Vnd das ganze volck samlete sich im haufe des HERN widder Jeremia.

¹⁰Da solchs höreten die Fürsten Juda, giengen sie aus des Königes haufe, hinauff jns haus des HERN, vnd sagten sich fur das newe thor des HERN, ¹¹Vnd die Priester vnd Propheten sprachen fur den Fürsten vnd allem volck, Dieser ist des todes schuldig, Denn er hat gepredigt widder diese Stad, wie jr mit ewrn ohren gehöret habt.

¹²Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten vnd zu allem volck, Der HERN hat mich gesand, das ich solches alles, das jr gehöret habt, solt predigen, widder dis haus vnd widder diese Stad, ¹³So bessert nu ewr wesen vnd wandel, vnd gehorchet der stimme des HERN ewers Gottes, so wirds den HERN auch gereuen, das vbel, das er widder euch gered hat, ¹⁴Sihe, ich bin jnn ewren henden, jr mügetz machen mit mir, wie es euch gefellet, ¹⁵Doch solt jr wissen, wo jr mich tödtet, so werdet jr vnschuldig blut laden auff euch selbst, auff diese Stad, vnd jre einwoner, Denn warlich, der HERN hat mich zu euch gesand, das ich solchs alles fur ewrn ohren reden solt.

26, 1 Joakim Hs 32 (ebenso 21—23) des (vor Königs) fehlt Hs 9 werden
45 Druckf. 11 gepredigt >41¹ (HE 38 = 4, 106) 12 predigen >41¹ (HE 38

XXVI.

¹ **S** Am anfang des Königreichs Joiaſim, des ſons Joſa, des königes Juda, geſchach diß wort vom HERN vnd ſprach, ²ſo ſpricht der HERN, Tritt in den vorhoff am Hauſe des HERN, vnd predige allen ſtedten Juda, die da her ein gehen anzubeten im Hauſe des HERN, alle wort die ich dir beſolhen habe, jnen zu ſagen, vnd thu nichts dauon. ³Ob ſie vielleicht hören wollen, vnd ſich bekeren, ein jglicher von ſeinem böſen weſen, Damit mich auch rewen möcht, das vbel, das ich gedencke jnen zu thun, vmb jres böſen wandels willen. ⁴Vnd ſprich zu jnen, ſo ſpricht der HERN, Werdet jr mir nicht gehorchen, das jr in meinem Geſetze wandelt, das ich euch furgelegt habe, ⁵das jr höret die wort meiner Knechte der Propheten, welche ich ⁶ſtets zu euch geſand habe, vnd jr doch nicht hören voldtet, ⁶So wil ichs mit dieſem Hauſe machen, wie mit Silo, vnd dieſe Stad zum Fluch allen Heiden auff Erden machen.

⁷ **D** A nu die Prieſter, Propheten vnd alles Volk höreten Jeremia, das er ſolche wort redet im Hauſe des HERN, ⁸vnd Jeremia nu ausgeredt hatte, alles, was jm der HERN beſolhen hatte, allem Volk zu ſagen, Griffen jn die Prieſter, Propheten vnd das ganze Volk, vnd ſprachen, Du mußt ſterben. ⁹Warumb tharſtu weiſſagen im Namen des HERN, vnd ſagen, Es wird dieſem Hauſe gehen, wie Silo, vnd dieſe Stad ſol ſo wüſte werden, das niemand mehr drinnen wone? Vnd das ganze Volk ſamlete ſich im Hauſe des HERN wider Jeremia.

¹⁰ **D** A ſolchs höreten die fürſten Juda, giengen ſie aus des Königes hauſe, hinauff ins Haus des HERN, vnd ſakten ſich fur das Rewethor des HERN. ¹¹Vnd die Prieſter vnd Propheten ſprachen fur den Fürſten vnd allem volck, Dieſer iſt des Todes ſchuldig, Denn er hat geweiffagt wider dieſe Stad, wie jr mit ewren ohren gehdret habt.

¹² **W**er Jeremia ſprach zu allen Fürſten vnd zu allem Volk, der HERN hat mich geſand, das ich ſolchs alles, das jr gehdret habt, ſolt weiſſagen wider diß Haus, vnd wider dieſe Stad. ¹³So beſſert nu ewer weſen vnd wandel, vnd gehorchet der ſtimme des HERN ewers Gottes, So wird den HERN auch gerewen, das vbel, das er wider euch geredt hat. ¹⁴Sihe, ich bin in ewren henden, jr mügetz machen mit mir, wie es euch recht vnd gut dünckt. ¹⁵Doch ſolt jr wiſſen, Wo jr mich tödtet, So werdet jr vnſchuldig Blut laden auff euch ſelbs, auff dieſe Stad, vnd jre Einwoner, Denn warlich, der HERN hat mich zu euch geſand, das ich ſolchs alles fur ewren ohren reden ſolt.

3
Prie.1. Reg. 4.
Jer. 7.

= 4, 106; dort iſt aber „weiſſagen r“ ſtatt: „predigen r“ zu leſen) 13 wirds >35 14
geſellet >41¹ (HE 38 = 4, 106)

Gl.: 26, 5 41²< (HE 38 = 4, 106)

¹⁶Da sprachen die Fürsten vnd das ganze volck, zu den Priestern vnd Propheten, Dieser ist des todes nicht schuldig, Denn er hat zu vns gered, im namen des HERRN vnseres Gottes, ¹⁷Vnd es stunden auff etliche der Eltesten im lande, vnd sprachen zum ganzen hauffen des volcks, ¹⁸Zur zeit Hiskia des Königes Juda, war ein Prophet Micha von Maresa, vnd sprach zum ganzen volck Juda, So spricht der HERR Zebaoth, Zion sol wie ein acker gepflüget werden, vnd Jerusalem ein stein hauffen werden, vnd der berg des hauses (des HERRN) zum wilden walde, ¹⁹Noch lies in Hiskia der König Juda vnd das ganze Juda darumb nicht tödten, Ja sie fürchten viel mehr den HERRN, vnd betten fur dem HERRN, da rewet auch den HERRN das vbel, das er widder sie gered hatte, Darumb thun wir seer vbel, widder vnser seelen.

²⁰So war auch einer der im namen des HERRN weissaget, Bria der son Semaia von Kiriath Yearim, der selbe weissagt widder diese Stad vnd widder dis land, gleich wie Jeremia, ²¹Da aber der König Joakim vnd alle seine gewaltigen vnd die Fürsten, seine wort höreten, wolt in der König tödten lassen, Vnd Bria erfur das, fürchtet sich, vnd floch, vnd zoch inn Egypten, ²²Aber der König Joakim schicket leute inn Egypten, ElNathan den son Achbor, vnd andere mit im, ²³die fureten in auß Egypten, vnd brachten in zum Könige Joakim, der lies in mit dem schwerd tödten, vnd lies seinen leichnam vnehrlich begraben.

²⁴Also war die hand Ahitam des sons Saphan mit Jeremia, das er nicht dem volck inn die hende kam, das sie in tödten.

Das .XXVII. Capitel.

¹**I**n anfang des königreichs Joakim des sons Josia des Königs Juda, geschach dis wort vom HERRN zu Jeremia, vnd sprach, ²So spricht der HERR zu mir, Mache dir ein Joch, vnd henges an deinen hals, ³vnd schicke es zum König inn Edom, zum Könige inn Moab, zum Könige der kinder Ammon, zum Könige zu Tyro, vnd zum Könige zu Sidon, durch die boten, so zu Zedekia dem Könige Juda, gen Jerusalem komen sind, ⁴vnd beflh in, das sie jren Herren sagen, So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, So solt jr ewen Herren sagen, ⁵Ich hab die erden gemacht, vnd menschen vnd vich, so auff erden sind, durch meine grosse krafft vnd außgestreckten arm, vnd gebe sie wem ich wil.

⁶Nu aber hab ich alle diese land gegeben inn die hand meines knechts, NebucadNeszar des Königes zu Babel, vnd hab im auch die wilden thier auff

26, 18 gepflüget *Hs* 20 || selbige 35 || 23 vnehrlich > 41¹ (*HIE* 38 = 4, 106)

27, 1 Joakim *Hs* 32 (*ebenso* 20) 3 es] sic *Hs* Zedekia *Hs* (*ebenso* 12)

¹⁶ **D**ie sprachen die Fürsten vnd das ganze Volk, zu den Priestern, vnd Propheten, Dieser ist des Todes nicht schuldig, Denn er hat zu vns geredt, im Namen des HENN unsers Gottes. ¹⁷ Vnd es stunden auff etliche der Eltesten im Lande, vnd sprachen zum gangen Hauffen des volcks. ¹⁸ Zur zeit Hiskia des Königes Juda, war ein Prophet Micha von Maresa, vnd sprach zum gangen volck Juda, so spricht der HENN Zebaoth, Zion sol wie ein Acker gepflüget werden, vnd Jerusalem ein Steinhauften werden, vnd der berg des Hauses (des HENN) zum wilden Walde. ¹⁹ Noch lies in Hiskia der König Juda vnd das ganze Juda darumb nicht tödten, Ja sie fürchten viel mehr den HENN, vnd beten für dem HENN, Da rewet auch den HENN das vbel, das er wider sie geredt hatte. Darumb thun wir seer vbel wider unser Seelen.

²⁰ **S**on Semaja von KiriathJearim, derselbe weissaget, Bria der son Semaja von KiriathJearim, derselbe weissagt wider diese Stad vnd wider dis Land, gleich wie Jeremia. ²¹ Da aber der König Joiakim vnd alle seine Gewaltigen vnd die Fürsten, seine wort höreten, wolt in der König tödten lassen. Vnd Bria erfur das, fürchtet sich, vnd floch, vnd zoch in Egypten. ²² Aber der König Joiakim schicket Leute in Egypten, ElNathan den son Achbor, vnd andere mit im, ²³ die füreten in aus Egypten, vnd brachten in zum Könige Joiakim, Der lies in mit dem Schwert tödten, vnd lies seinen Leichnam vnter dem gemeinen Pöfel begraben.

²⁴ Also war die hand Ahitam des sons Saphan mit Jeremia, das er nicht dem Volk in die hende kam, das sie in tödten.

XXVII.

¹ **I**m anfang des Königreichs Joiakim des sons Josia, des Königes Juda, geschach dis wort vom HENN zu Jeremia, vnd sprach, ² so spricht der HENN zu mir, Mache dir ein Joch, vnd heng es an deinen Hals. ³ Vnd schicke es zum König in Edom, zum Könige in Moab, zum Könige der Kinder Ammon, zum Könige zu Tyro, vnd zum Könige zu Sidon, durch die Boten, so zu Zedekia dem Könige Juda, gen Jerusalem komen sind. ⁴ Vnd besilh inen, das sie iren Herren sagen, So spricht der HENN Zebaoth, der Gott Israel, so solt jr ewern Herren sagen. ⁵ Ich hab die Erden gemacht, vnd Menschen vnd Vieh, so auff erden sind, durch meine grosse Krafft vnd ausgestreckten Arm, vnd gebe sie wem ich wil.

⁶ **N**un aber hab ich alle diese Land gegeben in die hand meines Knechts, NebucadNazar des Königes zu Babel, vnd hab im auch die wilden Thier auff

|| Jerusam 33 41¹ Druckf. || (HE 38 = 4, 107)

4 WSt: vhn befels Hs

WE.: 26, 19 Noch = dennoch

dem selbe gegeben, das sie jm dienen sollen, ⁷und sollen alle völder dienen, jm vnd seinem son vnd seines sons son, bis das die zeit seines landes auch kome, Denn es sollen jm viel völder vnd grosse Könige dienen, ⁸Welch volck aber vnd Königreich dem Könige zu Babel, NebucadNeszar, nicht dienen wil, vnd wer seinen hals nicht wird vnter das joch des Königes zu Babel geben, solch volck wil ich heimsuchen, mit schwerd, hunger vnd pestilenz, spricht der HERR, bis das ich sie durch seine hand vmbbringe.

[Bl. 85] ⁹Darumb so gehorchet nicht ewern Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewelern vnd Zaubrern, die euch sagen, jr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel, ¹⁰Denn sie weissagen euch falsch, auff das sie euch fern aus ewrem lande bringen, vnd ich euch ausstosse, vnd jr vmbkomet, ¹¹Denn Welch volck seinen hals ergibt vnter das joch des Königes zu Babel vnd dienet jm, das wil ich jnn seinem lande lassen, das es dasselbige bawe vnd bewone, spricht der HERR.

¹²Und ich redet solchs alles zu Zedekia dem Könige Juda, vnd sprach, Ergebt ewern hals, vnter das joch des Königes zu Babel, vnd dienet jm vnd seinem volck, so solt jr lebendig bleiben, ¹³Warumb wolt jr sterben, du vnd dein volck, durch schwerd, hunger vnd pestilenz, wie denn der HERR gered hat ober das volck, so dem Könige zu Babel nicht dienen wil, ¹⁴Darumb gehorcht nicht den worten der Propheten, die euch sagen, jr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel, Denn sie weissagen euch falsch, ¹⁵Und ich habe sie nicht gesand, sondern sie weissagen falsch jnn meinem namen, auff das ich euch ausstosse vnd jr umb komet, sampt den Propheten, die euch weissagen.

¹⁶Und zu den Priestern vnd zu alle diesem volck redet ich, vnd sprach, So spricht der HERR, Gehorchet nicht den worten ewr Propheten, die euch weissagen, vnd sprechen, Sihe, die gefesse aus dem hause des HERRN, werden nu balde von Babel widder her komen, Denn sie weissagen euch falsch, ¹⁷Gehorchet jnen nicht, sondern dienet dem Könige zu Babel, so werdet jr lebendig bleiben, Warumb sol doch diese Stad zur wüsten werden? ¹⁸Sind sie aber Propheten, vnd haben sie des HERRN wort, so laßt sie den HERRN Zebaoth erbitten, das die vbrigen gefesse im hause des HERRN, vnd im hause des Königes Juda, vnd zu Jerusalem, nicht auch gen Babel gefüret werden.

¹⁹Denn also spricht der HERR Zebaoth, von den seulen vnd vom meer, vnd von dem gestüle, vnd von den gefessen, die noch vberig sind jnn dieser Stad, ²⁰welche NebucadNeszar der König zu Babel nicht weg nam, da er Zechania den son Joakim den König Juda von Jerusalem weg füret gen Babel, sampt allen Fürsten jnn Juda vnd Jerusalem, ²¹Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von den gefessen, die noch vberig sind im hause des

(Erbitten)
Werd, das, Wer Gottes
wort hat, der san auch bitten,
Wer es nicht hat, der san
auch nicht bitten. Sondern,
wie sein prediat falsch ist, so
ist auch sein gebet nicht.

27, 9 || Zaubern 38 40 41²—43² || 13 pestilenz? 36< 15 gesand spricht
der HERR 41²< (HE 38 = 4, 107) 16 dem Priestern Hs || allem 38—43² ||
18 erbitten, das nicht Hs jnn Jerusalem Hs 19 gestuel Hs

dem selbe gegeben, das sie jm dienen sollen. ⁷Und sollen alle Völker dienen, jm vnd seinem Son, vnd seines sons Son, bis das die zeit seines Landes auch kome, Denn es sollen jm viel Völker vnd grosse Könige dienen. ⁸Welch Volk aber vnd Königreich dem Könige zu Babel, NebucadNeszar, nicht dienen wil, vnd wer seinen Hals nicht wird vnter das Joch des Königes zu Babel geben, Solch Volk wil ich heimsuchen, mit Schwert, Hunger vnd Pestilenz, spricht der HERR, bis das ich sie durch seine hand vmbbringe.

Jer. 14. 29. ⁹**D**arumb so gehorchet nicht ewern Propheten, Weissagern, Treumdeutern, Tagewelern vnd Zeuberern, die euch sagen, Ir werdet nicht dienen müssen, dem Könige zu Babel. ¹⁰Denn sie weissagen euch falsch, Auff das sie euch fern aus ewrem Lande bringen, vnd ich euch austosse, vnd jr umbkomet. ¹¹Denn Welch Volk seinen Hals ergibt vnter das Joch des Königes zu Babel, vnd dienet jm, das wil ich in seinem Lande lassen, das es dasselbige bawe vnd bewone, spricht der HERR.

4. Reg. 15. ¹²**W**IRD ich redet solchs alles zu Zedekia dem Könige Juda, vnd sprach, Er gebt ewern Hals, vnter das Joch des Königes zu Babel, vnd dienet jm vnd seinem Volk, So solt jr lebendig bleiben. ¹³Warumb wolt jr sterben, du vnd dein Volk, durch Schwert, Hunger vnd Pestilenz? Wie denn der HERR ges [Bl. 3 iij] redt hat vber das Volk, so dem Könige zu Babel nicht dienen wil. ¹⁴Darumb gehorcht nicht den worten der Propheten, die euch sagen, Ir werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel, Denn sie weissagen euch falsch. ¹⁵Und ich habe sie nicht gesand spricht der HERR, sondern sie weissagen falsch in meinem Namen, Auff das ich euch austosse vnd jr umbkomet, sampt den Propheten die euch weissagen.

¹⁶WID zu den Priestern vnd zu alle diesem Volk redet ich, vnd sprach, so spricht der HERR, Gehorchet nicht den worten ewer Propheten, die euch weissagen, vnd sprechen, Siehe, die Gefesse aus dem Hause des HERRN werden nu halde von Babel wider her komen, Denn sie weissagen euch falsch. ¹⁷Gehorchet jnen nicht, sondern dienet dem Könige zu Babel, so werdet jr lebendig bleiben, Warumb sol doch diese Stad zur Wüsten werden? ¹⁸Sind sie aber Propheten, vnd haben sie des HERRN wort, so lass sie den HERRN Zebaoth erbitten, das die vbrigen Gefesse im Hause des HERRN vnd im Hause des Königes Juda, vnd zu Jerusalem, nicht auch gen Babel gefüret werden.

¹⁹**D**enn also spricht der HERR Zebaoth, von den Seulen vnd vom Meer, vnd von dem Gefüle, vnd von den Gefessen, die noch vberig sind in dieser Stad, ²⁰welche NebucadNeszar der König zu Babel nicht wegnam, da er Zechanja den son Joiakim den König Juda von Jerusalem wegfüret gen Babel, sampt allen Fürsten in Juda vnd Jerusalem. ²¹Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Isracl, von den Gefessen die noch vbrig sind im Hause des

(Erbitten)
Merck, das, wer Gottes wort hat, der kan auch beten. Wer es nicht hat, der kan auch nicht beten. Sondern, wie sein predigt falsch ist, so ist auch sein gebet nichts.

GL.: 27, 18 Wird, das, Mer 32 Drucks.

|| auch (1.) fehlt 43² ||

getel) gebot 46

WE.: 27, 11 ergibt = hingibt

HERRN, vnd im haufe des Königes, vnd zu Jerusalem, ²²Sie sollen gen Babel gefurt werden, vnd daselbst bleiben, bis auff den tag, das ich sie heimsuche, spricht der HERR, vnd ich sie widerumb herauff an diesen ort bringen lasse.

Das .XXVIII. Capitel.

¹ **U**nd im selbigen jar, im anfang des Königreichs Zedechia des Königes Juda, im funfften monden des vierden jars, Sprach Hanania der son Azur, ein Prophet von Gibeon, zu mir im haufe des HERRN, inn gegenwertigkeit der Priester vnd alles volcks, vnd saget, ²So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Ich hab das joch des Königes zu Babel zu brochen, ³Vnd ehe zwey jar vmb sind, wil ich die gefesse des hauses des HERRN, welche NebucadNezar der König zu Babel hat von diesem ort weg genommen vnd gen Babel gefurt, widerumb an diesen ort bringen, ⁴Dazu Zechania der son Joakim der König Juda, sampt allen gefangen aus Juda, die gen Babel gefurt sind, wil ich auch wider an diesen ort bringen, spricht der HERR, Denn ich wil das joch des Königes zu Babel zu brechen.

⁵Da sprach der Prophet Jeremia, zu dem Propheten Hanania, inn gegenwertigkeit der Priester vnd des ganzen volcks, die im haufe des HERRN stunden, ⁶Vnd saget, Amen, der HERR thu also, Der HERR bestetige dein wort, das du geweissagt hast, das er die gefesse aus dem haufe des HERRN von Babel wider bringe an diesen ort, sampt allen gefangenen, ⁷Aber doch höre auch dis wort, das ich fur deinen ohren rede, vnd fur den ohren des ganzen volcks, ⁸Die Propheten die vor mir vnd vor dir gewest sind von alters her, die haben wider viel lender vnd grosse Königreich geweissagt, von kriege, von unglück vnd von pestilenz, ⁹Wenn aber ein Prophet von friede weissagt, den wird man kennen, ob in der HERR warhafftig gesand hat, wenn sein wort erfüllet wird.

¹⁰Da nam der Prophet Hanania das joch vom halse des Propheten Jeremia, vnd zu brach. ¹¹Vnd Hanania sprach inn gegenwertigkeit des ganzen volcks, So spricht der HERR, Eben so wil ich zu brechen das joch NebucadNezar des Königes zu Babel, ehe zwey jar vmb komen, vom halse aller völder, Vnd der Prophet Jeremia gieng seines weges.

¹²Aber des HERRN wort geschach zu Jeremia, nach dem der Prophet Hanania das joch zebrochen hatte vom halse des Propheten Jeremia, vnd sprach, ¹³Gehe hin vnd sage Hanania, So spricht der HERR, Du hast das hülfene joch zu brochen, So mache nu ein eisern joch an jenes stat. ¹⁴Denn

27, 21 Königes Juda 41² (HE 38 = 4, 107)

28, 1 Zedechia Hs 32 3 die >41¹ (HE 38 = 4, 107)

Hs 36< Joakim Hs 32

der König 32—35 | Hs 36<

4 der son 32—35 | Gefangen 45 Druckf.

(von friede)
Es sind gewiulich falsche
Propheten, so lieblich trösten,
so doch die leute böse sind.

HERR, vnd im hause des königes Juda, vnd zu Jerusalem, ²²Sie sollen gen Babel gefurt werden, vnd daselbst bleiben, Bis auff den tag, das ich sie heimfuche, spricht der HERR, vnd ich sie widerumb herauff an diesen Ort bringen lasse.

XXVIII.

¹ **W**ND im selbigen jar, im anfang des Königreichs Zedekia des königes Juda, im fünfften monden des vierden jars, sprach Hanania der son Azur, ein Prophet von Gibeon, zu mir im hause des HERR in gegenwertigkeit der Priester vnd alles Volcks, vnd saget, ²so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Ich hab das Joch des königes zu Babel zubrochen. ³Vnd ehe zwey jar umb sind, wil ich alle Gefesse des hauses des HERR, welche Nebucadnezar der könig zu Babel hat von diesem Ort weggenommen vnd gen Babel gefurt, widerumb an diesen Ort bringen. ⁴Dazu Zechania den son Joiafin den könig Juda, sampt allen Gefangen aus Juda, die gen Babel gefurt sind, wil ich auch wider an diesen ort bringen, spricht der HERR, Denn ich wil das joch des Königes zu Babel zubrechen.

⁵ **D**A sprach der Prophet Jeremia, zu dem Propheten Hanania, in gegenwertigkeit der Priester vnd des ganzen Volcks, die im hause des HERR stunden, ⁶vnd saget, Amen, der HERR ihu also, der HERR bestetige dein wort, das du geweissagt hast, Das er die Gefesse aus dem hause des HERR von Babel widerbringe an diesen Ort, sampt allen Gefangenen. ⁷Aber doch hbre auch dis wort, das ich fur deinen ohren rede, vnd fur den ohren des ganzen volcks. ⁸Die Propheten die vor mir vnd vor dir gewest sind von alters her, die haben wider viel Lender vnd grosse Königreich geweissaget, von Kriege, von Unglück vnd von Pestilenz. ⁹Wenn aber ein Prophet von Friede weisagt, den wird man kennen, ob in der HERR warhafftig gesand hat, wenn sein wort erfüllet wird.

¹⁰ **D**A nam der Prophet Hanania das Joch vom halse des Propheten Jeremia, vnd zubrach. ¹¹Vnd Hanania sprach in gegenwertigkeit des ganzen volcks, so spricht der HERR, Eben so wil ich zubrechen das joch Nebucadnezar des königes zu Babel, ehe zwey jar umbkomen, vom halse aller Völker. Vnd der Prophet Jeremia gieng seines weges.

¹² **W**ER des HERR wort geschach zu Jeremia, nach dem der Prophet Hanania das Joch zebrochen hatte vom halse des Propheten Jeremia, vnd sprach, ¹³Gehe hin vnd sage Hanania, so spricht der HERR, Du hast das hülzene Joch zubrochen, So mache nu ein eysen Joch an jenes stat.

(Vom friede)
Es sind gewislich falsche
Propheten so lieblich redten,
So doch die teute böse sind.

⁹ frieden Stunden] denn 46

GL.: 28, 9 StW (von friede) 32 41¹|34—40 41²<

so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Ein eisern joch hab ich allen diesen völkern an hals gehendt, damit sie dienen sollen NebucadNezar dem Könige zu Babel, vnd müssen jm dienen, Denn ich hab jm auch die wilden thier gegeben.

¹⁵Vnd der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hanania, Höre doch Hanania, Der HERR hat dich nicht gesand, vnd du [Bl. 86] hast gemacht, das dis volck auff lügen sich verlesset, ¹⁶Darumb spricht der HERR also, Sihe, ich wil dich vom erdboden nemen, Dis jar soltu sterben, Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet, ¹⁷Also starb der Prophet Hanania des selbigen jars im siebenden monden.

Das .XXIX. Capitel.

¹Es sind die wort im brieue, den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den vbrigen Eltesten, die weg gefurt waren, vnd zu den Priestern vnd Propheten, vnd zum ganzen volck, das NebucadNezar von Jerusalem hatte weg gefurt gen Babel ²(nach dem der König Zechania vnd die Königin mit den Kemerern vnd Fürsten inn Juda vnd Jerusalem, sampt den zimerleuten vnd schmiden zu Jerusalem weg waren) ³durch Eleasa den son Saphan, vnd Gemaria den son Hilkia, welche Zedekia der König Juda sandte gen Babel zu NebucadNezar dem Könige zu Babel.

Vnd sprach, ⁴So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, zu allen gefangen, die ich habe von Jerusalem lassen weg führen gen Babel, ⁵Waret heuser, darinn jr wonen mügt, Pflant garten, daraus jr die früchte essen mügt, ⁶Nemet weiber, vnd zeuget söne vnd töchter, Nemet ewern sönen weiber, vnd gebt ewern töchtern menner, das sie söne vnd töchter zeugen, Mehrct euch daselbs, das ewr nicht wenig sey, ⁷Sucht der stad bestes, dahin ich euch hab lassen weg führen, vnd bettet fur sie zum HERRN, Denn wenns jr wol gehet, so gehets euch auch wol, ⁸Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Lass ich die Propheten, die bey euch sind, vnd die Warsager, nicht betriegen, vnd gehorcht ewern treumen nicht, die euch treumen, ⁹Denn sie weissagen euch falsch, inn meinem namen, Ich habe sie nicht gesand, spricht der HERR.

¹⁰Denn so spricht der HERR, Wenn zu Babel siebentzig jar aus sind, so wil ich euch besuchen, vnd wil mein gnedigs wort vber euch erwecken, das ich euch widder an diesen ort bringe, ¹¹Denn ich weis wol, was ich fur gedanken vber euch habe, spricht der HERR, nemlich, gedanken des friedes vnd nicht des leides, das ich euch gebe das ende, des jr wartet, ¹²Vnd jr werdet mich anruffen, vnd hingehen vnd mich bitten, vnd ich wil euch erhören, ¹³Jr werdet

Das ist der heutspruch, der zu der zeit das volck ez halten hat, Vnd Daniel jr geprediget wird.

29, 1 weggefurt (1.) 45 Druckf. 3 || welche bis zu Babel in Klammern 41² ||
Zedekia Hs 6 ewr tochter mennern Hs 7 wenn Hs 8 die Propheten] ewr
propheten Hs

¹⁴Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Ein eisern Joch hab ich allen diesen Völkern an Hals gehendft, damit sie dienen sollen Nebucadnezar dem Könige zu Babel, vnd müssen jm dienen, Denn ich hab jm auch die wilden Thier gegeben.

¹⁵Wd der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hanania, Höre doch Hanania, Der HERR hat dich nicht gesand, vnd du hast gemacht, das dieß Volk auff lügen sich verlesst. ¹⁶Darumb spricht der HERR also, Siehe, Ich wil dich vom Erdboden nemen, Dis jar soltu sterben, Denn du hast sie mit deiner rede vom HERRN abgewendet. ¹⁷Also starb der Prophet Hanania desfelbigen jars im siebenden monden.

XXIX.

¹Es sind die wort im Brieue, den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den vbrigen Eltesten, die weggeführt waren, vnd zu den Priestern vnd Propheten, vnd zum ganzen Volk, das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel ²(Nach dem der König Jechania vnd die Königin mit den Kemetern vnd Fürsten in Juda vnd Jerusalem, sampt den Zimmerleuten vnd Schmiden zu Jerusalem weg waren) ³durch Eleasa den son Saphan, vnd Gemaria den son Hilkia, welche Zedekia der könig Juda sandte gen Babel zu Nebucadnezar dem könige zu Babel, Vnd sprach, ⁴so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, zu allen Gefangen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel.

⁵Wmet Heuser, darinn jr wonen müget, Pflanzet Garten, daraus jr die Früchte essen mügt. ⁶Nemet Weiber, vnd zeuget Söhne vnd Töchter, nemet ewren Söhnen weiber, vnd gebt ewren Töchtern menner, das sie söne vnd töchter zeugen, Mehret euch dafelbs, das ewr nicht wenig sey. ⁷Sucht der Stad bestes, dahin ich euch hab lassen wegführen, vnd betet fur sie zum HERRN, Denn wens jr wol gehet, so gehets euch auch wol. ⁸Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Lasset euch die Propheten, die bey euch sind, vnd die Warfager nicht betriegen, vnd gehorcht ewren Treumen nicht, die euch treumen, ⁹Denn sie weiffagen euch falsch, in meinem Namen, Ich habe sie nicht gesand, spricht der HERR.

¹⁰WENN so spricht der HERR, Wenn zu Babel siebenzig jar aus sind, So wil ich euch besuchen, vnd wil mein gnediges wort ober euch erwecken, Das ich euch wider an diesen Ort bringe. ¹¹Denn ich weis wol was ich fur gedanken ober euch habe, spricht der HERR, nemlich, gedanken des friedes, vnd nicht des leides, das ich euch gebe das ende, des jr wartet. ¹²Vnd jr werdet Mich anrufen, vnd hin gehen vnd mich bitten, vnd ich wil euch erhören. ¹³Jr

Brieue Jeremie an die Gefangen zu Babel.

Das ist der heubtsprach, der zu der zeit das Volk erhalten hat. Vnd Danielis 9. gepreßet wird.

mich suchen vnd finden, Denn so jr mich von ganzem herken suchen werdet, ¹⁴so wil ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, vnd wil ewr gefengnis wenden, vnd euch samlen aus allen völkern vnd von allen orten, dahin ich euch verstoffen habe, spricht der HERR, Vnd wil euch widerumb an diesen ort bringen, von dannen ich euch hab lassen weg führen, ¹⁵Denn jr meinert, der HERR hab euch zu Babel Propheten aufferweckt.

(in Babel)
Das ist, jr sollt ewren Propheten zu Babel nicht glauben, Ich habe sie nicht erweckt, wie jr meinert.

¹⁶Denn also spricht der HERR vom Könige, der auff Davids stuel sitzt, vnd von allem volck, das jnn dieser stad wonet, nemlich, von ewren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind, ¹⁷Ja also spricht der HERR Zebaoth, Sihe, ich wil schwerd, hunger vnd pestilenz vnter sie schicken, vnd wil mit jr vmbgehen, wie mit den bösen seigen, da einem fur edelt zu essen, ¹⁸vnd wil hinder jr her sein, mit schwerd vnd pestilenz, vnd wil sie jnn keinem Königreich auff erden bleiben lassen, das sie sollen zum fluch, zum wunder, zum hon vnd zum spot vnter allen völkern werden, dahin ich sie verstoffen werde, ¹⁹Darumb, das sie meinen worten nicht gehorchen, spricht der HERR, der ich meine knechte die Propheten zu euch stetts gefand habe, aber jr woltet nicht hören, spricht der HERR.

²⁰Jr aber alle, die jr gefangen seid weg gefurt, die ich von Jerusalem habe gen Babel jhen lassen, Höret des HERRN wort, ²¹So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, widder Ahab den son Kolaia, vnd widder Zedechia den son Maseia, die euch falsch weissagen jnn meinem namen, Sihe, ich wil euch geben jnn die hende NebucadNexar des Königs zu Babel, der sol sie schlagen lassen fur ewren augen, ²²das man wird aus den selbigen einen fluch machen vnter allen gefangen aus Juda, die zu Babel sind, vnd sagen, Der HERR thu dir, wie Zedechia vnd Ahab, welche der König zu Babel auff feur braten lies, ²³darumb, das sie eine torheit jnn Israel begiengen, vnd trieben ehebruch mit der andern weibern, vnd predigten falsch jnn meinem namen, das ich jr nicht befolhen hatte, Solchs weis ich, vnd zeuge es, spricht der HERR.

²⁴Vnd widder Semaia von Rehalam soltu sagen, ²⁵So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Darumb, das du vnter deinem namen hast briue gefand zu allem volck, das zu Jerusalem ist, vnd zum Priester Zephania dem son Maseia, vnd zu allen Priestern, vnd gesagt, ²⁶Der HERR hat dich zum Priester gesetzt an stat des Priesters Jehoiada, das jr solt auffseher sein im hause des HERRN, ober alle Wansinnige vnd Weissager, das du sie jnn kerker vnd stock legest, ²⁷Nu warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weissagt? ²⁸Darumb, das er zu vns gen Babel geschickt hat, vnd lassen sagen, Es wird noch lange weren, Bawet heuser darinn jr

	29, 15 aufferweckt 45 Druckf.	17 einen Hs	21 Ahab 52 Druckf.
Zedechia >35	euch (2.) >41 ¹ (HE 38 = 4, 107)		NebucadNexar 43 ² (HE 38 = 4, 107)
	22 Zedechia >38 41 ¹	auffm Hs	23 weibern >36 26 ein

werdet mich suchen vnd finden, Denn so jr mich von ganzem herzen suchen werdet, ¹⁴so wil ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, Vnd wil ewer Gefengnis wenden, vnd euch samlen aus allen Völkern vnd von allen Orten, dahin ich euch verstoffen habe, spricht der HERR, Vnd wil euch widerumb an diesen Ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. ¹⁵Denn jr meinert, der HERR habe euch ^azu Babel Propheten aufferweckt.

[Bl. 3 iij] ¹⁶**D**enn also spricht der HERR vom Könige, der auff Davids stuel sitzt, vnd von allem Volk, das in dieser Stad wonet, nemlich, von ewn Brüdern, die nicht mit euch hin aus gefangen gezogen sind, ¹⁷Ja also spricht der HERR Zebaoth, (Siehe, Ich wil Schwert, Hunger vnd Pestilenz vnter sie schicken, vnd wil mit jnen vmbgehen, wie mit den bösen Feigen, da einem fur ekelt zu essen. ¹⁸Vnd wil hinder jnen her sein, mit Schwert, Hunger vnd Pestilenz, vnd wil sie in keinem Königreich auff Erden bleiben lassen, Das sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn vnd zum Spot vnter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoffen werde. ¹⁹Darumb das sie meinen worten nicht gehorchen, spricht der HERR, Der ich meine Knechte, die Propheten, zu euch ^astets gesand habe, Aber jr woltet nicht hören, spricht der HERR.

²⁰**S** aber alle, die jr gefangen seid weggeführt, die ich von Jerusalem habe gen Babel zihen lassen, höret des HERRN wort. ²¹So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, wider Ahab den son Kolaia, vnd wider Zedekia den son Maseja, die euch falsch weissagen in meinem Namen. (Siehe, Ich wil sie geben in die hende Nebucadnezar des königes zu Babel, der sol sie schlagen lassen fur ewren augen, ²²Das man wird aus den selbigen einen Fluch machen vnter allen Gefangen aus Juda, die zu Babel sind, vnd sagen, Der HERR thu dir, wie Zedekia vnd Ahab, welche der König zu Babel auff fewr braten lies. ²³Darumb, das sie eine torheit in Israel begiengen, vnd trieben Ehebruch mit der andern Weiber, vnd predigten falsch in meinem Namen, das ich jnen nicht befohlen hatte, Solchs weis ich, vnd zeuge es, spricht der HERR.

²⁴**W**ider Semaja von Rehalam soltu sagen, ²⁵so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Darumb, das du vnter deinem namen hast Briewe gesand zu allem Volk, das zu Jerusalem ist, vnd zum Priester Zephanja dem son Maseja, vnd zu allen Priestern, vnd gesagt, ²⁶Der HERR hat dich zum Priester gesetzt an stat des Priesters Jehojada, Das jr solt Aufseher sein im Hause des HERRN, vber alle Wansinnige vnd Weissager, das du sie in Kercker vnd Stock legest. ²⁷Nu warumb straffestu denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weissagt? ²⁸Darumb, das er zu vns gen Babel geschickt hat, vnd lassen sagen, Es wird noch lang weren, Bawet Heuser, darin

^a
(Zu Babel)
Das ist, Ir solt ewren Propheten zu Babel nicht gleuben, Ich hab sie nicht erweckt, wie jr meinert.

^a
Ihre.

Ahab.
Zedekia.

Semaja.

auffseher Hs

Gl. 29, 19 41² (HE 38 = 4, 107)

wonet, vnd pflantz garten, das jr die fruchte dauon esset, ²⁹Denn Zephania der Priesier hatte den selben brieff gelesen, vnd den Propheten Jeremia, lassen zuhören.

³⁰Darumb geschach des HERN wort zu Jeremia, vnd sprach, ³¹Sende hin zu allen gefangen, vnd las in sagen, So spricht der HERN, widder Semaia von Nehalam, Darumb, das euch Se[er] M. Imaia weiffagt, vnd ich hab in doch nicht gesand, vnd macht, das jr auff lügen vertrawet, ³²Darumb spricht der HERN also, Sihe, ich wil Semaia von Nehalam heimsuchen, sampt seinem samem, das der seinen keiner sol vnter diesem volck bleiben, Vnd sol das gute nicht sehen, das ich meinem volck thun wil, spricht der HERN, denn er hat sie mit seiner rede vom HERN abgewendet.

Das .XXX. Capitel.

Sie möcht man anfaben die ander heiff des Propheten Jeremia, Denn es grosse verheiffungen sind gegen die verigen dreuung, vnd lauten als nach der gefengnis gere.

¹Es ist das wort, das vom HERN geschach zu Jeremia, ²So spricht ich zu dir rede, ³Denn sihe, Es kompt die zeit, Spricht der HERN, das ich das gefengnis meines volcks, beide Irael vnd Juda, wenden wil, spricht der HERN, vnd wil sie widder bringen inn das land, das ich jren Vatern gegeben habe, das sie es bestzen sollen.

⁴Dis sind aber die wort, welche der HERN redet von Irael vnd Juda, ⁵Denn so spricht der HERN, War ist, Es gehet euch ja kleglich, Es ist eitel furcht da, vnd kein friede, ⁶Aber forschet doch vnd sehet, ob ein mans bilde geben müge, Wie gehets denn zu, das ich alle menner sehe, jre hende auff jren hüfften haben, wie weiber inn kinds nöten, vnd alle angesichte so bleich sind? ⁷Es ist ja ein grosser tag, vnd seines gleichen ist nicht gewest, vnd ist eine zeit der angst inn Jacob, noch sol jm draus geholffen werden.

⁸Es sol aber geschehen, zur selbigen zeit, spricht der HERN Zebaoth, das ich sein joch von deinem halse zu brechen wil, vnd deine band zu reissen, das er darinn nicht mehr den frembden dienen mus, ⁹Sondern dem HERN jrem Gotte, vnd jrem Könige David, welchen ich in erwecken wil, ¹⁰Darumb furcht du dich nicht, mein knecht Jacob, spricht der HERN, vnd entfese dich nicht Irael, Denn sihe, ich wil dir helfen aus fernen landen, vnd deinem samem aus dem lande jrer gefengnis, das Jacob sol widder fomen, inn fride leben vnd gnüge haben, vnd niemand sol in schrecken, ¹¹Denn ich bin bey dir, spricht der HERN, das ich dir helffe, Denn ich wills mit allen Heiden ein ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe, Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, Züchtigen aber wil ich dich, mit masse, das du dich nicht vnschuldig haltest.

30, 5 War bis kleglich > 41¹ (HE 38 = 4, 108)
32 35 8 zur > 43² | zur der 45 Druckf. | zu der 46
frembden dienen müssen 36 || 11 wills] willes Hs

6 müge? 36< angesichte Hs
|| das darinn nicht mehr die
massen Hs

jr wouet, vnd pflanzt Garten, das jr die fruchte dauon esset. ²⁹Denn Zephanja der Priester hatte den selben Brieff gelesen, vnd den Propheten Jeremia lassen zuhören.

³⁰Darumb geschach des HERN wort zu Jeremia, vnd sprach, ³¹Sende hin zu allen Gefangen, vnd las jnen sagen, so spricht der HERN wider Semaja von Rehalam, Darumb, das euch Semaja weissaget, vnd ich hab in doch nicht gesand, vnd macht, das jr auff Lügen vertrawet, ³²Darumb spricht der HERN also. Sihe, Ich wil Semaja von Rehalam heimsuchen sampt seinem Samen, das der seinen keiner sol vnter diesem Volk bleiben, vnd sol das Gute nicht sehen, das ich meinem Volk thun wil, spricht der HERN, Denn er hat sie mit seiner rede vom HERN abgewendet.

XXX.

¹ **D**IE ist das wort, das vom HERN geschach zu Jeremia, ²so spricht der HERN der Gott Israhel, Schreib dir alle wort in ein Buch die ich zu dir rede. ³Denn sihe, es kompt die zeit, spricht der HERN, das ich das Gefengnis meines volcks beide Israhel vnd Juda, wenden wil, spricht der HERN, vnd wil sie widerbringen in das Land, das ich jren Vetern gegeben habe, das sie es besitzen sollen.

⁴DIE sind aber die wort, welche der HERN redet von Israhel vnd Juda, ⁵Denn so spricht der HERN, Wir hören ein geschrey des schreckens, es ist eitel furcht da, vnd kein friede. ⁶Aber forschet doch vnd sehet ob ein Mansbilde geben müge? Wie gehets denn zu, das ich alle Menner sehe, ire Hende auff jren Hüfften haben, wie Weiber in Kindsnöden, vnd alle Angesicht so bleich sind? ⁷Es ist ja ein grosser tag, vnd seines gleichen ist nicht gewesen, vnd ist eine zeit der angst in Jacob, Noch sol jm draus geholffen werden.

⁸ **G**ES sol aber geschehen zu der selbigen zeit, spricht der HERN Zebaoth, Das ich sein ⁹Joch von deinem Halse zubrechen wil, vnd deine Band zureissen, Das er darin nicht mehr den Frembden dienen mus, ¹⁰sondern dem HERN jrem Gott, vnd jrem könige Dauid, welchen ich jnen erwecken wil. ¹¹Darumb fürcht du dich nicht, mein knecht Jacob, spricht der HERN, vnd entsetze dich nicht Israhel, Denn sihe, Ich wil dir helffen aus fernen Landen, vnd deinem Samen aus dem Lande jrer Gefengnis, Das Jacob sol widerkomen, in Friede leben vnd gnüge haben, vnd niemand sol in schrecken. ¹²Denn ich bin bey dir, spricht der HERN, das ich dir helffe, Denn ich wils mit allen Heiden ein ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe, Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, Züchtigen aber wil ich dich, mit masse, das du dich nicht vnschuldig haltest.

Diese zwey Capitel weissagen von Christo vnd dem neuen Testament durch aus.

^a
scilicet legat.

10. 44.

GL: 30, 1 1. Fassung >41¹ | 2. Fassung 41²< (HE 38 = 4, 107f.) 8 41²<

(HE 38 = 4, 108)

WE.: 30, 7 noch = dennoch

¹²Denn also spricht der HERR, Dein schade ist zu gros, vnd deine wunden sind zu böse, ¹³Deine sache handelt niemand, das er sie verbünde, Es kan dich niemand heilen, ¹⁴Alle deine liebhaber, vergessen dein, fragen nichts darnach, Ich hab dich geschlagen, wie ich einen feind schlage, mit vnbarmerziger saupe, vmb deiner grossen missethat, vnd vmb deiner starcken sunde willen, ¹⁵Was schreiestu vber deinen schaden, vnd vber deinen grossen schmerzen? Hab ich dir doch solchs gethan, vmb deiner grossen missethat, vnd vmb deiner starcken sunde willen.

¹⁶Darumb alle die dich gestressen haben, sollen gestressen werden, vnd alle die dich geengstet haben, sollen alle gefangen werden, vnd die dich beraubt haben, sollen beraubt werden, vnd alle die dich geplundert haben, sollen geplundert werden, ¹⁷Aber dich wil ich widder gesund machen, vnd deine wunden heilen, spricht der HERR, darumb, das man dich nennet die verstoffene, vnd Zion sey, nach der niemand frage.

¹⁸So spricht der HERR, Siehe, ich wil die gefengnis der hütten Jacob wenden, vnd mich vber seine wonung erbarmen, vnd die Stad sol widder aus der asschen gebawet werden, vnd der tempel sol stehen, wie er stehen sol, ¹⁹Vnd sol von dannen heraus gehen, lob vnd freude, Denn ich wil sie mehren vnd nicht mindern, Ich wil sie gros machen vnd nicht kleinern, ²⁰Ire söne sollen sein, gleich wie vorhin, vnd ire Gemeine fur mir gedeien, Denn ich wil heimz suchen alle die sie plagen, ²¹Aber ire gewaltigen sollen aus in selbs geborn werden, vnd ire herrn von in selbs her komen, Vnd wil sie fur mich komen lassen, das sie mir opffern, Denn wer istß sonst, der so von herzen gerne mir opffert, spricht der HERR? ²²Vnd jr sollet mein volck sein, vnd ich wil ewr Gott sein.

²³Siehe, Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen, Ein schrecklich ungewitter wird den gotlosen auff den kopff fallen, ²⁴Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thu vnd austrichte, was er im sinn hat, Hernach werdet irs wol erfahren.

Das .XXXI. Capitel.

¹ **I**n der selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich aller geschlechten Israel Gott sein, Vnd sie sollen mein volck sein. ²So spricht der HERR, Das volck so uerblichen ist vom schwerd, hat guade funden inn der wüsten, Israel zeucht hin zu seiner ruge, ³Der HERR ist mir erschienen inn fernem landen. Ich hab dich je vnd je geliebt, darumb hab ich dich zu mir gezogen, aus

30, 12 zu (fehlt 36) gros >41¹ (HE 38 = 4, 109) zu böse >41¹ (HE 38 = 4, 109)
 14 schlage Hs 15 grossen >41¹ (HE 38 = 4, 109) 18 || vber seiner 40 || aus
 der asschen >41¹ (HE 38 = 4, 109) wie er stehen sol >41¹ (HE 38 = 4, 109; dort ist
 aber: weise statt: weise zu lesen) 19 freude >41¹ (HE 38 = 4, 109) gros >41¹
 (HE 38 = 4, 109) 21 Aber bis opffert >41¹ (HE 38 = 4, 110) HERR? >41¹

(aus in selbs)
 Sie sollen keine fremdde
 Herren haben, sondern selbs
 aus irem stam regirn.

¹²Denn also spricht der HERR, Dein Schade ist verzweinet böse, und deine Wunden sind unheilbar. ¹³Deine Sache handelt niemand, das er sie verbünde, Es kan dich niemand heilen, ¹⁴Alle deine Liebhaber, vergessen dein, fragen nichts darnach. Ich hab dich geschlagen, wie ich einen Feind schlug, mit unbarmherziger staupe, umb deiner grossen Missethat, und umb deiner starcken Sünde willen. ¹⁵Was schreiestu ober deinen schaden, und ober deinen verzweinet bösen schmerzen? Hab ich dir doch solchs gethan, umb deiner grossen missethat, und umb deiner starcken sünde willen.

¹⁶**D**umm alle die dich gefressen haben, sollen gefressen werden, und alle die dich geengstet haben, sollen alle gefangen werden, und die dich beraubet haben, sollen beraubt werden, und alle die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. ¹⁷Aber dich wil ich wider gesund machen, und deine Wunden heilen, spricht der HERR, Darumb, das man dich nennet die Verstoffene, und Zion sey, nach der niemand frage.

¹⁸**E**s spricht der HERR, Siehe, Ich wil die Gefengnis der Hütten Jacob wenden, und mich ober seine Wohnung erbarmen, und die Stad sol wider auff ire Hügel gebawet werden, und der Tempel sol stehen, nach seiner weise. ¹⁹Und sol von dannen heraus gehen, Lob und Freudengesang, Denn ich wil sie mehren und nicht mindern, Ich wil sie herrlich machen, und nicht kleinern. ²⁰Ire Söhne sollen sein, gleich wie vorhin, und ire Gemeine fur mir gedeien, Denn ich wil heimsuchen alle die sie plagen. ²¹Und jr Fürst sol aus jnen herkommen, und jr Herrscher von jnen ausgehen, Und er sol zu Mir nahen, Denn wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet? spricht der HERR, ²²Und jr sollet mein Volk sein, und ich wil ewer Gott sein.

²³**S**iehe, Es wird ein Wetter des HERRN mit grim komen, ein schrecklich ungewitter wird den Gottlosen auff den Kopff fallen. ²⁴Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thu und austrichte, was er im sinn hat, Zur letzten zeit werdet jr solchs erfahren.

Basitad Zudeorum per Hieronimos.

XXXI.

¹**D**u selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich aller geschlechten Israel Gott sein, und sie sollen mein volk sein. ²So spricht der HERR, Das Volk so uberblieben ist vom Schwert, hat gnade funden in der wüsten, Israel zeucht hin zu seiner Ruge. ³Der [Bl. 35] HERR ist mir erschienen von fernen, Ich hab dich je und je geliebet, darumb hab ich dich zu mir gezogen, aus lauter

22 *hjr Gott Hs* 24 *Hernach werdet jrs wol >41¹ (HE 38 = 4, 110)*

31, 3 *jnn fernen landen >41¹ (HE 38 = 4, 111)*

Gl.: 30, 21 >41¹ (HE 38 = 4, 110)

23 41² (HE 38 = 4, 110 und Anm. 2)

WE.: 31, 3 *je und je = von jeher, immer*

lauter güte, ⁴Wolan, ich wil dich widerumb hawen, das du solt gehawet heissen, du Jungfraw Israhel, Du solt noch frölich pauken vnd eraus gehen an den tanz, ⁵Du solt widerumb weinberge pflanzen an den bergen Samarie, Pflanzung wird man, vnd dazu pfeiffen, ⁶Denn es wird die zeit noch komen, das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen, Wolauff vnd laßt vns hinauff gehen gen Zion, zu dem HERRN vnserm Gotte.

⁷Denn also spricht der HERR, Rufft ober Jacob mit freuden, vnd jauchhet ober das heubt vnter den Heiden, Rufft laut, rühmet vnd sprecht, HERR hilff deinem volck, den vbrigen inn Israhel, ⁸Sihe, ich wil sie aus dem lande der mitternacht bringen, vnd wil sie samlen aus den enden der erden, beide, blinde, lame, schwangere, vnd kindbetterin, das sie mit grossem hauffen wider hie her komen sollen, ⁹Sie werden weinend komen, vnd bettend, so wil ich sie leiten, Ich wil sie leiten an den wasser bechen auff schlechtem wege, das sie sich nicht [Bl. 8 ij] stossen, Denn ich bin Israhels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner son.

¹⁰Höret jr Heiden des HERRN wort, vnd verkündigts ferne inn die Zufuleu, vnd sprecht, Der Israhel zerstreuet hat, der wirds auch wider samlen, vnd wird jr hüten, wie ein Hirte seiner herd, ¹¹Denn der HERR wird Jacob erlösen, vnd von der hand des mechtigen erretten, ¹²Vnd sie werden komen vnd auff der höhe zu Zion jauchhen, Vnd werden sich zu den gaben des HERRN heuffen, nemlich, zum getreide, most, öle, vnd junge schaffe vnd oxsen, Das jre seele wird sein, wie ein wasserreicher garte, vnd nicht mehr bekümmert sein sollen, ¹³Als denn werden die Jungfrawen frölich am reigen sein, dazu die junge manschafft, vnd die alten miteinander, Denn ich wil jr trauren inn freude verkeren vnd sie trösten, vnd sie erfrewen nach jrem betribnis, ¹⁴Vnd ich wil der Priester herzh voller freude machen, vnd mein volck sol meiner gaben die fülle haben, spricht der HERR.

¹⁵So spricht der HERR, Man höret ein klegliche stimme vnd bitteres weinen auff der höhe, Rachel weinet ober jre kinder, vnd wil sich nicht trösten lassen ober jre kinder, denn es ist aus mit jnen, ¹⁶Aber der HERR spricht also, Laß dein schreien vnd weinen, vnd die threnen deiner augen, Denn es ist deine arbeit nicht umb sonst, spricht der HERR, Sie sollen wider komen aus dem lande des feindes, ¹⁷Vnd deine nachkomen haben viel gutes zu gewarten, spricht der HERR, Denn deine kinder sollen wider inn jr land komen.

¹⁸Ich hab wol gehöret, wie Ephraim klagt, Du hast mich gezüchtigt, vnd ich bin auch gezüchtigt, wie ein geil kalb, Bringe du mich wider, das ich wider heim come, Denn du HERR, bist mein Got, ¹⁹Kome ich wider heim, so wil

31, 6 huerer Hs 8 grossem >34 36—41²[35 43]¹< 12 || bekümmert 43² ||
 13 die (2.) fehlt Hs 15 ist] war Hs 16 es ist bis vmb sonst >41¹ (HE 38 = 4,
 111) 17 jr land >41¹ (HE 38 = 4, 111) 18 Bringe bis tome >41¹ (HE 38 =

güte. ⁴Wolan, Ich wil dich widerumb bawen, das du solt gebawet heissen, du Jungfraw Israel, Du solt noch frölich pauten vnd eraus geben an den Lank. ⁵Du solt widerumb Weinberge pflanzen an den bergen Samarie, pflanzen wird man, vnd dazu pfeissen, ⁶Denn es wird die zeit noch komen, das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen, Wolauff vnd laßt vns hinauff gehen gen Zion, zu dem HERRN vnserm Gotte.

⁷Denn also spricht der HERR, Rufft ober Jacob mit freuden, vnd jauchzet ober das heubt vnter den Heiden, rufft laut, rühmet vnd spricht, HERR hilf deinem Volk, den vbrigen in Israel. ⁸Sihe, Ich wil sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, vnd wil sie samlen aus den enden der Erden, beide Blinde, Lame, Schwangere, vnd Kindbetterin, das sie mit grossen hauffen wider hie her komen sollen. ⁹Sie werden weinend komen, vnd betend, So wil ich sie leiten, Ich wil sie leiten an den Wasserbechen auff schlechtem wege, das sie sich nicht stossen, Denn ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Son.

¹⁰Hört jr Heiden des HERRN wort, vnd verkündigt's ferne in die Insulen, vnd spricht, Der Israel zerstreuet hat, der wirds auch wider samlen, vnd wird jr hüten, wie ein Hirte seiner herd. ¹¹Denn der HERR wird Jacob erlösen, vnd von der hand des Mechtigen erretten. ¹²Vnd sie werden komen vnd auff der höhe zu Zion jauchzen, vnd werden sich zu den Gaben des HERRN heuffen, nemlich, zum getreide, most, ole, vnd junge schafe vnd oxsen, Das jre Seele wird sein, wie ein wasserreicher Garten, vnd nicht mehr bekümmert sein sollen. ¹³Als denn werden die Jungfrawen frölich am Reigen sein, dazu die junge Manschafft, vnd die Alten mit einander, Denn ich wil jr Trawen in Freude verkeren vnd sie trösten, vnd sie erstrewen nach jrem betrübniß. ¹⁴Vnd ich wil der Priester herz voller freude machen, vnd mein Volk sol meiner Gaben die fülle haben, spricht der HERR.

¹⁵**G** spricht der HERR, Man höret ein klegliche stimme vnd bitters weinen auff der höhe, Rachel weinet ober jre Kinder, vnd wil sich nicht trösten lassen, ober jre Kinder, denn es ist aus mit jnen. ¹⁶Über der HERR spricht also, Laß dein schreien vnd weinen, vnd die threnen deiner augen, Denn deine Arbeit wird wol belohnet werden, spricht der HERR. Sie sollen widerkomen aus dem Lande des Feindes. ¹⁷Vnd deine Nachkomen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HERR, Denn deine Kinder sollen wider in jre Grenze komen.

¹⁸Ich hab wol gehört, wie Ephraim klagt, Du hast mich gezüchtigt, vnd ich bin auch gezüchtigt, wie ein geil Kalb, Bekere mich du, so werde ich bekeret, Denn du HERR, bist mein Gott. ¹⁹Da ich bekeret ward, thet ich busse, Denn

4, 111) 19 Rome bis bessern >41 (HE 38 = 4, 111)

WE.: 31, 9 schlechtem = glattem 13 betrübniß: zum Gebrauch als Neutrum vgl. WE. zu Hiob 7, 11

ich mich bessern, Denn nach dem ich gewisigt bin, schlahe ich mich auff die hüffte, Denn ich bin zu schanden worden, vnd sehe schamrot, denn ich mus leiden den hohn, den ich vorhin verdienet habe. ²⁰Ist nicht Ephraim mein theurer son, und mein trautes kind? Denn ich dencke noch wol dran, was ich jm gered habe, darumb bricht mir mein hertz gegen jm, das ich mich sein erbarmen mus, spricht der HENN.

²¹Nichte dir denck mal auff, setze dir traur zeichen, Vnd richte dein hertz auff die gebenedete strasse, darauff du wandeln solt, Kere wider Jungfrau Israel, kere dich wider zu diesen deinen stedten, ²²Wie lang wiltu dich weg keren, du tochter, die ich widder bringen wil? Denn der HENN wird ein newes im lande erschaffen, das die sich vorhin wie weiber gestellet haben, sollen mener sein.

²³So spricht der HENN Zebaoth, der Got Israel, Man wird noch dis wort widder reden im lande Juda vnd jnn seinen stedten, wenn ich jr gefengnis wenden werde, Der HENN segene dich, du wonung der gerechtigkeit, du heiliger berg, ²⁴Vnd Juda sampt allen seinen stedten sollen drinnen wonen, dazu ackerleute, vnd die mit herden vmb her zihen, ²⁵Denn ich wil die müden seelen erquicken, vnd die bekümmerten seelen settigen, ²⁶Darumb bin ich auffgewacht, vnd sahe auff, vnd habe so sanfft geschlafen.

²⁷Sihe, Es kompt die zeit, spricht der HENN, das ich das haus Israel, vnd das haus Juda, besomen wil, beide mit menschen vnd vöse, ²⁸Vnd gleich, wie ich vber sie gewacht habe, aus zu reuten, zu reissen, ab zu brechen, zu verderben vnd zu plagen, also wil ich vber sie wachen, zu bawen vnd zu pflanzen, spricht der HENN. ²⁹Zur selbigen zeit, wird man nicht mehr sagen, Die Vetter haben heerlinge gessen, vnd der kinder zene sind stumpff worden, ³⁰Sondern ein jglicher wird vmb seiner missthat willen sterben, Vnd welcher mensch heerlinge isset, dem sollen seine zene stumpff werden.

³¹Sihe, Es kompt die zeit, spricht der HENN, da wil ich mit dem hause Israel vnd mit dem hause Juda einen bund machen, ³²nicht wie der bund gewesen ist, den ich mit jren Vetern machte, da ich sie bey der hand nam, das ich sie aus Egypten land fürete, welchen bund sie nicht gehalten haben, vnd ich sie zwingen musse, spricht der HENN, ³³Sondern, das sol der bund sein, den ich mit den kindern Israel machen wil, nach dieser zeit, spricht der HENN, Ich wil mein gesetz jnn jr hertz geben, vnd jnn jren sinn schreiben, Vnd sie sollen mein volck sein, so wil ich jr Gott sein, ³⁴Vnd wird keiner den andern, noch ein bruder den andern, leren vnd sagen, Erkennet den HENN, sondern

31, 19 den (2.) bis habe >41¹ (HE 38 = 4, 111) 21 denck mal bis traur zeichen
>41¹ (HE 38 = 4, 111f.) du wandeln solt >41¹ (HE 38 = 4, 111f.) 22 lange Hs
dich weg bis wil >41¹ (HE 38 = 4, 112) das die (sic 38 41¹) sich bis sein >41¹
(HE 38 = 4, 112) 25 müde 46 26 auffgewacht 46 27 besomen Hs 32
30 seiner] seine Hs (korrigiert aus seiner) heertling Hs 31 neuen bund Hs 38c

(hüffte)
Stuff die hüffte schlahe ist ein zeichen des schmerzen, wie die weiber thun jnn kindes nöten.

(Traur zeichen)
Mach gedechtnis des vergangen ubels, das ist, Ein dankbar vnd vergiffes nicht.

(Wie weiber)
Jnn kindes nöten nd weibe, Wenner aber, das ist, on weibe, stard vnd fröhlich.

(zwingen)
Durchs gesetz regieren die unwilligen.

nach dem ich gewigt bin, schlahe ich mich auff die ^aHüfte, Denn ich bin zu schanden worden, vnd sehe schanrot, Denn ich mus leiden den hohn, meiner Jugend. ²⁰Ist nicht Ephraim mein theurer son, vnd mein trautes Kind? Denn ich dencke noch wol dran, was ich jm geredt habe, Darumb bricht mir mein Herz gegen jm, das ich mich sein erbarmen mus, spricht der HENN.

²¹Wachte dir auff Grabzeichen, setze dir Trawrmal, vnd richte dein herz auff die gebenedete straffe, darauff ich gewandelt habe, kere wider Jungfraw Israël, kere dich wider zu diesen deinen Stedten. ²²Wie lang wiltu in der jrre gehen, du abtrünnige Tochter? Denn der HENN wird ein neues im Lande erschaffen, Das ^bWeib wird den Man umgeben.

²³Ed spricht der HENN Zebaoth der Gott Israël, Man wird noch dis wort wider reden im lande Juda, vnd in seinen Stedten, wenn ich jr Besengnis wenden werde, Der HENN segene dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. ²⁴Vnd Juda sampt allen seinen Stedten sollen drinnen wonen, dazu Ackerleute, vnd die mit Herden umhher zihen. ²⁵Denn ich wil die müden Seelen erquiden, vnd die bekümmerten seelen settigen, ²⁶Darumb bin ich auffgewacht, vnd iahе auff, vnd habe so sanfft geschlaffen.

²⁷Gehe, Es kompt die zeit, spricht der HENN, Das ich das haus Israël vnd das haus Juda, besamen wil, beide mit Menschen vnd Vieh. ²⁸Vnd gleich wie ich vber sie gewacht habe, auszurenten, zureissen, abzubrechen, zu verderben vnd zu plagen, Also wil ich vber sie wachen, zu bawen vnd zu pflanzen, spricht der HENN. ²⁹Zur selbigen zeit, wird man nicht mehr sagen, Die Väter haben Heerlinge gessen, vnd der Kinder zeene sind stumpff worden, ³⁰Sondern ein iglicher wird vmb seiner missthat willen sterben, Vnd welcher Mensch heerlinge isset, dem sollen seine zeene stumpff werden.

³¹Gehe, Es kompt die zeit, spricht der HENN, da wil ich mit dem hause Israël, vnd mit dem hause Juda einen neuen Bund machen, ³²Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit jren Vätern machte, da ich sie bey der hand nam, das ich sie aus Egyptenland fürete, welchen Bund sie nicht gehalten haben, vnd ich sie zwingen musse, spricht der HENN. ³³Sondern, das sol der Bund sein, den ich mit dem hause Israël machen wil, nach dieser zeit, spricht der HENN, Ich wil mein Gesetz in jr Herz geben, vnd in jren Sinn schreiben, Vnd sie sollen mein Volk sein, so wil ich jr Gott sein. ³⁴Vnd wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern, leren vnd sagen, Erkenne den

^a
(Hüfte)

Auff die hüfte schlagen ist ein zeichen des schmerzen. Wie die weiber thun in kindnöten.

^b

Ich werff den verstand nicht weg, da die Alten sagen, Christus sey der Man von Maria umgeben, das ist, empfangen vnd geboren. Igit nichts dran, was die blinden Jüden sie vns anderwo mehr andeln. Denn weil es sol ein Neues sein, mus es ein gros wunderlich ding sein vber alle das Alte. Vnd summa, es sol das neue Testament sein, da ein Weibsbilde ein neue seltsam Mutter ist. Denn der ganze Tert die vom neuen Testament redet, vnd heist sie trauren vmb den alten Mose begraben, vnd sich auff des HERN weg richten. Es kan auch wol die deutung S. Pauli Rom. 7. haben, Da der alt Man Nomos (das Gesetz) die Frau durch den tod ledig leßt. Denn das Gesetz ist nu nicht vber, sons den vnter vns, vnd vmb; gibt vns nicht mehr, etc. welches auch nichts ist denn das neue Testament.

(Zwinaen)

Durchs Gesetz regieren die vnwilligen.

33 den kindern >41¹ (HE 38 = 4, 114)

34 Erkennt Hs 32 36

Gl.: 31, 21 >41¹ (HE 38 = 4, 112)

22 1. Fassung >41¹ | 2. Fassung 41² <

(HE 38 = 4, 112—114)

WE.: 31, 21 gebenedete = gebahnte

Gl. 22 werff den verstand nicht weg = ver-

werfe die Auffassung nicht

29 u. 30 heerlinge = unreife Weintrauben

Gl. 31, 22: Röm. 7, 2ff.

sie sollen mich alle kennen, beide klein vnd groß, spricht der HERR, Denn ich wil in ire missethat vergeben, vnd irer sünde nimer mehr gedenken.

³⁵So spricht der HERR, der die sonne dem tage zum liecht gibt, vnd den mond vnd die sternnen, nach irem laufft, der nacht zum liecht, Der das meer bewegt, das seine wellen brausen, HERR Zebaoth ist sein name, ³⁶Wenn solche ordnung abgehen fur mir, spricht der HERR, so sol auch auffhören der same Israel, das er nicht mehr ein volck fur mir sey. ³⁷So spricht der HERR, Wenn man den himel oben kan messen, vnd den grund der erden erforschen, So wil ich auch verwerffen den ganzen samen Israel, vnd alles das sie thun, spricht der HERR.

³⁸Sihe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, das die stad des HERREN sol gebawet werden, vom thurm Hananeel an bis ans Gethor, ³⁹vnd die richtschnur wird neben dem selben weiter eraus gehen, bis an den hügel Gareb, vnd sich gen Gaath wenden, ⁴⁰Vnd der gang todten hoff vnd der affchen platz, sampt dem ganzen todten acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am Nos thor, gegen morgen, wird dem HERREN heilig sein, das es nimer mehr zu rissen noch abgebrochen sol werden.

Das .XXXII. Capitel.

¹Es ist das wort, das vom HERREN geschach zu Jeremia im zehenden jar Zedekia des Königs Juda, welchs ist, das acht ehende jar Nebucadz Nesar, ²Dazu mal beleget das heer des Königs zu Babel Jerusalem, Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im vorthofe des gefengnis, am hause des Königs Juda, ³dahin Zedekia der König Juda in hatte lassen verschliessen, vnd gesagt, Warumb weiffagest du, vnd sprichst, So [Mt. 2 uij] spricht der HERR, Sihe, ich gebe diese stad jnn die hende des Königs zu Babel, vnd er sol sie gewinnen, ⁴Vnd Zedekia der König Juda sol den Chaldeern nicht entrimmen, Sondern ich wil in dem Könige zu Babel jnn die hende geben, das er mündlich mit im reden vnd mit seinen augen in sehen sol, ⁵Vnd er wird Zedekia gen Babel führen, da sol er auch bleiben, bis das ich in heimfuche, spricht der HERR, Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet, sol euch doch nichts gelingen.

⁶Vnd Jeremia sprach, Es ist des HERREN wort geschehen zu mir, vnd spricht, ⁷Sihe, Hananeel der son Gallum deines Vettern kompt zu dir, vnd wird sagen, Lieber keuff du meinen acker zu Anathoth, Denn du hast das uehest freundrecht dazu, das du in keuffen solt. ⁸Also kam Hananeel, meus vettern

31, 35 laufft >41² 43²|43¹ 45< 36 sey ewiglich 41²< (HE 38 = 4, 114)

39 || Gareb 38—41¹ || (HE 38 = 4, 114) || Gaath 34 || 40 der gang bis affchen platz >41¹ (HE 38 = 4, 114) todten acker >41¹ (HE 38 = 4, 114) || es| er 41¹ ||

32, 1 Zedekias Hs (ebenso 3 und 5) 2 Klammer 41²< 4 Zedekias Hs

HENN, sondern sie sollen mich alle kennen, beide Klein und Gros, spricht der HENN, Denn ich wil jnen jre Missethat vergeben, und jrer Sünde nimer mehr gedenken.

³⁵ED spricht der HENN, der die Sonne dem tage zum liecht gibt, und den Mond und die Sternen, nach jrem Lauff, der nacht zum liecht, Der das Meer bewegt, das seine wellen brausen, HENN Zebaoth ist sein Name. ³⁶Wenn solche Ordnung abgehen fur mir, spricht der HENN, So sol auch auff hören der same Isracl, das er nicht mehr ein Volk fur mir sey ewiglich. ³⁷So spricht der HENN, Wenn man den Himmel oben kan messen, und den grund der Erden erforschen, So wil ich auch verwerffen den ganzen samen Isracl, omb alles das sie thun, spricht der HENN.

³⁸Ehe, Es kompt die zeit, spricht der HENN, Das die stad des HENN sol gebawet werden, vom thurm Hananel an bis ans Eckthor, ³⁹und die Nichtschur wird neben dem selben weitereraus gehen, bis an den hügel Gareb, und sich gen Gaath wenden. ⁴⁰Und das ganze tal der Leichen und der Aschen, sampt dem ganzen Acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am Rosthor, gegen morgen, wird dem HENN heilig sein, das es nimer mehr jurissen noch abgebrochen sol werden.

XXXII.

¹Das ist das wort, das vom HENN geschach zu Jeremia, Im zehenden jar Zedekia des königes Juda, welchs ist, das achtzehende jar Nebucad: Mezar. ²(Dazumal belegert das Heer des königs zu Babel Jerusalem). Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des gefengnis, am haufe des königes Juda, ³dahin Zedekia der könig Juda in hatte lassen verschliessen und gesagt, Warumb weissagest du, und sprichst, So spricht der HENN, Siehe, Ich gebe diese Stad in die hende des königes zu Babel, und er sol sie gewinnen. ⁴Und, [Bl. 3 6] Zedekia der könig Juda sol den Chaldeen nicht entinnen, sondern ich wil in dem könige zu Babel in die hende geben, das er mündlich mit jm reden und mit seinen augen in sehen sol. ⁵Und er wird Zedekia gen Babel führen da sol er auch bleiben, bis das ich in heimsuche, spricht der HENN, Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet, Sol euch doch nichts gelingen.

Jeremia ligt
im gefengnis.

⁶UND Jeremia sprach, Es ist des HENN wort geschehen zu mir, und spricht, ⁷Siehe, Hanameel der son Sallum deines vettern komet zu dir, und wird sagen, Lieber keuff du meinen acker zu Anathoth, Denn du hast das nehest Freundrecht dazu, das du in keuffen solt. ⁸Also kam Hanameel, meins

Hanameel.

5 Zedekia 45 Druckf. 7 Hanameel Hs 41² (ebenso 8. 9. 12) (HE 38 = 4, 114)

WE.: 32, 7—9 u. 12 Vettern = Vatersbruder 7 Lieber = doch freundrecht
= Vorrecht, das sich aus der Verwandtschaft herleitet

son (wie der HERR gesagt hatte) zu mir für den hoff des gefengnis, vnd sprach zu mir, Lieber keuff meinen acker zu Anathoth, der im lande BenJamin ligt, denn du hast erbrecht dazu, vnd du bist der neheste, Lieber keuff in.

Da merckt ich, das des HERR wort were, ⁹vnd kaufft den acker von Hananeel meines vetteren son zu Anathoth, vnd wug jm das geld dar, sieben sedel vnd zehen silberlinge, ¹⁰vnd schreib einen brieff vnd versiegelt in, vnd nam zeugen dazu, vnd wug das geld dar, auff einer wage, ¹¹Vnd nam zu mir den versiegelten kauff brieff, nach dem recht vnd gewonheit, vnd ein offen abschrift, ¹²Vnd gab den kauff brieff Baruch dem son Meria des sons Mahasea, jnn gegenwertigkeit Hananeel meines vetteren, vnd die zeugen die im kauff brieff geschriben stunden, vnd aller Jüden die am hofe des gefengnis wonetten, ¹³Vnd befah Baruch, für jren augen, vnd sprach, ¹⁴So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Nim diese brieue, den versiegelten kauff brieff, sampt dieser offenen abschrift, vnd lege sie jnn ein jrdn gefesse, das sie lange bleiben mügen, ¹⁵Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Noch sol man heuser, ecker, vnd weinberge keuffen, jnn diesem lande.

¹⁶Vnd da ich den kauffbrieff hatte Baruch dem son Meria gegeben, bettet ich zum HERR, vnd sprach, ¹⁷Ah HERR Gott, Eihe, du hast himel vnd erden gemacht, durch deine grosse krafft, vnd durch deinen ausgestrackten arm, Vnd ist kein ding für dir vnmöglich, ¹⁸der du wol thußt viel tausenten, vnd vergilst die mißthat der Väter, jnn den bosam jrer kinder nach jnen, du grosser vnd starcker, HERR Zebaoth ist dein name, ¹⁹Gros von rat vnd mechtig von that, vnd deine augen stehen offen ober alle wege der menschen kinder, das du einem jglichen gebest nach seinem wandel, vnd nach der frucht seines wesens, ²⁰Der du jnn Egypten land hast zeichen vnd wunder gethan, bis auff diesen tag, beide an Israel vnd menschen, Vnd hast dir einen namen gemacht, wie er heutes tages ist.

²¹Vnd hast dein volck Israel aus Egypten land gefurt, durch zeichen vnd wunder, durch eine mechtige hand, durch ausgestreckten arm, vnd durch gros schrecken, ²²Vnd hast in dis land gegeben, welchs du jren Vätern geschworen hattest, das du es in geben woltest, ein land, da milch vnd honnig innen fleußt, ²³Vnd da sie hinein kamen vnd es besaßen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem gesehe, vnd alles, was du in gebotest, das sie thun solten, das liessen sie, Darumb du auch in alle dis vnglück liessst widerfahren.

²⁴Eihe, diese Stad ist belegert, das sie gewonnen, vnd für schwerd, hunger vnd pestilenz, jnn der Chaldeer hende, welche widder sie streiten,

32, 8 || du (2.) fehlt 35 || nächste 45 < 11 dem] hem 45 Druckf. 12
 Mahaseja 45 < die zeugen 32—36 | Hs 38 < || alle Jüden 34—36 || 17 HERR
 Gott > 41¹ (ebenso 25) (HE 38 = 4, 114) ausgestrackten Hs 52 vnmöglich 43²
 46 18 vergeltest Hs || jnn den] in dem 40 || bosam > 35 starcker Gott

Wettern son (wie der HERR gesagt hatte) zu mir für den Hoff des gefengnis, vnd sprach zu mir, Lieber, Keuff meinen ader zu Anathoth, der im lande BenJamin ligt, Denn du hast Erbrecht dazu, vnd du bist der nechste, Lieber keuffe in.

Al merckt ich, das des HERR wort were, ⁹vnd kaufft den ader von Hanameel meines Wettern son zu Anathoth, Vnd wug im das Geld dar, sieben Sekel vnd zehen Silberlinge. ¹⁰Vnd schreib einen Brieff vnd versiegelt in, Vnd nam Zeugen dazu, vnd wug das Geld dar, auff einer wage. ¹¹Vnd nam zu mir den versiegelten Kauffbrieff, nach dem Recht vnd gewonheit, vnd ein offen Abschriefft.

¹²Vnd gab den Kauffbrieff Baruch dem son Neria des Baruch. sons Mahaseja, in gegenwertigkeit Hanameel meines Wettern, vnd der Zeugen die im Kauffbrieff geschriben stunden, vnd aller Jüden die am Hofe des Gefengnis woneten.

¹³Vnd befah Baruch, für jren augen, vnd sprach, ¹⁴so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Nim diese Briene, den versiegelten Kauffbrieff, sampt dieser offenen Abschriefft, vnd lege sie in ein irden Gefesse, das sie lange bleiben mügen.

¹⁵Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Noch sol man Heuser, Eder vnd Weinberge keuffen, in diesem Lande.

¹⁶**U**ch da ich den Kauffbrieff hatte Baruch dem son Neria gegeben, betet Jeremie
Gebet.

Luc. 1. ich zum HERRN, vnd sprach, ¹⁷Al Herr HERR, Siehe, du hast Himmel vnd Erden gemacht, durch deine grosse Krafft, vnd durch deinen außgestreckten Arm, vnd ist kein ding für dir vnmüglich. ¹⁸Der du wolthust viel Tausenten, vnd vergiltest die mißthat der Väter, in den bösem jrer Kinder

nach jnen, Du grosser vnd starker Gott, HERR Zebaoth ist dein Name, ¹⁹Gros von Nat vnd mechtig von That, vnd deine augen sehen offen vber alle wege der Menschen kinder, Das du einem jglichen gebest nach seinem wandel, vnd nach der frucht seines wensens.

²⁰Der du in Egyptenland hast Zeichen vnd Wunder gethan, bis auff diesen tag, beide an Israel vnd Menschen, vnd hast dir einen Namen gemacht wie er heutes tages ist. ²¹Vnd hast dein volck Israel aus Egyptenland gefurt, durch Zeichen vnd Wunder, durch eine mechtige Hond, durch außgestreckten Arm, vnd durch gros schrecken. ²²Vnd hast jnen dis Land gegeben, welchs du jren Vätern geschworen hattest, das du es jnen geben woltest, ein Land, da Milch vnd Honig innen fleust. ²³Vnd da sie hinein kamen, vnd es besaßen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Gesehe, vnd alles, was du jnen gebotest, das sie thun solten, das liessen sie, Darumb du auch jnen alle dis Unglück lieffest widerfaren.

²⁴Sehe, diese Stad ist belegert, das sie gewonnen, vnd für Schwert, Hunger vnd Pestilenz, in der Chaldeer hende, welche wider sie streiten, gegeben

41² (HE 38 = 4, 114) 19 jglichem >40 41² 20 an menschen Hs 21 außgestradtem Hs || außgestradtem 41¹ 43² || 22 honnig Hs 32 35 23 solten] solten 45 Druckf. leffest Hs 24 belegert 46

WE.: 32, 8 Lieber = doch 9 und 10 wug . . . dar = wog zu 18 bosam (bosem) = Busen

gegeben werden mus, Vnd wie du gered hast, so gehets, das sibestu, ²⁵Vnd du sprichst zu mir, HERR Gott, Keuffe du einen acker vmb geld, vnd nim zeugen dazu, so doch die Stad jnn der Chaldeer hende gegeben wird.

²⁶Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia, vnd sprach, ²⁷Eihe, ich der HERR bin ein Gott alles fleischs, Solt mir etwas vnmüglich sein? ²⁸Darumb, so spricht der HERR also, Eihe, Ich gebe diese Stad jnn der Chaldeer hende, vnd jnn die hand Nebucadnezar des Königs zu Babel, vnd er sol sie gewinnen, ²⁹Vnd die Chaldeer, so widder diese Stad streiten, werden herein komen, vnd sie mit feur anstecken vnd verbrennen, sampt den heusern, da sie auff den deckern Baal gereuchert, vnd andern Göttern tranckopffer geopffert haben, auff das sie mich erzürneten.

³⁰Denn die kinder Israel vnd die kinder Juda haben von jrer jugent auff gethan, das mir vbelgefeslet, Vnd die kinder Israel haben mich erzürnet, durch jrer hende werck, spricht der HERR, ³¹Denn sint der zeit diese Stad gebawet ist, bis auff diesen tag, hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht, das ich sie mus von meinem angesicht weg thun, ³²vmb alle der bosheit willen der kinder Israel vnd der kinder Juda, die sie gethan haben, das sie mich erzürneten, Sie, ire Könige, Fürsten, Priester vnd Propheten, vnd die jnn Juda vnd Jerusalem wonen, ³³haben mir den rücken vnd nicht das angesicht zugekeret, wie wol ich sie stets leren lies, Aber sie wolten nicht hñren, noch sich bessern, ³⁴Dazu haben sie ire greuel jnn das Haus gesetzt, das von mir den namen hat, das sie es verunreinigten, ³⁵Vnd haben die Höhen des Baals gebawet im thal Hinnom, das sie ire söne vnd töchter dem Moloch verbrenneten, dauon ich in nichts befolhen habe, vnd ist mir nie jnn sinn komen, das sie solchen greuel thun solten, damit sie Juda also zu sunden brechten.

³⁶Vnd nu, Vmb des willen, spricht der HERR, der Gott Israel also, von dieser Stad, dauon jr sagt, das sie werde, fur schwerd, hunger vnd pestilentz jnn die hende des Königs zu Babel gegeben, ³⁷Eihe, ich wil sie samlen aus allen landen, dahin ich sie verstoffe, durch meinen grossen zorn, grim vnd vnbarmerzigkeit, vnd wil sie widderumb an diesen ort bringen, das sie sollen sicher wonen, ³⁸Vnd sie sollen mein volck sein, so wil ich jr Gott sein, ³⁹Vnd wil in einerley herz vnd wesen geben, das sie mich fürchten sollen jr leben lang, auff das jnen, vnd jren kindern nach jnen, wolgehe, ⁴⁰Vnd wil einen ewigen bund mit jnen machen, das ich nicht wil ablassen, jnen guts zu thun, [St. l. iiii] Vnd wil in meine fürcht jns herz geben, das sie nicht von mir weichen, ⁴¹Vnd sol meine lust sein, das ich in guts thun sol, Vnd ich wil sie jnn diesem lande pflanzen, trewlich, von ganhem herzen vnd von ganzer seelen.

32, 24 || da sibestu 41¹ || 27 vnmüglich Hs
 so gestrichen Hs (vgl. U. A. Bibel Bd. 2, S. XIX)

28 || Darumb] Warum 35 ||
 32 || Eie] Eihe 35 || 35

werden muß, Vnd wie du geredt hast, so gehets, das siehestu. ²⁵Vnd du sprichst zu mir, Herr HERR, Reuffe du einen Acker vmb geld, vnd nim Zeugen dazu, So doch die Stad in der Chaldeer hende gegeben wird.

²⁶**U**ND des HERRN wort geschach zu Jeremia, vnd sprach, ²⁷Sihe, Ich der HERR bin ein Gott alles Fleischs, Solt mir etwas vnmüglich sein? ²⁸Darumb, so spricht der HERR also, Sihe, Ich gebe diese Stad in der Chaldeer hende, vnd in die hand Nebucadnezar des Königes zu Babel, vnd er sol sie gewinnen, ²⁹Vnd die Chaldeer, so wider diese Stad streiten, werden herein komen, vnd sie mit Fehr anstecken vnd verbrennen, sampt den Heusern, da sie auff den deckern Baal gereuchert, vnd andern Göttern Tranckopffer geopfert haben, Auff das sie mich erzürneten.

³⁰ Denn die kinder Israel vnd die kinder Juda haben von jrer Zugent auff gethan, Das mir ubel gefellet, vnd die kinder Israel haben mich erzürnet, durch jrer hende werck, spricht der HERR. ³¹ Denn sint der zeit diese Stad gebawet ist, bis auff diesen tag, hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht, das ich sie mus von meinem Angesicht wegthun, ³² Vmb alle der bosheit willen der kinder Israel, vnd der kinder Juda, die sie gethan haben, das sie mich erzürneten. Sie, jre Könige, Fürsten, priester vnd Propheten, vnd die in Juda vnd Jerusalem wonen, ³³ haben mir den rücken vnd nicht das angesicht zugekeret. Wie wol ich sie stets leren lies, Aber sie wolten nicht hören, noch sich bessern. ³⁴ Da zu haben sie jre Grewel in das Haus gesetzt, das von mir den Namen hat, das sie es verunreinigten. ³⁵ Vnd haben die Höhen des Baals gebawet jm tal Benz Hinnon, das sie jre Söhne vnd Töchter dem Moloch verbrenneten, Da von ich jnen nichts befohlen habe, vnd ist mir nie in sinn komen, das sie solchen Grewel thun solten, damit sie Juda also zu sunden brechten.

³⁶**U**ND nu, vmb des willen, spricht der HERR der Gott Israel also, von dieser Stad, dauon jr sagt, Das sie werde, fur Schwert, Hunger vnd Pestilentz in die hende des Königes zu Babel gegeben, ³⁷ Sihe, Ich wil sie samlen aus allen Landen, Dahin ich sie verstoffe, durch meinen grossen zorn, grim vnd vnbarmerzigkeit, Vnd wil sie widerumb an diesen Ort bringen, das sie sollen sicher wonen. ³⁸ Vnd sie sollen mein Volk sein, so wil ich jr Gott sein. ³⁹ Vnd wil jnen einerley hertz vnd wesen geben, das sie mich fürchten sollen jr Lebenlang, Auff das jnen, vnd jren Kindern nach jnen wolgehe. ⁴⁰ Vnd wil einen ewigen Wund mit jnen machen, das ich nicht wil ablassen, jnen Guts zuthun vnd wil jnen meine Furcht ins Hertz geben, das sie nicht von mir weichen. ⁴¹ Vnd sol meine lust sein, das ich jnen guts thun sol, Vnd ich wil sie in diesem Lande pflanzen, trewlich, von ganzem Herzen vnd von ganzer Seelen.

Jer. 19.

Jer. 7.

a
Frite.|| Höhe 40 || Hinnon > 41¹ (HE 38 = 4, 115)solche Hs 41¹Gl.: 32, 33 41² (HE 38 = 4, 115)

⁴²Denn so spricht der HERR, Gleich, wie ich über dis volck hab komen lassen, alle dis grosse unglück, Also wil ich auch alles gutes über sie komen lassen, das ich in gered habe, ⁴³und sollen noch ecker gekaufft werden inn diesem lande, da von jr sagt, Es werde wüß ligen, das weder leute noch vieh drinnen bleibe, und werde inn der Chaldeer hende gegeben, ⁴⁴Dennoch wird man ecker umb geld keuffen und verbriuen, versiegeln und bezeugen im lande BenZamin, und umb Jerusalem her, und inn den stedten Juda, inn stedten auff den gebirgen, inn stedten inn gründen, und inn stedten gegen mittage, Denn ich wil jr gefengnis wenden, spricht der HERR.

Das .XXXIII. Capitel.

¹Wrd des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal, da er noch im vorhof des gefengnis verschlossen war, und sprach, ²So spricht der HERR, der solchs machet, thut und ausrichtet, HERR ist sein name, ³Ruffe mir, so wil ich dir antworten, und wil dir anzeigen grosse und gewaltige ding, die du nicht weißt, ⁴Denn so spricht der HERR, der Gott Israel, von den heusern dieser Stad, und von den heusern der Könige Juda, welche abgebrochen sind, holwerk zu machen zur wehre, ⁵und von denen, so herein komen sind, das sie wider die Chaldeer streiten mügen, das sie die selbigen füllen müssen mit todten leichnam, welche ich inn meinem zorn und grim erschlagen wil, Denn ich habe mein angesicht von dieser Stad verborgen, umb alle ire bosheit willen.

⁶Sihe, ich wil sie heilen und gesund machen, Und wil sie des gebets umb fried und trew weren, ⁷Denn ich wil das gefengnis Juda und das gefengnis Israel wenden, und wil sie bawen, wie von anfang, ⁸Und wil sie reinigen von aller missthat, damit sie widder mich gesundigt haben, und wil in vergeben alle missthat, damit sie wider mich gesundigt und obertretten haben, ⁹Und das sol mir ein frölicher name, ehum und preis sein, vnter allen Heiden auff erden, wenn sie hören werden alle das gute, das ich in thu, Und werden sich verwundern und entsetzen, über allem dem gute, und über alle dem friede, den ich in geben wil.

¹⁰So spricht der HERR an diesem ort, da von jr sagt, Er ist wüß, weil weder leute noch vieh, inn den stedten Juda, und auff den gassen zu Jerusalem bleibt (die so verwüß sind, das weder leute, noch bürger, noch vieh drinnen ist) ¹¹wird man dennoch widderumb hören geschrey, von freuden und wonnen, die stim des breutigams und der braut, und die stim, dere, so da sagen, Danket dem HERRN Zebaoth, das er so gnedig ist, und thut jmer dar guts, und die,

32, 43 dießm 45 Druckf. drinnen >36

33, 2 || mein name 34—41¹ || (HE 38 = 4, 115) 5 das sie (1.) fehlt Hs das (2.) auff das Hs || jrer 41¹ 7 wie von] wie ein 46 9 allen] alle Hs

⁴² Denn so spricht der HERR, Gleich, wie ich vber dis Volk habe komen lassen, alle dis grosse Vnglück, Also wil ich auch alles Gutes vber sie komen lassen, das ich jnen geredt habe. ⁴³ Vnd sollen noch Ecker gefaußt werden in diesem Lande, dauon jr sagt, Es werde wüßt ligen, das weder Leute noch Vieh drinne bleibe, vnd werde in der Chaldeer hende gegeben. ⁴⁴ Dennoch wird man Ecker vmb gelt keuffen vnd verbriuen, versiegeln vnd bezeugen im lande Benz Jamin, noch vmb Jerusalem her, vnd in den stedten Juda, in stedten auff den Gebirgen, in stedten in Gränden, vnd in stedten gegen Mittage, Denn ich wil jr Gefengnis wenden, spricht der HERR.

XXXIII.

¹ **W**AD des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal, da er noch im Vorchof des gefengnis verschlossen war, vnd sprach, ² So spricht der HERR, der solchs machet, thut vnd ausrichtet, HERR ist sein Name. ³ Ruffe mir, so wil ich dir antworten, vnd wil dir anzeigen grosse vnd gewaltige ding, die du nicht weißt. ⁴ Denn so spricht der HERR der Gott Israel, von den heusern dieser Stad, vnd von den heusern der Könige Juda, welche abgebrochen sind, Volwerk zu machen zur Wehre, ⁵ vnd von denen, so herein komen sind, das sie wider die Chaldeer streiten mügen, das sie die selbigen füllen müssen mit toden Leichnam, welche ich in meinem zorn vnd grim erschlagen wil, Denn ich habe mein Angesicht von dieser Stad verborgen, vmb alle jre bosheit willen. [Bl. 8.] ⁶ **G**he, Ich wil sie heilen vnd gesund machen, vnd wil sie des Gebets vmb Fried vnd Trew geweren. ⁷ Denn ich wil das gefengnis Juda vnd das gefengnis Israel wenden, vnd wil sie hawen, wie von anfang. ⁸ Vnd wil sie reinigen von aller missethat, damit sie wider mich gesündigt haben, vnd wil jnen vergeben alle missethat, damit sie wider mich gesündigt vnd vbertreten haben. ⁹ Vnd das sol mir ein frölicher Name, rhum vnd preis sein, vnter allen Heiden auff Erden, wenn sie hören werden alle das Gute, das ich jnen thu, Vnd werden sich verwundern vnd entsetzen, vber alle dem Gute, vnd vber alle dem Friede, den ich jnen geben wil.

¹⁰ **E**D spricht der HERR, An diesem Ort, dauon jr sagt, Er ist wüßt, weil weder Leute noch Vieh, in den stedten Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem bleibet (Die so verwüßt sind, das weder Leute, noch Bürger, noch Vieh drinnen ist) ¹¹ wird man dennoch widerumb hören geschrey von freuden vnd wonnen, die stimme des Breutigams vnd der Braut, vnd die stimme dere, so da sagen, Danket dem HERRN Zebaoth, das er so gnedig ist, vnd thut jmerdar guts,

allem Hs 32 || Gute, vber 41¹ || 10 weder (I.) widder Hs 11 breutigams
>36 die, so Hs 32

WE.: 33, 5 vmb — willen mit Akk: vgl. WE. zu 21, 12 6 sie des gebets . . .
geweren = ihnen das Gebet . . . erfüllen; vgl. dazu Ps. 20, 6

so da danck opffer bringen zum hause des HERRN, Denn ich wil des landes gefengnis wenden, wie von anfang, spricht der HERR.

¹²So spricht der HERR Zebaoth, An diesem ort, der so wüß ist, das weder leute noch vich drinnen sind, vnd jnn allen seinen stedten, werden denz noch widderumb hirtten henfer sein, die da herde weiden, ¹³beide jnn stedten auff den gebirgen, vnd jnn stedten jnn gründen, vnd jnn stedten gegen mittage, im lande BenJamin, vnd umb Jerusalem her, vnd jnn stedten Juda, Es sollen dennoch widderumb die herde gezelet auß vnd eingehen, spricht der HERR.

¹⁴Eihe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, das ich das gnedige wort erwecken wil, welchs ich dem hause Israel vnd dem hause Juda gered habe, ¹⁵Jnn den selbigen tagen vnd zur selbigen zeit, wil ich dem David ein Gewechß der gerechtigkeit auffgehen lassen (Vnd sol ein König sein der wol regieren wird) vnd sol recht vnd gerechtigkeit anrichten auff erden, ¹⁶Zur selbigen zeit, sol Juda geholffen werden, vnd Jerusalem sicher wonen, vnd man wird in nennen, Der HERR, der vns gerecht macht.

¹⁷Denn so spricht der HERR, Es sol nimer mehr feilen, Es sol einer von David sitzen auff dem stuel des hauses Israel, ¹⁸Des gleichen, solß nimer mehr feilen, es sollen Priester vnd Leuiten sein fur mir, die da brand opffer thun, vnd speisopffer anzünden, vnd opffer schlachten ewiglich.

¹⁹Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia, vnd sprach, ²⁰So spricht der HERR, Wenn mein bund auffhören wird mit dem tage vnd nacht, das nicht tag vnd nacht sey zu seiner zeit, ²¹so wird auch mein bund auffhören mit meinem knecht David, das er nicht einen son habe, zum Könige auff seinem stuel, vnd mit den Leuiten vnd Priestern meinen dienern. ²²Wie man des himels heer nicht zelen, noch den sand am meer nicht messen kan, also wil ich mehrten den samen Davids meines knechts, vnd die Leuiten, die mir dienen.

²³Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia, vnd sprach, ²⁴Hastu nicht gesehen, was dis volck redet, vnd spricht? Hat doch der HERR auch die zwey geschlecht verworffen, welche er aufferwelet hatte, Vnd lesern mein volck, als solten sie nicht mehr mein volck sein. ²⁵So spricht der HERR, Halt ich meinen bund nicht mit tag vnd nacht, noch die ordenunge des himels vnd der erden, ²⁶so wil ich auch verwerffen den samen Jacob vnd David meines knechts, das ich nicht auß irem samen neme, die da herschen, ober den samen Abraham, Isaac vnd Jacob, Denn ich wil jr gefengnis wenden, vnd mich ober sie erbarmen.

(lesern)
Das ist, sie bewegen das
volck zum vn glauben vnd
verjweifeln.

33, 11 da fehlt Hs
rechtigkeit > 41¹ (HE 38 = 4, 115)

14 || habe] hatte 34 35 ||
anrichten] ausrichten Hs

15 Gewechß der ge-
16 nennen fehlt Hs

Vnd dere, so da Dankopffer bringen zum hause des HERRN, Denn ich wil des Landes gefengnis wenden, wie von anfang, spricht der HERR.

¹²So spricht der HERR Zebaoth, An diesem Ort, der so wüß ist, das weder Leute noch Vieh drinnen sind, vnd in allen seinen Stedten, werden dennoch widerumb Hirtenheuser sein, die da Herde weiden, ¹³beide in Stedten auff den Gebirgen, vnd in stedten in Gründen, vnd in stedten gegen Mittage, im lande BenJamin, vnd vmb Jerusalem her, vnd in stedten Juda, Es sollen dennoch widerumb die Herde gezelet auß vnd ein gehen, spricht der HERR.

¹⁴Sohe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, Das ich das gnedige wort erwecken wil, welchs ich dem hause Israël vnd dem hause Juda geredt habe. ¹⁵In denselbigen tagen vnd zur selbigen zeit, wil ich dem David ein gerecht Gewechß auffgehen lassen (Vnd sol ein König sein der wol regieren wird) vnd sol Recht vnd Gerechtigkeit anrichten auff Erden. ¹⁶Zur selbigen zeit, sol Juda geholffen werden, vnd Jerusalem sicher wonen, Vnd man wird jn nennen, Der HERR, der vnser Gerechtigkeit ist. ¹⁷Denn so spricht der HERR, Es sol nimer mehr feilen, Es sol einer von David sitzen auff dem Stuel des hauses Israël. ¹⁸Des gleichen, solß nimer mehr feilen, Es sollen Priester vnd Leuiten sein fur mir, die da Brandopffer thun, vnd Speisopffer anzünden, vnd Dpffer schlachten ewiglich.

¹⁹Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia, vnd sprach, ²⁰so spricht der HERR, Wenn mein Bund auffhören wird mit dem tage vnd nacht, das nicht tag vnd nacht sey zu seiner zeit, ²¹So wird auch mein Bund auffhören mit meinem knecht David, das er nicht einen Son habe, zum Könige auff seinem Stuel, vnd mit den Leuiten vnd Priestern meinen Dienern. ²²Wie man des Himels heer nicht zelen, noch den sand am Meer nicht messen kan, Also wil ich mehren den samen Davids meines Knechts, vnd die Leuiten, die mir dienen.

²³Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia, vnd sprach, ²⁴Hastu nicht gesehen, was dis Volk redet, vnd spricht? Hat doch der HERR auch die zwey Geschlecht verworffen, welche er außserwelet hatte, Vnd lestern mein Volk, als solten sie nicht mehr mein Volk sein. ²⁵So spricht der HERR, Halt ich meinen Bund nicht mit tag vnd nacht, noch die ordnung des Himels vnd der Erden, ²⁶So wil ich auch verwerffen den samen Jacob vnd David meines knechts, das ich nicht auß jrem Samen neme, die da herrschen, vber den samen Abraham, Isaac vnd Jacob, Denn ich wil jr Gefengnis wenden, vnd mich vber sie erbarmen.

(Lestern)
Das ist, sie bewegen das Volk zum vn glauben vnd verzeuueln.

Das .XXXIII. Capitel.

¹ **D**ies ist das wort, das vom HENN geschach zu Jeremia, da Nebucad-
Negar der König zu Babel, sampt alle seinem heer, vnd allen Königs-
reichen auff erden, so vnter seiner gewalt waren, vnd allen völkern, stritten widder
[Bl. 25] Jerusalem vnd alle ire stede, Vnd sprach, ²So spricht der HENN, der
Got Israel, Gehe hin, vnd sage Zedekia dem Könige Juda, vnd sprich zu jm,
So spricht der HENN, Sihe, ich wil diese Stad inn die hende des Königes zu
Babel geben, vnd er sol sie mit feur verbrennen, ³Vnd du solt seiner hand
nicht entrinnen, sondern gegriffen vnd inn seine hand gegeben werden, das du
jn mit augen sehen, vnd mündlich mit jm reden wirst, vnd gen Babel komen.

⁴So höre doch Zedekia du König Juda, des HENN wort, So spricht
der HENN von dir, Du solt nicht durchs schwerd sterben, ⁵sondern solt im
fride sterben, Vnd wie man deine Väter, die vorigen Könige, so vor dir gewest
sind, verbrennet hat, so wird man dich auch verbrennen, vnd dich klagen, Ah
herr, Denn ich habes gered, spricht der HENN. ⁶Vnd der Prophet Jeremia
redet alle diese wort zu Zedekia dem Könige Juda zu Jerusalem, ⁷da das heer
des Königs zu Babel schon streit wider Jerusalem, vnd wider alle vbrige stede
Juda, nemlich, wider Lachis vnd Asoka, denn diese waren, als die festen stede,
noch vberblieben vnter den stedten Juda.

⁸Dies ist das wort, so vom HENN geschach zu Jeremia, nach dem der
König Zedekia einen bund gemacht hatte, mit dem ganzen volck zu Jerusalem,
ein Frey jar aus zu ruffen, ⁹das ein jglicher seinen knecht, vnd ein jglicher seine
magd, so Ebreer vnd Ebreerin weren, solte frey geben, das kein Jude den
andern, vnter den selben, leibeigen hielte, ¹⁰Da gehorchten alle Fürsten vnd
alles volck, die solchen bund eingangen waren, das ein jglicher solte seinen
knecht vnd seine magd frey geben, vnd sie nicht mehr leibeigen halten, Vnd
gaben sie los, ¹¹Aber darnach kereten sie sich vmb, vnd fodderten die knechte
vnd megde widder zu sich, die sie frey gegeben hatten, vnd zwungen sie, das sie
knecht vnd megde sein musten.

¹²Da geschach des HENN wort zu Jeremia vom HENN, vnd sprach,
¹³So spricht der HENN, der Gott Israel, Ich hab einen bund gemacht mit
ewren Vätern, da ich sie aus Egypten land, aus dem dienst hause füret, vnd
sprach, ¹⁴Wenn sieben jar vmb sind, so sol ein jglicher seinen bruder, der ein
Ebreer ist, vnd sich jm verkaufft vnd sechs jar gedienet hat, frey von sich lassen,
Aber ewr Väter gehorchten mir nicht, vnd neigten jr ohren nicht. ¹⁵So habt
jr euch heute bekeret, vnd gethan, das mir wolgefiel, das jr ein Frey jar lieffet
ausruffen ein jglicher seinem nehesten, vnd habt des einen bund gemacht fur

34, 1 alle >36 || allen 38 40 41² || 41¹ 43¹< 2 Zedekia Hs (ebenso 4. 6. 8. 21)
5 sondern du solt 45< vber deine Väter . . . gebrennet 41²< (HE 38 = 4, 115)

XXXIII.

¹ **D**IE ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, Da Nebucad^r Mezar der könig zu Babel, sampt allem seinem Heer, vnd allen Rönigreichen auff Erden, so vnter seiner gewalt waren, vnd allen Völkern, stritten wider Jerusalem vnd alle ire Stedte, vnd sprach, ²so spricht der HERR der Gott Israel. Gehe hin, vnd sage Zedekia dem könige Juda, vnd sprich zu jm, so spricht der HERR, Siehe, Ich wil diese Stad in die hende des Röniges zu Babel geben, vnd er sol sie mit Fewr verbrennen. ³Vnd du solt seiner hand nicht entrinnen, sondern gegriffen vnd in seine hand gegeben werden, Das du in mit augen sehen, vnd mündlich mit jm reden wirst, vnd gen Babel komen.

⁴So höre doch Zedekia du könig Juda des HERRN wort, so spricht der HERR von dir, Du solt nicht durchs Schwert sterben, ⁵sondern du solt im Friede sterben. Vnd wie man vber deine Väter, die vorigen Rönige, so vor dir gewest sind, gebrennet hat, So wird man auch vber dich brennen, vnd dich klagen, Ah Herr, Denn ich hab es geredt, spricht der HERR. ⁶Vnd der Prophet Jeremia redet alle diese wort zu Zedekia dem könige Juda zu Jerusalem, ⁷Da das Heer des königes zu Babel schon streit wider Jerusalem, vnd wider alle vbrige stedte Juda, nemlich, wider Lachis vnd Aseta, denn diese waren, als die festen Stedte, noch vberblieben vnter den stedten Juda.

Lachis.
Aseta.

⁸ **D**IE ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia, nach dem der könig Zedekia einen Bund gemacht hatte, mit dem ganzen volk zu Jerusalem, ein Freyjar auszuruffen, ⁹Das ein jglicher seinen Knecht, vnd ein jglicher seine Magd, so Ebreer vnd Ebreerin weren, solte frey geben, das kein Jude den andern, vnter den selben Leibeigen hielte. ¹⁰Da gehorchten alle Fürsten vnd alles Volk, die solchen Bund eingangen waren, das ein jglicher solte seinen Knecht vnd seine Magd frey geben, vnd sie nicht mehr Leibeigen halten vnd gaben sie los. ¹¹Aber darnach kereten sie sich vmb, vnd fodderten die Knechte vnd Megde wider zu sich, die sie frey gegeben hatten, vnd zwingen sie, das sie knechte vnd megde sein musten.

¹²Da geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, vnd sprach, ¹³so spricht der HERR der Gott Israel, Ich hab einen Bund gemacht mit ewren Vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem Diensthause fürte, vnd sprach, ¹⁴Wenn sieben jar vmb sind, so sol ein jglicher seinen Bruder, der ein Ebreer ist, vnd sich jm verkaufft vnd sechs jar gedienet hat, frey von sich lassen, Aber ewr Väter gehorchten mir nicht, vnd neigten ire ohren nicht. ¹⁵So habt jr euch heute bekeret, vnd gethan, das mir wolgefiel, das jr ein Freyjar lieffet auszuruffen ein jglicher seinem Nehesten, vnd habt des einen Bund gemacht fur

auch vber dich brennen 41² < (HE 38 = 4, 115)

7 babel 45 Druckf.

11 || forder-

ten 40 ||

mir im Hause, das nach meinem namen genennet ist, ¹⁶Aber jr seid vmb geschlagen, vnd entheiligt meinen namen, vnd ein jglicher foddert seinen knecht vnd seine magd wider, die jr hattet frey gegeben, das sie jr selbst eigen weren, vnd zwinget sie nu, das sie ewr knechte vnd megde sein müssen.

¹⁷Darumb spricht der HERR also, Jr gehorcht mir nicht, das jr ein frey jar ausriefet, ein jglicher seinem bruder vnd seinem nehesten, Sihe, so ruffe ich (spricht der HERR) euch ein frey jar auß, zum schwert, zur pestilenz, zum hunger, vnd wil ich jnn keinem Königreiche auff erden bleiben lassen, ¹⁸Wnd wil die leute, so meinen bund vbertretten, vnd die wort des bundes, den sie fur mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das kalb, das sie jnn zwey stück geteilet haben, vnd zwischen den teilen hin gangen sind, ¹⁹Nemlich, die Fürsten Juda, die Fürsten Jerusalem, die Kemerer, die Priester, vnd das ganze volk im lande, so zwischen des kalbs stücken hin gangen sind, ²⁰Wnd wil sie geben jnn jrer feinde hand, vnd dere, die in nach dem leben stehen, das jre leichnam sollen den vogeln vnter dem himel, vnd den thieren auff erden, zur speiße werden.

²¹Wnd Zedekia den König Juda vnd seine Fürsten, wil ich geben jnn die hende jrer feinde, vnd dere, die in nach dem leben stehen, vnd dem heer des Königes zu Babel, die jzt von euch abgezogen sind, ²²Denn sihe, Ich wil jnen befelhen, spricht der HERR, vnd wil sie wider fur diese Stad bringen, vnd sollen wider sie streiten, vnd sie gewinnen, vnd mit feur verbrennen, Wnd wil die stede Juda verwüsten, das niemand mehr da wonen sol.

Das .XXXV. Capitel.

¹Es ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, zur zeit Joakim des sons Josia des Königes Juda, vnd sprach, ²Gehe hin jnn der Rechabiter haus, vnd rede mit jnen, vnd füre sie jnn des HERRN haus jnn der Capellen eine, vnd schencke jn wein, ³Da nam ich Jasan ia den son Jeremia, des sons Habazin ia, sampt seinen brüdern vnd allen seinen sönen, vnd das ganze haus der Rechabiter, ⁴vnd füret sie jnn des HERRN haus, jnn die Capellen der kinder Hanan ia, des sons Jegdabia, des mans Gottes, welche neben der Fürsten Capellen ist, vber der Capellen Maseia des sons Sallum des thorhüters, ⁵Wnd ich sahte den kindern von der Rechabiter hause, becher vol weins, vnd schalen fur, vnd sprach zu jnen, Trinkt wein.

⁶Sie aber antworten, Wir trinden nicht wein, Denn vnser Vater Jonadab, der son Rechab, hat vns geboten vnd gesagt, jr vnd ewre kinder sollet nimer

34, 16 fordert Hs 40

18 gangen Hs 52 (ebenso 19)

35, 1 Joakim Hs 32

4 Hanan Hs (ia gestrichen) 41² (HE 38 = 4, 115)

Jegdabia >41¹ (HE 38 = 4, 115)

|| vber den 34 35 ||

Thorhüters Hs

5 fur fehlt Hs

(kalbs stücken)
Das ist eine weise gewesen,
zum warzeichen, das der
bund sollte feste sein, weil sie
das offer Gottes damit
chreten, als zum jengnis der
arbeit.

mir im Hause, das nach meinem Namen genennet ist. ¹⁶Über jr seid umbgeschlagen, vnd entheiliget meinen Namen, Vnd ein jglicher foddert seinen Knecht vnd seine Magd wider, die jr hattet frey gegeben, das sie jr selbst eigen waren, Vnd zwinget sie nu, das sie ewr knechte vnd megde sein müssen.

¹⁷**D**ummb spricht der HERR also, Jr gehorcht mir nicht, das jr ein Freyjar austrieffet, ein jglicher seinem Bruder vnd seinem Nehesten, Siche, so ruffe ich (spricht der HERR) euch ein Freyjar aus, zum Schwert, zur Pestilenz, zum Hunger, vnd wil euch in keinem Königreiche auff Erden bleiben lassen. ¹⁸Vnd wil die Leute, so meinen Bund obertretten, vnd die wort des Bunds den sie fur mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das Kalb, das sie in zwey stück geteilet haben, vnd zwischen den Theilen hin gegangen sind, ¹⁹nemlich, die fürsten Juda, die fürsten Jerusalem, die Kemerer, die Priester, vnd das ganze volck im Lande, so zwischen des Kalbs stücken, hin gegangen sind, ²⁰Vnd wil sie geben in irer Feinde hand, vnd dere, die jnen nach dem Leben stehen, Das [Bl. & ij] ire Leichnam sollen den Vogeln vnter dem Himmel, vnd den Thieren auff Erden zur speise werden.

²¹**W**nd Zedekia den könig Juda vnd seine Fürsten, wil ich geben in die hende irer Feinde, vnd dere, die jnen nach dem Leben stehen, vnd dem Heer des Königes zu Babel, die jzt von euch abgezogen sind. ²²Denn siche, Ich wil jnen beselhen, spricht der HERR, vnd wil sie wider fur diese Stad bringen, vnd sollen wider sie streiten, vnd sie gewinnen, vnd mit Fehr verbrennen, Vnd wil die stede Juda verwüsten, das niemand mehr da wonen sol.

XXXV.

¹**D**ies ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, zur zeit Joiakim des sons Jossia des königes Juda, vnd sprach. ²Gehe hin in der Rechabiter haus, vnd rede mit jnen, vnd füre sie in des HERRN haus in der Capellen eine, vnd schenckē jnen wein. ³Da nam ich Jasanja den son Jeremia, des sons Habazinja, sampt seinen Brüdern vnd allen seinen Söhnen, vnd das ganze haus der Rechabiter, ⁴vnd füret sie in des HERRN haus, in die Capellen der kinder Hanan, des sons Jegdalia, des mans Gottes, welche neben der Fürsten Capellen ist, ober der Capellen Maseja des sons Sallum des Thors hütters.

⁵Wd ich sagte den Kindern von der Rechabiter haufe, becher vol Weins vnd schalen fur, vnd sprach zu jnen, Trinct wein. ⁶Sie aber antworten, Wir trinden nicht wein, Denn vnser vater Jonadab, der son Rechab, hat vns geboten vnd gesagt, Jr vnd ewre Kinder sollet nimer mehr keinen Wein trincken,

^a
(Kalbs stücken)
Das ist eine weise gewest, zum warzeichen, das der Bund sollte feste sein, weil sie das offer Gottes damit ehreten, als zum Zeugnis der wahrheit.

Rechabiter.

WE.: 34, 16 seid umb geschlagen = seid anderen Sinnes geworden (vgl. v. 11: kereten sie sich umb)

mehr keinen wein trincken, ⁷und kein haus bawen, keinen samen seen, keinen weinberg pflanzen, noch haben, Sondern sollet jnn hütten wonen ewr lebenslang, auff das jr lange lebet im lande, darinn jr wasset, ⁸Also gehorchen wir der stim vnserß Vaters Jonadab des sons Rechab, jnn allem das er vns geboten hat, das wir keinen wein trincken vnser lebenslang, weder wir noch vnser weiber, noch söne, noch töchter, ⁹und bawen auch keine heuser, darinn wir wonen, und haben weder weinberge, noch ecker, noch samen, ¹⁰Sondern wonen jnn hütten, und gehorchen und thun alles, wie vnser Vater Jonadab geboten hat, ¹¹Als aber NebucadNazar der Könige zu Babel erauff jns land zoch, sprachen wir, Kompt, laßt vns gen Jerusalem zihen, fur dem heer der Chaldeer und der Syrer, und sind also zu Jerusalem blieben.

¹²Da geschach des HERN wort zu Jeremia, und sprach, ¹³So spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel, Gehe hin und sprich zu denen jnn Juda und zu den bürgern zu Jerusalem, Wolt jr euch [Bl. l 6] denn nicht bessern, das jr meinen worten gehorchet? Spricht der HERN. ¹⁴Die wort Jonadab des sons Rechab, die er seinen kindern geboten hat, das sie nicht sollen wein trincken, werden gehalten, und trincken keinen wein bis auff diesen tag, darumb das sie jres Vaters gebot gehorchen, Ich aber habe stets euch predigen lassen, noch gehorcht jr mir nicht, ¹⁵So hab ich auch stets zu euch gesand alle meine knechte die Propheten, und lassen sagen, Bekeret euch, ein jglicher von seinem bösen wesen, und bessert ewrn wandel, und folget nicht andern Göttern nach, jn zu dienen, so solt jr im lande bleiben, welchs ich euch und ewern Vetern gegeben habe, Aber jr woltet ewr ohren nicht neigen, noch mir gehorchen, ¹⁶So doch die kinder Jonadab des sons Rechab, haben jrs Vaters gebot, das er jn geboten hat, gehalten, Aber diß volck gehorcht mir nicht.

¹⁷Darumb, So spricht der HERN, der Got Zebaoth, und der Got Israel, Siehe, ich wil vber Juda und vber alle bürger zu Jerusalem komen lassen, alle das vnglück, das ich widder sie gered habe, Darumb, das ich zu jn gered habe, und sie nicht wollen hören, Ich hab geruffen, und sie mir nicht wollen antworten.

¹⁸Und zum hause der Rechabiter sprach Jeremia, So spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel, Darumb das jr dem gebot ewrs Vaters Jonadab habt gehorcht, und alle seine gebot gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat, ¹⁹Darumb spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel also, Es sol dem Jonadab dem son Rechab nimer feilen, Es sol jmand von den seinen allezeit fur mir stehen.

7vnd kein Haus bawen, keinen Samen seen, keinen Weinberg pflanzen, noch haben, Sondern sollet in Hütten wonen ewr leben lang, Auff das jr lange lebet im Lande, darinn jr wasset.

8Also gehorchen wir der stim unsers vaters Jonadab des sons Rechab, in allem das er vns geboten hat, das wir keinen Wein trinden vnser Leben lang, weder wir noch vnser Weiber, noch Edne, noch Töchter. 9Vnd bawen auch keine Heuser, darinn wir woneten, vnd haben weder Weinberge, noch Ecker, noch samen, 10Sondern wonen in Hütten, vnd gehorchen vnd thun alles, wie vnser vater Jonadab geboten hat. 11Als aber RehucaadRezaz der König zu Babel erauff ins Land zog, sprachen wir, Kompt, laßt vns gen Jerusalem ziehen, fur dem Heer der Chaldeer vnd der Syrer, vnd sind also zu Jerusalem blieben.

12 **D**A geschach des HERN wort zu Jeremia, vnd sprach, 13so spricht der HERN Zebaoth der Gott Jsrael, Gehe hin vnd sprich zu denen in Juda vnd zu den bürgern zu Jerusalem, Wolt jr euch denn nicht bessern, das jr meinen worten gehorchet? spricht der HERN. 14Die wort Jonadab des sons Rechab, die er seinen Kindern geboten hat, das sie nicht sollen Wein trindken, werden gehalten, vnd trindken keinen wein bis auff diesen tag, darumb, das sie jres Vaters gebot gehorchen. Ich aber habe 15stets euch predigen lassen, Noch gehorcht jr mir nicht. 15So hab ich auch stets zu euch gefand alle meine Knechte die Propheten, vnd lassen sagen, Bekeret euch, ein jglicher von seinem bösen wesen, vnd bessert ewen wandel, vnd folget nicht andern Göttern nach jnen zu dienen, So solt jr im Lande bleiben, welchs ich euch vnd ewern Vetern gegeben habe, Aber jr woltet ewer ohren nicht neigen, noch mir gehorchen. 16So doch die kinder Jonadab des sons Rechab, haben jres Vaters gebot, das er jnen geboten hat, gehalten, Aber dis Volk gehorcht mir nicht.

17Drumb, so spricht der HERN der Gott Zebaoth, vnd der Gott Jsrael, Sihe, Ich wil uber Juda vnd uber alle bürger zu Jerusalem komen lassen, alle das Unglück, das ich wider sie geredt habe, Darumb, das ich zu jnen geredt habe, Vnd sie nicht wollen hören, Ich hab geruffen, vnd sie mir nicht wollen antworten.

18 **W**ED zum hause der Rechabiter sprach Jeremia, so spricht der HERN Zebaoth der Gott Jsrael, Darumb, das jr dem Gebot ewers vaters Jonadab habt gehorcht, vnd alle seine gebot gehalten, vnd alles gethan was er euch geboten hat, 19Darumb spricht der HERN Zebaoth der Gott Jsrael also, Es sol dem Jonadab dem son Rechab nimer seilen, Es sol jemand von den seinen allezeit fur mir sehen.

^a
S. 311.

Das XXXVI. Capitel.

¹ **I**n vierden jar Joakim des sons Josia des Königes Juda, geschach dis wort zu Jeremia vom HERN, vnd sprach, ²Nim ein buch vnd schreibe drein alle rede, die ich zu dir gered habe, vber Israel, vber Juda vnd alle völker, von der zeit an, da ich zu dir gered habe, Nemlich, von der zeit Josia an, bis auff diesen tag, ³ob vielleicht das haus Juda, wo sie hören, alle das vnglück, das ich in gedende zu thun, sich bekeren wolten, ein jglicher von seinem bösen wesen, damit ich in ire missethat vnd sund vergeben fundte.

⁴Da rieß Jeremia Baruch dem son Meria, Der selbige Baruch schreib jnn ein buch, aus dem munde Jeremia, alle rede des HERN, die er zu jm gered hatte, ⁵Vnd Jeremia gebot Baruch, vnd sprach, Ich bin gefangen, das ich nicht kan jnn des HERN haus gehen, ⁶Du aber gehe hinein vnd liese das buch, darein du des HERN rede aus meinem munde geschriben hast, fur dem volk im haufe des HERN am fastel tage, vnd solt sie auch lesen fur den ohren des ganzen Juda, die aus iren Stedten herein komen, ⁷ob sie villeicht sich mit beten fur dem HERN demütigen wolten, vnd sich bekeren, ein jglicher von seinem bösen wesen, Denn der zorn vnd grim ist groß, dauon der HERN wider dis volk gered hat, ⁸Vnd Baruch der son Meria, thet alles wie jm der Prophet Jeremia befolhen hatte, das er die rede des HERN aus dem buch lese im haufe des HERN.

⁹Es begab sich aber im funfften jar Joakim des sons Josia des Königes Juda, im neunenden monden, das man eine fasten verkündigt fur dem HERN, allem volk zu Jerusalem, vnd allem volk das aus den Stedten Juda gen Jerusalem kompt, ¹⁰Vnd Baruch las aus dem buche die rede Jeremie im haufe des HERN, jnn der Capellen Gemaria des sons Saphan des Canzlers, im obern vorhofe, fur dem neuen thor am haufe des HERN, fur dem ganzen volk.

¹¹Da nu Michaia der son Gemaria, des sons Saphan, alle rede des HERN gehöret hatte aus dem buche, ¹²gieng er hinab jns Königes haus, jnn die Canzley, Vnd sihe, daselbst sassen alle Fürsten, Elisama der Canzler, Delaia der son Semai, Elnathan der son Achbor, Gemaria der son Saphan, vnd Zedekia der son Hanania, sampt allen Fürsten, ¹³Vnd Michaia zeigt in an alle rede, die er gehört hatte, da Baruch las aus dem buch fur den ohren des volks.

¹⁴Da sandten alle Fürsten Judi den son Methania, des sons Selemia, des sons Chusi, nach Baruch, vnd lieffen jm sagen, Nim das buch, daraus du

36, 1 Joakim *Is* 32 (ebenso 9. 28—30. 32) dis] das *Is* 3 || kündte 35 ||
6 || hinein] hin 34 35 || fasten tage *Is* (fastel tage gestrichen) 12 des Canzlers

XXXVI.

¹ **D**M vierden jar Zoiakim des sons Josia des königes Juda, geschach dis wort zu Jeremia vom HERRN, vnd sprach, ²Nim ein Buch vnd schreibe drein alle Rede, die ich zu dir geredt habe, ober Israël, ober Juda vnd alle Völder, Von der zeit an, da ich zu dir geredt habe, nemlich, von der zeit Josia an, bis auff diesen tag. ³Ob vielleicht das haus Juda, wo sie hören, alle das Vnglück, das ich jnen gedencke zu thun, sich bekeren wolten, ein jglicher von seinem bösen wesen, Damit ich jnen ire missethat vnd sunde vergeben künde.

⁴ **D**A rieß Jeremia Baruch dem son Neria, Derselbige Baruch schreib in Baruch. ein Buch, aus dem munde Jeremia, alle Rede des HERRN, die er zu jm geredt hatte. ⁵Vnd Jeremia gebot Baruch, vnd sprach, Ich bin gefangen, das ich nicht kan in des HERRN haus gehen. ⁶Du aber gehe hin ein, vnd liese das Buch, dar ein du des HERRN Rede aus meinem munde geschriben hast, fur dem Volk im haufe des HERRN am Fasteltage, vnd solt sie auch lesen fur den ohren des ganzen Juda, die aus jren Stedten herein komen. ⁷Ob sie vielleicht sich mit beten fur dem HERRN demütigen wolten, vnd sich bekeren, ein jglicher von seinem bösen wesen, Denn der zorn vnd grim ist groß, dauon der HERR wider dis Volk geredt hat. ⁸Vnd Baruch der son Neria, thet alles wie jm der Prophet Jeremia befohlen hatte, das er die Rede des HERRN aus dem Buch lese im haufe des HERRN.

⁹ **E**s begab sich aber im fünfften jar Zoiakim des sons Josia des Königs Juda, im neunenden monden, Das man eine Fasten verkündigt fur dem HERRN, allem Volk zu Jerusalem, vnd allem Volk das aus den stedten Juda gen Jerusalem kompt. ¹⁰Vnd Baruch las aus dem Buche die rede Jeremie im haufe des HERRN, in der Capellen Gemaria, des sons Saphan des Canklers, im obren Vorhose, fur dem Rewenthor am haufe des HERRN, fur dem ganzen Volk.

¹¹Da nu Michaia der son Gemaria, des sons Saphan, alle Rede des HERRN gehöret hatte aus dem Buche, ¹²gieng er hinab ins Königes haus, in die Cankelen, Vnd sihe, daselbst sassen alle Fürsten, Elisama der Cankler, Delaia der son Semaia, Elnathan der son Achbor, Gemaria der son Saphan, vnd Zedekia der son Hanania, sampt allen Fürsten. ¹³Vnd Michaia zeigt jnen an alle Rede, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem Buche fur den ohren des Volcks.

¹⁴ **D**A sandten alle Fürsten Judi den son Nathania, des sons Seleimia des Judi. sons Chusi, nach Baruch, vnd lieffen jm sagen, Nim das Buch daraus Baruch.

Hs Zedekia Hs 14 Nathania >36
WE.: 36, 9 fasten: vgl. WE. zu Jes. 58, 5

fur dem volck gelesen hast, mit dir vnd come, Vnd Baruch der son Neria nam das buch mit sich, vnd kam zu jnen, ¹⁵Vnd sie sprachen zu jm, Setze dich vnd lies, das wirs hören, Vnd Baruch las jnen fur jren ohren, ¹⁶Vnd da sie alle die rede höreten, entfasten sie sich, einer gegen den andern, Vnd sprachen zu Baruch, Wir wollen alle diese rede dem Könige anzeigen, ¹⁷Vnd fragten den Baruch, Sage vns, wie hastu alle diese rede aus seinem munde geschrieben? ¹⁸Baruch sprach zu jr, Er las mir alle diese rede aus seinem munde, vnd ich schreib sie mit tinten jns buch.

¹⁹Da sprachen die Fürsten zu Baruch, Gehe hin vnd verbirge dich mit Jeremia, das niemand wisse, wo jr seid, ²⁰Sie aber giengen hinein zum Könige jnn den vorhof, vnd lieffen das buch behalten jnn der Camern Elifama des Canklers, Vnd sagten fur dem Könige an alle diese rede, ²¹Da sandte der König den Judi, das buch zu holen, Der selbige nam es aus der Camer Elifama des Canklers, Vnd der Judi las fur dem Könige vnd allen Fürsten die bey dem Könige stunden, ²²Der König aber sasz im winterhause fur dem Camin.

²³Als aber Judi drey odder vier blat gelesen hatte, zerschneit ers mit einem schreibmesser, vnd warffs jns feur, das im Camin herde war, bis das buch ganz verbrandte im feur, ²⁴Vnd niemand entfaste sich, noch zureihs seine kleider, weder König noch seine knechte, so doch alle diese rede gehört hatten, ²⁵wie wol Elnathan, Delaia vnd Gemaria, batden den König, Er wolte das buch nicht verbrennen, Aber er gehorcht jnen nicht, ²⁶Dazu gebot noch der König Jerahmeel dem son Hamelech, vnd Seraia dem son Uziel, vnd Selamia dem son Abdeel, sie solten Baruch den schreiber vnd Jeremia den Propheten [v. 3] greiffen, Aber der HEM hatte sie verborgen.

²⁷Da geschach des HEM wort zu Jeremia, nach dem der König das buch vnd die rede (so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia) verbrand hatte, vnd sprach, ²⁸Nim dir widderumb ein ander buch, vnd schreib alle vorige rede drein, die im ersten buch stunden, welchs Joakim der König Juda verbrand hat, ²⁹Vnd sage von Joakim dem Könige Juda, So spricht der HEM, du hast dis buch verbrand, vnd gesagt, Warum hastu drein geschrieben, das der König von Babel werde komen, vnd dis land verderben, vnd machen, das weder leute noch vieh drinnen mehr sein werden?

³⁰Darumb spricht der HEM von Joakim dem Könige Juda, Es sol keiner von den seinen auff dem stuel David sitzen, Vnd sein leichnam, sol hin geworffen, des tages jnn der hitze, vnd des nachts jnn der frost ligen, ³¹Vnd ich wil jn vnd seinen samen vnd seine knechte heimsuchen, omb jrer missethat willen, Vnd ich wil ober sie, vnd ober die bürger zu Jerusalem, vnd ober die

36, 17 geschrieben? >41² 20 Camern >36 21 Vnd der >36 22 jm
neunden monde (monden 41²) fur Hs 41²< (HE 38 = 4, 116) 24 seine] alle
seine Hs 26 Seleem ia Hs 29 widder Hs 30 jm frost Hs

du fur dem Volk gelesen hast, mit dir vnd kome. Vnd Baruch der son Meria nam das Buch mit sich, vnd kam zu jnen. ¹⁵Vnd sie sprachen zu jm, Setze dich vnd liese, das wirs hören, Vnd Baruch las jnen fur jren ohren. ¹⁶Vnd da sie alle die Rede höreten, entsafteten sie sich, einer gegen den andern, vnd sprachen zu Baruch, Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen. ¹⁷Vnd fragten den Baruch, Sage vns, wie hastu alle diese Rede aus seinem munde geschrieß. **Bl. 8 iij ben.** ¹⁸Baruch sprach zu jnen, Er las mir alle diese Rede aus seinem Munde, vnd ich schreib sie mit tinten ins Buch.

¹⁹Al sprachen die Fürsten zu Baruch, Gehe hin vnd verbirge dich mit Jeremia, das niemand wisse, wo jr seid. ²⁰Sie aber giengen hin ein zum Könige in den Vorhof, vnd ließen das Buch behalten in der kamer Elisama des Canglers, vnd sagten fur dem Könige an, alle diese Rede. ²¹Da sandte der König den Judi, das Buch zu holen, Derselbige nam es aus der kamer Elisama des Canglers. Vnd Judi las fur dem Könige vnd allen Fürsten die bey dem Könige stunden, ²²Der König aber saß im Winterhaufe im neunden monden fur dem Camin.

Judi.

²³Als aber Judi drey oder vier Blat gelesen hatte, zuschneit ers mit einem Schreibmesser, vnd warffs ins feuwr das im Caminherde war, bis das Buch ganz verbrante im feuwr. ²⁴Vnd niemand entsaft sich, noch zureiß seine Kleider, weder König noch seine Knechte, So doch alle diese Rede gehöret hatten. ²⁵Wiez wol Elnathan, Delaia vnd Gemaria, baten, den König, Er wolte das Buch nicht verbrennen, Aber er gehorcht jnen nicht. ²⁶Dazu gebot noch der König Jerahmeel dem son Hamelech, vnd Seraja dem son Isriell, vnd Selamia dem son Abdeel, sie solten Baruch den Schreiber, vnd Jeremia den Propheten greiffen, Aber der HERR hatte sie verborgen.

Jeremie
Buch verbrand.

²⁷**D**U geschach des HERRN wort zu Jeremia, nach dem der König das Buch vnd die Rede (so Baruch hatte geschrieiben aus dem munde Jeremia) verbrand hatte, vnd sprach, ²⁸Nim dir widerumb ein ander Buch, vnd schreib alle vorige Rede drein, die im ersten Buch stunden, welches Joiakim der könig Juda verbrand hat. ²⁹Vnd sage von Joiakim dem könige Juda, so spricht der HERR, Du hast dis Buch verbrand, vnd gesagt, Warumb hastu drein geschrieiben, das der König von Babel werde komen, vnd dis Land verderben, vnd machen, das weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden?

Joiakim.

³⁰Darumb spricht der HERR von Joiakim dem könige Juda, Es sol keiner von den seinen auff dem stuel David sitzen, Vnd sein Leichnam, sol hincz geworffen, des tages in der hitze, vnd des nachts in der frost ligen. ³¹Vnd ich wil in vnd seinen Samen vnd seine Knechte heimsuchen, vmb jrer missthat willen, Vnd ich wil vber sie vnd vber die bürger zu Jerusalem, vnd vber die

inn Juda komen lassen, alle das unglück, das ich in gered habe, vnd sie doch nicht gehorchen.

³²Da nam Jeremia ein ander buch, vnd gabs Baruch dem son Meria dem schreiber, der schreib darcin aus dem munde Jeremia, alle die rede, so inn dem buch stunden, das Joakim der König Juda, hatte mit feur ver- brennen lassen, Vnd ober die selbigen, wurden der rede noch viel mehr, denn jener waren.

Das XXXVII. Capitel.

¹Wd Zedekia der son Josia, ward König an stat Jechania des sons Joakim, Denn NebucadNazar der König zu Babel, machte in zum König im lande Juda, ²Aber er vnd seine knechte vnd das volck im lande, gehorchten nicht des HENN wort, die er durch den Propheten Jeremia redet. ³Es sandte gleich wol der König Zedekia, Juchal den son Selem ia, vnd Zephan ia den son Maseia den Priester, zum Propheten Jeremia, vnd lies im sagen, Bitte den HENN unsern Gott fur vns. ⁴Denn Jeremia gieng nu vnter dem volck aus vnd ein, vnd legt in niemand ins gefengnis. ⁵So war das heer Pharaos aus Egypten gezogen, Vnd die Chaldeer, so fur Jerusalem gelegen, da sie solch gerücht gehort hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

⁶Vnd des HENN wort geschach zum Propheten Jeremia, vnd sprach, ⁷So spricht der HEN, der Gott Israel, So sagt dem Könige Juda, der euch zu mir gesand hat, mich zu fragen, Siehe, das heer Pharaos, das euch zu hülf ist ausgezogen, wird widderumb heim inn Egypten zihen, ⁸Vnd die Chaldeer werden widder komen, vnd widder diese Stad streiten vnd sie gewinnen, vnd mit feur verbrennen, ⁹Darumb spricht der HEN also, betrieget ewr seelen nicht, das jr denckt, Die Chaldeer werden von vns abzihen, Sie werden nicht abzihen, ¹⁰Vnd wenn jr schon schläget das ganze heer der Chaldeer, so wider euch streiten, vnd blieben jr etliche verwund ober, So würden sie doch, ein jglicher inn seinem gesselt sich auffmachen, vnd diese Stad mit feur ver- brennen.

¹¹Als nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen, vmb des heers willen Pharaonis, ¹²gieng Jeremia aus Jerusalem, vnd wolt ins land Ben- Jamin gehen, ader zu bestellen vnter dem volck, ¹³Vnd da er vnter das thor BenJamin kam, da war einer bestellet zum thorchüter, mit namen Jeria, der son Selem ia des sons Hanan ia, Der selbige greiff den Propheten Jeremia, vnd sprach, Du wilt zu den Chaldeern fallen, ¹⁴Jeremia sprach, Das ist nicht war, Ich wil nicht zu den Chaldeern fallen, Aber Jeria wolt in nicht hören,

36, 32 waren] warne 45 Druckf.

37, 1 Zedekia Hs (ebenso 3. 17. 18. 21)
9 seelen >35

13 thorchüter Hs

Joakim Hs 32

5 fur] vor Hs

in Juda komen lassen, alle das unglück, das ich jnen geredt habe, vnd sie doch nicht gehorchen.

³²Und nam Jeremia ein ander Buch, vnd gabs Baruch dem son Meria dem Schreiber, Der schreib darein aus dem munde Jeremia, alle die Rede so in dem Buch stunden, das Joiakim der könig Juda, hatte mit feuer verbrennen lassen, Vnd ober die selbigen, wurden der Rede noch viel mehr, denn jener waren.

XXXVII.

¹Und Zedekia der son Josia, ward König an stat Jechania des sons Zedekia. Joiakim, Denn Nebucadnezar der König zu Babel, machte in zum König im lande Juda, ²Aber er vnd seine Knechte vnd das Volk im Lande, gehorchten nicht des HERRN wort, die er durch den Propheten Jeremia redet.

³Es sandte gleichwol der könig Zedekia, Iuchal den son Selemja, vnd Zephanja den son Maseja den Priester, zum Propheten Jeremia, vnd lies im sagen, Bitte den HERRN unsern Gott fur vns. ⁴Denn Jeremia gieng nu vnter dem Volk aus vnd ein, vnd legt in niemand ins Gefengnis. ⁵So war das Heer Pharao aus Egypten gezogen, vnd die Chaldeer, so fur Jerusalem gelegen, da sie solch gerücht gehört hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

⁶Und des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia, vnd sprach, ⁷So spricht der HERR der Gott Israel, So sagt dem könige Juda, der euch zu mir gesand hat, mich zufragen, Eihe, das Heer Pharao, das euch zu hülff ist ausgezogen, wird widerumb heim in Egypten zihen, ⁸Vnd die Chaldeer werden widerkomen, vnd wider diese Stad streiten vnd sie gewinnen, vnd mit feur verbrennen. ⁹Darumb spricht der HERR also, Vertrieget ewer seele nicht, das jr denckt, Die Chaldeer werden von vns abzihen, Sie werden nicht abzihen. ¹⁰Vnd wenn jr schon schläget das ganze Heer der Chaldeer, so wider euch streiten, vnd blieben jr etliche verwund ober, So würden sie doch, ein jglicher in seinem Gezelt sich auff machen, vnd diese Stad mit feur verbrennen.

¹¹Als nu der Chaldeer Heer von Jerusalem war abgezogen, vmb des Heers willen Pharaonis, ¹²gieng Jeremia aus Jerusalem, vnd wolt ins land BenJamin gehen, Acker zu bestellen vnter dem Volk. ¹³Vnd da er vnter das thor BenJamin kam, da war einer bestellt zum Thorhüter, mit namen Jeria, der son Selemja des sons Hananja, Der selbige greiff den Propheten Jeremia, vnd sprach, Du wilt zu den Chaldeern fallen. ¹⁴Jeremia sprach, Das ist nicht war, Ich wil nicht zu den Chaldeern fallen. Aber Jeria wolt

sondern greiff Jeremia, vnd bracht in zu den Fürsten, ¹⁵Vnd die Fürsten wurden zornig ober Jeremiam, vnd liessen in schlagen, vnd worffen in ins gefengnis im hause Jonathan des schreibers, Den selbigen sahten sie zum Kercker meister, ¹⁶Also gieng Jeremia inn die gruben vnd kercker, vnd lag lange zeit dafelbst.

¹⁷Vnd Zedekia der König sandte hin vnd lies in holen, vnd fragt in heimlich inn seinem hause, vnd sprach, Ist auch ein wort vom HERN fur handen? Jeremia sprach, Ja, Denn du wirst dem Könige zu Babel inn die hende gegeben werden.

¹⁸Vnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia, Was hab ich widder dich, widder deine knechte, vnd widder dis volck, gesundigt, das sie mich inn den kercker geworffen haben? ¹⁹Wo sind nu ewr Propheten, die euch weiffagten, vnd sprachen, Der König zu Babel wird nicht ober euch noch ober dis land komen? ²⁰Vnd nu mein herr König, höre mich, vnd las mein gebet fur dir gelten, vnd las mich nicht widder inn Jonathan des schreibers haus bringen, das ich nicht sterbe dafelbst. ²¹Da befaßh der König Zedekia, das man Jeremia im vorhofe des gefengnis behalten solt, vnd lies im des tages ein leb brod geben aus der becker gassen, bis das alles brod inn der stad auff war, Also blieb Jeremia im vorhofe des gefengnis.

Das .XXXVIII. Capitel.

¹**G**S höreten aber Saphat ia der son Mathan, vnd Gedal ia der son Pashur, vnd Juchal der son Selem ia, vnd Pashur der son Malkhia, die rede, so Jeremia zu allem volck redet, vnd sprach, ²So spricht der HERN, Wer inn dieser Stad bleibt, der wird durch schwerd, hunger vnd pestilenz, sterben müssen, Wer aber hinaus gehet zu den Chaldecern, der sol lebend bleiben, vnd wird sein leben, wie eine heute danon bringen, ³Denn also spricht der HERN, Diese Stad, sol uergeben werden dem heer des Königes zu Babel, vnd sollen sie gewinnen.

[Bl. M ij] ⁴Da sprachen die Fürsten zum Könige, Las doch diesen man tödten, Denn mit der weise wendet er die kriegsleute abe, so noch vbrig sind inn dieser stad, des gleichen das ganze volck auch, weil er solche wort zu in sagt, Denn der man sucht nicht, was zum friede diesem volck, sondern was zum unglück dienet, ⁵Der König Zedekia sprach, Sihe, Er ist inn ewrn henden, Denn der König kan nichts widder euch, ⁶Da namen sie Jeremia vnd worffen in inn die gruben Malkhia des sons Hamelech, die am vorhofe des gefengnis war, vnd liessen in an seilen hinab inn die gruben, da nicht wasser, sondern schlamm war, Vnd Jeremia sandt inn den schlamm.

37, 17 vorhanden *Hs* 20 mein gebet *>36* dafelbst *Hs* 21 leb 32—35 |
 leb *Hs* || laib 36 || 33< (entsprechend der Korrektur in 36 am Schluß des Jeremia [Bl.
 LXXV^b]: 3m .37. cap. am ende, liefe, ein leblich brod [U. A. Bibel Bd. III, S. 374])

in nicht hören, sondern greiff Jeremia, vnd bracht in zu den Fürsten. ¹⁵Vnd die Fürsten wurden zornig ober Jeremiam, vnd liessen in schlagen, vnd worffen in ins Gefengnis im hause Jonathan des Schreibers, Den selbigen sagten sie zum Kerckermeister. ¹⁶Also gieng Jeremia in die Gruben vnd kercker, vnd lag lange zeit dafelbst.

Jeremia
geschlagen vnd
ins Gefengnis
geworffen.

¹⁷Wd Zedekia der König sandte hin vnd lies in holen, vnd fragt in heimlich in seinem Hause, vnd sprach, Ist auch ein wort vom HERN furhanden? Jeremia sprach, Ja, Denn du wirst dem Könige zu Babel in die hende gegeben werden. ¹⁸Vnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia, Was hab ich wider dich, wider deine Knechte, vnd wider diß Volk, gesündigt, das sie mich in den Kercker geworffen haben? ¹⁹Wo sind nu ewre Propheten, die euch weis sagten, vnd sprachen, Der König zu Babel wird nicht ober euch noch ober diß Land tomen? ²⁰Vnd nu mein Herr König, höre mich, vnd las meine Bitte fur dir gelten, vnd las mich nicht wider in Jonathan des Schreibers haus bringen, das ich nicht sterbe dafelbst. ²¹Da befah der König Zedekia, das man Jeremia im Vorhofe des gefengnis behalten solt, Vnd lies im des tages ein Lebkü brot geben aus der Beckergassen, bis das alles brot in der Stad auff war, Also bleib Jeremia im Vorhofe des gefengnis.

XXXVIII.

¹Chören aber Saphatja der son Mathan, vnd Gedalja der son Paschur, vnd Juchal der son Selemja, vnd Paschur der son Malchia, die Rede, so Jeremia zu allem Volk redet, vnd sprach, ²So spricht der HERN, Wer in dieser Stad bleibt, der wird durch Schwert, Hunger vnd Pestilenz, sterben müssen, Wer aber hinaus gehet zu den Chalbeern, der sol lebend bleiben, vnd wird sein leben, wie eine Beute dauon bringen. ³Denn also spricht der HERN, Diese Stad sol vbergeben werden dem heer des Königes zu Babel, vnd sollen sie gewinnen.

⁴Da sprachen die Fürsten zum Könige, Las doch diesen Man tödten, Denn mit der weise wendet er die Kriegskente abe, so noch vbrig sind in dieser Stad, Des gleichen das ganze Volk auch, weil er solche wort zu inen sagt, Denn der Man sucht nicht, was zum friede diesem Volk, sondern was zum vnglück dienet. ⁵Der König Zedekia sprach, Sihe, Er ist in ewern henden, Denn der König kan nichts wider euch. ⁶Da namen sie Jeremia vnd worffen in in die [Bl. K iiii] Gruben Malchia des sons Hamelech, die am Vorhofe des gefengnis war, vnd liessen in an seilen hinab in die Gruben, da nicht wasser, sondern schlamm war, Vnd Jeremia sank in den Schlamm.

38, 1 Malchia Hs

4 ab Hs

5 Zedekia Hs (ebenso 14—17. 19. 24)

6 Malchia 32 Druckf. (falsch ausgeführte Korrektur der in Hs enthaltenen Namensform: Malchija)

⁷Als aber EbedMelech der Mor, ein Kemerer ins Königs hause, höret, das man Jeremia hatte jnn die gruben geworffen, vnd der König eben saß im thor BenJamin, ⁸da gieng EbedMelech aus des Königes hause, vnd redet mit dem Könige, vnd sprach, ⁹Mein Herr König, Die menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia, das sie ju haben jnn die gruben geworffen, da er mus hungers sterben, Denn es ist kein brod mehr jnn der Stad.

¹⁰Da befaß der König, EbedMelech dem Moren, vnd sprach, Nim dreißig menner mit dir von diesen, vnd zueh den Propheten Jeremia aus der gruben, ehe denn er sterbe, ¹¹Vnd EbedMelech nam die menner mit sich vnd gieng ins Königs haus, vnter die schakamer, vnd nam daselbst zurissen vnd vertragene alte lumpen, vnd lies sie an ein seil hinab zu Jeremia jnn die gruben, ¹²Vnd EbedMelech der Mor, sprach zu Jeremia, Lege diese jurissen vertragene alte lumpen vnter deine achsel vmb das seil, Vnd Jeremia thet also, ¹³Vnd sie zogen Jeremia erauff aus der gruben an den stricken, Vnd bleib also Jeremia im vorthofe des gefengnis.

¹⁴Vnd der König Zedekia sandte hin vnd lies den Propheten Jeremia zu sich holen, vnter den dritten ein gang am hause des HENM, Vnd der König sprach zu Jeremia, Ich wil dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts, ¹⁵Jeremia sprach zu Zedekia, Sage ich dir etwas, so tödtestu mich doch, Gebe ich dir aber einen rat, so gehorchestu mir nicht, ¹⁶Da schwur der König Zedekia, dem Jeremia heimlich, vnd sprach, So war der HENM lebt, der vns diese seel gemacht hat, so wil ich dich nicht tödten, noch den mennern jnn die hende geben, die dir nach deinem leben siehen.

¹⁷Vnd Jeremia sprach zu Zedekia, So spricht der HENM, der Gott Zebaoth, der Gott Israel, Wirstu hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel, so soltu lebend bleiben, vnd diese Stad sol nicht verbrand werden, sondern du vnd dein haus sollen bey leben bleiben, ¹⁸Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel, so wird diese Stad den Chaldeern jnn die hende gegeben, vnd werden sie mit feur verbrennen, vnd du wirst auch nicht jren henden entrinnen. ¹⁹Der König Zedekia sprach zu Jeremia, Ich bezorge mich aber, das ich den Jüden, so zu den Chaldeern gefallen sind, möcht vbergeben werden, das sie mein spotten.

²⁰Jeremia sprach, man wird dich nicht vbergeben, Lieber gehorche doch der stim des HENM, die ich dir sage, so wird dirß wol gehen vnd du wirst lebend bleiben, ²¹Wirstu aber nicht hinaus gehen, So ist dis das wort, das mir der HENM gezeigt hat, ²²Eihe, alle weiber die noch vorhanden sind jnn dem hause des Königes Juda, werden hin aus müssen zu den Fürsten des Königes zu Babel, die selbigen werden denn sagen, Ah deine tröster haben dich vberred vnd versutt, vnd jnn schlam gefurt, vnd lassen dich un stecken, ²³Also werden

Jer. 39. ⁷ **W**AS aber EbedMelech der Mor, ein Kemerer ins Königs hause, höret, **EbedMelech.** das man Jeremia hatte in die Gruben geworffen, vnd der König eben sas im thor BenJamin. ⁸Da gieng EbedMelech aus des Königes hause, vnd redet mit dem Könige, vnd sprach, ⁹Mein herr König, Die Menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia, das sie in haben in die Gruben geworffen, da er mus Hungers sterben, Denn es ist kein Brot mehr in der Stad.

¹⁰Da befah der König EbedMelech dem Moren, vnd sprach, Nim dreissig Menner mit dir von diesen, vnd zueh den Propheten Jeremia aus der Gruben, ehe denn er sterbe. ¹¹Vnd EbedMelech nam die Menner mit sich, vnd gieng ins Königs haus, vnter die Schatzkammer, vnd nam daselbst zurissen vnd vertragen alte Lumpen, vnd lies sie an einem Seil hin ab zu Jeremia in die Gruben. ¹²Vnd EbedMelech der Mor, sprach zu Jeremia, Lege diese zurissen vertragen alte Lumpen vnter deine Achsel vmb das seil, Vnd Jeremia thet also. ¹³Vnd sie zogen Jeremia er auff aus der Gruben an den stricken, Vnd bleib also Jeremia im Vorhose des gefengnis.

¹⁴ **W**AD der könig Zedekia sandte hin, vnd lies den Propheten Jeremia zu sich holen, vnter den dritten Eingang am Hause des HERN. Vnd der König sprach zu Jeremia, Ich wil dich etwas fragen, Lieber, verhalte mir nichts. ¹⁵Jeremia sprach zu Zedekia, Sage ich dir etwas, so tödtestu mich doch, Gebe ich aber einen Rat, so gehorchestu mir nicht. ¹⁶Da schwur der könig Zedekia, dem Jeremia heimlich vnd sprach, So war der HERN lebt, der vns diese Seele gemacht hat, so wil ich dich nicht tödten, noch den Männern in die hende geben, die dir nach deinem Leben stehen.

¹⁷WAD Jeremia sprach zu Zedekia, so spricht der HERN der Gott Zebaoth, der Gott Israel, Wirstu hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel, So soltu leben bleiben, vnd diese Stad sol nicht verbrand werden, Sondern du vnd dein Haus sollen bey leben bleiben. ¹⁸Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel, So wird diese Stad den Chaldeen in die hende gegeben, vnd werden sie mit Fewr verbrennen, vnd du wirst auch nicht jren Henden entrinnen. ¹⁹Der könig Zedekia sprach zu Jeremia, Ich besorge mich aber, das ich den Jüden, so zu den Chaldeen gefallen sind, möcht vbergeben werden, das sie mein spotten.

²⁰Jeremia sprach, Man wird dich nicht vbergeben, Lieber, gehorche doch der stimme des HERN, die ich dir sage, So wird dirs wolgehen, vnd du wirst lebend bleiben. ²¹Wirstu aber nicht hinaus gehen, So ist dis das wort, das mir der HERN gezeigt hat. ²²Eihe, alle Weiber die noch vorhanden sind in dem Hause des Königes Juda, werden hin aus müssen zu den Fürsten des Königes zu Babel, Die selbigen werden denn sagen, Ah, deine Erbsier haben dich vberredt vnd verführt, vnd in schlam gefurt, vnd lassen dich nu secken. ²³Also werden

WE.: 38, 14 u. 20: lieber = doch

denn alle deine weiber vnd kinder hinaus müssen zu den Chalbeern, vnd du selbst wirst jren henden nicht entgehen, Sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen, vnd diese stad wird mit feur verbrennet werden.

²⁴Vnd Zedekia sprach zu Jeremia, Siehe zu, das niemand diese rede erfare, so wirstu nicht sterben, ²⁵Vnd obs die Fürsten erfüren, das ich mit dir gered habe, vnd kemen zu dir vnd sprechen, Sage an, was hastu mit dem Könige gered? leugne es vns nicht, so wollen wir dich nicht tödten, Vnd was hat der König mit dir gered? ²⁶So sprich, Ich hab den König gebeten, das er mich nicht widderumb ließe ins Jonathan haus füren, ich möcht daselbs sterben.

²⁷Da kamen alle Fürsten zu Jeremia, vnd fragten in, Vnd er sagt in, wie im der König befolhen hatte, Da ließen sie von im, weil sie nichts erfaren fundten, ²⁸Vnd Jeremia bleib im vorhofe des gefengnis, bis auff den tag, da Jerusalem gewonnen ward.

Das .XXXIX. Capitel.

¹**W**nd es geschach, das Jerusalem gewonnen ward, Denn im neunden jar Zedekia des Königes Juda, im zehenden monden, kam NebucadNezar der König zu Babel vnd alle sein heer fur Jerusalem, vnd belegerten die selbigen. ²Vnd im eilfften jar Zedekia am neunden tage des vierden monden, brach man inn die Stad, ³vnd zogen hinein alle Fürsten des Königes zu Babel, vnd hielten vnter dem mittel thor, nemlich, NergalSarEzer, SangarRebo, Sarfeschmi der oberst Kemerer, NergalSarEzer der Hofmeister, vnd alle ander Fürsten des Königes zu Babel.

⁴Als sie nu Zedekia der König Juda sahe, sampt seinen kriegsleuten, flohen sie bey nacht zur Stad hinaus, bey des Königes garten durchs thor, zwischen zweien mauren, vnd zogen durchs feld hin durch, ⁵Aber der Chaldeer heer jagten in nach, vnd ergriffen Zedekia, im selbe bey Jericho, vnd fiengen in, vnd brachten in zu NebucadNezar dem Könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath [2l. xiiij] ligt, der sprach ein urteil ober in, ⁶Vnd der König zu Babel lies die kinder Zedekia fur seinen augen tödten zu Riblath, vnd tödtet alle Fürsten Juda, ⁷Aber Zedekia lies er die augen austechen, vnd in mit feten binden, das er in gen Babel furet.

⁸Vnd die Chaldeer verbranten beide des Königes haus vnd der bürger heuser, vnd zubrachten die mauren zu Jerusalem, ⁹Was aber noch von volk inn der stad war, vnd was sonst zu in gefallen war, die furet NebusarAdan der Hofmeister, alle miteinander gen Babel gefangen, ¹⁰Aber von dem geringen volk, das nichts hatte, lies zur selbigen zeit NebusarAdan der Heubtman, etliche im lande Juda, vnd gab in weinberge vnd dörfflin ein.

38, 25 gered? (1.) >41²

28 ward >35

39, 1 Zedekia Hs (ebenso 2. 4—7)

3 hielten sich Hs

Sarfeschmi >35

denn alle deine Weiber und Kinder hinaus müssen zu den Chalbeern, und du selbst wirst jren henden nicht entgehen, Sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen, und diese Stad wird mit Feuer verbrennet werden.

²⁴ **W**o der König Zedekia sprach zu Jeremia, Eihe zu, das niemand diese rede erfare, so wirstu nicht sterben. ²⁵Und obs die Fürsten erfären, das ich mit dir geredt habe, und kemen zu dir, und sprechen, Sage an, was hastu mit dem Könige geredt, leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten, und was hat der König mit dir geredt? ²⁶So sprich, Ich hab den König gebeten, das er mich nicht widerumb liesse ins Jonathan haus führen, ich möcht daselbs sterben.

²⁷Da kamen alle Fürsten zu Jeremia, und fragten jn, Und er saget jnen, wie jm der König befolhen hatte, Da lieffen sie von jm, weil sie nichts erfaren kundten. ²⁸Und Jeremia bleib im Vorhofe des gefengnis, Bis auff den tag, da Jerusalem gewonnen war.

XXXIX.

¹ **W**o es geschach, das Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunenden jar Zedekia des königes Juda, im zehenden monden, kam Nebucad: Nigar der König zu Babel und alle sein heer fur Jerusalem, und belegerten die selbigen. ²Und im eilfften jar Zedekia, am neunenden tage des vierden monden, brach man in die Stad, ³und zogen hin ein alle Fürsten des königes zu Babel, und hielten vnter dem Mittelthor, nemlich, Mergal Sar:Gzer, Sanguar: Rebo, Sarfeschim der oberst Kemerer, MergalSar:Gzer der Hofemeister, und alle ander Fürsten des königes zu Babel.

⁴ **W**o sie nu Zedekia der König Juda sahe, sampt seinen Kriegskleuten, flohen sie bey nacht zur stad hinaus, bey des königes garten, durchs thor zwischen zweien mauren, und zogen durchs feld hin durch. ⁵Aber der Chalbeer heer jagten jnen nach, und ergrieffen Zedekia, im selbe bey Jeriho und fiengen jn, Und brachten jn zu NebucadNigar dem Könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath ligt, Der sprach ein Urteil ober jn. ⁶Und der könig zu Babel lies die kinder Zedekia fur seinen augen tödten zu Riblath, und tödtet alle Fürsten Juda. ⁷Aber Zedekia lies er die augen austrecken, und jn mit Ketten binden, das er jn gen Babel führt.

⁸Wo die Chalbeer verbranten beide des königes haus und der Bürger heuser, und zubrachen die mauren zu Jerusalem. ⁹Was aber noch von Volk in der Stad war, und was sonst zu jnen gefallen war, die führt NebusarAdan der Hofemeister, alle mit einander gen Babel gefangen. ¹⁰Aber von dem geringen Volk, das nichts hatte, lies zur selbigen zeit NebusarAdan der Heubtman etliche im lande Juda, und gab jnen Weinberge und Oberrflin ein.

5 Jericho Hs 32 9 vom volk 46 || gegen Babel 40 ||

WE.: 39, 10 gab . . . ein = räumte . . . ein

Jerusalem
erobert
im 11. jar
Zedekia etc.

¹¹Aber NebucadNezar der König zu Babel, hatte NebusarAdan dem Heubtman befolhen von Jeremia, vnd gesagt, ¹²Nim in vnd las dir in befolhen sein, vnd thu jm kein leid, Sondern, wie ers von dir begerd, so machs mit jm. ¹³Da sandte hin, NebusarAdan der Heubtman, vnd NebusaSban der oberst Kemerer, MergalSarEzer der Hofemeister, vnd alle Fürsten des Königes zu Babel, ¹⁴vnd lieffen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefengnis, Vnd befolhen in Gedal ia dem son Ahikam, des sons Saphan, das er in hinaus jnn sein haus furet, vnd bey dem volck blicke.

¹⁵Es war auch des HERN wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefengnis gefangen lag, vnd gesprochen, ¹⁶Gehe hin, vnd sage Ebed Melech dem Moren, So spricht der HERN Zebaoth, der Gott Istrael, Sihe, ich wil meine wort komen lassen ober diese Stad, zum vnglück vnd zu keinem guten, vnd du solts sehen zur selbigen zeit, ¹⁷Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit, spricht der HERN, vnd solt den leuten nicht zu teil werden, fur welchen du dich fürchtest, ¹⁸Denn ich wil dir dauon helfen, das du nicht durchs schwerd fallest, Sondern solt dein leben, wie eine beute, dauon bringen, darumb das du mir vertrawet hast, spricht der HERN.

Das .XL. Capitel.

¹**D**ies ist das wort, so vom HERN geschach zu Jeremia, da in NebusarAdan der Heubtman los lies zu Rama, Denn er war auch mit keten gebunden, vnter alle denen, die zu Jerusalem vnd jnn Juda gefangen waren, das man sie gen Babel weg füren solte, ²Da nu der Heubtman Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu jm, Der HERN dein Gott hat dis vnglück ober diese stedte gered, ³Vnd hats auch komen lassen vnd gethan, wie er gered hat, Denn jr habt gesündigt wider den HERN, vnd seiner stimme nicht gehorcht, darumb ist euch solchs widerfaren.

⁴Nu sihe, ich hab dich heute los gemacht von den keten, damit deine hende gebunden waren, gefellst dirs mit mir gen Babel zu zihen, so kom, Du solt mir befolhen sein, Gefellst dirs aber nicht mit mir gen Babel zu zihen, so las anz stehen, Sihe, da hastu das ganze land fur dir, wo dichs gut dunckt vnd dir gefellst, da zeuch hin, ⁵Denn weiter hinaus wird kein widerkeren sein, Darumb magstu keren zu Gedal ia dem sone Ahikam des sons Saphan, welchen der König zu Babel geseht hat ober die stedte jnn Juda, vnd bey dem selbigen vnter dem volck bleiben, oder gehe, wo hin dir wolgefellt, Vnd der Heubtman gab jm zerung, vnd geschencke, vnd lies in gehen, ⁶Also kam Jeremia zu Gedal ia dem sone Ahikam gen Mizpah, vnd bleib bey jm vnter dem volck, das im lande noch vbrig war.

39, 13 NebusaSban Hs 36<

16 || hin fehlt 34 35 ||

40, 1 alle >36

2 stedte 32—36 43¹ | Hs 38—41² 43²<

6 Mizpah Hs 32

11 **W**er Nebucadnezar der könig zu Babel, hatte NebusarAdan dem Heubtman befolhen von Jeremia, vnd gesagt, ¹²Nim in, vnd las dir in bez^W. & S^W folhen sein, vnd thu jm kein leid, Sondern, wie ers von dir begeret, so machs mit jm. ¹³Da sandte hin, NebusarAdan der Heubtman, vnd Nebus Sasban der oberst Kemerer, MergalSarEzer der Hofemeister, vnd alle Fürsten des Königes zu Babel, ¹⁴vnd liessen Jeremia holen aus dem Vorhofe des gefengnis, Vnd befolhen in Gedalja dem son Ahikam, des sons Saphan, das er in hinaus in sein Haus füret, vnd bey dem volck bliebe. Gedalja.

15 **E**s war auch des HERN wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im Vorhofe des gefengnis gefangen lag, vnd gesprochen, ¹⁶Gehe hin vnd sage EbedMelech dem Moren, so spricht der HERN Zebaoth der Gott Israel, EbedMelech **E**ihe, Ich wil meine wort komen lassen ober diese Stad, zum unglück vnd zu keinem guten, vnd du solts sehen zur selbigen zeit. ¹⁷Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit, spricht der HERN, vnd solt den Leuten nicht zu teil werden fur welchen du dich fürchtest, ¹⁸Denn ich wil dir dauon helfen, das du nicht durchs Schwert fallest, Sondern solt dein Leben, wie eine Beute, dauon bringen, Darumb das du mir vertrawet hast, spricht der HERN.

XL.

1 **D**ies ist das wort, so vom HERN geschach zu Jeremia, Da in NebusarAdan der Heubtman los lies zu Rama, Denn er war auch mit Ketten gebunden, vnter allen denen, die zu Jerusalem vnd in Juda gefangen waren, das man sie gen Babel wegfüren solte. Da nu der Heubtman Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu jm, Der HERN dein Gott hat dis unglück ober diese stete geredt, ²vnd hats auch komen lassen vnd gethan, wie er geredt hat, Denn jr habt gesündigt wider den HERN, vnd seiner stimme nicht gehorcht, Darumb ist euch solchs widersfaren.

⁴**W** sihe, Ich hab dich heute los gemacht von den Ketten, damit deine hende gebunden waren, Befelt dirs mit mir gen Babel zu zihen, So kom, du solt mir befolhen sein. Befelt dirs aber nicht mit mir gen Babel zu zihen, so las ansehen, **E**ihe, da hastu das ganze Land fur dir, wo dichs gut dünckt, vnd dir gefelt, da zeuch hin, ⁵Denn weiter hin aus wird kein widerkeren sein. Darumb magstu feren zu Gedalja dem sone Ahikam, des sons Saphan, welchen der König zu Babel gesetzt hat ober die Stedte in Juda, vnd bey dem selbigen vnter dem volck bleiben, **O**der gehe, wo hin dirs wolgefelt. Vnd der Heubtman gab jm Zerung, vnd Geschenke, vnd lies in gehen. ⁶Also kam Jeremia zu Gedalja dem sone Ahikam gen Mizpa, vnd bleib bey jm vnter dem Volck, das im Lande noch vbrig war. Gedalja.

(ebenso 8)

WE.: 39, 15 weil = während

40, 4 las ansehen = unterlaß es

⁷Da nu die Heubtleute, so auff dem felde sich enthielten, sampt jren leuten, erfuren, das der König zu Babel hatte Gedal ia den son Ahikam ober das land gesetzt, vnd beide ober menner vnd weiber, kinder, vnd die geringen im lande, welche nicht gen Babel gefüret waren, ⁸kamen sie zu Gedal ia gen Mizpah, nemlich, Ismael der son Nethan ia, Johanan vnd Jonathan, die söne Kareah, vnd Sera ia der son Thahumeth, vnd die söne Ephai von Nethophath, vnd Jesan ia der son Maachathi, sampt jren mennern, ⁹Vnd Gedal ia der son Ahikam des sons Saphan, thet jn vnd jren mennern einen eid, vnd sprach, Furcht euch nicht, das jr den Chaldeern unterthan sein sollet, Bleibt im lande, vnd seid dem Könige zu Babel unterthan, so wirds euch wol gehen, ¹⁰Sehe, Ich wone hie zu Mizpa, das ich den Chaldeern diene, die zu vns komen, Darumb so samlet ein den wein, vnd feigen, vnd öle, vnd legtß jnn ewr gefesse, vnd wonet jnn ewren stedten, die jr bekomen habt.

¹¹Auch alle Jüden, so im lande Moab, vnd der kinder Ammon, vnd jnn Edom, vnd jnn allen lendern waren, da sie höreten, das der König zu Babel hette lassen etliche jnn Juda überbleiben, vnd ober sie gesetzt Gedal ia, den son Ahikam des sons Saphan, ¹²kamen sie alle wider von allen orten, dahin sie verlossen waren jns land Juda zu Gedal ia gen Mizpa, vnd samleten ein seer viel weins vnd feigen.

¹³Aber Johanan der son Kareah, sampt alle den Heubtleuten, so auff dem felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedal ia gen Mizpa, ¹⁴vnd sprachen zu jm, Weisfu auch, das Baelim der König der kinder Ammon gesand hat, Ismael den son Nethan ia, das er dich sol erschlagen, Das wolt jn aber Gedal ia der son Ahikam nicht glauben, ¹⁵Da sprach Johanan der son Kareah zu Gedal ia heimlich zu Mizpa, Lieber, ich wil hin gehen vnd Ismael den son Nethan ia, schlagen, das niemand erfahren sol, Warumb sol er dich erschlagen, das alle Jüden, so zu dir versamlet sind, zurstrewet werden, vnd die noch ans Juda überblieben sind, umbkomen? ¹⁶Aber Gedal ia der son Ahikam sprach zu Johanan dem son Kareah, Du solt das nicht thun, Es ist nicht war, das du von Ismael sagest.

[21. M. iii]

Das .XLI.. Capitel.

¹**W**er im siebenden monden kam Ismael der son Nethan ia des sons Elisama, aus Königlichem stam, sampt den obersten des Königes, vnd zehen menner mit jm, zu Gedal ia dem son Ahikam gen Mizpa, vnd assen daselbs zu Mizpa miteinander, ²Vnd Ismael der son Nethan ia macht sich auff, sampt den zehen mennern die bey jm waren, vnd schlugen Gedal ia den son Ahikam des sons Saphan, mit dem schwerd zu tod, darumb, das jn der

40, 8 || Nathan ja 40 || 12 || Mizpah 34 35 || feigen >41¹ (HE 38 = 4, 116)
 13 allen Hs Mizpah Hs 14 erschlagen (erschlagen Hs), >35 | erschlagen? 36<

Du die Heubtleute, so auff dem felde sich enthielten, sampt jren Leuten, Erfuren, das der König zu Babel hatte Gedalja den son Ahikam ober das Land gesetzt, vnd beide vber Menner vnd Weiber, Kinder, vnd die Gerigen im Lande, welche nicht gen Babel gefuret waren, ⁸kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich, Ismael der son Methanja, Johanan vnd Jonathan, die söne Kareah, vnd Seraja der son Thahumeth, vnd die söne Ephai von Methophath, vnd Jesanja der son Maachathi, sampt jren Mennern. ⁹Vnd Gedalja der son Ahikam des sons Saphan, thet jnen vnd jren mennern einen Eid, vnd sprach, Fürcht euch nicht, das jr den Chalbeern unterthan sein sollet, Bleib im Lande, vnd seid dem Könige zu Babel unterthan, so wirds euch wolgehen. ¹⁰Sihe, Ich wone hie zu Mizpa, das ich den Chalbeern diene, die zu vns komen, Darumb so samlet ein den Wein, vnd Feigen, vnd Ole, vnd legets in ewer gefesse, vnd wonet in ewren Stedten, die jr bekomen habt.

¹¹Wch alle Jüden, so im lande Moab, vnd der kinder Ammon, vnd in Edom, vnd in allen Lendern waren, da sie höreten, das der König zu Babel hette lassen etliche in Juda vberbleiben, vnd vber sie gesetzt Gedalja, den son Ahikam des sons Saphan, ¹²kamen sie alle wider von allen Orten, dahin sie verfloffen waren ins land Juda zu Gedalja gen Mizpa, vnd samleten ein seer viel Weins vnd Sommer fruchte.

Wer Johanan der son Kareah, sampt alle den Heubtleuten, so auff dem felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa, ¹⁴vnd sprachen zu jm, Weisfu auch, das Baclim der König der kinder Ammon gesand hat, Ismael den son Methanja, das er dich sol erschlagen? Das wolt jnen aber Gedalja der son Ahikam nicht gleuben. ¹⁵Da sprach Johanan der son Kareah zu Gedalja heimlich zu Mizpa, lieber, Ich wil hin gehen vnd Ismael den son Methanja schlagen, das niemand erfahren sol. Warumb sol er dich erschlagen, Das alle Jüden, so zu dir versamlet sind, zurstrewet werden, vnd die noch aus Juda vberblieben sind, umbkomen? ¹⁶Aber Gedalja der son Ahikam sprach zu Johanan dem son Kareah, Du solt das nicht thun, Es ist nicht war, das du von Ismael sagesf.

XLI.

Wer im siebenden monden kam Ismael der son Methanja des sons Elisama, aus königlichem Stam, sampt den Obersten des Königes, vnd zehen Menner mit jm, zu Gedalja dem son Ahikam gen Mizpa, vnd assen daselbs zu Mizpa miteinander. ²Vnd Ismael der son Methanja macht sich auff, sampt den zehen Mennern, die bey jm waren, vnd schlugen Gedalja den son Ahikam des sons Saphan, mit dem schwert zu tode, Darumb das in der König

41, 2 Nathan ia 52 | Hs 34< (ebenso 9)

WE.: 40, 7 (u. 13) sich enthielten = sich aufhielten

15 lieber = doch

König zu Babel vber das ganze land gesetzt hatte, ³Dazu alle Jüden, die bey Gedal ia waren zu Mizpa, vnd die Chaldeer, die sie daselbst funden, vnd alle kriegsleute, schlug Ismael.

⁴Des andern tages nach dem Gedal ia erschlagen war, vnd noch niemand wußte, ⁵kamen achzig männer von Sichem, von Silo vnd von Samaria, vnd hatten die herte abgeschoren, vnd ire kleider zurissen, vnd sich zu kraht, vnd trugen speis offer vnd weyrauch mit sich, das sie es brechten ins haus des HERREN, ⁶Vnd Ismael der son Nethan ia, gieng eraus von Mizpa, den selbigen entgegen, gieng daher vnd weinet, Als er nu an sie kam, sprach er zu ju, Ir solt zu Gedal ia dem son Ahikam komen, ⁷Da sie aber mitten inn die stad kamen, ermordet sie Ismael der son Nethan ia vnd die männer, so bey jm waren, bey dem brunnen, ⁸Aber es waren zehen männer drunder, die sprachen zu Ismael, Lieber tödtet vns nicht, wir haben scheße im acker ligen von weizen, gersten, ole, vnd honnig, Also lies er ab vnd tödtet sie nicht, mit den andern.

⁹Der brun aber, darcin Ismael die todten leichnam warff, welche er hatte erschlagen, sampt dem Gedal ia, ist der, den der König Assa machen lies, wider Baesa den König Israael, Den füllet Ismael der son Nethan ia, mit den erzschlagenen, ¹⁰Vnd was vbriges volcks war zu Mizpa, auch des Königes töchter, füret Ismael der son Nethan ia gefangen weg, sampt allem vbrigen volck zu Mizpa, vber welche, NebusarAdan der Heubtman hatte gesetzt Gedal ia den son Ahikam, vnd zoch hin vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

¹¹Da aber Johanan der son Kareah erfur, vnd alle Heubtleute, die bey jm waren, alle das vbel, das Ismael der son Nethan ia, begangen hatte, ¹²namen sie zu sich alle männer, vnd zogen hin widder Ismael den son Nethan ia zu streiten, vnd traffen ju an bey dem grossen wasser an Gibeon, ¹³Da nu alles volck, so bey Ismael war, sahe, den Johanan den son Kareah, vnd alle die Heubtleute, die bey jm waren, wurden sie fro, ¹⁴Vnd das ganze volck das Ismael hatte von Mizpa weg gefüret, wandte sich umb vnd kereten widerumb zu Johanan dem son Kareah, ¹⁵Aber Ismael der son Nethan ia entrann dem Johanan mit acht mennern, vnd zoch zu den kindern Ammon.

¹⁶Vnd Johanan der son Kareah, sampt allen Heubtleuten, so bey jm waren, namen alle das vbrige volck (so sie widder bracht hatten, von Ismael dem son Nethan ia) aus Mizpa zu sich, weil Gedal ia der son Ahikam erschlagen war, nemlich, die krieges männer, weiber vnd kinder, vnd Kemerer, so sie von Gibeon hatten widder bracht, ¹⁷vnd zogen hin, vnd kereten ein zum Rimham zur herberge, der bey Bethlehem wonete, vnd wolten inn Egypten zihen für

41, 2 ganze fehlt 41 ² < (HE 38 = 4, 116)	5 silo 45 Druckf.	zerrißnen Hs
sich (sic Hs) zu kraht >41 ¹ (HE 38 = 4, 116)	8 honnig Hs 32	10 töchtere
>43 ² vbrigen >35 40	Adam Hs	11 Heubtleute des Heerts 41 ² < (ebenso 13)
(HE 38 = 4, 116)	13 alles >41 ² 46	der son Hs 14 den son Hs 16

zu Babel ober das Land gesetzt hatte. ³Dazu alle Jüden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, vnd die Chaldeer, die sie daselbst funden, vnd alle Kriegsleute, schlug Ismael.

⁴**D**ES anders tages, nach dem Gedalja erschlagen war, vnd noch niemand wuste, ⁵kamen achzig Männer von Sichem, von Silo vnd von Samaria, vnd hatten die Berke abgeschoren, vnd ire Kleider zurißten, vnd sich zurigt, vnd trugen Speisopffer vnd Weyrauch mit sich, das sie es brechten ins Haus des HERRN. ⁶Vnd Ismael der son Nethanja, gieng eraus von Mizpa, den selbigen entgegen, gieng daher vnd weinet. Als er nu an sie kam, sprach er zu jnen, Ir solt zu Gedalja dem son Ahikam komen. ⁷Da sie aber mitten in die Stad kamen, ermordet sie Ismael, der son Nethanja vnd die Männer so bey jm waren, bey dem brunnen. ⁸Aber es waren zehen Männer drunder, die sprachen zu Ismael, Lieber, tödte vns nicht, wir haben Eßege im ader ligen von weizen, gersten, öle, vnd honig. Also lies er ab, vnd tödtet sie nicht mit den andern.

⁹DER Brun aber, darein Ismael die todten Leichnam warff, welche er hatte erschlagen, sampt dem Gedalja, ist der, den der König Assa machen lies, wider Baesa den könig Israel, den füllet Ismael der son Nethanja, mit den Erschlagenen. ¹⁰Vnd was vbriges Volcks war zu Mizpa, auch des Königes Töchter, füret Ismael der son Nethanja gefangen weg, sampt allem vbrigem Volk zu Mizpa, ober welche NebusarAdan der Heubtman hatte gesetzt Gedalja den son Ahikam, vnd zoch hin, vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

¹¹**D**A aber Johanan der son Kareah erfur, vnd alle Heubtleute des Heers, die bey jm waren, alle das vbel, das Ismael der son Nethanja, bezgangen hatte, ¹²Namen sie zu sich alle männer, vnd zogen hin wider Ismael den son Nethanja zu streiten, vnd traffen in an bey dem grossen Wasser an Gibeon. ¹³Da nu das Volk, so bey Ismael war, sahe, den Johanan den son Kareah, vnd alle die Heubtleute des Heeres die bey jm waren, wurden sie fro. [Bl. 8 6] ¹⁴Vnd das ganze Volk das Ismael hatte von Mizpa weggeführt, wandte sich umb vnd fereten widerumb zu Johanan dem son Kareah. ¹⁵Aber Ismael der son Nethanja entran dem Johanan mit acht Männern, vnd zoch zu den kindern Ammon.

¹⁶**W**ED Johanan der son Kareah, sampt allen Heubtleuten des Heers, so bey jm waren, namen alle das vbrige Volk (so sie widerbracht hatten, von Ismael dem son Nethanja) aus Mizpa zu sich, weil Gedalja der son Ahikam erschlagen war, nemlich, die Kriegsmänner, Weiber vnd Kinder, vnd Kemerer so sie von Gibeon hatten widerbracht. ¹⁷Vnd zogen hin, vnd fereten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem woncte, vnd wolten in Egypten

Heubtleuten des Heers 41² (HE 38 = 4, 117) 17 zu Kimham Hs

WE.: 41, 8 Lieber = doch 10 töchter: zu dieser Pluralform vgl. Franke II, 243

den Chaldecern, ¹⁸Denn sie fürchten sich für jnen, weil Ismael der son Nathan ia, Gedal ia den son Ahikam erschlagen hatte, den der König zu Babel ober das land gefehrt hatte.

Das XLII. Capitel.

¹ **D**A tratten herzu alle Heubtleute, Johanan der son Kareah, Jesan ia der son Hofaia, sampt dem ganzen volck, beide klein vnd gros, ²vnd sprachen zum Propheten Jeremia, Lieber, las vnser gebet für dir gelten, vnd bitte für vns den HERRN deinen Gott, vmb alle diese vbrigen, Denn vnser ist leider wenig blieben von vielen, wie du vns selbst siehest mit deinen augen, ³das vns der HERR dein Gott wolt anzeigen, wo hin wir zihen, vnd was wir thun sollen.

⁴Vnd der Prophet Jeremia sprach zu jn, Wolan, ich wil gehorchen, vnd sihe, ich wil den HERRN ewrn Gott bitten, wie jr gesagt habt, Vnd alles was euch der HERR antworten wird, das wil ich euch anzeigen, vnd wil euch nichts verhalten. ⁵Vnd sie sprachen zu Jeremia, Der HERR sey ein gewisser vnd warhafftiger zeuge, zwiffchen vns, wo wir nicht thun werden alles, das dir der HERR dein Gott an vns befehlen wird, ⁶Es sey guts oder böses, so wollen wir gehorchen der stim des HERRN vnfers Gottes, zu dem wir dich senden, auff das vns wol gehe, so wir der stim des HERRN vnfers Gottes gehorchen.

⁷Vnd nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia, ⁸Da rieff er Johanan den son Kareah, vnd alle Heubtleute, die bey jm waren, vnd allen volck, beide klein vnd gros, ⁹vnd sprach zu jnen, So spricht der HERR, der Got Israel, zu dem jr mich gefandt habt, das ich ewr gebet für jn solt bringen, ¹⁰Werdet jr jnn diesem lande bleiben, so wil ich euch hawen vnd nicht zu brechen, Ich wil euch pflanzen vnd nicht austreuten, Denn es hat mich schon gerewen, das vbel, das ich euch gethan habe, ¹¹Jr solt wol sicher sein für dem Könige zu Babel, für dem jr euch fürchtet, spricht der HERR, Jr solt jn nicht fürchten, Denn ich wil bey euch sein, das ich euch helffe, vnd von seiner hand errette, ¹²Ich wil euch barmherzigkeit erzeigen, vnd mich ober euch erbarmen, vnd euch wider jnn ewr land bringen.

¹³Werdet jr aber sagen, Wir wollen nicht jnn diesem lande bleiben, damit jr ja nicht gehorchet der stim des HERRN ewrs Gottes, ¹⁴Sondern sagen, Nein, wir wollen jnn Egypten land zihen, das [B. W 5] wir keinen krieg sehen, noch der posannen schall hören, vnd nicht hunger, brods halben leiden müssen, daselbst wollen wir bleiben. ¹⁵Au, so höret des HERRN wort jr vbrigen aus Juda,

41, 18 Nathan ia 32 34 | Hs 35<

42, 1 Heubtleute des Heers 41² (ebenso 8) (HE 38 = 4, 117)

2 Klammer 38<

9 für vhm Hs 11 wol sicher sein >41¹ (HE 38 = 4, 117) jn >41¹ | euch für (für 45 Druckf.) jn 41² (HE 38 = 4, 117) 15 des] des 45 Druckf. vbrigen]

zihen für den Chalbeern, ¹⁸Denn sie fürchten sich für jnen, weil Jsmael der son Methanja, Gedalja den son Ahikam erschlagen hatte, den der König zu Babel über das Land gesetzt hatte.

XII.

¹**D**A tratten herzu alle Heubtleute des Heers, Johanan der son Kareah, Jesanja der son Hofaja, sampt dem ganzen Volk, beide klein und groß, ²und sprachen zum Propheten Jeremia. Lieber, las vnser Gebet für dir gelten, und bitte für vns den HERN deinen Gott, umb alle diese Vbrigen (Denn vnser ist leider wenig blieben von vielen, wie du vns selbst siehest mit deinen augen) ³Das vns der HERN dein Gott wolt anzeigen, wo hin wir zihen, und was wir thun sollen.

⁴WMD der Prophet Jeremia sprach zu jnen, Wolan, Ich wil gehorchen, und sihe, Ich wil den HERN ewern Gott bitten, wie jr gesagt habt, und alles was euch der HERN antworten wird, das wil ich euch anzeigen, und wil euch nichts verhalten. ⁵Und sie sprachen zu Jeremia, der HERN sey ein gewisser und warhafftiger Zeuge, zwischen vns, wo wir nicht thun werden alles, das dir der HERN dein Gott an vns befehlen wird, ⁶Es sey guts oder böses, so wollen wir gehorchen der stimme des HERN vnseres Gottes zu dem wir dich senden, Auff das vns wolgehe, so wir der stimme des HERN vnseres Gottes gehorchen.

⁷**W**MD nach zehen tagen geschach des HERN wort zu Jeremia. ⁸Da rief er Johanan den son Kareah, und alle Heubtleute des Heers, die bey jm waren, und allem Volk, beide klein und groß, ⁹und sprach zu jnen, So spricht der HERN der Gott Israel, zu dem jr mich gesand habt, das ich ewr Gebet für jn solt bringen. ¹⁰Werdet jr in diesem Lande bleiben, So wil ich euch barwen und nicht zubrechen, Ich wil euch pflanzen und nicht austreuten, Denn es hat mich schon gerewen, das Vbel das ich euch gethan habe. ¹¹Jr solt euch nicht fürchten für dem Könige zu Babel, für dem jr euch fürchtet, spricht der HERN, Jr solt euch für jm nicht fürchten, Denn ich wil bey euch sein, das ich euch helffe, und von seiner hand errette, ¹²Ich wil euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wider in ewer Land bringen.

¹³WEdet jr aber sagen, Wir wollen nicht in diesem Land bleiben, Damit jr ja nicht gehorchet der stimme des HERN ewrs Gottes, ¹⁴sondern sagen, Nein, wir wollen in Egyptenland zihen, das wir keinen Krieg sehen, noch der Posaunen schall hören, und nicht Hunger, brots halben, leiden müssen, daselbst wollen wir bleiben. ¹⁵Du, so höret des HERN wort jr vbrigen aus Juda,

vbrigen 45 Druckf.

WE.: 42, 2 lieber = doch

10 gerewen: vgl. WE. zu 20, 16

So spricht der H^EM Zebaoth, der Gott Iſrael, Werdet jr ewr angeſicht richten jnn Egypten land zu zihen, das jr daſelbſt bleiben wollet, ¹⁶ſo ſol euch das ſchwerd, fur dem jr euch furchtet, jnn Egypten land treffen, vnd der hunger, des jr euch beſorget, ſol ſtets hinder euch her ſein jnn Egypten, vnd ſollet da ſelbs ſterben, ¹⁷Denn ſie ſeien wer ſie wollen, die jr angeſicht richten, das ſie jnn Egypten zihen, daſelbs zu bleiben, die ſollen ſterben, durch ſchwerd, hunger vnd peſtilenz, vnd ſol keiner vberbleiben, noch entrinnen dem vbel, das ich vber ſie wil komen laſſen.

¹⁸Denn ſo ſpricht der H^EM Zebaoth, der Gott Iſrael, Gleich, wie mein zorn vnd grim vber die einwoner zu Jeruſalem gangen iſt, ſo ſol er auch vber euch gehen, wo jr jnn Egypten zihet, das jr zum fluch, zum wunder, ſchwur vnd ſchande werdet, vnd dieſe ſtet nicht mehr ſehen ſollet.

¹⁹Das wort des H^EM gilt euch, jr vbrigen aus Juda, das jr nicht jnn Egypten zihet, Darumb ſo wiſſet, das ich euch heute bezeuge, ²⁰jr werdet ſonſt ewr leben verwarloſen, Denn jr habt mich geſand zum H^EM ewrem Gotte, vnd geſagt, Bitte den H^EM vnſern Gott fur vns, vnd alles was der H^EM vnſer Gott ſagen wird, das zeige vns an, ſo wollen wir darnach thun, ²¹Das habe ich euch heute zu wiſſen gethan, Aber jr wolt der ſtim des H^EM ewrs Gottes nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat, ²²So ſolt jr nu wiſſen, das jr durchs ſchwerd, hunger vnd peſtilenz, ſterben müſſet, an dem ort, da hin jr gedentt zu zihen, das jr daſelbs wonen wollet.

Das XLIII. Capitel.

¹**D**u Jeremia alle wort des H^EM jres Gottes hatte außgered zu allem volck, wie jm denn der H^EM jr Gott alle dieſe wort an ſie befohlen hatte, ²ſprach Iſar ia der ſon Hoſa ia, vnd Johanan der ſon Kareah, vnd alle vteche menner, zu Jeremia, Du leugeſt, Der H^EM vnſer Gott hat dich nicht zu vns geſand, noch geſagt, Jr ſolt nicht jnn Egypten zihen, daſelbs zu wonen, ³Sondern Baruch der ſon Neria bered dich des, vns zu wider, auff das wir den Chaldeern vbergeben werden, das ſie vns tödten vnd gen Babel weg führen.

⁴Also gehorcht Johanan der ſon Kareah vnd alle heubtleute, ſampt dem ganzen volck, der ſtimme des H^EM nicht, das ſie im lande Juda weren blichen, ⁵Sondern Johanan der ſon Kareah vnd alle heubtleute, nam zu ſich alle vbrigen aus Juda, ſo von allen völkern, dahin ſie geflohen, wider komen waren, das ſie im lande Juda wonetten, ⁶nemlich, man, weiber vnd kinder,

42, 17 durch ſchwerd >36

.43, 2 Johanan 32 Druckf.

18 gangen Hs 32

4 Heubtleute des Heers 41² (ebenso 5) (HE 38

19 Das] Diß Hs

so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Werdet jr ewer angesicht richten in Egyptenland zu zihen, das jr daselbst bleiben wollet, ¹⁶So sol euch das Schwert, fur dem jr euch furchtet, in Egyptenland treffen, vnd der Hunger, des jr euch besorget, sol stets hinder euch her sein in Egypten, vnd sollet daselbs sterben. ¹⁷Denn sie seien wer sie wollen, die jr Angesicht richten, das sie in Egypten zihen, daselbs zu bleiben, Die sollen sterben durchs Schwert, Hunger vnd Pestilenz, vnd sol keiner vberbleiben, noch entrinnen dem Ubel, das ich ober sie wil komen lassen.

¹⁸Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Gleich wie mein zorn vnd grim vber die Einwoner zu Jerusalem gegangen ist, So sol er auch vber euch gehen, wo jr in Egypten zihet, Das jr zum fluch, zum wunder, schwur vnd schande werdet, vnd diese Stet nicht mehr sehen sollet.

¹⁹DIE wort des HERRN gilt euch, jr vbrigen aus Juda, das jr nicht in Egypten zihet, Darumb so wisset, das ich euch heute bezeuge, ²⁰Jr werdet sonst ewer leben verwarlosen. Denn jr habt mich gesand zum HERRN ewrem Gotte, vnd gesagt, Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns, vnd alles was der HERR vnser Gott sagen wird, das zeige vns an, So wollen wir darnach thun. ²¹Das habe ich euch heute zu wissen gethan, Aber jr wolt der stimme des HERRN ewers Gottes nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat. ²²So solt jr nu wissen, das jr durchs Schwert, Hunger vnd Pestilenz sterben musset, an dem Ort, dahin jr gedendet zuziehen, das jr daselbs wonen wollet.

XLIII.

¹**D**A Jeremia alle wort des HERRN jres Gottes hatte ausgeredt zu allem Volck, wie jm denn der HERR jr Gott alle diese wort an sie befohlen hatte, ²sprach Usarja der son Hofaja, vnd Johanan der son Kareah, vnd alle vrece Menner, zu Jeremia, Du leugest, der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand, noch gesagt, Jr solt nicht in Egypten zihen, daselbs zu wonen. ³Sondern Baruch der son Neria beredt dich des, vns zu wider, Auff das wir den Chalbeern vber geben werden, das sie vns todten vnd gen Babel wegfuren.

Marja.
Johanan.

⁴Also gehorcht Johanan der son Kareah, vnd alle Heubtleute des Heers sampt dem ganzen Volck, der stimme des HERRN nicht, das sie im lande Juda weren blichen. ⁵Sondern Johanan der son Kareah vnd alle Heubtleute des Heers, nam zu sich alle vbrigen aus Juda, so von allen Wldkern, dahin sie geflohen, wider komen waren, das sie im lande Juda woneten, ⁶nemlich,

= 4, 117) waren Hs 5 || namen 40 ||

WE.: 42, 20 verwarlosen = (durch Nachlässigkeit) gefahrden

dazu des Königs töchter, vnd alle seelen, die NebusarAdan der heubtman, bey Gedal ia dem son Ahikam, des sons Saphan hatte gelassen, auch den Propheten Jeremia, vnd Baruch den son Neria, ⁷vnd zogen jnn Egypten land, Denn sie wolten der stimme des HERN nicht gehorchen, vnd kamen gen Thaphnis.

⁸Vnd des HERN wort geschach zu Jeremia zu Thaphnis, vnd sprach, ⁹Nim grosse steine vnd verscharre sie im zigel ofen, der fur der thür am hause Pharao ist zu Thaphnis, das die menner aus Juda zusehen, ¹⁰vnd sprich zu jnen, So spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel, Eihe, Ich wil hin senden, vnd meinen knecht NebucadNazar den König zu Babel holen lassen, vnd wil seinen stuel oben auff diese steine setzen, die ich verscharrtet habe, vnd er sol seine gezellt drüber schlagen, ¹¹Vnd er sol komen, vnd Egypten land schlagen, vnd tödten wen es trifft, gefangen füren, wen es trifft, mit dem schwerd schlagen, wen es trifft. ¹²Vnd ich wil die heuser der Götter jnn Egypten mit feur anstecken, das er sie verbrenne vnd weg füre, Vnd er sol jm Egypten land anziehen, wie ein Hirt sein kleid anziehet, vnd mit frieden von dannen ziehen, ¹³Er sol die bildseulen zu BethSemes zubrechen, vnd die göden kirchen jnn Egypten mit feur verbrennen.

Das .XLIII. Capitel.

¹**D**ies ist das wort, das zu Jeremia geschach an alle Jüden, so jnn Egypten land woneten, nemlich, zu Migdal, zu Thaphnis, zu Noph, vnd im lande PahtRos woneten, vnd sprach, ²So spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel, Ir habt gesehen alle das ubel, das ich habe komen lassen ober Jerusalem, vnd ober alle stedte jnn Juda, Vnd sihe, heuts tages sind sie wüste, vnd wonet niemand drinnen, ³Vnd das omb jre bosheit willen, die sie thaten, das sie mich erzürneten, vnd hin giengen vnd reucherten, vnd dieneten andern Göttern, welche weder sie, noch jr, noch ewre Väter keneden, ⁴Vnd ich sandte stets zu euch alle meine knechte, die Propheten, vnd lies euch sagen, Thut doch nicht solche greuel, die ich hasse, ⁵Aber sie gehorchten nicht, neigten auch jre oren von jrer bosheit nicht, das sie sich bekereten, vnd andern Göttern nicht gereuchert hetten, ⁶Darumb gieng auch mein zorn vnd grim an, vnd entbrandte ober die stedte Juda, vnd ober die gassen zu Jerusalem, das sie zur wüsten vnd öde worden sind, wie es heutes tages siehet.

⁷Nu, so spricht der HERN, der Gott Zebaoth, der Gott Israel, Warum thut jr doch so gros ubel widder ewr eigen leben? da mit vnter euch ausgerottet werde, beide man vnd weib, beide kind vnd seugling aus Juda, vnd

43, 6 töchtere Hs 7 Thaphnis >41¹ (ebenso 8 und 9) (HE 38 = 4, 117) 9
Thaphnis] Thaphphanes Hs (v. 7 u. 8 korrig. in: Thaphnis) 10 diese] die 46 11
schlagen 45 13 Beth Semes in Egyptenland 41² (HE 38 = 4, 117)
44, 1 Thaphnis >41¹ (HE 38 = 4, 117) PahtRos (PahRos Hs) 32 || Pahtros

Man, Weiber vnd Kinder, dazu des Königs Töchter, vnd alle Seelen, die NebusarAdan der Heubman, bey Gedalja dem son Ahitai, des sons Saphan hatte gelassen, auch den Propheten Jeremia, vnd Baruch den son Meria, vnd zogen in Egyptenland, Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen, vnd kamen gen Thachpanhes.

UND des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes, vnd sprach, ⁹Nim grosse Steine, vnd verscharre sie im Zigelofen, der fur der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes, das die Menner aus Juda zusehen, ¹⁰Vnd sprich zu inen, so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Eihe, Ich wil hin senden, vnd meinen Knecht NebucadNegar den König zu Babel holen lassen, vnd wil seinen Stuel oben auff diese Steine setzen, die ich verscharet habe, vnd er sol seine Gezelt drüber schlagen. ¹¹Vnd er sol komen, vnd Egyptenland schlagen, Vnd tödten, wen es trifft, Gefangen führen, wen es trifft, Mit dem Schwert schlagen, wen es trifft. ¹²Vnd ich wil die Heuser der Götter in Egypten mit sewr anstecken, das er sie verbrenne vnd wegfüre, Vnd er sol im Egyptenland anziehen, wie ein Hirt sein kleid anzeucht, vnd mit frieden vndanen ziehen. ¹³Er sol die Bildeseulen zu BethSemes in Egyptenland zubrechen, vnd die Götzenkirchen in Egypten mit sewr verbrennen.

XLIII.

DIE ist das wort, das zu Jeremia geschach, an alle Jüden so in Egyptenland woneten, nemlich, zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, vnd im lande Pathros woneten, vnd sprach, ²So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, Ir habt gesehen alle das Vbel, das ich habe komen lassen ober Jerusalem, vnd ober alle Stedte in Juda, Vnd sehe, heuts tages sind sie wüste, vnd wonet niemand drinnen. ³Vnd das vmb ire bosheit willen die sie theten, Das sie mich erzürneten, vnd hin giengen vnd reucherten, vnd dieneten andern Göttern, welche weder sie, noch jr, noch ewre Väter kenneten. ⁴Vnd ich sandte ⁵stets zu euch alle meine Knechte, die Propheten vnd lies euch sagen, Thut doch nicht solche Grewel, die ich hasse. ⁶Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ire ohren von irer bosheit nicht, das sie sich bekereten, vnd andern Göttern nicht gereuchert hetten. ⁷Darumb gieng auch mein zorn vnd grim an, vnd entbrandte ober die stedte Juda, vnd ober die gassen zu Jerusalem, das sie zur wüste vnd öde worden sind, wie es heutes tages stehet.

⁸W, so spricht der HERR, der Gott Zebaoth, der Gott Israel, Warumth thut jr doch so gross vbel wider ewer eigen Leben? Damit vnter euch außgerottet werde, beide Man vnd Weib, beide Kind vnd Seugling aus Juda,

34 36—41¹ || 35 41² 3 || jre jrer 35 || 5 WSt ohren nicht, das sie sich von yhrer bosheit bekereten Hs

GL.: 44, 4 41² (HE 38 = 4, 118)

WE.: 43, 6 (App.) töchtere: vgl. WE. zu 41, 10 44, 3 vmb — willen mit Akk.: vgl. WE. zu 21, 12

nichts von euch überbleibe, ⁸Das jr mich so erzürnet, durch ewr hende werck, vnd reuchert andern Göttern, jnn Egypten lande, dahin jr gezogen seid, daselbs zu herbergen, auff das jr ausgerottet, vnd zum fluch vnd schmach werdet vnter allen Heiden auff erden, ⁹Habt jr vergessen des vnglücks ewr Väter, des vnglücks der Könige Juda, des vnglücks jrer weiber, dazu ewrs eigen 181. M G vnglücks, vnd ewr weiber vnglücks, das euch begegnet ist, im lande Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem? ¹⁰Noch sind sie bis auff diesen tag nicht gedemütiget, fürchten sich auch nicht, vnd wandeln nicht jnn meinem gesetz vnd rechten, die ich euch vnd ewren Vätern furgestellet habe.

¹¹Darumb, spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel also, Siehe, ich wil mein angesicht widder euch richten, zum vnglück, vnd gantz Juda sol ausgerottet werden, ¹²Vnd ich wil die vbrigen aus Juda nemen, so jr angesicht gericht haben jnn Egypten land zu zihen, das sie daselbs herbergen, Es sol ein ende mit jn allen werden jnn Egypten lande, durchs schwerd sollen sie fallen, vnd durch hunger sollen sie umbkomen, beide klein vnd groß, Sie sollen durch schwerd vnd hunger sterben, vnd sollen ein schwur, wunder, fluch vnd schmach werden, ¹³Ich wil auch die einwoner jnn Egypten lande mit dem schwerd, hunger vnd pestilenz heimsuchen, gleich, wie ich zu Jerusalem gethan habe, ¹⁴Das aus den vbrigen Juda, keiner sol entrinnen noch überbleiben, die doch darumb hieher komen sind jnn Egypten land zur herberge, das sie widerumb jns land Juda komen möchten, dahin sie gerne wolten widder komen vnd wonen, Aber es sol keiner widder dahin komen, on welche von hinnen fliehen.

¹⁵Da antworten dem Jeremia alle männer, die da wol wusten, das jre weiber, andern Göttern reucherten, vnd alle weiber, so mit großem hauffen da stunden, sampt allem volck, die jnn Egypten land woneten, vnd jnn Pathros, vnd sprachen, ¹⁶Nach dem wort, das du im namen des HERRN vns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen, ¹⁷Sondern wir wollen thun nach alle dem wort, das aus vnserm munde gehet, vnd wollen der Himel Königin reuchern, vnd der selbigen trandopffer opffern, wie, wir vnd vnser Väter, vnser Könige vnd Fürsten gethan haben jnn den stedten Juda, vnd auff den gassen zu Jerusalem, da hatten wir auch brod gnug, vnd gieng vns wol, vnd sahen kein vnglück, ¹⁸Sint der zeit aber wir haben abgelassen, der Himel Königin zu reuchern, vnd trandopffer zu opffern, haben wir allen mangel gelidten, vnd sind durch schwerd vnd hunger umbkomen, ¹⁹Nuch wenn wir der Himel Königin reuchern, vnd trandopffer opffern, das thun wir ja nicht on vnser männer

44, 8 werd >36 || daselbst 35 || 14 || auß] auch 38—41¹ Druckf. || (HE 38 = 4. 114 [nicht Luther]) 17 || thun fehlt 36 || (korrigiert im Berichtigungsverzeichnis in 36 [U. A. Bibel Bd. 11¹, S. 375, 4]) der Himel Königin >41¹ (HE 38 = 4, 118) (ebenso 18 [ebd. 119], 19. 25)

Gl.: 44, 17 41²< (HE 38 = 4, 118) 18 41²< (HE 38 = 4, 118)

WE.: 44, 10 Noch = dennoch

Gl. 17 St. Vrban: vgl. U. A. Bd. 23, S. 112,

und nichts von euch überleibe, ⁸Das jr mich so erzürnet, durch ewer hende wercke, und reuchert andern Göttern in Egyptenlande, dahin jr gezogen seid, daselbs zu herbergen, Auff das jr ausgerottet, und zum Fluch und Schmach werdet vnter allen Heiden auff Erden. ⁹Habt jr vergessen des unglücks ewer Väter, des unglücks der Könige Juda, des unglücks irer Weiber, dazu ewers eigen unglücks, und ewr Weiber unglücks, das euch begegnet ist, im lande Juda, und auff den gassen zu Jerusalem? ¹⁰Noch sind sie bis auff diesen tag nicht gedemütiget, fürchten sich auch nicht, und wandeln nicht in meinem Gesez und Rechten, die ich euch und ewern Vatern furgestellet habe.

¹¹Drumb, spricht der h^{er}Mr Zebaoth der Gott Israel also, Siehe, Ich wil mein Angesicht wider euch richten, zum unglück, und ganz Juda sol auszgerottet werden. ¹²Und ich wil die vbrigen aus Juda nemen, so jr angeachtet gericht haben in Egyptenland zu zihen, das sie daselbs herbergen, Es sol ein ende mit jnen allen werden in Egyptenlande, Durchs Schwert sollen sie fallen, und durch Hunger sollen sie ombkomen, beide klein und groß, Sie sollen durch Schwert und Hunger sterben, und sollen ein Schwur, Wunder, Fluch und Schmach werden. ¹³Ich wil auch die Einwoner in Egyptenlande mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz heimsuchen, Gleich, wie ich zu Jerusalem gethan habe, ¹⁴Das aus den vbrigen Juda, keiner sol entrinnen noch überbleiben, Die doch darumb hieher komen sind in Egyptenland zur herberge, das sie widerumb ins land Juda komen möchten, dahin sie gerne wolten widerkomen und wonen, Aber es sol keiner wider dahin komen, on welche von hinnen stiehen.

Jer. 7.

DA antworten dem Jeremia alle Menner, die da wol wusten, das ire Weiber, andern Göttern reucherten, und alle Weiber, so mit großem hauffen da stunden, sampt allem Volk, die in Egyptenland woneten, und in Pathros, und sprachen, ¹⁶Nach dem wort, das du im Namen des h^{er}MM vns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen, ¹⁷Sondern wir wollen thun nach alle dem wort, das aus vnserm munde gehet, und wollen ¹⁸Melecheth des Himmels reuchern, und der selbigen Tranckopffer opffern, Wie wir und vnser Väter, vnser Könige und Fürsten gethan haben in den stedten Juda, und auff den gassen zu Jerusalem, Da hatten wir auch Brot gnug, und gieng vns wol, und sahen kein unglück. ¹⁸Sint der zeit aber wir haben abgelassen, Melecheth des Himmels zu reuchern, und Tranckopffer zu opffern, haben wir allen Mangel gelidden, und sind durch Schwert und Hunger ombkomen. ¹⁹Nuch wenn wir Melecheth des Himmels reuchern, und Tranckopffer opffern, das thun wir ja

b
(Melecheth)

heißt Wiedung. Des Himmels wiedung ist, das er regen, tau, schnee, frost, eis, kette, hitz, liecht, schein, eis, und summa, allerley wetter, gibt. Das Melecheth wol mächt seinen wetter oder gewitter des Himmels. Die Jaden haben diesen Götzebildt gehalten, vnd gut Wetters willen (wie der Text sagt, Das sie Brot und alle gnüge gehabt haben) Auff das die Felde vom donner, hagel, blitz, melcham und andern vngewittern vnuerseret, durch gut wetter, reichlich wachsen, und zu rechter zeit alles wol bekeme. Solches Melecheth ist, ist bey vns S. Weban, der sol gut wetter zum wein geben, und S. Alers rinz wider den donner und bliß helfen, vnd der gleichen.

App. zu Zl. 20 und 295; Bibel Bd. 4, S. 118, 18; unten S. 431 (Gl. zu Hes. 3, 14); D. H. Kerler, Die Patronate der Heiligen (Ul'm 1905), S. 406; F. von Sales Doyé, Heilige und Selige der römisch-katholischen Kirche Bd. 2 (Leipzig 1929), S. 462 Et. Alexius: wahrscheinlich verwechselt mit St. Alexander (Sohn der hlg. Felicitas), Schutzpatron gegen Gewitter; vgl. F. von Sales Doyé a. a. O. Bd. 1, S. 40; Kerler a. a. O., S. 42.

willen, das wir der selbigen kuchen backen, vnd tranckopffer opffern, zu irem dienst.

²⁰Da sprach Jeremia zum gangen volck, beide menner, weiber vnd allem volck, die jm so geantwort hatten, ²¹Ja, ich meine auch, der HERR hab gedacht an das reuchern, so jr inn den siedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem, getrieben habt, sampt ewren Vetern, Königen, Fürsten, vnd allem volck im lande, vnd hats zu herken genomen, ²²das er nicht mehr leiden kondte, ewren bösen wandel vnd grewel, die jr thetet, Daher auch ewr land zur wüsten, zum wunder vnd zum fluch worden ist, das niemand drinnen wonet, wie es heutes tages stehet, ²³Darumb, das jr gereuchert habt, vnd wider den HERRN gesündigt, vnd der stim des HERRN nicht gehorchet, vnd inn seinem gefeh, rechten vnd zeugnis, nicht gewandelt habt, Darumb ist auch euch solch vnglück widderfahren, wie es heutes tages stehet.

²⁴Vnd Jeremia sprach zu allem volck vnd zu allen weibern, Höret des HERRN wort alle jr aus Juda, so inn Egypten land sind, ²⁵So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Ir vnd ewre weiber habt mit ewrem munde gered, vnd mit ewren henden volbracht, das jr sagt, Wir wollen vnser gelübde halten, die wir gelobt haben der Himelkönigin, das wir der selbigen reuchern vnd tranckopffer opffern, Wolan, jr habt ewr gelübde erfüllt, vnd ewr gelübde gehalten.

²⁶So höret nu des HERRN wort, jr alle aus Juda, die jr inn Egypten lande wonet, Sihe, Ich schwere bey meinem grossen namen, spricht der HERR, Das mein name nicht mehr sol durch einiges menschen mund aus Juda genennet werden, inn gangen Egypten land, der da sage (So war der Herr HERR lebt) ²⁷Sihe, ich wil vber sie wachen, zum vnglück vnd zu keinem guten, Das, wer aus Juda inn Egypten land ist, sol durchs schwerd vnd hunger vmbkomen, bis ein ende mit ju habe, ²⁸Welche aber dem schwerd enttinnen, die werden doch aus Egypten land ins land Juda widder komen müssen, mit geringem hauffen, Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda, so inn Egypten land gezogen waren, das sie daselbs herbergeten, erfahren, wes wort war worden sey, meines odder jres.

²⁹Vnd zum zeichen, spricht der HERR, das ich euch an diesem ort heimsuchen wil, damit jr wisset, das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück, ³⁰So spricht der HERR also, Sihe, Ich wil Pharaos Haphra den König inn Egypten, vbergeben inn die hende seiner feinde, vnd dere, die jm nach seinem leben stehen, Gleich, wie ich Zedekia den König Juda vbergeben habe inn die hand NebucadNezar des Königs zu Babel seines feindes, vnd der jm nach seinem leben stund.

44, 19 zu irem dienst >41¹ (HE 38 = 4, 119) 20 alles Hs 21 Ja, ich
meine auch >36 ym lande gestrichen Hs 22 ewren] ewr Hs 23 WSt euch
auch Hs 25 || ewre gelübde (zweimal) 35 || 26 inn (ym Hs [korrigiert aus ynn])

nicht on unser Menner willen, das wir der selbigen Kuchen backen, vnd Trancz
opffer opffern, sie zu bestümmern.

²⁰ **D** Al sprach Jeremia zum gangen Volk, beide Menner, Weiber vnd allem
volck, die jm so geantwort hatten. ²¹Ich meine ja, der HERR hab
gedacht an das reuchern, so jr in den stedten Juda vnd auff den gassen zu
Jerusalem, getrieben habt, sampt ewren Vetern, Königen, Fürsten, vnd allem
Volk im Lande, vnd hats zu herzen genomen, ²²Das er nicht mehr leiden
föndte, ewern bösen wandel vnd Gremel, die jr thetet. Daher auch ewer Land
zur wüsten, zum wunder vnd zum fluch worden ist, das niemand drinnen
wonet, wie es heutes tages sehet. ²³Darumb, das jr gereuchert habt, vnd wider
den HERRN gesündigt, vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet, vnd
in seinem Gesetze, Rechten vnd Zeugnis, nicht gewandelt habt, Darumb ist auch
euch solch Vnglück widerfahren, wie es hentes tages sehet.

²⁴WAD Jeremia sprach zu allem Volk vnd zu allen Weibern, Höret des
HERRN wort alle jr aus Juda, so in Egyptenland sind, ²⁵so spricht der
HERR Zebaoth der Gott Israel, Jr vnd ewre Weiber habt mit ewrem munde
geredt, vnd mit ewren henden volbracht, das jr sagt, Wir wollen unser Ge-
lübde halten, die wir gelobt haben Melecheth des Himels, Das wir der selbigen
reuchern vnd Trancpffer opffern, Wolan, jr habt ewer Gelübde erfüllet, vnd
ewer gelübde gehalten.

²⁶ED höret nu des HERRN wort, jr alle aus Juda, die jr in Egypten-
lande wonet, Sihe, Ich schwere bey meinem grossen Namen spricht der HERR,
Das mein Name nicht mehr sol durch einiges Menschen mund aus Juda ge-
nennet werden, in gangem Egyptenland, der da sagt (so war der Herr HERR
lebt) ²⁷Sihe, Ich wil über sie wachen, zum vnglück vnd zu keinem guten, Das,
wer aus Juda in Egyptenland ist, sol durchs Schwert vnd Hunger umbfomen,
bis ein ende mit jnen habe. ²⁸Welche aber dem Schwert entrinnen, die werden
doch aus Egyptenland ins land Juda wider fomen müssen, mit geringem
hauffen, Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda, so in Egyptenland
gezogen waren, das sie daselbs herbergten, erfahren, wes wort war worden sey,
meines oder jres.

²⁹WAD zum Zeichen, spricht der HERR, das ich euch an diesem Ort heimz
suchen wil, damit jr wisset, das mein wort sol war werden über euch
zum vnglück, ³⁰so spricht der HERR also. Sihe, Ich wil Pharao Haphra den
König in Egypten, übergeben in die hende seiner Feinde, vnd dere, die jm
nach seinem leben stehen, Gleich, wie ich Zedekia den könig Juda übergeben
habe in die hand NebucadNegar des Königs zu Babel seines Feindes, vnd der
jm nach seinem leben stund.

(Bestümmern)
Das sie sich vnser heyllich an-
neme, als vnd vnser grossen
Not willen bestümmert. Wie
sich Gott bestümmert, Gen. 6.
das so grosse boesheit auff
Erden war.

Pharao Haphra.

gangen >41¹ sage Hs 52 28 || herbergerten 40 41¹ Druckf. ||

Gl.: 44, 19 41²< (HE 38 = 4, 119) bestümmert 46

Gl. 44, 19: 1. Mos. 6, 5f.

Das .XLV. Capitel.

Dies ist das wort, so der Prophet Jeremia redet zu Baruch dem son Meria, Da er diese rede auff ein buch schreib aus dem munde Jeremia, im vierden jar Joakim des sons Josia des Königs Juda, vnd sprach, ²So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von dir Baruch, ³Du sprichst, Weh mir, wie hat mir der HERR jamer vber mein schmerzen zugefügt, Ich seuffte mich müde, vnd finde keine ruge, ⁴Sage jm also, So spricht der HERR, Siehe, was ich gebawet habe, das breche ich abe, vnd was ich gepflantzt habe, das reute ich aus, sampt diesem ganzem meinem eigen lande, ⁵Vnd du begereß dir grosse ding, Begereß nicht, Denn siehe, Ich wil unglück komen lassen vber alles fleisch, spricht [Xl. v.] der HERR, Aber deine seel wil ich dir zur teute geben, an welchen ort du zeuhest.

Das .XLVI. Capitel.

Dies ist das wort des HERRN, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist wider alle Heiden.

²Widder Egypten.

Widder das heer Pharaos Necho des Königes jnn Egypten, welches lag am wasser Phrath zu Carchemisch, das der König zu Babel Nebucadnezar schlug, im vierden jar Joakim des sons Josia des Königs Juda.

³Rüstet schilt vnd spieß, vnd zihet an die schlacht, ⁴Spannet rosse an, vnd lasset reuter auff sitzen, Setzt die helm auff, vnd scherfft die spieße, vnd zihet pauzer an, ⁵Wie kompts aber? das ich sehe, das sie verzagt sind, vnd die flucht geben, vnd jre helden erschlagen sind, Sie stehen, das sie sich auch nicht umbsehen, schrecken ist umb vnd umb, spricht der HERR, ⁶Der schnelle kan nicht entfliehen, noch der starke entrinnen, Gegen mitternacht am wasser Phrath, sind sie gefallen vnd darnider gelegt, ⁷Wo ist nu der, so herauff zoch, wie ein strom, vnd seine wellen sich erhuben, wie des wassers? ⁸Egypten zoch herauff, wie ein strom, vnd seine wellen erhuben sich, wie des wassers, vnd sprach, Ich wil hinauff zihen, das land bedecken, vnd die stad verderben, sampt denen, die drinnen wonen.

⁹Wolan, siht auff die rosse, rennet mit den wagen, lasset die helden aus zihen, die Moren vnd aus Lybia, vnd die schütgen aus Lydia, ¹⁰Denn dis ist der tag des HERRN HERRN Zebaoth, ein tag der rache, das er sich an seinen feinden reche, da das schwerd fressen, vnd von jrem blut vol vnd trunden

45. 1 Joakim Hs 32 5 || zu teute 35 || zeuhest (zeuhest) >36
 46. 2 Phrath >36 40 Carchemisch Hs 32 34 (nur Kustode) 36 Joakim
 Hs 32 3 spieß >41¹ (HE 38 = 4, 119) an die schlacht >41¹ (HE 38 = 4, 119)

XLV.

¹ **D**ies ist das wort, so der Prophet Jeremia redet zu Baruch, dem son Meria, da er diese Rede auff ein Buch schreib, aus dem munde Jeremia, im vierden jar Joiakim des sons Josia des königes Juda, vnd sprach, ²so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel, von dir Baruch. ³Du sprichst, Weh mir, wie hat mir der HERR jamer ober mein schmerzen zugefügt, Ich seuffte mich müde vnd finde keine ruge.

⁴Alge jm also, so spricht der HERR, Sihe, was ich gebawet habe, das brech ich abe, vnd was ich gepflantz habe, das reute ich aus, sampt diesem gangem meinem eigen Lande. ⁵Vnd du begerest dir grosse ding, Veger es nicht, Denn sihe, Ich wil unglück komen lassen ober alles Fleisch, spricht der HERR, Aber deine Seele wil ich dir zur Beute geben, an welchen ort du ziehest.

[Bl. 2 ij]

XLVI.

¹ **D**ies ist das Wort des HERRN, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist wider alle Heiden.

²Wider Egypten.

Wider das heer Pharao Necho des königes in Egypten, welches lag am wasser Phrat zu Carchemis, das der König zu Babel Nebucadnezar schlug, im vierden jar Joiakim des sons Josia des königes Juda.

³Wisset schilt vnd tarttschen, vnd ziehet in den streit, ⁴Spannet Rosse an, vnd lasset Reuter auffsitzen, Setzt die Helm auff, vnd scherfft die Spieße, vnd ziehet Panzer an. ⁵Wie kompts aber? das ich sehe, das sie verzagt sind, vnd die flucht geben, vnd ire Helden erschlagen sind, Sie fliehen, das sie sich auch nicht umbsehen, schrecken ist umb vnd umb, spricht der HERR. ⁶Der schnelle kan nicht entfliehen, noch der starke entrinnen, Gegen Mitternacht am wasser Phrath, sind sie gefallen vnd darnider gelegt. ⁷Wo ist nu der, so herauff zoch, wie ein Strom, vnd seine wellen sich erhuben, wie des wassers? ⁸Egypten zoch herauff, wie ein strom, vnd seine wellen erhuben sich, wie des wassers, vnd sprach, Ich wil hinauff ziehen, das Land bedecken, vnd die Stad verderben, sampt denen, die drinnen wonen.

⁹Wlan, sitzt auff die Rosse, rennet mit den Wagen, lasset die Helden ausziehen, die Moren, vnd aus Put die den schilt führen, vnd die Schützen aus Lydia. ¹⁰Denn dis ist der tag des HERRN HERRN Zebaoth, ein tag der rache, das er sich an seinen Feinden reche, da das schwert fressen vnd von frem Blut

8 zoch] zeucht Hs erheben sich Hs spricht Hs 9 Lybia >41¹ | Put bis führen
41²< (HE 38 = 4, 119)

WE.: 46, 3 tarttschen = kleine ovale Schilde

5 die flucht geben = fliehen

werden wird, Denn sie müssen dem HErrn HEMM Zebaoth, ein schlacht
opffer werden, im lande gegen mitternacht am wasser Phrath, ¹¹Gehe hinauff
gen Gilead, vnd hole salbe, Jungfraw, tochter aus Egypten, Aber es ist umb
sonst, das du viel erznieiest, du wirst doch nicht heil, ¹²Deine schande ist vnter
die Heiden erschollen, deins heulen ist das land vol, Denn ein Held fellek ober
den andern, vnd ligen beide miteinander darnider.

¹³Dies ist das wort des HEMM, das er zu dem Propheten Jeremia redet,
da Nebucadnezar der König zu Babel daher zog, Egypten land zu schlagen.
¹⁴Verkündigt jnn Egypten, vnd sagts an zu Migdal, Sagts an zu Noph, vnd
Thaphnis, vnd spricht, Stelle dich zur wehre, Denn das schwert wird fressen,
was umb dich her ist, ¹⁵Wie gehets zu, das deine gewaltigen zu boden fallen,
vnd mügen nicht bestehen? Der HEMM hat sie so gestürzt, ¹⁶Er macht, das je
viel fallen, das einer mit dem andern darnider ligt, Da sprachen sie, Wolauff,
lassi vns wider zu vnserm volck zihen, jnn vnser vater land, fur dem schwert
des Tyrannen, ¹⁷Dasselb schrey man in nach, Pharao der König Egypten ligt,
Er hat sein gezelt gelassen.

¹⁸So war als ich lebe, spricht der König, der HEMM Zebaoth heisst, Er
wird daher zihen so hoch, wie der berg Thabor vnter den bergen ist, vnd wie
der Charmel am meer ist, ¹⁹Schick dich, das du wanderst, du einwonerin tochter
Egypten, Denn Noph wird wüst vnd verbrand werden, das niemand drinnen
wonen wird.

²⁰Egypten ist ein seer schönes kalb, Aber es kompt von mitternacht der
schlechter, ²¹Vnd taglöner, so drinnen wonen, sind auch, wie gemestete selber,
Aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden miteinander, vnd werden
nicht bestehen, Denn der tag jres vnfalls wird ober sie komen, nemlich, die zeit
jrer heimfuchung, ²²Sie faren daher, das der harnisch brasselt, vnd komen mit
heers krafft, vnd bringen erte ober sie, wie die holzhewer, ²³Die selbigen
werden hawen also jnn jrem wald (spricht der HEMM) das nicht zu jelen ist,
Denn er ist mehr weder hewschrecken, die niemand jelen kan. ²⁴Die tochter
Egypten stehet mit schanden, denn sie ist dem volck von mitternacht jnn die
hende gegeben.

²⁵Der HEMM Zebaoth, der Gott Israel spricht, Siche, ich wil heimfuchen
die werckleute zu No, vnd den Pharao, vnd Egypten, sampt seinen Göttern
vnd Königen, ja, Pharao, mit allen die sich auff in verlassen, ²⁶das ich sie
gebe jnn die hende denen, die in nach jrem leben stehen, vnd jnn die hende
Nebucadnezar des Königes zu Babel, vnd seiner knechte. Vnd darnach soltu
bewonet werden, wie vor alters, spricht der HEMM.

46, 13 zog >41¹ 14 Thaphnis >41¹ (HE 38 = 4, 119) 15 gestürzt Hs
17 Dasselb 32—41² || Dasselb Hs 43¹ < König von Hs 18 Chermel Hs 19
Schick bis wanderst >41¹ (HE 38 = 4, 120) 21 gemestete >36 wenden] weiden Hs
23 zihen Hs er >34 36|35 38< jelen (2.) jellen 45 Druckf. 25 die werck

(Eaglöner)
Fürsten und Herrn so im
dienen, und großen löst
nemen.

vol vnd truncken werden wird, Denn sie müssen dem hErrn hEMM Zebaoth, ein Schlachtopffer werden, im lande gegen mitternacht am wasser Phrath.

¹¹Gehe hinauff gen Gilead, vnd hole Salbe, Jungfraw tochter aus Egypten, Aber es ist vmb sonst, das du viel erzneiest, du wirst doch nicht heil. ¹²Deine schande ist vnter die Heiden erschollen, deines heulen ist das Land vol, Denn ein held felleet vber den andern, vnd ligen beide mit einander darnider.

¹³**D**IE ist das wort des hEMM, das er zu dem Propheten Jeremia redet, da Nebucadnezar der König zu Babel daher zoch, Egyptenland zuschlahen. ¹⁴Verkündigt in Egypten, vnd sagt's an zu Migdal, sagt's an zu Noph, vnd Thachpanhes, vnd spricht, Stelle dich zur wehre, Denn das schwert wird fressen, was vmb dich her ist. ¹⁵Wie gehets zu, das deine Gewaltigen zu boden fallen, vnd mügen nicht bestehen? Der hEMM hat sie so gestürzt. ¹⁶Er macht, das jr viel fallen, das einer mit dem andern darnider ligt, Da sprachen sie, Wolauß, Laff vns wider zu vnserm Volk zihen, in vnser Vaterland, für dem Schwert des Tyrannen. ¹⁷Daselbs schrey man jnen nach, Pharao der König Egypten ligt, Er hat sein Gezelt gelassen.

¹⁸**E**D war als ich lebe, spricht der König, der hEMM Zebaoth heißt, Er wird daher zihen so hoch, wie der berg Thabor vnter den Bergen ist, vnd wie der Charmel am meer ist. ¹⁹Nim dein Wandergerete, du Einwoonerin tochter Egypten, Denn Noph wird wüß vnd verbrand werden, das niemand drinnen wonen wird.

²⁰**G**EGYPTEN ist ein seer schönes Kalb, Aber es kompt von Mitternacht der schlechter. ²¹Vnd Tagelöner, so drinnen wonen, sind auch, wie gemeste selber, Aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, vnd werden nicht bestehen, Denn der tag jres vnfalls wird vber sie komen, nemlich, die zeit jrer heimsuchung. ²²Sie faren daher, das der harnisch braxfelt, vnd komen mit heers krafft, vnd bringen Erte vber sie, wie die holzhewer. ²³Die selbigen werden hawen also in jrem Wald (spricht der hEMM) das nicht zu zelen ist, Denn jr ist mehr weder hewschecken, die niemand zelen kan. ²⁴Die tochter Egypten siehet mit schanden, Denn sie ist dem Volk von mitternacht in die hende gegeben.

²⁵**D**ER hEMM Zebaoth, der Gott Israel spricht, Sihe, Ich wil heimsuchen den Regenten zu No, vnd den Pharao, vnd Egypten, sampt seinen Göttern vnd Königen, Ja, Pharao, mit allen die sich auff jn verlassen. ²⁶Das ich sie gebe in die hende denen, die jnen nach jrem Leben siehen, vnd in die hende Nebucadnezar des königes zu Babel, vnd seiner knechte. Vnd darnach soltu bewonet werden, wie vor alters, spricht der hEMM.

(Tagelöner)
Fürsten vnd Herrn, so im dienen, vnd großen sold nemen.

(Regenten)
Für Amon, heißt ein Regent, ein Meister, das ist, der es alles anleitet vnd regiert, dadurch die Leute erneret vnd beschützt werden, Prouer. 8. Ich, die Weisheit, war Amon, id est, der Meister oder Erreter, der alles meistert vnd regiert.

leute >41¹ (HE 38 = 4, 120) || jn] jnen 34—36 ||

Gl.: 46, 25 41² (HE 38 = 4, 120)

WE.: 46, 22 braxfelt = klirrt 23 er = ihrer (gen. plur.)

Gl. 46, 25: Spr. 8, 30

²⁷Aber du mein knecht Jacob, fürcht dich nicht, Und du Israel verzage nicht, Denn siehe, Ich wil dir aus fernen landen, und deinem samen, aus dem lande seiner gefengnis, helfen. Das Jacob sol wider komen, und jun friede sein, und die fülle haben, Und niemand sol in schrecken. ²⁸Darumb fürcht dich nicht, du Jacob mein knecht, spricht der HERN, Denn ich bin bey dir, Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoffen hab, wil ichs ein ende machen, Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, Sondern ich wil dich züchtigen mit der masse, auff das ich dich nicht vngestraft lasse.

Das .XLVII. Capitel.

¹Es ist das wort des HERN, das zum Propheten Jeremia geschach, wider die Philister, ehe denn Pharaos Gaza schlug. ²So spricht der HERN, Siehe, Es komet wasser herauff von mitternacht, die eine flut machen werden, und beide land und was drinnen ist, beide stedte, und die so drinnen wonen, weg reissen werden, das die leute werden schreien, und alle einz[el] woner im lande, heulen, ³für dem getümel jrer starken rosse, so daher draben, und für dem rasseln jrer wagen, und poltern jrer reder, das sich die Weter nicht werden umbsehen nach den kindern, so verzagt werden sie sein, ⁴für dem tage so da kompt zuuerstören, alle Palestiner, und aus zu reuten, Tyron und Zidon, sampt jren andern gehülffen.

Denn der HERN wird die Palestiner und die Insulen Capthor, ver-
stören, ⁵Gaza wird kalt werden, und Ascalon, sampt den vbrigen jun jren gründen, verderbet, Wie lange wiltu kriegen? ⁶Du schwerd des HERN? wenn wiltu doch auff hören? fare doch jun deine scheide, und ruge und sey stille, ⁷Aber wie kanstu auffhören? weil der HERN dir befelh gethan hat wider Ascalon, und dich widder die anfurt am meer bestellet.

Das .XLVIII. Capitel.

¹Der Moab, So spricht der HERN Zebaoth, der Gott Israel, Weh der stad Nebo, denn sie ist zerstört, und ligt elend, Kiriathaim ist gewonnen, Die feste stehet elend und ist zu rissen, ²Der troh Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten, Denn man gedenckt böses widder sie, nemlich, Kompt, wir wollen sie ausrotten, Das sie kein volck mehr sein, Und du Madmen, must auch verderbt werden, das schwerd wird hinder dich komen, ³Man höret ein

46, 28 der masse >35

47, 1 Philister] Palestiner Hs

3 draben >36

4 Palestiner (=weimal) Hs 32

Tyron >41¹

und die Insulen >41¹ (HE 38 = 4, 120)

5 wiltu kriegen >41¹

(HE 38 = 4, 120)

Wer du mein knecht Jacob, fürchte dich nicht, vnd du Israel verzage nicht, Denn siehe, Ich wil dir aus fernem Landen, vnd deinem Samen, aus dem Lande seiner Gefengnis, helfen, Das Jacob soll widerkomen, vnd in friede sein, vnd die fülle haben, vnd niemand sol in schrecken. ²⁸Darumb fürchte dich nicht, du Jacob mein knecht, spricht der HERR, Denn ich bin bey dir. Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoffen hab, wil ichs ein ende machen, Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen, Sondern ich wil dich züchtigen mit masse, Auff das ich dich nicht vngestraft lasse.

XLVII.

Jesa. 15.
Ezech. 25.

¹Es ist das wort des HERRN, das zum Propheten Jeremia geschach wider die Philister, ehe denn Pharaos Gasa schlug. ²So spricht der HERR, Siehe, Es komen Wasser herauff von Mitternacht, die eine Flut machen werden, vnd beide Land vnd was drinnen ist, beide Stedte, vnd die so drinnen wonen, wegrißen werden, Das die Leute werden schreien, vnd alle Einwoner im Lande heulen, ³für dem getümel irer starken Rosse, so daher traben, vnd für dem rasseln irer Wagen, vnd Poltern irer Rieder, Das sich die Vetter nicht werden umbsehen, nach den Kindern, So verzagt werden sie sein, ⁴für dem tage so da kompt zuuersidren, alle Philister, vnd auszureuten Tyrum vnd Zidon, sampt iren andern Gehülffen.

Philister.

Denn der HERR wird die Philister die das vbrige sind, aus der Insulen Caphthor, verstoffren, ⁵Gasa wird kahl werden vnd Ascalon, sampt den vbrigen in iren Gründen, verderbet. Wie lange rühestu dich? ⁶o du Schwert des HERRN? Wenn wiltu doch auffhören? Fare doch in deine scheide, vnd ruge vnd sey still. ⁷Aber wie kanstu auffhören, weil der HERR dir befelß gethan hat wider Ascalon, vnd dich wider die Anfurt am meer bestellet.

(Mißheiß)
zur leid, Als die thun, so
über einem Lobben sich
reigen, Welches Noth verbent.
Deut. 4.

XLVIII.

Jesa. 16.

¹Jeder Moab. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Weh der stad Rebo, Denn sie ist zerstoffret, vnd ligt elend, Kiriatthaim ist gewonnen, Die Feste siehet elend vnd ist zurissen. ²Der trotz Moab ist aus, den sie an heßbon hatten, Denn man gedenckt böses wider sie, nemlich, Kompt, wir wollen sie austrotten, das sie kein Volk mehr seien, Vnd du Madmen, mußt auch verderbt werden, das schwert wird hinder dich komen. ³Man höret ein

Moab.

48, 2 [sein] seien Hs 41<

Gl.: 47, 5 41< (HE 38 = 4, 120f.) Deut. 4. 43<

WE.: 47, 7 anfurt = Landeplatz, Hafen

Gl. 47, 5: 5. Mos. 14 (!), 1

geschrey zu Horonaim, von verfürren vnd grossen jamer, ⁴Moab ist zurschlagen, man höret ire jungen schreien, ⁵Denn sie gehen mit weinen, den weg hinauff gen Lühith, vnd die feinde hören ein jamer geschrey, den weg von Horonaim herab, nemlich, ⁶Hebt euch weg, vnd errettet ewr leben, Aber du wirst sein, wie die herde jnn der wüsten.

⁷Darumb das du dich auff deine gebewe verlessest, vnd auff deine scheße, soltu auch gewonnen werden, Vnd Camos mus hinaus gefangen weg zihen, sampt seinen Priestern vnd Fürsten, ⁸Denn der verfürer wird ober alle stedte komen, das nicht eine stad entrinnen wird, Es sollen beide die gründe verderbet, vnd die ebnen verfürret werden, Denn der HERR hats gesagt.

⁹Lieber laßt Moab blühen, Sie wird ausgeblühet haben, Vnd ire stedte werden wüste ligen, das niemand drinnen wonen wird, ¹⁰Verflucht sey, der des HERRN werck lessig thut, verflucht sey, der sein schwerd auff hellt, das nicht blut vergiesse.

¹¹Moab ist von seiner jugent auff sicher gewesen, vnd auff seinen hesen still gelegen, vnd ist nie aus einem fass jns ander gegossen, vnd nie jns gefengnis gezogen, darumb ist sein geschmack jm blicken, vnd sein geruch nicht verendert worden.

¹²Darumb sihe, spricht der HERR, Es kompt die zeit, das ich jn wil schröter schicken, die sie ausschroten sollen, vnd ire fasse ausleren, vnd ire legel zurschmettern, ¹³Vnd Moab sol ober dem Camos zuschanden werden, gleich, wie das haus Israel ober Bethel zu schanden worden ist, darauff sie sich doch verliesen.

¹⁴Wie thürt jr sagen, Wir sind die Helden vnd die rechte kriegsleute? ¹⁵So doch Moab mus verfürret, vnd ire stedte erstigen werden, vnd ire beste manschaft zur schlachtband herab gehen müssen, spricht der Kduig, welcher heisset, der HERR Zebaoth, ¹⁶Denn der vnfal Moab wird schier komen, vnd jr vnglück eiler seer. ¹⁷Lieber, habt doch mit leiden mit jn, die jr vmb sie her wonet, vnd jren namen kennet, vnd spricht, wie ist die starcke rute, vnd der herrliche stab so zu brechen?

¹⁸Herab von der herrligkeit, du tochter, die du zu Dibon wonest, vnd sihe jnn der dürre, Denn der verfürer Moab, wird zu dir hinauff komen, vnd deine festen zu reissen. ¹⁹Tritt auff die strassen vnd schaw, du einwonerin Troer, Frage die, so da stichen vnd entrinnen, vnd sprich, Wie gehets? ²⁰Ah, Moab ist verwüßt vnd verderbt, Heulet vnd schreiet, sagts an zu Arnon, das Moab verfürret sey, ²¹Die straffe ist ober das ebne land gangen, nemlich, ober Holon, Jahza, Mephaath, ²²Dibon, Nebo, BethDiblatthaim, ²³Kir jathaim, Beth Gamul, BethMeon, ²⁴Kiriioth, Bazra, vnd ober alle stedte im lande Moab, sie

Camos heisset der Abgott der Moabiter.

(blühen)
Ist, das jr Königreich wol flühet, vnd wie ein auter wein, der auff seiner hesen blicken ist.

48, 6 herde >41¹ (HE 38 = 4, 121) 9 Lieber bis haben >41¹ (HE 38 = 4, 121) 10 vnd verflucht Hs 11 gewesen Hs 32 12 zurschmettern >34 36—41²
14 || thürt 40 || || die (2.) fehlt 43² ||

geschrey zu Horonaim, von verstören vnd grossen jamer. ⁴Moab ist zurschlagen, man höret ire Zungen schreien. ⁵Denn sie gehen mit weinen, den weg hinauff gen Luthith, vnd die Feinde hören ein Jamergeschrey, den weg von Horonaim herab, nemlich, ⁶Hebt euch weg, vnd errettet ewer leben, Aber du wirst sein, wie die Heide in der wüsten.

⁷Arumb das du dich auff deine Gebewe verlessest, vnd auff deine Scheze [Bl. 2 iij] soltu auch gewonnen werden, Vnd Camos mus hinaus gefangen wegzihen, sampt seinen Priestern vnd Fürsten. ⁸Denn der Verstörer wird ober alle Stedte komen, das nicht eine Stad entrinnen wird, Es sollen beide die gründe verderbet, vnd die ebnen verstört werden, Denn der HERR hats gesagt.

⁹GEBt Moab seßdern, er wird ausgehen, als söge er, Vnd ire Stedte werden wüste ligen, das niemand drinnen wonen wird. ¹⁰Verflucht sey, der des HERRN werck lessig thut, verflucht sey, der sein Schwert auff helt, das nicht blut vergiesse.

¹¹Wab ist von seiner Jugent auff sicher gewest, vnd auff seinen Hesen still gelegen, vnd ist nie aus einem Fas ins ander gegossen, vnd nie ins gefengnis gezogen, Darumb ist sein geschmack jm blieben, vnd sein geruch nicht verendert worden. ¹²Darumb sihe, spricht der HERR, Es kompt die zeit, das ich jnen wil Schröter schiden, die sie ausschroten sollen, vnd ire Fasse ausleren, vnd ire Legel zerschmettern. ¹³Vnd Moab sol ober dem Camos zuschanden werden, gleich, wie das haus Jsrael ober Bethel zuschanden worden ist, darauff sie sich doch verliessen.

¹⁴**W**IE thürt jr sagen, wir sind die Helden vnd die rechte Kriegsleute? ¹⁵So doch Moab mus verstört, vnd ire Stedte erstiegen werden, vnd ire beste Manschafft zur Schlachtband her ab gehen müssen, spricht der König, welcher heisst, der HERR Zebaoth. ¹⁶Denn der vnfal Moab wird schier komen, vnd jr unglück eilet seer. ¹⁷Lieber, Habt doch mitleiden mit jnen, die jr vmb sie her wonet, vnd iren Namen kennet, vnd spricht, Wie ist die starcke Rute, vnd der herrliche Stab so zubrochen?

¹⁸Hörab von der Herrligkeit, du Tochter, die du zu Dibon wonest, vnd siße in der dürre, Denn der Verstörer Moab, wird zu dir hinauff komen, vnd deine Festen zureissen. ¹⁹Trit auff die strassen vnd schaw, du Einwonerin Aruer, Frage die, so da fliehen vnd entrinnen, vnd sprich, Wie gehets? ²⁰Ah Moab ist verwüßet vnd verderbt, Heulet vnd schreiet, sagts an zu Arnon, das Moab verstört sey. ²¹Die straffe ist ober das ebne Land gangen, nemlich, ober Holon, Jahza, Mephaath, ²²Dibon, Rebo, BethDiblathaim, ²³Kiriathaim, BethGamul, BethMeon, ²⁴Kiriath, Bazra, vnd ober alle Stedte im lande Moab,

Camos
heißt der Abgott der Moabiter.

GL.: 48, 9 > 41¹ (HE 38 = 4, 121)

WE.: 48, 9 und 17 Lieber = doch

= herauswälzen

legel = Fäßchen

12 schröter = Faßverlader

ausschroten

14 thürt = wagt

16 schier = bald

ligen fern odder nahe, ²⁵Das horn Moab ist abgehawen, vnd jr arm ist zu brochen, spricht der HERR.

²⁶Macht sie trunden (denn sie hat sich widder den HERRM erhaben) das sie speien, vnd die hende ringen müsse, auff das sie auch zum gespödt werde, ²⁷Denn Israel hat dein gespödt sein müssen, als were er vnter den dieben gefunden, Vnd weil du solchs widder sie redest, soltu auch weg müssen. ²⁸D jr einwoner jnn Moab, verlass die stedte, vnd wonet jnn den felsen, vnd thut, wie die tauben, so da nisten jnn den hohen löchern.

²⁹Man hat jmer gesagt, von dem stolzen Moab, das er seer stolz sey, hoffertig, hoymütig, trozig, vnd obermütig, ³⁰Aber der HERR spricht, Ich kenne seinen zorn wol, das er nicht so viel vermag, vnd vnterstehet sich mehr zu thun, denn sein vermügen ist, ³¹Darumb mus ich ober Moab heulen, vnd ober das ganze Moab schreien, vnd ober die leute zu Kirheres klagen, ³²Ich mus ober dich Jaeser, du weinberg zu Sibma, weinen, Denn deine reben sind ober das meer gefaren, vnd bis ans meer Jaeser komen, Der versörder ist jnn deine erndte vnd wein lesen gefallen, ³³Freud vnd wonne ist aus dem selde weg, vnd aus dem lande Moab, Vnd man wird keinen wein mehr kelteren, Der weintretter wird nicht mehr sein lied singen, ³⁴Von des geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welchs bis [Bl. Riii] gen Jahza erschallet, von Zoar an der drey jerigen fue, bis gen Horonaim, Denn auch die wasser Nimrim sollen versigen.

³⁵Vnd ich wil (spricht der HERR) jnn Moab damit ein ende machen, das sie nicht mehr auff den höhen opffern, vnd jren Göttern reuchern sollen, ³⁶Darumb brummet mein hertz ober Moab, wie eine dromete, vnd ober die leute zu Kirheres brummet mein hertz, wie eine dromete, Denn sie habens ober macht, darumb müssen sie zu boden gehen, ³⁷Alle köpffe werden kalh sein, vnd alle berte abgeschoren, aller hende zu kraht, vnd jderman wird setze anzihen, ³⁸Auff allen dechern vnd gassen, allenthalben jnn Moab, wird man klagen, Denn ich hab Moab zu brochen, wie ein vnwerdes gefes, spricht der HERR, ³⁹D, wie ist sie verderbt, wie heulen sie, wie schendlich hengen sie die köpffe, Vnd Moab ist zum spot vnd zum schrecken worden, allen so omb sie her wonen.

⁴⁰Denn so spricht der HERR, Sihe, er fleuget daher, wie ein adeler, vnd breitet seine flügel aus ober Moab, ⁴¹Kiriath ist gewonnen, vnd die festen stedte sind eingenomen, Vnd das hertz der helden jnn Moab, wird zur selbigen zeit sein, wie einer strawen hertz jnn kunds nöten, ⁴²Denn Moab mus vertilget werden, das sie kein volck mehr sein, Darumb, das es sich widder den HERRM erhaben hat, ⁴³Furcht, grube, vnd strick kompt ober dich, du ein

(drey jerig fue)
Das rich Moab ist, wie ein
drey jerige fue, stark, reich,
richtig, wol güter vnd leute,
Jsa. 16.

48, 28 Sedte 45 Druckf. hohen 32—41¹ | Hs 41² (HE 38 = 4, 122) 29
hoymütig) hoymut Hs 30 lenne >41² 43² 46|43¹ 45 32 weinberg >41¹ (HE
38 = 4, 122) 34 Jahza 46 Druckf. zu Nimrim Hs 37 zu kraht >41¹ (HE
38 = 4, 122) 42 sein >41¹

sie liegen fern oder nahe. ²⁵Das Horn Moab ist abgehawen, vnd jr Arm ist zubrochen, spricht der HERR.

²⁶Macht sie trunden (Denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) das sie speien, vnd die Hende ringen müsse, Auff das sie auch zum gespödt werde.

²⁷Denn Israel hat dein gespödt sein müssen, als were er vnter den Dieben gefunden, Vnd weil du solchs wider sie redest, soltu auch weg müssen.

²⁸D jr Einwoner in Moab, verlass die Stedte, vnd wonet in den Felsen, vnd thut, wie die Tauben, so da nisten in den hohlen Löchern.

²⁹**M**AN hat jmer gesagt, von dem stolzen Moab, das er seer stolz sey, hoffertig, hohmütig, trogig, vnd übermütig.

³⁰Aber der HERR spricht, Ich erkenne seinen zorn wol, das er nicht so viel vermag, vnd unterstehet sich mehr zu thun, denn sein vermügen ist.

³¹Darumb mus ich vber Moab heulen, vnd vber das ganze Moab schreien, vnd vber die Leute zu Kirheres klagen.

³²Ich mus vber dich Jaeser, du weinstock zu Sibma weinen, Denn deine Reben sind vber das meer gefaren, vnd bis ans meer Jaeser komen, Der Verförer ist in deine Erndte vnd Weinlesen gefallen.

³³Freude vnd wonne ist aus dem selbe weg, vnd aus dem lande Moab, vnd man wird keinen wein mehr kelteren, der Weintretter wird nicht mehr sein Lied singen.

³⁴Von des Geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welchs bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der ^bdreyjerigen Rue, bis gen Horonaim, Denn auch die wasser Nimrim sollen versiegen.

³⁵WID ich wil (spricht der HERR) in Moab damit ein ende machen, das sie nicht mehr auff den Höhen opffern, vnd jren Göttern reuchern sollen.

³⁶Darumb brummet mein herz vber Moab, wie eine Dromete, vnd vber die Leute zu Kirheres brummet mein herz, wie eine Dromete, Denn sie habens vbermacht, darumb müssen sie zu boden gehen.

³⁷Alle Köpffe werden kahl sein, vnd alle Berge abgeschoren, aller Hende zuricht, vnd jederman wird Secke anziehen.

³⁸Auff allen deckern vnd gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen, Denn ich hab Moab zubrochen, wie ein vnwerdes Gefes, spricht der HERR.

³⁹D wie ist sie verderbt, wie heulen sie, wie schendlich hengen sie die Köpffe, Vnd Moab ist zum spot vnd zum schrecken worden, allen so vmb sie her wonen.

⁴⁰**D**enn so spricht der HERR, Sihe, Er flucht daher, wie ein Adeler, vnd breitet seine flügel aus vber Moab.

⁴¹Kiriath ist gewonnen, vnd die festen Stedte sind eingenomen, Vnd das herz der Helden in Moab, wird zur selbigen zeit sein, wie einer Frawen herz in Kindsnöten.

⁴²Denn Moab mus vertilget werden, das sie kein Volk mehr seien, Darumb, das es sich wider den HERRN erhaben hat.

⁴³Zuricht, grube, vnd strick kompt vber dich, du Einwoner

^b
(Dreyjerige rue)
Das Reich Moab ist, teile ein
dreyjerige Rue, stark, reich,
trüchtig, vol Gäter vnd Leute.
Jesa. 16.

WE.: Gl. 48, 34 trüchtig = trüchtig (?; vgl. D. Wb. XI, 2, 433)

36 vber

macht = übertrieben

Gl. 48, 34; Jes. 16, 5 (und Glosse zur Stelle)

wonet jnn Moab, spricht der HERR, ⁴⁴Wer der furcht entfleucht, der wird jnn die gruben fallen, Vnd wer auß der gruben kompt, der wird im strick gefangen werden, Denn wil ich ober Moab komen lassen, ein jar jrer heimsuchung, spricht der HERR.

⁴⁵Die aus der schlacht entrinnen, werden zuflucht suchen zu Hesbon, Aber es wird ein feur aus Hesbon vnd eine flamme aus Sihon gehen, welche die örter jnn Moab vnd die kriegische leute verderben wird, ⁴⁶Weh dir Moab, Verloren ist das volk Camos, Denn man hat deine söne vnd töchter genommen vnd gefangen weg gefurt, ⁴⁷Aber jnn der zukünftigen zeit, wil ich die gefengnis Moab wenden, spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe ober Moab.

Das .XLIX. Capitel.

Malchom ist jr Abgott.

¹**W**idder die kinder Ammon, spricht der HERR also, Hat denn Israel nicht kinder, odder hat er keinen erben? Warum besitzt denn Malchom das land Gad, vnd sein volk wonet jnn jener steden? ²Darumb, sihe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, das ich wil ein kriegsgeschrey erschallen lassen, ober Nabboth der kinder Ammon, das sie sol auff ein hauffen wüß ligen, vnd jre töchter mit feur angesteckt werden, Aber Israel sol besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HERR.

³Heule, o Hesbon, Denn Ai ist verstöret, schreiet jr töchter Nabba, vnd zihet setze an, klagt vnd laufft auff den mauren herum, Denn Malchom wird gefangen weg gefurt, sampt seinen Priestern vnd Fürsten, ⁴Was trohestu auff deine awen? Deine awen sind verseufft, du ungehorsame tochter, die du dich auff deine scheße verlestest, vnd sprichst jnn deinem herzen, Wer thar sich an mich machen?

⁵Sihe, spricht der Herr HERR Zebaoth, ich wil furcht ober dich komen lassen, von allen die umb dich her wonen, das ein jglicher seines wegs fur sich hinans verstoffen werde, vnd niemand sey, der die flüchtigen samle, ⁶Aber darnach wil ich widder wenden das gefengnis der kinder Ammon, spricht der HERR.

Widder Edom.

So spricht der HERR Zebaoth, Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rat mehr bey den kindern? Ist jre weisheit auß? ⁸Fliehet, wendet euch vnd vertriecht euch tieff jr bürger zu Dedan, Denn ich lasse ein vnfal ober Esau komen, die zeit seiner heimsuchung, ⁹Es sollen weinleser ober dich komen, die dir kein nach lesen lassen, Vnd diebe des nachts sollen ober dich komen, die sollen in gnug stelen, ¹⁰Denn ich habe Esau entblößet, vnd seine heimliche

48, 44 WSt wil ich >41¹ (HE 38 = 4, 122)

45 WSt Moab verderben wird vnd

die kriegische leute Hs

in Moab, spricht der HERR. ⁴⁴Wer der furcht entfleucht, der wird in die Gruben fallen, vnd wer aus der Gruben kompt, der wird im Strick gefangen werden, Denn ich wil vber Moab komen lassen, ein jar jrer heimsuchung, spricht der HERR.

⁴⁵DJE aus der Schlacht entrinnen, werden zuflucht suchen zu Hesbon, Aber es wird ein feur aus Hesbon, vnd ein flamme aus Sihon gehen, welche die örter in Moab vnd die kriegische Leute verzere wird. ⁴⁶Weh dir Moab, Verlor ist das volck Camos, Denn man hat deine Söhne vnd Töchter genommen vnd gefangen weggeführt. ⁴⁷Aber in der zukünftigen zeit wil ich die gefengnis Moab wenden, spricht der HERR. Das sey gesagt von der straffe vber Moab.

XLIX.

¹**W**ider die kinder Ammon, spricht der HERR also, Hat denn Israel nicht Kinder, oder hat er keinen Erben? Warumb besitzt denn Malchom das land Gad, vnd sein Volk wonet in jener Stedten? ²Darumb, sihe, Es kompt die zeit, spricht der HERR, das ich wil ein Kriegsgeschrey erschallen lassen, vber Nabboth der kinder Ammon, das sie sol auff ein hauffen wül ligen, vnd jre Töchter mit feur angesteckt werden, Aber Israel sol besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HERR.

³Heule, o Hesbon, Denn Ai ist verfürret, Schreiet jr töchter Nabba, vnd zihet Secke an, klaget vnd laufft auff den mauren herum, Denn Malchom wird gefangen weggeführt, sampt seinen Priestern vnd Fürsten. ⁴Was trogestu auff deine Awen? Deine awen sind verseufft, du ungehorsame Tochter, die du dich auff deine Schenke verlessest, vnd sprichst in deinem herzen, Wer thar sich an mich machen? ⁵Sihe, spricht der Herr HERR Zebaoth, Ich wil furcht vber dich komen lassen, von allen die vmb dich her wonen, Das ein jglicher seines wegs fur sich hinaus verstoffen werde, vnd niemand sey, der die Flüchtige samle. ⁶Aber darnach wil ich wider wenden das Gefengnis der kinder Ammon, spricht der HERR.

Wider Edom.

¹**G**D spricht der HERR Zebaoth, Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rat mehr bey den Klugen? Ist jre weisheit so lose? ²Fliehet, wendet euch vnd vertriecht euch tieff jr Bürger zu Dedan, Denn ich lasse ein vnfall vber Esau komen, die zeit seiner heimsuchung. ³Es sollen Weinleser vber dich komen, die dir kein nachlesen lassen, Vnd Diebe des nachts [Bl. 2 iii] sollen vber dich komen, die sollen jnen gnug verderben. ¹⁰Denn ich

Ammon.

Malchom
ist jr Abgott.49, 5 flüchtigen >41¹7 kindern >41¹ (HE 38 = 4, 122)aus >41¹ (HE 38

= 4, 122)

9 felen >41¹ (HE 38 = 4, 123)

ort geöffnet, das er sich nicht verdecken kan, Sein same, seine brüder, vnd seine nachbarn sind verstorret, das jr keiner mehr da ist, ¹¹Doch was vbrig bleibt von deinen maynen, den wil ich das leben gönnen, vnd deine widwen werden auff mich hoffen.

¹²Denn so spricht der HERR, Siehe, die jenigen, so es nicht verschuldet hatten, den keltch zu trincken, müssen trincken, vnd du soltest vngestraft bleiben? Du solt nicht vngestraft bleiben, sondern du must auch trincken, ¹³Denn ich hab bey mir selb geschworen, spricht der HERR, das Bazra sol ein wunder, schmach, wüste vnd fluch werden, vnd alle jre stedte eine ewige wüsten.

¹⁴Ich hab gehöret vom HERRN, das eine botschafft vnter die Heiden gefand sey, Samlet euch vnd kompt her, widder sie, macht euch auff zum streit, ¹⁵Denn siehe, ich hab dich geringe gemacht vnter den Heiden, vnd verachtet vnter den menschen, ¹⁶Dein trost vnd deines herzen hohmut hat dich betrogen, weil du jnn felsenn klüfften wonest, vnd hohe gebirge jnnen hast, Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest, als der adeler, dennoch wil ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HERR.

[St. iiiij] ¹⁷Also sol Edom wüst werden, das alle die, so far ober gehen, sich wundern, vnd pfeiffen werden ober alle jre plage, ¹⁸gleich, wie Sodom vnd Gomorra, sampt jren nachbarn umbkeret ist, spricht der HERR, Das niemand daselbs wonen, noch kein mensch drinnen hausen sol, ¹⁹Denn siehe, Er kompt erauff, wie ein lew, vom stolzen Jordan her, widder die festen hürten, Denn ich wil jn daselbs her eilends lauffen lassen, Vnd wer weis, wer der Jungling ist, den ich widder sie rüsten werde? Denn, wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern, vnd wer ist der Hirte, der mir widerstehen kan?

²⁰So höret nu den ratschlag des HERRN, den er ober Edom hat, vnd seine gedanken, die er ober die einwoner jnn Theman hat, Was gillts, ob nicht die Hirten knaben sie schleiffen werden, vnd jre wonnung zerstören? ²¹Das die erde beben wird, wenns jnn einander fället, vnd jr geschrey wird man am schiff meer hören, ²²Sihe, Er fleuget herauff, wie ein adeler, vnd wird seine flügel auß breiten ober Bazra, Zur selbigen zeit, wird das herz der Helden jnn Edom sein, wie das herz einer frawen jnn kindts nöten.

²³Widder Damasco.

Hemath vnd Arpad sehen jemerlich, Sie sind verzagt, denn sie hören ein böse geschrey, Die am meer wonen, sind so erschrocken, das sie nicht ruge haben können, ²⁴Damasco ist verzagt, vnd gibt die flucht, sie zappelt, vnd ist jnn engsten vnd schmerzen, wie eine fraw jnn kindts nöten, ²⁵Wie? ist sie nu nicht verlassen, die berühmte vnd sichere stad? ²⁶Darumb werden jre junge manschafft auff jrer gassen darnider ligen, vnd alle jre kriegs leute vntergehen zur

49, 13 selb >36 wüsten >36 16 der (2.) det 45 Druckf. 18 Gomora
45 Druckf. 19 stolzen] volhen 45 Druckf. || hürten] hütten 41² || sie >43²
23 Damasco >36 24 Damascos >40 angsten Hs 25 sichere >41¹ (HE 38 = 4, 123)

(Jungling)
Der grosse Alexander, der
alle land solte gewinnen.

(Hirten knaben)
Der bubileut vnd hürten
veld, Denn Hirten heissen
die allenthalben, hürten,
die da weiden sollen die fruz
men, vnd straffen die bösen.

habe Esau entblößet, vnd seine heimliche Ort geöffnet, das er sich nicht ver-
stecken kan, Sein same, seine Brüder, vnd seine Nachbarn sind verstorret, das jr
keiner mehr da ist. ¹¹Doch was vbrig bleibt von deinen Waisen, den wil ich
das Leben gönnen, vnd deine Widwen werden auff mich hoffen.

¹²Denn so spricht der HERR, Siehe, die jenigen, so es nicht verschuldet
hatten, den Kelch zu trincken, müssen trincken, Vnd du soltest ungestraft bleiben?
Du solt nicht ungestraft bleiben, sondern du must auch trincken. ¹³Denn ich
hab bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, Das Baza sol ein wunder,
schmach, wüste vnd fluch werden, vnd alle jre Stedte ein ewige wüste.

¹⁴Jeha hab gehört vom HERRN, das eine Botschaft vnter die Heiden
gesand sey, Samlet euch vnd kompt her, wider sie, macht euch auff zum streit.
¹⁵Denn siehe, ich hab dich geringe gemacht, vnter den Heiden, vnd verachtet vnter
den Menschen. ¹⁶Dein trotz vnd deines herzen hohmut hat dich betrogen,
weil du in Felsenklüfften wonest, vnd hohe Gebirge innen hast, Wenn du
denn gleich dein Nest so hoch machtest, als der Adeler, Dennoch wil ich dich
von dannen herunter stürzen, spricht der HERR.

¹⁷Also sol Edom wüst werden, das alle die, so fur vbergehen, sich wundern,
vnd pfeiffen werden ober alle jre Plage. ¹⁸Gleich wie Sodom vnd
Gomorrah, sampt jren Nachbarn vmbgekeret ist, spricht der HERR, das niemand
dasselbs wonen, noch kein Mensch drinnen hausen sol. ¹⁹Denn siehe, Er kompt
erauff, wie ein Lew, vom stolzen Jordan her, wider die festen Hürten, Denn ich
wil in daselbs her eilends lauffen lassen. Vnd wer weis, wer der Jüngling ist,
den ich wider dich rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern
vnd wer ist der Hirte, der mir widerstehen kan?

²⁰Ed höret nu den ratschlag des HERRN, den er ober Edom hat, vnd
seine gedanken, die er ober die Einwoener in Theman hat. Was gilt's ob nicht
die Hirtenknaben sie schleiffen werden, vnd jre Wohnung zerföhren? ²¹Das die
Erde beben wird, wens in einander felleet, vnd jr geschrey wird man am Schilffs-
meer hören. ²²Siehe, Er stenet herauff, wie ein Adeler, vnd wird seine flügel
ausbreiten ober Baza. Zur selbigen zeit, wird das hertz der Helden in Edom
sein, wie das hertz einer Frawen in Kindsnöten.

²³Wider Damascen.

¹Emath vnd Arpad stehen jemerlich, sie sind verzagt, Denn sie hören ein
böse geschrey, Die am Meer wonen, sind so erschrocken, das sie nicht ruge
haben können. ²Damascus ist verzagt, vnd gibt die flucht, sie zappelt,
vnd ist in engsten vnd schmerzen, wie ein fraw in Kindsnöten. ³Wie? Ist sie
nu nicht verlassen, die berühmte vnd fröhliche Stad? ⁴Darumb werden jre
junge Manschaft auff jrer gassen darnider ligen, vnd alle jre Kriegskente vnter-

Gl.: 49, 20 fremmen 32 Druckf.

We.: 49, 17 pfeiffen = spotten

19 hürten = Hürden

24 gibt die flucht

= flieht

(Jüngling)
Der große Alexander, der
alle Land solte gewinnen.

(Hirtenknaben)
Der Heubtleut vnd Hür-
ten wold, Denn Hirten
heiffen die allensolden Hür-
ten, die da werden sollen
die Frawen, vnd straffen die
böfen.

18. 17.

Gen. 19.

Jesa. 17.

selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, ²⁷Und ich wil die mauren zu Damasco mit feur anstecken, das es die pallast Benhadad verzehren sol.

²⁸Widder Kedar vnd die Königreiche

Hazor, welche Rebucaadnezar der König zu Babel schlug.

So spricht der HERR, Wolauff, zihet herauff inn Kedar, vnd verstreuet die kinder gegen morgen. ²⁹Man wird in ire hütten vnd herde nemen, ire gezellte, alle gerete, vnd Camelen werden sie weg füren, vnd man wird schrecklich ober sie ruffen umb vnd umb.

³⁰Glichet, hebt euch eilends dauon, vertriecht euch tieff, jr einwoner inn Hazor, spricht der HERR, Denn Rebucaadnezar der König zu Babel, hat etwas im sinn wider euch, vnd meinet euch, ³¹Wolauff, zihet crauff, widder ein volck, das gnug hat, vnd sicher wonet, spricht der HERR, Sie haben weder thür noch rigel, vnd wonen alleine, ³²Ire Camelen sollen geraubt, vnd die menge jres viehes genomen werden, Und ich wil sie zerstreuen inn alle winde, die inn den windeln wonen, vnd von allen orten her, wil ich jr unglück ober sie komen lassen, spricht der HERR, ³³Das Hazor sol ein Trachen wouung, vnd eine ewige wüste werden, das niemand daselbs wone, vnd kein mensch drinnen haufe.

(Elam)
Die Perser.

³⁴Dies ist das wort des HERRN, welchs geschach zu Jeremia dem Propheten, widder Elam, im anfang des Königreichs Zedekia des Königes Juda, vnd sprach, ³⁵So spricht der HERR Zebaoth, Siehe, ich wil den bogen Elam zu brechen, ire furnemeste gewalt, ³⁶vnd wil die vier winde aus den vier orten des himels, ober sie komen lassen, vnd wil sie inn alle die selbigen winde zerstreuen, das kein volck sein sol, dahin nicht vertriebene aus Elam komen werden, ³⁷Und ich wil Elam verzagt machen fur iren feinden, vnd denen, die in nach irem leben stehen, vnd unglück ober sie komen lassen mit meinem grimmigen zorn, spricht der HERR, Und wil das schwert hinder in her schicken, bis ich sie auffreibe, ³⁸Meinen stuel wil ich inn Elam setzen, vnd wil beide den König vnd die Fürsten daselbst umbbringen, spricht der HERR, ³⁹Aber inn zukunfftiger zeit, wil ich das gefengnis Elam widder wenden, spricht der HERR.

(Stuel)
Das ist der groste Alexander
der Elam gewan.

Das .L. Capitel.

¹Es ist das wort, welchs der HERR durch den Propheten Jeremia gered hat, widder Babel vnd das land der Chaldeer, ²Verkündigt unter den Heiden, vnd lasset erschallen, werffe ein panier auff, lass erschallen, vnd verberget nicht, vnd spricht, Babel ist gewonnen, Bel stehet mit schanden,

49, 31 herauff *Is* wedel widder *Is* 33 Trachen wouung >36 34
Zedekia *Is* 36 orten (orten) *Is* 32 43² 38 daselbst >41²

gehen, zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth. ²⁷Und ich wil die mauren zu Damasco mit feur anstecken, das es die Pallast BenHadad verderren sol.

²⁸Wider Kedar vnd die Königreiche Hazor, welche

RebucadNezar der könig zu Babel schlug.

Spricht der HERR, Wolauff, ziehet herauff in Kedar, vnd verstöret die Kinder gegen morgen. ²⁹Man wird jnen jre Hütten vnd Herde uemen, jre Gezelte, alle Gerete, vnd Camelen werden sie wegfüren, vnd man wird schrecklich vber sie ruffen vmb vnd vmb.

³⁰Liehet, hebt euch eilends dauon, vertriecht euch tieff, jr Einwoner in Hazor, spricht der HERR, Denn RebucadNezar der König zu Babel, hat etwas im sinn wider euch, vnd meinet euch. ³¹Wolauff, zihet herauff wider ein Volk, das gnug hat, vnd sicher wonet, spricht der HERR, Sie haben weder Thür noch Nigel, vnd wonen alleine. ³²Jre Camelen sollen geraubt, vnd die menge jres Viehes genommen werden. Vnd ich wil sie zerstreuen in alle Winde, die in den winkeln wonen, vnd von allen Orten her, wil ich jr vnglück vber sie komen lassen, spricht der HERR, ³³Das Hazor sol ein Drachenwohnung, vnd ein ewige Wüste werden, das niemand daselbs wone, vnd kein Mensch drinnen haufe.

³⁴**D**ies ist das wort des HERRN, welchs geschach zu Jeremia dem Propheten, wider Elam, im anfang des Königreichs Zedekia des königes Juda, vnd sprach, ³⁵So spricht der HERR Zebaoth, Sihe, Ich wil den bogen Elam zubrechen, jre furnemeste gewalt, ³⁶vnd wil die vier Winde aus den vier örtern des Himmels, vber sie komen lassen, vnd wil sie in alle dieselbigen winde zerstreuen, Das kein Volk sein sol, dahin nicht vertriebene aus Elam komen werden. ³⁷Und ich wil Elam verzagt machen fur jren Feinden, vnd denen, die jnen nach jrem Leben stehen, vnd vnglück vber sie komen lassen mit meinem grimmigen zorn, spricht der HERR, Vnd wil das Schwert hinder jnen her schicken, bis ich sie aufftreibe. ³⁸Meinen Stuel wil ich in Elam setzen, vnd wil beide den König vnd die Fürsten daselbs umbbringen, spricht der HERR. ³⁹Aber in zukünfftiger zeit, wil ich das gefengnis Elam wider wenden, spricht der HERR.

(Elam)
Die Perser.

(Stuel)
Das ist, der große Alexander
der Elam gewonnen.

L.

¹**D**ies ist das wort, welchs der HERR durch den Propheten Jeremia geredt hat, wider Babel vnd das Land der Chaldeer. ²Verkündiget vnter den Heiden, vnd lasse erschallen, Werfft ein Panier auff, lasse erschallen, vnd verberget's nicht, vnd sprecht, Babel ist gewonnen, Wel stehet mit schanden,

Babel.

GL.: 49, 34 || Persern 41¹ || Persen 41² ||

WE.: 49, 32 und 36 orten (örtern) = Enden

Merodach ist zu schmettert, ire Götzen stehen mit schanden, vnd ire Götter sind zu schmettert, ³Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauff, widder sie, welchs wird jr land zur wüsten machen, das niemand drinnen wonen wird, sondern beide leute vnd vihe dauon fliehen werden.

⁴Jnn den selbigen tagen vnd zur selbigen zeit, spricht der HEMM, werden komen die kinder Israel, sampt den kindern Juda, vnd weinend daher zihen, vnd den HEMM jren Gott suchen, ⁵Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, da selbs hin sich keren, Kompt, vnd laßt vns zum HEMM fügen, mit einem ewigen bunde, des nimer mehr vergessen werden sol, ⁶Denn mein volck ist wie ein verloren herd, ire Hirten haben sie verführet, vnd auff den bergen jnn der jrre gehen lassen, das sie von bergen auff die hügel gangen sind, [Wl. R 5] vnd jrer hürten vergessen, ⁷Alles was sie antraff, das fraß sie, Vnd jre feinde sprachen, Wir thun nicht vnrecht, darumb das sie sich haben versündigt an dem HEMM, jnn der wonung der gerechtigkeit, vnd an dem HEMM, der jrer Beter hoffnung ist.

⁸Fliehet aus Babel, vnd zihet aus der Chaldeer lande, vnd stellet euch als böcke fur der herde her, ⁹Denn sihe, Ich wil grosse vöcker mit hauffen aus dem land gegen mitternacht erwecken, vnd widder Babel herauff bringen, die sich widder sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen, Seine pfeile sind, wie eines guten kriegers, der nicht feilet, ¹⁰Vnd das Chaldeer land sol ein raub werden, das alle die sie berauben, sollen gnug dauon haben, spricht der HEMM, ¹¹Darumb, das jr euch des frewet vnd thümet, das jr mein erbt teil geplündert habt, vnd ledetet, wie die geilen kelber, vnd wiehert, wie die starcken geule. ¹²Ewr mutter siehet mit grossen schanden, Vnd die euch geborn hat, ist zum spot worden, Sihe, vnter den Heiden ist sie die geringste, wüßt, dürr vnd öde, ¹³Denn fur dem zorn des HEMM, mus sie unbewonet vnd ganz wüßt bleiben, das alle, so fur Babel ober gehen, werden sich verwunden, vnd pfeiffen ober alle jre plage.

¹⁴Rüstet euch wider Babel umbher alle schützen, Schießet jnn sie, sparet der pfeile nicht, denn sie hat wider den HEMM gesundigt, ¹⁵Jauchzet ober sie, Sie mus sich geben, ire grundfeste sind gefallen, ire mauren sind abgebrochen, Denn das ist des HEMM rache, Rechet euch an jr, Thut jr, wie sie gethan hat, ¹⁶Rottet aus, beide den pflüger vnd den schnitter, das ein jglicher, fur dem schwerd des Tyrannen, sich kere zu seinem volck, vnd ein jglicher fliehe jnn sein land.

¹⁷Israel hat müssen sein ein zerstreute herd, die die lewen verschuecht haben, Am ersten fraß sie der König zu Assyrien, Darnach oberweldigt sie Nebucadnezar der König zu Babel, ¹⁸Darumb, spricht der HEMM Zebaoth, der

Das ist die heimfart aus Babel, durch König Cores erlaubl.

50, 11 ledetet Hs 32 15 ober sie omb vnd omb 41²< (HE 38 = 4, 123)
16 auß von Babel bis Erndte 41²< (HE 38 = 4, 123)

Merodach ist zuschmettert, Ire Götzen stehen mit schanden, vnd ire Götter sind zuschmettert. ³Denn es zeucht von Mitternacht ein Volk her auff, wider sie, welschs wird jr Land zur wüsten machen, das niemand drinnen wonen wird, sondern beide Leute vnd Viehe dauon fliehen werden.

⁴**S** den selbigen tagen vnd zur selbigen zeit, spricht der HERR, werden komen die kinder Israhel, sampt den kindern Juda, vnd weinend daher zihen, vnd den HERRN iren Gott suchen. ⁵Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbs hin sich keren, Kompt, vnd laßt vns zum HERRN fügen, mit einem ewigen Bunde, des nimer mehr vergessen werden sol. ⁶Denn mein Volk ist wie ein verloren Herd, ire Hirten haben sie verführet, vnd auff den Bergen in der irre gehen lassen, das sie von Bergen auff die Hügel gangen sind, vnd irer Hirten vergessen. ⁷Alles was sie antraff, das fraß sie, Vnd ire Feinde sprachen, Wir thun nicht vnrecht, Darnumb das sie sich haben versündigt an dem HERRN, in der Wohnung der gerechtigkeit, vnd an dem HERRN, der irer Väter hoffnung ist.

⁸**S** Liebet aus Babel, vnd ziehet aus der Chaldeerlande, vnd stellet euch als Vöcke fur der Herde her. ⁹Denn sihe, Ich wil grosse Völker mit hauffen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken, vnd wider Babel herauff bringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen, Seine Pfeile sind, wie eines guten Kriegers, der nicht feilet. ¹⁰Vnd das Chaldeerland sol ein Raub werden, das alle die sie berauben, sollen gnug dauon haben, spricht der HERR. ¹¹Darumb, das jr euch des frewet vnd rhümet, das jr mein Erbteil geplündert habt, vnd ledet, wie die geilen Kелber, vnd wiehert, wie die starcken Geule. ¹²Ewr Mutter stehet mit grossen schanden, vnd die euch geborn hat, ist zum spot worden, Sihe, vnter den Heiden ist sie die geringste, wüß, dürr vnd öde. ¹³Denn fur dem zorn des HERN, mus sie unbewonet vnd [Bl. 15] ganz wüß bleiben, Das alle, so fur Babel vbergehen, werden sich verwundern, vnd pfeiffen ober alle ire Plage.

¹⁴Wisset euch wider Babel ombher alle Schützen, schiesset in sie, sparet der Pfeile nicht, Denn sie hat wider den HERRN gestündigt. ¹⁵Zauchet ober sie vmb vnd vmb, Sie mus sich geben, ire Grundfeste sind gefallen, ire Mauern sind abgebrochen, Denn das ist des HERRN rache, Ruchet euch an jr, thut jr, wie sie gethan hat. ¹⁶Nottet aus von Babel, beide den Seeman vnd den Schnitter in der Erndte, das ein jglicher, fur dem schwert des Tyrannen, sich kere zu seinem Volk, vnd ein jglicher fliehe in sein Land.

¹⁷**S** Israhel hat müssen sein ein zerstreute Herd, die die Lewen verschuecht haben, Am ersten fraß sie der König zu Assyrien, Darnach vberweldiget sie Nebucadnezar der könig zu Babel. ¹⁸Darumb spricht der HERR

Das ist die heimfart aus Babel, durch König Coses erleubt.

Gl.: 50, 4 aus] dus 45 Druckf.

WE.: 50, 6 hürten = Hürden

11 ledetet = sprangt

13 pfeiffen = spotten

15 sich geben = sich ergeben

Gott Israel, also, Sihe, ich wil den König zu Babel heimsuchen, vnd sein land, gleich, wie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe, ¹⁹Israel aber wil ich wider heim zu seiner woung bringen, das sie auff Carmel vnd Basan weiden, vnd jr seele auff dem gebirge Ephraim, vnd Gilead gesettiget werden sol, ²⁰Zur selbigen zeit vnd inn den selbigen tagen, wird man die missthat Israel suchen, spricht der HERN, Aber es wird keine da sein, vnd die funde Juda, aber es wird keine funden werden, Denn ich wil sie vergeben, denen, so ich vberbleiben lasse.

²¹Zeuch hinauff ins land, das alle welt gepocht hat, Zeuch hinauff vnd suche heim die einwoner, Verheere vnd verbanne jre nachkomen, spricht der HERN, vnd thu alles, was ich dir befolhen habe, ²²Es ist ein kriegs geschrey im lande vnd grosser jamer, ²³Wie gehets zu, das der hamer der gangen welt zubrochen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu, das Babel eine wüße worden ist vnter allen Heiden? ²⁴Ich habe dir gestellt, Babel, Darumb bistu auch gefangen, ehe du dichs versahest, Du bist troffen vnd ergriffen, Denn du hast den HERN getroht, ²⁵Der HERN hat seinen schatz auffgethan, vnd die woffen seines zorns erfur gebracht, denn solchs hat der hErr HERN Zebaoth inn der Chaldeer lande ausgericht.

²⁶Kompt her widder sie, jr vom ende, öffenet jre kornheuser, werfft sie inn einen hauffen, vnd verbannet sie, das jr nichts vberig bleibe, ²⁷Erwürgete alle jre rinder, füret sie hinab zur schlachtbank, Weh jnen, denn der tag ist komen, die zeit jrer heimsuchung, ²⁸Man höret ein geschrey der flüchtigen, vnd der, so entronnen sind aus dem lande Babel, auff das sie verkündigen zu Zion, die rache des HERN vnserß Gottes, vnd die rache seines tempels.

²⁹Rüffet vielen, wider Babel, belegert sie vmb vnd vmb, alle bogen schützen, vnd laßt keinen dauon komen, Vergeltet jr, wie sie verdienet hat, Wie sie gethan hat, so thut jr widder, Denn sie hat stolz gehandelt widder den HERN den Heiligen inn Israel, ³⁰Darumb sollen jre jungen manschaft fallen auff jren gassen, vnd alle jre kriegs leute vntergehen, zur selbigen zeit, spricht der HERN. ³¹Sihe, du stolzer, Ich wil an dich, spricht der hErr HERN Zebaoth, denn dein tag ist komen, die zeit deiner heimsuchung, ³²Da sol der stolze stürzen vnd fallen, das niemand auffrichte, Ich wil seine stedte mit feur anstecken, das sol alles, was vmb in her ist, verzehren.

³³So spricht der HERN Zebaoth, Sihe, die kinder Israel, sampt den kindern Juda, müssen gewalt vnd vnrecht leiden, Alle die sie gefangen weg gefurt haben, halten sie, vnd wollen sie nicht los lassen, ³⁴Aber jr Erlöser ist stark, der HERN Zebaoth, der wird jre sache so ausführen, das er das land bebend, vnd die einwoner zu Babel zitterend mache.

50, 21 ins land bis einwoner >41¹ (HE 38 = 4, 123) 27 rinder >36 28
 dere 34< entronnen >34 30 junge Hs 43< 34 der heißt HERN Hs 41²<
 (HE 38 = 4, 124) zitternd Hs

Zebaoth, der Gott Israel also, Siehe, Ich wil den König zu Babel heimsuchen, vnd sein Land, Gleich wie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe. ¹⁹Israel aber wil ich wider heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auff Carmel vnd Basan weiden, vnd ire Seele auff dem gebirge Ephraim vnd Gilead gesettiget werden sol. ²⁰Zur selbigen zeit vnd in den selbigen tagen, wird man die misse that Israel suchen, spricht der HERR, Aber es wird keine da sein, vnd die funde Juda, Aber es wird keine funden werden, Denn ich wil sie vergeben, denen, so ich vberbleiben lasse.

²¹ **B** euch hinauff wider das Land, das alles verbittert hat, zeuch hin auff wider die Einwoner der heimsuchung, Verheere vnd verbanne ire Nachz. (Verbittert) Gott vnd Menschen betribt vnd erlanet hat, Die da merck sind, das sie widerumb heimgesamt werden. fomen, spricht der HERR, vnd thu alles, was ich dir besolhen habe.

²²Es ist ein Kriegsgeschrey im Lande vnd grosser jamer. ²³Wie gehets zu, das der Hamer der ganzen Welt zubrochen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu, das Babel eine wüste worden ist vnter allen Heiden? ²⁴Ich habe dir gestellet Babel, Darumb bistu auch gefangen, ehe du dich versahest, Du bist troffen vnd ergriffen, Denn du hast den HERRN getrogt. ²⁵Der HERR hat seinen Schatz auffgethan, vnd die Woffen seines zorns erfur gebracht, Denn solchs hat der Herr HERR Zebaoth in der Chaldeerlande ausgericht.

²⁶Dmpt her wider sie, jr vom ende, öffenet ire Kornheuser, werfft sie in einen hauffen, vnd verbannet sie, das jr nichts vbrig bleibe. ²⁷Erwürgt alle ire Kinder, füret sie hinab zur Schlachtbank, Weh jnen, denn der tag ist komen, die zeit irer heimsuchung. ²⁸Man höret ein geschrey der Flüchtigen, vnd dere, so entrunnen sind auß dem lande Babel, Auff das sie verkündigen zu Zion, die rache des HERRN vnserz Gottes, vnd die rache seines Tempels.

²⁹Wffet vielen, wider Babel, belegert sie vmb vnd vmb, alle Bogen schützen, vnd laßt keinen dauon komen, Vergeltet jr, wie sie verdienet hat, Wie sie gethan hat, So thut jr wider. Denn sie hat stoltz gehandelt wider den HERRN den Heiligen in Israel. ³⁰Darumb sollen ire junge Manschaft fallen auff iren gassen, vnd alle ire Kriegsteute vntergehen, zur selbigen zeit, spricht der HERR.

³¹Siehe, du Stoltzer, Ich wil an dich, spricht der Herr HERR Zebaoth, Denn dein tag ist komen, die zeit deiner heimsuchung. ³²Da sol der Stoltze stürzen vnd fallen, das in niemand auffrichte, Ich wil seine Stedte mit fewr anstecken, das sol alles, was vmb in her ist, verzehren.

³³ **S**pricht der HERR Zebaoth, Siehe, die kinder Israel, sampt den kindern Juda, müssen gewalt vnd vnrecht leiden, Alle die sie gefangen weggefurt haben, halten sie, vnd wollen sie nicht los lassen. ³⁴Aber jr Erlöser ist stark, der heißt HERR Zebaoth, der wird ire Sache so ausführen, das er das Land bebend, vnd die Einwoner zu Babel zitterend mache.

GL.: 50, 21 41² (HE 38 = 4, 124)

WE.: 50, 21 verbittert = erbittert (und 26) verbanne: vgl. WE. zu Jes. 11, 5

24 gestellt = nachgestellt getrogt = herausgefördert

³⁵Schwert sol komen, spricht der HERR, vber die Chaldeer, vnd vber die einwoner zu Babel, vnd vber ire Fürsten, vnd vber ire Weisen, ³⁶Schwert sol komen vber ire Weissager, das sie zu narren werden, Schwert sol komen vber ire starcken, das sie verzagen, ³⁷Schwert sol komen vber ire rosse vnd wagen, vnd allen pöbel, so drinnen ist, das sie zu weiber werden, Schwert sol komen vber ire scheße, das sie geplundert werden, ³⁸Truckne sol komen vber ire wasser, das sie versiegen, Denn es ist ein göhen land, vnd trogen auff ire grewlichen Göhen, ³⁹Darumb sollen vngeheure thier vnd vögel drinnen wonen, vnd die jungen strausen, Vnd sol nimer mehr bewonet werden, vnd niemand drinnen haufen fur vnd fur, ⁴⁰Gleich, wie Gott Sodom vnd Gomorra, sampt iren nachbaurn, vmb keret hat, spricht der HERR, das niemand drinnen wone, noch kein mensch drinnen haufe.

[Bl. R 6] ⁴¹Siehe, Es kompt ein volck von mitternacht her, viel heiden, vnd viel Könige werden von der seiten des lands sich auff machen, ⁴²die haben bogen vnd schilt, Sie sind grausam vnd vnbarmerzig, jr geschrey ist, wie das brausen des meeres, Sie reiten auff rossen, gerüst, wie kriegs menner, wider dich, du tochter Babel, ⁴³Wenn der König zu Babel jr gerücht hören wird, so werden jm die fentse entsünden, Im wird so angst vnd bange werden, wie einer frauen jnn kindes nöten, ⁴⁴Siehe, er kompt herauff, wie ein lewe, vom stolzen Jordan, wider die festen hütten, Denn ich wil in daselbs her eilends lauffen lassen, Vnd wer weiß, wer der jungling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern? Vnd wer ist der Hirte, der mit widerstehen kan?

⁴⁵So höret nu den ratschlag des HERRN, den er vber Babel hat, vnd seine gedanken, die er hat vber die einwoner im lande der Chaldeer, Was giltts? ob nicht die Hirten knaben sie schleiffen werden, vnd ire wonung zerstoren, ⁴⁶vnd die erde wird beben von dem geschrey, vnd wird vnter den Heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das .II. Capitel.

¹**G**D spricht der HERR, Siehe, ich wil einen scharffen wind erwecken, widder Babel, vnd widder ire einwoner, die sich widder mich gesetzt haben. ²Ich wil auch woeffler gen Babel schicken, die sie woeffeln sollen, vnd jr land aus fegen, die allenthalben vmb sie sein werden, am tage jres vnglücks, ³Denn ire schützen werden nicht schiessen, vnd ire geharnischten werden sich nicht wehren können, So verschonet nu irer jungen manschafft nicht, verbannet alle jr heer, ⁴das die erschlagenen da ligen im lande der Chaldeer, vnd die erstochene auff iren

50, 38 grewlichen (grewliche Hs) >41¹ (HE 38 = 4, 124) 39 thiere Hs jungen
>41¹ 40 nachbaurn >36 vmbgereret Hs 42 vnbarmerzig 45 Druckf.
43 entsünden Hs 46 wird (1.) fehlt Hs (wird hinter beben gestrichen)

(Weiber)
So jnn kindes nöten flagen.

(Jungling)
Merander magus der
große.

³⁵Schwert sol komen, spricht der HERR, ober die Chaldeer, vnd ober die Einwoner zu Babel, vnd ober ire Fürsten, vnd ober ire Weisen. ³⁶Schwert sol komen ober ire Weissager, das sie zu Narren werden, Schwert sol komen ober ire Starcken, das sie verzagen. ³⁷Schwert sol komen ober ire Rosse vnd Wagen, vnd allen Pöbel, so drinnen ist, das sie zu Weiber werden, Schwert sol komen ober ire Ehehe, das sie geplündert werden. ³⁸Truckne sol komen ober ire wasser, das sie versiegen, Denn es ist ein Gögeland, vnd trogen auff ire schreckliche Göggen. ³⁹Darumb sollen ungeheure Thier vnd Vogel drinnen wonen, vnd die junge Straussen, Vnd sol nimer mehr bewonet werden, vnd niemand drinnen hausen fur vnd fur. ⁴⁰Gleich, wie Gott Sodom vnd Gomorra, sampt jren Nachbarn umbkeret hat, spricht der HERR, das niemand drinnen wone, noch kein Mensch drinnen hause.

(Weiber)
So in Kindsnöden flagen.

⁴¹**S**iehe, Es kompt ein Volk von Mitternacht her, viel Heiden, vnd viel Könige werden von der seiten des Lands sich auffmachen, ⁴²die haben Vogen vnd Schilt, Sie sind grausam vnd unbarmherzig, Ir geschrey ist, wie das brausen des meers, Sie reiten auff Rossen, gerüst, wie Kriegsmenner, wider dich du tochter Babel. ⁴³Wenn der König zu Babel jr gerücht hören wird, so werden jm die Feuste entfinden, Jm wird so angst vnd bange werden, wie einer frauen in Kindsnöden. ⁴⁴Siehe, er kompt herauff, wie ein Lewe, vom stolzen Jordan, wider die festen hütten, Denn ich wil in daselbs her eilends lauffen lassen, Vnd wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern? Vnd wer ist der Hirte, der mir widersehen kan?

(Jüngling)
Alexander Magnus.

⁴⁵Ed höret nu den Ratschlag des HERRN, den er ober Babel hat, vnd seine gedanken, die er hat ober die Einwoner im lande der Chaldeer. Was giltz? ob nicht die Hirtenknaben sie schleiffen werden, vnd ire Wohnung zerstören, ⁴⁶vnd die Erde wird beben von dem geschrey, vnd wird vnter den Heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

LI.

¹**S**pricht der HERR, Siehe, Ich wil einen scharffen wind erwecken, wider Babel, vnd wider ire Einwoner, die sich wider mich gesetzt haben. ²Ich wil auch Worffler gen Babel schicken, die sie worffeln sollen, vnd jr Land ausfegen, die allenthalben umb sie sein werden, am tage jres unglücks. ³Denn ire Schützen werden nicht schiessen, vnd ire Geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nu jrer jungen Manschaft nicht, verbannet alle jr Heer, ⁴das die Erschlagenen da ligen im lande der Chaldeer, vnd die Erz

Babel.

51, 3 geharnschten Hs

Gl.: 50, 44 der grosse fehlt 38<

WE.: 50, 38 Truckne = Trockenheit

trogen = vertrauen

51, 3 verbannet:

vgl. WE. zu Jes. 11, 15

gassen. ⁵Denn Israel vnd Juda sollen nicht widwen von jrem Gott dem HERRN Zebaoth gelassen werden, Denn jener land hat sich hoch verschuldet, am Heiligen jnn Israel, ⁶Flichet aus Babel, damit ein jglicher seine seele errette, das jr nicht vntergehet jnn jrer missthat, Denn dis ist die zeit der rache des HERRN, der ein vergelter ist, vnd wil sie bezalen.

⁷Der gülden kelch zu Babel, der alle welt trunden gemacht hat, ist jnn der hand des HERRN, Alle Heiden haben von jrem wein getruncken, Darumb sind die Heiden so toll worden, ⁸Wie plöghlich ist Babel gefallen vnd zu schmettert, Heulet vber sie, Nemet auch salben zu jren wunden, ob sie villeicht möcht heil werden, ⁹Wir heilen Babel, aber sie wil nicht heil werden, So laßt sie faren, vnd laßt vns ein jglicher jnn sein land zihen, Denn jre straffe reicht bis an den himel, vnd langet hinauff bis an die wolden, ¹⁰Der HERR hat vnser gerechtigkeit herfur gebracht, Kompt, laßt vns zu Zion ergelen die werck des HERRN vnfers Gottes.

¹¹Ja, poliert nu die pfeile wol, vnd rüstet die schilde, Der HERR hat den mut der Könige jnn Medien erweckt, Denn seine gedanken stehen wider Babel, das er sie verderbe, Denn dis ist die rache des HERRN, die rache seines tempels, ¹²Ja steck nu panier auff die mauren zu Babel, nemet die wache ein, Setzet wechter, bestellet die hut, Denn der HERR gedenckt etwas, vnd wird auch thun, was er wider die einwoner zu Babel gered hat, ¹³Die du an grossen wassern wonest, vnd grosse schehe hast, dein ende ist komen, vnd dein geiz ist aus, ¹⁴Der HERR Zebaoth hat bey seiner seelen geschworen, Ich wil dich mit menschen füllen, als werens kesser, die sollen dir ein liedlin singen.

¹⁵Der die erde durch seine krafft gemacht hat, vnd den welt kreis durch seine weisheit bereitet, vnd den himel ordenlich zugericht.

¹⁶Wenn er donnert, so ist da wassers die menge vnter dem himel.

Er zeucht die nebel auff, vom ende der erden.

Er macht die blißen im regen, vnd leßt den wind komen aus heimlichen örtern.

¹⁷Alle menschen sind narren mit jrer kunst, vnd alle goldschmid stehen mit schanden mit jren bilden.

Denn jre göhen sind triegerer, vnd haben kein leben, ¹⁸Es ist eitel nichts, vnd verfürische werck, Sie müssen vmb komen, wenn sie heimgeflucht werden.

¹⁹Aber also ist der nicht, der Jacobs schatz ist, Sondern, der alle ding schafft, der isst, vnd Israel ist die rute seines erbes, Er heißt HERRN Zebaoth.

²⁰Du zerschmeißest meine kriegs woffen, So wil ich deine leute zerschmeißen vnd deine Königreiche verderben, ²¹Ich wil deine rosse vnd reuter zerschmeißen, Ich wil deine wagen vnd furmenner zerschmeißen, ²²Ich wil

51, 15 || ordentlich 38—41 || 16 wassers >35 20 Du zerschmeißest bis verderben >41¹ (HE 38 = 4, 124) 21 zerschmeißen (1.) >41¹ (HE 38 = 4, 124)

Gl.: 51, 17 (in 52 versehentlich bei v. 19) abgötterep= 32 Druckf.

^c
Die sich röhlich
wie die narren. röhmen.

(kunst)
Das ist, lere von abgötterep.

stochene auff jren gassen. ⁵Denn Israel vnd Juda sollen nicht Widwen von jrem Gott dem HERN Zebaoth gelassen werden, Denn jener land hat sich hoch verschuldet, am Heiligen in Israel. ⁶Glechet aus Babel, damit ein jglicher seine Seele errete, das jr nicht vntergehet in jrer misserthat, Denn dis ist die zeit der Rache des HERN, der ein Vergelter ist, vnd wil sie bezalen.

⁷Der gülden Kelch zu Babel, der alle Welt truncken gemacht hat, ist in der hand des HERN, Alle Heiden haben von jrem Wein getruncken, Darumb sind die Heiden so toll worden. ⁸Wie plöglig ist Babel gefallen vnd zuschmettert, Heulet ober sie, Nemet auch Salben zu jren Wunden, ob sie vielleicht möcht heil werden. ⁹Wir heilen Babel, Aber sie wil nicht heil werden. So laßt sie farein, vnd laßt vns ein jglicher in sein Land zihen, Denn jre straffe reicht bis an den Himmel, vnd langet hin auff bis an die wolcken. ¹⁰Der HERN hat vnser gerechtigkeit her fur gebracht, Kompt, laßt vns zu Zion erjelen die werck des HERN vnser Gottes.

¹¹Al, poliert nu die Pfeile wol, vnd rüstet die Schilde, Der HERN hat den mut der Könige in Meden erweckt, Denn seine gedanken stehen wider Babel, das er sie verderbe, Denn dis ist die rache des HERN, die rache seines Tempels. ¹²Ja steck nu Panir auff die mauren zu Babel, nemet die wache ein, [Bl. 26] setzet Wechter, bestellet die Hut, denn der HERN gedenckt etwas, vnd wird auch thun, was er wider die Einwoner zu Babel geredt hat. ¹³Die du an grossen Wassern wonest, vnd grosse Scheße hast, dein ende ist komen, vnd dein Geiz ist aus. ¹⁴Der HERN Zebaoth hat bey seiner Seelen geschworen, Ich wil dich mit Menschen füllen, als werens Kesen, die sollen dir ein Liedlin singen.

¹⁵**D**Er die Erde durch seine Krafft gemacht hat, vnd den Weltkreis durch seine Weisheit bereitet, vnd den Himmel ordentlich zugericht.

¹⁶**W**enn er donnert, so ist da wasser die menge vnter dem Himmel, Er zeucht die Nebel auff, vom ende der Erden.

Er macht die blißen im regen, Vnd leßt den Wind komen aus heimlichen Drtern.

¹⁷Alle Menschen sind Narren mit jrer Kunst, vnd alle Goldschmid stehen mit schanden mit jren Bilden. Denn jre Gößen sind triegeren, vnd haben kein leben.

¹⁸Es ist eitel nichts vnd verfürische werck, Sie müssen vmbkomen, wenn sie heimgesucht werden.

¹⁹Wer also ist der nicht, der Jacobs schatz ist, Sondern, der alle ding schafft, der ist, vnd Israel ist die Rute seines Erbes, Er heißt HERN Zebaoth.

²⁰**D**u bist mein Hamer, mein Kriegswaffen, Durch dich habe ich die Heiden zuschmissen, vnd die Königreich zuslöret. ²¹Ich wil deine Rosse vnd Reuter zerscheitern, Ich wil deine Wagen vnd Furmenner zerschmeissen. ²²Ich

(Toll)
Die sich stöglig rhümen,
wie die Narren.

(Kunst)
Das ist, Vere von Abgötter:
ren.

deine menner vnd weiber zerschmeissen, Ich wil deine alten vnd jungen zerschmeissen, Ich wil deine jünglein vnd jungfrawen zerschmeissen, ²³Ich wil deine hirtten vnd herde zerschmeissen, Ich wil deine bawren vnd joch zerschmeissen, Ich wil deine fursten vnd herrn zerschmeissen, ²⁴Denn ich wil Babel vnd allen einwonern der Chalbeer vergelten, alle ire bosheit, die sie an Zion begangen haben, fur ewern angen, spricht der HERR.

²⁵Sihe, ich wil an dich, du schedlicher berg, der du alle welt verderbest, spricht der HERR, Ich wil meine hand ober dich strecken, vnd dich von den felsenn herab welschen, vnd wil einen verbranten berg aus dir machen, ²⁶das man weder eckstein, noch grundstein aus dir nemen könne, sondern ein ewige wüste soltu sein, spricht der HERR.

²⁷Werfft panier auff im lande, blaset die posaunen vnter den heiden, Ruffet die heiden wider sie, Ruffet wider sie die königreiche [Bl. D] Ararat, Meni, vnd Ascenas, Bestellet heubtleute wider sie, Bringet roffe erauff, wie fladdernde leser, ²⁸Ruffet die heiden widder sie, nemlich, die könige aus Medien, sampt iren fursten vnd herrn, vnd das ganze land irer herrschafft, ²⁹das das land erbebe vnd erschrecke, Denn die gedanken des HERRN, wollen erfüllet werden widder Babel, das er das land Babel zur wüsten mache, darinn niemand wone.

³⁰Die helden zu Babel werden nicht zu felde zihen thüren, sonderu müssen inn der festung bleiben, ire stercke ist aus, vnd sind weiber worden, jre wonung jnn angefeckt, vnd ire rigel zerbrochen, ³¹Es lanfft hie einer vnd da einer dem andern entgegen, vnd eine botschafft begegnet hie vnd da der andern, dem könige zu Babel anzusagen, das seine stad gewonnen sey bis ans ende, ³²vnd die furt eingenomen, vnd die seen ausgebrannt sind, vnd die kriegs leute seien blöde worden.

³³Denn also spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Die Tochter Babel ist, wie eine tennen, wenn man drauff dreschet, Es wird ire erndte gar schier komeu, ³⁴RebucadNegar der könig zu Babel hat mich gestressen vnd umbracht, Er hat aus mir ein leer gefesse gemacht, Er hat mich verschlungen, wie ein Trache, Er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichstenn, Er hat mich verstossen, ³⁵Nu aber findet sich ober Babel, der freuel an mir begangen, vnd mein fleisch, spricht die einwonerin zu Zion, vnd mein blut ober die einwoner inn Chaldea, spricht Jerusalem.

³⁶Darumb spricht der HERR also, Sihe, ich wil dir deine sache ausführen, vnd dich rechen, Ich wil jr meer austrocken, vnd jre brunnen verseihen lassen, ³⁷Vnd Babel sol zum stein hauffen vnd zur Trachen wonung werden, zum

(Weiber)
Das ist, versagt vnd blöde,
wie die weiber jnn kinden
nöten.

51, 25 welschen >36 43²|38—43¹ 45< 26 widder Hs 27 Ruffet >41¹
(ebenso 28) (HE 38 = 4, 125) WSt Ruffet die konigreiche widder sie Hs 28 allen
jren 41²< (HE 38 = 4, 125) 29—52, 34 (Schluß) fehlt Hs 32 ausgebrannt >43²

wil deine Manner vnd Weiber zerschmeissen, Ich wil deine alten vnd Jungen zerschmeissen, Ich wil deine Jünglinge vnd Jungfrauen zerschmeissen. ²³Ich wil deine Hirten vnd Herde zerschmeissen, Ich wil deine Bauren vnd joch zerschmeissen, Ich wil deine Fürsten vnd Herrn zerschmeissen. ²⁴Denn ich wil Babel vnd allen Einwonern der Chaldeer vergelten, alle ire bosheit die sie an Zion begangen haben, fur eweru augen, spricht der HERR.

²⁵Sihe, Ich wil an dich, du schedlicher Berg, der du alle Welt verderbest, spricht der HERR, Ich wil meine Hand ober dich strecken, vnd dich von den Felsen herab welseln, vnd wil einen verbranten Berg aus dir machen, ²⁶Das man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nemen könne, Sondern ein ewige Wüste soltu sein, spricht der HERR.

²⁷Werreft Panir auff im lande, blaset die Posaunen vnter den Heiden, heiliget die Heiden wider sie, Ruffet wider sie die Königreiche Ararat, Meni, vnd Mscenas, bestellet Heubtleute wider sie, Bringet Rosse er auff, wie sladernde Kaser, ²⁸Heiliget die Heiden wider sie, nemlich, die Könige aus Medien sampt allen jren Fürsten vnd Herrn, vnd das ganze Land irer Herrschafft. ²⁹Das das Land erbebe vnd erschrecke, Denn die gedanken des HERRN wollen erfüllet werden wider Babel, das er das land Babel zur Wüsten mache darinn niemand wone.

³⁰**D**ie Helden zu Babel werden nicht zu felde zihen thüren, sondern müssen in der Festung bleiben, Ire sieder ist auß, vnd sind Weiber worden, ire Wohnung sind angefeckt, vnd ire Nigel zerbrochen. ³¹Es laufft hie einer vnd da einer dem andern entgegen, vnd eine Botschafft begegnet hie vnd da der andern, dem Könige zu Babel anzusagen, Das seine Stad gewonnen sey bis ans ende, ³²vnd die Furt eingenomen, vnd die Seen ausgebrand sind, vnd die Kriegskente seien blöde worden.

³³Denn also spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, Die Tochter Babel ist, wie eine Tenne, wenn man drauff dresschet, Es wird ire Erndte gar schier komen. ³⁴Rebucadnezar der König zu Babel hat mich gefressen vnd vmbbracht, Er hat aus mir ein leer Gefesse gemacht, Er hat mich verschlungen, wie ein Drache, Er hat seinen Bauch gefüllet mit meinem niedrigsten, Er hat mich verstopfen. ³⁵Nu aber findet sich ober Babel, der fremel au mir begangen, vnd mein Fleisch, spricht die Einwonerin zu Zion, vnd mein Blut ober die Einwoer in Chaldea, spricht Jerusalem.

³⁶Darumb spricht der HERR also, Sihe, Ich wil dir deine sache außführen, vnd dich rechen, Ich wil jr Meer austrocken, vnd ire Brunnen versiechen lassen. ³⁷Vnd Babel sol zum Steinhauften vnd zur Drachenwohnung werden,

(Weiber)
Das ist, verjaet vnd blöde,
wie die Weiber in Kindes
nöten.

33 tennen >35 34 Trache >36 36 || versiegen 35 || 37 Trachen wouung >36
WE.: 51, 25 welseln = wälzen (D. Wb. XIII, 1408) 30 thüren = wagen
32 blöde = furchtsam 33 schier = bald 36 versiechen: vgl. WE. zu Hos. 9, 14

(trinken)
Das ist, Ich wil sie getrost
lassen lauffen aller welt gut
und leute, Vnd wenn sie am
sichersten ist, wil ich schlaffen
machen, das sie zu grund
gehe ewiglich.

wunder vnd zum anpfeiffen, das niemand drinnen wonet, ³⁸Sie sollen mit einander brüllen, wie die lewen, vnd schreien, wie die jungen lewen, ³⁹Ich wil sie mit irem trincken inn die hitze setzen, vnd wil sie trincken machen, das sie fröhlich werden, vnd einen ewigen schlaff schlaffen, von dem sie nimer mehr auffwachen sollen, spricht der HERR. ⁴⁰Ich wil sie herunter führen, wie lemmer zur schlachthand, wie die Widder mit den Böcken.

⁴¹Wie ist Sefach so gewonnen, vnd die herumtibe inn aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder worden vnter den Heiden? ⁴²Es ist ein meer ober Babel gangen, vnd sie ist mit desselbigem wellen menge bedeckt, ⁴³Ire städte sind zur wüsten, vnd zu eim dürren öden lande worden, zum lande da niemand inne wonet, vnd da kein mensch inne wandelt, ⁴⁴Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht, vnd hab aus seinem rachen gerissen, das er verzschlungen hatte, Vnd sollen die Heiden nicht mehr zu im lauffen, Denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

⁴⁵Zihet eraus, mein volck, vnd errette ein jglicher seine seele, fur dem grimrigen zorn des HERRN, ⁴⁶Ewer herz möcht sonst weich werden, vnd verzagen fur dem geschrey, das man im lande hören wird, Denn es wird ein geschrey im jar gehen, vnd nach dem selbigen im andern iar auch ein geschrey ober gewalt im lande, vnd wird ein Fürst widder den andern sein.

⁴⁷Darumb sihe, Es kompt die zeit, das ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil, vnd jr ganzes land zu schanden werden sol, vnd jr erschlagene drinnen ligen werden, ⁴⁸Himmel vnd erden, vnd alles was drinnen ist, werden jauchzen ober Babel, das ire versörer von mittenacht komen sind, spricht der HERR, ⁴⁹Vnd wie Babel inn Israel die erschlagenen gefellet hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefellet werden im ganzen lande.

⁵⁰So zihet nu hin, die jr dem schwerd entrunnen seid, vnd seumet euch nicht, Gedendt des HERRN inn fernem lande, vnd laßt euch Jerusalem im herzen sein, ⁵¹Wir waren zu schanden worden, da wir die schmach hören mußten, vnd die schande vnser angesicht bedeckt, da die frembden ober das heiligthum des hauses des HERRN kamen.

⁵²Darumb sihe, die zeit kompt, spricht der HERR, das ich ire Götzen heimsuchen wil, vnd im ganzen lande sollen die tödlich verwundten seuffzen, ⁵³Vnd wenn Babel gen himel stiege, vnd ire macht inn der höhe feste machet, so sollen doch versörer von mir ober sie komen, spricht der HERR.

⁵⁴Man höret ein geschrey zu Babel, vnd einen grossen jamer inn der Chaldeer lande, ⁵⁵Denn der HERR versörret Babel, Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümel, das ire wellen brausen, wie die grossen wasser, ⁵⁶Denn es ist ober Babel der versörer komen, ire Helden werden ge-

51, 38 || lawen (zweimal) 34 || 41 eingenommen? >43² || 42/43 bedeckt. ire 45
Druckf. 43 jinne (1.) >41² 46 || ein (2.) fehlt 43² || || alle gewalt 43¹ 43² ||

zum wunder vnd zum anpfeiffen, das niemand drinnen wonet. ³⁸Sie sollen miteinander brüllen, wie die Lewen, vnd schreien, wie die Jungenlewen. ³⁹Ich wil sie mit irem trincken in die Hitze setzen, vnd wil sie truncken machen, das sie frölich werden, vnd einen ewigen Schlaf schlaffen, von dem sie nimmermehr auffwachen sollen, spricht der HERR. ⁴⁰Ich wil sie herunter führen, wie Lemmer zur Schlachtbank, wie die Wider mit den Böcken.

⁴¹Wie ist Sefach so gewonnen, vnd die berühmte in aller Welt so ein genommen. Wie ist Babel so zum Wunder worden vnter den Heiden? ⁴²Es ist ein Meer ober Babel gangen, vnd sie ist mit desselbigem wellen menge bedeckt. ⁴³Ire Stedte sind zur Wüsten vnd zu ein dürren öden Lande worden, zum Lande da niemand innen wonet, vnd da kein Mensch inne wandelt. ⁴⁴Denn ich hab den Bel zu Babel heimgesucht, vnd hab aus seinem Rachen gerissen, das er verschlungen hatte, Vnd sollen die Heiden nicht mehr zu jm lauffen, Denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

⁴⁵**I**hret eraus, mein Volk, vnd errette ein jglicher seine Seele, fur dem grimmigen zorn des HERRN. ⁴⁶Ewr hertz möcht sonst weich werden, vnd verzagen fur dem geschrey, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jar gehen, vnd nach dem selbigen im andern jar auch ein geschrey ober gewalt im Lande, vnd wird ein Fürst wider den andern sein.

⁴⁷Darumb sihe, Es kompt die zeit, das ich die Götzen zu Babel heimsuchen wil, vnd jr ganges Land zu schanden werden sol, vnd ire Erschlagene drinnen ligen werden. ⁴⁸Himmel vnd Erden, vnd alles was drinnen ist, werden jauchzen ober Babel, das ire Verstorer von Mitternacht komen sind, spricht der HERR. ⁴⁹Vnd wie Babel in Israel die Erschlagenen gefellet hat, Also sollen zu Babel die Erschlagenen gefellet werden im ganzen Lande.

⁵⁰So ihet nu hin, die jr dem Schwert entrunnen seid, vnd seumet euch nicht, Gedendt des HERRN in fernem Lande, vnd laß euch Jerusalem im hergen sein. ⁵¹Wir waren zu schanden worden, Da wir die schmach hören mußten, vnd die schande vnser angeßicht bedeckt, da die Frembden ober das heiligthum des Hauses des HERRN kamen. ⁵²Darumb sihe, die zeit kompt, spricht der HERR, das ich ire Götzen heimsuchen wil, vnd im ganzen Lande sollen die tödlich verwundten seuffhen. ⁵³Vnd wenn Babel gen Himmel stiege, vnd ire macht in der höhe feste machet, So sollen doch Verstorer von mir ober sie komen, spricht der HERR.

⁵⁴MIR höret ein geschrey zu Babel, vnd einen grossen jamer in der Chaldeer lande, ⁵⁵Denn der HERR verstorret Babel, Er verderbet sie mit solchem grossen geschrey vnd getümel, das ire wellen brausen wie die grossen wasser. ⁵⁶Denn es ist ober Babel der Verstorer komen, ire Helden werden

(Trinden)
Das ist, Ich wil sie getroß
lassen lauffen aller welt gut
vnd leute. Vnd wenn sie am
sichersten ist, wil ich sie
schlaffen machen das sie zu
grund gebe ewiglich.

Gl.: 51, 39 lente 32 Druckf. sie (2.) sie 32 Druckf. wil (2.) wil 32
Druckf. sie schlaffen 35 41²<

WE.: 51, 37 anpfeiffen = pfeifend verhöhnern

fangen, ire bogen werden zerbrochen, Denn der Gott der rache, Der HERR, bezalet sie, ⁵⁷Ich wil ire Fürsten, Weisen, Herren, vnd Heubtleute vnd krieger, truncken machen, das sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen, dauon sie nimer mehr auffwachen, spricht der König, der da heisset, HERR Zebaoth.

⁵⁸So spricht der HERR Zebaoth, Die mauren der grossen Babel, sollen untergraben, vnd ire hohe thor, mit feur angesteckt werden, das der Heiden erbeit verloren sey, vnd verbrand werde, was die völder mit mühe erbawet haben.

⁵⁹Dies ist das wort, das der Prophet Jeremia befaß Seraia dem son Meria des sons Mahsea, da er zoch mit Zedefia dem Könige jnn Juda ^agen Babel, im vierden jar seines Königreichs, Vnd Seraia war ein fridsamer Fürst, ⁶⁰Vnd Jeremia schreib alle das vnglück, so ober Babel komen solt, jnn ein buch, nemlich, alle diese wort, die wis[sl. d. ij] der Babel geschriben sind, ⁶¹vnd Jeremia sprach zu Seraia, Wenn du gen Babel komest, so schame zu vnd liese alle diese wort, ⁶²vnd sprich, HERR, Du hast gered widder diese stete, das du sie wilt austrotten, das niemand drinnen wone, weder mensch noch vieh, sondern ewiglich wußt sey, ⁶³Vnd wenn du das buch hast ausgelesen, so binde einen stein dran, vnd wirffs jnn den Phrath, ⁶⁴vnd sprich, Also sol Babel versenck werden, vnd nicht widder auffkomen von dem vnglück, das ich ober sie bringen wil, sondern vergehen. So fern hat Jeremia gered.

^a
(gen Babel)
Das ist geschrieben für der verz
sicherung, vñ leicht dem Könige
zu Babel hulde zu thun, etc.

Das .LII. Capitel.

¹ **B**edefia war ein vnd zwenzig jar alt da er König ward, vnd regieret eilff jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Hamutal eine tochter Jeremia zu Libna, ²Vnd thet, das dem HERRN vbel gefiel, gleich wie Joakim gethan hatte, ³Denn es gieng des HERRN zorn ober Jerusalem vnd Juda, bis er sie von seinem angesicht verwarfft, Vnd Zedefia fiel abe vom Könige zu Babel.

⁴Aber im neunden jar seines Königreichs am zehenden tage des zehenden monden, kam NebucadNezar der König zu Babel, sampt all seinem heer, widder Jerusalem, vnd belegerten sie, vnd machten eine schantz rings vmbher, ⁵Vnd bleib also die stad belegert bis jns eilff jar des Königes Zedefia. ⁶Aber am neunden tage des vierden monden, nam der hunger ober hand jnn der stad, vnd hatte das volck vom lande nichts mehr zu essen, ⁷Da brach man jnn die stad, vnd alle kriegs leute gaben die flucht, vnd zogen zur stad hinaus bey der nacht, des wegcs zum thor zwischen den zwo mauren, zum garten des Königcs.

51, 59 Zedefia 32 Druckf.
52, 2 Joakim 32

62 || Etedte 40 41¹ ||

gefangen, ire Vogen werden zerbrochen, Denn der Gott der Rache, der HERR, bezalet sie. ⁵⁷Ich wil ire Fürsten, Weisen, Herren, vnd Heubtleute vnd Krieger, trunden machen, das sie einen ewigen Schlass sollen schlaffen, dauon sie nimer mehr auffwachen, spricht der König, der da heisset, HERR Zebaoth.

⁵⁸ED spricht der HERR Zebaoth, Die Mauren der grossen Babel, sollen vntergraben, vnd ire hohe Thor, mit Fehr angesteckt werden, Das der Heiden erbeit verlorn sey, vnd verbrant werde, was die Völcker mit mühe erbawet haben.

[Bl. M.] ⁵⁹ **D**IE ist das wort, das der Prophet Jeremia befalh Seraja, dem son Neria des sons Mahsea, da er zoch mit Zedekia dem köninge in Juda gen Babel, im vierden jar seines köningreichs, vnd Seraja war ein fried: samer Fürst. ⁶⁰Vnd Jeremia schreib alle das unglück, so ober Babel komen solt, in ein Buch, nemlich, alle diese wort, die wider Babel geschriben sind. ⁶¹Vnd Jeremia sprach zu Seraja, Wenn du gen Babel komest, so schawe zu, vnd liese alle diese wort, ⁶²vnd sprich, HERR, Du hast geredt wider diese Stete, das du sie wilt austrotten, das niemand drinnen wone, weder Mensch noch Vieh, sondern ewiglich wüß sey. ⁶³Vnd wenn du das Buch hast ausgelesen, so binde einen Stein dran, vnd wirffs in den Phrath, ⁶⁴vnd sprich, Also sol Babel verfenck werden, vnd nicht wider auffkomen von dem Vnglück, das ich ober sie bringen wil, sondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

Seraja.

(Gen Babel)
Das ist geschriben vor der
verfickung, vielleicht dem
König zu Babel vnde zu
ebun etc.

LII.

¹ **Z**edekia war ein vnd zwenzig jar alt, da er köning ward, vnd regiert eilff jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. ²Vnd thet, das dem HERR vbel gefiel, gleich wie Joiakim gethan hatte. ³Denn es gieng des HERRN zorn ober Jerusalem vnd Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarff, Vnd Zedekia fiel abe vom köninge zu Babel.

⁴ **N**ur im neunden jar seines köningreichs am zehenden tage des zehenden monden, kam Nebucadnezar der köning zu Babel, sampt all seinem heer, wider Jerusalem, vnd belegerten sie, vnd machten eine Schanz rings vmbher. ⁵Vnd bleib also die Stad beleget bis ins eilffte jar des köninges Zedekia. ⁶Aber am neunden tage des vierden monden, nam der Hunger vberz hand in der Stad, vnd hatte das Vold vom lande nichts mehr zu essen. ⁷Da brach man in die Stad, Vnd alle Kriegsleute gaben die flucht, vnd zogen zur Stad hinaus bey der nacht, des wegcs zum Thor zwischen den zwo mauren, zum garten des köninges.

Jerusa-
lem belegert,
erdbert, gepflündert
vnd verbrant etc.

Gl.: 51, 59 für 52 zu (1.) zu 52 Druckf.

WE.: 52, 7 gaben die flucht = flohen

Aber die Chaldeer lagen umb die stad her, ⁸und da diese zogen des weges durchs feld, jagte der Chaldeer heer dem Könige nach, und ergriffen Zedekia jnn dem felde bey Jericho, Da zerstreuet sich all sein heer von jm, ⁹Und sie fiengen den König und brachten jn hinauff dem Könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath ligt, der sprach ein urteil vber jn. ¹⁰Wda lies der König zu Babel die kinder Zedekia fur seinen augen erwürgen, Und er würgete alle Fürsten Juda zu Riblath, ¹¹Aber Zedekia lies er die augen ausstechen, und lies jn mit zwo feten binden, und füret jn also der König zu Babel, gen Babel, und legt jn jns gefengnis, bis das er starb.

¹²Am zehenden tage des funfften monden, welchs ist das neunzehend jar NebucadNazar des Königes zu Babel, kam NebusarNdan der Heubtman, der stets umb den König zu Babel war, gen Jerusalem, ¹³und verbrant des HERRN haus, und des Königes haus, und alle heuser zu Jerusalem, Alle grosse heuser verbrant er mit feur, ¹⁴Und das ganze heer der Chaldeer, so bey dem Heubtman war, rissen umb alle mauren zu Jerusalem rings umb her, ¹⁵Aber das arme volck, und ander volck, so noch vbrig war jnn der stad, und die zum Könige zu Babel fielen, und das vbrige handwerks volck, füret NebusarNdan der Heubtman, gefangen weg, ¹⁶Und vom armen volck auff dem lande, lies NebusarNdan der Heubtman, bleiben weingartner und ackerleute.

¹⁷Aber die ehernen seulen am hause des HERRN und das gestül und das eherner meer am hause des HERRN zubrachten die Chaldeer, und füreten alle das erz von den selbigen gen Babel, ¹⁸Und die kessel, schauffeln, messer, becken, kellen, und alle eherner gefesse, die man im Gottes dienst pflegt zu brauchen, namen sie weg, ¹⁹Dazu nam der Heubtman was gülden und silbern war, an bechern, reichköpffen, becken, kessel, leuchter, leffel und schalen, ²⁰Die zwo seulen, das einzele meer, die zwelff eherner rinder, die an stat des gestüls stunden, welche der König Salomo hatte lassen machen zum hause des HERRN, Dieses alles geretes erz war vnmeslich viel.

²¹Der zwo seulen aber war ein jgliche achtzehen ellen hoch, und eine schnur zwelff ellen lang reicht umb sie her, und war vier finger dicke und jnnwendig hol, ²²und stund auff jglicher ein ehern knauff, funff ellen hoch, und reiffe und granat epffel waren an jglichem knauff rings umbher, alles ehernen, und war eine seule wie die ander, die granatepffel auch, ²³Es waren der granat epffel sechs und neunzig dran, Und aller granatepffel waren hundert an einem reiff rings umb her.

²⁴Und der Heubtman nam den Priester Sera ia, aus der ersten ordnung, und den Priester Zephan ia aus der andern ordnung, und drey thürhüter, ²⁵und einen kernerer aus der Stad, welcher vber die kriegsleute gesetzt war, und

52, 8 Jericho 32 36—41¹|34 35 41²< 9 || jn (1.) fehlt 41² || 10 er wür-
get >35 15 NeburNdan 45 Druckf. 16 Ak-(Zeilenschluß)|cut: 45 Druckf.
17 erz >36 41¹ 43²|38 40 41² 43¹ 45< 21 fenger 36—45 22 || alles] als 41¹ ||

10 **W**er die Chaldeer lagen umb die Stad her. 9 **W**nd da diese zogen des weges durchs feld, jagte der Chaldeer heer dem Könige nach, vnd ergriffen Zedekia in dem selbe bey Jericho, Da zerstreuet sich all sein heer von jm. 9 **W**nd sie fiengen den König, vnd brachten jn hinauff dem Könige zu Babel gen Riblath die im lande Hemath ligt, Der sprach ein urteil ober jn. 10 **W**da lies der König zu Babel die Kinder Zedekia fur seinen Augen erwürgen, vnd erwürget alle Fürsten Juda zu Riblath. 11 **A**ber Zedekia lies er die Augen ausstechen, vnd lies jn mit zwo Ketten binden, vnd füret jn also der König zu Babel, gen Babel, vnd legt jn ins Gefengnis, bis das er starb.

12 **I**n Zehenden tage des fünfften monden, welchs ist das neunzehend jar NebucadNexar des Königes zu Babel, kam NebusarAdan der Heubtman, der stets umb den König zu Babel war, gen Jerusalem, 13 **W**nd verbrant des HERRN Haus, vnd des Königes Haus, vnd alle heuser zu Jerusalem, alle grosse heuser verbrant er mit feur. 14 **W**nd das ganze heer der Chaldeer, so bey dem Heubtman war, rissen umb alle mauern zu Jerusalem rings umbher. 15 **A**ber das arme Volk vnd ander Volk, so noch vbrig war in der Stad, vnd die zum König zu Babel fielen, vnd das vbrige Handwercks Volk, füret NebusarAdan der Heubtman gefangen weg. 16 **W**nd vom armen Volk auff dem Lande, lies NebusarAdan der Heubtman bleiben, Weingartner vnd Ackerleute.

17 **I**n der eherne Seulen am Hause des HERRN, vnd das Gestül, vnd das eherne Meer am Hause des HERRN, zubrachten die Chaldeer, vnd füreten alle das Erzte von den selbigen gen Babel. 18 **W**nd die Kessel, Schaufeln, Messer, Becken, Kellen, vnd alle eherne Gefesse, die man im Gottesdienst pflegt zu brauchen, namen sie weg. 19 **D**azu nam der Heubtman was gülden vnd silbern war, an Bechern, Rauchköpfen, Becken, Kessel, Leuchter, Löffel vnd Schalen. 20 **D**ie zwo Seulen, das einzele Meer, die zwelff eherne Rinder, die an stat des gestüls stunden, welche der König Salomo hatte lassen machen zum Hause des HERRN, Dieses alles Geretes erz war vnmeslich viel.

21 **D**EN zwo Seulen aber war ein jgliche achzehen ellen hoch, vnd eine Schnur zwelff ellen lang reicht umb sie her, vnd war vier fienger dide, vnd inwendig hol. 22 **W**nd stund auff jglicher ein ehern Knauff, funff ellen hoch, vnd Reiffe vnd Granateppfel waren an jglichem Knauff rings umb her, alles ehernen, vnd war eine Seule wie die ander, die Granateppfel auch. 23 **E**s waren der Granateppfel sechs vnd neunzig dran, vnd aller Granateppfel waren hundert an einem Reiff rings umbher.

24 **W**nd der Heubtman nam den Priester Seraja, aus der ersten Ordnung, vnd den Priester Zepharja aus der andern Ordnung, vnd drey Thurbüter. 25 **W**nd einen Kemerer aus der Stad, welcher vber die Kriegslente

24 Heubtman 45 Druckf.

WE.: 52, 17 Erzte = Erz

19 Rauchköpfen = Räuchergefäßen

sieben menner, welche umb den König sein musten, die inn der Stad funden wurden, dazu Sepher den Heerfürsten, der das land volck zu mustern pflegt, dazu sechzig man land volcks, so inn der Stad funden wurden, ²⁶Diese nam NebusarAdan der Heubtman, vnd bracht sie dem Könige zu Babel gen Niblath, ²⁷Vnd der König zu Babel schlug sie tod zu Niblath, die im lande Hemath ligt, Also ward Juda aus seinem lande weg gefüret.

²⁸Dis ist das volck, welchs NebucadNezar weg gefüret hat, nemlich, im siebenden jar, drey tausent vnd drey vnd zwenzig Jüden. ²⁹Im achtzehenden jar aber des NebucadNezar, acht hundert vnd zwey vnd dreissig seelen aus Jerusalem, ³⁰Vnd im drey vnd zwenzigsten jar des NebucadNezar, fürete NebusarAdan der Heubtman, sieben hundert vnd funff vnd vierzig seelen weg, aus Juda, [Bl. D iij] Aller seelen sind vier tausent, vnd sechs hundert.

³¹Über im sieben vnd dreissigsten jar, nach dem Joachin der König Juda weg gefüret war, am funff vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden, erhub EuilMerodach der König zu Babel, im jar, da er König ward, das heubt Joachin des Königes Juda, vnd lies jm aus dem gefengnis, ³²vnd redet freundlich mit jm, vnd setzet seinen stuel, ober der Könige stuel, die bey jm zu Babel waren, ³³vnd wandelt jm seines gefengnis kleider, das er fur jm aß, stets, sein lebenslang, ³⁴vnd jm ward stets sein vnterhaltung vom König zu Babel gegeben, wie es jm verordent war, sein ganzes leben lang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

52, 25 Sepher >41¹ (HE 38 = 4, 125) 31 Joachin (zweimal) >41¹ Juda
(1.) zu Juda 38< 33 || jm (1.) in 41² ||

gesetzt war, vnd sieben Menner, welche vmb den König sein musten, die in der Stad funden wurden, Dazu Sopher den Heerfürsten, der das Landvolck zu mustern pflegt, dazu sechzig Man Landvolcks, so in der Stad funden wurden.

²⁶Diese nam NebusarAdan der Heubtman, vnd bracht sie dem Könige zu Babel gen Riblath. ²⁷Vnd der König zu Babel schlug sie tod zu Riblath, die im lande Hemath ligt. Also ward Juda aus seinem Lande weggeführt.

²⁸**D**ies ist das Volk, welchs NebucadNezar weggeführt hat, nemlich, im siebenden jar, drey tausent vnd drey vnd zwenzig Jüden. ²⁹Im achzehenden jar aber des NebucadNezar, acht hundert vnd zwey vnd dreissig seelen aus Jerusalem. ³⁰Vnd im drey vnd zwenzigsten jar des NebucadNezar, führte NebusarAdan der Heubtman, sieben hundert vnd fünf vnd vierzig Seelen weg aus Juda, Aller Seelen sind vier tausent, vnd sechs hundert.

³¹**I**er im sieben vnd dreissigsten jar, nach dem Joiachin der König zu Juda Joiachin. weggeführt war, am fünf vnd zwanzigsten tage des zwelfften monden, Erhub CuilMerodach der König zu Babel, im jar da er König ward, das heubt Joiachin des Königes Juda, vnd lies in aus dem Gefengnis, ³²vnd redet freundlich mit im, Vnd setzet seinen Stuel, vber der Könige stüel, die bey im zu Babel waren. ³³Vnd wandelt im seines gefengnis Kleider, das er fur im als, stets, sein lebenslang. ³⁴Vnd im ward stets sein vnterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es im verordnet war, sein ganzes lebenslang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

[H. D. iij^b] **Die klage lieder Jeremia.**

Das Erste Capitel.

¹ **W**ie ligt die Stad so wüſte, die vol volcks war, Sie iſt, wie eine widwe, Die eine Fürſin unter den Heiden, vnd eine Königin jnn den lenden war, muſ nu dienen.

² Sie weinet deſ nachts, daſ jr die threnen ober die backen lauffen, Eſ iſt niemand unter allen jren freunden, der ſie tröſte, Alle jre neheſten verachten ſie, vnd ſind jre feinde worden.

³ Juda iſt gefangen im elend vnd ſchwerem dienſt, Sie wonet unter den Heiden, vnd findet keine ruge, Alle jre verfolger halten ſie vbel.

⁴ Die ſtraſſen gen Zion ligen wüſt, weil niemand auff kein Feſt komet, Alle jre thore ſtehen öde, Jre Prieſter ſeuffzen, Jre Jungfrauen ſehen jemerlich, vnd ſie iſt betrübt.

⁵ Jre widderſacher ſchroeben empor, Jren feinden gehets wol, Denn der HERR hat ſie vol jammers gemacht, vmb jrer groſſen ſunde willen, Vnd ſind jre kinder gefangen für dem feinde hin gezogen.

⁶ Eſ iſt von der tochter Zion, aller ſchmuck dahin, Jre Fürſten ſind, wie die Wider, die keine weide finden, vnd matt für dem treiber her gehen.

⁷ Jeruſalem denckt jnn dieſer zeit, wie elend vnd verlaſſen ſie iſt, vnd wie viel guts, ſie von alters her gehabt hat, weil alle jr volck darnider ligt unter dem feinde, vnd jr niemand hilfft, Jre feinde ſehen jre luſt an jr, vnd ſpotten jrer Sabbathen.

⁸ Jeruſalem hat ſich verſündigt, Darumb muſ ſie ſein, wie ein vnrein weib, Alle die ſie ehreten, verſchmehen ſie jzt, weil ſie jre ſcham ſehen, Sie aber ſeuffzet vnd gehet zu grunde.

⁹ Jr vnſtat klebt an jrem ſaum, Sie hette nicht gemeinet, daſ jr zu legt ſo gehen würde, Sie iſt ja zu grewlich herunter geſtoſſen, vnd hat dazu niemand der ſie tröſtet, Ah HERR ſihe an mein elend, Denn der feind pranget ſeer.

¹⁰ Der feind hat ſeine hand an alle jre kleinot gelegt, Denn ſie muſte zuſehen, daſ die Heiden jnn jr Heiligthum giengen, danon du geboten haſt, ſie ſolten nicht jnn deine Gemeine komen.

Überschrift: klage lieder >41² 46

1, 1—5, 22 (Schluß) fehlt Hs

1, 1 war (1.)? 34<

4 Zion >41² 43² 46|43¹ 45

8 ſehen] eben 45 Druckf.

[21. 21 ii]

Die Klagelieder Jeremia.

I.

¹ **W**ie ligt die Stad so wüste: die vol Volcks war? Sie ist wie ein widwe, Die eine Fürstin vnter den Heiden, vnd ein Königin in den Lendern war, mus nu dienen.

² Sie weinet des nachts, das jr die Ehrenen vber die Backen lauffen, Es ist niemand vnter allen jren Freunden, der sie tröste, Alle jre Behesten verachten sie, vnd sind jre Feinde worden.

³ Juda ist gefangen im elend vnd schwerem dienst, Sie wonet vnter den Heiden, vnd findet keine ruge, Alle jre Verfolger halten sie vbel.

⁴ Die strassen gen Sion ligen wüst, weil niemand auff kein Fest komet, Alle jre Thore stehen öde, Jre Priester seuffzen, Jre Jungfrawen sehen jemerlich vnd sie ist betrübt.

⁵ Jre Widersacher schweben empor, Jren Feinden gehets wol, Denn der HERR hat sie vol jamers gemacht, Vmb jrer grossen sünde willen, Vnd sind jr Kinder gefangen fur dem Feinde hin gezogen.

⁶ Es ist von der tochter Zion aller Schmuck dahin, Jre Fürsten sind, wie die Wider, die keine weide finden, vnd matt fur dem Dreiber her gehen.

⁷ Jerusalem denckt in dieser zeit, wie elend vnd verlassen sie ist, vnd wie viel Guts sie von alters her gehabt hat, weil alle jr Volk darnider ligt, vnter dem Feinde, vnd jr niemand hilfft, Jre Feinde sehen jre Lust an jr, vnd spotten jrer Sabbathen.

⁸ Jerusalem hat sich verfürndigt, Darumb mus sie sein, wie ein vnrein Weib, Alle die sie ehreten, verschmehen sie jzt, weil sie jre scham sehen, Sie aber seuffzet, vnd ist zu rück gekeret.

⁹ Jr vnstat klebt an jrem saum, Sie hette nicht gemeinet, das jr zu leht so gehen würde, Sie ist ja zu grewlich herunter gestossen, vnd hat dazu niemand, der sie tröstet, Ah HERR sihe an mein Elend, Denn der Feind pranz get seet.

¹⁰ Der Feind hat seine hand an alle jre Kleinod gelegt, Denn sie muste zusehen, das die Heiden in jr Heiligthum giengen, Dawon du geboten hast, Sie solten nicht in deine Gemeine komen.

gehst zu grunde >41¹ (HE 38 = 4, 125)

WE.: 1, 4 sehen = sehen aus

[Bl. D iiii] ¹¹Alle jr volck seuffzet vnd gehet nach brod, Sie geben jre kleinet vnd speise, das sie die seele laben, *Ich HERR*, sihe doch vnd schaw, wie schndde ich worden bin.

¹²Euch sage ich, allen, die jr fur ober gehet, Schawet doch vnd sehet, ob jrgent ein schmerze sey, wie mein schmerzen, der mich so auffrisset, Denn der *HERR* hat mich vol jamers gemacht, am tage seines grimigen zorns.

¹³Er hat ein feur aus der hÿhe jnn meine beine gesand, vnd dasselbige lassen walten, Er hat meinen fÿssen ein neß gestellet, vnd mich zurÿck geprelltet, Er hat mich zur wÿsten gemacht, das ich teglich trauren mus.

¹⁴Meine schwere sunde sind durch seine straffe erwacht, vnd mit hauffen mir auff den hals komen, das mir alle meine krafft vergehet, Der *HERR* hat mich also zugericht, das ich nicht auff kan komen.

¹⁵Der *HERR* hat zur tretten alle meine starcken, so ich hatte, Er hat ober mich ein fest austruffen lassen, meine junge manschafft zu verderben, Der *HERR* hat der Jungfrawen tochter Juda, eine kelter tretten lassen.

¹⁶Darumb weine ich so, vnd meine beide augen fließen mit wasser, Das der trÿster, der meine seele solt erquicken, ferne von mir ist, Meine kinder sind dahin, Denn der feind hat die oberhand kriegt.

¹⁷Zion streckt jre hende aus, vnd ist doch niemand, der sie trÿste, Denn der *HERR* hat rings vmb Jacob her, seinen feinden geboten, das Jerusalem mus zwÿschen jn sein, wie ein vntein weis.

¹⁸Der *HERR* ist gerecht, denn ich bin seinem munde ungehorsam gewest, Höret alle vblÿcker vnd schawet meinen schmerzen, Meine jungfrawen vnd jÿnglinge, sind jns gefengnis gegangen.

¹⁹Ich rieß meine freunde an, Aber sie haben mich betrogen, Meine Priester vnd Eltsten jnn der Stad, sind verschmachtet, Denn sie gehen nach brod, damit sie jre seele laben.

²⁰*Ich HERR*, sihe doch, wie bange ist mit, das mirs im leibe dauon weh thut, mein hertz wallet mit jnn meinem leibe, Denn ich bin hoch betrÿbt, Draussen hat mich das schwerd, vnd im hause hat mich der tod zur widwe gemacht.

²¹Man hörets wol, das ich seuffze, vnd habe doch keinen trÿster, Alle meine feinde hören mein vnglÿck, vnd strewen sich, das machstu, So las doch den tag fomen, den du austruffest, das jnen gehen sol, wie mir.

²²Las alle jre bosheit fur dich komen, vnd richte sie zu, wie du mich vmb alle meine missethat willen, zugericht hast, Denn meins seuffzens ist viel, vnd mein hertz ist betrÿbt.

1, 11 jr] jre 32 Kustode (Bl. O iij^b) 12 schmerze > 40 so auffrisset > 41¹
 (HE 38 = 4, 125) 14 || *HERR* 34 35 || WSt auff kan komen 32 15 || *HERR*
 (1.) 35 || zur tretten > 41¹ *HERR* (2.) > 35 19 seele 32 22 las > 35 41¹

¹¹Alle jr Volk seuffhet vnd gehet nach brot, Sie geben jre Kleinot vmb speise, das sie die Seele laben, Ah HERR, sihe doch vnd schaw, wie schñde ich worden bin.

¹²Euch sage ich, allen, die jr fur ober gehet, Schawet doch vnd sehet, Ob jrgend ein schmerzen sey, wie mein schmerzen, der mich troffen hat, Denn der HERR hat mich vol jamers gemacht, am tage seines grimmitigen zorns.

¹³Er hat ein Fewr aus der Höhe in meine Deine gesand, vnd das selbige lassen walten, Er hat meinen füssen ein Neze gestellet, vnd mich zurück geprellet, Er hat mich zur Wüsten gemacht, das ich teglich trawren mus.

¹⁴Meine schwere Sunde sind durch seine straffe erwachet, vnd mit hauffen mir auff den Hals komen, das mir alle meine Krafft vergehet, Der HERR hat mich also zugericht, das ich nicht auffkomen kan.

¹⁵Der HERR hat zutretten alle meine Starcken, so ich hatte, Er hat vber mich ein Fesß außruffen lassen, meine junge Manschafft zuerderben, Der HERR hat der Jungfrawen tochter Juda, eine Kelter tretten lassen.

¹⁶Darumb weine ich so, vnd meine beide Augen fließen mit wasser, Das der Tröster, der meine Seele solt erquiden, ferne von mir ist, Meine Kinder sind dahin, Denn der Feind hat die vberhand kriegt.

¹⁷Zion streckt jre Hende aus, Vnd ist doch niemand, der sie tröste, Denn der HERR hat rings vmb Jacob her, seinen Feinden geboten, Das Jerusalem mus zwischen jnen sein, wie ein unrein Weib.

¹⁸Der HERR ist gerecht, Denn ich bin seinem munde vnghehorsam gewest, Höret alle Völker, vnd schawet meinen schmerzen, Meine Jungfrawen vnd Jünglinge, sind ins Gefengnis gegangen.

¹⁹Ich rieff meine Freunde an, Aber sie haben mich betrogen, Meine Priester vnd Eltesten in der Stad, sind verschmachtet, Denn sie gehen nach Brot, damit sie jre Seelen laben.

²⁰Ah HERR, sihe doch, wie hange ist mir, das mirs im Leibe dauon weh thut, Mein herz waltet mir in meinem Leibe, denn ich bin hoch betrübt, Draussen hat mich das Schwert, vnd im Hause hat mich der Tod zur Widwe gemacht.

²¹Man hörets wol, das ich seuffte, Vnd habe doch keinen tröster, Alle meine Feinde hören mein Vnglück, vnd frewen sich, das machstu, So las doch den tag komen, den du außstüffest, das jnen gehen sol, wie mir.

²²Lasse alle jre Bosheit fur dich komen, vnd richte sie zu, wie du mich vmb aller meiner missethat willen, zugericht hast, Denn meins seufftens ist viel, vnd mein herz ist betrübt.

alle meine (menie Druckf.) 32

WE.: 1, 11 schñde = erbärmlich

22 vmb — willen mit Akk.: vgl. WE. zu

Jer. 21, 12

Das Ander Capitel.

¹ **W**ie hat der HERR die tochter Zion mit seinem zorn uberschüttet? Er hat die herrlichkeit Israel vom himel auff die erden geworffen, Er hat nicht gedacht an seinen fustschemel am tage seines zorns.

² Der HERR hat alle wonungen Jacob on barmherzigkeit vertilget, Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen jnn seinem grim, vnd geschleiffet, Er hat entweihet, beide jr Königreich vnd jre Fürsten.

³ Er hat die stercke Israel jnn seinem grimmigen zorn zubrochen, Er hat seine rechte hand hinder sich gezogen, da der feind kam, vnd hat jnn Jacob ein feur angesteckt, das vmbher verzehret.

⁴ Er hat seinen bogen gespannen, wie ein feind, Seine rechte hand hat er geführt, wie ein widderwertiger, vnd hat erwürget alles was lieblich anzusehen war, Vnd seinen grim, wie ein feur, ausgeschütt, jnn der hütten der tochter Zion.

⁵ Der Herr ist gleich, wie ein feind, Er hat vertilget Israel, Er hat vertilget alle jre pallast, vnd hat seine Feste verderbt, Er hat der tochter Juda viel klagens vnd leides gemacht.

⁶ Er hat sein gezelt zu wület, wie einen garten, vnd seine wonunge verderbet, Der HERR hat zu Zion, beide Feirtag vnd Sabbath lassen vergessen, vnd jnn seinem grimmigen zorn, beide König vnd Priesier schenden lassen.

⁷ Der Herr hat seinen altar verworffen, vnd sein heilighum verbannet, Er hat die mauren jrer pallast jnn des feindes hende gegeben, das sie im hause des HERRN geschrien haben, wie an eim Feirtag.

⁸ Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion, Er hat die richtschnur drüber gezogen, vnd seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget, Die quinger stehen kleglich, vnd die maur ligt jemerlich.

⁹ Jre thor ligen tieff jnn der erden, Er hat jre rigel zubrochen vnd zu nicht gemacht, Jre Könige vnd Fürsten sind vnter den Heiden, da sie das geseß nicht oben können, Vnd jre Propheten kein gesicht vom HERRN haben.

[M. 5.] ¹⁰ Die Eltesten der tochter Zion ligen auff der erden vnd sind still, Sie werffen staub auff jre heubter vnd haben sedge angezogen, die jungfrawen von Jerusalem hengen jre heubter zur erden.

¹¹ Ich hab schier meine augen ausgeweinert, das mir mein leib dauon wehe thut, Meine lebber ist auff die erde ausgeschütt ober der tochter meins volcks, da die seuglinge vnd vnmündigen auff den gassen jnn der stad verzschmachten.

2, 2 HERR >35 40 3 die stercke >41¹ (HE 38 = 4, 126) 5 || HERR 35 ||
 leidens 46 6 seine Gezelt 46 || Herr 36 38 41¹ || (HE 38 = 4, 126)
 || zu fehlt 35 || 7 || HERR 35 41¹ || geschrien 43¹ 45 11 dem jamer der
 41² < (HE 38 = 4, 126)

(Stercke)
 Das Königreich, welches sie
 ein horn heißen.

(Still)
 Es ist aus mit jnen, Eind
 dahin.

II.

¹ **W**ie hat der HErr die tochter Zion mit seinem zorn überschüttet? Er hat die herrlichkeit Israel vom himel auff die Erden geworffen, Er hat nicht gedacht an seinen Tuffchemel, am tage seines zorns.

² Der HErr hat alle wonungen Jacob on barmherzigkeit vertilget, Er hat die Feste der tochter Juda abgebrochen in seinem grim, vnd geschleiffet, Er hat entweihet, beide jr Königreich vnd ire Fürsten.

³ Er hat alle horn Israel in seinem grimmigen zorn zubrochen, Er hat seine rechte Hand hinder sich gezogen, da der Feind kam, vnd hat in Jacob ein Frew angefeckt, das vmbher verzehret.

⁴ Er hat seinen Vogen gespannen, wie ein Feind, Seine rechte hand hat er geführt, wie ein Widerwertiger, vnd hat erwürgt alles was lieblich an zu sehen war, vnd seinen grim, wie ein Frew, ausgeschüt, in der Hütten der tochter Zion.

⁵ Der HErr ist gleich, wie ein Feind, Er hat vertilget Israel, Er hat vertilget alle ire Pallast, vnd hat seine Feste verderbt, Er hat der tochter Juda viel klagen vnd leides gemacht.

⁶ Er hat sein Gezelt zuwület, wie einen garten, vnd seine Wonunge verderbet, der HERR hat zu Zion, beide Feirtag vnd Sabbath lassen vergessen, vnd in seinem grimmigen zorn, beide König vnd Priester schenden lassen.

⁷ Der HErr hat seinen Altar verworffen, vnd sein Heiligthum verbannet, Er hat die mauren jrer Pallast in des Feindes hende gegeben, das sie im Hause des HERRN geschrieen haben, wie an ein Feirtage.

⁸ Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion, Er hat die Richtschnur drüber gezogen, vnd seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget, Die Quinger stehen kleglich, vnd die Maur ligt jemerlich.

⁹ Jre Thor ligen tieff in der Erden, Er hat jre Nigel zubrochen vnd zu nicht gemacht, Jre Könige vnd Fürsten sind vnter den Heiden, da sie das Befehl nicht oben können, Vnd jre Propheten kein Gesicht vom HERRN haben.

¹⁰ Die Eltesten der tochter Zion ligen auff der Erden, vnd sind ^bstill, Sie [Bl. III] werffen Staub auff jre Heubter, vnd haben Sack angezogen, Die Jungfrawen von Jerusalem hengen jre Heubter zur Erden.

¹¹ Ich hab schier meine Augen ausgeweinert, das mir mein Leib dauon wehe thut, Meine Lebber ist auff die Erde ausgeschüt vber dem jamer der Tochter meines Volks, da die Seuglinge vnd unmündigen auff den gassen in der Stad verschmachten.

Gl.: 2, 3 1. Fassung >41¹ || 2. Fassung: (Horn) Das Königreich, welches sie ein Horn heißen. 43² ||

WE.: 2, 4 gespannen: vgl. WE. zu Jes. 5. 28 7 verbannet: vgl. WE. zu Jes. 11, 15 8 quinger = Zwinger (mitteldtsch.)

^b
(Still)
Es ist auß mit jnen, Sind
dabjn.

¹²Da sie zu jren müttern sprachen, Wo ist brod vnd wein? da sie auff den gassen jnn der Stad verschmachten, wie die tödlich verwundten, vnd jnn den armen jrer mütter den geist auff gaben.

¹³Ach du tochter Jerusalem, wem sol ich dich gleichen, vnd wo fur sol ich dich rechen? du Jungfraw tochter Zion, wem sol ich dich vergleichen, damit ich dich tröffen möcht? Denn dein schaden ist gros, wie ein meer, wer kan dich heilen?

¹⁴Deine Propheten haben dir lose vnd törichte gesichte gepredigt, vnd dir deine missthat nicht geoffenbart, damit sie dein gefengnis geweret hetten, Sondern haben dir gepredigt lose predigt, damit sie dich zum land hinaus predigten.

¹⁵Alle die fur ober gehen, klappen mit henden, pfeiffen dich an, vnd schütteln den kopff ober der tochter Jerusalem, Ist das die Stad, von der man sagt, sie sey die aller schöneste, der sich das ganze land frewet?

¹⁶Alle deine feinde sperren jr maul auff widder dich, pfeiffen dich an, blecken die zeen, vnd sprechen, Heh, wir haben sie vertilget, Das ist der tag, des wir haben begeret, Wir habens erlanget, wir habens erlebt.

¹⁷Der HERR hat gethan, was er fur hatte, Er hat sein wort erfüllet, das er lengest zuor geboten hat, Er hat on barmherzigkeit zerstöret, Er hat den feind ober dir erstrewet, vnd deiner widdersacher gewalt erhöhet.

¹⁸Jr herz schrey zum HERN, O du maur der tochter Zion, las tag vnd nacht threnen herab fließen, wie ein bach, höre auch nicht auff, vnd dein aug: appfel lasse nicht abe.

¹⁹Stehe des nachts auff vnd schrey, Schütte dein herz aus jnn der ersten wache gegen dem HERN, wie wasser, hebe deine hende gegen jm auff, vmb der seelen willen deiner jungen kinder, die fur hunger verschmachten, fornen an allen gassen.

²⁰HERR schaw vnd sihe doch, wen du doch so verderbet hast, Sollen denn die weiber jrs leibs frucht essen, die jüngsten kindlin einer spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester jnn dem heilighum des HERRN so erwürget werden?

²¹Es lagen jnn den gassen auff der erden knaben vnd alten, meine Jungfrawen vnd Jünglinge sind durchs schwerd gefallen, Du hast gewürgt am tage deines zorns, du hast on barmherzigkeit geschlachtet.

²²Du hast meinen feinden umbher geruffen, wie auff einen Feirtag, das niemand am tag des zorns des HERRN entrunnen vnd oberlieben ist, Die ich erneeret vnd erzogen habe, die hat der feind umbbracht.

2, 12 || tödlichen 35 || Müttern (2.) 43¹ 45< 13 Ach 32 rechen? >41¹
 Zion? 41² 17 gewalt >41¹ (HE 38 = 4, 126) 18 || HERRN 35 || (ebenso
 19) 20 HERRN >35 21 ligen 32 Kustode (Bl. O 5^a) den >35 barnis
 herigkeit 32 Druckf.

¹²Da sie zu iren Müttern sprachen, Wo ist Brot vnd Wein? Da sie auff den gassen in der Stad verschmachten, wie die tödlich verwundten, Vnd in den armen irer Müttern den Geiß auffgaben.

¹³Ah du tochter Jerusalem, Wem sol ich dich gleichen, vnd wo fur sol ich dich rechnen, du Jungfraw tochter Zion? Wem sol ich dich vergleichen, damit ich dich trösten mücht? Denn dein schaden ist gros, wie ein Meer, Wer kan dich heilen?

¹⁴Deine Propheten haben dir lose vnd törichte Gesichte gepredigt, vnd dir deine Missethat nicht geoffenbart, damit sie dein Gefengnis geweret hetten, Sondern haben dir gepredigt lose Predigt, damit sie dich zum Land hinaus predigten.

¹⁵Alle die fur ober gehen, klappen mit Henden, pfeiffen dich an, vnd schütteln den kopff ober der tochter Jerusalem, Ist das die Stad, von der man sagt, Sie sey die aller schöneste, der sich das ganze Land frewet?

¹⁶Alle deine Feinde sperren jr maul auff wider dich, pfeiffen dich an, blecken die Zeene, vnd sprechen, Heh, wir haben sie vertilget, Das ist der tag, des wir haben begert, Wir habens erlanget, wir habens erlebt.

¹⁷Der HERR hat gethan, was er furhatte, Er hat sein wort erfüllet, das er lengst zuor geboten hat, Er hat on barmherzigkeit zerstöret, Er hat den Feind ober dir erstrewet, vnd deiner Widersacher Horn erhöhet.

¹⁸Ir herzh schrey zum HERRn, O du maur der tochter Zion, las tag vnd nacht threnen herab flieffen, wie ein bach, Höre auch nicht auff, vnd dein Aug: apffel lasse nicht abe.

¹⁹Steh des nachts auff vnd schrey, Schütte dein herzh aus, in der ersten wache gegen dem HERRn, wie wasser, Hebe deine Hende gegen jm auff, vmb der Seelen willen deiner jungen Kinder, die fur Hunger verschmachten, fornen an allen gassen.

²⁰HERR schaw vnd sihe doch, wen du doch so verderbt hast, Sollen denn die Weiber jres Leibs frucht essen, die jüngsten Kindlin einer spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester in dem Heiligthum des HERRn so erwürget werden?

²¹Es lagen in der gassen auff der erden Knaben vnd Alten, Meine Jung: frawen vnd Jünglinge sind durchs Schwert gefallen, Du hast gewürgt am tage deines zorns, Du hast on barmherzigkeit geschlachtet.

²²Du hast meinen Feinden umbher geruffen, wie auff einen Feiertag, das niemand am tage des zorns des HERRn entrunnen vnd überblieben ist, Die ich erneeret vnd erzogen habe, die hat der Feind umbbracht.

WE.: 2, 12 Müttern (2.): zum schwachen Gen. plur. vgl. Franke II, 244 § 100, 3
13 rechnen = rechnen 15 und 16 pfeiffen dich an = verhöhnen dich pfeifend

Das Dritte Capitel.

¹ Ich bin ein elender man, der die rute seines grimmes sehen mus,
² Er hat mich geführt vnd lassen gehen ins finsternis vnd nicht ins
 licht, ³ Er hat seine hand gewendet, vnd handelt gar anders mit mir,
 fur vnd fur.

⁴ Er hat mein fleisch vnd haut alt gemacht, vnd mein gebein zurschlagen,
⁵ Er hat mich verbawet, vnd mich mit gall vnd mühe vmbgeben, ⁶ Er hat mich
 inn finsternis gelegt, wie die todten inn der welt.

⁷ Er hat mich vermauret, das ich nicht heraus kan, vnd mich inn harte
 fessel gelegt, ⁸ Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe, so stopfft er die ohren zu
 fur meinem gebet, ⁹ Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken, vnd meinen
 steig vermachet.

¹⁰ Er hat auff mich gelauret, wie ein behr, wie ein lewe im verborgen,
¹¹ Er leßt mich des wegcs feilen, Er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht,
¹² Er hat seinen bogen gespannen, vnd mich dem pfeil zum zil gesteckt.

¹³ Er hat aus dem köcher inn meine nieren schiessen lassen, ¹⁴ Ich bin ein
 spott allem meinem volck, vnd teglich jr liedlin, ¹⁵ Er hat mich mit bitterkeit
 gesettigt, vnd mit wermut getrenckt.

¹⁶ Er hat meine zeene zu klein stücken zur schlagen, Er welchert mich inn der
 asschen, ¹⁷ Meine seele ist aus dem fride vertrieben, ich mus guter tage verz
 gessen, ¹⁸ Ich sprach, Mein hoffnung ist aus, das ich fort mehr sein werde bey
 dem HERRN.

¹⁹ Gedend doch, wie ich so elend vnd verlassen, mit wermut vnd gallen
 getrenckt bin, ²⁰ Du wirst ja daran gedencken, Denn meine seele sagt mirs,
²¹ Das neme ich zu herzen, darumb hoffe ich noch.

²² Die güte des HERRN ist noch nicht aus, Seine barmherzigkeit hat
 noch kein ende, ²³ Sondern sie ist alle morgen new, vnd deine trew ist gros,
²⁴ Der HERR ist mein Teil, spricht meine seele, darumb wil ich auff in hoffen.

²⁵ Denn der HERR ist freundlich dem, der auff in harret, vnd der seelen,
 die nach in fraget, ²⁶ Es ist ein köstlich ding, gedültig sein, [Bl. D 6] vnd auff die
 hülfle des HERRN hoffen, ²⁷ Es ist köstlich ding, das joch inn der jugent tragen.

²⁸ Das ein verlassener gedültig sey, wenn in etwas vberfellt, ²⁹ Vnd seinen
 mund inn den staub stecke, vnd der hoffnung erwarre, ³⁰ Vnd lasse sich auff die
 baden schlagen, vnd in viel schmach anlegen.

3, 3 gewendet wider mich 41² < (HE 38 = 4, 126) anders 32 5 mühe |
 müde 32 Druckf. 9 vermachet > 41¹ (HE 38 = 4, 126) 10 behr > 41² 17
 guter tage > 41¹ || des gutes 41² || 43¹ < (HE 38 = 4, 126) 18 Mein bis bey dem
 (hem 41¹ Druckf.) > 41¹ (HE 38 = 4, 126f.) 22 ist noch nicht aus > 41¹ (HE 38 =
 4, 127) 27 das bis tragen > 41¹ | einem bis tregt (trage 43² <) 41² < (HE 38 = 4, 127)

III.

¹ Ich bin ein elender Man, der die Rute seines grimmes sehen mus.
² Er hat mich gefüret vnd lassen gehen ins finsternis, vnd nicht ins licht. ³ Er hat seine Hand gewendet wider mich, vnd handelt gar anders mit mir, fur vnd fur.

⁴ Er hat mein Fleisch vnd Haut alt gemacht, vnd mein Gebein zurschlagen.
⁵ Er hat mich verbawet, vnd mich mit gall vnd mühe ombgeben, ⁶ Er hat mich in finsternis gelegt, wie die Todten in der Welt.

⁷ Er hat mich vermauret, das ich nicht heraus kan, vnd mich in harte Fessel gelegt. ⁸ Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe, so stopffet er die Ohren zu fur meinem Gebet. ⁹ Er hat meinen weg vermauret mit Werckstücken, vnd meinen steig umbkeret.

¹⁰ Er hat auff mich gelauret, wie ein Beer, wie ein Lewe im verborgen,
¹¹ Er lessi mich des weges seilen, Er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht,
¹² Er hat seinen Vogen gespannen, vnd mich dem pfeil zum Ziel gesteckt.

¹³ Er hat aus dem Köcher in meine nieren schieffen lassen. ¹⁴ Ich bin ein spot allem meinem Volk, vnd teglich jr Liedlin. ¹⁵ Er hat mich mit bitterkeit gesettigt, vnd mit Wermut getrenckt.

¹⁶ Er hat meine Zeene zu klein stücken zurschlagen, Er welchet mich in der affschen. ¹⁷ Meine Seele ist aus dem Friede vertrieben, Ich mus des guten verzessen. ¹⁸ Ich sprach, Mein vermügen ist dahin, vnd meine hoffnung am HERRN.

¹⁹ Gedend doch, wie ich so elend vnd verlassen, mit Wermut vnd Gallen getrenckt bin, ²⁰ Du wirst ja daran gedenden, denn meine Seele sagt mirs,
²¹ Das neme ich zu herßen, darumb hoffe ich noch.

²² Die güte des HERRN ist, das wir nicht gar aus sind, Seine barmherzigkeit hat noch kein ende, ²³ Sondern sie ist alle morgen new, vnd deine Treu ist gros. ²⁴ Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele, darumb wil ich auff jn hoffen.

²⁵ Denn der HERR ist freundlich dem, der auff jn harret, vnd der Seelen, die nach jm fraget. ²⁶ Es ist ein köstlich ding, gedültig sein, vnd auff die hülffe des HERRN hoffen. ²⁷ Es ist köstlich ding einem Man, das er das Joch in seiner Jugent trage.

²⁸ Das ein verlassener gedültig sey, wenn jn etwas oberfelt. ²⁹ Vnd seinen mund in den staub stecke, vnd der hoffnung erwarthe, ³⁰ Vnd lasse sich auff die Backen schlagen, vnd jm viel schmach anlegen.

WE.: 3, 3 anderst = anders 5 verbawet = eingeschlossen 9 vermachet = zugesperrt
 12 gespannen: vgl. WE. zu Jes. 5, 28 18 fort mehr = hinfort 30 anlegen = antun

³¹Denn der HERR verstoffet nicht ewiglich, ³²Sondern er betrübt wol, vnd erbarmet sich widder, nach seiner grossen gütē, ³³Denn er nicht von herzen die menschen plagt vnd betrübt.

³⁴Als wolt er die elenden auff erden, gar vnterdrücken lassen, ³⁵vnd ire sache fur Gott vnrecht sein lassen, ³⁶vnd sie felschlich verurteilen lassen, gleich als sehe es der HERR nicht.

³⁷Wer thar denn sagen, das solchs geschehe, on des HERRN befehl? ³⁸vnd das weder böses noch gutes kome durch seinen befehl? ³⁹Wie murten denn die leute im leben also? Ein jglicher murte widder seine funde.

⁴⁰Vnd laß vns forschē vnd suchen vnser wesen, vnd vns zum HERRN beferen. ⁴¹Laß vns vnser herz, sampt den henden, auffheben zu Gott im himel, ⁴²Wir, wir haben gesündigt, vnd sind vngheorsam gewest, darumb hastu billich nicht verschonet.

⁴³Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet vnd verfolget, vnd on barmhertzigkeit erwürget, ⁴⁴Du hast dich mit einer wolcken verdeckt, das kein gebet hindurch kundte, ⁴⁵Du hast vns zu tot vnd vnstat gemacht vnter den völdern.

⁴⁶Alle vnser feinde sperren jr Maul auff widder vns, ⁴⁷Meine augen rinnen, ⁴⁸Wir werden gedruet vnd geplagt, mit schreden vnd angst, ⁴⁹mit wasser bechen, vber dem jamer der tochter meines volcks.

⁵⁰Meine augen fließen vnd können nicht ablassen, denn es ist kein auffhören da, ⁵¹bis der HERR von himel herab schaw vnd sehe drein, ⁵²Mein auge frisst mir das leben weg, vmb die tochter meiner Stad.

⁵³Meine feinde haben mich gehezt, wie einen vogel, on vrsach, ⁵⁴Sie haben mein leben jnn einer gruben umbbracht, vnd seine auff mich geworffen, ⁵⁵Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet, Da sprach ich, Nu bin ich gar dahin.

⁵⁶Ich rieff aber deinen namen an HERR, vnden aus der gruben, ⁵⁷vnd du erhörest meine stim, Verbirg deine ohren nicht fur meinem seuffzen vnd schreien, ⁵⁸Nahe dich zu mir, wenn ich dich anruffe, vnd sprich, Furcht dich nicht.

⁵⁹Fürte du Herr die sache meiner seelen, vnd erlöse mein leben, ⁶⁰HERR schaw, wie mir so vnrecht geschicht, vnd hilf mir zu mein rechten, ⁶¹Du sihest alle ire rache vnd alle ire gedanken widder mich.

⁶²HERR, du hörest ire schmach vnd alle ire gedanken ober mich, ⁶³die lippen meiner widderwertigen, vnd jr tichten widder mich teglich, ⁶⁴Schaw doch, Sie gehen nider odder stehen auff, so singen sie von mir liedlin.

3, 31 HERR >35 34 die elenden bis lassen >41¹ (HE 38 = 4, 127) 35 ire sache bis sein >41¹ (HE 38 = 4, 127) || lassen fehlt 43² || 36 sie felschlich verurteilen >41¹ (HE 38 = 4, 127) HERR >35 41¹ 37 HERR >35 38 durch

³¹Denn der HErr verflößet nicht ewiglich, ³²Sondern er betrübt wol, vnd erbarmet sich wider, nach seiner grossen Güte, ³³Denn er nicht von hertzen die Menschen plagt vnd betrübt.

³⁴Als wolt er alle die Gefangenen auff erden gar vnter seine Füße zu treten, ³⁵Vnd eins Mans recht fur dem Allerhöchsten beugen lassen. ³⁶Vnd eins Menschen sach verkeren lassen, gleich als sehe es der HErr nicht.

³⁷Wer thar denn sagen, das solches geschehe, on des HErrn befelß? ³⁸Vnd das weder böses noch gutes come aus dem munde des Allerhöhesten? ³⁹Wie murren denn die Leute im leben also? Ein jglicher murre wider seine sünde.

⁴⁰Vnd laßt vns forschon vnd suchen vnser wesen, vnd vns zum HERRN beferen, ⁴¹Laßt vns vnser hertz, sampt den henden, auffheben zu Gott im himel, ⁴²Wir, wir haben gesündigt, vnd sind vngheorsam gewest, Darumb hastu billich nicht verschonet.

⁴³Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet vnd verfolget, vnd on barmhertzigkeit erwürget, ⁴⁴Du hast dich mit einer Wolden verdeckt, das kein Gebet hindurch kundte, ⁴⁵Du hast vns zu kot vnd vnstat gemacht vnter den Wöldern.

⁴⁶Alle vnser Feinde sperren jr maul auff wider vns, ⁴⁷Wir werden gedruckt vnd geplagt, mit schrecken vnd angst, ⁴⁸Meine Augen rinnen mit Wasserbechen, vber dem jamer der Tochter meines Volds.

⁴⁹Meine Augen fliesen, vnd können nicht ablassen, denn es ist kein auffhören da, ⁵⁰Bis der HERR von himel herab schaw vnd sehe drein, ⁵¹Mein Auge frist mir das leben weg, vmb die Tochter meiner Stad.

⁵²Meine Feinde haben mich geheßt, wie einen Vogel, on vrsach, ⁵³Sie haben mein leben in einer Gruben vmbbracht, vnd steine auff mich geworffen, ⁵⁴Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet, Da sprach ich, Nu bin ich gar dahin.

[Bl. M iiii] ⁵⁵Ich rieff aber deinen Namen an, HERR, vnten aus der Gruben, ⁵⁶Vnd du erhörest meine stim, Verbirg deine Dhren nicht fur meinem seufftzen vnd schreien, ⁵⁷Nahe dich zu mir, wenn ich dich anruffe, vnd sprich, Fürcht dich nicht.

⁵⁸Füre du HErr die sache meiner Seelen, vnd erlöse mein leben, ⁵⁹HERR schaw, wie mir so vnrecht geschicht, vnd hilff mir zu mein Rechten, ⁶⁰Du sihest alle ire Rache vnd alle ire gedanken wider mich.

⁶¹HERR, du hörest ire schmach vnd alle ire gedanken vber mich, ⁶²Die Lippen meiner Widerwertigen, vnd jr tichten wider mich teglich, ⁶³Schaw doch, Sie gehen nider oder stehen auff, so singen sie von mir Liedlin.

feinen befelß >41¹ (HE 38 = 4, 127) 47/48 WSt Meine bis wasser bechen >41¹ (HE 38 = 4, 127f.) 50 || vom 40 41² 43¹ || 55 vnden >41¹ 58 || HERR 35 ||

⁶⁴Vergilt in HEMN, wie sie verdienet haben, ⁶⁵Las in das herz erschrecken, vnd deinen fluch sülen, ⁶⁶Verfolge sie mit grim, vnd vertilge sie vnter dem himel des HEMN.

Das Vierde Capitel.

¹ **W**ie ist das gold so gar vertundelt, vnd das fein gold so verwüstet, vnd ligen die steine des heilighumbs auff allen gassen zerstreuet.

²Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geacht, wie sind sie nu den erden töpffen vergleicht, die ein töpffer macht.

³Die Trachen reichen die brüste iren jungen, vnd seugen sie, Aber die tochter meins volcks mus vnbarmerzig sein, wie ein Straus jnn der wüsten.

⁴Dem seugling klebt seine zunge an seinem gaumen sur durst, Die jungen kinder heischen brod, vnd ist niemand ders in breche.

⁵Die vorhin das niedrigst assen, verschmachten ist auff den gassen, Die vorhin jnn seiden erzogen sind, die müssen ist im kot ligen.

⁶Die missethat der tochter meines volcks ist grösser, denn die funde Sodom, die plötzlich vmbgekeret ward, vnd kam kein hand dazu.

⁷Ire Masarei, waren reiner denn der schnee, vnd klerer denn milch, Ir gestalt war rödlicher, denn corallen, jr ansehen war, wie Saphir.

⁸Nu aber ist jr gestalt so tündel sur schwerze, das man sie auff den gassen nicht kennet, Ir haut hanget an den beinen, vnd sind so dürr als ein scheit.

⁹Den erwürgeten durchs schwerd geschach bas, weder den so da hungers storben, die verschmachten vnd verderben musten von der theurung.

¹⁰Es haben die barmherzigsten weiber, ire kinder selbst müssen kochen, das sie zu essen hetten, jnn dem jamer der tochter meines volcks.

¹¹Der HEMN hat seinen grim volbracht, Er hat seinen grimmigen zorn ausgeschutt, Er hat zu Zion ein feur angesteckt, das auch ire grundfeste verzehret hat.

¹²Es hetten die Könige auff erden nicht geglaubt, noch alle leute jnn der welt, das der widerwertige vnd feind solte zum thor Jerusalem einzihen.

[V. P] ¹³Es ist aber geschehen vmb der funde willen irer Propheten, vnd vmb der missethat willen irer Priester, die drinnen der gerechten blut vergossen.

¹⁴Sie giengen hin vnd her auff den gassen, wie die blinden, vnd waren mit blut besuddelt, vnd kundten auch jener kleider nicht anrüren.

¹⁵Sondern rieffen sie an, weicht jr vnreinen, weicht, weicht, rüret nichts an, Denn sie schwebten sich sur jn, vnd flohen sie, Das man auch vnter den Heyden sagt, Sie werden nicht lange da bleiben.

(vnbarmerzig) Sie kan ire kinder nicht seugen noch v'legen, welches doch thun die aller grausamsten thier, Denn die theurung ist zu groß, etc.

(besuddelt) Das ist, sie hatten viel vn'schuldig blut vergossen.

4, 1 verwüstet, (verwüstet? 34—41¹) >41¹ (HE 38 = 4, 128) fornen auff 41²<
(HE 38 = 4, 128) 3 Trachen >36 7 Masarei 32 8 hanget 32 9 ver-
derben bis theurung >41¹ (HE 38 = 4, 128) 10 barmherzigsten >41² selbst >40

⁶⁴Bergilt jnen HERR, wie sie verdienet haben, ⁶⁵Laß jnen das hertz erschrecken, vnd deinen Fluch fühlen, ⁶⁶Verfolge sie mit grim, vnd vertilge sie ontter dem Himmel des HERRN.

III.

¹WIE ist das gold so gar vertunkelt, vnd das feingold so heßlich worden?
Vnd ligen die steine des heilighums fornen auff allen gassen zerstreut.

²Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geacht, Wie sind sie nu den erden Töpffen vergleich, die ein Töpffer macht.

³Die Drachen reichen die brüste jren Jungen, vnd seugen sie, Aber die Tochter meins volcks mus vnbarmerzig sein, wie ein Straus in der Wüsten.

⁴Dem Sengling klebt seine Zunge an seinem gaumen fur Durst, Die jungen Kinder heischen Brot, vnd ist niemand, ders jnen breche.

⁵Die vorhin das Niedlichst assen, verschmachten jzt auff den gassen, Die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jzt im Kot ligen.

⁶Die missehat der Tochter meines Volcks ist grösser, denn die sünde Sodom, Die plöghlich vmbgekeret ward, vnd kam kein hand dazu.

⁷Ire Mazarei waren reiner denn der Schnee, vnd klerer denn Milch, Ir gestalt war röblicher denn Corallen, jr ansehen war, wie Saphir.

⁸Nu aber ist jr gestalt so tunkel fur schwerke, Das man sie auff den gassen nicht kennet, Jr Haut henger an den Veinen, vnd sind so dürr als ein Scheit.

⁹Den erwürgeten durchs Schwert geschach bas, weder den, so da Hungers storben, Die verschmachten vnd erstochen worden vom mangel der früchten des Ackers.

¹⁰Es haben die barmherzigste Weiber jre Kinder selbs müssen kochen, das sie zu essen hetten, In dem jamer der Tochter meines Volcks.

¹¹Der HERR hat seinen grim volnbracht, Er hat seinen grimmigen zorn ausgeschut, Er hat zu Zion ein Fewr angesteckt, das auch jre Grundfeste verzehret hat.

¹²Es hetten die Könige auff Erden nicht geglaubt, noch alle Leute in der Welt, Das der Widerwertige vnd Feind solte zum Thor Jerusalem einzihen.

¹³Es ist aber geschehen vmb der sünde willen jrer Propheten, vnd vmb der missehat willen jrer Priester, die drinnen der Gerechten blut vergossen.

¹⁴Sie giengen hin vnd her auff den gassen, wie die Blinden, Vnd waren mit blut besuddelt, vnd kundten auch jener Kleider nicht anrühren.

¹⁵Sondern rieffen sie an, Weicht jr Vrreinen, weicht, weicht, rüret nichts an, Denn sie schweten sich fur jnen, vnd flohen sie, Das man auch ontter den Heiden sagte, Sie werden nicht lange da bleiben.

(Vnbarmerzig)
Sie san jre kinder nicht
seugen noch pflegen, welches
doch thun die aller grau-
samsten Thier, Denn die
Züerung ist zu gros.

(Besuddelt)
Das ist, sie hatten viel vn-
schuldig blut vergossen.

41² 15 sagt 32

GL.: 4, 3 die (2.) wie 32 Druckf. etc. fehlt 41²<

WE.: 4, 2 erden = irdenen 9 früchten: vgl. WE. zu Jes. 5, 28

¹⁶Darumb hat sie des HERRN zorn zerstreuet, vnd wil sie nicht mehr ansehen, weil sie die Priester nicht ehreten, vnd mit den Eltesten keine barns herzigkeit vbeten.

¹⁷Noch gassien vnser augen, auff die nichtige hülffe, bis sie gleich müde worden, da wir warteten auff ein volck, das vns doch nicht helfen kundte.

¹⁸Man jagte vns, das wir auff vnsern gassen nicht gehen thursten, Da kam auch vnser ende, vnser tage sind aus, vnser ende ist komen.

¹⁹Vnser verfolger waren schneller, denn die adeler vnter dem himel, auff den bergen haben sie vns verfolgt, vnd jnn der wüste auff vns gelauret.

²⁰Der gefalbte des HERRN, der vnser trost war, ist gefangen worden, da sie vns verführten, Des wir vns trösteten, wir wolten vnter seinem schatten leben vnter den Heiden.

²¹Ja frewe dich, vnd sey frölich du tochter Edom, die du wonest im lande Bz, Denn der kelch wird auch ober dich komen, Du must auch truncken vnd gebßset werden.

²²Aber deine missthat hat ein ende, du tochter Zion, Er wird dich nicht mehr lassen weg führen, Aber deine missthat, du tochter Edom, wird er heimz suchen, vnd deine funde auffdecken.

Das Sunfft Capitel.

¹**S**Edend HERR, wie es vns gehet, Schaw vnd sihe an vnser schmach, ²Vnser erbe ist den frembden zu teil worden, vnd vnser heuser den außlendern, ³Wir sind wayfen vnd haben keinen Vater, vnser mütter sind wie widwen, ⁴Vnser eigen wasser müssen wir vmb gelt trincken, vnser holz mus man bezalet bringen lassen, ⁵Man treibt vns vber hals, vnd wenn wir schon müde sind, leßt man vns doch keine ruge, ⁶Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben, auff das wir doch brot sat zu essen haben, ⁷Vnser Väter haben gesündigt, vnd sind nicht mehr furhanden, vnd wir müssen jrer missthat entgelten, ⁸Knechte herrschen vber vns, vnd ist niemand, der vns von jrer hand errette, ⁹Wir müssen vnser brot mit fahr vnser lebens holen, fur dem schwerd jnn der wüsten, ¹⁰Vnser hant ist verbrant, wie jnn ein ofen, fur dem grawlichen hunger.

¹¹Sie haben die weiber zu Zion geschwecht, vnd die jungstrawen jnn den stedten Juda, ¹²Die Fürsten sind von jn gehend, vnd die person der alten hat man nicht geschonet. ¹³Die jünglinge haben müßlein müssen tragen, vnd die knaben vber dem holz tragen strancheln. ¹⁴Es sitzen die alten nicht mehr vnter dem thor, vnd die jünglinge treiben kein seitenspiel mehr, ¹⁵Vnser

4, 17 tumbte 32

5, 12 geschonet >41¹ (HE 38 = 4, 128)

Gl.: 4, 17 frumen >41¹ 20 || alle 35 40 ||

(nichtige)
Sie verließen ihw auff Egypten vnd menschen, vnd würeten getross, die frumen Propheten.

(gefalbte)
Vnser König, denn wir meineten vnser Königreich solt sein not haben, vnd allen Heiden tragen.

¹⁶Darumb hat sie des HERRN zorn zerstreuet, vnd wil sie nicht mehr ansehen, Weil sie die Priester nicht ehreten, vnd mit den Eltesten keine barmhertzigkeit ubeten.

¹⁷Noch gassien vnser Augen auff die nichtige Hülffe, bis sie gleich müde worden, Da wir warteten auff ein volck, das vns doch nicht helfen funde.

¹⁸Man jagte vns, das wir auff vnsern gassen nicht gehen thursten, Da kam auch vnser ende, Vnser tage sind aus, vnser ende ist komen.

¹⁹Vnser Verfolger waren schneller, denn die Adeler vnter dem Himmel, Auff den Bergen haben sie vns verfolget, vnd in der Wüste auff vns gelauret.

²⁰Der Gesalbte des HERRN, der vnser Trost war, ist gefangen worden, da sie vns verströeten, Des wir vns trösteten, wir wolten vnter seinem Schatten leben vnter den Heiden.

²¹**E**s fremde dich, vnd sey fröhlich du tochter Edom, die du wonest im lande Bz, Denn der Kelch wird auch vber dich komen, Du mußt auch truncken vnd gebüßet werden.

²²Wer deine missethat hat ein ende, du tochter Zion, Er wird dich nicht mehr lassen wegführen, Aber deine missethat, du tochter Edom, wird er heimsuchen, vnd deine funde auffdecken.

(Nichtige)
Sie verließen sich auff Egypten vnd Menschen, vnd wüßten getross die frommen Propheten.

(Gesalbte)
Vnser König, dem wir meineten, vnser Königreich solt sein not haben vnd allen Heiden trosten.

V.

¹**E**denck HERR, wie es vns gehet, Schaw vnd sihe an vnser schmach. ²Vnser Erbe ist den Frembden zu teil worden, vnd vnser Heuser den Ausländern. ³Wir sind Waisen, vnd haben keinen Vater, vnser Mütter sind wie Widwen. ⁴Vnser eigen wasser müssen wir vmb Gelt trincken, vnser Holz muß man bezalt bringen lassen. ⁵Man treibt vns vber hals, vnd wenn wir schon müde sind, leßt man vns doch keine ruge. ⁶Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben, auff das wir doch Brot sat zu essen haben. ⁷Vnser Väter haben gesündigt, vnd sind nicht mehr furhanden, vnd wir müssen jrer missethat entgelten. ⁸Knechte herrschen vber vns, vnd ist niemand, der vns von jrer hand errette. ⁹Wir müssen vnser brot mit fahr vnser lebens holen, fur dem Schwert in der Wüsten. ¹⁰Vnser Haut ist verbrant, wie in ein ofen, fur dem grewlichen hunger.

¹¹Sie haben die Weiber zu Zion geschwecht, vnd die Jungstrawen in den stedten Juda. ¹²Die Fürsten sind von jnen gehendt, vnd die person der Alten hat man nicht geeret. ¹³Die Jünglinge haben Mülstein müssen tragen, vnd die Knaben vber dem Holz tragen straucheln. ¹⁴Es sitzen die Alten nicht mehr vnter dem Thor, vnd die Jünglinge treiben kein Seitenspiel mehr. ¹⁵Vnser

Jeremie
Gebet.

WE.: 4, 18 thursten = wagen
über Hals und Kopf; D. Wb. IV², 249)

5, 5 vber hals = in überstürzter Eile (vgl.:

herzen freude hat ein ende, vnser reigen ist jnn weh klage verkeret, ¹⁶Die kron vnser heubts ist abgefallen, O weh, das wir so gesundigt haben, ¹⁷Darumb ist auch vnser herz betrübt, vnd vnser augen sehen jemerlich, ¹⁸vmb des berges Zion willen, das er so wußt ligt, das die füche drüber lauffen.

¹⁹Aber du HERR, der du ewiglich bleibest, vnd dein thron fur vnd fur, ²⁰Warumb wiltu vnser so gar vergessen, vnd vns die lenge so gar verlassen? ²¹Bringe vns HERR widder zu dir, das wir widder heim komen, Bernew vnser tage, wie vor alters, ²²Denn du hast vns verworffen, vnd bist alzu seer ober vns erzürnet.

Ende der klagen Jeremia.

5, 15 weh klage >41² 17 sehen jemerlich >41¹ (HE 38 = 4, 128) 22 bist] || du bist 40 || bis 45 Druckf. Unterschrift klagen >41¹ || Jeremie 35 ||

herzen freude hat ein ende, Vnser reigen ist in Wehlagen verferet. ¹⁶Die Kron vnserß Heubts, ist abgefallen, O weh, das wir so gesündigt haben. ¹⁷Darumb ist auch vnser herz betrübt, vnd vnser Augen sind finstier worden. ¹⁸Vmb des berges Zion willen, das er so wüst ligt, das die Füchse drüber lauffen.

¹⁹**W**er du HERR, der du ewiglich bleibest, vnd dein Thron fur vnd fur, ²⁰Warumb wiltu vnser so gar vergessen, vnd vns die lenge so gar verlasser? ²¹Bringe vns HERR wider zu dir, das wir wider heim komen, Vernewe vnser tage, wie vor alters. ²²Denn du hast vns verworffen, vnd bist allzu seer vber vns erzürnet.

(Finstier)
Das Gestir vergebet vns,
vnd ist alles schwarz fur den
Augen, fur grossen jamer
vnd leid.

Ende der Klagelieder Jeremia.

GL.: 5, 17 41² (HE 38 = 4, 128)

WE.: 5, 17 sehen = sehen aus 20 die lenge = auf die Dauer

[21. p ij] **Vorrede auff den Propheten Hefekiel.**

Hefekiel ist mit dem Könige ZechanJa, gleich wie Daniel vnd andere mehr, williglich ins gefengnis zu Babel gezogen, nach dem rat Jeremie, da er jmer dar riet, sie solten sich dem Könige Babel ergeben, so würden sie leben, vnd solten nicht widerstreben, sie würden sonst zu grund gehen, 5
 Jere. xxj. Da sie nu gen Babel komen waren, wie Jere. xxiiij. anzeigt, vnd sie freundlich tröstet, Da gieng die vngedult an, vnd rewete sie iber alle mas feer, das sie sich ergeben hatten, weil sie sahen, das die so zu Jerusalem blieben waren, vnd sich nicht ergeben hatten, noch beide stad vnd alles junne hatten, vnd hoffeten Jeremiam zum lügener zu machen, vnd fur dem Könige zu 10
 Babel sich wol zu verteidigen vnd im lande zu kleiben.

Sie zu holffen nu getroßt die falschen Propheten, so jmer wol trösteten zu Jerusalem, als solte Jerusalem nicht gewonnen werden, Vnd Jeremia mußte liegen als ein Keher vnd abtrünniger, Damit lieff vnter (wie es pfelegt zu gehen) das die zu Jerusalem sich rhümeten, als die redlich vnd feste bey Gott vnd dem 15
 Vater lande hielten, Jene aber hetten sich ergeben vnd Gott verlassen, sampt dem Vater land, als die trewlosen vnd verrether, die auff Got nicht trawen noch hoffen kundten, sondern schlügen sich zu jren feinden, vmb solcher losen rede willen Jeremie, des lügener etc. Das beys vnd erbitterte die recht, so gen Babel sich ergeben hatten, vnd ward jr gefengnis nu zwifeltig, 20
 D wie manchen weidlichen such sollen sie dem Jeremia gewünscht haben, dem sie gefolget, vnd er sie so jemerlich versüret hatte.

Darumb erwecket nu Gott zu Babel diesen Propheten Hefekiel, die gefangen zu trösten, vnd wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu weiffagen, vnd Jeremias wort zu bestetigen, Welchs er auch redlich thut, vnd viel herter 25
 vnd mehr weiffagt, wie Jerusalem solt zerstöret, vnd das volck, mit Könige vnd Fürsten vmbkomen, Vnd verheißt doch darunter die widerkunfft vnd heimfart ins land Juda, Vnd dis ist das furnemest stück jun Hefekiele, das er zu seiner zeit geübt hat, vnd treibts bis an das .xxv. Capitel, Darnach streckt er seine weiffagung auch auff alle andere lender vmbher, so auch vom 30
 Könige zu Babel solten geplagt werden, bis an das .xxviii. Da folgen denn seiner vier Capitel, vom geist vnd reich Christi, Darnach von dem letzten Tyrann im reich Christi, Gog vnd Magog, Vnd am ende bauet er Jerusalem wider, vnd tröstet damit das volck, das sie wider heim komen sollen, Aber im geist meint er die ewige stad, das himelisch Jerusalem, da von Apocalypßis 35
 auch redet.

392, 1—36 (fehlt Hs) 32.

4 zu Babel 40 41 46

6 am ein vnd zwenzigsten 43¹

11 verteidigen >36

13 gewonnen >35

21 Jeremia >41²

28 || dis fehlt 40 ||

31 || geplagt]

geplagt 40 ||

[81. 28 5] **Vorrede auff den Propheten Hefekiel.**

Hefekiel ist mit dem Könige ZechanJa, Gleich wie Daniel vnd andere mehr, williglich ins Gefengnis zu Babel gezogen, nach dem Rat Jeremie, da er jmerdar riet, Sie solten sich dem Könige Babel ergeben, so würden sie leben, Vnd solten nicht widerstreben, sie würden sonst zu grund gehen, Jeremie am ein vnd zwenzigsten.

Da sie nu gen Babel komen waren, wie Jere. xxiiij. anzeigt, vnd sie freundlich tröstet, Da gieng die ungedult an, vnd rewete sie ober alle mas seer, das sie sich ergeben hatten, Weil sie sahen, Das die, so zu Jerusalem blieben waren, vnd sich nicht ergeben hatten, noch beide Stad vnd alles inne hatten, vnd hoffeten Jeremiam zum Lügener zu machen, vnd fur dem Könige zu Babel sich wol zu verteidigen, vnd im Lande zu bleiben.

HIE zu holffen nu getrost die falschen Propheten, so jmer wol trösteten zu Jerusalem, als solte Jerusalem nicht gewonnen werden, Vnd Jeremia muste liegen, als ein Kezer vnd Abtrünniger. Damit lieff vnter (wie es pflegt zu gehen) Das die zu Jerusalem sich rhümeten, als die redlich vnd fest bey Gott vnd dem Waterlande hielten, Jene aber hetten sich ergeben, vnd Gott verlassen, sampt dem Waterland, als die Trewlosen vnd Verheter, die auff Gott nicht trawen noch hoffen kundten, Sondern schlugen sich zu jren Feinden, vmb solcher losen Rede willen Jeremie, des Lügener etc. Das beis vnd erbitterte die recht, so gen Babel sich ergeben hatten, vnd ward jr Gefengnis nu zwisfeltig. D wie manchen weiblichen Fluch sollen sie dem Jeremie gewünscht haben, dem sie gefolget, vnd er sie so jemerlich verführet hatte.

Darumb erwecket nu Gott zu Babel diesen Propheten Hefekiel, die Gefangen zu trösten, vnd wider die falschen Propheten zu Jerusalem zu weissagen, vnd Jeremias wort zu bestetigen. Welches er auch redlich thut, vnd viel herter vnd mehr weissaget, wie Jerusalem solt zersföret, vnd das Volk, mit Könige vnd Fürsten umbkomen. Vnd verheißt doch darunter die widerkunft vnd heimfart ins Land Juda. Vnd dis ist das furnemeste stück in Hefekiele, das er zu seiner zeit geübt hat, vnd treibts bis an das xxv. Capitel.

Darnach streckt er seine Weissagung auch auff alle andere Lender vmbher, so auch vom Könige zu Babel solten geplagt werden, Bis an das .xxviiij. Da folgen denn seiner vier Capitel, vom Geist vnd Reich Christi. Darnach von dem letzten Tyrann im Reich Christi, Gog vnd Magog. Vnd am ende hawet er Jerusalem wider, vnd tröstet damit das Volk, das sie wider heim komen sollen. Aber im Geist meinet er die ewige Stad, das himlische Jerusalem, Dawon Apocalypsß auch redet.

WE.: 3 williglich = freiwillig 14 liegen = lügen

6: Jer. 21, 8f. (vgl. auch 27, 11f.; 38, 2); 24, 5—7 32: Hes. cap. 34—37

33: Hes. cap. 38 und 39 sowie cap. 40—48 35: Off. 21, 2

[Bl. M 6^b] **Neue Vorrede auff den Propheten
Hesekiel.**

S Hieronymus¹⁾ vnd andere mehr, schreiben, Das bey den Jüden verboten gewesen, vnd noch sey, Das forderst vnd hinderst teil im Propheten Ezechiel zu lesen, ehe denn ein Man dreissig jar alt werde, Also auch das erste Capitel Mosi im ersten Buch.

WAS es dürffte bey den Jüden solchs verbots nicht, Denn Jesa. xxij. weiffagt, Das die ganze heilige Schrift den vngleubigen Jüden versiegelt vnd verschlossen sey²⁾. Wie S. Paulus ij. Cor. iij. auch sagt, Das die decke Mosi, vber der schrift bleibe, so lange sie nicht an Christum glauben.

Das beweiset auch das werck, Denn sie zureissen vnd zu martern die Schrift in iren auslegungen, wie die vnstetigen Schwe einen Lustgarten zu wülen vnd ombfren. Das zu wünschen were, sie blieben mit der Schrift vnuerworren. Wiewol auch viel der vnsern, so fest an den Rabinen hangen vnd jnen trawen, das sie mehr Jüdenzen, denn die alten Jüden selbs gethan haben³⁾.

DIS Gesicht aber Ezechielis im ersten teil, ist nichts anders, meins verstands (Ein ander mache es besser⁴⁾) denn eine Offenbarung, des Reichs Christi, im glauben hie auff Erden, in allen vier Orten der ganzen Welt. Psal. xviii. In omnem terram. Denn es kan kein Prophet sein (wie S. Petrus zeuget) Er habe denn den Geist Christi.

Aber alle stücke zu deuten, ist zu lang in eine Vorrede. Kurtz zu sagen, Dis Gesicht ist der Geissliche Wagen Christi, darauff er feret hie in der Welt, das ist seine ganze heilige Christenheit. Da sind vier Thiere, die er cap. i. Cheruschim nennet (Denn auff Cherubim sitzt, reitet vnd feret er, wie die Schrift offt meldet).

394, 1—404, 16 (fehlt Hs) 41²<

4 foddert 46 5 Ezechiel 41² (ebenso im folgenden) 7 nicht] nichts 41²
Druckf. 9 Wie] wie 45< Druckf. 10 lange 41² 19 Psal. xviii. 41²

WE.: 13f. blieben mit . . vnuerworren = kümmereten sich nicht um 15 Jüdenzen = nach jüdischer Weise auslegen 18 Orten = Enden

7: Jes. 29, 11 9: 2. Kor. 3, 14 19: Ps. 19 (18 vg.), 5; 2. Petr. 1, 21
23: Hes. 10, 15—20

¹⁾ Hieron., Comm. in Ezech. prophetam lib. I (MSL Bd. 25, Sp. 17). Vgl. dazu G. Kittel, Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament Bd. 5 (Stuttgart 1938), S. 980 Anm. 61 und 985, 24—27.

²⁾ Jes. 29, 11f. zitiert Luther dann auch in seinen Judenschriften von 1545: „Vom Schem hamporas und vom Geschlecht Christi“ (U. A. Bd. 53, S. 645, 25—32) und „Von den letzten Worten Davids“ (U. A. Bd. 54, S. 30, 4f.). Vgl. auch U. A. Bibel Bd. 8, S. XLI Anm. 1.

³⁾ Luther dachte dabei wohl in erster Linie an den Lyoner Dominikaner Santes Pagninus (ca. 1470—1541), Verfasser einer wortgetreuen lateinischen Bibelübersetzung

[Bl. M 5^b] **Neue Vorrede auff den Propheten
Hefekiel.**

S. Hieronymus¹⁾ vnd andere mehr schreiben, Das bey den Jüden verboten gewesen, vnd noch sey, das forderst vnd hinderst teil im Propheten Hefekiel zu lesen, ehe denn ein Man dreißig jar alt werde, Also auch das erste Capitel Mosi im ersten Buch.

29. Jesa. weißsagt, Das die ganze heilige Schrift den ungleubigen Jüden versiegelt vnd
3. Cor. 3. verschlossen sey²⁾. Wie S. Paulus ij. Corin. iij. auch sagt, das die decke Mosi, ober
10 der Schrift bleibe, so lang sie nicht an Christum gleuben.

Das beweiset auch das werck, Denn sie zureissen vnd zumartern die Schrift in jren auslegungen, wie die vnstetigen Sew einen Lustgarten zuwülen vnd ombkeren. Das zu wündschen were, sie blieben mit der Schrift vnuerworren. Wiewol auch viel der vnsern, so fest an den Rabinen hangen, vnd jnen trawen,
15 das sie mehr Jüdenzen, denn die alten Jüden selbs gethan haben³⁾.

DIS Gesicht aber Hefekiels im ersten teil, ist nichts anders, meins verstands
(ein ander mache es besser⁴⁾) denn eine Offenbarung des reichs Christi, im
Psal. 119. Glauben hie auff Erden, in allen vier Orten der ganzen Welt. Psal. xij. In
2. Pet. 1. omnem terram. Denn es kan kein Prophet sein (wie S. Petrus zeuget) er habe
20 denn den geist Christi. Aber alle stücke zu deuten, ist zu lang in eine Vorrede. Kurz zu sagen, dis Gesicht ist der Geistliche wagen Christi, darauff er feret hie in der Welt, das ist seine ganze heilige Christenheit.

Da sind vier Thiere, die er Cap. i. Cherubim nennet (Denn auff Cherubim sitzt, reitet vnd feret er, wie die Schrift oft meldet) Ein glichs hat vier An-

(Lyon 1528/27) und eines (in starkem Maße auf der rabbinischen Theologie beruhenden) „Thesaurus linguae sanctae s. Lexicon Hebraicum“ (quersf Lyon 1529), und den Baseler Hebraisten Sebastian Münster (1489—1552), der seiner hebräischen Textausgabe des Alten Testaments eine sich eng an den Urtext haltende lateinische Übersetzung beigegeben hatte (Basel 1534/35); beiden Gelehrten machte Luther öfters ihre Abhängigkeit von den Rabbinen zum Vorwurf: „ich sehe, wie die zween seine Menner, Sanctes und Münster, haben studio incredibili et diligentia inimitabili die Biblia verdolmetscht, Viel guts damit gethan. Aber die Rabinen sind jhr etwo [= bisweilen] zu mächtig, das sie auch der 'Analogia des glaubens' gefeilet, der Rabinen glose zu viel nach gehenget haben“ (U. A. Bd. 53, S. 647, 27—31; vgl. auch Briefe Bd. 8, S. 176, 20—22; Tischreden Bd. 3, S. 362, 22f. [„Munsterus plane iudaicisat“]; Bd. 5, S. 218, 10f. und 220, 24f.). Vgl. auch die Tischrede Luthers aus dem Winter 1542/43 (der Entstehungszeit seines Buches: „Von den Jüden und ihren Lügen“): „D, die Hebrei — ich sag auch von den vnsern — judenzen sehr; drum hab ich sie auch in eo libello, quem scripsi contra Judaeos, gemeint“ (U. A. Tischreden Bd. 5, S. 212, 15—17) sowie U. A. Bd. 54, S. 30, 18f. Vgl. auch Luthers Urteil über die Wormser Prophetenübersehung (U. A. Bd. 30^{II}, S. 640, 31f.).

¹⁾ Vgl. dazu U. A. Bibel Bd. 11^{II}, S. 124, 19.

Hefekiels geist.

Ein jglichs hat vier Angesichte, vnd stehen, wie vier Rosse im geuerde, doch inwendig vnd zwischen den Redern, Denn da sind auch vier geuerdete Reder vmb die Thiere her, bey jglichem Thier ein Rad, Also gestellet, das sie können gegen die vier Ort der Welt, das ist, fur sich, hinder sich, vnd zu beiden seiten gehen, vnd sich doch nicht lencken dürfen. Des gleichen die Thiere auch auff runden¹⁾ Füßen, gegen die vier Ort der Welt gehen, vnd sich nicht lencken dürfen. Sie ist kein achse, deistel, gestell, lonsen, leiter, woge, secle noch strenge, Sondern der Geist inwendig treibets alles gewis. Oben ober ist der Himmel, wie ein Rosbede, vnd ein stuel drinnen zum Satel, darauff Gott, das ist Christus sitzt²⁾.

ALSD gehen die vier Reder gleich miteinander, Denn alle Kirchen in den vier Orten der Welt, das ist, in der ganzen Welt, haben gleichen, einerley, eintrechtigen Gang, im Glauben, Hoffnung, Liebe, Creutz vnd allem geistlichen Wosen. Vnd werden nicht von aussen, durch Menschenlere, Sondern inwendig durch einerley Geist getrieben. Ro. viij. j. Cor. xij. Eph. iij.

WAD die vier Thiere gehen auch mit den Redern, oder viel mehr die Reder mit jnen, fur sich, hinder sich, ober sich, vnd zu beiden seiten. Denn die Apostel oder das Predigamt, das wort Gottes, die Tauffe, Sacrament, Schlüssel, vnd was zum geistlichen Regiment der Kirchen gehört, ist auch einerley gleich vnd eintrechtig in aller Welt. Also halten sich die Thiere vnd die Reder, fest vnd gewis zusamen, das es ein Wagen ist, on alles cussertz [Bl. N]lich binden, hefften oder spannen. Also das alles eitelviere ist, vier Thiere, vier Angesichte eines Thiers, vier Füße eines Thiers, vier Hende eines Thiers, vier Flügel eines Thiers, vier Reder, vier Felgen an einem Rade. Bez deutet, wie gesagt, Das die Christenheit oder das Reich Christi im Glauben, solle in den vier Orten, das ist in der ganzen Welt faren.

ES hat aber solch Gesichte bedeutet (wie Ezechiel selbs hie zeigt. viij. iz.) das ende vnd die zerstorung der Synagoga oder des Judenthums, das ist, des Priesterthums, Gottesdiensts vnd Kirchenordnung, durch Mose jnen gegeben vnd gestiftet. Welches alles ist nicht weiter denn auff Christus zukunfft gestiftet, Wie S. Paulus Rom. viij. ij. Corin. iij. Vnd Matth. xj. Christus selbs sagt, vnd die Epistel zun Ebreern reichlich handelt, Daran sich die Jüden gewrelich geergert vnd gestossen haben, bis auff diesen tag.

WAD ist das sonderlich zu wissen, wider die blindheit der Jüden, Das alle Weissagung, so da saget, das Isracl vnd Juda sollen wider in jr Land

16 die (2.) dir 45 Druckf. 26 in der 41² 28 die fehlt 43¹ 32 zun Ebreern >43²

WE.: 4 u. 6 (u. 12 u. 26) Ort = Enden 5 u. 6 sich lencken = umbiegen (vgl. auch WE. zur Gl. zu Hes. I, 7) 7 deistel = Deichsel (D. Wb. II, 908) lonsen = Achsnagel (D. Wb. VI, 1145 und 1306f.) woge = Schuengel (D. Wb. XIII, 365f.) secle = Siele, Zugriemen (D. Wb. X¹, 208) strenge = Strang (D. Wb. X², 854)

gesichte, vnd sehen, wie vier Rosse im geuerde, doch inwendig vnd zwischen den Redern. Denn da sind auch vier geuerdte Reder vmb die Thiere her, bey jglichem Thier ein Rad, also gestellet, das sie können gegen die vier ort der Welt, das ist, fur sich, hinderlich, vnd zu beiden seiten gehen, vnd sich doch nicht lencken dürfen.

DES gleichen die Thiere auch auff runden¹⁾ Füßen, gegen die vier ort der Welt gehen, vnd sich nicht lencken dürfen. Hie ist kein achse, deistel, gestell, lonsen, leiter, woge, seele, noch strenge, Sondern der Geist inwendig treibets alles gewis. Oben vber ist der himel, wie ein Rosdecke, vnd ein suel drinnen zum Satel, darauff Gott, das ist, Christus sitzt²⁾.

Also gehen die vier Reder gleich mit einander, Denn alle Kirchen in den vier orten der Welt, das ist, in der ganzen welt, haben gleichen, einerley, einrechtigen gang, im Glauben, Hoffnung, Liebe, Creuz, vnd allem geistlichen wesen. Vnd werden nicht von aussen, durch Menschen lere, Sondern inwendig durch einerley Geist getrieben Rom. viij. j. Corinth. xij. Ephe. iiii.

WAD die vier Thiere gehen auch mit den Redern, oder viel mehr die Reder mit jnen, fur sich, hinderlich, vber sich, vnd zu beiden seiten. Denn die Apostel oder das Predigamt, das wort Gottes, die Tauffe, Sacrament, Schlüssel, vnd was zum geistlichen regiment der Kirchen gehört, ist auch einerley, gleich, vnd eintrechtig in aller Welt. Also halten sich die Thiere, vnd die Reder, fest vnd gewis zusamen, das es ein Wagen ist, on alles eusserlich binden, hefften oder spannen. Also, das alles eitel viere ist, vier Thiere, vier Angesichte eines Thiers, vier Füße eines Thiers, vier Hende eines Thiers, vier Fligel eines Thiers, vier Reder, vier Felgen an einem Rade. Bedeutet, wie gesagt, Das die Christenheit oder das reich Christi im Glauben, solle in den vier orten, das ist, in die ganzen Welt, faren.

ES hat aber solch Gesichte bedeutet (wie Hefekiel selbs hie zeigt viij. ix.) das ende vnd zersörung der Synagoga, oder des Judenthums, das ist, des Priersterthums, Gottesdiensts, vnd Kirchen ordnung, durch Mose jnen gegeben vnd gestiftet. Welches alles ist nicht weiter, denn auff Christus zukunfft gestiftet, Wie S. Paulus Rom. viij. ij. Corinth. iij. Vnd Matth. xj. Christus selbs sagt, vnd die Epistel an die Ebreer reichlich handelt, Daran sich die Jüden gremlich geergert vnd gestossen haben, bis auff diesen tag.

[Et. m. c.] **W**AD ist das sonderlich zu wissen, wider die blindheit der Jüden, Das alle Weissagung, so da saget, das Jsrael vnd Juda sollen

Bedeutung des
gesichts Hefekiels.

15: Röm. 8, 9—11; 1. Kor. 12, 4; Eph. 4, 4

31: Röm. 8, 3; 2. Kor. 3, 6; Matth.

11, 13

35: Jer. 16, 15; 23, 3 und 8; 32, 37

Weissagung von der wider-
kunft Jsrael vnd Juda in jr
Land etc.

¹⁾ Im Anschluß an Hieronymus (Comm. in Ezech. prophetam lib. I [MSL Bd. 25, Sp. 21] und Mikolans von Lyra (vgl. U. A. Bibel Bd. 4, S. 130, 19—28) hatte Luther in Hef. 1, 7 1541 seine bisherige Übersetzung: „ochsen füße“ in: „runde füße“ abgeändert (vgl. auch unten S. 411 die neue Randglosse zu Hef. 1, 7).

²⁾ Über das neue Bild der Hefekielvision vgl. unten S. 407 Anm. 1

komen, auch leiblich dasselb vnd ewig besitzen, ist lengest erfüllet, Das der Jüden hoffnung ganz vnd gar vmbsonst vnd verloren ist¹). Denn die selbige Weissagung hat zwey stück.

Das erst, Das Israel vnd Juda sollen wider ins Land komen, nach jrem Gefengnis, Das ist geschehen durch den König Cyrum vnd die Persen, fur Christus geburt, Da aus allen Landen die Jüden wider ins Land vnd gen Jerusalem sind komen, auch aus frembden Landen, da sie doch wonend blieben, jerlich auff die Feste gen Jerusalem kamen, vnd viel Heiden mit sich vnd an sich zogen.

Das aber die Jüden hoffen, Es solle noch ein ander leibliche Widerkunfft geschehen, da sie alle sampt wider ins Land komen, vnd Mosen mit dem alten wesen wider auffrichten, Das erreumen sie selbs, vnd ist kein Buchstabe das von in den Propheten noch in der Schrift gesagt oder bedeutet. Es stehet wol geschrieben, Das sie aus allen Landen da hin sie verstorffen sind, sollen wider komen. Aber nicht alle, Sondern etliche aus allen Landen. Es ist gar ein grosser unterschied, Alle Jüden widerkomen, vnd aus allen Landen wider komen. Aus allen Landen widerkomen, das ist erfüllet, Aber alle Jüden wider komen, das ist nie mals geweissagt, Sondern, das widerspiel. Gleich wie auch zu Jerusalem, da es noch stund, beide fur vnd nach der Gefengnis, nicht alle Gottes volck, sondern das mehrer teil des Teufels volck, Abgöttische, Mörder, vnd das ergeste volck auff Erden waren.

Das ander stück, vnd aller bestes (Das die Jüden nicht sehen noch achten wöllen) in der selbigen Weissagung ist, Das Gott verheißt, Er wölle ein Newes schaffen im Lande vnd einen neuen Bund machen, Nicht wie der alte Bund Mose (da sie von treumen) Wie da klerlich Jerem. xxxj. stehet, vnd an viel Orten mehr, Das sie nicht mehr zwey Königreich, sondern ein Königreich sein sollen, vnter jrem künftigen Könige David, vnd sol ein ewig Königreich sein, auch in dem selben leiblichen Lande.

Dies stück ist auch erfüllet, Denn da Christus kam, vnd fand das Volk beide aus Israel vnd Juda, aus allen Landen wider versamlet, vnd des das Land vol, Hieng er das New an, vnd stiftet den verheissen neuen Bund, Vnd thet das nicht an einem geistlichen, oder anderm leiblichen Ort, Sondern eben in dem selbigen leiblichen Lande Canaan, vnd in dem selbigen leiblichen Jerusalem, wie es verheissen war, Da hin sie aus allen Landen widerbracht waren.

Wad da sie den selben Bund nicht wolten, oder je nicht jr viel wolten annemen, ist er gleichwol ein ewiger Bund blieben, Nicht allein zu Jerusalem vnd in dem selben Lande. Sondern auch von dannen ausgebrochen in alle vier

11 wol] wo 41² Druckf. 19 zu fehlt 46 fur 41² 20 Abgöttische,
Mörder >43² 25 Mose >43² 37 || selbigen 43² || ausgebrochen >43²
WE.: 18 widerspiel = Gegenteil 35 oder je = oder wenigstens

wider in jr Land komen, auch leiblich das selb vnd ewig besitzen, ist lengest erfüllet, Das der Jüden hoffnung ganz vnd gar vmb sonst vnd verlorn ist¹⁾, Denn dieselbige Weissagung hat zwey stück.

5 **D**AS erst, Das Israel vnd Juda sollen wider ins Land komen, nach jrem Gefengnis. Das ist geschehen durch den könig Cyrum vnd die Persen, für Christus geburt, Da aus allen Landen die Jüden wider ins Land vnd gen Jerusalem sind komen, auch aus frembden Landen, da sie doch wonend blieben, jerslich auff die Feste gen Jerusalem kamen, vnd viel Heiden mit sich vnd an sich zogen.

10 **D**AS aber die Jüden hoffen, Es solle noch ein ander leibliche Widerkunft geschehen, da sie alle sampt wider ins Land komen, vnd Mosen mit dem alten wesen wider auffrichten. Das erdreumen sie selbst, vnd ist kein Buchstabe dauon in den Propheten noch in der Schrift gesagt oder bedeutet. Es stehet wol geschrieben, Das sie aus allen Landen, dahin sie verstorren sind, sollen widerkomen, 15 Aber nicht alle, Sondern etliche aus allen Landen. Es ist gar ein grosser vnterscheid, Alle Jüden widerkomen, vnd aus allen Landen widerkomen. Aus allen Landen widerkomen, das ist erfüllet, Aber alle Jüden widerkomen, das ist niemals geweissagt, sondern das widerspiel. Gleich wie auch zu Jerusalem, da es noch stund, beide, vor vnd nach der Gefengnis, nicht alle Gottes volck, sondern 20 das mehrer teil des Teuffels volck, Abgöttische mörder, vnd das ergeste volck auff Erden waren.

DAS ander stücke, vnd allerbestes (Das die Jüden nicht sehen noch achten wollen) in der selbigen Weissagung ist, Das Gott verheisset, er wölle ein 25 **N**ewes schaffen im Lande, vnd einen neuen Bund machen, Nicht wie der alte Bund Mose (da sie von treumen) Wie da klerlich Jerem. xxyj. stehet, vnd an viel Orten mehr, Das sie nicht mehr zwey Königreich, sondern ein Königreich sein sollen, vnter jrem künftigen künige David, vnd sol ein ewig Königreich sein, auch in dem selben leiblichen Lande.

30 **D**IS stück ist auch erfüllet, Denn da Christus kam, vnd fand das Volck, beide, aus Israel vnd Juda, aus allen Landen wider versamlet, vnd des das land vol, Fieng er das New an, vnd stiftet den verheissen neuen Bund. Vnd thet das nicht an einem geistlichen, oder anderm leiblichen ort, Sondern eben in dem selbigen leiblichen lande Canaan, vnd in dem selbigen leiblichen Jeru- 35 salem, wie es verheissen war. Da hin sie aus allen Landen widerbracht waren.

WAd da sie den selben Bund nicht wolten, oder je nicht jr viel wolten annehmen, ist er gleichwol ein ewiger Bund blieben, Nicht allein zu Jerusalem, vnd in dem selben Lande, Sondern auch von dannen ausbrochen in alle vier

Jeremie der Jüden von der
Widerkunft in jr Land.

Neue
Bund.

Verheissen neuer Bund von
Christo gestiftet etc.

5: 2. Chron. 36, 22f.; Esr. 1, 1—3 14: Jer. 16, 11; 23, 3 und 8; 32, 37
25: Jer. 31, 31f.

¹⁾ Vgl. dazu Luthers Ausführungen in seiner Schrift: „Von den Juden und ihren Lügen“ (1543) (U. A. Bd. 55, S. 449—511).

Ort der Welt, Vnd bleibt auch heutiges tages, beide zu Jerusalem vnd allenthalbten, Denn die stet Jerusalem ist noch da, Vnd ist Christus HErr vnd König da selbs, wie in aller Welt, hilfft vnd erhöret alle die da selbs sind, oder dahin komen, wie in aller Welt, Lessi die weil den Mahometh mit seiner Tyranny, vnd den Papp mit seiner Geudeley machen, was sie machen, ER ist vnd bleibt 5
HErr ober alles.

DAs die Jüden nu so fest siehen auff dem namen Isracl, vnd rhümen, wie sie allein Isracl, wir aber Heiden sind, Das ist war, nach dem ersten stück, vnd nach dem alten Bund Mofi, der nu lenger erfüllet ist. Aber nach dem andern stück vnd newen Bund sind sie nicht mehr Isracl, Denn es sol 10
alles New sein, vnd Isracl hat müssen auch new werden. Vnd sind allein die der rechte Isracl die den newen Bund (zu Jerusalem gestiftet vnd angefangen) angenommen haben.

Denn nach dem alten Bunde bin ich kein Isracl noch Jüde, Aber nu rhüme ich mich, das ich S. Paulus son bin, vnd ein Isracl oder BenJamin, 15
Denn er ist mein Vater, Nicht der alte Paulus, sondern der new Paulus, der doch der selbe alte Paulus ist, Aber aus dem alten Paulo ein newer Paulus worden in Christo, vnd hat mich gezeuget in Christo durchs Euangelium, das ich jm ehulich bin nach dem newen Bund. Also sind alle Heiden, so Christen 20
sind, die rechten Israeliten vnd newe Jüden, aus Christo dem edlestien Jüden geborn. Darumb ligts alles an dem newen Bund, den der Messias stiftet, vnd alles new machen solt, wie er gethan hat.

Regel wol zu merken.

Vnd ist diese Regel wol zu merken, Denn wo die Propheten reden von Isracl, das er ganz solle widerkomen oder versamlet werden, Als Miche. Eze. xx. vnd der gleichen, Das ist gewislich vom newen Bunde vnd vom newen Isracl 25
geredt, da nicht einer wird aussen bleiben, vom ewigen Reich Christi. Aber vom alten Isracl istz nicht möglich zuuersehen, Denn es ist der mehrer teil in Assyrien vnd Babylonien blieben, beide tod vnd lebendig, vnd gar wenig widerkomen, Wie Esra die selben alle zulet. Aber die Jüden wöllen den Messiam haben nach dem alten Bund, vnd dieses newen Bunds nicht achten. 30

SD feilen sie alles beides, schweben zwischen Himmel vnd Erden, Den newen wöllen sie nicht, den alten können sie nicht haben, Darumb ist auch die Schrift jnen versiegelt, Jesa. xxix. vnd versichen keinen Propheten. Vnd sigen so, on Regiment, beide leiblich vnd geistlich. Das leiblich vnd jrdische haben sie nicht (denn sie haben keinen König noch Herrn, noch Königreich oder Fürstenthum) Das geistlich haben sie auch nicht. Denn sie wöllen den newen Bund nicht annemen, vnd müssen also on Priesterthum bleiben. Summa, Sie 35

Ort der Welt, Vnd bleibt auch heutiges tages, beide, zu Jerusalem vnd allenthalb. Denn die stet Jerusalem ist noch da, vnd ist Christus Herr vnd König daselbs, wie in aller Welt, hilfft vnd erhöret alle die da selbs sind, oder dahin komen, wie in aller Welt, Lessit dieweil den Mahometh mit seiner Tyranny, vnd den Pappst mit seiner Geuckeley machen, was sie machen, Er ist vnd bleibt Herr über alles.

DAS die Jüden nu so fest stehen auff dem namen Israhel, vnd rühmen, wie sie allein Israhel, wir aber Heiden sind, Das ist war, nach dem ersten stück vnd nach dem alten bund Mose, der nu lengest erfüllet ist. Aber nach dem andern stück, vnd newen Bund, sind sie nicht mehr Israhel, Denn es sol alles new sein, vnd Israhel hat müssen auch new werden. Vnd sind allein die der rechte Israhel, die den newen Bund (zu Jerusalem gestiftet vnd angefangen) angenommen haben.

Rhumb der Jüden wider ons Christen.

DENN nach dem alten Bunde bin ich kein Israhel noch Jüde, Aber nu rühme ich mich, das ich S. Paulus son bin, vnd ein Israhel oder BenJamin, Denn er ist mein Vater, Nicht der alte Paulus, sondern der new Pau. der doch der selbe alte Paulus ist, Aber aus dem alten Paulo ein newer Paulus worden in Christo, vnd hat mich gezeuget in Christo durchs Euangeli. das ich jm ehlich bin nach dem newen Bund. Also sind alle Heiden, so Christen sind, die rechten Israheliten vnd newe Jüden, aus Christo dem edlesten Jüden geborn. Darumb ligtz alles an dem newen Bund, den der Messias stiftten, vnd alles new machen solt, wie er gethan hat.

Rechte Israheliter.

WAD ist diese Regel wol zu mercken, Denn wo die Propheten reden von Israhel das er gang solle widertkomen oder versamlet werden, Als Mich. ij. Ezech. xx. vnd der gleichen, Das ist gewislich vom newen Bund vnd vom newen Israhel geredt, da nicht einer wird aussen bleiben, vom ewigen reich Christi. Aber vom alten Israhel istz nicht möglich zu verstehen, Denn es ist der mehrer teil in Assyrien vnd Babylonien blieben, beide, tod vnd lebendig, vnd gar wenig widertkomen, wie Esra die selben alle zehet.

Regel wol zu mercken. New vnd alt Israhel.

ABER die Jüden wollen den Messiam haben nach dem alten Bund, vnd dieses newen Bunds nicht achten. So feilen sie alles beides, schweben zwischen Himmel vnd Erden. Den newen wollen sie nicht, den alten können sie nicht haben, Darumb ist auch die Schrift jnen versiegelt, Jesa. xxix. vnd verstehen keinen Propheten. Vnd sitzen so, on Regiment, beide leiblich vnd geistlich. Das leiblich vnd irdisch haben sie nicht (denn sie haben keinen König noch Herrn, noch Königreich oder Fürstenthum) Das geistlich haben sie auch nicht, Denn sie wollen den newen Bund nicht annehmen, vnd müssen also on Priestertum bleiben. Summa sie verachteten diesen newen Bund nicht allein, sondern verfolgten,

Die Jüden wollen den newen Bund nicht annehmen, den alten können sie nicht haben.

WE.: 1 Ort = Enden 29 zehet = aufzählt 31 feilen mit Gen. der Sache = verfehlen

24: Mich. 2, 12; Hes. 20, 40 29: Esr. 2, 1—65 33: Jes. 29, 11

verachteten diesen neuen Bund nicht allein, sondern verfolgten und wollten ihn vertilgen und nicht leiden, und sind mit ihrem Bund drüber zu nicht worden.

WENN gleich Jerusalem sampt dem ganzen alten Wesen hätte mügen bleiben. So hätte doch der neue Bund müssen kommen, und alles neu machen, die Schrift zu erfüllen, Wie es jetzt in der Christenheit stehet, Nemlich das zu Jerusalem hätte müssen ein Apostel, Bischoff, oder Prediger sein, wie Christus selbst angefangen, Der da selbst die Kirche Christi hätte müssen regieren, Euangelium predigen, Teuffen, Sacrament reichen, Absolviren, binden etc. Hätte es nicht wollen thun der Hohepriester Caiphaz oder ein ander, So hätte es müssen ein Apostel oder der Apostel Nachkommen einer thun, Wie es denn bis daher geschehen ist, und geschehen mus, Und also doch das ewige Reich Christi auch in dem alten Jerusalem regirn, so wol als in aller Welt, wie die Weissagung verheissen hatte und haben wil, Und were also das alte Reich Mosis da blieben, als ein weltlich Regiment.

GLEICH wie in aller Welt, das alte weltliche zeitliche Regiment bleibet, [Bl. Nij] und nichts hindert, das darunter und darinnen das neue, geistliche, ewige Regiment und Reich Christi auff Erden gestiftet ist, und sein eigen wesen hat, wie wir fur augen sehen, Sonderlich, wo fromme Könige und Fürsten sind, die solch neu, ewig Reich Christi in ihrem altem Regiment leiden, oder selbst auch annehmen, fordern und drinnen sein wollen, als Christen. Sonst ist das mehrer teil Könige, Fürsten und Herrn des alten Regiments, dem neuen Bund und Reich Christi, eben so giftig, bitter feind, und verfolgens und wollens vertilgen, als die Jüden zu Jerusalem, Gehen auch weidlich, wie jene, drüber zu boden, Wie Rom geschehen ist, und allen andern auch geschehen wird. Denn Christus neu Reich mus bleiben, weil es ein ewig Reich verheissen ist, und das alte Reich mus zu letzt vntergehen.

WAS ist gut zu rechen, Weil Gott selbst solch Reich ein neu Reich heisset, So mus es gar viel ein herrlicher Reich sein, weder das alte gewest, oder noch ist, und hat Gott willen gehabt, gar viel ein bessers zu machen weder das alte ist, Und wenn schon kein ander Herrlichkeit hie were, So ist das allein vber alle maffe herrlich genug, das es ein ewig Reich sol sein, das nicht auffhöret, wie das alte oder weltliche Reich.

MAN sind darüber diese vnmesliche herrliche Güter drinnen, Vergebung der Sünden, Friede mit Gott, Sicherheit vom ewigen Tode, und allem vbel, Gemeinshaft Göttlicher Maiestet, aller Engel und Heiligen, Freude und Lust an allen Creaturen, auch nach dem Leibe, Denn der selbige Leib, der jetzt der alte Leib ist, sol auch neu werden sampt allen Creaturen, wie die Seele neue zu werden angefangen hat im Glauben.

und wolten in vertilgen und nicht leiden, und sind mit irem Bund drüber zu nicht worden.

WENN gleich Jerusalem sampt dem ganzen alten Wesen hette mügen bleiben, so hette doch der newe Bund müssen komen, und alles new machen, die Schrift zu erfüllen. Wie es jzt in der Christenheit stehet, nemlich, das zu Jerusalem hette müssen ein Apostel, Bisschoff, oder Prediger sein, wie Christus selbs angefangen, der daselbs die kirche Christi hette müssen regiern, Euangelium predigen, teuffen, Sacrament reichen, absoluiren, binden etc. Hette es nicht wöllen thun der Hohepriester Caiphas oder ein ander, So hette es müssen ein Apostel oder der Apostel Nachkommen einer thun, Wie es denn bis daher geschehen ist, und geschehen mus, Und also doch das ewige reich Christi auch in dem alten Jerusalem regiern, so wol als in aller Welt, wie die Weissagung verheissen hatte und haben wil, Und were also das alte reich Mose da blieben, als ein weltlich Regiment.

Gleich wie in aller Welt, das alte weltliche zeitliche Regiment bleibet, und nichts hindert, das darunter und darinnen das newe, geistliche, ewige Regiment und reich Christi auff Erden gestiftet ist, und sein eigen wesen hat, wie wir fur augen sehen. Sonderlich, wo frome Könige und Fürsten sind, die solch new, ewig reich Christi in irem altem Regiment leiden, oder selbs auch annemen, fordern und drinnen sein wöllen, als Christen. Sonst ist das mehrer teil Könige, Fürsten und Herrn des alten Regiments, dem newen Bund und Reich Christi, eben so giftig, bitter feind, und verfolgens, und wöllens vertilgen, als die Jüden zu Jerusalem, Gehen auch weidlich, wie jene, drüber zu boden, wie Rom geschehen ist, und andern auch geschehen wird. Denn Christus new Reich mus bleiben, weil es ein ewig Reich verheissen ist, und das alte Reich mus zu lezt untergehen.

WENN ist gut zu rechen, Weil Gott selbs solch Reich ein new Reich heisset, so mus es gar viel ein herrlicher Reich sein, weder das alte gewest oder noch ist und hat Gott willen gehabt, gar viel ein bessers zu machen, weder das alte ist, Und wenn schon kein ander Herrlichkeit hie were, so ist das allein ober alle masse herrlich gnug, das es ein ewig Reich sol sein, das nicht auffhöre, wie das alte oder weltliche Reich.

Heiligkeit des newen Reichs ist weit höher, denn des alten.

W sind darüber diese vnmesliche herrliche Güter drinnen, Vergebung der sünden, Friede mit Gott, Sicherheit vom ewigen Tode, und allem ubel, Gemeinschaft göttlicher Maiestet, aller Engel und Heiligen, Freude und Lust an allen Creaturn, auch nach dem Leibe, Denn der selbige Leib, der jzt der alte Leib ist, sol auch new werden sampt allen Creaturn, wie die Seele new zu werden angefangen hat im Glauben.

Güter des newen Reichs.

Darumb thun die Jüden auch jnen selbst vnrecht vnd schaden, das sie begern durch Messia, nicht dis neue Reich, Sondern eben das vorige alte, vergengliche Reich, darin silber, Gold, Güter, Gewalt, Ehre, Lust vnd freude nach dem sterblichen Fleisch besessen wird, Welche fur Gott gar geringe, ja gar nichts geschetzt sind.

Denn wo er solch Reich hette wöllen verheissen, würde ers nicht ein New, anders vnd bessers Reich nennen. Vnd ober dieser Welt güter kan ja nichts anders, neues, bessers heissen, on allein die Geistlichen, ewigen, seligen Güter im Himmel, da kein böses noch vbel vnter sein kan. Aber vnter den jrdischen, alten, zeitlichen Gütern, wenn sie gleich so herrlich weren, als die Jüden von jrem Messia treumen, So mus doch viel böses vnd viel vbelß drunter sein vnd bleiben, Zum aller wenigsten der Tod vnd ende solcher Güter.

Solche zwey Stück leret vns auch Ezechiel. Das er von der Widerkunnst aus Babylon das Volk trostet. Aber viel mehr von dem Newen Jtrael vnd Reich Christi weissagt, Das ist sein Gesicht vom Wagen. Vnd fast auch sein Tempel am letzten teil seines Buchs.

Drumb thun die Jüden auch jnen selbst vnrecht vnd schaden, das sie
 begern durch Messia, nicht dis neue Reich, Sondern eben das vorige alte, ver-
 gengliche Reich, darin silber, gold, güter, gewalt, ehre, lust vnd freude nach
 dem sterblichen Fleisch besessen wird, welche fur Gott gar geringe, ja gar nichts
 5 geschetzt sind. Denn wo er solch Reich hette wollen verheissen, würde ers nicht
 ein new, anders vnd bessers Reich nennen.

WAd vber dieser Welt güter kan ja nichts anders, newes, bessers heissen,
 on allein die geistlichen, ewigen, seligen güter im Himmel, da kein böses noch vbel
 vnter sein kan. Aber vnter den jrdischen, alten, zeitlichen gütern, wenn sie gleich
 10 so herrlich weren, als die Jüden von jrem Messia treumen, so mus doch viel
 böses vnd viel vbelß drunter sein vnd bleiben, Zum allerwenigsten der tod vnd
 ende solcher güter.

Solche zwey stück leret vns auch Hefekiel. Das er von der Widerkunfft aus
 15 Babylon das Volk tröstet, Aber viel mehr von dem neuen Israel vnd
 reich Christi weissagt. Das ist sein Gesicht vom Wagen, vnd fast auch sein Tempel
 am letzten teil seines Buchs.

[Bl. 6 ij]

Unterrichtung: Wie das Gebäu Ezechielis in den letzten Cap. von dem XL. an bis ans ende des Propheten, zuersterben sey.

WER die Gebäu des Tempels, Altars, Stad vnd Landes, so Ezechiel hier beschreibet, verstehen wil, der mus Lyra für sich nemen, mit seinen Figuren¹⁾ vnd glosen, Sonst wird er sich vergeblich drinnen mühen vnd erbeiten. Vnd weil wir die Figur nicht haben wissen außs Papir besser zu geben, Haben wir sie lassen ansehen vnd zum Lyra den Leser geweiſet, Denn auch nicht möglich ist, ein Gebäu außs Papir zu entwerffen, Sondern musse ein geſchnitz Muster machen.

Gedanken der Jüden vom Gebäu Ezechielis etc.

WIE es aber bedeutet, haben die Lerer einer sonst der ander so gedacht, **W**ER für allen, ist der Jüden vnd irer Gleichen verstand zuerwerffen, die da meinen, Es solle sein der dritte Tempel, der durch iren künftigen Messia gebawet werden müsse, Vnd rhümen viel vnd grosse herrlichkeit dauon, in irer nerriichten vergeblichen hoffnung. Vnd sehen nicht die blinden vnd groben Leute, Das der Text solche ire Dremme nicht leiden kan, Wie es Lyra²⁾ auch gewaltiglich oberweiſet.

Alte Jerusalem.

DEN Ezechiel nicht sagt, Das diese Stad solle Jerusalem heißen, auch nicht an dem Ort stehen, da Jerusalem gelegen ist, Welche gegen Mitternacht, am Berge hanget, vnd der Tempel mitten drinnen auß dem Hügel Morija³⁾ stund, Vnd das Schloß Zion zu oberst gegen Mittag. **W**ER diese Stad Ezechielis sol gegen Mittag ligen⁴⁾, vnd spricht, Sie solle heißen, Dominus ibi. Da Gott, oder, Gott da, das ist, Da Gott selbst ist. Vnd der Tempel sol nicht drinnen sein. Sondern wie die rechnung gibt, wol sieben guter, grosser, deudscher Meilwegs von der Stad gegen Mitternacht. Vnd die Stad auffm hohen Berge⁴⁾ sol haben bey neun, guter, grosser deudscher meilen, beide in die lenge

Stad so Ezechiel bauet heisst nicht Jerusalem, sondern, Dominus ibi etc.

Tempel des neuen Jerusalem.

lenge vnd weite der Stad Ezechielis etc.

406, 1—408, 34 (fehlt Hs) 41²<; 41² (Bl. CIII^a) hinter, 43¹< vor dem Text des Propheten Hesekiel abgedruckt; vgl. U. A. Bibel Bd. 11¹¹, S. LXXXVI Anm. 11

1 || Unterricht 43² || 2 Ezechielis 41² (ebenso im folgenden) 3 || des Propheten] hin auß 43² ||

WE.: 6 glosen = Erläuterungen 11 sonst = so 17 oberweiſet = beweist
5: Hes. 40, 2—48, 35 22: Hes. 48, 35

¹⁾ Zehn bzw. elf Holzschnitte mit Grundrissen und Skizzen von Hesekiels Tempelanlage finden sich zuerst in Kobergers Nürnberger Ausgabe der Postille Lyras von 1481 sowie (verkleinert) in den aus der gleichen Werkstatt seit 1485 (bis 1497) hervorgegangenen vier Ausgaben der Biblia cum postillis Nicolai a Lyra und (als Nachschnitte) in den Sölnner (Ulrich Zell, ca. 1485), Lpener (Joh. Eiber, ca. 1488), Straßburger (Joh. Grüniger, 1492) und Baseler (Petri-Froben, 1498 und 1506/8; Amerbach-Petri-Froben, 1501/2) Nachdrucken; vgl. M. Schramm, Der Bilderschnitt der Frühdrucke Bd. 17 (Leipzig 1934), Abb. 50—41; fer-

[Bl. R]

Unterrichtung: Wie das Gebew Hesekielis in den letzten Capit. von dem XL. an, bis ans ende des Propheten, zu verstehen sey.

WEN dis gebew des Tempels, Altars, Stad vnd Landes, so Hesekiel die
5 beschreibt, verstehen wil, der mus Lyra fur sich nemen, mit seinen
Figuren¹⁾ vnd Glosen, Sonst wird er sich vergeblich drinnen mühen vnd erbeiten.
Vnd weil wir die Figur nicht haben wissen auff's Papir besser zu geben, Haben
wir sie lassen ansetzen, vnd zum Lyra den Leser gewisset, Denn auch nicht
müglich ist, ein Gebew auff's Papir zu entwerffen, Sondern müste ein geschmüht
10 Muster machen.

WAS es aber bedeutet, haben die Lerer einer sonst, der ander so gedacht.
Aber fur allen, ist der Jüden vnd irer gleichen verstand zuerwerffen,
die da meinen, Es solle sein der dritte Tempel, der durch jren künfftigen Messia
gebawet werden müsse, vnd rhümen viel vnd grosse herrligkeit dauon, in jrer
15 nerrichten vergeblichen hoffnung. Vnd sehen nicht die blinden vnd groben Leute,
Das der Text solche jre Trewme nicht leiden kan, wie es Lyra²⁾ auch gewaltiglich
oberweisset. Denn Hesekiel nicht sagt, Das diese Stad solle Jerusalem heissen,
auch nicht an dem Ort stehen, da Jerusalem gelegen ist, welche gegen Mitter-
nacht, am Berge hanget, vnd der Tempel mitten drinnen auff dem hügel
20 Morija³⁾ fund vnd das schlos Zion zu oberst gegen Mittag.

Aber diese stad Hesekielis sol gegen Mittag ligen⁴⁾, vnd spricht, Sie solle
heissen, Dominus ibi. Da Gott, oder, Gott da, das ist, Da Gott selbs ist. Vnd
der Tempel sol nicht drinnen sein, Sondern wie die rechnung gibt, wol sieben
guter, grosser, deudscher Meilewegs von der Stad gegen mitternacht. Vnd die
25 Stad auffm hohen Berge⁴⁾ sol haben bey neun, guter, grosser deudscher meilen,

Gebawen der Jüden vom
Gebew Hesekielis etc.

Alte Jerusalem.

Stad, so Hesekiel bawet,
heißt nicht Jerusalem, son-
dern Dominus ibi etc.Tempel des neuen Jerus-
salem.Lenge vnd weite der Stad
Hesekielis etc.

ner Bd. 8 (ebd. 1924), Abb. 24—26 und 28—36; Bd. 20 (ebd. 1937), Abb. 151—159. 161.
162; Bd. 21 (ebd. 1938), Abb. 674; Bd. 22 (ebd. 1940), Abb. 1095—1100. 1104. 1105
(Abb. 674). Vgl. ferner Hain, Repertorium bibliographicum Bd. 21, Nr. 10368 und 10369
sowie den Gesamtkatalog der Wiegendrucke Bd. 4, Nr. 4284. 4288—4290. 4292—4294.
Die anderen Ausgaben von Lyras Postille bzw. der Biblia cum postillis Nicolai a Lyra
haben an den betreffenden Stellen den Platz für diese Illustrationen ausgespart.

Vgl. auch die Bezugnahmen auf Lyra oben S. 406, 16 sowie im Bibelrevisions-
protokoll von 1541 zu Hes. cap. 40 (U. A. Bibel Bd. 4, S. 175, 18 f.).

Aber das neue Bild der Hesekielvision, das seit 41² in die Wittenberger hochdeutschen
Vollbibeln und auch in die Wittenberger niederdeutsche Bibel von 1541 (über diese vgl. U. A.
Bibel Bd. 111, S. LXXXV) Aufnahme fand und sich eng an den in diesen Lyra-Ausgaben
enthaltenen gleichartigen Holzschnitt anlehnt, vgl. ebd. S. LXXXIII f. Anm. 102 (abgebildet
ebd. am Ende des Bandes auf Tafel VIIIa und b). Betr. der gleichfalls in diesen Lyra-
Ausgaben begegnenden Regenten- und Stammtafel der Diabochen vgl. ebd. S. 35 Anm. 8
und Tafel IV a.

¹⁾ In seiner „Postilla“ am Ende der Auslegung des Propheten Hesekiel.

²⁾ Vgl. 2. Chron. 3, 1.

⁴⁾ Vgl. Hes. 40, 2.

vnd breite, das die Ringmaur begreiffe vmb vnd vmb .xxvij. deudscher meile¹⁾, Das mag ein Stedlin heißen, vnd ein Berglin darauff sie ligt.

WENN nu ein Bürger am ende der Stad gegen Mittag wonend, zur Kirchen oder Tempel gehen wolt, der musse sechzehen meile wegess gehen. Als neune durch die Stad, vnd darnach sieben bis zum Tempel. Solch vngereimbt ding sehen die blinden Jüden nicht, das es nicht kan ein leiblich Gebew sein, viel weniger an dem Ort da Jerusalem gelegen ist, Wie sie doch felschlich hoffen.

Auch sol ein gros Wasser inwendig aus dem Tempel fließen ins Todtmeer²⁾ (welchs die Papiisten von irem Weihwasser singen³⁾, als die Narren) Das sich in keinen weg reimet mit der Landschaft Israel.

Da zu werden die Stemme vnd das Land Israel auch viel anders vnd weiter geteilet⁴⁾ vnd geordent. Also das, die Stad⁵⁾ vnd der Tempel⁶⁾ in keinem Stam Israel ligen sol, So doch zuor Jerusalem im siam BenJamin gelegen ist⁷⁾, wie das alles vnd viel mehr der Text klerlich gibt.

Altar .11. ellen hoch
14. breit.

Der Altar sol auch .xj. ellen hoch⁸⁾ vnd oben .xiiij. ellen breit⁹⁾ sein, Das ein Priester, wenn er schon die treppen hin auff steiget, dennoch mus er einen Arm haben sieben ellen lang⁹⁾, das er mitten auff den Altar reichen, vnd die Dpffer zu richten könne. Das müste ja auch ein eben Priesterlin sein, der funffzehen oder sechzehen guter grosser ellen gros oder lang were.

Rechter verstand des
Gebewes.

DANN vmb ist dis Gebew Ezechielis nicht von einem leiblichen Gebew zu verstehen. Sondern wie der Wagen im Anfang¹⁰⁾, Also auch das Gebew am ende nichts anders ist, denn das Reich Christi, die heilige Kirche oder Christenheit hie auff Erden, bis an den Jüngsten tag.

WIE aber alle stücke zu deuten vnd zu sehen sind eigentlich, Das wollen wir sparen bis in jenes Leben, wenn wir den ganzen Bau, als denn allerding bereit vnd fertig sehen werden. Jzt weil es noch im bawen gehet, vnd viel Stein vnd Holz, hie zugehörig, noch nicht geborn sind, schweige gezimmert, können wirs nicht alles sehen. Ist gnug das wir wissen, Es sey Gottes Haus vnd sein eigen Gebew, darinnen wir alle sind.

WENN müßig vnd lustig ist, der kan wol viel drinnen sehen vnd forschen, wenn er Gottes wort vnd die Sacrament, mit iren krefftten vnd wirkungen, so der heilig Geist da durch wirkt in der Christenheit, fur sich nemen vnd reimen wil. Vnd die Offenbarung Johannis kan auch dazu helfen.

9 Todemeer 43¹⁾ 11 feinen 41²⁾ 21 neuen leiblichen 45 < 22 der Wagen) die Wagen 41²⁾ Druckf. 30 darinnen 41²⁾ WE.: 18 eben = richtiger

¹⁾ Nach Hes. 48, 16 (und 30. 32—34) betrug das „maß“ der Stadt von Norden nach Süden sowie von Osten nach Westen je 4500 „ruten“ (über diese „Rute“ = „sechs Ellen lang, ein jgliche Elle war eine handbreit lenger denn eine gemeine Elle“, vgl. Hes. 40, 5 und 43, 13), nach Hes. 48, 35 die Gesamtlänge der (sich aus den in v. 31—34 erwähnten „thoren“ ergebenden) „Ringmaur“ 18000 „Ruten“. In der „Meilen“-Berechnung (500 „Ruten“ = 1 Meile) schloß sich Luther an Lyra (vgl. oben S. 407 Anm. 2) an (vgl. Nachtrag unten S. 576). —

beide in die lenge vnd breite, das die Ringmaur begreiffe vmb vnd vmb xxxvj. deudscher meile¹⁾, Das mag ein Stedlin heißen, vnd ein Berglin, darauff sie ligt.

Wenn nu ein Bürger am ende der Stad gegen Mittag wönend, zur Kirchen oder Tempel gehen wolt, der muste sechzehen meil weges gehen, als neun durch die Stad, vnd darnach sieben bis zum Tempel. Solch ungerembt ding sehen die blinden Jüden nicht, das es nicht kan ein leiblich Gebew sein, viel weniger an dem Ort, da Jerusalem gelegen ist, wie sie doch felschlich hoffen.

Woh sol ein groß Wasser inwendig aus dem Tempel stießen ins Todemeer²⁾ (welchs die Papisten von jrem Weihwasser singen³⁾, als die Narren) Das sich in keinem weg reimet, mit der landschafft Israel.

Nu werden die Stemme vnd das land Israel auch viel anders vnd weiter geteilet⁴⁾, vnd geordent. Also, das die Stad⁵⁾ vnd der Tempel⁶⁾ in keinem stam Israel ligen sol, So doch zuor Jerusalem im stam BenJamin gelegen ist⁷⁾, wie das alles vnd viel mehr der Text klerlich gibt.

Der Altar sol auch xj. ellen hoch⁸⁾ vnd oben xiiij. ellen breit⁹⁾ sein, Das ein Priester, wenn er schon die Treppen hinauff steigt, dennoch mus er einen Arm haben sieben ellen lang⁹⁾, das er mitten auff den Altar reichen, vnd die Opffer zurichten könne. Das müste ja auch ein eben Priesterlin sein, der funffzehen oder sechzehen guter grosser ellen gros oder lang were.

D Rumb ist dis Gebew Hefekielis nicht von einem new leiblichen Gebew zu verstehen. Sondern wie der Wagen im anfang¹⁰⁾, Also auch das Gebew am ende nichts anders ist, denn das reich Christi, die heilige Kirche, oder Christenzheit hie auff Erden, bis an den Jüngsten tag.

W IE aber alle stücke zu deuten vnd zusehen sind eigentlich, Das wollen wir sparen bis in jenes Leben, wenn wir den ganzen Baw, als denn aller ding bereit vnd fertig sehen werden. Ist weil es noch im bawen gehet, vnd viel Stein vnd Holz, hie zugehörig, noch nicht geborn sind, schweige gezimmert, können wirs nicht alles sehen, Ist gnug, das wir wissen, Es sey Gottes Haus, vnd sein eigen Gebew, darin wir alle sind.

WER müßig vnd lustig ist, der kan wol viel drinnen sehen vnd forschen, wenn er Gottes wort vnd die Sacrament, mit jren krefftten vnd wirkungen, so der heilig Geist dadurch wirkt in der Christenheit, sur sich nemen vnd reimen wil, Vnd die offenbarung Johannis kan auch dazu helfen.

Nicht erkennbar ist, auf welcher Grundlage Luther die Entfernung von der Stadt zum Tempel als 7 Meilen (= 3500 Ruten) angibt. ²⁾ Vgl. Hef. 47, 1 und 8.

³⁾ Luther bezieht sich hier auf die in der österlichen Zeit vor der sonntäglichen Besprengung mit Weihwasser intonierte Antiphon: „Vidi aquam egredientem de templo a latere dextro, et omnes, ad quos pervenit aqua ista, salvi facti sunt“.

⁴⁾ Vgl. Hef. 48, 1—7 und 25—28.

⁵⁾ Vgl. Hef. 45, 6 und 48, 15—20.

⁶⁾ Vgl. Hef. 45, 1—5 und 48, 8—10.

⁷⁾ Vgl. Jos. 18, 28.

⁸⁾ Vgl. Hef. 43, 14f. und 17.

⁹⁾ Nach Hef. 43, 17 war der oberste Absatz des

Altars je 14 Ellen lang und breit.

¹⁰⁾ Hef. 1, 4—28.

Altar 11. ellen hoch
14. ellen breit.

Nächster verstand
bis Gebew etc.

[Bl. p ij^b]

Der Prophet Hesekiel.

Das Erste Capitel.

Um dreißigsten jar am junfften tage des vierden monden, da ich war vnter den gefangenen am wasser Chebar, thet sich der himel auff, vnd Gott zeigt mir gesichte, ²Der selb funffte tag des monden, war eben im funfften jar, nach dem Joachin der König Juda war gefangen weg geführt, ³Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel dem son Buzi, des Priesters im lande der Chaldeer, am wasser Chebar, daselbst kam die hand des HERRN ober in.

⁴Vnd ich sahe, Vnd sihe, Es kam ein ungestümer wind von mitternacht her mit einer grossen wolcken vol feurs, das allenthalben ombher glenket, vnd mitten in dem selbigen feur war es ganz hell, ⁵vnd darinnen war es gestalt, wie vier thiere, vnd vnter in eins gestalt, wie ein mensch, ⁶Vnd hatten vier angeseichte vnd vier flügel, ⁷Vnd ire beine stunden gerade, aber ire füsse waren gleich wie ochsen füsse, vnd glincketen, wie ein glauch er, ⁸Vnd hatten menschen hende, vnter iren flügel, Denn sie hatten vier angeseichte vnd vier flügel, ⁹vnd die selbigen flügel, war ja einer an dem andern, Vnd wenn sie giengen, giengen sie nicht von einander, Sondern wo sie hin giengen, giengen sie stracks fur sich.

¹⁰Ir angeseichte zur rechten seiten, waren gleich einem menschen vnd lewen, Aber zur linken seiten, waren jr angeseichte gleich einem ochsen vnd adeler, ¹¹Vnd ire angeseichte vnd flügel, waren ober her zurteilet, das je zween flügel zu samten schlugen, vnd mit zween flügeln iren leib bedeckten, ¹²Wo sie hin giengen, da giengen sie stracks fur sich, Sie giengen aber, wo hin der wind stund, Vnd giengen nicht von einander, wenn sie giengen, ¹³Vnd die thiere waren anzusehen, wie feurige kolen, die da brennen, vnd wie facteln zwischen

1, 1—16, 52 und 16, 59—37, 28 und 40, 1—48, 35 fehlt Hs

1, 2 Joachin >41¹ 4 selbigen >41¹ war es (was er 34 | war er 35 Druckf.)
 ganz hell >41¹ (HE 38 = 4, 129) 6 ein jglichs hatte 41²< (HE 38 = 4, 130)
 7 ochsen füsse >41¹ (HE 38 = 4, 130) || glencketen 35 || glauch >41¹ (HE 38 = 4, 130) 8 flügeln an iren vier Orten 41²< (HE 38 = 4, 130) vier angeseichte
 vnd vier flügel >41¹ (HE 38 = 4, 130f.) 9 giengen sie nicht von einander >41¹ (HE 38 = 4, 131) 10 seiten der viere (zweimal) 41²< (HE 38 = 4, 131) 11 schlügen 52
 12 giengen nicht von einander >41¹ (HE 38 = 4, 131) 13 die zwiffchen den Thieren
 giengen 41²< (HE 38 = 4, 131)

GL.: 1, 4 41²< (HE 38 = 4, 129f.) In der Wolcken 41²—43² 7 41²< (HE

[Bl. R ij]

Der Prophet Hesekiel.

I.

1 **D**reißigsten jar am fünfften tage, des vierden monden, da ich war vnter den Gefangenen am wasser Chebar, thet sich der himel auff vnd Gott zeiget mir Gesichte. ²Der selbe fünffte tag des monden, war eben im fünfften jar, nach dem Jojachin der könig Juda war gefangen weggeführt. ³Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel, dem son Buzi des Priesters im lande der Chaldeer, am wasser Chebar, da selbst kam die Hand des HERRN vber jr.

⁴**W**id ich sahe, vnd sihe, Es kam ein ungestümer Wind von Mitternacht her mit einer grossen Wolcken vol Fehrs, das allenthalben umbher glnget, vnd mitten in dem selben Fehw war es wie liecht helle. ⁵Vnd darinnen war es gestalt, wie vier Thiere, vnd vnter jnen eines gestalt, wie ein Mensch, ⁶vnd ein jglichs hatte vier Angesichte vnd vier Flügel. ⁷Vnd jre Beine stunden gerade, Aber jre Füße waren gleich wie ^arunde füsse, vnd glngeten, wie ein hell glat erd. ⁸Vnd hatten Menschen hende, vnter jren Flügeln, an jren vier Orten, Denn sie hatten alle vier jre Angesichte vnd jre Flügel, ⁹vnd die selbigen flügel, war ja einer an dem andern. Vnd wenn sie giengen, durfften sie sich nicht rumb lencken, Sondern wo sie hin giengen, giengen sie stracks fur sich.

¹⁰Die Angesichte zur rechten seiten der viere, waren gleich einem Menschen vnd Lewen, Aber zur linken seiten der viere, waren jre Angesichte gleich einem Ochsen vnd Adeler. ¹¹Vnd jre Angesichte vnd Flügel, waren oben her zurteilte, das je zween Flügel zusamen schlugen, vnd mit zween Flügeln jren Leib bedekten. ¹²Wo sie hin giengen, da giengen sie stracks fur sich, Sie giengen aber wohin der wind stund, vnd durfften sich nicht rumb lencken, wenn sie giengen. ¹³Vnd die Thiere waren anzusehen, wie fewrige Kolen, die da brennen, vnd wie Fackeln, die zwischen den Thieren giengen. Das Fehw aber gab einen glantz

38 = 4, 130)

WE.: Gl. 1, 4 Agtstein = Bernstein (Vulg.: „species electri“; Septuag.: ὄρασις ἡλεκτρον); vgl. dazu Joh. Mathesius, Bergpostille oder Sarepta (Nürnberg 1562), der in der fünften Predigt „vom güldigen Silber [= einem dem Bernstein an Farbe ähnlichen Metall, bestehend aus Gold und einem Fünftel Silber] und Agtstein“ handelt 7 glngeten = glänzten glantz = glänzend (bei Luther daneben auch: glun [oben S. 146 = Gl. zu Jes. 49, 2 und U. A. Bibel Bd. 11¹¹, S. 170 = Gl. zu Dan. 10, 6]) Gl. 7 Orte (auch v. 8) = Seiten sich . . . lencken (v. 9 u. 12 u. 17 sowie 10, 11 [41²<]; sich rumb lencken) = umbiegen 9 ja = je 9 und 12 stracks = geradewegs

Joia-
chin.

(liecht helle)

In Ebreo siebet, Wie die gestalt dasmal, Das wil niemand wissen, was es sey. Wir lassens sein das aller hellet im feuer oder bluen, das etliche soecien Electri, dem weissen Agtstein gleich halten, vnd sey die meinung, Im Wolcken war rot feur, Im roten feur helle weiß liecht.

a

(Runde)
Damit sie lencken auff alle Orte gehen, vnd doch die Thiere sich nicht lencken noch wenden durfften.

den thieren, Das feur aber gab einen glanz von sich, vnd aus dem feur gieng ein bliß, ¹⁴Die thier aber lieffen hin vnd widder, wie ein bliß.

¹⁵Als ich die thiere so sahe, Sihe, da stund ein rad auff der erden, bey den vier thieren, vnd war anzusehen, wie vier reder, ¹⁶Vnd die selbigen reder waren, wie ein türkiß, vnd waren alle viere, eins wie das ander, Vnd sie waren anzusehen, als were ein rad im andern, ¹⁷Wenn eins vnter jn gieng, so giengen sie alle viere, vnd giengen nicht von einander, ¹⁸Jre selgen vnd höhe, waren schrecklich, Vnd jre selgen waren voller augen vmb vnd vmb, an allen vier redern, ¹⁹Vnd wenn die thier giengen, so giengen die reder auch neben jn, Vnd wenn die [Bl. P.iiij] thier sich von der erden empor huben, so huben sich die reder auch empor, ²⁰Wo der wind hin gieng, da giengen sie auch hin, vnd die reder huben sich neben jn empor, Denn es war ein starker wind jnn den redern, ²¹Wenn sie giengen, so giengen diese auch, wenn sie stunden, so stunden diese auch, Vnd wenn sie sich empor huben von der erden, so huben sich auch die reder neben jn empor, Denn es war ein starker wind jnn den redern.

²²Oben aber vber den thieren, war es gleich gestalt, wie der himel als ein Christall, schrecklich, gerad oben vber jn ausgebreitet, ²³Das vnter dem himel jre flügel, einer stracks gegen dem andern stund, Vnd eins jglichen leib bedekten zween flügel, ²⁴Vnd ich höret die flügel rausschen, wie grosse wasser, vnd wie ein gedöne des Almechtigen, wenn sie giengen, Vnd wie ein getümel jnn einem heer, Wenn sie aber still stunden, so lieffen sie die flügel nider, ²⁵Vnd wenn sie still stunden, vnd die flügel nider lieffen, so donnerte es im himel oben vber jn.

²⁶Vnd vber dem himel, so oben vber jn war, war es gestalt, wie ein Saphir, gleich wie ein stuel, vnd auff dem selbigen stuel saß einer, gleich wie ein mensch gestalt, ²⁷Vnd ich sahe jn an, vnd er war gestalt, wie ein helles licht, Vnd jnnwendig war es gestalt, wie ein feur vmb vnd vmb, von seinen lenden vber sich vnd vnter sich, sahe ichs, wie feur glenken vmb vnd vmb, ²⁸gleich wie der regenbogen sihet jnn den wolcken, wenn es geregnet hat, also glenket es vmb vnd vmb, Dis war das ansehen der herrlichkeit des HERRN, Vnd da ichs gesehen hatte, fiel ich auff mein angesichte, vnd höret einen reden.

Das Ander Capitel.

¹Wd er sprach zu mir, Du menschen kind, tritt auff deine füsse, so wil ich mit dir reden, ²Vnd da er so mit mir redet, ward ich wider erquickt, vnd tratt auff meine füsse, vnd höret dem zu, der mit mir redet.

1, 14 widder >41¹ (HE 38 = 4, 131) 15 thiere >36 17 eins vnter bis von einander >41¹ (HE 38 = 4, 131) 20 starker >41¹ (ebenso 21) (HE 38 = 4, 131) 27 jn an bis licht >41¹ vnd er (es 43¹) war wie licht helle 41² (HE 38 = 4, 132)

von sich, vnd aus dem Fewr gieng ein blick, ¹⁴Die Thier aber lieffen hin vnd her wie ein blick.

¹⁵Als ich die Thier so sahe, Sihe, da stund ein Rad auff der erden bey den vier Thieren, vnd war anzusehen, wie vier Reder. ¹⁶Vnd dieselbigen Reder waren, wie ein Türckis, vnd waren alle viere, eins wie das ander, vnd sie waren anzusehen, als were ein Rad im andern. ¹⁷Wenn sie gehen solten, kontden sie in alle ire vier Orter gehen, vnd durfften sich nicht rumb lencken, wenn sie giengen. ¹⁸Ire selgen vnd höhe, waren schrecklich, vnd ire selgen waren voller Augen vmb vnd vmb, an allen vier Redern. ¹⁹Vnd wenn die Thier giengen, so giengen die Reder auch neben jnen, Vnd wenn die Thier sich von der erden empor huben, so huben sich die Reder auch empor. ²⁰Wo der Wind hin gieng, da giengen sie auch hin, vnd die Reder huben sich neben jnen empor, Denn es war ein lebendiger Wind in den Redern. ²¹Wenn sie giengen, so giengen diese auch, wenn sie stunden, so stunden diese auch. Vnd wenn sie sich empor huben von der erden, so huben sich auch die Reder neben jnen empor, Denn es war ein lebendiger Wind in den Redern.

²²Ven aber ober den Thieren, war es gleich gestalt, wie der Himmel, als ein Christal, schrecklich, gerad oben ober jnen ausgebreitet. ²³Das vnter dem Himmel ire Flügel, einer stracks gegen dem andern stund, vnd eins iglichen Leib bedeckten zween Flügel. ²⁴Vnd ich höret die Flügel rauffchen, wie grosse Wasser, vnd wie ein gedöne des Allmechtigen, wenn sie giengen, vnd wie ein getümel in einem heer, Wenn sie aber still stunden, so lieffen sie die Flügel nider, ²⁵vnd wenn sie still stunden, vnd die Flügel nider lieffen, so donnerte es im Himmel oben ober jnen.

²⁶VND ober dem Himmel, so oben ober jnen war, war es gestalt, wie ein Saphir, gleich wie ein Stuel, vnd auff dem selbigen Stuel sas einer, gleich wie ein Mensch gestalt. ²⁷Vnd ich sahe, vnd es war wie liecht helle, Vnd inwendig war es gestalt, wie ein Fewr, vmb vnd vmb, Von seinen Lenden ober sich, vnd vnter sich, sahe ichs, wie Fewr glenzen vmb vnd vmb. ²⁸Gleich wie der Regenbogen siset in den Wolcken, wenn es geregnet hat, Also glenget es vmb vnd vmb. Dis war das ansehen der herrligkeit des HERRN, Vnd da ichs gesehen hatte, fiel ich auff mein Angesichte, vnd höret Einen reden.

II.

¹ND er sprach zu mir, Du Menschenkind, Trit auff deine Füße, so wil ich mit dir reden. ²Vnd da er so mit mir redet, ward ich wider erquickt, vnd trat auff meine füße, vnd höret, dem zu, der mit mir redet.

2, 2 || so fehlt 43¹ 43² ||

WE.: 1, 17 Orter = Himmelsrichtungen

23 stracks = gerade, ausgestreckt

28 siset = aussieht

³Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volck, so von mir abtrünnig worden sind, Sie sampt iren Vetern, haben bis auff diesen heutigen tag widder mich gethan, ⁴Aber die kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte köpffe, vnd verstockte hertzen, zu den soltu sagen, So spricht der Herr HERR, ⁵Sie gehorchen oder lassens, Es ist wol ein ungehorsam volck, dennoch sollen sie wissen, das ein Prophet vnter in ist.

⁶Vnd du menschen kind, solt dich fur in nicht furchten, wie sie dich vtheilen, Es sind wol widderspenfige vnd stachliche dornen widder dich, vnd du wonest vnter den Scorpion, Aber du solt dich nicht furchten, wie sie dich vtheilen, noch fur irem drewen dich entsetzen, ob sie wol ein ungehorsam volck sind, ⁷Sondern du solt in mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens, Denn es ist ein ungehorsam volck.

⁸Aber du menschen kind, höre du, was ich dir sage, vnd sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame volck ist, Thu deinen mund auff vnd isß, was ich dir geben werde, ⁹Vnd ich sahe, vnd sihe, da war eine hand gegen mir außgerecht, die hatte einen zusamen gelegten brieff, ¹⁰den breiet sie auß fur mir, vnd er war beschriben außwendig vnd innwendig, vnd stund drinnen geschriben, Klage, Ach vnd wehe.

¹Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Isß, was fur dir ist, nemlich, diesen brieff, vnd gehe hin vnd predige dem hause Israel, ²Da thet ich meinen mund auff, vnd er gab mir den brieff zu essen, ³Vnd sprach zu mir, Du menschen kind, Du must diesen brieff den ich dir gebe, inn deinen leib essen, vnd deinen bauch damit füllen, Da aß ich in, vnd er war inn meinem munde so süsse als honig.

⁴Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Gehe hin zum hause Israel, vnd predige inen meine wort, ⁵Denn ich sende dich ja nicht zum volck, das eine frembde rede vnd unbekandte sprache habe, sondern zum hause Israel, ⁶Za freilich nicht zu grossen völkern, die frembde rede vnd unbekandte sprache haben, welcher wort du nicht vernemen kundtest, Vnd wenn ich dich gleich zu den selben sendete, würden sie dich doch gern hören, ⁷Aber das haus Israel wil dich nicht hören, Denn sie wollen mich selbs nicht hören, Denn das ganze haus Israel hat harte stirne vnd verstockte hertzen, ⁸Aber doch hab ich dein angesicht hart gemacht gegen jr angesicht, vnd deine stirn gegen ire stirne, ⁹Za ich habe deine stirn so hart, als einen Demand, vnd herter denn einen fels gemacht, Darumb furcht dich nicht, entsetze dich auch nicht fur inen, das sie so ein ungehorsam volck sind.

2, 5 volck >41¹ (ebenso 6. 8) (HE 38 = 4, 132) 6 wie sie dich vtheilen (1.)
>41¹ (HE 38 = 4, 132) widder dich >41¹ (HE 38 = 4, 132) wie sie dich vtheilen

³Wd er sprach zu mir, Du Menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israhel, zu dem abtrünnigen Volk, so von mir abtrünnig worden sind, Sie sampt iren Betern, haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan. ⁴Aber die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte Köpffe, vnd verstopfte Herzen, Zu den soltu sagen, So spricht der Herr HERR, ⁵sie gehorchen oder lassens, Es ist wol ein ungehorsam Haus, Dennoch sollen sie wissen, das ein Prophet vnter jnen ist.

⁶Wd du Menschenkind, solt dich fur jnen nicht fürchten, noch fur iren Worten fürchten, Es sind wol widerspenstige vnd stachliche Dornen bey dir, vnd du woneß vnter den Scorpion, Aber du solt dich nicht fürchten, fur iren Worten, noch fur irem Angesicht dich entsetzen, Ob sie wol ein ungehorsam Haus sind. ⁷Sondern du solt jnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens, Denn es ist ein ungehorsam Volk.

⁸Wer du Menschenkind, höre du, was ich dir sage, vnd sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame Haus ist, Thu deinen mund auff, vnd isß, was ich dir geben werde. ⁹Vnd ich sahe, vnd sihe, da war eine Hand gegen mir außgeredt, die hatte einen zusammen gelegten Brieff, ¹⁰den breitet sie auß fur mir, vnd er war beschriben außwendig vnd inwendig, vnd stund drinnen geschriben, Klage, ah vnd wehe. ¹Vnd er sprach zu mir, Du Menschenkind, Isß, was fur dir ist, nemlich diesen Brieff, vnd gehe hin, vnd predige dem hause Israhel. ²Da thet ich meinen mund auff vnd er gab mir den Brieff zu essen. ³Vnd sprach zu mir, Du Menschenkind, Du must diesen Brieff, den ich dir gebe, in deinen Leib essen, vnd deinen Bauch da mit füllen. Da aß ich in, vnd er war in meinem munde so süße als Honig.

⁴Wd er sprach zu mir, Du Menschenkind, Gehe hiu zum hause Israhel, vnd predige jnen mein wort. ⁵Denn ich sende dich ja nicht zum Volk, das eine frembde Rede vnd unbekandte Sprache habe, sondern zum hause Israhel, ⁶Ja freilich nicht zu grossen Völkern, die frembde rede vnd unbekandte sprache haben, welcher wort du nicht vernemen kündtest. Vnd wenn ich dich gleich zu den selben sendte, würden sie dich doch gern hören. ⁷Aber das haus Israhel wil dich nicht hören, Denn sie wollen mich selbs nicht hören, Denn das ganze haus Israhel hat harte stirne vnd verstopfte herzen. ⁸Aber doch hab ich dein Angesicht hart gemacht gegen jr Angesicht, vnd deine Stirn gegen ire Stirne. ⁹Ja ich habe deine Stirn so hart, als einen Demant, der herter ist, denn ein Fels gemacht, Darumb fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht fur jnen, das sie so ein ungehorsam Haus sind.

(2.) >41¹ (HE 38 = 4, 132) dreyen >41¹ (HE 38 = 4, 132) 10 Ich >34
3, 4 meine 32 6 || bekandte 34 || 9 vnd herter denn einen >41¹ (HE 38 = 4, 133) völd >41¹ (ebenso 26. 27) (HE 38 = 4, 133f.)

Das Dritte Capitel.

¹⁰ **W**nd er sprach zu mir, Du menschen kind, Alle meine wort, die ich dir sage, die fasse mit herzen vnd ohren, ¹¹vnd gehe hin zu den gefangenen deines volcks, vnd predige jnen, vnd sprich zu jnen, So spricht der HERR HERN (sie hörens oder lassens) ¹²Vnd ein wind hub mich auff, vnd ich hörte hinder mir ein gedöne, wie eines grossen erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERN an jrem ort) ¹³Vnd höret das rauschen von den flügeln der thiere, die sich gegenander schwungen, vnd auch das rasseln der reder, so hart bey jnen waren, vnd das gedöne eins grossen erdbeben, ¹⁴Da hub mich der wind auff vnd füret mich weg, Vnd ich fur dahin, vnd erschraet seer, Aber des HERN hand hielt mich fest, ¹⁵Vnd ich kam zu den gefangenen, die am wasser Chebar woneten, im Meyen, Vnd setz mich bey sie, die da sassen, vnd bleib daselbs vnter in sieben tage, ganz traurig.

[Bl. P iiii] ¹⁶Vnd da die sieben tage umb waren, geschach des HERN wort zu mir, vnd sprach, ¹⁷Du menschen kind, Ich hab dich zum wechter gesetzt vber das haus Israel, Du solt aus meinem munde das wort hören, vnd sie von meinen wegen warnen.

¹⁸Wenn ich dem gottlosen sage, Du must des todes sterben, vnd du warnest jn nicht, vnd sagest es jm nicht, damit sich der gottlose fur seinem gottlosen wesen hüte, auff das er lebendig bleibe, So wird der gottlose umb seiner funde willen sterben, Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern, ¹⁹Wo du aber den gottlosen warnest, vnd er sich nicht beferet von seinem gottlosen wesen vnd wege, so wird er umb seiner funde willen sterben, Aber du hast deine seele errettet.

²⁰Vnd wenn sich ein gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, vnd thut böses, So werde ich jn lassen anlauffen, das er mus sterben, Denn weil du jn nicht gewarnet hast, wird er umb seiner funde willen sterben müssen, vnd seine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden, Aber sein blut, wil ich von deiner hand foddern, ²¹Wo du aber den gerechten warnest, das er nicht sundigen sol, Vnd er sundiget auch nicht, so sol er leben, denn er hat sich gehüt, Vnd du hast deine seele errettet.

²²Vnd daselbs kam des HERN hand vber mich, vnd sprach zu mir, Mach dich auff vnd gehe hinaus jns feld, da wil ich mit dir reden, ²³Vnd ich machte mich auff vnd gieng hinaus jns feld, Vnd sihe, da stund die herrligkeit des HERN daselbst, gleich, wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte,

3, 10 nim sie zu ohren 41² (HE 38 = 4, 133) 11 Klammer fehlt 41² (HE 38 = 4, 133) 13 höret das >41¹ (HE 38 = 4, 133) gegenander schwungen >41¹ (HE 38 = 4, 133) 15 im Meyen >41¹ | da die bis Abib 41² (HE 38 = 4, 133) 17 meinen >41¹ | meint 41²—45 (HE 38 = 4, 134) | meiner 46 18 || fordern 40 ||

[Bl. R iij]

III.

¹⁰ **W**ND er sprach zu mir, Du Menschenkind, Alle meine wort, die ich dir sage, die fasse mit herzen, vnd nim sie zu ohren. ¹¹ Vnd gehe hin zu den Gefangenen deines Volcks, vnd predige jnen, vnd sprich zu jnen, So spricht der Herr HERR, sie hörens oder lassens. ¹² Vnd ein wind hub mich auff, vnd ich hörte hinder mir ein Gedöne, wie eines grossen Erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERRN an jrem ort) ¹³ Vnd war ein rauschen von den Flügeln der Thiere, die sich an einander küsseten, vnd auch das rasseln der Reder, so hart bey jnen waren, vnd das Gedöne eines grossen Erdbeben. ¹⁴ Da hub mich der Wind auff, vnd füret mich weg, Vnd ich fur dahin, vnd erschraet seer, Aber des HERRN hand hielt mich fest. ¹⁵ Vnd ich kam zu den Gefangenen, die am wasser Chebar woneten, da die Mandel stunden, im monden Abib, vnd setz mich bey sie, die da sassen, vnd bleib daselbs vnter jnen sieben tage, ganz trawrig.

¹⁶ **W**ND da die sieben tage umbwaren, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ¹⁷ Du Menschenkind, Ich hab dich zum Wechter gesetzt ober das haus Israel, Du solt aus meinem Munde das wort hören, vnd sie von meiner wegen warnen. ¹⁸ Wenn ich dem Gottlosen sage, Du mußt des Todts sterben, Vnd du warnest jn nicht, vnd sagest es jm nicht, Damit sich der Gottlose fur seinem gottlosen wesen hute, auff das er lebendig bleibe, So wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben, Aber sein Blut wil ich von deiner hand foddern. ¹⁹ Wo du aber den Gottlosen warnest, vnd er sich nicht bekeret von seinem Gottlosen wesen vnd wege, So wird er vmb seiner sünde willen sterben, Aber du hast deine Seele errettet.

²⁰ WND wenn sich ein Gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, Vnd thut böses, So werde ich jn lassen anlauffen, das er mus sterben, Denn weil du jn nicht gewarnet hast, wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen, vnd seine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden, Aber sein Blut wil ich von deiner hand foddern. ²¹ Wo du aber den Gerechten warnest, das er nicht sündigen sol, vnd er sündigt auch nicht, So sol er leben, denn er hat sich warnen lassen, Vnd du hast deine seele errettet.

²² **W**ND daselbs kam des HERRN Hand ober mich, vnd sprach zu mir, Mach dich auff, vnd gehe hinaus ins feld, da wil ich mit dir reden. ²³ Vnd ich machte mich auff, vnd gieng hin aus ins feld, Vnd sihe, da stund die Herrligkeit des HERRN daselbs, gleich, wie ich sie am wasser Chebar gesehen

(ebenso 20) 19 Gottlosen (2.) Gottlosen 45 Druckf. 21 gehüt >41¹ (HE 38 = 4, 134) 23 daselbst >41²

GL.: 3, 13 41² < (HE 38 = 4, 133) || sich (2.) fehlt 43¹ ||

WE.: 3, 13 hart = dich 20 anlauffen = sich den Kopf einrennen

(Küßseten)
Das ist, sich oben anröhren,
oder sich schwungen gegen
ander.

Vnd ich fiel nider auff mein angesicht, ²⁴Vnd ich ward erquickt, vnd tratt auff meine füsse, Vnd er redet mit mir, vnd sprach zu mir, Gehe hin, vnd verschleus dich inn deinem hause.

²⁵Vnd du menschen kind, Sihe, man wird dir stricke anlegen, vnd dich damit binden, das du jn nicht entgehen sollest, ²⁶Vnd ich wil dir die zungen an deinem gaumen kleben lassen, das du erstummen solt, vnd nicht mehr sie straffen mügest, Denn es ist ein ungehorsam volck, ²⁷Wenn ich aber mit dir reden werde, wil ich dir den mund auff thun, das du zu jnen sagen solt, So spricht der Herr HERR, Wers höret, der höre es, Wers lest, der lasse es, Denn es ist ein ungehorsam volck.

Das Vierde Capitel.

¹**W**nd du menschen kind, nim einen ziegel, den lege fur dich, Vnd entwirff drauff die stad Jerusalem, ²Vnd mache eine belegerung drum, vnd bawe ein boltzweg drum, vnd grabe eine schutt drum, vnd mache ein heer drum, vnd stelle kriegsz zeng rings vmb sie her, ³Fur dich aber nim eine eiserne kelle, die las eine eiserne maur sein, zwischen dir vnd der stad, Vnd richte dein angesicht gegen sie, vnd belegere sie, Das sey ein zeichen dem hause Israel.

⁴Du solt dich auch auff deine lincke seiten legen, vnd die missethat des hauses Israel, auff die selbigen legen, So viel tage du darauff ligest, so lange soltu auch jre missethat tragen, ⁵Ich wil dir aber die jar jrer missethat, zur anzal der tage machen, nemlich, drey hundert vnd neunzig tage, So lange soltu die missethat des hauses Israel tragen, ⁶Vnd wenn du solchs ausgericht hast, soltu darnach dich auff deine rechte seiten legen, vnd solt tragen die missethat des hauses Juda, vierzig tage lang, Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

⁷Vnd richte dein angesicht vnd deinen blossen arm widder das beleget Jerusalem, Vnd weissage widder sie, ⁸Vnd sihe, ich wil dir stricke anlegen, das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern, bis du die tage deiner belegerung volendet habst, ⁹So nim nu zu dir weizen, gersten, bonen, linsen, hirs vnd spelt, vnd thu es alles inn ein faß, vnd mache dir so viel brot draus, so viel tage du auff deiner seiten ligest, das du dreihundert vnd neunzig tage dran zu essen habest, ¹⁰Also das deine speise, die du teglich essen mußt, sey zwentzig seckel schwer, Solchs soltu von einer zeit zur andern essen, ¹¹Das wasser soltu auch nach der maß trincken, nemlich, das sechste

3, 25 || dir] die 40 || 26 || dir fehlt 34 35 || || deinen 35 ||

4, 2 kriegsz zeng (Kriegszengs 40) >41¹ (HE 38 = 4, 134) 3 kelle >41¹ (HE 38 = 4, 134) 8 habst >36

hatte, Vnd ich fiel nider auff mein Angesicht. ²⁴Vnd ich ward erquickt, vnd trat auff meine Füße, Vnd er redet mit mir, vnd sprach zu mir, Gehe hin, vnd verschleus dich in deinem Hause.

²⁵VND du Menschenkind, siehe, Man wird dir stricke anlegen, vnd dich damit binden, das du jnen nicht entgehen sollest. ²⁶Vnd ich wil dir die Zungen an deinem Gaumen kleben lassen, das du erstummen solt, vnd nicht mehr sie straffen mügest, Denn es ist ein ungehorsam Haus. ²⁷Wenn ich aber mit dir reden werde, wil ich dir den mund auffthun, das du zu jnen sagen solt, So spricht der HERR HERR, Wers höret, der höre es, Wers lesst, der lasse es, Denn es ist ein ungehorsam Haus.

III.

¹VND du Menschenkind, Nim einen Ziegel, den lege fur dich, vnd entwirff drauff die stad Jerusalem. ²Vnd mache eine Belegung drum, vnd baw ein Holzweg drum, vnd grave eine Schut drum, vnd mache ein Heer drum, vnd stelle ³Wälle rings umb sie her. ⁴Fur dich aber nim eine eiserne Pfanne, die las eine eiserne Maur sein zwischen dir vnd der Stad, vnd richte dein Angesicht gegen sie, vnd belegere sie, Das sey ein Zeichen dem hause Israel.

⁵W solt dich auch auff deine linken Seiten legen, vnd die missethat des Hauses Israel, auff dieselbigen legen, So viel tage du darauff ligest, so lange soltu auch ire missethat tragen. ⁶Ich wil dir aber die jar jrer missethat, zur anzahl der tage machen, nemlich, drey hundert vnd neunzig tage, So lange soltu die missethat des Hauses Israel tragen. ⁷Vnd wenn du solchs ausgericht hast, soltu darnach dich auff deine rechten Seiten legen, vnd solt tragen die missethat des Hauses Juda, vierzig tage lang, Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

⁸VND richte dein Angesicht vnd deinen blossen Arm wider das belegert Jerusalem, vnd weissage wider sie. ⁹Vnd siehe, Ich wil dir Stricke anlegen, das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern, bis du die tage deiner Belegung volendet hast. ¹⁰So nim nu zu dir Weizen, Gersten, Bonen, Linsen, Hirs vnd Spelt, vnd thu es alles in ein Fass, vnd mache dir so viel Brot draus, so viel tage du auff deiner seiten ligest, das du drey hundert vnd neunzig tage dran zu essen habest. ¹¹Also, das deine Speise, die du teglich essen must, sey zwenzig sekel schwer, Solchs soltu von einer zeit zur andern essen. ¹²Das Wasser soltu auch nach der mas trincken, nemlich das sechste Teil vom Hin, vnd

³(Wälle)
Das waren vorzeiten Gries
tes, damit man die Mauern
umbfles.

Gl.: 4, 2 41² (HE 38 = 4, 134)

WE.: 4, 2 schutt = Wall von aufgeschütteter Erde 6 ja = je 9 spelt = Spelt, Dinkel (Weizenart) (lat.: spelta)

teil vom Hin, Vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken, ¹²Gerstin kuchen soltu essen, die du fur jren augen, mit menschen mist, baden solt.

¹³Vnd der HERR sprach, Also müssen die kinder Israels jr vnrein brot essen vnter den Heiden, dahin ich sie verstossen habe, ¹⁴Ich aber sprach, Ach Herr HERR, Sihe, meine seele ist noch nie vnrein worden, denn ich habe von meiner jugent auff, bis auff diese zeit, kein ass noch zurissens, gessen, Vnd ist nie kein vnrein fleisch jnn meinen mund komen.

¹⁵Er aber sprach zu mir, Sihe, Ich wil dir kue mist fur menschen mist zulassen, da mit du dein brot machen solt, ¹⁶Vnd sprach zu mir, Du menschen kind, Sihe, Ich wil den vorrat des brots zu Jerusalem weg nemen, das sie das brot essen müssen nach dem gewicht, vnd mit kummer, vnd das wasser nach dem mas, mit kummer trincken, ¹⁷darumb das an brot vnd wasser mangeln wird, vnd einer mit dem andern trauren, vnd jnn jrer missthat verstmachten sollen.

Das Sunfft Capitel.

¹**W**nd du menschen kind, nim ein schwert scharff wie ein scher messer, vnd far damit vber dein heubt vnd bart, Vnd nim eine woge vnd teile sie damit, ²Das eine dritte teil, soltu mit feur verbrennen mitten jnn der stad, wenn die tage der belesel. P. 51 gerung vmb sind, Das ander dritte teil nim, vnd schlags mit dem schwert rings vmbher, Das legt dritte teil, streu jnn den wind, das ich das schwert hinder jn her auszije, ³Nim aber ein klein wenig dauon, vnd binde es jnn deinen mantel zypfel, ⁴Vnd nim widerumb etlich dauon, vnd wirffs jnn ein feur, vnd verbrenne es mit feur, Von dem sol ein feur austomen vber das ganze haus Israels.

⁵So spricht der Herr HERR, Das ist Jerusalem, die ich vnter die Heiden gesetzt habe, vnd rings vmb sie her, lender, ⁶Sie aber hat mein gesetz verwandelt jnn gotlose lere, mehr, denn die Heiden, vnd meine rechte mehr, denn die lender, so rings vmb sie her ligen, Denn sie verwerffen mein gesetz, vnd wollen nicht nach meinen rechten leben, ⁷Darumb spricht der Herr HERR also, Weil jr grössere bosheit thut, denn die Heiden, so vmb euch her sind, vnd nach meinen geboten nicht lebet, vnd nach meinen rechten nicht thut, Sondern nach der Heiden weise thut, die vmb euch her sind, ⁸So spricht der Herr HERR also.

Sihe, ich wil auch an dich, vnd wil recht vber dich gehen lassen, das die Heiden zu sehen sollen, ⁹Vnd wil also mit dir vmbgehen, als ich nie gethan vnd hinfurt nicht thun werde, vmb aller deiner greuel willen, ¹⁰Das jnn dir

4, 12 Gerstin > 35

5, 7 jr grössere bosheit thut > 41¹ (HE 38 = 4, 134)

(mist)
Er hat müssen kochen bey
solchem mist, wie man mit
rauen vnd fue mist kochet,
Es reucht aber die steele nach
dem feur, Also solten sie auch
jnn solche not vnd hunger
kochen, das sie kein recht feur
noch brot haben sollten.

solt solchs auch von einer zeit zur andern trinden. ¹²Gerstentuchen soltu essen, die du fur jren augen, mit Menschen mist, baden solt. ¹³Vnd der HErr sprach, Also müssen die kinder Israel jr vnrein Brot essen vnter den Heiden, dahin ich sie verstoffen habe.

¹⁴JCH aber sprach, Ah HErr HERN, Sihe, meine Seele ist noch nie vnrein worden, Denn ich habe von meiner Jugend auff, bis auff diese zeit, kein Mss noch zurissens gessen, vnd ist nie kein vnrein Fleisch in meinen mund komen. ¹⁵Er aber sprach zu mir, Sihe, Ich wil dir Kuemist fur Menschen mist zu lassen, damit du dein Brot machen solt. ¹⁶Vnd sprach zu mir, Du Menschenkind, sihe, Ich wil den vorrat des Brots zu Jerusalem wegnemen, das sie das Brot essen müssen nach dem gewicht, vnd mit kumer, vnd das wasser nach dem mas, mit kumer trinden. ¹⁷Darumb das an Brot vnd Wasser mangeln wird, vnd einer mit dem andern trauren, vnd in jrer missethat verschmachten sollen.

V.

¹NIM du Menschenkind, Nim ein Schwert scharff wie ein Schermesser, vnd far damit ober dein Heubt vnd Bart, vnd nim eine Woge vnd teile sie damit. ²Das eine dritte Teil, soltu mit feur verbrennen mitten in der Stad, wenn die tage der Belegung vmb sind. Das ander dritte Teil nim, vnd schlags mit dem Schwert rings umbher. Das lezt dritte Teil, strew in den Wind, das ich das Schwert hinder jnen herans ziehe. ³Nim aber ein klein wenig dauon, vnd binde es in deinen Mantelzipfel. ⁴Vnd nim widerumb etlich dauon, vnd wirffs in ein Gewr, vnd verbrenne es mit feur, Von dem sol ein feur auskomen ober das ganze haus Israel.

⁵GD spricht der HErr HERN, Das ist Jerusalem, die ich vnter die Heiden gesetzt habe, vnd rings vmb sie her Lender. ⁶Sie aber hat mein Gesez verwandelt in gottlose Lere, mehr denn die Heiden, vnd meine Rechte, mehr denn die Lender, so rings vmb sie her ligen, Denn sie verwerffen mein Gesez, vnd wollen nicht nach meinen Rechten leben. ⁷Darumb spricht der HErr HERN also, Weil jrs mehr machet, denn die Heiden, so vmb euch her sind, vnd nach meinen Geboten nicht lebet, vnd nach meinen Rechten [Bl. N iiii] nicht thut, Sondern nach der Heiden weise thut, die vmb euch her sind, ⁸so spricht der HErr HERN also.

Thue, Ich wil auch an dich, vnd wil Recht ober dich gehen lassen, das die Heiden zusehen sollen. ⁹Vnd wil also mit dir umbgehen, als ich nie gethan, vnd hinfurt nicht thun werde, vmb aller deiner Gremel willen. ¹⁰Das in dir

(Mist)

Er hat müssen kochen bey solchem mist, wie man mit rasen vnd tuemist kocht, Es reucht aber die Speise nach dem feur. Also solten sie auch in solche not vnd hunger kochen, das sie kein recht feur noch brot haben solten.

die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter, fressen sollen, Und wil solch recht über dich gehen lassen, das alle deine übrigen sollen inn alle winde zerstreuet werden, ¹¹Darumb, so war als ich lebe, spricht der HERR HERR, weil du mein heiligtum, mit deinen geweltn und göhzen, verunreinigt hast, wil ich dich auch weg schaben, und mein auge sol dein nicht schonen, noch übersehen, ¹²Es sol das dritte teil von dir an der pestilenz sterben, und durch hunger all werden, und das ander dritte teil durchs schwerd fallen, rings umb dich her, Und das letzte dritte teil, wil ich inn alle winde zerstreuen, und das schwerd hinter in her ausziehen.

¹³Also sol mein zorn volendet, und mein grim über in ausgerichtet werden, das ich meinen mut küle, und sie sollen erfahren, das ich der HERR inn meinem einer gered habe, wenn ich meinen grim an in ausgerichtet habe, ¹⁴Ich wil dich zur wüsten, und zur schmach setzen für allen Heiden, so umb dich her sind, für den augen aller die für über gehen, ¹⁵Und solt eine schmach, hohn, exempel und wunder sein allen Heiden, die umb dich her sind, wenn ich über dich das recht gehen lasse, mit zorn, grim, und zornigem schelten (Das sage ich der HERR) ¹⁶und wenn ich böse pfeile des hungers unter sie schiessen werde, die da schädlich sein sollen, und ich sie aus schiessen werde, euch zu verderben, Und den hunger über euch jmer grösser werden lasse, und den verrat des brots weg neme, ¹⁷Ja hunger und böse wilde thier wil ich unter euch schicken, die sollen euch erblos machen, und sol pestilenz und blut unter dir umgehen, und wil das schwerd über dich bringen, Ich der HERR hab's gesagt.

Des Sechst Capitel.

¹Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach, ²Du menschen kind, Kere dein angesicht wider die berge Israel, und weissage wider sie, ³und sprich, Ir berge Israel höret das wort des HERRN HERRN, So spricht der HERR HERRN, beide zu den bergen und hügelten, beide zu den bechen und talen, Eihe, ich wil das schwerd über euch bringen, und ewr Höhen umbbringen, ⁴das ewre altar verwüestet, und ewr Göhzen zu brochen sollen werden, Und wil ewr leichnam für den bildern todtschlahen lassen, ⁵Ja ich wil die leichnam der kinder Israel für ewren bildern sellen, und wil ewr gebeine umb ewre altar her zerstreuen, ⁶Wo jr wonet, da sollen die städte wüste, und die Höhen zur einnde werden, Denn man wird ewr altar wüste und zur einnde machen, und ewr Göhzen zubrochen und zu nicht machen, Und ewr bilder zuschlahen, und ewr stifte vertilgen, ⁷Und sollen erschlagene unter euch da ligen, das jr erfaret, ich sey der HERR.

5, 11 deiner allerley ⁴¹2 (HE 38 = 4, 135)
4, 135) noch übersehen ⁴¹1 (HE 38 = 4, 135)

weg schaben ⁴¹1 (HE 38 =
14 allen ⁴¹1 (HE 38 = 4, 135)

die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter, fressen sollen, Und wil solch Recht über dich gehen lassen, Das alle deine Vbrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden. ¹¹Darumb, so war als ich lebe, spricht der Herr HERR, Weil du mein Heiligthum mit deiner allerley Greweln und Göthen, verunreinigt hast, wil ich dich auch zuschlagen, und mein Auge sol dein nicht schonen, und wil nicht gnedig sein. ¹²Es sol das dritte Teil von dir an der Pestilenz sterben, und durch Hunger all werden, Und das ander dritte Teil durchs Schwert fallen, rings umb dich her, Und das letzte dritte Teil wil ich in alle Winde zerstreuen, und das Schwert hinter jnen heraus ziehen.

¹³Also sol mein Zorn volendet, und mein grim über jnen ausgerichtet werden, das ich meinen Mut küle, und sie sollen erfahren, das ich der HERR in meinem Euer geredt habe, wenn ich meinen grim an jnen ausgerichtet habe. ¹⁴Ich wil dich zur Wüsten, und zur schmach setzen für den Heiden, so umb dich her sind, Für den augen aller die für über gehen. ¹⁵Und solt einen Schmach, Hohn, Exempel, und Wunder sein allen Heiden, die umb dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse, mit zorn, grim, und zornigem schelten (Das sage ich der HERR) ¹⁶Und wenn ich böse Pfeil des Hungers unter sie schiessen werde, die da schädlich sein sollen, und ich sie ausschiesse werde, euch zu verderben, Und den Hunger über euch jmer grösser werden lasse, und den vorrat des Brots wegneme. ¹⁷Ja Hunger und böse wilde Thier wil ich unter euch schicken, die sollen euch on Kinder machen, und sol Pestilenz und Blut unter dir umbgehen, und wil das Schwert über dich bringen, Ich der HERR hab's gesagt.

VI.

¹Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach, ²Du Menschenkind, Kere dein angesicht wider die berge Israel, und weis'sage wider sie, ³und sprich, Ir berge Israel, höret das wort des Herrn HERRN, So spricht der Herr HERR, beide zu den Bergen und Hügeln, beide zu den Bechen und Talen, Siehe, Ich wil das Schwert über euch bringen, und ewer Höhen umbbringen, ⁴das ewer Altar verwüestet, und ewer Göthen zubrochen sollen werden. Und wil ewer Leichnam für den Wilden todtschlagen lassen, ⁵Ja ich wil die Leichnam der kinder Israel für ewern Wilden sellen, und wil ewr Gebeine umb ewre Altar her zerstreuen. ⁶Wo ir wonet, da sollen die Stedte wüste, und die Höhe zur einöde werden, Denn man wird ewer Altar wüste und zur Einöde machen, und ewer Göthen zubrochen, und zu nicht machen, und ewer Bilder zuschlagen, und ewr Stifte vertilgen, ⁷Und sollen Erschlagene unter euch da ligen, Das ir erfaret, Ich sey der HERR.

15 einen >43¹ 45< 17 erblos >41¹ (HE 38 = 4, 135)

6, 4 bildern >41² (ebenso 5)

6 Höhen >41² 43²|43¹ 45<

|| zur (1.) zu 40 ||

⁸Ich wil aber etliche von euch vberbleiben lassen, die dem schwerd entgehen vnter den heiden, wenn ich euch inn die lender zerstreuet habe, ⁹Die selbigen ewr vbrigen, werden denn an mich gedenden vnter den heiden, da sie gefangen sein müssen, wenn ich jr härtsich hertz, so von mir gewichen, vnd jr härtsiche augen, so nach jren Götzen gesehen, zurschlagen habe, vnd wird sie gerewen die bosheit, die sie durch allerley jre gewel begangen haben, ¹⁰vnd erfaten, das ich der HERR sey, vnd nicht vmb sonst gered habe, solchs vnglück in zu thun.

¹¹So spricht der HErr HERR, Schlage deine hende zu samten, vnd strampel mit deinen füßen, vnd sprich, Weh ober alle gewel der bosheit im hause Israel, darumb sie durch schwerd, hunger vnd pestilenz fallen müssen, ¹²Wer ferne ist, wird an der pestilenz sterben, Vnd wer nahe ist, wird durchs schwerd fallen, Wer aber vberbleibt vnd da fur behut ist, wird hungers sterben, Also wil ich meinen grim vnter in volenden, ¹³das jr erfaten sollet, ich sey der HERR, wenn jr erschlagene vnter jren Götzen ligen werden vmb jre altar her, oben auff allen hügel, vnd oben auff allen bergen, vnd vnter allen grünen beumen, vnd vnter allen dicken eichen, an welchen orten sie allerley Götzen sußes reuchopffer theten, ¹⁴Ich wil meine hand wider sie austrecken, vnd das land, wüßt vnd öde machen, von der wüsten an, bis gen Diblath, wo sie wonen, Vnd sollen erfaten, das ich der HERR sey.

Das Siebend Capitel.

¹**U**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, So spricht der HErr HERR vom lande Israel, Das ende kompt, Das ende ober alle vier driten des landes, ³Nu kompt das ende vber dich, Denn ich wil meisel. P. Inen grim vber dich senden, vnd wil dich richten, wie du verdienet hast, vnd wil dir geben, was allen deinen geweln gebürt, ⁴Mein auge sol dein nicht schonen, noch vbersehen, Sondern ich wil dir geben, wie du verdienet hast, vnd deine gewel sollen vnter dich komen, das jr erfaten solt, ich sey der HERR.

⁵So spricht der HErr HERR, Sihe, Es kompt ein vnglück vber das ander, ⁶Das ende kompt, Es kompt das ende, Es dringet auff dich, Sihe, Es kompt, ⁷Es gehet schon auff vnd bricht daher, vber dich, du einwoner des landes, Die zeit kompt, der tag des jamers ist nahe, da kein sungen auff den bergen sein wird, ⁸Nu wil ich bald meinen grim vber dich schütten, vnd meinen zorn an dir volenden, vnd wil dich richten, wie du verdienet hast, vnd dir geben, was deinen geweln allen gebürt, ⁹Mein auge sol dein nicht schonen, noch vbersehen, Sondern ich wil dir geben, wie du verdienet hast, Vnd deine

6, 10 sollen erfaten 36< 13 || dritern 40 || 14 Diblath 43< (HE 38 [fehlt im Abdruck 4, 135])

8 **G**EH wil aber etliche von euch vberbleiben lassen, die dem Schwert entgehen vnter den Heiden, wenn ich euch in die Lender zerstreuet habe.

⁹Die selbigen ewr vbrigen, werden denn an Mich gedencken vnter den Heiden da sie gefangen sein müssen, Wenn ich jr hürisch herg, so von mir gewichen, vnd jre hürische augen, so nach jren Gbhen gesehen, zurschlagen habe, Vnd wird sie gerewen die Bosheit, die sie durch allerley jre Grewel begangen haben, ¹⁰Vnd sollen erfahren, das ich der HERR sey, vnd nicht omb sonst geredet habe solchs vnglück jnen zu thun.

11 **G**D spricht der Herr HERR, Schlage deine Hende zusamen, vnd strampel mit deinen füßen, vnd sprich, Weh vber alle Grewel der bosheit im haufe Israel, darumb sie durch Schwert, Hunger vnd Pestilenz fallen müssen.

¹²Wer ferne ist, wird an der Pestilenz sterben, vnd wer nahe ist, wird durchs Schwert fallen, Wer aber vberbleibt vnd dafür behüt ist, wird Hungers sterben, Also wil ich meinen grim vnter jnen volenden. ¹³Das jr erfahren sollet, Ich sey der HERR, wenn jr Erschlagene vnter jren Gbhen ligen werden vmb jre Altar her, oben auff allen Hügeln, vnd oben auff allen Bergen, vnd vnter allen grünen Bäumen, vnd vnter allen dicken Eichen, an welchen orten sie allerley Gbhen süßes Reuchopffer theten. ¹⁴Ich wil meine Hand wider sie ausstrecken, vnd das Land wüßt vnd öde machen, von der Wüsten an, bis gen Diblah, wo sie wonen, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR sey.

VII.

1 **U**ND des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, So spricht der Herr HERR vom lande Israel, Das ende kompt, das ende vber alle vier örter des Landes. ³Nu kompt das ende vber dich, Denn ich wil meinen grim vber dich senden, vnd wil dich richten, wie du verdienet hast, vnd wil dir geben, was allen deinen Greweln gebürt. ⁴Mein Auge sol dein nicht schonen, noch vbersehen, Sondern ich wil dir geben, wie du verdienet hast, vnd deine Grewel sollen vnter dich komen, Das jr erfahren solt, Ich sey der HERR.

⁵GD spricht der Herr HERR, Sihe, Es kompt ein vnglück vber das ander, ⁶Das ende kompt, es kompt das ende, es ist erwacht vber dich, Sihe, es kompt. ⁷Es gehet schon auff, vnd bricht daher, vber dich, du Einwoner des Landes, Die zeit kompt, der tag des jammers ist nahe, da kein singen auff den Bergen sein wird. ⁸Nu wil ich bald meinen Grim vber dich schütten, vnd meinen Zorn an dir volenden, vnd wil dich richten, wie du verdienet hast, vnd dir geben, was deinen Greweln allen gebürt. ⁹Mein Auge sol dein nicht schonen, vnd wil nicht gnedig sein, Sondern ich wil dir geben, wie du verdienet hast, vnd deine

7, 6 dringet auff >41¹ (HE 38 = 4, 135) 9 noch vbersehen >41¹ (HE 38 = 4, 135)

WE.: 7, 2 örter = Enden

grewel sollen vnter dich komen, das jr erfahren solt, ich sey der HERR, der euch schlegt.

(blühet)
Er ist gerüht vnd wird jm ges-
linen, Vnd ist vom Könige
zu Babel gefast.

¹⁰Sihe, der tag, Sihe, Er kompt daher, Er bricht an, die rute blühet, vnd der stolze grünet, ¹¹Der Tyrann hat sich auffgemacht, zur ruten ober die gotlosen, das nichts von jnen noch von jrem volck, noch von jrem hauffen trost haben wird, ¹²Darumb kompt die zeit, der tag nahet erzu, Der keuffer strewe sich nicht, vnd der verkeuffer trawre nicht, Denn es kompt der zorn ober alle jre reichthum, ¹³Darumb sol der verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht widder trachten, Denn wer da lebt, der wirds haben, Denn die weiffagung ober alle jren reichthum, wird nicht zu rück keren, Darumb las sich niemand jnn seiner missethat verstoßen durch sein gut.

¹⁴Lassf sie die posauern nur blasen, vnd alles zu rüsten, Es wird doch niemand jnn den krieg zihen, Denn mein grim gehet ober alle jr volck, ¹⁵Luft den gassen gehet das schwerd, Jnn den heusern gehet pestilenz vnd hunger, Wer auff dem felde ist, der wird vom schwerd sterben, Wer aber jnn der stad ist, den wird die pestilenz vnd hunger fressen, ¹⁶Vnd welche vnter in entrimen, die müssen auff den gebirgen sein, vnd wie die tauben jnn gründen, die alle vnternander kurren, ein jglicher vmb seiner missethat willen, ¹⁷Aller hende werden dahin sincken, vnd aller knie werden so vngewis stehen, wie wasser, ¹⁸Vnd werden secke vmb sich gürten, vnd mit furcht überschüttet sein, vnd aller angeficht jemerlich sehen, vnd aller heubte werden kahl sein.

¹⁹Sie werden jr silber hinaus auff die gassen werffen, vnd jr gold, als einen vnstat achten, Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten, am tage des zorns des HERRN, Vnd werden doch jre seele dauon nicht seitigen, noch jren bauch dauon füllen, denn es ist jn gewest ein ergernis zu jrer missethat, ²⁰Sie haben aus jren edlen kleinoten, da mit sie hoffart trieben, bilder jrer gewel vnd schewel gemacht, darumb wil ich jnen zum vnstat machen, ²¹Vnd wilß frembden jnn die hende geben, das sie es rauben, vnd den gotlosen auff erden zur außbeute, das sie es entheiligen sollen, ²²Ich wil mein angeficht dauon keren, das sie meinen schatz ja wol entheiligen, Ja Reuber sollen drüber komen, vnd es entheiligen.

²³Mach einen zaun vmb sie, denn das land ist vol blut schulden, vnd die Stad vol freuels, ²⁴So wil ich die ergesten vnter den Heiden komen lassen, das sie sollen jre heuser einnemen, Vnd wil der gewaltigen hoffart ein ende machen, vnd jre Kirchen entheiligen, ²⁵Der austrotter kompt, Da werden sie freide suchen, vnd wird nicht da sein, ²⁶Ein vnfal wird ober das ander komen, Ein gerücht ober das ander, So werden sie denn ein gesicht bey dem Propheten

7, 12 jre reichthum >41¹ (HE 38 = 4, 135) 13 alle (allen 41¹) jren reichthum
>41¹ (HE 38 = 4, 135) Darumb bis gut >41¹ (HE 38 = 4, 135) 14 jr volck
>41¹ (HE 38 = 4, 136) 20 bilder 52 23 einen zaun vmb sie >41¹ (HE 38 =
4, 136) 26 das ander (1.) 32 bey dem >41²

Grewel sollen vnter dich komen, Das jr erfahren solt, Ich sey der HEMM, der euch schlegt.

¹⁰Sehe, der tag, sihe, er kompt daher, er bricht an, Die Rute blühet, vnd der Stolge grunet. ¹¹Der Tyrann hat sich auffgemacht, zur Ruten ober die Gottlosen, das nichts von jnen noch von jrem Volck, noch von jrem Hauffen trost haben wird. ¹²Darumb kompt die zeit, der tag nahet er zu, Der Keuffer frewe sich nicht, vnd der Verkeuffer trawre nicht, Denn es kompt der zorn ober alle jren Hauffen. ¹³Darumb sol der Verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten, Denn wer da lebt, der wirds haben, Denn die Weissagung ober alle jren Hauffen, wird nicht zu rück keren, Keiner wird sein Leben erhalten vmb seiner missethat willen.

¹⁴**B**liff sie die Posaunen nur blasen, vnd alles zurüsten, Es wird doch niemand in den Krieg ziehen, Denn mein Grim gehet ober alle jren Hauffen. ¹⁵Auff den gassen gehet das Schwert, in den heusern gehet Pestilenz vnd Hunger. Wer auff dem felde ist, der wird vom Schwert sterben, Wer aber in der Stad ist, den wird die Pestilenz vnd Hunger fressen. ¹⁶Vnd welche vnter jnen entrinnen, die müssen auff den gebirgen sein, vnd wie die Lauben in gründen, die alle vnternander kurren, ein jglicher vmb seiner missethat willen. ¹⁷Aller hende werden dahin sincken, vnd aller kne werden so vngewis stehen, wie wasser. ¹⁸Vnd werden Secke vmb sich gürtten, vnd mit furcht vberschüttet sein, vnd aller Angesicht jemerlich sehen, vnd aller Heubte werden kalh sein.

¹⁹Sehe werden jr Silber hinaus auff die gassen werffen, vnd jr Gold, als einen vnstat achten, Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten, am tage des [Bl. M 5] jorns des HEMM. Vnd werden doch jre Seele dauon nicht fettigen, noch jren Bauch dauon füllen, Denn es ist jnen gewest ein ergernis zu jrer missethat.

²⁰Sie haben ans jren edlen Kleinoten, damit sie hoffart trieben, Wilde jrer Grewel vnd Schewel gemacht. Darumb wil ichs jnen zum vnstat machen, ²¹vnd wils Fremdden in die hende geben, das sie es rauben, vnd den Gottlosen auff erden zur Ausbeute das sie es entheiligen sollen. ²²Ich wil mein Angesicht dauon keren, das sie meinen Schatz ja wol entheiligen, ja Neuber sollen drüber komen, vnd es entheiligen.

²³Ich Ketten, Denn das Land ist vol Blutschulden, vnd die Stad vol Freuels. ²⁴So wil ich die ergesten vnter den Heiden komen lassen, das sie sollen jre Heuser einnemen, vnd wil der gewaltigen Hoffart ein ende machen, vnd jre Kirchen entheiligen. ²⁵Der Ausrotter kompt, Da werden sie friede suchen, Vnd wird nicht da sein. ²⁶Ein vnfal wird ober den andern komen, Ein gerücht ober das ander, So werden sie denn ein Gesicht bey den Propheten suchen, Aber

WE.: 7, 16 kurren = gurren, einen klagenden Laut von sich geben 18 sehen = aussehen 20 schewel; nach dem Muster von grewel gebildet (mittelhochdtsch.: schiuhel); Hes. 11, 18 und 21 ebenfalls in Verbindung mit diesem Wort gebraucht (ebd. 8, 10 nur: schewel); weitere Belegstellen vgl. D. Wb. VIII, 2613

(Blühet)
Er ist gerüht, vnd wird im
gelingen. Vnd ist vom
Könige zu Babel gesagt.

suchen, Aber es wird weder geseß bey den Priestern, noch rat bey den Alten mehr sein, ²⁷Der König wird betrübt sein, vnd die Fürsten werden traurig gekleidet sein, vnd die hende des volcks im lande werden verzagt sein, Ich wil mit in vmbgehen, wie sie gelebt haben, Vnd wil sie richten, wie sie verdienet haben, das sie erfahren sollen, Ich sey der HERR.

Das Acht Capitel.

¹Wd es begab sich im sechsten jar am funfften tage des sechsten monden, das ich saß inn meinem hause, vnd die alten aus Juda sassen fur mir, daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auff mich, ²vnd sihe, ich sahe, das von seinen lenden herunter war, gleich wie feur, Aber oben ober seinen lenden, war es ganz hell, ³Vnd recket auß, gleich wie eine hand, vnd ergreiff mich bey dem har meines heubts, da furt mich ein wind zwischen himel vnd erden, vnd bracht mich gen Jerusalem, inn ein Götlichen gesichte, zu dem innern thor, das gegen mitternacht stehet, da denn saß ein bilde zu verdries dem Haus herrn.

⁴Vnd sihe, da war die herrligkeit des Gottes Israel, wie ich sie zuor gesehen hatte im felde, ⁵Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, heb deine augen auff gegen mitternacht, Vnd da ich meine augen auffhub gegen mitternacht, Sihe, da saß gegen mitternacht das verdriesliche bilde, am thor des altars, eben da man hinein gehet, ⁶Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Sihestu auch, was diese thun? nemlich, grosse gewel, die das haus Israel hie thun, das sie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben, Aber du wirst noch mehr grosser gewel sehen.

⁷Vnd er füret mich zur thür des vorhofes, vnd sihe, da war ein loch inn der wand, ⁸Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, grave durch die wand, Vnd da ich durch die wand grub, Sihe, da war eine thür, ⁹Vnd er sprach zu mir, Gehe hinein vnd schawe die bösen [Bl. D] gewel, die sie alhie thun, ¹⁰Vnd da ich hinein kam vnd sahe, Sihe, da waren allerley bildnis, der wärme vnd thiere, eitel schewel, vnd allerley gögen des hauses Israel, alleenthalben umbher an der wand gemacht, ¹¹fur welchen stunden siebentzig menner, aus den Eltesten des hauses Israel, vnd Jasan ia der son Saphan stund auch vnter jnen, vnd ein jglicher hatte sein reuchwerk inn der hand, vnd gieng ein dicker nebel auff vom reuchwerk.

¹²Vnd er sprach zu mir, Menschen kind, sihestu, was die Eltesten des hauses Israel thun im finsternis, ein jglicher inn seiner schönesten kamer? Denn sie sagen, Der HERR sihet vs nicht, Sondern der HERR hat das land verlassen, ¹³Vnd er sprach zu mir, Du solt noch mehr grösser gewel

3, 2 herunter werts 412 (HE 38 = 4, 136) gang 411 (HE 38 = 4, 136)
6 grosser >35 7 vnd sihe >411 | Da sahe ich 412 (HE 38 = 4, 136) 9 bösen >35

(Haus herrn)
Got war Haus herr zu Jerus
salem, vnd sie füreten ihn ein
andern Abgott hinein, das
verbroß jnen billich.

es wird weder Gesetz bey den Priestern, noch Rat bey den Alten mehr sein, ²⁷Der König wird betrübt sein, vnd die Fürsten werden trawrig gekleidet sein, vnd die Hände des Volcks im Lande werden verzagt sein. Ich wil mit jnen vmbgehen wie sie gelebt haben, vnd wil sie richten, wie sie verdienet haben, Das sie erfahren sollen, Ich sey der HERR.

VIII.

¹UND es begab sich im sechsten jar, am fünfften tage des sechsten monden, Das ich saß in meinem Hause, vnd die Alten aus Juda sassen fur mir, Daselbst fiel die hand des HERRN HERRN auff mich. ²Vnd siehe, ich sahe, das von seinen Lenden herunter werts war, gleich wie fiewr, Aber oben ober seinen Lenden, war es licht helle. ³Vnd recket aus, gleich wie ein Hand, vnd ergreiff mich bey dem har meines Heubts, Da furt mich ein Wind zwischen Himmel vnd Erden, vnd bracht mich gen Jerusalem, in eim göttlichen Gesichte, zu dem innern Thor, das gegen Mitternacht siehet, da denn saß ein Bilde zu verdries dem Hausherrn.

⁴UND siehe, da war die herrligkeit des Gottes Israel, wie ich sie zuor gesehen hatte im felde. ⁵Vnd er sprach zu mir, Du Menschenkind, Heb deine augen auff gegen mitternacht. Vnd da ich meine augen auff hub gegen mitternacht, Siehe, da saß gegen mitternacht das verdriesliche Bilde, am thor des Altars, eben da man hin ein gehet. ⁶Vnd er sprach zu mir, Du menschenkind, sihestu auch, was diese thun? nemlich, grosse Grewel, die das haus Israel hie thut, das sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben, Aber du wirst noch mehr grösser Grewel sehen. ⁷Vnd er füret mich zur thür des Vorhofes, da sahe ich, Vnd siehe, da war ein loch in der wand. ⁸Vnd er sprach zu mir, Du Menschenkind, grabe durch die wand, vnd da ich durch die wand grub, Siehe, da war eine thür. ⁹Vnd er sprach zu mir, Gehe hin ein, vnd schawe die böse Grewel, die sie allhie thun. ¹⁰Vnd da ich hinein kam vnd sahe, Siehe, da waren allerley Bildnis der würme vnd thiere, eitel Schewel, vnd allerley Götzen des hauses Israel, allenthalben umb her an der Wand gemacht. ¹¹Fur welchen stunden siebenzig Menner, aus den Eltesten des hauses Israel, vnd Zafanja der son Saphan stund auch vnter jnen, Vnd ein jglicher hatte sein Neuchwerg in der hand, vnd gieng ein dicker nebel auff vom Neuchwerg.

¹²UND er sprach zu mir, Menschenkind, sihestu, was die Eltesten des hauses Israel thun im finsternis, ein jglicher in seiner schönsten Kamer? Denn sie sagen, der HERR sihet vns nicht, Sondern der HERR hat das Land verlassen. ¹³Vnd er sprach zu mir, Du solt noch mehr grösser Grewel sehen, die sie

(Hausherrn)

Gott war Hausherr zu Jerusalem vnd sie füreten in ein andern Abgott hin ein, Das verdroß in billich.

II reuchwerg (zweimal) >34 36—40

13 || grosser 34 35 ||

Gl.: 8, 3 jnen 32

WE.: 8, 10 schewel: vgl. WE. zu 7, 20

sehen, die sie thun, ¹⁴Wnd er füret mich hinein zum thor an des HERN haufe, das gegen mitternacht stehet, Wnd sihe, daselbst sassen weiber, die weineten vber den Thamus, ¹⁵Wnd er sprach zu mir, Menschen kind, sihestu das? Aber du solt noch grösser gremel sehen, denn diese sind.

¹⁶Wnd er füret mich jnn den innern hoff am haufe des HERN, Wnd sihe, fur der thür, am Tempel des HERN, zwischen der halle vnd dem altar, da waren bey funff vnd zwenzig menner, die jren rüden gegen den Tempel des HERN, vnd jr angesicht gegen dem morgen gekeret hatten, vnd betten gegen der sonnen auffgang, ¹⁷Wnd er sprach zu mir, Menschen kind, Sihestu das? Istß dem haufe Juda zu wenig, das sie alle solche gremel hie thun, so sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben, vnd faren zu vnd reizen mich auch, vnd sihe, sie halten die meyen an die nasen.

¹⁸Darumb wil ich auch widder sie mit grim handeln, vnd mein auge sol jnen weder verschonen noch vbersehen, Wnd wenn sie gleich mit lauter stim, fur meinen ohren schreien, wil ich sie doch nicht hören.

(Thamus)
Das sol sein der Abott
Abonis, davon die Poeten
vnd Heiden viel haben ge-
schrieben, Wnd ist frau Be-
nus dule gemest, Darumb
in die weiber flagen.

(Die Meyen)
Das ist eine weise gemest im
Gottes dienst, wie bey uns,
das gemeinet saltz, wasser,
würte vnd der gleichen, dem
Abott zu ehren.

Das Neunde Capitel.

¹Wd er rieß mit lauter stim fur meinen ohren, vnd sprach, Es ist nahe komen, das die stad sol heimgesucht werden, Wnd ein jglicher hat ein mördlich woffen jnn seiner hand, ²Wnd sihe, Es kamen sechs menner auff dem wege, vom oberthor her, das gegen mitternacht stehet, vnd ein jglicher hatte ein schedlich woffen jnn seiner hand, Aber es war einer vnter jn, der hatte leinwat an, vnd ein schreibzeug an seiner seiten, Wnd sie giengen hinein vnd tratten neben den ehern altar.

³Wnd die herrligkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub, vber dem sie war, zu der schwelle am haufe, vnd rieß dem, der die leinwat anhatte, vnd den schreibzeug an seiner seiten, ⁴Wnd der HERN sprach zu jm, Gehe durch die stad Jerusalem, vnd zeichen mit einem zeichen an die stirn, die leute, so da seuffen vnd jamern vber alle gremel, so drinnen geschehen, ⁵Zu jenen aber sprach er, das ichs höret, Gehet diesem nach durch die stad, vnd schlahet drein, Ewr augen sollen nicht schonen, noch vbersehen, ⁶Erwürgt, beide alte, jünglinge, jungfrawen, kinder vnd weiber, alles tod, Aber die das

8, 16 gegen den Tempel >34 17 thun? 34 meyen >41¹ (HE 38 = 4, 136)
18 weder verschonen noch vbersehen >41¹ (HE 38 = 4, 136)

9, 1 Es ist bis werden >41¹ (HE 38 = 4, 136) hat >41¹ (HE 38 = 4, 136)

2 jglicher 32 leinwat (leinwad) >35 ein schreibzeug 32 Ehrenaltar 41²<

3 leinwat 32 schreibzeug >35 4 stat 45 (ebenso 5)

Gl.: 8, 14 Mich bis vberan 41²< (HE 38 = 4, 136) 17 SitW (Die Meyen)
>41¹ | (Weinreben) 41²< (vgl. 4, 136)

thun. ¹⁴Wnd er füret mich hin ein zum Thor an des HEMM haufe, das gegen mitternacht stehet, Wnd sihe, daselbst sassen Weiber die weineten ober den Thamus. ¹⁵Wnd er sprach zu mir, Menschenkind, Sihestu das? Aber du solt noch grösser Grewel sehen, denn diese sind.

¹⁶Wnd er füret mich in den innern hof am haufe des HEMM, vnd sihe, fur der thür am Tempel des HEMM, zwischen der Halle vnd dem Altar, Da waren bey fünff vnd zwenzig Menner, die iren rücken gegen dem Tempel des HEMM, vnd jr angesicht gegen dem Morgen gekeret hatten, vnd beten gegen der Sonnen auffgang. ¹⁷Wnd er sprach zu mir, Menschenkind, sihestu das? Ist's dem haufe Juda zu wenig, das sie alle solche Grewel hie thun? so sie doch sonst im ganzen Lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben, vnd faren zu, vnd reizen mich auch, Wnd sihe, sie halten die Weinreben an die nasen. ¹⁸Darumb wil ich auch wider sie mit grim handeln, vnd mein Auge sol jnen nicht verschonen vnd wil nicht gnedig sein. Wnd wenn sie gleich mit lauter stim, fur meinen Ohren schreien, wil ich sie doch nicht hören.

Thamus

Das sol sein der Absort
Monsi, davon die Boeten
vnd Heiden viel haben ge-
schrieben, Wnd ist frau Be-
nus Gule gewest, Darumb
in die Weiber slagen. Mich
dünkt es sey Bachus, der
Weinabgott, Wie bey ons
E. Urban.

(Weinreben)

Das ist eine weisse gewest im
Gottesdienst, wie bey ons
das geweiht Salt, Wasser,
Bierre, vnd der gleichen, dem
Absort zu ehren.

IX.

¹Wnd er rief mit lauter stim fur meinen ohren, vnd sprach, Lass erzu komen, die heimsuchung der Stad, Wnd ein jglicher habe ein mörderlich Woffen in seiner hand. ²Wnd sihe, es kamen sechs Menner auff dem wege, vom Oberthor her, das gegen mitternacht stehet, vnd ein jglicher hatte ein schedlich Woffen in seiner hand, Aber es war einer vnter jnen, der hatte Linwad an, vnd einen Schreibzeug an seiner seiten, Wnd sie giengen hinein, vnd traten neben den Ehrenaltar.

³Wnd die Herrlichkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub, ober dem sie war, zu der schwelle am haufe, vnd rief dem, der die Linwad anhatte vnd den Schreibzeug an seiner seiten. ⁴Wnd der HEMM sprach zu jm, Gehe durch die stat Jerusalem, vnd zeichen mit einem Zeichen an die stirn, die leute, so da seuffzen vnd jamern ober alle Grewel, so drinnen geschehen. ⁵Zu jenen aber sprach er, das ichs höret, Gehet diesem nach durch die Stat, vnd schlafet drein, Ewer augen sollen nicht schonen, noch vbersehen. ⁶Erwürget, beide alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder vnd Weiber, alles tod, Aber die das Zeichen

WE.: Gl. 8, 14 E. Urban; vgl. WE. zu Gl. zu Jer. 44, 17

17 geweiht salt:

vgl. U. A. Bd. 30^{II}, S. 253, 264 Anm. 72; Bd. 50, S. 645, 9

würge = Kraut; am

15. August (Mariä Himmelfahrt) wurden in der katholischen Kirche vom Priester Kräuter, Blumen und Kornähren als Heilmittel und als Schutz gegen Zauberei und Gewitterschaden geweiht; vgl. U. A. Bd. 6, S. 561, 29; Bd. 30^{II}, S. 253, 264 Anm. 80, 350, 33; Bd. 38, S. 217, 21; Bd. 50, S. 252, 26; 644, 21; 645, 12f.

9, 3 und 11 seinwat: von Luther als

Femininum und Maskulinum (Hes. 10, 2 u. 6 u. 7) gebraucht

5 vbersehen = verschonen

zeichen an sich haben, der solt jr keinen anrüren, Faget aber an, an meinem heiligthum, Vnd sie fiengen an, an den alten leuten, so vor dem hause waren.

⁷Verunreinigt das Haus, vnd macht die vorhöfse, vol todter leichnam, Gehet heraus, Vnd sie giengen heraus, vnd schlugen inn der stad, ⁸Vnd da sie außgeschlagen hatten, war ich noch vbrig, Vnd ich fiel auff mein angesichte, schrey vnd sprach, Ach hErr hEMN, wiltu denn alle vbrigen inn Israel verzerben? das du deinen zorn so ausschüttest vber Jerusalem.

⁹Vnd er sprach zu mir, Es ist die missethat des hauses Israel vnd Juda allzu seer gros, Es ist eitel gewalt vnd vnrecht im lande vnd inn der stad, Denn sie sprechen, Der hEMN hat das land verlassen, Vnd der hEMN sihet vns nicht, ¹⁰Darumb sol mein auge auch nicht schonen, Sondern ich wil mit ju vmbgehen, wie sie verdienet haben, ¹¹Vnd sihe, der man, der die leinwat anhatte, vnd das schreibzeug an seiner seiten, antwortet vnd sprach, Ich hab gethan, wie du mir geboten hast.

Das Zehend Capitel.

¹**V**nd ich sahe, Vnd sihe, Am himel ober dem heubt der Cherubim, war es gestalt wie ein Saphir, vnd vber den selbigen war es gleich anzusehen wie ein thron, ²Vnd er sprach zu dem man im leinwat, Gehe hin ein zwischen die reder vnter den Cherub, vnd fasse die hende vol glüender kolen, so zwischen den Cherubim sind, vnd strewe sie ober die stad, Vnd er gieng hinein, das ichs sahe, da der selbige hinein gieng, ³Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause, Vnd der vorhof ward innwendig vol nebels.

⁴Vnd die herrligkeit des hEMN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am hause, Vnd das haus ward vol nebels, Vnd der vorhof vol glanzes von der herrligkeit des hEMN, ⁵Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den vorhof, wie ein stimme des Allmechtigen Gottes, wenn er redet.

⁶Vnd da er dem man im leinwat geboten hatte, vnd gesagt, Nim feur zwischen den redern vnter den Cherubim, gieng der selbige hinein vnd trat bey das rad, ⁷Vnd der Cherub strecket seine hand eraus zwischen den Cherubim, zum feur, das zwischen den Cherubim war, nam dauon vnd gabs dem man im leinwat, juu die hen/ſt. N ij]de, Der empfiengs vnd gieng hinaus, ⁸Vnd erschein an den Cherubim, gleich, wie eins menschen hand vnter jren flügelu.

9, 7 Vnd er sprach zu jnen, Verunreinigt 41² (HE 38 = 4, 136) 8 Ach >34
 9 WSt vnd vnrecht im lande vnd >41¹ (HE 38 = 4, 136f.) 10 Sondern bis haben
 >41¹ (HE 38 = 4, 137) 11 leinwat 32 || leinwand 43² || das schreibzeug 32
 || gepoten 35 ||

1. Ver. 4. an sich haben, der solt jr keinen anrüren, Fahet aber an, an meinem Heiligthum. Vnd sie fiengen an, an den alten Leuten, so vor dem Hause waren.

⁷Wd er sprach zu jnen, Verunreinigt das Haus, vnd macht die Vorhöfe vol todter Leichnam, Gehet her aus, Vnd sie giengen her aus, vnd schlugen in der Stad. ⁸Vnd da sie ausgeschlagen hatten, war ich noch vbrig, Vnd ich fiel auff mein Angesicht, schrey vnd sprach, Ah Herr HERR, Wiltu denn alle vbrigen in Jsrael verderben? das du deinen zorn so ausschüttest vber Jerusalem.

⁹Wd er sprach zu mir, Es ist die missthat des hauses Jsrael vnd Juda all zu seer gros, Es ist eitel gewalt im Lande, vnd vnrecht in der Stad, Denn sie sprechen, Der HERR hat das Land verlassen, vnd der HERR sihet vns nicht. ¹⁰Darumb sol mein Auge auch nicht schonen, wil auch nicht gnedig sein, Sondern ich wil jr Thun auff jren Kopff werffen. ¹¹Vnd sehe, der Man, der die Linwad anhatte, vnd den Schreibzeug an seiner seiten, antwortet, vnd sprach, Ich hab gethan, wie du mir geboten hast.

X.

[Bl. N 6] ¹ **W**d ich sahe, vnd sihe, am Himmel ober dem heubt der Cherubim, war es gestalt wie ein Saphir, vnd vber den selbigen war es gleich anzusehen wie ein Thron. Vnd er sprach zu dem Man im Linwad, Gehe hin ein zwischen die Neder vnter den Cherub, vnd fasse die Hende vol glüender kolen, so zwischen den Cherubim sind, vnd strewe sie vber die Stad, Vnd er gieng hinein, das ichs sahe, da derselbige hinein gieng. ²Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause, vnd der Vorhoff ward inwendig vol Rebels.

³Wd die Herrlichkeit des HERRN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am Hause, vnd das Haus ward vol Rebels, vnd der Vorhof vol glanges von der Herrlichkeit des HERRN. Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den Vorhoff, wie eine stimme des allmechtigen Gottes, wenn er redet.

⁴Wd da er dem Man im Linwad geboten hatte, vnd gesagt, Nim fewr zwischen den Nedern vnter den Cherubim, Gieng derselbige hinein, vnd trat bey das Rad. ⁵Vnd der Cherub strecket seine Hand er aus zwischen den Cherubim, zum fewr, das zwischen den Cherubim war, nam dauon, vnd gabs dem Man im Linwad, in die Hende, Der empfiengs vnd gieng hin aus. ⁶Vnd erschein an den Cherubim, gleich wie eins Menschen hand vnter jren Flügeln.

(Cherubim)
Sie sihet man, das Cherub oder Cherubim nicht sey ein sonderliche Creatur, sondern ein geflügelte gestalt, oder bilde eines Vogels, Schens, Leuens, Menschen, darinnen die Engel erscheinen, wie sie wollen. Darumb sie auch Cherubim heissen, vnd durch Cherubim bedeutet werden. Also auch die Engel der Kirchen, das ist, Die Apostel, Propheeten, Bischoffe oder Prediger etc.

10, 2 || im] in 43¹ || 6 || den Man 41¹ || || gepoten 35 || 7 || erauß] heraus 35 || linwat 32

Gl.: 10, 6 41² < (HE 38 = 4, 137)

WE.: 10, 2 und 6 und 7 linwat: vgl. WE. zu 9, 3

⁹Vnd ich sahe, Vnd sihe, Vier reder stunden bey den Cherubim, bey ein jglichen Cherub ein rad, Vnd die reder waren anzusehen, gleich, wie ein Türckis, ¹⁰vnd waren alle vier eines wie das ander, als were ein rad im andern, ¹¹Wenn eins vnter jn gieng, giengen sie alle vier, vnd giengen nicht von einander, wenn sie giengen, Sondern wohin das forderste gieng, da giengen sie hinach, vnd giengen nicht von einander, ¹²samt jrem ganzen leibe, rucken, henden vnd flügeln, Vnd die reder waren vol augen, vmb vnd vmb, an allen vier redern, ¹³Vnd er hies die reder fugeln, das ich höret.

¹⁴So waren auch vier angesehte da, Das erste angesehte, war ein Cherub, das ander, war ein mensch, das dritte, ein lewe, das vierde, ein adeler, ¹⁵Vnd die Cherubim schwebeten empor, Es ist eben das thier, das ich sahe am wasser Chebar, ¹⁶Wenn die Cherubim giengen, so giengen die reder auch neben jnen, Vnd wenn die Cherubim ire flügel schwungen, das sie sich von der erden erhoben, So giengen die reder auch nicht von jnen, ¹⁷Wenn jene stunden, so stunden diese auch, Erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch, Denn es war ein starker wind jnn jnen.

¹⁸Vnd die herrligkeit des HERRN gieng widder aus von der schwelle am hause, vnd stellet sich vber die Cherubim, ¹⁹Da schwungen die Cherubim ire flügel, vnd erhuben sich von der erden, fur meinen augen, Vnd da sie ausgiengen, giengen die reder neben jnen, Vnd sie tratten jnn das thor am haufe des HERRN gegen morgen, vnd die herrligkeit des Gottes Israel, war vber jnen.

²⁰Das ist das thier, das ich vnter dem Gott Israel sahe, am wasser Chebar, vnd mercket, das es Cherubim weren, ²¹die vier angesehte hatten, vnd vier flügel, vnd vnter den flügeln, gleich wie menschen hende, ²²Es waren jr angesehte gestalt, wie ich sie am wasser Chebar sahe, vnd giengen stracks fur sich.

Das Fiffte Capitel.

¹**V**nd mich hub ein wind auff, vnd bracht mich zum thor am haufe des HERRN, das gegen morgen sibet, Vnd sihe, vnter dem thor waren funff vnd zwenzig menner, Vnd ich sahe vnter jnen Jasan ia den son Usur, vnd Plat ia den son Banaia die Fürsten im volck, ²Vnd er sprach zu mir, Menschen kind, diese leute haben gedanken, die werden vbel hinaus gehen, vnd anschlege, die dieser stad schaden werden, ³Denn sie sprechen, Es ist nicht so nahe, Lafft vns nur heuser bawen, Sie ist der toppf, So sind wir das fleisch.

10, 11 eins bis vier >41¹ (HE 38 = 4, 137) giengen nicht von einander
 (zweimal) >41¹ (HE 38 = 4, 137) forderste >41¹ (HE 38 = 4, 137) 13 er
 hies die reder fugeln >41¹ (HE 38 = 4, 137) 14 So waren auch vier angesehte da >41¹
 (HE 38 = 4, 138) war (2.) fehlt 41²< (HE 38 = 4, 138) 16 giengen (3.) >41¹
 (HE 38 = 4, 138) 17 starker >41¹ (HE 38 = 4, 138) 19 oben vber 41²< (HE

⁹ **W**ND ich sahe, vnd sihe, Vier Reder stunden bey den Cherubim, bey ein jglichen Cherub ein Rad, vnd die Reder waren anzusehen, gleich wie ein Türckis, ¹⁰vnd waren alle vier eines wie das ander, als were ein Rad in andern. ¹¹Wenn sie gehen solten, so kundten sie in alle ire vier Orter gehen, vnd durfften sich nicht rumb lencken, wenn sie giengen, Sondern wohin das erste gieng, da giengen sie hinnach, vnd durfften sich nicht rumb lencken, ¹²fampt irem ganzen Leibe, Rücken, Henden vnd Flügeln. Vnd die Reder waren vol Augen, vmb vnd vmb, an allen vier redern. ¹³Vnd es rieff zu den Redern ⁹Galgal das ichs höret.

¹⁴ **E**M jglichs hatte vier Angesichte, das erste Angesichte, war ein Cherub, das ander, ein Mensch, das dritte, ein Lew, das vierde, ein Adler. ¹⁵Vnd die Cherubim schwebten empor, Es ist eben das Thier, das ich sahe am wasser Chebar. ¹⁶Wenn die Cherubim giengen, so giengen die Reder auch neben jnen, Vnd wenn die Cherubim ire Flügel schwungen, das sie sich von der Erden erhoben, So lencketen sich die Reder auch nicht von jnen. ¹⁷Wenn jene stunden, so stunden diese auch, Erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch, Denn es war ein lebendiger Wind in jnen.

¹⁸ **W**ND die Herrlichkeit des HENM gieng wider aus von der schwelle am hause, vnd stellet sich vber die Cherubim. ¹⁹Da schwungen die Cherubim ire Flügel, vnd erhuben sich von der Erden, fur meinen augen, Vnd da sie ausgiengen, giengen die Reder neben jnen, Vnd sie tratten in das thor am hause des HENM gegen Morgen, vnd die herrlichkeit des Gottes Israel, war oben vber jnen.

²⁰ **D**AS ist das Thier, das ich vnter dem Gott Israel sahe, am wasser Chebar, vnd mercket, das es Cherubim weren, ²¹da ein jglichs vier Angesicht hatte, vnd vier flügel, vnd vnter den flügeln, gleich wie Menschen hende. ²²Es waren jr Angesichte gestalt, wie ich sie am wasser Chebar sahe, vnd giengen stracks fur sich.

XI.

¹ **W**ND mich hub ein Wind auff, vnd bracht mich zum thor am hause des HENM, das gegen Morgen sihet, Vnd sihe, vnter dem Thor waren fünf vnd zwenzig Manner, Vnd ich sahe vnter jnen Jasanja den son Mfur, vnd Matja, den son Banaja, die Fürsten im volck. ²Vnd er sprach zu mir, Menschenkind, Diese Leute haben vnselige gedanken, vnd schädliche Ratschlege in dieser Stat, ³Denn sie sprechen, Es ist nicht so nahe, Lasset vns nur Heuser bawen, Sie ist der Topff, So sind wir das Fleisch.

38 = 4, 138) 21 die vier angesicht hatten >41¹ (HE 38 = 4, 138)

11, 2 gedanken bis werden (2.) >41¹ (HE 38 = 4, 138) Stat 45

Gl.: 10, 13 41² (HE 38 = 4, 137f.)

WE.: 10, 11 Orter = Himmelsrichtungen

16 lencketen sich = wandten sich

22 strads = geradewegs

^a Galgal, lautet, als wir auff deutsch sprechen, zum Rade, Rende, wende, das sichs jmer wenden vnd gehen solle.

⁴Darumb soltu, Menschen kind, widder sie weiffagen, ⁵Und der geist des HERRN fiel auff mich, vnd sprach zu mir, Sprich, So sagt der HERRN, Ir habt recht gered, jr vom hause Israel, Es ist, wie jr sagt, ⁶Denn jr habt allzu viel fleisch gemacht, jnn dieser stad, vnd ire gassen ligen voller todten.

⁷Darumb spricht der HERR HERRN also, Die jr driinnen getödtet habt, die sind das fleisch, vnd sie ist der topff, Aber jr müisset hinaus, ⁸Das schwerd das jr furchtet, das wil ich ober euch komen lassen, spricht der HERR HERRN, ⁹Ich wil euch von dannen eraus stossen, vnd den frembden jnn die hand geben, vnd wil euch ewr recht thun, ¹⁰Ir solt durchs schwerd fallen, jnn den grenzen Israel wil ich euch richten, vnd solt erfaren, das ich der HERRN bin, ¹¹Die stad aber sol nicht ewr topff sein, noch jr das fleisch drinnen, sondern jnn den grenzen Israel wil ich euch richten, ¹²Und solt erfaren, das ich der HERRN bin, Denn jr nach meinen sitten nicht gewandelt habt, vnd meine rechte nicht gehalten, Sondern gethan nach der Heiden weise, die vmb euch her sind.

¹³Und da ich so weiffagte, starb Plat ia der son Banaia, Da fiel ich auff mein angefichte, vnd schrey mit lauter stim, vnd sprach, Ah, HERR HERRN, du wirfst mit den vbrigen Israel gar aus machen.

¹⁴Da geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ¹⁵Du menschen kind, Deine brüder vnd nahe freunde, vnd das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wonen, sprechen wol vnternander, Jene sind vom HERRN fern weg geflohen, Aber wir haben das land jnnen, ¹⁶Darumb sprich du, So spricht der HERR HERRN, Ja ich hab sie fern weg vnter die Heiden lassen treiben, vnd jnn die lender zerstreuet, Doch wil ich bald jr heiland sein, jnn den lendern, da hin sie komen sind.

¹⁷Darumb sprich, So sagt der HERR HERRN, Ich wil euch samlen aus den völkern, vnd wil euch samlen aus den lendern, dahin jr zerstreuet seid, vnd wil euch das land Israel geben, ¹⁸Da sollen sie komen vnd alle schewel vnd greuel draus weg thun, ¹⁹Und wil euch ein eintrechtig hertz geben, vnd einen neuen geist jnn euch geben. Und wil das steinern hertz weg nemen aus ewrem leibe, vnd ein fleischern hertz geben, ²⁰auff das sie jnn meinen sitten wandeln, vnd meine rechte halten, vnd darnach thun, Und sie sollen mein volck sein, so wil ich jr Gott sein, ²¹Denen aber, so nach jres hertzen scheweln vnd greueln wandeln, wil ich jr thun auff iren koyff werffen, spricht der HERR HERRN.

²²Da schwungen die Cherubim ire flügel, vnd die reder giengen neben jnen, Und die herrlichkeit des Gottes Israel, war oben ober jn, ²³Und die herrlichkeit des HERRN erhub sich aus der stad, vnd [H. D. iij] stellet sich auff

11, 5 recht >41¹ (HE 38 = 4, 138) Es ist, wie jr sagt >41¹ (HE 38 = 4, 138)
6 Denn bis gemacht >41¹ (HE 38 = 4, 138) 8 || das (3.) fehlt 41² || 12 HERRN
45 Druckf. sitten 32 13 lauter 45 Druckf. 16 vnter die >41² 18 draus
>41² 19 || seinen 35 || 20 || sitten] geboten 35 || (vgl. v. 12)

(voller)
So viel Propheten hatten sie erwaget, vnd ehümeten sich gleich wol, das sie würden bleiben vor dem König in Babel. Denn sie meinten, unser Herr Gott sende ir so wenig emperen, als des fleischs jnn töpfen, das ist, als des Gottes dienstes vnd offer, im Tempel, als der nicht sönde untergeben.

⁴Und Numb soltu, Menschen kind, wider sie weiffagen. ⁵Und der Geist des HERRN fiel auff mich, vnd sprach zu mir, Sprich, so sagt der HERR, Ir habt also geredt, jr vom hause Israel, Und ewrs Geistes gedanken kenne ich wol. ⁶Ir habt viel erschlagen in dieser Stad, vnd ire gassen liegen voller Todten.

⁷Darumb spricht der HERR HERRN also, Die jr drinnen getödtet habt, die sind das Fleisch, vnd sie ist der Topff, Aber jr müisset hinaus. ⁸Das Schwert das jr fürchtet, das wil ich ober euch komen lassen, spricht der HERR HERRN. ⁹Ich wil euch von dannen eraus stossen, vnd den Fremdden in die hand geben, vnd wil euch ewr Recht thun, ¹⁰Ir solt durchs Schwert fallen, in den grenzen Israel wil ich euch richten, vnd solt erfahren, das ich der HERR bin. ¹¹Die Stad aber sol nicht ewr Topff sein, noch jr das Fleisch drinnen, sondern in den grenzen Israel wil ich euch richten. ¹²Und solt erfahren, das ich der HERR bin. Denn jr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt, vnd meine Rechte nicht gehalten, Sondern gethan nach der Heiden weise, die vmb euch her sind.

¹³**U**ND da ich so weiffagete, starb Platja der son Banaia. Da fiel ich auff mein Angesichte, vnd schrey mit lauter stim, vnd sprach, Ah HERR HERRN, du wirst mit den vbrigen Israel gar ausmachen. ¹⁴Da geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ¹⁵Du Menschenkind, Deine Brüder vnd Nahefreunde, vnd das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wonen, sprechen wol vnternander, Jene sind vom HERRN ferne weggestoßen, Aber wir haben das Land innen. ¹⁶Darumb sprich du, So spricht der HERR HERRN, Ja ich hab sie fern weg vnter den Heiden lassen treiben, vnd in die Lender zerstreuet, Doch wil ich bald jr Heiland sein, in den Lendern, dahin sie komen sind.

(Boller)
So viel Propheten hatten sie erbürgert, vnd rhümeten sich gleichwol, das sie würden bleiben für dem König zu Babel. Denn sie meineten, vnser HERR Gott lünde jr so wenig emporen, als des Fleisches in Topffen, das ist, als des Gottesdienstes vnd Opfers im Tempel, als der nicht lünde untergehen.

^a
Mit imperatine, flühet ferne weg.

Herr. 23.

¹⁷**D**U Numb sprich, So sagt der HERR HERRN, Ich wil euch samlen aus den Bölkern, vnd wil euch samlen aus den Lendern, dahin jr zerstreuet seid, vnd wil euch das land Israel geben. ¹⁸Da sollen sie komen vnd alle Schewel vnd Grewel daraus wegthun. ¹⁹Und wil euch ein eintrechtig Herz geben, vnd einen neuen Geist in euch geben, Und wil das steinern Herz wegnemen aus ewrem Leibe, vnd ein fleischern Herz geben, ²⁰Auff das sie in meinen Sitten wandeln, vnd meine Rechte halten, vnd darnach thun, Und sie sollen mein Volk sein, so wil ich jr Gott sein. ²¹Denen aber, so nach jres herzen Scheweln vnd Greweln wandeln, wil ich jr Thun auff jren Kopff werffen, spricht der HERR HERRN.

²²**D**A schwungen die Cherubim ire flügel, vnd die Reder giengen neben jnen, vnd die Herrlichkeit des Gottes Israel, war oben ober jnen. ²³Und die Herrlichkeit des HERRN erhub sich aus der Stad, vnd stellet sich

Gl.: 11, 6 vor >41² Herr >36 || HERRN 41² || 38—41¹ 43¹ < fünde (1.) >41²
opffer >36 16 41² < (HE 38 = 4, 138)
WE.: 11, 18 und 21 (schewel: vgl. WE. zu 7, 20)

den berg, der gegen morgen fur der stad ligt, ²⁴Und ein wind hub mich auff, vnd bracht mich im gesicht vnd im geist Gottes jnn Chaldea, zu den gefangenen, Vnd das gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand fur mir, ²⁵Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HENN, die er mir gezeigt hatte.

Das Zwelffte Capitel.

¹Und des HENN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, du wonest vnter einem vngheorsam volck, welchs hat wol augen, das sie sehen kondten, vnd wollen nicht sehen, ohren das sie hören kondten, vnd wollen nicht hören, Sondern es ist ein vngheorsam volck, ³Darumb du menschen kind, Schide dich, das du wanderst, vnd zeuch am liechten tage dauon fur jren augen, Von deinem ort soltu zihen an ein andern ort fur jren augen, ob sie villsicht mercken wolten, das sie ein vngheorsam volck sind, ⁴Vnd solt dein gerete eraus thun, als woltestu wandern, bey liechtem tage fur jren augen, Vnd du solt aus zihen des abends fur jren augen, gleich wie man auszeucht, wenn man wandern wil, ⁵Vnd du solt durch die wand brechen fur jren augen, vnd daselbs durch aus zihen fur jren augen, ⁶Vnd du solt es auff deine schulter nemen, fur jren augen, vnd wenn es tunkel worden ist, eraus tragen, Dein angesicht soltu verhüllen, das du das land nicht sehest, Denn ich hab dich dem hause Israel zum wunderzeichen geseht.

⁷Vnd ich thet, wie mir befolhen war, vnd trug mein gerete eraus, als wolt ich wandern, bey liechtem tage, Vnd am abend brach ich mit der hand durch die wand, Vnd da es tunkel worden war, nam ichs auff die schulter, vnd trugs eraus fur jren augen.

⁸Vnd frhe morgens geschach des HENN wort zu mir, vnd sprach, ⁹Menschen kind, hat das haus Israel, das vngheorsam volck, nicht zu dir gesagt? Was machstu? ¹⁰So sprich zu jn, So spricht der Herr HENN, Diese last betrifft den Fürsten zu Jerusalem, vnd das ganze haus Israel, das da ist. ¹¹Sprich, Ich bin ewr wunderzeichen, wie ich gethan habe, also sol euch geschehen, das jr wandern müisset, vnd gefangen gefurt werden, ¹²Jr Fürst wird auff der schulter weg gefuret werden im tunkel, vnd mus aus zihen durch die wand, so sie brechen werden, das sie da durch aus zihen, Sein angesicht wird verhüllet werden, das er mit keinem ange das land sehe.

¹³Ich wil auch mein nehe ober jn werffen, das er jnn meiner jaget gefangen werde, vnd wil jn gen Babel bringen jnn der Chalbeer land, das er doch ^anicht sehen wird, vnd sol daselbst sterben, ¹⁴Vnd alle die vmb jn her

^a
(nicht sehen)
Denn seine augen wurden
im zu bliblah ausgefrochen,
Jere. 52. Also sahe er den
König zu Babel, wie Jere-
mias saht, Vnd sah doch
Babel nicht, wie Hefiel saht,
welche weg stid die Jüden
widerinander lautend, fur
lügen vletten.

12, 2 volck (zweimal) >41¹ (ebenso 3. 9. 25) (HE 38 = 4, 138f.) kondten
(zweimal) >36 3 Schide dich, das du wanderst >41¹ (HE 38 = 4, 139) 4 als
woltestu wandern >41¹ (HE 38 = 4, 139) 5 fur jren augen (2.) fehlt 41² (HE 38 =
4, 139) 7 als wolt ich wandern >41¹ (HE 38 = 4, 139) 10 da >41¹ (HE 38 =

auff den Berg, der gegen morgen fur der Stad ligt. ²⁴Und ein Wind hub mich auff, vnd bracht mich im gesicht vnd im geist Gottes in Chaldea, zu den Gefangenen, vnd das Gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand fur mir. ²⁵Und ich saget den Gefangenen alle wort des HERRN, die er mir gezeigt hatte.

XII.

¹UND des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Du wonest vnter einem ungehorsamen Haus, welchs hat wol Augen, das sie sehen kundten, vnd wollen nicht sehen, Ohren, das sie hören kundten, vnd wollen nicht hören, Sondern es ist ein ungehorsam Haus. ³Darumb du Menschenkind, Nim [A. D.] dein Wandergerete, vnd zuech am liechten tage dawon fur jren augen, Von deinem Ort soltu ziehen an einen andern Ort fur jren augen, ob sie vielleicht mercken wolten, das sie ein ungehorsam Haus sind. ⁴Und solt dein Gerete er austhun, wie Wandergerete, bey liechtem tage fur jren augen, vnd du solt ausziehen des abends fur jren augen, Gleich wie man ausziecht, wenn man wandern wil. ⁵Und du solt durch die wand brechen fur jren augen, vnd daselbs durch aus zihen. ⁶Und du solt es auff deine Schulter nemen, fur jren augen, vnd wenn es tunkel worden ist, er aus tragen, Dein Angesicht soltu verhüllen, das du das Land nicht sehest, Denn ich hab dich dem hause Israel zum Wunderzeichen gesetzt.

⁷UND ich thet wie mir befolhen war, vnd trug mein Gerete er aus, wie Wandergerete, bey liechtem tage, vnd am Abend brach ich mit der hand durch die Wand, Vnd da es tunkel worden war, nam ichs auff die Schulter, vnd trugs eraus fur jren augen.

⁸UND früe morgens geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ⁹Menschen kind, Hat das haus Israel, das ungehorsam Haus, nicht zu dir gesagt? Was machestu? ¹⁰So sprich zu jnen, so spricht der Herr HERR, Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem, vnd das ganze haus Israel, das drinnen ist. ¹¹Sprich, Ich bin ewr Wunderzeichen, wie ich gethan habe, Also sol euch geschehen, das jr wandern müisset, vnd gefangen geführt werden. ¹²Jer Fürst wird auff der Schulter ^atragen im tunkel, Vnd mus ausziehen durch die wand, so sie brechen werden, das sie dadurch ausziehen, Sein Angesicht wird verhüllet werden, das er mit keinem auge das Land sehe.

¹³Ich wil auch mein Neze ober jn werffen, das er in meiner jaget gefangen werde, vnd wil jn gen Babel bringen in der Chaldeerland, das er doch nicht sehen wird, vnd sol daselbst sterben. ¹⁴Und alle die umb jn her sind, seine Ge-

^aDas ist, Er wird nicht hin aus reiten oder faren etc.

(Nicht sehen)
Denn seine augen wurden im zu Babel ausgezogen, Jer. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel, wie Jeremias sagt, Vnd sahe doch Babel nicht, wie Hesekiel sagt. Welche bey Händ die Lüben widerinander lauz tend fur lägen dielten.

4, 139) 12 weg geführt werden >41¹ (HE 38 = 4, 139)

Gl.: 12, 12 41² (HE 38 = 4, 139) 13 Jer. 39. vnd 52. 38<

Gl. 12, 13: Jer. 39, 7; 52, 11

sind, seine gehülffen vnd anhang wil ich vnter alle winde zerstreuen, vnd das schwerd hinder in her aus zihen, ¹⁵Also sollen sie erfahren, das ich der HERR sey, wenn ich sie vnter die Heiden verstoße, vnd inn die lender zerstreue, ¹⁶Aber ich wil jr etliche wenig, vberbleiben lassen vor dem schwerd, hunger vnd pestilenz, die sollen jener greuel erzeien vnter den Heiden, dahin sie komen werden, vnd sollen erfahren, das ich der HERR sey.

¹⁷Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁸Du menschen kind, Du solt dein brot essen mit beben, vnd dein wasser trinden mit zittern vnd sorgen, ¹⁹Vnd sprich zum volk im lande, So spricht der Herr HERR von den einwonern zu Jerusalem im lande Israel, Sie müssen jr brot essen inn sorgen, vnd jr wasser trinden inn elend, Denn das land sol wüßt werden von allem es nicht drinnen ist, vmb des freuels willen aller einwoner, ²⁰vnd die stedte, so wol bewonet sind, sollen verwüestet, vnd das land öde werden, Also solt jr erfahren, das ich der HERR sey.

²¹Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²²Du menschen kind, was habt jr fur ein sprichwort im lande Israel? vnd spricht, Weil sichs so lange verzeucht, so wird nu fort nichts aus ewr weissagung, ²³Darumb sprich zu jnen, So spricht der Herr HERR, Ich wil das sprichwort auffheben, das man es nicht mehr füren sol inn Israel, Vnd rede zu jnen, Die zeit ist nahe, vnd alles, was geweissagt ist, ²⁴Denn jr solt nu fort inne werden, das keine gesicht feilen, vnd keine weissagung liegen wird, widder das haus Israel, ²⁵Denn ich bin der HERR, was ich rede, das sol geschehen, vnd nicht lenger verzogen werden, Sondern bey ewr zeit, jr vnghehorsams volck, wil ich thun, was ich rede, spricht der Herr HERR.

²⁶Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²⁷Du menschen kind, Siehe, das haus Israel spricht, Das gesicht, das dieser sihet, da ist noch lange hin, vnd weissagt auff die zeit, so noch ferne ist, ²⁸Darumb sprich zu jnen, So spricht der Herr HERR, Was ich rede, sol nicht lenger verzogen werden, Sondern sol geschehen, spricht der Herr HERR.

Das .XIII. Capitel.

¹**U**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, weissage widder die Propheten Israel, vnd sprich zu denen, so aus jrem eigen herzen weissagen, Höret des HERRN wort, ³So spricht der Herr HERR, Weh den tolln Propheten, die jrem eigen geist folgen, vnd haben doch nicht gesichte, ⁴Israel, deine Propheten sind, wie die füsße inn den wüsten, ⁵Sie treten nicht fur die lücken, vnd machen sich nicht zur hürten vmb

(gesichte)
Ire predigt vnd lere.

12, 14 alle seinen Anhang 41² (HE 38 = 4, 139) 16 vor 32 19 im
elend 45 22 lange >43² ewr >41¹ (HE 38 = 4, 139)
13, 3 gegesichte 32 Druckf. 4 || die fehlt 41² ||

hülffen, vnd alle seinen Anhang wil ich vnter alle Winde zerstreuen, vnd das Schwert hinder jnen her ausziehen. ¹⁵Also sollen sie erfahren, das ich der HERR sey wenn ich sie vnter die Heiden verstoße, vnd in die Lender zerstreue. ¹⁶Aber ich wil jr etliche wenig, vberbleiben lassen fur dem Schwert Hunger vnd Pestilenz, die sollen jener Grewel ergelen vnter den Heiden, da hin sie komen werden, vnd sollen erfahren, das ich der HERR sey.

¹⁷WAD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁸Du Menschenkind, Du solt dein brot essen mit beben, vnd dein Wasser trincken mit zittern vnd sorgen. ¹⁹Vnd sprich zum Volk im Lande, so spricht der HERR HERR, von den Einwonern zu Jerusalem im Lande Israel, Sie müssen jr Brot essen in sorgen, vnd jr Wasser trincken im elend, Denn das Land sol wüßt werden von allem das drinnen ist, vmb des freuels willen aller Einwoner. ²⁰Vnd die Stedte, so wol bewonet sind, sollen verwüßtet, vnd das Land öde werden, Also solt jr erfahren, das ich der HERR sey.

²¹WAD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²²Du Menschenkind, Was habt jr fur ein Sprichwort im Lande Israel? vnd sprecht, Weil sichs so lang verzeucht, so wird nu fort nichts auß der Weissagung. ²³Darumb sprich zu jnen, so spricht der HERR HERR, Ich wil das Sprichwort auffheben, das man es nicht mehr führen sol in Israel. Vnd rede zu jaen, Die zeit ist nahe, vnd alles was geweissaget ist, ²⁴Denn jr solt nu fort inne werden, das keine Gesicht feilen, vnd keine Weissagung liegen wird, wider das haus Israel. ²⁵Denn ich bin der HERR, was ich rede das sol geschehen vnd nicht lenger verzogen werden, Sondern bey ewer zeit, jr ungehorsams Haus, wil ich thun, was ich rede, spricht der HERR HERR.

²⁶WAD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²⁷Du Menschenkind, Sihe, das haus Israel spricht, Das Gesicht, das dieser sihet, da ist noch lange hin, vnd weissaget auff die zeit, so noch ferne ist. ²⁸Darumb sprich zu jnen, so spricht der HERR HERR, Was ich rede, sol nicht lenger verzogen werden, Sondern sol geschehen, spricht der HERR HERR.

XIII.

Jere. 23. ¹WAD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Weissage wider die Propheten Israel, vnd sprich zu denen, so auß jrem eigen herzen weissagen, Höret des HERRN wort, ³so spricht der HERR HERR, Weh den tolln Propheten, die jrem eigen Geist folgen, vnd haben doch nicht Gesichte. ⁴D Israel, Deine Propheten sind, wie die Füchse in den Wüsten. ⁵Sie treten nicht fur die Lücken, vnd machen sich nicht zur Hürten

falsche Pro-
pheten.

Gl.: 13, 3 zugeordnet zu v. 6 34—36, zu v. 7 33<

WE.: 13, 5 hürten = Hürden

das haus Israël, vnd sehen nicht im streit, am tage des HERRN, ⁶Ir gesichte ist nichts, vnd jr weiffagen ist eitel lügen, [Bl. D. liij] Sie sprechen, Der HERR hats gesagt, So sie doch der HERR nicht gesand hat, vnd mühen sich, das sie jr ding erhalten, ⁷Ist nicht also, das ewr gesichte ist nichts, vnd ewr weiffagen ist eitel lügen, vnd spricht doch, der HERR hats geredt, So ich doch nicht geredt habe?

⁸Darumb spricht der Herr HERR also, Weil jr das predigt, da nichts aus wird, vnd lügen weiffaget, So wil ich an euch, spricht der Herr HERR, ⁹vnd meine hand sol komen vber die Propheten, so das predigen, da nichts aus wird, vnd lügen weiffagen, Sie sollen jnn der versamlunge meines volcks nicht sein, vnd jnn die zal des hauses Israël nicht geschriben werden, noch ins land Israël komen, vnd jr solt erfahren, das ich der Herr HERR bin, ¹⁰Darumb, das sie mein volck verführen, vnd sagen, fride, So doch kein fride ist, Das volck bauet die wand, so tünchen sie die selben mit losem kalk.

(Wand bawen)
Das ist, erbeiten vnd thun,
was man leret, Tünchen ist,
verheiffen vnd tröffen, das
es sollte gut werden, So doch
beides verloren ist, vnd eitel
falsche lügen sind.

¹¹Sprich zu den tünchern, die mit losem kalk tünchen, das abfallen wird, Denn es wird ein plaz regen komen, vnd werden grosse hagel fallen, vnd wird ein wind wübel drein stürmen, ¹²Sihe, so wird die wand einfallen, Was giltts, denn wird man zu euch sagen, Wo ist nu das getünchte, das jr gerüncht habt?

¹³So spricht der Herr HERR, Ich wil einen wind wübel stürmen lassen jnn meinem grim, vnd einen plaz regen jnn meinem zorn, vnd grosse hagel steine im grim, die sollens alles vmbstossen, ¹⁴Also wil ich die wand vmbwerffen, die jr mit losem kalk getüncht habt, vnd wil sie zu boden stossen, das man jren grund sehen sol, das sie da lige, vnd jr solt drinnen auch vmbkomen, vnd erfahren, das ich der HERR sey, ¹⁵Also wil ich meinen grim volenden an der wand, vnd an denen, die sie mit losem kalk tünchen, vnd zu euch sagen, Hie ist weder wand noch tüncher, ¹⁶Das sind die Propheten Israël, die Jerusalem weiffagen, vnd predigen von fride, so doch kein fride ist, spricht der Herr HERR.

¹⁷Vnd du menschen kind, richte dein angesichte wider die töchtere jnn deinem volck, welche weiffagen aus jrem herzen, vnd weiffage widder sie, ¹⁸vnd sprich, So spricht der Herr HERR, Weh euch, die jr küssen machet den leuten vnter die arme, vnd pföle zu den heubten, beide jungen vnd alten, die seelen zu fahen, Wenn jr nu die seelen gefangen habt vnter meinem volck, verheiffst jr den selbigen das leben, ¹⁹vnd entbeiliget mich jnn meinem volck, vmb einer hand vol gersten vnd bisfen brots willen, damit, das jr die seelen zum todt verurtheilet, die doch nicht solten sterben, vnd vrtheilet die zum leben, die doch nicht leben solten, durch ewr lügen vnter meinem volck, welchs gern lügen höret.

13, 6 || jre ding 43² || 7 lügen? 36 < habe? > 35 11 fallen bis stürmen
> 41¹ (HE 38 = 4, 139) 12 habt? > 41² 43² 46 13 stürmen > 41¹ (HE 38 = 4, 139)
17 töchtere > 35 18 || seelen (1.) Seele 41¹ ||

umb das haus Israël, vnd siehen nicht im streit, am tage des HERRN. ⁶Jr Gesichte ist nichts, vnd jr weissagen ist eitel lügen. Sie sprechen, Der HERR hats gesagt, So sie doch der HERR nicht gesand hat, vnd mühen sich, das sie jr ding erhalten. ⁷Jhs nicht also, das ewr Gesichte ist nichts, vnd ewr weissagen ist eitel lügen? Vnd spricht doch, der HERR hats geredt, So ichs doch nicht geredt habe.

(Gesichte)
Jr predigt vnd lere.

pro. 1.

⁸Drumb spricht der HERR HERR also, Weil jr das predigt, da nichts aus wird, vnd lügen weissagt, So wil ich an euch, spricht der HERR HERR, ⁹vnd meine Hand sol komen ober die Propheten, so das predigen, da nichts aus wird, vnd lügen weissagen. Sie sollen in der versamlunge meines Volcks nicht sein, vnd in die zal des hauses Israël nicht geschrieben werden, noch ins land Israël komen, Vnd jr solt erfahren, das ich der HERR HERR bin. ¹⁰Darumb, das sie mein Volk verführen, vnd sagen, friede, So doch kein friede ist, Das volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselben mit losem Kalk. ¹¹Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk tünchen, Das abfallen wird, Denn es wird ein Plazregen komen, vnd werden grosse Hagel komen, die es sellen, vnd ein Windwürbel wird es zureissen, ¹²Sihe, so wird die Wand einfallen. Was gilt, denn wird man zu euch sagen, Wo ist nu das getünchte, das jr getüncht habt.

(Wand bauen)
Das ist, erbeuten vnd thun, was man lere. Tünchen ist verheissen vnd trösten, das es solle gut werden. So doch beides verloren ist, vnd eitel falsche lügen sind.

¹³Ed spricht der HERR HERR, Ich wil einen Windwürbel reissen lassen in meinem grim, vnd einen Plazregen in meinem zorn, vnd grosse Hagelsteine im grim, die sollens alles umbstossen. ¹⁴Also wil ich die Wand umbwerffen, die jr mit losem Kalk getüncht habt, vnd wil sie zuboden stossen, das man jren Grund sehen sol das sie da lige, Vnd jr solt drinnen auch umbkomen, vnd erfahren, das ich der HERR sey. ¹⁵Also wil ich meinen grim volenden an der Wand, vnd an denen, die sie mit losem Kalk tünchen, vnd zu euch sagen, Hie ist weder Wand noch Tüncher. ¹⁶Das sind die Propheten Israël, die Jerusalem weissagen vnd predigen von friede, So doch kein friede ist, spricht der HERR HERR.

¹⁷**W**IRD du Menschenkind, richte dein angesichte wider die Töchter in deinem Volk, welche weissagen aus jrem herzen, vnd weissage wider sie, ¹⁸vnd sprich, So spricht der HERR HERR, Weh euch, die jr Küssen machet den Leuten vnter die arme, vnd Pföle zu den Heubten, beide Jungen vnd Alten, die seelen zu fahen, Wenn jr nu die Seelen gefangen habt vnter meinem Volk, verheisset jr den selbigen das leben. ¹⁹Vnd entheiligt mich in meinem Volk, umb einer hand vol Gersten vnd bitten Brots willen, Damit, das jr die Seelen zum Tod verurtheilet, die doch nicht solten sterben, vnd urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben solten, durch ewr Lügen vnter meinem Volk, welchs gern Lügen höret.

GL.: 13, 7 zugeordnet zu v. 3 32, zu v. 6 34—36, zu v. 7 33c

WE.: 13, 11 und 13 wind würbel = Wirbelwind 17 töchtere: vgl. WE. zu Jer.

41, 10 18 pföle = Pfühle, Kopfkissen

Freume herzen erschröden
für Gottes namen, Darumb,
werden sie leicht beschreyet
vnd gefangen, mit falscher
lere, vnter Gottes namen
für gebracht.

²⁰Darumb spricht der hErr hEMN, Sihe, ich wil an ewr küssen, damit jr die seelen fahet vnd vertröstet, vnd wil sie von ewren armen weg reissen, vnd die seelen, so jr fahet vnd vertröstet, los machen, ²¹vnd wil ewre pfble zureissen, vnd mein volck aus ewr hand erretten, das jr sie nicht mehr fahen sollet, vnd sollet erfahren, das ich der hEMN sey, ²²Darumb, das jr das herzh der gerechten, felschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe, vnd habt gesterckt die hende der gotlosen, das sie sich von jrem bösen wesen nicht beferen, damit sie lebendig möchten bleiben, ²³Darumb solt jr nicht mehr vnnütze lere predigen, noch weissagen, Sondern ich wil mein volck aus ewren henden erretten, vnd jr solt erfahren, das ich der hEMN bin.

Das .XIII. Capitel.

¹Wd es kamen etliche von den Eltesten Israel zu mir, vnd sahten sich bey mich, ²Da geschach des hEMN wort zu mir, vnd sprach, ³Menschen kind, Diese leute hangen mit jrem herzen an jren Götzen, vnd halten ob dem ergernis jrer hurerey, Solt ich denn in antworten, wenn sie mich fragen? ⁴Darumb rede mit jnen vnd sage zu jnen, So spricht der hErr hEMN, Welcher mensch vom hause Israel mit dem herzen an seinem Götzen hanget, vnd hellt ob dem ergernis seiner abgötterey, vnd kompt zum Propheten, So wil ich der hEMN, dem selbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner grossen abgötterey, ⁵auff das das haus Israel betrogen werde jnn jrem herzen, Darumb, das sie von mir gewichen sind, durch mancherley abgötterey.

⁶Darumb soltu zum hause Israel sagen, So spricht der hErr hEMN, Keret vnd wendet euch von ewr abgötterey, vnd wendet ewr angefsicht von allen ewrn greueln, ⁷Denn welcher mensch vom hause Israel odder frembdlinger so jnn Israel wonet, von mir weichet, vnd mit seinem herzen an seinem Götzen hengt, vnd ob dem ergernis seiner abgötterey hellt, vnd zum Propheten kompt, das er durch in mich frage, dem wil ich der hEMN selbs antworten, ⁸vnd wil mein angefsicht widder den selbigen sehen, vnd in zum zeichen vnd sprichwort machen, vnd wil in aus meinem volck rotten, das jr erfahren solt, ich sey der hEMN.

⁹Wo aber ein falscher Prophet anders predigt, den wil ich der hEMN widerumb lassen recht anlauffen, Vnd wil meine hand vber in ausstrecken, vnd in aus meinem volck Israel rotten, ¹⁰Also sollen sie beide jre missethat tragen, wie die missethat des fragers, also sol auch sein die missethat des Propheten, ¹¹auff das sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir, vnd sich

14. 1 bey mich >41¹ (HE 38 = 4, 139) 3 hurerey >41¹ (HE 38 = 4, 139)
4 abgötterey (1.) >41¹ (HE 38 = 4, 139) || dem selben 40 || 5 sie alle 41² <
(HE 38 = 4, 139f.) mancherley fehlt 41² < (HE 38 = 4, 139f.) 8 vnd in zum bis
wil in >41¹ (HE 38 = 4, 140) 9 falscher >41¹ (HE 38 = 4, 140) anders predigt

²⁰Darumb spricht der Herr HERR, siehe, Ich wil an ewr Rüssen, da mit jr die Seelen fahet vnd verdröset, vnd wil sie von ewren Armen weggreiffen vnd die Seelen, so jr fahet vnd verdröset, los machen. ²¹Vnd wil ewre Pföle [Bl. D ij] zureiffen, vnd mein Volk aus ewr hand erretten, das jr sie nicht mehr fahen sollet, vnd sollet erfahren, das ich der HERR sey. ²²Darumb, das jr das hertz der Gerechten, felschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe, vnd habt gesterck die hende der Gottlosen, das sie sich von jrem bösen wesen nicht bekenen, damit sie lebendig möchten bleiben. ²³Darumb solt jr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissagen, Sondern ich wil mein Volk aus ewren henden erretten, Vnd jr solt erfahren, das ich der HERR bin.

Frums herzen erschrecken fur Gottes Namen, Darumb werden sie leicht beschmeret vnd gefangen, mit falscher Lere, vnter Gottes Namen fur gebracht.

XIII.

¹WAD es kamen effliche von den eltesten Israel zu mir, vnd sagten sich fur mir. ²Da geschach des HERRN wort zu mir vnd sprach, ³Menschenkind, Diese Leute hangen mit jrem herzen an jren Götzen, vnd halten ob dem Ergernis jrer missethat, Solt ich denn jnen antworten, wenn sie mich fragen? ⁴Darumb rede mit jnen, vnd sage zu jnen, so spricht der Herr HERR, Welcher Mensch vom hause Israel mit dem herzen an seinem Götzen hanget, vnd helt ob dem Ergernis seiner missethat, vnd kompt zum Propheten, So wil ich der HERR dem selbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey, ⁵Auff das das haus Israel betrogen werde in jrem herzen, darumb, das sie alle von mir gewichen sind, durch Abgötterey.

⁶Darumb soltu zum hause Israel sagen, so spricht der Herr HERR, Keret vnd wendet euch von ewr Abgötterey, vnd wendet ewr angesicht von allen ewren Greweln. ⁷Denn welcher Mensch vom hause Israel oder Fremdlinger so in Israel wonet, von mir weichet, vnd mit seinem herzen an seinem Götzen henge, vnd ob dem Ergernis seiner Abgötterey helt, vnd zum Propheten kompt, das er durch in mich frage, Dem wil ich der HERR selbs antworten. ⁸Vnd wil mein Angesicht wider den selbigen setzen, das sie sollen wüß vnd zum Zeichen vnd Sprichwort werden, vnd wil sie aus meinem Volk rotten, Das jr erfahren solt, Ich sey der HERR.

⁹WAD aber ein betrogener Prophet etwas redet, Den wil ich der HERR widerumb lassen betrogen werden, vnd wil meine Hand vber in ausstrecken, vnd in aus meinem volk Israel rotten. ¹⁰Also sollen sie beide jre missethat tragen, Wie die missethat des Tragers, Also sol auch sein die missethat des Propheten. ¹¹Auff das sie nicht mehr das haus Israel verfuren von mir, vnd

(Betrogen)
Das heisset mit guten worten betrogen, etel guts, aus eigenem dümel, on Gottes wort reden, Den sollen seine gute wort selbs betrogen zu seinem unglüd.

>41¹ (HE 38 = 4, 140) recht anlauffen >41¹ (HE 38 = 4, 140)

GL.: 14, 9 41² (HE 38 = 4, 140)

WE.: 13, 21 pföle = Pfähle, Kopfkissen 14, 9 anlauffen = sich den Kopf einrennen

nicht mehr verunreinigen jnn allerley jrer vbertrettung, Sondern sie sollen mein volck sein, vnd ich wil jr Gott sein, spricht der HErr HERN.

¹²Vnd des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹³Du menschen kind, Wenn das land an mir sundigt, vnd dazu mich verschmeißt. D 5) het, So wil ich meine hand ober dasselbe aus strecken, vnd den vorrat des brots weg nemen, vnd wil theurung hinein schicken, das ich beide menschen vnd viehe drinnen austrotte, ¹⁴Vnd wenn denn gleich die drey menner, Noah, Daniel vnd Hiob drinnen weren, So würden sie allein jr eigen seele erretten durch jre gerechtigkeit, spricht der HErr HERN.

¹⁵Vnd wenn ich böse thiere jnn das land bringen würde, die die leute auff reumeten, vnd dasselb verwüsten, das niemand drinnen wandeln fundte fur den thieren, ¹⁶vnd diese drey menner weren auch drinnen, So war ich lebe, spricht der HErr HERN, Sie würden weder söne noch töchter erretten, sondern allein sich selbst, vnd das land müße öde werden.

¹⁷Oder wo ich das schwerd komen ließe ober das land, vnd spreche, Schwerd, fare durchs land, vnd würde also beide menschen vnd viehe anstrotten, ¹⁸vnd die drey menner weren drinnen, So war ich lebe, spricht der HErr HERN, sie würden weder söne noch töchter erretten, Sondern sie allein würden errettet sein.

¹⁹Oder so ich pestilenz jnn das land schicken, vnd meinen grim ober dasselbige ausschütten würde, vnd blut stürzen, also, das ich beide menschen vnd viehe anstrottet, ²⁰Vnd Noah, Daniel vnd Hiob weren drinnen, So war ich lebe, spricht der HErr HERN, würden sie weder söne noch töchter, sondern allein jr eigen seele durch jre gerechtigkeit erretten.

²¹Denn so spricht der HErr HERN, So ich meine vier böse straffen, als, schwerd, hunger, böse thiere, vnd pestilenz ober Jerusalem schicken würde, das ich drinnen anstrottet, beide menschen vnd viehe, ²²Siehe, so sollen etliche drinnen vbrige danon komen, die söne vnd töchter heraus bringen werden, vnd zu euch an her komen, das jr sehen werdet, wie es jnen gehet, vnd euch trösten vber dem unglück, das ich ober Jerusalem habe komen lassen, sampt allem andern, das ich ober sie hab komen lassen, ²³Sie werden ewr trost sein, wenn jr sehen werdet, wie es ju gehet, Vnd werdet erfahren, das ich nicht on vrsache gethan habe, was ich drinnen gethan habe, spricht der HErr HERN.

(trost)
Die gefangenen zu Babilon wurden fro, das die zu Jerusalem auch müssen zu jr freyheit gelangen, von welchen sie als die abtrügnigen schmerzlich geböhnet waren.

Das .XV. Capitel.

¹Wd des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Wazu sind die dürrer reben gut? ³Nimpt man es auch vnd macht

14, 11 || HErr fehlt 35 || 13 das land >41¹ (HE 38 = 4, 140) dasselbige 46
14 || vnd (2.) fehlt 43² || 15 || daselb 34 36 || 18 würden (1.) werden 46
19 || austrotte 34 35 ||

sich nicht mehr verunreinigen in allerley irer overtrettung, Sondern sie sollen mein Volk sein, vnd ich wil jr Gott sein, spricht der HErr HERN.

¹² **U**ND des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹³ Du Menschen: **III. Plagen Gottes.**
kind, Wenn ein Land an mir sündigt, vnd dazu mich verschmehet, So wil ich meine Hand ober dasselbe ausstrecken, vnd den verrat des brots wegnemen, vnd wil Theurung hinein schicken, das ich beide Menschen vnd Viehe drinnen austrotte. ¹⁴ Vnd wenn denn gleich die drey Menner, Noah, Daniel vnd Hiob drinnen weren, So würden sie allein jr eigen Seele erretten durch jre Gerechtigkeit, spricht der HErr HERN.

¹⁵ **U**ND wenn ich böse Thiere in das Land bringen würde, die die Leute auffreumeten, vnd dasselb verwüsten, das niemand drinnen wandeln kündte fur den Thieren, ¹⁶ Vnd diese drey Menner weren auch drinnen, So war ich lebe, spricht der HErr HERN, Sie würden weder Söne noch Töchter erretten, Sondern allein sich selbst, vnd das Land müste öde werden.

¹⁷ **D**ENN wo ich das Schwert komen liesse vber das Land, vnd spreche, **IV. Schwert.**
Schwert, fare durchs Land, vnd würde also beide Menschen vnd Viehe austrotten, ¹⁸ Vnd die drey Menner weren drinnen. So war ich lebe, spricht der HErr HERN, sie würden weder Söne noch Töchter erretten, Sondern sie allein würden errettet sein.

¹⁹ **D**ER so ich Pestilenz in das Land schicken, vnd meinen grim vber das selbige ausschütten würde, vnd Blut stürzen, also, das ich beide Menschen vnd Viehe austrottet, ²⁰ Vnd Noah, Daniel vnd Hiob weren drinnen, so war ich lebe, spricht der HErr HERN, würden sie weder Söne noch Töchter, sondern allein jr eigen Seele, durch jre gerechtigkeit erretten.

²¹ **D**ENN so spricht der HErr HERN, So ich meine vier böse Straffen, als Schwert, Hunger, böse Thiere vnd Pestilenz vber Jerusalem schicken würde, das ich drinnen austrottet, beide Menschen vnd Vieh, ²² Siche, So sollen etliche drinnen vbrige danon komen, die Söne vnd Töchter her aus bringen werden, vnd zu euch an her komen, Das jr sehen werdet, wie es jnen gehet, vnd euch trösten vber dem unglück, das ich vber Jerusalem habe komen lassen, sampt allem andern, das ich vber sie hab komen lassen. ²³ Sie werden ewr trost sein, wenn jr sehen werdet, wie es jnen gehet, Vnd werdet erfahren, das ich nicht on vrsache gethan habe, was ich drinnen gethan habe, spricht der HErr HERN.

(Trost)
Die Gefangenen zu Babylon wurden fre, das die zu Jerusalem auch müssen zu men komen gefangen, Von welchen sie als die Abtrünnigen schmeltlich gebüet waren.

XV.

¹ **U**ND des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ² Du Menschen: kind, Was ist das Holz vom weinstock fur anderm holz, Dder ein Neben fur anderm holz im walde? ³ Nimpt man es auch vnd macht etwas draus?

15, 2 Waju (Waju 34—41) bis gut >41 | Was bis Walde 41< (HE 39 = 4, 140)

WE.: 14, 19 stürzen = vergießen 15, 2 Neben (45): zu dem schwachen Mask.

vgl. WE. zu Jes. 25, 5

etwas draus? Ddder macht man auch einen nagel draus, daran man etwas müge hengen, wie man aus anderm holz macht, ⁴Sihe, Man wirffts ins feur, das verzehret wird, das seine beide ort das feur verzehret, vnd sein mittels, verbrennet, Wozu solt es nu tügen? Taugts denn auch zu etwas? ⁵Sihe, da es noch ganz war, fundte man nichts draus machen, Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden, so es das feur verzehret vnd verbrand hat?

⁶Darumb spricht der Herr HERR, Gleich, wie ich die dürren reben fur anderm holz, dem feur zu verzehren gebe, also wil ich mit den einwonern zu Jerusalem auch umgehen, ⁷vnd wil mein angesicht widder sie setzen, das sie dem feur nicht entgehen sollen, sondern das feur sol sie fressen, Vnd jr solts erfahren, das ich der HERR bin, wenn ich mein angesicht widder euch setze, ⁸vnd das land wüste mache, darumb, das sie mich verschmehen, spricht der Herr HERR.

Das .XVI. Capitel.

¹Wd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Offenbare der Stad Jerusalem ire greuel, vnd sprich, ³So spricht der Herr HERR zu Jerusalem, Dein Waterland, vnd dein geschlecht ist aus der Cananiter lande, Dein Vater aus den Amoritern, vnd deine mutter aus den Hethitern, ⁴Dein geschlecht hat dir deinen nabel, da du geboren wurdest, nicht verschnitten, So hat man dich auch mit wasser nicht gebadt, das du sauber würdest, noch mit salz gerieben, noch inn windel gewickelt, ⁵Denn niemand jamerte dein, das er sich vber dich hette erbarmet, vnd der stück eins, dir erzeigt, Sondern du wurdest auff's feld geworffen, also veracht war deine seele, da du geboren warest.

⁶Ich aber gieng fur dir vber, vnd sahe dich inn deinem blut ligen, Vnd sprach zu dir, Du solt leben, da du so inn deinem blut lagst, Ja zu dir sprach ich, da du so inn deinem blut lagest, Du solt leben, ⁷Vnd hab dich erzogen vnd lassen gros werden, wie ein gewächs auff dem selde, Vnd warest nu ges wachsen, vnd gros, vnd schön worden, Deine brüst waren gewachsen, vnd hattest schon lange har gekriegt, Aber du warest noch blos vnd beschamet, ⁸Vnd ich gieng fur dir vber, vnd sahe dich an, Vnd sihe, du warest manbar, Da breitet ich meinen gern vber dich, vnd bedeckt deine scham, Vnd ich gelobet

15, 3 hengen? 41²< wie man aus anderm holz macht (macht? 36—41¹) fehlt
41²< (HE 38 = 4, 140) 4 || tögen 36 || 6 die dürren reben >41¹ (HE 38 =
4, 140) holz im Walde 41²< (HE 38 = 4, 140) umgehen] umgeben 45 Druckf.
7 euch >35

16, 3 Waterland, vnd dein geschlecht >41¹ (HE 38 = 4, 140f.) || Hethithern 36—
40 41²—43² || 4 geschlecht hat dir deinen >41¹ (HE 38 = 4, 141) ist nicht 41²<

Wder macht man auch einen Nagel drauß, dar an man etwas müge hengen?
 4Eihe, man wirffs ins feur, das verzehret wird, das seine beide ort das feur
 verzehret, vnd sein mittels verbrennet, Wozu solt es nu tügen? Taugt denn
 auch zu etwas? 5Eihe, da es noch gangh war, kundte man nichts drauß machen,
 Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas drauß gemacht werden, so es das
 Feur verzehret vnd verbrand hat?

6DANumb spricht der hErr hEMN, Gleich, wie ich das Holz vom Wein-
 stoß fur andern holz im walde, dem feur zu verzehren gebe, Also wil ich
 mit den Einwonern zu Jerusalem auch umhgehen. 7Vnd wil mein Angesicht
 wider sie setzen, das sie dem Feur nicht entgehen sollen, sondern das feur sol sie
 fressen. Vnd jr solts erfahren, das ich der hEMN bin, wenn ich mein Angesicht
 wider sie setze, 8vnd das Land wüste mache, darumb, das sie Mich verschmehen,
 spricht der hErr hEMN.

XVI.

1WAD des hEMN wort geschach zu mir, vnd sprach, 2Du Menschen-
 kind, Offenbare der stad Jerusalem ire Grewel, vnd sprich, 3so spricht
 der hErr hEMN zu Jerusalem, Dein Geschlecht vnd deine Geburt ist aus der
 Cananiter lande, Dein Vater aus den Amoritern, vnd deine Mutter aus den
 Hethitern. 4Dein geburt ist also gewest, Dein nabel, da du geboren wurdest,
 ist nicht verschnitten, So hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet, das du
 sauber würdest, noch mit Sals gerieben, noch in windel gewickelt. 5Denn nie-
 mand jamerte dein, das er sich ober dich hette erbarmet, vnd der stück eins, dir
 erzeigt, Sondern du wurdest auffß Feld geworffen, Also veracht war deine
 Seele, da du geboren warest.

6Gh aber gieng fur dir ober, vnd sahe dich in deinem Blut ligen, vnd
 sprach zu dir, da du so in deinem blut lagest, Du solt leben, Ja zu dir
 sprach ich, da du so in deinem Blut lagest, Du solt leben. 7Vnd hab dich
 erzogen vnd lassen groß werden, wie ein Geweß auff dem felde, vnd warest
 nu gewachsen, vnd groß vnd schön worden. Deine Brüste waren gewachsen,
 vnd hattest schon lange Har gekriegt, Aber du warest noch bloß vnd beschaz
 [Bl. D iij] met. 8Vnd ich gieng fur dir ober, vnd sahe dich an, vnd sihe, Es war
 die zeit umb dich zu 2bulen, Da breitet ich meinen gern ober dich, vnd bedeckt

3d es, Du warest Manbar.

(HE 38 = 4, 141) 6 WSt Du solt leben, da du so (so fehlt 34 35) inn deinem blut lagst
 >41¹ (HE 38 = 4, 141) 8 du warest manbar >41¹ (HE 38 = 4, 141)

Gl.: 16, 8 41² < (HE 38 = 4, 141)

WE.: 15, 4 ort = Enden, Spitzen tügen = taugen 16, 7 warest . . . be-
 schamet = schämtest dich 8 gern = den (einer keilförmigen Speerspitze [mittelhochdtsch.:
 g·r] ähnlichen) keilförmigen Tuchzipfel (am Hemd oder Kleid), den aus keilförmigen Stücken
 gebildeten Kleiderteil unter den Hüften, den Rockschoß; vgl. D. Wb. IV^{1, 2}, 2548 und Hag. 2, 13

dir, vnd begab mich mit dir jnn einen bund, spricht der HErr HERR, das du soltest mein sein, ⁹Vnd ich badet dich mit wasser vnd wusch dich von deinem blut, vnd salbete dich mit balsam, ¹⁰vnd kleidete dich mit gestickten kleidern, vnd zoch dir femische schuch an, Ich gab dir feine leinen kleider, vnd seidene schleyer, ¹¹vnd zieret dich mit kleynoten, vnd legt die geschmeid an deine arm, vnd kessin an deizBl. D Inen hals, ¹²vnd gab dir stirnspangen an deine stirn, vnd ohren ringe an deine ohren, vnd eine schöne krone auff dein heubt, ¹³Summa, du warst gesieret mit eitel gold vnd silber, vnd gekleidet mit eitel linwat, seiden vnd gesticktem, Du affest auch eitel semel, honig vnd öle, vnd warest vber auß schöne, vnd bekamest das Königreich, ¹⁴Vnd dein rhum erschall vnter die Heiden, deiner schöne halben, welche gang volkomen war durch den schmuck, so ich an dich gehengt hatte, spricht der HErr HERR.

¹⁵Aber du verliesest dich auff deine schöne, vnd weil du so gerhümet warest, triebest du hurerey, also, das du dich einem jglichen, wer fur vber gieng, gemein machtest, vnd thettest seinen willen, ¹⁶Vnd namest von deinen kleidern, vnd machtest dir bundte Altar draus, vnd triebest deine hurerey drauff, als nie geschehen ist, noch geschehen wird, ¹⁷Du namest auch dein schön gerete, das ich dir von meinem gold vnd silber gegeben hatte, vnd machtest dir Mans bilder draus, vnd triebest deine hurerey mit den selben, ¹⁸Vnd namest deine gestickte kleider, vnd bedecktest sie damit, vnd mein öle vnd reuchwerck, legtestu jn fur, ¹⁹Meine speise, die ich dir zu essen gab, semeln, öle, honig, legtestu jnen fur, zum süßen geruch.

Ja es kam dahin, spricht der HErr HERR, ²⁰das du namest deine söne vnd töchter, die du mir gezeuget hattest, vnd opffertest sie den selben zu fressen, Meinstu denn, das ein geringes sey, vnb deine hurerey? ²¹das du mir meine kinder schlachtest, vnd leffest sie den selben verbrennen, ²²Noch hastu jnn allen deinen greweln vnd hurerey, nie gedacht an die zeit deiner jugent, wie blos vnd nacktet du warest, vnd jnn deinem blut lagest.

²³Wber alle diese deine bosheit (ah weh, weh dir) spricht der HErr HERR, ²⁴bawetestu dir berg kirchen, Vnd machtest dir berg altar, auff allen gassen, ²⁵vnd forn an auff allen strassen, bawetestu deine berg altar, vnd machtest deine schöne zu eitel grewel, du gretest mit deinen beinen gegen allen, so fur vber giengen, vnd triebest grosse hurerey, ²⁶Erstlich, triebestu hurerey mit den kindern Egypti deinen nachbarn, die gros fleisch hatten, vnd triebest grosse hurerey mich zu reigen, ²⁷Ich aber streckte meine hand auß widder dich, vnd steurete solcher deiner weise, vnd vbergab dich jnn den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schemeten fur deinem verruchten wesen.

16, 10 zoch >36 40 || dir (1.) die 43² 12 stirnspangen >41¹ (HE 38 =
4, 141) 13 linwat >34 17 || treibest 43² 18 reuchwerck >34 36

WE.: 16, 10 femische = von fettgarem (besonders feinem und geschmeidigem) Leder;

deine Scham. Vnd ich gelobet dir, vnd begab mich mit dir in einen Bund, spricht der Herr HERR, das du soltest mein sein.

⁹Vnd ich badet dich mit Wasser, vnd wusch dich von deinem Blut vnd salbete dich mit Balsam. ¹⁰Vnd kleidete dich mit gestickten Kleidern, vnd zog dir semische Schuch an, Ich gab dir feine leinen Kleider, vnd seidene Schleier. ¹¹Vnd zieret dich mit Kleinoten, vnd legt die geschmeid an deine Arm, vnd Ketten an deinen Hals, ¹²vnd gab dir Harband an deine Stirn, vnd Ohrenringe an deine Ohren, vnd eine schöne Krone auff dein Heubt. ¹³Summa, du warest gezieret mit eitel Gold vnd Silber, vnd gekleidet mit eitel linwad, seiden vnd gesticktem. Du assdest auch eitel Semel, Honig vnd Ole, vnd warest vber auß schöne, vnd bekamest das Königreich. ¹⁴Vnd dein Ruhm erschall vnter die Heiden, deiner schöne halben, welche ganz volkomen war, durch den Schmuck, so ich an dich gehengt hatte, spricht der Herr HERR.

¹⁵**W**er du verliesest dich auff deine Schöne, vnd weil du so gerhümet warest, triebest du Hurerey, also, das du dich einem jglichen, wer fur vber gieng gemein machtest, vnd thetest seinen willen. ¹⁶Vnd namest von deinen Kleidern, vnd machtest dir bundte Altar drauß, vnd triebest deine Hurerey drauß, als nie geschehen ist noch geschehen wird. ¹⁷Du namest auch dein schön Gerete, das ich dir von meinem Gold vnd Silber gegeben hatte, vnd machtest dir Mansbilder drauß, vnd triebest deine Hurerey mit den selben. ¹⁸Vnd namest deine gestickte Kleider, vnd bedecktest sie damit, vnd mein Ole vnd Neuchwerg, legestu jnen fur. ¹⁹Meine speise, die ich dir zu essen gab, Semeln, Ole, Honig, legestu jnen fur, zum süßen Geruch.

Als es kam da hin, spricht der Herr HERR, ²⁰das du namest deine Söne vnd Töchter, die du mir gezeuget hattest, vnd opffertest sie denselben zu fressen. Meinestu denn, das ein geringes sey, vmb deine Hurerey? ²¹Das du mir meine Kinder schlachtest, vnd lessdest sie denselben verbrennen. ²²Noch hastu in allen deinen Greweln vnd Hurerey, nie gedacht an die zeit deiner Jugent, wie blos vnd nader du warest, vnd in deinem Blute lagest. ²³Vber alle diese deine bosheit (Ach weh, weh dir) spricht der Herr HERR, ²⁴hawetestu dir Bergkirchen, vnd machtest dir Bergaltar, auff allen gassen. ²⁵Vnd forn an auff allen strassen, hawetestu deine Bergaltar, vnd machtest deine Schöne zu eitel Grewel, du grestest mit deinen Beinen gegen allen, so fur vber giengen, vnd triebest grosse Hurerey.

²⁶**G**roßlich, triebest du Hurerey mit den kindern Egypti deinen Nachbarn, die groß Fleisch hatten, vnd triebest grosse Hurerey mich zu reizen. ²⁷Ich aber streckte meine Hand auß wider dich, vnd steuerte solcher deiner weise, vnd vbergab dich in den willen deiner Feinde, den Töchtern der Philister, welche sich

vgl. D. Wb. VIII, 1739
spreitest deine Beine

22 Noch = dennoch

25 grestest mit deinen beinen =

²⁸Darnach triebest du hurerey mit den kindern Assur, vnd kundtest des nicht sat werden, Ja, da du mit jnen hurerey getrieben hattest, vnd des nicht sat werden kundtest, ²⁹machtest du der hurerey noch mehr, mit den Kauffherrn aus Chaldaea, noch kundtest du damit auch nicht sat werden, ³⁰Wie sol ich dir doch dein hertz beschneiden, spricht der Herr HERR, weil du solche werck thust, einer grossen erz huren, ³¹damit, das du deine berg kirchen bawest, forn an auff allen strassen, vnd deine altar machtest auff allen gassen, Dazu warest du nicht, wie eine andere hure, die man mus mit geld keuffen, ³²noch wie die ehebrecherin, die an stat jres mannes ander zu lefft, ³³Denn allen andern huren gibst du man geld, Du aber gibest allen deinen bulen geld zu, vnd schenckest jn, das sie zu dir komen allenthalben, vnd mit dir hurerey treiben, ³⁴Vnd findet sich an dir das widder spiel, fur andern weibern, mit deiner hurerey, weil man dir nicht nach leufft, sondern du geld zu gibest, vnd man dir nicht geld zu gibt, Also treibst du das widderspiel.

³⁵Darumb du hure, höre des HERRN wort, ³⁶So spricht der Herr HERR, Weil du denn so milde geld zu gibst, vnd deine scham, durch deine hurerey, gegen deine bulen, entblößest, vnd gegen alle Götzen deiner gewel, vnd vergessst das blut deiner kinder, welche du jnen offerst, ³⁷Darumb, sihe, wil ich samlen alle deine bulen, mit welchen du wollust getrieben hast, sampt allen, die du fur freunde heltest, zu deinen feinden, vnd wil sie beide widder dich samlen allenthalben, vnd wil jn deine schame blößen, das sie deine schame gar sehen sollen, ³⁸vnd wil das recht der ehebrecherin vnd blut vergiefferin uber dich gehen lassen, vnd wil dein blut stürzen mit grim vnd euer, ³⁹Vnd wil dich jnn jre hende geben, das sie deine bergkirchen abbrechen, vnd deine berg altar umbreissen, vnd dir deine kleider aus zihen, vnd dein schön gerete dir nemen, vnd dich nackt vnd blos sitzen lassen.

⁴⁰Vnd sollen hauffen leute ober dich bringen, die dich steinigen, vnd mit jren schwerten zu hawen, ⁴¹vnd deine heuser mit feur verbrennen, vnd dir dein recht thun, fur den augen vieler weiber, Also wil ich deiner hurerey ein ende machen, das du nicht mehr solt geld noch zu geben, ⁴²vnd wil meinen mut an dir fülen, vnd meinen euer an dir fettigen, das ich ruge vnd nicht mehr zürnen dürffe, ⁴³Darumb, das du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugent, sondern mich mit diesem allen gereicht, Darumb wil auch ich dir alle dein thun auff den kopff legen, spricht der Herr HERR, Denn du fragest nicht darnach, das du so mutwilliglich allerley gewel treibest.

⁴⁴Sihe, alle die, so sprichwort pflegen zu oben, werden von dir dis sprichwort sagen, Die tochter ist, wie die mutter, ⁴⁵Du bist deiner mutter tochter,

(Schame)
 beschneide sie nicht anders, denn
 das sie rechtlich verübert vnd
 je regiment zu nicht worden
 ist.

16, 29 mit den Kauffherrn aus >41¹ (HE 38 = 4, 141) 30 || beschneiden 35 ||
 erz huren? 34< 31 || bawetest 40 || 38 stürzen >41² 42 || ich wil 41¹ ||
 43 WSt ich auch 45< Denn bis treibest >41¹ (HE 38 = 4, 141)

schemeten fur deinem verruchten wesen. ²⁸Darnach triebest du Hurerey mit den kindern Assur, vnd kundtest des nicht sat werden. Ja da du mit jnen Hurerey getrieben hattest, vnd des nicht sat werden kundtest, ²⁹machtest du der Hurerey noch mehr im land Canaan, bis in Chaldea, Noch kundtest du da mit auch nicht sat werden. ³⁰Wie sol ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der Herr HERR, weil du solche werck thust, einer grossen Erzhuren? ³¹Da mit, das du deine Bergkirchen bawest, forn an auff allen strassen, vnd deine Altar machtest auff allen gassen.

Du zu warest du nicht, wie eine andere Hure, die man mus mit geld keuffen, ³²noch wie die Ehebrecherin, die an stat jres Mannes andere zulest. ³³Denn allen andern Huren gibt man geld, Du aber gibest allen deinen Bulern geld zu, vnd schenckest jnen, das sie zu dir komen allenthalben, vnd mit dir Hurerey treiben. ³⁴Vnd findet sich an dir das widerspiel fur andern Weibern, mit deiner Hurerey, weil man dir nicht nachleufft, sondern du Geld zugibest, vnd man dir nicht geld zugibt, Also treibstu das widerspiel.

Darumb du Hure, höre des HERRN wort, ³⁵so spricht der Herr HERR, Weil du denn so milde Geld zugibst, vnd deine Scham, durch deine Hurerey, gegen deine Bulen, entblößest, vnd gegen alle Götzen deiner gewel, Vnd vergeuffest das Blut deiner Kinder, welche du jnen opfferst, ³⁷Darumb, sihe, wil ich samlen alle deine Bulen, mit welchen du wollust getrieben hast, sampt allen, die du fur Freunde heltest, zu deinen Feinden, Vnd wil sie beide wider dich samlen allenthalben, vnd wil jnen deine Scham blößen, das sie deine schame gar sehen sollen. ³⁸Vnd wil das Recht der Ehebrecherin vnd Blutz uergiefferin ober dich gehen lassen, vnd wil dein blut stürzen mit grim vnd euer. ³⁹Vnd wil dich in jre hende geben, das sie deine Bergkirchen abbrechen, vnd deine Bergaltar umbreiffen, vnd dir deine Kleider ausziehen, vnd dein schön Gerete dir nemen, vnd dich nackt vnd blos sitzen lassen.

⁴⁰MD sollen hauffen Leute ober dich bringen, die dich steinigen, vnd mit jren Schwerten zuhawen, ⁴¹vnd deine Heuser mit fetur verbrennen, vnd dir dein Recht thun, fur den augen vieler Weiber, Also wil ich deiner Hurerey ein ende machen, das du nicht mehr solt geld noch zugeben. ⁴²Vnd wil meinen mut an dir kühlen, vnd meinen euer an dir settigen, das ich ruge vnd nicht mehr zurnen dürffe. ⁴³Darumb, das du nicht gedacht hast an die zeit deiner Jugend, sondern mich mit diesem allen gereicht, Darumb wil ich auch dir alle dein Thun auff den Kopff legen, spricht der Herr HERR, Wiewol ich da mit nicht gethan habe, nach dem Laster in deinen Greweln.

Sihe, alle die, so Sprichwort pflegen zu oben, werden von dir dis Sprichwort sagen, Die Tochter ist, wie die Mutter. ⁴⁵Du bist deiner mutter

(Schame)
Heißt hie nicht anders, denn das sie weltlich verführt vnd jr Regiment zu nicht worden ist.

(Laster)
Vnde Ebreum et redde me: tuus si potes.

Gl.: 16, 43 41² (HE 38 = 4, 141)

We.: 16, 29 noch (2.) = dennoch

34 widerspiel = Gegenteil

38 stürzen

(stürzen) = vergießen

welche von iren man vnd kindern lieff, Vnd bist eine Schwester deiner Schwestern, die von iren mennern vnd kindern lieffen, Ewr Mutter ist eine von den Hitzitern, vnd ewr Vater ein Amoriter, ⁴⁶Samaria ist deine grosse Schwester, mit iren töchtern, die dir zur linken wonet, Vnd Sodom ist dein kleine Schwester, mit iren töchtern, die zu deiner rechten wonet, ⁴⁷Wie wol du dennoch nicht gelebt hast nach iren wesen, noch gethan, nach iren geweltn, Es feilet nicht weit, das du es erger gemacht hast, weder sie, inn allem deinem wesen.

⁴⁸So war ich lebe, spricht der HErr HERN, Sodom deine [Bl. R] Schwester, sampt iren töchtern, hat nicht so gethan, wie du vnd deine töchter, ⁴⁹Eihe, das war deiner Schwester Sodom misserhat, hohmut vnd alles vol auff, vnd guter fried, den sie vnd ire töchter hatten, Aber dem armen vnd dürfftigen hetten sie vngern die hand gereicht, ⁵⁰Sondern waren stolz vnd thetten gewel fur mir, Darumb ich sie auch weg gethan habe, da ich begonst drein zu sehen.

⁵¹So hat auch Samaria, nicht die helfft deiner funde gethan, Sondern, du hast deiner gewel so viel mehr, ober sie, gethan, das du deine Schwester gleich frum gemacht hast, gegen alle deine gewel, die du gethan hast, ⁵²So trage auch nu deine schande, die du deine Schwester frum machest durch deine funde, inn welchen du grösser gewel, denn sie, gethan hast, vnd machst sie frümer denn du bist, So sey nu auch du schamrot, vnd trage deine schande, das du deine Schwester frum gemacht hast.

⁵³Ich wil aber jr gefengnis wenden, nemlich, das gefengnis dieser Sodom vnd irer töchter, vnd das gefengnis dieser Samaria vnd irer töchter, vnd die gefangen deines higen gefengnis, sampt inen, ⁵⁴das du tragen müssest deine schande vnd hohn, fur alles das du gethan hast, vnd dennoch jr getröbset werdet, ⁵⁵Vnd deine Schwester diese Sodom vnd ire töchter sollen bekeret werden, wie sie vor gewesen sind, Vnd Samaria vnd ire töchter sollen bekeret werden, wie sie vor gewesen sind, dazu du auch vnd deine töchter sollet bekeret werden, wie jr vor gewesen seid, ⁵⁶Vnd wirst nicht mehr die selbige Sodom deine Schwester rhümen, wie zur zeit deines hohmuts, ⁵⁷da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syrie, vnd die töchter der Philister, allenthalben schändeten, vnd verachteten dich vmb vnd vmb, ⁵⁸da jr mustet ewr laster vnd gewel tragen, spricht der HErr HERN.

⁵⁹Denn also spricht der HErr HERN, Ich wil dir thun, wie du gethan hast, das du den eid verachtest vnd brichst den bund, ⁶⁰Ich wil aber gedenden an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe, zur zeit deiner jugent, vnd

(hohmut)
heißt Gott tröben, sein wort
verachten, und sich auff
eigene weisheit vnd macht
verlassen, gleich als were
sein Gott, Wo solche ver-
achtung Gottes ist, dazu die
fülle vnd guter fride, da solt
get aller mitteil.

(Dieser Sodom)
Sodom heüet hie Juda,
Mesogor.

16, 45 von (1.) bis lieff >41¹ (HE 38 = 4, 141) von (2.) bis lieffen >41¹ (HE 38 = 4, 141) 47 || alle 35 || 48 töchter] Tochter 45 49 hohmut >41¹ (HE 38 = 4, 141) hetten sie vngern die hand gereicht >41¹ | holffen (hulffen 46) sie nicht 41² (HE 38 = 4, 141) 53/58 Hs 53 töchter (zweimal) Hs (ebenso 55 [dreimal]. 57 [zweimal]) 56 die selbige] solche Hs 59—37, 28 fehlt Hs

Tochter, welche jren Man vnd Kinder verstoffet, vnd bist eine Schwester deiner Schwestern, die jre Männer vnd Kinder verstoffen, Ewr Mutter ist eine von den Hitzitern, vnd ewr Vater ein Amoriter. ⁴⁶Samaria ist deine grosse Schwester, mit jren Töchtern, die dir zur Linken wonet, vnd Sodom ist deine kleine Schwester, mit jren Töchtern, die zu deiner Rechten wonet. ⁴⁷Wiewol du dennoch nicht gelebt hast nach jrem wesen, noch gethan nach jren Greweln, Es feilet nicht weit, das du es erger gemacht hast, wede sie, in allem deinem wesen.

⁴⁸Ed war ich lebe, spricht der Herr HEM, Sodom deine Schwester, sampt jren Töchtern, hat nicht so gethan, wie du vnd deine Tochter. ⁴⁹Siehe, das war deiner Schwester Sodom missethat, Hoffart, vnd alles vol auff, vnd guter Fried, den sie vnd jre Töchter hatten. Aber dem Armen vnd Dürfftigen holffen sie nicht, ⁵⁰Sondern waren stolz vnd theten Grewel fur mir, Darumb ich sie auch weg gethan habe, da ich begonst drein zu sehen.

⁵¹Ed hat auch Samaria, nicht die helfft deiner sünde gethan, Sondern, du hast deiner Grewel so viel mehr, ober sie gethan, das du deine Schwester gleich frum gemacht hast gegen alle deine Grewel, die du gethan hast. ⁵²So trage auch nu deine schande, die du deine Schwester frum machest durch deine sünde, in welchen du grösser Grewel, denn sie, gethan hast, vnd machst sie frümer denn du bist, So sey nu auch du schamrot, vnd trage deine schande, das du deine Schwester frum gemacht hast.

⁵³**S**Ich wil aber jr Gefengnis wenden, nemlich, das gefengnis dieser Sodom vnd jrer Töchter, vnd das gefengnis dieser Samaria, vnd jrer Töchter, vnd die Gefangen deines jßigen gefengnis, sampt jnen, ⁵⁴Das du tragen müßest deine schande vnd hohn, fur alles das du gethan hast, vnd dennoch jr getrübet werdet. ⁵⁵Vnd deine Schwester diese Sodom vnd jre Töchter sollen bekeret werden, wie sie [Bl. D iiii] vor gewesen sind, vnd Samaria vnd jre Töchter sollen bekeret werden, wie sie vor gewesen sind, Dazu du auch vnd deine Töchter sollet bekeret werden, wie jr vor gewesen seid. ⁵⁶Vnd wirst nicht mehr dieselbige Sodom deine Schwester thumen, wie zur zeit deines hohmuts, ⁵⁷Da deine bosheit noch nicht entdeckt war. Als zur zeit, da dich die töchter Syrie, vnd die töchter der Philister, allenthalben schendeten, vnd verachteten dich omb vnd omb, ⁵⁸Da jr mustet ewr Laster vnd Grewel tragen, spricht der Herr HEM.

⁵⁹Den also spricht der Herr HEM, Ich wil dir thun, wie du gethan hast, Das du den Eid verachtest vnd brichst den Bund. ⁶⁰Ich wil aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe, zur zeit deiner

Sodom
missethat.

(Hoffart)

heißt Gott trocken, sein wort verachten, vnd sich auff etwem reichheit vnd macht verlassen, gleich als were sein Gott. Wo solde verachtung Gottes ist, dazu die fülle vnd guter friede, da solt get aller nutzvil.

(Dieser Sodom)

Sodom hebet bis Juda, wie Samaria Israel vnd rebet von dem neuen Bund, da alle Welt zu Christo beseret ist.

Gl.: 16, 49 StW (hohmut) >41¹ | (Hoffart) 41² < (vgl. HE 38 = 4, 141) 53 Mlegoricie >41¹ | wie bis bekeret ist 41² < (HE 38 = 4, 141f.)

WE.: 16, 51f. frum = chrbar

wil mit dir einen ewigen bund auffrichten, ⁶¹Da wirstu an deine wege gesenden, vnd dich schemen, wenn du deine grosse vnd kleine schwestern zu dir nemen wirst, die ich dir zu tödtern geben werde, aber nicht aus deinem bund, ⁶²Sondern wil meinen bund mit dir auffrichten, das du erfahren solt, das ich der HERR sey, ⁶³auff das du dran gedenkst, vnd dich schemest, vnd fur schanden nicht mehr deinen mund auffthun thürest, wenn ich dir alles verzeihen werde, was du gethan hast, spricht der HERR HERR.

Das .XVII. Capitel.

Wrd des HERR wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, lege dem hause Israhel ein regel fur, vnd ein gleichnis, ³vnd sprich, So spricht der HERR HERR, Ein grosser adeler mit grossen flügeln vnd langen fittichen vnd vol feddern, vnd bund, kam auff Libanon, vnd nam die zweige von den cedern, ⁴vnd brach den obersten zweig abe, vnd füret den ins Kremer land, vnd setz in jnn die stad, da man handelt, ⁵Er nam auch samten aus dem selbigen lande, vnd setz in jnn dasselb gute land, da viel wassers ist, vnd macht in zum wechler, ⁶Vnd er wuchs vnd ward ein grosser weinstock, doch nidriges stammes, Denn seine reben bogen sich nider, gegen seine wurzeln, Vnd war also ein weinstock, der reben freig vnd bletter.

⁷Vnd da war ein ander grosser adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern, Vnd sihe, der weinstock, hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem adeler, vnd streck seine reben aus gegen ihn, das er gewessert würde von seinen furchen, ⁸vnd war doch auff ein guten boden, an viel wasser gepflanzt, das er wol hette können zweige bringen, frucht tragen, vnd ein grosser weinstock werden.

⁹So sprich nu, Also sagt der HERR HERR, Solt der geraten? Ja man wird seine wurzel austrotten, vnd seine fruchte abreissen, vnd wird alle seine gewachsen reben vertrocken, das sie verdorren, vnd wird nicht geschehen durch grossen arm, noch viel volcks, auff das man in von seinen reben weg füre, ¹⁰Sihe, Er ist zwar gepflanzt, Aber solt er geraten? Ja, So bald in der ostwind rüren wird, wird er verdorren, auff seinen furchen.

(Adeler)
Die Jüden zu Jerusalem ver-
spotten die Propheten, vnd
die leut, die sich ergeben hat-
ten an König zu Babel, vnd
hatten sich den Babel führen
lassen. Darumb predigt Hese-
iel wie das gemächlich die
vbrigen zu Jerusalem auch
weg müssen, die vom König
zu Babel abgefallen waren,
vnd verliesen sich auff der
Egypter hilf. Der erst adeler
ist, der König von Babel,
Der oberst zweig auff Libano,
ist der König Jeconia, der
weg gefürt ward, Das Kre-
mer land, ist Babel, Der
Same zum wechler gemacht,
ist Zedechia, der suchet hilf
ben dem Könige jnn Egypten.
Dis ist der ander adeler,
Aber es half in nicht.

16, 63 || was] das 34 35 ||

17, 3 vnd bund >41¹ (HE 38 = 4, 142) die zweige von den cedern >41¹ (HE 38 = 4, 142) 4 den obersten zweig >41¹ (HE 38 = 4, 142) den (2.) >41¹ (HE 38 = 4, 142) in jnn bis handelt >41¹ (HE 38 = 4, 142) 5 macht in zum wechler >41¹ (HE 38 = 4, 142) 6 er >41¹ (HE 38 = 4, 142) || ward] war 40 || grosser >41¹ (HE 38 = 4, 142) doch >41¹ (HE 38 = 4, 142) nider bis wurzeln >41¹ (HE 38 = 4, 142) bletter >41¹ (HE 38 = 4, 142) 7 von seinen furchen >41¹ (HE 38 = 4, 142) 8 frucht 41²< grosser >41¹ (ebenso 23) (HE 38 = 4,

Zugent, Vnd wil mit dir einen ewigen Bund auffrichten. ⁶¹Da wirstu an deine wege gedencken, vnd dich schemen, wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst, die ich dir zu Töchtern geben werde, Aber nicht aus deinem Bund. ⁶²Sondern wil meinen Bund mit dir auffrichten, Das du erfahren solt, das ich der hErr sey, ⁶³Auff das du dran gedenkest, vnd dich schemest, vnd fur schanden nicht mehr deinen mund auffthun thürest, wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der hErr hERR.

XVII.

¹ **W**AD des hERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschen: kind, Lege dem hause Israel ein Rehel fur vnd ein Gleichnis ³vnd sprich, so spricht der hErr hERR. Ein grosser Adeler mit grossen flügeln vnd langen fittichen vnd vol feddern, die bund waren, kam auff Libanon, vnd nam den Wipffel von dem Ceder, ⁴vnd brach das oberste Reis abe, vnd füret es ins Kremerland, vnd setz es in die Kauffmans stad. ⁵Er nam auch Samen aus demselbigen Lande, vnd setz in in daselb gute Land, da viel Wassers ist, vnd sagt es lose hin. ⁶Vnd es wuchs vnd ward ein ausgebreiter Weinstock, vnd nidriges stammes, Denn seine Reben bogen sich zu jm, vnd seine wurzeln waren vnter jm, Vnd war also ein Weinstock, der Reben freig vnd Zweige.

⁷ **W**AD da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern, Vnd sihe, der Weinstock, hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem Adeler, vnd streckt seine Reben aus gegen jm, das er gewessert würde vom plag seiner pflanzen. ⁸Vnd war doch auff eim guten boden, an viel wasser gepflanzt, das er wol hette können Zweige bringen, Früchte tragen, vnd ein herrlicher Weinstock werden.

⁹ **E**D sprich nu, Also sagt der hErr hERR, Solt der geraten? Ja man wird seine wurzel austrotten, vnd seine Früchte abreißen, vnd wird verdorren, das alle seines gewechs bletter verdorren werden, Vnd wird nicht geschehen durch grossen arm, noch viel volcks, auff das man in von seinen wurzeln wegzfüre. ¹⁰Sihe, Er ist zwar gepflanzt, Aber solt er geraten? Ja, so bald in der Dstwind rüren wird, wird er verdorren, auff dem plag seines gewechs.

(Abder)
Die Jüden zu Jerusalem verspotten die Proppheten vnd die Leute, die sich ergaben hatten an König zu Babel vnd hatten sich gen Babel führen lassen. Darumb predigt Hesekeel hie, das gemüthlich die vbrüden zu Jerusalem auch wegz müssen, die vom König zu Babel abgefallen waren vnd verließen sich auff der Capeter hüffe. Der erst Adeler ist der König von Babel. Der oberst zweig auff Libano ist der König Jechanja, der weggeführt ward. Das Kremerland ist Babel. Der Same der lose gesetzt ist, ist Zedekia, der hüffe suchet bey dem Könige in Egypten. Dis ist der ander Adeler, Aber es half in nicht.

143) 9 alle bis verdorren >41¹ (HE 38 = 4, 143) reben >41¹ | wurzeln 41² < (HE 38 = 4, 143 [nicht Luther]) 10 seinen furchen >41¹ (HE 38 = 4, 143)

Gl.: 17, 3 || Libanon 35 || Jeconia >38 41¹ || Jechonia 40 41² || Jechanja (Jechania) 43¹ < zum Wechter gemacht >41¹ | der lose gesetzt ist 41² < (HE 38 = 4, 142)

WSt suchet hülf (hülff 34—43²) >43² | hülfte suchet 45 <

WE.: 16, 63 thürest = wagst 17, 6 freig: Luther verwandte das starke vnd schwache Verb: kriegen (= bekommen) nebeneinander (vgl. Hes. 31, 5; Hos. 7, 9 und WE. zu Hiob 42, 12f.)

¹¹Und des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹²Lieber sprich zu dem vngehorsamen volck, Wisset jr nicht, was das ist, Vnd sprich, Siehe, Es kam der König zu Babel gen Jerusalem, vnd nam jren König vnd jre Fürsten, vnd furet sie weg, zu sich gen Babel, ¹³vnd nam von dem Königlichen samen, vnd macht einen bund mit jm, vnd nam einen eid von jm, Aber die gewaltigen im lande nam er weg, ¹⁴damit das Königreich demütig bliebe, vnd sich nicht erhöbe, auff das sein bund gehalten würde vnd bestünde.

¹⁵Aber der selbe (same) fiel von jm abe, vnd sandte seine botschafft jnn Egypten, das man jm rosse vnd viel volcks schicken solte, Solts dem geraten? Solte er dauon komen, der solchs thut? Vnd solt der, so den bund bricht, dauon komen? ¹⁶So war ich lebe, spricht der HERR HERRN, An dem ort des Königes, der in zum Könige gesetzt hat, welches eid er veracht, vnd welches bund er gebrochen hat, da sol er sterben, nemlich, zu Babel, ¹⁷Nach wird jm Pharaon, nicht bey stehen im kriege, mit grossen heer vnd viel [Et. N. ij] volcks, wenn man die schutt auffwerffen wird, vnd die holwerck hawen, das viel leute vmbbracht werden, ¹⁸Denn weil er den eid veracht vnd den bund gebrochen hat, darauff er seine hand gegeben hat, vnd solchs alles thut, wird er nicht dauon komen.

¹⁹Darumb spricht der HERR HERRN also, So war als ich lebe, So wil ich meinen eid, den er veracht hat, vnd meinen bund, den er gebrochen hat, auff seinen kopff bringen, ²⁰Denn ich wil mein neg vber jn werffen, vnd mus jnn meinem garn gefangen werden, vnd wil jn gen Babel bringen, vnd wil daselbst mit jm rechten, vber dem, das er sich also an mir vergriffen hat, ²¹Vnd alle seine flüchtigen, die jm anhiengen, sollen durchs schwerd fallen, vnd jre vbrigen sollen jnn alle winde zerstreuet werden, Vnd solts erfahren, das ichs der HERRN geredt habe.

²²So spricht der HERR HERRN, Ich wil auch also einen zweig von einem hohen cedern baum nemen, vnd oben von seinen zweigen brechen, vnd wils auff einen hohen berg pflanzen, ²³nemlich, auff den hohen berg Israel, wil ichs pflanzen, das es zweige gewinne vnd früchte bringe, vnd ein grosser cedar baum werde, also, das allerley vogel vnter jm vnd vnter dem schatten seiner zweige wonen vnd bleiben mügen, ²⁴vnd sollen alle feld beume erfahren, das ich der HERRN den hohen baum genidriget, vnd den nidrigen baum erhöhet habe, vnd den grünen baum ausgedorret, vnd den dürren baum grünend gemacht habe, Ich der HERRN rede es, vnd thu es auch.

(einen zweig)
Den Herren Christum, der
ist vom hohen Cedar baum,
das ist, aus Gottes völd vnd
vom sam Dauid.

17, 12 volck >41¹ | Haus 41²< (HE 38 = 4, 143 [nicht Luther]) ist? 34<
17 Holzwerck 45 Druckf. 19 || gebrochen 38 Druckf. || (HE 38 = 4, 143) 20
meinem garn >41¹ | meiner Jagt 41²< (HE 38 = 4, 143 [nicht Luther]) 22 also einen
zweig von einem >41¹ (HE 38 = 4, 143) zweigen ein zartes Reis 41²< (HE 38 = 4,
143) hohen geheuffen 41²< (HE 38 = 4, 143) 23 Cedernbaum 41²—43² 46

11 **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹²Lieber sprich zu dem ungehorsamen Haus, Wisset jr nicht, was das ist? Vnd sprich, Eihe, Es kam der König zu Babel gen Jerusalem, vnd nam jren König vnd jre Fürsten, vnd füret sie weg, zu sich gen Babel. ¹³Vnd nam von dem königlichen Samen, vnd macht einen Bund mit jm, vnd nam einen Eid von jm, Aber die Gewaltigen im Lande nam er weg, ¹⁴Da mit das Königreich demütig bliebe, vnd sich nicht erhöbe, Auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

¹⁵Wer derselbe (Same) fiel von jm abe, vnd sandte seine Botschafft in Egypten, das man jm Rosse vnd viel Volcks schicken solte. Solts dem geraten? Solt er da von komen, der solchs thut? Vnd solt der, so den Bund bricht, dauon komen? ¹⁶So war ich lebe, spricht der Herr HERR, An dem ort des Königes der in zum Könige gesetzt hat, welchs Eid er veracht, vnd welches Bund er gebrochen hat, da sol er sterben, nemlich, zu Babel. ¹⁷Auch wird jm Pharao, nicht beystehen im Kriege, mit grossen Heer vnd viel Volcks, wenn man die Schütt auffwerffen wird, vnd die Volwerck haben, das viel Leute umbbracht werden. ¹⁸Denn weil er den Eid veracht vnd den Bund gebrochen hat, darauff er seine Hand gegeben hat, vnd solchs alles thut, wird er nicht dauon komen.

¹⁹Arumb spricht der Herr HERR also, So war als ich lebe, so wil ich meinen Eid, den er veracht hat, vnd meinen Bund, den er gebrochen hat, auff seinen Kopff bringen. ²⁰Denn ich wil mein Netz vber jn werffen, vnd mus in meiner Jagt gefangen werden, vnd wil jn gen Babel bringen, vnd wil daselbst mit jm rechten, vber dem, das er sich also an mir vergriffen hat. ²¹Vnd alle seine Flächtigen, die jm anhiengen, sollen durchs Schwert fallen, vnd jre vbrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden, Vnd solts erfahren, das ichs der Herr geredt habe.

22 **E**D spricht der Herr HERR, Ich wil auch von dem Wipffel des hohen Cedernbaum nemen, vnd oben von seinen Zweigen ein zartes ²³Reis brechen, vnd wils auff einen hohen geheufften Berg pflanzen, ²³nemlich, auff den hohen berg Isracl, wil ichs pflanzen, das es Zweige gewinne vnd Früchte bringe, vnd ein herrlicher Cedernbaum werde, Also, das allerley Vogel vnter jm wonen, vnd allerley Fliegends vnter dem schatten seiner Zweige bleiben mügen. ²⁴Vnd sollen alle Feldebewme erfahren, das ich der HERR den hohen Baum genidriget, vnd den nidrigen Baum erhöhet habe, vnd den grünen Baum ausgedorret, vnd den durren Baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, vnd thu es auch.

²³
Den Herrn Christus, der ist vom hohen Eberbaum, das ist, aus Gottes volk vnd vom Stam David.

vnd vnter bis wonen vnd >41¹ (HE 38 = 4, 143)

24 || grünend 36—41¹ ||

(HE 38 = 4, 143)

GL.: 17, 22 StW (einen zweig) >41¹ (HE 38 = 4, 143)

WE.: 17, 12 Lieber = doch 17 schütt = Wälle von aufgeschütteter Erde

Das .XVIII. Capitel.

¹ **W**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Was treibt jr vnter euch im lande Israhel, dis sprichwort vnd spricht, Die Väter haben heerklinge gessen, aber den kindern sind die zeene dauon stumpff worden, ³So war als ich lebe, spricht der HERR HERR, Solch sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen inn Israhel, ⁴Denn sihe, alle seelen sind mein, des Vaters seele ist so wol mein, als des sons seele, Welche seele sundigt, die sol sterben.

⁵Wenn nu einer freum ist, der recht vnd wol thut, ⁶der auff den bergen nicht issset, der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des hauses Israhel, vnd seines nehesten weib nicht besleckt, vnd ligt nicht bey der frauen inn jrer krankheit, ⁷der niemand beschediget, der dem schuldner sein pfand widder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimpt, Der dem hungerigen sein brot mit teilet, vnd den nacketen kleidet, ⁸Der nicht wuchert, Der niemand oberseht, Der nicht hilfft vnrecht thun, Der zwiffchen den leuten, recht orteilet, ⁹Der nach meinen rechten wandelt, vnd meine gebot hellt, das er ernstlich darnach thue, Das ist ein frumer man, der sol das leben haben, spricht der HERR HERR.

¹⁰Wenn er aber einen son zeuget, vnd der selbige wird ein mörder der blut vergeußt, odder diefer stück eines thut, ¹¹vnd der andern stück keines nicht thut, Sondern issset auff den bergen, vnd besleckt seines nehesten weib, ¹²beschediget die armen vnd elenden, mit gewalt etwas nimpt, Das pfand nicht widder gibt, Seine augen zu den Götzen auffhebt, damit er einen gewel begehret, ¹³gibt auff wucher, oberseht, Solt der leben? Er sol nicht leben, Sondern weil er solche gewel gethan hat, sol er des todes sterben, Sein blut sol auff jm sein.

¹⁴Wo er aber einen son zeuget, der alle solche funde sihet, so sein Vater thut, vnd sich furchtet, vnd nicht also thut, ¹⁵Issset nicht auff den bergen, hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hauses Israhel, besleckt nicht seines nehesten weib, ¹⁶beschediget niemand, Behelt das pfand nicht, Nicht mit gewalt etwas nimpt, Teilet sein brot mit dem hungerigen, vnd kleidet den nacketen, ¹⁷Hilfft nicht wider den elenden, Keinen wucher noch obersatz nimpt, Sondern meine gebot hellt vnd nach meinen rechten lebet, der sol nicht sterben, vmb seines Vaters missethat willen, sondern leben, ¹⁸Aber sein Vater, der gewalt vnd vnrecht geübt, vnd vnter seinem volck gethan hat, das nicht taug, Sihe, der selb sol sterben, vmb seiner missethat willen.

¹⁹So spricht jr, Warumb sol denn ein son nicht tragen seines Vaters missethat? Darumb, das er recht vnd wol gethan, vnd alle meine rechte ge-

18, 8 nicht hilfft vnrecht thun >41¹ (HE 38 = 4, 144) 13 Gewel alle 41² <(HE 38 = 4, 144 [nicht Luther]) 17 Hilfft nicht wider den elenden >41¹ (HE 38 = 4, 144) 19 || er recht] es recht 40 ||

XVIII.

31. **W**AD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Was treibt jr vnter euch im lande Israel diß Sprichwort, vnd spricht? Die Väter haben Heerlinge gessen, Aber den Kindern sind die Zeene dauon stumpff worden. ³So war als ich lebe, spricht der HERR HERR, solch Sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen in Israel, ⁴Denn sihe, alle Seelen sind mein, Des Waters seele ist so wol mein, als des Sons seele, Welche Seele sündigt, die sol sterben.

WENN nu einer frum ist, der recht vnd wol thut, ⁶Der auff den Bergen nicht isset, Der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des hauses Israel, Vnd seines nehesten Weib nicht besleckt, Vnd ligt nicht bey der Frauen in jrer krankheit, ⁷Der niemand beschediget, Der dem Schuldner sein Pfand wiedergibt, Der niemand etwas mit gewalt nimpt, Der dem Hungerigen sein Brot mittheilet, vnd den Nacketen kleidet, ⁸Der nicht wuchert, Der niemand vbersezt, Der seine hand vom vnrechten keret, Der zwischen den Leuten recht urtheilet, ⁹Der nach meinen Rechten wandelt, vnd meine Gebot helt, das er ernstlich darnach thue, Das ist ein frumer Man, der sol das Leben haben, spricht der HERR HERR.

¹⁰WENN er aber einen Son zeuget, vnd derselbige wird ein Mörder der Blut vergeußt, oder dieser stück eins thut, ¹¹vnd der andern stück keines nicht thut, Sondern isset auff den Bergen, vnd besleckt seines Nehesten weib, ¹²beschedigt die Armen vnd Elenden, mit gewalt etwas nimpt, das Pfand nicht wiedergibt, seine augen zu den Götzen auffhebt, damit er einen Grewel begeheth, ¹³gibt auff wucher, vbersezt, Solt der leben? Er sol nicht leben, Sondern, weil er [Bl. D 5] solche Grewel alle gethan hat, sol er des todes sterben, Sein blut sol auff jm sein.

¹⁴WENN er aber einen Son zeuget, der alle solche sünde sihet, so sein Vater thut, vnd sich fürchtet, vnd nicht also thut, ¹⁵Isset nicht auff den Bergen, hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hauses Israel, besleckt nicht seines Nehesten weib, ¹⁶beschediget niemand, behelt das Pfand nicht, nicht mit gewalt etwas nimpt, Theilet sein brot mit dem Hungerigen, vnd kleidet den Nacketen, ¹⁷der seine hand vom vnrechten keret, keinen wucher noch oberßatz nimpt, Sondern meine Gebot helt, vnd nach meinen Rechten lebet, Der sol nicht sterben vmb seines Waters missethat willen, sondern leben. ¹⁸Aber sein Vater, der gewalt vnd vnrecht geübt, vnd vnter seinem Volk gethan hat, das nicht tang, Siehe, der selbe sol sterben, vmb seiner missethat willen.

¹⁹**S**D spricht jr, Warumb sol denn ein Son nicht tragen seines Waters missethat? Darumb, das er recht vnd wol gethan, vnd alle meine

Deut. 14.
4. Reg. 4.
2. Par. 25.

WE.: 18, 2 heerlinge = unreife Weintrauben 8 vbersezt = übervorteilt 17

vberßatz = überhöhten Preis

halten vnd gethan hat, sol er leben, ²⁰Denn welche seele sundigt, die sol sterben, Der son sol nicht tragen die missethat des Waters, Vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des sons, Sondern des gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein, vnd des vngerechten vngerechtigkeit sol vber jm sein.

²¹Wo sich aber der gottlose bekeret von allen seinen sunden, die er gethan hat, vnd hellt alle meine rechte, vnd thut recht vnd wol, so sol er leben vnd nicht sterben, ²²Es sol aller seiner vbertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden, Sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen, die er thut, ²³Meinsu, das ich gefallen habe am tode des gottlosen (spricht der HErr HERR) vnd nicht viel mehr, das er sich bekere von seinem wesen, vnd lebe.

²⁴Vnd wo sich der gerechte keret von seiner gerechtigkeit, vnd thut böses, vnd lebet nach allen greueln, die ein gotloser thut, Solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, sol nicht gedacht werden, Sondern jnn seiner Gottsleserung vnd sunden, die er gethan hat, sol er sterben, ²⁵Noch sprecht jr, der HERR handelt nicht recht.

[W. R. iij] So höret nu jr vom hause Israel, Istis nicht also, das ich recht habe, vnd jr vnrecht habt, ²⁶Denn wenn der gerecht sich keret von seiner gerechtigkeit, vnd thut böses, so mus er sterben, Er mus aber vmb seiner bösheit willen, die er gethan hat, sterben, ²⁷Widderumb, wenn sich der gottlose keret von seiner vngerechtigkeit, die er gethan hat, vnd thut nu recht vnd wol, der wird seine feel lebendig behalten, ²⁸Denn weil er sich fürcht vnd bekeret von seiner bösheit, so sol er leben vnd nicht sterben.

²⁹Noch sprechen die vom hause Israel, Der HERR handelt nicht recht, Solt ich vnrecht haben? Ir vom hause Israel habt vnrecht, ³⁰Darumb wil ich euch richten, jr vom hause Israel, einen jglichen nach seinem wesen, spricht der HErr HERR, Darumb, so bekeret euch von aller ewr vbertretung, auff das jr nicht fallen müffet, vmb der missethat willen, ³¹Werfft von euch alle ewre vbertretung, da mit jr vbertretten habt, vnd machet euch ein new hertz vnd newen geist, Denn warumb wiltu also sterben, du haus Israel? ³²Denn ich hab kein gefallen am tod des sterbenden, spricht der HErr HERR, Darumb bekeret euch, so werdet jr leben.

Das .XIX. Capitel.

¹ **W** aber mache eine weh klage vber die Fürsten Israel, ²vnd sprich, Warumb ligt deine mutter die lewinne, vnter den lewinnen, vnd erzeucht jr jungen, vnter den jungen lewen, ³Der selbigen eines zoch sie auff,

18, 22 aller] aber 46 23 lebe? 34< 24 Gottsleserung >41¹ | vbertretung
41²< (HE 38 = 4, 144 [nicht Luther]) 25 hab? 34< 28 sich fürcht bis bösheit
>41¹ | siet, vnd bekeret sich von alle (aller 43²) seiner bösheit, die er gethan hat 41²< (HE 38

Rechte gehalten vnd gethan hat, sol er leben, ²⁰Denn welche Seele sündigt, die sol sterben. Der Son sol nicht tragen die missethat des Waters, vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des Sons, Sondern des Gerechten gerechtigkeit so lobet jm sein, Vnd des Ungerechten ungerechtigkeit sol ober jm sein.

²¹**W**D sich aber der Gottlose bekeret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, vnd helt alle meine Rechte, vnd thut recht vnd wol, So sol er leben vnd nicht sterben. ²²Es sol aller seiner Vbertrettung, so er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen, die er thut. ²³Meinestu, das ich gefallen habe am Tode des Gottlosen (spricht der HErr HERR) vnd nicht viel mehr, das er sich bekere von seinem wejen, vnd lebe?

²⁴Wd wo sich der Gerechte keret von seiner gerechtigkeit, vnd thut böses, vnd lebet nach allen Greweln, die ein Gottloser thut, Solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, sol nicht gedacht werden, Sondern in seiner vbertrettung vnd sünden, die er gethan hat, sol er sterben, ²⁵Noch sprecht jr, Der HERR handelt nicht recht.

Ed höret nu jr vom hause Israel, Istz nicht also, das ich recht habe, vnd jr vnrecht habt? ²⁶Denn wenn der Gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit vnd thut böses, So mus er sterben, Er mus aber vmb seiner bosheit willen, die er gethan hat, sterben. ²⁷Widerumb, wenn sich der Gottlose keret von seiner ungerechtigkeit, die er gethan hat, vnd thut nu recht vnd wol, der wird seine Seele lebendig behalten. ²⁸Denn weil er sihet, vnd bekeret sich von alle seiner bosheit, die er gethan hat, So sol er leben vnd nicht sterben.

²⁹Nach sprechen die vom hause Israel, Der HERR handelt nicht recht. Solt ich vnrecht haben? Ir vom hause Israel habt vnrecht. ³⁰Darumb wil ich euch richten, jr vom hause Israel, einen jglichen nach seinem wesen, spricht der HErr HERR. Darumb, so bekeret euch von aller ewer vbertrettung, Auff das jr nicht fallen müßet, vmb der missethat willen. ³¹Werfft von euch alle ewre vbertrettung, da mit jr vbertretten habt, vnd machet euch ein new herz vnd neuen Geiß. Denn warumb wiltu also sterben, du haus Israel? ³²Denn ich hab kein gefallen am Tod des sterbenden, spricht der HErr HERR, Darumb bekeret euch, so werdet jr leben.

XIX.

¹**W** aber mache eine Wehklage ober die Fürsten Israel, ²vnd sprich, Warumb ligt deine Mutter die Lewinne, vnter den Lewinnen, vnd erzeucht ire Jungen, vnter den jungen Lewen? ³Derfelbigen eines zog sie auff,

= 4, 144 [nicht Luther] 30 vom] vdm 45 Druckf.

19, 2 lewen? 36< 3 zog >41²

WE.: 18, 25 und 29 Nach = dennoch

(Junger lew)
Bedeut Joachas den König
Juda, den der König von
Egypten hatte weg gefurt.

(Anders)
Bedeut Joakim den König
Juda, den NebucadNegar
gefangen hatte.

und ward ein junger lew draus, der gewehnete sich die leute zu reissen und fressen, ⁴Da das die Heiden von jm höreten, stengen sie in, inn iren gruben, und füreten in an keten jnn Egypten land, ⁵Da nu die mutter sahe, das ire hoffnung verloren war, nam sie ein anders aus iren jungen, und machet einen jungen lewen draus, ⁶da der vnter den lewinnen wandelt, ward er ein junger lewe, der gewonete auch, die leute zu reissen und fressen, ⁷Er verderbt ire heuser und ire stedte, das das land und was drinnen ist, fur der stim seines brüllens, sich entsetzet, ⁸Da legten sich die Heiden aus allen lendern rings omb her, und wurffen ein netz ober in, und stengen in jnn iren gruben, ⁹und stießen in jnn ein gatter, und füreten in an keten zum Könige zu Wabel, und man lies in verwaren, das seine stim nicht mehr gehöret wurde auff den bergen Israel.

¹⁰Deine mutter war, wie ein weinstock am wasser gepflantz, und ire frucht und reben, wuchsen von dem grossen wasser, ¹¹das seine reben so stark wurden, das sie zu herren scepter gut waren, und ward hoch vnter den reben, Vnd da man sahe, das er so hoch und viel reben hatte, ¹²ward er im grim zu boden gerissen und verworffen. Der ostwind verdorrete seine frucht, und seine starke reben wurden zubrochen, das sie verdorreten, und verbrennet wurden, ¹³Nu aber ist sie gepflantz jnn der wüsten, jnn einem dürren, dürstigen lande, ¹⁴Vnd ist ein feur ausgegangen von iren starken reben, das verzehret ire frucht, das jnn jr, kein starker reben mehr ist, zu eines Herrn scepter, Das ist ein fleglich und jemerlich ding.

Das .XX. Capitel.

¹Wd es begab sich im siebenden jar, am zehenden tage des funfften monden, kamen etliche aus den Eltesten Israel, den HERRN zu fragen, und sagten sich fur mir nider, ²Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach, ³Du menschen kind, Sage den Eltesten Israel, und sprich zu jnen, So spricht der HERR HERR, Seid jr komen mich zu fragen, So war ich lebe, Ich wil euch kein antwort geben, spricht der HERR HERR, ⁴Aber wiltu sie straffen, du menschen kind? So magstu sie also straffen, Zeige in an die gewel irer Väter, ⁵und sprich zu jnen.

So spricht der HERR HERR, Zu der zeit, da ich Israel erwelete, erhuh ich meine hand zu dem samen des hauses Jacob, und gab mich jnen zu erz

19, 5 war, da sie lang gehoffet hatte 41²< (HE 38 = 4, 144) 7 verderbt ire heuser und >41¹ | lernete ire Widwe kennen, und verwüset 41²< (HE 38 = 4, 144) 8 wurffen 32 || und stengen in fehlt 41¹ || 9 stießen in gebunden 41²< (HE 38 = 4, 145) an keten fehlt 41²< (HE 38 = 4, 145) wurde >38 41¹ 41²|40 43< 10 Weinstock, gleich wie du 41²< (HE 38 = 4, 145) 13 || ist fehlt 41² || 20, 3 fragen? 36< euch kein antwort geben >41¹ (HE 38 = 4, 145) 4

und ward ein junger Lew draus, der gewehnete sich die Leute zureissen und fressen. ⁴Da das die Heiden von jm höreten, siengen sie in, in jren Gruben, und füreten in an Ketten in Egyptenland.

⁵ **D**u die Mutter sahe, das ire hoffnung verloren war, da sie lang gehoffet hatte, Nam sie ein anders aus jren Jungen, und machet einen jungen Lewen draus. ⁶Da der vnter den Lewinnen wandelt, ward er ein junger Lewe der gewonet auch die Leute zureissen und fressen, ⁷Er lernet ire Widwe kennen, und verwüset ire Stedte, Das das Land und was drinnen ist, fur der stim seines brüllens, sich entsetzet. ⁸Da legten sich die Heiden aus allen Lendern rings umbher, und worffen ein Reh vber in, und siengen in in jren Gruben, ⁹und stieffen in gebunden in ein Gatter, und füreten in zum Könige zu Babel, Vnd man ließ in verwaren, das seine stim nicht mehr gehöret würde auff den bergen Israel.

¹⁰ **D**ie Mutter war, wie ein Weinstock, gleich wie du, am wasser gepflanzt, und ire frucht und reben wuchsen von dem grossen wasser, ¹¹das seine Reben so stark wurden, das sie zu Herrn scepter gut waren, und ward hoch vnter den reben. Vnd da man sahe, das er so hoch und viel Reben hatte, ¹²ward er im grim zuboden gerissen und verworffen, Der Ostwind verdorrete seine frucht, und seine starke reben wurden zubrochen, das sie verdorreten, und verbrennet wurden. ¹³Nu aber ist sie gepflanzt in der wüsten, in einem dürren, durstigen lande. ¹⁴Vnd ist ein Fewr ausgangen von jren starken reben, das verzehret ire frucht, Das in jr kein starker Reben mehr ist, zu eines Herrn scepter, Das ist ein kleglich und jemerlich ding.

^a
(Junger Lew)
Bedeut Joahas den sömig Juda, den der König von Egypten hatte weggeführt.

(Sindere) Bedeut Jolaim, den sömig Juda, den NebuzadNegar gefangen hatte.

(Widwe)
Die haben keinen Schutz, Darumb müssen sie sich leiden und schinden lassen.

XX.

¹ **W**as es begab sich im siebenden jar, am zehenden tage des fünfften monden, kamen etliche aus den eltesten Israel, den HERRN zu fragen, und sahten sich fur mir nider. ²Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach, ³Du Menschenkind, sage den eltesten Israel, und sprich zu jnen, so spricht der HERR HERR, Seid jr komen mich zu fragen? So war ich lebe, Ich wil von euch ungefragt sein, spricht der HERR HERR. ⁴Aber wiltu sie straffen, du Menschenkind, so magstu sie also straffen, Zeige jnen an die Grewel jrer Väter, ⁵und sprich zu jnen.

SD spricht der HERR HERR, Zu der zeit, da ich Israel erwelete, erhuh ich meine hand zu dem Samen des hauses Jacob, und gab mich jnen zu er-

|| Menschkind 38 || menschen kind? >35
Gl.: 19, 3 Joahas >40 5 Joasim >35 der sömig 46 7 41² (HE 38 = 4, 144)

WE.: 19, 6 gewonet = gewohnt sich Gl. 7 sich leiden = geduldig sein
14 reben: zu dem schwachen Mask. vgl. WE. zu Jes. 25, 5

(erhab)
Das ist, Ich bereislet mich
redlich bey jnen.

kennen jnn Egypten lande, Ja ich erhub meine hand zu jnen, vnd sprach, Ich bin der HERR ewr Gott, ⁶Ich erhub aber zur selbigen zeit meine hand, das ich sie fñrete jnn Egypten land, jnn ein land, das ich jn versehen hatte, das mit milch vnd honig fleussit, ein eddel land fur allen lendern, ⁷Vnd sprich zu jnen, Ein jglicher werffe weg die gewel fur seinen augen, vnd ver unreinigt euch nicht an den göhen Egypti, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

⁸Sie aber waren mir vnghehorsam, vnd wolten mir nicht gehorchen, vnd warff jr keiner weg, die gewel fur seinen augen, vnd verliesen die göhen Egypti nicht, Da dacht ich, meinen grim vber sie aus zuschütten, vnd alle meinen zorn vber sie gehen zu lassen, noch jnn Egypten lande, ⁹Aber ich lies es vmb meines namen willen, das er nicht entheiliget würde fur den Heiden, vnter denen sie waren, vnd fur denen ich mich jnen hatte zurfennen gegeben, das ich sie aus Egypten land führen wolte.

¹⁰Vnd da ich sie aus Egypten land gefurt hatte, vnd jnn die wüsten gebracht, ¹¹leret ich sie meine gebot vnd rechte, durch welche lebet der mensch, der sie hellt, ¹²Ich gab jnen auch meinen Sabbath, zum zeichen zwischen mir vnd jnen, damit sie lernten, das ich der HERR sey, der sie heiliget, ¹³Aber das haus Israel war mir vnghehorsam, auch jnn der wüsten, vnd lebeten nicht nach meinen geboten, vnd verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebet, der sie hellt, [21. 23] vnd entheiligeten meinen Sabbath seer, Da gedacht ich, meinen grim vber sie aus zuschütten jnn der wüsten, vnd sie gar vmb zu bringen, ¹⁴Aber ich lies es vmb meines namen willen, auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden, fur welchen ich sie hatte ausgefñret.

¹⁵Vnd hub auch meine hand auff widder sie jnn der wüsten, das ich sie nicht wolt bringen jnn das land, so ich jnen gegeben hatte, das mit milch vnd honig fleussit, ein eddel land fur allen lendern, ¹⁶darumb, das sie meine rechte verachtet, vnd nach meinen geboten nicht gelebt, vnd meine Sabbath entheiliget hatten, Denn sie wandelten nach den göhen jres herzen, ¹⁷Aber mein auge verschonet jr, das ich sie nicht verderbete, noch gar vmbbrecht jnn der wüsten.

¹⁸Vnd ich sprach zu jren kindern jnn der wüsten, Jr solt nach ewr Väter geboten nicht leben, vnd jre rechte nicht halten, vnd an jren göhen euch nicht verunreinigen, ¹⁹Denn ich bin der HERR ewr Gott, nach meinen geboten solt jr leben, vnd meine rechte solt jr halten, vnd darnach thun, ²⁰vnd meine Sabbath solt jr heiligen, das sie seien ein zeichen zwischen mir vnd euch, damit jr wisset, das ich der HERR ewr Gott bin, ²¹Aber die kinder waren mir auch vnghehorsam, lebeten nach meinen geboten nicht, hielten auch meine rechte nicht,

20, 6 jnn Egypten land >38 41¹|40 41²< (HE 38 = 4, 145) 7 sprich >41¹
(HE 38 = 4, 145) 8 || mir (1.) fehlt 41¹ || || allen 35 || 11 leret bis
rechte >41¹ (HE 38 = 4, 145) 12 meine Sabbath 45<

kennen in Egyptenlande, **Z**a ich erhub meine Hand zu jnen, vnd sprach, Ich bin der HERR ewr Gott. ⁶Ich erhub aber zur selbigen zeit meine Hand, das ich sie fürete auß Egyptenland, in ein Land, das ich jnen versehen hatte, das mit Milch vnd Honig fleußt, ein eddel Land fur allen Lendern. ⁷Vnd sprach zu jnen, Ein jglicher werffe weg die Grewel fur seinen augen, vnd verunreiniget euch nicht an den Götzen Egypti, Denn ich bin der HERR ewer Gott.

(Erhub)
Das ist, Ich bereitet mich
redlich bey jnen.

⁸SE aber waren mir vnghehorsam, vnd wolten mir nicht gehorchen, vnd warff jr keiner weg die Grewel fur seinen augen, vnd verliesen die Götzen Egypti nicht. Da dacht ich, meinen grim vber sie auszuschütten, vnd alle meinen zorn vber sie gehen zu lassen, noch in Egyptenlande. ⁹Aber ich lies es vmb meines Namens willen, das er nicht entheiliget würde fur den Heiden, vnter denen sie waren, vnd fur denen ich mich jnen hatte zutkennen gegeben, das ich sie auß Egyptenland führen wolte.

¹⁰**W**AD da ich sie auß Egyptenland gefürt hatte, vnd in die Wüsten gez bracht, ¹¹Gab ich jnen meine Gebot, vnd leret sie meine Rechte, Durch welche lebet der Mensch, der sie helt. ¹²Ich gab jnen auch meine Sabbath bath, zum zeichen zwiffchen mir vnd jnen, Damit sie lerneten, das ich der HERR sey, der sie heiliget. ¹³Aber das haus Israel war mir vngheorsam, auch in der Wüsten, vnd lebeten nicht nach meinen Geboten, vnd verachteten meine Rechte, Durch welche der Mensch lebet, der sie helt, vnd entheiligeten meinen Sabbath seer. Da gedacht ich, meinen grim vber sie auszuschütten in der Wüsten, vnd sie gar vmb zubringen, ¹⁴Aber ich lies es vmb meines Namen willen, auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden, fur welchen ich sie hatte ausgefüret.

¹⁵WAD hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten, das ich sie nicht wolt bringen in das Land, so ich jnen gegeben hatte, das mit Milch vnd Honig fleußt, ein eddel Land fur allen Lendern, ¹⁶Darumb, das sie meine Rechte verachtet, vnd nach meinen Geboten nicht gelebt, vnd meine Sabbath entheiliget hatten, Denn sie wandelten nach den Götzen jres herzen. ¹⁷Aber mein Auge verschonet jr, das ich sie nicht verderbete, noch gar vmbbrecht in der Wüsten.

¹⁸**W**AD ich sprach zu jren Kindern in der wüsten, Ir solt nach ewer Veter Geboten nicht leben, vnd jre Rechte nicht halten, vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen. ¹⁹Denn ich bin der HERR ewr Gott, Nach meinen Geboten solt jr leben, vnd meine Rechte solt jr halten, vnd darnach thun, ²⁰vnd meine Sabbath solt jr heiligen, das sie seien ein Zeichen zwiffchen mir vnd euch, damit jr wisset, das ich der HERR ewer Gott bin. ²¹Aber die Kinder waren mir auch vngheorsam, lebeten nach meinen Geboten nicht, hielten auch

Gl.: 20, 5 zugeordnet zu v. 3 34 35 46, zu v. 5 36 40 41²—45, zu v. 6. 32 38 41¹

WE.: 20, 6 versehen = auserwählt

das sie darnach theten, durch welche der mensch lebet, der sie heilt, vnd entheiliget meine Sabbath.

Da gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten, vnd allen meinen zorn vber sie gehen zu lassen jnn der wüsten, ²²Jch wendet aber meine hand vnd lies es vmb meines namen willen, auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden, fur welchen ich sie hatte ausgefüret, ²³Jch hub auch meine hand auff widder sie jnn der wüsten, das ich sie zurstrewete vnter die Heiden, vnd zuseubete jnn die lender, ²⁴darumb, das sie meine gebote nicht gehalten, vnd meine rechte veracht, vnd meine Sabbath entheiligt hatten, vnd nach den gößen jrer Väter sahen, ²⁵Summa, ich machts also, das jr Gottes dienst sie nichts batet, vnd jre lere sie nichts half, ²⁶vnd verwarff sie mit jrem oppfer, da sie alle erste geburt durchs feur verbranten, damit ich sie betrübte, vnd sie lernten, das ich der HERR sey.

²⁷Darumb rede du menschen kind, mit dem hause Israhel, vnd sprich zu jnen, So spricht der HERR HERR, Ewr Väter haben mich noch weiter gelestert vnd getrohet, ²⁸Denn da ich sie jnn das land gebracht hatte, vnd welches ich meine hand auff gehalten hatte, das ichs jnen gebe, wo sie einen hohen hügel oder dicken baum ersahen, daselbs opfferten sie jre oppfer, vnd brachten dahin jre feindseligen gaben, vnd reucherten daselbs jren sussen geruch vnd gossen daselbs jre tranckopffer, ²⁹Jch aber sprach zu jnen, Was sol doch die Höhe, dahin jr gehet? Vnd also heißt sie, bis auff diesen tag, Die Höhe.

³⁰Darumb sprich zum hause Israhel, So spricht der HERR HERR, Jr verunreiniget euch jnn dem wesen ewr Väter, vnd treibet hurerey mit jren geweltn, ³¹vnd verunreinigt euch an ewrn Götzen, welchen jr ewr gaben opffert, vnd ewr söne vnd töchter durchs feur verbrennet, bis auff den heutigen tag, Vnd ich solte euch vom hause Israhel antwort geben, So war ich lebe, spricht der HERR HERR, Jch wil euch kein antwort geben, ³²Dazu, das jr gedenkt, wir wollen thun, wie die Heiden, vnd wie andere leute, jnn lendern, holz vnd stein anbeten, das sol euch seilen.

³³So war ich lebe, spricht der HERR HERR, Jch wil vber euch herrschen mit starker hand vnd ausgestrecktem arm, vnd mit ausgeschütttem grim, ³⁴vnd wil euch aus den völkern füren, vnd aus den lendern, dahin jr verstreuet seid, sammeln, mit starker hand, mit ausgestrecktem arm, vnd mit ausgeschütttem grim, ³⁵vnd wil euch bringen jnn die wüsten der völker, vnd daselbst mit euch rechten, von angesicht zu angesicht, ³⁶wie ich mit ewren Vätern jnn der wüsten bey Egypten gerechtet habe, eben so wil ich auch mit euch

20, 23 zurewete 45 25 Summa bis sie nichts batet (jnen nichts nütete 38—41),
vnd jre lere sie nichts (nichts 36) half >41¹ (HE 38 = 4, 145) 26 betrübte >41¹ (HE
38 = 4, 146) lernen musten 41²< (HE 38 = 4, 146) 28 feindseligen >41¹ 31
euch vom hause Israhel antwort geben (geben? 36—41¹) >41¹ (HE 38 = 4, 146) euch
kein antwort geben >41¹ (HE 38 = 4, 146) 32 || jnn in den 40 ||

meine Rechte nicht, das sie darnach theten, Durch welche der Mensch lebet, der sie helt, vnd entheiligteten meine Sabbath.

Da gedacht ich meinen grim vber sie aus zuschütten, vnd allen meinen zorn vber sie gehen zu lassen in der Wüsten. ²²Ich wendet aber meine Hand vnd lies es vmb meines Namen willen, Auff das er nicht entheiliget würde für den Heiden, für welchen ich sie hatte ausgefüret. ²³Ich hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten, das ich sie zustrewete vnter die Heiden, vnd zustaubete in die Lender, ²⁴darumb, Das sie meine Gebote nicht gehalten, vnd meine Rechte veracht, vnd meine Sabbath entheiliget hatten, vnd nach den Götzen jrer Väter sahen. ²⁵Darumb vbergab ich sie in die Lere so nicht gut ist, vnd in Rechte, darin sie kein Leben kundten haben, ²⁶Vnd verwarf sie mit jrem Dpffer, da sie alle Erstgeburt durchs fewr verbranten, da mit ich sie verführte, vnd sie lernen musten, das ich der HERR sey.

²⁷Arumb rede du Menschen kind, mit dem hause Israel, vnd sprich zu jnen, so spricht der HERR HERR, Ewer Vater haben mich noch weiter gelehret vnd getroht, ²⁸Denn da ich sie in das Land gebracht hatte, vber welches ich meine Hand auffgehoben hatte, das ichs jnen gebe, Wo sie einen hohen Hügel oder dicken Baum ersahen, da selbs opfferten sie jre Dpffer, vnd brachten da hin jre feindselige Gaben, vnd reucherten da selbs jren süßen Geruch, vnd gossen daselbs jre Tranckopffer. ²⁹Ich aber sprach zu jnen, Was sol doch die Höhe, da hin jr gehet? Vnd also heisset sie bis auff diesen tag, die Höhe.

³⁰Arumb sprich zum hause Israel, so spricht der HERR HERR, Ir verunreiniget euch in dem wesen ewer Väter, vnd treibet Hurerey mit jren Greweln, ³¹vnd verunreiniget euch an ewren Götzen, welchen jr ewr Gaben opffert, vnd ewr Söhne vnd Töchter durchs fewr verbrennet bis auff den heutigen tag, Vnd ich solte mich euch vom hause Israel fragen lassen? So war ich lebe, spricht der HERR HERR, Ich wil von euch ungefragt sein. ³²Da zu das jr gebendht, wir wollen thun, wie die Heiden, vnd wie ander Leute in lendern, Holz vnd Stein anbeten, das sol euch seilen.

³³Ed war ich lebe, spricht der HERR HERR, Ich wil vber euch herrschen mit starker Hand vnd ausgestrecktem Arm, vnd mit ausgeschütttem Grim. ³⁴Vnd wil euch aus den Wüldern führen, vnd aus den Lendern da hin jr verstreuet seid, samlen, mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm vnd mit ausgeschütttem Grim. ³⁵Vnd wil euch bringen in die Wüsten der Wüldner, vnd daselbst mit euch rechten, von angesicht zu angesicht. ³⁶Wie ich mit ewren Vätern in der wüsten bey Egypten gerechtet habe, Eben so wil ich auch mit euch rechten,

(Nicht aut)
Die rechte lere Gottes ist friede, freude vnd leben im heiligen Geilt. Menschenlere ist eitel onfriede, heyls vnd der Tod. Denn sie less dem Geirissen kein ruge noch friede, Wiewol sie gros ding thun, bis viel opffern, auch die liebsten Sinder verbrennen, wie er sagt im 3ert etc.

^a
Etiam extra captiuitatem Babylonis.

Gl.: 20, 25 41²< (HE 38 = 4, 145f.) 35 41²< (HE 38 = 4, 146)

WE.: 20, 25 sie nichts batet = ihnen nichts nützte; vgl. D. Wb. I, 1158f. und II, 572
27 getroht = herausgefordert, verachtet 28 feindseligen = hassenswerten 32 seilen = mißlingen

rechten, spricht der hErr hEhN, ³⁷Ich wil euch wol vnter die ruten bringen, vnd euch jnn die band des hundes zwingen, ³⁸Vnd wil die abtrünnigen, vnd so widder mich vbertretten, vnter euch außfegen, ja aus dem lande da jr jzt wonet, wil ich sie füren vnd jns land Israël nicht komen lassen, das jr lernen solt, ich sey der hEhN.

³⁹Darumb, jr vom haufe Israël, So spricht der hErr hEhN, Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen, So faret hin, vnd diene ein jglicher seinem Götzen, Aber meinen heiligen namen laßt hinfurt vngeschendet mit ewrn opffern vnd Götzen, ⁴⁰Denn so spricht der hErr hEhN, Meinem heiligen berge, auff dem hohen berge Israël, daselbst wird mir das ganze haus Israël, vnd alle die im lande sind, dienen, Daselbs werden sie mir angenehme sein, vnd daselbs wil ich ewre hebopffer vnd ersflinge ewr opffer foddern, mit allem das jr mir heiliget, ⁴¹Jr werdet mir angenehme sein, mit dem süßen geruch, wenn ich euch aus den völkern bringen, vnd aus den lendern samlen werde, dahin jr verstreuet seid, vnd werde jnn euch geheiliget werden fur den Heiden, ⁴²vnd jr werdet erfahren, das ich der hEhN bin, wenn ich euch jns land Israël gebracht habe, jnn das land, darüber ich meine hand auffhub, das ichs ewrn Betern gebe.

⁴³Daselbst werdet jr gedencken an ewr wesen, vnd an all ewr thun, darinnen jr verunreiniget seid, vnd werdet mißfallen haben ober alle ewre bosheit, die jr gethan habt, ⁴⁴Vnd werdet erfahren, das ich der hEhN bin, wenn ich mit euch thu vmb meines namen willen, vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun, du haus Israël, spricht der hErr hEhN.

[Bl. R 5]

Das .XXI. Capitel.

⁴⁵**W**nd des hEhN wort geschach zu mir, vnd sprach, ⁴⁶Du menschen kind, Nichte dein angesichte gegen Theman zu, vnd rede gegen dem mittage, vnd weiffage widder den wald im felde gegen mittage, ⁴⁷vnd sprich zum walde gegen mittage, Höre des hEhN wort, So spricht der hErr hEhN, Siehe, ich wil jnn dir ein feur anzünden, das sol beide grüne vnd dürre beume verzehren, das man seine flamme nicht wird lesschen können, Sondern es sol verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht stehet, ⁴⁸Vnd alles fleisch sol sehen, das ichs der hEhN angezündet habe, vnd niemand lesschen müge, ⁴⁹Vnd ich sprach, Ah hErr hEhN, Sie sagen von mir, Dieser redet eitel verdeckte wort.

¹Vnd des hEhN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Nichte dein angesicht widder Jerusalem, vnd rede widder die heiligthume, vnd weiffage widder das land Israël, ³vnd sprich zum lande Israël, So spricht

20, 40 Auff meinem 41< (HE 38 = 4, 146) Ersflinge 45< Druckf. || for-
dern 40 || 41 || verstrawet 35 || 43 all >35 46 gegen Theman zu, vnd rede

(mittage)
Jerusalem heist gegen mittage
von Babel aus, nu ist Bese-
fiel zu Babel, vnd redet von
Jerusalem, das nennet er
den wald gegen mittage.

spricht der Herr HERR. ³⁷Ich wil euch wol vnter die Kutten bringen, vnd euch in die band des Bundes zwingen. ³⁸Vnd wil die Abtrünnigen, vnd so wider mich vbertretten, vnter euch auslegen, Ja aus dem Lande da jr ist wonet, wil ich sie füren, vnd ins land Israel nicht komen lassen, Das jr lernen solt, Ich sey der HERR.

³⁹**D**Wumb jr vom hause Israel, so spricht der Herr HERR, Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen, So farete hin, vnd diene ein jglicher seinem Götzen, Aber meinen heiligen Namen laßt hinfurt ungeschendet mit ewrn Opffern vnd Götzen. ⁴⁰Denn so spricht der Herr HERR, Aufß meinem heiligen Berge, auß dem hohen berge Israel, daselbst wird mir das ganze haus Israel, vnd alle die im Lande sind dienen, Daselbs werden sie mir angenehme sein, vnd daselbs wil ich ewr Heboffer vnd Erstlinge ewr Opffer foddern, mit allem das jr mir heiliget. ⁴¹Ir werdet mir angenehme sein, mit dem süßen Geruch, wenn ich euch aus den Völkern bringen, vnd aus den Lendern samlen werde, dahin jr verstreuet seid, vnd werde in euch geheiliget werden für den Heiden.

⁴²Wd jr werdet erfahren, das ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Israel gebracht habe, In das Land, darüber ich meine Hand auffhub, das ichs ewrn Betern gebe. ⁴³Daselbst werdet jr gedenden, an ewr wesen, vnd an alle ewr thun, darinnen jr verunreiniget seid, vnd werdet misfallen haben vber alle ewer bosheit, die jr gethan habt. ⁴⁴Vnd werdet erfahren, das ich der HERR bin, wenn ich mit euch thu, vmb meines Namen willen, vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun, du haus Israel, spricht der Herr HERR.

XXI.

⁴⁵**W**D des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ⁴⁶Du Menschenz kind, Nichte dein angesichte gegen dem Sudwind zu, vnd treuffe gegen dem Mittage, vnd weiffage wider den Wald im felde gegen mittage. ⁴⁷Vnd sprich zum walde gegen mittage, Höre des HERRN wort, so spricht der Herr HERR, Eihe, Ich wil in dir ein Feuer anzünden, das sol beide grüne vnd dürre Bewome verzehren, das man seine Flamme nicht wird lesschen können, Sondern es sol verbrennet werden alles, was vom Mittage gegen Mitternacht stehet. ⁴⁸Vnd alles Fleisch sol sehen, das ichs der HERRN angezündet habe, vnd niemand lesschen müge. ⁴⁹Vnd ich sprach, Ah Herr HERR, Sie sagen von mir, Dieser redet eitel verdeckte wort.

¹Wd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenz kind, Nichte dein angesicht wider Jerusalem, vnd treuffe wider die Heiligthüme, vnd weiffage wider das land Israel. ³Vnd sprich zum lande Israel, so spricht

>41¹ (HE 38 = 4, 147) 47 || grüne 36 ||
21, 2 rede >41¹ (HE 38 = 4, 147)

(Mittage)

Jerusalem ligt gegen mittag von Babel aus. Du ist Hefes siel zu Babel vnd redet von Jerusalem, Das nennet er den Wald gegen Mittag.

der hErr hEMN, Sihe, ich wil an dich, Ich wil mein schwerd aus der scheiden zihen, vnd wil jnn dir austrotten, beide gerechte vnd vngerechte, ⁴Weil ich denn jnn Dir, beide gerechten vnd vngerechten austrotte, so wird mein schwerd aus der scheiden faren ober alles fleisch, von mittage her, bis gen mitternacht, ⁵vnd sol alles fleisch erfahren, das ich der hEMN mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen, vnd sol nicht wider eingesteckt werden.

⁶Vnd du menschen kind solt seuffzen, bis dir die lenden weh thun, ja bitterlich soltu seuffzen, das sie es sehen, ⁷Vnd wenn sie zu dir sagen werden, Warum seuffzest du? Soltu sagen, Vmb des geschreys willen, das da komet, fur welchem alle herzen verzagen, vnd alle hende sincken, aller mut fallen, vnd alle knie wie wasser, gehen werden, Sihe, es kompt, vnd wird geschehen, spricht der hErr hEMN.

⁸Vnd des hEMN wort geschach zu mir, vnd sprach, ⁹Du menschen kind, Weissage, vnd sprich, So spricht der hEMN, Das schwert, Ja das schwert ist gescherfft vnd gefegt, ¹⁰Es ist gescherfft, das es schlachten sol, Es ist gefegt, das es blinden sol, ¹¹Es ist fro wolten wir sein, wenn er gleich alle beume zu ^aruten machet, ober die bösen kinder, ¹²Aber er hat ein schwert zu fegen geben, das man es fassen sol, Es ist gescherfft vnd gefegt, das mans dem todschleger jnn die hand gebe. ¹³Schrey vnd heule, du menschen kind, Denn es gehet ober mein volck vnd ober alle regenten jnn Israel, die zum schwert, sampt meinem volck, versamlet sind, Darumb schlahe auff deine lenden, ¹⁴Denn er hat sie oft gezüchtigt, was hats geholffen? Es wil der bösen kinder rute nicht helfen, spricht der hErr hEMN.

¹⁵Vnd du menschen kind, Weissage, vnd schlahe deine hend zu samten, Denn das schwert, wird zwifach, ja dreifach komen, Ein würgeschwert, ein schwert grosser schlacht, das sie auch treffen wird jnn den kamern, da sie hin fliehen, ¹⁶Ich wil das schwert lassen klingen, das die herzen verzagen, vnd viel fallen sollen an alle jren thoren, ¹⁷W wie glincket es, vnd hewet daher zur schlacht, ¹⁸vnd sprechen, have drein, beide zur rechten vnd linken, was fur dir ist, ¹⁹Da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken, vnd meinen zorn gehen lassen, Ich der hEMN hab es gesagt.

²⁰Vnd des hEMN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²¹Du menschen kind, Mache zween wege, durch welche komen sol das schwert des Königes zu Babel, Sie sollen aber alle beide aus einem lande gehen, ²²vnd stelle ein zeichen forn an den weg zur stad, dahin es weisen sol, Vnd mache den weg, das das schwert kome gen Nabbath der kinder Ammon, vnd jnn Juda zu der festen stad Jeruzsalem, ²³Denn der König zu Babel wird sich an die wegscheid stellen, forn

^a
(ruten)
Er dreuet, die straffe werde nicht ein sluppen vnd kinder straff sein, da besterung nach volge, sondern es werde eitel zorn vnd gar aus sein, Darumb wurd ich er ruten, das ein scharffe rute were, ja das alle beume zu ruten gemacht weren, so doch, ¹¹Aber er spricht hernach, Gott hab oft vortucht mit der ruten, aber es habe nicht geholffen, darum mußte nu das schwert komen.

21, 9 Das schwert (1.) > 41¹ || Das Schwert, Sprich 41² Druckf. || Sprich, Das Schwert 43¹ < (HE 38 = 4, 147) 15 alle 32 thoren (W . . . schlacht, 43¹ 45 < Druckf.

der Herr HERR, Siehe, Ich wil an dich, Ich wil mein Schwert aus der scheiden ziehen, und wil in dir austrotten, beide gerechte und vngerechte. ⁴Weil ich denn in dir, beide gerechten und vngerechten austrotte, so wird mein schwert aus der scheiden faren ober alles fleisch, von mittage her, bis gen mitternacht, ⁵Und sol alles fleisch erfaren, das ich der HERR mein Schwert hab aus seiner scheiden gezogen, und sol nicht wider eingesteckt werden.

[Mt. p.] ⁶WMD du Menschenkind solt seuffzen, bis dir die lenden weh thun, ja bitterlich soltu seuffzen das sie es sehen. ⁷Und wenn sie zu dir sagen werden, Warumb seufftestu? Soltu sagen, Vmb des geschreis willen, das da komet, fur welchem alle Herzen verzagen, und alle hende sinken, aller Mut fallen, und alle Knie wie wasser gehen werden, Siehe es kompt, und wird geschehen, spricht der Herr HERR.

⁸WMD des HERRN wort geschach zu mir, und sprach, ⁹Du Menschenkind, weissage, und sprich, so spricht der HERR, Sprich, Das Schwert, ja das Schwert ist gescherfft und gefegt, ¹⁰Es ist gescherfft, das es schlachten sol, Es ist gefegt, das es blinden sol. D wie fro wolten wir sein, wenn er gleich alle Beweme, zu Ruten machet, ober die bösen Kinder, ¹¹Aber er hat ein Schwert zusegen geben, das man es fassen sol, Es ist gescherfft und gefegt, das mans dem Todschleger in die hand gebe. ¹²Schrey und heule, du Menschenkind, Denn es gehet ober mein volck und ober alle Regenten in Israel, die zum schwert, sampt meinem volck, versamlet sind. Darumb schlahe auff deine lenden, ¹³Denn er hat sie oft gezüchtiget, was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder rute nicht helfen, spricht der Herr HERR.

¹⁴WMD du Menschenkind weissage, und schlahe deine hende zusammen, Denn das Schwert, wird zwifach, ja dreifach komen, Ein Würgeschwert, ein schwert grosser Schlacht, das sie auch treffen wird in den Kamern, da sie hin fliehen. ¹⁵Ich wil das Schwert lassen klingen, das die Herzen verzagen, und viel fallen sollen an allen jren thoren (Ah wie glinget es, und hewet daher zur schlacht) ¹⁶und sprechen, Hawe drein, beide zur rechten und linden, was fur dir ist. ¹⁷Da wil ich denn mit meinen henden drob stroloken, und meinen zorn gehen lassen, Ich der HERR hab es gesagt.

¹⁸WMD des HERRN wort geschach zu mir, und sprach, ¹⁹Du Menschenkind, Mache zween wege, durch welche komen sol das schwert des Königes zu Babel, Sie sollen aber alle beide aus einem lande gehen, ²⁰Und stelle ein Zeichen forn an den weg zur Stad, dahin es weisen sol. Und mache den weg, das das Schwert kome gen Rabbath der kinder Ammon, und in Juda zu der festen stad Jerusalem. ²¹Denn der König zu Babel wird sich an die

(Ruten)

Er drewet, Die straffe werde nicht ein slawen und kindersack sein, da besserung nach solge, sondern es werde eitel zorn und gar aus sein. Darumb wünschet er wol, das ein scharffe Rute were, ja das alle Beweme zu Ruten gemacht weren. So doch, das nicht eitel zorn were. Aber er sticht hernach, Gott hats oft verucht mit der Ruten, Aber es habe nicht geholffen, darumb müsse nu das Schwert tomen.

(schiffe)
Der König von Babel wird
seine Warlager fragen, welsch
vold er angriffen sol, vnd
wo es im gläden sol, vnd
wird seichen verfluchen, als
nemlich, schliessen, vnd acht
haben, wo der pfelz hin fallen
wilt. Denn solch seichen haben
die selbige krieger gebraucht.
So war das auch ein seichen,
wenn die heiden ein vied
opfferten, besahen sie die leb-
ber vnd berh.

an den zween wegen, das er jm warsagen lasse, mit den pfeilen vmb das los
schiesse, seinen Abgott frage, vnd schame die lebber an.

²²Vnd die warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten,
das er solle böcke hinan führen lassen, vnd löcher machen, vnd mit grossem
geschrey sie vberfalle vnd morde, vnd das er böcke führen solle widder die thore,
vnd da wall schütte vnd bolwerk bawe, ²³Aber es wird sie solch warsagen
falsch duncken, er schwere wie theur er wil, Er aber wird dencken an die missethat,
das er sie gewinne.

²⁴Darumb spricht der Herr HERR also, Darumb, das ewr gedacht
wird vmb ewr missethat, vnd ewr ungehorsam offenbart ist, das man ewre
sunde siset inn alle ewrem thun, Ja darumb, das ewr gedacht wird, werdet
ir mit gewalt gefangen werden.

²⁵Vnd du Fürst inn Israel, der du verdampft vnd verurtheilt bist, des
tag daher komen wird, wenn die missethat zum ende komen ist, ²⁶So spricht
der Herr HERR, Thu weg den hut, vnd heb ab die krone, Denn es wird
weder der hut noch die krone bleiben, Sondern der sich erhöhet hat, sol ge-
nidriget werden, vnd der sich nidrigt, sol erhöhet werden. ²⁷Ich wil die krone
zu nicht, zu nicht, zu nicht machen, bis der kome, der sie haben sol, dem wil ich
sie geben.

²⁸Vnd du menschen kind, Weissage, vnd sprich, So spricht der Herr
HERR, von den kindern Ammon vnd von jrem lestern, Vnd sprich, Das
schwerd, Das schwerd ist gezuckt, das schlachten sol, Es ist gesagt, das würgen
sol, vnd sol blinden, ²⁹darumb, das du falsche gesichte dir sagen lesest, vnd
lügen weissagen, damit du auch vbergeben werdest vnter den erschlagenen
Gottlosen, welchen jr tag kam, da die missethat zum ende komen war, ³⁰Vnd
obs schon wider jun die scheid gestekt würde, so wil ich dich doch richten an
dem ort, da du geschaffen, vnd im lande, da du geboren bist, ³¹Vnd wil [Bl. B 6]
meinen zorn vber dich schütten, Ich wil das feur meines grimmes vber dich auff
blasen, vnd wil dich leuten, die brennen vnd verderben können, vberantworten,
³²Du must dem feur zur speise werden, vnd dein blut mus im lande vergossen
werden, vnd man wird dein nicht mehr gedenden, Denn ich der HERR hab
geredt.

Das .XXII. Capitel.

¹**W**ird des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind,
Wiltu nicht straffen die mörderische stad, vnd jr anzeigen, alle jre gewel,
³Sprich, So spricht der Herr HERR, O stad, die du der deinen blut vergeussst,
auff das deine zeit kome, vnd die du gößen bey dir machest, damit du dich

21, 22 || vberfallen 43² ||
lestern > 41¹ (HE 38 = 4, 147)

Wallschütte 46

24 || also fehlt 34 35 ||

28 jrem

Wegscheid stellen, forn an den zween wegen, das er jm warsagen lasse, mit den Pfeilen vmb das Los schieffe, seinen Abgott frage, vnd schawe die Lebber an.

²²ND die Warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten, das er solle Böcke hin an führen lassen, vnd löcher machen, vnd mit grossem geschrey sie oberfalle vnd morde, vnd das er Böcke führen solle wider die Thore, vnd da Wall schützte vnd Volwerk bawe. ²³Über es wird sie solch warsagen falsch düncken, er schwere wie thewr er wil, Er aber wird dencken an die missethat, das er sie gewinne. ²⁴Darumb spricht der hErr hENK also, Darumb, das ewr gedacht wird vmb ewr missethat vnd ewr vngheorsam offenbart ist, das man ewr sünde sihet in alle ewerm thun, Ja darumb das ewr gedacht wird, werdet jr mit gewalt gefangen werden.

²⁵ND du Fürst in Israel, der du verdampft vnd verurtheilt bist, des tag da her komen wird, wenn die missethat zum ende komen ist, ²⁶so spricht der hErr hENK, Thu weg den hut, vnd heb ab die Krone, Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben, Sondern der sich erhöhet hat, sol genidriget werden, Vnd der sich nidriget, sol erhöhet werden. ²⁷Ich wil die Krone zu nicht, zu nicht, zu nicht, machen, Bis der kome, der sie haben sol, Dem wil ich sie geben.

²⁸ND du menschen kind, weissage, vnd sprich, so spricht der hErr hENK, von den kindern Ammon, vnd von irer schmach, vnd sprich, Das Schwert, das schwert ist gezückt, das schlachten sol, Es ist gefegt, das würgen sol, vnd sol blincken. ²⁹Darumb, das du falsche Gesichte dir sagen lesest, vnd Lügen weissagen, da mit du auch vbergeben werdest, vnter den erschlagenen Gottlosen, welchen jr tag kam, da die missethat zum ende komen war. ³⁰Vnd obs schon wider in die scheid gesteckt würde, So wil ich dich doch richten an dem ort, da du geschaffen, vnd im Lande, da du geborn bist. ³¹Vnd wil meinen zorn ober dich schütten, Ich wil das feur meines grimmes ober dich auff blasen, vnd wil dich Leuten, die brennen vnd verderben können, vberantworten. ³²Du mußt dem Feur zur speise werden, vnd dein Blut muß im Land vergossen werden, vnd man wird dein nicht mehr gedenden, Denn ich der hENK habß geredt.

(Erschieße)
Der König von Babel wird seine Warlager fragen, welsch Volk er anreisen sol, vnd wo es in glücken sol, vnd wird Zeichen veruchen, als nemlich schiessen, vnd acht haben, wo der Pfeil hin fallen wil. Denn solch Zeichen haben dieselbige Krieger gebracht. So war das auch ein Zeichen, wenn die Hebräen ein Weib opfferten, besahen sie die Lebber vnd heez.

Ammon.

XXII.

¹ND des hENK wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, wiltu nicht straffen die mörderische Stad, vnd jr anzeigen alle ire Grewel? ³Sprich, so spricht der hErr hENK, O Stad, die du der deinen Blut verguessenest, auff das deine zeit kome, vnd die du Gdgen bey dir machest, da mit

22, 2 grewel? 36c

Gl.: 21, 21 vich) 34 36—40

WE.: 21, 22 böcke: vgl. Randglosse zu Hes. 4, 2

verunreinigt, ⁴Du verschuldest dich an dem blut, das du vergeusset, vnd verunreinigt dich an den götzen, die du machst, Damit bringestu deine tage herzu, vnd machst, das deine jar komen müssen, Darumb wil ich dich zum spott vnter den Heiden, vnd zum hohn inn allen lenden machen, ⁵Beide inn der nehe vnd inn die ferne, sollen sie dein spotten, das du ein schendlich gerücht haben, vnd grossen jamer leiden müssest.

⁶Sihe, die Fürsten inn Israel, ein jglicher ist mechtig bey dir, blut zu vergiessen, ⁷Water vnd mutter verachten sie, den frembdingen thun sie gewalt vnd vnrecht, die widwen vnd waisen schinden sie, ⁸Du verachtest meine Heiligthume, vnd entheiligest meine Sabbath, ⁹Verrechter sind inn dir, auff das sie blut vergiessen, Sie essen auff den bergen, vnd handeln mutwillig inn dir, ¹⁰Sie blößen die scham der Väter, vnd nötigen die weiber inn irer krankheit, ¹¹vnd treiben vnternander freund mit freunds weibe grewel, Sie schenden ire eigene schnur mit allem mutwillen, Sie notzüchtigen ire eigene schwestern, irs Waters töchtere, ¹²Sie nemen geschenke, auff das sie blut vergiessen, Sie wuchern, vnd ibersezen einander, vnd treiben iren geiz wider iren nehesten, vnd betriegen einander, vnd vergessen mein also, spricht der HERR HCNM.

¹³Sihe, ich schlahe meine hende zusamen, vber den geiz den du treibest, vnd vber das blut, so inn dir vergossen ist, ¹⁴Weinstu aber, dein hertz müge es erleiden, oder deine hende ertragen, zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? Ich der HERR habß geredt, vnd willß auch thun, ¹⁵Vnd wil dich zerstreuen vnter die Heiden, vnd dich verstossen inn die lender, Vnd wil deines vnflats ein ende machen, ¹⁶das du bey den Heiden must verflucht geacht werden, vnd erfahren, das ich der HERR sey.

¹⁷Vnd des HCNM wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁸Du menschen kind, Das haus Israel ist mir zur schlacken worden, Alle jr erß, zihñ, eisen vnd bley, ist im ofen zu schlacken worden, ¹⁹Darumb spricht der HERR HCNM also, Weil jr denn alle schlacken worden seid, Sihe, so wil ich euch alle gen Jerusaleum zu samten thun, ²⁰wie man silber, erß, eisen, bley vnd zihñ zu samten thut im ofen, das man ein feur drunder auff blase vnd zerschmelget, Also wil ich euch auch inn meinem zorn vnd grim zu samten thun, einlegen vnd schmelzen, ²¹Ja ich wil euch samten, vnd das feur meines zorns vnter euch auffblasen, das jr drinnen zerschmelzen müßet, ²²wie das silber zerschmelget im ofen, so solt jr auch drinnen zerschmelzen, vnd erfahren, das ich der HCNM meinen grim vber euch ausgeschüttet habe.

²³Vnd des HCNM wort geschach zu mir, vnd sprach, ²⁴Du menschen kind, sprich zu jnen, Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist, wie einß, das nicht

22, 5 || inn die] in der 40 41¹ || 12 betriegen einander >41¹ (HE 38 = 4, 148)
18 zur >41¹ (HE 38 = 4, 148) schlacken (1.) >41¹ (ebenso 19) (HE 38 = 4, 148)
schladen (2.) >41¹ (HE 38 = 4, 148)

du dich verunreinigst. ⁴Du verschuldest dich an dem Blut, das du vergießest, vnd verunreinigst dich an den Götzen, die du machst, Da mit bringestu deine tage herzu, vnd machst das deine jar komen müssen. Darumb wil ich dich zum Spot unter den Heiden, vnd zum Hohn in allen Lendern machen, ⁵Weide in der nehe vnd in die ferne, sollen sie dein spotten das du ein schendlich gerücht haben, vnd grossen jamer leiden müßest.

⁶**G**he, die Fürsten in Israel, ein jglicher ist mechtig bey dir, blut zuvergiessen. ⁷Vater vnd Mutter verachten sie, Den Frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht, Die Widwen vnd Waisen schinden sie. ⁸Du verachtest meine Heiligthüme, vnd entheiligest meine Sabbath. ⁹Verrhete sind in dir, Auff das sie blut vergiessen, Sie essen auff den Bergen, vnd handeln mutwilliglich in dir. ¹⁰Sie blößen die scham der Väter, vnd nötigen die Weiber in jrer krankheit, ¹¹vnd treiben vnternander Freund mit freunds weibe Grewel, Sie schenden jre eigene Schnur mit allem mutwillen, Sie notzüchtigen jre eigene Schwestern, jrs Vaters töchtere. ¹²Sie nemen Geschenke, auff das sie blut vergiessen, Sie wuchern vnd obersehen einander, vnd treiben jren Geiz wider jren Rechten, vnd thun einander gewalt, Vnd vergessen mein also, spricht der hErr hEMN.

¹³**G**he, Ich schlahe meine Hende zusamen, ober den Geiz den du treibest, vnd ober das Blut, so in dir vergossen ist. ¹⁴Meinsu aber, dein Hertz müge es erleiden, oder deine Hende ertragen, zu der zeit, wenn ichs mit dir machen werde? Ich der hEMN habß geredt, vnd wilß auch thun, ¹⁵Vnd wil dich zerstreuen vnter die Heiden, vnd dich verstossen in die Lender, Vnd wil deines Vnstats ein ende machen, ¹⁶das du hey den Heiden must verflucht geacht werden, Vnd erfahren, das ich der hEMN sey.

¹⁷**W**AD des hEMN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁸Du Menschenkind, Das haus Israel ist mir zu Schaum worden, Alle jr erz, zihñ, eisen vnd bley, ist im ofen zu Silberschaum worden. ¹⁹Darumb spricht der hErr hEMN also, Weil jr denn alle Schaum worden seid, Sihe, so wil ich euch alle gen Jerusalem zusamen thun, ²⁰wie man silber, erz, eisen, bley vnd zihñ zusamen thut im ofen, das man ein Fewr drunder auffblase vnd zerschmelz es, Also wil ich euch auch in meinem zorn vnd grim zusamen thun, einlegen vnd schmelzen. ²¹Ja ich wil euch samlen, vnd das Fewr meines zorns vnter euch auffblasen, das jr drinnen zerschmelzen müßet. ²²Wie das silber zerschmelzet im ofen, So solt jr auch drinnen zerschmelzen, Vnd erfahren, das ich der hEMN meinen grim ober euch ausgeschüttet habe.

[Bl. P ij] ²³**W**AD des hEMN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²⁴Du Menschenkind, sprich zu jnen, Du bist ein Land, das nicht zu

WE.: 22, 11 schnur = Schwiegertochter töchtere: vgl. WE. zu Jer. 41, 10

12 obersehen = übervorteilen

12 u. 13 u. 27 geiz = Habgier

18 u. 20 zihñ =

Zinn (im 16. Jahrh. häufig mit langem i; vgl. 4. Mos. 31, 22; Hes. 27, 12; Sir. 47, 20)

beregnet wird, zur zeit des zorns, ²⁵Die Propheten so drinnen sind, haben sich gerottet, die seelen zu fressen, wie ein brüllender lew, wenn er raubet, Sie reissen gut vnd gelt zu sich, vnd machen der widwen viel drinnen, ²⁶jre Priester treiben freuel vnter dem namen des gesehs, vnd entheiligen mein heiligtthumb, Sie halten vnter dem heiligen vnd vnheiligen kein vnterscheid, vnd achten nicht, was rein oder vnrein sey, vnd warten meiner Sabbathen nicht, vnd ich werd vnter jnen entheiliget, ²⁷Jre Fürsten sind drinnen, wie die reissende wolffe, blut zu vergiessen, vnd seelen vmb zu bringen, vmb jres geizes willen.

²⁸Vnd jre Propheten, tünchen sie mit sparkald, predigen lose teyding, vnd weissagen in lügen, vnd sagen, So spricht der hErr hEM, so es doch der hEM nicht geredt hat. ²⁹Das volck im lande vbet gewalt, vnd rauben getross, vnd schinden die armen vnd elenden, vnd thun den frembdligen gewalt vnd vnrecht. ³⁰Ich such vnter jnen, ob jmand wehren wolt, vnd dem zorn steuren wolte fur mir, das ich das land nicht verderbete, Aber ich fand keinen, ³¹Darumb schüttet ich meinen zorn vber sie, vnd mit dem feur meines grimmes macht ich jr ein ende, vnd gab in also jren verdienst auff jren kopff, Spricht der hErr hEM.

Das .XXIII. Capitel.

¹**W**Ad des hEM wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Es waren zwey weiber, einer mutter töchtere, ³Die trieben hurerey jnn Egypten von jrer jugent auff, daselbst lieffen sie jre brüste begreifen, vnd jre zihen jnn der jugent betasteten, ⁴Die grosse heisst Thala, vnd jre Schwester Thalisa, Vnd ich nam sie zur ehe, vnd sie zeugete mir söne vnd töchtere, Vnd Thala heisst Samaria, vnd Thalisa, Jerusalem, ⁵Thala treib hurerey, da ich sie genommen hatte, vnd brandte gegen jre bulen, nemlich, gegen die Assyrer, die zu jr kamen, ⁶gegen den Fürsten vnd Herrn, die mit seiden gefleidet waren, vnd alle junge liebliche gesellen, nemlich, [Vl. S.] gegen den reutern vnd wagen, ⁷Vnd bulet mit allen schönen gesellen jnn Assyria, vnd verunreinigt sich mit alle jren gößen, wo sie auff einen geriet. ⁸Dazu verlies sie auch nicht jre hurerey mit Egypten, die bey jr gelegen waren, von jrer jugent auff, vnd jre brüste jnn jrer jugent betastet, vnd grosse hurerey mit jr getrieben hatten.

22, 26 treiben bis gesehs >41¹ (HE 38 = 4, 148) achten >41¹ (HE 38 = 4, 148)

28 sparkald >41¹ | losem (bösem 41² Druckf.) Sald 41²< (HE 38 = 4, 148)

|| in fehlt 43² || 30 wehren wolt, vnd dem zorn steuren (weren 40) wolte fur mir >41¹ (HE 38 = 4, 148) das ich das land >41¹ | fur das land das ich >41²< (HE 38 = 4, 148)

23, 3 von jrer jugent auff >41¹ (HE 38 = 4, 148) jre zihen jnn der jugent >41¹ (HE 38 = 4, 148f.) 4 zeugete >35 5 nemlich fehlt 45< assyrer 45

reinigen ist, wie eins, das nicht beregent wird, zur zeit des zorns. ²⁵Die Propheten. Propheten so drinnen sind, haben sich gerottet, die Seelen zu fressen, wie ein brüllender Lew, wenn er raubet, Sie reissen gut und gelt zu sich, und machen der Widwen viel drinnen. ²⁶Ire Priester verkeren mein Gesetz freuelich, und Priester. entheiligen mein Heiligthum, Sie halten vnter dem Heiligen vnd vnheiligen kein unterscheid, vnd leren nicht, was rein oder vnrein sey, Vnd warten meiner Sabbathen nicht, vnd ich werde vnter jnen entheiliget. ²⁷Ire Fürsten sind Fürsten. drinnen, wie die reissende Wolffe, blut zumergiessen, vnd Seelen vmb zubringen, vmb jres Geistes willen.

²⁸Wd ire Propheten, tünchen sie mit losen Kalk, predigen lose teiding, vnd weissagen jnen Lügen, vnd sagen, so spricht der hErr hEhN, So es doch der hEhN nicht geredt hat. ²⁹Das volk im Lande obet gewalt, vnd Gold im lan- rauben getrost, vnd schinden die Armen vnd Elenden, vnd thun den Frembd- de. lingen gewalt vnd vnrecht. ³⁰Ich suchte vnter jnen, Ob jemand sich eine Maur machte, vnd wider den Riß stünde gegen mir, fur das Land, das ichs nicht verderbete, Aber ich fand keinen. ³¹Darumb schüttet ich meinen zorn vber sie, vnd mit dem Gewr meines grimmes macht ich jr ein ende, vnd gab jnen also jren verdienst auff jren Kopff, spricht der hErr hEhN.

XXIII.

¹Wd des hEhN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen- kind, Es waren zwey Weiber, einer Mutter töchtere, ³Die trieben Hurerey in Egypten in jrer Jugent, Dasselst liessen sie jre Brüste begreifen, vnd die Zigen jrer Jungfrawschafft betasteten. ⁴Die grosse heisst Ahala, vnd ire Schwester Ahaliba. Vnd ich nam sie zur Ehe, vnd sie zeugeten mir Söne vnd Töchtere, Vnd Ahala heisst Samaria, vnd Ahaliba Jerusalem.

⁵Ahala treib Hurerey, da ich sie genomen hatte, vnd brandte gegen ire Vülen, gegen die Assyren, die zu jr kamen, ⁶gegen den Fürsten vnd Herrn, die mit seiden gekleidet waren, vnd alle junge liebliche Gefellen, nemlich, gegen den Reutern vnd wagen. ⁷Vnd hulet mit allen schönen Gefellen in Assyria, vnd verunreinigt sich mit alle jren Gbgen, wo sie auff einen entbrand. ⁸Da zu verlies sie auch nicht ire Hurerey mit Egypten, die bey jr gelegen waren, von jrer Jugent auff, vnd die Brüste jrer Jungfrawschafft betastet, vnd grosse

Druckf. 6 gegen den (2.) gegen die 52 Kustode (Bl. R 6^b) 7 geriet >41¹ (HE 38 = 4, 149) 8 || war 36 || jre brüste jnn jrer jugent >41¹ (HE 38 = 4, 149)

WE.: 22, 28 sparfalk = (aus Gips gebranntem) Kalk; vgl. D. Wb. X¹, 1941

tenping = Gerede 30 wider den Riß stünde: vgl. dazu Hes. 13, 5 (Sie treten nicht fur die lüden) und Ps. 106, 23 (wo nicht Mose . . . gefunden were fur ihm widder den riß; seit 1531: den riß auff gefalten hette) und 1. Chron. 16, 13 (thet . . . Gotit ennen riß vnter vns); vgl. auch D. Wb. VIII, 1045 und 1048 23, 2 und 4 töchtere: vgl. WE. zu Jer. 41, 10

⁹Da vbergab ich sie jnn die hand jrer bulen, den kindern Assur, gegen welche sie brandten fur lust, ¹⁰die deckten jre scham auff, vnd namen jre söne vnd töchter weg, Sie aber tödten sie mit dem schwert, Vnd es kam auß, das diese weiber gestrafft weren.

¹¹Da aber jre Schwester Ahaliba sahe, entbrand sie noch viel erger, denn jene, vnd treib der hurerey mehr, denn jre Schwester, ¹²vnd entbrand gegen den kindern Assur, nemlich, den Fürsten vnd Herren, die zu jr kamen wol gekleidet, reutern vnd wagen, vnd alle jungen lieblichen gesellen, ¹³Da sahe ich, das sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren, ¹⁴Aber diese treib jre hurerey mehr, Denn da sie sahe, gemalete menner an der wand jnn roter farbe, die bilder der Chaldeer, ¹⁵vmb jre lenden gegürtet, vnd spitze bundte hüte auff jren köpfen, vnd alle gleich anzusehen, wie gewaltige leute, wie denn die kinder Babel vnd die Chaldeer tragen, jnn jrem lande, ¹⁶entbrand sie gegen jnen, so bald sie jr gewar ward, vnd schickte bottschaft zu jnen jnn Chaldea.

¹⁷Als nu die kinder Babel zu jr kamen bey jr zu schlaffen, ward sie durch die selbigen verunreinigt jnn jrer hurerey, vnd ward so verunreinigt, das sie jr müde ward, ¹⁸Vnd da beide jre hurerey vnd scham, so gar offenbar war, ward ich jr auch vberdrüssig, wie ich jrer Schwester auch war müde worden, ¹⁹Sie aber treib jre hurerey jmer mehr, vnd gedacht an die zeit jrer jugent, da sie jnn Egypten land hurerey getrieben hatte, ²⁰vnd entbrand gegen jre bulen, welcher brunst war, wie der esel vnd der hengste, ²¹Vnd triebest deine vnzucht, wie jnn deiner jugent, da die jnn Egypten deine brüste begriffen, vnd deine jßen betastet wurden.

²²Darumb Ahaliba, so spricht der Herr HERR, Siehe, ich wil deine bulen, der du müde bist worden, wider dich erwecken, vnd wil sie rings vmb her wider dich bringen, ²³nemlich, die kinder Babel, vnd alle Chaldeer, mit Heubtleuten, Fürsten vnd Herren, vnd alle Assyrer mit jnen, die schönen jungen manschaft, alle Fürsten vnd Herren, Ritter vnd Eddel, vnd allerley reuter, ²⁴vnd werden vber dich komen mit reißigem zeuge, vnd mit grossem hauffen volcks, vnd werden dich belegern, mit spießsen, schilden vnd helmen, vmb vnd vmb, Denen wil ich das recht befelhen, das sie dich richten sollen, nach jrem recht.

²⁵Ich wil meinen einer vber dich gehen lassen, das sie vnbarmerziglich mit dir handeln sollen, Sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiden, vnd was vbrig bleibt, sol durchs schwert fallen, Sie sollen deine söne vnd töchter weg

23, 10 töchter >41² 12 HERR 45< Druckf. Klammer 34< 15 spitze bundte hüte >41¹ (HE 38 = 4, 149) Waterlande 41²< (HE 38 = 4, 149) 17 || schlaffen] schaffen 35 Druckf. || ward sie bis verunreinigt (2.) >41¹ | nach der liebe, verunreinigte sich (sie HE 38 43¹<) bis mit jnen 41²< (HE 38 = 4, 149f.) 20 Hengste brunst 41²< (HE 38 = 4, 150) 21 triebest >41¹ | besteltest (besteltestu 45) 41²< (HE 38 = 4, 150) die] dir Druckf. 45 (teilweise [z. B. in den beiden Göttinger Exemplaren] durch Stehsatzkorrektur berichtigt) 46 23 Heubtleuten 45 Druckf. 24 mit reißigem zeuge >41¹ | gerüß mit Wagen vnd Reutern (Redern 43² 46) 41²< (HE 38 = 4, 150)

Hurerey mit jr getrieben hatten. ⁹Da ubergab ich sie in die hand jrer Vülen, den kindern Assur, gegen welche sie brandten fur lust. ¹⁰Die deckten jre Scham auff, vnd namen jre Söhne vnd Töchtere weg, Sie aber tödten sie mit dem schwert. Vnd es kam auß, das diese Weiber gestrafft weren.

¹¹ **D**A aber jre Schwester Mhaliba sahe, entbrand sie noch viel erger, denn jene, vnd treib der Hurerey mehr, denn jre Schwester, ¹²vnd entbrand gegen den kindern Assur, nemlich, den Fürsten vnd Herrn (die zu jr kamen wol gekleidet) Neutern vnd wagen, vnd alle jungen lieblichen Gefellen. ¹³Da sahe ich, das sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren. ¹⁴Aber diese treib jre Hurerey mehr, Denn da sie sahe, gemalete Menner an der wand in roter farbe, die Bilder der Chaldeer, ¹⁵vmb jre Lenden gegürtet, vnd bundte ^a fogel auff jren köpfen, vnd alle gleich anzusehen, wie gewaltige Leute, Wie denn die Kinder Babel vnd die Chaldeer tragen, in jrem Vaterlande, ¹⁶Entbrand sie gegen jnen, so bald sie jr gewar ward, vnd schickte Botschafft zu jnen in Chaldea.

¹⁷Als nu die kinder Babel zu jr kamen bey jr zuschlaffen, nach der liebe, verunreinigte sie dieselbe mit jrer Hurerey, vnd sie verunreinigte sich mit jnen, das sie jr müde ward. ¹⁸Vnd da beide jre Hurerey vnd Scham, so gar offenbar war, ward ich jr auch oberdrüssig, wie ich jrer Schwester auch war müde worden.

¹⁹Sie aber treib jre Hurerey jmer mehr, vnd gedacht an die zeit jrer Jugend, da sie in Egyptenland Hurerey getrieben hatte. ²⁰Vnd entbrand gegen jre Vülen, welcher brunst war, wie der Esel vnd der hengste brunst. ²¹Vnd bestelletesu deine vnzucht, wie in deiner Jugend, da die in Egypten deine Brüste begriffen, vnd deine Hizen betastet wurden.

²² **D**U Kumb Mhaliba, so spricht der Herr HERR, Eihe, Ich wil deine Vülen, der du müde bist worden, wider dich erwecken, vnd wil sie rings vmbher wider dich bringen, ²³nemlich, Die kinder Babel, vnd alle Chaldeer, mit Heubtleuten, Fürsten vnd Herrn, vnd alle Assyrer mit jnen, die schönen jungen Manschafft, alle Fürsten vnd Herren, Ritter vnd Edel vnd allerley Neuter. ²⁴Vnd werden ober dich komen gerüst mit wagen vnd Neutern, vnd mit grossem hauffen Volcks, vnd werden dich belegern, mit Tarttschen, Schilden vnd Helmen, vmb vnd vmb. Denen wil ich das Recht beschlen, das sie dich richten sollen nach jrem Recht.

²⁵Ich wil meinen Eiuer ober dich gehen lassen, das sie vnbarmerziglich mit dir handeln sollen, Sie sollen dir Rasen vnd Dhren abschneiden, vnd was vbrig bleibt, sol durchs Schwert fallen. Sie sollen deine Söhne vnd Töchter weg:

|| belagern 43² || spießen >41¹ (HE 38 = 4, 150) 25 || abschneiden 35 ||

Gl.: 23, 15 41² (HE 38 = 4, 149) Erub) Eruch 45

WE.: 23, 10 Töchtere: vgl. WE. zu Jer. 41, 10

tam auß = wurde ruchbar

15 fogel = Kapuze (lat.: cuculla)

Gl. 15 pampelnd = baumelnd 23 Edel =

Adlige 24 reißigem zeuge = Heer

Tarttschen = kleinen ovalen Schilden

Gl. 23, 15: 2. Mos. 26, 12; Jer. 49, 7

^a
(Kogel)
Heißt Ebrisch, Erub, wie
Mose Ero. 26, das vbrige
an den Leppchen nennet.
Vnd ist ein Kogel, wie vor
zeiten die Magister vnd Stu-
denten fogel trugen, da viel
vnruhes tuch vnd den
Kopff der heng. Das waren
rechte Babilonische Erubim
oder Chaldeerische fogel. So
nennet Jer. 49, Capitul
nam Dites, lose fladernd,
pampelnd.

nemen, vnd das vbrige mit feur verbrennen, ²⁶Sie sollen dir deine kleider ausziehen, vnd deinen schmuck weg nemen, ²⁷Also wil ich deiner vnzucht, vnd deiner hurerey mit Egypten land, ein ende machen, das du deine augen nicht mehr nach jnen auff heben, vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

²⁸Denn so spricht der Herr HERR, Siehe, ich wil dich vberantworten, denen du feind worden, vnd der du müde bist, ²⁹die sollen als feinde mit dir umgehen, vnd alles nemen, was du erworben hast, vnd dich nackt vnd blos lassen, das deine scham auff gedeckt werde, sampt deiner vnzucht vnd hurerey, ³⁰Solchs wird dir geschehen vmb deiner hurerey willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher gößen du dich verunreinigt hast, ³¹Du bist auff dem wege deiner schwester gegangen, darumb gebe ich dir auch, der selbigen fesch jnn deine hand.

³²So spricht der Herr HERR, Du must den fesch deiner schwester trinken, so tieff vnd weit er ist, Du solt so zu grossen spott vnd hohn werden, das vntreglich sein wird, ³³Du must dich des starken trands vnd jammers vol lauffen, Denn der fesch deiner schwester Samaria, ist ein fesch des jammers vnd traurens, ³⁴Den selben mustu rein auß trinken, darnach die scherben zu werffen, vnd deine brüste zu reissen, Denn ich habs geredt, spricht der Herr HERR. ³⁵Darumb spricht der Herr HERR, Darumb, das du mein vergessen, vnd mich hinder deinen rucken geworffen hast, So trage auch nu, deine vnzucht vnd deine hurerey.

³⁶Vnd der Herr sprach zu mir, Du menschen kind, Wiltu Ahala vnd Ahalisa straffen, so zeige in an jre gremel, ³⁷wie sie ehebreyer getrieben, vnd blut vergossen, vnd die ehe gebrochen haben, mit den gößen, Dazu jre kinder, die sie mir gezeugt hatten, verbranten sie den selbigen zum offer, ³⁸Wber das haben sie mir das gethan, Sie haben meine heiligthume verunreiniget dazumal, vnd meine Sabbath entheiliget, ³⁹Denn da sie jre kinder den gößen geschlacht hatten, giengen sie desselbigen tages jnn mein heiligthum, den selbigen zu entheiligen, Siehe, solchs haben sie an meinem hause begangen.

⁴⁰Sie haben auch boten geschickt nach leuten, die aus fernen landen komen solten, Vnd sihe, da sie kamen, badetestu dich vnd schmücktest dich, vnd schmücktest dich mit geschmeide, jnen zu ehren, ⁴¹vnd fassetest auff einem herrlichen bette, fur welchem stund ein tisch zugericht, darauff reuchertestu vnd opffertest mein ole drauff, ⁴²Da selbs hub sich ein gros freuden geschrey, Vnd sie gaben den leuten, so allenthalben auß grossen volck vnd auß der wüsten komen waren, geschmeide an jre arme, vnd schöne kronen auff jre heubter.

23, 30 || welchen 35 || 32 || zum grossen 35 || 35 Darumb so 41² (HE 38 = 4, 150) 36 Ahala bis in an >41¹ | nicht Ahala bis zeigen jnen (WSt jnen zeigen 43¹) 41² (HE 38 = 4, 150f.) 37 den selbigen >41¹ 39 den selbigen >41²

nemen, vnd das vbrige mit Fewr verbrennen. ²⁶Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, vnd deinen Schmutz wegnemen. ²⁷Also wil ich deiner vnzucht, vnd deiner Hurerey mit Egyptenland, ein ende machen, Das du deine augen nicht mehr nach jnen auffheben, vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

²⁸Denn so spricht der Herr HEM, Siehe, Ich wil dich vberantworten, denen du feind worden, vnd der du müde bist, ²⁹Die sollen als Feinde mit dir vmbgehen, vnd alles nemen, was du erworben hast, vnd dich nackt vnd blos lassen, Das deine Scham auffgedeckt werde, sampt deiner vnzucht vnd Hurerey, ³⁰Solchs wird dir geschehen vmb deiner Hurerey willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher Götzen du dich verunreinigt hast. ³¹Du bist auff dem wege deiner Schwester gegangen, Darumb gebe ich dir auch, derselbigen Kelch in deine hand.

³²Ed spricht der Herr HEM, Du must den Kelch deiner Schwester trincken, so tieff vnd weit er ist, Du solt so zu grossen Spot vnd Hohn werden, das vntreglich sein wird. ³³Du must dich des starken trancks vnd jamers vol sauffen, Denn der Kelch deiner Schwester Samaria, ist ein Kelch des jamers vnd trawrens. ³⁴Den selben mustu rein austrincken, darnach die scherben zu werffen, vnd deine Brüste zureissen, Denn ich habs geredt, spricht der Herr HEM. ³⁵Darumb so spricht der Herr HEM, Darumb, das du mein verzessen, vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast, So trage auch nu, deine vnzucht vnd deine Hurerey.

³⁶**W**nd der HEM sprach zu mir, Du Menschenkind, Wiltu nicht Ahaliba vnd Ahaliba straffen? vnd jnen zeigen jre Grewel, ³⁷wie sie Ehebrecherey getrieben, vnd Blut vergossen, vnd die Ehe gebrochen haben, mit den Götzen, Dazu jre Kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbranten sie den selben zum Dpffer. ³⁸Wber das haben sie mir das gethan, Sie haben meine Heiligtäume, verunreiniget dazumal, vnd meine Sabbath entheiliget. ³⁹Denn da sie jre Kinder den Götzen geschlacht hatten, giengen sie desselbigen tages in mein Heiligthum, dasselbige zu entheiligen, Siehe, solchs haben sie in meinem Hause begangen.

⁴⁰Sie haben auch Voten geschickt nach Leuten, die aus fernen Landen komen solten, Vnd siehe, da sie kamen, badetestu dich vnd schmücktest dich, vnd schmücktest dich mit Geschmeide, jnen zu ehren. ⁴¹Vnd sassest auff einem herrlichen Bett, fur welchem stund ein Tisck zugericht, darauff reuchertestu vnd [Bl. P iii] opferdest mein ole drauff. ⁴²Da selbs hub sich ein gros freuden geschrey, Vnd sie gaben den Leuten, so allenthalben aus grossem Volk vnd aus der Wüsten komen waren, Geschmeide an jre Arme, vnd schöne kronen auff jre Heubte.

⁴³Ich aber gedacht, Sie ist der ehebrecherey gewonet, von alters her, Sie kan von der hurerey nicht lassen, ⁴⁴Denn man gehet zu jr ein, [W. Sij] wie man zu einer huren eingehet, Eben so gehet man zu Mhala und Mhaliba den vnzüchtigen weibern, ⁴⁵Darumb werden sie die menner straffen, die das recht volbringen, wie man die ehebrecherin vnd blutvergießerin straffen sol, Denn sie sind ehebrecherin, vnd ire hende sind vol blut.

⁴⁶Also spricht der Herr HERR, Züre einen grossen hauffen ober sie herauff, vnd gib sie jnn die rapuse vnd raub, ⁴⁷die sie steinigen, vnd mit jren schwerten ersiechen, vnd ire söne vnd töchter erwürgen, vnd ire heuser mit feur verbrennen, ⁴⁸Also wil ich der vnzucht im lande ein ende machen, das sich alle weiber dran stossen sollen, vnd nicht nach solcher vnzucht thun, ⁴⁹Vnd man sol ewr vnzucht auff euch legen, vnd sollet ewr gößen funde tragen, auff das jr erfaret, das ich der Herr HERR bin.

Das .XXIII. Capitel.

¹Wid es geschach das wort des HERRN zu mir, im neunnden jar, am zehenden tage des zehenden monden, vnd sprach, ²Du menschen kind, Schreib diesen tag an, ja eben diesen tag, Denn der König zu Babel, hat sich eben an diesem tage widder Jerusalem gerüßet, ³vnd gib dem ungehorsamen volck ein gleichniß, vnd sprich zu jnen, So spricht der Herr HERR, Setze ein töpffen zu, Setze zu vnd geuß wasser drein, ⁴Thu die stücke zu samen drein, die hinein sollen, vnd die besten stück, Die lenden vnd schultern, vnd fülle jm mit den besten markt stücken, ⁵Nim das beste von der herd, vnd mach ein feur drunder, markt stück zu kochen, vnd las es getrost sieden, vnd die marktstücke drinnen wol kochen.

⁶Darumb spricht der Herr HERR, D der mörderischen stad, die ein solcher topff ist, da das angebrante drinnen klebt, vnd nicht abgehen wil, Thu ein stück nach dem andern heraus, vnd darffest nicht drumb losen, welchs erst eraus solle, ⁷Denn jr blut ist drinnen, das sie auff einen blossen felschen, vnd nicht auff die erden verschüttet hat, da mans doch hette mit erden können zu scharren, ⁸Vnd ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff ein blossen felschen schütten, das es nicht zugescharret würde, auff das der grim ober sie keme vnd gerochen würde.

⁹Darumb spricht der Herr HERR also, D du mörderische stad, welche ich wil zu einem grossen feur machen, ¹⁰Trage nur viel holz her, zünde das feur an, das das fleisch gar werde, vnd würke es wol, das die marktstücke anbrennen, ¹¹lege auch den topff lehr auff die glut, auff das er heis werde,

23. 45 || blut] Bluts 40 ||

24, 3 ungehorsamen >41¹

|| den Edypfen 41¹ ||

6 Thu >36

8 darumb

>43²

9 HERR also >41¹

⁴³Ich aber gedacht, Sie ist der Ehebrecherey gewonet, von alters her, Sie kan von der Hurerey nicht lassen. ⁴⁴Denn man gehet zu jr ein, wie man zu einer Huren eingehet, Eben so gehet man zu Mhala und Mhaliba den vnzüchtigen Weibern. ⁴⁵Darumb werden sie die Menner straffen, die das Recht volbringen, wie man die Ehebrecherin, vnd Bluturgiefferin straffen sol, Denn sie sind Ehebrecherin, vnd ire Hände sind vol blut.

⁴⁶Also spricht der Herr HERR, Für einen grossen Hauffen vber sie her auff, vnd gib sie in die Kappuse vnd Raub, ⁴⁷die sie steinigen, vnd mit iren Schwerten erstechen, vnd ire Söhne vnd Töchter erwürgen, vnd ire Heuser mit feur verbrennen. ⁴⁸Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen, Das sich alle Weiber dran stossen sollen, vnd nicht nach solcher vnzucht thun. ⁴⁹Vnd man sol ewr vnzucht auff euch legen, vnd sollet ewr Böhen sünde tragen, Auff das jr erfaret, das ich der Herr HERR bin.

XXIII.

¹Wd es geschach das wort des HERRN zu mir, im neunenden jar, am zehenden tage, des zehenden monden, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Schreib diesen tag an, ja eben diesen tag, Denn der König zu Babel, hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüftet. ³Vnd gib dem ungehorsam Volk ein Gleichnis, vnd sprich zu jnen, so spricht der Herr HERR, Setze ein Töpffen zu, setze zu, vnd geus wasser drein. ⁴Thu die Stücke zusamen drein, die hinein sollen, vnd die besten stück, die Lenden vnd Schultern, vnd fülle jm mit den besten Markstücken. ⁵Nim das beste von der Herd, vnd mach ein feur drunder, Markstück zu kochen, vnd las es getrost sieden, vnd die Markstücke drinnen wol kochen.

Gleichnis vom Topff etc.

⁶Drumb spricht der Herr HERR, D der mörderischen Stad, die ein solcher Topff ist, da das angebrante drinnen klebt, vnd nicht abgehen wil, Thue ein Stück nach dem andern heraus, vnd darffest nicht drumb lossen, welchs erst eraus solle. ⁷Denn jr Blut ist drinnen, das sie auff einen blossen Felsen, vnd nicht auff die Erden verschüttet hat, da mans doch hette mit erden können zuscharren. ⁸Vnd ich hab auch drumb sie lassen daselbige Blut auff ein blossen Felsen schütten, das es nicht zugescharret würde, Auff das der grim vber sie keme vnd gerochen würde.

Jer. 6.

⁹Drumb spricht der Herr HERR, D du mörderische Stad, welche ich wil zu einem grossen Feur machen. ¹⁰Trage nur viel Holz her, zünde das feur an, das das Fleisch gar werde, vnd würze es wol, das die Markstücke anzubrennen. ¹¹Lege auch den Topff Lehr auff die glut, auff das er heiß werde, vnd

WE.: 23, 46 gib sie jnn die rapuse = vgl. WE. zu Jer. 15, 13
vgl. WE. zu Hiob 41, 22

24, 3 töpffen:

vnd sein erz entbrenne, ob seine vnreinigkeit zur schmelzen, vnd sein anz
gebrantes abgehen wolt, ¹²Aber das angebrante, wie fast er brennet, wil
nicht abgehen, Denn es ist zu seer angebrand, es mus im feur verschmelzen,
¹³Deine vnreinigkeit ist so verherttet, das, ob ich dich gleich gern reinigen wolt,
dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen, von deiner vnreinigkeit, Darumb
kanstu fort nicht widder rein werden, bis mein grim sich an dir gefület habe,
¹⁴Ich der HERR habhs geredt, Es sol komen, Ich wills thun, vnd nicht seumen,
Ich wil nicht schonen, noch michs rewen lassen, Sondern sie sollen dich richten,
wie du gelebt vnd gethan hast, spricht der HERR HERR.

¹⁵Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁶Du menschen kind,
Sihe, ich wil dir deiner augen lust nemen durch eine plage, Aber du solt nicht
klagen noch weinen, noch eine thren lassen, ¹⁷Heimlich magstu seuffzen, aber
keine todten klage füren, Sondern du solt deinen schmuck anlegen, vnd deine
schuch anzihen, Du solt deinen mund nicht verhüllen, vnd nicht das traur brod
essen, ¹⁸Vnd da ich des morgens früe zum volk redest, starb mir zu abent
mein weib, vnd ich thet des andern morgens, wie mir befolhen war, ¹⁹Vnd
das volk sprach zu mir, Wiltu vns denn nicht anzeigen, was vns das bedeut,
das du thust?

²⁰Vnd ich sprach zu jnen, Der HERR hat mit mir geredt, vnd gesagt,
²¹Sage dem hause Israel, das der HERR HERR spricht also, Sihe, ich wil
mein Heiligthum ewrn höchsten trost, die lust ewr augen, vnd ewrs herzen
wundsch, entheiligen, vnd ewre söne vnd töchter, die jr verlassen müßet, werden
durchs schwerd fallen, ²²Vnd müßet thun, wie ich gethan habe, ewren mund
müßet jr nicht verhüllen, vnd das traur brod nicht essen, ²³Sondern müßet
ewrn schmuck auff ewr heubt setzen, vnd ewre schuch anzihen, Jr werdet nicht
klagen noch weinen, Sondern vber ewren sunden verschmachten, vnd vnter
inander seuffzen, ²⁴Vnd sol also Hefekiel euch ein zeichen sein, das jr thun
müßet, wie er gethan hat, wenn es nu komen wird, damit jr erfaret, das ich
der HERR HERR bin.

²⁵Vnd du menschen kind, Zu der zeit, wenn ich weg nemen werde von
jnen, jre macht vnd trost, die lust jrer augen vnd jres herzen wundsch, jre
söne vnd töchter, ²⁶Ja zur selbigen zeit, wird einer, so entrunnen ist, zu dir
komen vnd dir kund thun, ²⁷Zur selbigen zeit, wird dein mund gegen sie
auff gethan werden, das du reden solt, vnd nicht mehr schweigen, Denn du
mußt jr zeichen sein, das sie erfahren, ich sey der HERR.

(augen lust)
heißt er sein weib, da er
trost, lust vnd freude von
hat.

24, 16 || threnen 40 || 17 || magstu machstu 34—36 (35 nur in der Kustode
Bl. p 5^b) || 19 thust? >41² 43² 21 wündsch 45< 24 zeichen >41¹ (ebenso 27)
(HE 38 = 4, 151) || nun 34 || 27 gegen sie fehlt 41²< (HE 38 = 4, 151)

sein Erz entbrenne, Ob seine unreinigkeit zurschmelzen, vnd sein angebrantes abgehen wolt. ¹²Aber das angebrant, wie fast er brennet, wil nicht abgehen, Denn es ist zu seer angebrant, es mus im Feuer verschmelzen. ¹³Deine unreinigkeit ist so verhert, das, ob ich dich gleich gern reinigen wolt, dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen, von deiner unreinigkeit. Darumb kanstu fort nicht wider rein werden, bis mein grim sich an dir gekület habe. ¹⁴Ich der HERR habß geredt, Es sol komen, Ich wilß thun, vnd nicht seumen, Ich wil nicht schonen, noch michß rewen lassen, Sondern sie sollen dich richten, wie du gelebt vnd gethan hast, spricht der Herr HERR.

¹⁵WMD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁶Du Menschenkind, sihe, Ich wil dir deiner Augen lust nemen durch eine Plage, Aber du solt nicht klagen noch weinen, noch eine thren lassen. ¹⁷Heimlich magstu seuffhen, Aber keine Todtenklage führen, Sondern du solt deinen Schmuß anlegen, vnd deine schuch anziehen, Du solt deinen Mund nicht verhüllen, vnd nicht das Traurbrot essen. ¹⁸Vnd da ich des morgens früe zum Volk redet, starb mir zu abend mein Weib, Vnd ich thet des andern morgens, wie mir befolhen war. ¹⁹Vnd das Volk sprach zu mir, Wiltu vns denn nicht anzeigen, was vns das bedeut, das du thust.

²⁰WMD ich sprach zu jnen, Der HERR hat mit mir geredt, vnd gesaget, ²¹Sage dem hause Israhel, das der Herr HERR spricht also, Sihe, Ich wil mein Heilighum, ewrn höchsten Trost, die lust ewr augen, vnd ewrs herzen wündsch, entheiligen, vnd ewre Söne vnd Töchter, die jr verlassen müßet, werden durchß Schwert fallen. ²²Vnd müßet thun, wie ich gethan habe, Ewren Mund müßet jr nicht verhüllen, vnd das Traurbrot nicht essen, ²³Sondern müßet ewrn schmuß auff ewr heubt setzen, vnd ewre schuch anziehen, Jr werdet nicht klagen noch weinen, Sondern vber ewren sünden verschmachten, vnd vnternander seuffhen. ²⁴Vnd sol also Hesekeel euch ein Wunder sein, das jr thun müßet, wie er gethan hat, wenn es nu komen wird, Da mit jr erfaret, das ich der Herr HERR bin.

²⁵WMD du Menschenkind, Zu der zeit, wenn ich wegnemen werde von jnen jre Macht vnd Trost, die lust jrer augen vnd jres herzen wündsch jre Söne vnd Töchter, ²⁶Ja zur selbigen zeit, wird einer, so entrunnen ist, zu dir komen vnd dirß kund thun. ²⁷Zur selbigen zeit, wird dein Mund auffgethan werden, sampt dem der entrunnen ist, das du reden solt, vnd nicht mehr schweigen, Denn du mußt jr Wunder sein, Das sie erfahren, Ich sey der HERR.

^a
(Augen lust)
heißt er sein weib, da er trost,
lust vnd freude von hat.

werden, sampt dem der entrunnen ist 41² (HE 38 = 4, 151)

WE.: 24, 12 fast = sehr

Das XXV. Capitel.

¹Und des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Nichte dein angesichte gegen die kinder Ammon, vnd weissage widder sie, ³vnd sprich zu den kindern Ammon, Höret des HERRN wort, So [Bl. S. iij] spricht der Herr HERR, Darumb das jr vber mein heilighum spricht, heah, Es ist entheiliget, vnd vber das land Israel, Es ist verwüßt, vnd vber Juda, es ist gefangen weg gefurt, ⁴Darumb sihe, ich wil dich den kindern gegen morgen vbergeben, das sie jre schlösser drinnen bawen, vnd jre wonung drinnen machen sollen, Sie sollen deine fruchte essen vnd deine milch trinken, ⁵Vnd wil Nabboth zum Camel stall machen, vnd die kinder Ammon zu schaff hürten machen, vnd sollet erfahren, das ich der HERR bin.

⁶Denn so spricht der Herr HERR, Darumb, das du mit deinen henden geflitschet vnd mit den füßen gescharret, vnd vber das land Israel von gangem herzen so hönisch dich gestrewet hast, ⁷Darumb sihe, ich wil meine hand vber dich ausstrecken, vnd dich den Heiden zur speise geben, vnd dich aus den völkern austrotten, vnd aus den lendern vmbbringen, vnd dich vertilgen, vnd solt erfahren, das ich der HERR bin.

⁸So spricht der Herr HERR, Darumb, das Moab vnd Seir, sprechen, Sihe, das haus Juda ist eben, wie andere heiden, ⁹Sihe, so wil ich Moab zur seiten offenen inn seinen steden, vnd inn seinen grenzen, des edlen landes, nemlich, BethJestmoth, BaalMeon, vnd Kirathaim, ¹⁰den kindern gegen morgen, sampt den kindern Ammon, vnd wil sie jnen zum erbe geben, das man der kinder Ammon nicht mehr gedenden sol vnter den heiden, ¹¹Vnd wil das recht gehen lassen vber Moab, vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin.

¹²So spricht der Herr HERR, Darumb, das sich Edom am hause Juda gerochen hat, vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen, ¹³Darumb, spricht der Herr HERR also, wil ich meine hand ausstrecken vber Edom, vnd wil austrotten von jm, beide menschen vnd viehe, vnd wil sie wüßt machen von Theman bis gen Dedan, vnd durchs schwerd sellen, ¹⁴Vnd wil mich widder an Edom rechen, durch mein volck Israel, vnd sollen mit Edom vmbgehen nach meinem zorn vnd grim, das sie meine rache erfahren sollen, spricht der Herr HERR.

¹⁵So spricht der Herr HERR, Darumb, das die Philister sich gerochen haben, vnd den alten hasß gebüßet, nach alle jrem willen, am schaden meines volcks, ¹⁶Darumb spricht der Herr HERR also, Sihe, ich wil meine hand

25, 3 das hause Juda 41² < (HE 38 = 4, 151) 7 speise > 41¹ (HE 38 = 4, 151)
8 all andere 41² < (HE 38 = 4, 151) 13 WSt wil ich > 35 gen 32 15 || an scha-
den 34 36 || (korrigiert im Berichtigungsverzeichnis in 36 [U. A. Bibel Bd. 1111, S. 375, 5])

XXV.

Jer. 49. ¹ **W**RD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ² Du Menschen-
kind, richte dein Angesichte gegen die kinder Ammon, vnd weissage
wider sie, ³ vnd sprich zu den kindern Ammon, Höret des HERRN HERRN wort, **Ammon.**
so spricht der HERR HERRN. Darumb das jr ober mein Heiligtum sprecht,
Heah, es ist entheiliget vnd ober das land Israel, es ist verwüst, vnd ober das
hause Juda, es ist gefangen weggeführt, ⁴ Darumb sihe, Ich wil dich den Kindern
gegen morgen vbergeben, das sie jre Schlösser, drinnen bawen, vnd jre Wohnung
drinnen machen sollen, Sie sollen deine Früchte essen, vnd deine Milch trinken.
⁵ Vnd wil Rabbath zum Cameelstal machen, vnd die kinder Ammon zu Schaf-
hürten machen, Vnd sollet erfahren, das ich der HERR bin.

⁶ Denn so spricht der HERR HERRN, Darumb, das du mit deinen henden
geklistet vnd mit den füßen gescharret, vnd ober das land Israel von ganzem
herzen so hönisch dich gestrewet hast, ⁷ Darumb sihe, Ich wil meine Hand vber
dich ausstrecken, vnd dich den Heiden zur Beute geben, vnd dich aus den
Wäldern austrotten, vnd aus den Lendern umbbringen, vnd dich vertilgen, Vnd
solt erfahren, das ich der HERR bin.

Jer. 16. ⁸ **S**D spricht der HERR HERRN, Darumb, das Moab vnd Seir sprechen, **Moab.**
Jer. 48. ⁹ **S**ihe, das haus Juda ist eben, wie all andere Heiden, ⁹ sihe, So wil ich
Moab zur seiten öffnen in seinen Stedten, vnd in seinen Grentzen, des edlen
landes, nemlich, BethJesimoth, BaalMeon, vnd KiriatHaim, ¹⁰ den Kindern
gegen morgen, sampt den kindern Ammon, Vnd wil sie jnen zum Erbe geben,
das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden.
¹¹ Vnd wil das Recht gehen lassen vber Moab, Vnd sollen erfahren, das ich der
HERR bin.

Jer. 49. ¹² **S**D spricht der HERR HERRN, Darumb, das sich Edom am hause Juda **Edom.**
gerochen hat, vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen, ¹³ Darumb
spricht der HERR HERRN also, Ich wil meine hand ausstrecken vber [Bl. P iiii]
Edom, vnd wil austrotten von jm, beide Menschen vnd Viehe, vnd wil sie
wüst machen von Theman bis gegen Dedan, vnd durchs Schwert sellen.
¹⁴ Vnd wil mich wider an Edom rechen, durch mein volck Israel, vnd sollen mit
Edom umgehen nach meinem zorn vnd grim, Das sie meine Rache erfahren
sollen, spricht der HERR HERRN.

Jer. 15. ¹⁵ **S**D spricht der HERR HERRN, Darumb, das die Philister sich gerochen **Philister.**
Jer. 48. haben, vnd den alten has gebüffet, nach alle jrem willen, am schaden
(meines volcks) ¹⁶ Darumb spricht der HERR HERRN also, Sihe, Ich wil meine

Klammer 41² (HE 38 = 4, 151)

WE.: 25, 5 hürten = Hürden 6 geklistet: klisten Nebenform zu: klatschen
(auch Jud. 14, 12)

ausstrecken vber die Philister, vnd die krieger austrotten, vnd wil die vbrigen am hane des meeres umbbringen, ¹⁷vnd wil grosse rache an jnen vben, vnd mit grim sie straffen, das sie erfaren sollen, ich sey der HERR, wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

Das .XXVI. Capitel.

¹Und es begab sich im eilfften jar, am ersten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Darumb, das Tyrus spricht vber Jerusalem, heah, die pforten der völker sind zebrochen, Sie mus zu mir einzihen, vnd ich mus die versforten alle herbergen, ³Darumb spricht der Herr HERR also, Sihe, ich wil an dich Tyro, vnd wil viel Heiden vber dich heraus bringen, gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen, ⁴die sollen die mauren zu Tyro verderben, vnd ire thürme abbrechen, ja ich wil auch den staub sur jr weg seggen, vnd wil einen blossen fels aus jr machen, ⁵vnd zu einem wehrd im meer, darauff man die fischgarn auff spannet, denn ich habß geredt, spricht der Herr HERR, Vnd sie sol den Heiden zum raub werden, ⁶Vnd ire töchter, so auff dem felde ligen, sollen durchß schwerd erwürgt werden, vnd sollen erfaren, das ich der HERR bin.

⁷Denn so spricht der Herr HERR, Sihe, ich wil vber Tyro komen lassen, NebucadNegar den König zu Babel, von mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen, wagen, reutern, vnd mit grosssem hauffen volcks, ⁸der sol deine töchter, so auff dem felde ligen, mit dem schwerd erwürgen, Aber widder dich wird er hollwerck auffschlahen, vnd einen schutt machen, vnd schilt widder dich rüsten, ⁹Er wird mit böden deine mauren zu stossen, vnd deine thürme mit seinen woffen umbreissen, ¹⁰Der staub von der menge seiner pferden, wird dich bedecken, So werden auch deine mauren erheben sur dem getümel seiner rossen, reder vnd reuter, wenn er zu deinen thoren einzihen wird, wie man pflegt jun eine zurissen stad ein zu zihen, ¹¹Er wird mit den füßen seiner rossen alle deine gassen zu treten, Dein volk wird er mit dem schwerd erwürgen, vnd deine starken seulen zu boden reissen, ¹²Sie werden dein gut rauben, vnd deinen handel plündern, Deine mauren werden sie abbrechen, vnd deine feine heuser umbreissen, vnd werden deine steine, holtz vnd staub ins wasser werffen, ¹³Also wil ich mit dem gedöne deins gefanges, ein ende machen, das man den klang deiner harffen nicht mehr hören sol, ¹⁴Vnd ich wil einen blossen fels aus dir machen, vnd einen wehrd, darauff man

26, 2 Sie mus bis herbergen >41¹ (HE 38 = 4, 152) 3 || Sihe fehlt 40 || Tyro >40 41²—43²|41¹ 45< || gleich bis wellen in Klammern 41¹ || 4 Thürne 45< (ebenso 9) 7 Tyro >41¹ (ebenso 15) 11 rossen 32 13 || ichß 41¹ || 14 wehrd 32 40

Hand ausstrecken vber die Philister, vnd die Krieger austrotten, vnd wil die vbrigen am haue des Meers umbbringen ¹⁷vnd wil grosse rache an jnen vben vnd mit grim sie straffen, Das sie erfahren sollen, Ich sey der HERR, wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

XXVI.

Jesa. 23.
Jere. 47.

¹ **W**ND es begab sich im eilfften jar, am ersten tage des ersten monden geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Darumb, das Tyrus spricht vber Jerusalem, Heah, Die pforten der Wölcker **Tyrus.** sind zebrochen, Es ist zu mir gewand, Ich werde nu vol werden, weil sie wußt ist. ³Darumb spricht der Herr HERR also, Sihe, Ich wil an dich Tyrus, vnd wil viel Heiden vber dich her aus bringen, gleich wie sich ein Meer erhebt mit seinen wellen. ⁴Die sollen die Mauern zu Tyro verderben, vnd jre Thürne abbrechen, Ja ich wil auch den staub fur jr weg fegen, vnd wil einen blossen fels aus jr machen, ⁵vnd zu einem Wehrd im meer, darauff man die fischgarn auffspannet, Denn ich habs geredt, spricht der Herr HERR, vnd sie sol den Heiden zum Raub werden. ⁶Vnd jre Töchter, so auff dem selde ligen, sollen durchs Schwert erwürgt werden, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin.

⁷ **D**ENN so spricht der Herr HERR, Sihe, Ich wil vber Tyrum komen lassen, NebucadNegar den künig zu Babel, von mitternacht her (der ein künig aller künige ist) mit Rossen, Wagen, Reutern, vnd mit grossem hauffen Volcks, ⁸Der sol deine Töchter, so auff dem selde ligen, mit dem Schwert erwürgen, Aber wider dich wird er Bollwerk auffschlahen, vnd einen Schutt machen, vnd Schild wider dich rüsten. ⁹Er wird mit böden deine Mauern zustossen, vnd deine Thürne mit seinen Woffen umbreiffen. ¹⁰Der staub von der menge seiner Pferden, wird dich bedecken. So werden auch deine Mauern erbeben fur dem getümel seiner Rossen, reder vnd Reuter, wenn er zu deinen Thoren einziehen wird, wie man pfeget in eine zuriffen Stad ein zu ziehen. ¹¹Er wird mit den füßen seiner Rosse alle deine Gassen zutretten, Dein Volk wird er mit dem Schwert erwürgen, vnd deine starken Seulen zu boden reiffen. ¹²Sie werden dein Gut rauben, vnd deinen Handel plündern. Deine Mauern werden sie abbrechen, vnd deine feine Heuser umbreiffen, vnd werden deine steine, holz vnd staub ins wasser werffen. ¹³Also wil ich mit dem gedöne deins Gefanges, ein ende machen, das man den klang deiner Harffen nicht mehr hören sol. ¹⁴Vnd ich wil einen blossen fels aus dir machen,

WE.: 25, 16 haue = Ufer (aus dem Niederdeutschen entlehnt, nur an dieser Stelle bei Luther (sonst: anfurt))

26, 5 und 14 wehrd = Insel 8 schutt = Wall von aufgeschütteter Erde
9 böden: vgl. Randglosse zu Hes. 4, 2 10 und 11 pferden und rossen: zu den schwachen
Gen. pl. vgl. WE. zu Jes. 5, 28

die fischgarn auffspannet, das du solt wußt da ligen, Denn ich bin der HERR, der solchs redet, spricht der HERR HERR.

¹⁵So spricht der HERR HERR widder Tyro, Was gillts, die Inseln werden erbeben, wenn du so scheusslich zufallen wirst, vnd deine verwundeten feuffzen werden, so jnn dir sollen erwordet werden, ¹⁶Alle Fürsten am meer werden herab von jren stülen sitzen, vnd jre röcke von sich thun, vnd jre gestickte kleider ausziehen, vnd werz[Di. S. iiii] den jnn traur kleidern gehen, vnd auff der erden sitzen, vnd werden erschrecken, vnd sich entsetzen, deines plöblichen fals, ¹⁷Sie werden dich wehklagen, vnd von dir sagen, Ah, wie bistu so gar wußt worden, du berühmte stad, die du am meer lagst, vnd so mechtig warest auff dem meer, sampt deinen einwonern, das sich das ganze land fur dir furchten muste, ¹⁸Ah, wie entsetzen sich die Inseln ober deinem fall, ja die Inseln im meer erschrecken ober deinem vntergang.

¹⁹So spricht der HERR HERR, Ich wil dich zu einer wüsten stad machen, wie andere stede, da niemand inne wonet, vnd eine grosse flut ober dich fomen lassen, das dich grosse wasser bedecken, ²⁰Vnd wil dich hinunter stossen zu denen, die jnn die gruben faren, nemlich, zu den todten, Ich wil dich vnter die erden hinab stossen, vnd wie ein ewige wüsten machen, mit denen, die jnn die gruben faren, auff das niemand jnn dir wone, vnd nicht mehr so prangeß vnter den lebendigen, ²¹Denn ich wilß plöblich mit dir aus machen, das du nichts mehr siehest, vnd wenn man nach dir fragt, das man dich nimer mehr finden könne, spricht der HERR HERR.

Das XXVII. Capitel.

¹**U**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Mache eine weh klage ober Tyro, ³vnd sprich zu Tyro, die da ligt fornen am meer, vnd mit vielen Inseln der völker handelst, So spricht der HERR HERR, O Tyre, du sprichst, Ich bin die aller schönste, ⁴Deine grenze sind mitten im meer, vnd deine hawleut haben dich auffß aller schönste zu gericht, ⁵Sie haben alle deine taffel werck aus stadern hollz vom Sanir gemacht, vnd die Cedern von dem Libanon führen lassen, vnd deine mast beume daraus gemacht, ⁶vnd deine ruder von eichen auß Vasan, vnd deine bencke von Elffen bein, vnd die gestüle aus den Inseln Cithim, ⁷Dein segel war von seiden auß Egypten, vnd deine zeichen drein gestickt, vnd deine decken von geler seiden vnd purpur, auß den Inseln Elisa.

(Mitten im meer)
Wie ander Fürsten, stede
vnd bderfer, eder, etce. auff
dem land haben, Also war
Tyros gewaltig auff dem
meer.

26, 14 solt wußt da ligen >41¹ (HE 38 = 4, 152) 15 widet 45 Druckf.
Infulen 46 zufallen 32 | zerfallen 46 16 Traurkleider 41¹ 43¹< 18 Inseln
(1.) Infulen 34< || Inseln (2.) Inseln 35 || 19 wie] wir 32 Druckf. 20
vnd nicht bis lebendigen >41¹ (HE 38 = 4, 153) 21 Denn bis auß machen >41¹ (HE
38 = 4, 153) nimer mehr >41¹ (HE 38 = 4, 153)
27, 2 Tyro >41¹ 3 Tyrus 45< 5 libano 45< 6 die (eine 35) ge-

und einen Werhd, darauff man die Fisschgarn auffspannet, das du nicht mehr gebawet werdest, Denn ich bin der HERR, der solchs redet, spricht der HERR HERR.

¹⁵ **S**D spricht der HERR HERR wider Tyrum, Was giltz, die Inseln werden erbeben, wenn du so scheuslich gefallen wirst, vnd deine Verwundeten seuffhen werden, so in dir sollen ermordet werden. ¹⁶Alle Fürsten am Meer werden herab von iren Stülen sitzen, vnd ire Röcke von sich thun, vnd ire gestickte kleider ausziehen, vnd werden in Trawrkleider gehen, vnd auff der Erden sitzen, vnd werden erschrecken, vnd sich entsetzen, deines plöghlichen Falls. ¹⁷Sie werden dich wehlagen, vnd von dir sagen, Ah, wie bistu so gar wüß worden, du berühmte Stad die du am Meer lagst, vnd so mächtig warest auff dem Meer, sampt deinen Einwohnern, das sich das ganze Land fur dir fürchten muste. ¹⁸Ah, wie entsetzen sich die Inseln ober deinem Fall, ja die Inseln im Meer erschrecken ober deinem vntergang.

¹⁹So spricht der HERR HERR, Ich wil dich zu einer wüsten Stad machen, wie andere Stedie, da niemand inne wonek, vnd eine grosse Flut ober dich komen lassen, das dich grosse Wasser bedecken. ²⁰Vnd wil dich hinunter stossen zu denen, die in die Gruben faren, nemlich, zu den ^aTodten, Ich wil dich vnter die Erden hin ab stossen, vnd wie ein ewige Wüsten machen, mit denen, die in die Gruben faren, Auff das niemand in dir wone. Ich wil dich du zarte im Lande der lebendigen machen, ²¹Ja zum schrecken wil ich dich machen, das du nichts mehr seiest, Vnd wenn man nach dir fragt, das man dich ewiglich nimer finden könne, spricht der HERR HERR.

^a
(Todten)
In Ebro, Sum ewigen
Vold, So nemet aus Calo.
Erel. 12. das Grab ein ewig-
haus, darumb, das die Tod-
ten iner bleiben in einerley
weise, Denn tag, nacht,
morgen, abend, ist da ein
ding, Bey inen ist kein vnter-
schid der zeit, stes, werc
ober der enderungen, wie
bey den lebendigen. Doch
heissen sie ein Vold, denn sie
sollen auferleben etc.

XXVII.

¹ **W**D des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen: kind, Mache eine Wehklage ober Tyrum, ³vnd sprich zu Tyro, die da ligt fornen am Meer, vnd mit vielen Inseln der völker handelst, so spricht der HERR HERR, O Tyrus, du sprichst, Ich bin die Allerschönste. ⁴Deine grenze sind mitten im Meer, vnd deine Barleut haben dich auffz allerschönste zu gericht, ⁵Sie haben alle deine Taffelwerck aus fladernholz vom Sanir gemacht, vnd die Cedern von dem Libano füren lassen, vnd deine Mastbäume dar aus gemacht, ⁶vnd deine Ruder von eichen aus Basan, vnd deine bencke von Elfenbein, vnd die lösslichen gestüle aus den Inseln Chithim. ⁷Dein Segel war von gestickter seiden aus Egypten, das es dein Panir were, vnd deine Decken von geler seiden vnd purpur, aus den Inseln Elisa.

Tyrus.

(Mitten im meer)
Wie ander Fürsten, Elchte
vnd Dörfer, eder, etc. auff
dem land haben, Also war
Tyros gewaltig auff dem
Meer.

stüle >41¹ (HE 38 = 4, 153) Chithim 43¹ 45< 7 gestickter seiden 41²< (HE 38 = 4, 153f.) vnd (1.) bis gestickt >41¹ (HE 38 = 4, 153f.)

Gl.: 26, 20 41²< (HE 38 = 4, 152f.)

WE.: 26, 14 Werhd = Insel

27, 5 fladern hollz = gemasertem Holz

Gl. 26, 20: Pred. 12, 5

⁸Die von Sidon vnd Aruad waren deine ruderknecht, vnd hattest geschickte leute zu Tyro zu schiffen, ⁹Die Eltesten vnd klugen von Gebal musten deine schiff zimmern, Alle schiff im meer vnd schiffleut fand man bey dir, die hatten ire hendel inn dir, ¹⁰Die aus Persia, Lybia vnd Lybia, waren dein kriegs volck, die ire schilt vnd helm inn dir auffhiengen, vnd haben dich so schön gemacht, ¹¹Die von Aruad waren vnter deinem heer, rings vmb deine mauren, vnd wechter auff deinen thürmen, die haben ire schilt allenthalben von deinen mauren herab gehalten, vnd dich so schön gemacht.

¹²Du hast deinen handel auff dem meer gehabt, vnd allerley wahr, silber, eisen, zihvnd vnd bley, auff deine merckts bracht, ¹³Zauan, Thubal vnd Mesch, haben mit dir gehandelt, vnd haben dir leibeigen leute vnd erz auff deine merckts bracht, ¹⁴Die von Thogarma haben dir pferd vnd wagen, vnd maulesel auff deine merckts bracht, ¹⁵Die von Dedan sind deine kauffleut gewesen, vnd hast allenthalb inn den Inseln gehandelt, die haben dir Elffen bein vnd Heben holz verkauft.

¹⁶Die Syrer haben bey dir geholet deine erbeit, was du gemacht hast, vnd Rubin, purpur, tappet, seiden vnd sammet, vnd Chrystall, auff deine merckts bracht, ¹⁷Juda vnd das land Israel haben auch mit dir gehandelt, vnd haben dir weizen von Minith vnd Balsam, vnd honig vnd ble, vnd mastich auff deine merckts bracht, ¹⁸Dazu hat auch Damascus bey dir geholet, deine erbeit vnd allerley wahr, vmb starken wein vnd köstliche wolle.

¹⁹Dan vnd Zauan vnd Mehusal, haben auch auff deine merckts bracht, eisen werck, Casia vnd kalamus, das du damit handeltest, ²⁰Dedan hat mit dir gehandelt, mit decken, darauff man sitzet, ²¹Arabia vnd alle Fürsten von Kedar, haben mit dir gehandelt, mit schafen, widdern vnd böden, ²²Die kauffleut aus Saba vnd Raema, haben mit dir gehandelt, vnd allerley köstliche specerey, vnd eddel stein vnd gold auff deine merckts bracht, ²³Haran vnd Canne vnd Eden, sampt den kauffleuten aus Seba, Assur vnd Kilmad sind auch deine kauffleut gewesen.

²⁴Die haben alle mit dir gehandelt, mit köstlichem gewand, mit seidenen vnd gestickten tüchern, welche sie inn köstlichen kisten, von cedern gemacht, vnd wol verwaret, auff deine merckts gefurt haben, ²⁵Aber die Meererschiff sind die furnemesten auff deinen merckten gewesen, Also bistu reich vnd prechtig worden, auff dem ganzen meer, ²⁶vnd deine schiffleut haben dir auff grossen wassern zu geführt.

Aber ein ostwind wird dich mitten auff dem meer zu brechen, ²⁷Also, das deine wahr, kauffleut, hendeler, fergen, schiffherren, vnd die, so die schiff

27, 11 Thürnen 45< 16 || purper 43² || Chrystallen 45< 17 Minith
>41² 46 19 || vnd (2.) fehlt 34 35 || kalamus 32 || Chalmus 41¹ || 23
|| Saba 34 35 || 24 köstlichen köstliche 45< 25 seer reich 41²< (HE 38 = 4, 154)
auff dem ganzen >41¹ (HE 38 = 4, 154) 27 Seuffleut 43¹—45

⁸DJc von Sidon vnd Aruad waren deine Ruderknecht, vnd hattest geschickte Leute zu Tyro zuschiffen. ⁹Die Eltesten vnd klugen von Gebal mußten deine Schiff zimmern, Alle schiff im Meer vnd Schifflent fand man bey dir, die hatten ire Hendel in dir. ¹⁰Die aus Persia, Lybia vnd Lybia, waren dein Kriegsvolck, die ire Schild vnd Helm in dir auff hiengen, vnd haben dich so schöne gemacht. ¹¹Die von Aruad waren vnter deinem Heer, rings vmb deine mauren, vnd Wechter auff deinen Thürnen, die haben ire Schild allenthalben von deinen mauren herab gehangen, vnd dich so schöne gemacht.

¹²Du hast deinen Handel auff dem Meer gehabt, vnd allerley wahr, silber, eisen, zihv vnd bley, auff deine Merckt bracht. ¹³Tauan, Chubal vnd Mesech, haben mit dir gehandelt, vnd haben dir leibeigen Leute vnd erz auff deine Merckt bracht. ¹⁴Die von Thogarma haben dir Pferd vnd Wagen, vnd Maulesel auff deine Merckt bracht. ¹⁵Die von Dedan sind deine Kauffleut gewest, vnd hast allenthalben in den Inseln gehandelt, die haben dir Elffenbein vnd Sebenholtz verkauft.

¹⁶DJe Syrer haben bey dir geholet deine Arbeit, was du gemacht hast, vnd Rubin, purpur, tappet, seiden vnd sammet, vnd Chrystallen, auff deine Merckt bracht. ¹⁷Juda vnd das land Israel haben auch mit dir gehandelt, vnd haben dir weizen von Minnith, vnd balsam, vnd honig vnd ole, vnd mastich auff deine Merckte bracht. ¹⁸Da zu hat auch Damascus bey dir geholet, deine arbeit vnd allerley wahr, vmb starken wein vnd köstliche wolle.

¹⁹DM vnd Tauan vnd Mehusal, haben auch auff deine Merckte bracht, eisenwerk, Cassia vnd Calmus, das du da mit handletest. ²⁰Dedan hat mit dir gehandelt, mit Decken, darauff man sihet. ²¹Arabia vnd alle Fürsten von Redar [Bl. p 5] haben mit dir gehandelt, mit schafen, widdern vnd böcken. ²²Die kauffleut aus Saba vnd Raema, haben mit dir gehandelt, vnd allerley köstliche specerey, vnd Edelstein vnd gold, auff deine Merckt bracht. ²³Haran vnd Canne vnd Eden sampt den Kauffleuten aus Seba, Assur vnd Kilmad sind auch deine Kauffleute gewest.

²⁴DJe haben alle mit dir gehandelt, mit köstlichem Gewand, mit seidenen vnd gestickten Lüchern, welche sie in köstliche Kasten, von Cedern gemacht vnd wol verwardt, auff deine Merckt gefürt haben. ²⁵Aber die Meerchiff sind die furnemesten auff deinen Merckten gewest, Also bistu seer reich vnd prechtig worden mitten im Meer, ²⁶vnd deine Schifflente haben dir auff grossen wassern zugefürt.

Uber ein Ostwind wird dich mitten auff dem Meer zubrechen, ²⁷Also, das deine Bahr, Keuffleute, Hendeler, Fergen, Schiffherrn, vnd die so die

WE.: 27, 9 hatten ire hendel = *ziehen ihren Handel* 12 zihv = *Zinn*; vgl.

WE. zu 22, 13 15 Heben holz = *Ebenholz* 17 mastich = *Harz vom Mastixbaum (Mastixpistazie)*; vgl. auch Randgl. zu Sus. v. 54 19 Cassia = *Cassia* (vgl. auch 2. Mos. 30, 24)

machen, vnd deine hantierer, vnd alle deine kriegsleute, vnd alles volck jnn dir, mitten auff dem meer umbkomen werden, zur zeit, wenn du vntergehest, ²⁸Das auch die anfurt erheben werden, fur dem geschrey deiner schiffhern, ²⁹vnd alle die an den rudern zihen, sampt den schiffknechten vnd meistern, werden aus den schiffen ans land treten, ³⁰vnd laut vber dich schreien, bitterlich klagen, vnd werden staub auff ire heubter werffen, vnd sich jnn der asschen welcken, ³¹Sie werden sich kalh bescheren vber dir, vnd setze vmb sich gürten, vnd von herzen bitterlich vmb dich weinen vnd trauren, ³²Es werden auch ire kinder dich klagen, Ah, wer ist je mal auff dem meer [Bl. E 5] so stille worden, wie du Tyrus? ³³Da du deinen handel auff dem meer triebest, da machtestu viel lender reich, ja mit der menge deiner wahr, vnd deiner kauffmanschafft, machtestu reich die Könige auff erden, ³⁴Nu aber bistu vom meer jnn die rechte tieffe wasser gestürzt, das dein handel vnd alle dein volck jnn dir umbkomen ist, ³⁵Alle die jnn Inseln wonen, erschrecken vber dir, vnd ire Könige entsetzen sich, vnd sehen jemerlich, ³⁶Die kauffleut jnn lenden pfeiffen dich an, das du so plßglich vnter gangen bist, vnd nicht mehr auffkomen kanst.

Das .XXVIII. Capitel.

¹**W**Ad des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Sage dem Fürsten zu Tyro, So spricht der Herr HERN, Darumb, das sich dein hertz erhebt, vnd spricht, Ich bin Gott, Ich siße jnn einem thron, wie ein Gott, mitten auff dem meer, so du doch ein mensch, vnd nicht Gott bist, noch erhebt sich dein hertz, als seiestu Gott, ³Sihe, du heltest dich fur klüger, denn Daniel, das dir nichts verborgen sey, ⁴vnd habest durch deine klugheit vnd verstand, solche macht zu wegen bracht, vnd schehe von gold vnd silber gesamlet, ⁵Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung, so grosse macht vberkomen, Davou bistu so stolz worden, das du so mechtig bist.

⁶Darumb spricht der Herr HERN also, Weil sich denn dein hertz erhebt, als seiestu Gott, ⁷Darumb siße, ich wil frembde vber dich schicken, nemlich, die Tyrannen der Heiden, die sollen jr schwerd zücken vber deine schöne weisheit, vnd deine grosse ehre zu schanden machen, ⁸Sie sollen dich hinunter jnn die gruben stossen, das du mitten auff dem meer sterbest, wie die erschlagenen, ⁹Was giltts? ob du denn fur deinem todtschleger werdest sagen, Ich bin Gott, So du doch nicht Gott, sondern ein mensch, vnd jnn deiner todtschleger hand bist, ¹⁰Du solt sterben, wie die vnbeschnittenen, von der hand der frembden, Denn ich habß geredt, spricht der Herr HERN.

27, 32 je mal >36

35 Inseln 43<

28, 2 jnn bis Gott (1.) >41¹ (HE 38 = 4, 154)seiestu Gott >41¹ (ebenso 6) (HE

38 = 4, 154)

Schiff machen, vnd deine Hantierer, vnd alle deine Kriegsleute, vnd alles Volk in dir, mitten auff dem Meer umbkomen werden, zur zeit, wenn du vnter- gehest. ²⁸Das auch die Anfurt erbeben werden, fur dem geschrey deiner Schiff- herrn, ²⁹Vnd alle die an den Rudern ziehen, sampt den Schiffknechten vnd Meistern, werden aus den Schiffen ans Land tretten, ³⁰vnd laut ober dich schreien, bitterlich klagen, vnd werden staub auff ire Heubter werffen, vnd sich in der Aschen welschen. ³¹Sie werden sich kalt bescheren ober dir, vnd Secke vmb sich gürten, vnd von herzen bitterlich vmb dich weinen vnd trauren.

³²Es werden auch ire Kinder dich klagen, *W*er ist jemals auff dem Meer so stille worden, wie du Tyrus? ³³Da du deinen Handel auff dem Meer triebest, da machtestu viel Lender reich, ja mit der menge deiner wahr, vnd deiner kauffmanschaft, machtestu reich die Könige auff Erden. ³⁴Nu aber bistu vom Meer in die rechte tieffe Wasser gestürzt, das dein Handel vnd alle dein Volk in dir umbkomen ist. ³⁵Alle die in Insulen wonen, erschrecken ober dir, vnd ire Könige entsetzen sich, vnd sehen jemerlich. ³⁶Die Kauffleut in Lendern pfeiffen dich an, das du so plöghlich vntergangen bist, vnd nicht mehr auff komen kanst.

XXVIII.

¹**W**RD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschen- kind, sage dem Fürsten zu Tyro, so spricht der HERR HERR, Darumb, das sich dein hertz erhebt, vnd spricht, Ich bin Gott, Ich sitze im thron Gottes, mitten auff dem Meer, So du doch ein Mensch, vnd nicht Gott bist, Noch erhebt sich dein hertz, als ein hertz Gottes. ³Sehe, du heldest dich fur klüger, denn Daniel, das dir nichts verborgen sey, ⁴vnd habest durch deine klugheit vnd verstand, solche macht zu wegen bracht, vnd scheke von gold vnd silber gesamlet. ⁵Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung, so grosse macht vber- komen, Davon bistu so stolz worden, das du so mechtig bist.

⁶Darumb spricht der HERR HERR also, Weil sich denn dein hertz erhebt, als ein hertz Gottes, ⁷Darumb sehe, Ich wil frembde ober dich schicken, nemlich, die Tyrannen der Heiden, die sollen jr Schwert zücken ober deine schöne weis- heit, vnd deine grosse Ehre zu schanden machen. ⁸Sie sollen dich hinunter in die Gruben stossen, das du mitten auff dem Meer sterbest, wie die Erschlagenen. ⁹Was gilst? ob du denn fur deinem Todschleger werdest sagen, Ich bin Gott, So du doch nicht Gott, sondern ein Mensch, vnd in deiner Todschleger hand bist. ¹⁰Du solst sterben, wie die Vnbeschnittenen, von der hand der Frembden, Denn ich habß geredt, spricht der HERR HERR.

Fürst zu Ty-
ro, welchen er
ernach ein Kö-
nig nennet.

WE.: 27, 27 hantierer = Handeltreibenden

28 anfurt = Landeplatz, Hafen

35 sehen = sehen aus

36 pfeiffen dich an = verhöhnen dich pfeißend

28, 2 noch = dennoch

5 hantierung = Gewerbe

vberkomen = erlangt

¹¹Und des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹²Du menschen kind, Mache eine wehklage ober den König zu Tyro, vnd sprich zu jm, So spricht der HERR HERR, Du bist ein außbund von einem schönen werck, voller weißheit, vnd aus der massen schöne, ¹³Du bist ein lust garten Gottes, vnd mit allerley eddel steinen geschmückt, nemlich, mit Sarder, Topaser, Demanten, Türkis, Dnychen, Zaspis, Saphir, Rubin, Smaragden, vnd gold, Vnd hast von anfang, sint du bist König worden, mit bauken vnd pfeiffen gebranget, ¹⁴Du bist wie ein Eherub, der sich weit aus breitet, Vnd ich hab dich auff den heiligen berg Gottes gesetzt, das du vnter den Carbundeln wandelst, ¹⁵vnd warest seer schön von anfang an, so lang, bis sich deine missthat funden hat, ¹⁶Denn du bist innwendig vol freuels worden, fur deiner grossen hantierung, vnd hast dich versündigt, Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes, vnd wil dich ausgebreiteten Eherub, aus den Carbundeln verstoffen, ¹⁷Vnd weil sich dein hertz erhebt, das du so schöne bist, vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen, jnn deinem pracht, Drum wil ich dich zu boden stärken, vnd ein schawspiel aus dir machen fur allen Königen, ¹⁸Denn du hast dein Heiligthum verderbet, mit deiner grossen missthat, vnd vnrechtem handel, Darumb wil ich ein feur aus dir angehen lassen, das dich sol verzehren, vnd wil dich zu aschen machen auff der erden, das alle welt zusehen sol, ¹⁹Alle die dich kennen vnter den Heiden, werden sich ober dir entfetzen, das du so plöghlich bist vntergangen, vnd nimer mehr aufftomen kanst.

²⁰Und des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²¹Du menschen kind, Nichte dein angeßicht widder Zidon, vnd weissage widder sie, ²²vnd sprich, So spricht der HERR HERR, Siehe, ich wil an dich Zidon, vnd wil an dir ehre einlegen, das man erfaren sol, das ich der HERR bin, wenn ich das recht ober sie gehen lasse, vnd an jr erzeige, das ich heilig sey, ²³Vnd ich wil pestilentz vnd bluturgieffen vnter sie schicken, auff jren gassen, vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen, durchs schwerd, welchs allenthalben ober sie gehen wird, vnd sollen erfaren, das ich der HERR bin, ²⁴Vnd sol fort hin allenthalben vmb das haus Israel, da jre feinde sind, kein dorn noch stachel bleiben, das sie erfaren, das ich der HERR HERR bin.

²⁵So spricht der HERR HERR, Wenn ich das haus Israel widder versamlen werde, von den völkern, dahin sie zurschreyet sind, so wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen, das ich heilig bin, Vnd sie sollen wonen jnn jrem lande, das ich meinem knecht Jacob geben habe, ²⁶Vnd sollen sicher darinn

28, 12 zu jm >41¹ (HE 38 = 4, 154) außbund von einem schönen werck
 >41¹ (HE 38 = 4, 154) 13 ein lust garten >41¹ (HE 38 = 4, 155) Rubin >41¹
 (HE 38 = 4, 155) Vnd hast bis gebranget >41¹ (HE 38 = 4, 155) 14 auß-
 breitet vnd decket 41² (HE 38 = 4, 155) auff den >36 41¹ | 38 40 41² < Car-
 bundeln >41¹ (ebenso 16) (HE 38 = 4, 155.f.) 15 seer schön von anfang an >41¹ | on
 wandel bis warest 41² < (HE 38 = 4, 155) 17 allen >41¹ (HE 38 = 4, 156)

11 **W**RD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹²Du Menschenkind, Mache ein Wehklage ober den König zu Tyro, vnd sprich von jm, so spricht der Herr HERR, Du bist ein leinlich Siegel, voller weisheit, vnd aus der massen schöne. ¹³Du bist im Lustgarten Gottes, vnd mit allerley Edelsteinen geschmückt, nemlich, mit Sarder, Topas, Demanten, Türckis, Dnychen, Jaspis, Saphir, Amethyst, Smaragden, vnd Gold, Am tag da du geschaffen wurdest, musien da bereit sein bey dir dein Paukenwerck vnd Pfeiffen. ¹⁴Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet vnd decket, Vnd ich hab dich auff dem heiligen berg Gottes gesetzt, das du vnter den fewrigen steinen wandelst, ¹⁵vnd warest on wandel in deinem Thun, des tages da du geschaffen warest, so lang, bis sich deine missthat funden hat, ¹⁶Denn du bist inwendig vol freuels worden, fur deiner grossen hantierung vnd hast dich verstündigt, Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes, vnd wil dich außbreiteten Cherub, auß den fewrigen steinen verstossen.

¹⁷Wrd weil sich dein hertz erhebt, das du so schöne bist, vnd hast dich deine Klugheit lassen betriegen, in deinem pracht, Darumb wil ich dich zu boden stürzen, vnd ein Scharwspiel auß dir machen fur den Königen, ¹⁸Denn du hast dein Heiligtum verderbet, mit deiner grossen missthat, vnd vnrechtem handel. Darumb wil ich ein Fewr auß dir angehen lassen, das dich sol verzehren, vnd wil dich zu aschen machen auff der Erden, das alle Welt zusehen sol. ¹⁹Alle die dich kennen vnter den Heiden, werden sich ober dir entsetzen, Das du so plötzlich bist vntergangen, vnd nimer mehr aufkomen kanst.

20 **W**RD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²¹Du Menschenkind, Richte dein angesicht wider Zidon, vnd weissage wider sie, ²²vnd sprich, so spricht der Herr HERR, Sihe, Ich wil an dich Zidon, vnd wil an dir ehre einlegen, Das man erfahren sol, das ich der HERR bin, wenn ich das Recht ober sie gehen lasse, vnd an jr erzeige, das ich heilig sey. ²³Vnd ich wil Pestilenz vnd Vntuergieffen vnter sie schicken, auff jren Gassen, vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen, durchs Schwert, welchs allenthalben ober sie gehen wird, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin. ²⁴Vnd sol fort hin allenthalben vmb das haus Israel, da jre Feinde sind, kein dorn die da stechen, noch stachel die da wechstun, bleiben, Das sie erfahren, das ich der Herr HERR bin. ²⁵**S**D spricht der Herr HERR, Wenn ich das haus Israel wider versamen werde, von den Völkern, da hin sie zerstreuet sind, So wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen, das ich heilig bin. Vnd sie sollen wonen in jrem Lande, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe, ²⁶vnd sollen sicher

(Heinlich)
Da alles sein vnd leben geribet ist, das ausgemacht vnd nichts dran feilet noch vergessen ist. Id est, Entes lecta forma wie es sein sol.

Jes. 23.

Zidon.

24 dorn die da bis wech thun 41² (HE 38 = 4, 156) || Herr fehlt 34 35 || 25 zur streuet >41² geben 52

Gl.: 28, 12 41² (HE 38 = 4, 155)

WE.: 28, 14 und 16 Carbundeln = Feuerrubinen, Granatsteinen, Karfunkeln (lat.: carbunculus); vgl. D. Wb. V, 212 16 hantierung = Gewerbe 17 deinem pracht: vgl. WE. zu Jes. 23, 9

wonen, vnd heuser bauen, vnd weinberge pflancken, Ja sicher sollen sie wonen, wenn ich das recht gehen lasse, vber alle jre feinde, vmb vnd vmb, vnd sollen erfahren, das ich der HERR jr Gott bin.

Das XXIX. Capitel.

¹ **I**n zehenden jar, am zehenden tag des zwelfften monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ² Du menschen kind, Nichte dein angesicht widder Pharaon den König jnn Egypten, vnd weis sage widder jn, vnd widder **Al. S. G.** ganz Egypten land, ³ predige vnd sprich, So spricht der HERR HERR, Siehe, ich wil an dich Pharaon du König jnn Egypten, du grosser Trache, der du im wasser ligst, vnd sprichst, Der strom ist mein, vnd ich habe in mir gemacht, ⁴ Aber ich wil dir ein gebiß jns maul legen, vnd die fisch jnn deinen wassern an deine schuppen hengen, Vnd wil dich aus deinem strom heraus zihen, sampt allen fischen jnn deinen wassern, die an deinen schuppen hängen, ⁵ Ich wil dich mit den fischen aus deinen wassern jnn die wüsten wegwerffen, Du wirst auffß land fallen, vnd nicht widder auffgelesen noch gesamlet werden, sondern den thieren auff dem land, vnd den vogeln des himels zum aß werden, ⁶ Vnd alle die jnn Egypten wonen, sollen erfahren, das ich der HERR bin, Darumb das sie dem hause Israhel ein ^arohrstab gewesen sind, ⁷ welcher, wenn sie in jnn die hand fasseten, so brach er, vnd stach sie durch die seiten, wenn sie sich aber darauff lehneten, so zubrach er, vnd stach sie jnn die lenden.

⁸ Darumb spricht der HERR HERR also, Siehe, ich wil das schwert vber dich komen lassen, vnd beide leute vnd vihe jnn dir aus rotten, ⁹ Vnd Egypten land sol zur wüsten, vnd öde werden, vnd sollen erfahren, das ich der HERR sey, Darumb, das er spricht, der wasser strom ist mein, vnd ich habe in gemacht, ¹⁰ Darumb sehe, ich wil an dich, vnd an deine wasser ströme, vnd wil Egypten land wüß vnd öde machen, von dem thurn zu Siene an, bis an die grenze des Moren lands, ¹¹ das weder viche noch leute darinn gehen odder da wonen sollen, vierzig jar lang, ¹² Denn ich wil Egypten land wüße machen, wil jre wüße grenze, vnd jre stedte wüße ligen lassen, wie ander wüße stedte, vierzig jar lang, Vnd wil die Egypter zurstrewen vnter die Heiden, vnd jnn die lender wil ich sie vertragen.

¹³ Doch, So spricht der HERR HERR, Wenn die vierzig jar aus sein werden, wil ich die Egypter widder samlen, aus den wüldern, darunter sie zurstrewet sollen werden, ¹⁴ vnd wil das gefengnis Egypti wenden, vnd sie widderumb jns land Patros bringen, welches jr vater land ist, vnd sollen

29, 3 Trache > 36 im wasser > 41¹ (HE 38 = 4, 156) 9 habe in gemacht
> 41¹ (HE 38 = 4, 156) 11 darinn 32 12 wil (2.) wie > 35 Druckf.
14 Patros > 41¹

(Der strom)
In Nilus, heüßet aber das ganz Königlich Egypt, das ein seer schön vnd mächtig Königlich war, darumb sich auch Pharaon auff solche macht verließ, vnd fraget nicht nach Gottes drayen, Das meinet er, da er spricht, Ich hab in mir gemacht, als spreche er, Got ist nicht Herr darüber, ich bin Herr.

a
(rohrstab)
Juda sucht oft hilffe von Egypto, damit verjündigt sich Juda, mit vrechttem vertrauen, dazu jnn der not halfß doch Egyptus nicht, Darumb wüß die vter alden ein rohr stab, darauff so sich einer lehnet, die weil er stölig ist, sticht er in, vnd bricht dazu.

darin wonen, vnd Heuser bauen, vnd Weinberge pflanzen. Ja sicher sollen sie wonen, wenn ich das Recht gehen lasse, vber alle jre Feinde, vmb vnd vmb, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR jr Gott bin.

XXIX.

¹ **I**n zehenden jar, am zehenden tag des zwelfften monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Nichte dein angesicht wider Pharao den könig in Egypten, vnd weissage wider jn, vnd wider ganz Egyptenland. ³Predige vnd sprich, so spricht der Herr HERR, Sihe, Ich wil an dich Pharao du könig in Egypten, du grosser Drache, der du in deinem wasser ligst, vnd sprichst, ⁴Der Strom ist mein, vnd ich habe jn mir gemacht. ⁵Aber ich wil dir ein Gebiß ins maul legen, vnd die Fische in deinen Wassern an deine schupen hengen, vnd wil dich aus deinem Strom heraus ziehen, sampt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen schupen hangen. ⁶Ich wil dich mit den Fischen aus deinen wassern in die wüsten wegwerffen, Du wirst auffß Land [vl. p 6] fallen vnd nicht wider auffgelesen noch gesamlet werden, sondern den Thieren auff dem land, vnd den Vogeln des himels zum aß werden. ⁷Vnd alle die in Egypten wonen, sollen erfahren, das ich der HERR bin, Darumb das sie dem hause Israel ein Mhorstab gewesen sind, ⁸Welcher, wenn sie jn in die Hand fasseten, So brach er, vnd stach sie durch die seiten, Wenn sie sich aber darauff lehneten, So zubrach er, vnd stach sie in die Lenden.

⁹ **D**arumb spricht der Herr HERR also, Sihe, Ich wil das schwert vber dich komen lassen, vnd beide leute vnd Viehe in dir austrotten, ¹⁰Vnd Egyptenland sol zur wüsten, vnd öde werden, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR sey, Darumb, das er spricht, der Wasserstrom ist mein, vnd ich bins ders thut. ¹¹Darumb sihe, Ich wil an dich, vnd an deine Wasserströme vnd wil Egyptenland wüß vnd öde machen, von dem thurn zu Siene an, bis an die Grenze des Morenlands, ¹²Das weder Viehe noch leute drin gehen oder da wonen sollen, vierzig jar lang. ¹³Denn ich wil Egyptenland wüße machen, wil jre wüße grenze, vnd jre Stedte wüße ligen lassen, wie andere wüße Stedte vierzig jar lang, Vnd wil die Egypter zurstreuen vnter die Heiden, vnd in die Lender wil ich sie verriegen.

¹⁴ **D**och so spricht der Herr HERR, Wenn die vierzig jar auß sein werden, wil ich die Egypter wider samlen, auß den Wldern, darunter sie zurstreuet sollen werden, ¹⁵Vnd wil das gefengnis Egypti wenden, vnd sie widerumb ins land Pathros bringen, welchs jr Vaterland ist, vnd sollen daselbs ein klein

GL.: 29, 3 Egypti >41¹ herr (I.) >36 || Herr 38—41¹ || HERR 41² < 6
|| hie fehlt 41¹ ||
WE.: 29, 5 aß = Speise

(Der Strom)

Im Nilus, heiszet aber das ganz Königreich Egypten, das ein seer süss vnd medtlig Königreich war, darumb sich auch Pharao auff solche macht verlies, vnd fraget nicht nach Gottes draven. Das meinet er, da er spricht, Ich hab jn mir gemacht, als spreche er, Gott ist nicht HERR darüber, Ich bin herr.

(Mhorstab)

Juda suchet oft hilffe bey Egypto, da mit verständiget sich Juda, mit unrechtem vertramten, dazu in der wet half doch Egyptus nicht. Darumb werde hie ver gleichen ein Mhorstab, darauff so sich einer lehnet dieneill er spiltet ist, sticht er jn, vnd bricht dazu.

daselbs ein klein Königreich sein, ¹⁵Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen, vnd nicht mehr herrschen ober die Heiden, Vnd ich wil sie gering machen, das sie nicht ober die Heiden herrschen sollen, ¹⁶das sich das haus Israel nicht mehr auff sie verlasse, vnd sich damit verfundigen, wenn sie sich an sie hengen, Vnd sollen erfahren, das ich der Herr HEM bin.

¹⁷Vnd es begab sich, im sieben vnd zwenzigsten jar, am ersten tag des ersten monden, geschach des HEM wort zu mir, vnd sprach, ¹⁸Du menschen kind, NebucadNazar der König zu Babel, hat sein heer mit grosser mühe fur Tyro gefurt, das alle heubter kalh, vnd alle seiten bereufft waren, vnd ist doch weder jm noch seinem heer, seine arbeit fur Tyro belohnet worden.

¹⁹Darumb spricht der Herr HEM also, Sihe, Ich wil NebucadNazar dem Könige zu Babel Egypten land geben, das er alle jr gut weg nemen, vnd sie berauben vnd plündern sol, das er seinem heer den sold gebe, ²⁰Aber das land Egypten wil ich jm geben, fur seine arbeit, die er daran gethan hat, Denn sie haben mir gedienet, spricht der Herr HEM.

²¹Zur selben zeit, wil ich das horn des hauses Israel wachsen lassen, vnd wil deinen mund vnter in auffthun, das sie erfahren, das ich der HEM bin.

Das XXX. Capitel.

¹**N**ad des HEM wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Weissage, vnd sprich, So spricht der Herr HEM, Heulet (vnd sprecht) D wech des tages, ³Denn der tag ist nahe, Ja des HEM tag ist nahe, ein finsterner tag, Die zeit ist da, das die Heiden komen sollen, ⁴vnd das schwerd sol ober Egypten komen, vnd Moren land mus erschrecken, wenn die erschlagenen inn Egypten fallen werden, vnd jr volck weg gefurt, vnd jre grundfest vmb gerissen werden, ⁵Moren land vnd Lybia vnd Lydia, mit allerley pöbel, vnd Chub, vnd die aus dem gelobten land sind, sollen sampt jnen durchs schwerd fallen.

⁶So spricht der HEM, Die schutzherrn Egypti, müssen fallen, vnd die hoffart jrer macht mus crunten, von dem thurm zu Siene an, sollen sie durchs schwerd fallen, spricht der Herr HEM, ⁷Vnd sollen, wie jre wüste grenze, wüst werden, vnd jre stedte vnter andern wüsten stedten, wüste ligen, ⁸das sie erfahren, das ich der HEM sey, wenn ich ein feur inn Egypten mache, das alle die in helfen, zurstöret werden, ⁹Zur selben zeit, werden boten von mir ausziehen inn schiffen, Moren land zu schrecken, das ist so sicher ist, Vnd wird ein schrecken vnter in sein, gleich, wie es Egypten gieng, da jre zeit kam, Denn sihe, es kompt gewislich.

29, 15 sic (2.) ¶ 45 Druckf. 16 mehr] mehr 45 Druckf. verfundigen >41¹
43²|41² 43¹ 45< 18 || beraufft 35 || 21 selben >34 36|35 38<

Königreich sein. ¹⁵Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen, und nicht mehr herrschen ober die Heiden, Vnd ich wil sie gering machen, das sie nicht ober die Heiden herrschen sollen. ¹⁶Das sich das Haus Israël nicht mehr auff sie verlasse, und sich da mit verständige, wenn sie sich an sie hengen, Vnd sollen erfahren, das ich der Herr HERR bin.

¹⁷**W**ND es begab sich im sieben und zwenzigsten jar, am ersten tag des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach, ¹⁸Du Menschen kind, NebucadNexar der könig zu Babel, hat sein Heer mit grosser mühe, fur Tyro gefurt, das alle Heubter kalh, und alle seiten bereufft waren, Vnd ist doch weder jm noch seinem Heer, seine arbeit fur Tyro belohnet worden.

¹⁹DaNumb spricht der Herr HERR also, Eihe Ich wil NebucadNexar dem Könige zu Babel Egyptenland geben, das er alle jr Gut wegnemen, und sie berauben und plündern sol, das er seinem Heer den sold gebe. ²⁰Aber das land Egypten wil ich jm geben, fur seine Arbeit, die er daran gethan hat, Denn sie haben mir gedienet, spricht der Herr HERR.

²¹**B**Wn selbigen zeit, wil ich das Horn des hauseß Israël wachsen lassen, und wil deinen Mund vnter jnen auffthun, Das sie erfahren, das ich der Herr bin.

XXX.

¹**W**ND des HERRN wort geschach zu mir, und sprach, ²Du Menschen kind, weissage, und sprich, so spricht der Herr HERR, Heulet (und Egypten. sprechen) D weh des tages, ³Denn der tag ist nahe, Ja des HERRN tag ist nahe, ein finsterer tag, Die zeit ist da, das die Heiden komen sollen, ⁴Vnd das Schwert sol ober Egypten komen, und Morenland mus erschrecken, wenn die Erschlagenen Morenland. in Egypten, fallen werden, und jr Volk weggefurt, und jre Grundfest vmbgerissen werden. ⁵Morenland und Lybia und Lydia, mit allerley Pöbel, und Chub, und die aus dem Land des Bunds sind, sollen sampt jnen durchs Schwert fallen.

⁶ED spricht der HERR, Die Schutzherrn Egypti, müssen fallen, und die hoffart jrer macht mus erunter, von dem thurm zu Siene an, sollen sie durchs schwert fallen, spricht der Herr HERR. ⁷Vnd sollen, wie jre wüste Grenze, wüst werden, und jre Stedte vnter andern wüsten Stedten, wüste ligen, ⁸Das sie erfahren, das ich der HERR sey, wenn ich ein fewr in Egypten mache, das alle die jnen helfen, zurstöret werden. ⁹Zur selben zeit, werden Boten von mir ausziehen in schiffen, Morenland zu schrecken, das jzt so sicher ist, und wird ein schrecken vnter jnen sein, gleich wie es Egypten gieng, da jre zeit kam, Denn sehe, es kompt gewislich.

30, 5 gelobten land > 41¹ (HE 38 = 4, 156)

9 || selbigen 35 40 ||

WE.: 29, 18 bereufft = berauft, abgerupft

¹⁰So spricht der Herr HERR, Ich wil die menge jnn Egypten weg reumen, durch NebucadNazar den König zu Babel, ¹¹Denn er vnd sein volck mit jm, sampt den Heyden, sind erzu bracht, das land zu verderben, vnd werden ire schwerter ausziehen wider Egypten, das das land allenthalben vol erschlagenen lige, ¹²Vnd ich wil die wasserströme trocken machen, vnd das land bösen leuten verkeuffen, vnd wil das land vnd was drinnen ist, durch frembde verwüsten, Ich der HERR habß geredt.

¹³So spricht der Herr HERR, Ich wil die gößen zu Noph aus rotten, vnd die abgötter vertilgen, vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben, vnd wil ein schrecken jnn Egypten land schicken, ¹⁴Ich [Bl. E] wil Patros wüß machen, vnd ein feur zu Zoan anzünden, vnd das recht vber No gehen lassen, ¹⁵Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin, welche ist eine festung Egypti, vnd wil die menge zu No austrotten, ¹⁶Ich wil ein feur jnn Egypten anzünden, vnd Sin sol angst vnd hange werden, vnd No sol zu rissen, vnd Noph teglich geengstet werden, ¹⁷Die junge manschafft zu Dn vnd Dabasto sollen durchß schwerd fallen, vnd die weiber gefangen weg gefurt werden, ¹⁸Thaphnes wird einen finstern tag haben, wenn ich das joch Egypten schlagen werde, das die hoffart irer macht darinnen ein ende habe, Sie wird mit wolcken bedeckt werden, vnd ire töchter werden gefangen weg gefurt werden, ¹⁹Vnd ich wil das recht vber Egypten gehen lassen, das sie erfahren, das ich der HERR sey.

²⁰Vnd es begab sich im eilfften jar, am siebenden tag des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ²¹Du menschen kind, Ich wil den arm Pharaos des Königes von Egypten zu brechen, vnd sihe, er sol nicht verbunden werden, das er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, das er stark werden, vnd ein schwerd fassen könne. ²²Darumb spricht der Herr HERR also, Sihe, ich wil an Pharaos den König zu Egypten, vnd wil seine arme zu brechen, beide den starken vnd den schwachen, das jm das schwerd aus seiner hand entfallen mus, ²³Vnd wil die Egypter vnter die Heyden zurstrewen, vnd jnn die lender veriazen, ²⁴Aber die arme des Königes zu Babel wil ich stercken, vnd jm mein schwerd jnn seine hand geben, vnd wil die arme Pharaos zubrechen, das er fur jm winseln sol, wie ein tödlich verzwundter, ²⁵Ja ich wil die arme des Königes zu Babel stercken, das die arme Pharaos dahin fallen, auff das sie erfahren, das ich der HERR sey, wenn ich mein schwerd dem Könige zu Babel jnn die hand gebe, das ers vber Egypten land zücke, ²⁶Vnd ich die Egypter vnter die Heyden zurstrewe, vnd jnn die lender veriaze, das sie erfahren, das ich der HERR bin.

30, 11 erschlagenen 32 14 Patros >41¹ 16 geengstet 38 (HE 38 = 4, 156)

46 18 Thaphnes (Taphnes 38—41¹) >41¹ | Tachpanhes (Tachpanhes 43¹) 41²<

¹⁰ED spricht der hErr hEMN, Ich wil die menge in Egypten weg reumen, durch NebucadNezar den könig zu Babel. ¹¹Denn er vnd sein Volk mit jm, sampt den Tyrannen der Heiden, sind erzu bracht, das Land zuuerderben, vnd werden ire Schwerter ausziehen wider Egypten, das Land allenthalben vol Erschlagener lige. ¹²Vnd ich wil die Wasser ströme trocken machen, vnd das Land bösen Leuten verkeuffen, vnd wil das Land vnd was drinnen ist, durch Frembde verwüsten, Ich der hEMN habß geredt.

¹³ED spricht der hErr hEMN, Ich wil die Götzen zu Noph austrotten, vnd die Abgötter vertilgen, vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben, vnd wil ein schrecken in Egyptenland schicken. ¹⁴Ich wil Patros wüst machen vnd ein feur zu Zoan anzünden, vnd das Recht vber No gehen lassen. ¹⁵Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin, welche ist eine festung Egypti, vnd wil die menge zu No austrotten. ¹⁶Ich wil ein Feur in Egypten anzünden, vnd Sin sol angst vnd bange werden, vnd No sol jurissen, vnd Noph teglich geengket werden. ¹⁷Die junge Manschafft zu On vnd Bubasto sollen durchß schwert fallen, vnd die Weiber gefangen weggefurt werden. ¹⁸Thachpanhes wird einen finstern tag haben, wenn ich das joch Egypten schlagen werde, das die hoffart irer macht darinnen ein ende habe, Sie wird mit wolcken bedeckt werden, vnd ire Töchter werden gefangen weggefurt werden. ¹⁹Vnd ich wil das Recht vber Egypten gehen lassen, Das sie erfahren, das ich der hEMN sey.

²⁰**W**ND es begab sich im eilfften jar, am siebenden tag des ersten monden, geschach des hEMN wort zu mir, vnd sprach, ²¹Du Menschenkind, Ich wil den arm Pharao des königes von Egypten zubrechen, vnd sihe, er sol nicht verbunden werden, das er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, das er stark werden, vnd ein Schwert fassen könne. ²²Darumb spricht der hErr hEMN also, Sihe, Ich wil an Pharao den könig zu Egypten, vnd wil seine Arme zubrechen, beide den starken, vnd den schwachen, das jm das Schwert aus seiner hand entfallen muß. ²³Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zurstrewen, vnd in die Lender vertragen. ²⁴Aber die Arme des königes zu Babel wil ich stercken, vnd jm mein Schwert in seine hand geben, vnd wil die arme Pharao zubrechen, das er fur jm winseln sol, wie ein tödlich verwundter. ²⁵Ja, ich wil die arme des königes zu Babel stercken, das die arme Pharao da hin fallen, Auff das sie erfahren, das ich der hEMN sey, wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe, das ers vber Egyptenland zücke, ²⁶Vnd ich die Egypter vnter die Heiden zerstreme, vnd in die Lender vertrage, Das sie erfahren das ich der hEMN bin.

Das .XXXI. Capitel.

¹ **W**nd es begab sich im eilfften jar, am ersten tag des dritten monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ² Du menschen kind, Sage zu Pharao dem Könige zu Egypten, vnd zu alle seinem volck, Wie gros meinestu denn, das du seiest? ³ Siche, Assur war wie ein Ceder baum auff dem Libanon, von schönen esen, vnd dicke von laub, vnd seer hoch, das sein wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen, ⁴ Er hatte viel wassers, das er hoch ward, vnd viel quellen, das er stark ward, seine ströme giengen rings vmb seinen stam her, vnd seine heche zu allen beumen im selbe, ⁵ Darumb ist er höher worden, denn alle beume auff dem felde, vnd kriegte viel este, vnd lange zweige, denn er hatte wassers gnug sich aus zu breiten, ⁶ Alle vögel des himels nisteten auff seinen esen, Vnd alle wilde thier hatten junge vnter seinen zweigen, vnd vnter seinem schatten woneten viel vnd grosse völker, ⁷ Er hatte schöne, grosse vnd lange este, denn seine wurkeln hatten viel wassers, ⁸ Vnd war jm kein Cederbaum gleich, jnn Gottes garten, vnd die tennen beume waren seinen esen nicht zu gleichen, vnd die mandelbeume waren nichts gegen seine zweigen, ja er war so schön als kein baum im garten Gottes, ⁹ Ich habe in so schön gemacht, das er so viel este kriegt, das in alle lustige beume im garten Gottes neideten.

¹⁰ Darumb spricht der Herr HERR also, Weil er so hoch worden ist, das sein wipffel stund vnter grossen, hohen, dicken zweigen, vnd sein hertz sich erhub, das er so hoch war, ¹¹ Darumb gab ich in dem medtigesten vnter den Heiden jnn die hende, der mit jm vmb gieng vnd in vertriebe, wie er verdienet hat mit seinem gottlosen wesen, ¹² das frembde in ausrotten solten, nemlich, die Tyrannen der Heiden, vnd in zurstrewen, Vnd seine este auff den bergen vnd jnn allen talen ligen mussten, vnd seine zweige zubrochen, an allen bechen im lande, das alle völker auff erden von seinem schatten weg zihen mussten, vnd in verlassen, ¹³ Vnd alle vogel des himels auff seinem vmb gefallen stam sassen, vnd alle wilden thier legten sich auff seine abgehawen este, ¹⁴ Auff das sich furthin kein baum am wasser seiner höhe erhebe, das seine wipffel vnter grossen dicken zweigen stehen, vnd kein baum am wasser sich erhebe ober die andern, Denn sie müssen alle vnter die erden, vnd dem tod ubergewen werden, wie andere menschen, die jnn die grube faren.

¹⁵ So spricht der Herr HERR, Zu der zeit, da er hinunter jnn die helle fur, da machet ich ein trauren, das in die tieffe bedeckte, vnd seine ströme still

(medtigesten)
Denn die Könige zu Babel haben das Königreich Assur zu Ninene furh zuvor auff gefressen, ehe Jerusalem zerstört ward.

31 1 || eilfften 35 || 2 Wie bis seiest? >41¹ | Wenn bis herrlichkeit (herrligkeit? 43² 46) 41²< (HE 38 = 4, 157) 3 || libano 40 || 4 Er hatte bis stark ward >41¹ (HE 38 = 4, 157) 5 auff dem >41¹ (HE 38 = 4, 157) 6 wilde thier >41¹ (HE 38 = 4, 157) viel vnd >41¹ (HE 38 = 4, 157) 8 mandelbeume >41¹ (HE 38 = 4, 157) zweigen >43¹ 11 verdienet 45 Druckf. 13 wilden (wilde 35 40) thier >41¹ (HE 38 = 4, 157) abgehawen fehlt 41²< (HE 38 = 4, 157) 14 seine ... sichen 32

XXXI.

¹ **W**as begab sich im eilfften jar, am ersten tage des dritten monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ² Du Menschenkind sage zu Pharao dem könige zu Egypten, vnd zu alle seinem Volk, Dem meinstu denn das du gleich seiest in deiner herrlichkeit.

[Bl. D.] ³ **S**iehe, Assur war wie ein Cederbaum auff dem libanon, von schönen Esen, vnd dicke von Laub, vnd seer hoch, das sein Wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen. ⁴ Die wasser machten, das er gros ward, vnd die Tieffe das er hoch wuchs, Seine ströme giengen rings vmb seinen Stam her, vnd seine Beche zu allen bewmen im felde. ⁵ Darumb ist er höher worden, denn alle bewme im felde, vnd kriegte viel Este, vnd lange zweige, Denn er hatte Wassers gnug sich aus zubreiten. ⁶ Alle Vogel des himels nisteten auff seinen Esen, vnd alle Thier im felde hatten Junge vnter seinen Zweigen, vnd vnter seinem Schatten woneten alle grosse Vöcker. ⁷ Er hatte schöne, grosse vnd lange Este, denn seine Wurzeln hatten viel wassers. ⁸ Vnd war jm kein Cederbaum gleich, in Gottes garten, vnd die Lennen bewme waren seinen Esen nicht zugleich, vnd die ⁹ Castaneenbewme waren nichts gegen seine Zweige, Ja er war so schön als kein Baum im garten Gottes. ¹⁰ Ich hab jn so schöne gemacht, das er so viel Este kriegt, das jn alle lustige Bewme im garten Gottes neideten.

¹⁰ **D**arumb spricht der Herr HERR also, Weil er so hoch worden ist, das sein Wipffel stund vnter grossen, hohen, dicken Zweigen, vnd sein Herz sich erhob, das er so hoch war, ¹¹ Darumb gab ich jn dem Rechtigsten vnter den Heiden in die hende, der mit jm vmbgieng vnd jn vertriebe, wie er verdienet hat mit seinem Gottlosen wesen. ¹² Das Frembde jn austrotten solten, nemlich, die Tyrannen der Heiden, vnd jn zurstrewen, vnd seine Este auff den Bergen vnd in allen Talen ligen müssen, vnd seine Zweige zubrochen, an allen Bechen im Lande, Das alle Vöcker auff Erden von seinem Schatten wegziehen müssen, vnd jn verlassen, ¹³ Vnd alle Vogel des himels auff seinem vmbgefallen Stam fassen, vnd alle Thier im felde legten sich auff seine Este. ¹⁴ Auff das sich furt hin kein Baum am wasser seiner höhe erhebe, das sein Wipffel vnter grossen dicken Zweigen stehe, vnd kein Baum am wasser sich erhebe vber die andern, Denn sie müssen alle vnter die Erden, vnd dem Tod übergeben werden, wie andere Menschen, die in die Grube faren.

¹⁵ **E**D spricht der Herr HERR, Zu der zeit, da er hinunter in die Helle fur, da machet ich ein trawren, das jn die Tieffe bedeckte, vnd seine ströme still

15 || seine] seine 35 ||

Gl.: 31, 8 41² < (HE 38 = 4, 157) 11 Assur zu Ninive > 36 || Ninive] Roph 40 41¹ ||

WE.: 31, 3 (u. 10 u. 14) dide = dich 5 triegte: vgl. WE. zu 17, 6

(Rechtigsten)
Denn die Könige zu Babel haben das Königreich Assur vnd Ninive furh zuvor auffgefressen, ehe Jerusalem zerfioret ward.

sehen musten, vnd die grossen wasser nicht lauffen kunden, vnd machete, das der Libanon vmb jn traurete, vnd alle feld beume verdorreten vber jm, ¹⁶Ich erschreckt die Heiden, da sie jn horeten fallen, da ich jn hinunter sties zur hellen, mit denen, so jnn die grube faren, Vnd alle lustige beume vnter der erden gönnetens jm wol, die edlesten vnd besten auff dem Libanon, vnd alle die am wasser gestanden waren, ¹⁷Denn sie musten auch mit jm hinunter zur helle, zu den erschlagenen mit dem schwerd, weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten, vnter den Heiden.

¹⁸Wie gros meinstu denn, das du (Pharao) seiest, mit deiner pracht vnd herrligkeit, vnter den lustigen beumen, Denn du must mit den lustigen beumen vnter die erden hinab faren, vnd vnter den vnbeschittenen ligen, so mit dem schwerd erschlagen sind, Also sol dir Pharao gehen, sampt alle deinem volck, spricht der Herr HERR.

Das XXXII. Capitel.

[Hi. E ij] ¹ **W**nd es begab sich im zwelfften jar, am ersten tage des zwelfften monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Mache eine wehklage vber Pharao den König zu Egypten, vnd sprich zu jm, Du bist gleich wie ein lewe vnter den Heiden, vnd wie ein meer Drach, vnd springest jnn deinen stromen, vnd trübtest das wasser mit deinen füssen, vnd machest seine ströme glum.

³So spricht der Herr HERR, Ich wil mein neß vber dich aus werffen, durch einen grossen hauffen volcks, die dich sollen jnn meine garn jagen, ⁴Vnd wil dich auffß land zihen, vnd auffß feld werffen, das alle vogel des himels auff dir sitzen sollen, vnd alle thier auff erden von dir satt werden, ⁵Vnd wil dein afs auff die berge werffen, vnd mit deiner höhe die tal ausfüllen, ⁶Das land darinn du schwimmest, wil ich von deinem blut rot machen, bis an die berg hinan, das die beche von dir vol werden, ⁷Vnd wenn du nu gar dahin bist, so wil ich den himel verhüllen, vnd seine sterne verfinstern, vnd die Sonne mit wolcken ubergihen, vnd der Mond sol nicht scheinen, ⁸Alle liechter am himel wil ich vber dir lassen trauren, Vnd wil ein finsternis jnn deinem land machen, spricht der Herr HERR, ⁹Dazu wil ich dich vielen zum schrecklichen Exempel machen, wenn ich die Heiden deine plage erfahren lasse, vnd viel lender die du nicht kennest, ¹⁰Viel völder sollen sich vber dir entfegen, vnd jren Königen sol fur dir graben, wenn ich mein schwerd widder sie blinken lasse, vnd sollen plögligh erschrecken, das jn das hertz entfallen wird, vber deinem laff.

31, 16 WSt alle lustige bis waren >41¹ | alle lustige bis wol 41² 43¹ 45< (HE 38 = 4, 157) || gönnetens jm wol alle lustige bewme vnter der erden, die edlesten vnd besten auff dem Libanon, vnd alle die am wasser gestanden waren 43² || 18 dirß >41¹ (HE 38 = 4, 158) deinem >41¹ (HE 38 = 4, 158)

sehen musten, vnd die grossen wasser nicht lauffen kunden, vnd machete, das der Libanon vmb in trawrete, vnd alle Feldebewme verdorreten ober jm. ¹⁶Ich erschreckt die Heiden, da sie in höreten fallen, da ich in hinunter sties zur Hellen, mit denen, so in die grube faren. Vnd alle lustige Bewme unter der erden, die edlesten vnd besten auff dem Libanon, vnd alle die am wasser gestanden waren gönnetens jm wol. ¹⁷Denn sie musten auch mit jm hinunter zur Helle, zu den Erschlagenen mit dem schwert, weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten vnter den Heiden.

¹⁸ **W**ie groß meinstu denn, das du (Pharao) siehest, mit deiner pracht vnd herrligkeit, vnter den lustigen Bewmen, Denn du must mit den lustigen Bewmen vnter die Erden hinab faren, vnd vnter den Vnbefchnittenen ligen, so mit dem schwert erschlagen sind. Also sol es Pharao gehen, sampt alle seinem Vold, spricht der Herr HERR.

XXXII.

¹ **W**as es begab sich im zwelfften jar, am ersten tage des zwelfften monden, geschach des HERRN wort zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Mache eine Wehklage ober Pharao den könig zu Egypten, vnd sprich zu jm. **Pharao.** Du bist gleich wie ein Lewe vnter den Heiden, vnd wie ein Meerdrach, vnd springest in deinen Strömen, vnd trübest das Wasser mit deinen füssen, vnd machest seine Ströme glum.

³Ed spricht der Herr HERR, Ich wil mein Netz ober dich auswerffen durch einen grossen hauffen Volcks, die dich sollen in mein Garen jagen. ⁴Vnd wil dich auffß Land ziehen, vnd auffß feld werffen, Das alle Vogel des Himmels auff dir sitzen sollen, vnd alle Thier auff Erden von dir sat werden. ⁵Vnd wil dein Aß auff die Berge werffen, vnd mit deiner höhe die Tal ausfüllen. ⁶Das Land darin du schwimmest, wil ich von deinem Blut rot machen, bis an die berge hinan, das die becke von dir vol werden. ⁷Vnd wenn du nu gar da hin bist, so wil ich den Himmel verhüllen vnd seine Stern verfinstern, vnd die Sonne mit wolcken überziehen, vnd der Mond sol nicht scheinen. ⁸Alle Liechter am Himmel wil ich ober dir lassen tündel werden, vnd wil ein finsternis in deinem Land machen, spricht der Herr HERR. ⁹Da zu wil ich vieler Völker hertz erschreckt machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfaren lasse, vnd viel Lender die du nicht kennest. ¹⁰Viel völker sollen sich ober dir entsetzen, vnd jren Königen sol fur dir grawen, wenn ich mein Schwert wider sie blinden lasse, vnd sollen plötzlich erschrecken, das jnen das hertz entfallen wird, ober deinem Fall.

32, 3 mein Garn (Garen 45<) 41< (HE 38 = 4, 158) 8 trauten >41< (HE 38 = 4, 158)

9 dich vielen zum schrecklichen Exempel >41< (HE 38 = 4, 158)

WE.: 32, 2 glum = trübe (vgl. auch Hes. 34, 18f. und D. Wb. IV¹.⁵, 467)

¹¹Denn so spricht der HErr HERR, Das schwert des Königes zu Babel sol dich treffen, ¹²und ich wil dein volck sellen durch das schwert der Helden, und durch allerley Tyrannen der Heiden, die sollen die herrligkeit Egypten verheeren, und alle jr volck vertilgen, ¹³Und ich wil alle jr thiere umbbringen, an den grossen wassern, das sie keines menschen fus, und keines thiers klamen, trübe machen sol, ¹⁴Als denn wil ich jre wasser lauter machen, das jre ströme fließen wie öle, spricht der HErr HERR, ¹⁵wenn ich das land Egypten verzüßet, und alles was im land ist, öde gemacht, und alle so drinne wonen, erschlagen habe, das sie erfahren, das ich der HERR sey, ¹⁶Das wird der jamer sein, den man wol mag klagen, Ja viel töchter der Heiden werden solch klage führen, über Egypten, und alle jr volck wird man klagen, spricht der HErr HERR.

¹⁷Und im zwelfften jar, am funffzehenden tag desselbigen monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach, ¹⁸Du menschen kind, Beweine das volck jnn Egypten, und stosse es mit den töchtern der starken Heiden hinab vnter die erden, zu denen, die jnn die grube faren, ¹⁹Wo ist nu deine pracht? Hinunter, und lege dich zu den vnbeschnittenen, ²⁰Sie werden fallen vnter den erschlagenen mit dem schwert, Das schwert ist schon gefasst und gezückt, über jr ganzes volck, ²¹Dauon werden sagen jnn der helle, die starken Helden mit jren gehülffen, die alle hinunter gefaren sind, und ligen da vnter den vnbeschnittenen und erschlagenen vom schwert.

²²Daselbs ligt Assur mit alle seinem volck umbher begraben, die alle erschlagen und durchs schwert gefallen sind, ²³Jre greber sind tieff jnn der gruben, Und sein volck ligt allenthalben umbher begraben, die alle erschlagen und durchs schwert gefallen sind, da sich die ganze welt fur fürchte.

²⁴Da ligt auch Elam mit alle seinem hauffen umbher begraben, die alle erschlagen und durchs schwert gefallen sind, und hinunter gefaren als die vnbeschnittene, vnter die erden, dafür sich auch alle welt fürchtet, und müssen jre schande tragen mit denen, die jnn die gruben faren, ²⁵Man hat sie vnter die erschlagenen gelegt, sampt alle jrem hauffen, und ligen umbher begraben, und sind alle, wie die vnbeschnittene, und die erschlagene vom schwert, fur denen sich auch alle welt fürchten muste, Und müssen jre schande tragen mit denen, die jnn die grube faren, und vnter den erschlagenen bleiben.

²⁶Da ligt Mesch und Thubal mit alle jrem hauffen umbher begraben, die alle vnbeschnitten und mit dem schwert erschlagen sind, fur denen sich auch die ganze welt fürchten muste, ²⁷Und alle ander Helden, die vnter den vnbeschnittenen gefallen sind, und mit jrer kriegs wehre zur helle gefaren, und jre schwerter vnter jre heubter haben müssen legen, und jre müßethat

32, 12 Helden] Hieden 46 (Korrektur in: Heiden beabsichtigt?) und alle jr volck
vertilgen >41¹ (HE 38 = 4, 158) 15 drinne >36 16 WSt || mag wol 33 ||

¹¹ **D**enn so spricht der Herr HERR, Das schwert des Königes zu Babel sol dich treffen, ¹² und ich wil dein Volk fellen durch das schwert der Helden und durch allerley Tyrannen der Heiden, die sollen die herrlichkeit Egypten verheeren, Das alle jr Volk vertilget werde. ¹³ Und ich wil alle jr Thiere umbbringen, an den grossen Wassern, das sie keines Menschen fuß, und keines Thiers klawen, trübe machen sol. ¹⁴ Als denn wil ich jre wasser lauter machen, das jre Ströme stießen wie öle, spricht der Herr HERR, ¹⁵ wenn ich das land Egypten verwüstet, und alles was im Land ist, öde gemacht, und alle so drinnen wonen, erschlagen habe, Das sie erfahren, das ich der HERR sey. ¹⁶ Das wird der jamer sein, den man wol mag klagen, Ja viel töchter der Heiden werden solch Klage süren ober Egypten, und alle jr Volk wird man klagen, spricht der Herr HERR.

¹⁷ **W**id im zwelfften jar, am funffzehenden tage desselbigen monden geschach des HERRN wort zu mir, und sprach, ¹⁸ Du Menschenkind, Beweine das volk in Egypten, und stosse es mit den Töchtern der starken Heiden hinab vnter die Erden, zu denen, die in die Grube faren. ¹⁹ Wo ist nu deine wollust? Hinunter, und lege dich zu den Unbeschnittenen. ²⁰ Sie werden fallen vnter den Erschlagenen mit dem Schwert, Das schwert ist schon gefasst und gezückt, ober jr ganzes Volk. ²¹ Davon werden sagen in der Helle, die starken Helden mit jren Gehülffen, die alle hinunter gefaren sind, und ligen da vnter den unbeschnittenen und erschlagenen vom schwert.

²² **D**asselbs ligt Assur mit alle seinem Volk umbher begraben, die alle erschlagen und durchs schwert gefallen sind. ²³ Jre Greber sind tieff in der gruben und sein Volk ligt allenthalben umbher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind, da sich die ganze Welt für fürchte.

²⁴ **D**a ligt auch Elam mit alle seinem Hauffen umbher begraben, die alle erschlagen und durchs schwert gefallen sind, und hinunter gefaren als die Unbeschnittene, vnter die Erden, da für sich auch alle Welt fürchtet, und müssen jre schande tragen mit denen, die in die Gruben faren. ²⁵ Man hat sie vnter die Erschlagenen gelegt, sampt alle jrem Hauffen, und ligen umbher begraben, und sind alle, wie die unbeschnittene, und die Erschlagene vom schwert, für denen auch sich alle Welt fürchten muste. Und müssen jre schande tragen mit denen, die in die Gruben faren, und vnter den Erschlagenen bleiben.

²⁶ **D**a ligt Mesch und Thubal mit alle jrem Hauffen umbher begraben, die alle unbeschnitten und mit dem schwert erschlagen sind, für denen sich auch die ganze Welt fürchten muste. ²⁷ Und alle ander Helden, die vnter den unbeschnittenen gefallen sind, und mit jrer Kriegswehre zur Helle gefaren, und [Bl. D ij] jre schwert vnter jre heubter haben müssen legen, und jre miissethat

Assur.

Elam.

Mesch.
Thubal.

uber jre gebeine komen ist, die doch auch gefurchte Helden waren inn der ganzen welt, also müssen sie ligen, ²⁸So mustu freilich auch vnter den vnbeschnitten zuschmettert werden, vnd vnter denen, die mit dem schwerd erschlagen sind, ligen.

²⁹Da ligt Edom mit seinen Königen vnd alle seinen Fürsten, vnter den erschlagenen mit dem schwerd, vnd vnter den vnbeschnitten, sampt andern, so inn die gruben faren, die doch mechtig gewest sind, ³⁰Ja es müssen alle Fürsten von mitternacht dahin, vnd alle Zidonier, die mit den erschlagenen hinab gefaren sind, vnd jre schreckliche gewalt ist zu schanden worden, vnd müssen ligen vnter den vnbeschnitten, vnd den, so mit dem schwerd erschlagen sind, vnd jre schande tragen, sampt denen, so inn die grube faren.

³¹Diese wird Pharao sehen, vnd sich trösten mit alle seinem volck, die vnter jm mit dem schwerd erschlagen sind, vnd mit seinem ganzen heer, spricht der Herr HERR, ³²Denn es sol sich auch ein mal alle welt fur mir furchten, das Pharao vnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen, vnd mit dem schwerd erschlagen, spricht der Herr HERR.

[Hl. L iii]

Das XXXIII. Capitel.

¹Und des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Predige widder dein volck, vnd sprich zu jn, Wenn ich ein schwerd uber das land füren würde, vnd das volck im lande neme einen man vnter jnen, vnd macheten jn zu jrem wechter, ³Vnd er sehe das schwerd komen uber das land, vnd bliese die drometen vnd warnete das volck, ⁴Wer nu der drometen hall höret, vnd wolt sich nicht hüten, vnd das schwerd keme vnd neme jn weg, desselben blut sey auff seinem kopff, ⁵Denn er hat der drometen hall gehöret, vnd hütet sich dennoch nicht, drum sey sein blut auff jm, Wer sich aber hütet, der wird sein leben dauon bringen.

⁶Wo aber der wechter sehe das schwerd komen, vnd die drometen nicht bliese, noch sein volck warnete, vnd das schwerd keme vnd neme etliche weg, die selben würden wol umb jrer funde willen weggenommen, aber sein blut wil ich von des wechters hand foddern.

⁷Vnd nu, du menschen kind, Ich habe dich zu einem Wechter gesetzt vber das haus Israel, wenn du etwas aus meinem munde hörest, das du sie von meinen wegen warnen solt, ⁸Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage, Du Gottloser must des todes sterben, vnd du sagst jm solchs nicht, das sich der Gottlose hüte, fur seinem wesen, So wird wol der Gottlose umb seines Gottlosen

32, 29 alle 32 mechtig 45 Druckf. 30 dem fehlt 46 32 erschlagen 32
 33, 2 Dn 45 Druckf. 4 hüten >41¹ (HE 38 = 4, 159) 5 hütet sich dennoch
 nicht >41¹ (HE 38 = 4, 159) drum >36 || auff jn 35 || hütet (2.) >41¹

uber jre Gebeine komen ist, die doch auch gefurchte Helden waren in der ganzen Welt, Also müssen sie ligen. ²⁸So mustu freilich auch unter den Unbeschnitten zuschmettert werden, vnd unter denen, die mit dem schwert erschlagen sind ligen.

²⁹ **D**u ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten, unter den Erschlagenen mit dem schwert, vnd unter den Unbeschnitten, sampt andern, so in die Gruben faren, die doch mechtig gewest sind. ³⁰Ja es müssen alle Fürsten von Mitternacht da hin, vnd alle Zidonier, die mit den erschlagenen hinab gefaren sind, vnd jre schreckliche gewalt ist zu schanden worden, vnd müssen ligen unter den unbeschnitten, vnd denen, so mit dem Schwert erschlagen sind, vnd jre schande tragen, sampt denen so in die Grube faren.

³¹ **D**iese wird Pharao sehen, vnd sich trösten mit alle seinem Volk, die unter jm mit dem schwert erschlagen sind, vnd mit seinem ganzen Heer, spricht der Herr HERR. ³²Denn es sol sich auch ein mal alle Welt fur mir fürchten, das Pharao, vnd alle seine menge sol ligen unter den unbeschnittenen, vnd mit dem schwert erschlagenen, spricht der Herr HERR.

XXXIII.

¹ **W**RD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Predige wider dein Volk, vnd sprich zu jnen. Wenn ich ein Schwert uber das Land führen würde, vnd das volk im Lande neme einen Man vnter jnen, vnd macheten jn zu jrem Wechter, ³Vnd er sehe das Schwert komen uber das Land, vnd bliese die Drometen vnd warnete das Volk. ⁴Wer nu der Drometen hall höret, vnd wolt sich nicht warnen lassen, vnd das schwert keme vnd neme jn weg, Desselben blut sey auff seinem Koppf, ⁵Denn er hat der Drometen hall gehöret, vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen, Darumb sey sein blut auff jm, Wer sich aber warnen lesst, der wird sein leben dauon bringen.

⁶Wd aber der Wechter sehe das schwert komen, vnd die Drometen nicht bliese, noch sein Volk warnete, vnd das schwert keme vnd neme etliche weg, Die selben würden wol umb jrer sünde willen weggenommen, Aber jr blut wil ich von des Wechters hand foddern.

⁷ **W**RD nu du Menschenkind, Ich hab dich zu einem Wechter gesetzt uber das haus Israhel, wenn du etwas aus meinem Munde hörest, das du sie von meinen wegen warnen solt. ⁸Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage, Du Gottloser must des todes sterben, Vnd du sagst jm solchs nicht, Das sich der Gottlose warnen lasse, fur seinem wesen, So wird wol der Gottlose umb seines gottlosen

(HE 38 = 4, 159) 6 || Dieselbigen 41¹ || sein blut 32 || fordern 40 || (ebenso 8) 7 || meinet wegen 34 35 || 8 hütet >41¹ (HE 38 = 4, 159)

wesens willen sterben, aber sein blut wil ich von deiner hand foddern, ⁹Was nestu aber den Gottlosen fur seinem wesen, das er sich dauon bekere, vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekeren, so wird er vmb seiner funde willen sterben, vnd du hast deine seele errettet.

¹⁰Darumb, du menschen kind, sage dem haus Israel, Ir sprecht also, Vnser funde vnd missethat ligen auff vns, das wir darunter vergehen, vnd können wir denn leben? ¹¹So sprich zu jnen, So war als ich lebe, spricht der HERR HERR, Ich habe keinen gefallen am tode des Gottlosen, sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen, vnd lebe, So bekeret euch doch nu, von ewerm bösen wesen, warumb wolt jr sterben, jr vom hause Israel?

¹²Vnd du menschen kind, sprich zu deinem volck, Wenn ein gerechter böses thut, so wirds jn nicht helfen, das er frum gewesen ist, Vnd wenn ein Gottloser frum wird, so solt jn nicht schaden, das er Gottlos gewesen ist, So kan auch der gerechte nicht leben, wenn er sundigt, ¹³Denn wo ich zu dem gerechten spreche, Er sol leben, vnd er verlesst sich auff seine gerechtigkeit, vnd thut böses, so sol all seine frumkeit nicht angesehen werden, sondern er sol sterben, jnn seiner bosheit, die er thut, ¹⁴Vnd wenn ich zum Gottlosen spreche, Er sol sterben, vnd er bekeret sich von seiner funde, vnd thut was recht vnd gut ist, ¹⁵Also, das der Gottlose das pfand widder gibt, vnd bezalet was er geraubt hat, vnd nach dem wort des lebens wandlet, das er kein böses thut, so sol er leben, vnd nicht sterben, ¹⁶Vnd alle seine funden, die er gethan hat, sollen vergeben sein, denn er thut nu was recht vnd gut ist, drum sol er leben.

¹⁷Noch spricht dein volck, Der HERR urtheilet nicht recht, so sie doch vnrecht haben, ¹⁸Denn wo der gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit, vnd thut böses, so stirbt er ja billich drum, ¹⁹Vnd wo sich der Gottlose bekeret von seinem gottlosen wesen, vnd thut was recht vnd gut ist, so sol er ja billich leben, ²⁰Noch spricht jr, Der HERR urtheilet nicht recht, so ich doch euch vom hause Israel einen jglichen nach seinem wesen urteile.

²¹Vnd es begab sich im zwelfften jar, vnserß gefengnis, am funfften tag des zehenden monden, kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem, vnd sprach, Die stad ist geschlagen, ²²Vnd die hand des HERRN war vber mir, des abends, ehe der entrunnene kam, vnd that mir meinen mund auff, bis er zu mir kam des morgens, Vnd that mir meinen mund auff, also, das ich nicht mehr schweigen fundte.

²³Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²⁴Du menschen kind, Die einwoner dieser wiffen im land Israel, sprechen also, Abraham war ein

33, 9 bekeren] bekere 45 Druckf. 11 Israel? >41¹ 43² 46 12 frum (1.)
32 46 frum (2.) >34 36—43² | 35 45< 13 seine frumkeit (fromkeit 34 36—41¹ |
fromigkeit 35) nicht angesehen >41¹ (HE 38 = 4, 159) 16 seine >41¹ (HE 38 =

wesens willen sterben, Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. ⁹Warneſtu aber den Gottloſen für ſeinem weſen, das er ſich davon beſere, vnd er ſich nicht wil von ſeinem weſen beſeren, So wird er umb ſeiner ſünde willen ſterben, Vnd du haſt deine Seele errettet.

¹⁰ **V** Warumb, du Menſchenkind, ſage dem hauſe Iſrael, Ir ſprecht alſo, Vnſer ſünde vnd miſſethat ligen auff vns, das wir darunter vergehen, wie können wir denn leben? ¹¹So ſprich zu jnen, So war ich lebe, ſpricht der Herr HERR, Ich habe keinen gefallen am tode des Gottloſen, Sondern das ſich der Gottloſe beſere von ſeinem weſen, vnd lebe. So beferet euch doch nu, von ewrem böſen weſen. Warumb wolt jr ſterben, jr vom hauſe Iſrael.

¹²Vnd du Menſchenkind, ſprich zu deinem Volk, Wenn ein Gerechter böſes thut, So wirds jn nicht helffen, das er from geweſen iſt. Vnd wenn ein Gottloſer from wird, So ſols jm nicht ſchaden, das er Gottloſ geweſen iſt. So kan auch der Gerechte nicht leben, wenn er ſündigt. ¹³Denn wo ich zu dem Gerechten ſpreche, Er ſol leben, Vnd er verleſt ſich auff ſeine gerechtigkeit, vnd thut böſes, So ſol alle ſeiner fromkeit nicht gedacht werden, Sondern er ſol ſterben, in ſeiner boſheit, die er thut. ¹⁴Vnd wenn ich zum Gottloſen ſpreche, Er ſol ſterben, Vnd er beferet ſich von ſeiner ſünde, vnd thut was recht vnd gut iſt, ¹⁵Alſo, das der Gottloſe das Pfand wider gibt, vnd bezalet was er geraubt hat, vnd nach dem wort des lebens wandelt, das er kein böſes thut, So ſol er leben, vnd nicht ſterben, ¹⁶Vnd alle ſeiner ſünden, die er gethan hat, ſollen nicht gedacht werden, Denn er thut nu was recht vnd gut iſt, darumb ſol er leben.

¹⁷Noch ſpricht dein Volk, Der HERR urtheilet nicht recht, So ſie doch vnrecht haben. ¹⁸Denn wo der Gerechte ſich keret von ſeiner gerechtigkeit, vnd thut böſes, ſo ſtirbt er ja billich darumb. ¹⁹Vnd wo ſich der Gottloſe beferet von ſeinem gottloſen weſen, vnd thut was recht vnd gut iſt, So ſol er ja billich leben. ²⁰Noch ſpricht jr, Der HERR urtheilet nicht recht, So ich doch euch vom hauſe Iſrael einen jglichen nach ſeinem weſen urteile.

²¹ **V**nd es begab ſich im zwelfften jar, vnſers Gefengnis, am fünfften tag des zehenden monden, kam zu mir ein Entrunnener von Jeruſalem, vnd ſprach, Die Stad iſt geſchlagen. ²²Vnd die Hand des HERRN war ober mir, des abends, eſe der Entrunnene kam, vnd that mir meinen mund auff, biß er zu mir kam des morgens, Vnd that mir meinen mund auff, alſo, das ich nicht mehr ſchweigen kundte.

²³Vnd des HERRN wort geſchach zu mir, vnd ſprach, ²⁴Du Menſchenkind, Die Einwoner dieſer wüſten im lande Iſrael, ſprechen alſo, Abraham

4, 159) vergeben ſein > 41¹ (HE 38 = 4, 159) drum > 36 18 || beferet 41¹ || drum 52

WE.: 33, 17 und 20 Noth = dennoch

einiger man, vnd erbete diß land, vnser aber ist viel, so haben wir ja das land billicher, ²⁵Darumb sprich zu jnen, So spricht der HErr HEM, Jr habt blut gefressen, vnd ewere augen zu den Gößen auffgehoben, vnd blut vergossen, vnd jr meinet, jr wollet das land besitzen? ²⁶Ja jr faret jmer fort mit morden, vnd vbet gewel, vnd einer schendet dem andern sein weib, vnd meinet, jr wollet das land besitzen.

²⁷So sprich zu jn, So spricht der HErr HEM, So war ich lebe, sollen alle, so jnn den wüsten wonen, durchs schwerd fallen, vnd was auff dem selde ist, wil ich den thieren zu fressen geben, vnd die jnn festungen vnd hülen sind, sollen an der pestilenz sterben, ²⁸Denn ich wil das land gar verwüsten, vnd seiner hoffart vnd macht ein ende machen, das das gebirge Israel so wüste werde, das niemand dadurch gehe, ²⁹Vnd sollen erfahren, das ich der HEM bin, wenn ich das land gar verwüset habe, vmb alle jrer gewel willen, die sie vben.

³⁰Vnd du menschen kind, Dein volk redet widder dich hin vnd wider auff den gassen, vnd fur den thoren, vnd spricht je einer zum andern, Lieber, kompt vnd laßt vns hören, was der HEM sage, wie sie rhümen, ³¹Vnd sie werden zu dir komen, jnn die versamlung, [Mt. 2. iij] vnd fur dir sitzen, als mein volk, vnd werden deine wort hören, aber nichts darnach thun, sondern werden dich an pfeiflin, vnd gleich wol fort leben, nach jrem geiz, ³²Vnd sihe, du mußt jr liedlin sein, das sie gerne singen vnd spielen werden, Also werden sie deine wort hören, vnd nichts darnach thun, ³³Wenn es aber kompt, was komen sol, sihe, so werden sie erfahren, das ein Prophet vuter jn gewest sey.

Das .XXXIII. Capitel.

¹**V**nd des HEM wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Weissage widder die Hirten Israel, Weissage, vnd sprich zu jnen, So spricht der HErr HEM, Weh, den Hirten Israel, die sich selbst weiden, Sollen nicht die Hirten die herd weiden? ³Aber jr fresset das fette, vnd kleidet euch mit der wolle, vnd schlachtet das gemeste, Aber die schafe wollet jr nicht weiden, ⁴Der schwachen wartet jr nicht, vnd die kranken heilet jr nicht, das verwundte verbindet jr nicht, das verirrte holet jr nicht, vnd das verlorne suchet jr nicht, Sondern streng vnd hart herschet jr vber sie, ⁵vnd meine schafe sind zerstreuet, als die keinen Hirten haben, vnd allen wilden thieren zur speise worden, vnd gar zerstreuet, ⁶vnd gehen jrer hin vnd widder auff den bergen, vnd auff den hohen hügeln, vnd sind auff dem ganzen land zerstreuet, Vnd ist niemand, der nach jn frage, odder jr achte.

33, 30 hin vnd bis thoren >41¹ (HE 38 = 4, 160) wie sie rhümen fehlt 41² (HE 38 = 4, 160) 33 || nu erfahren 43¹ ||

34, 4 || bindet 35 ||

(Kieblin)
Die Jüden kamen zur precht,
nicht das sie glauben, oder
sich bessern wollen, sondern
das sie den armen Propheten
an pfeifen vnd spotten, vnd
etwas hören, davon sie
ernach betten zu sterben,
vnd zu singen, Also ehreten
sie das liebe Gottes wort,
wie mans zu vnser zeit, jnn
der welt ehret.

war ein einiger Man, vnd erbete dis Land, Vnser aber ist viel, so haben wir ja das Land billicher. ²⁵Darumb sprich zu jnen, so spricht der HErr HERN, Ir habt Blut gefressen, vnd ewre augen zu den Gdgen auffgehoben, vnd blut verz gossen, Vnd jr meinest, jr wölet das Land besitzen? ²⁶Ja jr faret jmer fort mit worden, vnd vbet Grewel, vnd einer schendet dem andern sein Weib, vnd meinest, jr wölet das Land besitzen.

²⁷Ed sprich zu jnen, so spricht der HErr HERN, So war ich lebe, sollen alle so in den wüsten wonen, durchs Schwert fallen, vnd was auff dem felde ist, wil ich den Thieren zu fressen geben, vnd die in Festungen vnd Hülen sind, sollen an der Pestilenz sterben. ²⁸Denn ich wil das Land gar verwüsten, vnd seiner hoffart vnd Macht ein ende machen, Das das gebirge Israel so wüste werde, das niemand da durch gehe, ²⁹Vnd sollen erfahren, das ich der HERN bin, wenn ich das Land gar verwüset habe, vmb alle jrer Grewel willen, die sie vben.

³⁰**W**AD du Menschenkind, Dein Volk redet wider dich, an den wenden vnd vnter den Hausthüren, vnd spricht je einer zum andern, Lieber, kompt vnd laßt vns hören, was der HERN sage. ³¹Vnd sie werden zu dir komen, in die Versammlung, vnd fur dir sitzen, als mein volk, vnd werden deine wort hören, Aber nichts darnach thun, sondern werden dich anpfeiffen, vnd gleich wol fort leben, nach jrem Geiz. ³²Vnd sihe, Du mußt jr Liedlin sein, das sie gerne singen vnd spielen werden, Also werden sie deine wort hören, vnd nichts darnach thun, ³³Wenn es aber kompt, was komen sol, Sihe, so werden sie erfahren, das ein Prophet vnter jnen gewest sey.

(Liedlin)
Die Jüden kamen zur Predigt nicht, das sie glaubeten, oder sich bessern wolten, sondern das sie den armen Propheten anpfeiffen vnd spotteten, vnd etwas hören, dann sie hernach betten unterschreiben, vnd anslagen. Also eherten sie das liebe Gottes wort, wie mans zu vnser zeit in der Welt ehret.

XXXIII.

¹**W**AD des HERN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschenkind, Weissage wider die Hirten Israel, weissage, vnd sprich zu jnen, So spricht der HErr HERN, Weh, den Hirten Israel, die sich selbs weiden, Sollen nicht die Hirten die Herd [Bl. D iij] weiden? ³Aber jr fresset das Fette, vnd kleidet euch mit der Wolle, vnd schlachtet das Gemesse, Aber die Schafe wölet jr nicht weiden. ⁴Der Schwachen wartet jr nicht, vnd die Kranken heilet jr nicht, das Verwundte verbindet jr nicht, das Verirrete holet jr nicht, vnd das Verlorne suchet jr nicht, Sondern streng vnd hart herrschet jr vber sie. ⁵Vnd meine Schafe sind zerstreuet, als die keinen Hirten haben, vnd allen wilden Thieren zur speise worden, vnd gar zerstreuet, ⁶vnd gehen jrr hin vnd wider auff den Bergen vnd auff den hohen Hügel, vnd sind auff dem ganzen Land zerstreuet, Vnd ist niemand, der nach jnen frage, oder jr achte.

Gl.: 33, 32 hernach 45< || betten] hatten 41¹ eherten 45< Druckf.

We.: 33, 30 Lieber = doch 31 (und Gl. 32) an pfeiffen = pfeifend verhöhnen
geiz = Habsucht

⁷Darumb höret jr Hirten des HERRN wort, ⁸So war ich lebe, spricht der HErr HERR, Weil jr meine schafe lasset zum raub vnd meine Herd allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen Hirten haben, vnd meine Hirten nach meiner Herd nicht fragen, sondern sind solche Hirten, die sich selbst weiden, aber meine schafe wollen sie nicht weiden, ⁹Darumb jr Hirten, höret des HERRN wort, ¹⁰So spricht der HErr HERR, Sihe, ich wil an die Hirten, vnd wil meine Herd von jren henden foddern, vnd wil sie mit jnen ein ende machen, das sie nicht mehr sollen Hirten sein, vnd sollen sich nicht mehr selbst weiden, Ich wil meine schafe erretten auß jrem maul, das sie sie furthun nicht mehr freessen sollen.

¹¹Denn so spricht der HErr HERR, Sihe, ich wil mich meiner herd selbst annemen vnd sie suchen, ¹²wie ein Hirte seine schafe suchet, wenn sie von seiner herd verirret sind, Also wil ich meine schafe suchen, vnd wil sie erretten von allen orten, dahin sie zutrewet waren, zur zeit, da es trüb vnd finster war, ¹³Ich wil sie von allen völkern außführen, vnd auß allen lendern versamlen, vnd wil sie jnn jr land führen, vnd wil sie weiden auff den bergen Jsrael, vnd jnn allen awen, vnd auff allen angren des landes, ¹⁴Ich wil sie auff die beste weide führen, vnd jre hürten werden auff den hohen bergen jnn Jsrael stehen, Daselbs werden sie jnn sanfften hürten ligen, vnd fette weide haben, auff den bergen Jsrael.

¹⁵Ich wil selbst meine schafe weiden, vnd ich wil sie lagern, spricht der HErr HERR, ¹⁶Ich wil das verlorne widder suchen, vnd das verirrete widder bringen, vnd das verwundte verbinden, vnd des schwachen warten, Vnd was fett vnd stark ist, wil ich behüten, vnd wil jr pflegen, wie sie bedürffen.

¹⁷Aber zu euch, meine herd, spricht der HErr HERR also, Sihe, ich wil richten zwischen schaf vnd schaf, vnd zwischen widdern vnd böcken, ¹⁸Ist nicht gnug, das jr so gute weide habt, vnd so vberflüssig, das jr mit füßen tritt, vnd so schöne borne zu trinden, so vberflüssig, das jr drein trettet vnd sie trübe machet? ¹⁹Das meine schafe essen müssen, was jr zutretten habt, vnd trinden, was jr mit ewern füßen trübe gemacht habt.

²⁰Darumb so spricht der HErr HERR zu jnen, Sihe, ich wil richten zwischen den fetten vnd magern schafen, ²¹darumb, das jr lecket mit den füßen, vnd die schwachen von euch stoffet, mit ewern hörnern, bis jr sie alle von euch zutrewet, ²²Vnd ich wil meiner herd helfen, das sie nicht mehr sollen zum raub werden, vnd wil richten zwischen schaf vnd schaf.

²³Vnd ich wil jn ein einigen Hirten erwecken, der sie weiden sol, nemlich, meinen knecht Dauid, der wird sie weiden, vnd sol jr Hirte sein, ²⁴Vnd ich

34, 8 || selb 35 || 10 || foddern 40 || 12 orten (orten 41²—43²) >43²
 zutrewet >35 || zutrewet 36—43² || 45< 13 völkern 45 Druckf. 16 wie sie (sie
 es 34—41¹) bedürffen >41¹ (HE 33 = 4, 160) 19 Safe 45 Druckf. mit ewern

⁷Darumb höret jr Hirten des HERRN wort, ⁸So war ich lebe, spricht der Herr HERR, Weil jr meine Schafe lasset zum raub, vnd meine Herd allen wilden Thieren zur speise werden, weil sie keinen Hirten haben, vnd meine Hirten nach meiner Herd nicht fragen, Sondern sind solche Hirten, die sich selbst weiden, aber meine Schafe wollen sie nicht weiden. ⁹Darumb jr Hirten, höret des HERRN wort, ¹⁰So spricht der Herr HERR, siehe, Ich wil an die Hirten, vnd wil meine Herd von jren henden foddern, vnd wil sie mit jnen ein ende machen, das sie nicht mehr sollen Hirten sein, vnd sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich wil meine Schafe erretten aus jrem maul, das sie sie furt hin nicht mehr fressen sollen.

¹¹**D**enn so spricht der Herr HERR, Sihe, Ich wil mich meiner Herde selbst annemen, vnd sie suchen, ¹²wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herd verirret sind. Also wil ich meine Schafe suchen, vnd wil sie erretten von allen örtern, dahin sie zerstreuet waren, zur zeit, da es trüb vnd finster war. ¹³Ich wil sie von allen Böckern ausführen, vnd aus allen Lendern versamlen, vnd wil sie in jr Land führen, vnd wil sie weiden auff den bergen Israel, vnd in allen Auen, vnd auff allen Angern des Landes. ¹⁴Ich wil sie auff die beste Weide führen, vnd jre Hürten werden auff den hohen Bergen in Israel stehen, Dasselbs werden sie in sanften Härten ligen, vnd fette Weide haben, auff den bergen Israel.

¹⁵Ich wil selbst meine Schafe weiden, vnd ich wil sie lagern, spricht der Herr HERR. ¹⁶Ich wil das Verlorne wider suchen, vnd das Verirrete widerbringen, vnd das Verwundte verbinden, vnd des Schwachen warten, Vnd was fett vnd stark ist, wil ich behüten, vnd wil jr pflegen, wie es recht ist.

¹⁷**W**er zu euch meine Herd, spricht der Herr HERR also, Sihe, Ich wil richten zwischen Schaf vnd schaf, vnd zwischen Widdern vnd Böcken. ¹⁸Ist nicht genug, das jr so gute Weide habt, vnd so oberflüssig, Das jr mit füßen trettet, vnd so schöne Borne zu trincken, so oberflüssig, das jr drein trettet vnd sie trübe machet? ¹⁹Das meine Schafe essen müssen, was jr mit ewren füßen zutretten habt, vnd trincken was jr mit ewren füßen trüb gemacht habt. ²⁰Darumb so spricht der Herr HERR zu jnen, Sihe, Ich wil richten zwischen den fetten vnd magern Schafen, ²¹Darumb, das jr lecket mit den füßen, vnd die Schwachen von euch stoffet, mit ewren Hörnern, bis jr sie alle von euch zerstreuet. ²²Vnd ich wil meiner Herd helfen, das sie nicht mehr sollen zum Raub werden, vnd wil richten zwischen Schaf vnd schaf.

²³Wird ich wil jnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden sol, nemlich, meinen knecht Dauid, der wird sie weiden, vnd sol jr Hirte sein. ²⁴Vnd

füßen zutreten 41² (HE 38 = 4, 160)20 || so fehlt 41¹ ||

WE.: 34, 14 härten = Härden

18 borne: vgl. WE. zu Jes. 15, 8

21 lecket

= hüpfet

der HERR wil jr Gott sein, aber mein knecht Dauid, sol der Fürst vnter jnen sein, Das sage ich der HERR.

²⁵Vnd ich wil einen bund mit jn machen, vnd alle böse thier aus dem lande aus rotten, das sie sicher wonen sollen jnn der wüsten, vnd jnn den welden schlaffen, ²⁶Ich wil sie vnd alle meine hügel umbher, segen, vnd auff sie regen lassen zu rechter zeit, das sollen gnedige regen sein, ²⁷das die beume auff dem felde jre frucht bringen, vnd das land sein gewechs geben wird, vnd sie sollen sicher auff dem lande wonen, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin, wenn ich jr joch zubrochen, vnd sie errettet habe von der hand dere, denen sie dienen musten, ²⁸Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum raub werden, vnd kein thier auff erden sol sie mehr fressen, sondern sollen sicher wonen, on alle furcht.

²⁹Vnd ich wil ein berhümete pflanzen erwecken, das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande, vnd jre schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen, ³⁰Vnd sollen erfahren, das ich der HERR [Bl. 25] jr Gott bey jn bin, vnd das sie vom haus Israel mein volck seien, spricht der Herr HERR, ³¹Ja jr menschen solt die herd meiner weide sein, Vnd ich wil ewr Gott sein, spricht der Herr HERR.

Das XXXV. Capitel.

¹**W**nd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Nichte dein angesicht widder das gebirge Seir, vnd weiffage da widder, ³Vnd sprich zum selbigen, So spricht der Herr HERR, Eihe, ich wil an dich, du berg Seir, vnd meine hand widder dich außstrecken, vnd wil dich gar wüst machen, ⁴Ich wil deine stedte öde machen, das du solt zur wüste werden, vnd erfahren, das ich der HERR bin, ⁵Darumb, das jr jmerdar der kinder Israel feinde seid, vnd jagt sie jns schwerd, wenns jn ubel gehet, vnd jre funde gezstrafft wird.

⁶Darumb, so war ich lebe, spricht der Herr HERR, wil ich dich auch blutend machen, vnd solt dem bluten nicht entrinnen, weil du lust zu blut hast, soltu dem bluten nicht entrinnen. ⁷Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen, das niemand darauff wandeln noch gehen sol, ⁸Vnd wil sein gebirge, vnd alle hügel, tal vnd alle gründe vol todten machen, ⁹Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen, das niemand jnn deinen stedten wonen sol, vnd sollet erfahren, das ich der HERR bin.

34, 25 Bund des friedes 41² (HE 38 = 4, 160) 26 segen 32 29 wil jnen 34<

35, 5 jmerdar bis seid >41¹ (HE 38 = 4, 161 [Rörers Hand]) jagt >41¹ || treibet 41² (HE 38 = 4, 161) || treibet 43¹ (HE 38 = 4, 161) || jns jnn 35 || wenns

ich der HERR wil jr Gott sein, Aber mein knecht Dauid, sol der Fürst vnter jnen sein, Das sage ich der HERR. ²⁵Vnd ich wil einen Bund des friedes mit jnen machen, vnd alle böse Thier aus dem Lande austrotten, das sie sicher wonen sollen in der wüsten, vnd in den welden schlaffen. ²⁶Ich wil sie vnd alle meine Hügel vmbher segenen, vnd auff sie regen lassen zu rechter zeit, das sollen gnedige Regen sein. ²⁷Das die Bäume auff dem Felde jre Früchte bringen, vnd das Land sein Geweß geben wird, vnd sie sollen sicher auff dem Lande wonen. Vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin, wenn ich jr Joch zubrochen, vnd sie errettet habe von der hand dere, denen sie dienen musten. ²⁸Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raub werden, vnd kein Thier auff Erden sol sie mehr fressen, Sondern sollen sicher wonen, on alle furcht.

²⁹VND ich wil jnen ein verhümete Pflanzgen erwecken, das sie nicht mehr sollen hunger leiden im Lande, vnd jr schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen. ³⁰Vnd sollen erfahren, das ich der HERR jr Gott bey jnen bin, vnd das sie vom haus Israel mein volck seien, spricht der Herr HERR. ³¹Ja jr Menschen solt die Herd meiner weide sein, vnd Ich wil ewer Gott sein, spricht der Herr HERR.

XXXV.

Jer. 49.
Hes. 16.

¹WAD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du Menschenkind, Nichte dein angesicht wider das gebirge Seir, vnd weissage da wider, ³vnd sprich zum selbigen, so spricht der Herr HERR, Sihe, Ich wil an dich, du berg Seir, vnd meine Hand wider dich austrecken, vnd wil dich gar wüß machen. ⁴Ich wil deine Stedte öde machen, das du solt sein wüsten werden, vnd erfahren, das ich der HERR bin, ⁵Darumb, das jr ewige Feindschaft tragt wider die kinder Israel, vnd triebet sie ins Schwert, da es jnen vbel gieng, vnd jre sünde ein ende hatte.

⁶Darumb, so war ich lebe, spricht der Herr HERR, wil ich dich auch blutend machen, vnd solt dem bluten nicht entrinnen, weil du lust zu blut hast, soltu dem bluten nicht entrinnen. ⁷Vnd ich wil den berg Seir wüß vnd öde machen, das niemand dar auff wandeln noch gehen sol, ⁸Vnd wil sein gebirge, vnd alle hügel, thal vnd alle gründe vol Todten machen, die durchs schwert sollen erschlagen da ligen. ⁹Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen, das niemand in deinen Stedten wonen sol, Vnd sollet erfahren, das ich der HERR bin.

>41² (HE 38 = 4, 161) gehet >41² (HE 38 = 4, 161) gestrafft wird >41¹ | ein ende hat (hatte 43¹) 41²< (HE 38 = 4, 161) 8 || ich wil 40 || machen, die durchs schwert sollen erschlagen sein (sein) da ligen 41²< [HE 38 = 4, 161]) 34<

¹⁰Und darumb, das du sprichst, Diese beide völder mit jren lendern, müssen mein werden, vnd wir wollen sie einnemen, ob gleich der HERR da wonet, ¹¹Darumb, so war ich lebe, spricht der HERR HERR, wil ich nach deinem zorn vnd hasß mit dir vmbgehen, wie du mit jnen vmbgangen bist, aus lauterem hasß, vnd wil bey jnen bekand werden, wenn ich dich gestrafft habe, ¹²Und solt erfahren, das ich der HERR, alle dein lestern gehöret habe, so du geredt hast, widder das gebirge Isracl, vnd gesagt, Heah, Sie sind verwüestet, vnd vns zu verderben gegeben, ¹³Und habt euch widder mich gerümbt, vnd stolziglich widder mich geredt, das habe ich gehöret.

¹⁴So spricht nu der HERR HERR, Weil du dich allenthalb jnn dem lande gestrewet hast, so wil ich dich zur wüsten machen, ¹⁵Und wie du berg Seir, dich gestrewet hast, vnd meinetest das haus Isracl einzunemen, darumb, das es war wüste worden, eben so wil ich mit dir thun, das der berg Seir wüste sein mus, sampt dem ganzen Edom, vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin.

Das .XXXVI. Capitel

¹Und du menschen kind, weissage den bergen Isracl, vnd sprich, Höret des HERRN wort, jr berge Isracl, ²So spricht der HERR HERR, Darumb, das der feind vber euch rhümet, Heah, die festen berge sind nu vnser, ³darumb weissage, vnd sprich, So spricht der HERR HERR, Weil man euch allenthalben verwüestet vnd vertilget, vnd seid den vbrigen Heiden zu teil worden, die allenthalben jr gespödt aus euch treiben, ⁴Darumb höret jr berge Isracl, das wort des HERRN HERRN, So spricht der HERR HERR, beide, zu den bergen vnd hügel, zu den bechen vnd talen, zu den öden wüsten, vnd verlassenen stedten, welche den oberigen Heiden rings vmb her, zum raub vnd spott worden sind, ⁵Ja so spricht der HERR HERR, Ich habe jnn meinem feurigen euer geredt, widder die vbrigen Heiden, vnd widder das ganze Edom, welche mein land eingenumen haben, mit grossen rhümen vnd trog, dasselbige zu verheeren vnd plündern.

⁶Darumb weissage von dem land Isracl, vnd sprich zu den bergen vnd hügel, zu den gründen vnd talen, So spricht der HERR HERR, Sihe, ich hab jnn meinem euer vnd grim geredt, Weil jr (solche) schmach von den Heiden tragen müsstet, ⁷Darumb spricht der HERR HERR also, Ich hebe meine hand

(Sehe)
Ich hebe mein hand auff, das
ist, ich schwere.

35, 10 jren lendern >41¹ (HE 38 = 4, 161) || wir fehlt 41¹ || 12 all 46
Heah fehlt 41² (HE 38 = 4, 162) verderben 32 43² 13 stolziglich >41¹ (HE
38 = 4, 162 [Rörers Hand]) 14/15 Weil du dich allenthalb (allenthalben 38—41¹) bis
das haus >41¹ | Ich will dich zur wüsten machen, das sich alles land frewen sol. Vnd wie
du dich gestrewet hast, wider das Erbe des haus 41² (HE 38 = 4, 162 [Rörers Hand]; Luther
hatte hier vermerkt: hic locus aliter) 15 || einzunemen fehlt 41² 43¹ ||

36, 2 festen berge sind nu vnser >41¹ | ewigen hdden sind nu vnser Erbe worden

¹⁰WMD darumb, das du sprichst, Diese beide Völcker mit beiden kndern müssen mein werden, vnd wir wöllten sie einnemen, ob gleich der HERN da wonet. ¹¹Darumb, so war ich lebe, spricht der Herr HERN, wil ich nach deinem zorn vnd hasß mit dir ombgehen, wie du mit jnen umgangen bist, aus lauterem hasß, vnd wil bey jnen bekand werden, wenn ich dich gestrafft habe. ¹²Vnd solt erfahren, das ich der HERN alle dein lestern gehöret habe, so du geredt hast, wider das gebirge Isracl, vnd gesagt, Sie sind verwüestet, vnd vns zu verderben gegeben, ¹³Vnd habt euch wider mich gerhümbt, vnd hefftig wider mich geredt, das habe ich gehöret.

¹⁴ED spricht nu der Herr HERN, Ich wil dich zur wüsten machen, das sich alles Land fremen sol. ¹⁵Vnd wie du dich gefrewet hast, wider das Erbe des haus Isracl einzunemen, darumb, das es war wüste worden, Eben so wil ich mit dir thun, Das der berg Seir wüste sein mus, sampt dem ganzen Edom, vnd sollen erfahren, das ich der HERN bin.

XXXVI.

¹W RD du Menschenkind, weissage den bergen Isracl, vnd sprich, Höret des HERN wort, jr berge Isracl, ²so spricht der Herr HERN. Darumb, das der Feind ober euch rhümet, Heah, die ewigen Höhen sind nu vnser Erbe worden, ³Darumb weissage, vnd sprich, so spricht der Herr HERN. Weil man euch allenthalben verwüestet vnd vertilget, vnd seid den vbrigen Heiden zu teil worden, vnd seid den Leuten ins Maul komen, vnd ein böse geschrey worden, ⁴Darumb [Bl. D. iiii] höret jr berge Isracl, das wort des Herrn HERN, So spricht der Herr HERN, beide, zu den bergen vnd hügel, zu den bechen vnd thalen, zu den öden wüsten, vnd verlassenen Stedten, welche den oberigen Heiden rings umbher, zum raub vnd sport worden sind, ⁵Ja so spricht der Herr HERN. Ich hab in meinem fewrigen Euer geredt, wider die vbrigen Heiden, vnd wider das ganze Edom, welche mein Land eingenomen haben, mit freuden von ganzem herzen, vnd mit hohnlachen, dasselbige zuuerheeren vnd plündern.

⁶WMD weissage von dem land Isracl, vnd sprich zu den bergen vnd hügel, zu den bechen vnd thalen, so spricht der Herr HERN, Siehe, Ich hab in meinem euer vnd grim geredt. Weil jr (solche) schmach von den Heiden tragen müsst, ⁷Darumb spricht der Herr HERN also, Ich hebe meine hand

(Ich hebe meine hand auf)
Das ist, Ich schwere.

⁴¹< (HE 38 = 4, 162 [Rörers Hand]) ³ die allenthalben bis treiben >⁴¹ | vnd seid den Leuten ins Maul komen, vnd ein böse geschrey worden ⁴¹< (HE 38 = 4, 163 [Rörers Hand])
⁵ großem rhümen vnd troß >⁴¹ | freuden von ganzem herzen, vnd mit hohnlachen ⁴¹< (HE 38 = 4, 163 [Rörers Hand]) ⁶ gründen >⁴¹ (HE 38 = 4, 163)
GL.: 36, 2 ⁴¹< (nicht HE 38) ⁷ SiW (hebe) fehlt 34< (stattdessen Ich bis auff als SiW)

WE.: 36, 5 troß = stolzem Wort

auff, das ewre nachbarn den Heiden ombher, jre schande widder tragen sollen, ⁸Aber jr berge Jsrael, sollet widder grünen, vnd ewere frucht bringen meinem volck Jsrael, Vnd sol jnn kurz gesehen.

⁹Denn sihe, ich wil mich widder zu euch wenden, vnd euch ansehen, das jr vom hause Jsrael, gebawet vnd besetzt, ¹⁰vnd ewr viel werden, vnd die stede sollen widder bewonet, vnd die wüsten erbawet werden, ¹¹Ja ich wil euch leute vnd viche die menge geben, das jr euch mehren vnd wachsen sollet, Vnd ich wil euch widder einsegnen, da jr vorhin wonetet, vnd wil euch mehr guts thun, denn zuuor je, vnd sollet erfahren, das ich der HERR sey, ¹²Ich wil euch leute herzu bringen, die mein volck Jsrael sollen sein, die werden dich besitzen, vnd solt jr ertheil sein, vnd solt nicht mehr erblos werden.

¹³So spricht der HERR HERR, Weil man das von euch saget, Du hast viel leute gefressen, vnd hast dein volck erblos gemacht, ¹⁴Darumb soltu (nu) nicht mehr leute fressen, noch dein volck erblos machen, spricht der HERR HERR, ¹⁵Vnd die Heiden sollen dich nicht mehr spotten noch lernern vnter den leuten, Vnd solt dein volck nicht mehr verlieren, spricht der HERR HERR.

¹⁶Vnd des HERRN wort geschach weiter zu mir, ¹⁷Du menschen kind, Da das haus Jsrael jnn jrem lande woneten, vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun, das jr wesen fur mir war, wie die unreinigkeit eines weibs jnn jrer krankheit, ¹⁸da schüttet ich meinen grim vber sie auß, vmb des bluts willen, das sie im lande [31. 26] vergossen, vnd dasselb verunreinigt hatten, durch jre Götzen, ¹⁹Vnd ich zurstrewet sie vnter die Heiden, vnd verliagt sie jnn die lender, vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun, ²⁰vnd hielten sich wie die Heiden, dahin sie kamen, vnd entheiligten meinen heiligen namen, das man von jn sagte, Ist das des HERRN volck, das auß seim lande hat müssen zihen, ²¹Aber ich verschonet vmb meines heiligen namens willen, welchen das haus Jsrael entheiligte, vnter den Heiden, dahin sie kamen.

²²Darumb soltu zum haus Jsrael sagen, So spricht der HERR HERR, Ich thue es nicht vmb ewern willen, jr vom hause Jsrael, sondern vmb meines heiligen namens willen, welchen jr entheiliget habt, vnter den Heiden, zu welchen jr komen seid, ²³Denn ich wil meinen namen, der durch euch fur den Heiden entheiligt ist, heilig vnd groß machen, Vnd die Heiden sollen erfahren, das ich der HERR sey (spricht der HERR HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige, das ich heilig sey.

36, 7 den Heiden >34 36 (korrigiert im Berichtigungsverzeichnis in 36 [U. A. Bibel Bd. 11¹¹. S. 375, 6]) | 35 38< 9,10 vom hause bis werden (1.) >41¹ | gebawet bis allzu mal 41²< (HE 38 = 4, 163) 11 euch leute bis geben >41¹ (HE 38 = 4, 163) || wonet 34 || 12 besitzen 32 Druckf. erblos werden >41¹ (HE 38 = 4, 163) 13 viel fehlt 41²< (HE 38 = 4, 163) erblos >41¹ (ebenso 14) (HE 38 = 4, 163) 15 Vnd die bis solt (sol 36) dein volck nicht mehr verlieren >41¹ (HE 38 = 4, 163f.)

auff, das ewre Nachbaren die Heiden umbher, jre schande wider tragen sollen.
 8Aber jr berge Israel, sollet wider grünen, vnd ewre Frucht bringen meinem volck Israel, vnd sol in kurz geschehen.

9Denn sehe, Ich wil mich wider zu euch wenden, vnd euch ansehen, Das jr gebawet vnd besetzt werdet, 10vnd wil bey euch der Leute viel machen, das ganze Israel allzu mal. Vnd die Städte sollen wider bewonet, vnd die wüsten erbawet werden, 11Ja ich wil bey euch der Leute vnd des Viehs viel machen, das jr euch mehren vnd wachsen sollet. Vnd ich wil euch wider einsetzen, da jr vorhin wonetet, vnd wil euch mehr guts thun, denn zuuor je, Vnd sollet erfahren, das ich der HERR sey. 12Ich wil euch Leute herzu bringen, die mein volck Israel sollen sein, die werden dich besitzen, vnd solt jr Erbteil sein, vnd solt nicht mehr on Erben sein.

13ED spricht der Herr HERR, Weil man das von euch saget, Du hast Leute gefressen, vnd hast dein Volk on Erben gemacht, 14Darumb soltu (nu) nicht mehr Leute fressen, noch dein Volk on Erben machen, spricht der Herr HERR. 15Vnd ich wil dich nicht mehr lassen hñren die schmach der Heiden, vnd solt den spot der Heiden nicht mehr tragen, vnd solt dein Volk nicht mehr on Erben machen, spricht der Herr HERR.

16WD des HERRN wort geschach weiter zu mir, 17Du Menschenkind, Da das haus Israel in jrem Lande woneten, vnd dasselbige ver unreinigten mit jrem wesen vnd thun, das jr wesen fur mir war, wie die unreinigkeit eines weibs in jrer krankheit, 18Da schüttet ich meinen grim ober sie aus, omb des Bluts willen, das sie im Lande vergossen, vnd dasselb ver unreinigt hatten, durch jre Gñhen, 19Vnd ich zurstrewet sie vnter die Heiden, vnd zurstewbet sie in die Lender, vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun, 20Vnd hielten sich wie die Heiden, da hin sie kamen, vnd entheilgeten meinen heiligen Namen, das man von jnen sagte, Ist das des HERRN volck, das aus sein Lande hat müssen ziehen? 21Aber ich verschonet omb meines heiligen Namens willen, welchen das haus Israel entheiligte, vnter den Heiden, da hin sie kamen.

22DNumb soltu zum hause Israel sagen, so spricht der Herr HERR, Ich thue es nicht omb ewern willen, jr vom hause Israel, sondern omb meines heiligen Namens willen, welchen jr entheiliget habt, vnter den Heiden, zu welchen jr komen seid. 23Denn ich wil meinen grossen Namen, der durch euch fur den Heiden entheiligt ist, den jr vnter den selben entheiliget habt, heilig machen. Vnd die Heiden sollen erfahren, das ich der HERR sey (spricht der Herr HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige, das ich heilig sey.

18 || daselb 34 36 || 19 veriaht >41¹ (HE 38 = 4, 164 [Rörers Hand]) 20 ziehen?
 34< 21 || entheiligten 36 || 22 || Heiden] Helden 35 || 23 grossen Namen
 41² (HE 38 = 4, 165) heilig vnd gros >41¹ | den jr bis heilig 41² (HE 38 = 4, 165)

²⁴Denn ich wil euch aus den Heiden holen, vnd euch aus allen landen versamlen, vnd widder jnn ewer land führen, ²⁵Vnd wil rein wasser vber euch gießen, das jr rein werdet, Von alle ewer vnreinigkeit, vnd von alle ewern Götzen wil ich euch reinigen, ²⁶Vnd ich wil euch ein new herz, vnd einen newen geist jnn euch geben, vnd wil das steinern herz aus ewrem fleisch weg nemen, vnd euch ein fleischern herz geben, ²⁷Ich wil meinen geist jnn euch geben, vnd wil solche leute aus euch machen, die jnn meinen geboten wandeln, vnd meine rechte halten, vnd darnach thun, ²⁸Vnd jr sollet wonen im lande, das ich ewern Betern gegeben habe, vnd sollet mein volck sein, vnd Ich wil ewr Gott sein, ²⁹Ich wil euch von aller ewr vnreinigkeit los machen, vnd wil dem korn befehlen, das es wol geraten sol, vnd wil euch nicht lassen hunger leiden, ³⁰Ich wil die fruchte auff den beumen, vnd das gewächs auff dem selde mehren, das euch die Heiden nicht mehr spotten, mit dem hunger.

³¹Als denn, werdet jr an ewr böses wesen gedencken, vnd ewers thuns, das nicht gut war, vnd wird euch ewer sunde vnd abgötterey gerewen, ³²Solchs wil ich thun, nicht omb ewern willen, spricht der Herr HERR, das jrs wisset, sondern jr werdet euch müssen schemen, vnd schamrot werden, jr vom hause Isracl, vber ewerm wesen.

³³So spricht der Herr HERR, Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von alle ewern sunden, so wil ich diese stedte widder besegen, vnd die wästen sollen widder gebawet werden, ³⁴Das zurstörere land sol widder gepflüget werden, da fur, das es verheeret war, das es sehen sollen alle, die dadurch gehen, ³⁵vnd sagen, Dis land war verheeret, vnd jzt ist, wie ein lust garten, Vnd diese stedte waren zurstörere, zurissen vnd öde, Vnd stehen nu feste gebawet vnd vol volcks, ³⁶Vnd die vbrigen Heiden omb euch her, sollen erfahren, das ich der HERR bin, der da bawet was zurissen ist, vnd pflanze was verheeret war, Ich der HERR sage es, vnd thu es auch.

³⁷So spricht der Herr HERR, Das haus Isracl sol mich wider finden, das ich mich an jn erzeige, vnd ich wil sie mehren, wie eine herd, ³⁸wie ein heilige herd, wie eine herd zu Jerusalem, auff jren festen, So sollen die verheereten stedte, vol menschen herd werden, vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin.

Das .XXXVII. Capitel.

¹**U**nd des HERRN hand fasset mich, vnd füret mich hinaus im geist des HERRN, vnd stellet mich auff ein weit feld, das voller todten betue lag, ²vnd er füret mich allenthalb da durch, Vnd sihe (des gebeines)

36, 25 gießen >41¹ (HE 38 = 4, 165) 29 befehlen, das es wol geraten sol >41¹ (HE 38 = 4, 165) nicht lassen hunger leiden >41¹ (HE 38 = 4, 165) 30 dem hunger >41¹ (HE 38 = 4, 165) 33 diese >41¹ (HE 38 = 4, 165) 34 zurstörere >41¹ (HE 38 = 4, 165) || das es (1.) das er 35 || 35 WSt zurissen vnd öde >41¹ (HE

²⁴ **U**nd ich wil euch aus den Heiden holen, vnd euch aus allen Landen versamlen, vnd wider in ewer Land füren. ²⁵ Vnd wil rein Wasser vber euch sprengen, das jr rein werdet von alle ewr vureinigkeit, vnd von alle ewren gößen wil ich euch reinigen. ²⁶ Vnd ich wil euch ein new Hertz, vnd einen neuen Geist in euch geben, vnd wil das steinern Hertz aus ewrem fleisch wegnemen, vnd euch ein fleischern Hertz geben. ²⁷ Ich wil meinen Geist in euch geben, vnd wil solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, vnd meine Rechte halten, vnd darnach thun. ²⁸ Vnd jr sollet wonen im Lande, das ich ewren Vetern gegeben habe, vnd sollet mein Volk sein, vnd ich wil ewer Gott sein. ²⁹ Ich wil euch von aller ewr unreinigkeit los machen, Vnd wil dem Korn ruffen vnd wil es mehren, vnd wil euch keine Thewrung kómen lassen. ³⁰ Ich wil die Früchte auff den bewmen, vnd das Gewechs auff dem selbe mehren, das euch die Heiden nicht mehr spotten, mit der Thewrung.

³¹ Als denn, werdet jr an ewr böses wesen gedencken, vnd ewrs thuns, das nicht gut war, vnd wird euch ewer Sünde vnd Abgötterey gerewen. ³² Solchs wil ich thun, Nicht omb ewrn willen, spricht der Herr HERR, das irs wisset, Sondern jr werdet euch müssen schemen, vnd schamrot werden, jr vom hause Israel, vber ewrem wesen.

³³ **E**d spricht der Herr HERR, Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von alle ewren sünden, So wil ich die Stedte wider besetzen, vnd die Wüsten sollen wider gebawet werden. ³⁴ Das verwüste Land sol wider gepflüget werden, dafur, das es verheeret war, das es sehen sollen alle, die da durch gehen, ³⁵ vnd sagen, Dis Land war verheeret, vnd jzt ist wie ein Lustgarten, Vnd diese Stedte waren zurstöret, öde vnd zurissen, vnd stehen nu feste gebawet. ³⁶ Vnd die vbrigen Heiden omb euch her sollen erfahren, das ich der HERR bin, Der da bawet was zurissen ist, vnd pflanzet was verheeret war. Ich der HERR sage es, vnd thue es auch.

³⁷ **E**d spricht der Herr HERR, Ich wil mich wider fragen lassen vom hause Israel, das ich mich an jnen erzeige, vnd ich wil sie mehren, wie eine Menschenherd, ³⁸ wie eine heilige Herd, wie eine Herd zu Jerusalem, auff jren Festen, So sollen die verheereten Stedte, vol Menschenherd werden, Vnd sollen erfahren, das ich der HERR bin.

XXXVII.

[Bl. D 5] ¹ **U**nd des HERR Hand kam ober mich, vnd füret mich hinaus im Geist des HERR, vnd stellet mich auff ein weit Feld, das voller Beine lag, ² Vnd er füret mich allenthalb da durch, Vnd sihe (des Gebeines)

38 = 4, 165) und vol volcks fehlt 41² (HE 38 = 4, 165) 36 pflanze 36) thu >36

37 Das haus bis finden >41¹ (HE 38 = 4, 165f.) herd >41¹ (HE 38 = 4, 166)

37, 1 fasset mich >41¹ (HE 38 = 4, 166) toden beine >41¹ (HE 38 = 4, 166)

lag seer viel, auff dem feld, vnd sihe, sie waren gar verdorret, ³Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Meinstu auch, das diese keine widder lebendig werden? Vnd ich sprach, Herr HERR, das weistu wol.

⁴Vnd er sprach zu mir, Weissage von diesen beinen, vnd sprich zu in, Ir verdorreten beine, horet des HERRN wort. ⁵So spricht der Herr HERR von diesem gebeine, Sihe, ich wil einen odem jnn euch bringen, das jr solt lebendig werden, ⁶Ich wil euch adern geben, vnd fleisch lassen ober euch wachsen, vnd mit haut iberziehen, vnd wil euch odem geben, das jr widder lebendig werdet, vnd solt erfahren, das ich der HERR bin.

⁷Vnd ich weissagte, wie mir befohlen war, vnd sihe, da ward ein gros gerumpel, als ich weissagte, vnd die gebeine kamen widder zu samen, ein jglichs zu seinem gebein, ⁸Vnd ich sahe, vnd sihe, es wuchsen adern vnd fleisch drauff, vnd er iberzoch sie mit haut, es war aber noch kein odem jnn inen.

⁹Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Weissage, vnd sprich zum winde, So spricht der Herr HERR, Wind, kom herzu von den vier ortern, vnd blase diese todten an, das sie wider lebendig werden. ¹⁰Vnd ich weissaget, wie er mir befohlen hatte, da kam odem jnn sie, vnd sie wurden wider lebendig, vnd richten sich auff ire fusse, Vnd jr war ein seer grosse menge.

¹¹Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Diese beine sind das ganze haus Israhel, Sihe, jht sprechen sie, Wir sind verdorrete beine, vnd vnser hoffnung ist aus, vnd wir sind verloren, ¹²Darumb weis[el. W.] sage, vnd sprich zu jnen, So spricht der Herr HERR, Sihe, ich wil ewer greber auffthun, vnd wil euch, Mein volck, aus den selben eraus holen, vnd euch jns land Israhel bringen, ¹³Vnd solt erfahren, das ich der HERR bin, wenn ich ewer greber geöffnet, vnd euch, mein volck, aus den selben bracht habe, ¹⁴Vnd ich wil meinen geist jnn euch geben, das jr widder leben sollet, vnd wil euch jnn ewer land setzen, vnd solt erfahren, das ich der HERR bin, Ich rede es, vnd thue es auch, spricht der HERR.

¹⁵Vnd des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁶Du menschen kind, Mache dir eine tafel, vnd schreibe darauff, von Juda vnd den kindern Israhel, seinen verwandten, Vnd mach noch eine tafel, vnd schreibe drauff, von Joseph vnd dem stam Ephraim, vnd dem gangen haus Israhel, seinen verwandten, ¹⁷Vnd fasse die zwo zu samen jnn deine hand, das eine tafel werde. ¹⁸Vnd so nu dein volck zu dir wird sagen, vnd sprechen, Wiltu vns nicht zeigen, was

37, 2 gar >41¹ (HE 38 = 4, 166) 5 diesem gebeine >41² 46 7 ward ein gros gerumpel >41¹ (HE 38 = 4, 166) weissagte, Vnd sihe, es regete sich 41² < (HE 38 = 4, 166) 9 Du menschen kind, Weissage >41¹ | Weissage bis Menschentkind 41² < (HE 38 = 4, 166) von den vier ortern (Ortern 38—41¹) >41¹ (HE 38 = 4, 166) todten >41¹ (HE 38 = 4, 166) 10 grosse menge >41¹ (HE 38 = 4, 166)

lag seer viel, auff dem Feld, vnd sihe, sie waren seer verdorret. ³Vnd er sprach zu mir, Du Menschenkind, Meinstu auch, das diese Beine wider lebendig werden? Vnd ich sprach, Herr HERR, das weistu wol.

⁴VD er sprach zu mir, Weissage von diesen Beinen, vnd sprich zu jnen, Ir verdorreten beine, höret des HERRN wort, ⁵so spricht der Herr HERR von diesen Gebeinen, Sihe, ich wil einen Ddem in euch bringen, das jr solt lebendig werden. ⁶Ich wil euch Adern geben, vnd Fleisch lassen vber euch wachsen, vnd mit Haut vberziehen, vnd wil euch Ddem geben, das jr wider lebendig werdet, vnd solt erfahren, das ich der HERR bin.

⁷VD ich weissagte, wie mir befohlen war, Vnd sihe, da rauffchet es, als ich weissagte, Vnd sihe, es regete sich, vnd die Gebeine kamen wider zusamen, ein jglichs zu seinem gebein. ⁸Vnd ich sahe, vnd sihe, es wuchsen Adern vnd Fleisch drauff, vnd er vberzoch sie mit Haut, Es war aber noch kein Ddem in jnen.

⁹VD er sprach zu mir, Weissage zum Winde, weissage, du Menschenkind, vnd sprich zum Wind, so spricht der Herr HERR, Wind, kom her, zu aus den vier Winden, vnd blase diese Geröddten an, das sie wider lebendig werden. ¹⁰Vnd ich weissaget, wie er mir befohlen hatte, Da kam Ddem in sie, vnd sie wurden wider lebendig, vnd richteten sich auff ire füsse. Vnd jr war ein seer groß heer.

¹¹VD er sprach zu mir, Du Menschenkind, Diese Beine sind das ganze haus Israel. Sihe, jzt sprechen sie, Unser Beine sind verdorret, vnd vnser hoffnung ist verlorn, vnd ist aus mit vns. ¹²Darumb weissage, vnd sprich zu jnen, so spricht der Herr HERR, Sihe, ich wil ewre Greber auffstun, vnd wil euch, mein Volk, aus den selben er aus holen, vnd euch ins land Israel bringen. ¹³Vnd solt erfahren das ich der HERR bin, wenn ich ewr Greber geöffnet, vnd euch, mein Volk, aus den selben bracht habe. ¹⁴Vnd ich wil meinen Geist in euch geben, das jr wider leben sollet, vnd wil euch in ewer land sehen, Vnd solt erfahren, das ich der HERR bin, Ich rede es, vnd thue es auch, spricht der HERR.

¹⁵VD des HERRN wort geschach zu mir, vnd sprach, ¹⁶Du Menschenkind, Nim dir ein Holz, vnd schreibe dar auff, Des Juda vnd der kinder Israel sampt jren Zugethanen. Vnd nim noch ein Holz vnd schreibe drauff, des Joseph, nemlich das Holz Ephraim, vnd des ganzen hauses Israel, sampt jren Zugethanen, ¹⁷Vnd thu eines zum andern zusamen, das ein Holz werde in deiner hand. ¹⁸So nu dein Volk zu dir wird sagen, vnd sprechen, Wiltu

11 Wir (1.) bis verloren >41¹ (HE 38 = 4, 166f.) 14 wider in ewr Land 46 16
Rache dir eine tafel >41¹ (HE 38 = 4, 167) von Juda bis tafel (2.) >41¹ (HE 38 =
4, 167) von Joseph bis verwandten (2.) >41¹ (HE 38 = 4, 167) 17 fasse bis
werde >41¹ (HE 38 = 4, 167) 18 Vnd so 32 | So 34<

WE.: 37, 6 u. 8 adern = Sehnen 9 örtern = Himmelsrichtungen

du damit meinst? ¹⁹So sprich zu jnen, So spricht der HErr HEM, Siehe, ich wil den stam Joseph, welcher ist bey Ephraim, nemen, sampt jren verwandten, den stemmen Israel, vnd wil sie zu dem stam Juda thun, vnd aus beiden einen stam machen, jnn meiner hand, ²⁰Vnd solt also die tafeln, darauff du geschriben hast, jnn deiner hand halten, das sie zu sehen.

²¹Vnd solt zu jn sagen, So spricht der HErr HEM, Siehe, ich wil die kinder Israel holen, aus den Heiden, dahin sie gezogen sind, vnd wil sie allenthalbten sammeln, vnd wil sie widder jnn jr land bringen, ²²Vnd wil ein einig volck aus jn machen, im land auff dem gebirge Israel, vnd sie sollen alle sampt einen einigen König haben. Vnd sollen nicht mehr zwey völder, noch jnn zwey Königreich zurteilet sein, ²³Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren göben, vnd greueln, vnd allerley funden, Ich wil jnen eraus helfen aus allen orten, da sie gefundigt haben, vnd wil sie reinigen, vnd sollen mein volck sein, vnd ich wil jr Gott sein. ²⁴Vnd mein knecht David sol jr König, vnd jr aller einiger Hirte sein, Vnd sollen wandeln jnn meinen rechten, vnd meine gebot halten, vnd darnach thun, ²⁵Vnd sie sollen widder im land wonen, das ich meinem knecht Jacob geben habe, darinne ewer Veter gewonet haben, Sie vnd jre kinder, vnd kinds kinder, sollen darinn wonen ewiglich, vnd mein knecht David sol ewiglich jr Fürst sein, ²⁶Vnd ich wil mit jnen ein bund der gnaden machen, das sol ein ewiger bund sein mit jnen, Vnd wil sie erhalten vnd mehren, vnd mein Heilig thum sol vnter jn sein ewiglich, ²⁷Vnd ich wil vnter jn wonen, vnd wil jr Gott sein, vnd sie sollen mein volck sein, ²⁸das auch die Heiden sollen erfahren, das ich der HEM bin, der Israel heilig machet, Denn mein Heiligthum sol ewiglich vnter jn sein.

Das .XXXVIII. Capitel.

¹ **W**nd des HEM wort geschach zu mir, vnd sprach, ²Du menschen kind, Wende dich gegen Gog, der im lande Magog ist, vnd ein Fürst aus

(Gog)
Bedeut die Türden, wie Apocalypsis Johan. anzeigt, So haben auch die Türden jr beruomen aus den lenden von Mitternacht, der die gesandt wird.

37, 19 den stam Joseph bis Ephraim >41¹ (HE 38 = 4, 167f.) verwandten >41¹
(HE 38 = 4, 167f.) stam (2.) >41¹ (HE 38 = 4, 168) aus beiden bis hand >41¹
(HE 38 = 4, 168) 20 tafeln >41¹ (HE 38 = 4, 168) 23 || sich || sie 40 || her
aus 45< orten (orten 41² 43¹) >43¹ 24 || meinen || meinem 38 Druckf. || (HE 38
= 4, 168 [nicht Luther]) 25 geben 52 darinn >35 26 der gnaden >41¹
(HE 38 = 4, 168) 28 Denn bis sein >41¹ (HE 38 = 4, 168)

Hes. cap. 38 und 39 gab Luther 1530 mit einer (in 32< fortgefallenen) besonderen Vorrede und (in 32< übergegangenenen) Randglossen in dem Sonderdruck: „Das XXXVIII und XXXIX Capitel Hesechiel vom Gog“ (= 50 [U. A. Bd. 30^{II}, S. 223—226 und 226 bis 236]) heraus, dessen Text dann bei der Aufnahme in 52 eine gewisse Überarbeitung erfuhr. Im folgenden Sonderapparat sind zusammengestellt sowohl die gemeinsamen Abweichungen von 50 und dem dazu gehörigen Lutherschen Druckmanuskript (= Hs [U. A. Bibel Bd. 2, S. 149—153 und berichtigt U. A. Bd. 30^{II}, S. 226—236]) gegenüber 52 wie auch die geringfügigen Differenzen von 50 gegenüber Hs (in Hs fehlen außerdem noch alle Randglossen).

uns nicht zeigen, was du damit meinst? ¹⁹So sprich zu jnen, so spricht der Herr HERR, Siehe, Ich wil das Holz Joseph, welcher ist in Ephraim hand, nemen, sampt jren Zugethanen, den stemmen Israel, und wil sie zu dem Holz Juda thun, und ein Holz drauß machen, und sollen Eins in meiner hand sein. ²⁰Und solt also die Hölzer, darauff du geschrieben hast, in deiner hand halten, das sie zusehen.

²¹UND solt zu jnen sagen, so spricht der Herr HERR, Siehe, Ich wil die kinder Israel holen, aus den Heiden, da hin sie gezogen sind, und wil sie allenthalben samlen, und wil sie wider in jr Land bringen. ²²Und wil ein einig Volk aus jnen machen, im Land auff dem gebirge Israel, und sie sollen alle sampt einen einigen König haben. Und sollen nicht mehr zwey Völker, noch in zwey Königreich zurteilet sein, ²³Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen und Greweln, und allerley sünden. Ich wil jnen her aus helfen aus allen örtern, da sie gesündigt haben, und wil sie reinigen, Und sollen mein Volk sein, und ich wil jr Gott sein.

²⁴UND mein knecht David sol jr König, und jr aller einiger Hirte sein. Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebot halten, und darnach thun. ²⁵Und sie sollen wider im Lande wonen, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe, darinnen ewr Väter gewonet haben. Sie und jre Kinder, und KindsKinder, sollen darin wonen, ewiglich, Und mein knecht David sol ewiglich jr Fürst sein. ²⁶Und ich wil mit jnen ein Bund des Frieden machen, das sol ein ewiger Bund sein mit jnen, und wil sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich. ²⁷Und ich wil vnter jnen wonen, und wil jr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. ²⁸Das auch die Heiden sollen erfahren, das ich der HERR bin, der Israel heilig machet, wenn mein Heiligthum ewiglich vnter jnen sein wird.

XXXVIII.

¹ **U**ND des HERRN wort geschach zu mir, und sprach, ²Du Menschensog. kind, wende dich gegen Sog, der im lande Magog ist, und der oberst

1530. 38, 1 des HERRN] das (fehlt Hs) Gottes Hs 30 2 im lande] aus dem land (lande) Hs 30 fürst ist Hs
Gl.: 38, 2 fehlt 30

38, 2 ein Fürst aus den Herren >41¹ (HE 38 = 4, 169)

Gl.: 38, 2 >41¹ (HE 38 = 4, 168f.) || Apocalyp. rr. 40 ||

WE.: Gl. 38, 2 Sog: nicht ersichtlich ist der Grund dieser Streichung, da Off. 20, 8 eine inhaltlich gleiche Glosse (seit 1530) unverändert beibehalten ist: „Sog. Das sind die Türken, die von den Tattern herkommen, und die roten Jüden heißen“ (U. A. Bibel Bd. 7, S. 471) (vgl. dazu J. Jonas, Das siebend Capitel Danielis [Wittenberg 1529]. Bl. Diiij^b—4^b und U. A. Bd. 30¹¹, S. 224, 10); zum Ausdruck: „rote Jüden“ vgl. J. K. Seidemann, M. Anton Lauterbach's Tagebuch auf das Jahr 1538 (Dresden 1872), S. 86 Anm.*

Gl. 38, 2: Off. 20, 8

34*

den Herren inn Mesech vnd Thubal, vnd weiffage von jm, ³vnd sprich. So spricht der Herr HERR, Siehe, ich wil an dich Gog, der du ein Fürst bist, aus den herren inn ^aMesech vnd Thubal, ⁴Siehe, ich wil dich herumf lencken, vnd wil dir einen zaum ins maul legen, vnd wil dich eraus führen, mit alle deinem heer, ros vnd man, die alle wol gerüst sind, vnd ist jr ein grosser hauffe die alle spieß vnd schild, vnd schwerd führen, ⁵Du furest mit dir ^bPerfen, Moren vnd Lybier, die alle schild vnd helmen führen, ⁶Dazu ^cGomer vnd sein heer, sampt dem hause Thogarma, so gegen mitternacht ligt, mit all seinem heer, Ja du furest ein gros volck mit dir.

⁷Wolan, rüfe dich wol, du vnd alle deine hauffen, so bey dir sind, vnd sey du jr Hauptman, ⁸Du solt doch zu lezt widder gestrafft werden.

Zur lezten zeit, wirstu komen inn das land, das vom schwerd widder bracht, vnd aus vielen völkern zu samten komen ist, nemlich, auff die berge Israel, welche lange zeit wüste gewest sind, vnd nu ausgefuret, aus vielen völkern, vnd alle sicher wonen.

^a Mesech vnd Thubal sind auch Tattern, vnd des volcks da hinten, die man Schutzen oder Schotten nennet, Wie wol Mesech laut, als komen die Moskowier von in, das ist, die Russen.

^b Perfen stossen an Reich Arabia, darumb wird der Tatter auch der erste haben.

^c Gomer vnd Thogarma sein son, Gene. 10. acht ich, seien die Wenden, denn am Tatters sitzen koste redet man Wenden.

1530. 38, 3 der Herr HERR] Gott der Herr (HERR 30) Hs 30 4 dir bis maul] einen zaum inn dein maul Hs 30 führen] komen lassen Hs 30 gerüst] gepußt Hs 30 vnd ist bis schwerd] ein grosser hauffe (grossen hauffen 30) mit spieß vnd schild, vnd alle das schwerd Hs 30 5 Du furest mit] Denn es sind bey Hs 30 Lybier bis führen] aus Lybia, die haben alle schild vnd helmen Hs 30 6 du bis mit] es ist ein gros volck bey Hs 30 7 Hauptman] huerer (hüter 30) Hs 30 8 Du solt bis komen (1.)] Auff das du lange hernach heimsuchest vnd nach viel vergangenen iaren komest Hs 30 lange zeit] stets (stets 30) Hs 30
Gl.: 38, 6 Gomer] Gomer 30 7 (Hüter) Ihr oberster vnd allein herr. 30

38, 3 der oberst Fürst 41² (HE 38 = 4, 169) 4 gerüst >41¹ (HE 38 = 4, 169) spieß >41¹ (HE 38 = 4, 169) 5 || mit dir die Perfen 35 || 6 vnd alle sein 41² (HE 38 = 4, 169) all 52 7 Hauptman 32 8 Du solt bis gestrafft >41¹ (HE 38 = 4, 169)

Gl.: 38, 3 Tattern 32 Druckf. Wievöll 45 Druckf. 6 Gomer >35

WE.: Gl. 38, 3 Tattern: Luther äußerte hierzu in der Genesisvorlesung: „Thubal . . . mihi videtur ad Tartaros pertinere: fit eius mencio apud Ezechielem quoque, 38.“ (U. A. Bd. 42, S. 395, 27f.) und in seiner Vorlesung über Ps. 120, 5 (1532 [U. A. Bd. 40¹¹, S. 38, 12—14]: „Mesech: . . . Ego puto populos Aquilonares, ut in Ezech[ie]le Tubal. Iam vocamus die Tattern, unde venit Mabo[met] noster“ Schutzen oder Schotten = Skythen; vgl. dazu Jonas a. a. O., Bl. D iij^a: „Iosephus [Antiquitates I, 123] schreibt, das Magog ein vater vnd stamme [D. Wb. X²-1, 635] sey der Scithen, die man igund die Tartaren nennet“; zur Form vgl. U. A. Bd. 50, S. 104, 8: „Thamerlane, Schytarum tyranno“ und Bd. 53, S. 166: „Tamerlaues Schyta ein Schotte“; Tischreden Bd. 3, S. 605, 1, wo alle vier Handschriften übereinstimmend: „Syria, Scotia, Aegyptus“ lesen (von Kroker unnötig erteise in „Seythia“ korrigiert); die „Seythi“ erwähnt Luther auch in der Genesisvorlesung (U. A. Bd. 42, S. 395, 4 und 11—13): „Similem vitae rationem sequuntur Aquilonares populi, quos Tartaros vocamus; hi enim etiam tabernacularii seu, ut Ebraei vocant, Magog sunt una cum Seythis et aliis gentibus“ (vgl. auch S. 396, 1 und Bd. 301, S. 223, 28—34) Mesech = Moskowiter; vgl. dazu Luther in der Genesisvorlesung: „Ego libenter dicrem, ratione nominis motus, [Mesech] esse Moscovios, ac fieri potest, ut ex Armenia in ea loca, quae nunc tenent, migraverint“ (U. A. Bd. 42, S. 395, 33—35; vgl.

Fürst in Mesech vnd Thubal, vnd weissage von jm, vnd sprich. So spricht der Herr HERR, Siehe, Ich wil an dich Gog, der du der oberst Fürst bist aus den Herrn in Mesech vnd Thubal, Siehe, Ich wil dich herum brachten, vnd wil dir einen Zaum ins Maul legen, vnd wil dich er aus führen, mit alle deinem Heer, Ros vnd Man, die alle wol gekleidet sind, vnd ist jr ein grosser Hauffe die alle tarttschen vnd schilt, vnd schwert führen.

W furest mit dir Persen, Moren vnd Lybier, die alle schilt vnd helmen führen. Dazu Gomer vnd alle sein Heer, sampt dem haufe Thogarma, so gegen Mitternacht ligt, mit alle seinem Heer, Ja du furest ein gros Volk mit dir. Wolan, rüste dich wol, Du vnd alle deine Hauffen, so bey dir sind, vnd sey du jr Heubtman, Nach langer zeit foltu heingefucht werden.

BW letzten zeit, wirstu kommen in das Land, das vom schwert widerbracht, vnd aus vielen Völkern zusamen komen ist, nemlich, auff die berge Israel welche lange zeit wüste gewest sind, vnd nu ausgeführt, aus

auch ebd. Bd. 14, S. 209, 7 und 24 [„russischen etc. moschabiter, Muscobitae“] sowie Bd. 24, S. 220, 13 und 21 [„Moscomiter, Moscobiter“]; Bd. 30¹¹¹, S. 285, 9 [„Moscobiten“] und im Revisionsprotokoll zu Ps. 126, 6 und 120, 5 (1531 [U. A. Bibel Bd. 3, S. 156, 24f. und App.]): „mesech: . . . sind die thatter, der Turck, <Moshsalbiten“ und in seiner Vorlesung über Ps. 126, 6 (1533 [U. A. Bd. 40¹¹¹, S. 200, 12]): „Mesech, sind die Mosch[ab]iter et Tattern, supra CXX [v. 5]“; der Herausgeber von Luthers Vorlesungen über die Stufenpsalmen Veit Dietrich hat bei Ps. 126, 6 Luthers Deutung auf die „Mosch[ab]iter“ gestrichen

Gomer Witzel kritisierte in seinen 1536 erschienenen „Annotationes“ (vgl. dazu U. A. Bibel Bd. 11¹¹¹, S. CXVI Anm. 11) Luthers Randglosse folgendermaßen (in der Ausgabe von 1557 auf Bl. 150^a): „Das aber Thubal Tattern sein sollen, die man Schuttten oder Schottten heisß, ist unsers Deuschers [= Luthers] neuwes gedicht. Dergleichen das Mesech Moscobiter oder die Russen sein solten. Hat er diß Iudicio aurium, so muß michs wunder haben. Es laut jha zu mal vngleich Thubal vnd Tattern, Mesech vnd Moscobiter.“

Gl. 6: Wenden: In der Genesisvorlesung sagt Luther betr. Gomer: „Ex Ezechiele certum est, quod sint aquilonares populi. Itaque iudico esse eas gentes, quae habitant ad hosphorum Cimmerium [Straße von Kertsch]. Nam vocabulorum vicinitas [Gomer = Cimmerius] non leve argumentum est . . . Puto igitur Gomer habitasse cum posteris Cimmerium hosphorum“ (U. A. Bd. 42, S. 394, 30—395, 1). Betr. Thogarma sagte Luther in der Genesisvorlesung: „Mihi videtur ad Tartaros pertinere“ (U. A. Bd. 42, S. 396, 31)

Wendisch: Im November 1538 äußerte Luther über die „Lingua Turcica“ folgendes: „Linguarum autem Turcae prima et principalis est Scythica, qua utitur in aula et literis conscrihendis“ (U. A. Tischreden Bd. 4, S. 131, 7—9); Aurifaber übersetzte in seiner deutschen Tischredenausgabe diesen Satz: „Die fürnehmste Sprach der Türken ist Ecythisch, Wendisch, und braucht man zu Hofe und Briefe zu schreiben“ (ebd. Bd. 1, S. 454, 23f.). Auch die „böhmische“ Sprache rechnete Luther zur skythischen („Bohemica lingua pro magna parte Scythica est“ [ebd. Bd. 2, S. 639, 9 u. 22f.]); er scheint also alle östlichen Völker, sowohl die Slaven wie auch die finnisch-türkischen Völker (betr. der Esthen vgl. ebd. Bd. 3, S. 329, 5f.), unter dem Begriff der Skythen zusammenzufassen (vgl. ebd. Bd. 1, S. 647). Vgl. auch P. Dasypodius, Dictionarium Latinogermanicum, et vice versa Germanicolatinum (Straßburg 1536), Bl. 212^a: „Sclauī völkler auß Ecythia, welche Wehem, Polen, Alliricum, vnd andere landtschafft, pekund besitzen, die Wenden vnd Sclauen [= Slaven].“

38, 4 tarttschen = kleine ovale Schilde

Gl. 38, 6: 1. Mos. 10, 3

(Mesech vnd Thubal)
Sind auch Tattern, vnd des welsch dalinden, die man Schuttten oder Schottten nennet, Hierout Mesech laut, als komen die Moschobiter von jnen, das ist, die Messen.

^a
Persen stossen an Feld: arabia, darnumb wird der Turck auch der erliche haben.

^b
Gomer, vnd Thogarma sein Son, Genes. 10, acht ich sein die Wenden, Denn am Ertzlichen Hofe redet man Wendisch.

⁹Du wirst erauff zihen, vnd daher komen mit grossem vngestüm, vnd wirst sein, wie ein wetter, so das land bedecket, du vnd dein heer, vnd das gros volck mit dir.

¹⁰So spricht der Herr HEM, Zu der zeit, wirstu dir solchs furnemen, vnd wirsts böse im sinn haben, ¹¹vnd gedencken, ich wil das unbewaret land iberfallen, vnd iber die komen, so sicher vnd on sorge wonen, als die alle on mauren da sitzen, vnd haben weder rigel noch thor, ¹²auff das du rauben vnd plundern mügest, vnd deine hand lassen gehen iber die verstoreten, so widder bracht sind, vnd iber das volck, so aus den Heiden zu samen gerafft ist, vnd sich jnn die narung gericht, vnd kaum gefest hat, vnd mitten im lande wonef.

¹³Das Reich Arabia, Dedan vnd die kauffleute auff dem meer, vnd alle gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen, Ich meine ja, du seiest recht komen, zu rauben, vnd hast deine hauffen versamlet zu plundern, auff das du weg nemeft, silber vnd gold, vnd samlest viehe vnd güter, vnd grossen raub treibest.

¹⁴Darumb so weiffage, du menschen kind, vnd sprich zu Gog, So spricht der Herr HEM, Istts nicht also? das du wirst mercken, wenn mein volck Israel sicher wonen wird, ¹⁵so wirstu komen aus deinem ort, nemlich, von den enden gegen mitternacht, du vnd gros volck mit dir, alle zu rosse, ein grosser hauffe, vnd ein mechtiges heer, ¹⁶vnd wirst erauff zihen, iber mein volck Israel, wie ein wetter, das das land bedeckt, Solchs wird zur letzten zeit geschehen, Ich [Bl. W. ij] wil dich aber darumb jnn mein land komen lassen, auff das die Heiden mich erkennen, wie ich an dir, O Gog, geheiligt werde fur jren augen.

¹⁷So spricht der Herr HEM, Du bist, von dem ich vorzeiten gesagt habe, durch meine diener, die Propheten jnn Israel, die zur selbigen zeit weiffagten, das ich dich iber sie komen lassen wolte.

¹⁸Vnd es wird geschehen, zur zeit, wenn Gog komen wird, iber das land Israel, spricht der Herr HEM, wird erauff zihen mein zorn, jnn meinem grim, ¹⁹Vnd ich rede solchs jnn meinem euer, vnd im feur meines zorns, Denn zur selbigen zeit, wird gros zittern sein im lande Israel, ²⁰das fur meinem angesicht zittern sollen, die fisch im meer, die vogel vnter dem himel, das viehe auff dem selde, vnd alles was sich regt vnd wegt auff dem lande,

1530.

38, 9 vnd daher bis vngestüm] Wie ein vngestüm (vngestüm 30) wirstu komen *Hs* 30
 ein wetter, so] eine wolde, die *Hs* 30 10 der Herr HEM] Gott der Herr *Hs* 30
 (ebenso 21) wirstu dir solchs furnemen] wirst dir einfallen *Hs* 30 13 daselbst] da
 selbst *Hs* 14 der Herr HEM] Gott der HEM (Herr 30) *Hs* 30 (ebenso 17. 18) 15
 rosse] rossen *Hs* 16 ein wetter, das] eine wolde, die *Hs* 30 (Solchs bis geschehen)
 Du wirst sein jnn den letzten tagen *Hs* 30 jnn mein land komen lassen] erzubringen
 jnn mein land *Hs* 30 17 vorzeiten gesagt habe] gesagt habe jnn den vorigen tagen

(Dedan)
 Dedan ist ein länd des reichen
 Arabia, So ligt der Araber
 meth jnn reich Arabia ber
 graben, zu Mecha.

(Recht komen)
 Das ist, o du thuft recht vnd
 wol, sehr jmer fort, glück jn.

(Recht)
 Das ist, du bist der rechte
 Kesser vnd Herr.

(Mein zorn)
 Das ist, Gog ist mein zorn
 vnd rute, omb meiner Ehre
 sen funde willen.

vielen Völkern, vnd alle sicher wonen. ⁹Du wirst er auff ziehen, vnd daher komen mit grossem ungestüm, vnd wirst sein, wie ein Wolcke, das Land zu bedecken, du vnd alle dein Heer, vnd das gros Volk mit dir.

¹⁰ED spricht der HErr HEM, Zu der zeit, wirstu dir solchs furnemen, vnd wirst böse im sinn haben, ¹¹vnd gedencken, Ich wil das Land on Mauren vberfallen, Vnd vber die komen, so still vnd sicher wonen, als die alle on mauren da sitzen, vnd haben weder riegel noch thor, ¹²Auff das du rauben vnd plündern mügest, vnd deine hand lassen gehen vber die versöhreten, so wider bewonet sind, vnd vber das Volk, so aus den Heiden zusamen gerafft ist, vnd sich in die narung vnd Güter geschickt hat, vnd mitten im Lande wonet.

¹³Das Reicharabia, Dedan vnd die Kauffleute auff dem Meer, vnd alle Gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen, Ich meine ja, du seiest 'recht komen, zu rauben, vnd hast deine Hauffen versamlet zu plündern, Auff das du wegnemest, Silber vnd Gold, vnd samlest Viehe vnd Güter, vnd grossen Raub treibest.

¹⁴**D** Mumb so weissage, du Menschenkind, vnd sprich zu Gog, so spricht der HErr HEM, Ist nicht also? Das du wirst mercken, wenn mein volck sicher wonen wird, ¹⁵So wirstu komen aus deinem Ort, nemlich, von den enden gegen Mitternacht, du vnd gros Volk mit dir, alle zu rosse ein grosser Hauffe, vnd ein mechtiges Heer, ¹⁶vnd wirst er auff ziehen, vber [Bl. 26] mein volck Israel, wie ein Wolcke, das Land zubedecken, Solchs wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich aber darumb in mein Land komen lassen, auff das die Heiden mich erkennen, wie ich an dir D Gog, gebeligt werde fur iren augen.

¹⁷ED spricht der HErr HEM, Du bist, von dem ich vor zeiten gesagt habe, durch meine Diener, die Propheten in Israel, die zur selbigen zeit weis sagten, das ich dich vber sie komen lassen wolt. ¹⁸Vnd es wird geschehen, zur zeit, wenn Gog komen wird, vber das land Israel, spricht der HErr HEM, wird er auff ziehen mein zorn, in meinem grim. ¹⁹Vnd ich rede solchs in meinem euer, vnd im feur meines zorns, Denn zur selbigen zeit, wird gros zittern sein im lande Israel, ²⁰das fur meinem Angesicht zittern sollen, die Fisch im meer, die Vögel vnter dem himel, das Viehe auff dem felde, vnd alles was sich regt vnd wegt auff dem Lande, vnd alle Menschen, so auff der erden sind, vnd

(Dedan)

Dedan ist ein stück des Reicharabia. So ligt der Mahomerh in Reicharabia begraben zu Mecha.

c

(Recht komen)

Das ist, D du kauft recht vnd wol, für jmer fort, glück zu.

(Recht)

Das ist, Du bist der rechte Kesser vnd Herr.

(Mein zorn)

Das ist, Gog ist mein zorn vnd rath, umb meiner Ehrten sinde willen.

(1530.) Hs 50 zeit] zeiten Hs

Gl.: 38, 13 StW (Dedan) fehlt 50 20 Das ist des Gogs werd. 50

38, 9 wetter bis bedeckt >41¹ (HE 38 = 4, 169) alle dein 41²< (HE 38 = 4, 169) 10 || vnd fehlt 35 || 11 vnderaret land >41¹ (HE 38 = 4, 169)sicher vnd on sorge >41¹ (HE 38 = 4, 169) 12 bracht >41¹ (HE 38 = 4, 169) auß der 45< Druckf. gericht, vnd kaum gefest >41¹ | vnd Güter geschickt 41²<(HE 38 = 4, 169f.) 13 Reich (reich) Arabia >41¹ Gewaltigen 45 Druckf.14 Israel fehlt 45< 16 wetter bis bedeckt >41¹ (HE 38 = 4, 170)

WE.: 38, 20 sich ... wegt = sich ... rührt

und alle menschen, so auff der erden sind, und sollen die berge umbgekeret werden, und die wende und alle mauren zu boden fallen.

Sie sollen sich selbst unter
inander erdrücken.

²¹Ich wil aber ober in ruffen, dem schwerd, auff alle meinen bergen, spricht der Herr HERR, das ein jglichen schwerd, sol widder den andern sein, ²²Und ich wil in richten, mit pestilenz und blut, und wil regen lassen, plaz regen mit schlossen, feur und schwefel, ober in und sein heer, und ober das grosse volck, das mit im ist, ²³Also wil ich denn herrlich, heilig und bekand werden, fur vielen Heiden, das sie erfaren sollen, das ich der HERR bin.

Das .XXXIX. Capitel.

¹Und du menschen kind, Weissage widder Gog, und sprich, Also spricht der Herr HERR, Siehe, ich wil an dich Gog, der du ein Fürst bist, aus den herrn jnn Mesech und Thubal, ²Siehe, ich wil dich herum lenden, und loden, und aus den enden von mitternacht bringen, und auff die berge Israel komen lassen, ³Und wil dir den bogen aus deiner linden hand schlagen, und deine pfeile, aus deiner rechten hand werffen, ⁴Auff den bergen Israel soltu nider gelegt werden, du mit alle deinem heer, und mit dem volck, das bey dir ist, Ich wil dich den vogeln, wo her sie fliegen, und den thieren auff dem felde zu fressen geben, ⁵Du solt auff dem felde darnidder ligen, Denn ich der Herr HERR habß gesagt.

(Inseln)
Das ist, jnn Gogs lande da
heimen, selß auch krennen.

⁶Und ich wil feur werffen, ober Magog, und ober die, so jnn den Inseln sicher wonen, und sollens erfaren, das ich der HERR bin, ⁷Denn ich wil meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Israel, und wil meinen heiligen namen nicht lenger schenden lassen, sondern die Heiden sollen erfaren, das ich der HERR bin, der heilige jnn Israel, ⁸Siehe, Es ist schon komen und geschehen, spricht der Herr HERR, Das ist der tag, dauon ich geredt habe.

⁹Und die bürger jnn stedten Israels, werden eraus gehen und feur machen, und verbrennen, die woffen, schild, spieß, bogen, pfeil, steden und stangen, und werden sieben jar lang, feurwerck damit halten, ¹⁰das sie nicht dürffen holz auff dem felde holen, noch im walde hawen, sondern von den waffen,

1530. 38, 20 werden fehlt 50 (Druckf.) wende] wende fallen Hs 50 21 alle]
allen Hs 22 wil (2.)] ich wil Hs 23 der HERR bin] Gott sey Hs 50

Gl.: 38, 21 selbst ym heer 50

38, 21 || allen 40 ||

Gl.: 38, 21 || selbst 43² || || unter einander 35 ||

Zu cap. 39 vgl. die Vorbemerkung zu cap. 38 oben S. 530 im Sonderapparat.

1530. 39, 1 der Herr HERR] Gott der HERR Hs 50 (ebenso 13) 4 WSt wo her sie]
wo sie her Hs 5 der Herr HERR] Gott der Herr (HERR 50) Hs 50 (ebenso 8 und 10)
6 Inseln] Inseln Hs 50 der HERR] Gott Hs 50 (ebenso 7) 9 woffen] waffen
Hs 50 10 waffen] woffen Hs

folten die Berge umbgekeret werden, vnd die wende vnd alle mauren zu boden fallen.

²¹ **S**CH wil aber vber in ruffen dem Schwert, auff alle meinen Bergen, spricht der Herr HERR. Das eins jglichen schwert, sol wider den andern sein. ²² Vnd ich wil in richten, mit Pestilenz vnd Blut, vnd wil regen lassen, Plazregen mit schlossen, feur vnd schwefel, vber in vnd sein Heer, vnd vber das grosse Volk, das mit im ist. ²³ Also wil ich denn herrlich, heilig vnd befand werden, fur vielen Heiden, Das sie erfahren sollen, das ich der HERR bin.

Sie sollen sich selbst unterinander verbrigen.

XXXIX.

¹ **W**IRD du Menschenkind, weissage wider Gog, vnd sprich, Also spricht der Herr HERR, Sihe, Ich wil an dich Gog, der du der oberst Fürst bist in Mesch vnd Thubal, ² Sihe, Ich wil dich herumb lenden, vnd ³ Locken, vnd aus den enden von Mitternacht bringen, vnd auff die berge Israel komen lassen. ⁴ Vnd wil dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen, vnd deine Pfeile aus deiner rechten hand werffen. ⁵ Auff den bergen Israel soltu niedergelegt werden, du mit alle deinem Heer, vnd mit dem Volk, das bey dir ist. Ich wil dich den Vogeln, wo her sie stiegen, vnd den Thieren auff dem felde, zu fressen geben, ⁶ Du solt auff dem felde darnider ligen, Denn ich der Herr HERR hab's gesagt.

Gog.

Was die Rabini hier mit irem setzen machen, lassen wir saren, Wir haltens mit E. Hieronymo.

⁶ **W**IRD ich wil feur werffen, vber Magog, vnd vber die, so in den Inseln sicher wonen, Vnd sollens erfahren, das ich der HERR bin. ⁷ Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem volk Israel, vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schenden lassen, Sondern die Heiden sollen erfahren, das ich der HERR bin, der heilige in Israel. ⁸ Sihe, Es ist schon komen vnd geschehen, spricht der Herr HERR, Das ist der tag, dauon ich geredt hab.

(Inseln) Das ist, In Gog's Lande da heimen sol's auch brennen.

⁹ **W**IRD die Bürger in stedten Israel, werden er aus gehen vnd feur machen, vnd verbrennen, die Woffen, Schild, Tartschen, Bogen, Pfeil, Fausstangen vnd lange Spiesse, vnd werden sieben jar lang Feuerwerk da mit halten, ¹⁰ Das sie nicht dürffen Holz auff dem felde holen, noch im walde haben, sondern von den Woffen, werden sie feur halten. Vnd sollen rauben, von

1530.)

Gl.: 39, 6 *StW* (Inseln)] (Sicher wonen) 30 brennen] brennen dazu 30

39, 1 ein Fürst bist, aus den herrn >41¹ (HE 38 = 4, 170) 2 vnd (3.) vud 32
 Druckf. 3 || der rechten 41¹ || 7 || *WSt* lenger nicht 41² || 9 spies >41¹ (HE
 38 = 4, 170) sieden vnd stangen >41¹ (HE 38 = 4, 170) 10 waffen 32

Gl.: 39, 2 41² < (HE 38 = 4, 170)

WE.: 39, 9 Tartschen = kleinen ovalen Schilde feurwerk . . . halten = Feuer
 unterhalten 10 dürffen = brauchen

Gl. 39, 2: Hieronymus, Comm. in Ezech. proph. lib. XI. cap. 39 (MSL 25, 380f.)

werden sie feur halten, Vnd sollen rauben, von denen sie beraubt sind, vnd plunders, von denen sie geplundert sind, spricht der HErr HERN.

¹¹Vnd sol zu der zeit geschehen, da wil ich Gog eine stet geben, zum begrebnis jnn Israel, nemlich, das thal, da man gehet am meer gegen morgen, also, das die, so fur vber gehen, sich dafur schewen werden, weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat, Vnd sol heissen, Gogs hauffen tal, ¹²Es wird sie aber das haus Israel begraben, sieben monden lang, damit das land gereiniget werde, ¹³Ja alles volck im lande wird an jn zu begraben haben, vnd werden thum dauon haben, das ich des tages meine herrligkeit erzeiget habe, spricht der HErr HERN.

¹⁴Vnd sie werden leute aussondern, die stets im lande umbher gehen, vnd mit den selbigen, die todtengreber, zu begraben die vbrigen auff dem lande, auff das es gereiniget werde, Nach sieben monden, werden sie forschen, ¹⁵Vnd die, so im lande umbher gehen, vnd etwa eines menschen kein sehen, werden dabey ein mal auffrichten, bis es die todtengreber auch jnn Gogshauffen thal begraben, ¹⁶So sol auch die stat heissen, Hamona, Also werden sie das land reinigen.

¹⁷Nu, du menschen kind, So spricht der HErr HERN, Sage allen vogeln, wo her sie fliegen, vnd allen thieren auff dem felde, Samlet euch vnd kompt her, findet euch allenthalben zu hauffe, zu meinem schlacht opffer, das ich euch schlachte, ein gros schlacht opffer auff den bergen Israel, vnd fresset fleisch, vnd saufft blut, ¹⁸fleisch der starcken solt jr fressen, vnd blut der Fürsten auff erden, solt jr sauffen, der widder, der hemel, der böcke, der oxsen, die allzumal feist vnd wol gemestet sind, ¹⁹Vnd solt das fette fressen, das jr vol werdet, vnd das blut sauffen, das jr truncken werdet, von dem schlachtopffer, das ich euch schlachte, ²⁰Setzt euch nu vber meinem tisch, von rossen vnd reutern, von starcken vnd allerley kriegs leuten, Spricht der HErr HERN.

²¹Vnd ich wil meine herrligkeit vnter die Heiden bringen, das alle Heiden sehen sollen, mein urteil, das ich habe gehen lassen, vnd meine hand, die ich an sie geleet habe, ²²vnd also das haus Israel erfare, das ich der HERN jr Gott bin, von dem tage, vnd hinfürder, ²³Vnd auch alle Heiden erfahren, wie das haus Israel vmb seiner missethat willen, sey weg gefüret, vnd das sie sich an mir versündigt hatten, Darumb habe ich mein angesicht vor jn verborgen, vnd habe sie vbergeben, jnn die hende jrer widdersacher, das sie allzumal durchs schwerd [Bl. B iij] fallen musten, ²⁴Jch habe jn gethan, wie jr sünde vnd vbertretten verdienet haben, vnd also mein angesicht vor jn verborgen.

(Gogshauffen thal)
Das daselbst die grosse menge
vnd hauffen Gogs begraben
sind.

(Forschen)
Ob sie alle begraben sind,
oder etwa noch jmand lege
unbegraben.

(Hamona)
Menge oder grosser hauffe.

Da selbsts, Das Gog vmb
vnsere sünde willen mechtig
sey, vnd so viel glück vnd sieg
habe.

1530.

39, 11 die, so bis werden] man daselbst nicht mehr gehen wird *Is* 50 Gogs
hauffen tal] Gogsmengenthal *Is* (Gogshauffenthal gestrichen) 15 Gogshauffen
thal] Gogsmengenthal *Is* 16 stat] stad *Is* 17 der HErr HERN] Gott der HERN
(HErr 30) *Is* 30 (ebenso 20 und 25) allen vogeln] den vogeln *Is* (allen gestrichen)
19 von dem] von meinem *Is* (dem gestrichen) 20 meinem] meinen 30 Druckf.
23 vor jn] von jhn *Is* 50 (ebenso 24 und 29)

denen sie beraubt sind, vnd plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der hErr hEhN.

¹¹Wd sol zu der zeit geschehen, da wil ich Gog einen ort geben, zum Begrebnis in Israel, nemlich, das Thal, da man gehet am Meer gegen morgen, also, das die, so fur ubergehen, sich da fur ^bschewen werden, weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat, vnd sol heissen, Gogs hauffenthal. ¹²Es wird sie aber das haus Israel begraben, sieben monden lang, da mit das Land gereinigt werde. ¹³Ja alles Volk im Lande wird an jnen zu begraben haben, vnd werden rhum dauon haben, Das ich des tages meine herrligkeit erzeiget habe, spricht der hErr hEhN.

¹⁴Wd sie werden Leute aussondern, die stets im Lande umbher gehen, vnd mit denselbigen, die Todtengreber zu begraben die vbrigen auff dem Lande, auff das es gereinigt werde, Nach sieben monden, werden sie forschen. ¹⁵Vnd die, so im Lande umbher gehen, vnd etwa eines Menschen Bein sehen, werden da bey ein Mal auffrichten, bis es die Todtengreber auch in Gogs hauffen thal begraben. ¹⁶So sol auch die Stad heissen, Hamona, Also werden sie das Land reinigen.

¹⁷W, du Menschenkind, so spricht der hErr hEhN, Sage allen Vogeln, wo her sie flogen, vnd allen Thieren, vnd allen Thieren auf dem selbe, Samlet euch vnd kompt her, findet euch allenthalben zu hauffe, zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte, ein gros Schlachtopfer auff den bergen Israel, vnd fresset Fleisch, vnd saufft Blut. ¹⁸Fleisch der Starcken solt jr fressen, vnd blut der Fürsten auff erden, solt jr sauffen, der Widder, der Hemel, der Vöcke, der Dohsen, die allzumal feist vnd wol gemestet sind. ¹⁹Vnd solt das fette fressen, das jr vol werdet, vnd das blut sauffen, das jr truncken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte. ²⁰Setziget euch nu vber meinem tisch, von Rossen vnd Reutern, von Starcken vnd allerley Kriegskleuten, spricht der hErr hEhN.

²¹Wd ich wil meine herrligkeit ontter die Heiden bringen, Das alle Heiden sehen sollen, mein urteil, das ich habe gehen lassen, vnd meine Hand, die ich an sie gelegt habe, ²²Vnd also das haus Israel erfare, das ich der hEhN jr Gott bin, von dem tage, vnd hin fürder. ²³Vnd die Heiden erfahren, wie das haus Israel vmb seiner missethet willen, sey weggeführt, vnd das sie sich an Mir versündigt gethan. Darumb habe ich mein Angesicht fur jnen verborgen vnd habe sie vbergeben, in die hende jrer Widersacher, das sie allzumal durchs Schwert fallen musten. ²⁴Ich habe jnen gethan, wie jre sünde vnd vbertretten verdienet haben, vnd also mein Angesicht fur jnen verborgen.

^b
Die Rossen fur dem hauff
zuhalten.
(Gogs hauffenthal)
Das daselbst die grosse
menge vnd hauffen Gogs
begraben liagen.

(Forschen)
Dß sie alle begraben sind,
oder etwa noch jemand lebe
unbegraben?

(Hamona)
Menge oder grosser hauff.

Da steht, Das Gog vmb
unser sünde willen mechtig
sen, vnd so viel glück vnd sieg
habe.

39, 11 eine stet >41¹ (HE 38 = 4, 170) 16 stat 32 20 sprich 45 Druckf.
23 auch alle >41¹ (HE 38 = 4, 171) vor 32 (ebenso 24. 29) schwerd 32 nur in
der Kustode Bl. V ij^b (Bl. CXVI^b)

Gl.: 39, 11 (1. Glosse) 41²< (HE 38 = 4, 170) (2. Glosse) daselbst >40
14 unbegraben? 45<

WE.: 39, 10 halten = unterhalten 15 (und Gl. 14) etwa = irgendwo

²⁵Darumb so spricht der hErr hEMN, Nu wil ich die gefangenen Jacob erlösen, vnd mich des ganzen hauses Israel erbarmen, vnd vmb meinen heiligen namen eiern, ²⁶Sie aber werden ire schmach vnd ire funde, damit sie sich an mir verfundigt haben, gerne tragen, wenn sie nur sicher jnn irem lande wonen mügen, das sie niemand schrecke, ²⁷Vnd ich sie widder aus den völkern bracht, vnd aus den landen irer feinde versamlet habe, vnd ich jnn jnen geheiligt worden bin, fur den augen vieler Heiden, ²⁸Also werden sie erfahren, das ich der hEMN jr Gott bin, der ich sie habe lassen vnter die Heiden weg füren, vnd widderumb jnn jr land versamlen, vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe, ²⁹vnd wil mein angesicht nicht mehr vor jn verbergen, Denn ich habe meinen geist, ober das haus Israel ausgegossen, spricht der hErr hEMN.

Das .XL. Capitel.

¹Ich funff vnd zwentzigsten jar vnsers gefengnis, am zehenden tag des ersten monden, Das ist das vierzehend jar, nach dem die Stad zurstüret war, Eben am selbigen tage kam des hEMN hand ober mich, vnd füret mich daselbst hin ²durch Götliche gesichte, nemlich, jns land Israel, Vnd stellet mich auff einen seer hohen berg, darauff sahe ich ein gesichte, wie eine gebawete stad gegen Mittag.

³Vnd da er mich daselbs hin bracht hatte, sihe, da war ein man, des angesicht giengete wie erd, der stund vnter dem thor, vnd hatte eine messchnur vnd eine messruten jnn seiner hand, ⁴Vnd er sprach zu mir, Du menschen kind, Sihe vnd höre vleissig zu, vnd mercke eben drauff, was ich dir zeigen wil, Denn darumb hab ich dich her gebracht, das ich dir solchs zeige, auff das du solchs alles, was du hie sihest, verkündigest dem hause Israel.

⁵Vnd sihe, Es gieng eine maur auswendig am hause rings vmb her, vnd der Man hatte die messruten jnn der hand, die war sechs ellen, vnd einer handbreit lang, Vnd er maß das gebew jnn die weite vnd jnn die höhe, mit einerley ruten.

⁶Vnd er kam zum thor, das gegen morgen lag, vnd gieng hinauff, auff seinen stufen, vnd maß die schwellen am thor, nach der lenge vnd nach der breite, mit einerley ruten, ⁷Vnd die gemach, so beiderseits neben dem thor

1530. 39, 25 gefangenen Jacob erlösen] gefengnis Jacob widder bringen Hs 50 26
gerne fehlt Hs 28 versamlen] versamlet Hs 29 der hErr hEMN] Gott der hErr
(hErrre 50) Hs 50

39, 25 die gefangenen Jacob erlösen >41¹ (HE 38 = 4, 171) 26 alle jre 41²<
(HE 38 = 4, 171) gerne fehlt 41²< (HE 38 = 4, 171) nur] nu 45< (HE 38
= 4, 171) mügen fehlt 41²< (HE 38 = 4, 171)

²⁵ **D**arumb so spricht der Herr HERR, Du wil ich das Gefengnis Jacob wenden, vnd mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, vnd vmb meinen heiligen Namen eiuern. ²⁶Sie aber werden ire Schmach vnd alle ire Sünde, da mit sie sich an mir versündigt haben, tragen, wenn sie nu sicher in irem Lande wonen, das sie niemand schrecke, ²⁷Vnd ich sie wider aus den Völkern bracht, vnd aus den Landen irer Feinde versamlet habe, vnd ich in jnen geheiligt worden bin, fur den augen vieler Heiden. ²⁸Also werden sie erfahren, das ich der HERR jr Gott bin, der ich sie habe lassen vnter die Heiden wegfüren, vnd widerumb in jr Land versamlen, vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe. ²⁹Vnd wil mein Angesicht nicht mehr fur jnen verbergen, Denn ich habe meinen Geist, vber das Haus Israel ausgegossen, spricht der Herr HERR.

XL.

¹ **S**ünff vnd zwenzigsten jar vnserß Gefengnis, im anfang des jars, am zehenden tag des mondes, das ist das vierzehend jar, nach dem die Stad geschlagen war. Eben am selbigen tage kam des HERRN Hand vber mich, vnd füret mich daselbst hin ²durch göttliche Gesichte, nemlich, ins land Israel. Vnd stellet mich auff einen seer hohen Berg, darauff wars, wie eine gebawete Stad vom mittag her werts.

³WMD da er mich daselbs hin bracht hatte, Sihe, [V. N.] da war ein Man, des gestalt war wie Erß, der hatte eine leinen Schnur vnd ein Messruten in seiner hand, vnd stund vnter dem Thor. ⁴Vnd er sprach zu mir, Du Menschenkind, sihe vnd höre vleißig zu, vnd mercke eben drauff, was ich dir zeigen wil, Denn darumb bistu hergebracht, das ich dir solchs zeige, Auff das du solchs alles, was du hie siehest, verkündigest dem Hause Israel.

⁵WMD sihe, Es gieng eine Maur auswendig am Hause rings vmbher, vnd der Man hatte die Messruten in der hand, die war sechs Ellen lang, ein jgliche elle war eine handbreit lenger denn ein gemeine elle, Vnd er mas das Gebew in die breite eine Ruten, vnd in die höhe auch eine ruten.

⁶WMD er kam zum thor, das gegen Morgen lag, vnd gieng hin auff seinen stufen, vnd mas die schwellen am thor, eine jgliche schwelle einer Ruten breit. ⁷Vnd die Gemach, so beider seits neben dem thor waren, mas er auch,

40, 1 am zehenden bis monden >41¹ | im anfang bis mondes (monden 43²) 41² <
 (HE 38 = 4, 171) || Das] Welches 41¹ || zurstöret >41¹ (HE 38 = 4, 171)
 2 sahe bis Mittag >41¹ (HE 38 = 4, 171) 3 angeßicht bis hand >41¹ (HE 38 =
 4, 172) 4 hab ich dich >41¹ (HE 38 = 4, 172) 5 ellen bis lang >41¹ (HE 38 =
 4, 172) weite bis ruten >41¹ (HE 38 = 4, 172) 6 nach der lenge bis ruten >41¹
 (HE 38 = 4, 172f.)

waren, maß er auch, nach der lenge vnd nach der breite, mit einerley ruten, Vnd der raum da zwiffchen beider seits, war funff ellen breit, Vnd er maß auch die schwellen vnter der Halle jnnwendig am thor, mit einerley ruten.

⁸Vnd er maß die Halle jnnwendig des thors, die war einer ruten weit, ⁹vnd seine erder daran, die waren zwo ellen weit, Das macht zu hauff acht ellen, Die Halle aber stund jnnwendig des thors, ¹⁰Vnd der gemach waren auff jglicher seiten drey, am thor gegen morgen, ja eins so weit als das ander, Vnd stunden auff beider seiten Ercker, die waren gleich groß.

¹¹Darnach maß er den raum des ganzen thors, nemlich, zehen ellen, vnd die höhe des thors dreyzehen ellen, ¹²Vnd forne an den gemachen, waren bencke auff beiden seiten, ja einer ellen breit, Aber die gemach waren ja sechs ellen weit, auff beiden seiten.

¹³Da zu maß er den ganzen raum, vom gemach auff der einen seiten des thors, zum gemach auff der andern seiten, das waren funff vnd zwenzig ellen von einer thür zu der andern.

¹⁴Er machte auch thürme, sechzig ellen hoch, vnd vor jglichen thurm einen freien platz am thor herumb. ¹⁵Vnd bis an die Halle am jnnern thor, waren funffzig ellen.

¹⁶Vnd es waren enge fensterlin an den gemachen vnd thürmen hinein werds, zu beiden seiten des thors umbher, Also waren auch fenster an den Hallen herumb, Vnd oben an den thürmen umbher, war schön laubwerck.

¹⁷Vnd er füret mich weiter zum euffern vorhof, vnd sihe, da waren kamern, vnd ein pflaster sur dem vorhofe herumb, vnd dreissig kamern auff dem pflaster, ¹⁸Vnd das pflaster zwiffchen beiden thoren, vnten am bodem, war so weit, als von einem thor zum andern.

¹⁹Vnd er maß die lenge vnd die breite von dem euffern thor, bis zum jnnern vorhofe, nemlich, hundert ellen.

²⁰Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am euffern vorhof, nach der lenge vnd breite, ²¹Das hatte auch auff jeder seiten drey gemach, Vnd hatte auch seine thürme vnd Hallen, gleich so groß, wie am vorigen thor, Vnd der raum war auch funffzig ellen jnn die lenge, Vnd zwiffchen den gemachen waren auch funff vnd zwenzig ellen, ²²Vnd hatte auch seine fenster an den Hallen, vnd laub werck an den thürmen, gleich wie das thor

40, 7 lenge bis breit >41¹ (HE 38 = 4, 173) vnter der bis ruten >41¹ (HE 38 = 4, 173) 8 jnnwendig bis weit >41¹ (HE 38 = 4, 173f.) 9 vnd seine bis stund >41¹ (HE 38 = 4, 174) 10 beiden 46 11 den raum des ganzen thors >41¹ (HE 38 = 4, 175) höhe >41¹ (HE 38 = 4, 175) 12 bencke >41¹ (HE 38 = 4, 175) breit fehlt 41²< (HE 38 = 4, 175) weit fehlt 41²< (HE 38 = 4, 175) 13 den ganzen bis zu der (zur 38 41¹) >41¹ (HE 38 = 4, 175f.) 14 thürme >41¹ (HE 38 = 4, 176) || sechzig] sezig 40 41¹ Druckf. || hoch fehlt 41²< (HE 38 = 4, 176) jglichen >36 thurm einen freien platz >41¹ (HE 38 = 4, 176)

nach der lenge eine rute, vnd nach der breite eine rute, Vnd der raum zwischen den Gemachen, war fünff ellen weit, Vnd er mas auch die schwellen am thor neben der Halle von inwendig, eine rute.

⁸Wd er mas die Halle am thor von inwendig eine Rute, ⁹Vnd mas die Halle am thor acht ellen, vnd seine Ercker zwo ellen, Vnd die Halle von inwendig des thors. ¹⁰Vnd der Gemach waren auff jglicher seiten drey, am thor gegen Morgen, ja eins so weit als das ander, Vnd stunden auff beider seiten Ercker, die waren gleich groß.

¹¹Wnach mas er die weite der Thür im thor, nemlich, zehen ellen, vnd die lenge des thors dreizehen ellen. ¹²Vnd forne an den Gemachen, waren raum auff beiden seiten, ja einer ellen, Aber die Gemach waren ja sechs ellen, auff beiden seiten.

¹³W zu mas er das Thor vom dach des Gemachs, bis zu des thors dach fünff vnd zwenzig ellen breit, vnd eine thür stund gegen der andern.

¹⁴W machte auch Ercker, sechzig ellen, vnd vor jglichem Ercker einen Vorhof am thor rings herumb. ¹⁵Vnd bis an die Halle am innern thor, da man hin ein gehet, waren funffzig ellen.

¹⁶Wd es waren enge Fensterlin an den Gemachen vnd Erckern hin ein werds, am thor rings umbher, Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herumb, Vnd an den Erckern umbher war Palmlaubwerck.

¹⁷Wd er füret mich weiter zum euffern Vorhof, vnd sehe, da waren Kamern, vnd ein pflaster gemacht im Vorhose herumb, vnd dreißig Kamern auff dem pflaster. ¹⁸Vnd es war das höher Pflaster an den Thoren, so lang die thore waren, am nidrigen Pflaster.

¹⁹Wd er mas die breite des untern thors fur dem innern Hofe auswendig hundert ellen, beide gegen Morgen vnd Mitternacht.

²⁰Also mas er auch das Thor, so gegen Mitternacht lag, am euffern Vorhof, nach der lenge vnd breite, ²¹Das hatte auch auff jeder seiten drey Gemach. Vnd hatte auch seine Ercker vnd Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, Funffzig ellen die lenge, vnd fünff vnd zwenzig ellen die breite. ²²Vnd hatte auch seine Fenster vnd seine Hallen, vnd seine Palmlaubwerck, gleich wie das

rings herumb ⁴¹2< (HE 38 = 4, 176) 15 thor, da man hin ein gehet ⁴¹2< (HE 38 = 4, 176) 16 thürmen (l.) >⁴¹1 (HE 38 = 4, 176) zu beiden seiten des thors >⁴¹1 (HE 38 = 4, 176) Fenster inwendig ⁴¹2< (HE 38 = 4, 176) oben bis laubwerck >⁴¹1 (HE 38 = 4, 176) 17 fur dem >⁴¹1 | gemacht im ⁴¹2< (HE 38 = 4, 176) 18 das pflaster zwischen beiden thoren, unten am bodem (boden 35) bis andern >⁴¹1 (HE 38 = 4, 176) 19 lenge bis ellen >⁴¹1 (HE 38 = 4, 176f.) 21 thürme >⁴¹1 (ebenso 24) (HE 38 = 4, 177) || Halle 35 || Vnd der raum bis zwenzig ellen >⁴¹1 (HE 38 = 4, 177) 22 an den Hallen bis thürmen >⁴¹1 (HE 38 = 4, 177)

gegen morgen, Vnd hatte sieben stufen, da man hinauff gieng, vnd hatte seine Halle da vor.

²³Vnd er maß auch das thor am innern vorhof, gegen mitternacht, Da war hundert ellen von einem thor zum andern, gleich wie gegen morgen.

²⁴Darnach füret er mich auch gegen mittag, Vnd sihe, da war auch ein thor, Vnd er maß seine thürme vnd Hallen, gleich so groß als die andern, ²⁵Die hatten auch fenster umbher, gleich wie jene fenster, Vnd der raum war auch funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit, ²⁶Vnd waren auch sieben stufen hinauff, vnd eine [Bl. B.iii] Halle da vor, Vnd laubwerck an seinen thürmen, auff jglicher seiten.

²⁷Vnd er maß auch das thor am innern vorhofe, gegen mittag, nemlich, hundert ellen von dem einen mittags thor zum andern.

²⁸Vnd er füret mich weiter durchs mittags thor, inn den innern vorhof, Vnd maß dasselb thor gegen mittag, gleich groß wie die andern, ²⁹mit seinen gemachen, thürmen vnd Hallen, vnd mit fenstern dran, eben so groß wie jene, Vnd der raum umbher, war auch funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit.

³⁰Vnd es gienge ein Halle herum, funff vnd zwenzig ellen hoch, vnd funff ellen breit, ³¹Die selbige stund forne gegen dem euffern vorhof, Vnd hatte auch laubwerck an den thürmen, Es waren aber acht stufen hinauff zu gehen.

³²Darnach füret er mich auch zum innern thor, gegen morgen, Vnd maß dasselbige, gleich so groß, wie die andern, ³³mit seinen gemachen, thürmen vnd Hallen, vnd jren fenstern dran, gleich so groß wie die andern, Vnd der raum war auch funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit, ³⁴Vnd hatte auch eine Halle, gegen dem euffern vorhof, vnd laubwerck an den thürmen, zu beiden seitten, vnd acht stufen hinauff.

³⁵Darnach füret er mich auch zum thor gegen mitternacht, das maß er, gleich so groß, wie die andern, ³⁶mit seinen gemachen, thürmen vnd Hallen, vnd jren fenstern umbher, Vnd der raum war auch funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit, ³⁷Vnd hatte auch eine Halle gegen dem euffern vorhofe, Vnd laubwerck an den thürmen zu beiden seitten, vnd acht stufen hinauff.

³⁸Vnd vnten an den thürmen an jedem thor, war eine kamer mit einer thür, darinn man das brandopffer wussch, ³⁹Aber inn der Halle fur dem

40, 23 Vnd er bis morgen >41¹ (HE 38 = 4, 177) 24 auch (1.) fehlt
 41²< (HE 38 = 4, 177) thor gegen Mittag 41²< (HE 38 = 4, 177) so groß
 fehlt 41²< (HE 38 = 4, 177) 25 Fenster vnd Hallen 41²< (HE 38 = 4, 177)
 Vnd der raum war auch fehlt 41²< (ebenso 33. 36) (HE 38 = 4, 177f.) 26 laubwerck
 an seinen thürmen >41¹ (HE 38 = 4, 177) 28 gleich so groß 38< (vgl. v. 21. 24. 32.
 33. 35) 29 thürmen >41¹ (ebenso 33. 36. 38) (HE 38 = 4, 177f.) fenstern dran

thor gegen Morgen, Vnd hatte sieben stufen, da man hin auff gieng, vnd hatte seine Halle da vor.

²³Wd es war das Thor am innern Vorhof, gegen das thor so gegen der mitternacht vnd morgen stund, Vnd mas hundert ellen von einem thor zum andern.

²⁴Wnach furet er mich gegen Mittag, Vnd sihe, da war auch ein thor gegen Mittag, vnd er mas seine Ercker vnd Hallen, gleich als die andern, ²⁵Die hatten auch Fenster vnd Hallen vmbher, gleich wie jene fenster, funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit. ²⁶Vnd waren auch sieben stufen hin auff, vnd eine Halle da vor, vnd Palmlaubwerck an seinen Erckern, auff iglicher seiten.

²⁷Wd er mas auch das thor am innern Vorhose, gegen Mittag, nemlich, hundert ellen von dem einen mittags thor zum andern.

²⁸Wd er furet mich weiter durchs mittags thor, in den innern Vorhof, Vnd mas das selb thor gegen mittag, gleich so gros wie die andern, ²⁹mit seinen Gemachen, Erckern vnd Hallen, vnd mit Fenstern vnd Hallen dran, eben so gros wie jene vmbher, funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit.

³⁰Wd es gienge eine Halle herumb, funff vnd zwenzig ellen lang, vnd funff ellen breit, ³¹Dieselbige stund forne gegen dem eussern Vorhof, vnd hatte auch Palmlaubwerck an den Erckern, Es waren aber acht stufen hin auff zu gehen.

³²Wnach furet er mich zum innern Thor, gegen morgen, vnd mas das selbige, gleich so gros, wie die andern, ³³mit seinen Gemachen, Erckern vnd Hallen, vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher, gleich so gros wie die andern. Funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit. ³⁴Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhof, vnd Palmlaubwerck an den Erckern, zu beiden seiten, vnd acht stufen hin auff.

³⁵Wnach furet er mich zum Thor gegen Mitternacht, das mas er gleich so gros, wie die andern, ³⁶mit seinen Gemachen, Erckern vnd Hallen, vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher. Funffzig ellen lang, vnd funff vnd zwenzig ellen breit. ³⁷Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhose, vnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden seiten, vnd acht stufen hin auff.

³⁸Wd unten an den Erckern an jedem thor, war eine Kamer mit einer thür daren man das Brandopffer thet. ³⁹Aber in der Halle fur dem

bis funffzig >41¹ (HE 38 = 4, 177f.) 30 hoch >41¹ (HE 38 = 4, 178) 31 laub-

werck an der thürmen >41¹ (ebenso 34, 37) (HE 38 = 4, 178) Ercken 45< Druckf.

32 auch fehlt 41²< (ebenso 35) (HE 38 = 4, 178) 33 dran >41¹ | vnd Hallen vmbher

41²< (HE 38 = 4, 178) 36 Fenstern vnd Hallen 41²< (HE 38 = 4, 178)

38 darin bis wuffsch >41¹ | dar ein (darin 46) bis thet 41²<

Gl.: 40, 38 41²< (nicht HE 38) Καζοφιλια 43¹ 45< Druckf.

WE.: Gl. 40, 38 behalten = aufbewahrt

Gl. 40, 38: Mark. 12, 41 u. 43; Luk. 21, 1; Joh. 8, 20

(Kamer)
Sind Gemach gewesen, die in den Euangelien Καζοφιλια, Gottes laßen beifsen, der selbigen waren viel, etliche fur die Priester, Keuten, Senner, daren sie lauten je Gerete vnd Kleider. Etliche reiche Leute, je Oel, Korn, vnd anders, so zum Opffer oder sonst zu Gottes dienst behalten ward, wie fast bey vns die Sacristeyen.

thor, stunden auff jglicher seitten zween tische, darauff man die brandopffer, sundopffer vnd schuldopffer schlachten solt, ⁴⁰Vnd heraus werts zur seitten, da man hinauff gehet zum thor, gegen mitternacht, stunden auch zween tische, vnd an der andern seiten vnter der Halle des thors, auch zween tische, ⁴¹Also stunden auff jeder seitten fur dem thor, vier tische, Das sind acht tische zu hauff, darauff man schlachtet.

⁴²Vnd die tische waren zum brandopffer gemacht, auß gehawen seinen, ja anderthalber ellen lang vnd breit, vnd einer ellen hoch, Darauff man legete allerley zeug, damit man brandopffer vnd ander opffer schlachtet. ⁴³Vnd es giengen leisten herumb, hinein werds gebogen, einer quehr hand hoch, Vnd auff die tische solt man das opffer fleisch legen.

⁴⁴Vnd es waren kamern fur die Senger, im innern vorhofe, Eine an der seiten neben dem thor zur mitternacht, die sahe gegen mittag, Die ander, zur seiten gegen morgen, die sahe gegen mitternacht.

⁴⁵Vnd er sprach zu mir, Die kamer gegen mittag, gehdret den Priestern, die im Hause dienen sollen, ⁴⁶Aber die kamer gegen mitternacht, gehdret den Priestern, so auff dem Altar dienen, Dis sind die kinder Zadok, welche allein vnter den kindern Leui fur den HERRN treten sollen, im zu dienen.

⁴⁷Vnd er mas den plag im Hause, nemlich, hundert ellen lang, vnd hundert ellen breit, inns gevierde, Vnd der Altar fund eben forne vor dem Tempel.

⁴⁸Vnd er furet mich hinein zur Halle des Tempels, vnd mas das thor an der Halle, vnd die wende auff beiden seiten, der war jede funff ellen breit, Vnd jede thür war zu beiden seiten drey ellen breit, ⁴⁹Aber die Halle war zwenzig ellen hoch, vnd eilff ellen breit, vnd hatte stufen, da man hinauff gieng, Vnd pfeiler stunden vnten an den thürmen, auff jeder seiten einer.

Das XLI. Capitel.

¹**V**nd er furet mich hinein inn den Tempel, Vnd mas die pfeiler an den wenden, die hatten an jeder seiten sechs ellen, Vnd stund je einer an andern, so weit das Haus war, ²Vnd die thür war zehen ellen breit, aber die wende zu beiden seiten an der thür, war jede funff ellen breit, Vnd er mas den raum im Tempel, der hatte vierzig ellen inn die lenge, vnd zwenzig ellen inn die breite.

40, 41 [sic] vor 45 < 42 vier Tische 41< (HE 38 = 4, 178 [Rörers Hand])
 WSt waren zum brandopffer gemacht >41< (HE 38 = 4, 178) außgehawen 45
 Druckf. anderthalber 32 36 || anderthalben 34 35 || 38< zeug >36 || Zeuge 38—
 41< || Gerete 41< (HE 38 = 4, 178 [Rörers Hand]) || man (2.) fehlt 35 || 44 es
 >41< | aussen fur dem innern Thor 41< (HE 38 = 4, 178 [Rörers Hand]) 46 || fur
 dem 38—41< || 48 das thor bis breit (2.) >41< | die Halle, funff ellen auf jeder seiten,
 vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten 41< (HE 38 = 4, 178f. [Rörers Hand])

thor, stunden auff jglicher seiten zween Tische, darauff man die Brandopffer, Sündopffer vnd Schuldopffer schlachten solt, ⁴⁰Vnd heraus werds zur seiten, da man hin auff gehet zum thor, gegen Mitternacht, stunden auch zween tische, vnd an der andern seiten vnter der Halle des thors, auch zween tische. ⁴¹Also stunden auff jeder seiten vor dem thor, vier tische, Das sind acht tische zu hauff, darauff man schlachtet.

⁴²Wd die vier Tische zum Brandopffer gemacht, waren aus gehawen Steinen, ja anderhalbe ellen lang vnd breit, vnd einer ellen hoch, Darauff man legete allerley Gerete, da mit man Brandopffer vnd ander Dpffer schlachtet. ⁴³Vnd es giengen Leisten herumb, hinein werds gebogen, einer Quehrhand hoch, Vnd auff die Tische solt man das Dpfferfleisch legen.

⁴⁴Wd aussen fur dem innern Thor waren Kamern fur die Senger, im Innern Vorhofe, Eine an der seiten neben dem thor zur Mitternacht, die sahe gegen Mittag, Die ander, zur seiten gegen Morgen, die sahe gegen Mitternacht.

⁴⁵Wd er sprach zu mir, Die Kamer gegen Mittag, gehdret den Priestern, die im Hause dienen sollen. ⁴⁶Aber die Kamer gegen Mitternacht, gehdret den Priestern, so auff dem Altar dienen. Dis sind die kinder Zadok, welche allein vnter den kindern Leui fur den HEMM treten sollen jm zu dienen.

⁴⁷Wd er mas den plaz im Hause, nemlich, hundert ellen lang, vnd hundert ellen breit, ins genierde, Vnd der Altar stund eben forne vor dem Tempel.

⁴⁸Wd er furet mich hinein zur Halle des Tempels, vnd mas die Halle, fuff ellen auff jeder seiten, vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten. ⁴⁹Aber die Halle war zwenzig ellen lang, vnd eilff ellen weit, vnd hatte stufen, das man hin auff gieng, Vnd Pfeiler stunden unten an den Erckern, auff jeder seiten einer.

XLI.

[Bl. R ij] ¹Wd er furet mich hinein in den Tempel, vnd mas die Ercker an den wenden, die waren zu jeder seiten sechs Ellen weit, so weit das Haus war. ²Vnd die Thür war zehen ellen weit, aber die wende zu beiden seiten an der thür, war jede fuff ellen breit. Vnd er mas den raum im Tempel, der hatte vierzig ellen in die lenge, vnd zwenzig ellen in die breite.

49 hoch >41¹ | lang 41² < (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) breit >41¹ | weit 41² < (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) thürmen >41¹ (entspr. der Korrektur in v. 14. 16. 21. 24. 26. 29. 31. 33. 34. 36—38)

41, 1 pfeiler >41¹ | Ercker 41² < (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) hatten an >41¹ | waren zu 41² < (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) Vnd stund bis andern >41¹ | weit 41² < (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) 2 breit >41¹ | weit 41² < (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand])

WE.: 40, 41 zu hauff = zusammen 42 zeug = Gerät

³Und er gieng jnnwendig hinein jnn das Allerheiligste, vnd mas die thür, die hatte zwo ellen, vnd das thor hatte sechs ellen, vnd war alles sieben ellen breit, ⁴Und er mas die weite im Allerheiligsten, nemlich, zwenzig ellen jnn die lenge, vnd zwenzig ellen jnn die breite, jnnwendig im Tempel, Und er sprach zu mir, Dis ist das Allerheiligste.

⁵Und er mas sechs ellen an den wenden, auswendig am Tempel, Darauff waren genge allenthalben herumb, geteilet jnn gemacht, die waren allenthalben vier ellen weit, ⁶Und der selben gemacht waren auff jeder seitten drey vnd dreissig, je eines an dem andern, Und stunden pfeiler unten bey den wenden am Hause, allenthalben herumb, die sie trugen.

[Bl. B 5] ⁷Und ober diesen waren noch mehr genge ombher, vnd oben waren die genge weitter, das man aus den vntern jnn die mittlern, vnd aus den mittlern jnn die obersten gieng, ⁸Und stund je einer sechs ellen ober dem andern, ⁹Und die weite der obern genge, war funff ellen, Und die pfeiler trugen die genge am Hause, ¹⁰Und es war je von einer wand am Hause, zu der andern, zwenzig ellen.

¹¹Und es waren zwo thür an der Schnecken hinauff, Eine gegen mitternacht, Die ander, gegen mittag, Und die Schneck war funff ellen weit.

¹²Und die maur gegen abend, war funff vnd siebenzig ellen breit, vnd neunzig ellen lang.

¹³Und er mas die lenge des Hauses, die hatte durch aus hundert ellen, die maur vnd was dran war, ¹⁴Und die weite forne am Hause, gegen morgen, mit dem das dran hieng, war auch hundert ellen.

¹⁵Und er mas die lenge des gebewß, mit allem was dran hieng, von einer ecken bis zur andern, Das war auff jeder seiten hundert ellen, mit dem jnnern Tempel vnd Hallen im vorthofe, ¹⁶samt den thüren, fenstern, ecken, vnd den dreien gengen, vnd tafel werck allenthalben herumb.

¹⁷Er mas auch wie hoch von der erden bis zun fenstern war, vnd wie breit die fenster sein sollten, Und mas vom thor, bis zum Allerheiligsten, auswendig vnd jnnwendig herumb.

¹⁸Und am gancken Hause herumb, von unten an, bis oben hinauff, an der thür vnd an den wenden, waren Cherubim vnd Laubwerck vnter die Cherub gemacht, ¹⁹Und ein jder Cherub hatte zween köpffe, auff einer seiten wie ein menschen kopff, auff der andern seiten, wie ein Lewen kopff.

²¹Und die thür im Tempel war vierecket, vnd war alles artig jnn einander gefügt.

41, 3 jnn das Allerheiligste fehlt 41²< (HE 38 = 4, 179) die hatte fehlt 41²<
das thor >41¹ | die Thür 41²< (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) war bis breit
>41¹ | die weite der Thür sieben ellen 41²< (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) 4 die
weite im Allerheiligsten, nemlich, fehlt 41²< (HE 38 = 4, 179) jnnwendig im >41¹ | am
41²< (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) 5 sechs bis Tempel >41¹ | die wand des

³Wd er gieng inwendig hinein, vnd mas die Thür, zwo ellen, vnd die thür hatte sechs ellen, vnd die weite der thür sieben ellen. ⁴Vnd er mas zwenzig ellen in die lenge, vnd zwenzig ellen in die breite am Tempel. Vnd er sprach zu mir, Dis ist das Allerheiligste.

⁵Wd er mas die wand des Hauses, sechs ellen hoch, Darauff waren Genge allenthalben herum, geteilet in Gemach, die waren allenthalben vier ellen weit. ⁶Vnd der selben Gemach waren auff jeder seiten drey vnd dreissig, je eines an dem andern, vnd stunden Pfeiler vnten bey den wenden am Hause, allenthalben herum, die sie trugen.

⁷Wd vber diesen waren noch mehr Genge vmbher, vnd oben waren die Genge weiter, das man aus den vntern in die mislern, vnd aus den mislern in die obersten gieng, ⁸vnd stund je einer sechs ellen vber den andern. ⁹Vnd die weite der obern Genge, war fünff ellen, vnd die Pfeiler trugen die genge am Hause, ¹⁰Vnd es war je von einer wand am Hause, zu der andern, zwenzig ellen.

¹¹Wd es waren zwo Thür an der Schnecken hin auff, Eine gegen Mitternacht, die ander, gegen mittag, Vnd die Schnecke war fünff ellen weit.

¹²Wd die Maur gegen abend, war fünff vnd siebenzig ellen breit, vnd neunzig ellen lang.

¹³Wd er mas die lenge des Hauses, die hatte durch aus hundert ellen, die maur vnd was dran war, ¹⁴Vnd die weite forne am Hause, gegen Morgen mit dem das dran hieng, war auch hundert ellen.

¹⁵Wd er mas die lenge des Gebewß, mit allem was dran hieng, von einer ecken bis zur andern, das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhose, ¹⁶samt den Thüren, Fenstern, Ecken vnd den dreien Gengen, vnd Tafelwerck allenthalben herum.

¹⁷Er mas auch wie hoch von der erden bis zun Fenstern war, vnd wie breit die fenster sein solten. Vnd mas vom Thor bis zum Allerheiligsten, außwendig vnd inwendig herum.

¹⁸Wd am ganzen Hause herum, von vnten an, bis oben hinauff, an der thür vnd an den wenden, waren Cherubim, vnd Palmlaubwerck vnter die Cherub gemacht. ¹⁹Vnd ein jeder Cherub hatte zween Köpffe, auff einer seiten wie ein Menschenkopff, auff der andern seiten, wie ein Lewentkopff.

²¹Wd die thür im Tempel war vierecket, vnd war alles artig in einander gefügt.

Hauses, sechs ellen hoch 41² (HE 38 = 4, 179 [Rörers Hand]) 7 obersten (oberstern 32 Druck.) > 41¹ 8 dem > 41² 9 obern > 41¹ 14 das] bis 46 17 || zum Fenstern 35 || 18 Laubwerck > 41¹ (ebenso 25) (entspr. der Korrektur in cap. 40, 16. 22. 26. 31. 34. 37) 20 fehlt 52—46 21 || war (2.)] was 34—43² ||

WE.: 41, 11 Schneck = Wendeltreppe 21 artig = passend

²²Und der hülzen Altar, war dreier ellen hoch, vnd zwo ellen lang vnd breit, Vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hülzen, Vnd er sprach zu mir, Das ist der tisch, der fur dem HEMM stehen sol.

²³Und die thür, beide am Tempel vnd dem Allerheiligsten, ²⁴hatte zwey bletter, die man auff vnd zu that, ²⁵Vnd waren auch Cherubim vnd Laubwerck dran, wie an den wenden, Vnd da vor waren starcke rigel, gegen der Halle, ²⁶Vnd waren enge fenster, vnd viel laubwercks herumb, an der Halle vnd an den wenden.

Das .XLII. Capitel.

¹Und er füret mich hinaus zum euffern vorhoff gegen mitternacht, vnter die kamern, so gegen dem gebew das am Tempel hieng, vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen, ²welcher platz hundert ellen lang war, von dem thor an gegen mitternacht, vnd funffzig ellen breit, ³Zwenzig ellen waren gegen dem innern vorhoff, vnd gegen dem pflaster im euffern vorhoff, vnd dreißig ellen von einer ecken zur andern, ⁴Vnd inwendig vor den kamern, war ein platz zehen ellen breit, fur den thüren der kamern, Das lag alles gegen mitternacht.

⁵Vnd vber diesen kamern waren andere engere kamern, Denn der raum auff den vntern vnd mittlern kamern war nicht gros, ⁶Denn es war dreier gemach hoch, vnd hatten doch keine pfeiler, wie die Vorhöfse pfeiler hatten, sondern sie waren schlecht auff ein ander gesetzt.

⁷Vnd der euffer vorhoff, war umbfangen mit einer mauren, daran die kamern stunden, die war funffzig ellen lang, ⁸vnd die kamern stunden nach einander, auch funffzig ellen lang, am euffern vorhoff, Aber der raum fur dem Tempel, war hundert ellen lang.

⁹Vnd vnten fur den kamern war ein platz gegen morgen, da man auß dem euffern vorhoff gieng.

¹⁰Vnd an der mauren von morgen an, waren auch kamern, ¹¹Vnd war auch ein platz da vor, wie vor jenen kamern gegen mitternacht, Vnd war alles gleich, mit der lenge, breite, vnd allem was dran war, wie droben an jenen.

¹²Vnd gegen mittag waren auch eben solche kamern, mit jren thüren, Vnd vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kompt von der mauren die gegen morgen ligt.

¹³Vnd er sprach zu mir, Die kamern gegen mitternacht, vnd die kamern gegen mittag, gegen dem Tempel, die gehören zum Heiligthum, darinn die

41, 26 laubwercks >41¹ (vgl. oben v. 18)

42, 4 || fur| vor 35 ||

5 || engere| enge 34 35 ||

9 || fur (vor 35) der 34—36||

10 || an der| an den 41¹ ||

²²Wd der hülken Altar, war dreier ellen hoch, vnd zwo ellen lang vnd breit, Vnd seine Ecken vnd alle seine Seiten waren hülken, Vnd er sprach zu mir, Das ist der Tisck, der fur dem HERN stehen sol.

²³Wd die thür, beide am Tempel vnd dem Allerheiligsten, ²⁴hatte zwey Bletter, die man auff vnd zuthat, ²⁵vnd waren auch Cherubim vnd Palmlaub werck dran, wie an den wenden. Vnd dauor waren starcke Rigel, gegen der Halle, ²⁶vnd waren enge Fenster, vnd viel Palmlaubwercks herumb, an der Halle vnd an den wenden.

XLII.

¹Wd er füret mich hinaus zum euffern Vorhofe gegen mitternacht, vnter die Kamern, so gegen dem Gebew, das am Tempel hieng, vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen, ²welcher Platz hundert ellen lang war, von dem Thor an gegen mitternacht, vnd funffzig ellen breit. ³Zwenzig ellen waren gegen dem innern Vorhof, vnd gegen dem pflaster im euffern Vorhof, vnd dreißig ellen von einer Ecken zur andern. ⁴Vnd inwendig vor den Kamern, war ein Platz zehen ellen breit, fur den thüren der Kamern, Das lag alles gegen mitternacht.

⁵Wd ober diesen Kamern waren andere engere kamern, Denn der raum auff den vntern vnd mitlern Kamern war nicht groß, ⁶Denn es war dreier Gemach hoch, vnd hatten doch keine Pfeiler, wie die Vorhöfe Pfeiler hatten, Sondern sie waren schlecht auff ein ander gesetzt.

⁷Wd der euffer Vorhof, war ombfangen mit einer mauren, daran die Kamern stunden, die war funffzig ellen lang, ⁸vnd die kamern stunden nach ein ander, auch funffzig ellen lang, am euffern Vorhof, Aber der raum fur dem Tempel, war hundert ellen lang.

⁹Wd vnten fur den Kamern war ein Platz gegen Morgen, da man auß dem euffern Vorhof gieng.

¹⁰Wd an der mauren von Morgen an, waren auch Kamern, ¹¹vnd war auch ein Platz da vor, wie vor jenen Kamern gegen mitternacht, vnd war alles gleich, mit der lenge, breite, vnd allem was dran war, wie droben an jenen.

¹²Wd gegen Mittag waren auch eben solche Kamern, mit iren thüren, Vnd vor dem Platz war die thür gegen mittag, dazu man konft von der mauren die gegen morgen ligt.

¹³Wd er sprach zu mir, Die Kamern gegen mitternacht, vnd die kamern gegen mittag, gegen dem Tempel, die gehören zum heiligthum, darin die

WE.: 41, 24 Bletter = Thürflügel
42, 6 schlecht = einfach, bloß

Priester essen, wenn sie dem HERRN opfern das allerheiligste opffer, Vnd sollen die allerheiligsten opffer, nemlich, speisopffer, sundopffer, vnd schuldopffer dafelbst hinein legen, Denn es ist eine heilige stett.

¹⁴Vnd wenn die Priester hinein gehen, sollen sie nicht widder aus dem Heiligthum gehen, jnn euffern vorhoff, sondern sollen zuuor ire kleider, darinn sie gedienet haben, jnn den selbigen kamern weg legen, Denn sie sind heilig, Vnd sollen jr andere kleider an legen, vnd als denn heraus vnters volck gehen.

¹⁵Vnd da er das Haus jnnwendig gar gemessen hatte, füret er mich heraus zum thor gegen morgen, vnd mas von dem selbigen allenthalben herum, ¹⁶Das gegen morgen, mas er funffhundert ruten lang, ¹⁷Vnd gegen mitternacht, mas er auch funffhundert ruten lang, ¹⁸Des gleichen gegen mittag, auch funffhundert ruten, ¹⁹Vnd da er kam gegen abend, mas er auch funff hundert ruten lang, ²⁰Also hatte die maur, die er gemessen, jns gebierde, auff jder seiten herum, funffhundert ruten, damit das heilige von dem vnz heiligen vnterschieden were.

Das .LXIII. Capitel.

¹**V**nd er füret mich widder zum thor, gegen morgen, ²Vnd sihe, die herrligkeit des Gottes Israel, kam vom Morgen, vnd brauffet wie ein groß wasser brauffet, vnd es ward seer liecht auff der erden von seiner herrligkeit, ³Vnd war eben wie das gesicht, das ich gesehen hatte am wasser Chebar, da die stad solt zurstöret werden, Da fiel ich nidder auff mein angesicht, ⁴Vnd die herrligkeit des HERRN kam hinein zum Hause durchs thor gegen Morgen, ⁵Da hub mich ein wind auff, vnd bracht mich jnn den jnnern vorhoff, vnd sihe, das Haus ward eitel liecht von der herrligkeit des HERRN.

⁶Vnd ich höret eine stimme vom Hause eraus, vnd ein man stund neben mir, ⁷der sprach zu mir, Du menschen kind, Das ist mein thron, darauff ich sihe, darinn ich ewiglich wil wonen, vnter den kindern Israel, Vnd das haus Israel sol nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder sie noch ire Könige, durch ire hurerey, vnd durch ire Hdhyn vnd greber, darinn ire Könige ligen, ⁸welche ire schwellen, an meine schwellen, vnd ire pfoften an meine pfoften gesetzt haben, das nur eine wand zwischen mir vnd jnen war, vnd haben also meinen heiligen namen verunreiniget, durch ire grewel, die sie thaten, darumb ich sie auch jnn meinem zorn verzehret habe, ⁹Nu aber sollen sie ire hurerey, vnd die greber irer Könige, von mir weg thun, so wil ich ewiglich vnter jn wonen.

(Ire schwellen)
Das ist, die Könige haben Capellen auffgericht neben Tempel, darinn je begrebt war, vnd wurden dabey auch verbotene Gottes dienst gehalten.

42, 16 Das fehlt 34< 19 || gen abend 43² || 20 || vnterscheiden 35 ||
43, 2 vom >41² 3 wie|| we 32 Druckf. da ich kam, das 41²< (HE 38 = 4, 180) 5 das haus bis HERRN >41¹ (HE 38 = 4, 180) 6 eine stimme >41¹ | einen mit mir reden 41²< (HE 38 = 4, 180) eraus >36 7 mein thron,

Priester essen, wenn sie dem HERRN opfern das allerheiligste Dpffer. Vnd sollen die allerheiligsten Dpffer, nemlich, Speisopffer, Sündopffer, vnd Schuldopffer daselbst hinein legen, Denn es ist eine heilige Stet.

¹⁴WMD wenn die Priester hinein gehen, sollen sie nicht wider aus dem Heiligthum gehen, in euffern Vorhof, sondern sollen zuor jre Kleider, darin sie gedienet haben, in den selbigen Kamern weglegen, Denn sie sind heilig. Vnd sollen jr andere Kleider anlegen, vnd als denn heraus vnters Volk gehen.

¹⁵WMD da er das Haus inwendig gar gemessen hatte, füret er mich heraus zum Thor gegen morgen, vnd mas von dem selbigen allenthalben herumb.

¹⁶Gegen morgen, mas er fünffhundert Ruten lang, ¹⁷Vnd gegen mitternacht, mas er auch fünff hundert ruten lang. ¹⁸Des gleichen gegen mittag auch fünffhundert ruten, ¹⁹vnd da er kam gegen Abend, mas er auch fünffhundert ruten lang. ²⁰Also hatte die Maur, die er gemessen, ins geuierde auff jeder seiten herumb, fünff hundert Ruten, da mit das heilige von dem Vnheiligen vnterschieden were.

XLIII.

¹WMD er füret mich wider zum Thor, gegen morgen, ²Vnd sihe, die Herrlichkeit des Gottes Israel, kam von morgen, vnd brauset wie ein gros Wasser brauset. Vnd es ward seer liecht auff der Erden von seiner herrlichkeit, ³Vnd war eben wie das Gesicht, das ich gesehen hatte am wasser Chebar, da ich kam, das die Stad solt zursibret werden. Da fiel ich nider auff mein angesicht, ⁴vnd die Herrlichkeit des HERRN kam hin ein zum Hause durchs thor gegen morgen. ⁵Da hub mich [Bl. R. iij] ein Wind auff, vnd bracht mich in den innern Vorhof, Vnd sihe, die Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus.

⁶WMD ich höret Einen mit mir reden vom Hause her aus, vnd ein Man stund neben mir, ⁷der sprach zu mir, Du Menschenkind, Das ist der ort meins Throns, vnd die stet meiner Fußsolen, darin ich ewiglich wil wonen, vnter den kindern Israel. Vnd das haus Israel sol nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie noch jre Könige, durch jre Hurerey, vnd durch die Leiche jrer Könige in jren Höhen, ⁸welche jre Schwelle an meine Schwellen, vnd jre Pfoften an meine Pfoften gesetzt haben, das nur eine wand zwischen mir vnd jnen war. Vnd haben also meinen heiligen Namen verunreiniget, durch jre Grewel, die sie thaten, Darumb ich sie auch in meinem zorn verzehret habe. ⁹Nu aber sollen sie jre Hurerey, vnd die Leiche jrer Könige, fern von mir wegthun, Vnd ich wil ewiglich vnter jnen wonen.

(Ihre Schwellen)
Das ist, die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel, darin ir Bildtribnis war, vnd wurden dabey auch verbotene Sottestien gehalten.

darauß ich siße >41¹ (HE 38 = 4, 180) | darinn (1.) darauß 43² (HE 38 = 4, 180) |

Durch (2.) 45 Druckf. jre (die 41¹) Höhen bis ligen >41¹ (HE 38 = 4, 180)

8 Schwelle 45< 9 greber bis wil ich >41¹ (HE 38 = 4, 180)

Gl.: 43, 8 neben >41¹ | neben dem 41²<

¹⁰Wnd du menschen kind, Zeige dem haus Israel den Tempel an, das sie sich schemen irer missethat, vnd las sie ein muster dauon nemen, ¹¹Wnd wenn sie sich zu alles ihres thuns schemen, so zeige in die gestalt vnd muster des Hauses, vnd wie mans drinne halten sol, vnd alle seine weise, ordnung, sitten vnd rechte, vnd schreibe es jnen fur, das sie seine weise vnd sitten halten, vnd darnach thun.

¹²So sol mans aber halten im Hause, Auff dem berg, so weit es vmbfangen hat, sol es heilig sein.

¹³Dies ist aber das mas des Altars, nach der ellen, welche einer hand breit lenger ist, denn sonst ein elle, Sein bodem ist einer ellen hoch, vnd einer ellen breit, vnd sein rand einer spannen breit vmbher.

¹⁴Wnd dis ist die höhe des Altars, Von dem boden auff der erden bis an die erste stufen, sind zwo ellen hoch, vnd ein ellen breit, Aber von der ersten stufen, bis an die andere, sind vier ellen hoch, vnd ein elle breit, ¹⁵Wnd der ober stein vier ellen hoch, vnd vier hörner oben an den ecken, ¹⁶Der stein aber war zwelff ellen lang, vnd zwelff ellen breit, ins gewierde, ¹⁷Wnd ein blat war vber dem stein, vierzehn ellen lang, vnd vierzehn ellen breit, ins gewierde, Wnd ein rand gieng allenthalben vmbher, einer halben ellen breit, vnd sein bodem war einer ellen hoch, vnd seine stufen waren gegen morgen.

¹⁸Wnd er sprach zu mir, Du menschen kind, So spricht der Herr HERR, Das sol der brauch des Altars sein, Wenn man opffert, das man brandopffer drauff lege, vnd das blut drauff sprengt, ¹⁹Wnd den Priestern von Leui aus dem stam Zadok, die da fur mich treten, das sie mir dienen, spricht der Herr HERR, soltu geben ein jungen Farren zum sundopffer, ²⁰Wnd von desselben blut soltu nemen, vnd seine vier hörner damit besprengen, vnd die vier ecken an dem blat, vnd vmb die leisten herum, damit soltu in entsundigen vnd versünen, ²¹Wnd solt den farren des sundopffers nemen, vnd in verbrennen, an einem ort im Hause, das dazu verordnet ist, ausser dem Heiligthum.

²²Aber am andern tage, soltu einen zigenbock opffern, der on wandel sey, zu ein sundopffer, vnd den altar damit entsundigen, wie er mit dem farren entsundigt ist, ²³Wnd wenn das geschehen ist, soltu einen jungen Farren opffern, der on wandel sey, vnd einen Widder von der herd, on wandel,

43, 10 reinlich Muster 41² (HE 38 = 4, 181) 11 gestalt >41¹ (HE 38 = 4, 181) wie mans drinne (drinnen 34—41¹) halten sol >41¹ (HE 38 = 4, 181) ordnung, sitten vnd rechte >41¹ (HE 38 = 4, 181) alle seine weise vnd alle seine sitten (2.) 41² (HE 38 = 4, 181) 12 So sol bis berg >41¹ (HE 38 = 4, 181) heilig sein >41¹ | das Allerheiligst bis Hauses 41² (HE 38 = 4, 181) 13 sonst ein elle >41¹ (HE 38 = 4, 181) bodem (boden 40) >41¹ (HE 38 = 4, 182) sein rand bis vmbher >41¹ (HE 38 = 4, 182) 14 dis bis boden (boden 34—41¹) >41¹ (HE 38 = 4, 182) die erste (ersten 40 41¹) stufen >41¹ (HE 38 = 4, 182) der ersten bis andere >41¹ (HE 38 = 4, 182) 15 ober stein >41¹ (HE 38 = 4, 182) vier (2.) bis ecken >41¹ | vom Fiel bis hörner oben an (oben an fehlt 43¹) 41² (HE 38 = 4, 182) 16 stein >41¹ (HE 38 = 4, 182) 17 ein blat war vber dem stein >41¹ (HE 38 = 4, 183)

¹⁰WMD du Menschenkind, zeige dem haus Israel den Tempel an, das sie sich schemen irer missethat, Vnd las sie ein reinlich Muster dauou nemen. ¹¹Vnd wenn sie sich nu alles tres thuns schemen, so zeige jnen die weise vnd muster des Hauses, vnd seinen ausgang vnd eingang, vnd alle seine weise, vnd alle seine Sitten, vnd alle seine Weise, vnd alle seine Geseze, vnd schreibe es jnen fur, das sie alle seine weise vnd alle seine sitten halten, vnd darnach thun.

¹²Das sol aber das Geseze des Hauses sein, Auff der höhe des Berges, so weit es umbfangen hat, sol es das Allerheiligst sein, Das ist das geseze des Hauses.

¹³**D**IE ist aber das mas des Altars, nach der ellen, welche einer handbreit lenger ist, denn eine gemeine elle. Sein Fus ist einer ellen hoch, vnd einer ellen breit, Vnd der Altar reicht hinauff bis an den rand, der ist einer spannen breit umbher, ¹⁴Vnd das ist seine höhe.

WMD von dem Fusse auff der erden, bis an den vntern Absatz, sind zwo ellen hoch, vnd ein ellen breit. Aber von dem selben kleinern Absatz, bis an den größern Absatz, sinds vier ellen hoch, vnd eine elle breit, ¹⁵Vnd der Harel vier ellen hoch, vnd vom Uriel oberwerds vier Hörner, ¹⁶Der Uriel aber war zwelff ellen lang, vnd zwelff ellen breit ins geuerde. ¹⁷Vnd der oberst Absatz war vierzechen ellen lang, vnd vierzechen ellen breit ins geuerde, Vnd ein rand gieng allenthalben umbher, einer halben ellen breit, vnd sein fus war einer ellen hoch, vnd seine stufen waren gegen morgen.

¹⁸WMD er sprach zu mir, Du Menschenkind, so spricht der Herr HERR, Dis sollen die sitten des Altars sein, des tages da er gemacht ist, das man Brandopffer drauff lege, vnd das Blut drauff sprengte. ¹⁹Vnd den Priestern von Leui aus dem samen Zadok, die da fur mich treten, das sie mir dienen, spricht der Herr HERR, soltu geben einen jungen Farren zum Sündopffer. ²⁰Vnd von desselben Blut soltu nemen, vnd seine vier Hörner da mit besprengen, vnd die vier ecken an dem obersten absatz, vnd vmb die leisten herum, da mit soltu in entsündigen vnd versünen. ²¹Vnd solt den Farren des Sündopfers nemen, vnd in verbrennen, an einem ort im Hause, das dazu verordnet ist, ausser dem Heiligthum.

²²Wer am andern tage, soltu einen Ziegenbock opffern, der on wandel sey, zu eim Sündopffer, vnd den Altar da mit entsündigen, wie er mit dem Farren entsündigt ist. ²³Vnd wenn das entsündigen volendet ist, soltu einen jungen farren opffern, der on wandel sey, vnd einen Widder von der Herd, on wandel,

(Harel)

Harel heißt Gottes berg, Uriel Gottes leute, So nennet er das oberste des Altars, darauff man opfferte. Hara heißt er den vntern oder kleinern, vnd den größern Absatz am Altar, da man hat können sehen, stücke auff dem vntern, stücke auff dem höhern. So heißt er den obren Platz des Altars auch Hara. Hara heißt sonst auff deutsch hülfte oder beßland, nach der Sprachen art. Den Fus des Altars nennet er ein Schoß oder Bosam.

bodem >41¹ (HE 38 = 4, 183) 18 Menschenkind 45 Druckf. Das sol der
brauch >41¹ (HE 38 = 4, 183) Wenn man opffert >41¹ (HE 38 = 4, 183) 19
stam >41¹ (HE 38 = 4, 183) 20 dem blat >41¹ | dem (den 43² [= HE 38]) obersten
absatz 41² (HE 38 = 4, 183f.) 23 geschehen >41¹ (HE 38 = 4, 184)

Gl.: 43, 15 41² (HE 38 = 4, 182f.)

WE.: 43, 12 umfangen hat = sich ausdehnt (D. Wb. XI², 871)

Gl. 15 Bosam

= Busen 22 u. 23 wandel = Fehler

²⁴Wd solt sie beide fur dem HERRN opffern, Wd die Priester sollen salz drauff strawen, vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum brandopffer.

²⁵Also soltu sieben tage nach einander teglich einen bock zum sundopffer opffern, Wd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der herd, die beide on wandel sind, opffern, ²⁶Wd sollen also sieben tage lang der Altar versünen, vnd in reinigen, vnd darauff opffern, ²⁷Wd nach den sieben tagen, sollen die Priester, am achten tag vnd hernach fur vnd fur, auff dem Altar opffern, jr brandopffer vnd zal opffer, so wil ich euch gnedig sein, spricht der Herr HERR.

Das .XLIII. Capitel.

¹Wd er füret mich widerumb zu dem eussern thor des Heiligthums, gegen morgen, es war aber zugeschlossen, ²Wd der HERR sprach zu mir, Dis thor sol zugeschlossen bleiben, vnd nicht auff gethan werden, vnd sol niemand da durch gehen, on allein der HERR, der Gott Israel, vnd sol doch zugeschlossen bleiben, ³Doch den Fürsten ausgenommen, Denn der Fürst sol darunter sitzen, das brod zu essen fur dem HERRN, Durch die halle sol er hinein gehen, vnd durch die selbige wider eraus gehen.

[W. X] ⁴Darnach füret er mich zum thor gegen mitternacht, fur das haus, Wd ich sahe, vnd sihe, des HERRN haus ward vol der herrlichkeit des HERRN. ⁵Wd der HERR sprach zu mir, Du menschen kind, merck eben drauff, vnd sihe vnd höre vleissig, auff alles was ich dir sagen wil, von allen sitten vnd ordnungen im haus des HERRN, Wd merck eben, wie man sich halten sol, im Heiligthum.

⁶Wd sage dem ungehorsamen haus Israel, So spricht der Herr HERR, Ir machts zu viel, jr vom haus Israel, mit alle ewern geweltn, ⁷Denn jr füret frembde leute eins unbeschnittenen herzen vnd unbeschnittenen fleisch, inn mein Heiligthum, da durch jr mein haus entheiligt, wenn jr mein brod, fettes vnd blut opffert, vnd brechet also meinen bund, mit allen ewern geweltn, ⁸vnd haltet die sitten meines Heiligthums nicht, sondern machet euch selbst newe sitten inn meinem Heiligthum.

⁹Darumb spricht der Herr HERR also, Es sol kein frembder eines unbeschnittenen herzen vnd unbeschnittenen fleisch, inn mein Heiligthum komen, aus allen frembdlingen, so vnter den kindern Israel sind, ¹⁰Ja auch nicht die leuiten, die von mir gewichen sind, vnd sampt Israel von mir irre gangen nach iren götzen, darumb sollen sie ire funde tragen.

43, 24 || streuen 35 || 26 darauff opffern >41¹ (HE 38 = 4, 184) 27 sieben >41² (HE 38 = 4, 184) jr brandopffer vnd zalopffer (Dandopffer 34—41¹) >41¹ (HE 38 = 4, 184)

44, 1 WSt eussern thor des >41¹ (HE 38 = 4, 184) 2 vnd sol doch >41¹ | sol

²⁴Und solt sie beide für dem HERRN opffern. Und die Priester sollen Salt drauff strawen, Und sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

²⁵Also soltu sieben tage nach einander teglich einen Bock zum Sündopffer opffern, Und sie sollen einen jungen Farren und einen Widder von der Herd, die beide on wandel sind, opffern, ²⁶Und sollen also sieben tage lang den Altar versünen, und in reinigen, und seine hende füllen. ²⁷Und nach den selben tagen sollen die Priester, am achten tag und hernach für und für, auff dem Altar opffern ewr Brandopffer und ewr Dankopffer, So wil ich euch gnedig sein, spricht der Herr HERR.

XLIII.

¹UND er füret mich widerumb zu dem Thor des euffern heilighums, gegen morgen, es war aber zugeschlossen. ²Und der HERR sprach zu mir, Dis Thor sol zugeschlossen bleiben, und nicht auffgethan werden, und sol niemand da durch gehen, On allein der HERR, der Gott Israel sol da durch gehen, und sol zugeschlossen bleiben. ³Doch den Fürsten ausgenommen, Denn der Fürst sol darunter sitzen, das Brot zu essen für dem HERRN, Durch die Halle sol er hin ein gehen, und durch die selbige wider her aus gehen.

⁴Und nach füret er mich zum Thor gegen mitternacht, für das haus, Und ich sahe, und sehe, des HERRN haus ward vol der herligkeit des HERRN, Und ich fiel auff mein Angesicht. ⁵Und der HERR sprach zu mir, Du Menschenkind, mercke eben drauff, und sehe und höre vleissig auff alles was ich dir sagen wil, von allen Sitten, und Befehlen im haus des HERRN, und mercke eben, wie man hinein gehen sol, und auff alle ausgenge des heilighums.

⁶UND sage dem ungehorsamen haufe Israel, so spricht der Herr HERR, Ir machts zu viel, jr vom haus Israel, mit alle ewrn Greweln. ⁷Denn jr füret frembde Leute eins unbeschnittenen herzen und unbeschnittenen fleisch, in mein heilighum, da durch jr mein haus entheiligt, wenn jr mein Brot, fettes und blut opffert. Und brechet also meinen Bund, mit allen ewern Greweln, ⁸und haltet die Sitten meines heilighums nicht, sondern machet euch selbst newe Sitten in meinem heilighum.

⁹Und umb spricht der Herr HERR also, Es sol kein Frembder eines unbeschnittenen herzen und unbeschnittenen fleischs, in mein heilighum komen, aus allen Fremddlingen, so vnter den kindern Israel sind. ¹⁰Ja auch nicht die Leuten, die von mir gewichen sind, und sampt Israel, von mir irre gegangen nach iren Götzen, Darumb sollen sie ire sünde tragen.

da durch gehen, und sol 41² (HE 38 = 4, 184) 3 her aus 45< 4 HERRN. Und ich fiel auff mein angesicht 41² (HE 38 = 4, 185) 5 ordnungen >41¹ (HE 38 = 4, 185) sich halten sol, im heilighum >41¹ (HE 38 = 4, 185) 9 fleisch >36 10 gangen 32 WE.: 43, 25 wandel = Fehler 44, 7 und 9 fleisch: zum Abfall des Genitiv-s vgl. Franke II, 206 § 82, 1a

¹¹Sie sollen aber der thür hüten am hause meines heiligthums, vnd der andern knechte sein, vnd sollen nur das brandopffer vnd ander opffer, so das volck erzu bringt, schlachten, vnd fur den Priestern stehen, das sie in dienen, ¹²Darumb, das sie jenen gedienet fur jren gögen, vnd dem haus Israhel ein ergernis geben haben, Darumb habe ich meine hand vber sie ausgestreckt, spricht der Herr HERR, das sie müssen jre funde tragen, ¹³Vnd sollen nicht fur mir opffern, noch meine Priester sein, noch jnn mein heiligthum komen zu dem Allerheiligsten, sondern sollen jre schande tragen, vnd jre gewel die sie geübt haben, ¹⁴Darumb hab ich sie zu thorhüttern gemacht, am dienst des Hauses, vnd den andern zu knechten.

¹⁵Aber die Priester vnd Leuiten, vom stam Zadok, so die sitten meines heiligthums gehalten haben, da die kinder Israhel abfielen, die sollen fur mich treten, vnd mir dienen, vnd fur mir stehen, das sie mir das fette vnd blut opffern, spricht der Herr HERR, ¹⁶Vnd sie sollen hinein gehen jnn mein heiligthum, vnd fur meinen tisch treten mir zu dienen, vnd meine sitten zu halten.

¹⁷Vnd wenn sie durch ein thor des innern vorhofes gehen wollen, sollen sie keinen kleider anziehen, vnd nichts wullens an haben, weil sie drinnen im innern vorhofe dienen, ¹⁸Vnd sollen keinen hauben auff jrem heubt haben, vnd nidderkleid vmb jre lenden, vnd sollen sich nicht zu hart gürtten, ¹⁹Vnd wenn sie aus dem euffern vorhof zum volck gehen, sollen sie die kleider, darinn sie gedienet haben, anziehen, vnd die selben jnn die Sacristen des heiligthums legen, vnd jr andere kleider anziehen, das sich das volck nicht verfundige an jren heiligen kleidern, ²⁰Jr heubt sollen sie nicht bescheren, vnd sollen auch nicht lange har zeugen, sondern sollen die har vmbher verschneiden lassen, ²¹Vnd sol auch kein Priester keinen wein trincken, wenn sie im innern vorhofe dienen sollen, ²²Vnd sollen keine widwe noch verstoffene zur ehe nemen, sondern ein jungfraw vom samen des Hauses Israhel, oder eines Priesters nachgelassene widwe.

²³Vnd sie sollen mein volck leren, vnterscheid zu halten zwischen heiligem vnd vheiligem, vnd zwischen reinem vnd vureinem, ²⁴Vnd wo eine sache fur sie kompt, sollen sie stehen vnd richten, vnd nach meinen rechten sprechen,

44, 11 der thür bis andern knechte (ander knecht 40) sein >41¹ (HE 38 = 4, 185)
 12 ergernis zur funde 41² (HE 38 = 4, 185) geben >34 36—41¹ 13 fur mir
 bis komen >41¹ (HE 38 = 4, 185) schanden 46 14 thorhüttern bis knechten >41¹
 (HE 38 = 4, 185f.) 15 vnd Leuiten, vom stam >41¹ (HE 38 = 4, 186) von mir
 abfielen 41² (HE 38 = 4, 186) 17 ein thor >41¹ (HE 38 = 4, 186) wüllens 46
 drinnen >41¹ (HE 38 = 4, 186) 18 hauben >41¹ (HE 38 = 4, 186) keinen
 Nidderkleid 41² (HE 38 = 4, 186) || lende 38—41¹ || zu hart >41¹ (HE 38 = 4, 186)
 19 aus dem bis gehen >41¹ (HE 38 = 4, 186f.) || selbigen 43² || Sacristen >41¹
 (HE 38 = 4, 187) jr andere bis heiligen >41¹ (HE 38 = 4, 187) 20 lange har

¹¹Esze sollen aber in meinem Heiligthum dienen, an den ampten, den thüren des Hauses, vnd dem Hause dienen, vnd sollen nur das Brandopffer vnd ander Opffer, so das Volk erzu bringt, schlachten, vnd fur den Priestern stehen, das sie jnen dienen. ¹²Darumb, das sie jenen gebietet fur jren Götzen, vnd dem haus Israel ein ergernis zur sünde gegeben haben, Darumb habe ich meine Hand ober sie ausgestreckt, spricht der Herr HERR, das sie müssen jre sünde tragen. ¹³Vnd sollen nicht zu mir nahen Priesteramt zu füren, noch komen zu einigem meinem Heiligthum, zu dem Allerheiligsten, Sondern sollen jre schande tragen, vnd jre Gremel die sie geübt haben. ¹⁴Darumb hab ich sie zu Hütern gemacht an allem dienst des Hauses, vnd zu allem das man drin thun sol.

¹⁵Wer die Priester aus den Leuiten, die kinder Zadoq, so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben, da die kinder Israel von mir abfielen, die sollen fur mich treten, vnd mir dienen, vnd fur mir stehen, das sie mir das fette vnd Blut opffern, spricht der Herr HERR. ¹⁶Vnd sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum, vnd fur meiner Tisch treten mir zu dienen, vnd meine Sitten zu halten.

¹⁷Wd wenn sie durch die thore des innern Vorhofes gehen wöllen, sollen [Bl. R iiii] sie leinen Kleider anziehen, vnd nichts wüllens anhaben, weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen. ¹⁸Vnd sollen keinen Schmuck auff jrem Heubt haben, vnd keinen Riederleid umb jre Lenden, vnd sollen sich nicht im schweis gürtlen. ¹⁹Vnd wenn sie etwa zu einem euffern Vorhof zum Volk heraus gehen, sollen sie die Kleider, darin sie gebietet haben, ausziehen, vnd die selben in die kamern des Heiligthums legen, vnd andere Kleider anziehen, vnd das Volk nicht heiligen in jren eigenen Kleidern. ²⁰Jr Heubt sollen sie nicht bescheren, vnd sollen auch nicht die Har frey wachsen lassen, sondern sollen die har ombher verschneiden. ²¹Vnd sol auch kein Priester keinen Wein trincken, wenn sie im innern Vorhofe gehen sollen. ²²Vnd sollen keine Widwe noch Verstoffene zur ehe nemen, sondern Jungfrauen vom samen des Hauses Israel, oder eines Priesters nachgelassene Widwe.

²³Wd sie sollen mein Volk leren, das sie wissen vnterscheid zu halten zwischen Heiligem vnd vnseligem, vnd zwischen reinem vnd unreinem. ²⁴Vnd wo eine Sache fur sie kompt, sollen sie stehen vnd richten, vnd nach meinen

(Im schweis)
Das sie die heiligen Kleider nicht beschmutzen mit schweis, wie die Zwelffapostel in Jerusalemb. Hieronymus deutet es, Sie sollen sich nicht zu hart gürtlen, das ist, nicht gezwungen, sondern alles willig thun, an schweis ober mühe.

zeugen >41¹ (HE 38 = 4, 187) verschneiden >40 lassen fehlt 41² (HE 38 = 4, 187) 21 dienen >41¹ (HE 38 = 4, 187) 22 sonden 45 Druckf. ein jung-
fraw >41¹ (HE 38 = 4, 187) 23 das sie wissen vnterscheid 41² (HE 38 = 4, 187)

GL: 44, 18 41² (HE 38 = 4, 186) || schweis vnd mühe 43² ||

WE.: 44, 17 weil = solange 19 Sacristen = Sakristeien 24 sache = Streitfall

Gl. 44, 18: Hieronymus, Comm. in Ezech. proph. lib. XIII cap. 44 (MSL 25, 459):

„ne invitus bonum continentiae observare videatur et in sudore vultus sui comedere panem, sed praeceptum Domini facere voluntate“

und meine gebot und sitten halten, und meine Feste und Sabbath heilig halten. ²⁵Und sollen zu keinem todten gehen und sich verunreinigen, on allein zu vater und mutter, son odder tochter, bruder odder schwester, die noch keinen man gehabt habe, ober denen mögen sie sich verunreinigen, ²⁶Doch, das sie sich hernach widder reinigen, sieben tage lang, ²⁷Und wenn er widder hinein zum Heiligthum gehet, inn den innern vorhoff, das er im Heiligthum diene, so sol er sein sundopffer opffern, spricht der HErr HEM.

²⁸Aber das ertheil das sie haben sollen, das wil ich selbs sein, Darumb solt jr in kein eigen land geben inn Israel, Denn ich bin jr ertheil, ²⁹Sie sollen jre narung haben vom speisopffer, sundopffer und schuldopffer, Und alles verbante inn Israel sol jr sein, ³⁰Und alle erste fruchte und erste geburt, von allen hebopffern, sollen der Priester sein, Jr solt auch den Priestern die erstling geben von allem das man isset, damit der segen inn deinem hause bleibe, ³¹Was aber ein aß odder jurissen ist, es sey von vogeln odder thieren, das sollen die Priester nicht essen.

Das .LXV. Capitel.

¹¶ **W**enn jr nu das land durchs los ansteilet, so solt jr ein teil vom lande absondern, das dem HEM heilig sein sol, funff und zwenzig tausent ruten lang, und zehen tausent breit, Der platz sol heilig sein, so weit er reicht, ²Und von diesem sollen zum Heiligthum komen ja funffhundert ellen, ins gewierde, und dazu ein freier raum ombher funffzig ellen.

³Und auff dem selben platz, der funff und zwenzig tausent ruten lang, und zehen tausent breit ist, sol das Heiligthum stehen und das Allerheiligste, ⁴Das vbrige aber vom geheiligten lande, sol den Priestern gehören, die im Heiligthum dienen, und fur den HEM treten im zu dienen, das sie raum zu heusern haben, und sol auch heilig sein.

⁵Aber die Leuiten, so fur dem Hause dienen, sollen auch funff und zwenzig tausent ruten lang, und zehen tausent breit haben, zu jrem teil, zu zwenzig kamern.

⁶Und der Stad solt jr auch einen platz lassen, fur das ganze haus Israel, funfftausent ruten breit, und funff und zwenzig tausent lang, neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

⁷Dem Fürsten aber, solt jr auch ein platz geben, zu beiden seiten, zwischen dem platz der Priester, und zwischen dem platz der Stad, [Bl. Xij] gegen abend

(ellen)
Die droben im xliij. Capitel
am ende siehet.

44, 24 meine Feste bis heilig hatten >41¹ (HE 38 = 4, 187) 26 Doch bis lang
>41¹ (HE 38 = 4, 187f.)
45, 1 teil >41¹ (HE 38 = 4, 188) Klammer 34< 2 ellen (1.) 32 | (ruten)

Rechten sprechen, vnd meine Gebot vnd Sitten halten, vnd alle meine Feste halten vnd meine Sabbath heiligen. ²⁶Vnd sollen zu keinem Todten gehen vnd sich verunreinigen, Dn allein zu Vater vnd Mutter, Son oder Tochter, Bruder oder Schwester, die noch keinen Man gehabt habe, vber denen mögen sie sich verunreinigen. ²⁶Vnd nach seiner reinigung sol man jm jelen sieben tage. ²⁷Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet, in den inneren Vorhof, das er im Heiligthum diene, So sol er sein Sündopffer opffern, spricht der Herr HERR.

²⁸Wer das Erbteil das sie haben sollen, das wil ich selbs sein, Darumb solt jr jnen kein eigen Land geben in Jsrael, Denn ich bin jr Erbteil. ²⁹Sie sollen jre Nahrung haben vom Speisopffer, Sündopffer vnd Schuldopffer, vnd alles Verbante in Jsrael sol jr sein. ³⁰Vnd alle erste Früchte vnd erste Geburt, von allen Hebopffern, sollen der Priester sein. Jr solt auch den Priestern die Erstling geben von allem das man isset, da mit der Segen in deinem Hause bleibe. ³¹Was aber ein Ißs oder Zurissen ist, es sey von Vogeln oder Thieren, das sollen die Priester nicht essen.

XLV.

¹Wenn jr nu das Land durchs los austheilet, So solt jr ein Hebopffer vom Lande absondern, das dem HERRN heilig sein sol, fünff vnd zwenzig tausent (Ruten) lang, vnd zehen tausent breit, Der Platz sol heilig sein, so weit er reicht. ²Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünff hundert (Ruten) ins gewierde, vnd dazu ein freier Raum umbher funffzig ellen.

³VND auff dem selben Platz, der fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang, vnd zehen tausent breit ist, sol das Heiligthum stehen vnd das Allerheiligste. ⁴Das vbrige aber vom geheiligten Lande, sol den Priestern gehören, die im Heiligthum dienen, vnd fur den HERRN treten jm zu dienen, das sie raum zu Heusern haben, vnd sol auch heilig sein.

⁵Wer die Leuten, so fur dem Hause dienen, sollen auch fünff vnd zwenzig tausent ruten lang, vnd zehen tausent breit haben, zu jrem teil, zu zwenzig Kamern.

⁶VND der Stad solt jr auch einen Platz lassen, fur das ganze haus Jsrael, fünff tausent ruten breit, vnd fünff vnd zwenzig tausent lang, neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

⁷Dem Fürsten aber, solt jr auch einen Platz geben, zu beiden seiten, zwiffchen dem Platz der Priester, vnd zwiffchen dem platz der Stad, gegen abend

(Ruten)
Wie droben im 42. Cap.
am ende steht.

34< 3 || selbigen 35 ||

WE.: 44, 29 verbante: vgl. WE. zu Jes. 11, 15
Gl. 45, 2: Hes. 42, 16—20

vnd gegen morgen, Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend, gleich lang sein, ⁸Das sol sein eigen teil sein inn Israel, damit meine Fürsten nicht mehr meinem volck das ire nemen, Sondern sollen das land dem haus Israel lassen fur ire stemme.

⁹Denn so spricht der hErr hEMR, Ir machets eben viel, jr Fürsten Israel, Lasset abe vom freuel vnd gewalt, vnd thut was recht vnd gut ist, vnd schindet mein volck nicht mehr also, spricht der hErr hEMR.

¹⁰Jr solt recht gewichte, vnd rechte scheffel, vnd recht mas haben, ¹¹Epha vnd Bath sollen gleich sein, das ein Bath das zehende teil vom homer habe, vnd das Epha, auch das zehende teil vom homer, Denn nach dem homer sol man sie beide messen.

¹²Aber ein Setel sol zwenzig Gera haben, Vnd eine Mina macht zwenzig setel, funff vnd zwenzig setel, vnd funffzehen setel.

¹³Das sol nu das heboffer sein, das jr geben sollet, nemlich, das sechste teil eines Epha, von einem homer weizen, vnd das sechste teil eines Epha, von einem homer gersten.

¹⁴Vnd vom öle solt jr geben, einen Bath, nemlich, ja den zehenden Bath vom Cor, vnd den zehenden vom homer, Denn zehen Bath machen ein homer.

¹⁵Vnd ja ein lamb von zweihundert schafen, aus der herd auff der weide Israel, zum speisopffer, vnd brandopffer, vnd zal offer, zur versünung, spricht der hErr hEMR.

¹⁶Alles volck im lande sol solch heboffer zum Fürsten inn Israel bringen, ¹⁷Vnd der Fürste sol sein brand offer, speis offer vnd tranck offer opffern, auff die feste, Newmonden vnd Sabbathen, vnd auff alle hohe feste des hauses Israel, dazu sundopffer vnd speisopffer, brandopffer vnd zalopffer thun, zur versünung fur das haus Israel.

¹⁸So spricht der hErr hEMR, Am ersten tag des ersten monden, soltu nemen einen jungen farren, der on wandel sey, vnd das heiligthum entsundigen, ¹⁹Vnd der Priester sol von dem blut des sundopfers nemen, vnd die pfoften am haufe damit besprengen, vnd die vier eden am altar, sampt den pfoften am thor des innern vorhofs, ²⁰Also soltu auch thun, am siebenden tag des monden, ob sich jmand vuwissend vergriffen hette, das jr das haus entsundigt.

²¹Am vierzehenden tag, des ersten monden, solt jr das Passah halten, vnd sieben tage feiren, vnd ungesewert brot essen, ²²Vnd am selbigen tag

45, 9 machets eben viel >41¹ (HE 38 = 4, 189) schindet bis also >41¹ (HE 38 = 4, 189) 13 geben >41¹ (HE 38 = 4, 190) 15 zal offer 52 (ebenso 17)
 versünung fur sie 41² (HE 38 = 4, 190) 16 || Alles volcks 34 || 19 eden des
 absah (absahs 43¹—15) 41² (HE 38 = 4, 190) || pfoften (2.) pforten 34 35 ||
 20 ob sich bis hette >41¹ (HE 38 = 4, 190)

(Epha)
 Ist ein torn mas, Bath ist ein wein mas vnd öle mas.

(Setel)
 Ein Mina hat die sechsßig Setel, darumb mus man diese zahn zu samen sum- miren, vnd hett ein Setel zwö drachmas.

und gegen morgen, Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend gleich lang sein. ⁸Das sol sein eigen teil sein in Israel, da mit meine Fürsten nicht mehr meinem Volk das ire nemen, Sondern sollen das Land dem haus Israel lassen fur ire Stemme.

⁹Denn so spricht der Herr HERR, Ir habts lang genug gemacht jr Fürsten Israel, Lasset abe vom Freuel vnd Gewalt, vnd thut was recht vnd gut ist, vnd thut ab von meinem Volk ewer austreiben, spricht der Herr HERR.

¹⁰Ir solt recht Gewichte, vnd rechte Schefel, vnd recht Mas haben.

¹¹Epha vnd Bath sollen gleich sein, das ein Bath das zehende teil vom Homer habe, vnd das Epha, auch das zehende teil vom Homer, Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

¹²Aber ein Sefel sol zwenzig Gera haben, Vnd eine Mina macht zwenzig sefel, fünff vnd zwenzig sefel, vnd funffzehn sefel.

¹³Das sol nu das Heboffer sein, das jr Heben sollet, nemlich, das sechste teil eines Epha, von einem Homer weizen, vnd das sechste teil eines Epha, von einem Homer gersten.

¹⁴Wd vom Ole solt jr geben, einen Bath, nemlich, ja den zehenden Bath vom Cor, vnd den zehenden vom Homer, Denn zehen Bath machen ein Homer.

¹⁵Wd ja ein Lamb von zweihundert Schafen, aus der Herd auff der weide Israel, zum Speisopffer, vnd Brandopffer, vnd Dankopffer, zur versünung fur sie, spricht der Herr HERR.

¹⁶Alles Volk im Lande sol solch Heboffer zum Fürsten in Israel bringen.

¹⁷Vnd der Fürste sol sein Brandopffer, Speisopffer vnd Trandopffer opffern auff die Feste, Newmonden vnd Sabbathen, vnd auff alle hohe Feste des hauses Israel, Da zu Sündopffer vnd Speisopffer, Brandopffer vnd Dankopffer thun, zur versünung fur das haus Israel.

¹⁸Ed spricht der Herr HERR, Am ersten tag des ersten monden, soltu nemen einen jungen Farren, der on wandel sey, vnd das heilighum entsündigen. ¹⁹Vnd der Priester sol von dem blut des Sündopffers nemen, vnd die pfofen am haufe da mit besprengen, vnd die vier ecken des abtazs am Altar, sampt den pfofen am thor des innern Vorhofs. ²⁰Also soltu auch thun, am siebenden tag des monden, wo jemand geitret oder verführet ist, das jr das Haus entsündigt.

²¹W vierzehenden tag, des ersten monden, solt jr das Passah halten, vnd sieben tage feiren, vnd ungesewert Brot essen. ²²Vnd am selbigen tag sol der

(Epha)

Ist ein torinias.

(Bath)

Ist ein weinmas vnd etc. mas.

(Sefel)

Eine Mina hat sie sechs Sefel, darum muss man diese talen zusammen summiern, vnd helt ein Sefel zwei drachmas, Das ist, bey vns ein ortz gülden.

GL.: 45, 12 Das ist, bey vns ein ortz gülden 43¹ (HE 38 = 4, 189 [Rörers Hand])

WE.: Gl. 45, 12 ortz gülden = Viertelgulden

13 Heben: vgl. Randglosse zu

2. Mos. 35, 22

18 wandel = Fehler

sol der Fürst, fur sich vnd fur alles volck im lande, ein farren zum sundopffer opffern, ²⁰Aber die sieben tage des festis sol er dem HERRN teglich ein brandz opffer thun, ja sieben farren vnd sieben widder, die on wandel sein, vnd ja einen zigenbock, zum sundopffer, ²⁴Zum speisopffer aber, sol er ja ein Ephä zu einem farren, vnd ein Ephä zu einem widder opffern, vnd ja ein Hin öle, zu einem Ephä.

²⁵Am funffzehenden tag des siebenden monden, sol er sieben tage nach einander feiren, gleich wie jene sieben tage, vnd eben so halten, mit sundopffer, brandopffer, speisopffer, sampt dem öle.

Das .XLVI. Capitel.

¹ **G** spricht der Herr HERR, Das thor am jnnern vorhofe, gegen Morgen werds, sol die sechs wercktage zu geschlossen sein, aber am Sabbathtage vnd am newmonden sol mans auffthun, ²Vnd der Fürst sol außwendig vnter die Halle des thors treten, vnd heraussen bey den pfoßen am thor stehen bleiben, Vnd die Priesier sollen sein brandopffer vnd zalopffer, opffern, Er aber sol auff der schwelle des thors anbeten, vnd darnach widder hinaus gehen, das thor aber sol offen bleiben, bis an den abend, ³Des gleichen das volck im land, sollen jnn der thür desselben thors anbeten fur dem HERRN, an den Sabbathen vnd newmonden.

⁴Das brandopffer aber, so der Fürst fur dem HERRN opffern sol, am Sabbath tage, sol sein, sechs lemmer, die on wandel sein, vnd ein Widder on wandel, ⁵vnd ja ein Ephä semel mehls zu einem Widder, zum speisopffer, Zun lemmern aber, so viel semel mehl als er vermag, zum speis opffer, Vnd ja ein Hin öle, zu einem Ephä.

⁶Am newmonden aber, sol er ein jungen Farren opffern der on wandel sey, vnd sechs lemmer vnd ein Widder auch on wandel, ⁷Vnd ja ein Ephä semel mehl zum Farren, vnd ein Ephä zum Widder, zum speis opffer, aber zun lemmern, so viel Ephä als er vermag, vnd ja ein Hin öle, zu einem Ephä.

⁸Vnd wenn der Fürst hinein gehet, sol er durch die Halle des thors hinein gehen, vnd daselbs widder heraus gehen, ⁹Aber das volck im lande, so fur den HERRN kompt, auff die hohen feste, vnd zum thor gegen mitternacht hinein gehet, an zu beten, das sol durch das thor gegen mittag wider heraus gehen, Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht widder eraus gehen, Vnd sollen nicht widder

45, 23 || sein] sind 41¹ || || ja (2.) fehlt 34 35 || 24 || ja (1.) fehlt 41¹ ||
25 || Sündopffern 43² ||
46, 2 zalopffer 32 (ebenso 12 [zweimal]) 5 semel mehls >41¹ (HE 38 = 4, 190)

Fürst, fur sich vnd fur alles Volk im Lande, ein Farren zum Sündopffer opfern. ²³Aber die sieben tage des Festes sol er dem HERRN teglich ein Brandopffer thun, ja sieben Farren vnd sieben Widder, die on wandel sein, vnd ja einen Ziegenbock zum Sündopffer. ²⁴Zum Speisopffer aber, sol er ja ein Epha zu einem Farren, vnd ein Epha zu einem Widder opfern, vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

²⁵Am funffzehenden tag des siebenden monden, sol er sieben tage nach einander feiren, gleich wie jene sieben tage, vnd eben so halten, mit Sündopffer, Brandopffer, Speisopffer, sampt dem öle.

XLVI.

¹ **G**D spricht der Herr HERR, Das Thor am innern Vorhofe, gegen morgen werds, sol die sechs werdtage zugeschlossen sein, Aber am Sabbathtage vnd am Newmonden sol mans auffthun. ²Vnd der Fürst sol auswendig vnter die Halle des thors treten, vnd her aussen bey den pfoften am Thor stehen bleiben. Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Dankopffer opfern, Er aber sol auff der schwelle [V. R 5] des thors anbeten, vnd darnach wider hinaus gehen, das thor aber sol offen bleiben, bis an den abend. ³Des gleichen das Volk im Land, sollen in der thür desselben thors anbeten fur dem HERRN, an den Sabbathen vnd Newmonden.

⁴Als Brandopffer aber, so der Fürst fur dem HERRN opfern sol, am Sabbath tage, sol sein, sechs Lemmer, die on wandel sein, vnd ein Widder on wandel, ⁵vnd ja ein Epha Speisopfers zu einem Widder, zum Speisopffer. Zun Lemmern aber, so viel seine hand gibt, zum Speisopffer, vnd ja ein Hin öle, zu einem Epha.

⁶Am Newmonden aber, sol er einen jungen Farren opfern der on wandel sey, vnd sechs Lemmer vnd einen Widder auch on wandel. ⁷Vnd ja ein Epha zum farren, vnd ein Epha zum widder, zum Speisopffer. Aber zun Lemmern, so viel als er greiff, vnd ja ein Hin öle, zu einem Epha.

⁸Wd wenn der Fürst hincin gehet, sol er durch die Halle des thors hin ein gehen, vnd desselben wegs wider her aus gehen. ⁹Aber das Volk im Lande, so fur den HERRN kompt, auff die hohen Feste, vnd zum thor gegen mitternacht hinein gehet, an zu beten, Das sol durch das thor gegen mittag wider her aus gehen. Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wider her aus gehen. Vnd sollen nicht wider

semel mehl als er vermag >41² (HE 38 = 4, 190) 7 semel mehl fehlt 41²<
(ebenso 11. 14) (HE 38 = 4, 190f.) Epha als er vermag >41¹ (HE 38 = 4, 190)
8 daselbs >41¹ (HE 38 = 4, 190) 9 eraus >34 36|35 38<
WE.: 45, 23 (u. 46, 4 u. 6) wandel = Fehler

zu dem thor hin aus gehen, dadurch sie hinein sind gangen, sondern stracks fur sich hinaus gehen, ¹⁰Der Fürst aber sol mit inen beide hinein vnd eraus gehen.

¹¹Aber an den feiertagen vnd hohen festen, sol man zum speisopffer, ja zu einem Farren, eine Epha semel mehl, vnd ja zu ein Widder, ein Epha, opffern, vnd zu lemmern, so viel einer vermag, Vnd ja ein Hin öle, zu ein Epha.

¹²Wenn aber der Fürst ein frey willig brandopffer odder zalopffer, dem HERRN thun wolt, so sol man im das thor gegen morgen werds auffthun, das er sein brandopffer vnd zal opffer, opffere, wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern, vnd wenn er widder eraus gehet, sol man das thor nach im zu schliessen.

¹³Vnd er sol dem HERRN teglich ein brandopffer thun, nemlich, ein jeriges lamb on wandel, dasselb sol er alle morgen opffern, ¹⁴Vnd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha semel mehl zum speisopffer darauff thun, vnd ein dritte teil von einem Hin öle, [Bl. X iij] vnternander gemengt, Das sol dem HERRN das teglich speisopffer sein, ¹⁵Vnd also sollen sie das lamb, sampt dem speisopffer vnd öle, alle morgen opffern, zum ewigen brandsopffer.

¹⁶So spricht der Herr HERR, Wenn der Fürst seiner söne einem ein geschenk gibt, von seinem erbe, dasselb sol seinen sönen kleiben, vnd sollen es erblich besitzen, ¹⁷Wo er aber seiner knechte einem von seinem ertheil etwas schencket, das sollen sie besitzen, bis auffß Frey jar, vnd sol als denn dem Fürsten widder heim fallen, Denn sein teil sol allein auff seine söne erben. ¹⁸Es sol auch der Fürst dem volk nichts nemen, von seinem ertheil, noch sie aus iren eigen gütern stossen, sondern sol sein eigen gut, auff seine kinder erben, damit ein jedes geschlecht vnterschiedlich erhalten werde, vnd das seine behalten möge.

¹⁹Vnd er füret mich vnter den eingang, an der seiten des thors, gegen mitternacht, zu den kamern des Heiligthums, so den Priestern gehorten, Vnd sihe, daselbs war ein raum inn einem eck gegen abend, ²⁰Vnd er sprach zu mir, Dis ist der ort, da die Priester kochen sollen, das schuldopffer vnd sundopffer, vnd das speise opffer baden, das sie es nicht hinaus inn euffern vorthoff tragen dürfen, damit sich das volk nicht am Heiligen versündige.

²¹Darnach füret er mich hinaus inn den euffern vorthoff, inn die vier ecke des vorthoffs, ²²Vnd sihe, da war raum inn allen vier ecken des vorthoffs, vierzig ellen lang vnd dreißig ellen breit, geteilet inn höflin, ja eines

46, 9 gangen 32 10 heraus 35 45 11 einer vermag >41¹ (HE 38 = 4, 190) 14 vnternander (vntereinander 40) bis sein >41¹ | auff das bis Opffer 41² (HE 38 = 4, 191) 15 ewigen >41¹ (HE 38 = 4, 191) 17 || Frey jar) Erlaslar 41¹ || 18 damit bis möge >41¹ (HE 38 = 4, 191) 20 speise opffer >41² damit bis ver-

zu dem thor hin aus gehen, da durch sie hinein sind gegangen, sondern stracks fur sich hin aus gehen, ¹⁰Der Fürst aber sol mit jnen, beide hinein vnd her aus gehen.

¹¹Wer an den Feiertagen vnd hohen Festen, sol man zum Speisopffer, ja zu einem Farren, ein Epha, vnd ja zu einem Widder, ein Epha, opffern, vnd zun Lemmern, so viel seine hand gibt, vnd ja ein Hin ble zu einem Epha.

¹²Wenn aber der Fürst ein freiwillig Brandopffer oder Dankopffer dem HENN thun wolt, So sol man jm das thor gegen morgen werds auffthun, das er sein Brandopffer vnd Dankopffer opffere, wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern, vnd wenn er wider eraus gehet, sol man das thor nach jm zuschliessen.

¹³Wd er sol dem HENN teglich ein Brandopffer thun, nemlich, ein jeriges Lamb on wandel, daselb sol er alle morgen opffern. ¹⁴Wd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha zum Speisopffer darauff thun, vnd ein dritte teil von einem Hin ble, auff das Semelmel zu treuffen dem HENN zum Speisopffer, Das sol ein ewigs Recht sein vom teglichen Opffer. ¹⁵Wd also sollen sie das Lamb, sampt dem Speisopffer vnd ble alle morgen opffern, zum teglichen Brandopffer.

¹⁶Ed spricht der Herr HEN, Wenn der Fürst seiner Söne einem ein Geschenk gibt, von seinem Erbe, daselb sol seinen Sönen bleiben, vnd sollen es erblich besitzen. ¹⁷Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schendet, das sollen sie besitzen, bis auff's Freyjar, vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen, Denn sein teil sol allein auff seine Söne erben. ¹⁸Es sol auch der Fürst dem Volk nichts nemen, von seinem Erbteil, noch sie aus jren eigen Gütern stossen. Sondern sol sein eigen Gut auff seine Kinder erben, Auff das meins Volcks nicht jemand von seinem Eigenthum zerstreuet werde.

¹⁹Wd er füret mich vnter den Eingang, an der seiten des Thors, gegen mitternacht, zu den Kamern des heiligthums, so den Priestern gehorten, Wd sihe, daselbs war ein Raum in einem Eck gegen abend. ²⁰Wd er sprach zu mir, Dis ist der ort, da die Priester kochen sollen, das Schuldopffer vnd Sündopffer, vnd das Speisopffer baden, das sie es nicht hin aus in euffern Vorhof tragen dürffen, Das Volk zu heiligen.

²¹Wnach füret er mich hinaus in den euffern Vorhof, vnd hies mich gehen in die vier ecke des Vorhofs, ²²Wd sihe, da war in jglicher der vier Ecken ein ander Vorhöflin zu reuchern, vierzig ellen lang vnd dreißig ellen breit,

sundige >41¹ (HE 38 = 4, 191) 21 vnd hies mich gehen in 41²< (HE 38 = 4, 191)

eden 46 22 raum bis vorhofes >41¹ | in (ein 45 Druckf.) jglicher bis reuchern

41²< (HE 38 = 4, 191) geteilet bis ander >41¹ (HE 38 = 4, 191)

WE.: 46, 13 wandel = Fehler

so weit als das ander, ²³Und es gieng ein meurlin vmb alle viere vmbher, da waren hert herumb gemacht vnten an den mauren, ²⁴Und er sprach zu mir, Dis ist die küchen, darinn die Diener im Hause kochen sollen, was das volck opffert.

Das XLVII. Capitel.

¹Und er füret mich wider zu der thür des Tempels, Und sihe, da flos ein wasser heraus vnter der schwelle des Tempels, gegen morgen, Denn die thür des Tempels, war auch gegen morgen, Und das wasser lieff an der rechten seiten des Tempels, neben dem altar hin, gegen mittag, ²Und er füret mich auswendig zum thor gegen mitternacht, vom euffern thor, gegen morgen, Und sihe, das wasser sprang heraus von der rechten seiten.

³Und der man gieng eraus gegen morgen, vnd hatte die meseschaur jnn der hand, vnd er mas tausent ellen, vnd füret mich durchs wasser, bis mirs an die knöchel gieng, ⁴Und mas abermal tausent ellen, vnd füret mich durchs wasser, bis mirs an die knie gieng, vnd mas noch tausent ellen, vnd lies mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden gieng, ⁵Da mas er noch tausent ellen, vnd es ward so tieff, das ich nicht mehr gründen kund, denn das wasser war zu hoch, das man drüber schwimmen muste, vnd kundte es nicht gründen, ⁶Und er sprach zu mir, Du menschen kind, das hastu ja gesehen.

Und er füret mich widder zu rück am vfer des bachs, ⁷Und sihe, da stunden seer viel beume, am vfer auff beiden seiten, ⁸Und er sprach zu mir, Dis wasser, das da gegen morgen eraus fleufft, wird durchs Blachfeld fließen jns meer, vnd von einem meer jnns ander, vnd wenns dahin jnns meer kompt, da sollen die selbige wasser gesund werden, ⁹Ja alles was darin lebt vnd webt, dahin diese ströme komen, das sol leben, Und sol seer viel fische haben, Und sol alles gesund werden vnd leben, wo dieser strom hin kompt.

¹⁰Und es werden die Fische an dem selben stehen, Von EnGeddi, bis zu EnEglaim wird man die fischgarn auffspannen, Denn es werden daselbs seer viel fische sein, gleich wie im grossen meer, ¹¹Aber die teiche vnd lachen daneben, werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben.

¹²Und an dem selben strom am vfer, auff beiden seiten, werden allerley fruchtbare beume wachsen, vnd ire bletter werden nicht verwelcken, noch ire früchte verfaulen, vnd werden alle monden newe früchte bringen, Denn jr wasser fleufft aus dem heiligthum, Ire frucht wird zur speise dienen, vnd ire bletter zur erkney.

46, 23 alle viere vmbher >41¹ (HE 38 = 4, 191f.)

47, 1 Temels (1.) 52 Druckf.

2 heraus >41¹

9 || darinnen 40 || 10

|| Fischegarn 40 ||

alle vier einerley mas. ²³Und es gieng ein meurlin omb ein jglichs der viere, da waren Herte herum gemacht vnten an den mauren. ²⁴Und er sprach zu mir, Dis ist die Küchen, darin die Diener im Hause kochen sollen, was das Volk opffert.

XLVII.

¹UND er füret mich wider zu der thür des Tempels, Und sihe, da flos ein Wasser her aus vnter der schwelle des Tempels, gegen morgen, Denn die thür des Tempels, war auch gegen morgen. Und das Wasser lieff an der rechten seiten des Tempels, neben dem Altar hin, gegen mittag. ²Und er füret mich auswendig zum Thor gegen mitternacht, vom euffern Thor gegen morgen, vnd sihe, das Wasser sprang er aus von der rechten seiten.

³UND der Man gieng er aus gegen morgen, vnd hatte die Messschnur in der hand, vnd er mas tausent Ellen, vnd füret mich durchs Wasser, bis mirs an die Knöchel gieng. ⁴Und mas abermal tausent ellen, vnd füret mich durchs Wasser, bis mirs an die Knie gieng. Und mas noch tausent ellen, vnd lies mich da durch gehen, bis es mir an die lenden gieng. ⁵Da mas er noch tausent ellen, vnd es ward so tieff, das ich nicht mehr gründen kund, Denn das Wasser war zu hoch, das man drüber schwimmen muste, vnd kundte es nicht gründen. ⁶Und er sprach zu mir, Du Menschenkind, das hastu ja gesehen.

UND er füret mich wider zu rück am vfer des bachs, ⁷Und sihe, da stunden seer viel Bäume, am vfer auff beiden seiten. ⁸Und er sprach zu mir, Dis wasser, das da gegen morgen er aus fleufft, wird durchs Blachfeld fließen ins Meer, vnd von einem meer ins ander. Und wens dahin ins meer kompt, da sollen die selbige Wasser gesund werden, ⁹Ja alles was darin lebt vnd webt, da hin diese Ströme komen, das sol leben, Und sol seer viel Fische haben, Und sol alles gesund werden vnd leben, wo dieser Strom hin kompt.

¹⁰UND es werden die Fische an dem selben stehen, von EnGeddi, bis zu EnEglaim wird man die Fischegarn auffspannen. Denn es werden daselbs seer viel Fische sein, gleich wie im grossen Meer. ¹¹Aber die Teiche und Lachen daneben, werden nicht gesund werden, sondern gefalzen bleiben.

¹²UND an dem selben Strom am vfer, auff beiden seiten, werden allerley fruchtbare Bäume wachsen, vnd ire Bletter werden nicht verwelcken, noch ire Früchte verfaulen, vnd werden alle Monden neue Früchte bringen. Denn jr wasser fleufft aus dem Heiligthum, Ire Frucht wird zur Speise dienen, vnd ire bletter zur Erzhney.

WE.: 46, 23 hert = Herd

47, 5 gründen = Grund finden

8 Blachfeld = Ebene

¹³So spricht der HErr HERR, Dis sind die grenze, nach der jr das land solt austheilen, den zwelff stemmen Israel, Denn zwey teil gehdren dem stam Joseph, ¹⁴Vnd jr solts gleich austheilen, einem wie dem andern, Denn ich habß geschworen, ich wolle das land ewern Vetern vnd euch zum ertheil geben.

¹⁵Dis ist nu die grenze des lands gegen mitternacht, von dem grossen Meer an, Von Hethlon, bis gen Zedad, ¹⁶nemlich, Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damasco vnd Hemath grenzen, Vnd HazarEichon, die mit Haueran grenzet, ¹⁷Das sol die grenze sein vom meer an, bis gen HazarEnon, Vnd Damascus vnd Hemath sollen das end sein gegen mitternacht.

¹⁸Aber die grenze gegen morgen, solt jr messen zwischen Haueran vnd Damasco, vnd zwischen Gilead vnd zwischen dem gangen Israel, am Jordan hinab, bis ans todte meer, Das sol die grenze gegen morgen sein.

¹⁹Aber die grenze gegen mittage, ist von Thamar, bis ans wasser Meriba, zu Eades, vnd gegen dem Nilo am grossen meer, Das sol die grenze gegen mittag sein.

²⁰Vnd die grenze gegen abend, ist vom grossen Meer an, stracks, bis gen Hemath, Das sey die grenze gegen abend.

²¹Also solt jr das land austheilen, vnter die stemme Israel, ²²Vnd wenn jr das los werffet, das land vnter euch zu teilen, so solt jr die frembdinge, die bey euch wonen, vnd kinder vnter euch zengen, halten, gleich wie die einz heimischen vnter den kindern Israel, ²³vnd [Bl. X 4] sollen auch jren teil am lande haben, ein jglicher vnter dem stam, dabey er wonet, spricht der HErr HERR.

Das XLVIII. Capitel.

¹ **D**is sind die namen der stemme, Gegen mitternacht, von Hethlon gegen Hemath, vnd HazarEnon, vnd von Damasco gegen Hemath, das sol Dan fur sein teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

²Vnter Dan, sol Isser seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

³Neben Isser, sol Naphthali seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

⁴An der grenze Naphthali, sol Manasse seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

⁵Vnter der grenze Manasse, sol Ephraim seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

47, 14 habß bis wolle >41¹ (HE 38 = 4, 192) zugeben 41²< (HE 38 = 4, 192) 16 HazarEichon 45< Druckf. 17 || gen fehlt 40 || 18 gangen >41¹ (HE 38 = 4, 192) todte meer >41¹ | Meer gegen Morgen 41²< (HE 38 = 4, 192) 19 wasser Meriba >41¹ (HE 38 = 4, 192) Nilo >41¹ (HE 38 = 4, 192) 48, 1 Gegen (1.) >41¹ | von 41²< (HE 38 = 4, 192 [nicht Luther]) gegen

¹³ **S**D spricht der Herr HERR, Dis sind die Grenze, nach der jr das Land solt austheilen, den zwelff stemmen Israel, Denn zwey teil gebhren dem Stam Joseph. ¹⁴Vnd jr solts gleich austheilen, einem wie dem andern, Denn ich hab mein Hand auffgehoben, das Land ewern Betern vnd euch zum Erbeil zugeben.

¹⁵DZ ist nu die Grenze des Landes gegen mitternacht, von dem grossen Meer an, von Hethlon, bis gen Zedad, ¹⁶nemlich, Hemath, Beratha, Sibrain, die mit Damasco vnd Hemath grenzen, vnd HazarThichon, die mit Haueran grenzet. ¹⁷Das sol die grenze sein vom Meer an bis gen HazarEnon, Vnd Damascus vnd Hemath sollen das ende sein gegen Mitternacht.

¹⁸Wer die Grenze gegen Morgen, solt jr messen zwischen Haueran vnd [Bl. N 6] Damasco, vnd zwischen Gilead vnd zwischen dem lande Israel, am Jordan hinab, bis ans Meer gegen morgen. Das sol die Grenze gegen morgen sein.

¹⁹Wer die grenze gegen Mittage, ist von Thamar, bis ans Hadderwasser zu Cades, vnd gegen dem Wasser am grossen Meer. Das sol die Grenze gegen Mittag sein.

²⁰WD die Grenze gegen Abend, ist vom grossen Meer an, stracks bis gen Hemath. Das sey die Grenze gegen abend.

²¹Also solt jr das Land austheilen, vnter die stemme Israel. ²²Vnd wenn jr das Los werffet, das Land vnter euch zu teilen, So solt jr die Fremblinge, die hey euch wonen, vnd Kinder vnter euch zeugen, halten, gleich wie die Einheimischen vnter den kindern Israel, ²³vnd sollen auch jren Teil am Lande haben, ein jglicher vnter dem Stam, da bey er monet, spricht der Herr HERR.

XLVIII.

¹ **D**Is sind die namen der Stemme, von Mitternacht, von Hethlon gegen Hemath, vnd HazarEnon, vnd von Damasco gegen Hemath, Das sol Dan fur sein Teil haben, von morgen bis gen abend.

²MEben Dan, sol Isser seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

³MEben Isser, sol Raphthali seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

⁴MEben Raphthali, sol Manasse seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

⁵MEben Manasse, sol Ephraim seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

morgen vnd gegen >41¹ (ebenso 6. 7) (HE 38 = 4, 192f.) 2 Vnter >41¹ (HE 38 = 4, 193) gegen morgen vnd gegen >41¹ | von morgen bis gen 41² (ebenso 3—5. 24—26. [27.]) (HE 38 = 4, 193 und 196 [nicht Luther]) 4 An der grenze >41¹ (ebenso 6—8) (HE 38 = 4, 193) 5 Vnter der grenze >41¹ (HE 38 = 4, 193) seinen feinen 45 Druckf.

⁶An der grenze Ephraim, sol Ruben seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

⁷An der grenze Ruben, sol Juda seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

⁸An der grenze Juda aber, solt jr einen teil absondern, vom morgen bis gegen abend, der funff vnd zwentzig ruten lang vnd breit sey, wie sonst ein teil ist vom morgen bis gegen abend, darinn sol das Heiligthum stehen.

⁹Vnd dauon solt jr dem HERRN ein teil absondern, funff vnd zwentzig tausent ruten lang, vnd zehen tausent ruten breit, ¹⁰Vnd das selbige teil sol der Priester sein, nemlich, funff vnd zwentzig tausent ruten lang, gegen mitternacht vnd gegen mittag, vnd zehen tausent breit, gegen morgen vnd gegen abend, Vnd das Heiligthum des HERRN sol mitten drinne stehen, ¹¹Vnd das vbrige von dem selbigen, sol der Priester sein, die vom stam Zadok sind, welche meine sitten gehalten haben, vnd sind nicht abgefallen, mit den kindern Israel, wie die Leuiten abgefallen sind, ¹²Darumb sollen sie ein eigen teil haben, von dem abgefonderten land, darinn das Allerheiligste ist, neben der Leuiten grenze.

¹³Die Leuiten aber, sollen neben der Priester grenze, auch funff vnd zwentzig tausent ruten inn die lenge, vnd zehen tausent inn die breite haben, gleich wie jene, ¹⁴Vnd sollen nichts dauon verkeuffen noch entwenden, damit das abgefonderte land nicht weg kome, Denn es ist dem HERRN geheiligt.

¹⁵Aber die vbrigen funff tausent ruten inn die breite, vnd funff vnd zwentzig tausent ruten inn die lenge, das sol gemein sein fur die Stad vnd fur die vorstad, Vnd die Stad sol mitten drinne stehen, ¹⁶Vnd das sol jre weitte sein, Viertausent vnd funffhundert ruten, gegen mitternacht vnd gegen mittag, Des gleichen gegen morgen vnd gegen abend, auch viertausent vnd funffhundert.

¹⁷Die Vorstad aber, sol haben zweyhundert vnd funffzig ruten, gegen mitternacht vnd gegen mittag, Des gleichen auch gegen morgen vnd gegen abend, zweyhundert vnd funffzig ruten.

¹⁸Aber das vbrige an der lenge desselben neben dem heiligen land, nemlich, zehen tausent ruten gegen morgen, vnd gegen abend, das gehöret zu unterhaltung dero, die der Stad dienen, ¹⁹Vnd die der Stad dienen, sollens bawen, welschs stams sie seien inn Israel.

²⁰Vnd von diesem ganzen abgefonderten teil, so heiderseits inn die lenge vnd inn die breite, funff vnd zwentzig tausent ruten hat, solt jr das vierde teil absondern, das sol der Stad eigen sein.

48, 8 || vom morgen (1.) von morgen 40 || zwentzig ruten bis gegen (gen 40)
 abend >41¹ (HE 38 = 4, 193) 10 heilige Teil 41²< (HE 38 = 4, 194) drinne 32
 11 Vnd das bis sind (1.) >41¹ (HE 38 = 4, 194) 12 Darumb bis land >41¹ (HE 38 =
 4, 194) 13 gleich wie jene >41¹ | Denn alle bis haben 41²< (HE 38 = 4, 194) 14

⁹Neben Ephraim, sol Ruben seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

⁷Neben Ruben, sol Juda seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

⁸**N**eben Juda aber, solt jr einen Teil absondern, vom morgen bis gegen abend, der fünff vnd zwenzig tausent Ruten breit vnd lang sey, Ein stück von den Theilen, so von morgen bis gen abend reichen, Darin sol das Heiligthum stehen.

⁹Wd dauon solt jr dem HERN einen Teil absondern, fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang, vnd zehen tausent ruten breit. ¹⁰Vnd daselbige heilige Teil sol der Priester sein, nemlich, fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang, gegen mitternacht vnd gegen mittag, vnd zehen tausent breit gegen morgen vnd gegen abend. Vnd das Heiligthum des HERN sol mitten drinnen stehen.

¹¹Das sol geheiligt sein den Priestern, den kindern Zadok, welche meine Sitten gehalten haben, vnd sind nicht abgefallen, mit den kindern Israel, wie die Leuiten abgefallen sind. ¹²Vnd sol also dis abgesondert Teil des Lands jr eigen sein, darin das Allerheiligste ist, neben der Leuiten grenze.

¹³DJe Leuiten aber, sollen neben der Priester grenze, auch fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge, vnd zehen tausent in die breite haben, Denn alle lenge sol fünff vnd zwenzig tausent, vnd die breit zehen tausent Ruten haben.

¹⁴Vnd sollen nichts dauon verkeuffen noch verendern, da mit das Erstling des Lands nicht wegcome, Denn es ist dem HERN geheiligt.

¹⁵Wer die vbrigen fünff tausent Ruten in die breite, gegen die fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge, das sol vnheilig sein, zur Stad, drinnen zu wonen vnd zu Vorfedten, Vnd die Stad sol mitten drinnen stehen. ¹⁶Vnd das sol jr mas sein, vier tausent vnd fünff hundert Ruten, gegen mitternacht vnd gegen mittag, Des gleichen gegen morgen vnd gegen abend, auch vier tausent vnd fünff hundert.

¹⁷DJe Vorstad aber, sol haben zwey hundert vnd funffzig Ruten, gegen mitternacht vnd gegen mittag, Des gleichen auch gegen morgen vnd gegen abend, zwey hundert vnd funffzig ruten.

¹⁸Wer das vbrige an der lenge desselben, neben dem abgesonderten vnd geheiligten, nemlich zehen tausent Ruten gegen morgen, vnd gegen abend, das gehört zu vnterhaltung dere, die in der Stad arbeiten, ¹⁹Vnd die Erbeiter sollen aus allen stemmen Israel der Stad arbeiten.

²⁰Das die ganze absonderung der fünff vnd zwenzig tausent Ruten ins geuerde ein geheiligt absonderung sey, zu eigen der Stad.

|| verkauffen 36—41² || entwenden bis land >41¹ (HE 38 = 4, 194) 15 vnd (1.)
>41¹ (HE 38 = 4, 194) gemein bis vorstad >41¹ (HE 38 = 4, 194) drinne >36
16 jr weitte >41¹ (HE 38 = 4, 194) 18 heiligen land >41¹ (HE 38 = 4, 194) der
Stad dienen >41¹ (HE 38 = 4, 195) 19 die der bis Israel >41¹ (HE 38 = 4, 195)
20 Vnd von bis eigen sein >41¹ (HE 38 = 4, 195)

²¹Was aber noch vbrig ist, auff beiden seiten, neben dem abgefonderten heiligen teil, vnd neben der Stad teil, nemlich, funff vnd zwenhig tausent ruten, gegen morgen vnd gegen abend, neben den teilen der stemme, das sol alles des Fürsten sein.

Aber das heilige land, darin das Haus des Heiligthums stehet, sol dauon abgefondert sein, ²²Was aber da zwischen ligt, zwischen der Leuiten teil, vnd zwischen der Stad teil, Summa, was zwischen der grenke Juda, vnd der grenke BenJamin vbrig ist, das sol des Fürsten sein.

²³Vnd neben Juda, sol BenJamin, vnter den vbrigen stemmen, sein teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

²⁴Aber an der grenke BenJamin, sol Simeon sein teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

²⁵An der grenke Simeon, sol Isaschar sein teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

²⁶An der grenke Isaschar, sol Sebulon sein teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

²⁷An der grenke Sebulon, sol Gad seinen teil haben, gegen morgen vnd gegen abend.

²⁸Aber neben Gad ist die grenke gegen mittage, gen Theman zu, von Thamar bis ans wasser Meriba zu Cades, vnd gegen dem Nilo, bis ans grosse meer.

²⁹Also sol das land außgeteilt werden, zum ertheil vnter die stemmen Israel, Vnd das solle jr erbe sein, spricht der Herr HERR.

³⁰Vnd so weit sol die stad sein, Vier tausent vnd funffhundert ruten, gegen mitternacht, ³¹Vnd die thor der stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden, Drey thor gegen mitternacht, Das erste thor Rubens, Das ander Juda, Das dritte Leui.

³²Also auch gegen morgen, vier tausent vnd funffhundert ruten, vnd auch drey thor, nemlich, Das erste thor Joseph, Das ander BenJamin, Das dritte Dan.

³³Gegen mittag auch also, vier tausent vnd funffhundert ruten, Vnd auch drey thor, Das erst thor Simeon, Das ander Isaschar, Das dritte Sebulon.

³⁴Also auch gegen abend, vier tausent vnd funffhundert ruten, vnd drey thor, Ein thor Gad, Das ander Asser, Das dritte Naphthali.

³⁵Also sol es vmb vnd vmb, achtzehn tausent ruten haben, Vnd als denn, sol die Stad genennet werden, Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hefekiel.

48, 21 neben den teilen der stemme fehlt 41² (HE 38 = 4, 195) das heilige
bis abgefondert sein >41¹ (HE 38 = 4, 195) 22 Summa, was >41¹ | Vnd 41²
(HE 38 = 4, 195) vbrig fehlt 41² (HE 38 = 4, 195) ist fehlt 43¹ 23

²¹Was aber noch vbrig ist, auff beiden seiten, neben dem abgefonderten heiligen Teil, vnd neben der Stad teil, nemlich, fñuff vnd zwenzig tausent Ruten, gegen morgen vnd gegen abend, das sol alles des Fürsten sein.

Aber das abgefonderte heilige Teil, vnd das Haus des Heiligthums sol mitten innen sein. ²²Was aber da zwischen ligt, zwischen der Leuiten teil, vnd zwischen der Stad teil, vnd zwischen der grenze Juda vnd der grenze BenJamin, das sol des Fürsten sein.

²³**D**annach sollen die andern Stemme sein, BenJamin sol sein Teil haben, von morgen bis gen abend.

²⁴Wer neben der grenze BenJamin, sol Simeon seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

²⁵Neben der grenze Simeon, sol Isaschar seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

²⁶Neben der grenze Isaschar, sol Sebulon seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

²⁷Neben der grenze Sebulon, sol Gad seinen Teil haben, von morgen bis gen abend.

²⁸Wer neben Gad ist die grenze gegen mittage, von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades, vnd gegen dem wasser, am grossen Meer.

²⁹Also sol das land ausgeteilt werden, zum Erbteil vnter die stemme Israel, vnd das solle jr Erbteil sein, spricht der Herr HERR.

³⁰**W**id so weit sol die Stad sein, vier tausent vnd fñuff hundert Ruten, gegen mitternacht. ³¹Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden, Drey thor gegen Mitternacht, Das erste thor Rubens, das ander Juda, das dritte Levi.

³²Also auch gegen Morgen, vier tausent vnd fñuff hundert Ruten, vnd auch drey Thor, nemlich, Das erste thor Joseph, das ander BenJamin, das dritte Dan.

³³Gegen Mittag auch also, vier tausent vnd fñuff hundert Ruten, vnd auch drey Thor, Das erst thor Simeon, das ander Isaschar, das dritte Sebulon.

³⁴Also auch gegen Abend, vier tausent vnd fñuff hundert Ruten, vnd drey Thor, Ein thor Gad, das ander Asser, das dritte Raphthali.

³⁵Also sol es vmb vnd vmb, achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn, sol die Stad genennet werden, Sie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vnd neben bis abend >41¹ (HE 38 = 4, 196) 24 an >41¹ (vgl. HE 38 = 4, 196)

25 A >41¹ | Neben 41² (ebenso 26. [27]) (HE 38 = 4, 196 [nicht Luther]) 28 gen

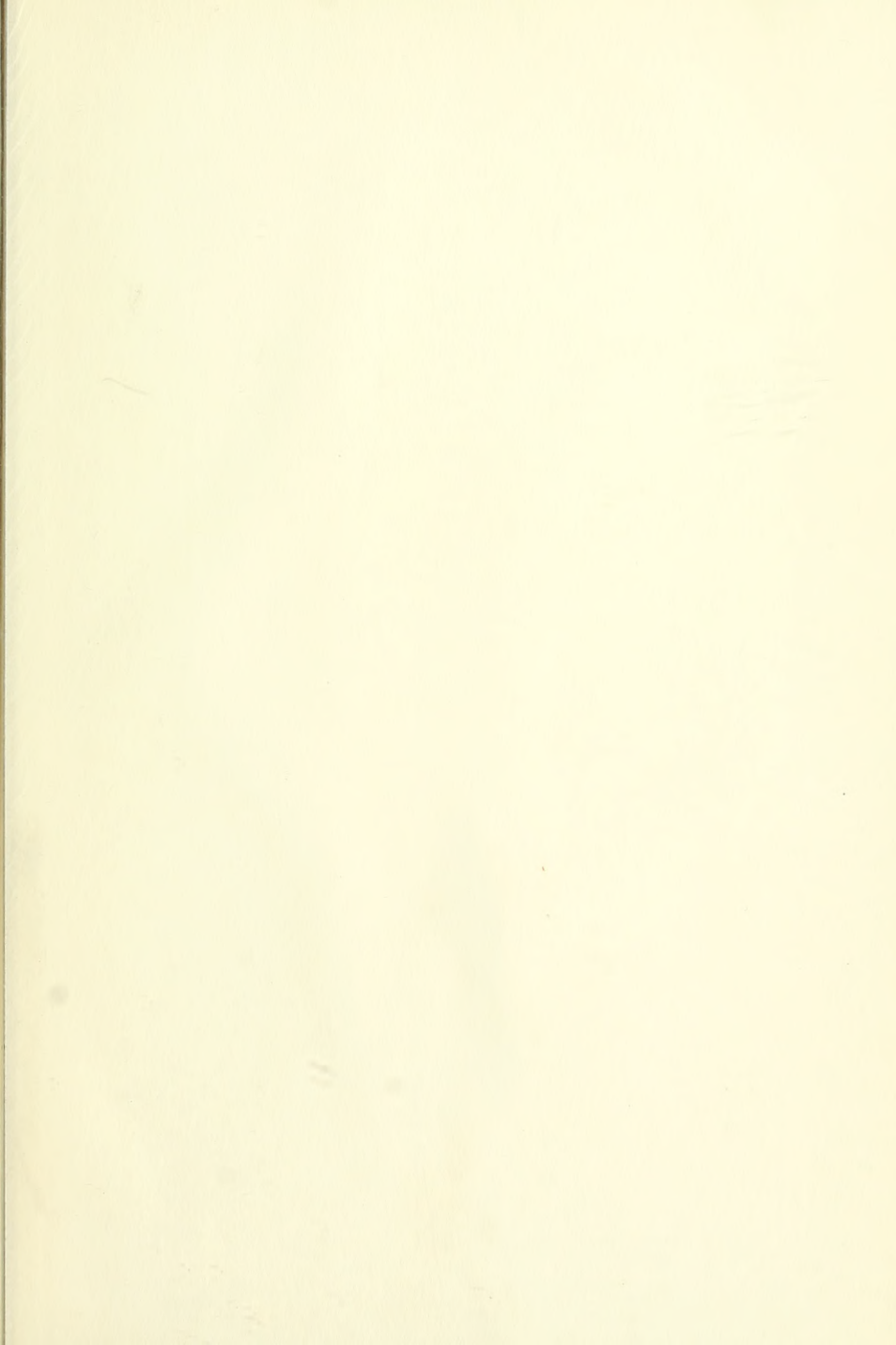
Theman bis grosse >41¹ (HE 38 = 4, 196) 29 stemmen >36 || solle] sol 35 ||

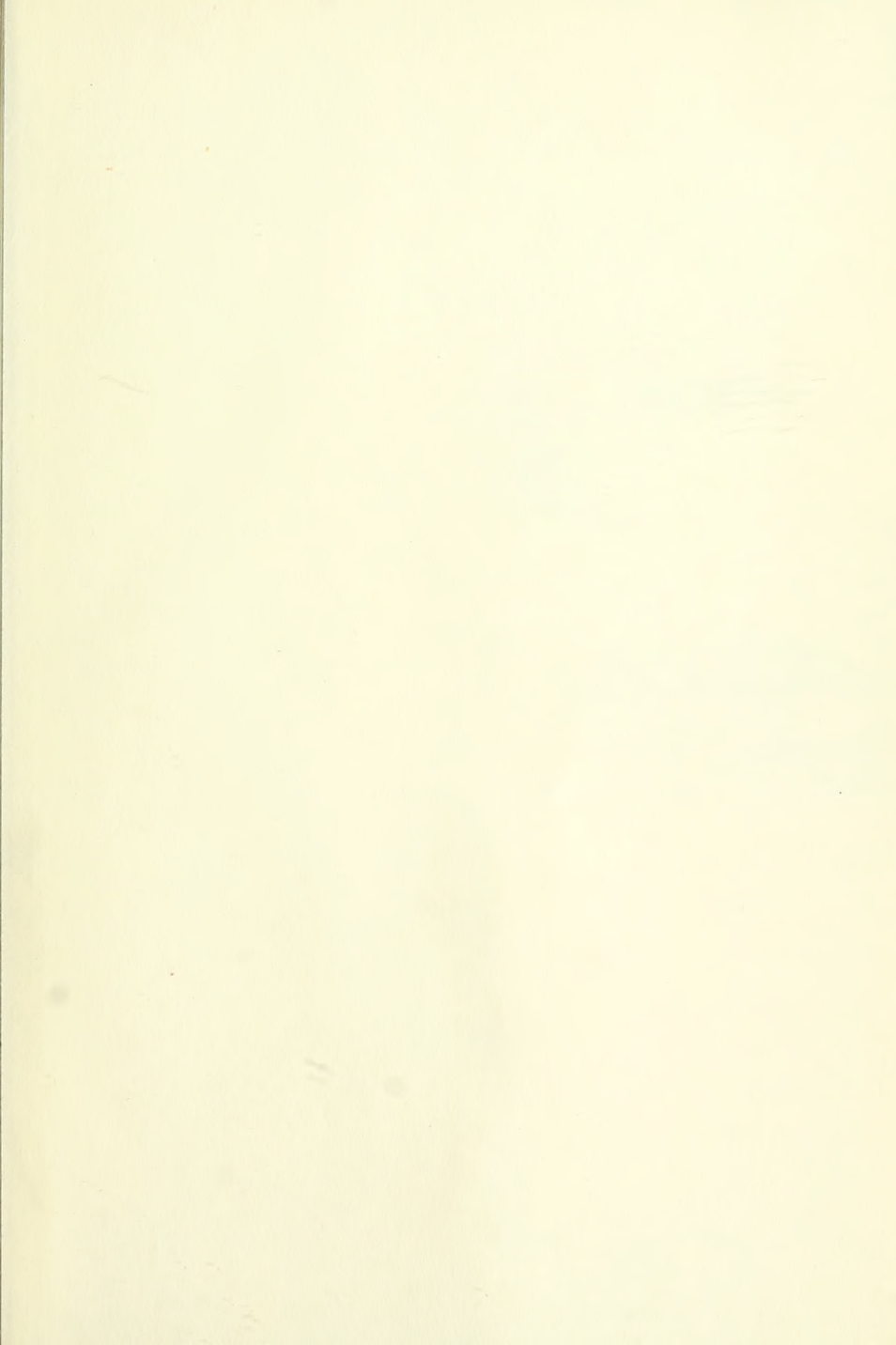
erbe >41¹ (HE 38 = 4, 196) 34 Raptthali 32 Druckf. 35 achzehen 32 40 46

Über die am Ende des Propheten Hesekiel in 41² folgende „Wuterrichtung“ Luthers über das „Gebew Hesekielis“ vgl. oben S. 406 App.

Nachtrag zu Seite 409 Anm. 1

Lyra schreibt hinsichtlich der „Meilen“-Berechnung (500 „Ruten“ = 1 Meile): „Quinque pedes faciunt unum passum, passus CXXV unum stadium; octo vero stadia faciunt unum miliare sic nominatum, quia continet mille passus . . . Unus calamus [= Rute] continet sex cubitos de cubitis sanctuarii [Hes. 40, 5], quorum quilibet continet unum cubitum usuaem et palmum . . .; cubitus autem usualis continet pedem et dimidium, et sic calamus continet novem pedes et cum hoc sex palmos, qui faciunt unum pedem et plus (sed illud plus dimitto), et sic patet, quod calamus unus continet duos passus. Igitur cum mille passus faciunt miliare unum . . ., sequitur, quod mille calami faciunt duo miliaria“.





BR **Luther, Martin**
330 Werke
A2
1883
Suppl.1
Bd.11
Hälfte 1

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

HANDBOUND
AT THE



UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS

²⁴Und solt sie beide fur dem HERRN opffern, Und die Priester sollen drauff strawen, und sollen sie also opffern dem HERRN zum brandopffer
²⁵Also soltu sieben tage nach einander teglich einen bock zum sund opffern, Und sie sollen einen jungen Farren und einen Widder von der die beide on wandel sind, opffern, ²⁶Und sollen also sieben tage lang Altar versünen, und in reinigen, und darauff opffern, ²⁷Und nach den tagen, sollen die Priester, am achten tag und hernach fur und fur, auff Altar opffern, jr brandopffer und zal opffer, so wil ich euch gnedig sein, der HErr HERN.

Das .XLIII. Capitel.

¹Und er füret mich widderumb zu dem eussern thor des Heiligthums gegen morgen, es war aber zugeschlossen, ²Und der HERN sprach zu mir, Dis thor sol zugeschlossen bleiben, und nicht auff gethan werden, sol niemand da durch gehen, on allein der HERN, der Gott Israel, wird doch zugeschlossen bleiben, ³Doch den Fürsten ausgenommen, Denn der sol darunter sitzen, das brod zu essen fur dem HERN, Durch die sol er hinein gehen, und durch die selbige widder eraus gehen.

[Et. 2] ⁴Darnach füret er mich zum thor gegen mitternacht, fur das Thor. Und ich sahe, und sihe, des HERN Haus ward vol der herrligkeit des HERN. ⁵Und der HERN sprach zu mir, Du menschen kind, merck drauff, und sihe und höre vleissig, auff alles was ich dir sagen wil, von sitten und ordnungen im Haus des HERN, Und merck eben, wie man halten sol, im Heiligthum.

⁶Und sage dem ungehorsamen haus Israel, So spricht der HErr HERN, Ir machtis zu viel, jr vom haus Israel, mit alle ewern greweln, ⁷Und füret frembde leute eins vnbeschnittenen herzen und vnbeschnittenen hant in mein Heiligthum, da durch jr mein Haus entheiligt, wenn jr mein fettes und blut opffert, und brechet also meinen bund, mit allen ewern greweln, ⁸und haltet die sitten meines Heiligthums nicht, sondern machet euch selbst sitten in meinem Heiligthum.

⁹Darumb spricht der HErr HERN also, Es sol kein frembder vnbeschnittenen herzen und vnbeschnittenen fleisch, in mein Heiligthum kommen, aus allen frembdingen, so vnter den kindern Israel sind, ¹⁰Ja auch die leuten, die von mir gewichen sind, und sampt Israel von mir jre gözen nach jren gözen, darumb sollen sie jre sunde tragen.

43, 24 || streuen 35 || 26 darauff opffern >41¹ (HE 38 = 4, 184) 27
 >41² (HE 38 = 4, 184) jr brandopffer und zalopffer (Dandopffer 34—41¹) >41
 38 = 4, 184)

44, 1 WSt eussern thor des >41¹ (HE 38 = 4, 184) 2 und sol doch >41

²⁴Und solt sie beide fur dem HERRN opffern. Und die Priester sollen Salt drauff strawen, Und sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

²⁵Also soltu sieben tage nach einander teglich einen Voch zum Sündopffer opffern, Und sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der Herd, die beide on wandel sind, opffern, ²⁶Und sollen also sieben tage lang den Altar versünen, vnd in reinigen, vnd seine hende füllen. ²⁷Und nach den selben tagen sollen die Priester, am achten tag vnd hernach fur vnd fur, auff dem Altar opffern ewr Brandopffer vnd ewr Dankopffer, So wil ich euch gnedig sein, spricht der Herr HERR.

XLIII.

¹UND er füret mich widerumb zu dem Thor des euffern Heiligthums, gegen morgen, es war aber zugeschlossen. ²Und der HERR sprach zu mir, Dis Thor sol zugeschlossen bleiben, vnd nicht auffgethan werden, vnd sol niemand da durch gehen, On allein der HERR, der Gott Israel sol da durch gehen, vnd sol zugeschlossen bleiben. ³Doch den Fürsten ausgenommen, Denn der Fürst sol darunter sitzen, das Brot zu essen fur dem HERRN, Durch die Halle sol er hin ein gehen, vnd durch die selbige wider her aus gehen.

⁴Und nach füret er mich zum Thor gegen mitternacht, fur das haus, Und ich sahe, vnd sihe, des HERRN Haus ward vol der herrligkeit des HERRN, Und ich fiel auff mein Angesicht. ⁵Und der HERR sprach zu mir, Du Menschenkind, mercke eben drauff, vnd sihe vnd höre vleiffig auff alles was ich dir sagen wil, von allen Sitten, vnd Gesezen im Haus des HERRN, vnd mercke eben, wie man hinein gehen sol, vnd auff alle ausgenge des Heiligthums.

⁶UND sage dem vngehorsamen Hause Israel, so spricht der Herr HERR, Ir machts zu viel, jr vom haus Israel, mit alle ewrn Greweln. ⁷Denn jr füret frembde Leute eins vnbeschnittenen herzen vnd vnbeschnittenen fleisch, in mein Heiligthum, da durch jr mein Haus entheiligt, wenn jr mein Brot, fettes vnd blut opffert. Und brechet also meinen Bund, mit allen ewern Greweln, ⁸vnd haltet die Sitten meines Heiligthums nicht, sondern machet euch selbst newe Sitten in meinem Heiligthum.

⁹UND spricht der Herr HERR also, Es sol kein Frembder eines vnbeschnittenen herzen vnd vnbeschnittenen fleischs, in mein Heiligthum komen, aus allen Frembdlingen, so vnter den kindern Israel sind. ¹⁰Ja auch nicht die Leuiten, die von mir gewichen sind, vnd sampt Israel, von mir irre gegangen nach jren Gdhen, Darumb sollen sie jre sünde tragen.

da durch gehen, vnd sol 41² (HE 38 = 4, 184) 3 her aus 45< 4 HERRN. Und ich fiel auff mein angesicht 41² (HE 38 = 4, 185) 5 ordnungen >41¹ (HE 38 = 4, 185)

sich halten sol, im Heiligthum >41¹ (HE 38 = 4, 185) 9 fleisch >36 10 gangen 52

WE.: 43, 25 wandel = Fehler 44, 7 und 9 fleisch: zum Abfall des Genitiv-8
vgl. Franke II, 206 § 82, 1a

